U d'/of Ottawa
39003022612229

ANNEXE DE LA BIBLIOTHÈQUE
uOttawa
LIBRARY ANNEX
Université d'Ottawa
BIBLIOTHÈQUES
LIBRARIES
University of Ottawa

Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of Toronto

http://archive.org/details/nouveaurecueilge28mart

PUBLICATION DE L'INSTITUT DE DROIT PUBLIC COMPARÉ ET DE DROIT DES GENS.

NOUVEAU RECUEIL GÉNÉRAL DE TRAITÉS ET AUTRES ACTES RELATIFS AUX RAPPORTS DE DROIT INTERNATIONAL.

CONTINUATION DU GRAND RECUEIL DE

G. FR. DE MARTENS

PAR

Heinrich Triepel
Conseiller intime de justice
Professeur de droit public à l'Université de Berlin.

TROISIÈME SÉRIE.

TOME XXVIII.

LEIPZIG
LIBRAIRIE HANS BUSKE
1934

Universitas

MRT-S

PUBLICATION DE L'INSTITUT DE DROIT PUBLIC
COMPARÉ ET DE DROIT DES GENS.

NOUVEAU
RECUEIL GÉNÉRAL
DE
TRAITÉS
ET
AUTRES ACTES RELATIFS AUX RAPPORTS DE DROIT INTERNATIONAL.

CONTINUATION DU GRAND RECUEIL
DE
G. FR. DE MARTENS
PAR

Heinrich Triepel
Conseiller intime de justice
Professeur de droit public à l'Université de Berlin.

TROISIÈME SÉRIE.

TOME XXVIII.

PREMIÈRE LIVRAISON.

LEIPZIG
LIBRAIRIE HANS BUSKE
1934

Universitas
BIBLIOTHECA

KZ
142
.M3
N683
1909
v.28

1.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, FRANCE, GRANDE-BRETAGNE, ALLEMAGNE, ITALIE.

Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements; signée à Genève, le 11 décembre 1932.

Copie officielle du texte original.

---

(1) The Governments of the United Kingdom, France and Italy have declared that one of the principles that should guide the Conference on Disarmament should be the grant to Germany, and to the other Powers disarmed by Treaty, of equality of rights in a system which would provide security for all nations, and that this principle should find itself embodied in the Convention containing the conclusions of the Disarmament Conference.

This declaration implies that the respective limitations of the armaments of all States should be included in the proposed Disarmament Convention. It is clearly understood that the methods of application of such equality of rights will be discussed by the Conference.

(2) On the basis this Declaration, Germany has signified its willingness to resume its place at the Disarmament Conference.

(3) The Governments of the United Kingdom, France, Germany and Italy are ready to join in a solemn reaffirmation to be made by all European States that they will not in any circumstances attempt to resolve any present or future differences between the signatories by resort to force. This shall be done without prejudice to fuller discussions on the question of security.

(4) The five Governments of the United States, the United Kingdom, France, Germany and Italy declare that they are resolved to co-operate in the Conference with the other States there represented in seeking without delay to work out a Convention which shall effect a substantial reduction and a limitation of armaments with provision for future revision with a view to further reduction.

11 December 1932.

J. Ramsay MacDonald,
Chairman.
Norman H. Davis.
John Simon.
J. Paul-Boncour.
C. von Neurath.
Aloisi.

2.

ALLEMAGNE, FRANCE, GRANDE-BRETAGNE, ITALIE.

Pacte d'entente et de collaboration; paraphé le 7 juin 1933, signé à Rome, le 15 juillet 1933.*)

Copie officielle.

I. Texte allemand.

Vertrag der Verständigung und Zusammenarbeit.

Der Deutsche Reichspräsident, der Präsident der Französischen Republik, Seine Majestät der König von Grossbritannien, Irland und der Britischen überseeischen Gebiete, Kaiser von Indien, und Seine Majestät der König von Italien;

Im Bewusstsein der besonderen Verantwortung, die ihnen die Tatsache ihrer ständigen Vertretung im Völkerbundsrat gegenüber dem Völkerbund selbst und seinen Mitgliedern auferlegt, und die sich aus ihrer gemeinsamen Unterzeichnung der Abmachungen von Locarno **) ergibt;

In der Überzeugung, dass der Zustand des Unbehagens, in dem sich die Welt befindet, nur durch eine Verstärkung ihrer Solidarität beseitigt werden kann, die geeignet ist, in Europa das Vertrauen auf den Frieden zu festigen;

Getreu den Verpflichtungen, die sie durch die Völkerbundssatzung, die Verträge von Locarno und den Briand-Kellogg-Pakt***) übernommen haben, und bezugnehmend auf die Erklärung über die Nichtanwendung von Gewalt, die als Grundsatz in der in Genf am 11. Dezember 1932 von ihren Bevollmächtigten auf der Abrüstungskonferenz unterzeichneten Erklärung †) verkündet und am 2. März 1933 von der Politischen Kommission dieser Konferenz angenommen worden ist;

In dem Bestreben, allen Bestimmungen der Völkerbundssatzung ihre volle Wirksamkeit zu verleihen unter Beachtung der Methoden und Verfahrensarten, die darin vorgesehen sind, und denen sie nicht zuwiderhandeln wollen;

Unter Achtung der Rechte eines jeden Staates, über die nicht ohne Mitwirkung des Beteiligten verfügt werden kann;

Sind übereingekommen, zu diesem Zwecke einen Vertrag zu schliessen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Deutsche Reichspräsident:

Seine Excellenz Ulrich von Hassell, Botschafter des Deutschen Reichs.

---

*) Pas encore ratifié.
) V. **N.R.G. 3. s. XVI, p. 7.
***) V. **N.R.G.** XXI, p. 3.
†) V. ci-dessus, No. 1, p. 3.

Der Präsident der Französischen Republik:

Seine Excellenz Henry de Jouvenel, Botschafter der Französischen Republik, Senator.

Seine Majestät der König von Grossbritannien, Irland und der Britischen überseeischen Gebiete, Kaiser von Indien,

Für Grossbritannien und Nordirland:

Seine Excellenz der sehr ehrenwerte Sir Ronald Graham, S.C.B., S.C.M.G., S.C.V.O., Seinen ausserordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei S. M. dem König von Italien.

Seine Majestät der König von Italien:

Seine Excellenz Ritter Benito Mussolini, Regierungschef, Ministerpräsident, Minister der Auswärtigen Angelegenheiten.

Die, nachdem sie ihre Vollmachten ausgetauscht und in guter und gehöriger Form befunden haben,

folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel 1.

Die Hohen vertragschliessenden Teile werden sich über alle Fragen, die sie angehen, ins Eivernehmen setzen. Sie verpflichten sich, alle Anstrengungen zu machen, um im Rahmen des Völkerbundes eine Politik wirksamer Zusammenarbeit zwischen allen Mächten zur Erhaltung des Friedens zur Anwendung zu bringen.

Artikel 2.

In Ansehung der Völkerbundssatzung, insbesondere ihrer Artikel 10, 16 und 19, beschliessen die Hohen vertragschliessenden Teile, unter sich und unter Vorbehalt der nur durch die ordentlichen Organe des Völkerbundes zu treffenden Entscheidungen alle Vorschläge hinsichtlich der Methoden und Verfahrensarten zu prüfen, die geeignet sind, diesen Artikeln gehörige Wirksamkeit zu verleihen.

Artikel 3.

Die Hohen vertragschliessenden Teile verpflichten sich, alle Anstrengungen zu machen, um den Erfolg der Abrüstungskonferenz sicherzustellen; sie behalten sich vor, falls Fragen, die sie besonders betreffen, bei Beendigung der Konferenz offen geblieben sein sollten, deren Prüfung in Anwendung dieses Vertrags unter sich wiederaufzunehmen, um sicherzustellen, dass sie auf geeignetem Wege gelöst werden.

Artikel 4.

Die Hohen vertragschliessenden Teile bestätigen ihre Absicht, sich im Hinblick auf eine im Rahmen des Völkerbundes anzustrebende Lösung über alle Fragen wirtschaftlicher Art ins Einvernehmen zu setzen, die für Europa, insbesondere für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau, von gemeinsamem Interesse sind.

Artikel 5.

Dieser Vertrag wird für eine Dauer von zehn Jahren, gerechnet von seinem Inkrafttreten an, abgeschlossen. Wenn keiner der Hohen vertragschliessenden Teile den anderen vor Ablauf des achten Jahres seine Absicht mitteilt, den Vertrag zu beendigen, gilt er als erneuert und bleibt ohne zeitliche Befristung in Kraft, wobei jeder der Hohen vertragschliessenden Teile die Befugnis hat, den Vertrag durch eine zu diesem Zwecke mit einer Frist von zwei Jahren abzugebenden Erklärung zu beendigen.

Artikel 6.

Dieser Vertrag, der in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache abgefasst ist, wobei im Falle von Abweichungen der französische Wortlaut massgebend ist, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen sobald als möglich in Rom niedergelegt werden. Die Königlich Italienische Regierung wird jedem der Hohen vertragschliessenden Teile eine beglaubigte Abschrift der Protokolle über die Niederlegung übersenden.

Dieser Vertrag tritt in Kraft, sobald alle Ratifikationsurkunden niedergelegt worden sind.

Er soll beim Völkerbund gemäss der Völkerbundssatzung eingetragen werden.

Geschehen in Rom, am 7. Juni 1933 in einem Exemplar, das im Archiv der Königlich Italienischen Regierung niedergelegt bleibt, und von dem jedem der Hohen vertragschliessenden Teile eine beglaubigte Abschrift übersandt werden wird.

Zu Urkund dessen haben die genannten Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet.

Ulrich von Hassell.
Henry de Jouvenel.
Ronald Graham.
Benito Mussolini.

II. Texte anglais.

Agreement of understanding and co-operation.

The President of the French Republic, the President of the German Reich, His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, and His Majesty the King of Italy;

Conscious of the special responsibilities incumbent on them as possessing permanent representation on the Council of the League of Nations, where the League itself and its members are concerned, and of the responsibilities resulting from their common signature of the Locarno Agreements;

Convinced that the state of disquiet which obtains throughout the

world can only be dissipated by reinforcing their solidarity in such a way as to strengthen confidence in peace in Europe;

Faithful to the obligations which they have assumed in virtue of the Covenant of the League of Nations, the Locarno Treaties, and the Briand-Kellogg Pact, and taking into account the Declaration of the renunciation of force, the principle of which was proclaimed in the declaration signed at Geneva on the 11th December, 1932, by their delegates at the Disarmament Conference and adopted on the 2nd March, 1933, by the Political Commission of that Conference;

Anxious to give full effect to all the provisions of the Covenant of the League of Nations, while conforming to the methods and procedure laid down therein, from which they have no intention of departing;

Mindful of the rights of every State, which cannot be affected without the consent of the interested party;

Have resolved to conclude an agreement with these objets, and have appointed as their plenipotentiaries:

The President of the French Republic:

His Excellency M. Henry de Jouvenel, Ambassador of the French Republic, Senator;

The President of the German Reich:

His Excellency Herr Ulrich von Hassell, Ambassador of the German Reich;

His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India:

For Great Britain and Northern Ireland:

His Excellency the Right Honourable Sir Ronald Graham, G.C.B., G.C.M.G., G.C.V.O., His Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary at the Court of the Quirinal;

His Majesty the King of Italy:

His Excellency Cavaliere, Benito Mussolini, Head of the Government, Prime Minister, Minister for Foreign Affairs.

Who, having exchanged their full powers, found in good and due form, have agreed as follows:

Article 1.

The High Contracting Parties will consult together as regards all questions which appertain to them. They undertake to make avery effort to pursue, within the framework of the League of Nations, a policy of effective co-operation between all Powers with a view to the maintenance of peace.

Article 2.

In respect of the Covenant of the League of Nations, and particularly Articles 10, 16 and 19, the High Contracting Parties decide to examine between themselves and without prejudice to decisions which can only be taken by the regular organs of the League of Nations, all proposals relating to methods and procedure calculated to give due effect to these Articles.

Article 3.

The High Contracting Parties undertake to make every effort to ensure the success of the Disarmament Conference and, should questions which particulary concern them remain in suspence on the conclusion of that Conference, they reserve the right to re-examine these questions between themselves in pursuance of the present Agreement with a view to ensuring their solution through the appropriate channells.

Article 4.

The High Contracting Parties affirm their desire to consult together as regards all economic questions which have a common interest for Europe and particularly for its economic restoration, with a view to seeking a settlement within the framework of the League of Nations.

Article 5.

The present Agreement is concluded for a period of ten years from the date of its entry into force. If, before the end of the eighth year, none of the High Contracting Parties shall have notified to the others his intention to terminate the Agreement, it shall be regarded as renewed and will remain in force indefinitely, each of the High Contracting Parties possessing in that event the right to terminate it by a declaration to that effect on giving two years' notice.

Article 6.

The present Agreement, drawn up in English, French, German and Italian, of which the French text prevails in case of divergence, shall be ratified and the ratifications shall be deposited at Rome as soon as possible. The Government of the Kingdom of Italy will deliver to each of the High Contracting Parties a certified copy of the procès-verbaux of deposit.

The present Agreement will enter into force as soon as all the ratifications have been deposited.

It shall be registered at the League of Nations in conformity with the Covenant of the League.

Done at Rome, the 7th June 1933, in a single copy, which will remain deposited in the archives of the Government of the Kingdom of Italy: certified copies will be delivered to each of the High Contracting Parties.

In faith whereof the above-mentioned plenipotentiaries have signed the present Agreement.

Henry de Jouvenel.
Ulrich v. Hassell.
Ronald Graham.
Benito Mussolini.

III. Texte français.

Pacte d'entente et de collaboration.

Le Président de l'Empire Allemand, le Président de la République Française, Sa Majesté le Roi de Grande Bretagne, d'Irlande et des Territoires Britanniques au delà des mers, Empereur des Indes, et Sa Majesté le Roi d'Italie;

Conscients des responsabilités particulières que le fait d'être représentés à titre permanent au Conseil de la Société des Nations Leur impose à l'égard de la Société elle-même et de ses Membres et de celles qui résultent de Leurs signatures communes des accords de Locarno;

Convaincus que l'état de malaise qui règne dans le monde ne peut être dissipé que par un renforcement de Leur solidarité susceptible d'affermir en Europe la confiance dans la paix;

Fidèles aux engagements qu'Ils ont pris par le Pacte de la Société des Nations, les Traités de Locarno et le Pacte Briand-Kellog et se référant à la déclaration de non-recours à la force, dont le principe a été proclamé dans la déclaration signée à Genève le 11 décembre 1932 par Leurs délégués à la Conférence du Désarmement, et adopté le 2 mars 1933 par la Commission politique de ladite Conférence;

Soucieux de donner leur pleine efficacité à toutes les dispositions du Pacte de la Société des Nations, en se conformant aux méthodes et procédures qui y sont prévues et auxquelles Ils n'entendent pas déroger;

Respectueux des droits de chaque Etat dont il ne saurait être disposé en dehors de l'intéressé;

Ont résolu de conclure un Pacte à ces fins et ont désigné pour Leurs plénipotentiaires savoir:

Le Président de l'Empire Allemand:

Son Excellence M. Ulrich von Hassell, Ambassadeur de l'Empire Allemand;

Le Président de la République Française:

Son Excellence M. Henry de Jouvenel, Ambassadeur de la République Française, Sénateur;

Sa Majesté le Roi de Grande Bretagne, d'Irlande et des Territoires Britanniques au delà des mers, Empereur des Indes,

Pour la Grande Bretagne et l'Irlande du Nord:

Son Excellence le Très Honorable Sir Ronald Graham, G.C.B., G.C.M.G., G.C.V.O., Son Ambassadeur Extraordinaire et Plénipotentiaire auprès de S. M. le Roi d'Italie;

Sa Majesté le Roi d'Italie:

Son Excellence M. le Chevalier Benito Mussolini, Chef du Gouvernement, Premier Ministre, Ministre des Affaires Etrangères.

Lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1.

Les Hautes Parties Contractantes se concerteront sur toutes les questions qui leur sont propres. Elles s'engagent à faire tous leurs efforts pour pratiquer dans le cadre de la Société des Nations une politique de collaboration effective entre toutes les Puissances en vue du maintien de la paix.

Article 2.

En ce qui concerne le Pacte de la Société des Nations et notamment ses Articles 10, 16 et 19, les Hautes Parties Contractantes décident d'examiner entre elles et sous réserve de décisions qui ne peuvent être prises que par les organes réguliers de la Société des Nations, toute proposition relative aux méthodes et procédures propres à donner dûment effet à ces Articles.

Article 3.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à faire tous leurs efforts pour assurer le succès de la Conférence du Désarmement et se réservent, au cas où, à l'issue de cette Conférence, des questions les concernant spécialement seraient demeurées en suspens, d'en reprendre l'examen entre elles par application du présent Pacte en vue d'en assurer la solution par les voies appropriées.

Article 4.

Les Hautes Parties Contractantes affirment leur volonté de se concerter sur toute question d'ordre économique présentant un intérêt commun pour l'Europe et particulièrement pour sa restauration économique en vue d'un règlement à rechercher dans le cadre de la Société des Nations.

Article 5.

Le présent Pacte est conclu pour une durée de dix années à compter de sa mise en vigueur. Si, avant la fin de la huitième année, aucune des Hautes Parties Contractantes n'a notifié aux autres son intention d'y mettre fin, il sera considéré comme renouvelé et restera en vigueur sans limitation de durée, chacune des Hautes Parties Contractantes ayant, dans ce cas, la faculté d'y mettre fin par une déclaration à cet effet avec préavis de deux années.

Article 6.

Le présent Pacte, rédigé en allemand, anglais, français et italien, le texte français faisant foi en cas de divergence, sera ratifié et les ratifications en seront déposées à Rome le plus tôt que faire se pourra. Le Gouvernement du Royaume d'Italie remettra à chacune des Hautes Parties Contractantes une copie certifiée conforme des Procès-Verbaux de dépôt.

Le présent Pacte entrera en vigueur dès que toutes les ratifications auront été déposées.

Il sera enregistré à la Société des Nations conformément au Pacte de la Société.

Fait à Rome le 7 juin 1933 en un seul exemplaire qui restera déposé dans les archives du Gouvernement du Royaume d'Italie, et dont copie certifiée conforme sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

En foi de quoi les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Pacte.

Ulrich v. Hassell.
Henry de Jouvenel.
Ronald Graham.
Benito Mussolini.

IV. Texte italien.

Patto di intesa e di collaborazione.

Il Presidente della Repubblica Francese, il Presidente del Reich Germanico, Sua Maestà il Re di Gran Bretagna, d'Irlanda e dei Territorii Britannici di là dai mari, Imperatore delle Indie, e Sua Maestà il Re d'Italia;

Consci delle responsabilità particolari che, per il fatto di essere rappresentati a titolo permanente nel consiglio della Società delle Nazioni, Loro incombono verso la Società stessa ed i suoi membri, e di quelle che risultano dalla Loro firma in comune degli Accordi di Locarno;

Convinti che lo stato di disagio che regna nel mondo non può essere dissipato che mediante un rafforzamento della Loro solidarietà tale da consolidare in Europa la fiducia nella pace;

Fedeli agli impegni che hanno assunto col Patto della Società delle Nazioni, coi Trattati di Locarno e col Patto Briand-Kellogg, e riferendosi alla dichiarazione di non ricorso alla forza, il cui principio è stato proclamato nella dichiarazione firmata a Ginevra l'11 dicembre 1932 dai Loro Delegati alla Conferenza del Disarmo, e adottato il 2 marzo 1933 dalla Commissione politica della Conferenza stessa;

Desiderosi di dare piena efficacia a tutte le disposizioni del Patto della Società delle Nazioni, conformandosi ai metodi e alle procedure che sono da esso previsti e a cui non intendono derogare;

Rispettosi dei diritti di ogni Stato, dei quali non potrebbe disporsi in assenza dell'interessato;

Hanno deciso di concludere un Patto a questi fini e hanno designato come Loro plenipotenziari:

Il Presidente della Repubblica Francese:

Sua Eccellenza il Signor Henry de Jouvenel, Ambasciatore della Repubblica Francese, Senatore;

Il Presidente del Reich Germanico:

Sua Eccellenza il Signor Ulrich von Hassell, Ambasciatore del Reich Germanico;

Sua Maestà il Re di Gran Bretagna, d'Irlanda e dei Territorii Britannici di là dai mari, Imperatore delle Indie,

Per la Gran Bretagna e l'Irlanda del Nord:

Sua Eccellenza il Molto Onorevole Sir Ronald Graham G.C.B., G.C.M.G., G.C.V.O. Suo Ambasciatore Straordinario e Plenipotenziario presso S. M. il Re d'Italia;

Sua Maestà il Re d'Italia:

Sua Eccellenza il Cavaliere Benito Mussolini, Capo del Governo, Primo Ministro, Ministro degli Affari Esteri.

I quali, dopo avere scambiato i Loro pieni poteri, riconosciuti in buona e debita forma, hanno convenuto nelle disposizioni seguenti:

Articolo 1.

Le Alte Parti contraenti si concerteranno su tutte le questioni che le riguardano. Esse si impegnano a fare tutti i loro sforzi per praticare nell'ambito della Società delle Nazioni una politica di collaborazione effettiva fra tutte le Potenze, diretta al mantenimento della pace.

Articolo 2.

Per quanto concerne il Patto della Società delle Nazioni e in particolare i suoi articoli 10, 16 e 19, le Alte Parti contraenti stabiliscono di esaminare tra loro e sotto reserva di decisioni che non possono essere prese che dagli organi regolari della Società delle Nazioni, ogni proposta relativa ai metodi e alle procedure atti a dare il dovuto effetto ai detti articoli.

Articolo 3.

Le Alte Parti contraenti si impegnano a fare tutti i loro sforzi per assicurare il successo della Conferenza del Disarmo e si riservano, nel caso in cui la conferenza lasciasse in sospeso questioni in cui esse siano specialmente interessate, di riprenderne l'esame tra loro mediante l'applicazione del presente Patto, affine di assicurarne la soluzione nei modi appropriati.

Articolo 4.

Le Alte Parti contraenti affermano la loro volontà di concertarsi su ogni questione di ordine economico che presenti un interesse comune per l'Europa e particolarmente per le sua restaurazione economica, avendo di mira un regolamento da ricercarsi nell'ambito della Società delle Nazioni.

Articolo 5.

Il presente Patto è concluso per la durata di dieci anni, a decorrere dalla sua entrata in vigore. Se, prima della fine dell'ottavo anno, nessuna delle Alte Parti contraenti avrà notificato alle altre la sua intenzione di porvi fine, esso sarà considerato rinnovato e resterà in vigore senza limite di durata, ciascuna delle Alte Parti contraenti avendo in questo caso la facoltà di porvi fine mediante dichiarazione a tale effetto, con un preavviso di due anni.

Articolo 6.

Il presente Patto, redatto in francese, inglese, italiano e tedesco, il testo francese facendo fede in caso di divergenza, sarà ratificato e le ratifiche saranno depositate a Roma, appena possibile. Il Governo del Regno d'Italia rimetterà a ciascuna delle Alte Parti contraenti copia certificata conforme dei Processi Verbali di deposito.

Il Presente Patto entrerà in vigore non appena tutte le ratifiche saranno state depositate.

Esso sarà registrato alla Societá delle Nazioni, conformemente al Patto della Società.

Fatto a Roma, il 7 giugno 1933, in un solo esemplare, che resterà depositato negli Archivi del Governo del Regno d'Italia e del quale copia certificata conforme sarà rimessa a ciascuna delle Alte Parti contraenti.

In fede di che, i Plenipotenziari di cui sopra hanno firmato il presente Patto.

Henry de Jouvenel.
Ulrich v. Hassell.
Ronald Graham.
Benito Mussolini.

3.

SAINT-SIÈGE, BADE.

Concordat signé à Hegne, le 12 octobre 1932; suivi d'un Protocole additionnel, signé à Karlsruhe, le 7 novembre 1932.*)

Badisches Gesetz- und Verordnungs-Blatt 1933, No. 9.

Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhle und dem Freistaate Baden.

Seine Heiligkeit Papst Pius XI. und das Badische Staatsministerium, die in dem Wunsche einig sind, die Beziehungen zwischen der Katholischen Kirche in Baden und dem Badischen Staat den veränderten Verhältnissen anzupassen, haben beschlossen, sie in einem förmlichen Vertrage (Konkordat) dauernd zu ordnen.

Concordato fra la Santa Sede e la Repubblica del Baden.

Sua Santità il Sommo Pontefice Pio XI ed il Ministero di Stato del Baden, concordi nel desiderio di conformare alle mutate condizioni i rapporti fra la Chiesa Cattolica nel Baden e lo Stato del Baden, hanno risoluto di regolarli in modo stabile mediante una solenne Convenzione (Concordato).

---

*) Les ratifications ont été échangées à Karlsruhe, le 11 mars 1933. V. Gesetz- und Verordnungsblatt 1933, No. 11, p. 39.

Zu diesem Zwecke haben Seine Heiligkeit zu Ihrem Bevollmächtigten

Seine Eminenz den Hochwürdigsten Herrn Kardinal Eugen Pacelli, Ihren Staatssekretär,

und das Badische Staatsministerium, zu seinen Bevollmächtigten

den Herrn Badischen Staatspräsidenten und Minister der Justiz Dr. Josef Schmitt,

den Herrn Badischen Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Eugen Baumgartner

und

den Herrn Badischen Minister der Finanzen Dr. Wilhelm Mattes

ernannt, die nach Austausch ihrer für gut und richtig befundenen Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel I.

Der Badische Staat wird in Anwendung der Verfassung des Deutschen Reiches und der Verfassung des Freistaates Baden der Freiheit des Bekenntnisses und der Ausübung der katholischen Religion den gesetzlichen Schutz gewähren.

Artikel II.

1. Die gegenwärtige, auf der Bulle Provida solersque vom 16. August 1821 und auf der Bulle Ad dominici gregis custodiam vom 11. April 1827 beruhende Zirkumskription und Organisation der Erzdiözese Freiburg i. Br. bleibt bestehen, insoweit sich nicht aus diesem Konkordat Änderungen ergeben.

2. Dem Erzbischöflichen Stuhl in Freiburg i. Br. verbleibt der Metro-

A tale effetto Sua Santità ha nominato Suo Plenipotenziario

Sua Eminenza Reverendissima il Signor Cardinale Eugenio Pacelli, Suo Segretario di Stato,

ed il Ministero di Stato del Baden ha nominato Suoi Plenipotenziari

il Signor Dr. Giuseppe Schmitt, Presidente del Ministero di Stato del Baden e Ministro di Giustizia,

il Signor Dr. Eugenio Baumgartner, Ministro del Culto e dell'Istruzione Pubblica, ed

il Signor Dr. Guglielmo Mattes, Ministro delle Finanze,

i quali, scambiati i loro rispettivi pieni poteri e trovatili in buona e debita forma, hanno convenuto negli articoli seguenti:

Articolo I.

Lo Stato del Baden, applicando la Costituzione del Reich germanico e la Costituzione della Repubblica del Baden, darà protezione legale alla libertà della professione e dell' esercizio della religione cattolica.

Articolo II.

1. L'attuale circoscrizione ed organizzazione dell'archidiocesi di Friburgo in Brisgovia fondata sulla bolla Provida solersque del 16 Agosto 1821 e sulla Bolla Ad dominici gregis custodiam dell'11 Aprile 1827, rimane conservata, ad eccezione dei mutamenti stabiliti dal presente Concordato.

2. Alla Sede arcivescovile di Friburgo in Brisgovia rimane il ca-

politancharakter. Das Domkapitel zu Freiburg i. Br. bleibt Metropolitankapitel.

3. Zur Oberrheinischen Kirchenprovinz gehören das Erzbistum Freiburg i. Br. und die Bistümer Rottenburg und Mainz.

4. Das Metropolitankapitel in Freiburg i. Br. besteht aus dem Dompropst, dem Domdekan und fünf residierenden Domkapitularen.

5. Die Dignitäten des Domkapitels verleiht der Hl. Stuhl auf Ansuchen des Erzbischofs im Benehmen mit dem Domkapitel bzw. abwechselnd auf Ansuchen des Domkapitels im Einvernehmen mit dem Erzbischof.

6. Die Besetzung der Kanonikate und der Dompräbenden geschieht durch freie Ernennung seitens des Erzbischofs abwechselnd nach Anhörung und mit Zustimmung des Domkapitels. Die Abwechslung findet bei der Ernennung der residierenden Domkapitulare und der Ehrendomherren gesondert statt.

7. Bei Ausübung der in Artikel II umschriebenen Rechte des Domkapitels wirken vier nicht residierende Ehrendomkapitulare (canonici ad honorem) gleichberechtigt mit. Sie werden vom Erzbischof abwechselnd nach Anhörung und mit Zustimmung des Domkapitels ernannt.

Artikel III.

1. Nach Erledigung des Erzbischöflichen Stuhles reicht das Domkapitel dem Heiligen Stuhl eine Liste kanonisch geeigneter Kandidaten ein.

Unter Würdigung dieser sowie der durch den Erzbischof jährlich einzureichenden Listen benennt der Heilige Stuhl dem Domkapitel drei Kandidaten, aus denen es in freier

rattere di Metropolitana. Il Capitolo di Friburgo in Brisgovia rimane Capitolo Metropolitano.

3. Alla Provincia Ecclesiastica dell'Alto Reno appartengono l'archidiocesi di Friburgo i. B. e le diocesi di Rottenburgo e di Magonza.

4. Il Capitolo Metropolitano di Friburgo i. B. è costituito dal Preposto, dal Decano e da cinque canonici effettivi.

5. Le dignità del Capitolo sono conferite dalla Santa Sede alternativamente ad istanza dell'Arcivescovo, audito Capitulo, e del Capitolo col consenso dell'Arcivescovo.

6. La provvista dei canonicati e delle prebende della Chiesa metropolitana si effettua per libera collazione dell'Arcivescovo, alternativamente audito Capitulo e col consenso del Capitolo. L'alternativa ha luogo separatamente per i canonici effettivi e per gli onorari.

7. Nell'esercizio dei diritti del Capitolo, espressi nel presente articolo i quattro canonici non residenziali onorari (canonici ad honorem) sono equiparati agli effettivi. L'Arcivescovo nomina i canonici onorari alternativamente audito Capitulo e de consensu Capituli.

Articolo III.

1. Verificandosi la vacanza della Sede arcivescovile, il Capitolo presenta alla Santa Sede una lista di candidati canonicamente idonei.

Tenendo presente detta lista, come pure quelle che l'Arcivescovo di Friburgo deve rimettere ogni anno alla Santa Sede, Questa designa al Capitolo tre candidati, fra i quali esso

geheimer Abstimmung den Erzbischof zu wählen hat. Unter den drei Benannten wird mindestens ein Angehöriger der Erzdiözese Freiburg i. Br. sein.

2. Vor der Bestellung des vom Domkapitel zum Erzbischof Erwählten wird der Heilige Stuhl beim Badischen Staatsministerium sich vergewissern, ob gegen denselben seitens der Staatsregierung Bedenken allgemein-politischer, nicht aber parteipolitischer Art bestehen.

3. Bei der Aufstellung der Kandidatenliste und bei der Wahl wirken die in Art. II genannten Ehrendomherren gleichberechtigt neben den residierenden Kapitularen mit.

Artikel IV.

1. Hinsichtlich der Errichtung und Umwandlung kirchlicher Ämter ist der Erzbischof von Freiburg völlig frei, falls für ihre Errichtung oder Umwandlung nicht neue Aufwendungen aus Staatsmitteln beansprucht werden. Die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung von Kirchengemeinden erfolgt nach Richtlinien, die mit dem Erzbischof vereinbart werden.

2. Der Erzbischof besetzt sämtliche kirchlichen Ämter frei und unabhängig, vorbehaltlich der auf Privatrechtstiteln beruhenden Patronate, welche künftig den zur Zeit geltenden Bestimmungen des kirchlichen Gesetzbuches unterstehen. Die Bestimmung von can. 1435, § 1, Ziff. 1 und 2 findet bezüglich der Kanonikate in der Erzdiözese Freiburg i. Br. keine Anwendung.

3. Der Erzbischof ist berechtigt, die Vermögensangelegenheiten der Katholischen Kirche in Baden sowie ihrer Körperschaften, Anstalten und

ha da eleggere per votazione libera e segreta il nuovo Arcivescovo. Fra i tre designati vi sarà almeno uno appartenente all'Archidiocesi di Friburgo i. B.

2. Prima della conferma dell' eletto, la Santa Sede si assicurerà il Ministero di Stato del Baden, se contro di lui esistano da parte del Governo obbiezioni di carattere politico generale, rimanendo escluse quelle riguardanti il partito politico.

3. Alla formazione della lista dei candidati ed all'elezione partecipano anche i canonici onorari nominati all'articolo II cogli stessi diritti dei canonici effettivi.

Articolo IV.

1. Nell'erezione e mutazione degli uffici ecclesiastici l'Arcivescovo di Friburgo è assolutamente libero, qualora non siano richiesti nuovi pagamenti dai fondi dello Stato per tale erezione o mutazione. Il concorso dello Stato nella fondazione e nel cambiamento di parrocchie o di altre comunità ecclesiastiche avrà luogo secondo direttive che saranno stabilite d'accordo coll'Arcivescovo.

2. L'Arcivescovo conferisce liberamente e indipendentemente qualsiasi officio ecclesiastico, salvo quei di diritto di patronato fondato su titoli privati, i quali per l'avvenire saranno soggetti alle disposizioni ora in vigore del Codice di Diritto Canonico. Le prescrizioni del canone 1435, § 1, n. 1 e 2 non si applicano ai canonicati dell'Archidiocesi di Friburgo i. B.

3. L'Arcivescovo ha il diritto di regolare con statuto proprio e di amministrare secondo lo stesso statuto indipendentemente i beni pa-

Stiftungen durch eigene Satzung selbständig zu ordnen und nach Massgabe dieser Satzung zu verwalten. Über die Bestimmungen des Badischen Kirchenvermögensgesetzes vom 7. April 1927 und des Badischen Stiftungsgesetzes vom 19. Juli 1918 hinaus wird im Rahmen der verfassungsmässigen Bestimmungen eine Einschränkung der kirchlichen Rechte in bezug auf die Vermögensverwaltung nicht erfolgen.

4. Die Katholische Kirche in Baden hat das Recht, auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten nach Massgabe der Verfassung des Deutschen Reiches und der Verfassung des Freistaates Baden sowie der landesrechtlichen Bestimmungen Kirchensteuern zu erheben.

Artikel V.

1. Das Eigentum und andere Vermögensrechte der Katholischen Kirche in Baden, ihrer öffentlichrechtlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie der Orden und religiösen Kongregationen, welche gegründet werden dürfen und die Rechte einer öffentlichrechtlichen Körperschaft oder einer juristischen Person des privaten Rechts nach den für alle Bürger geltenden Bestimmungen besitzen oder erlangen können, werden nach Massgabe der Verfassung des Deutschen Reiches gewährleistet.

2. Wenn staatliche Gebäude oder Grundstücke Zwecken der Kirche gewidmet sind, bleiben sie diesen, unbeschadet etwa bestehender Verträge, nach wie vor zum Genuss überlassen. Dem Badischen Staat bleibt aber das Recht vorbehalten, solche Gebäude oder Grundstücke durch andere gleichwertige Grund-

trimoniali della Chiesa Cattolica nel Baden, come pure quelli delle sue corporazioni, degli istituti e delle fondazioni. Oltre le disposizioni della legge del Baden sui beni ecclesiastici del 7 Aprile 1927 e della legge del Baden sulle fondazioni del 19 Luglio 1918, non avrà luogo nell'ambito delle norme costituzionali. alcun'altra limitazione dei diritti della Chiesa sull'amministrazione de suoi beni.

4. La Chiesa Cattolica nel Baden ha diritto di riscuotere imposte sulla base dei registri civili delle tasse, secondo la Costituzione del Reich germanico e la Costituzione della Repubblica del Baden, ed anche secondo le leggi e le ordinanze dello Stato del Baden.

Articolo V.

1. Sono garantiti secondo la Costituzione del Reich germanico la proprietà e gli altri diritti patrimoniali della Chiesa Cattolica nel Baden, delle sue corporazioni, degli istituti e delle fondazioni di diritto pubblico; come pure degli Ordini e delle Congregazioni religiose, che possono liberamente fondarsi, ed hanno o possono acquistare i diritti di corporazioni di diritto pubblico o la personalità giuridica di diritto privato secondo le norme vigenti per tutti i cittadini.

2. Gli edifici ed i fondi dello Stato, destinati a scopi della Chiesa, sono ad essi lasciati in godimento, come finora, senza pregiudizio di contratti eventualmente esistenti. Allo Stato del Baden rimane tuttavia riservato il diritto di cambiare tali edifici o fondi con altri equivalenti, dopo preso contatto con

stücke im Benehmen mit dem Erzbischof auszutauschen. Ein Recht an diesen Grundstücken, soweit es nicht auf anderweitigen Rechtstiteln beruht, wird durch dieses Konkordat nicht erworben.

3. Die bestehenden kirchlichen Eigentums- und Nutzungsrechte werden, soweit noch nicht geschehen, auf Verlangen der Kirche durch Eintragung in das Grundbuch gesichert werden.

Artikel VI.

1. Die Dotation des Erzbischöflichen Stuhles wird auf der bisherigen Bemessungsgrundlage gewährt.

2. Die Dotationen für das Domkapitel und die Dompräbendare, der Aufwand für ihre Gebäude, der Beitrag zur Bestreitung der Kosten der Erzbischöflichen Kanzlei sowie für die kirchliche Vermögensverwaltung und deren Beaufsichtigung werden künftig insgesamt jährl. 356 000 RM. — Dreihundertfünfzigsechstausend Reichsmark — betragen.

3. Der nach der bisherigen Rechtslage bestehende Anspruch auf Realdotation wird hierdurch nicht berührt.

4. Bei Bemessung des Jahresbetrages wurde vom derzeitigen Stand der Aufwendungen des Badischen Staates für vergleichbare persönliche und sachliche Zwecke ausgegangen. Es besteht Einverständnis darüber, dass im Falle künftiger Änderungen in diesen Aufwendungen diese auf Verlangen eines Vertragsteiles bei der Zahlung berücksichtigt werden.

5. Der staatliche Zuschuss zur Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer sowie alle übrigen voranschlagsmässigen, in Ziffer 1 und 2

l'Arcivescovo. Nessun diritto su questi beni si asquista in virtù del presente Concordato, in quanto non sia fondato su altri titoli giuridici.

3. I diritti ecclesiastici esistenti di proprietà e di usufrutto saranno, se non di è già fatto, su richiesta della Chiesa assicurati per mezzo della iscrizione nel Catasto.

Articolo VI.

1. La dotazione della Sede arcivescovile rimane garantita e calcolata nella misura osservata finora.

2. Le dotazioni del Capitolo e delle prebende della Chiesa metropolitana, la spesa per i loro edifici, il contributo alle spese della cancelleria arcivescovile, non che all'amministrazione e alla sovrintendenza dei beni ecclesiastici ammonteranno in tutto per l' avvenire annualmente a Marchi (Reichsmark) treceto cinquantaseimila.

3. Il diritto alla dotazione reale esistente in base alla situazione giuridica finora in vigore non è toccato dalla precedente disposizione.

4. Nel determinare la dotazione annuale si sono prese per punto di partenza le attuali spese dello Stato dei Baden per somiglianti scopi personali e reali. Si è d'accordo che per l'avvenire, in caso di eventuali cambiamenti in questa materia, a richiesta di una delle Parti Contraenti, si dovrà tenerne adeguato conto nei riguardi dei pagamenti.

5. Le prestazioni dello Stato per un congruo supplemento ai parroci non sufficientemente provvisti, come pure tutte le altre fissate nel bilan-

dieses Artikels nicht erwähnten Leistungen des Staates an die Kirche werden von dieser vertraglichen Regelung nicht berührt.

6. Für eine Ablösung der Staatsleistungen gemäss Artikel 138, Absatz 1 der Verfassung des Deutschen Reiches bleibt die bisherige Rechtslage massgebend.

Artikel VII.

1. Angesichts der in diesem Konkordat zugesicherten Dotation der Erzdiözese wird ein Geistlicher zum Ordinarius des Erzbistums Freiburg i. Br., zum Weihbischof, zum Dompropst, zum Domdekan oder zum Mitglied des Domkapitels oder des Ordinariats oder zum Domprähendar oder zum Leiter oder Lehrer am Erzbischöflichen Priesterseminar und am Theologischen Konvikt nur bestellt werden, wenn er

a) die deutsche Reichsangehörigkeit hat,

b) ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis besitzt,

c) ein mindestens dreijähriges philosophisch-theologisches Studium an einer deutschen staatlichen oder an einer deutschen kirchlichen Hochschule oder an einer päpstlichen Hochschule in Rom zurückgelegt hat.

Bei kirchlichem und staatlichem Einverständnis kann von den in Absatz 1 zu a), b) und c) genannten Erfordernissen abgesehen werden; insbesondere kann das Studium an anderen deutschsprachigen Hochschulen als den zu c) genannten anerkannt werden.

cio dello Stato a favore della Chiesa e non menzionate nei numeri 1-2 di questo articolo, non sono toccate dal presente Concordato.

6. Nel caso di svincolo delle prestazioni finanziarie dello Stato a norma dell'articolo 138, capov. 1 della Costituzione del Reich germanico rimane come norma la situazione giuridica finora vigente.

Articolo VII.

1. In considerazione della dotazione dell'Archidiocesi assicurata in questo Concordato, un ecclesiastico sarà nominato Ordinario dell'Archidiocesi di Friburgo i. Br., Vescovo ausiliare, Preposto o Decano o membro del Capitolo o della Curia arcivescovile o prebendario della Chiesa metropolitana ovvero Direttore od insegnante nel Seminario maggiore arcivescovile e nel Convitto teologico, soltanto se egli

a) abbia la cittadinanza tedesca,

b) abbia ottenuto un attestato di maturità che abiliti allo studio in una Università tedesca,

c) abbia almeno per un triennio compiuto gli studi di filosofia e teologia in un'alta scuola germanica dello Stato o in un'alta scuola ecclesiastica in Germania, oppure in un'alta scuola Pontificia in Roma.

Mediante intesa tra le Autorità ecclesiastica e governativa si potrà prescindere dai requisiti enumerati nel capoverso 1 lettere a), b) e c), in modo speciale potranno essere riconosciuti gli studi compiuti in altre alte scuole di carattere tedesco diverse da quelle nominate nella lettera c).

2. Von der erfolgten Bestellung eines der in Absatz 1 genannten Geistlichen wird die zuständige kirchliche Stelle der Staatsbehörde, und mit besonderer Rücksicht auf Ziffer 1 dieses Artikels von den Personalien des betreffenden Geistlichen, alsbald Kenntnis geben. Ein staatliches Einspruchsrecht wird hierdurch nicht begründet.

Artikel VIII.

1. Der Erzbischof wird an die Geistlichen, denen ein Pfarramt dauernd übertragen werden soll, die in Artikel VII, Absatz 1 zu a)—c) und an die sonstigen in der Pfarrseelsorge anzustellenden Geistlichen mindestens die dort zu a) und b) genannten Anforderungen stellen.

2. Im Falle der dauernden Übertragung eines Pfarramts wird der Erzbischof alsbald nach der Ernennung der Staatsbehörde von den Personalien des betreffenden Geistlichen mit besonderer Rücksicht auf Absatz 1 dieses Artikels Kenntnis geben.

Artikel IX.

Für die wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen bleibt die katholisch-theologische Fakultät der Universität Freiburg i. Br. mit den zur Zeit des Vertragsabschlusses geltenden Rechten bestehen, unter besonderer Beachtung des Codex Juris Canonici und der Constitutio Apostolica Deus scientiarum Dominus vom 24. Mai 1931 mit den dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen. Die Studienordnung an dieser Fakultät muss den kirchlichen Vorschriften gemäss und auch den Bedürfnissen der Seelsorge entspre-

2. Della avvenuta nomina di un ecclesiastico menzionato al capov. 1 la competente Autorità ecclesiastica darà conoscenza al Governo e, con speciale riguardo al numero 1 di questo articolo, comunicherà subito le notizie personali dell'ecclesiastico medesimo. Ciò non importa un diritto di veto da parte dello Stato.

Articolo VIII.

1. L'Arcivescovo esigerà per gli ecclesiastici, ai quali deve essere conferito un ufficio parrocchiale stabile, i requisiti indicati nell'articolo VII capov. 1, lettere a)-c) e per gli altri ecclesiastici, che debbono essere impiegati in modo non transitorio nella cura parrocchiale della anime, almeno i requisiti enumerati nelle lettere a) e b).

2. In caso di stabile collazione di un ufficio parrocchiale l'Arcivescovo subito dopo la nomina comunicherà al Governo il nome dell'ecclesiastico, con speciale riguardo al capoverso 1 di questo articolo.

Articolo IX.

Per la formazione scientifica degli ecclesiastici rimane la Facoltà teologica cattolica nella Università di Friburgo i. B., coi diritti vigenti al tempo della ratifica del Concordato, avendo speciale riguardo al Codice di Diritto Canonico e alla Costituzione Apostolica Deus scientiarum Dominus del 24 Maggio 1931 con le ordinazioni emanate relativamente alla medesima. L'ordinamento degli studi nella Facoltà anzidetta deve essere regolato d'accordo con l'Arcivescovo, in conformità colle prescrizioni ecclesiastiche e

chend im Einverständnis mit dem Erzbischof aufgestellt werden. Der Erzbischof ist berechtigt, für die Ausbildung der Kandidaten zum Priesteramte Konvikte und ein Priesterseminar zu unterhalten und in seinem Namen zu leiten.

Artikel X.

1. Bevor an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. jemand zur Ausübung des Lehramts berufen, zugelassen oder angestellt wird, muss der Erzbischof, bei Erledigung des Erzbischöflichen Stuhles der Erzbistumsverweser, gehört werden, ob gegen die Lehre oder den Lebenswandel oder die Lehrbefähigung des Vorgeschlagenen unter Angabe des Grundes Einwendungen erhoben werden. Im Falle einer derartigen Beanstandung wird die Berufung, Zulassung oder Anstellung nicht erfolgen.

2. Dementsprechend wird die Staatsregierung im Falle einer seitens des Erzbischofs bzw. Erzbistumsverwesers erfolgten ernstlichen Beanstandung der Lehre oder des Lebenswandels oder der Lehrbefähigung eines an der katholisch-theologischen Fakultät angestellten Lehrers im Einvernehmen mit dem Erzbischof für einen den Lehrbedürfnissen entsprechenden Ersatz sorgen.

Artikel XI.

Es besteht unter den Hohen Vertragschliessenden Einverständnis darüber, dass der katholische Religionsunterricht an den badischen Schulen nach Massgabe der Bestimmungen des Artikels 149 der Verfassung des Deutschen Reiches ordentliches Lehrfach ist.

in armonia colle esigenze anche della cura delle anime. L'Arcivescovo è autorizzato ad avere per la formazione dei candidati al sacerdozio dei Convitti ed un Seminario maggiore e di governarli in suo nome.

Articolo X.

1. Prima che alcuno sia chiamato od ammesso o nominato all'esercizio dell'ufficio di insegnante nella Facoltà teologica cattolica dell'Università di Friburgo i. B., deve essere interpellato l'Arcivescovo, o, in caso di vacanza della Sede arcivescovile, l'Amministratore interino dell'Archidiocesi, per conoscere se abbia qualche obbiezione circa la dottrina o la condotta o l'attitudine all'insegnamento del candidato proposto, indicando quale essa sia. Non si effettuerà la chiamata o l'ammissione o la nomina di un candidato, contro il quale siano state in tal guisa sollevate eccezioni.

2. In conformità di ciò, qualora un insegnante della Facoltà teologica cattolica sia dall'Arcivescovo o dall'Amministratore interino dichiarato inabile per serio motivo riguardante la sua dottrina o la sua condotta o la sua attitudine all'insegnamento, il Governo provvederà, d'accordo coll'Arcivescovo, ad una supplenza corrispondente ai bisogni dell'insegnamento.

Articolo XI.

Si è d'accordo fra le Alte Parti Contraenti che l'istruzione religiosa cattolica nelle scuole del Baden, in conformità dell'articolo 149 della Costituzione del Reich germanico, è materia ordinaria d'insegnamento.

Der Religionsunterricht wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Katholischen Kirche erteilt.

Artikel XII.

Die Hohen Vertragschliessenden werden eine etwa in Zukunft zwischen ihnen entstehende Meinungsverschiedenheit über die Auslegung einer Bestimmung dieses Konkordats auf freundschaftliche Weise beseitigen.

Artikel XIII.

1. Dieses Konkordat, dessen deutscher und italienischer Text gleiche Kraft haben, soll ratifiziert, und die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald ausgetauscht werden. Es tritt mit dem Tage ihres Austausches in Kraft.

2. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten dieses Konkordats treten die seinen Bestimmungen entgegenstehenden Gesetze und Verordnungen ausser Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten dieses Konkordat unterzeichnet.

Geschehen in doppelter Urschrift.

Hegne bei Konstanz, den 12. Oktober 1932.

L'istruzione religiosa sarà impartita in conformità coi principi della Chiesa Cattolica.

Articolo XII.

Le Alte Parti Contraenti elimineranno in via amichevole le divergenze di opinione, che sorgessero eventualmente in avvenire fra di Esse circa la interpretazione di qualche disposizione del presente Concordato.

Articolo XIII.

1. Questo Concordato, il cui testo tedesco ed italiano fanno medesima fede, dovrà essere ratificato e gli Istrumenti della ratifica dovranno essere scambiati quanto prima. Esso entrerà in vigore il giorno dello scambio di detti Istrumenti.

2. Coll'entrata in vigore di questo Concordato vengono nello stesso tempo abrogate le leggi e le ordinanze in opposizione colle disposizioni in esso contenute.

In fede di che i Plenipotenziari hanno firmato il presente Concordato.

Fatto in doppio originale.

Hegne-Costanza, 12 Ottobre 1932.

(L. S.) gez. *Eugenio Cardinale Pacelli.*
(L. S.) gez. *Dr. Josef Schmitt,* Staatspräsident und Justizminister.
gez. *Dr. Eugen Baumgartner,* Minister d. Kultus u. Unterrichts.
gez. *Dr. Wilhelm Mattes,* Minister der Finanzen.

Schlussprotokoll.

Bei der Unterzeichnung des am heutigen Tage zwischen dem Heiligen Stuhle und dem Freistaat Baden abgeschlossenen Konkordats haben die ordnungsmässig bevollmächtigten Unterzeichneten folgende übereinstimmende Erklärungen abgegeben, die einen integrierenden

Protocollo finale.

Al momento di procedere alla firma del Concordato oggi conchiuso fra la Santa Sede e la Repubblica del Baden i sottoscritti Plenipotenziari dovutamente autorizzati hanno fatto le seguenti concordi dichiarazioni, che formeranno parte integrante del Concordato medesimo.

Bestandteil des Konkordats selbst bilden.

Zu Artikel III, Absatz 1.

1. Für den Fall der Bestellung eines Coadjutors cum iure successionis für den Erzbischof von Freiburg wird der Heilige Stuhl im Benehmen mit der Badischen Staatsregierung vorgehen.

2. Als Angehöriger der Erzdiözese Freiburg gilt auch ein aus der Erzdiözese stammender Geistlicher, der in derselben seine Studien ganz oder teilweise absolviert und wenigstens zeitweise im Dienste der Erzdiözese gestanden hat.

Zu Artikel V.

Es besteht Übereinstimmung darüber, dass die Gründung von Orden und religiösen Kongregationen in Baden gemäss der Verfassung des Deutschen Reiches der Willensbestimmung der zuständigen kirchlichen Stelle überlassen bleibt. Ihre Rechtsstellung aber richtet sich nach Artikel V, Absatz 1 dieses Konkordats.

Zu Artikel VI, Absatz 4.

Es besteht Einveständnis darüber, dass etwaige Änderungen im Personalbestande der Obersten Kirchenbehörde, sowie der Erzbischöflichen Kanzlei und der Erzbischöflichen Vermögensverwaltung auf die in Artikel VI, Absatz 2 genannte Summe keinen Einfluss haben.

Zu Artikel VI, Absatz 5.

Es besteht Einverständnis darüber, dass auch die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden staatlichen Leistungen für die sog. Kompetenz-

Circa l'art. III capoverso 1.

1. In caso di nomina di un Coadiutore cum iure successionis dell'Arcivescovo di Friburgo, la Santa Sede agirà dopo aver preso contatto col Governo del Baden.

2. Viene considerato come appartenente all'archidiocesi di Friburgo anche un ecclesiastico oriundo dell' archidiocesi, che abbia compiuto in tutto o in parte i suoi studi nella medesima, e che sia stato almeno per qualche tempo al servizio della stessa.

Circa l'art. V.

Si è d'accordo che la fondazione di Ordini e Congregazioni religiose nel Baden, secondo la Costituzione del Reich germanico, viene lasciata alla volontà dell'Autorità ecclesiastica competente. La loro posizione giuridica, però, è regolata dall'articolo V capov. 1 di questo Concordato.

Circa l'art. VI capov. 4.

Si è d'accordo che cambiamenti eventuali nello stato personale delle Superiori Autorità ecclesiastiche, come pure della Cancelleria arcivescovile e dell'amministrazione arcivescovile dei beni ecclesiastici non portano alcuna conseguenza nei riguardi della somma determinata all' art. VI capoverso 2.

Circa l'art. VI capov. 5.

Si è d'accordo che anche le prestazioni dello Stato fondate su titoli speciali non saranno toccate da questo Concordato per le parrocchie

pfarreien und Kompetenzseelsorgestellen sowie die staatliche Baupflicht für solche Kirchengebäude und Pfarrhäuser von dieser vertraglichen Regelung nicht berührt werden.

Zu Artikel VII, Absatz 1.

Das an einer österreichischen staatlichen Universität zurückgelegte philosophisch-theologische Studium ist entsprechend den Grundsätzen gleichberechtigt, die für die deutschen Universitäten gelten.

Zu Artikel IX.

Im Hinblick auf die in Artikel VII geforderte philosophisch-theologische Ausbildung wird der Badische Staat dafür Sorge tragen, dass an der Universität Freiburg je eine Professur für Philosophie und Geschichte besteht, die mit je einer Persönlichkeit besetzt wird, welche für die einwandfreie Ausbildung der Theologiestudierenden geeignet ist.

Zu Artikel X, Absatz 1, Satz 1.

Vor dem Berufungs- bzw. Zulassungsverfahren wird der Erzbischof benachrichtigt und um seine Äusserung ersucht werden, für die ihm eine ausreichende Frist gewährt wird. In der Äusserung sind die gegen die Lehre oder den Lebenswandel oder die Lehrbefähigung des Vorgeschlagenen bestehenden Bedenken darzulegen; wie weit der Erzbischof in dieser Darlegung zu gehen vermag, bleibt seinem pflichtmässigen Ermessen überlassen.

Zu Artikel XI.

Einig in der Absicht und dem Willen, der Sicherheit und Festigung des religiösen Friedens in Baden zu dienen, wird der Freistaat

che si chiamano „Kompetenzpfarreien“ e gli offici omonimi per cura delle anime ed anche per gli obblighi dello Stato verso i relativi edifici ecclesiastici e case parrochiali.

Circa l'art. VII capov. 1.

Lo studio filosofico-teologico in una Università austriaca dello Stato è pareggiato a quello compiuto in un'alta scuola germanica dello Stato, corrispondentemente ai principi che valgono per le Università tedesche.

Circa l'art. IX.

In considerazione della formazione filosofico-teologica, prevista nell'articolo VII, lo Stato del Baden provvederà che nell'Università di Friburgo vi siano una cattedra di filosofia e una di storia assegnate a titolari adatti alla retta formazione degli studenti di teologia cattolica.

Circa l'art. X capov. 1 proposizione 1.

Prima del procedimento concernente la chiamata o l'ammissione all'insegnamento viene informato l'Arcivescovo, al quale sarà dato un tempo sufficiente per esprimere il suo parere. In tale parere debbono essere indicate le obbiezioni esistenti contro la dottrina o la condotta o l'attitudine all'insegnamento della persona proposta; è tuttavia lasciato al giusto giudizio dell'Arcivescovo di decidere fino a qual punto egli possa manifestare le obbiezioni medesime.

Circa l'art. XI.

Nell'intenzione e volontà di concorrere alla sicurezza e al consolidamento della pace fra la Chiesa e lo Stato, la Repubblica del Baden in

Baden in Anwendung der Reichs- und Landesverfassung die bezüglich des Religionsunterrichts an den badischen Schulen geltenden Rechte der Katholischen Kirche auch weiterhin aufrecht erhalten.

Hegne bei Konstanz, den 12. Oktober 1932.

applicazione delle Costituzioni del Reich e del Baden manterrà integri anche per l'avvenire i diritti vigenti della Chiesa cattolica relativamente all'istruzione religiosa nelle scuole.

Hegne-Costanza, 12 Ottobre 1932.

(L. S.) gez. *Eugenio Cardinale Pacelli.*
(L. S.) gez. *Dr. Josef Schmitt,* Staatspräsident und Justizminister.
gez. *Dr. Eugen Baumgartner,* Minister d. Kultus u. Unterrichts.
gez. *Dr. Wilhelm Mattes,* Minister der Finanzen.

Zusatzprotokoll.

Zu dem unter dem 12. Oktober 1932 in Hegne bei Konstanz zwischen dem Heiligen Stuhle und dem Freistaat Baden abgeschlossenen Konkordat geben die beiden Hohen Vertragschliessenden folgende Erklärung ab, die als integrierender Bestandteil des Konkordates zu gelten hat:

1. Zu Artikel III Absatz 2:
Für den Fall eines seitens der Badischen Staatsregierung geltend gemachten Bedenkens allgemeinpolitischer Art soll der Versuch gemacht werden, gemäss Artikel XII des Konkordates zu einer Einigung zwischen dem Heiligen Stuhle und der Badischen Staatsregierung zu gelangen; führt aber der vorgesehene Versuch zu keiner Einigung, dann ist der Heilige Stuhl frei, die Besetzung des Erzbischöflichen Stuhles in Freiburg zu vollziehen. Entsprechendes gilt auch für die im Schlussprotokoll Ziffer 1 zu Artikel III Absatz 1 des Konkordats vorgesehene Bestellung eines Coadjutors cum iure successionis für den Erzbischof in Freiburg.

Protocollo addizionale.

Circa il Concordato fra la S. Sede e la Repubblica del Baden firmato in Hegne presso Costanza il 12 Ottobre 1932 le due Alte Parti Contraenti hanno fatto la seguente dichiarazione, che deve valere come parte integrante del Concordato medesimo:

1. Sull'art. III capov. 2:
Si dichiara che nel caso in cui il Governo del Baden muovesse una obbiezione di carattere politico generale, deve essere fatto il tentativo di giungere ad una intesa fra la Santa Sede ed il Governo stesso analogamente alle disposizioni dell'art. XII del Concordato; ma qualora tale tentativo rimanesse senza risultato, la Santa Sede è libera di effettuare la provvista della Sede arcivescovile di Friburgo. Lo stesso vale anche per la nomina di un Coadiutore cum iure successionis dell'Arcivescovo di Friburgo prevista nel Protocollo finale n. 1 circa l'art. III capoverso 1 del Concordato.

2. Zwischen den Hohen Vertragschliessenden besteht Einverständnis darüber, dass das in Artikel V Absatz 2 Satz 2 vorgesehene Austauschrecht des Staates sich nur bezieht auf die im Grundbuch als Eigentum des Staates (Domänenärar) eingetragenen Grundstücke, an denen ein kirchliches Nutzungsrecht nicht besteht, und die nur guttatsweise der Kirche zur Benutzung überlassen sind. Für den Fall eines nötig gewordenen Austausches muss das angebotene Grundstück in jeder Beziehung gleichwertig sein.

Karlsruhe, den 7. November 1932.

Città del Vaticano, 10. Novembre 1932.

2. Le Alte Parti Contraenti sono d'accordo che il diritto di cambio previsto all'art. V capov. 2 periodo 2 riguarda soltanto i fondi inscritti nel Catasto come proprietà dello Stato (erario demaniale), per i quali non esiste un diritto di usufrutto da parte della Chiesa, ma il cui godimento è ad Essa lasciato per pura liberalità. Qualora un cambio divenisse necessario, il nuovo fondo deve essere dello stesso valore sotto ogni rispetto.

gez. *Eugenio Cardinale Pacelli.*
gez. *Dr. Josef Schmitt,* Staatspräsident und Justizminister.
gez. *Dr. Eugen Baumgartner,* Minister d. Kultus u. Unterrichts.
gez. *Dr. Wilhelm Mattes,* Minister der Finanzen.

4.

ALLEMAGNE, SAINT-SIÈGE.

Concordat; signé à la Cité du Vatican, le 20 juillet 1933.*)

Reichsgesetzblatt 1933. II, No. 38.

Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich.

Seine Heiligkeit Papst Pius XI. und der Deutsche Reichspräsident, von dem gemeinsamen Wunsche geleitet, die zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu festigen und zu fördern,

Concordato fra la S. Sede ed il Reich Germanico.

Sua Santità il Sommo Pontefice Pio XI e il Presidente del Reich Germanico,

concordi nel desiderio di consolidare e sviluppare le relazioni amichevoli esistenti fra la Santa Sede e il Reich Germanico,

*) Les ratifications ont été échangées à la Cité du Vatican, le 10 septembre 1933.

gewillt, das Verhältnis zwischen der katholischen Kirche und dem Staat für den Gesamtbereich des Deutschen Reiches in einer beide Teile befriedigenden Weise dauernd zu regeln,

haben beschlossen, eine feierliche Übereinkunft zu treffen, welche die mit einzelnen deutschen Ländern abgeschlossenen Konkordate ergänzen und auch für die übrigen Länder eine in den Grundsätzen einheitliche Behandlung der einschlägigen Fragen sichern soll.

Zu diesem Zweck haben

Seine Heiligkeit Papst Pius XI. zu Ihrem Bevollmächtigten

Seine Eminenz den Hochwürdigsten Herrn Kardinal Eugen Pacelli, Ihren Staatssekretär,

und der Deutsche Reichspräsident zum Bevollmächtigten den Vizekanzler des Deutschen Reiches, Herrn Franz von Papen,

ernannt, die, nachdem sie ihre beiderseitigen Vollmachten ausgetauscht und in guter und gehöriger Form befunden haben, über folgende Artikel übereingekommen sind:

Artikel 1.

Das Deutsche Reich gewährleistet die Freiheit des Bekenntnisses und der öffentlichen Ausübung der katholischen Religion.

Es anerkennt das Recht der katholischen Kirche, innerhalb der Grenzen des für alle geltenden Gesetzes, ihre Angelegenheiten selbstständig zu ordnen und zu verwalten und im Rahmen ihrer Zuständigkeit für ihre Mitglieder bindende Gesetze und Anordnungen zu erlassen.

volendo regolare i rapporti fra la Chiesa Cattolica e lo Stato per tutto il territorio del Reich Germanico in modo stabile e soddisfacente per entrambe le parti,

hanno risoluto di concludere una solenne Convenzione, che completi i Concordati conclusi con alcuni Stati particolari (Länder) della Germania ed assicuri per gli altri un criterio uniforme nel trattamento delle relative questioni.

A tale effetto, Sua Santità il Sommo Pontefice Pio XI ha nominato Suo Plenipotenziario

Sua Eminenza Reverendissima il Signor Cardinale Eugenio Pacelli, Suo Segretario di Stato,

e il Presidente del Reich Germanico ha nominato Suo Plenipotenziario il Vice-Cancelliere del Reich Germanico, Signor Franz von Papen,

i quali, scambiati i loro relativi pieni poteri e trovatili in buona e dovuta forma, hanno convenuto negli articoli seguenti:

Articolo 1.

Il Reich Germanico garantisce la libertà della professione e del pubblico esercizio della religione cattolica.

Riconosce il diritto della Chiesa Cattolica, nell'ambito delle leggi generali vigenti, di regolare e di amministrare liberamente i propri affari, e di emanare, nel campo della sua competenza, leggi e ordinanze che obbligano i suoi membri.

Artikel 2.

Die mit Bayern (1924),*) Preussen (1929) **) und Baden (1932) ***) abgeschlossenen Konkordate bleiben bestehen und die in ihnen anerkannten Rechte und Freiheiten der katholischen Kirche innerhalb der betreffenden Staatsgebiete unverändert gewahrt. Für die übrigen Länder greifen die in dem vorliegenden Konkordat getroffenen Vereinbarungen in ihrer Gesamtheit Platz. Letztere sind auch für die obengenannten drei Länder verpflichtend, soweit sie Gegenstände betreffen, die in den Länderkonkordaten nicht geregelt wurden oder soweit sie die früher getroffene Regelung ergänzen.

In Zukunft wird der Abschluss von Länderkonkordaten nur im Einvernehmen mit der Reichsregierung erfolgen.

Artikel 3.

Um die guten Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich zu pflegen, wird wie bisher ein Apostolischer Nuntius in der Hauptstadt des Deutschen Reiches und ein Botschafter des Deutschen Reiches beim Heiligen Stuhl residieren.

Artikel 4.

Der Heilige Stuhl geniesst in seinem Verkehr und seiner Korrespondenz mit den Bischöfen, dem Klerus und den übrigen Angehörigen der katholischen Kirche in Deutschland volle Freiheit. Dasselbe gilt für die Bischöfe und sonstigen Diö-

Articolo 2.

I Concordati conclusi con la Baviera (1924), *) la Prussia (1929) **) ed il Baden (1932) ***) rimangono in vigore, ed i diritti e le libertà della Chiesa Cattolica, in essi riconosciute, restano invariate entro i territori dei rispettivi Stati. Per i rimanenti Stati si applicano integralmente le disposizioni convenute nel presente Concordato. Queste sono obbligatorie anche per i suddetti tre Stati, in quanto riguardano materie che non furono regolate nei succitati Concordati particolari o ne completano l'ordinamento già stabilito.

In avvenire, la conclusione di Concordati con gli Stati particolari si effettuerà soltanto d'accordo col Governo del Reich.

Articolo 3.

Per coltivare i buoni rapporti fra la Santa Sede ed il Reich Germanico, un Nunzio Apostolico risiederà come finora nella capitale del Reich Germanico e un Ambasciatore del Reich Germanico presso la Santa Sede.

Articolo 4.

La Santa Sede gode piena libertà di comunicare e corrispondere con i Vescovi, col clero e con quanti appartengono alla Chiesa Cattolica in Germania. Lo stesso vale per i Vescovi e per le altre Autorità diocesane nelle loro comunicazioni con i

*) V. **N.R.G.** 3. s. XX, p. 310.
) V. **N.R.G. 3. s. XXI, p. 58.
***) V. ci-dessus, No. 3, p. 13.

zesanbehörden für ihren Verkehr mit den Gläubigen in allen Angelegenheiten ihres Hirtenamtes.

Anweisungen, Verordnungen, Hirtenbriefe, amtliche Diözesanblätter und sonstige die geistliche Leitung der Gläubigen betreffende Verfügungen, die von den kirchlichen Behörden im Rahmen ihrer Zuständigkeit (Art. 1 Abs. 2) erlassen werden, können ungehindert veröffentlicht und in den bisher üblichen Formen zur Kenntnis der Gläubigen gebracht werden.

Artikel 5.

In Ausübung ihrer geistlichen Tätigkeit geniessen die Geistlichen in gleicher Weise wie die Staatsbeamten den Schutz des Staates. Letzterer wird gegen Beleidigungen ihrer Person oder ihrer Eigenschaft als Geistliche sowie gegen Störungen ihrer Amtshandlungen nach Massgabe der allgemeinen staatlichen Gesetzgebung vorgehen und im Bedarfsfall behördlichen Schutz gewähren.

Artikel 6.

Kleriker und Ordensleute sind frei von der Verpflichtung zur Übernahme öffentlicher Ämter und solcher Obliegenheiten, die nach den Vorschriften des kanonischen Rechtes mit dem geistlichen Stande bzw. dem Ordensstande nicht vereinbar sind. Dies gilt insbesondere von dem Amt eines Schöffen, eines Geschworenen, eines Mitglieds der Steuerausschüsse oder der Finanzgerichte.

Artikel 7.

Zur Annahme einer Anstellung oder eines Amtes im Staat oder bei einer von ihm abhängigen Körperschaft des öffentlichen Rechtes be-

fedeli per tutto ciò che ha attinenza col loro ministero pastorale.

Le istruzioni, ordinanze, lettere pastorali, bollettini diocesani ufficiali e tutti gli altri atti riguardanti il governo spirituale dei fedeli, che vengono emanati dalle Autorità ecclesiastiche nell'ambito della loro competenza (art. 1 cap. 2), possono essere pubblicati liberamente e portati alla conoscenza dei fedeli nelle forme finora usate.

Articolo 5.

Nell'esercizio della loro attività sacerdotale gli ecclesiastici godono della protezione dello Stato allo stesso modo come gli impiegati dello Stato. Questo impedirà, a norma delle leggi generali dello Stato, le offese alla loro persona e alla loro qualità di ecclesiastici, come pure che essi siano disturbati negli atti del loro ministero, e si renderà garante, ove occorra, della protezione da parte delle Autorità civili.

Articolo 6.

I chierici ed i religiosi sono esenti dall'obbligo di assumere pubblici uffici ed incombenze che, secondo le norme del Diritto Canonico, non sono compatibili con lo stato ecclesiastico o religioso. Ciò vale in modo particolare per l'ufficio di scabino, di giurato, di membro di Commissioni d'imposta o di tribunali di finanza.

Articolo 7.

Per assumere un impiego od ufficio dello Stato o di enti pubblici dipendenti dal medesimo, si richiede per gli ecclesiastici il nulla osta del

dürfen Geistliche des Nihil obstat ihres Diözesanordinarius sowie des Ordinarius des Sitzes der öffentlich-rechtlichen Körperschaft. Das Nihil obstat ist jederzeit aus wichtigen Gründen kirchlichen Interesses widerrufbar.

loro Ordinario diocesano, come pure dell'Ordinario del luogo; il nulla osta rimane sempre revocabile per gravi motivi d'interesse ecclesiastico.

Artikel 8.

Das Amtseinkommen der Geistlichen ist in gleichem Masse von der Zwangsvollstreckung befreit wie die Amtsbezüge der Reichs- und Staatsbeamten.

Articolo 8.

Le entrate, di cui godono gli ecclesiastici per ragione del loro ufficio, sono esenti da pignorabilità, nella stessa misura in cui lo sono gli stipendi e gli assegni degli impiegati del Reich e degli Stati.

Artikel 9.

Geistliche können von Gerichtsbehörden und anderen Behörden nicht um Auskünfte über Tatsachen angehalten werden, die ihnen bei Ausübung der Seelsorge anvertraut worden sind und deshalb unter die Pflicht der seelsorgerlichen Verschwiegenheit fallen.

Articolo 9.

Gli ecclesiastici non possono essere richiesti da magistrati o da altre autorità a dare informazioni su cose o materie, che sono state ad essi confidate nell'esercizio della cura d'anime, e che perciò cadono sotto il segreto del loro ufficio spirituale.

Artikel 10.

Der Gebrauch geistlicher Kleidung oder des Ordensgewandes durch Laien oder durch Geistliche oder Ordenspersonen, denen dieser Gebrauch durch die zuständige Kirchenbehörde durch endgültige, der Staatsbehörde amtlich bekanntgegebene Anordnung rechtskräftig verboten worden ist, unterliegt staatlicherseits den gleichen Strafen wie der Missbrauch der militärischen Uniform.

Articolo 10.

L'uso dell'abito ecclesiastico o religioso da parte di secolari o da parte di ecclesiastici o di religiosi, ai quali sia stato interdetto dalla competente Autorità ecclesiastica con provvedimento definitivo ed esecutivo, comunicato ufficialmente all'autorità dello Stato, è punibile con le stesse pene con le quali è punibile l'uso abusivo della divisa militare.

Artikel 11.

Die gegenwärtige Diözesanorganisation und -zirkumskription der katholischen Kirche im Deutschen Reich bleibt bestehen. Eine in Zukunft etwa erforderlich erscheinende Neueinrichtung eines Bistums oder einer Kirchenprovinz

Articolo 11.

L'attuale organizzazione e circoscrizione diocesana della Chiesa Cattolica in Germania rimane conservata. L'erezione di una nuova Diocesi o Provincia ecclesiastica od altri cambiamenti di circoscrizioni diocesane, che apparissero eventual-

oder sonstige Änderungen der Diözesanzirkumskription bleiben, soweit es sich um Neubildungen innerhalb der Grenzen eines deutschen Landes handelt, der Vereinbarung mit der zuständigen Landesregierung vorbehalten. Bei Neubildungen oder Änderungen, die über die Grenzen eines deutschen Landes hinausgreifen, erfolgt die Verständigung mit der Reichsregierung, der es überlassen bleibt, die Zustimmung der in Frage kommenden Länderregierungen herbeizuführen. Dasselbe gilt entsprechend für die Neuerrichtung oder Änderung von Kirchenprovinzen, falls mehrere deutsche Länder daran beteiligt sind. Auf kirchliche Grenzverlegungen, die lediglich im Interesse der örtlichen Seelsorge erfolgen, finden die vorstehenden Bedingungen keine Anwendung.

Bei etwaigen Neugliederungen innerhalb des Deutschen Reiches wird sich die Reichsregierung zwecks Neuordnung der Diözesanorganisation und -zirkumskription mit dem Heiligen Stuhl in Verbindung setzen.

Artikel 12.

Unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 11 können kirchliche Ämter frei errichtet und umgewandelt werden, falls Aufwendungen aus Staatsmitteln nicht beansprucht werden. Die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung von Kirchengemeinden erfolgt nach Richtlinien, die mit den Diözesanbischöfen vereinbart werden und für deren möglichst einheitliche Gestaltung die Reichsregierung bei den Länderregierungen wirken wird.

mente necessari in avvenire, rimangono riservati, trattandosi di un nuovo ordinamento entro i confini di uno Stato particolare della Germania, ad accordi col competente Governo del rispettivo Stato. Per nuove erezioni o cambiamenti, che sorpassano i confini di uno Stato particolare della Germania, avrà luogo un accordo col Governo del Reich, al quale sarà lasciata la cura di assicurarsi il consenso dei Governi degli Stati interessati. Lo stesso vale per la nuova erezione od il cambiamento di Provincie ecclesiastiche, qualora vi siano interessati più Stati particolari della Germania. Queste norme non si applicano nei casi di mutamenti di confini ecclesiastici, che si fanno unicamente nell'interesse della cura locale delle anime.

Nel caso di eventuali cambiamenti nella struttura territoriale interna del Reich Germanico, il Governo del Reich si metterà in comunicazione con la Santa Sede per il nuovo ordinamento della organizzazione e circoscrizione diocesana.

Articolo 12.

Salvo le disposizioni dell'art. 11, gli uffici ecclesiastici possono essere liberamente eretti o mutati, qualora non si richieggano contributi dai fondi dello Stato. Il concorso dello Stato nella erezione e nel cambiamento di parrocchie o di simili comunità ecclesiastiche avrà luogo secondo direttive che si fisseranno d'accordo coi Vescovi diocesani; il Governo del Reich si adoprerà presso i Governi degli Stati particolari per la maggior possibile uniformità di tali direttive.

Artikel 13.

Die katholischen Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Diözesanverbände, die Bischöflichen Stühle, Bistümer und Kapitel, die Orden und religiösen Genossenschaften sowie die unter Verwaltung kirchlicher Organe gestellten Anstalten, Stiftungen und Vermögensstücke der katholischen Kirche behalten bzw. erlangen die Rechtsfähigkeit für den staatlichen Bereich nach den allgemeinen Vorschriften des staatlichen Rechts. Sie bleiben Körperschaften des öffentlichen Rechtes, soweit sie solche bisher waren; den anderen können die gleichen Rechte nach Massgabe des für alle geltenden Gesetzes gewährt werden.

Artikel 14.

Die Kirche hat grundsätzlich das freie Besetzungsrecht für alle Kirchenämter und Benefizien ohne Mitwirkung des Staates oder der bürgerlichen Gemeinden, soweit nicht durch die im Artikel 2 genannten Konkordate andere Vereinbarungen getroffen sind. Bezüglich der Besetzung von Bischöflichen Stühlen findet auf die beiden Suffraganbistümer Rottenburg und Mainz wie auch für das Bistum Meissen die für den Metropolitansitz der Oberrheinischen Kirchenprovinz Freiburg getroffene Regelung entsprechende Anwendung. Das gleiche gilt für die erstgenannten zwei Suffraganbistümer bezüglich der Besetzung von domkapitularischen Stellen und der Regelung des Patronatsrechtes.

Ausserdem besteht Einvernehmen über folgende Punkte:

1. Katholische Geistliche, die in Deutschland ein geistliches Amt be-

Articolo 13.

Le parrocchie e altre simili comunità ecclesiastiche cattoliche, le associazioni parrocchiali e diocesane, le Sedi vescovili, le diocesi ed i capitoli, gli Ordini e le Congregazioni religiose, come pure gli istituti, le fondazioni ed i cespiti patrimoniali della Chiesa Cattolica, amministrati da organi ecclesiastici, conservano od acquistano la personalità giuridica per il foro civile secondo le norme comuni del diritto statale. Rimangono enti di diritto pubblico quelli che lo sono: agli altri possono essere concessi uguali diritti, a norma delle leggi generali vigenti.

Articolo 14.

La Chiesa Cattolica ha in massima il diritto di conferire liberamente tutti gli uffici e benefici ecclesiastici, senza il concorso dello Stato o dei Comuni, ad eccezione dei casi previsti dagli accordi stabiliti nei Concordati di cui all'art. 2. Per quel che riguarda la provvista delle Sedi vescovili delle due diocesi suffraganee di Rottenburg e di Magonza, come pure della diocesi di Misnia, si applica ad esse, corrispondentemente, la norma fissata per la Sede di Friburgo, Metropolitana della Provincia ecclesiastica dell'Alto Reno. Lo stesso vale, nelle due diocesi suffraganee suddette, per la provvista dei canonicati del Capitolo vescovile e per il regolamento del diritto di patronato.

Inoltre si è d'accordo sui seguenti punti:

1. I Sacerdoti cattolici, che coprono in Germania una carica ec-

kleiden oder eine seelsorgerliche oder Lehrtätigkeit ausüben, müssen:

a) deutsche Staatsangehörige sein,

b) ein zum Studium an einer deutschen höheren Lehranstalt berechtigendes Reifezeugnis erworben haben,

c) auf einer deutschen staatlichen Hochschule, einer deutschen kirchlichen akademischen Lehranstalt oder einer päpstlichen Hochschule in Rom ein wenigstens dreijähriges philosophisch-theologisches Studium abgelegt haben.

2. Die Bulle für die Ernennung von Erzbischöfen, Bischöfen, eines Koadjutors cum iure successionis oder eines Praelatus nullius wird erst ausgestellt, nachdem der Name des dazu Ausersehenen dem Reichsstatthalter in dem zuständigen Lande mitgeteilt und festgestellt ist, dass gegen ihn Bedenken allgemein politischer Natur nicht bestehen.

Bei kirchlichem und staatlichem Einverständnis kann von den im Absatz 2, Ziffer 1a, b und c genannten Erfordernissen abgesehen werden.

Artikel 15.

Orden und religiöse Genossenschaften unterliegen in bezug auf ihre Gründung, Niederlassung, die Zahl und — vorbehaltlich Artikel 15 Absatz 2 — die Eigenschaften ihrer Mitglieder, ihre Tätigkeit in der Seelsorge, im Unterricht, in Krankenpflege und karitativer Arbeit, in der Ordnung ihrer Angelegenheiten und der Verwaltung ihres Vermögens staatlicherseits keiner besonderen Beschränkung.

Geistliche Ordensobere, die innerhalb des Deutschen Reiches ihren

clesiastica o che esercitano un'attività nella cura d'anime o nell'insegnamento, devono

a) essere cittadini germanici;

b) avere ottenuto un attestato di maturità che abiliti allo studio in una scuola superiore germanica;

c) avere almeno per un triennio compiuto gli studi filosofico-teologici in un'alta scuola germanica dello Stato od in un istituto accademico germanico ecclesiastico od in un'alta scuola Pontificia in Roma.

2. Prima di spedire le Bolle di nomina per gli Arcivescovi, Vescovi, per un Coadiutore cum iure successionis o per un Prelato nullius, si comunicherà al Luogotenente del Reich (Reichsstatthalter) nel competente Stato il nome della persona prescelta per accertare che contro di essa non esistono obbiezioni di carattere politico generale.

Mediante intesa tra le Autorità ecclesiastica e governativa si potrà prescindere dai requisiti enumerati nel num. 1) capoverso 2, lett. a), b), c).

Articolo 15.

Gli Ordini e le Congregazioni religiose non sono sottoposti, da parte dello Stato, ad alcuna speciale restrizione riguardo allo loro fondazione, alle loro residenze, al numero e — salvo l'art. 15, capov. 2 — alle qualità dei loro membri, alla loro attività nella cura d'anime, nell'insegnamento, nell'assistenza ai malati e nelle opere di carità, nel regolamento dei loro affari e nell' amministrazione dei loro beni.

I Superiori religiosi, che hanno la loro residenza nel Reich Ger-

Amtssitz haben, müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Provinz- und Ordensoberen, deren Amtssitz ausserhalb des deutschen Reichsgebietes liegt, steht, auch wenn sie anderer Staatsangehörigkeit sind, das Visitationsrecht bezüglich ihrer in Deutschland liegenden Niederlassungen zu.

Der Heilige Stuhl wird dafür Sorge tragen, dass für die innerhalb des Deutschen Reiches bestehenden Ordensniederlassungen die Provinzorganisation so eingerichtet wird, dass die Unterstellung deutscher Niederlassungen unter ausländische Provinzialobere tunlichst entfällt. Ausnahmen hiervon können im Einvernehmen mit der Reichsregierung zugelassen werden, insbesondere in solchen Fällen, wo die geringe Zahl der Niederlassungen die Bildung einer deutschen Provinz untunlich macht oder wo besondere Gründe vorliegen, eine geschichtlich gewordene und sachlich bewährte Provinzorganisation bestehen zu lassen.

Artikel 16.

Bevor die Bischöfe von ihrer Diözese Besitz ergreifen, leisten sie in die Hand des Reichsstatthalters in dem zuständigen Lande bzw. des Reichspräsidenten einen Treueid nach folgender Formel:

„Vor Gott und auf die heiligen Evangelien schwöre und verspreche ich, so wie es einem Bischof geziemt, dem Deutschen Reich und dem Lande ... Treue. Ich schwöre und verspreche, die verfassungsmässig gebildete Regierung zu achten und von meinem Klerus achten zu lassen. In der pflichtmässigen Sorge um das Wohl und das In-

manico, devono avere la cittadinanza tedesca. I Superiori provinciali e generali, residenti fuori del territorio del Reich Germanico, hanno, anche se di altra nazionalità, il diritto di visitore le loro case situate in Germania.

La Santa Sede avrà cura che per le case religiose esistenti nel territorio del Reich l'organizzazione provinciale sia regolata in modo che esse non siano, possibilmente, soggette a Superiori provinciali stranieri. Eccezioni possono essere ammesse, di intesa col Governo dei Reich, specialmente in quei casi, in cui per il numero esiguo delle case non sia consigliabile la costituzione di una provincia germanica o in cui esistano particolari ragioni per conservare una organizzazione provinciale storicamente fondata e dimostratasi praticamente buona.

Articolo 16.

I Vescovi, prima di prendere possesso delle loro Diocesi, presteranno nelle mani del Luogotenente del Reich (Reichsstatthalter) nel competente Stato oppure del Presidente del Reich un giuramento di fedeltà secondo la formula seguente:

„Davanti a Dio e sui Santi Vangeli, giuro e prometto, come si conviene ad un Vescovo, fedeltà al Reich Germanico e allo Stato .... Giuro e prometto di rispettare e di far rispettare dal mio clero il Governo stabilito secondo le leggi costituzionali dello Stato. Preoccupandomi, com'è mio dovere, del bene e dell'interesse dello Stato Germani-

teresse des deutschen Staatswesens werde ich in Ausübung des mir übertragenen geistlichen Amtes jeden Schaden zu verhüten trachten, der es bedrohen könnte."

co, cercherò, nell'esercizio del sacro ministero affidatomi, di impedire ogni danno che possa minacciarlo."

Artikel 17.

Das Eigentum und andere Rechte der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, der Anstalten, Stiftungen und Verbände der katholischen Kirche an ihrem Vermögen werden nach Massgabe der allgemeinen Staatsgesetze gewährleistet.

Aus keinem irgendwie gearteten Grunde darf ein Abbruch von gottesdienstlichen Gebäuden erfolgen, es sei denn nach vorherigem Einvernehmen mit der zuständigen kirchlichen Behörde.

Articolo 17.

La proprietà e gli altri diritti degli enti di diritto pubblico, degli istituti, delle fondazioni e delle associazioni della Chiesa Cattolica sui propri beni saranno garantiti a norma delle leggi generali dello Stato.

Per nessun motivo potrà avere luogo la demolizione di un edificio dedicato al culto, senza previo accordo con le competenti Autorità ecclasiastiche.

Artikel 18.

Falls die auf Gesetz, Vertrag oder besonderen Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen an die katholische Kirche abgelöst werden sollten, wird vor der Ausarbeitung der für die Ablösung aufzustellenden Grundsätze rechtzeitig zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Reich ein freundschaftliches Einvernehmen herbeigeführt werden.

Zu den besonderen Rechtstiteln zählt auch das rechtsbegründete Herkommen.

Die Ablösung muss den Ablösungsberechtigten einen angemessenen Ausgleich für den Wegfall der bisherigen staatlichen Leistungen gewähren.

Articolo 18.

Qualora si volesse procedere allo svincolo delle prestazioni dello Stato alla Chiesa Cattolica fondate su legge, convenzione o particolari titoli giuridici, si addiverrà tempestivamente ad una intesa amichevole tra la Santa Sede ed il Reich prima di determinare i criteri da stabilirsi per tale svincolo.

Fra i particolari titoli giuridici va annoverata anche la consuetudine fondata in diritto.

Lo svincolo deve procurare agli aventi diritto al medesimo un congruo compenso per la cessazione delle attuali prestazioni dello Stato.

Artikel 19.

Die katholisch-theologischen Fakultäten an den staatlichen Hochschulen bleiben erhalten. Ihr Verhältnis zur kirchlichen Behörde richtet sich nach den in den ein-

Articolo 19.

Le Facoltà di teologia cattolica nelle Università dello Stato rimangono conservate. I loro rapporti con l'Autorità ecclesiastica sono regolati secondo le disposizioni stabilite

schlägigen Konkordaten und dazugehörenden Schlussprotokollen festgelegten Bestimmungen unter Beachtung der einschlägigen kirchlichen Vorschriften. Die Reichsregierung wird sich angelegen sein lassen, für sämtliche in Frage kommenden katholischen Fakultäten Deutschlands eine der Gesamtheit der einschlägigen Bestimmungen entsprechende einheitliche Praxis zu sichern.

Artikel 20.

Die Kirche hat das Recht, soweit nicht andere Vereinbarungen vorliegen, zur Ausbildung des Klerus philosophische und theologische Lehranstalten zu errichten, die ausschliesslich von der kirchlichen Behörde abhängen, falls keine staatlichen Zuschüsse verlangt werden.

Die Errichtung, Leitung und Verwaltung der Priesterseminare sowie der kirchlichen Konvikte steht, innerhalb der Grenzen des für alle geltenden Gesetzes, ausschliesslich den kirchlichen Behörden zu.

Artikel 21.

Der katholische Religionsunterricht in den Volksschulen, Mittelschulen und höheren Lehranstalten ist ordentliches Lehrfach und wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche erteilt. Im Religionsunterricht wird die Erziehung zu vaterländischem, staatsbürgerlichem und sozialem Pflichtbewusstsein aus dem Geiste des christlichen Glaubens- und Sittengesetzes mit besonderem Nachdruck gepflegt werden, ebenso wie es im gesamten übrigen Unterricht geschieht. Lehrstoff und Auswahl der Lehrbücher für den Religionsunterricht werden im Einverneh-

nei rispettivi Concordati ed annessi Protocolli finali, ed a norma delle relative prescrizioni ecclesiastiche. Il Governo del Reich avrà premura di assicurare per tutte le anzidette Facoltà cattoliche della Germania una pratica uniforme che corrisponda a tutte le disposizioni vigenti in materia.

Articolo 20.

Salvo altri accordi vigenti, la Chiesa ha il diritto di erigere, per la formazione del clero, scuole di filosofia e di teologia, che dipendono esclusivamente dall'Autorità ecclesiastica, qualora non si richiedano sussidi dello Stato.

L'erezione, la direzione e la gestione dei Seminari e dei Convitti ecclesiastici spettano unicamente alle Autorità ecclesiastiche, nell'ambito delle leggi generali vigenti.

Articolo 21.

L'insegnamento della religione cattolica nelle scuole elementari, professionali, medie e superiori è materia ordinaria d'insegnamento e sarà impartito in conformità con i principii della Chiesa Cattolica.

Nell'insegnamento religioso si curerà particolarmente l'educazione alla coscienza dei doveri patrii, civili e sociali, secondo le massime della fede e della legge morale cristiana, ciò che si farà anche nel rimanente insegnamento.

Il programma dell'insegnamento religioso e la scelta dei relativi libri di testo verranno fissati d'accordo con l'Autorità ecclesiastica superi-

men mit der kirchlichen Oberbehörde festgesetzt. Den kirchlichen Oberbehörden wird Gelegenheit gegeben werden, im Einvernehmen mit der Schulbehörde zu prüfen, ob die Schüler Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Lehren und Anforderungen der Kirche erhalten.

Artikel 22.

Bei der Anstellung von katholischen Religionslehrern findet Verständigung zwischen dem Bischof und der Landesregierung statt. Lehrer, die wegen ihrer Lehre oder sittlichen Führung vom Bischof zur weiteren Erteilung des Religionsunterrichtes für ungeeignet erklärt worden sind, dürfen, solange dies Hindernis besteht, nicht als Religionslehrer verwendet werden.

Artikel 23.

Die Beibehaltung und Neueinrichtung katholischer Bekenntnisschulen bleibt gewährleistet. In allen Gemeinden, in denen Eltern oder sonstige Erziehungsberechtigte es beantragen, werden katholische Volksschulen errichtet werden, wenn die Zahl der Schüler unter gebührender Berücksichtigung der örtlichen schulorganisatorischen Verhältnisse einen nach Massgabe der staatlichen Vorschriften geordneten Schulbetrieb durchführbar erscheinen lässt.

Artikel 24.

An allen katholischen Volksschulen werden nur solche Lehrer angestellt, die der katholischen Kirche angehören und Gewähr bieten, den besonderen Erfordernissen der katholischen Bekenntnisschule zu entsprechen.

ore. Alle Autorità ecclesiastiche superirori sarà dato modo di esaminare, d'accordo con le Autorità scolastiche, se gli scolari ricevono l'istruzione religiosa in conformità con le dottrine e le esigenze della Chiesa.

Articolo 22.

L'assunzione di insegnanti della religione cattolica avviene di comune intelligenza fra il Vescovo ed il Governo dello Stato particolare.

Gli insegnanti, che il Vescovo, per la loro dottrina o condotta morale, abbia dichiarati non idonei ad impartire ulteriormente l'istruzione religiosa, non possono essere adibiti a tale insegnamento, finché perduri questo impedimento.

Articolo 23.

La conservazione e la nuova erezione di scuole confessionali cattoliche rimangono garantite. In tutti i Comuni, nei quali i genitori, o chi per essi, lo richiedono, saranno erette scuole elementari cattoliche, qualora il numero degli alunni, tenute nel dovuto conto le condizioni dell'organizzazione scolastica locale, fa ritenere possibile, a norma delle prescrizioni dello Stato, un ordinato funzionamento della scuola.

Articolo 24.

In tutte le scuole elementari cattoliche saranno impiegati soltanto maestri, che appartengano alla Chiesa Cattolica e che offrano la garanzia di corrispondere alle particolari esigenze della scuola confessionale cattolica.

Im Rahmen der allgemeinen Berufsausbildung der Lehrer werden Einrichtungen geschaffen, die eine Ausbildung katholischer Lehrer entsprechend den besonderen Erfordernissen der katholischen Bekenntnisschule gewährleisten.

Artikel 25.

Orden und religiöse Kongregationen sind im Rahmen der allgemeinen Gesetze und gesetzlichen Bedingungen zur Gründung und Führung von Privatschulen berechtigt. Diese Privatschulen geben die gleichen Berechtigungen wie die staatlichen Schulen, soweit sie die lehrplanmässigen Vorschriften für letztere erfüllen.

Für Angehörige von Orden oder religiösen Genossenschaften gelten hinsichtlich der Zulassung zum Lehramte und für die Anstellung an Volksschulen, mittleren oder höheren Lehranstalten die allgemeinen Bedingungen.

Artikel 26.

Unter Vorbehalt einer umfassenderen späteren Regelung der eherechtlichen Fragen besteht Einverständnis darüber, dass, ausser im Falle einer lebensgefährlichen, einen Aufschub nicht gestattenden Erkrankung eines Verlobten, auch im Falle schweren sittlichen Notstandes, dessen Vorhandensein durch die zuständige bischöfliche Behörde bestätigt sein muss, die kirchliche Einsegnung der Ehe vor der Ziviltrauung vorgenommen werden darf. Der Pfarrer ist in solchen Fällen verpflichtet, dem Standesamt unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Artikel 27.

Der Deutschen Reichswehr wird für die zu ihr gehörenden katholi-

Nel quadro della formazione professionale generale degli insegnanti dovranno esservi istituti, i quali assicurino una formazione di insegnanti cattolici corrispondente alle particolari esigenze della scuola confessionale cattolica.

Articolo 25.

Gli Ordini e le Congregazioni religiose sono autorizzate a fondare e a dirigere scuole private, a norma del diritto comune e delle condizioni fissate dalla legge. Tali scuole private dànno le stesse abilitazioni delle scuole dello Stato, qualora adempiano alle condizioni vigenti per queste ultime in materia di programmi d'insegnamento.

Per l'ammissione all'insegnamento e per la nomina ad insegnante nelle scuole elementari, medie e superiori, valgono per i membri degli Ordini e delle Congregazioni religiose i requisiti comuni.

Articolo 26.

Senza pregiudizio di un ulteriore e più ampio regolamento delle questioni di diritto matrimoniale, si è d'accordo che il matrimonio religioso possa esser celebrato prima dell'atto civile, oltre che nel caso di malattia mortale di uno degli sposi che non consenta dilazione, anche nel caso di grave necessità morale, la cui esistenza deve essere riconosciuta dalla competente Autorità vescovile. In questi casi, il parroco è tenuto ad informarne senza indugio l'ufficio di Stato civile.

Articolo 27.

All'esercito del Reich Germanico sarà concessa una cura d'anime

schen Offiziere, Beamten und Mannschaften sowie deren Familien eine exemte Seelsorge zugestanden.

Die Leitung der Militärseelsorge obliegt dem Armeebischof. Seine kirchliche Ernennung erfolgt durch den Heiligen Stuhl, nachdem letzterer sich mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt hat, um im Einvernehmen mit ihr eine geeignete Persönlichkeit zu bestimmen.

Die kirchliche Ernennung der Militärpfarrer und sonstigen Militärgeistlichen erfolgt nach vorgängigem Benehmen mit der zuständigen Reichsbehörde durch den Armeebischof. Letzterer kann nur solche Geistliche ernennen, die von ihrem zuständigen Diözesanbischof die Erlaubnis zum Eintritt in die Militärseelsorge und ein entsprechendes Eignungszeugnis erhalten haben. Die Militärgeistlichen haben für die ihnen zugewiesenen Truppen und Heeresangehörigen Pfarrechte.

Die näheren Bestimmungen über die Organisation der katholischen Heeresseelsorge erfolgen durch ein Apostolisches Breve. Die Regelung der beamtenrechtlichen Verhältnisse erfolgt durch die Reichsregierung.

esente per gli ufficiali, funzionari e militari cattolici ad esso appartenenti e rispettive famiglie.

La direzione dell'assistenza spirituale dell'esercito spetta al Vescovo militare. La sua nomina ecclesiastica sarà fatta dalla Santa Sede, dopo che Essa si sarà messa in comunicazione col Governo del Reich per la designazione, d'accordo con lui, di una persona idonea.

La nomina ecclesiastica dei parroci militari e degli altri ecclesiastici militari è fatta dal Vescovo militare, dopo aver udito la competente Autorità del Reich. Il Vescovo militare può nominare solo quegli ecclesiastici, che abbiano ottenuto dal loro Vescovo diocesano il permesso di entrare nella cura d'anime dell'esercito ed il relativo certificato d'idoneità.

Gli ecclesiastici aventi cura di anime presso l'esercito, hanno competence parrocchiali sulle truppe e rispettive famiglie, loro affidate.

Le norme precise per l'organizzazione dell'assistenza spirituale cattolica presso l'esercito saranno emanate con Breve Apostolico.

Il regolamento della situazione dei cappellani militari in quanto funzionari dello Stato sarà fatto dal Governo del Reich.

Artikel 28.

In Krankenhäusern, Strafanstalten und sonstigen Häusern der öffentlichen Hand wird die Kirche im Rahmen der allgemeinen Hausordnung zur Vornahme seelsorgerlicher Besuche und gottesdienstlicher Handlungen zugelassen. Wird in solchen Anstalten eine regelmässige Seelsorge eingerichtet und müssen hierfür Geistliche als Staats- oder

Articolo 28.

Negli ospedali, nei penitenziari e negli altri stabilimenti tenuti da enti pubblici, la Chiesa sarà ammessa, nel quadro dell'orario generale della casa, a provvedere ai bisogni spirituali delle anime ed a compiervi le funzioni religiose. Se in tali istituti viene stabilita una regolare assistenza spirituale e se a tale scopo verranno assunti ecclesi-

sonstige öffentliche Beamte eingestellt werden, so geschieht dies im Einvernehmen mit der kirchlichen Oberbehörde.

Artikel 29.

Die innerhalb des Deutschen Reiches wohnhaften katholischen Angehörigen einer nichtdeutschen völkischen Minderheit werden bezüglich der Berücksichtigung ihrer Muttersprache in Gottesdienst, Religionsunterricht und kirchlichem Vereinswesen nicht weniger günstig gestellt werden, als der rechtlichen und tatsächlichen Lage der Angehörigen deutscher Abstammung und Sprache innerhalb des Gebietes des entsprechenden fremden Staates entspricht.

Artikel 30.

An den Sonntagen und den gebotenen Feiertagen wird in den Bischofskirchen sowie in den Pfarr-, Filial- und Klosterkirchen des Deutschen Reiches im Anschluss an den Hauptgottesdienst, entsprechend den Vorschriften der kirchlichen Liturgie, ein Gebet für das Wohlergehen des Deutschen Reiches und Volkes eingelegt.

Artikel 31.

Diejenigen katholischen Organisationen und Verbände, die ausschliesslich religiösen, rein kulturellen und karitativen Zwecken dienen und als solche der kirchlichen Behörde unterstellt sind, werden in ihren Einrichtungen und in ihrer Tätigkeit geschützt.

Diejenigen katholischen Organisationen, die ausser religiösen oder karitativen Zwecken auch anderen, darunter auch sozialen oder berufsständischen Aufgaben dienen, sol-

astici, come impiegati dello Stato o comunque pubblici, criò sarà fatto d'accordo con l'Autorità ecclesiastica superiore.

Articolo 29.

I cattolici residenti nel Reich Germanico ed appartenenti a minoranze etniche non tedesche avranno, riguardo all'ammissione della loro lingua materna nel culto, nell' insegnamento religioso e nelle associazioni ecclesiastiche, un trattamento non meno favorevole di quello che corrisponde alla condizione di diritto e di fatto dei cittadini di origine e di lingua tedesca nel territorio del rispettivo Stato estero.

Articolo 30.

Nelle domeniche e nelle feste di precetto, nelle chiese cattedrali, come pure in quelle parrocchiali, filiali e conventuali del Reich Germanico si reciterà alla fine del servizio religioso principale, in conformità con le prescrizioni della Sacra Liturgia, una preghiera per la prosperità del Reich e del popolo germanico.

Articolo 31.

Le organizzazioni e associazioni cattoliche, che abbiano scopi esclesivamente religiosi, culturali e caritative e che come tali dipendano dall'Autorità ecclesiastia, saranno protette nelle loro istituzioni e nella loro attività.

Le organizzazioni cattoliche, che, oltre quelli religiosi, culturali e caritativi, hanno pure altri scopi, fra i quali anche i sociali o i professionali, godranno, senza pregiu-

len, unbeschadet einer etwaigen Einordnung in staatliche Verbände, den Schutz des Artikel 31 Absatz 1 geniessen, sofern sie Gewähr dafür bieten, ihre Tätigkeit ausserhalb jeder politischen Partei zu entfalten.

Die Feststellung der Organisationen und Verbände, die unter die Bestimmungen dieses Artikels fallen, bleibt vereinbarlicher Abmachung zwischen der Reichsregierung und dem deutschen Episkopat vorbehalten.

Insoweit das Reich und die Länder sportliche oder andere Jugendorganisationen betreuen, wird Sorge getragen werden, dass deren Mitgliedern die Ausübung ihrer kirchlichen Verpflichtungen an Sonn- und Feiertagen regelmässig ermöglicht wird und sie zu nichts veranlasst werden, was mit ihren religiösen und sittlichen Überzeugungen und Pflichten nicht vereinbar wäre.

Artikel 32.

Auf Grund der in Deutschland bestehenden besonderen Verhältnisse wie im Hinblick auf die durch die Bestimmungen des vorstehenden Konkordats geschaffenen Sicherungen einer die Rechte und Freiheiten der katholischen Kirche im Reich und seinen Ländern wahrenden Gesetzgebung erlässt der Heilige Stuhl Bestimmungen, die für die Geistlichen und Ordensleute die Mitgliedschaft in politischen Parteien und die Tätigkeit für solche Parteien ausschliessen.

Artikel 33.

Die auf kirchliche Personen oder kirchliche Dinge bezüglichen Materien, die in den vorstehenden Artikeln nicht behandelt wurden, wer-

dizio della loro eventuale inserzione nelle unioni dello Stato, della protezione, di cui all'art. 31 capov. 1, in quanto diano garanzia di svolgere la loro attività fuori di ogni partito politico.

Il catalogo delle organizzazioni e associazioni, che cadono sotto le disposizioni di questo articolo, verrà fatto d'accordo fra il Governo del Reich e l'Episcopato tedesco.

In quanto vi siano organizzazioni giovanili — sportive od altre — sostenute dal Reich e dagli Stati particolari, si avrà cura che ai loro membri sia reso possibile il regolare adempimento dei loro doveri religiosi nelle domeniche e negli altri giorni festivi e non siano obbligati a fare cose non compatibili con le loro convinzioni e coi loro doveri religiosi e morali.

Articolo 32.

A causa delle attuali particolori circostanze della Germania, e in considerazione delle garanzie, create dalle disposizioni del presente Concordato, di una legislazione che salvaguardi i diritti e le libertà della Chiesa Cattolica nel Reich e nei suoi Stati, la Santa Sede emanerà disposizioni, le quali escludano per gli ecclesiastici ed i religiosi l'appartenenza a partiti politici e la loro attività a favore dei medesimi.

Articolo 33.

Le materie, relative a persone e cose ecclesiastiche, delle quali non si è trattato negli articoli precedenti, saranno regolate nel campo eccle-

den für den kirchlichen Bereich dem geltenden kanonischen Recht gemäss geregelt.

Sollte sich in Zukunft wegen der Auslegung oder Anwendung einer Bestimmung dieses Konkordates irgendeine Meinungsverschiedenheit ergeben, so werden der Heilige Stuhl und das Deutsche Reich im gemeinsamen Einvernehmen eine freundschaftliche Lösung herbeiführen.

Artikel 34.

Das vorliegende Konkordat, dessen deutscher und italienischer Text gleiche Kraft haben, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen baldigst ausgetauscht werden. Es tritt mit dem Tag ihres Austausches in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten dieses Konkordat unterzeichnet.

Geschehen in doppelter Urschrift.

In der Vatikanstadt, am 20. Juli 1933.

siastico secondo il diritto canonico vigente.

Se in avvenire sorgesse qualche divergenza sull'interpretazione o sull'applicazione di una disposizione del presente Concordato, la Santa Sede ed il Reich Germanico procederanno di comune intelligenza ad una amichevole soluzione.

Articolo 34.

Il presente Concordato, il cui testo tedesco e italiano fanno medesima fede, dovrà essere ratificato e gli istrumenti della ratifica dovranno essere scambiati quanto prima. Esso entrerà in vigore il giorno dello scambio di detti istrumenti.

In fede di che i Plenipotenziari hanno firmato il presente Concordato.

Fatto in doppio originale.

Città del Vaticano, 20 Luglio 1933.

Franz von Papen.
Eugenio Cardinale Pacelli.

Schlussprotokoll.

Bei der Unterzeichnung des am heutigen Tage abgeschlossenen Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich haben die ordnungsmässig bevollmächtigten Unterzeichneten folgende übereinstimmende Erklärungen abgegeben, die einen integrierenden Bestandteil des Konkordats selbst bilden.

Zu Artikel 3.

Der Apostolische Nuntius beim Deutschen Reich ist, entsprechend dem Notenwechsel zwischen der

Protocollo finale.

Al momento di procedere alla firma del Concordato oggi conchiuso fra la Santa Sede ed il Reich Germanico i sottoscritti Plenipotenziari, dovutamente autorizzati, hanno fatto le seguenti concordi dichiarazioni, che formano parte integrante del Concordato medesimo.

All'art. 3.

Il Nunzio Apostolico presso il Reich Germanico è, in conformità colle Note scambiate fra la Nun-

Apostolischen Nuntiatur in Berlin und dem Auswärtigen Amt vom 11. und 27. März 1930, Doyen des dort akkreditierten Diplomatischen Korps.

Zu Artikel 13.

Es besteht Einverständnis darüber, dass das Recht der Kirche, Steuern zu erheben, gewährleistet bleibt.

Zu Artikel 14 Absatz 2 Ziffer 2.

Es besteht Einverständnis darüber, dass, sofern Bedenken allgemein politischer Natur bestehen, solche in kürzester Frist vorgebracht werden. Liegt nach Ablauf von 20 Tagen eine derartige Erklärung nicht vor, so wird der Heilige Stuhl berechtigt sein, anzunehmen, dass Bedenken gegen den Kandidaten nicht bestehen. Über die in Frage stehenden Persönlichkeiten wird bis zur Veröffentlichung der Ernennung volle Vertraulichkeit gewahrt werden.

Ein staatliches Vetorecht soll nicht begründet werden.

Zu Artikel 17.

Soweit staatliche Gebäude oder Grundstücke Zwecken der Kirche gewidmet sind, bleiben sie diesen, unter Wahrung etwa bestehender Verträge, nach wie vor überlassen.

Zu Artikel 19 Satz 2.

Die Grundlage bietet zur Zeit des Konkordatsabschlusses besonders die Apostolische Konstitution „Deus scientiarum Dominus“ vom 24. Mai 1931 und die Instruktion vom 7. Juli 1932.

Zu Artikel 20.

Die unter Leitung der Kirche stehenden Konvikte an Hochschulen

ziatura Apostolica in Berlino e il Ministero degli Esteri in data dell'11 e del 27 marzo 1930, il decano del Corpo Diplomatico ivi accreditato.

All'art. 13.

Si è d'accordo che il diritto della Chiesa di riscuotere tasse rimane garantito.

All'art. 14 capov. 2 n. 2.

Si è d'accordo che se esistono obbiezioni di natura politica generale, dovranno essere comunicate nel più breve tempo possibile. Se nessuna dichiarazione del genere verrà presentata nel termine di venti giorni, la Santa Sede avrà il diritto di ritenere che contro il candidato non esistono tali obbiezioni. Fino alla pubblicazione della nomina sarà mantenuto il più stretto segreto sulla persona in questione.

Questo capoverso non importa un diritto di veto da parte dello Stato.

All'art. 17.

Gli edifici ed i fondi dello Stato, destinati a scopi della Chiesa, sono ad essi lasciati come finora, salvo i contratti eventualmente esistenti.

All'art. 19 periodo 2.

La regola fondamentale è costituita, al momento della stipulazione del Concordato, specialmente dalla Costituzione Apostolica „Deus scientiarum Dominus” del 24 maggio 1931 e dalla Istruzione del 7 luglio 1932.

All'art. 20.

I Convitti, soggetti alla direzione della Chiesa, presso alte scuole e

und Gymnasien werden in steuerrechtlicher Hinsicht als wesentliche kirchliche Institutionen im eigentlichen Sinne und als Bestandteil der Diözesanorganisation anerkannt.

Zu Artikel 24.

Soweit nach Neuordnung des Lehrerbildungswesens Privatanstalten in der Lage sind, den allgemein geltenden Anforderungen für Ausbildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu entsprechen, werden bei ihrer Zulassung auch bestehende Anstalten der Orden und Kongregationen entsprechend berücksichtigt werden.

Zu Artikel 26.

Ein schwerer sittlicher Notstand liegt vor, wenn es auf unüberwindliche oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand zu beseitigende Schwierigkeiten stösst, die zur Eheschliessung erforderlichen Urkunden rechtzeitig beizubringen.

Zu Artikel 27 Absatz 1.

Die katholischen Offiziere, Beamten und Mannschaften sowie deren Familien gehören nicht den Ortskirchengemeinden an und tragen nicht zu deren Lasten bei.

Absatz 4.

Der Erlass des Apostolischen Breve erfolgt im Benehmen mit der Reichsregierung.

Zu Artikel 28.

In dringenden Fällen ist der Zutritt dem Geistlichen jederzeit zu gewähren.

Zu Artikel 29.

Nachdem die Deutsche Reichsregierung sich zu dem Entgegenkommen in bezug auf nichtdeutsche Minderheiten bereitgefunden hat,

ginnasi saranno riconosciuti, per quanto riguarda le tasse, come istituzioni essenziali della Chiesa in senso proprio e come parti costitutive dell'organizzazione diocesana.

All'art. 24.

Qualora col nuovo ordinamento delle scuole magistrali istituti privati posseggano i requisti generalmente richiesti dallo Stato per la formazione di maestri e di maestre, si avrà nell'ammissione dei medesimi conveniente riguardo anche ad istituti esistenti degli Ordini e delle Congregazioni religiose.

All'art. 26.

Si verifica una grave necessità morale, quando difficoltà insormontabili, o che non si possono rimuovere senza eccessivo incomodo, impediscono di poter produrre a tempo debito i documenti necessari alla celebrazione del matrimonio.

All'art. 27 capov. 1.

Gli ufficiali, impiegati e soldati cattolici, e le loro famiglie, non appartengono alle parrocchie locali e non sono tenuti alle rispettive contribuzioni.

Capov. 4.

Il Breve apostolico sarà emanato, dopo aver udito il Governo del Reich.

All'art. 28.

Nei casi urgenti deve permettersi all'ecclesiastico l'ingresso in qualsiasi momento.

All'art. 29.

Essendosi il Governo del Reich dimostrato pronto ad accettare tale disposizione favorevole per le minoranze non tedesche, la Santa Sede

erklärt der Heilige Stuhl, in Bekräftigung seiner stets vertretenen Grundsätze bezüglich des Rechtes der Muttersprache in der Seelsorge, im Religionsunterricht und im katholischen Vereinsleben, bei künftigen konkordatären Abmachungen mit anderen Ländern auf die Aufnahme einer gleichwertigen, die Rechte der deutschen Minderheiten schützende Bestimmung Bedacht nehmen zu wollen.

Zu Artikel 31 Absatz 4.

Die im Artikel 31 Absatz 4 niedergelegten Grundsätze gelten auch für den Arbeitsdienst.

Zu Artikel 32.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass vom Reich bezüglich der nichtkatholischen Konfessionen gleiche Regelungen betreffend parteipolitische Betätigung veranlasst werden.

Das den Geistlichen und Ordensleuten Deutschlands in Ausführung des Artikels 32 zur Pflicht gemachte Verhalten bedeutet keinerlei Einengung der pflichtmässigen Verkündung und Erläuterung der dogmatischen und sittlichen Lehren und Grundsätze der Kirche.

In der Vatikanstadt, am 20. Juli 1933.

dichiara che, a conferma dei principii da Lei sempre difesi circa il diritto alla lingua materna nella cura delle anime, nell'istruzione religiosa e nella vita delle organizzazioni cattoliche, procurerà, in occasione della stipulazione di future Convenzioni concordatarie con altri Stati, di fare inserire in esse una eguale disposizione per la tutela dei diritti delle minoranze tedesche.

All'art. 31 capov. 4.

I principii fissati all'articolo 31 capov. 4 valgono anche per l'organizzazione del lavoro obbligatorio.

All'art. 32.

Resta inteso che saranno simultaneamente prese dal Governo del Reich, a riguardo delle confessioni non cattoliche, eguali disposizioni circa l'attività politica nei partiti.

Il contegno, di cui, in esecuzione dell'articolo 32, si farà obbligo ai sacerdoti ed ai religiosi, non significa limitazione di alcuna sorta nell' insegnare e spiegare pubblicamente, come è loro dovere, le dottrine e le massime della Chiesa, non solo dommatiche, ma anche morali.

Città del Vaticano, 20 Luglio 1933.

Franz von Papen.
Eugenio Cardinale Pacelli.

5.

SAINT-SIÈGE, PRUSSE.

Accord concernant la circonscription des diocèses de Trèves et de Limbourg; conclu par un Echange de Notes signées à Berlin, le 4 août 1933.

Preussische Gesetzsammlung 1933, No. 65.

6.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, HAÏTI.

Arrangement concernant la haïtinazation de la Garde et la désoccupation militaire du territoire de la République haïtienne ainsi que les relations financières entre les deux pays; signé à Port-au-Prince, le 7 août 1933.

Executive Agreement Series, No. 46.

Section I.

Haitianization of the Garde d'Haiti and Withdrawal of Military Forces from Haiti.

The undersigned plenipotentiaries, duly authorized by their respective Governments, have agreed upon the following Accord:

Article I.

The American officers now serving with the Garde d'Haiti will be replaced in such a manner that by October 1, 1934, the Garde shall be completely commanded by Haitian officers.

Article II.

On October 1, 1934, the Garde, under complete command of Haitian officers, will be turned over to a Colonel in active service whom the President of the Republic shall designate as Commandant.

Article III.

The promotions to be effected until the complete Haitianization of the Garde will be made after examinations held in the presence of the representative of the Government of Haiti in conformity with Article X of the Treaty of September 16, 1915. *)

Titre I.

Haitianization de la Garde et desoccupation militaire du territoire de la République.

Les plénipotentiaires, soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont convenu de l'Arrangement suivant:

Article I.

Les officiers américains servant actuellement dans la Garde d'Haiti seront remplacés de manière que, au 1er octobre 1934, la Garde soit complètement commandée par des officiers haitiens.

Article II.

Au 1er octobre 1934, la Garde, entièrement commandée par des officiers haitiens, sera remise à un Colonel en service actif que le Président de la République désignera comme commandant.

Article III.

Les promotions à faire pendant le cours de l'haitianisation de la Garde seront faites après examens passés en présence d'un représentant du Gouvernement Haitien en conformité de l'Article X du Traité du 16 septembre 1915.*)

*) V. **N.R.G.** 3. s. IX, p. 354.

Article IV.

To complete the instruction, training and discipline of the Garde the President of Haiti, may, if he consider it desirable, request the President of the United States to designate a Military Mission of not more than seven members among the American officers who have served in Haiti. The powers to be granted to this Mission will be determined by a decree of the President of Haiti. The services of this Mission shall terminate at the request of either party to the agreement upon sixty days notice given by either party.

Article V.

The withdrawal of the Marine Brigade of the United States and the American Scientific Mission established by the Accord of August 5, 1931, *) shall commence on October 1, 1934, and shall be completed within thirty days.

Article VI.

The Government of Haiti, in order to preserve public order, assumes the obligation of maintaining strict discipline in the Garde and of applying for this purpose the present regulations of the Garde d'Haiti.

It will enact a statute which will fix the conditions of appointment, promotion and retirement in the Garde. It will also take all legislative measures recognized as necessary to guarantee public peace and security.

Article IV.

Pour compléter l'instruction, l'entrainement et la discipline de la Garde, le Président d'Haiti, s'il le juge utile, pourra demander au Président des Etats-Unis de désigner une Mission Militaire de sept membres au plus parmi les officiers américains qui ont servi en Haiti. Les pouvoirs à conférer à cette Mission feront l'objet d'un arrêté du Président d'Haiti. Les services de cette Mission prendront fin à la requête de l'une ou l'autre des deux Hautes Parties après un préavis de soixante jours donné par la partie requérante à l'autre partie.

Article V.

Le retrait de la Brigade de Marine des Etats-Unis et de la Mission Scientifique américaine établie par l'Accord du 5 août 1931 *) commencera le 1er octobre 1934 et devra être complet dans les trente jours qui suivront.

Article VI.

Le Gouvernement d'Haiti pour la garantie de l'ordre public, assume la responsabilité de maintenir dans la Garde une stricte discipline et d'appliquer dans ce but les règlements actuels de la Garde d'Haiti.

Il sera établi un statut légal qui déterminera les conditions de nomination, de promotion et de retraite dans le Garde. Il sera également pris toutes mesures législatives reconnues nécessaires pour garantir la paix et la sécurité publique.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XXV, p. 153.

Section II.

Financial Arangement. Adjustment of financial guarantees stipulated in the Protocol of 1919 and the loan contract of 1922.

Article VII.

Beginning January 1, 1934, the services of the Financial Adviser-General Receiver and of the Deputy General Receiver shall be carried on, in fulfillement of the obligations and guarantees undertaken in order to obtain the loan issued in accord with the Protocol of October 3, 1919,*) by a Fiscal Representative, appointed by the President of the Republic upon nomination of the President of the United States, who shall exercise the powers hereinafter set forth.

Article VIII.

As the Customs Revenues constitute the principal pledge to the holders of the bonds of the 1922 loan, the Fiscal Representative will have under his direction, until the complete amortization or the prior refunding of the loan under reference, the Customs Service and the application of the laws relative thereto. In addition he shall inspect the activities of the Internal Revenue Service and make appropriate recommendations for its proper operation; he shall be in charge of the existing Service of Payments, reserve being made of the provisions of Article XII hereafter; he shall maintain adequate records of receipts and disbursements which records shall be open to inspection

Titre II.

Arrangement Financier. Aménagement des Garanties financières stipulées dans le protocole de 1919 et le contrat d'emprunt de 1922.

Article VII.

A partir du 1er janvier 1934, les services du Conseiller Financier-Receveur Général et du Receveur Général-adjoint seront transmis à un Représentant Fiscal et à un Représentant Fiscal-adjoint commissionné par le Président d'Haiti, sur la proposition du Président des Etats-Unis d'Amérique. Pour remplir les obligations et les garanties stipulées en vue d'obtenir l'emprunt émis conformément au Protocole du 3 octobre 1919,*) le Représentant Fiscal et le Représentant Fiscal-adjoint exerceront les attributions ci-après déterminées.

Article VIII.

Les droits de douane constituant le gage principal des porteurs des obligations de l'emprunt de 1922, le Représentant Fiscal aura dans ses attributions, jusqu'au remboursement ou rachat anticipé dudit emprunt, la direction du Service douanier et l'application des lois y relatives. Il inspectera, en outre, toutes les activités de l'Administration générale des Contributions, et fera les recommandations utiles pour la bonne marche de cette administration; il sera chargé du service des Paiements existant, sous réserve des dispositions de l'Article XII ci-après; il tiendra pour toutes les recettes et dépenses, des comptes adéquats, lesquels seront ouverts à l'examen

*) V. **N.R.G.** 3. s. X, p. 905.

and verification by the appropriate authorities; and he shall submit monthly reports of his activities to the Secretary of State for Finance and the Secretary of State of the United States.

In order properly to carry out his duties, the Fiscal Representative shall have such employees and assistants as may appear necessary. The number of Americans so employed shall not exceed eighteen. The President of Haiti, upon the presentation which will be made to him by the Secretary of State for Finance, will commission as of January 1, 1934, the employees occupying positions of authority and trust under the Fiscal Representative and recommended by the latter. Thereafter, any position which may become vacant among the commissioned employees shall be filled by examination, the form and procedure of which shall be determined by an accord between the Secretary of State for Finance and the Fiscal Representative. The successful competitor in such examination shall be recommended for the vacancy and will be commissioned by the President of Haiti. Such commissioned employees may be suspended without pay by the Fiscal Representative, on charges filed with the Secretary of State for Finance and such employee or assistant shall not be reinstated unless the charges shall have been disproved to the satisfaction of the Secretary of State for Finance, and of the Fiscal Representative. Pending the hearing of the charges made, the Fiscal Representative, after a report to the Secretary of State for Finance, may fill the vacancy pro-

et à la vérification des autorités compétentes; il fera un rapport mensuel de ses activités au Secrétaire d'Etat des Finances et au Secrétaire d'Etat des Etats-Unis.

En vue de bien remplir les obligations de sa charge, le Représentant Fiscal pourra avoir tous employés et assistants qui pourront paraître nécessaires. Le nombre des américains ainsi employés ne devra pas excéder dix-huit. Le Président d'Haiti, sur la présentation qui lui en sera faite par le Secrétaire d'Etat des Finances, commissionnera à la date du 1er janvier 1934, les employés occupant les postes d'autorité et de confiance dans les services du Représentant Fiscal et recommandés par ce dernier. Dans la suite, tout poste qui pourra devenir vacant parmi les employés commissionnés, sera comblé par la voie d'un concours dont le mode et la procédure seront arrêtés par le Secrétaire d'Etat des Finances d'accord avec le Représentant Fiscal. Le concurrent qui aura triomphé sera recommandé pour le poste vacant et sera commissionné par le Président d'Haiti. Un employé commissionné pourra être suspendu avec perte de salaire, par le Représentant Fiscal, sur des griefs présentés au Secrétaire d'Etat des Finances; un tel employé ne sera pas réintégré, si les charges contre lui ne sont pas réfutées à la satisfaction du Secrétaire d'Etat des Finances et du Représentant Fiscal. Pendant l'enquête sur les griefs avancés, le Représentant Fiscal, après rapport au Secrétaire d'Etat des Finances, pourra combler la vacance provisoirement, si

visionally, if necessary, until the charges have been disproved or a new commission issued.

Article IX.

The salaries of the Fiscal Representative and of the Deputy Fiscal Representative shall be made the subject of an accord between the two Governments. These salaries, together with the expenses of the activities of the Fiscal Representative, but excluding the expenses of the Internal Revenue Inspection Service, may not exceed five per centum of customs receipts except by agreement between the two Governments.

Article X.

The Internal Revenue Service, the personnel of which shall be exclusively Haitian, shall be placed in charge of a Haitian Director under the Secretary of State for Finance.

Nevertheless, if the Fiscal Representative should notify the Secretary of State for Finance and the Director General of Internal Revenue in writing that there is reason to suppose any officer or employee of the Internal Revenue Service is inefficient, or that his action is not correct, such officer or employee shall be suspended, and not reinstated unless the charges shall have been disproved to the satisfaction of the Secretary of State for Finance.

The expenses of the Internal Revenue Service shall be paid from the funds set aside for this purpose by the National Bank of the Republic of Haiti in accordance with

c'est nécessaire, jusqu'à ce que les charges aient été réfutées ou qu'une nouvelle commission ait été émise.

Article IX.

Les salaires du Représentant Fiscal et du Représentant Fiscal-adjoint feront l'objet d'un accord entre les deux Gouvernements. Ces deux salaires, ainsi que l'ensemble des dépenses des services placés sous les ordres du Représentant Fiscal, non compris les dépenses du Service d'inspection des Recettes internes, ne doivent pas excéder cinq p. 100 des recettes douanières, sauf entente entre les deux Gouvernements.

Article X.

Un Directeur haitien sera chargé de l'Administration générale des Contributions, sous le contrôle du Secrétaire d'Etat des Finances, et avec un personnel exclusivement haitien.

Néanmoins, si le Représentant Fiscal faisait rapport par écrit au Directeur général des Contributions et au Secrétaire d'Etat des Finances qu'il y avait motif à supposer qu'un fonctionnaire ou employé quelconque de l'administration des Contributions fut inférieur à sa tâche, ou que ses actes ne fussent pas corrects, ce fonctionnaire ou employé sera suspendu de ses fonctions, et il ne sera pas réintégré tout le temps que les charges portées n'auront pas été réfutées à la satisfaction du Secrétaire d'Etat des Finances.

Les dépenses de l'Administration générale des Contributions seront effectuées sur les fonds mis de côté à cette fin, par la Banque Nationale de la République d'Haiti, et suivant

schedules of payments agreed upon between the Secretary of State for Finance and the Fiscal Representative. These expenses shall not exceed ten per centum of internal revenue receipts, and the expenses of the Internal Revenue Inspection Service shall not exceed five per centum of internal revenue receipts. Any sums not required by the Internal Revenue Inspection Service within this allowance shall be made available to the Internal Revenue Service.

Article XI.

On and after January 1, 1934, all monies received by or for the Haitian Government shall be deposited in the National Bank of the Republic of Haiti to the credit of the Haitian Government with the exception of the five per centum of customs revenues foreseen in Article IX above and the amounts needed for payments connected with execution of the loan contracts, which amounts shall be credited to the Fiscal Representative. The National Bank of the Republic of Haiti also shall set aside preferentially each month to the credit of the Fiscal Representative the amounts provided in Article X above for the expenses of the Internal Revenue Service and of the Internal Revenue Inspection Service.

In order to assure the maintenance of public order, the monthly allocation for the Garde d'Haiti will be set aside preferentially by the National Bank of the Republic of Haiti for the exclusive use of the Garde from the funds thereafter remaining.

des états de paiement convenus entre le Secrétaire d'Etat des Finances et le Représentant Fiscal. Ces dépenses ne devront pas excéder dix p. 100 des recettes internes; et les dépenses du Service d'inspection des Recettes internes ne devront pas excéder cinq p. 100 desdites recettes. Toute somme non requise pour le Service d'inspection des Recettes internes, dans les limites de l'allocation pour ce Service, sera mise à la disposition de l'Administration générale des Contributions.

Article XI.

A partir du 1er janvier 1934, tous les fonds recouvrés pour le Gouvernement Haitien seront déposés, au nom du Gouvernement Haitien, à la Banque Nationale de la République d'Haiti, à l'exception des cinq p. 100 des recettes douanières prévus à l'Article IX ci-dessus et des fonds exigibles pour les paiements afférents au service des contrats d'emprunt, lesquelles valeurs seront portées au crédit du Représentant Fiscal. La Banque Nationale de la République d'Haiti prélèvera et mettra de côté aussi, chaque mois, et portera au crédit du Représentant Fiscal, les valeurs prévues à l'Article X ci-dessus pour les dépenses de l'Administration générale des Contributions et du Service d'inspection des Recettes internes.

En vue d'assurer le maintien de l'ordre public, l'allocation mensuelle de la Garde d'Haiti sera ensuite prélevée et mise de côté par la Banque Nationale de la République d'Haiti et affectée exclusivement à l'usage de la Garde d'Haiti.

Article XII.

All payments of Government funds shall continue to be made by checks prepared by the Service of Payments. The existing arrangement, as agreed upon between the two Governments on August 5, 1931, shall continue to govern this service except that all checks henceforth will be signed by the Secretary of State for Finance, or his delegate, reserve being made in the case of those checks drawn against the funds deposited at the National Bank of the Republic of Haiti to the credit of the Fiscal Representative, which checks shall be signed only by the latter, or his delegate.

Article XIII.

Each year, by January 31st at the latest, the Fiscal Representative shall present a detailed estimate of receipts for the following fiscal year. Except by special agreement, the budget of the Republic shall not exceed the amount of probable ways and means which the Secretary of State for Finance and the Fiscal Representative shall have agreed upon.

Article XIV.

The Haitian Government may authorize any appropriations whatsoever if unobligated funds are available, or derivable at an early date from the ordinary revenues, to cover such appropriations after setting up such reserves as may appear to the Secretary of State for Finance and the Fiscal Representative to be necessary.

Article XII.

Tous les paiements sur les fonds du Gouvernement continueront à être effectués par chèques préparés par le Service des Paiements. L'arrangement existant, suivant l'Accord du 5 août 1931, entre les deux Gouvernements, continuera à régir ce service, sauf que tous les chèques seront dorénavant signés par le Secrétaire d'Etat des Finances ou son délégué, réserve faite des chèques tirés sur les fonds à la Banque Nationale de la République d'Haiti au crédit du Représentant Fiscal, lesquels seront signés par ce dernier seulement, ou son délégué.

Article XIII.

Chaque année au 31 janvier au plus tard, le Représentant Fiscal présentera une estimation détaillée des recettes pour l'année budgétaire suivante. Le budget de la République, à moins d'une entente spéciale, ne devra pas dépasser le montant des voies et moyens probable qui aura été arrêté par le Secrétaire d'Etat des Finances et le Représentant Fiscal.

Article XIV.

Le Gouvernement Haitien est libre d'autoriser tout crédit quel qu'il soit, si des fonds non affectés sont disponibles ou peuvent, à une date rapprochée, être tirés des recettes ordinaires, pour servir de voies et moyens à ce crédit, après la constitution des réserves qui pourront paraître nécessaires au Secrétaire d'Etat des Finances et au Représentant Fiscal.

Article XV.

In case of a probable budgetary deficit, expenditures must be brought to the level of ways and means, either by reducing expenditures or by the creation of new receipts. In every case, it will not be possible without the accord of the Fiscal Representative to cover a deficit by calling upon the reserve funds of the Government.

Article XVI.

There shall be included annually in the budget of the Republic the amounts necessary for the regular service of the funded debt and other contractual obligations, as well as two lump sums representing five per centum of customs and five per centum of internal revenues, respectively, for the payment of the expenses of the Fiscal Representative, and those of the Internal Revenue Inspection Service, and finally a lump sum representing ten per centum of internal revenue receipts for the payment of the expenses of the Internal Revenue Service. The balance may be apportioned by the Haitian Government between the budgets of the various departments as it may see fit. If the revenues received in any month shall be insufficient to meet the full debt service and expenses of collection, the Government will make available the amount required to make up the difference.

Article XVII.

Without the accord of the Fiscal Representative no new financial obligation will be assumed un-

Article XV.

En cas de déficit probable au budget, les dépenses devront être ramenées au niveau des voies et moyens, soit par compression des dépenses, soit par création de nouvelles recettes. Toutefois, il ne sera pas possible de couvrir un déficit budgétaire en faisant appel aux fonds de réserve du Gouvernement, sans l'accord du Représentant Fiscal.

Article XVI.

Il sera inscrit chaque année au Budget de la République les valeurs nécessaires pour le service régulier des obligations de la dette publique et autres obligations contractuelles, ainsi que les deux valeurs globales représentant respectivement les cinq p. 100 des recettes douanières et des recettes internes pour le paiement des dépenses du Représentant Fiscal, et du Service d'inspection des Recettes internes, et aussi une valeur globale représentant dix p. 100 des recettes internes pour le paiement des dépenses de l'Administration générale des Contributions. Le solde restant pourra être réparti par le Gouvernement Haitien entre les budgets des divers départements ministériels comme bon lui semblera. Si les revenus recouvrés au cours d'un mois quelconque sont insuffisants pour couvrir le service intégral de la dette et les dépenses de perception, le Gouvernement rendra disponible la valeur requise pour couvrir le déficit.

Article XVII.

Le Gouvernement Haitien n'assumera aucune nouvelle obligation financière, à moins que les revenus

less the ordinary revenues of the Republic, after defraying the expenses of the Government, shall be adequate to assure the final discharge of such obligation.

Article XVIII.

The Government will not dispose of its investments except with the accord of the Fiscal Representative.

Article XIX.

The present finance law shall be the organic act of the Republic so far as concerns the administration of Government finances.

Article XX.

The Government of Haiti agrees not to reduce the tariff nor to modify the taxes and internal revenues in such a manner as to reduce the total amount thereof without the accord of the Fiscal Representative.

Article XXI.

The Custom Houses of the Republic will have an exclusively Haitian personnel and the title of Director shall be reestablished in lieu of that of Collector. However, inspectors of the Customs Service may be assigned, either temporarily or permanently, to oversee the operation and the strict application of the customs laws.

Article XXII

In case of payment under protest of customs duties or internal revenue taxes, and where restitution of such payment is requested, a written claim shall be presented to the

ordinaires de la République, après que les dépenses courantes du Gouvernement auront été défrayées, ne soient suffisants pour assurer l'acquittement de l'obligation et cela d'accord avec le Représentant Fiscal.

Article XVIII.

Le Gouvernement Haitien ne disposera pas de ses placements, si ce n'est d'accord avec le Représentant Fiscal.

Article XIX.

La loi de Finances actuelle deviendra une loi organique de la République en ce qui concerne l'administration des Finances du Gouvernement.

Article XX.

Le Gouvernement Haitien convient de ne pas réduire le tarif, ni modifier les taxes internes, de manière à en réduire le rendement total, sans l'accord du Représentant Fiscal.

Article XXI.

Les Douanes de la République auront un personnel exclusivement haitien et le titre de Directeur sera rétabli en lieu et place de celui de Collecteur. Cependant des inspecteurs du Service du Représentant Fiscal, pourront y être délégués, soit temporairement, soit à poste fixe, pour en surveiller les opérations et la stricte application des lois douanières.

Article XXII.

En cas de paiement sous protêt de droits de douane ou de taxes internes, et au cas où une restitution du montant payé est demandée, une réclamation écrite sera faite au ser-

competent service within a time limit of thirty working days beginning with the date on which the duties or taxes were paid. If the decision is not accepted, the matter shall be presented to a commission composed of a representative of the Secretary of State for Finance and a representative of the Fiscal Representative.

If there should still be failure to reach an agreement, the claim for restitution shall be decided by legal proceedings, but the State may not be liable for any compensatory or punitive damages.

Article XXIII.

In view of the fact that under normal conditions the operation of the sinking fund will result in retirement of the outstanding series of the loan authorized by the law of June 26, 1922, approximately by the year 1944, and inasmuch as any further issue of the loan would necessarily extend the operation of this Agreement, to a period beyond that year, which extension is contrary to their desire, it is hereby agreed by both Governments that the loan shall be considered closed and that no additional series shall be issued thereunder.

Article XXIV.

In case there should appear to be occasion for judicial proceedings against the Fiscal Representative or his American assistants, the two Governments, in order to avoid possible misunderstanding, agree to examine each case impartially and to agree upon the legal action which might be appropriate.

vice compétent dans le délai de trente jours ouvrables commençant à la date à laquelle les droits ou les taxes auront été payés. Si la décision n'est pas acceptée, l'affaire sera présentée à une commission formée d'un délégué du Secrétaire d'Etat des Finances et d'un délégué du Représentant Fiscal.

Si le désaccord persiste, la demande de restitution sera décidée par la voie judiciaire, sans que l'Etat puisse être condamné à des dommages-intérêts ou astreintes.

Article XXIII.

Vu que, dans les conditions normales, le paiement régulier des fonds d'amortissement aura pour résultat le retrait, vers l'année 1944, des séries en circulation de l'emprunt autorisé par la loi du 26 juin 1922, et vu que l'émission d'une autre série de l'emprunt prolongerait nécessairement, au-delà de cette date, la durée du présent Accord, ce qui serait contraire au désir des deux Gouvernements, les deux Gouvernements conviennent que l'emprunt est considéré comme fermé et qu'aucune série additionnelle ne sera émise.

Article XXIV.

Dans le cas où l'occasion se présenterait d'exercer une action judiciaire contre le Représentant Fiscal, ou ses assistants américains, les deux Gouvernements, dans le but d'éviter toute possibilité de malentendu, conviennent d'examiner impartialement un tel cas, et de se mettre d'accord sur l'action légale appropriée.

Article XXV.

The Haitian Government, upon the signature of the present Agreement, will issue irrevocable instructions to the National Bank of the Republic of Haiti in order that there may be full and complete execution of the clauses herein respecting the deposit and disbursement of the funds of the Government.

Article XXVI.

The Haitian Government reserves the right to retire the bonds issued in accord with the Protocol of October 3, 1919, in advance of their due date; and the Government of the United States will not invoke the provisions of Article VI of the Protocol as an obstacle to such retirement before the expiration of the period of fifteen years fixed therein, provided that the Haitian Government is able to make an arrangement for this purpose satisfactory to the holders of the outstanding bonds.

In this case the provisions of this Accord shall automatically become null and void and of no effect upon the completion of the funding operation. The Haitian Government in order to hasten the retirement of the loan of 1922 may continue as rapidly as its resources will permit, to buy on the open market bonds of the several series of the said loan.

Article XXVII.

Any controversy which may arise between the two Governments on the subject of the clauses of the present Accord shall be submitted to arbitration in case it cannot be settled, through diplomatic channels,

Article XXV.

Le Gouvernement Haitien, dès la signature du présent Protocole, enverra des instructions irrévocables à la Banque Nationale de la République d'Haiti, afin qu'il y ait exécution pleine et entière des clauses des présentes, relatives au dépôt et la sortie des fonds du Gouvernement.

Article XXVI.

Le Gouvernement Haitien se réserve le droit de racheter par anticipation les obligations émises en accord avec le Protocole du 3 octobre 1919, dont le Gouvernement des Etats-Unis n'invoquera pas l'Article VI comme un obstacle à ce rachat avant l'expiration de la période de quinze ans fixée par ce Protocole, pourvu que le Gouvernement Haitien puisse à cet effet faire des arrangements satisfaisants avec les porteurs des obligations en circulation.

En ce cas, les stipulations du présent Accord deviendront automatiquement nulles et non avenues à la réalisation de l'opération de rachat. Le Gouvernement Haitien, en vue de rapprocher l'échéance de l'emprunt de 1922, pourra continuer, au fur et à mesure que ses ressources le lui permettront, à acheter en marché ouvert les titres des diverses séries dudit emprunt.

Article XXVII.

Toutes les controverses qui pourraient s'élever entre les deux Gouvernements au sujet des clauses du présent Accord, seront soumises à l'arbitrage, au cas où elles ne pourraient pas être réglées par la

in accordance with the Arbitration Treaty of January 7, 1909 between the two countries. *)

Signed at Port-au-Prince in duplicate in the English and French languages, this seventh day of August, 1933.

voie diplomatique conformément au Traité d'arbitrage du 7 janvier 1909 entre les deux pays. *)

Fait de bonne foi en double exemplaire en français et en anglais, à Port-au-Prince, le sept août 1933.

[seal] *Norman Armour.*
[seal] *A. Blanchet.*

7.

POLOGNE, DANTZIG.

Corrections du texte publié de la Convention du 9 novembre 1920 concernant les relations générales entre la Ville libre de Dantzig et la République Polonaise.**)

Société des Nations. Recueil des Traités CVII, p. 460.

Délégation polonaise
auprès de la
Société des Nations.
No. 1577/31.

Genève, le 16 mai 1931.

Monsieur le Secrétaire général,

D'ordre de mon Gouvernement, j'ai l'honneur de vous prier de bien vouloir faire apporter les corrections suivantes dans le texte français et anglais de la Convention entre la Pologne et la Ville Libre de Dantzig, signée à Paris, le 9 novembre 1920 et enregistrée au Secrétariat général de la Société des Nations sous le No. 153 le 25 septembre 1921:

1° Article 35: au lieu de: „..... de la Pologne ou de la Ville Libre de Dantzig .....“ dans le texte français, „..... Poland or of the Free City of Danzig .....“ dans le texte anglais, il faut lire: „..... de l'une ou de l'autre des Hautes Parties Contractantes“ dans le texte français, et „..... either of the High Contracting Parties ...“ dans le texte anglais.

2° Clause finale: au lieu de: „..... la Pologne et la Ville Libre de Dantzig“ dans le texte français, „..... Poland and the Free City of Danzig“ dans le texte anglais; il faut lire: „..... chacune des

*) V. **N.R.G.** 3. s. III, p. 211.
) V. **N.R.G. 3. s. XIV, p. 45.

Hautes Parties Contractantes", et „..... each of the High Contracting Parties".

Veuillez agréer, Monsieur le Secrétaire général, les assurances de ma très haute considération.

Le Délégué à la Société des Nations:
(Signé) *F. Sokal,*
Ministre plénipotentiaire.

Monsieur le Secrétaire général de la Société des Nations, Genève.

8.

DANTZIG, POLOGNE.

Arrangement et Protocole concernant l'utilisation du port de Dantzig; signés à Dantzig et à Varsovie, le 5 août et le 18 septembre 1933.

Copie officielle.

Arrangement.

Le Gouvernement Polonais et le Sénat de la Ville Libre de Dantzig, animés du désir d'arriver à un règlement, par voie d'accord, des questions en litige entre les deux Gouvernements, ont convenu, sous les auspices du Haut Commissaire de la Société des Nations, ce qui suit:

1) Le Gouvernement Polonais et le Sénat de la Ville Libre de Dantzig sont d'accord pour suspendre, pour la durée du présent Arrangement, la procédure en cours devant les instances de la Société des Nations relative à la question de l'utilisation du port de Dantzig.

2) Le Gouvernement Polonais prendra sans retard toutes les mesures nécessaires pour empêcher la diminution du trafic maritime (l'importation, l'exportation et le transit) s'effectuant actuellement par le port de Dantzig, compte tenu de la quantité et de la qualité des marchandises.

Le Gouvernement Polonais assurera à l'avenir au port de Dantzig, pour autant qu'il est dans son pouvoir, une participation égale dans le trafic maritime (l'importation, l'exportation et le transit), compte tenu de la quantité et de la qualité des marchandises. A cet effet les Parties s'engagent à maintenir un contact permanent par le moyen de réunions périodiques.

3) Le Sénat de la Ville Libre de Dantzig collaborera avec le Gouvernement Polonais au développement du trafic maritime direct dans la mesure de la capacité financière et économique de la Ville Libre.

4) Chacune des Parties se réserve le droit, avec un préavis de 3 mois, de demander au Haut Commissaire de reprendre la procédure en cours devant lui.

Fait à Dantzig, le 5 août 1933.

Pour la République de Pologne:
(signé) *Papée.*

Pour la Ville Libre de Dantzig:
(signé) *Dr. Rauschning.*

Protocole Final.

Le Gouvernement Polonais et le Sénat de la Ville Libre de Dantzig conviennent que chacune des Parties a le droit, jusqu'au 15 septembre de cette année, de demander au Haut Commissaire de reprendre, dans la question de l'utilisation du port de Dantzig, la procédure envisagée par la résolution du Conseil de la Société des Nations du 10 mai 1932. Dans ce cas l'Arrangement du 5 août 1933 est considéré comme résilié.

Dans le cas où les Parties n'auront pas recours à la procédure envisageé à l'alinéa 1) avant le 15 septembre 1933, l'accord relatif au traitement des ressortissants polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise sur le territoire de la Ville Libre de Dantzig qui a été paraphé en date d'aujourd'hui, sera signé et entrera en vigueur à la date du 15 septembre 1933.

Fait à Dantzig, le 5 août 1933.

Pour la République de Pologne:
(signé) *Papée.*

Pour la Ville Libre de Dantzig:
(signé) *Dr. Rauschning.*

Protocole.

Le Gouvernement Polonais et le Sénat de la Ville Libre de Dantzig sont tombés d'accord pour substituer à la date du 15 septembre 1933 celle du 18 septembre 1933 dans le protocole final signé le 5 août 1933.

Dantzig, le 15 septembre 1933.

Pour la République de Pologne:
(signé) *Papée.*

Pour la Ville Libre de Dantzig:
(signé) *Dr. Rauschning.*

Protocole.

En exécution des dispositions de l'Art. 2 de l'Arrangement du 5 août 1933, *) les Représentants du Sénat de la Ville Libre de Dantzig et du Gouvernement Polonais ont convenu des dispositions suivantes:

---

*) V. ci-dessus, p. 58.

I.

Le Sénat de la Ville Libre de Dantzig et le Gouvernement Polonais ont convenu pour le trafic de certaines marchandises que les quantités énumérées dans l'annexe devraient être transbordées par le port de Dantzig dans la période d'une année, c'est-à-dire du 1-er octobre 1933 jusqu'au 30 septembre 1934.

II.

Le Sénat de la Ville Libre de Dantzig et le Gouvernement Polonais prendront, chacun dans les limites de sa compétence et de sa capacité financière, les mesures nécessaires, afin d'adapter les frais de transbordement dans le port de Dantzig à un niveau correspondant aux nécessités économiques de l'arrière-pays et rendant ce port capable de combattre la concurrence des autres ports.

III.

Dans le cas de diminution du trafic de marchandises citées à l'annexe, et pour autant que cette diminution n'est pas compensée par un accroissement spontané du trafic d'une autre marchandise, le Sénat de la Ville Libre de Dantzig et le Gouvenement Polonais, entreront en négociations sur la possibilité des compensations dans le domaine du trafic d'autres marchandises.

IV.

Une Commission paritaire sera chargée de l'examen du développement du trafic maritime, de l'étude de la question des frais de transbordement, ainsi que de la vérification des statistiques du trafic maritime et d'autres documentations ayant trait à la collaboration des ports maritimes du territoire douanier polonais. Cette Commission présentera au Senat de la Ville Libre de Dantzig et au Gouvernement Polonais des rapports trimestriels et des propositions sur les amendements à apporter à la liste des marchandises ci-jointe. Ladite Commission sera chargée, en particulier, de préparer des réunions périodiques, prévues par l'Arrangement du 5 août 1933.

V.

Le Sénat de la Ville Libre de Dantzig et le Gouvernement Polonais feront ce qui est dans leur pouvoir pour faciliter l'exécution des dispositions du présent Protocole.

VI.

Le Gouvernement Polonais déclare qu'en ce qui concerne les permis d'importation et les réductions des taux de douanes aucune discrimination ne sera faite au détriment du port de Dantzig.

VII.

Le Sénat de la Ville Libre de Dantzig déclare, que les marchands d'origine israélite ont toute liberté d'exercer leur activité commerciale sur le territoire dantzikois.

Le Sénat de la Ville Libre de Dantzig veillera à ce que cette liberté ne soit nullement atteinte ou enfreinte, et donnera le cas échéant des assurances nécessaires pour calmer l'opinion des ces milieux commerciaux.

VIII.

Le présent Protocole expire le 30 septembre 1934, pour autant que le Sénat de la Ville Libre de Dantzig et le Gouvernement Polonais ne conviennent avant cette date de le prolonger pour une nouvelle période. Si toutefois l'Arrangement du 5 août est dénoncé avant cette date, le présent Protocole cesse automatiquement d'être en vigueur à la même date que l'Arrangement du 5 août.

Varsovie, le 18 septembre 1933.

Pour le Sénat de la Ville Libre de Dantzig:
(signé) *Ernst Büttner.*

Pour le Gouvernement Polonais:
(signé) *Antoni Roman.*

Annexe.

Liste des Marchandises.

Exportation.

No.	Marchandises	Position du tarif douanier	Quantité en tonnes
1.	Céréales	1/1	300 000
2.	Farines	3/1, 4/1	25 000
3.	Alcool	27/3+4	2 000
4.	Sel	33	10 000
5.	Son, tourteaux et autres fourrages	39/2	20 000
6.	Mélasse	39/4	30 000
7.	Pétrole, paraffine etc.	52/8+85	50 000
8.	Cuirs et peaux	54+55	1 700
9.	Bois et articles en bois	58+59+60+61	560 000
10.	Légumineuses	1/2	38 000
11.	Semences et plantes	62/1—11+62/15+62/18	12 800
12.	Charbon et coke	79	3 000 000
13.	Goudron et thérébentine	80/1—2+86	6 500
14.	Sels de potasse, salpètre et soude	89+90+103+105/2	34 000
15.	Zinc	147	9 200
16.	Papier	176+177+178	5 700
17.	Confection	209	500
18.	Sulfate d'amonium	98/5	16 500
19.	Métaux et articles en métal	141+143+145—146+149—175	18 000

Importation.

No.	Marchandises	Position du tarif douanier	Quantité en tonnes
1.	Café	18/1	4 000
2.	Cacao	19/1	2 400
3.	Thé	20/1	750
4.	Harengs salés	37/4 b	35 000
5.	Phosphorites	41/1—2	9 000
6.	Superphosphates	41/5	2 500
7.	Graisses et huiles animales	51	19 000
8.	Cuirs et peaux	54+55	3 000
9.	Semences	62,2—10+62,15+62,18	14 500
10.	Plantes	62/1—3+62/11	9 500
11.	Caoutchouc, résine et baumes	87	1 800
12.	Articles en caoutchouc	88	1 300
13.	Graisses et huiles végétales	117	11 000
14.	Bois et extraits de tannage	124	14 600
15.	Minérais et pirites	138	90 000
16.	Cuivres	143/1	700
17.	Métaux et articles en métal	141+143+145—146+149—175	10 000
18.	Papier et articles en papier	176—178	10 000
19.	Fils de laine et de coton écrus	183, 186/2+3	5 400
20.	Noix et amandes	11/1+2	500
21.	Fer et acier	140 (—140,3)	5 700
22.	Scories Thomas	41/2	10 000
23.	Fruits	6+7	2 000
24.	Harengs frais	37/4 a	283
25.	Riz	2/1—4	5 000

En ce qui concerne les chiffres de la liste ci-dessus les deux parties ont trouvé nécessaire, sans déroger toutefois aux principes du présent Protocole, de faire d'ores et déjà les réserves ci-dessous:

Exportation.

ad 3. Dans le cas de l'ouverture du marché américain le chiffre de cette marchandise sera augmenté proportionnellement.

ad 7. Les chiffres en question dépendent de la politique d'exportation du cartel international.

Importation.

ad 7, 8, 9, 13. Les chiffres seront corrigés après la fixation du total des contingents d'importation par le Ministère compétent.

ad 18. Ce chiffre est facultatif, à supprimer dans le cas si des contingents spéciaux douaniers à l'importation de cette marchandise en provenance des pays producteurs ne seront pas accordés.

ad 21. Ce chiffre est facultatif, valable seulement dans le cas où le contingent d'importation sera maintenu.

ad 23, 24, 25. Les chiffres ne seront valables, que dans le cas où les maisons dantzikoises respectives solliciteront une licence d'importation pour ces marchandises et si elles en feront l'usage.

Varsovie, le 18 septembre 1933.

Monsieur le Chef de la Délégation Polonaise,

A la suite de la signature du Protocole en date du 18 septembre 1933, j'ai l'honneur de vous informer que le Sénat de la Ville Libre chargera sa délégation au Conseil du Port de se prononcer pour les décisions suivantes à prendre par le Conseil:

1. La réduction du tarif du Port de Dantzig sur la base des tarifs respectifs de l'autre port du territoire douanier, et ensuite

2. la réduction des dépenses du Conseil du Port et la révision de son budget actuel dans le but d'introduire les plus grandes économies.

La décision dans la première question devrait être prise avant la date du 1 novembre 1933 et dans la deuxième question avant la date du 1 janvier 1934.

Le Sénat de la Ville Libre se réserve le droit d'entrer le cas échéant, en pourparlers directs avec le Gouvernement Polonais sur ces décisions au Conseil du Port.

Le Sénat de la Ville Libre prend acte de votre lettre, Monsieur le Représentant du Gouvernement Polonais, par laquelle vous avez bien voulu m'informer que le Gouvernement Polonais ne tardera pas de donner des instructions analogues à sa délégation au Conseil du Port.

Veuillez agréer, Monsieur le Chef de la Délégation Polonaise, l'expression de ma haute considération.

(signé) *Ernst Büttner,*
Conseiller d'Etat
Chef de la Délégation Dantzikoise pour les négociations sur l'application de l'Arrangement du 5 août 1933.

Monsieur Anton Roman, Conseiller Economique du Ministère des Affaires Etrangères, Chef de la Délégation Polonaise pour les négociations sur l'application de l'Arrangement du 5 août 1933.

Varsovie, le 18 septembre 1933.

Monsieur le Chef de la Délégation Dantzikoise,

A la suite de la signature du Protocole en date du 18 septembre 1933, j'ai l'honneur de vous informer que le Gouvernement Polonais chargera sa délégation au Conseil du Port de se prononcer pour les décisions suivantes à prendre par le Conseil:

1. La réduction du tarif du Port de Dantzig sur la base des tarifs respectifs de l'autre port du territoire douanier;

2. la réduction des dépenses du Conseil du Port et la révision de son budget actuel dans le but d'introduire les plus grandes économies.

La décision dans la première question devrait être prise avant la date du 1 novembre 1933 et dans la deuxième question avant la date du 1 janvier 1934.

Le Gouvernement Polonais se réserve le droit d'entrer, le cas échéant, en pourparlers directs avec le Sénat de la Ville Libre de Dantzig sur ces décisions au Conseil du Port.

Le Gouvernement Polonais prend acte de votre lettre, Monsieur le Chef de la Délégation Dantzikoise, par laquelle vous avez bien voulu m'informer que le Sénat de la Ville Libre de Dantzig ne tardera pas de donner des instructions analogues à sa délégation au Conseil du Port.

Veuillez agréer, Monsieur le Chef de la Délégation Dantzikoise, l'expression de ma haute considération.

(signé) *Antoni Roman,*
Conseiller Economique du Ministère des Affaires Etrangères,
Chef de la Délégation Polonaise pour les négociations sur l'application de l'Arrangement du 5 août 1933.

Monsieur le Conseiller d'Etat Ernst Büttner, Chef de la Délégation Dantzikoise pour les négociations sur l'application de l'Arrangement du 5 août 1933.

Warschau, den 18. September 1933.

Herr Präsident!

In Verfolg der Unterzeichnung des Protokolls vom 18. September 1933 habe ich die Ehre, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Der Senat der Freien Stadt Danzig wird dafür Sorge tragen:

1. dass zur Anpassung des im Hafen von Danzig geltenden Stauereitarifs an den Stauereitarif im anderen Hafen des Zollgebiets der gegenwärtige zur Erhebung gelangende Zuschlag von 10 Prozent zu den Sätzen des Danziger Stauereitarifs alsbald beseitigt wird;
2. dass die Speditionskosten für den Umschlag von kiefernen Bohlen im Hafen von Danzig um den Wert von 1,60 Zł. pro Standard auf den gegenwärtig im anderen Hafen des Zollgebiets erhobenen Speditionssatz gesenkt werden;
3. dass die Kosten für den Umschlag von Erz auf einen Stand herabgesetzt werden, der einschliesslich der vom Hafenausschuss vorzunehmenden Senkung der Krangebühr eine Verminderung um den Wert von 50 g für die Tonne ergibt;
4. dass die auf der Speicherbahn in Danzig erhobene Gebühr von 5,50 Gulden pro Waggon nach Möglichkeit ermässigt wird.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

gez. *Büttner,*
Staatsrat,
Vorsitzender der Danziger Delegation für die Durchführung des Übereinkommens vom 5. August 1933.

An Herrn Abteilungschef Anton Roman, Präsident der Polnischen Delegation für die Durchführung des Übereinkommens vom 5. August 1933.

9.

POLOGNE, DANTZIG.

Accord au sujet du traitement des ressortissants polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise sur le territoire de la Ville libre de Dantzig; signé à Dantzig, le 18 septembre 1933.

Copie officielle.

Accord.

En exécution de l'Accord dantziko-polonais du 26 novembre 1932, le Gouvernement Polonais et le Sénat de la Ville Libre de Dantzig, sous les auspices du Haut Commissaire de la Société des Nations, ont conclu l'accord suivant au sujet du traitement des ressortissants polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise sur le territoire de la Ville Libre de Dantzig:

A. Enseignement primaire public.

Art. 1.

1) Des écoles primaires publiques à langue d'enseignement polonaise seront créées Dantzig sur demande érite des personnes légalement responsables de l'éducation (Erziehungsberechtigte) d'au moins 40 enfants de l'âge scolaire ressortissants dantzikois d'origine ou de langue polonaise, habitant a) la même commune, respectivement b) district scolaire (dans le cas où le district scolaire est plus étendu que la commune) ou dans des cas exceptionnels c) des communes avoisinantes dans le rayon de 3½ km. Les demandes seront faites sur le formulaire figurant à l'annexe.

Dans les cas exceptionnels où la création d'une école ne serait expédiente pour des raisons spéciales, il sera créé des classes.

Les enfants des ressortissants dantzikois d'origine ou de langue polonaise habitant en dehors d'un rayon de 3½ km peuvent également

fréquenter ces écoles, respectivement classes, pourvu que la possibilité de transport pour les fréquenter régulièrement existe ou puisse être assurée par les parents ou d'autres personnes.

Les enfants des ressortissants polonais et d'autres personnes d'origine ou de langue polonaise seront admis dans un esprit libéral à fréquenter ces écoles, respectivement classes, dans la mesure des places disponibles.

2) Si les demandes sont déposées pour au moins 12 enfants il sera institué dans les écoles primaires publiques dantzikoises des cours de religion en langue polonaise comprenant le même nombre d'heures par semaine que l'enseignement de la religion en langue allemande. A partir de la deuxième année scolaire, il sera en outre institué des cours de langue polonaise comprenant quatre heures par semaine. Cet enseignement sera donné dans les cadres de la répartition normale des heures de l'école, de telle sorte que les enfants ne soient pas obligés d'y revenir le même jour spécialement pour les buts de cet enseignement. Le programme de ces cours sera adapté au programme de l'enseignement normal du polonais et de la religion en langue polonaise, appliqué dans les écoles primaires publiques dantzikoises, dont la langue d'enseignement est le polonais.

Les enfants de ressortissants polonais et d'autres personnes d'origine ou de langue polonaise, seront admis, dans un esprit libéral, à fréquenter ces cours.

3) Les écoles primaires publiques à langue polonaise d'enseignement constituent des unités scolaires indépendantes et auront leur propre direction.

Art. 2.

1) Une école, respectivement classe primaire publique, à langue d'enseignement polonaise, ne peut être supprimée que dans le cas où le nombre de ces élèves est, au cours de 3 années scolaires consécutives, inférieur au chiffre 40, et s'il existe des raisons motivant la crainte que ce chiffre subira une constante régression.

2) La suppression de cours de langue polonaise ne peut avoir lieu, au cours de l'année scolaire, que si le nombre des enfants qui suivent les cours de polonais et de religion tombe au dessous de 6 au cours de l'année scolaire.

3) L'école primaire publique à langue polonaise d'enseignement, laquelle, conformément à ce qui précède, perd les conditions requise pour son existence comme école à caractère public, pourra être reprise en administration par des personnes ou institutions intéressées et maintenue comme école privée. Dans ce cas elle jouira des facilités pour bénéficier du local et du matériel scolaire dont elle faisait usage jusqu'à présent.

Ces dispositions ont une application analogue aux cours de langue polonaise et à l'enseignement de la religion dans cette langue.

4) Pour les enfants d'origine ou de langue polonaise fréquentant les écoles primaires publiques à langue allemande d'enseignement, les personnes légalement responsables de leur éducadion, ou les institutions

polonaises, sont autorisées à organiser à leur propres frais l'enseignement du polonais et de la religion en langue polonaise quel que soit le nombre des enfants.

Dans ce cas elles jouiront des facilités pour bénéficier de l'usage d'un local scolaire d'entente avec le directeur de l'école.

Art. 3.

Les écoles primaires publiques à langue d'enseignement polonaise seront entretenues et dirigées selon les mêmes principes et conditions que les écoles primaires publiques à langue d'enseignement allemande; elles bénéficieront en mesure égale de tous les fonds et autre secours destinés à l'enseignement public.

Art. 4.

1) Comme instituteurs aux écoles primaires publiques à langue d'enseignement polonaise, ainsi qu'aux cours prévus au point 2 de l'Art. 1, seront nommées seulement des personnes ayant des connaissances approfondies de la langue polonaise et possédant les qualités requises pour enseigner dans les écoles à langue d'enseignement polonaise, et ces instituteurs seront par préférence choisis parmi les personnes d'origine et de langue polonaise.

2) Les diplômes d'instituteur acquis en Pologne, seront reconnus comme suffisants pour exercer les fonctions d'instituteur dans ces écoles. Dans les cas où il s'agit de ressortissants polonais, l'acquisition de la nationalité dantzikoise peut être exigée ultérieurement.

3) Pour les instituteurs occupés dans les écoles primaires publiques à langue d'enseignement polonaise, il sera institué périodiquement des cours complémentaires, en tenant spécialement compte de la langue polonaise, ainsi que cela est pratiqué pour les instituteurs des autres écoles publiques dantzikoises.

Art. 5.

1) Dans les écoles, respectivement classes, primaires publiques à langue d'enseignement polonaise, il ne sera employé que des manuels et d'autres moyens d'étude rédigés en polonais et qui ne contiennent rien de nature à offenser le sentiment polonais.

2) Il sera élaboré pour ces écoles un programme uniforme d'enseignement et un plan uniforme d'étude.

Art. 6.

L'enseignement de la langue allemande en tant qu'objet d'étude dans les écoles, respectivement classes, où la langue d'enseignement est le polonais, ne peut commencer qu'à la deuxième année scolaire.

Art. 7.

1) Pour chaque école primaire publique, respectivement classes, à langue polonaise d'enseignement, il sera institué les mêmes organes as-

surant la collaboration des parents et des représentants de la population polonaise qui sont créés auprès des autres écoles publiques dantzikoises.

2) En ce qui concerne les écoles primaires publiques auprès desquelles sont organisés des classes ou des cours à langue polonaise d'enseignement, les parents et les représentants de la population polonaise auront des facilités appropriées pour faire connaître leurs desiderata.

3) La surveillance officielle des écoles publiques primaires, respectivement classes, et des cours (Art. 1, p. 2) à langue polonaise d'enseignement sera exercée par un inspecteur possédant les qualités requises pour exercer les fonctions d'instituteur dans les écoles de langue d'enseignement polonaise comme prévu à l'Art. 4.

Art. 8.

La langue polonaise pourra être employée dans les relations avec les parents ainsi qu'à toutes les réunions ou conférences concernant des questions scolaires.

Art. 9.

1) Les demandes portant sur l'ouverture d'école publique primaire à langue polonaise d'enseignement, et des cours (voir annexe), déposées jusqu'au 31 janvier de chaque année, doivent être examinées avec toute la célérité possible et la décision doit être prise dans un délai permettant d'ouvrir l'école ou le cours au début de l'année scolaire visée par ces demandes.

2) La suppression d'une école, respectivement des cours, ne peut avoir lieu qu'après clôture de l'année scolaire.

B. Enseignement privé.

Art. 10.

1) Les personnes d'origine ou de langue polonaise pourront créer, diriger, surveiller et entretenir à leurs propres frais des écoles privées et des établissements privées d'éducation de tout type ou degré, ainsi que donner l'enseignement privé, pourvu que l'école privée ne soit pas inférieure à l'école publique dans son programme, son organisation et la formation scientifique de son personnel enseignant, et qu'elle ne contribue pas à créer une séparation entre les élèves d'après la situation des parents. Pour le reste, les stipulations de la Constitution de Dantzig trouveront leur application.

2) Ces écoles peuvent être fréquentées aussi bien par les enfants de ressortissants dantzikois d'origine ou de langue polonaise que par les enfants d'autres personnes d'origine ou de langue polonaise.

3) Dans les écoles privées à langue d'enseignement polonaise, rien ne doit être enseigné qui soit dirigé contre la Ville Libre. Au contraire il faut cultiver chez les élèves le sentiment d'attachement à Dantzig.

4) Les stipulations de l'alinéa 1) deviennent caduques dans le cas où aussi bien à Dantzig qu'en Pologne l'enseignement privé ne serait plus admis.

Art. 11.

Les enfants de personnes — ressortissants dantzikois — d'origine ou de langue polonaise qui reçoivent l'enseignement privé à la maison, à l'école privée ou dans des établissements polonais privées, seront libérés de l'obligation de fréquenter les écoles ou les établissements publics.

Art. 12.

Au cas où à Dantzig il sera alloué aux écoles et aux établissements d'éducation privés de tout type et degré, des subventions de toute nature prélevées sur les fonds publics (à l'exception des cas où il s'agit des obligations de droit privé), il sera accordé également des allocations aux écoles privées du même genre de langue d'enseignement polonaise.

C. Enseignement moyen et supérieur.

Art. 13.

1) Si l'enseignement dans les écoles privées prévues à l'Art. 10 à langue d'enseignement polonaise, correspond à l'enseignement dans les écoles publiques moyennes ou supérieures de la Ville Libre de Dantzig, la Ville Libre de Dantzig accordera à ces écoles les droits d'écoles publiques de type correspondant („Staatliche Anerkennung"). Ces droits concernent également les certificats délivrés par celles-ci.

2) Au gymnase privé polonais existant déjà à Dantzig sont reconnus sans autre formalité les droits publics prévus sous 1).

Le Sénat se réserve le droit, par des délégués, de contrôler les examens et l'émission de certificats.

D. Enseignement obligatoire professionnel et complémentaire.

Art. 14.

1) Afin d'assurer aux ressortissants dantzikois d'origine ou de langue polonaise l'emploi de leur langue maternelle également dans l'enseignement complémentaire professionnel, il sera créé des classes à langue d'enseignement polonaise aux mêmes conditions auxquelles sont créées de telles classes à langue d'enseignement allemande pourvu que soient inscrits pour de telles classes au moins 25 ressortissants dantzikois d'origine ou de langue polonaise pour les villes, et 15 pour la campagne.

Des ressortissants polonais et autres personnes d'origine et de langue polonaise peuvent également fréquenter ces classes.

2) Dans le cas où, aux termes de l'Art. 10, il sera créé des écoles, respectivement classes, privées dont la fréquentation remplace l'enseignement complémentaire obligatoire dans les écoles publiques, il sera accordé à ces écoles, respectivement classes, les droits des écoles publiques („Staatliche Anerkennung").

E. Ecole Polytechnique.

Art. 15.

Les nationaux polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise jouiront du même traitement à l'école polytechnique à Dantzig que les étudiants dantzikois de nationalité allemande.

F. Diplômes.

Art. 16.

La Ville Libre de Dantzig s'engage à reconnaître les certificats et les diplômes correspondants des écoles et des établissements d'enseignement supérieur acquis en Pologne et à ne faire de ce chef aucun obstacle à l'exercice des fonctions professionnelles auxquelles donnent droit ces certificats et diplômes.

Ceci se rapporte également aux certificats des corps de métiers et autres organisations professionnelles.

En ce qui concerne les juristes, les diplômes polonais seront reconnus à condition que les juristes en question aient fait des études complémentaires de droit dantzikois et possèdent des certificats adéquats à cet effet.

Le règlement de cette question ne porte aucune atteinte au droit de la Ville Libre de régler, dans le cadre de la constitution et des Accords et Conventions en vigueur, l'admission au marché de travail de toutes les professions à Dantzig.

G. Langue.

Art. 17.

1) La Ville Libre de Dantzig garantit le libre emploi de la langue polonaise, aussi bien dans les relations personnelles qu'économiques et sociales. Ceci se rapporte à l'emploi de la langue polonaise dans la presse, les publications de toute nature, ainsi qu'aux réunions publiques et privées.

2) La Ville Libre de Dantzig garantit la liberté ainsi que la possibilité de fait de s'adresser en langue polonaise aux autorités: organes administratifs, autorités judiciaires, autorités municipales et autres organes publics. Toute pièce écrite ou déclaration orale présentée en polonais, respectivement faite devant les autorités dantzikoises, auront les mêmes effets juridiques que les pièces ou déclarations rédigées en langue allemande au point de vue de droit matériel. Les déclarations orales faites en langue polonaise par devant les autorités devront être insérées au procès-verbal dans cette langue, pour autant que l'importance de la déclaration l'exige.

Les personnes qui s'adressent aux autorités en langue polonaise, ainsi que les parties en procès employant la langue polonaise, auront la possibilité de recevoir sans délai et gratuitement la traduction du dispositif des réponses, des décisions ou des arrêts des autorités ou des tribunaux. Cette disposition ne porte pas préjudice aux droits reconnus à la langue polonaise dans les stipulations particulières des lois dantzikoises.

Les dispositions de cet Article doivent être interprétées raisonnablement et ne comportent pas l'obligation pour la Ville Libre d'avoir une administration bilingue.

H. Dispositions générales.

Art. 18.

1) Les ressortissants dantzikois qui sont au service des autorités et des services polonais sur le territoire de la Ville Libre de Dantzig

jouissent d'une liberté absolue en ce qui concerne le choix des écoles à fréquenter par leurs enfants. Aucune influence ne sera exercée sur le choix par les autorités et les services polonais. Les employés ne subiront du fait de l'exercice du libre choix d'école, aucun désavantage au point de vue du service.

2) La Ville Libre de Dantzig assume le même engagement en ce qui concerne les personnes d'origine ou de langue polonaise qui sont à son service.

Art 19.

En concluant le présent Accord, les Parties se réservent leurs points de vue juridiques.

Art. 20.

Après l'expiration d'une année l'accord pourra être dénoncé avec préavis d'un an. Il restera, en ce cas, en vigueur jusqu'à ce qu'il soit remplacé par un autre accord, ou par une décision des organes de la Société des Nations.

Dantzig, le 18. septembre 1933.

Pour la République de Pologne:
(signée) *Papée.*

Pour la Ville Libre de Dantzig:
(signée) *Rauschning.*

Annexe.

Ich beantrage als Erziehungsberechtigter

des — der — .....

polnischer Abstammung oder Muttersprache, dass . . . . . .

in eine Schule oder Klasse mit polnischer Unterrichtssprache aufgenommen wird.

Sollte diesem Antrage nicht stattgegeben werden können, so gilt er als Antrag um Aufnahme in eine Abteilung für polnischen Sprach- und Religionsunterricht.

Name (Vorname) .....

Beruf .....

Wohnung .....

Der Senat der Freien
Stadt Danzig.
VI J 6.

Danzig, den 5. August 1933.

Herr Minister!

Zur Auslegung der Bestimmung von Artikel 17 des heute paraphierten Abkommens betreffend Behandlung der polnischen Minderheit in Danzig wird auf Grund der Aussprache der Parteien vom 4. August 1933 folgende Erklärung abgegeben:

I.

Im Artikel 17 des Accord lautet der erste Satz der Ziffer 2:

> La Ville Libre de Dantzig garantit la liberté ainsi que la possibilité de fait de s'adresser en langue polonaise aux autorités: organes administratifs, autorités judiciaires et municipales et autres organes publics.

Der Ausdruck: „La Ville Libre de Dantzig garantit la liberté de s'adresser en langue polonaise aux autorités" gewährleistet nicht nur den tatsächlichen Gebrauch der polnischen Sprache, sondern schliesst auch den Schutz des unbehelligten Gebrauchs der polnischen Sprache in sich.

Unter den in Ziffer 2 genannten Behörden (autorités) sind nicht Verkehrsverwaltungen zu verstehen.

Der Gewährleistung der tatsächlichen Möglichkeit, sich in polnischer Sprache an eine Behörde zu wenden, wird dadurch genügt, dass eine Stelle, die nicht selbst in der Lage ist, polnische Erklärungen zu verstehen, dafür Sorge trägt, dass die polnische Erklärung an einer anderen Stelle desselben Verwaltungszweiges möglichst am selben Ort abgegeben wird, wo sie verstanden wird.

II.

In Ziffer 2 Absatz 2 des Artikels 17 hat sich die Freie Stadt bereit erklärt, dass

> „Les personnes qui s'adressent aux autorités en langue polonaise . . . . . auront la possibilité de recevoir sans délai et gratuitement la traduction du dispositif des résponses . . . ."

Es besteht Übereinstimmung unter den Parteien darüber, dass dieser Bestimmung beispielsweise Genüge geschieht, wenn die Freie Stadt eine besondere Übersetzungsstelle zentraler Art einrichtet.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

gez. *Dr. Rauschning.*

An S. E. den diplomatischen Vertreter der Republik Polen, Herrn Dr. Papée, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Danzig.

(Übersetzung.)

Schreiben der
polnischen Regierung
Nr. T 895 G/Art 33/5.

Danzig, den 5. August 1933.

Herr Präsident!

Ihr Schreiben vom 5. August d. Js. Nr. VI J. 6 in der Angelegenheit der Auslegung der Bestimmungen des Artikels 17 des am 5. d. Mts. paraphierten Abkommens, betr. die Behandlung polnischer Staatsangehöriger

und anderer Personen polnischer Herkunft oder Sprache, habe ich zur Kenntnis genommen, und teile gleichzeitig mit, dass ich mich mit dem Inhalt desselben einverstanden erkläre.

Genehmigen Sie, ...

gez. *K. Papée.*

An S. E. den Herrn Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig Dr. Rauschning, hier.

Der Senat
der Freien Stadt Danzig.
VI J 6.

Danzig, den 5. August 1933.

Herr Minister!

Zu Artikel 15 des heute paraphierten Abkommens betreffend Behandlung der polnischen Minderheit in Danzig wird die Regierung der Freien Stadt Danzig dem Rektor und Senat der Technischen Hochschule eine Anweisung zugehen lassen

1. für die polnischen Korporationen an dem Orte, wo sie jetzt ihre Bekanntmachungen in deutscher Sprache anzubringen haben, die Bekanntmachungen in polnischer Sprache zuzulassen; jedoch ist in diesen Fällen den akademischen Behörden gleichzeitig eine deutsche Übersetzung zuzuleiten. Unberührt bleiben die allgemeinen Vorschriften für Studierende und Hörer über die Genehmigung von Aushängen überhaupt,
2. Anordnungen zu treffen, wonach keine unterschiedliche Behandlung der deutschen und polnischen Korporationen bei öffentlichen Veranstaltungen der Hochschule eintritt.

Eine besondere Anordnung über die polnische Bezeichnung der polnischen Korporationen erübrigt sich, da diese Bezeichnungen bereits anerkannt sind.

Genehmigen Sie, Herr Minister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

gez. *Dr. Rauschning.*

An S. E. den diplomatischen Vertreter der Republik Polen, Herrn Dr. Papée, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Danzig.

10.

SUÈDE, TURQUIE.

Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage; signé à Genève, le 19 février 1932.*)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1933, No. 11.

Traité de Conciliation, de Règlement Judiciaire et d'Arbitrage entre la Suède et la Turquie.

Sa Majesté le Roi de Suède et Son Excellence Monsieur le Président de la République Turque,

Animés du désir de resserrer les liens d'amitié qui existent entre la Suède et la Turquie et de résoudre selon les principes les plus élevés du droit international public, les différends qui viendraient à s'élever entre les deux Pays, ont résolu de conclure à cet effet un Traité et ont désigné pour leurs Plénipotentiaires, à savoir:

Sa Majesté le Roi de Suède:

Son Ministre des Affaires Etrangères le Baron Ramel;

Son Excellence Monsieur le Président de la République Turque:

Son Excellence le Dr. Tevfik Rustu Bey, Ministre des Affaires Etrangères de Turquie, Député d'Izmir;

lesquels, après s'être fait connaître leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent réciproquement à régler par voie pacifique et d'après les méthodes prévues par le présent Traité, tous les litiges ou conflits de quelque nature qu'ils soient qui viendraient à s'élever entre la Suède et la Turquie et qui n'auraient pu être résolus par les procédés diplomatiques ordinaires.

Article 2.

Tous les litiges entre les Hautes Parties Contractantes, de quelque nature qu'ils soient, au sujet desquels les Parties se contesteraient réciproquement un droit et qui n'auraient pu être réglés à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, seront pour jugement soumis soit à la Cour Permanente de Justice Internationale soit à un tribunal arbitral.

Les contestations pour la solution desquelles une procédure spéciale est prévue par d'autres conventions en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes seront réglées conformément aux dispositions de ces conventions.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Ankara, le 18 avril 1933.

Article 3.

Avant la procédure devant la Cour Permanente de Justice Internationale ou devant le Tribunal Arbitral, le différend pourra être, d'un commun accord entre les Parties, soumis à fin de conciliation, à une Commission Internationale Permanente dite Commission Permanente de Conciliation, constituée conformément au présent Traité.

Article 4.

S'il s'agit d'une contestation dont l'objet, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux nationaux, cette Partie pourra s'opposer à ce qu'elle soit soumise à la procédure prévue par le présent Traité avant qu'un jugement définitif ait été rendu, dans un délai raisonnable, par l'autorité judiciaire compétente.

Article 5.

La Commission Permanente de Conciliation sera composée de cinq membres. Les Parties Contractantes nommeront chacune un commissaire à leur gré et désigneront d'un commun accord les trois autres et, parmi ces derniers, le Président de la Commission. Ces trois Commissaires ne devront ni être ressortissants des Parties Contractantes, ni avoir leur domicile sur leur territoire ou se trouver à leur service. Ils devront être tous trois de nationalité différente.

Les Commissaires seront nommés pour trois ans. Si, à l'expiration du mandat d'un membre de la Commission, il n'est pas pourvu à son remplacement, son mandat est censé renouvelé pour une période de trois ans; les Parties Contractantes se réservent toutefois de transférer, à l'expiration du terme de trois ans, les fonctions du Président à un autre des membres de la Commission désigné en commun.

Un membre dont le mandat expire pendant la durée d'une procédure en cours continue à prendre part à l'examen du différend jusqu'à ce que la procédure soit terminée, nonobstant le fait que son remplaçant aurait été désigné.

En cas de décès ou de retraite de l'un des membres de la Commission de Conciliation, il devra être pourvu à son remplacement pour le reste de la durée de son mandat, si possible dans les trois mois qui suivront et, en tout cas, aussitôt qu'un différend aura été soumis à la Commission.

Article 6.

La Commission Permanente sera constituée dans les six mois qui suivront l'échange des ratifications du présent Traité.

Si la nomination des membres à désigner en commun n'intervenait pas dans ledit délai ou, en cas de remplacement dans les trois mois à compter de la vacance d'un siège, le Président de la Confédération Suisse ou S. M. la Reine des Pays-Bas sera, à défaut d'autre entente, prié de procéder aux désignations nécessaires.

Article 7.

La Commission Permanente de Conciliation sera saisie par voie de requête adressée au Président par les deux Parties agissant d'un commun accord.

La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige, contiendra l'invitation à la Commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

Article 8.

Dans le délai de quinze jours à partir de la date où la Commission aura été saisie du différend, chacune des Parties pourra, pour l'examen de ce différend, remplacer le membre permanent désigné par elle par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière. La Partie qui voudrait user de ce droit en avisera immédiatement l'autre Partie; celle-ci aura la faculté d'user du même droit dans un délai de quinze jours à partir de la date où l'avis lui sera parvenu.

Chaque Partie se réserve de nommer immédiatement un suppléant pour remplacer temporairement le membre permanent désigné par elle qui, par suite de maladie ou de toute autre circonstance, se trouverait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission.

Au cas où l'un des membres de la Commission de Conciliation désigné en commun par les Parties Contractantes serait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission par suite de maladie ou de toute autre circonstance, les Parties s'entendront pour désigner un suppléant qui siègera temporairement à sa place. Si la désignation de ce suppléant n'intervient pas dans un délai d'un mois à compter de la vacance temporaire du siège, il sera procédé conformément à l'Article 6 du présent Traité.

Article 9.

La Commission Permanente de Conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cette fin toutes les informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, exposer aux Parties les termes de l'arrangement qui lui paraîtrait convenable et leur impartir un délai pour se prononcer.

A la fin de ses travaux la Commission dressera un procès-verbal constatant, suivant le cas, soit que les Parties se sont arrangées et, s'il y a lieu, les conditions de l'arrangement, soit que les Parties n'ont pu être conciliées.

Les travaux de la Commission devront, à moins que les Parties n'en conviennent différemment, être terminés dans le délai de six mois à compter du jour où la Commission aura été saisie du litige.

Article 10.

A moins de stipulation spéciale contraire, la Commission de Conciliation réglera elle-même sa procédure qui, dans tous les cas, devra être

contradictoire. En matière d'enquêtes, la Commission, si elle n'en décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du titre III (Commissions Internationales d'enquête) de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.*)

Article 11.

La Commission de Conciliation se réunira, sauf accord contraire entre les Parties, au lieu désigné par son Président.

Article 12.

Les travaux de la Commission de Conciliation ne sont publics qu'en vertu d'une décision prise par la Commission avec l'assentiment des Parties.

Article 13.

Les Parties seront représentées auprès de la Commission de Conciliation par des agents ayant mission de servir d'intermédiaire entre elles et la Commission; elles pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet et demander l'audition de toutes personnes dont le témoignage leur paraîtrait utile.

La Commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux agents, conseils et experts des deux Parties ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

Article 14.

Sauf disposition contraire du présent Traité, les décisions de la Commission de Conciliation seront prises à la majorité des voix. En cas de partage, la voix du Président sera prépondérante.

Article 15.

Les Parties Contractantes s'engagent à faciliter les travaux de la Commission de Conciliation et en particulier à lui fournir dans la plus large mesure possible tous documents et informations utiles ainsi qu'à user des moyens dont elles disposent pour lui permettre de procéder sur leur territoire et selon leur législation à la citation et à l'audition de témoins ou d'experts et à des transports sur les lieux.

Article 16.

Pendant la durée des travaux de la Commission de Conciliation, chacun des Commissaires recevra une indemnité dont le montant sera arrêté d'un commun accord entre les Parties Contractantes.

Chaque Gouvernement supportera ses propres frais et une part égale des frais communs de la Commission, les indemnités prévues à l'alinéa premier étant comprises parmi ces frais communs.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. III, p. 360.

Article 17.

A défaut d'un arrangement portant le litige devant la Commission Permanente de Conciliation et, dans le cas d'un semblable arrangement, à défaut de conciliation devant la Commission Permanente de Conciliation, la contestation sera soumise par voie de compromis, soit à la Cour Permanente de Justice Internationale dans les conditions et suivant la procédure prévues par son statut, soit à un tribunal arbitral dans les conditions et suivant la procédure prévues par la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.

Si le compromis n'est pas arrêté dans les trois mois à compter du jour où l'une des Parties aura été saisie de la demande de règlement judiciaire, chaque Partie pourra, après préavis d'un mois, porter directement par voie de requête la contestation devant la Cour Permanente de Justice Internationale.

Article 18.

Toutes les questions, sur lesquelles les Gouvernements des deux Hautes Parties Contractantes seraient divisées sans pouvoir les résoudre à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, dont la solution ne pourrait être recherchée par un jugement, ainsi qu'il est prévu par l'Article 2 du présent Traité, et pour lesquelles une procédure de règlement ne serait pas déjà prévue par un Traité ou Convention en vigueur entre les Parties, seront soumises à la Commission Permanente de Conciliation.

La procédure prévue par les Articles 7 à 16 du présent Traité sera applicable.

A défaut d'accord entre les Parties, sur la requête à présenter à la Commission, l'une ou l'autre d'entre elles aura toutefois la faculté de soumettre directement, après préavis d'un mois, la question à ladite Commission.

Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci sans délai à la Partie adverse.

Article 19.

Si les Parties n'ont pu être conciliées, le conflit sera, à la requête de l'une ou l'autre des Parties, soumis pour décision à un tribunal arbitral ayant le pouvoir de statuer ex aequo et bono en tant qu'une règle de droit international ne peut lui être appliquée.

Ce Tribunal sera, s'il n'en est convenu autrement, composé de cinq membres désignés suivant la méthode prévue aux Articles 5 et 6 du présent Traité pour la constitution de la Commission de Conciliation. Le Tribunal devra être constitué dans les six mois qui suivront la demande d'arbitrage.

La décision du Tribunal Arbitral sera obligatoire pour les Parties.

Article 20.

Lorsqu'il y aura lieu à arbitrage entre elles, les Parties Contractantes s'engagent à conclure dans les six mois qui suivront la demande d'arbitrage, un compromis spécial concernant l'objet du conflit ainsi que les modalités de la procédure.

Si ce compromis ne peut être conclu dans le délai prévu, l'une ou l'autre des Parties aura le droit de saisir le Tribunal par voie de simple requête. Dans ce cas, le Tribunal Arbitral réglera lui-même la procédure.

Article 21.

Les dispositions du présent Traité ne s'appliquent pas aux différends qui, de l'avis de l'une des Parties, relèvent d'après les principes du droit international, exclusivement de sa souveraineté ou rentrent d'après les Traités en vigueur entre elles, dans sa compétence exclusive.

Toutefois, l'autre Partie pourra recourir à la Cour Permanente de Justice Internationale pour faire décider cette question préalable.

Article 22.

Durant la procédure de conciliation, la procédure judiciaire ou la procédure arbitrale, les Parties Contractantes s'abstiendront de toute mesure pouvant avoir une répercussion préjudiciable à l'acceptation des propositions de la Commission de Conciliation ou à l'exécution de l'arrêt de la Cour Permanente de Justice Internationale ou de la sentence du Tribunal Arbitral.

Article 23.

Si la Cour Permanente de Justice Internationale ou le Tribunal Arbitral établissait qu'une décision d'une autorité judiciaire ou de toute autre autorité relevant de l'une des Parties Contractantes, se trouve entièrement ou partiellement en opposition avec le droit des gens et si le droit constitutionnel de cette Partie ne permettait pas ou ne permettait qu'imparfaitement d'effacer par voie administrative les conséquences de la décision dont il s'agit, la sentence judiciaire ou arbitrale déterminerait la nature et l'étendue de la réparation à accorder à la Partie lésée.

Article 24.

Les contestations qui surgiraient au sujet de l'interprétation ou de l'exécution du présent Traité seront, sauf accord contraire, soumises directement à la Cour Permanente de Justice Internationale par voie de simple requête.

Article 25.

Le présent Traité sera ratifié par Sa Majesté le Roi de Suède avec l'approbation du Riksdag et par Son Excellence le Président de la République Turque avec l'approbation de la Grande Assemblée Nationale.

Les instruments de ratification en seront échangés à Ankara dans le plus bref délai possible.

Article 26.

Le présent Traité entrera en vigueur à la date de l'échange des ratifications et aura une durée de dix ans à partir de son entrée en vigueur. S'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de ce délai, il sera considéré comme renouvelé pour une autre période de dix années, et ainsi de suite.

Si, lors de l'expiration du présent Traité, une procédure de conciliation, de règlement judiciaire ou d'arbitrage se trouve pendante, elle suivra son cours jusqu'à son achèvement.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Genève, en double exemplaire, le 19 février 1932.

(L. S.) *Ramel.*
(L. S.) Dr. *T. Rüştü.*

Vid traktatens undertecknande växlades noter av följande lydelse:

Le Gouvernement Royal de Suède déclare que dans le Traité de Conciliation, de Règlement Judiciaire et d'Arbitrage Suédo-Turc, signé à cette même date, l'absence de dispositions se rapportant aux mesures provisoires de conservation à ordonner par les autorités arbitrales ne s'oppose nullement à l'application par la Cour Permanente de Justice Internationale de l'Article 41 de son statut,*) étant bien entendu que dans le cas où le différend serait soumis à un tribunal arbitral spécialement constitué, celui-ci serait également libre d'ordonner l'application des mesures conservatoires en conformité des stipulations dudit Article 41 du statut de la Cour de Justice Internationale, quelle soit la nature du différend soumis au Tribunal d'Arbitrage, mais compris bien entendu dans les limites marquées par le Traité de Conciliation, de Règlement Iudiciaire et d'Arbitrage Suédo-Turc.

Genève, le 19 février 1932.

Ramel.

Den från turkisk sida överlämnade noten är av motsvarande lydelse.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 874.

11.

ALLEMAGNE, POLOGNE.

Accord concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais; signé à Paris, le 1er décembre 1931, suivi d'un Echange de Notes signées à Varsovie, le 31 mai 1932.*)

Reichsgesetzblatt 1933. II, No. 41.

Accord entre les Gouvernements Allemand et Polonais, concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais.

Les soussignés, dûment autorisés à cet effet par leurs Gouvernements respectifs, sont, en exécution de l'Article V de l'Arrangement germano-polonais du 31 octobre 1929, **) convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Les fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais, institué en vertu de l'Article 304 du Traité de Versailles, ***) prendront fin à la date du 31 janvier 1932.

A cette date prendront fin les fonctions du Président du Tribunal, des Membres du Tribunal nommés par les deux Gouvernements et des Secrétaires du Tribunal, ainsi que les fonctions du personnel du Secrétariat qui serait encore en service.

La session du Tribunal dont le commencement est fixé au 30 novembre 1931 mettra fin aux audiences publiques.

Article II.

A la date du 31 janvier 1932 la procédure devant le Tribunal Arbitral Mixte dans toutes les affaires dont il a été saisi sera considérée comme terminée.

Dans les procès pendant au moment de la clôture de ses fonctions chaque partie supportera ses propres dépenses.

Article III.

Les demandeurs qui dans les délais prescrits par le règlement de procédure du Tribunal Arbitral Mixte ont introduit des requêtes devant ce Tribunal auront le droit de porter devant la juridiction nationale du défendeur compétente en l'espèce dans le délai d'un an à partir de l'entrée en vigueur du présent Accord toutes ces demandes pour autant qu'elles

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Berlin, le 24 août 1933.
) V. **N.R.G. 3. s. XXIV, p. 546.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 587.

sont dirigées contre des personnes physiques ou morales autres que l'État et au sujet desquelles n'est pas intervenu un jugement définitif du Tribunal Arbitral Mixte.

Article IV.

Il est entendu que l'introduction devant le Tribunal Arbitral Mixte des requêtes visées à l'Article III a interrompu les délais de prescription prévus par les législations nationales. Ces délais recommenceront à courir dès l'entrée en vigueur du présent Accord.

Article V.

Les affaires qui figurent sur la liste No. 1, déposée au Secrétariat en vertu de la décision du Tribunal Arbitral Mixte en date du 4 mars 1925, seront considérées, en ce qui concerne l'application des Articles III et IV, comme introduites devant le Tribunal Arbitral Mixte le 31 mars 1925.

Article VI.

Les parties pourront se faire représenter conformément aux dispositions de procédure applicables devant la juridiction compétente visée à l'Article III.

La procuration écrite, donnée par une partie pour la procédure devant le Tribunal Arbitral Mixte, reste valable pour la procédure devant la juridiction compétente d'après l'Article III du présent Accord. La procuration doit être accompagnée d'une traduction certifiée conforme; à cet effet l'attestation du Consul compétent sera suffisante. Dans le cas où la procuration aurait été donnée à l'Agent de Gouvernement près le Tribunal Arbitral Mixte, le Consul compétent du même État sera considéré de plein droit comme représentant autorisé. Il est entendu que par ce qui précède il n'est pas dérogé aux dispositions nationales concernant le caractère obligatoire de la représentation par avocat.

Article VII.

Chacun des deux Gouvernements se réserve le droit d'édicter, dans le délai d'un mois à compter de l'entrée en vigueur du présent Accord, des dispositions par lesquelles les litiges, soumis à sa juridiction en vertu des Articles III et V du présent Accord, seront concentrés, en première instance, devant un ou plusieurs des tribunaux compétents en la matière selon les lois de son pays.

Article VIII.

Les archives du Tribunal seront partagés en trois parties:

a) dossiers administratifs, dossiers des affaires générales, dossiers des affaires terminées et dossiers des procès non-terminés où les demandeurs sont selon les indications des requêtes de nationalité autre que allemande ou polonaise;
b) dossiers des procès non-terminés où les demandeurs sont selon les indications des requêtes de nationalité allemande;

c) dossiers des procès non-terminés où les demandeurs sont selon les indications des requêtes de nationalité polonaise.

La partie a) sera disposée au siège actuel du Tribunal Arbitral Mixte et sera accessible à chacun des deux Gouvernements.

La partie b) sera remise au Gouvernement Allemand, la partie c) au Gouvernement Polonais: Chacun des deux Gouvernements aura accès aux dossiers étant en possession de l'autre et concernant les affaires dans lesquelles soit ce Gouvernement même, soit son ressortissant étaient parties au procès.

Article IX.

Les fonds du Tribunal seront répartis entre les deux Gouvernements selon la proportion des consignations versées, dans les affaires pendantes, par leurs ressortissants respectifs, conformément aux indications de la liste du Secrétariat en date des $\frac{\text{30 juin}}{\text{20 novembre}}$ 1931. Il est entendu que ces indications ne serviront de base que pour ce calcul sans préjuger la question même de nationalité.

Le produit de la vente du mobilier appartenant au Tribunal sera partagé entre les deux Gouvernements par moitié.

Il appartient à chacun des deux Gouvernements de prendre les dispositions utiles au sujet des sommes qui lui seront ainsi transférées. Ils se réservent d'appliquer à cet égard la pratique, suivie par le Tribunal, et ses décisions se rapportant à cette matière.

Article X.

Le Tribunal Arbitral Mixte prévu à l'Article IV de l'Arrangement germano-polonais du 31 octobre 1929 sera également compétent pour trancher, à la demande de l'une des parties, les différends qui surgiraient sur l'interprétation ou sur l'application du présent Accord au cas où ces différends ne pourraient être réglés par la voie diplomatique.

Article XI.

Le présent Accord sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Berlin. L'Accord entrera en vigueur le jour même de cet échange.

En foi de quoi les plénipotentiaires ont signé le présent Accord.

Fait à Paris, au siège du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais, en deux exemplaires dont un pour chacune des Parties Contractantes, le premier décembre mil neuf cent trente et un.

Pour l'Allemagne:
Göppert.

Pour la Pologne:
Adamkiewicz.

Notenwechsel zu Artikel III des Abkommens.

Deutsche Gesandtschaft
Warschau. Varsovie, le 31 mai 1932.

Monsieur le Ministre,

Au nom du Gouvernement Allemand, j'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence la communication suivante:

Conformément à l'Article III de l'Accord entre les Gouvernements Allemand et Polonais du 1er décembre 1931 concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte Germano-Polonais à Paris, les demandeurs qui dans les délais prescrits par le règlement de procédure du Tribunal Arbitral Mixte ont introduit des requêtes devant ce Tribunal auront le droit de porter devant la juridiction nationale du défendeur compétente en l'espèce dans le délai d'un an à partir de l'entrée en vigueur dudit Accord toutes ces demandes pour autant qu'elles sont dirigées contre des personnes physiques ou morales autres que l'Ètat et au sujet desquelles n'est pas intervenu un jugement définitif du Tribunal Arbitral Mixte.

En exécution de cette disposition, le Gouvernement Allemand a l'intention de déclarer exclusivement compétents pour statuer sur ces litiges, en tant qu'ils ne ressortent pas de la compétence des autorités préposées aux assurances sociales suivant la valeur de l'objet du litige, en première instance, soit le Amtsgericht Berlin-Mitte ou le Landgericht I à Berlin soit comme autorités préposées aux assurances sociales, suivant l'espèce du litige, le Versicherungsamt ou le Oberversicherungsamt à Berlin.

Le Gouvernement Allemand serait reconnaissant au Gouvernement Polonais de vouloir bien lui faire savoir en vue de faciliter une mise en vigueur rapide du susdit Accord, si le Gouvernement Polonais n'a pas d'objection en ce qui concerne la façon dont le Gouvernement Allemand a l'intention de régler les questions de compétence, telles qu'elles viennent d'être indiquées plus haut.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de ma plus haute considération. signé: *von Moltke.*

Son Excellence Monsieur August Zaleski, Ministre des Affaires Ètrangères, Varsovie.

Rzeczpospolita Polska
République de Pologne.
Ministerstwo Spraw Zagranicznych
Ministère des Affaires Etrangères.

Varsovie, le 31 mai 1932.

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur d'accuser réception de votre note de ce jour par laquelle vous avez bien voulu me communiquer ce qui suit:

[suit le texte de la Note précédente.]

Vu ce qui précède, je tiens à vous informer, que le Gouvernement Polonais n'a pas d'objections en ce qui concerne la façon dont le Gouvernement Allemand a l'intention de régler les questions de compétence telles quelles viennent d'être indiquées plus haut.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de ma haute considération.

signe: *Beck.*

S. E. Monsieur Hans-Adolf von Moltke, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire d'Allemagne, à Varsovie.

12.

ALLEMAGNE, POLOGNE.

Modification du Règlement de procédure du Tribunal arbitral de Haute-Silésie;*) arrêtée le 28 mars 1933.**) ***)

Reichsgesetzblatt 1933. II, No. 33 du 22 août 1933.

Abänderung der Verfahrensordnung des Schiedsgerichts für Oberschlesien.

Artikel I.

Die Verfahrensordnung des Schiedsgerichts für Oberschlesien vom 9. März 1923 wird wie folgt geändert:

1. Nach Artikel 16 der Verfahrensordnung wird ein neuer Artikel 16a hinzugefügt:

Die Klage des Artikels 5 des Abkommens ist ausgeschlossen, wenn seit Aufhebung oder Beeinträchtigung des Rechts ein Jahr verstrichen ist. Ist der Entschädigungsanspruch innerhalb dieser Frist bei einem Gericht, einem Verwaltungsgericht oder einer Verwaltungsbehörde des Staates geltend gemacht worden, so endigt die Frist erst 6 Monate nach Eintritt der Rechtskraft der Entscheidung, im Falle der Entscheidung einer Verwaltungsbehörde, die der Rechtskraft nicht fähig ist, 6 Monate nach Zugang der Entscheidung.

Ist die Aufhebung oder Beeinträchtigung des Rechts vor dem Inkrafttreten dieser Änderung der Verfahrensordnung erfolgt, so ist

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XX, p. 747.

**) Entrée en vigueur le 5 septembre 1933.

***) En langues allemande et polonaise. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

die Klage noch zulässig, wenn sie binnen einem Jahr nach dem Inkrafttreten erhoben wird. War bei dem Inkrafttreten der Entschädigungsanspruch bei einer Landesinstanz anhängig, so kann die Klage bei dem Schiedsgericht noch binnen 6 Monaten nach Eintritt der Rechtskraft der Entscheidung, im Falle der Entscheidung einer Verwaltungsbehörde, die der Rechtskraft nicht fähig ist, binnen 6 Monaten nach Zugang der Entscheidung erhoben werden.

2. Dem Artikel 26 werden folgende Absätze hinzugefügt:

Ist die Schlichtungsstelle über die Staatsangehörigkeit oder über das Wohnrecht des Antragstellers einig geworden, so ist die Streitigkeit als beigelegt zu erachten, wenn die Einigung dem Antrage entspricht oder wenn der Antragsteller, falls die Einigung nicht dem Antrage entspricht, nicht binnen 3 Monaten nach Zugang der Stellungnahme der Schlichtungsstelle die Vorlegung der Sache an das Schiedsgericht beantragt hat.

Ist die Streitigkeit als beigelegt zu erachten, so ist der Antrag, die Angelegenheit dem Schiedsgericht vorzulegen, unzulässig. Bei Streit über die Zulässigkeit des Antrages hat die Schlichtungsstelle die Sache dem Schiedsgericht vorzulegen.

3. Im Artikel 39 werden die Worte „sąd powiatowy“ durch die Worte „sąd grodzki“ ersetzt.

Artikel II.

Vorstehende Änderungen der Verfahrensordnung treten 14 Tage nach der Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt des Deutschen Reichs und im Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej in Kraft.

Beuthen O.-S., den 28. März 1933.

Das Schiedsgericht für Oberschlesien.
Der Präsident des Schiedsgerichts:
G. Kaeckenbeeck.

Der deutsche Schiedsrichter:
Schneider,
Oberlandesgerichtspräsident.

Der polnische Schiedsrichter:
Stelmachowski,
Richter des Obersten Gerichtshofes.

13.

BELGIQUE, GRANDE-BRETAGNE, CANADA, AUSTRALIE, NOUVELLE-ZÉLANDE, IRLANDE, UNION SUD-AFRICAINE, INDE, CHILI, DANEMARK, FRANCE, ITALIE, PORTUGAL, TERRITOIRE DE LA SARRE.

Deux Protocoles relatifs à des amendements à plusieurs Articles et aux Clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919;*) signés à Paris, le 15 juin et le 11 décembre 1929.**)

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1933, No. 354.

Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.

La Commission Internationale de Navigation Aérienne a, au cours de sa seizième session réunie à Paris sous la Présidence de M. Pierre-Etienne Flandin, assisté de M. Albert Roper, Secrétaire Général, approuvé dans sa séance du 15 juin 1929, conformément aux dispositions de l'Article 34 de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne, des modifications aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de ladite Convention qui seront rédigés comme suit, en français, en anglais et en italien:

Article 3. ***)

Chaque Etat Contractant a le droit d'interdire, pour raison d'ordre militaire ou dans l'intérêt de la sécurité publique, aux aéronefs ressortissant aux autres Etats Contractants, sous les peines prévues par sa législation et sous réserve qu'il ne sera fait aucune distinction à cet égard entre ses aéronefs privés et ceux des autres Etats Contractants, le survol de certaines zones de son territoire.

Chaque Etat Contractant peut autoriser, à titre exceptionnel et dans l'intérêt de la sécurité publique, le survol desdites zones par ses aéronefs nationaux.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XIII, p. 61.

**) Tous les Etats actuellement Parties Contractantes à la Convention de 1919 ont déposé, à Paris, les instruments de ratification. La Finlande et la Norvège ont adhéré aux deux Protocoles. — Pour les dates v. la Liste à la fin de ce No.

***) Les dispositions amendés ont été rédigés dans les langues française, anglaise et italienne. Eu égard à la Classification nous ne reproduisons que le texte français.

L'emplacement et l'étendue des zones interdites seront préalablement rendus publics et seront notifiés ainsi que les autorisations exceptionnelles délivrées en vertu du paragraphe précédent, à tous les autres Etats Contractants ainsi qu'à la Commission Internationale de Navigation Aérienne.

Chaque Etat Contractant se réserve en outre le droit, en temps de paix, dans des circonstances exceptionnelles, de restreindre ou d'interdire provisoirement, et avec effet immédiat, le survol de son territoire ou d'une partie de son territoire à condition que cette restriction ou interdiction soit applicable, sans distinction de nationalité, aux aéronefs de tous les autres Etats.

Une telle décision sera rendue publique, notifiée à tous les Etats Contractants et communiquée à la Commission Internationale de Navigation Aérienne.

Article 5.

(A insérer comme dernier Article du Chapitre premier.)

Chaque Etat Contractant a le droit de conclure des conventions particulières avec des Etats non-contractants.

Les stipulations de ces conventions particulières ne devront pas porter atteinte aux droits des Parties Contractantes à la présente Convention.

Ces conventions particulières, dans toute la mesure compatible avec leur objet, ne devront pas être en contradiction avec les principes généraux de la présente Convention.

Elles seront communiquées à la Commission Internationale de Navigation Aérienne qui les notifiera aux autres Etats Contractants.

Article 7.

L'immatriculation des aéronefs visés dans l'Article précédent sera faite conformément aux lois et aux dipositions spéciales de chaque Etat Contractant.

Article 15.

Tout aéronef ressortissant à un Etat Contractant a le droit de traverser l'atmosphère d'un autre Etat sans atterrir. Dans ce cas, il est tenu de suivre l'itinéraire fixé par l'Etat survolé. Toutefois, pour des raisons de police générale, il sera obligé d'atterrir s'il en reçoit l'ordre au moyen des signaux prévus à l'annexe D.

Aucun aéronef d'un Etat Contractant, susceptible d'être dirigé sans pilote, ne peut, sans autorisation spéciale, survoler sans pilote le territoire d'un autre Etat Contractant.

Tout aéronef qui se rend d'un Etat dans un autre Etat doit, si le règlement de ce dernier l'exige, atterrir sur un des aérodromes fixés par lui. Notification de ces aérodromes sera donnée par les Etats Contractants à la Commission Internationale de Navigation Aérienne, qui transmettra cette notification à tous les Etats Contractants.

Chaque Etat Contractant pourra subordonner à son autorisation préalable l'établissement de voies internationales de navigation aérienne et la création et l'exploitation de lignes internationales régulières de navigation aérienne, avec ou sans escale, sur son territoire.

Article 34.

Il sera institué, sous le nom de Commission Internationale de Navigation Aérienne, une Commission internationale permanente placée sous l'autorité de la Société des Nations.

Chaque Etat Contractant ne pourra avoir plus de deux représentants à la Commission.

Chaque Etat représenté à la Commission (la Grande-Bretagne avec ses Dominions et l'Inde comptant à cette fin pour un Etat) aura chacun une voix.

La Commission Internationale de Navigation Aérienne déterminera les règles de sa propre procédure et le lieu de son siège permanent, mais elle sera libre de se réunir en tels endroits qu'elle jugera convenable.

Cette Commission aura les attributions suivantes:

a) Recevoir les propositions de tout Etat Contractant, ou lui en adresser, à l'effet de modifier ou d'amender les dispositions de la présente Convention; notifier les changements adoptés;

b) Excercer les fonctions qui lui sont dévolues par le présent Article et par les Articles 9, 13, 14, 15, 16, 27, 28, 36 et 37 de la présente Convention;

c) Apporter tous amendements aux dispositions des Annexes A à G;

d) Centraliser et communiquer aux Etats Contractants les informations de toute nature concernant la navigation aérienne internationale;

e) Centraliser et communiquer aux Etats Contractants tous les renseignements d'ordre radiotélégraphique, météorologique et médical, intéressant la navigation aérienne;

f) Assurer la publication de cartes pour la navigation aérienne, conformément aux dispositions de l'Annexe F;

g) Donner des avis sur les questions que les Etats pourront soumettre à son examen.

Toute modification dans les dispositions de l'une quelconque des Annexes pourra être apportée par la Commission Internationale de Navigation Aérienne, lorsque ladite modification aura été approuvée par les trois quarts du total des voix des Etats représentés à la session et les deux tiers du total possible des voix qui pourraient être exprimées si tous les Etats étaient représentés. Cette modification aura plein effet dès qu'elle aura été notifiée, par la Commission Internationale de Navigation Aérienne, à tous les Etats Contractants.

Toute modification proposée aux Articles de la présente Convention sera discutée par la Commission Internationale de Navigation Aérienne, qu'elle émane de l'un des Etats Contractants ou de la Commission elle-même. Aucune modification de cette nature ne pourra être proposée à l'ac-

ceptation des Etats Contractants, si elle n'a été approuvée par les deux tiers au moins du total possible des voix.

Les modifications apportées aux Articles de la Convention (exception faite des Annexes) doivent, avant de porter effet, être expressément adoptées par les Etats Contractants.

Les dépenses de la Commission Internationale de Navigation Aérienne seront supportées par les Etats Contractants dans la proportion fixée par ladite Commission.

Les frais occasionnés par l'envoi de délégations techniques seront supportés par leurs Etats respectifs.

Article 37.

(Premier alinéa.)

En cas de dissentiment entre deux ou plusieurs Etats relativement à l'interprétation de la présente Convention, le litige sera réglé par la Cour Permanente de Justice Internationale. Toutefois si l'un des Etats intéressés n'a pas accepté les Protocoles concernant la Cour, le litige sera, sur sa demande, réglé par voie d'arbitrage.

Article 41.

Tout Etat sera admis à adhérer à la présente Convention.

Cette adhésion sera notifiée par la voie diplomatique au Gouvernement de la République Française et par celui-ci à tous les Etats signataires ou adhérents.

Article 42.

(Supprimé.)

(Clauses finales.)

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ci-après, dont les pouvoirs ont été reconnus en bonne et due forme, ont signé la présente Convention.

La présente Convention a été rédigée en français, en anglais et en italien.

En cas de divergences le texte français fera foi.

Les soussignés, dûment autorisés, déclarent accepter, au nom des Etats qu'ils représentent, les modifications ci-dessus, qui sont proposées à l'acceptation définitive des Etats Contractants.

Le présent Protocole restera ouvert à la signature des Etats actuellement Parties Contractantes á la Convention; il sera ratifié et les ratifications seront déposées aussitôt que possible au siège permanent de la Commission.

Il entrera en vigueur dès que les Etats actuellement Parties Contractantes à la Convention auront effectué le dépôt de leurs ratifications.

Les Etats qui deviendront Parties Contractantes à la Convention pourront adhérer au présent Protocole.

Une copie certifiée conforme du présent Protocole sera transmise par le Secrétaire Général à tous les Etats Contractants ainsi qu'aux autres

Etats signataires de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne.

Fait à Paris, le quinze juin mil neuf cent vingt-neuf, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives de la Commission.

Pierre-Etienne Flandin,
Président de la Seizième Session de la C. I. N. A.

Albert Roper,
Secrétaire Général de la C. I. N. A.

Signé: Pour la Belgique:	*R. van Crombrugge.*
Pour la Grande-Bretagne et l'Irlande du Nord:	*Sefton Brancker.*
Pour le Canada:	*Sefton Brancker.*
Pour l'Australie:	*Sefton Brancker.*
Pour la Nouvelle-Zélande:	*Sefton Brancker.*
Pour l'Etat libre d'Irlande:	*Vaughan B. Dempsey.*
Pour l'Inde:	*Sefton Brancker.*
Pour le Danemark:	*Hoskiaer.*
Pour la France:	*P.-Et. Flandin.* *F. Camerman.*
Pour l'Italie:	*R. Piccio.* *A. Giannini.*
Pour le Portugal:	*Prof. Dr. Lobo d'Avila Lima.*
Pour le Territoire de la Sarre:	*J. Chanzy.*

Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.

La Commission Internationale de Navigation Aérienne, composée des Représentants des Etats actuellement Parties à la Convention, savoir: l'Australie, la Belgique, la Bulgarie, le Canada, le Chili, le Danemark, la France, la Grande-Bretagne et l'Irlande Septentrionale, la Grèce, l'Inde, l'Etat libre d'Irlande, l'Italie, le Japon, la Nouvelle-Zélande, le Panama, les Pays-Bas, la Perse, la Pologne, le Portugal, la Roumanie, le Territoire de la Sarre, le Siam, la Suède, la Tchécoslovaquie, l'Union Sud-Africaine, l'Uruguay, la Yougo-Slavie, a, au cours de sa dix-septième Session réunie à Paris sous la présidence de M. Alejandro Alvarez, Délégué du Chili, assisté de M. Albert Roper, Secrétaire Général, approuvé, dans sa séance du 11 décembre 1929, conformément aux dispositions de l'Article 34 de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne, des modifications aux Articles 34 et 40 de ladite Convention.

I. Le cinquième alinéa de l'Article 34, correspondant au troisième alinéa de l'Article 34 tel qu'il figure au Protocole du 15 juin 1929 relatif

à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42, et aux clauses finales de la Convention, sera rédigé comme suit, en français, en anglais et en italien:

Chaque État représenté à la Commission aura une voix.	Each State represented on the Commission shall have one vote.	Ogni Stato rappresentato alla Commissione avrà un voto.

II. Le premier alinéa de l'Article 40 sera supprimé.

Les Soussignés, dûment autorisés, déclarent accepter, au nom des Etats qu'ils représentent, les modifications ci-dessus, qui sont proposées à l'acceptation définitive des Etats Contractants.

Le présent Protocole restera ouvert à signature des Etats actuellement Parties Contractantes à la Convention; il sera ratifié et les ratifications seront déposées aussitôt que possible au siège permanent de la Commission.

Il entrera en vigueur dès que les ratifications auront été déposées au nom de tous les Etats actuellement Parties Contractantes à la Convention.

Les Etats qui deviendront Parties Contractantes à la Convention pourront adhérer au présent Protocole.

Une copie certifiée conforme du présent Protocole sera transmise par le Secrétaire Général à tous les Etats Contractants ainsi qu'aux autres Etats signataires de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne.

Fait à Paris, le onze décembre mil neuf cent vingt-neuf, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives de la Commission.

Alejandro Alvarez,
Président de la Dix-Septième Session
de la C. I. N. A.

Albert Roper,
Secrétaire Général de la C. I. N. A.

Signé:	Pour l'Australie:	*T. Trumble.*
	Pour le Canada:	*Philippe Roy.*
	Pour le Chili:	*A. Alvarez.*
	Pour le Danemark:	*Knud Gregersen.*
	Pour la France:	*E. Chaumie.*
	Pour la Grande-Bretagne et l'Irlande Septentrionale:	*Sefton Brancker.*
	Pour l'Inde:	*Atul C. Chatterjee.*
	Pour l'Etat libre d'Irlande:	*Comte G. O'Kelly de Gallah.*
	Pour l'Italie:	*R. P. Piccio.*
		A. Giannini.
	Pour la Nouvelle-Zélande:	*T. M. Wilkes.*
	Pour le Portugal:	*Prof. Dr. Lobo d'Avilla Lima.*
	Pour le Territoire de la Sarre:	*J. Chanzy.*
	Pour l'Union Sud-Africaine:	*C. T. te Water.*

Ratifications et Adhésions.*)

Ratifications.

United Kingdom	September 19, 1930.
Canada	
Australia	
New Zealand	
South Africa	
Irish Free State	April 9, 1930.
India	October 16, 1930.
Belgium	November 17, 1930.
Bulgaria	July 21, 1931.
Chile	January 31, 1933.
Czechoslovakia	November 13, 1931.
Denmark	April 28, 1930.
France	February 25, 1930.
Greece	April 17, 1931.
Italy	November 5, 1931.
Japan	March 25, 1932.
Netherlands	April 18, 1932.
Poland	September 24, 1931.
Portugal	December 11, 1930.
Roumania	June 24, 1931.
Saar Territory	March 13, 1930.
Siam	November 7, 1930.
Sweden	July 21, 1930.
Uruguay	May 17, 1933.
Yugoslavia	July 6, 1931.

Adhésions.

Finland	December 4, 1931.
Norway	July 1, 1931.

14.

GRANDE-BRETAGNE, INDE, FRANCE.

Arrangement au sujet des expulsions hors de certains territoires britanniques et français; signé à Paris, le 29 juillet 1933.

Treaty Series, No. 30 (1933).

The Government of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland and the Government of India, on the one part, and the

Le Gouvernement du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord et le Gouvernement de l'Inde, d'une part, et le Gouverne-

*) Treaty Series (London), 1933, No. 33.

Government of the French Republic, on the other part, have agreed upon the following provisions for the repatriation of Asiatic subjects of His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, and Asiatic persons under the protection of His Majesty, natives of British India (including Burma), the Indian States under the suzerainty of His Majesty, Ceylon, the Straits Settlements, the Federated and non-Federated Malay States, and Hong Kong, expelled from French Indo-China, on the one hand, and subjects and protected persons of the French Republic natives of French Indo-China who are expelled from British India (including Burma), the Indian States under the suzerainty of His Majesty, Ceylon, the Straits Settlements, the Federated and non-Federated Malay States and Hong Kong, on the other.

Article 1.

Any Asiatic subject of His Majesty the King or Asiatic person under the protection of His Majesty, native of British India (including Burma), the India States under the suzerainty of His Majesty, Ceylon, the Straits Settlements, the Federated and non-Federated Malay States, or Hong Kong, who is expelled from French Indo-China, shall be deported at the expense of the Government-General of French Indo-China to the following ports:

1. Asiatic subjects of His Majesty, natives of Hong Kong, to the port of Hong Kong.

2. Asiatic subjects of His Majesty or Asiatic persons under the

ment de la République Française, d'autre part, sont convenus des dispositions suivantes relatives au rapatriement des sujets asiatiques de Sa Majesté le Roi de Grande-Bretagne, d'Irlande du Nord et des territoires britanniques au delà des mers, Empereur des Indes, et des protégés asiatiques de Sa Majesté, originaires de l'Inde britannique (y compris la Birmanie), des Etats Indiens sous la suzeraineté de Sa Majesté, de Ceylan, des Etablissements des Détroits, des Etats Malais fédérés et non fédérés et de Hong-Kong, expulsés de l'Indochine française, d'une part, et des sujets et protégés de la République Française originaires de l'Indochine française qui seraient expulsés de l'Inde britannique (y compris la Birmanie), des Etats Indiens sous la suzeraineté de Sa Majesté, de Ceylan, des Etablissements des Détroits, des Etats Malais fédérés et non fédérés et de Hong-Kong, d'autre part.

Article 1er.

Tout sujet asiatique de Sa Majesté le Roi ou tout protégé asiatique de Sa Majesté originaire de l'Inde britannique (y compris la Birmanie), des Etats Indiens sous la suzeraineté de Sa Majesté Britannique, de Ceylan, des Etablissements des Détroits, des Etats Malais fédérés et non fédérés et de Hong-Kong, qui sera expulsé de l'Indochine française, sera reconduit aux frais du Gouvernement Général de l'Indochine vers les ports suivants:

1. Les sujets asiatiques de Sa Majesté originaires de Hong-Kong, jusqu'au port de Hong-Kong;

2. Les sujets asiatiques de Sa Majesté ou les protégés asiatiques de

protection of His Majesty, natives of the Straits Settlements and the Federated and non-Federated Malay States, to the port of Singapore.

3. Asiatic subjects of His Majesty or Asiatic persons under the protection of His Majesty, natives of British India (including Burma) and the Indian States under the suzerainty of His Majesty, to the port of Madras.

4. Asiatic subjects of His Majesty or Asiatic subjects under the protection of His Majesty, natives of Ceylon or its dependencies, to the port of Colombo.

Article 2.

Any French subject or French-protected person, native of French Indo-China, who is expelled from British India (including Burma), the Indian States under the suzerainty of His Majesty, Ceylon, the Straits Settlements, the Federated and non-Federated Malay States, or Hong Kong, shall be deported at the expense of the Government of the country from which he has been expelled to the ports of Saigon or Haiphong, whichever is the nearer.

Article 3.

Provided that the provisions of the preceding Articles are complied with, the Contracting Parties undertake to refrain from claiming from each other the repayment of any expenditure of whatever nature which may be incurred by these deportations.

Article 4.

The present Agreement shall come into force immediately. It shall remain in force until the 31st December of the year following that

Sa Majesté, originaires des Etablissements des Détroits et des Etats Malais fédérés et non fédérés, jusqu'au port de Singapour;

3. Les sujets asiatiques de Sa Majesté ou les protégés asiatiques de Sa Majesté originaires des Indes Britanniques (y compris la Birmanie) et des Etats indiens sous la suzeraineté de Sa Majesté, jusq'au port de Madras;

4. Les sujets asiatiques de Sa Majesté ou les protégés asiatiques de Sa Majesté originaires de Ceylan ou de ses dépendances, jusqu'au port de Colombo.

Article 2.

Tout sujet ou protégé français originaire de l'Indochine française, expulsé de l'Inde Britannique (y compris la Birmanie), des Etats Indiens sous la suzeraineté de Sa Majesté, de Ceylan, des Etablissements des Détroits, des Etats Malais fédérés et non fédérés et de Hong-Kong, sera reconduit aux frais du Gouvernement du pays d'où il sera expulsé jusqu'au port le plus rapproché: Saigon ou Haiphong.

Article 3.

Sous réserve de l'application des Articles précédents, les Parties Contractantes s'interdisent de se réclamer mutuellement le remboursement des frais de tous genres occasionnés par ces expulsions.

Article 4.

Le présent Arrangement entrera en vigueur immédiatement. Il restera en vigueur jusqu'au 31 décembre de l'année qui suivra celle au

in wich either of the two Contracting Parties may denounce it.

In witness whereof the undersigned, duly authorised to that effect, have signed the present Agreement and have affixed thereto their seals.

Done at Paris in the English and French languages, both being equally authentic, the twenty-ninth day of July, 1933.

For the Government of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland:

Tyrrell of Avon.

For the Government of India:

Tyrrell of Avon.

For the Government of the French Republic:

Paul-Boncour.

cours de laquelle l'une ou l'autre des deux Parties Contractantes l'aura dénoncé.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Arrangement et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Paris, en anglais et en français, les deux textes faisant également foi, le 29 juillet 1933.

Pour le Gouvernement de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord:

Tyrrell of Avon.

Pour le Gouvernement de l'Inde:

Tyrrell of Avon.

Pour le Gouvernement de la République Française:

Paul-Boncour.

15.

GRANDE-BRETAGNE, AUSTRALIE, NOUVELLE-ZÉLANDE, UNION DE L'AFRIQUE DU SUD, INDE, PORTUGAL.

Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892;*) signée à Lisbonne, le 20 janvier 1932.**)

Treaty Series, No. 28 (1933).

His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, and the President of the Portuguese Republic,

Being desirous of amending Article 3 of the Treaty for the Extradition of Fugitive Criminals which was signed at Lisbon on the 17th Octobre, 1892,

Sua Majestade o Rei da Gran Bretanha, Irlanda e Dominios Britânicos de Além Mar, Imperador da India, e o Presidente da República Portuguêsa,

Animados do desejo de modificar o Artigo 3 do Tratado de Extradição de criminosos foragidos da justiça assinado em Libôa em 17 de Outubro de 1892,

*) V. **N.R.G.** 2. s. XXII, p. 321.

**) Les ratifications ont été échangées à Lisbonne, le 29 décembre 1932.

Have resolved to conclude a supplementary Convention for that purpose and to that end have appointed as their plenipotentiaries:

His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India,

for Great Britain and Northern Ireland, his Excellency Sir Claud Russell, his Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary to the Portuguese Republic;

for the Commonwealth of Australia, his Excellency Sir Claud Russell, his Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary to the Portuguese Republic;

for the Dominion of New Zealand, his Excellency Sir Claud Russell, his Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary to the Portuguese Republic;

for the Union of South Africa, his Excellency Sir Claud Russell, his Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary to the Portuguese Republic;

for India, his Excellency Sir Claud Russell, his Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary to the Portuguese Republic;

The President of the Portuguese Republic,

His Excellency Commander Fernando Augusto Branco, Minister for Foreign Affairs;

Who, having communicated to each other their full powers, found

Resolveram para esse efeito concluir uma convenção suplementar e com esse fim nomearam seus Plenipotenciarios:

Sua Majestade o Rei da Gran Bretanha, Irlanda e Dominios Britânicos de Além Mar, Imperador da India,

pela Gran Bretanha e Irlanda do Norte, Sua Excelencia Sir Claud Russell, Embaixador Extraordinario e Plenipotenciario de Sua Majestade junto da República Portuguêsa;

pelo Commonwealth da Australia, Sua Excelencia Sir Claud Russell, Embaixador Extraordinario e Plenipotenciario de Sua Majestade junto da República Portuguêsa;

pelo Dominio da Nova Zelandia, Sua Excelencia Sir Claud Russell, Embaixador Extraordinario e Plenipotenciario de Sua Majestade junto da República Portuguêsa;

pela União Sul Africana, Sua Excelencia Sir Claud Russell, Embaixador Extraordinario e Plenipotenciario de Sua Majestade junto da República Portuguêsa;

pela India, Sua Excelencia Sir Claud Russell, Embaixador Extraordinario e Plenipotenciario de Sua Majestade junto da República Portuguêsa;

O Presidente da República Portuguêsa,

Sua Excelencia o Senhor Comandante Fernando Augusto Branco, Ministro dos Negócios Estrangeiros;

Os quais tendo trocado os respectivos Plenos Poderes, que acharam

in good and due form, have agreed as follows:

Article 1.

Article 3 of the Extradition Treaty of the 17th October, 1892, is hereby cancelled and the following provisions are substituted in lieu thereof:

„The High Contracting Parties shall not in any case or under any pretext be compelled to surrender their own subjects or citizens, whether by birth or by naturalisation, provided that the naturalisation took place previous to the commission of the crime or offence giving rise to the application for extradition."

Article 2.

The present Convention shall be ratified and the ratifications shall be exchanged at Lisbon as soon as possible.

It shall come into force ten days after its publication in conformity with the forms prescribed by the laws of the High Contracting Parties *), and shall have the same force and duration as the Treaty to which it relates.

In witness whereof the respective Plenipotentiaries have signed the present Convention, and have affixed thereto their seals.

Done in duplicate at Lisbon, the 20th day of January, 1932.

For Great Britain and Northern Ireland:

Claud Russell.

For the Commonwealth of Australia:

Claud Russell.

em bôa e devida fórma, convieram no seguinte:

Artigo 1.

Fica pelo presente Acôrdo revogado o Artigo 3 do Tratado de Extradição de 17 de Outubro de 1892, o qual é substituido pelas seguintes disposições:

„As Altas Partes Contratantes não serão, em caso algum nem com qualquer fundamento obrigadas a fazer entrega dos seus proprios nacionais quer estes o sejam por nascimento quer por naturalisação se esta fôr anterior ao crime ou delito que serve de fundamento ao pedido de extradição."

Artigo 2.

A presente Convenção será ratificada e a troca das ratificações realisar-se-há em Lisboa o mais brevemente possivel.

A Convenção entrará em vigor dez dias depois da sua publicação feita de harmonia com as fórmas prescritas pelas leis de cada uma das Altas Partes Contractantes, *) e terá a mesma validade e duração que o Tratado a que diz respeito.

Em testemunho do que os respectivos Plenipotenciarios assinaram a presente Convenção e lhe apuzeram os seus selos.

Feito em duplicado em Lisbõa, em 20 de Janeiro de 1932.

Pela Gran Bretanha e Irlanda do Norte:

Pelo Commonwealth da Australia:

---

*) The Convention came into force on July 10, 1933.

For the Dominion of New Zealand: Pelo Dominio da Nova Zelandia:

Claud Russell.

For the Union of South Africa: Pela União Sul Africana:

Claud Russell.

For India: Pela India:

Claud Russell.

For Portugal: Por Portugal:

Fernando Augusto Branco.

Exchange of Notes.

No. 1.

Commander Branco to Sir Claud Russell.

Ministério dos Negócios Estrangeiros.

Lisboa, 20 de Janeiro de 1932.

Senhor Embaixador,

Com referencia á Convenção assinada hoje, modificando o teor do Artigo III do Tratado de Extradição de 17 de Outubro de 1892, tenho a honra de declarar, a fim de ficar devidamente consignado, que essa modificação não importa qualquer alteração, da parte do Govêrno da República, na prática invariavelmente siguida de não entregar os seus nacionais, ficando tambem entendido que esta prática não poderá servir de fundamento á recusa de qualquer extradição por parte de qualquer dos Govêrnos de Sua Majestade interessados, nomeadamente, os Govêrnos de Sua Majestade no Reino Unido da Gran Bretanha e Irlanda do Norte, no Commonwealth da Australia, na Nova Zelandia, na União Sul Africana, ou o Govêrno da India.

2. Muito agradeceria a V. Exª. se dignasse confimar a exactidão desta interpretação sôbre o alcance do novo Artigo III.

Aproveito, &c.

Fernando Augusto Branco.

Sir Claud Russell to Commander Branco.

British Embassy.

Lisbon, January 20, 1932.

M. le Ministre,

I have the honour to acknowledge the receipt of your Excellency's note of to-day's date, which reads as fallow:

[As in No. 1.]

Universitas BIBLIOTHECA Ottaviensis

I have taken due note of this Declaration, with which His Majesty's Governements in the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, the Commonwealth of Australia, New Zealand, and the Union of South Africa, and the Government of India are in full agreement.

I have, &c.

Claud Russell.

16.

GRANDE-BRETAGNE, NORVÈGE.

Accord afin d'étendre à la Transjordanie les dispositions des Traités d'extradition existant entre les deux Etats; conclu par un Echange de Notes, signées à Oslo, les 2 février et 20 septembre 1932.

Overenskomster med fremmede Stater 1933, No. 5.

British Legation, Oslo.

February 2nd, 1932.

Monsieur le Ministre,

With reference to Sir Francis Lindley's note No. 194 of December 8th, 1927 I have the honour to inform you that His Majesty's Government in the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland consider it desirable that the provisions of existing extradition treaties concluded by His Majesty and already made applicable to Palestine (excluding Transjordan) should now be made applicable to Transjordan.

2. I have accordingly the honour to enquire whether the Norwegian Government agree that the provisions of the extradition treaty signed at Stockholm on the 26th June 1873,*) as supplemented by the Agreement signed at Christiania on the 18th February 1907**) shall, so far as regards the Kingdom of Norway, be deemed to apply to Transjordan. In this event the present Note and Your Excellency's reply to that effect would be regarded as placing upon formal record the understanding arrived at between the two Governments that the provisions of that Treaty as supplemented by the said Agreement shall, as from the date of Your Excellency's note, apply to Transjordan, the requisitions for extradition from and to that territory being made in accordance with the Treaty in like manner as if that territory were a possession of His Majesty, and as if the nationals or natives of that territory were British subjects.

---

*) V. **N.R.G.** 2. s. I, p. 570.
) V. **N.R.G. 3. s. I, p. 640.

3. I have the honour to add that for the purposes of this Agreement the „governor or chief authority" referred to in Article XIV of the said Treaty would be the High Commissioner for Transjordan, Jerusalem.

4. If the Norwegian Government agree to this proposal, I should be glad to be informed of the designation of the Consular Officer of Norway who, for the purpose of Article XIV of the said Treaty, would be the „chief consular officer" by whom requisition for extradition from Transjordan shall be made.

5. I avail myself of this opportunity to renew to you, Monsieur le Ministre, the assurance of my highest consideration.

Charles Wingfield.

Son Excellence Monsieur Birger Braadland, Ministre des Affaires Etrangères, etc. etc. etc.

Det Kgl. Utenriksdepartement.

Oslo, 20 september 1932.

Herr Sendemann,

I skrivelse av 2 februar d. å. har De på vegne av Hans Britanniske Majestets Regjering forespurt om den Norske Regjering måtte være villig til å utstrekke overenskomsten om gjensidig utlevering av forbrytere mellem Norge og Storbritannia av 26 juin 1873 med tilleggsdeklarasjon av 18 februar 1907 til også å gjelde det britiske mandatområde Transjordania.

Under henvisning hertil har jeg den ære å meddele at den norske Regjering er enig i at ovennevnte overenskomst og tilleggsdeklarasjon også får anvendelse på mandatområdet Transjordania, idet der for dette område og dets „borgere eller innfødte" („nationals or natives") skal gjelde de samme regler som overenskomsten inneholder forsåvidt angår britiske kolonier og besiddelser og britiske undersåtter.

I tilslutning hertil har jeg videre den ære å meddele at den norske konsul i Jerusalem, hvis embedsdistrikt også omfatter Transjordania, skal anses som „øverste konsularembedsmann" („chief consular officer"), fra hvem begjæring om utlevering fra nevnte mandatområde skal utgå til vedkommende „guvernør eller øverste autoritet" („governor or chief authority") i henhold til overenskomstens artikkel 14.

Motta, Herr Sendemann, forsikringen om min utmerkede høiaktelse.

For Utenriksministeren
Aug. Esmarch.

Herr Wingfield, Hans Britanniske Majestets Sendemann, etc. etc. etc.

17.

NORVÈGE, BULGARIE.

Accord concernant les certificats d'origine; conclu par un Echange de Notes signées à Ankara et à Sofia, les 5 novembre et 5 décembre 1932.

Overenskomster med fremmede Stater 1933, No. 5.

Légation de Norvège.

p. t. Ankara, le 5 novembre 1932.

Monsieur le Président,

J'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence que le Gouvernement Royal de Norvège, désireux de favoriser les relations commerciales entre la Norvège et la Bulgarie, verrait avec plaisir la conclusion avec le Gouvernement Royal de Bulgarie d'un accord stipulant, à titre de réciprocité, les règles suivantes:

1) Les certificats d'origine qui accompagnent les marchandises d'une des Parties Contractantes destinées à l'autre sont exemptés de la formalité du visa consulaire.
2) Si, dans des cas exceptionnels, il est jugé nécessaire d'exiger la légalisation consulaire desdits certificats, les deux Gouvernements s'engagent à les exempter du payement des droits de légalisation.
3) La même exemption aura lieu lors de la légalisation des factures commerciales pour le cas où une telle légalisation est requise.
4) L'arrangement pourra être dénoncé à tout moment et demeurera exécutoire jusqu'au terme d'un délai de trois mois à compter du jour de sa dénonciation par l'une ou l'autre des Parties Contractantes.

Je serais reconnaissant à Votre Excellence de vouloir bien m'informer si le Gouvernement Bulgare est d'accord sur ce qui précède, et je me permets de proposer dans ce cas que cette note et la réponse qu'Elle voudrait bien me faire parvenir au nom du Gouvernement Royal soient considérées comme un arrangement passé à ce sujet entre les deux Gouvernements.

Je joins à ce pli une liste énumérant les autorités norvégiennes autorisées à délivrer les certificats d'origine.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, les assurances de ma très haute considération.

Sigurd Bentzon.

Son Excellence Monsieur Mouchanoff, Président du Conseil, Ministre des Affaires Etrangères, etc. etc. etc., Sofia.

Pour les cas où des certificats d'origine des marchandises sont exigés, les Autorités compétentes (le Ministère Royal des Finances et des Douanes) ont autorisé l'inspecteur des Douanes du lieu de sortie (voir liste ci-après) à délivrer de tels certificats sur la base des renseignements jugés nécessaires pour chaque cas:

Halden
Sarpsborg
Fredrikstad
Moss
Ørje
Kongsvinger
Hamar
Oslo:
la Douane du chemin de fer
Oslo:
la Duane Centrale
Drøbak
Drammen
Holmestrand
Horten
Tønsberg
Sandefjord
Larvik
Brevik
Porsgrunn
Skien
Langesund
Kragerø
Risør
Tvedestrand
Arendal
Grimstad
Lillesand
Kristiansand S
Mandal
Farsund
Flekkefjord
Egersund
Sandnes
Stavanger
Skudesneshavn
Kopervik
Haugesund
Odda
Bergen
Florø
Ålesund
Molde
Kristiansund N.
Røros
Trondheim
Levanger
Steinkjer
Namsos
Mosjøen
Mo
Bodø
Sandnessjøen
Narvik
Svolvær
Harstad
Tromsø
Hammerfest
Vardø
Vadsø
Kirkenes

Ministère des Affaires Etrangères et des Cultes.

Sofia, le 5 décembre 1932.

Monsieur le Ministre,

Par note du 5 novembre Votre Excellence a bien voulu me faire connaître que le Gouvernement Royal de Norvège, désireux de favoriser les relations commerciales entre la Bulgarie et la Norvège, verrait avec plaisir la conclusion avec le Gouvernement Royal de Bulgarie d'un accord stipulant, à titre de réciprocité, les règles suivantes:

1) Les certificats d'origine qui accompagnent les marchandises d'une des Parties Contractantes destinées à l'autre sont exemptés de la formalité du visa consulaire.
2) Si, dans des cas exceptionnels, il est jugé nécessaire d'exiger la légalisation consulaire desdits certificats, les deux Gouvernements s'engagent à les exempter du payement des droits de légalisation.
3) La même exemption aura lieu lors de la légalisation des factures commerciales pour les cas où une telle légalisation est requise.

4) L'arrangement pourra être dénoncé à tout moment et demeurera exécutoire jusqu'au terme d'un délai de trois mois à compter du jour de sa dénonciation par l'une ou l'autre des Parties Contractantes.

En réponse à ladite note, j'ai l'honneur de faire savoir à Votre Excellence que le Gouvernement Royal, également désireux de favoriser les relations commerciales entre la Bulgarie et la Norvège, accepte tout ce qui précède, ainsi que la proposition que votre note du 5 novembre et la présente soient considérées comme un arrangement passé à ce sujet entre les deux Gouvernements.

Ci-joint, Votre Excellence voudra bien trouver la liste des autorités bulgares autorisées à délivrer les certificats d'origine.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

N. Mouchanoff.

Son Excellence Monsieur Sigurd Bentzon, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Norvège, Ankara.

Autorités bulgares autorisées à délivrer les certificats d'origine: Les Chambres de Commerce et d'Industrie du Royaume sises à Sofia, Plovdiv, Bourgas, Varna et Roustchouk.

18.

ALLEMAGNE, FRANCE, TERRITOIRE DE LA SARRE.

Protocole en vue de régler la circulation des ouvriers à la frontière sarro-allemande; signé à Sarrebruck, le 14 septembre 1926.*)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 6.

Protocoll über die Regelung des Arbeiterverkehrs an der deutsch-saarländischen Grenze.

Die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets sind der Überzeugung gewesen, dass der an der deutsch-saarländischen Grenze herrschende rege Verkehr von Ar-

Protocole concernant la Réglementation de la Circulation des Ouvriers à la Frontière Sarro-Allemande.

Le Gouvernement Allemand, le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, ont acquis la conviction que la circulation intense des ouvriers et des

*) Entrée en vigueur le 1er juin 1928. V. Reichsgesetzblatt 1928. II, p. 372.

beitern und Angestellten, insbesondere der im deutschen Zollgebiet wohnenden, im Saargebiet beschäftigten Arbeiter und Angestellten, sowohl im Interesse dieser Personen selbst wie im allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Interesse der Einräumung einiger besonderer Erleichterungen, namentlich im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse, vorbehaltlich etwaiger späterer Änderung, Einschränkung oder Aufhebung, bedarf, und haben demgemäss folgendes verabredet:

Abschnitt I.

Persönliche Erleichterungen.

Artikel 1.

Die in dem einen Gebiet wohnenden und im anderen Gebiet beschäftigten Arbeiter und Angestellten jeder Art, ohne Unterschied, ob sie nach Tages-, Wochen- oder Monatsschluss von ihrer Arbeitsstätte an ihren Wohnort zurückkehren, haben das Recht, sich in das gegenüberliegende Gebiet zu begeben und sich dort eine angemessene Zeit aufzuhalten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Besuch von Krankenhäusern und Heilanstalten.

Als Ausweis gilt allgemein, auch im Eisenbahnverkehr, die auf beiden Seiten der Grenze übliche Ausweiskarte.

Die allgemeinen Vorschriften über das Meldewesen, insbesondere über den dauernden Aufenthalt im Saargebiet, und über die Ausstellung von Arbeiter-Legitimationskarten werden durch die Bestimmung nicht berührt.

employés à la frontière sarro-allemande, en particulier celle des ouvriers et employés habitant dans le territoire douanier allemand, et occupés dans le Territoire de la Sarre, exige, aussi bien dans l'intérêt de ceux-ci que dans l'intérêt économique et social général, notamment en raison de la situation présente, la concession de quelques facilités particulières, sous réserve de modifications, restrictions ou abrogations éventuelles, et sont en conséquence convenus de ce qui suit:

Section I.

Facilités d'ordre personnel.

Article 1.

Les ouvriers et employés de toute espèce qui habitent sur l'un des territoires et qui travaillent dans l'autre territoire, qu'ils reviennent de leur lieu de travail à leur domicile, à la fin du jour, de la semaine ou du mois, ont le droit de se rendre dans ce territoire et d'y séjourner pendant un temps convenable.

Cette disposition s'étend au séjour dans les hôpitaux et maisons de santé.

La carte d'identité en usage des deux côtés de la frontière suffit généralement comme pièce de légitimation, même pour la circulation sur les chemins de fer.

Les prescriptions générales relatives aux déclarations à faire à la police, en particulier celles relatives au permis de séjour permanent dans le Territoire de la Sarre et à l'établissement de cartes de légitimation ouvrières ne sont pas touchées par la présente disposition.

Abschnitt II.

Sachliche Erleichterungen:

Artikel 2.

Die Arbeiter und Angestellten sind berechtigt, frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten auf dem Wege zu und von ihrer Arbeitsstätte Fahrräder zu benutzen unter Beobachtung der von den beiderseitigen Zollbehörden dieserhalb vorgesehenen Überwachungsmassnahmen.

Artikel 3.

Die Arbeiter und Angestellten dürfen die zu ihrem eigenen Verbrauch während des Aufenthalts an der Arbeitsstätte bestimmten Lebens- und Genussmittel (Mundvorrat in roher oder zubereiteter Form) in angemessenen Mengen frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten mitnehmen.

Sie sind verpflichtet, sich bei Inanspruchnahme der Vergünstigung auf Verlangen der Zollbeamten durch Vorzeigung ihrer Ausweiskarte und ihres Arbeiterausweises auszuweisen; der Arbeiterausweis ist von dem Arbeitgeber auszustellen und von der für den Wohnort des Arbeiters oder Angestellten zuständigen Ortsbehörde mit der Bescheinigung der Richtigkeit zu versehen.

Artikel 4.

Die Arbeiter und Angestellten sind berechtigt, frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten die nachstehend aufgeführten Lebens- und Genussmittel sowie Bedarfsgegenstände zum ausschliesslichen Verbrauch oder Gebrauch innerhalb des

Section II.

Facilités d'ordre matériel.

Article 2.

Les ouvriers et employés sont autorisés, pour se rendre à leur lieu de travail et en revenir, à utiliser des bicyclettes, en franchise de douane et de toute autre taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, sous réserve de l'observation des mesures de surveillance édictées à cet effet par les autorités douanières de part et d'autre de la frontière.

Article 3.

Les ouvriers et employés pourront emporter avec eux, en franchise de douane et de toute taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, en quantités convenables, des vivres et menues provisions, pour leur propre consommation, pendant leur séjour à leur lieu de travail (provisions de bouche à l'état naturel ou préparé).

Ils sont tenus, lorsqu'ils font usage de cette facilité, de produire à toute demande des fonctionnaires des duanes, leur carte d'identité et leur carte d'ouvrier; la carte d'ouvrier doit être établie par l'employeur et certifiée exacte par l'autorité locale compétente pour le domicile de l'ouvrier ou employé.

Article 4.

Les ouvriers et employés sont autorisés à emporter avec eux, de l'autre territoire à leur domicile, en franchise de douane et de toute taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, des vivres et menues provisions, ainsi que des objets énumérés dans la liste ci-après,

eigenen Hausstandes aus dem anderen Gebiet nach ihrem Wohnort mitzunehmen:

	für Arbeiter und Angestellte	
	mit eigenem Hausstand kg	ohne eigenen Hausstand kg
1. Lebens- und Genußmittel sowie Haushaltsseife:		
a) frisches oder einfach zubereitetes Fleisch, Schweinespeck und Wurstwaren, zusammen in einer Höchstmenge bis . . .	2	1
b) Müllereierzeugnisse und gewöhnliches Backwerk, zusammen in einer Höchstmenge bis .	3	1,50
c) Teigwaren (Nudeln und dgl.), in einer Höchstmenge bis . . .	0,50	0,25
d) Butter, Margarine, Fett, Speiseöl, zusammen in einer Höchstmenge bis .	1	0,50
e) Kartoffeln, in einer Höchstmenge bis .	10	5
f) Kaffee (gebrannt oder roh), in einer Höchstmenge bis .	0,50	0,25
g) Zucker, in einer Höchstmenge bis .	1	0,50
h) Haushaltsseife, in einer Höchstmenge bis . . .	0,50	0,25

Die unter a bis d aufgeführten Gegenstände dürfen nur zweimal, die unter e bis h aufgeführten nur einmal wöchentlich über die Grenze gebracht werden.

Die beiderseitigen Zollbehörden können die vorstehende Liste im gegenseitigen Einvernehmen einschränken oder bei Feststellung eines dringenden Bedürfnisses ergänzen, sei es durch Erhöhung

exclusivement pour l'usage ou la consommation dans leur propre ménage:

	pour les ouvriers et employés	
	avec un ménage propre kg	sans ménage propre kg
1⁰ Vivres, menues provisions et savon de ménage:		
A: Viandes fraîches ou ayant subi une préparation simple, lard et saucisses, ensemble pour une quantité maximum de . .	2	1
B: Produits de meunerie et boulangerie ordinaire, ensemble pour une quantité maximum de	3	1,500
C: Pâtes alimentaires (nouilles etc.) pour une quantité maximum de . .	0,500	0,250
D: Beurre, margarine, graisse, huile, ensemble pour une quantité maximum de	1	0,500
E: Pommes de terre, pour une quantité maximum de . .	10	5
F: Café (grillé ou vert) pour une quantité maximum de . .	0,500	0,250
G: Sucre pour une quantité maximum de	1	0,500
H: Savon de ménage pour une quantité maximum de . .	0,500	0,250

Les articles ci-dessus énumérés sous les lettres A - D ne pourront être emportés au delà de la frontière que deux fois par semaine, ceux énumérés sous les lettres E - H qu'une fois par semaine.

Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière sont autorisées à restreindre d'un commund accord la liste ci-dessus, ou à la compléter d'un commun accord dans le cas où le besoin pres-

der vorgesehenen Mengen, sei es durch Aufnahme anderer Lebens- und Genussmittel.

2. Gegenstände des notwendigen gewöhnlichen hauswirtschaftlichen Bedarfs, (unter Ausschluss aller Luxusgegenstände, z.B. Kleidungsstücke aus Seide oder Kunstseide, Stiefel aus Lackleder, Wäschestücke mit Spitzen usw.):

a) Kleidungsstücke:

Für jeden Angehörigen des eigenen Haushalts:

1 Anzug (oder Kleid) 1 Hut (oder Mütze) 1 Paar Stiefel 2 Wäschestücke (Leibwäsche) 4 Paar Strümpfe	für den Zeitraum eines Jahres.

Die Arbeiter und Angestellten dürfen für ihre eigene Person die vorerwähnten Gegenstände je einmal im Zeitraum von sechs Monaten mitbringen.

b) Grobe, gewöhnliche Haus-, Küchen- und sonstige Wirtschaftsgeräte aus rohem oder bearbeitetem Eisen (weder vernickelt noch mit Nickel, Kupfer, Kupferlegierungen oder Aluminium überzogen) oder aus Holz, Ton, Steingut und Glas (nicht geschliffen, geätzt oder in ähnlicher Weise bearbeitet), ferner Besen und grobe Bürsten sowie grobe, rohe Korbflechterwaren aus pflanzlichen Flechtstoffen (mit Ausnahme solcher aus Gespinstfasern).	Nur für Arbeiter und Angestellte mit eigenem Haushalt, in einer Gesamtmenge bis zu 4 kg monatlich. Die Ein- bzw. Ausfuhr hat zu erfolgen an einem von den beiderseitigen Zollbehörden zu bestimmenden Tage der ersten Woche des Monats.

sant en serait reconnu, soit en relevant les quantités prévues, soit en y faisant figurer d'autres vivres et menues provisions.

2° Objets d'un usage ménager nécessaire et usuel (à l'exception de tout objet de luxe, tel que par exemple des vêtements de soie ou de soie artificielle, de chaussures vernies, du linge avec dentelles, etc. . .).

A: Vêtements:

Pour chaque membre du propre ménage:

un complet ou une robe un chapeau ou une casquette une paire de chaussures deux pièces de linge de corps quatre paires de bas	pour la période d'une année.

Pour les ouvriers et employés eux-mêmes: les objets ci-dessus énumérés pour une période de six mois.

B: Des ustensiles ordinaires et usuels pour la maison, la cuisine ou le ménage, soit en fer brut ou travaillé (à l'exclusion d'objets en nickel ou plaqués en nickel, cuivre, alliage de cuivre ou aluminium) ou en bois, en terre, en grès et en verre (à l'exclusion d'objets taillés, décorés ou travaillés d'une manière analogue) en outre, des balais, des brosses ordinaires ainsi que de la vannerie ordinaire faite de matière végétale (à l'exclusion de fibres végétales tissées).	seulement pour les ouvriers et employés possédant un ménage et jusqu'à concurrence d'une quantité totale de 4 kg par mois; l'importation ou l'exportation ne peut se faire qu'au jour de la première semaine de chaque mois déterminé par les autorités douanières de part et d'autre de la frontière.

Als Arbeiter und Angestellte mit eigenem Haushalt im Sinne der Bestimmungen unter 1 und 2 sind auch solche Arbeiter und Angestellte anzusehen, die, ohne einen eigenen Haushalt zu führen, Mitglieder des Haushalts ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen sind und zu dessen Unterhaltung wesentlich beitragen.

Die oben aufgeführten Vergünstigungen werden nur gewährt, wenn die Arbeiter und Angestellten eine von dem für ihren Wohnort zuständigen Bürgermeisteramt ausgestellte Arbeiterhausstandskarte vorzeigen; in der Karte hat der Arbeitgeber die Beschäftigung des Arbeiters oder Angestellten in seinem Betrieb unterschriftlich zu bestätigen. Die beiderseitigen Zollbehörden werden über die Form der Arbeiterhausstandskarte, in der die Hausstandsmitglieder nach Namen und Alter sowie die zugelassenen Lebens- und Genussmittel sowie Bedarfsgegenstände nach Art und Menge anzugeben sind, sich ins Einvernehmen setzen und wegen der Überwachung des Verkehrs die erforderlichen Massnahmen treffen.

Sämtliche vorstehend unter 1 und 2 aufgeführten Lebens- und Genussmittel sowie Bedarfsgegenstände müssen der zuständigen Grenzzollstelle vorgeführt werden und dürfen nur auf den vorgeschriebenen Zollstrassen und nur an den von den beiderseitigen Zollbehörden für die Ein- und Ausfuhr vereinbarten Tagen ein- und ausgeführt werden. Die Abfertigungszeiten werden für die verschiedenen Grenzübergangsstellen von den beiderseitigen Zollbehörden im gegenseitigen Einvernehmen festgesetzt. Die Abfertigung

On entendra par ouvriers et employés possédant un ménage au sens des dispositions ci-dessus Nos 1 et 2 même les ouvriers et employés qui, sans être chefs d'un propre ménage, appartiennent au ménage de leurs ascendants ou d'autres parents, et qui contribuent d'une manière essentielle à leur entretien.

Les facilités ci-dessus prévues ne seront accordées, que dans le cas où les ouvriers et employés produiront une carte de ménage ouvrier, établie par la mairie (Bürgermeisteramt) compétente pour le lieu de leur domicile. L'employeur devra certifier sur la carte sous sa signature, la présence de l'ouvrier ou de l'employé dans son exploitation. Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière s'entendront sur la forme à donner à la carte de ménage ouvrier qui devra mentionner les membres du ménage avec l'indication des noms et de l'âge, ainsi que les différents vivres, menues provisions et objets usuels admis, par espèce et quantité. Les autorités douanières prendront en outre toutes les mesures nécessaires pour la surveillance de ce trafic.

Tous les vivres et menues provisions, ainsi que les objets d'un usage usuel ci-dessus énumérés aux chiffres 1 et 2, doivent être présentés au bureau de douane frontière compétent et ne pourront être importés ou exportés que par les routes légales prescrites, exclusivement aux jours convenus pour l'importation et l'exportation, par les autorités douanières de part et d'autre de la frontière. Les heures des opérations douanières seront fixées d'un commun accord par les autorités douanières de part et d'autre de la fron-

erfolgt im allgemeinen während der gewöhnlichen Dienststunden, jedoch ist möglichst darauf Bedacht zu nehmen, dass die Arbeiter und Angestellten, die wegen Beendigung ihrer Arbeitsschicht die Grenze ausserhalb der Dienststunden überschreiten müssen, gleichfalls abgefertigt werden.

Artikel 5.

Die Arbeiter und Angestellten dürfen, soweit sie einer im anderen Gebiet bestehenden Krankenversicherung angehören, aus der von letzterer für sie vorgeschriebenen Apotheke im anderen Gebiet Arznei- und Verbandmittel für den eigenen Bedarf frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten ein- bzw. ausführen.

Sie sind verpflichtet, auf Verlangen der Zollbeamten die Berechtigung zum Bezuge durch Vorzeigung einer von dem Kassenarzt ausgestellten Bescheinigung und ihres Arbeiterausweises nachzuweisen.

Artikel 6.

Die Arbeiter und Angestellten sind berechtigt, die ihnen als Deputat (d. h. als Teil des Lohnes aus ihrer Arbeit) zustehenden Lebens-, Genuss- und Futtermittel in angemessenem, üblichem, dem eigenen Bedarf entsprechenden Umfang zur ausschliesslichen Verwendung im eigenen Hausstand oder Wirtschaftsbetrieb frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten nach ihrer Wohnstätte mitzunehmen.

tière, pour les divers points de passage de la frontière. Les opérations douanières auront lieu, en général, aux heures légales; cependant, on veillera, dans la mesure du possible, à ce que les ouvriers et employés qui, en raison de l'heure où prend fin leur équipe, passent la frontière en dehors des heures légales puissent également subir les opérations douanières.

Article 5.

Les ouvriers et employés, pour autant qu'ils appartiennent à un organe d'assurance-maladies existant dans l'autre territoire, peuvent importer ou exporter en franchise de douane et de toute autre taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée et de sortie, des médicaments et articles de pansement pour leur propre usage, provenant des pharmacies à eux prescrites par ledit organe d'assurances.

Ils sont tenus, sur demande des fonctionnaires des douanes, à établir leur doit en produisant une attestation de la caisse, d'assurance-maladies et leur carte d'ouvrier.

Article 6.

Les ouvriers et employés ont le droit d'emporter avec eux à leur domicile, en franchise de douane et de toute autre taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, les vivres, menues provisions et fourrage en quantité convenable, correspondant à leurs propres besoins, et dans les limites jusqu'ici usuelles, qui leur reviennent à titre de „Deputat“, c'est-à-dire comme partie du salaire de leur travail, exclusivement pour être employés dans leur propre ménage ou dans leur exploitation.

Auf Verlangen der Zollbeamten sind der Deputatvertrag sowie die Ausweiskarte und der Arbeiterausweis vorzulegen.

Sur demande des fonctionnaires des douanes, le contrat accordant un salaire en nature, la carte d'identité et la carte d'ouvrier devront être produits.

Artikel 7.

Die Arbeiter und Angestellten dürfen den an ihrer Arbeitsstätte verdienten Wochen- und Monatslohn an ihren Wohnort mitnehmen, ihn auch in Einzelfällen durch Beauftragte abholen lassen.

Das gleiche gilt für Renten- und Pensionsempfänger hinsichtlich der ihnen im anderen Gebiet auszuzahlenden Renten und Pensionen.

Auf Verlangen der Überwachungsbeamten sind die Ausweiskarte und der Arbeiterausweis bzw. bei Renten- und Pensionsempfängern und beim Abholen der Beträge durch Beauftragte eine Bescheinigung der zahlenden Kasse vorzulegen.

Article 7.

Les employés et ouvriers peuvent emporter avec eux à leur domicile le salaire hebdomadaire ou mensuel gagné à leur lieu de travail, et, en cas particulier, le faire porter par des mandataires.

Il en est de même pour les titulaires de rentes et de pensions, pour les rentes et pensions qui leur sont payées dans l'autre territoire.

A la demande des fonctionnaires chargés du contrôle il devra être produit la carte d'identité et la carte d'ouvrier, ou bien une attestation de la caisse où a été effectué le payement pour les titulaires de rentes et de pensions, et dans le cas où les sommes sont confiées à des mandataires.

Artikel 8.

Die im deutschen Zollgebiet wohnenden Werkleute und Angestellten der Kohlengruben des Saargebiets, einschliesslich der Berginvaliden und Bergmannswitwen, dürfen die ihnen zustehenden, aus der eigenen Förderung der Bergwerke stammenden Deputatkohlen für ihren eigenen Bedarf mit der Eisenbahn oder mit Fuhrwerk frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten aus dem Saargebiet nach ihrer Wohnstätte verbringen.

Die gleiche Vergünstigung steht den Berg- und Hüttenarbeitern und -angestellten hinsichtlich der ihnen als Deputat gewährten künstlichen

Article 8.

Les ouvriers et employés des mines de charbon du Territoire de la Sarre habitant dans le territoire douanier allemand, y compris les mineurs invalides et les veuves de mineurs, peuvent apporter du Territoire de la Sarre à leur domicile, en franchise de douane et de toute taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée et de sortie, par chemin de fer et par voie de terre, le charbon qui leur est accordé à titre de „Deputat“ pour leur propre consommation et provenant de l'extraction de ces mines.

La même faveur est accordée aux employés et ouvriers des mines et des forges en ce qui concerne les engrais chimiques (sulfate d'ammo-

Düngemittel (Ammoniak, Thomasmehl usw.) zu.

Beim Transport der genannten Waren auf der Eisenbahn ist der Nachweis der Bezugsberechtigung durch eine auf dem Frachtbrief von dem Arbeitgeber zu erteilende Bescheinigung, dass es sich um Deputat handelt, zu erbringen.

Beim Transport auf Strassen und sonstigen Landwegen hat der Transportführer eine Bescheinigung des Arbeitgebers bei sich zu führen und auf Verlangen der Grenzzollstelle vorzuzeigen, dass es sich um Deputate handelt. Die Bescheinigung muss die Menge und den Empfänger angeben.

Bei Sammelsendungen ist ein von dem Arbeitgeber bestätigtes Verzeichnis vorzulegen, aus dem Namen und Wohnort der Bezugsberechtigten sowie die für sie bestimmten Einzelmengen zu ersehen sind.

Artikel 9.

Zur Verhütung von Missbräuchen der in den Artikeln 2 bis 8 gewährten Vergünstigungen werden die beiden Zollbehörden alsbald nach Inkrafttreten dieses Protokolls die erforderlichen Überwachungsmassnahmen anordnen. Sie werden hierbei bestrebt sein, diese Massnahmen möglichst einfach und einheitlich auf beiden Seiten der Grenze zu gestalten. Die Zolbehörden werden sich die Massnahmen gegenseitig mitteilen und auch dafür Sorge tragen, dass sie den Beteiligten in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht werden.

Sollten Missbräuche erheblicher Art der vorerwähnten Vergünstigungen festgestellt werden, so können die beiderseitigen Zollbehörden

niaque, scories Thomas, etc...) qui leur sont accordés à titre de „Deputat“.

En cas de transport de ces marchandises par voies ferrées, le droit de l'intéressé devra être établi par la production d'une attestation de l'employeur figurant sur la lettre de voiture et indiquant qu'il s'agit d'un „Deputat“.

En cas de transport de ces marchandises par voie de terre (route ou chemin), le conducteur doit avoir, et sur demande du bureau de douane, produire une attestation de l'employeur prouvant qu'il s'agit bien d'un „Deputat“. L'attestation droit indiquer la quantité de marchandises et le nom du destinataire.

En cas d'envois collectifs, il devra être produit une liste, visée par l'employeur, indiquant le nom et le domicile des ayants-droit, ainsi que les quantités revenant à chacun d'eux en particulier.

Article 9.

Pour éviter les abus dans l'usage des facilités prévues aux Articles 2 à 8, les autorités douanières de part et d'autre de la frontière prescriront, dès la mise en vigueur du présent Protocole, les mesures de surveillance nécessaires. Elles s'efforceront de donner à ces mesures la plus grande simplicité, et des deux côtés de la frontière, la plus grande uniformité possible. Les autorités douanières se communiqueront mutuellement ces mesures et veilleront également à ce qu'elles soient, d'une manière appropriée, portées à la connaissance des intéressés.

Si des abus d'une certaine gravité venaient à être constatés dans l'usage des facilités précitées, les autorités douanières, de part et d'autre

die einzelnen Vergünstigungen — unvorgreiflich einer etwaigen gerichtlichen Verfolgung und der Erhebung der etwa fällig werdenden Zollgebühren und Zollstrafen — sowohl für einzelne Arbeiter und Angestellte wie für das gesamte Personal einzelner Betriebe zeitweise einschränken oder zeitweise entziehen oder auch für einzelne Gegenstände zeitweise ausser Kraft setzen. Die beiderseitigen Zollbehörden haben sich von Massnahmen solcher Art mit möglichster Beschleunigung gegenseitig in Kenntnis zu setzen.

Abschnitt III.

Schlussbestimmungen.

Artikel 10.

Gesundheits-, veterinär- und sicherheitspolizeiliche Vorschriften sowie die zum Schutze gegen Pflanzenschädlinge erlassenen Vorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

Artikel 11.

Nach Ablauf von 6 Monaten vom Inkrafttreten dieses Protokolls ab sind die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets berechtigt, das Protokoll in der ersten Hälfte eines jeden Monats dergestalt zu kündigen, dass es mit Ablauf des auf die Kündigung folgenden Monats ausser Kraft tritt.

Erfolgt eine Kündigung, so verpflichten sich die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets, innerhalb von 2 Wochen miteinander ins Benehmen zu treten und zu erwägen, ob das Protokoll aufgehoben oder abgeändert werden soll.

de la frontière pourront, sans préjudice d'une poursuite judiciaire éventuelle et du recouvrement des droits et amendes de douane éventuellement exigibles, réduire ou suspendre temporairement l'une ou l'autre de ces facilités pour des ouvriers et employés individuellement ou pour l'ensemble du personnel de telle ou telle exploitation, ou bien exclure temporairement de ces facilités tel ou tel article déterminé. Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière devront, avec toute la diligence possible, se donner mutuellement connaissance de toute mesure de cet ordre.

Section III.

Dispositions finales.

Article 10.

Les prescriptions relatives à la police sanitaire et vétérinaire, ainsi qu'à la police de sûreté, et aux mesures d'ordre phytopathologique, ne sont pas touchées par les dispositions qui précèdent.

Article 11.

A l'expiration d'un délai de six mois, à partir de la mise en vigueur de ce protocole, le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, ont le droit de le dénoncer dans la première moitié de chaque mois, afin qu'il cesse d'être en vigueur à la fin du mois suivant la dénonciation.

Si le protocole venait à être dénoncé, les Gouvernements Allemand et Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, s'engagent à entrer en rapport dans un délai de deux semaines et à examiner si le protocole doit être abrogé ou modifié.

Falls eine Änderung angezeigt erscheint, kann durch einfachen Notenwechsel die Geltungsdauer des vorliegenden Protokolls bis zum Inkrafttreten der Abänderung verlängert werden.

Dans le cas où une modification paraîtrait nécessaire, la durée de la validité du présent Protocole pourrait être prolongée par un simple échange de notes, jusqu'à la mise en vigueur du texte modifié.

Artikel 12.

Der Tag des Inkrafttretens dieses Protokolls wird zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets durch Notenwechsel vereinbart werden.

Article 12.

La date de la mise en vigueur du présent Protocole sera convenue par un échange de notes entre le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten das vorliegende Protokoll unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Geschehen in dreifacher Ausfertigung in Saarbrücken, am 14. September 1926.

L. S. (gez.) *Frhr. von Mirbach.*
(gez.) *R. Rieder.*
(gez.) *J. Morize.*
(gez.) *Dr. Obé.*

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, après échange de leurs pleins-pouvoirs trouvés en bonne et due forme, ont signé le présent Protocole et y ont apposé leurs sceaux.

Fait en triple exemplaire à Sarrebruck, le 14 septembre 1926.

(s.) *Frhr. von Mirbach.*
(s.) *R. Rieder.*
(s.) *J. Morize.*
(s.) *Dr. Obé.*

Unterzeichnungsprotokoll.

Bei Unterzeichnung des Protokolls über die Regelung des Arbeiterverkehrs an der deutsch-saarländischen Grenze vom heutigen Tage haben die unterzeichneten Bevollmächtigten der Deutschen und der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets folgende Erklärungen abgegeben:

1.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass die Bestimmungen der Artikel 1, 2, 3, 7, 8 (mit Ausnahme von Absatz 2), 9 und 10 des Proto-

Protocole de Signature.

En signant le Protocole concernant la réglemention de la circulation des ouvriers à la frontière sarre-allemande en date de ce jour, les plénipotentiaires soussignés du Gouvernement Allemand, du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre ont fait les déclarations suivantes:

1.

Il est entendu que les dispositions des Articles 1, 2, 3, 7, 8 (à l'exception de l'alinéa 2), 9 et 10 du Protocole entreront en vigueur dès le

kolls bereits am 1. November 1926 in Kraft treten sollen. Im übrigen soll das Inkrafttreten des Protokolls nach Möglichkeit beschleunigt werden.

Die Deutsche Regierung wird ferner die von ihr bereits bisher zugestandenen Zollbefreiungen für die in Artikel 4 Ziffer 1a (ausgenommen Wurstwaren) und Ziffer 1b genannten Waren den im Grenzbezirk wohnenden Arbeitern und Angestellten im Rahmen dieses Protokolls weitergewähren; die französische Zollverwaltung wird die entsprechenden Ausfuhrerleichterungen eintreten lassen.

2.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass die Waren, die auf Grund der Bestimmungen des Protokolls unter Zollvergünstigungen in das eine oder andere Zollgebiet eingeführt werden, nicht auf Kontingente von Waren dieser Art angerechnet werden sollen, die durch allgemeine Vereinbarungen zwischen der Deutchen und der Französischen Regierung zugunsten der Einfuhr oder der Ausfuhr des Saargebiets eingeräumt worden sind oder noch eingeräumt werden sollten.

3.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass die deutsche und die französische Zollverwaltung volle Freiheit behalten, weitergehende Vergünstigungen, als in den einzelnen Bestimmungen des Protokolls vorgesehen, zu gewähren, sofern sie hierzu auf Grund ihrer allgemeinen zollgesetzlichen Vorschriften befugt sind.

4.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass Ausdrücke wie „deutsch-

1er novembre 1926. La mise en vigueur de ce Protocole sera d'ailleurs poursuivie avec toute la diligence possible.

Le Gouvernement Allemand continuera en outre d'accorder, dans le cadre du Protocole, les franchises de douane jusqu'ici consenties par lui aux employés et ouvriers habitant dans la zone frontière, pour les marchandises visées à l'Article 4, Nr. 1 a (à l'exception des saucisses) et Nr. 1 b; l'administration des douanes françaises concédera les facilités d'exportation correspondantes.

2.

Il est entendu que les marchandises, qui en vertu des dispositions du Protocole pourraient être importées au bénéfice d'un traitement douanier de faveur dans l'un ou l'autre territoire douanier, ne pourront être imputées sur des contingents de marchandises de cette nature, qui sont ou seraient consentis, par des accords généraux entre les Gouvernements Allemand et Français, pour l'importation ou l'exportation du territoire de la Sarre.

3.

Il est entendu que les administrations douanières allemandes et françaises conservent toute liberté d'accorder des facilités dépassant celles qui sont prévues dans les différentes dispositions du Protocole, pour autant qu'elles y sont autorisées en vertu des prescriptions de leur législation douanière générale.

4.

Il est entendu que des expressions telles que „Germano-sarroise“ n'ont

saarländisch" lediglich aus Zweckmässigkeitsgründen verwendet worden sind und in keiner Weise eine Kennzeichnung des staatsrechtlichen Verhältnisses der Grenzgebiete in sich schliessen.

5.

Die Deutsche Regierung erklärt, dass es ihres Erachtens erforderlich gewesen wäre, die Vergünstigungen der Artikel 4 und 5 des Protokolls auch auf die in dem einen Gebiet wohnenden Personen, die von einem Träger der Sozialversicherung im anderen Gebiete Renten oder sonstige Leistungen erhalten, auszudehnen. Sie bedauert, dass die Französische Regierung dieser Anregung nicht Folge geben zu können geglaubt hat, und behält sich vor, auf diese Frage zu gegebener Zeit zurückzukommen.

Die Französische Regierung erklärt, dass es ihr mit Rücksicht auf die hohe Zahl der Empfänger von Sozialversicherungsrenten geboten erscheint, die in dem Protokoll vorgesehenen, ausserordentlich weitgehenden Ausnahmevergünstigungen nur den Angestellten und Arbeitern zugute kommen zu lassen, die die Grenze häufig überschreiten müssen, und dass sie die Möglichkeit einer Ausdehnung der Vergünstigungen auf andere Personen erst prüfen zu können glaubt, wenn die Erfahrung ein Urteil über die Auswirkung des Protokolls gestattet.

Saarbrücken,
den 14. September 1926.

(gez.) *Frhr. von Mirbach.*
(gez.) *R. Rieder.*
(gez.) *J. Morize.*
(gez.) *Dr. Obé.*

été employées que pour des raisons d'opportunité et ne comportent, en aucune manière, une détermination, au point de vue du droit public, des relations des territoires limitrophes.

5.

Le Gouvernement Allemand déclare qu'il aurait été, à son avis, nécessaire d'étendre aussi aux personnes résidant dans l'un des territoires et qui reçoivent, d'un organe d'assurance établi dans l'autre territoire, des rentes ou toute autre prestation, le bénéfice des faveurs prévues aux Articles 4 et 5 du Protocole. Il regrette que le Gouvernement Français n'ait pas cru pouvoir donner suite à cette suggestion et se réserve de revenir sur cette question à un moment donné.

Le Gouvernement Français déclare qu'en raison du nombre élevé des titulaires de rentes d'assurance sociale, il croit devoir réserver les facilités, très étendues et d'un caractère exceptionnel, prévues au Protocole, seulement aux employés et ouvriers appelés à passer fréquemment la frontière, et n'examiner la possibilité de les étendre à d'autres bénéficiaires qu'au moment où l'expérience aura permis de se former une opinion sur l'application de ce Protocole.

Sarrebruck, le 14 septembre 1926.

(s.) *Frhr. von Mirbach.*
(s.) *R. Rieder.*
(s.) *J. Morize.*
(s.) *Dr. Obé.*

19.

ITALIE, GUATÉMALA.

Traité de commerce et de navigation; signé à Guatémala, le 15 septembre 1926.*)

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1927, No. 195.

Trattato di commercio e di navigazione tra il Regno d'Italia e la Repubblica di Guatemala.

S. M. il Re d'Italia e S. E. il Presidente della Repubblica di Guatemala, desiderosi di dare incremento alle relazioni economiche tra i due Paesi, hanno deciso di concludere un trattato di commercio e di navigazione e, a tal fine, hanno nominato quali loro plenipotenziari:

S. M. il Re d'Italia:

il signor commendatore Nicola Macario, commendatore della Corona d'Italia ed ufficiale dei Santi Maurizio e Lazzaro, Suo incaricato d'affari in Guatemala;

S. E. il Presidente della Repubblica di Guatemala:

il signor avvocato don Roberto Lowenthal, Suo Ministro per gli affari esteri,

i quali, comunicatisi i rispettivi pieni poteri riconosciuti in buona e debita forma, hanno convenuto quanto segue:

Art. 1.

Vi sarà piena ed intera libertà di commercio e di navigazione fra i due Stati e fra i loro cittadini rispettivi, i quali potranno liberamente stabilirsi nel territorio dell'altro Stato.

Art. 2.

I cittadini di ognuna delle due Alte Parti contraenti non saranno soggetti, per l'esercizio del commercio, dell'industria e dei mestieri, nei porti, nelle città ed in qualsiasi altra località dell'altra Parte contraente, sia che vi si stabiliscano, sia che vi risiedano temporaneamente, a diritti, imposte, tasse e patenti, sotto qualsiasi denominazione, diversi o più onerosi di quelli che sono o saranno pagati dai nazionali o dai cittadini della nazione più favorita; ed i diritti, privilegi ed esenzioni, immunità ed altri favori di qualsiasi natura, di cui godessero in materia di commercio, di industria, di mestieri, i cittadini di una delle parti contraenti o della nazione più favorita, saranno comuni a quelli dell'altra parte.

Per l'esercizio delle professioni, tanto i cittadini italiani nel Guatemala che i cittadini guatemalesi in Italia godranno della clausola della nazione più favorita.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Guatémala, le 20 décembre 1927.

Art. 3.

Per quanto concerne il diritto di acquistare, di possedere o di alienare beni mobili od immobili, di dare o prendere in affitto terreni, case, botteghe, magazzini, i cittadini di ognuna delle Alte Parti contraenti godranno, nel territorio dell'altra Parte, dei diritti spettanti ai nazionali o ai cittadini della nazione più favorita, e non saranno assoggettati a tasse, imposte od oneri, sotto qualsiasi denominazione, diversi o maggiori di quelli che sono o saranno stabiliti per i nazionali.

Sono tuttavia riservate in quanto all'acquisto, al possesso ed all'uso dei beni immobili, le eccezioni e le restrizioni che fossero stabilite per i sudditi stranieri dalla legislazione dei due paesi per riguardo alla sicurezza dello Stato.

Il prodotto ricavato dalla vendita della proprietà e dei beni in generale, potrà essere liberamente esportato dai cittadini di entrambi i paesi, senza ch'essi sieno costretti a pagare diritti diversi o più onerosi di quelli che i nazionali fossero tenuti a pagare in simili casi.

Art. 4.

I cittadini di ognuna delle due Alte Parti contraenti saranno esenti sul territorio dell'altra da ogni servizio militare obbligatorio sia nell'esercito e nella marina, che nella guardia o milizia nazionale.

Essi saranno parimenti dispensati da qualsiasi funzione ufficiale obbligatoria, giudiziaria, amministrativa o municipale, da qualsiasi requisizione o prestazione militare, come da prestiti forzati ed altri oneri che fossero imposti per i bisogni di guerra o per altre circostanze eccezionali. Sono però eccettuati gli oneri connessi al possesso od alla locazione di un bene immobile, come pure le prestazioni o le requisizioni militari alle quali i nazionali ed i cittadini della nazione più favorita possono essere assoggettati come proprietari, fittavoli o locatari di beni immobili.

Art. 5.

I cittadini di una delle due Alte Parti contraenti saranno, sul territorio dell'altra Parte, interamente liberi di regolare i loro affari come i nazionali, sia personalmente, sia per mezzo di intermediari da loro scelti, senza essere tenuti a pagare rimunerazioni o indennità ad agenti, commissionari, ecc., di cui non intendessero valersi.

Essi avranno egualmente libero e facile accesso presso i tribunali di ogni grado e di ogni giurisdizione per fare valere i loro diritti e per difendersi. Potranno a tale effetto servirsi di avvocati, notai e di agenti che giudicheranno atti a difendere i loro interessi e godranno in generale rispetto ai rapporti giudiziari degli stessi diritti e degli stessi privilegi che sono e saranno accordati in avvenire ai nazionali.

Art. 6.

I commercianti e i fabbricanti e gli altri produttori di uno dei due paesi potranno nei territori dell'altro, tanto in persona, quanto per mezzo

di viaggiatori di commercio, fare acquisti e raccogliere ordinazioni, con o senza campioni; e questi commercianti, fabbricanti e loro viaggiatori di commercio godranno del trattamento dei nazionali o di quello della nazione più favorita in materia di imposte e di facilitazioni, quando, in tal modo, essi faranno acquisti o raccoglieranno ordinazioni.

Essi saranno muniti di una carta di legittimazione conforme al modello allegato al presente Trattato *) e da rilasciarsi da una autorità a tal uopo designata rispettivamente da ciascuna delle Parti.

Gli oggetti importati come campioni ai fini suaccennati saranno, in ognuno dei due paesi, ammessi temporaneamente in franchigia di dazio, conformemente ai regolamenti ed alle formalità doganali stabilite per assicurarne la riesportazione o il pagamento dei diritti fissati, qualora non fossero riesportati nel termine contemplato dalla legge.

I contrassegni, timbri e suggelli apposti su detti campioni dalle autorità doganali di una delle Parti contraenti, a scopo di identificazione, saranno riconosciuti sufficienti dalle autorità dell'altra Parte. Però se i campioni mancassero al loro arrivo dei suindicati contrassegni di identificazione o se questi contrassegni non apparissero sufficienti all' Amministrazione interessata, questa potrà applicare ai detti campioni un contrassegno supplementare, qualora ciò fosse ritenuto necessario, senza danneggiare i campioni e gratuitamente.

Il privilegio dell'ammissione temporanea in franchigia non potrà essere esteso agli oggetti che per il loro numero o il loro valore non possono essere considerati come campioni, e che per la loro natura non potrebbero essere comunque identificati al momento della riesportazione. La soluzione della questione di sapere se i campioni sono tali da poter essere ammessi in franchigia spetta in ogni modo alle autorità competenti del Paese nel quale la introduzione ha luogo.

Art. 7.

Le società civili, commerciali, industriali e finanziarie, comprese le società e gli istituti pubblici di assicurazione sulla vita umana, domiciliate nel territorio di una delle Parti contraenti ed ivi legalmente costituite, conforme alle leggi rispettive, godranno nel territorio dell'altra, sotto ogni riguardo, del trattamento fatto alla nazione più favorita.

Le dette società ed istituti non dovranno essere sottoposti, per l'esercizio della loro attività, nel territorio dell'altra Parte, ad imposte, diritti o tasse più elevate di quelle che sono o saranno percepite sulle società ed istituti del paese.

Art. 8.

I prodotti naturali o fabbricati di uno dei due paesi, sieno essi trasportati da navi delle due Parti contraenti o da navi di qualsiasi altra nazionalità, saranno trattati, all'importazione nell'altro, alla parità con quelli della nazione più favorita, tanto per ciò che riguarda la misura dei

*) Non reproduit.

dazi e di ogni altra tassa o diritto, qualunque sia il titolo, quanto per ciò che riguarda le formalità doganali.

All'esportazione verso l'Italia non saranno riscossi in Guatemala e all'esportazione verso il Guatemala non saranno riscossi in Italia dazi di uscita e tasse o diritti d'altro genere diversi o più elevati di quelli riscossi alla esportazione dei medesimi prodotti verso il paese per tale rispetto più favorito.

Le merci d'ogni specie, in transito attraverso il territorio delle due Alte Parti contraenti, saranno reciprocamente esenti da qualsiasi diritto di transito, sia ch'esse transitino direttamente, sia che durante il transito debbano essere trasbordate o scaricate, depositate e ricaricate. Esse non potranno in ogni caso essere per qualsiasi motivo sottoposte ad un trattamento meno favorevole di quello consentito per le merci in transito provenienti da qualsiasi terzo Stato.

Art. 9.

Le disposizioni del 1° e 2° comma dell'articolo precedente non sono applicabili:

a) ai favori che caiscuna delle Alte Parti contraenti abbia accordato o sia per accordare eccezionalmente a paesi limitrofi per facilitare il traffico di frontiera;

b) alle obbligazioni imposte all'una o all'altra Parte in seguito agli impegni di una unione doganale già stipulata o da stipulare in avvenire;

c) ai privilegi preferenziali che le due Parti contraenti abbiano accordato o potranno accordare alle loro Colonie, Protettorati o Possedimenti rispettivi;

d) ai favori che la Repubblica di Guatemala abbia concesso o concedesse in seguito, in base a trattati o stipulazioni speciali, esclusivamente alle altre Repubbliche del Centro America.

Art. 10.

Le Alte Parti contraenti s'impegnano a non ostacolare in alcun modo il commercio reciproco dei due Paesi con proibizioni o restrizioni di importazioni, di esportazioni o di transito.

Eccezioni a questa regola, in quanto sieno applicabili a tutti i Paesi o ai Paesi che si trovino nelle identiche condizioni, non potranno aver luogo che nei casi seguenti:

1° in circostanze eccezionali per riguardo alle provviste di guerra;

2° per ragioni di sicurezza pubblica;

3° per i monopoli di Stato attualmente in vigore o che potranno essere stabiliti in avvenire;

4° in vista delle applicazioni alle merci estere di proibizioni o restrizioni stabilite da disposizioni interne nei riguardi della produzione interna delle merci similari o della vendita o del trasporto all'interno delle merci similari di produzione nazionale;

5° nei riguardi della polizia sanitaria e in vista della protezione degli animali e delle piante utili contro le malattie, gli insetti e i pa-

rassiti nocivi, e sopratutto nell'interesse della sanità pubblica e conformemente ai principi internazionali adottati a tale riguardo.

Allo scopo di realizzare al più presto nella sua integrità il principio stabilito al 1° comma del presente articolo, le Alte Parti contraenti s'impegnano a non mantenere nè istituire alcuna proibizione o restrizione all'importazione o alla esportazione, a meno che ciò non sia assolutamente necessario in vista di circostanze eccezionali e per il tempo in cui tali circostanze sussistano. In ogni caso, ogni abolizione di proibizioni o restrizioni di entrata o di uscita attualmente esistenti, che fosse accordata anche a titolo temporaneo, o nella misura di contingenti definiti da una delle Alte Parti contraenti a favore delle merci di un terzo Stato, sarà nei medesimi termini immediatamente ed incondizionatamente applicata ai prodotti identici o similari dell'altra.

Art. 11.

Per stabilire l'origine dei prodotti importati ciascuna delle Alte Parti contraenti potrà esigere la presentazione di un certificato di origine attestante che l'articolo importato è di produzione o di fabbricazione nazionale, o che esso deve essere considerato come tale in vista della trasformazione ch'esso ha subìto nel paese donde proviene.

I certificati d'origine saranno rilasciati sia dalle Camere di commercio e industria del Paese in cui risiede l'esportatore, sia da ogni altro organo o ente che il Paese destinatario abbia graditi, sia dall'Ufficio della dogana di spedizione, all'interno o alla frontiera. Essi saranno o no vidimati dall'autorità consolare a seconda delle disposizioni in qualsiasi momento vigenti nel Paese importatore. Qualora tale visto sia richiesto, la spesa inerente dovrà essere per quanto possibile ridotta, in modo da non ostacolare il commercio fra i due Paesi. Vigerà in ogni caso al riguardo il principio di reciprocità.

I pacchi postali saranno dispensati in ogni caso da certificato d'origine.

Art. 12.

Nessun diritto interno riscosso per conto dello Stato, di autorità locali, o di Corporazioni, il quale gravi o possa gravare in avvenire sulla produzione, la fabbricazione, la vendita e il consumo di un prodotto qualsiasi nel territorio di una delle Alte Parti contraenti, sarà per alcuna ragione più elevato o più oneroso per i prodotti originari o di provenienza dal territorio dell'altra, di quel che non sia per i prodotti similari indigeni, o, in mancanza di questi, per i prodotti della nazione più favorita.

Art. 13.

Le navi dell'una delle due Parti contraenti, nei porti dell'altra, saranno trattate, sia alla entrata, sia durante il loro soggiorno, sia alla uscita, sullo stesso piede delle navi nazionali o delle navi della nazione più favorita, e ciò tanto sotto il riguardo dei diritti e delle tasse, qualunque ne sia la natura o il titolo, riscossi a profitto dello

Stato, dei Comuni, delle Corporazioni, dei funzionari pubblici, o di istituti di qualsiasi specie, quanto rispetto all'ancoraggio, al caricamento ed allo scarico nei porti, rade, baie, bacini e banchine, e in generale a ogni formalità e prescrizioni, alle quali possano essere sottoposte le navi, i loro equipaggi ed il carico.

In caso di naufragio e di avaria sulle coste, o sul territorio dell'uno dei due paesi ovvero di rilascio forzato, le navi dell'altro godranno di tutte le facilitazioni concesse nei medesimi casi alle navi nazionali, od a quelle della nazione più favorita.

Il trattamento delle navi nazionali o della nazione più favorita non si estende:

1° al cabotaggio, il quale continua ad essere regolato dalle leggi che sono, o che saranno in seguito, in vigore in ciascuno dei due paesi. In ogni caso le navi d'Italia e di Guatemala potranno passare da un porto dell'uno dei due paesi contraenti in uno o più porti del medesimo paese, sia per depositarvi tutto o parte del loro carico proveniente dall'estero, sia per formare o completare il loro carico destinato all'estero;

2° agli incoraggiamenti accordati o che potranno essere accordati alla marina mercantile nazionale;

3° alle concessioni speciali accordate alle società di sport nautico, ed alle navi di diporto;

4° all'esercizio della pesca nelle acque territoriali delle Alte Parti contraenti, nè all'esercizio del servizio marittimo dei porti, delle rade e delle spiaggie. Il servizio marittimo comprende l'esercizio del rimorchio, la assistenza, ed il salvataggio marittimo.

Art. 14.

La nazionalità delle navi verrà constatata secondo le leggi dello Stato al quale le navi appartengono.

I certificati di stazza rilasciati da una delle Alte Parti contraenti saranno valevoli anche nel territorio dell'altra, per stabilire la capacità delle navi, senza che abbia a procedersi alla revisione del tonnellaggio.

Salvo il caso di vendita giudiziaria, le navi di una delle Alte Parti contraenti non potranno essere nazionalizzate nell'altra, senza una dichiarazione di ritiro di bandiera, rilasciata dall'autorità dello Stato a cui appartengano.

Art. 15.

I sudditi o cittadini di una delle Alte Parti contraenti saranno liberi di far uso, nel territorio dell'altra, alle stesse condizioni e col pagamento delle stesse tasse imposte ai nazionali, delle strade ed altri luoghi di passaggio, canali, chiuse, chiatte, ponti e ponti girevoli, porti e luoghi di sbarco, segnali e fuochi indicatori delle acque navigabili, del pilotaggio, delle grue, dei pesi pubblici, dei magazzini e stabilimenti per il salvataggio ed el magazzinaggio del carico, delle navi e degli altri oggetti, in quanto tali stabilimenti o istituzioni sieno destinati all'uso pubblico, sieno amministrati dallo Stato o dai privati.

Salvo i regolamenti particolari sui fari e fanali e sul pilotaggio, non sarà percepita alcuna tassa se non sia stato fatto realmente uso degli stabilimenti e delle istituzioni suddette.

Art. 16.

La presente Convenzione sarà ratificata e le ratifiche saranno scambiate a Guatemala non appena compiute da una parte e dall'altra le formalità stabilite dalle leggi rispettive.

Essa entrerà in vigore 15 giorni dopo lo scambio delle ratifiche e non potrà essere denunziata se non allo spirare di un anno. Dopo tale termine potrà essere denunziata in qualunque tempo, restando tuttavia in vigore durante il periodo di sei mesi a partire dal giorno della denunzia.

In fede di che i Plenipotenziari l'hanno firmata e vi hanno apposto i loro sigilli.

Fatto in Guatemala in doppio esemplare il 15 settembre 1926.

(L. S.) *Nicola Macario.*
(L. S.) *Roberto Lowenthal.*

Tratado de comercio y navegación entre el Reino de Italia y la República de Guatemala.

Su Majestad el Rey de Italia y el Presidente de la República de Guatemala, deseosos de dar incremento a las relaciones económicas entre ambos países, han acordado celebrar, con tal propósito, un Tratado de Comercio y Navegación, y han nombrado con tal fin a sus respectivos Plenipotenciarios, a saber:

Su Majestad el Rey de Italia:

al señor Nicola Macario, comendador de la Orden de la Corona de Italia y oficial de la Orden de los Santos Mauricio y Lázaro, Su Encargádo de Negocios en Guatemala.

El Presidente de la República de Guatemala:

al señor Licenciado don Roberto Lowenthal, Ministro de Relaciones Exteriores;

Los cuales, habiéndose comunicado sus respectivos plenos poderes y hallados en buena y debida forma, han convenido en los articulos siguientes:

Art. 1.

Habrá plena y entera libertad de comercio y de navegación entre los dos países y entre los respectivos ciudadanos, los cuales podrán establecerse libremente en el territorio del otro país.

Art. 2.

Los ciudadanos de cada una de las dos Altas Partes contratantes no estarán sujetos, para el ejercicio del comercio, de las industrias y de los oficios en los puertos, en las ciudades o en cualquiera otra localidad

de la otra Parte contratante, sea que se establezcan, o sea que residan temporalmente, a derechos, impuestos, tasas o patentes, bajo cualquiera denominación, diferentes o más onerosos, de los que son o sean pagados por los nacionales o por los ciudanos de la Nación más favorecida, y los derechos, privilegios, exenciones, inmunidades y otros favores de cualquiera naturaleza, de los cuales gozaren en materia de comercio, industria y oficios, los ciudadanos de una de las Partes contratantes o de la Nación más favorecida, serán comunes a los de la otra Parte.

Para el ejercicio de las profesiones, ya sean los ciudadanos guatemaltecos en Italia, como los ciudadanos italianos en Guatemala, gozarán de la cláusula de la Nación más favorecida.

Art. 3.

En cuanto concierne al derecho de adquirir, poseer o enajenar bienes muebles, o inmuebles, de dar o tomar en arredamiento terrenos, casas, tiendas o almacenes, los ciudadanos de cada una de las Altas Partes contratantes gozarán en el territorio de la otra Parte, de los derechos que se conceden a los nacionales o a los ciudadanos de la Nación más favorecida y no estarán sujetos a tasas, impuestos o gravámenes, bajo cualquiera denominación, diferentes o mayores que aquellos que están establecidos o se establezcan para los nacionales.

Sin embargo se reservan en cuanto al derecho de adquirir, poseer y usar de bienes inmuebles, las excepciones y las restricciones que fuesen establecidas para los subditos extranjeros por la legislación de ambos países en cuanto concierne a la seguridad del Estado.

El producto recibido por la venta de sus propriedades y de sus bienes en general, podrá ser libremente exportado por los ciudadanos de ambos países sin estar obligados a pagar derechos diferentes o más onerosos de los que los nacionales estarían obligados a pagar en casos semejantes.

Art. 4.

Los ciudadanos de cada una de las dos Altas Partes contratantes estarán exceptuados en el territorio de la otra de todo servicio militar obligatorio, sea en el Ejército, sea en la Marina, sea en la Guardia o Milicia nacional.

Estarán igualmente dispensados de cualquiera función oficial obligatoria, judicial, administrativa o municipal, de cualquiera requisición o prestación militar, como de empréstitos forzosos y otros gravámenes que fuesen impuestos por necesidades de guerra o por otras circumstancias excepcionales. Pero están excluidos los gravámenes que procedan de la posesión o de la locación de bienes inmuebles, como también las prestaciones y requisiciones militares a las que los nacionales o ciudadanos de la Nación más favorecida pudieran estar sujetos como propietarios, arrendatarios o inquilinos de bienes inmuebles.

Art. 5.

Los ciudadanos de cada una de las dos Altas Partes contratantes serán, en el territorio de la otra Parte, enteramente libres de arreglar sus

negocios como los nacionales, sea personalmente o por medio de intermediarios de su elección, sin estar obligados a pagar remuneraciones o indemnizaciones a los agentes, comisionistas, etc., de quienes no quisieran valerse.

Ellos tendrán de la misma manera libre y fácil acceso a los Tribunales de cualquier grado y de cualquiera jurisdicción para hacer valer sus propios derechos y para defenderse. Podrán a tal efecto servirse de Abogados, Notarios y de Agentes que juzgaren aptos para defender sus propios intereses, y gozarán en general respecto a las relaciones judiciales de los mismos derechos y de los mismos privilegios que existan o sean acordados en lo futuro a los nacionales.

Art. 6.

Los comerciantes, fabricantes y productores de cada uno de ambos países podran en el territorio del otro, asi en persona como por medio de agentes viajeros, hacer adquisiciones y recoger pedidos, con o sin muestras, y estos comerciantes, fabricantes y sus viajantes de comercio gozarán del tratamiento de los nacionales o de la Nación más favorecida en materia de impuestos y facilidades, cuando de tal manera, ellos hagan adquisiciones y recojan pedidos.

Ellos estarán provistos de una carta de legitimación conforme al modelo agregado al presente Tratado y expedida por una Autoridad designada respectivamente para tal efecto por cualquiera de las dos Partes.

Los objetos importados como muestras para el fin arriba indicado, serán admitidos temporalmente en cada uno de los dos países en franquicia de aduanas, conforme a los reglamentos y formalidades aduaneras establecidos para asegurar la reexportación o el pago de los derechos fijados, cuando no fueran reexportados en el término fijado por la ley.

Las contraseñas, timbres o sellos puestos en dichas muestras por las autoridades aduaneras de una de la Partes contratantes con el objeto de identificarlas, serán reconocidos suficientes por la Autoridad de la otra Parte. Pero si las muestras careciesen a su llegada de las indicadas contraseñas de identificación, o si estas contraseñas no pareciesen suficientes a la administración interesada, ésta podrá aplicar a dichas muestras una contraseña suplementaria cuando eso fuere reconocido necesario, sin dañar las muestras, y gratuitamente.

El privilegio de la admisión temporal en franquicia no podrá ser extendido a los objetos que por su numero y valor no puedan ser considerados como muestras, o que, por su naturaleza, no pudieran ser identificados en el momento de su reexportation. La solución de la cuestión de saber si las muestras son de naturaleza que puedan admitirse en franquicia, toca de todas maneras a las autoridades competentes del país en el cual tiene lugar la introducción.

Art. 7.

Las sociedades civiles, comerciales, industriales y financieras incluyendo las sociedades y las instituciones públicas de seguro sobre la

vida humana, domiciliadas en el territorio de una de las Partes contratantes y legalmente constituídas allí, conforme a las leyes respectivas, gozarán en el territorio de la otra Parte, en todo caso, del tratamiento otorgado a la Nación más favorecida.

Dichas sociedades y instituciones no deben estar sometidas, en el ejercicio de sus actividades, en el territorio de la otra Parte, a impuestos, derechos o tasas más elevados de lo que son o sean percibidos de las sociedades o instituciones del país.

Art. 8.

Los productos naturales o fabricados de uno de los dos países que sean transportados por buques de las dos Partes contratantes o por buques de cualquiera otra nacionalidad, serán tratados al entrar al otro, bajo el mismo pie que aquellos de la Nación más favorecida, tanto por lo que se refiere a los derechos de aduanas y a las tasas como a otros derechos y impuestos cualquiera que sea su naturaleza, como en cuanto se refiere a las formalidades aduaneras.

Por las exportaciones dirigidas a Italia no serán cobrados en Guatemala, y por las exportaciones dirigidas a Guatemala no serán cobrados en Italia, derechos de salida, impuestos o derechos de otro género diferentes o más elevados de los cobrados a la exportación de los mismos productos para el país más favorecido en ese respecto.

Las mercaderías de cualquier especie en tránsito en el territorio de las dos Altas Partes contratantes serán recíprocamente exoneradas de cualquier derecho de tránsito, sea que ellas transiten directamente, sea que durante el tránsito tengan que ser transbordadas o descargadas, depositadas y reembarcadas. Ellas no podrán en cualquier caso por ningún motivo ser tratadas de manera menos favorable que las mercaderías en tránsito procedentes de un tercer Estado.

Art. 9.

Las disposiciones del primero y segundo párrafo del articulo anterior no son aplicables:

a) A favores que cualquiera de las Altas Partes contratantes haya acordado o esté por acordar, como una excepción, a países limítrofes para facilitar el tráfico de frontera;

b) A las obligaciones impuestas a una u otra Parte a consecuencia de compromisos adquiridos por uniones aduaneras ya estipuladas o para estipularse en lo futuro;

c) A privilegios de preferencia que las dos Partes contratantes hayan acordado o puedan acordar a sus Colonias, Protectorados o Posesiones respectivas;

d) A favores que la República de Guatemala haya concedido o concediere debido a Tratados o estipulaciones especiales, exclusivamente a las demás Repúblicas de Centro-América.

Art. 10.

Las dos Altas Partes contratantes se comprometen a no poner trabas al comercio reciproco de los dos países, con prohibiciones o restricciones de importación o de tránsito.

Excepciones a esta regla, en cuanto sean aplicables a todos los países, o los países que se encontraren en idénticas condiciones, no podrán tener lugar sino en los casos siguientes:

1° En circunstancias excepcionales en cuanto a las provisiones de guerra;

2° Por razones de seguridad pública;

3° Por los monopolios del Estado actualmente en vigor, o que se puedan establecer en lo futuro;

4° En vista de la aplicación a las mercaderías extranjeras, de las prohibiciones o restricciones establecidas por las leyes internas en cuanto a la producción interna de mercaderías semejantes, o a la venta o transporte al interior del país de mercaderías similares de producción nacional;

5° Por razones de policía sanitaria y con el objeto de la protección de los animales y de las plantas útiles, contra las enfermedades o los insectos y parásitos nocivos, y sobre todo en interés de la salud pública y de acuerdo con los principios internationales a ese efecto.

Con el objeto de realizar en su integridad, lo más pronto posible, el principio establecido en el primer párrafo del presente artículo, las Altas Partes contratantes no mantendrán ni instituirán alguna prohibición o restricción a la importación o la exportación, a menos que esto sea absolutamente neccesario, en vista de circunstancias excepcionales para el tiempo en que tales circumstancias subsistan.

De conformidad con el espíritu de esta declaración cada abolición de prohibiciones o de restricciones de entrada o de salida actualmente existentes, que fuera acordada, aún a título temporal o en la medida de contingentes definidos, por una de las Altas Partes contratantes, a las mercaderías de un tercer Estado será en los mismos términos aplicada immediatamente e incondicionalmente a los productos idénticos o similares de la otra.

Art. 11.

Para establecer el origen de los productos importados cada una de las Altas Partes contratantes podrá exigir la presentación de un certificado de origen atestiguando que el artículo importado es de producción o de fabricación nacional, o que este debe ser considerado como tal, en vista de la transformaciones que ha sufrido en el país de donde provienen.

Los certificados de origen serán extendidos, ya sea por las Cámaras de comercio e industria del país en donde reside el exportador, ya sea por cualquier otro órgano o entidad que el país destinatario reconozca, o por la Aduana de despacho, al interior o a la frontera. Ellos podrán ser o no ser legalizados por las Autoridades Consulares, según las disposi-

ciones que estén vigentes en el país importador. En el caso que tal legalización sea exigida, el gasto inherente debe ser lo más pequeño posible, de manera que no se obstaculice el comercio entre ambos países. En cualquier caso debe regir a este respecto, el principio de reciprocidad. Los fardos postales, en todo caso, serán dispensados del certificado de origen.

Art. 12.

Ningún derecho interior cobrado por cuenta del Estado, de las autoridades locales o de las Corporaciones, a los cuales están o estuvieren sujetos la producción, la fabricación, la venta o el consumo de un producto en el territorio de una de las Altas Partes contratantes, por ningún motivo gravarán los productos de la otra en grado más alto o de modo más oneroso que a los productos del país, de la misma especie, o, a falta de éstos, de los productos de la Nación más favorecida.

Art. 13.

Los buques de una de las Altas Partes contratantes serán, en los puertos de la otra, tratados, ya a la entrada, ya a la salida, ya en su estancia, bajo el mismo pie que los buques nacionales o los buques de la Nación más favorecida, tanto en lo que respecta a los derechos y a los impuestos, cualquiera que sea la naturaleza o la denominación, cobrados en provecho del Estado, de los Municipios y de las Corporaciones, de los funcionarios publicos o de los Establecimientos de cualquiera clase, como en cuanto se refiere a la colocación de estos buques, a su carga o descarga en los puertos, radas, bahías, ensenadas y dársenas, y en general para todas las formalidades y disposiciones cualesquiera a que puedan estar sujetos los buques, sus equipajes y sus cargamentos.

En caso de naufragio o de otro siniestro ocurrido en la costa o playas de uno de los dos países, o por arribada forzosa, los buques del otro gozarán de todas las facilidades concedidas en el mismo caso a los buques nacionales o a los de la Nación más favorecida.

El tratamiento acordado a buques nacionales y a buques de la Nacion más favorecida no se extienden:

1º Al cabotaje, el cual continúa siendo regulado por las leyes que están o que estuvieren más tarde en vigor en cada uno de los dos países. En cualquier caso los buques de Guatemala y los de Italia podrán pasar de un puerto de uno de los países contratantes a uno o más puertos del mismo país, ya sea para descargar todo o parte de su cargamento procedente del exterior, ya sea para formar o completar su carga destinada al exterior;

2º A los auxilios acordados o que se puedan acordar a la marina nacional mercantil;

3º A las concesiones especiales acordadas a las sociedades de sport náutico y a los buques de recreo;

4º Al ejercicio de la pesca en aguas territoriales de las Altas Partes contratantes, y al ejercicio del servicio marítimo de los puertos, de las

radas y de las playas. El servicio marítimo comprende el ejercicio de remolque, de asistencia y de salvamento marítimo.

Art. 14.

La nacionalidad de los buques será comprobada según las leyes del Estado al cual los mismos pertenezcan.

Los certificados de tonelaje entregados por una de las Partes contratantes serán válidos también en el territorio de la otra, para establecer la capacidad de los buques, sin que haya necesidad de proceder a la revisión del tonelaje.

Salvo el caso de venta judicial, los buques de una de las Altas Partes contratantes no podrán ser nacionalizados en la otra, sin una declaración de cambio de bandera, entregada por la autoridad del Estado al cual pertenezcan.

Art. 15.

Los súbditos o ciudadanos de una de las Altas Partes contratantes tendrán facultad de hacer uso en el territorio de la otra, en las mismas condiciones y con el pago de los mismos impuestos cobrados a los nacionales, de las vias y otros lugares de paso, canales, exclusas, pontones, puentes y puentes movibles, puertos y lugares de desembarque, signos y luces indicadores de aguas navegables, pilotaje, gruas y pesas publicas, almacenes y establecimientos para el salvamento y almacenaje de carga, de buques y otros objetos, siempre que tales establecimientos y instituciones estén destinados al uso público, ya sean administrados por particulares o por el Estado.

Salvo los reglamentos particulares sobre faros, fanales y pilotaje, no será percibido ningún impuesto si realmente no se haya hecho uso de los establecimientos y de las instituciones indicadas.

Art. 16.

El presente Tratado será ratificado y las ratificaciones serán canjeadas a Guatemala tan pronto como ambas Partes cumplan con las formalidades que establecen las leyes respectivas.

Entrará en vigor 15 dias después del canje de ratificaciones y no podrá ser denunciado hasta la expiración de un año. Después de este periodo podrá ser denunciado en cualquier tiempo, permaneciendo todavia en vigor por seis meses a partir del dia de la denuncia.

En fe de lo cual, los Plenipotenciarios han firmado el presente Tratado y lo han sellado con sus sellos respectivos.

Hecho en la ciudad de Guatemala, en dos originales, el dia quince de Septiémbre de milnovecientos ventiseis.

(L. S.) *Roberto Lowenthal.*
(L. S.) *Nicola Macario.*

20.

GRÈCE, ESPAGNE.

Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement; signé à Athènes, le 23 septembre 1926, suivi d'un Protocole additionnel, signé le 7 août 1927.*)

Ephemeris 1928, No. 195.

Le Président de la République Hellénique et Sa Majesté le Roi d'Espagne, également animés du désir de faciliter et détendre les relations commerciales et de navigation entre la Grèce et l'Espagne, et reconnaissant l'utilité de déterminer avec toute la clarté possible, les droits de leurs nationaux, ainsi que les droits, privilèges immunités et attributions réciproques des Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires Hellènes et Espagnols réciproquement admis à résider dans les Etats respectifs, ont résolu de conclure un Traité Consulaire, de Navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement, et à cette fin ont nommé pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Le Président de la République Hellénique:

Son Excellence Monsieur Thrasybule Petimezas, Ministre de l'Intérieur et ad interim des Affaires Etrangères,

et

Sa Majesté le Roi d'Espagne:

Monsieur Don Pedro de Prat y Soutzo, Chargé d'Affaires ad interim d'Espagne en Grèce,

lesquels après avoir échangé leurs pleins pouvoirs respectifs, sont convenus des Articles suivants:

Article 1.

Il y aura pleine et entière liberté de commerce et de navigation entre la Grèce et l'Espagne.

Les sujets de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront, sur les territoires de l'autre, des mêmes droits qui sont ou qui seraient accordés à l'avenir à ceux de la Nation la plus favorisée. Ils auront notamment le droit de posséder toute espèce de propriété mobilière et immobilière, de l'acquérir et d'en disposer par vente, échange, donation, testament ou d'autre manière, ainsi que d'hériter ab intestat sous réserve toutefois des limites fixées par les lois et réglements en vigueur.

Ils jouiront également du traitement accordé ou qui serait accordé à l'avenir aux sujets de la Nation la plus favorisée relativement à l'exercice du commerce et de l'industrie, des professions et métiers et ne seront soumis à aucune imposition autre ou plus élevée que ceux-ci.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Athènes, le 11 août 1928.

Ils seront exempts de toute fonction officielle ou municipale et de tous services personnels soit dans les armées de terre, de mer ou de l'air, soit dans les milices ou garde nationale, ainsi que de toutes réquisitions et prestations et de toutes espèces de contributions militaires et de toutes espèces de contributions extraordinaires de guerre.

Ils restent toutefois soumis en cas de guerre aux prestations ou réquisitions militaires ainsi qu'aux cantonnements forcés qui pourraient leur être imposés aux qualités de propriétaires fonciers en leurs biens immeubles.

Dans les cas où l'une des Hautes Parties Contractantes imposerait quelque prestation ou réquisition militaire que ce soit sur les ressortissants de l'autre, elle leur accordera la même indemnité qu'elle accorde dans les mêmes circonstances à ses propres nationaux. Dans tous les cas prévus par le présent Article, chacune des Parties Contractantes ne pourra traiter les ressortissants de l'autre Partie moins favorablement que ne le seront, dans les mêmes circonstances, ses propres Nationaux ou les ressortissants de la Nation la plus favorisée.

Article 2.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes seront exempts, sur les territoires et dans les Possessions de l'autre Partie, du Payement de tous droits de transit et seront traités comme les ressortissants de la Nation la plus favorisée, relativement à tout ce qui concerne l'emmagasinage, les primes, facilités et restitutions de droits, d'accord avec la Convention Internationale de Barcelone du 20 avril 1921 *) ou toute autre convention du même ordre qui les réglerait à l'avenir.

Article 3.

Les sociétés anonymes et autres associations commerciales industrielles et financières, ainsi que les Compagnies de Navigation et d'Assurance légalement constituées sur le territoire de l'une des Hautes Parties Contractantes, conformément aux lois en vigueur dans ce Pays, pourront exercer, sur le territoire de l'autre Partie, tous les droits qui sont accordés aux sociétés analogues de l'Etat le plus favorisé.

Article 4.

Les sujets de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre Partie, de la même protection que les nationaux pour tout ce qui concerne la propriété des marques de fabrique ou de commerce ainsi que des dessins ou modèles industriels et de fabrique de toute espèce.

Le droit exclusif d'exploiter un dessin ou modèle industriel ou de fabrique, ne peut avoir, au profit des espagnols en Grèce et réciproquement au profit des hellènes en Espagne une durée plus longue que celle fixée par la loi du Pays respectif à l'égard de ses nationaux.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XVIII, p. 690.

Si le dessin ou modèle industriel ou de fabrique est du domaine public dans le pays d'origine, il peut être l'objet d'une jouissance exclusive dans l'autre Pays.

Les dispositions des deux paragraphes qui précèdent sont également applicables aux marques de fabrique ou de commerce.

Les sujets hellènes, ne pourront revendiquer en Espagne, îles adjacentes, et possessions espagnoles, la propriété exclusive d'une marque, d'un dessin ou d'un modèle, s'ils ne se sont préalablement conformés aux lois et réglements sur cette matière qui sont ou seront en vigueur en Espagne.

Réciproquement les sujets espagnols ne pourront revendiquer en Grèce la propriété exclusive d'une marque, d'un modèle ou d'un dessin, s'il ne se sont préalablement conformés aux lois et réglements sur cette matière qui sont ou seront en vigueur en Grèce.

En général pour tout ce qui concerne la propriété des marques de fabrique ou de commerce seront appliquées les dispositions établies par la Convention de Paris de 1883 revisée par la Convention de Washington de 1911.

Article 5.

Les voyageurs de commerce qui se rendent en Grèce pour le compte d'une Maison établie en Espagne, seront traités, en ce qui concerne la patente ainsi que l'imposition et la réexportation des échantillons qu'ils auraient avec eux, comme les voyageurs de commerce de la nation la plus favorisée, et réciproquement, il en sera de même pour les voyageurs de commerce grecs en Espagne pourvu que respectivement leur séjour ne dépasse pas 6 mois.

Article 6.

Seront considérés comme navires helléniques ou espagnols tous ceux qui doivent être reconnus comme tels par les lois respectives de la République Hellénique et du Royaume d'Espagne.

Aucun droit de tonnage, de port, de pilotage, de phares, de quarantaine, de courtage, de balisage, de quais ou autres charges qui pèsent, sous quelque dénomination que ce soit, sur la coque du navire et sont perçus au nom ou au profit du Gouvernement, de fonctionnaires publics, de particuliers, de corporations et d'établissements quelconques, ne seront imposés à l'arrivée, séjour et sortie, dans les ports de l'un des deux Pays, aux bâtiments de l'autre qui ne seraient pas également et dans les mêmes conditions imposés aux navires de la Nation la plus favorisée.

Cette égalité de traitement aura réciproquement son effet à l'égard des navires respectifs de quelque port ou place qu'ils arrivent et quel que soit leur destination à leur départ.

Article 7.

Il est réciproquement convenu que le cabotage, tant maritime que fluvial, ainsi que les différentes branches de la pêche, dans les eaux territoriales respectives, demeurent réservés au pavillon national dans les Etats respectifs.

Article 8.

Chacune des Hautes Parties Contractantes consent à admettre des Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires, dans tous ses ports, villes et possessions, sauf dans les localités qu'elles jugerait convenables d'excepter pourvu que cette réserve soit également appliquée à tous les autres Etats. Lesdits fonctionnaires jouiront réciproquement, dans le territoire de l'autre Partie, de tous les privilèges, exemptions et immunités dont jouissent les agents du même rang et de la même qualité de la Nation la plus favorisée.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires, jouiront réciproquement, sur le territoire de l'autre Partie, quand ils n'appartiendront pas à la nationalité du Pays où ils excercent leurs fonctions, de l'exemption de tout impôt ou taxe de luxe et autres impôts directs ou indirects existants actuellement ou qui pourraient être établis à l'avenir. Il est toutefois bien entendu que les deux Gouvernements se réservent la faculté de refuser leur exequatur en cas d'objection contre la personne nommée à ces fonctions.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires, sujets de l'Etat qui les a nommés, ne pourront être ni arrêtés, ni conduits en prison, excepté pour les faits et actes que la législation pénale du Pays de leur résidence qualifie de délits et punit comme tels.

Si lesdits fonctionnaires voulaient exercer le commerce, ils seront tenus de se conformer, pour tout ce qui se réfère à leur négoce et transaction commerciales, aux mêmes lois et usages auxquels seront soumis, dans le lieu de leur résidence les particuliers de leur Nation et les sujets des Etats les plus favorisés.

Article 9.

Les archives consulaires seront inviolables et les autorités locales ne pourront visiter ni saisir les papiers qui en font partie.

Ces papiers devront être toujours complétement séparés des livres et papiers relatifs au commerce et à l'industrie que pourraient exercer les agents de l'ordre consulaire respectif.

Article 10.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires respectifs, seront exclusivement chargés de l'ordre intérieur à bord des navires de commerce de leur Nation et connaîtront seuls, de tous les différends qui se seraient élevés en mer ou dans le port, entre le capitaine, les officiers et les hommes de l'équipage. Les autorités locales ne pourront intervenir que lorsque les désordres survenus à bord seraient de nature à troubler l'ordre public dans le port ou à terre, ou lorsqu'une personne du Pays ou ne faisant pas partie de l'équipage s'y trouverait mêlée.

Lesdits agents du service consulaire pourront faciliter aux capitaines l'expedition de toutes les formalités concernant les navires de leur Nation et les accompagner devant les tribunaux et devant les bureaux de l'ad-

ministration pour leur servir d'interprètes et d'agents dans les affaires qu'ils auraient à traiter ou dans les demandes qu'ils auraient à formuler.

Les fonctionnaires du Pays ne pourront dans les ports où reside un Conseil ou Agent Consulaire de l'un des deux Etats respectifs, opérer ni recherches ni visites autres que les visites ordinaires de la douane ou de la santé à bord des navires de commerce, sans en avoir préalablement donné avis au Conseil afin qu'il puisse assister à la visite. L'invitation qui sera adressé à cet effet aux Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls, Agents Consulaires indiquera une heure précise et s'il négligeait de s'y rendre en personne ou de s'y faire représenter par un délégué, il sera procédé en son absence.

Avis sera également donné aux Agents Consulaires pour qu'ils puissent assister aux déclarations que les capitaines ou les équipages des navires de leur Nation auraient à faire devant les Tribunaux ou les Administrations locales. S'ils négligeaient de s'y rendre ou de se faire représenter à l'heure indiquée dans la citation, il sera procédé sans eux.

Article 11.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires auront le droit de s'adresser aux autorités compétentes des Etats respectifs dans toute l'étendue de leur district consulaire pour réclamer contre toute infraction aux Traités ou Convention existant entre la Grèce et l'Espagne et pour protéger les droits et intérêts de leurs nationaux. S'il n'était pas fait droit à leurs réclamations lesdits agents, en l'absence d'un agent diplomatique de leur Nation, pourront recourir directement au Gouvernement du Pays dans lequel ils exercent leurs fonctions.

Article 12.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires auront le droit de recevoir dans leur chancellerie, dans leur demeure privée, dans celles des parties ou à bord des bâtiments, les déclarations des capitaines, des gens d'équipage des navires de leur Pays, des passagers qui se trouvaient à bord et de tous autres sujets de leur Nation.

Lesdits consuls et agents auront le droit de recevoir tout acte notarié destiné à être exécuté dans leurs Pays et qui serait passé soit entre leurs nationaux et des personnes du Pays de leur résidence. Ils pourront de même recevoir les actes dans lesquels les sujets du Pays où ils résident seront seules parties, lorsque ces actes se rapporteront exclusivement à des biens situés ou à des affaires à traiter sur le territoire de la nation à laquelle appartient le consul ou l'agent devant qui ces actes seront passés.

Tous les actes et documents dont ils s'agit, soit en original, en copie ou en traduction, dûment légalisés et autorisés par lesdits agents et scéllés du sceau officiel des Consulats et Vice-Consulats, feront foi en justice, dans tous les tribunaux de la République Hellénique, et dans ceux d'Espagne, îles adjacentes, et possessions espagnoles.

Article 13.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires, pourront faire arrêter les officiers, matelots et toutes autres personnes faisant partie des bâtiments de guerre et de commerce de leur nation, qui seraient prévenus ou accusés d'avoir déserté lesdits bâtiments sur le territoire même de l'une des Hautes Parties Contractantes pour les renvoyer à bord ou les faire transporter dans leur Pays. A cet effet, ils s'adresseront, par écrit aux autorités locales compétentes des Pays respectifs et leur feront la demande de leur livrer ces déserteurs, en justifiant, le cas échéant, par l'exhibition des régistres du navire, du rôle de l'équipage ou par d'autres documents officiels que les hommes qu'ils réclament faisaient partie dudit équipage. Sur cette seule demande, ainsi justifiée, la remise des déserteurs ne pourra être refusée, à moins qu'il ne soit dûment prouvé qu'ils étaient sujets du Pays ou l'extradition est reclamée au moment de l'inscription sur le rôle.

Il sera donné auxdits Agents Consulaires toute aide et protection pour la recherche, la saisie et l'arrestation de ces déserteurs, qui seront même détenus et gardés dans les prisons du pays à la réquisition et aux frais des Consuls jusqu'à ce que ces agents aient trouvé une occasion de les renvoyer dans leur Pays. Si pourtant cette occasion ne se présentait pas dans un délai de 3 mois à compter du jour de l'arrestation ou si les frais de leur détention n'étaient pas régulièrement payés, les déserteurs seraient mis en liberté et ne pourraient plus être arrêtés pour la même cause.

Si le déserteur avait commis quelque crime ou délit à terre, son extradition serait différée jusqu'à ce que le tribunal qui a droit d'en connaître ait rendu son jugement et que celui-ci ait eu son effet.

Article 14.

A moins de stipulations contraires entre les armateurs, chargeurs et assureurs. toutes les avaries subies en mer par les navires des deux Pays, soit qu'ils abordent volontairement au port, soit qu'ils s'y trouvent en relâche forcée, seront réglés par les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires des Pays respectifs. Si cependant les habitants du Pays ou des sujets d'une tierce Nation se trouvaient intéressés dans lesdites avaries et si les parties ne pouvaient s'entendre à l'amiable, le recours à l'autorité locale compétent serait de droit.

Article 15.

Toutes les opérations relatives au sauvetage des navires espagnols naufragés sur les côtes de la Grèce, et des navires helléniques naufragés sur les côtes d'Espagne, îles adjacentes, possessions et territoires placés sous le Protectorat espagnol, seront respectivement dirigées par les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires de Grèce en Espagne et par les fonctionnaires du même ordre consulaire d'Espagne en Grèce. Dans les lieux et ports où il n'existerait pas d'Agence con-

sulaire, les autorités locales auront, en attendant l'arrivée du Consul dans le district duquel le naufrage aurait eu lieu et qui devra être immédiatement prévenu à prendre toutes les mesures nécessaires pour la protection des individus et des effets naufragés. Les autorités locales n'auront d'ailleurs à intervenir que pour maintenir l'ordre, garantir les intérêts des personnes sauvées s'ils ne font pas partie des équipages naufragés et assurer l'exécution des dispositions à observer pour l'entrée et la sortie des marchandises sauvées. Il est bien entendu que ces marchandises ne seront soumises à aucun droit de douane à moins qu'elles ne soient livrées à la consommation dans le Pays où le naufrage aurait eu lieu.

L'intervention des autorités locales dans ces différents cas n'occasionnera des frais d'aucune espèce, hors ceux auxquels donneraient lieu les opérations du sauvetage et la conservation des effets sauvés, ainsi que ceux auxquels seraient soumis en pareil cas les navires nationaux.

Article 16.

En cas de décès d'un espagnol en Grèce ou d'un hellène en Espagne, les autorités Consulaires et locales respectives observeront les règles spécifiées dans le Traité Greco-Espagnol signé à Madrid le 6 mars 1919.

Il est bien entendu que la dénonciation éventuelle du présent Traité n'entraînera pas celle de la Convention ci-dessus mentionnée.

Les autorités consulaires respectives sont exclusivement chargées des opérations d'inventaire ou toutes autres pratiquées pour la conservation des biens héréditaires laissés par les gens de mer, les passagers et d'autres voyageurs de leur Nation morts à bord des navires de leur Pays, soit pendant la traversée, soit dans le port de l'arrivée ou à terre.

Article 17.

Le présent Traité restera en vigueur jusqu'à l'expiration du délai d'un an à partir de la date ou l'une des Hautes Parties Contractantes aura notifié à l'autre sa résolution de le dénoncer.

Si à l'expiration de ce délai d'un an le présent Traité n'était pas remplacé par un nouveau, il sera consideré prorogé in facto pour un nouveau délai d'un an et ainsi de suite automatiquement jusqu'à l'entrée en vigueur du nouveau traité.

Le présent Traité sera ratifié aussitôt que faire se pourra et les ratifications en seront échangées à Athènes. Il entrera en vigueur dix jours après l'échange des ratifications.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Athènes, le 23 septembre 1926.

(S.) *Thr. Petimezas.*
(Signé) *Don Pedro de Prat y Soutzo.*

Protocole de Signature.

Au moment de procéder à la signature du Traité Consulaire, de Navigation, de Droits Civils et Commerciaux et d'Etablissement entre la Grèce et l'Espagne les Plénipotentiaires respectifs se sont mis d'accord pour maintenir en vigueur à partir du 11 septembre 1926 les dispositions du Traité du 23 septembre 1903 *) concernant les relations consulataires, de Navigation, de Droits Civils et Commerciaux et d'Etablissement jusqu'à la mise en vigueur du présent Traité.

En foi de quoi les plénipotentiaires ont signé le présent Protocole.

Athènes, le 23 septembre 1926.

(S.) *Thr. Petimezas.*
(S.) *Don Pedro de Prat y Soutzo.*

Protocole Additionnel, au Traité Consulaire, de Navigation, de Droits Civils et Commerciaux, et d'Etablissement, entre la Grèce et l'Espagne, signé à Athènes le 23 septembre 1926.

Protocole Additionnel.

Les soussignés dûment autorisés par leurs Gouvernements se sont mis d'accord pour déclarer que les Articles 2 et 8 du Traité Consulaire, de Navigation, de Droits Civiles et Commerciaux et d'Etablissement, entre la Grèce et l'Espagne, signé à Athènes le 23 septembre 1926, seront remplacés par les textes suivants:

Article 2.

„Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes seront exempts, sur les territoires, et dans les Possessions de l'Autre Partie, du payement de tous droits de transit et seront traités comme les ressortissants de la Nation la plus favorisée, relativement à tout ce qui concerne l'emmagasinage, les primes, facilités et restitutions de droits."

Article 8.

„Chacune des Hautes Parties Contractantes consent à admettre des Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires, dans tous ses Ports, Villes et Possessions, sauf dans les localités qu'Elles jugeraient convenables d'excepter pourvu que cette réserve soit également appliqué à tours les autres Etats. Lesdits fonctionnaires jouiront réciproquement sur le Territoire de l'Autre Partie, de tous les privilèges, exemptions et immunités dont jouissent les Agents du même rang et de la même qualité de la Nation la plus favorisée. Il est, toutefois, bien entendu que les deux Gouvernements se réservent la faculté de refuser leur exéquatur en cas d'objection contre la personne nommée à ces fonctions.

Ces fonctionnaires, quand ils seront sujets de l'Etat qui les nomme, ne pourront être ni arrêtés, ni conduits en prison, excepté, pour les faits

---

*) V. **N.R.G.** 2. s. XXXI, p. 579; XXXIII, p. 483.

et actes que la Législation Pénale du Pays de leur résidence qualifié de délits et punit comme tels.

Les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires sujets de l'Etat qui les nomme, seront exempts des logements, réquisitions et prestations militaires ainsi qui de toutes contributions de guerre et contributions directes, tant personnelles que mobilières ou somptuaires, imposées, par l'Etat ou par les Communes; mais, s'ils possèdent des biens immeubles de même que s'ils font le commerce, ou s'ils exercent quelque industrie ou profession, ils seront soumis à toutes les taxes, charges et impositions qu'auront à payer les sujets des Etats les plus favorisés qui étant Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaire, seraient propriétaires de biens fonds, commerçants, industriels ou professionnels."

Le présent Protocole Additionnel est joint au Traité précité dont il formera partie intrégrante.

En foi de quoi les Plenipotentiaires y ont apposé leurs signatures et leurs sceaux.

Athènes, le 7 août 1927.

A. Michalacopoulos.
Don Pedro de Prat y Soutzo.

21.

GRÈCE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Traité de commerce et de navigation; signé à Athènes, le 2 novembre 1927.*)

Ephemeris 1928, No. 195.

Le Président de la République Hellénique et Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes également animés du désir de favoriser et d'étendre les relations économiques déjà existentes entre leurs Pays respectifs, ont résolu de conclure un Traité de Commerce et de Navigation et ont nommé à cet effet pour leurs Plénipotentiaires savoir:

Le Président de la République Hellénique:

Son Excellence Monsieur André Michalakopoulos, Ministre des Affaires étrangères.

Son Excellence Monsieur Nicolas Xydakis, Envoyé extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire, Directeur au Ministère des Affaires étrangères.

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Son Excellence Monsieur Tihomir A. Popovitch, Son

*) Les ratifications ont été échangées à Belgrade, le 1er novembre 1928.

Envoyé extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près la République Hellénique.

Monsieur Sava R. Koukitch, ancien Directeur général des Douanes.

Lesquels après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Chapitre I.

Dispositions générales.

Droits et devoirs des ressortissants.

Article premier.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes auront le droit, sous réserve des lois et règlements qui sont ou seront en vigueur dans les pays respectifs et dans les mêmes conditions que les ressortissants de la nation la plus favorisée, de se rendre librement sur le territoire de l'autre Partie Contractante, de s'y établir, de se livrer au commerce, à l'industrie et à toute autre profession.

Ils auront le droit d'y acquérir des biens meubles et immeubles par voie d'héritage, de donation, de legs, d'achat, d'échange ou par toute autre voie légale, ainsi que de posséder, détenir et aliéner leurs biens, sous réserve des exceptions et restrictions établies, en ce qui concerne l'acquisition, la possession et l'usage des biens immeubles, par la législation respective des deux Hautes Parties Contractantes à l'égard des étrangers.

Chacune des Hautes Parties Contractantes s'engage à ne pas exiger des ressortissants de l'autre Partie le payement d'impôts, de taxes ou de contributions de toute nature autres ou plus élevés que ceux qui sont ou pourront être ultérieurement exigés des nationaux ou des ressortissants de la nation la plus favorisée.

En ce qui concerne plus particulièrement l'admission d'ouvriers et laboureurs ressortissants de l'une des deux Hautes Parties Contractantes dans le territoire de l'autre, les permis d'entrée et de séjour seront respectivement délivrés par les autorités compétentes en tenant compte des exigences locales effectives. Les permis fixeront égalemet la durée du séjour qui sera autorisée aux personnes susindiquées.

Il sera permis aux ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes en se conformant aux lois de l'autre, d'exporter librement les produits de la vente de leurs propriétés et de leurs autres biens en général situés sur le territoire de cette autre Partie, sans être soumis à des droits, taxes et charges autres ou plus élevés que ceux auxquels seraient, dans le même cas, soumis les ressortissants de la nation la plus favorisée.

Article 2.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes seront exempts, dans le territoire de l'autre, de tout service militaire obligatoire, soit dans les armées de terre, de l'air ou dans la marine, soit dans la garde

ou la milice nationale. Ils seront également dispensés de toute fonction officielle obligatoire judiciaire, administrative ou municipale, de toute contribution, soit pécuniaire soit en nature, établie à titre d'équivalent d'un des services personnels précités.

En ce qui concerne les réquisitions et prestations militaires qui seraient fixées en temps de guerre ou dans des circonstances extraordinaires, les Hautes Parties Contractantes se garantissent l'exemption de leurs ressortissants respectifs.

Cependant, en qualité de propriétaires, locataires, ou occupants d'immeubles ou d'entreprises commerciales, industrielles et financières, ils seront soumis au même traitement que les nationaux et ils auront alors droit aux mêmes indemnités que celles allouées à ceux-ci ou aux ressortissants du pays le plus favorisé.

Article 3.

Les sociétés commerciales, industrielles, financières et agricoles qui ont leur siège social sur le territoire de l'un des deux pays et y sont valablement constituées conformément aux lois respectives, verront leur constitution légale et leur existence juridique reconnue dans l'autre pays. Elles pourront, d'après les modalités et sauf les limitations fixées par les lois qui y sont ou seront en vigueur et sous réserve de l'accomplissement de toutes les formatités prévues par ces lois, étendre leurs opérations sur le territoire de ce dernier pays, y acquérir des droits et en jouir, ainsi qu'y exercer, dans les mêmes conditions que les sociétés nationales, toutes les industries permises par ladite legislation aux sociétés analogues de la nation la plus favorisée. Elles auront les mêmes droits que les sociétés de la nation la plus favorisée d'y acquérir, posséder, détenir et aliéner des biens meubles et immeubles.

Toutefois la clause de la nation la plus favorisée ne permettra pas à l'une des Hautes Parties Contractantes d'exiger, pour l'établissement de ses sociétés, un régime plus favorable que celui qu'elle accorderait aux sociétés de l'autre Partie.

Les sociétés susnommées ne seront pas soumises pour l'exercice de leurs affaires commerciales ou industrielles dans le territoire de l'autre Partie, à des impôts, droits ou taxes autres ni plus élevés que ceux auxquels sont soumises les sociétés analogues nationales ou celles de la nation la plus favorisée.

Article 4.

Les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes et les sociétés qui ont leur siège social sur le territoire de cette Partie, auront, dans les mêmes conditions que les nationaux ou les sociétés nationales, facile accès auprès des tribunaux et des diverses autorités de l'autre Partie. Dans l'exercice de ce droit ils ne seront pas soumis à des charges autres ou plus élevées que celles perçues des nationaux ou des susdites sociétés du pays.

Chapitre II.

Commerce et transports.

Article 5.

Les négociants, les fabricants et autres producteurs de l'un des deux pays ainsi que leurs commis voyageurs, auront le droit, sur la production d'une carte de légitimation et en observant les formalités prescrites dans l'autre pays, de faire dans celui-ci des achats pour leur commerce, fabrication ou autre entreprise commerciale ou industrielle et d'y rechercher des commandes avec ou sans échantillons ou modèles chez les producteurs et commerçants, aux mêmes conditions que ceux de la nation la plus favorisée.

La carte de légitimation mentionnée ci-dessus devra être établie conformément au modèle annexé au présent Traité. *) Ce document sera valable pour le cours de l'année pour laquelle il a été délivré.

Les Hautes Parties Contractantes se donneront réciproquement connaissance des autorités compétentes à délivrer les cartes de légitimation.

En ce qui concerne les industries ambulantes, le colportage et la recherche de commandes chez les personnes n'exerçant ni industrie, ni commerce, les Hautes Parties Contractantes se réservent l'entière liberté de leur législation.

Les articles importés comme échantillons dans les buts susmentionnés seront dans chacun des deux pays admis temporairement en franchise de droit, conformément aux règlements douaniers établis pour assurer leur réexportation ou le payement des droits de douane prescrits, en cas de non réexportation dans de délai prévu par la loi. Ce délai ne pourra pas être inférieur à six mois. Toutefois ledit privilège ne s'étendra pas aux articles qui, en raison de leur quantité ou valeur, ne peuvent pas être considérés comme échantillons ou qui, par leur nature, ne sauraient être identifiés lors de leur réexportation.

Article 6.

Les produits naturels ou fabriqués originaires et en provenance de Grèce seront admis, à leur importation dans le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, au bénéfice des tarifs douaniers les plus favorables que ledit Royaume accorde ou pourrait accorder à l'avenir aux mêmes produits de toute autre Puissance étrangère.

Sans préjudice des dispositions de l'alinéa précédent, les produits naturels ou fabriqués originaires et en provenance de Grèce, énumérés dans la liste A jointe au présent Traité, **) seront admis, à leur importation dans le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, en acquittant les droits fixés dans ladite liste.

Article 7.

Les produits naturels ou fabriqués originaires et en provence du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes seront admis, à leur importation

---

*) Non reproduit.
**) Non reproduite.

en Grèce, au bénéfice des tarifs douaniers les plus favorables que la Grèce accorde ou pourrait accorder à l'avenir aux mêmes produits de toute autre Puissance étrangère.

Sans préjudice des dispositions de l'alinéa précédent, les produits naturels ou fabriqués originaires et en provenance du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, énumérés dans la liste B jointe au présent Traité, *) seront admis, à leur importation en Grèce, en acquittant les droits fixés dans ladite liste.

Article 8.

Les Hautes Parties Contractantes se garantissent mutuellement le traitement de la nation la plus favorisée en ce qui concerne les droits ainsi que toutes les taxes perçus à l'exportation, quel qu'en soit la dénomination ou l'espèce.

Le traitement de la nation la plus favorisée est également garanti réciproquement en ce qui concerne l'accomplissement des formalités de douane, les restitutions douanières ainsi que le dépôt et la garde des marchandises dans les entrepôts de douane et les taxes afférentes.

Article 9.

Les dispositions des Articles 6, 7 et 8 ne sont pas applicables:

a) Aux faveurs spéciales que chacune des Hautes Parties Contractantes aurait accordées ou accorderait exceptionnellement à des Etats limitrophes pour faciliter le trafic frontière, étant établi que sera considérée zone de frontière celle dont l'étendue en profondeur de l'un et de l'autre côté ne dépasse pas 15 kilomètres.

b) aux obligations imposées à l'une ou l'autre des Hautes Parties Contractantes par des engagements résultant d'une union douanière déjà contractée ou qui pourrait être contractée à l'avenir.

Article 10.

Dans le but de favoriser les relations économiques entre les zones frontières des deux Etats et particulièrement pour faciliter le trafic nécessaire aux besoins particuliers des habitants desdites zones, les Hautes Parties Contractantes sont tombées d'accord sur un arrangement concernant le trafic frontière entre les deux Etats contenu dans l'Annexe A du présent Traité.

Article 11.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à admettre en franchise temporaire de tout droit de douane d'entrée et de sortie, d'après la procédure prévue par leur législation douanière respective concernant l'admission temporaire les objets sous-énumérés, avec l'obligation de les faire retourner dans les délais établis par les lois et réglements respectifs.

a) Les véhicules de tout genre, les bêtes de somme et de trait qui passent la frontière dans le seul but de transporter des personnes et des marchandises, ainsi que les accessoires desdits véhicules servant à l'usage habituel pendant le transport;

---

*) Non reproduite.

b) les sacs, bidons, caisses, tonneaux, paniers et autres récipients similaires ayant déjà servi, importés remplis, pour être réexportés vides, ou importés vides pour être réexportés remplis;

c) les bâches ou autres couvertures pour wagons de chemins de fer, charriots et paniers, marqués et ayant déjà servi, importées pour servir à l'exportation des marchandises, ou réimportées après avoir servi d'une manière justifiable à l'exportation des marchandises;

d) les marchandises, à l'exception des articles de monopole, importées à titre d'échantillons ou modèles dans le territoire de l'autre Partie Contractante, pour y être soumises à des épreuves ou à des essais.

e) les machines expédiées provisoirement pour être réparées.

L'identité des emballages et des couvertures exportés et réimportés ou vice versa sera établie par la description exacte de ces objets et par la constatation de leur nombre.

Les Parties Contractantes pourront exiger que la réexportation des mêmes objets soit garantie, conformément aux dispositions de leurs législations, par le dépôt du montant du droit de douane respectif ou par cautionnement.

Article 12.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à restituer le dépôt des droits de douane fait pour les marchandises, à l'exception des articles de consommation périssables, qui sont expédiées dans leurs territoires respectifs aux expositions et concours, ainsi qu'aux marchés et foires ou à la vente incertaine, à condition que ces marchandises, dans le cas où elles n'auraient pas été vendues, soient réexportées dans les délais établis par les lois et règlements respectifs et que leur identité soit constatée d'une manière absolue. Pour pouvoir constater l'identité des marchandises importées et réexportées, les autorités douanières appliqueront, déjà à leur importation, les dispositions de la loi concernant l'admission temporaire.

Sera traité de la même manière le bétail, expédié des territoires de l'une des Parties Contractantes aux marchés de l'autre, dans le cas où il est réexporté dans les délais légaux.

Article 13.

Les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes seront traités chez l'autre de la même manière que ses propres nationaux lorsqu'ils participeront comme exposants ou comme visiteurs aux foires de bétail.

Cette égalité de traitement s'applique également aux droits et taxes perçus sur les transactions accomplies à la foire.

Article 14.

Pour tout ce qui concerne les taxes de consommation, de production, de transaction, de monopole et d'accise et toutes les autres taxes intérieures, les marchandises qui proviennent et sont importées de l'un des deux

pays, jouiront dans l'autre pays d'un traitement aussi favorable que celui qui est accordé aux marchandises nationales ou du pays le plus favorisé.

Article 15.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à éviter d'entraver le commerce réciproque des deux pays par des prohibitions ou restrictions d'importation ou d'exportation.

Des exceptions à cette règle, en tant qu'elles sont applicables à tous les pays ou aux pays se trouvant dans des conditions identiques, ne pourront avoir lieu que dans les cas suivants:

1) Dans des circonstances exceptionnelles, par rapport aux provisions de guerre;

2) pour des raisons de sûreté publique;

3) pour les monopoles d'Etat actuellement en vigueur ou qui pourraient être établis à l'avenir;

4) par égard à la police sanitaire et en vue de la protection des animaux et des plantes utiles contre les maladies, les insectes et les parasites nuisibles et surtout dans l'intérêt de la santé publique conformément aux principes internationaux à ce sujet.

5) afin d'appliquer à des marchandises étrangères des prohibitions ou restrictions qui ont été ou qui pourraient être établies par la législation intérieure pour la production, la vente, le transport, ou la consommation à l'intérieur des marchandises indigènes similaires.

Article 16.

Les Hautes Parties Contractantes se garantissent réciproquement la liberté de transit à travers leurs territoires par chemin de fer, par cours d'eau navigables, par canaux et par toute autre voie ouverte au transit international pour les personnes, les marchandises, les locomotives et le matériel roulant des chemins de fer, les automobiles, les navires et le service postal.

Les marchandises de toute nature venant du territoire de l'une des Hautes Parties Contractantes, ou y allant, seront réciproquement affranchies, dans le territoire de l'autre, de tout droit de transit, soit qu'elles transitent directement, soit que, pendant le transit, elles auraient été déchargées, déposées, rechargées et réemballées.

Il est entendu que les marchandises de provenance quelconque qui transitent par le territoire d'une des Hautes Parties Contractantes ou qui y sont déposées dans des ports francs ou des entrepôts, ne seront pas soumises, au cas où elles seraient importées dans le territoire de l'autre, à des droits de douane ou à des taxes autres ou plus élévés que ceux qui seraient perçus si les marchandises étaient importées directement du pays d'origine. Cette dispositions s'appliquera aussi bien aux marchandises en transit direct qu'à celles qui transitent après avoir été transbordées ou réemballées dans un entrepôt.

Les deux Hautes Parties Contractantes sont pourant d'accord que les dispositions ci-dessus sur le droit du transit pourront recevoir une limitation lorsqu'il s'agira:

1) de sécurité publique;

2) de mesures sanitaires ou de précautions contre les maladies des animaux ou des végétaux.

Les dispositions du présent Article ne dérogent pas aux lois et règlements concernant les marchandises soumises aux taxes intérieures ou aux monopoles d'Etat. Toutefois, pour que leur transit effectif soit assuré, lesdites marchandises ne seront soumises à aucune mesure allant au delà du contrôle spécial institué par les dispositions législatives ou administratives.

Article 17.

Les Hautes Parties Contractantes sont d'accord de ne pas exiger en principe des certificats d'origine pour l'importation des marchandises de production ou de fabrication nationale de l'autre Partie, ainsi que pour celles qui doivent être considérées, comme telles à la suite de la transformation qu'elles ont subie dans cette autre Partie.

Toutefois, la production de certificats d'origine pourra exceptionnellement être exigée par une des Hautes Parties Contractantes lorsqu'il s'agira de prouver l'identité de la marchandise ayant droit, à une appellation d'origine, ainsi que pour le cas où elle aurait établi des droits différentiels d'après l'origine des marchandises et que, tant par rapport aux droits de douane, qu'en ce qui concerne les conditions de transport, il serait possible que des marchandises provenant d'une tierce Puissance, exclue du régime de faveur, soient introduites d'une manière détournée par le territoire de l'autre Partie Contractante.

Les certificats d'origine seront délivrés soit par les chambres de commerce et d'industrie dont relève l'expédition, soit par tout autre organe que le pays destinataire aura agréé, soit par le bureau de douane d'expédition à l'intérieur ou à la frontière.

Dans le cas où lesdits certificats ne seraient pas délivrés par une autorité gouvernementale à cela autorisée, le Gouvernement du pays importateur pourra exiger qu'ils soient visés par ses autorités diplomatiques ou consulaires compétentes, établies dans le lieu duquel proviennent les marchandises. Les deux Gouvernements sont d'accord pour fixer, sur la base de la réciprocité, les droits à percevoir dans le cas où le visa serait exigé.

Les colis postaux seront dispensés du certificat d'origine quand il s'agit d'importations ne revêtant pas un caractère commercial.

Article 18.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent, chacune en ce qui la concerne, à admettre les certificats d'analyse délivrés par les laboratoires officiels de l'autre pays, comme prouve que les produits naturels ou fabriqués d'origine du pays qui a délivré le certificat d'analyse, importés

sur le territoire de l'autre, répondent aux prescriptions de la législation intérieure de ce dernier pays.

Chacune des Parties conserve le droit de faire procéder, le cas échéant et notamment en cas de suspicion de fraude, à toutes vérifications utiles nonobstant la production du certificat d'analyse.

La procédure établie par chaque Gouvernement pour assurer dans les conditions ci-dessus énoncées, le prélèvement des échantillons ainsi que les modèles des certificats, seront notifiés à l'autre pays et agréés par lui.

La liste des laboratoires officiels, chargés dans chaque pays de délivrer les certificats d'analyse, sera notifiée par chacun des deux Gouvernements à l'autre dans le plus bref délai de la mise en vigueur du présent Traité.

Article 19.

En ce qui concerne la protection réciproque des brevets d'invention, des échantillons et modèles industriels, des marques commerciales et de fabrique, des noms et raisons industriels, les Hautes Parties Contractantes conviennent d'appliquer sur leurs territoires respectifs les dispositions de la Convention de Paris du 20 mars 1883 pour la protection de la propriété industrielle, modifiée par le Protocole de Madrid du 14 avril 1891 et par l'Acte additionnel de Bruxelles du 14 décembre 1900, revisée à Washington le 2 juin 1911 et enfin revisée à La Haye le 6 novembre 1925.*)

Il est convenu en outre que les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes jouiront dans le territoitre de l'autre, de la même protection que les nationaux pour tout ce qui concerne l'enregistrement des marques de commerce et de fabrique, sous la condition de remplir les formalités prescrites à ce sujet par la législation du pays.

Article 20.

Les Hautes Parties Contractantes se réservent le droit de régler le commerce des devises et des monnaies étrangères par des mesures autonomes. Toutefois elles s'engagent à régler ledit commerce d'une manière telle que le trafic réciproque en soit entravé le moins possible, et à ne pas adopter en tout cas des dispositions par lesquelles l'achat des devises et monnaies de l'autre Partie Contractante serait soumis à des conditions moins favorables que celles auxquelles est soumis l'achat des devises et monnaies d'un tiers pays quelconque.

Article 21.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à coopérer, par des moyens appropriés, à la répression de la contrebande dirigée contre leurs territoires respectifs.

A cet effet, chacune des Parties Contractantes communiquera aux autorités de frontière de l'autre tout renseignement utile ayant trait à

---

*) V. **N.R.G.** 2. s. X, p. 133; XXII, p. 211; XXX, p. 449, 465; 3. s. VIII, p. 760.

la contrebande et aux mouvements des contrebandiers qui serait venu à sa connaissance; elle accordera toute assistance aux organes officiels de l'autre Partie Contractante chargés de la répression de la contrebande et de la surveillance de la frontière et fournira par l'intermédiaire de ses agents du fisc, de la gendarmerie, des douanes ou autres toute information qui serait utile auxdits organes dans l'exercice de ces fonctions.

Chapitre III.

Navigation.

Article 22.

La nationalité des navires sera de part et d'autre admise d'après les documents délivrés à cet effet par les autorités compétentes des Etats respectifs, conformément aux lois et règlements de chaque pays.

Sauf le cas de vente judiciaire, les navires de l'une des Hautes Parties Contractantes ne pourront être nationalisés dans l'autre sans une déclaration de retrait du pavillon délivrée par l'autorité de l'Etat dont ils relèvent.

Les certificats de jaugeage, délivrés par l'une des Hautes Parties Contractantes, seront reconnus par l'autre Partie et les navires respectifs ne seront assujettis de part et d'autre pour le payement de droits à aucune nouvelle opération de jaugeage.

Article 23.

Sauf stipulation contraire du présent Traité, les navires helléniques et leurs cargaisons dans le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et réciproquement les navires serbes, croates et slovènes et leurs cargaisons en Grèce, jouiront sous tous les rapports, du même traitement que les bâtiments nationaux et leurs cargaisons, quel que soit le lieu de départ ou de destination, desdits navires, quel que soit aussi le lieu d'origine ou de destination de leurs cargaisons. Il s'ensuit notamment que les navires de l'une des Hautes Parties Contractantes et leurs cargaisons ne seront assujettis, sur le territoire de l'autre Partie, à aucune taxe ou charge, quelle qu'en soit l'espèce ou la dénomination, perçue soit au profit de l'État, soit au profit de communes ou d'institutions quelconques autorisées par le Gouvernement autres ou plus élevées que celles qui seront applicables aux bâtiments nationaux et à leurs cargaisons.

Toutefois il est fait exception aux stipulations du présent Article:

1) En ce qui concerne les faveurs qui, dans l'un ou l'autre des deux pays, ont été ou pourront être accordées par la suite à la pêche nationale et à ses produits;

2) en ce qui concerne le cabotage que les Hautes Parties Contractantes réservent à leur pavillon national;

3) en ce qui concerne les privilèges accordés à la construction navale nationale ainsi que les subventions et primes quelconques destinées à encourager l'exercice de la navigation nationale;

4) en ce qui concerne les privilèges accordés aux sociétés de sport nautique nationales;

5) en ce qui concerne l'exercice du service maritime des ports, des rades et des plages, y compris le pilotage, le remorquage, le sauvetage et l'assistance maritime;

6) en ce qui concerne le transport des émigrants qui sera soumis aux législations respectives des Hautes Parties Contractantes.

Sans préjudice des autres dispositions du présent Article et sans modification des dispositions de l'alinéa 1er en ce qu'elles concernent l'obligation d'acquitter les droits de pilotage ainsi que le montant de ces droits, il est entendu que les lois et règlements en vigueur dans chaque pays sur l'obligation d'employer des pilotes s'appliqueront aux navires de l'autre Haute Partie Contractante dans la même mesure qu'aux navires de la nation la plus favorisée.

Article 24.

Les navires de chacune des Hautes Parties Contractantes, entrant dans un des ports de l'autre Partie pour y décharger une partie de leur cargaison provenant de l'étranger, pourront, en se conformant aux lois et règlements du pays, conserver à leur bord la partie de leur cargaison qui serait destinée à un autre port, soit du même pays, soit d'un autre et la réexporter, sans être tenus à payer, pour cette dernière partie de leur cargaison, aucun droit ou frais, sauf les droits de surveillance, qui d'ailleurs, ne pourront être perçus qu'au taux fixé pour la navigation nationale.

De la même manière, les navires respectifs pourront passer d'un port de l'un des deux Etats dans un ou plusieurs ports du même Etat pour y composer ou compléter leur chargement destiné à l'étranger, sans payer d'autres droits que ceux auxquels sont ou seront soumis, en pareil cas, les navires nationaux.

Article 25.

Tout navire de l'une des Hautes Parties Contractantes qui serait forcé par la tempête ou par un accident quelconque de se réfugier dans un port de l'autre Partie, aura la liberté de s'y radouber, de s'y pourvoir de tous les objets qui lui seront nécessaires et de se remettre en mer, sans payer d'autres droits que ceux qui seraient payés en pareil cas par un bâtiment national.

Si cependant le capitaine d'un navire marchand se trouvait dans la nécessité de se défaire d'une partie de ses marchandises pour subvenir à ses dépenses, il sera tenu de se conformer aux ordonnances et aux tarifs de l'endroit où il aura abordé.

S'il arrivait qu'un navire de l'une des Hautes Parties Contractantes fît naufrage, échouât ou souffrît quelque avarie sur les côtes de l'autre Partie, celle-ci lui donnera toute assistance et protection comme aux navires de sa propre nation, lui permettant en cas de besoin, de déposer à terre ses marchandises, ou même de les transborder sur d'autres navires, sans exiger aucun droit, impôt, ou contribution quelconque, à moins qu'elles ne soient livrées à la consommation intérieure.

Le navire naufragé ou échoué et toutes ses parties ou débris, ses provisions et gréements et tous les effets et marchandises qui auront été sauvés, y compris ceux qui auraient été jetés à la mer, ou le produit de leur vente, s'ils sont vendus, de même que tous les papiers trouvés à bord d'un tel navire, seront remis au propriétaire ou à ses délégués, sur leur réclamation.

A défaut de propriétaire ou d'agent sur les lieux, cette remise se fera entre les mains de l'autorité consulaire hellénique ou serbe-croate-slovène dans le ressort de laquelle le naufrage ou l'échouement aura eu lieu.

Lesdits consuls, propriétaires ou agents ne payeront que les frais occasionnés pour le sauvetage et pour la conservation des objets sauvés.

Article 26.

Les dispositions du présent Traité concernant la navigation ne sont applicables qu'à la navigation maritime.

La navigation sur les fleuves internationaux reste régie par les traités internationaux y afférant.

Chapitre IV.

Dispositions consulaires.

Article 27.

Les Hautes Parties Contractantes s'accordent réciproquement le droit de nommer des représentants consulaires dans tous les ports, villes et places de l'autre Partie où les représentants consulaires d'un tiers pays quelconque sont admis.

Après avoir reçu l'exéquatur du Gouvernement du pays de leur résidence, les représentants consulaires de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront sur le territoire de l'autre de tous les privilèges et exemptions et de la même compétence qui sont ou pourront être accordés aux représentants consulaires du même grade et de la même catégorie d'une tierce puissance. Cependant ces privilèges, exemptions et compétences ne seront pas accordés aux représentants consulaires d'un des deux pays dans l'autre, dans une plus grande étendue que ceux accordés aux représentants consulaires de l'autre pays dans le premier.

Chapitre V.

Arbitrage.

Article 28.

S'il s'élève entre les Hautes Parties Contractantes un différend sur l'application ou l'interprétation du présent Traité et si l'une d'elles demande que le litige soit soumis à la décision d'un tribunal arbitral, ce différend sera tranché par un tribunal arbitral mixte. Le Tribunal Arbitral sera constitué ad hoc et devra comprendre un nombre égal de représentants des deux Parties qui auront qualité d'arbitres. Si ces arbitres ne parviennent pas à se mettre d'accord, le Tribunal sera complété par

un tiers arbitre, dont la désignation sera éventuellement demandée au. Président de la Cour permanente de Justice Internationale.

La décision du Tribunal Arbitral aura force obligatoire.

Chapitre VI.

Dispositions finales.

Article 29.

Le présent Traité de Commerce et de Navigation est accompagné des arrangements spéciaux, des déclarations et des protocoles suivants qui en font partie intégrante:

1) Arrangement relatif au faveurs spéciales accordées au trafic frontière (Annexe A).

2) Arrangement concernant les épizooties (Annexe B).

3) Déclaration relative aux tarifs des chemins de fer (Annexe C).

4) Arrangement spécial concernant l'établissement réciproque de Chambres de Commerce et de Banques (Annexe D).

5) Protocole final.

6) Protocole de signature.

Dans le cas où le présent Traité venait à être dénoncé, les Hautes Parties Contractantes pourront se mettre d'accord pour maintenir en vigueur en tout ou en partie pendant un temps déterminé ou bien remplacer par de nouveaux accords ceux afférents aux annexes susmentionnées.

Article 30.

Le présent Traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Belgrade aussitôt que faire se pourra.

Il entrera en vigueur le jour de l'échange des ratifications et restera en vigueur pendant une année et ensuite par tacite réconduction jusqu'à un délai de trois mois à compter du jour de sa dénonciation par l'une ou l'autre des Hautes Parties Contractantes.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent Traité et l'ont revêtu de leurs cachets.

Fait en double exemplaire à Athènes, le 2 novembre, mil neuf cent vingt-sept.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
„ s. *N. Xydakis.*
„ s. *T. Popovitch.*
„ s. *S. Koukitch.*

Annexe A.

Arrangement relativ aux faveurs spéciales accordées au trafic frontière.

Afin de donner au trafic réciproque entre les zones frontières les facilités qu'exigent les besoins journaliers, les Hautes Parties Contractantes sont convenues des dispositions suivantes:

I. Zone frontière et mouvement limitrophe.

Article premier.

Seront considérées comme zones-frontières les territoires s'étendant des deux côtés de la frontière dont les limites plus précises seront établies conformément aux dispositions de l'Art. 2. Elles suivront, autant que possible, les limites administratives.

En principe la zone-frontière aura une largeur de dix kilomètres de chaque côté. Toutefois, tenant compte des nécessités locales, elle pourra être étendue ou restreinte d'un commun accord, mais ne pourra dépasser, en aucun cas, une largeur de quinze kilomètres. Les villes de Florina sur territoire hellénique et de Bitolj sur territoire serbe-croate-slovène ne seront pas comprises dans la zone frontière.

Article 2.

Les Hautes Parties Contractantes nommeront, dans un délai d'un mois à partir du jour de l'entrée en vigueur du présent Arrangement, leurs délégués qui seront autorisés de fixer exactement les limites des deux zones-frontières en tenant compte de la nature du terrain. Cette commission des délégués sera aussi chargée de fixer sur place, d'un commun accord, les points par lesquels les habitants des zones-frontières pourront passer la frontière et de s'entendre sur le règlement détaillé de ces questions. Elle aura aussi à établir le type et la rédaction détaillée des „cartes de frontière" pour les habitants de la zone, des „cartes de frontière spéciales", pour les propriétaires d'outre-frontière et des „permis de passage", pour les cas urgents et importants.

Ladite commission échangera au plus tard en trois mois à partir de l'entrée en vigueur du présent Arrangement:

Une description exacte de la limite intérieure des zones-frontières respectives.

Une liste de toutes les localités situées dans ces zones.

Une spécification des points de passage qui, de commun accord, seront ouverts au trafic frontière. *)

Article 3.

Dans le trafic-frontière, la frontière pourra être franchie à tous les points de passage désignés conformément aux dispositions de l'Article 2.

Les personnes munies de „cartes de frontère", ainsi que de „permis de passage" pourront passer la frontière seulement par les points indiqués dans leurs cartes ou permis et pourront circuler dans la partie de la zone-frontière limitrophe correspondant à leur domicile. Cette correspondance sera déterminée par la commission mentionnée à l'Art. 2.

Le passage de la frontière pourra se faire entre le lever et le coucher du soleil. Il doit être accordé tous les jours et dans toutes les saisons. Les

---

*) Protocole des Décisions prises par la Commission des Délégués des deux Gouvernements, signé à Salonique, le 18 novembre 1930; Journal officiel du Gouvernement Hellénique 1931, No. 23, p. 187.

propriétaires outre-frontière pourront passer la frontière même plusieurs fois par jour.

Le passage de la frontière pourra se faire à pied, à cheval, en voiture, par chemin de fer, en bateau ou par autres véhicules, sans préjudice des dispositions douanières respectives.

Les porteurs de cartes de frontière et de permis de passage auront le droit d'un séjour continu dans la zone de l'autre Haute Partie Contractante, allant jusqu'à trois jours. Les porteurs de cartes de frontière spéciales se rendant régulièrement sur des biens-fonds ou dans des établissements industriels situés dans la zone-frontière pourront être autorisés à séjourner dans la zone de l'autre Partie jusqu'à six jours. La durée du séjour devra être indiquée dans la carte de frontière.

Lors du passage de la frontière, la carte et tous les objets transportés devront être présentés aux organes de frontière.

Article 4.

Les personnes munies de cartes de frontière pourront se servir de toutes les routes traversant la frontière. Le passage se pourra faire en voiture et par tout autre moyen.

La commission prévue par l'Art. 2 désignera d'un commun accord les routes traversant la frontière par lesquelles le passage sera autorisé, de même que les conditions qui seront exigées pour se servir de ces routes.

II. Exemptions de droits et de taxes et autres faveurs.

Article 5.

Seront exempts dans le trafic-frontière de tous droits de douane et de toutes taxes à l'entrée et à la sortie les articles et produits ci-dessous énumérés, provenant de la zone frontière de l'une des Parties et transportés dans la zone-frontière de l'autre pour satisfaire aux besoins de la vie journalière des habitants de cette zone, en des quantités correspondant à leurs besoins:

1. foin, paille et autres fourrages pour la nourriture du bétail, feuilles sèches, mousse et roseaux;

2. légumes frais;

3. lait doux et lait caillé;

4. bois à brûler, charbon de bois, tourbe, charbon de tourbe;

5. pierres à bâtir, cailloux, sable, chaux, marne, argile, terre servant à la fabrication de poterie et toutes autres sortes de terres ordinaires;

6. cendre, engrais naturels et artificiels, tourteaux de levure, émeri en morceaux, résidus de fruits oléagineux et de graines oléagineuses;

7. farine de céréales, pain et pâtisserie ordinaire en quantité non supérieure à 10 kg, beurre, crême et fromage en quantité non supérieure à 2 kg, viande et poisson frais en quantité non supérieure à 5 kg, volaille vivante et abattue, savoir: 4 poules, 4 canards, 1 oie, 1 dindon, œufs 50, fruits frais 20 kg;

8. médicaments préparés que les habitants de la zone-frontière de l'une des Hautes Parties Contractantes ont achetés dans les pharmacies de la zone-frontière de l'autre Partie au moyen d'ordonnances médicales, aussi bien que les médicaments ordinaires dont la vente dans les pharmacies est libre et cela en quantité nécessaire pour les besoins personnels.

Article 6.

Les objets ci-dessous énumérés pourront être importés et réexportés dans le trafic-frontière en franchise temporaire de droits de douane et de taxes à l'entrée et à la sortie, sans permission préalable des autorités centrales et sans que le dépôt du montant du droit de douane en argent soit exigé:

1. Les véhicules de tout genre avec leur attelage, les bêtes de somme et de trait avec leur équipement lorsqu'ils servent au transport de personnes et de marchandises dans les zones-frontières ainsi que les animaux destinés à un travail provisoire;

2. les machines et outils transportés de l'une des zones-frontières dans l'autre pour usage temporaire;

3. les outils agricoles, forestiers et autres objets servant à l'usage journalier des habitants de la zone-frontière de l'une des Parties qui sont importés dans la zone-frontière de l'autre afin d'y être réparés et cela également lorsqu'ils sont réimportés une fois réparés;

4. les céréales et fruits oléagineux que les habitants des zones-frontières de l'une des Parties importent dans la zone de l'autre pour les faire moudre ou pressurer pour leurs propres besoins ainsi que les produits obtenus par le perfectionnement de ces matières premières;

5. les sacs, les tonneaux, les bidons, les paniers et autres récipients servant au transport ou l'imballage des marchandises, soit remplis à l'entrée et vides à la sortie, soit vides à l'entrée et remplis à la sortie.

Pour les récipients qui sont soumis à l'estampillage officiel les Hautes Parties Contractantes sont convenues de reconnaître mutuellement dans le trafic frontière l'estampillage apposé par l'autorité de l'autre Partie.

La prénotation des objets ci-haut mentionnés n'est pas exigée, à l'exception des machines agricoles à vapeur ou à moteur (locomobiles, charrues, herses, batteuses, machines à couper et autres) qui devront être prises en prénotation par les bureaux de douane.

Article 7.

Les médecins, les vétérinaires et les accoucheuses diplômés, autorisés à exercer leur profession et munis d'une carte de frontière, pourront en cas d'urgence et particulièrement en cas d'accident, exercer leur profession dans la zone-frontière limitrophe de l'autre pays, pourvu qu'ils soient munis de légitimation donnant preuve de leur profession. Pendant l'exercice de leur profession ils devront se soumettre aux lois et aux prescriptions en vigueur dans cette zone. Ils seront autorisés à traverser la frontière pour exercer leur profession, par toutes les voies, à toute

heure du jour et de la nuit, même, sur des bicyclettes ou automobiles en compagnie des conducteurs de ces véhicules (cochers ou chauffeurs), sans être obligés de s'arrêter à un bureau de douane.

Ils pourront porter avec eux, sans avoir à acquitter aucun droit de douane, les objets nécessaires pour l'exercice de leur profession (instruments, bandages, médicaments), chaque fois en mesure proportionnée aux besoins pour lesquels leur assistance a été demandée.

Les administrations douanières des deux Parties auront à établir d'un commun accord les prescriptions détaillées concernant ces facilités.

Article 8.

En des cas urgents et importants (mort, maladie subite, accidents, incendie, inondations, etc.) les fonctionnaires chargés du contrôle à la frontière pourront par application d'une procédure sommaire, délivrer aux habitants des zones-frontières des „permis de passage" les autorisant à franchir la frontière et à séjourner jusqu'à trois jours dans la zone-frontière de l'autre Partie. Ces permis de passage seront valables pour un seul passage de la frontière et devront déterminer le but urgent du voyage.

Par exception la validité des permis de passage pourra être prolongée pour une nouvelle durée de trois jours par les autorités compétentes, mentionnées à l'Art. 11, de la Partie dans la zone frontière de laquelle le porteur a son séjour passager.

III. Propriétés outre-frontières.

Article 9.

Les propriétaires outre-frontières c'est-à-dire les personnes ressortissant de l'un des Pays Contractants qui au moment de la délimitation des frontières entre les deux Etats, avaient dans la zone frontière de l'un leurs habitations ou leurs fermes et dans la zone frontière de l'autre des biens fonds de leur propriété cultivés par eux-mêmes, ou dont les produits leur reviennent en tout ou en partie, ainsi que les membres de leurs familles et leurs aides (domestiques, employés, ouvriers) sont autorisés de transporter en franchise de tous droits de douane ou de toutes taxes, à l'entrée et à la sortie, de leur habitation sur leur terre et inversement, les objets suivants:

a) Bêtes de somme et de trait et bétail conduit aux pâturages.

Le bétail conduit aux pâturages doit être reconduit journellement. Quant au bétail qui ne sera pas reconduit journellement seront appliquées les dispositions de l'Art. 13 du présent Arrangement et celles de l'Art. 12 de l'Arrangement concernant les épizooties.

b) ustensiles agricoles, outils, machines de labourage et matériel servant à l'agriculture.

Tous les objets ci-haut mentionnés, y compris leurs moyens de transport nécessaires, pourront être transportés en quantités suffisant au but respectif;

c) provisions nécessaires aux ouvriers-agriculteurs;

d) semences nécessaires pour l'ensemencement des terres respectives;

e) produits agricoles récoltés dans les terres respectives, ainsi que les produits de l'élevage du bétail.

Les céréales peuvent être transportées en état vanné, le maïs aussi en état égrené.

Les produits agricoles doivent être transportés dans la zone de la résidence habituelle jusqu'àu 31 mars de l'année d'exercice suivante; le vin jusqu'au 30 novembre de l'année de la récolte; les ustensiles et les objets qui ne se consomment pas doivent être rapportés dans la zone-frontière dont ils proviennent jusqu'au 31 décembre de chaque année d'exercice. Après cette date ne peuvent rester dans l'autre zone frontière que les objets qui ont été déclarés comme objets d'inventaire à l'occasion de la délivrance du certificat de propriétaire outre-frontière, pourvu que ces objets y soient inscrits.

Article 10.

Les propriétaires outre-frontières ainsi que les personnes de leur suite mentionnées à l'Art. 9 al. 1, seront pourvus de cartes de frontière spéciales en forme de carnet. Ces cartes de frontière spéciales comprendront les indications nécessaires pour le contrôle douanier de l'exploitation de leurs biens-fonds.

Elles pourront avoir une validité d'un an et seront délivrées par les mêmes autorités, sous les mêmes conditions que les cartes de frontière ordinaires, toutefois à base d'un certificat faisant foi de leur qualité de propriétaire outre-frontière délivré par l'autorité compétente de l'autre Etat dans lequel les biens-fonds de ces personnes sont situés. Ces certificats devront être délivrés gratuitement.

Les cartes de frontière spéciales ne pourront être délivrées qu'à des personnes physiques ou aux représentants des personnes morales qui sont propriétaires au moment de la délimitation de la frontière ou qui ont acquis ou acquerront lesdits biens-fonds soit par acte entre vifs, soit à cause de mort, mais seulement pour autant que l'acquéreur est ressortissant de l'un des Etats Contractants et est une personne ayant droit à la succession légale du propiétaire conformément à la loi successorale de l'Etat sur le territoire duquel le bien fonds est situé.

IV. Cartes de frontière et permis de passage.

Article 11.

Les habitants de chacune des zones-frontières désirant profiter des faveurs qui leur sont accordées par les présentes dispositions devront être munis d'une „carte de frontière".

Les cartes de frontière seront rédigées dans les deux langues respectives et devront reproduire la description exacte de la personne. Elles devront indiquer les routes et chemins par lesquels le porteur pourra passer la frontière. Les cartes de frontière seront valables pour la durée d'un an.

Les enfants n'ayant pas encore 14 ans sont dispensés de l'obligation de présenter une carte de frontière lorsqu'ils sont accompagnés par des personnes adultes munies d'une carte de frontière.

Les cartes de frontière seront délivrées dans la République Hellénique par les autorités administratives de première instance, ou par les autorités de police compétente ou bien par les autorités militaires de la couverture; dans de Royaume des Serbes, Croates et Slovènes par les autorités frontières d'arrondissement respectives (le chef de l'arrondissement: sreski poglavar) dans la circonscription desquelles la personne a sa résidence habituelle.

Les cartes de frontière ne pourront être délivrées qu'à des ressortissants des Parties Contractantes qui ont leur domicile dans la zone-frontière et sont connus comme absolument sûrs au point de vue de la police criminelle, de la sûreté d'Etat ou de la sécurité publique, ainsi qu'au point de vue des prescriptions fiscales.

Article 12.

Les cartes de frontière devront être visées par les autorités compétentes de l'autre Partie Contractante. Les visas seront gratuits.

Les cartes de frontière transmises par voie officielle à l'autorité compétente de l'autre Partie Contractante afin d'être munies du visa nécessaire, devront être retournées à l'autorité délivrante dans les huit jours au plus tard. Au cas où le visa ne serait pas accordé, l'autorité délivrante sera informée des raisons du refus.

Les permis de passage seront munis du visa au moment de l'entrée dans l'autre Etat par le bureau de contrôle de frontière de cet Etat.

V. Pâturages.

Article 13.

Sera réciproquement admis à l'importation et à l'exportation en franchise de tous droits de douane et de toutes taxes à l'entrée et à la sortie, le bétail conduit du territoire de l'une de Parties Contractantes aux pâturages sur le territoire de l'autre, avec s'obligation de le faire retourner dans un délai à fixer d'avance qui ne pourra pas dépasser six mois.

La franchise des droits de douane à l'entrée et à la sortie sera également étendue aux petits mis bas par le bétail et aux produits du bétail conduit au pâturage, savoir:

1. aux veaux, chevreaux, agneaux, poulains et pourceaux, mis bas pendant le temps du pâturage, en proportion au nombre des bêtes adultes déclarées au départ;

2. à la laine en quantité correspondante aux animaux tondus, au fromage et au beurre en quantité ne dépassant pas pour chaque jour: beurre par vache 0.16 kg, par brebis 0.032 kg, fromage par vache 0.29 kg, par chèvre 0.058 kg, brebis 0.029 kg.

La franchise des droits de douane sera concédée dans lesdites quantités pour la laine, le fromage et le beurre produits pendant le séjour

du bétail sur le territoire de l'autre Partie, soit que ses produits seront importés ou exportés pendant la durée du pâturage, soit à la rentrée des troupeaux, soit après dans un délai d'un mois.

Les Hautes Parties Contractantes se réservent le droit d'exiger le cautionnement des droits de douane, mais elles conviennent que le dépôt du montant de ces droits ne doit pas être exigé en argent.

VI. Dispositions finales.

Article 14.

Les faveurs accordées par les Articles précédents ne portent pas atteinte aux prescriptions autonomes en vigueur par égard à la police sanitaire, aux mesures de prophylaxie contre les épizooties et les épiphyties, ni aux prescriptions en vigueur par suite de l'exercice d'un monopole d'Etat.

Le trafic des animaux est réglé par l'arrangement spécial concernant les épizooties, (Annexe B).

Article 15.

Les Hautes Parties Contractantes se réservent le droit de suspendre temporairement dans des cas exceptionnels et pour raisons de sûreté et de sécurité publique, le trafic-frontière soit complèment soit en partie.

La Partie qui suspendra, soit complètement, soit en partie, le trafic-frontière, avisera l'autre Partie de cette mesure si possible huit jours à l'avance, mais au plus tard en même temps que la mesure sera prise.

Athènes, le 2 novembre 1927.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
(L. S.) s. *N. Xydakis.*
(L. S.) s. *T. Popovitch.*
(L. S.) s. *S. Koukitch.*

Annexe B.

Arrangement concernant les épizooties.

Désirant faciliter le trafic du bétail et des produits d'animaux entre leurs territoires en écartant autant que possible le danger que par ce trafic des épizooties s'y introduisent, les Hautes Parties Contractantes sont convenues des dispositions suivantes:

Article premier.

Les animaux vivants (solipèdes, ruminants et pores) de provenance du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ainsi que la volaille, les produits bruts d'animaux et les objets pouvant servir de véhicules à la contagion, de provenance des territoires de l'une des Parties, ne pourront entrer dans le territoire de l'autre que par des stations frontières ou des ports maritimes spécialement désignés à cet effet où ils seront soumis au contrôle vétérinaire de la part de l'Etat dans lequel leur importation doit avoir lieu.

Article 2.

Les animaux, la volaille et les produits bruts d'animaux mentionnés dans l'Article 1er devront être accompagnés de certificats d'origine et de santé.

Le certificat pour les animaux doit être délivré par l'autorité locale et doit contenir le nombre des bêtes et leurs marques caractéristiques ainsi que le lieu de leur destination; il doit porter l'attestation d'un médecin vétérinaire de l'Etat, ou spécialement autorisé à cet effet par l'Etat, constatant que les animaux indiqués dans le certificat sont sains. Ce certificat doit déclarer qu'il ne s'est produit dans la commune de provenance, pendant des derniers 40 jours avant l'expédition, aucun cas de maladie contagieuse animale pour laquelle, dans le territoire de provenance, l'obligation de la déclaration est prescrite par la loi et qui serait transmissible à l'espèce d'animaux pour lesquels le certificat a été délivré.

Les cas sporadiques de charbon bactéridien, de charbon symptomatique, de rouget, de rage et d'exanthème coïtal des solipèdes et des bovins qui se seraient manifestés dans la commune de provenance n'empêcheront pas la délivrance du certificat mais ils doivent y être mentionnés.

En ce qui concerne les animaux des espèces chevaline, asine et bovine, ces certificats doivent être délivrés pour chaque tête séparément; les animaux des espèces ovine, caprine et porcine peuvent être compris cumulativement dans un seul certificat.

Le certificat d'origine et de santé pour la volaille doit porter aussi l'attestation que dans la commune de provenance ne règne aucune maladie contagieuse de la volaille et que pendant les derniers 14 jours il n'y a pas eu de maladies contagieuses aviaires.

S'il s'agit de transports effectués par chemin de fer ou par bateau, les animaux doivent être soumis, au moment du chargement, à la visite d'un médecin vétérinaire de l'Etat, ou spécialement autorisé à cet effet par l'Etat. Le résultat de l'inspection doit être noté sur le certificat dans lequel il devra être de plus déclaré que les animaux, pour réjoindre le lieu de départ, n'ont été exposés à aucun risque direct ou indirect de contagion.

Article 3.

Seront, toutefois, admis à l'entrée et pour le transit sans être accompagnés de certificats d'origine et de santé et ne seront pour des raisons vétérinaires, soumis à aucune restriction:

a) les produits de la laiterie (fromage, beurre etc.);

b) les œufs;

c) les conserves alimentaires en boîtes hermétiquement fermées;

d) la graisse et le suif fondus;

e) la laine lavée dans les établissements industriels, emballée dans des sacs clos;

f) les boyaux séchés ou salés en caisses ou barils clos.

Article 4.

Seront admis à l'entrée et pour le transit le bétail ainsi que la volaille abattus, la viande fraîche ou préparée, le lait frais et le lait caillé,

les peaux sèches et les peaux salées et les autres produits bruts d'animaux, si à la station frontière de l'entrée on prouve au moyen d'un certificat délivré par un médecin vétérinaire de l'Etat ou spécialement autorisé à cet effet par l'Etat, que ces articles-objets proviennent d'animaux sains et que dans la commune de provenance il n'existe aucune maladie contagieuse dont la déclaration soit obligatoire et qui pourrait, le cas échéant, être considérée comme menaçante.

Article 5.

Dans le cas où les certificats d'origine et de santé ne seraient pas rédigés dans la langue du pays destinataire, on y ajoutera une traduction en français certifiée exacte par le médecin vétérinaire.

Pour les grands animaux une copie sera suffisante pour tous les animaux contenus dans le même wagon ou dans le même bateau.

Article 6.

Les transports qui ne répondent pas aux dispositions qui précèdent, ainsi que les animaux que le médecin vétérinaire, à leur passage à la frontière, trouve atteints ou suspects de maladie contagieuse, enfin les animaux qui ont été en contact quelconque avec des animaux malades ou suspects d'être atteints de maladie contagieuse, pourront être renvoyés. Sur demande toutefois de l'importateur et d'après le règlement en vigueur dans le pays destinataire, ces animaux seront admis, à condition d'être abattus immédiatement dans la station frontière ou bien au lieu du débarquement ou, si cela n'était pas possible, dans la localité qui sera désignée par l'autorité vétérinaire. Quant à l'utilisation des viandes et des produits des animaux ainsi abattus, on appliquera le traitement en vigueur pour les animaux indigènes atteints ou suspects de maladies contagieuses. Le médecin vétérinaire à la frontière doit noter le motif du renvoi ou, le cas échéant, de l'abattage, sur le certificat et l'attester par sa signature.

Si parmi les animaux importés, la présence d'une maladie contagieuse n'est reconnue qu'après leur entrée dans le pays de destination, ce fait doit être consigné dans un procès-verbal dressé en présence d'un médecin vétérinaire de l'Etat ou spécialement autorisé à cet effet par l'Etat. La copie du procès-verbal sera transmise, sans délai, au Ministère des Affaires étrangères de l'autre Partie Contractante.

Dans les cas prévus par cet Article le délégué de l'autre Partie Contractante, en tant qu'un tel fonctionnaire aurait été nommé conformément à l'Article 14, en sera avisé par la voie la plus directe et sans retard.

Article 7.

Lorsque la peste bovine éclate dans le territoire de l'une des Parties Contractantes, l'autre Partie a le droit de prohiber ou de limiter, pour la durée du danger de la contagion, l'importation et le transit des ruminants, des porcs et des produits bruts d'animaux, ainsi que des objets pouvant servir de véhicule à la contagion.

Si la fièvre aphteuse éclatait dans le territoire de l'une des Parties Contractantes d'une manière menaçante, avec tendance à une large diffusion, cette Partie s'engage à faire suspendre immédiatement l'exportation dans le territoire de l'autre Partie des animaux appartenant aux espèces sensibles à l'épizootie, pour tout le territoire de l'arrondissement frappé et les territoires des arrondissements avoisinants.

L'exportation des animaux en question sera reprise quand l'épizootie aura perdu la gravité exceptionnelle susindiquée.

Article 8.

Lorsque par le trafic des animaux une maladie contagieuse, pour laquelle l'obligation de la déclaration est prescrite par la loi, a été importée du territoire de l'une des Parties Contractantes dans le territoire de l'autre, cette dernière aura le droit de limiter ou d'interdire, pour la durée du danger de la contagion, l'importation de toutes les espèces d'animaux auxquelles la maladie est transmissible.

Ces limitations et interdictions de l'importation pourront s'étendre: dans le cas où il s'agit de la morve, du charbon bactéridien, du charbon symptomatique, de la gale des solipèdes et des ruminants, à la commune d'où proviennent les animaux qui ont introduit la contagion et aux communes contigues; et dans le cas où il s'agit des autres épizooties, à l'arrondissement d'où proviennent les animaux qui ont introduit la contagion.

Le trafic du bétail ne pourra être interdit si la tuberculose éclatait ou si elle était importée.

Les prescriptions qui précèdent sont aussi applicables à des produits animaux et à des objets qui peuvent servir de véhicule à la contagion.

Article 9.

Chacune des Parties Contractantes fera publier périodiquement de trente à trente jours au moins, des bulletins sur l'état des épizooties. Ces bulletins seront transmis directement à l'autre Partie Contractante. Ils seront rédigés aussi uniformément que possible et de manière à démontrer l'état des épizooties même dans les territoires administratifs de prémière instance et dans les communes. Aux noms des épizooties la dénomination française doit être ajoutée.

En outre les autorités des arrondissements-frontières se notifieront réciproquement sans retard et par voie directe, l'apparition des épizooties dans ces arrondissements.

Si la peste bovine éclatait dans le territoire de l'une des Parties Contractantes, avis direct sera donné par voie télégraphique à l'autre Partie de l'apparition et de l'extension de la maladie.

Article 10.

Les wagons de chemins de fer, ainsi que les bateaux ou parties des bateaux avec tous leurs accessoires ayant servi au transport d'animaux vivants, de volailles de produits bruts d'animaux et d'objets pouvant servir de véhicule à la contagion, devront après le déchargement être soumis à un procédé de nettoyage et de désinfection propre à détruire complètement les germes de contagion qui y pourraient encore subsister.

Les rampes et les quais d'embarquement devront être nettoyés et, au besoin désinfectés après chaque emploi.

Article 11.

Les Hautes Parties Contractantes s'accordent mutuellement le droit d'attacher à leur légation des délégués vétérinaires permanents ou temporaires en vue de recueillir des informations relatives à l'élevage du bétail, à l'état de santé du cheptel, aux installations des marchés de bétail, des endroits d'embarquement et de debarquement, des abattoires, des établissements d'engraissement, des stations de quarantaine etc. ainsi qu'à l'application des prescriptions de police vétérinaire en vigueur et du présent Arrangement.

Les deux Parties s'engagent à fournir à ces délégués tous le renseignements et à leur prêter l'appui nécessaire à l'accomplissement de leur tâche.

Article 12.

Le trafic d'animaux entre les zones-frontières des Hautes Parties Contractantes aux termes de l'Arrangement concernant le frafic frontière (Annexe A) sera réglé de la manière suivante:

1. Tout attelage de trait ou de labour, tout animal de somme ou de selle devra être pourvu d'un certificat ou, s'il s'agit de plusieurs animaux, d'un certificat collectif émanant de l'autorité de la commune de provenance. Ces certificats devront porter le nom du propriétaire et le signalement de l'animal. Ils devront attester que l'animal provient de la zone-frontière de l'une des Parties Contractantes et devront indiquer que le trafic ne pourra se faire que dans la zone-frontière de l'autre Partie.

Si la frontière est à passer par des animaux à sabot fendu, il est exigé en outre, que ces certificats soient munis d'une attestation de l'autorité communale portant que la commune en question est exempte de maladies soumises à la déclaration et transmissibles aux animaux à sabot fendu; si elle est à passer par des solipèdes, l'attestation de l'autorité communale portera que la cour de provenance est exempte de maladies soumises à la déclaration et transmissibles aux solipèdes.

Lors du retour, l'autorité de la commune de destination située dans la zone-frontière de l'autre Partie Contractante devra attester sur les certificats que cette commune est également exempte des maladies susmentionnées.

Les attestations de l'absence d'épizooties sont valables 30 jours. A l'expiration de ce délai il y a lieu de les renouveler.

2. Le bétail conduit aux pâturages devra être muni d'un certificat collectif délivré par l'autorité de la commune de laquelle les animaux proviennent. Ce certificat devra contenir le nom du propriétaire, le nom du gardien (berger), l'espèce et le nombre des animaux, leur sexe et âge, enfin les marques extérieures caractéristiques des animaux.

a) Si le bétail est conduit dans la zone-frontière aux pâturages journaliers ou d'une durée jusqu'à sept jours, l'autorité de la commune de pro-

venance, ainsi que celles des communes qui seraient traversées par le bétail, devront attester dans ce certificat que leur territoire est exempt de maladies soumises à la déclaration et transmissibles à l'espèce d'animaux en question. Cette attestation est valable 30 jours et après l'expiration de ce délai elle devra être renouvelée.

b) Si les animaux sont conduits aux pâturages pour une durée de plus de sept jours, un médecin vétérinaire de l'Etat, ou spécialement autorisé à cet effet par l'Etat, devra attester dans le certificat que les animaux ont été visités immédiatement avant leur départ et ont été trouvés sains lors de la visite, ainsi que dans la commune de leur provenance et dans les communes qu'ils devront traverser aucune maladie contagieuse n'existe pour laquelle la déclaration est obligatoire et qui serait transmissible auxdits animaux.

Immédiatement avant le retour des animaux des pâturages, ils devront être soumis à la visite d'un médecin vétérinaire de l'Etat, ou spécialement autorisé à cet effet par l'Etat et chargé de la surveillance du pâturage. Le résultat de cette visite devra être noté sur le certificat ainsi que l'attestation que ni dans la commune sur le territoire de laquelle les animaux étaient en pâture, ni dans les communes qu'ils auraient à traverser, ils n'existe aucune maladie transmissible à l'espèce d'animaux en question pour laquelle la déclaration est obligatoire.

L'apparition de la fièvre charbonneuse, du charbon symptomatique, du rouget du porc, de la rage, dans la commune de provenance, n'empêche pas la délivrance des certificats prévus aux paragraphes 1 et 2 pourvu que la cour de provenance de l'animal soit libre des maladies susmentionnées.

3. Si, toutefois, pendant l'époque de la pâture ou des travaux outre frontière se déclarait dans une partie des troupeaux ou des animaux une maladie contagieuse soumise à la déclaration et transmissible à l'espèce d'animaux en question, soit dans la commune où se trouve le pâturage ou le lieu de travail, soit sur la route par laquelle doit s'effectuer le retour du troupeau ou des animaux, le retour des animaux sur le territoire de l'autre Partie Contractante sera interdit, sauf des circonstances impérieuses, telles que manque de fourrage, intempéries, etc. Dans ce dernier cas le retour des pâturages ne pourra avoir lieu que lorsque les mesures préventives, convenues par les autorités compétentes de première instance, en vue d'empêcher l'extension de l'épizootie, auront été exécutées.

4. Les animaux de trait, de labour, montés, sous bâts et enfin les animaux de pâturage, pourvus des certificats prévus, ne seront plus soumis au contrôle vétérinaire à la frontière lors de leur passage. Toutefois pour établir l'identité des animaux, ils doivent rentrer par le point de frontière de leur sortie.

Athènes, le 2 novembre 1927.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
(L. S.) s. *N. Xydakis.*
(L. S.) s. *T. Popovitch.*
(L. S.) s. *S. Koukitch.*

Annexe C.

Déclaration.

Au moment de procéder, aujourd'hui, à la signature du Traité de Commerce et de Navigation entre la Grèce, et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les Hautes Parties Contractantes, en vue faire assurer aux régions méridionales du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les facilités dont jouissent les autres régions du Royaume qui se servent de leurs propres ports, soucieuses d'autre part de s'assurer dans leurs rapports commerciaux un traitement de réciprocité, sont tombés d'accord pour que les marchandises provenant de ou par voie de Salonique à destination du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et les marchandises provenant du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à destination de Salonique, ne soient pas soumises à un traitement de transport différent par rapport aux marchandises importées par voie des ports de la mer Adriatique ou exportées par ces derniers, et ce tant en ce qui concerne les tarifs des chemins de fer que les réductions des tarifs douaniers. Toutefois ces dernières réductions ne seront pas appliquées au charbon.

En conséquence les directions générales des chemins de fer intéressés, dans le délai de quatre mois à partir de la mise en vigueur dudit Traité, s'entendront pour établir d'un commun accord certains tarifs communs à appliquer aux diverses marchandises, particulièrement celles énumérées dans la liste A annexée au Traité, provenant de Grèce à destination du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et au delà et aux marchandises provenant du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à destination de Salonique et au delà.

Les deux administrations ferroviaires respectives procéderont à l'établissement d'un kilométrage unique en ce qui concerne ces tarifs, ou, si elles le jugent nécessaire à certains de ces tarifs. En tous cas le kilométrage unique sera appliqué aux tarifs qui l'exigeraient comme une condition nécessaire.

Dans tous ces travaux les deux administrations ferroviaires respectives s'inspireront des dispositions de la Convention Internationale de Berne, relative au transport ferroviaire avec tous ses compléments additionnels, ainsi que des cinq accords du Comité International des transports de Berne.

Le décompte se fera sur la base des distances kilométriques.

Les transports destinés soit à la gare de Salonique, soit à la zone franche grecque ou bien à la zone franche serbe, seront repartis aux destinations susnommées suivant l'ordre de leur arrivage.

Athènes, le 2 novembre 1927.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
(L. S.) s. *N. Xydakis.*
(L. S.) s. *T. Popovitch.*
(L. S.) s. *S. Koukitch.*

Annexe D.

Arrangement spécial entre la République Hellénique et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes concernant l'établissement réciproque de chambres de commerce et de banques.

Les Hautes Parties Contractantes prenant en considération l'inégalité existante dans la situation actuelle des deux pays, par rapport aux chambres de commerce et aux banques, provenant du fait que le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes possède en Grèce de pareilles institutions, tandis que la Grèce n'en a pas sur le territoire serbe-croate-slovène, également animées du désir de ne pas maintenir cette situation dont la continuation peut entraver leurs transactions commerciales et de créer en même temps une base pour l'établissement futur de telles institutions, sont convenues de ce qui suit.

Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes conviennent de régler les questions relatives aux chambres de commerce et aux banques sur la base d'une réciprocité complète, de manière que le nombre de pareilles institutions sur le territoire de l'un des deux pays corresponde exactement au nombre de celles autorisées sur le territoire de l'autre.

Article 2.

Le Gouvernement du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes admet l'établissement, sur son territoire, d'une chambre de commerce hellénique à titre de réciprocité pour la chambre de commerce serbe-croate-slovène à Salonique, dejà existante.

Article 3.

Les Hautes Parties Contractantes sont d'accord pour ne pas considérer la succursale de la banque franco-serbe à Solonique comme un établissement serbe-croate-slovène. Mais, ayant en vue, néanmoins, l'existence et le rôle que cette institution a rempli dans les transactions économiques entre les deux pays, le Gouvernement du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes reconnaît le droit à la Grèce d'établir sur le territoire serbe-croate-slovène une banque ou la succursale d'une de ses banques, à condition d'autoriser le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes d'établir en Grèce une banque ou la succursale d'une de ses banques en dehors de la succursale existante de la banque franco-serbe à Salonique.

Article 4.

Dans le cas où l'une des Hautes Parties Contractantes désirerait établir sur le territoire de l'autre de pareilles institutions, en dehors de celles prévues aux Articles 2 et 3, elle fera à ce sujet les démarches nécessaires par voie diplomatique en désignant le lieu où elle désire créer les susdites institutions. Ce lieu sera déterminé d'un commun accord. L'autre

Partie prendra en considération bienveillante les vœux exprimés à cet égard, ayant toujours en vue le développement aussi large que possible de leurs relations économiques mutuelles.

La Partie Contractante qui demanderait la création de ces nouvelles institutions ne pourra exiger de l'autre Partie un consentement sans conditions, uniquement pour la raison qu'elle lui offre, par réciprocité, la création de pareilles institutions sur son propre territoire. La Partie Contractante à laquelle s'adresse la susdite demande sera libre d'accorder ou de refuser son consentement respectif.

Le consentement accordé à l'une des Parties pour la création des institutions susnommées, implique pour celle-ci l'obligation d'autoriser à l'autre la création de pareilles institutions en nombre égal sur son territoire.

Article 5.

Afin de régler dès à présent l'établissement des institutions prévues dans les Articles 2 et 3 du présent Arrangement, les Hautes Parties Contractantes sont d'accord pour désigner, en ce qui concerne le lieu d'établissement des institutions en question, les villes d'Athènes et de Salonique, au choix du Gouvernement Serbe, Croate, Slovène sur territoire hellénique et de Belgrade et de Skoplje au choix du Gouvernement Hellénique sur territoire du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes.

Ce choix ne signifie pas que ces deux genres d'institutions doivent être établis dans la même ville.

Article 6.

Il est entendu que les Hautes Parties Contractantes ne pourront demander la création de banques à la place de chambres de commerce et inversement. Ce n'est que l'établissement de l'institution correspondante qui pourra être demandé et obtenu toujours en nombre égal.

Article 7.

Les dispositions des Articles précédents s'appliquent aussi aux chambres de commerce et aux banques mixtes helléno-serbo-croato-slovènes.

Les chambres de commerce et les banques mixtes étrangères ne sont pas visées par cette Convention et restent soumises à la législation respective de chacune des Hautes Parties Contractantes.

Athènes, le 2 novembre 1927.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
(L. S.) s. *N. Xydakis.*
(L. S.) s. *T. Popovitch.*
(L. S.) s. *S. Koukitch.*

Protocole final.

Au moment de procéder à la signature du Traité de Commerce et de Navigation conclu à la date de ce jour entre la Grèce, et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les Plénipotentiaires soussignés, considérant

qu'il est dans l'intérêt commun de donner le plus de développement possible aux relations économiques entre les deux pays et d'encourager le trafic et les transactions réciproques, ont fait les déclarations suivantes qui formeront partie intégrante dudit Traité.

I. En ce qui concerne le Traité de Commerce et de Navigation.

Ad. Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent de donner aux dispositions concernant l'admission, le séjour, l'établissement et l'exercice de professions de leurs ressortissants respectifs l'interprétation la plus libérale. Elles veilleront notamment à ce que l'accomplissement des formalités administratives requises par les lois des deux pays ne soit pas compliqué par des procédés dilatoires ou par l'application de mesures constituant des entraves à l'exercice des droits susdits de leurs ressortissants. Elles s'engagent par conséquent d'adopter toutes simplifications qu'elles jugeraient utiles de manière à leur assurer autant que possible une égalité dans le traitement réciproque.

Ad. Article 5.

Les Hautes Parties Contractantes, conformément à leur législation respective actuelle, sont d'accord de ne point exiger réciproquement le payement de droits ou taxes quelconques des négociants, fabricants, producteurs et de leurs commis-voyageurs pour leurs activités prévues par l'Article 5 du présent Traité.

Tout en étant admis au bénéfice des avantages plus grands qui peuvent découler du traitement de la nation la plus favorisée, les privilèges et facilités prévus par l'Article 5 seront reconnus aux personnes susdites pour autant que leur séjour dans le territoire de l'autre Partie Contractante ne dépasse pas six mois par an.

Ad. Articles 6 et 7.

Les Hautes Parties Contractantes sont convenues qu'en ce qui concerne les produits naturels ou fabriqués, originaires et en provenance du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, visés par les al. 1 et 2 des Articles susmentionnés, le montant des surtaxes de toutes sortes, perçues actuellement ou qui pourraient être perçues à l'avenir à l'importation en Grèce (telle que la taxe pour le service de l'emprunt forcé de 1922, les droits d'octroi, la taxe de statistique etc.) ne pourra en aucun cas excéder 75 % des droits du tarif douanier et que, d'autre part, les taxes de consommation perçues par l'Etat et les municipalités sur les marchandises importées de l'étranger, d'une espèce qui n'est pas produite ou fabriquée dans le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, peuvent être perçues dans ce pays aussi à l'avenir jusqu'à concurrence du montant actuel, mais ne peuvent être cependant ni augmentées, ni en cas de suppression ou de réduction, rétablies ou ramenées à leur montant antérieur.

Ad. Article 15.

1) Dans le cas où l'une des Hautes Parties Contractantes établirait à l'égard de tous les Etats des prohibitions ou des restrictions à l'exportation ou à l'importation, en dehors des exceptions prévues par ledit Article et adopterait le système de contingents par voie de l'otroi de licences, l'autre Partie aura le droit d'appliquer à l'égard de la prmière des mesures analogues.

Il est bien entendu que cette autre Partie ne pourra répondre par de telles mesures que si les prohibitions ou restrictions établies par la première portaient directement atteinte à son exportation ou à son importation et étaint sensiblement préjudiciables à ses intérêts économiques.

Celle des deux Parties qui aurait provoqué les mesures de l'autre à son égard ne pourra invoquer le traitement de la nation la plus favorisée, ni exiger que ces dernières mesures revêtent un caractère général, c'est-à-dire qu'elles soient applicables à l'égard de tous les Etats, étant donné qu'elles ne sont établies que comme réponse à ses propres mesures.

Celle des deux Hautes Parties Contractantes qui se considérait lésée par les prohibitions ou restrictions de l'autre Partie pourra adopter des mesures analogues soit immédiatement, soit, si les circonstances le permettent et toujours lorsqu'elle en a été préalablement avertie par le Gouvernement de cette autre Partie, proposer à celui-ci d'ouvrir des négociations en vue de régler la question par un accord spécial. Toutefois l'application desdites mesures pourra avoir lieu nonobstant ces négociations et pendant leur durée.

2) Si l'une des Hautes Parties Contractantes venait à instituer par rapport à certaines marchandises des mesures ayant un caractère prohibitif ou restrictif de leur importation ou de leur exportation en fixant une qualité supérieure de ces marchandises excluant les qualités inférieures, par la désignation de leur constitution chimique ou de leur poids spécifique, l'autre Partie aura le droit d'appliquer à l'égard de la première des mesures analogues. Toutefois prenant en considération l'importance des raisons qui auront dicté l'institution de ce traitement ainsi que celle de leurs relations commerciales réciproques en général, évaluant aussi jusqu'à quel point celui-ci atteint ses intérêts économiques, cette autre Partie pourra s'entendre avec le Gouvernement de la première dans le but d'ouvrir des négociations en vue de régler la question par un accord spécial. Dans tous les cas la Partie Contractante qui se sentirait touchée par les mesures de l'autre n'aura pas recours à des mesures retorsives avant d'avoir épuisé les moyens d'un arrangement, afin de ne pas porter préjudice aux relations commerciales mutuelles.

II. En ce qui concerne l'Arrangement relatif aux faveurs spéciales accordées au trafic frontière (Annexe A).

Ad. Articles 9 et 10.

Dans le cas où les dispositions desdits Articles concernant les propriétés outre-frontière se montreraient dans leur application insuffisantes

ou impraticables en tout ou en partie, les deux Gouvernements intéressés s'entendront pour étudier d'un commun accord les moyens appropriés au règlement de la question et pour conclure s'ils y a lieu un nouvel arrangement.

Ad. Article 13.

Les demandes des propriétaires de troupeaux concernant la prise à bail de pâturages seront examinées avec diligence par les autorités requises par les lois respectives et tous soins seront donnés afin qu'il soit tenu compte avec bienveillance des intérêts desdits propriétaires relatifs à l'octroi des permis.

Si pour des raisons de sûreté publique ou de destination particulière concernant l'économie forestière certains sommets ou parties de montagnes étaient réservés par l'une des Parties Contractantes, qui pour ces raisons en excluerait les pâturages, l'autre Partie ne pourra instituer des restrictions ou des prohibitions pareilles, tant que le droit de conduire le bétail à d'autres pâturages ne serait pas suspendu en général. Ce n'est que dans le cas où l'une des Parties Contractantes prohiberait complètement la conduite du bétail aux pâturages de l'autre, que celle-ci serait autorisée d'avoir recours aux mêmes mesures.

III. En ce qui concerne l'arrangement concernant les épizooties.

(Annexe B.)

1. Les dispositions concernant les épizooties s'appliqueront seulement aux provenances de l'une ou de l'autre des Parties Contractantes. L'admission d'animaux, produits bruts d'animaux et d'objets pouvant servir de véhicule à la contagion, provenant d'autres pays, traversant le territoire de l'une des Parties Contractantes pour ariver sur le territoire de l'autre en vue de l'importation ou du transit est en dehors du cadre des dispositions de l'Annexe B.

2. Dans le trafic-frontière les envois de volaille composés de moins de 50 têtes devront être accompagnés seulement d'un certificat attestant que la commune de provenance et les communes voisines sont exemptes d'épizooties.

Aucun certificat ne sera exigé dans le trafic-frontière pour la viande fraîche et préparée de bêtes bovines, de porc, de chèvre et de mouton, de même que pour la volaille tuée en tant qu'elles servent au propre besoin des habitants des zones-frontières. Il en sera de même pour le fumier.

Sera considéré comme trafic-frontière aux termes des deux alinéas précédents le trafic des objets y mentionnés provenant de l'une des zones-frontières et destinés à l'usage de l'autre zone-frontière.

3. Aucun certificat ne sera exigé pour la viande préparée jusqu'à 5 kg dans le trafic postal privé et dans le trafic de voyage privé.

4. Le transit direct d'animaux vivants de volailles, de produits d'animaux, et d'objets mentionnés à l'Article 1er. des territoires de l'une des Parties Contractantes à travers les territoires de l'autre sera admis

aux conditions prescrites à l'importation, bien entendu que l'importation dans le pays de destination ou s'il y a lieu le transit à travers les pays à transiter ne soit pas interdit.

5. Les stations d'entrée pour la trafic mentionné à l'Article premier de l'Arrangement concernant les épizooties sont les suivantes:

Dans le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:

Guevguelia;

Bitolj;

Dans la République Hellénique;

Salonique,

Florina (station du chemin de fer).

De nouvelles stations d'entrée, aux termes de l'Article premier ne pourront être établies qu'après entente préalable entre les Gouvernements des Parties Contractantes.

6. Les précautions sanitaires que chacune des Parties Contractantes jugera utiles d'adopter envers les animaux et la volaille vivante munis de documents réguliers et trouvés sains au passage de la frontière seront, dans son propre territoire limitées au minimum indispensable.

7. L'exportation d'animaux vivants de provenance des territoires du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes dans ceux de la République Hellénique ainsi que leur transit ne sera soumis à aucune autorisation ni permission préalable.

8. La viande importée, fraîche ou préparée, sera soumise dans les lieux de destination aux mêmes prescriptions sanitaires que la viande indigène. Le présence des viscères (poumons, cœur etc.) des animaux dont la viande fraîche importée provient ne sera pas exigée.

9. Les certificats d'origine et de santé, dont, au terme des Articles 2 et 4 de cet Arrangement doivent être munis les animaux, la volaille vivante ou abattue, les produits bruts d'animaux, la viande fraîche ou préparée et les objets pouvant servir de véhicule aux maladies contagieuses, sont affranchis de visa consulaire, qui ne sera pas exigé.

10. Ce Protocole final fait partie intégrante de l'Arrangement sur les épizooties (Annexe B), lequel, bien entendu, ne peut modifier en quoi que ce soit les droits accordés par la Convention du 10 mai 1923 concernant le fonctionnement du service vétérinaire dans la zone franche serbe (Protocole B).

Athènes, le 2 novembre 1927.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
(L. S.) s. *N. Xydakis.*
(L. S.) s. *T. Popovitch.*
(L. S.) s. *S. Koukitch.*

Protocole de signature.

Au moment de signer à la date d'aujourd'hui le Traité de Commerce et de Navigation conclu entre le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la République Hellénique, et les Plénipotentiaires du Gouvernement des Serbes, Croates et Slovènes ont signalé à l'attention des Plénipotentiaires du Gouvernement Hellénique le préjudice causé aux relations commerciales entre les deux pays par les fluctuations provenant de la fixation fréquente en Grèce du taux des coëfficients de majoration des droits de douane et ont demandé qu'il ne soit procédé à ces fixations qu'à des intervalles le plus possible éloignés et par périodes non moindres de trois mois.

Lesdits Plénipotentiaires ont en outre relevé l'intérêt tout particulier du Gouvernement Serbe-Croate-Slovène aux questions concernant la fixation du poids spécifique du blé et des conditions sous lesquelles l'importation de la farine quant à son caractère chimique était permise en Grèce. Ils ont exprimé l'espoir que le Gouvernement Hellénique voudrait prendre au plus tôt des mesures permettant l'importation en Grèce du blé d'origine serbe-croate-slovène et ne pas persiter à la fixation d'un poids spécifique et de la constitution chimique de la farine de blé, fixation qui présentement l'exclut. Les Plénipotentiaires du Gouvernement des Serbes, Croates et Slovènes ont remarqué que cette fixation instituait une entrave à la liberté du commerce entre les deux pays et en cela était en opposition à l'esprit et au but du Traité.

Les Plénipotentiaires du Gouvernement Hellénique en prenant acte de ces déclarations et en reconnaissant l'intérêt du Gouvernement des Serbes, Croates et Slovènes aux questions susdites, ont déclaré à leur tour qu'en ce qui concerne la demande ayant trait à la fixation du taux des coëfficients de majoration, inférieurs au cours de la parité de la drachme métallique, à des intervalles le plus possible éloignés et par périodes non moindres de trois mois, ils sont d'accord de faire droit à cette demande et de ne modifier le taux de ces coëfficients qu'au moins par périodes de trois mois. Quant aux autres questions posées par les Plénipotentiaires du Gouvernement des Serbes, Croates et Slovènes, ils ont déclaré que celles-ci faisaient déjà l'objet d'une étude particulière des services de l'administration hellénique compétente en vue de leur réglementation définitive et que, sans préjudice des dispositions de l'Article 15 du Traité et de l'ad. Article 15 du protocole final, ils s'engageaint de recommander à leur Gouvernement de vouloir bien apporter au plus tôt dans un esprit favorable la solution que lesdites questions comportent.

Athènes, le 2 novembre 1927.

(L. S.) s. *A. Michalakopoulos.*
(L. S.) s. *N. Xydakis.*
(L. S.) s. *T. Popovitch.*
(L. S.) s. *S. Koukitch.*

22.

COMMISSION INTERNATIONALE DU DANUBE.

Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international; arrêté à Pressbourg, le 6 novembre 1926.

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 25.

Schiffahrts-Polizei-Ordnung für die Strecke der Donau zwischen Ulm und Braila, sowie ihr internationalisiertes Stromgebiet.

In Ausführung des Artikels XXIV des Vertrags zum Abschluss der endgültigen Donauakte, *) laut dessen der Internationalen Donau-Kommission die Ausarbeitung einer Schiffahrts- und Strompolizeiordnung aufgetragen ist, welche die Uferstaaten der der Zuständigkeit der Kommission unterstehenden Strecke der Donau und ihres Stromgebiets unbeschadet der der Internationalen Kommission in den Artikeln XXVII bis XXX zuerkannten Überwachungsbefugnisse und unter Beachtung der Bestimmungen des Artikels XXXI des genannten Vertrags zu handhaben gehalten sind, beschliesst die Internationale Donau-Kommission nach Prüfung der zu diesem Zwecke von den Uferstaaten vorgelegten Vorschläge wie folgt:

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Geltungsbereich der Schiffahrtsvorschriften.

Zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Sicherheit des Verkehrs und der Ordnung auf dem Strome unterliegt die Ausübung der Schiffahrt auf der Donaustrecke zwischen Ulm und Braila ebenso wie auf den schiffbaren Wasserwegen, die mit dieser Donaustrecke das als international erklärte Stromgebiet bilden, den Bestimmungen dieser Polizeiordnung, ohne dass hierdurch den von den Uferstaaten erlassenen Vorschriften vorgegriffen wird, durch die besondere Anordnungen für die Benutzung und die Polizei der Häfen und der Ufer getroffen werden.

§ 2.

Fahrzeuge, die dieser Polizeiordnung unterworfen sind.

Den Bestimmungen dieser Polizeiordnung sind ohne Unterschied der Flagge die Schiffe aller Gattungen, die schwimmenden Anlagen und Vorrichtungen, Flösse und Holzzüge unterworfen, die sich auf der Donau und ihrem internationalisierten Stromgebiete befinden oder dortselbst verkehren.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 619.

§ 3.

Befugnisse der Strom- und Schiffahrtspolizeibehörden.

Die Kapitäne, Schiffer oder Führer der Schiffe, schwimmenden Anlagen und Vorrichtungen, Flösse und Holzzüge haben den Anordnungen Folge zu leisten, die ihnen zum Zwecke der Handhabung der Bestimmungen dieser Polizeiordnung und in deren Rahmen von den Strom- und Schiffahrtspolizeibehörden der Uferstaaten erteilt werden.

Diese haben das Recht, jederzeit innerhalb der Grenzen ihrer örtlichen Zuständigkeit alle Feststellungen vorzunehmen, um sich von der Einhaltung der Bestimmungen dieser Polizeiverordnung zu überzeugen.

Pflichten der Schiffahrttreibenden.

Die Kapitäne, Schiffer oder Führer haben zu diesem Zwecke den bezeichneten Behörden jede erforderliche Hilfe zu leisten.

§ 4.

Desgleichen.

Die Kapitäne, Schiffer oder Führer sind gehalten, wenn sie hierzu von den Strom- und Schiffahrtspolizeibehörden aufgefordert werden, ihre Namen anzugeben und alle amtlichen Bescheinigungen vorzuweisen, die von ihnen gefordert werden, um die Richtigkeit ihrer Angaben zu erhärten oder um ihre Persönlichkeit oder die der Angehörigen der Schiffsbesatzung festzustellen.

§ 5.

Vernehmungen und Aussagen.

Zum Zwecke der Handhabung dieser Polizeiordnung dürfen die Kapitäne, Schiffer oder Führer weder für ihre eigene Person noch für die Schiffsbesatzung eine Vernehmung oder eine Aussage verweigern.

I. Teil.

In dieser Polizeiordnung angewendete Ausdrücke.

§ 6.

In dieser Polizeiordnung werden die unten angeführten Ausdrücke stets in folgendem Sinne gebraucht:

Schiffe.

Schiffe: Im allgemeinen und ohne Unterschied der Gattung die Schiffe jeder Art, wie: Seeschiffe im Gegensatze zu Binnenschiffen; Dampfschiffe im Gegensatze zu Segelschiffen; Personenschiffe, Frachtschiffe mit Dampf- oder Motorantrieb, Schlepper (Remorköre), Schleppe (Schleppkähne, Warenboote), Dampf- oder Segeljachten, Fischerboote, Gleitboote usw.

Kleine Schiffe.

Kleine Schiffe: Ohne Rücksicht auf die Antriebsmittel die Schiffe,

deren Wasserverdrängung *) bei der höchsten zulässigen Tauchung zwanzig metrische Tonnen oder weniger beträgt.

Schwimmende Anlagen.

Schwimmende Anlagen: Alle schwimmenden Anlagen, die zur Einrichtung von Bädern oder gewerblichen Unternehmungen (Mühlen usw.) dienen, Docks, Hangars (Schuppen) und schwimmende Brücken, Landungsstege oder andere Pontons, Seilfähren, fliegende Brücken usw.

Schwimmende Vorrichtungen.

Schwimmende Vorrichtungen: Alle schwimmenden Vorrichtungen, auf denen mechanische Apparate angebracht sind, wie Bagger, Elevatoren, schwimmende Krane, Pumpen, Rammen usw.

Flösse.

Flösse: Flösse im eigentlichen Sinne oder Holzzüge, fest zusammengebunden oder nicht.

Schleppzüge.

Schleppzüge: Die Zusammenstellungen, die aus einem oder mehreren Schleppern (Remorkören) und den Einheiten (Schiffen, schwimmenden Anlagen oder Vorrichtungen, Flössen oder Holzzügen) gebildet sind, die von ersteren, sei es zugekoppelt, sei es rückwärts, und zwar hinter- oder nebeneinander geschleppt werden.

Kapitäne, Schiffer, Flossführer.

Kapitäne, Schiffer, Flossführer, welche Bezeichnung immer sie in den verschiedenen Flotten führen:

Kapitäne: Diejenigen, die das Kommando führen und für die Führung der Segel-, Dampf- oder ähnlichen Schiffe verantwortlich sind.

Schiffer: Im besonderen diejenigen, die das Kommando führen und für die Führung der kleinen Segel-, Dampf- oder ähnlichen Schiffe sowie der Ruderschiffe und der Schiffe verantwortlich sind, die ohne Ausrüstung mit Segeln oder mit mechanischen Antriebsmitteln auf dem Strome gewöhnlich nur durch andere Schiffe geschleppt werden.

Flossführer: Diejenigen, die mit Führung der Flösse oder Holzzüge betraut sind.

§ 7.

Bestimmungen für kleine Schiffe.

Vorbehaltlich besonderer Bestimmungen haben auf die kleinen Schiffe die Bestimmungen für die Schiffe im allgemeinen in gleicher Weise Anwendung zu finden.

---

*) Die Wasserverdrängung ist überschlägig nach folgender Formel zu ermitteln: drei Viertel des Produktes aus Länge, Breite, mittlerem Tiefgang des bis zur Linie der Höchstbelastung getauchten Schiffes bei Bemessung der Länge Steuer und Bugspriet, bei Bemessung der Breite die Aussenbordleisten nicht inbegriffen.

§ 8.

Gleichstellung.

Die Schiffe oder kleinen Schiffe, die mit anderen mechanischen Antriebsmitteln als Dampfmaschinen versehen sind und ihre Kraftquelle an Bord haben, sind hinsichtlich der Anwendung der Bestimmungen dieser Polizeiordnung den Dampfschiffen gleichgestellt.

Das gleiche gilt von Wasserflugzeugen, während sie auf dem Strome schwimmen.

§ 9.

Desgleichen.

Hinsichtlich der Anwendung der in den Teilen II, III, IV und V dieser Polizeiordnung enthaltenen Bestimmungen sind die schwimmenden Anlagen und Vorrichtungen, die auf dem Strome ausserhalb der Häfen sich bewegen oder stilliegen, der Gattung von Schiffen gleichgestellt, in die sie nach Massgabe ihrer Wasserverdrängung oder der Art ihrer Antriebsmittel eingereiht werden können; vorbehaltlich besonderer Bestimmungen haben auf sie die Vorschriften für Schiffe in gleicher Weise Anwendung zu finden.

II. Teil.

Auf Schiffe jeder Gattung anwendbare Bestimmungen.

Kapitel I.

Unterscheidungs- oder andere Kennzeichen. Manövriervorrichtungen. Signalmittel.

§ 10.

Bezeichnung.

Zum Zwecke ihrer allgemeinen Kennzeichnung haben die Schiffe an der Aussenbordseite die Angabe ihres Namens, ihrer Nummer oder ihrer besonderen Bezeichnung zu tragen. Diese Kennzeichen müssen von beiden Seiten leicht lesbar sein.

§ 11.

Tiefgangsanzeiger.

Jedes Schiff, das mehr als 0,6 Meter zu tauchen fähig ist, muss mit Tiefgangsanzeigern versehen sein.

Diese müssen paarweise angebracht sein, sei es vorne und achter auf den Seiten des Schiffes, sei es auf dem Vorder- und dem Hintersteven, und zwar derart, dass einer von ihnen jederzeit die Tauchung des tiefsten Punktes des Schiffes festzustellen ermöglicht.

Die Anbringung der Einteilung dieser Tiefgangsanzeiger muss auf einer amtlichen Urkunde des Schiffes festgelegt sein.

§ 12.

Belastungsgrenze.

Die in einer der amtlichen Urkunden des Schiffes festgelegte Linie der Höchsttauchung ist in deutlich sichtbarer Weise auf den Seiten

gegen die Mitte der Längenausdehnung des Schiffes kenntlich zu machen. Das Schiff darf über diese Linie hinaus nicht beladen werden.

Jede der Bezeichnungen dieser Linie hat in einem Kreise von 15 Zentimeter äusserem Durchmesser zu bestehen, der durch einen wagerechten Durchmesserstrich von 25 Zentimeter Länge und 2 Zentimeter Dicke durchquert wird. Der untere Rand dieses Striches muss mit der Linie der Höchsttauchung zusammenfallen und in den Schiffsrumpf eingestanzt oder eingeschnitten sein.

§ 13.

Grösste zulässige Fahrgastzahl.

Die im besonderen zur Personenbeförderung bestimmten Schiffe haben in leicht ersichtlicher Weise innerhalb ihres Bordes die Höchstzahl der Fahrgäste anzuschlagen, die sie laut Angabe der in ihrem Besitze befindlichen amtlichen Urkunden an Bord nehmen dürfen; sie dürfen niemals eine die so bezeichnete Höchstgrenze übersteigende Anzahl von Fahrgästen an Bord nehmen.

§ 14.

Manövrier- und Rettungsvorrichtungen.

Die Schiffe haben die in ihren amtlichen Urkunden angegebenen Manövrier- und Rettungsvorrichtungen an Bord zu führen.

§ 15.

Optische Signalmittel.

Jedes Schiff muss mit einer genügenden Anzahl von Flaggen (Fahnen) und Lichtern versehen sein, um bei Tag und bei Nacht die in dieser Polizeiordnung vorgeschriebenen Zeichen (Signale) geben zu können.

Die bei dieser Zeichengebung verwendeten Flaggen (Fahnen) müssen von gut unterscheidbarer Farbe sein sowie mindestens 1 Meter in der Breite und 0,7 Meter in der Höhe messen.

§ 16.

Abzeichen der Schiffe mit symmetrischer Form.

Die Schiffe, deren symmetrische Form eine Unterscheidung zwischen vorne und achter nicht zulässt, müssen, wenn sie in Fahrt sind, um die Richtung ihrer Bewegung anzuzeigen, eine mit wagerechten roten und weissen Bändern gestreifte Scheibe von wenigstens 60 Zentimeter Durchmesser führen, die senkrecht zur Längsachse des Schiffes an seinem im Sinne der Fahrtrichtung vorderen Ende angebracht ist.

§ 17.

Abzeichen der Schlepper (Remorköre) unterhalb des Timok.

Auf der unterhalb der Timokmündung gelegenen Strecke des Stromes haben die Dampfschiffe, die andere Einheiten schleppen, an der Mastspitze eine blaue Flagge von rechteckiger Form zu führen.

§ 18.

Schallsignalmittel.

Alle Dampfschiffe müssen mit einer Dampfpfeife oder einer Sirene von genügender Schallkraft versehen sein, die so angebracht sind, dass der Ton durch keinerlei Hindernis aufgehalten wird. Mit Ausnahme der kleinen Dampfschiffe müssen sie ausserdem mit einer hinreichend starken Glocke versehen sein.

Alle Segelschiffe, mit Ausnahme der kleinen, müssen mit einer Glocke sowie mit einem Nebelhorn, einem Horn oder einer Trompete versehen sein.

Alle anderen Schiffe, die Schallzeichen (Schallsignale) abzugeben haben, verwenden das Horn, die Trompete oder die menschliche Stimme.

Die als Schallzeichen (Schallsignale) abgegebenen Töne müssen deutlich hörbar sein.

Unter einem kurzen Ton ist ein Ton von einer bis zwei Sekunden Dauer, unter einem langen Ton ein solcher von vier bis sechs Sekunden Dauer zu verstehen.

Der die aufeinanderfolgenden Töne trennende zeitliche Zwischenraum hat eine bis zwei Sekunden zu betragen.

Kapitel II.

Allgemeine Vorschriften für die Fahrt auf dem Strome.

§ 19.

Vorsichtsmassregeln in Fahrt oder beim Stilliegen.

Jeder Kapitän oder Führer eines Schiffes, das in Fahrt ist oder stilliegt, hat darauf zu achten, dass er der Schiffahrt kein Hindernis verursacht noch anderen Schiffen, schwimmenden Anlagen oder Vorrichtungen, Flössen oder Holzzügen, die auf dem Strome in Fahrt sind oder stilliegen, Schaden zufügt.

Mit derselben Sorgfalt hat er auf die Sicherheit seines Schiffes sowie insbesondere darauf zu achten, dass die Anker, Seile, Signalmittel sowie überhaupt alle Vorrichtungen und Ausrüstungsgegenstände, die zur Ausführung der Manöver und zur Gewährleistung der Sicherheit des Schiffes bestimmt sind, jederzeit zu ihrer unmittelbaren Gebrauchnahme bereitstehen.

Die Kapitäne oder Führer der Schiffe haben, um sich über die Schiffbarkeit der verschiedenen Abschnitte des Stromes auf dem laufenden zu halten, einerseits die „Nachrichten für die Schiffahrttreibenden“ zu beachten, anderseits aber auch durch eigene Beobachtung sich von dem jeweils herrschenden Zustand der Fahrrinne zu überzeugen, da die Angaben in den genannten „Nachrichten für die Schiffahrttreibenden“ von den Behörden der durchfahrenden Länder nur als Winke mitgeteilt werden.

§ 20.

Tiefgang.

Es obliegt dem Kapitän oder Schiffsführer, den Tiefgang seines Schiffes nach Massgabe der Wassertiefe, die auf den zu überwindenden

Furten oder Untiefen besteht, rechtzeitig so zu regeln, dass die Gefahr des Festfahrens vermieden wird.

§ 21.

Stellen, wo Dampfschiffe langsamer zu fahren haben.

Die Dampfschiffe oder ihnen gleichgestellte Schiffe, die an einem Hafen oder in der Nähe von Anlageplätzen vorbeifahren, wo andere Schiffe, schwimmende Anlagen oder Vorrichtungen, Flösse oder Holzzüge stilliegen, haben, um zu vermeiden, dass sie ihnen Schaden zufügen, ihre Fahrgeschwindigkeit rechtzeitig und entsprechend zu mässigen sowie erforderlichenfalls ihre Antriebsmaschine auch vollständig abzustellen, sofern sie dies ohne Gefahr für ihr Schiff selbst oder für die von ihnen geschleppten Einheiten tun können.

Die gleichen Verpflichtungen obliegen den bezeichneten Schiffen beim Vorbeifahren in der Nähe von Schleppzügen, von Schiffen ohne Deck, von Flössen, von Booten oder schwer beladenen Kähnen sowie von allen anderen auf dem Strome fahrenden Schiffen oder endlich beim Vorbeifahren in der Nähe von festgefahrenen oder gescheiterten Schiffen.

§ 22.

Durchfahrt durch Krümmungen und enge Stellen.

In den engen Stellen, den scharfen Krümmungen der Fahrrinne sowie überhaupt an Stellen, wo der Ausblick auf eine genügende Weite nicht möglich ist, dürfen die Schiffe sich den ihnen vorausfahrenden Schiffen nicht allzusehr nähern.

§ 23.

Durchfahrt unter festen Brücken.

Wenn auf Übereinkommen beruhende Bezeichnungen anzeigen, dass die Durchfahrt unter einer Brücke nur durch bestimmte Brückenöffnungen gestattet ist, dürfen die Schiffe nur durch die mittels jener Bezeichnungen ersichtlich gemachten Brückenöffnungen unter der Brücke durchfahren.

Unterhalten des Kesselfeuers.

Beim Durchfahren unter den Brücken ist das Unterhalten des Kesselfeuers derart zu regeln, dass übermässige Rauchentwicklung vermieden wird.

§ 24.

Durchfahrt durch Schiffsbrücken.

Beim Durchfahren durch Schiffsbrücken haben die Schiffe ihre Fahrgeschwindigkeit rechtzeitig zu mässigen und dürfen nicht mit grösserer Kraft fahren, als zu ihrer Fortbewegung und sicheren Steuerung erforderlich ist.

Ausserdem haben sie vor dem Nahekommen an die Schiffbrücke ihr Herannahen durch einen langen Ton der Pfeife oder der Sirene anzuzeigen und ihre Fahrgeschwindigkeit derart zu regeln, dass sie die Durchfahrt nicht eher antreten, als bis die Zeichen (Signale) von der Brücke ihnen angezeigt haben, dass diese Durchfahrt frei ist.

§ 25.

Treiben mit dem Strome.

Einer Gruppe von mehr als zwei Bord an Bord vertäuten Schiffen ist es verboten, sich mit dem Strome treiben zu lassen.

Es ist verboten, sich stromabwärts quer zur Strömung treiben zu lassen.

§ 26.

Stellen, wo Anker und Ketten nicht schleppen dürfen.

Die mit dem Strome treibenden Schiffe dürfen den Anker oder die Kette an solchen Stellen des Stromes nicht schleppen lassen, wo Telegraphen- oder andere Kabel oder Rohre versenkt liegen; diese Stellen sind durch Pflöcke bezeichnet, die am Lande nahe dem Ufer eingeschlagen sind und umgekehrte Anker tragen.

§ 27.

Schleppzüge.

Das Schleppen von Schiffen, schwimmenden Anlagen oder Vorrichtungen, Flössen oder Holzzügen hat mittels eines oder gegebenenfalls mehrerer Schlepper (Remorköre) von einer solchen Leistungsfähigkeit zu erfolgen, dass das Schleppen sowie alle hierdurch bedingten Manöver sicher ausgeführt werden können.

Wenn mehrere Schiffe zum Schleppen verwendet werden, kommt die Leitung des Schleppzugs dem Kapitän des Schiffes zu, das unmittelbar den geschleppten Einheiten vorausfährt. Dieser Kapitän hat bei seinen Manövern über die Sicherheit der geschleppten Einheiten sowie über die Aufrechterhaltung der Fahrtordnung unter den den Schleppzug bildenden Schiffen zu wachen.

§ 28.

Desgleichen.

Wenn geschleppte Schiffe, schwimmende Anlagen oder Vorrichtungen, Flösse oder Holzzüge sich an einer Stelle des Stromes vertäuen oder Anker werfen, darf der Schlepper (Remorkör) sie nicht verlassen, ehe sie die Fahrrinne freigegeben haben.

§ 29.

Fahren auf gleicher Höhe.

Zwei oder mehr Schiffe oder Schleppzüge dürfen nicht auf gleicher Höhe fahren, ausgenommen den Fall und den Zeitraum, in dem eines dieser Schiffe oder Schleppzüge ein anderes überholen muss.

§ 30.

Abhaltung von Wettfahrten und Wasserfesten.

Die Abhaltung von Wettfahrten oder Wasserfesten auf dem Strome bedarf einer vorgängigen Erlaubnis der Strom- und Schiffahrtspolizeibehörde.

§ 31.

Stauvorrichtungen und feste Netze.

Die Anbringung von Stauvorrichtungen oder feststehenden Netzen für den Fischfang in der Fahrrinne ist verboten.

§ 32.

Missbrauch der Signalmittel.

Den Dampfschiffen oder ihnen gleichgestellten Schiffen, die in Sicht von anderen Schiffen oder Flössen fahren, ist es verboten, ihre Pfeifen oder Sirenen sowie die optischen oder Schallzeichen (Signale) zu einem anderen Zwecke und in anderer Bedeutung zu gebrauchen, als in dieser Polizeiordnung vorgesehen ist, ausser um das Notsignal im Augenblick ernster Gefahr zu geben.

§ 33.

Überbordwerfen von Ballast, Asche, Kohlenrückständen usw.

Die Schiffe dürfen ihre Asche und Kohlenrückstände oder andere ähnliche Stoffe nur dann über Bord werfen, wenn sie in Fahrt sind und sich an Stellen befinden, die mindestens 20 Meter vom Ufer entfernt sind und an denen die Wassertiefe mehr als 2 Meter beträgt.

Sie dürfen ihren Ballast nur an den für diesen Zweck von den zuständigen Behörden besonders bezeichneten Stellen über Bord werfen.

§ 34.

Verpflichtung zur Meldung der während der Fahrt gemachten, für die Schiffahrt wichtigen Beobachtungen.

Die Kapitäne oder Führer von Schiffen haben den Bediensteten der Strom- und Schiffahrtspolizei im ersten Hafen, in dem sie anlegen, oder bei der Begegnung mit ihnen, während der Fahrt alle Beobachtungen zu melden, die sie über die Änderung der Beschaffenheit des Fahrwassers und der Platzveränderungen der Bojen, Landzeichen oder Signale gemacht haben, ebenso jede andere die Schiffahrt berührende Beobachtung sowie insbesondere jedes Festfahren oder jeden Schiffbruch.

Sie sind ausdrücklich verpflichtet, der nächsten Ortsbehörde jedes Festfahren oder jeden Schiffbruch zu melden, welche die Fahrrinne versperren oder Menschenleben in Gefahr bringen können.

§ 35.

Allgemeine Verpflichtungen.

Keine Bestimmung dieser Polizeiordnung befreit den Kapitän oder seine Bemannung von der Verantwortung für die Folgen irgendeiner Fahrlässigkeit, die das Führen der vorschriftsmässigen Lichter, die Handhabung der Zeichen (Signale), den Wachdienst sowie jede Vorsichtsmassnahme betrifft, welche nach der gewöhnlichen Erfahrung des Flussschiffers und durch die besonderen Umstände, in denen das Schiff sich befindet, geboten ist.

Kapitel III.

Vorschriften für den Fall des Begegnens von Schiffen.

§ 36.

Segel- oder Dampfschiffe.

Für die Anwendung der Vorschriften dieses Kapitels ist jedes Schiff, das durch Segel und nicht durch Dampf (oder Motor) bewegt wird, als Segelschiff anzusehen, und jedes Schiff, das durch Dampf bewegt wird, möge es Segel führen oder nicht, ist als Dampfschiff anzusehen.

Der Ausdruck Dampfschiff umfasst alle Schiffe, schwimmenden Anlagen oder Vorrichtungen, die durch mechanischen Antrieb bewegt werden und ihre Kraftquelle an Bord haben.

In Fahrt befindliche Schiffe.

Ein Schiff ist im Sinne der nachstehenden Vorschriften in Fahrt oder in Bewegung, wenn es weder vor Anker liegt, noch festgefahren, noch vertäut ist.

§ 37.

Schallzeichen (Schallsignale) im Falle des Begegnens.

Wenn Schiffe gegenseitig in Sicht sind, so muss ein Dampfschiff in Fahrt, welches nach den Vorschriften dieser Polizeiordnung einen anderen Kurs zu nehmen berechtigt oder verpflichtet ist, diesen Kurswechsel durch die folgenden Zeichen (Signale) mit seiner Pfeife oder Sirene anzeigen, und zwar:

Ein kurzer Ton bedeutet: Ich richte meinen Kurs nach Steuerbord.

Zwei kurze Töne bedeuten: Ich richte meinen Kurs nach Backbord.

Drei kurze Töne bedeuten: Meine Maschine geht mit voller Kraft rückwärts.

Das Schiff, das eines dieser Zeichen (Signale) abgegeben hat, ist verpflichtet, sein Manöver danach einzurichten.

Um die Aufmerksamkeit der anderen auf dem Strome fahrenden Schiffe oder Flösse auf sich zu lenken, haben die Schiffe einen langen Ton abzugeben.

§ 38.

Optische Zeichen (Signale) im Falle des Begegnens.

Die im § 49 angeführten optischen Zeichen (Signale) bestehen:

bei Tag im Schwenken einer dunkelblauen Flagge (Fahne) auf der Steuerbordseite und

bei Nacht im Abgeben einer Folge von weissen Lichtblitzen von derselben Bordseite aus mittels einer entsprechend eingerichteten Laterne.

Die abgegebenen Lichtblitze müssen eine Dauer von ungefähr einer Sekunde haben und durch vollständige Verdunkelungen von gleicher Dauer voneinander getrennt sein. Sie müssen auf eine Entfernung von

mindestens 1 Kilometer 500 Meter sichtbar und dürfen nur in der Richtung zu dem entgegenkommenden Schiffe wahrzunehmen sein.

Sobald mit der Abgabe dieser Zeichen (Signale) begonnen ist, müssen sie bei Tage und bei Nacht ohne Unterbrechung bis nach erfolgter Vorbeifahrt fortgesetzt werden, vorbehaltlich der Bestimmungen des dritten und fünften Absatzes des § 48.

§ 39.

Verbot, den Kurs eines anderen Schiffes oder Flosses zu kreuzen.

Kein Schiff, das in Fahrt oder im Begriffe ist, in Fahrt zu gehen, darf seinen Kurs quer zu dem von einem anderen Schiffe oder Flosse eingehaltenen Kurse derart nehmen, dass es letzteres in seiner Fahrt behindert.

Die Schiffe haben im allgemeinen zu vermeiden, vor dem Buge anderer berg- oder talfahrender Schiffe den Strom zu überqueren, aufzudrehen (Rondeau zu machen) oder mit der Strömung zu wenden, sofern es ihnen nicht völlig unmöglich ist, sich anders zu verhalten.

Dieselbe Vorschrift haben sie gegenüber den talfahrenden Flössen zu beobachten.

§ 40.

Verbot des Überholens oder des Begegnens in scharfen Krümmungen und an engen Stellen.

In scharfen Krümmungen und an Stellen, wo die Fahrrinne keine genügende Breite aufweist, um zwei Schiffen das gleichzeitige Durchfahren Seite an Seite zu gestatten, ist es einem Schiffe im allgemeinen verboten, ein anderes Schiff oder ein Floss zu überholen oder ihm zu begegnen.

In gleicher Weise ist es einem Schiffe verboten, ein anderes Schiff oder Floss in den Öffnungen der Schiffbrücken zu überholen oder ihm zu begegnen, ferner, mit Ausnahme der Fälle, in denen besondere, die Durchfahrt unter den festen Brücken regelnde Bestimmungen dies erlauben, auch in den Öffnungen dieser Brücken.

§ 41.

Ankunft vor einer engen Stelle oder einer scharfen Krümmung.

Bevor die talfahrenden Schiffe in eine enge Stelle oder eine scharfe Krümmung des Stromes einfahren, haben sie auf ihre Annäherung durch Zeichen (Signale) aufmerksam zu machen, indem sie mit Hilfe eines der im § 18 aufgezählten Schallsignalmittel, mit Ausnahme der Glocke, einen langen Ton abgeben.

Ausserdem haben sie, wenn die Durchfahrt nicht durch Zeichen (Signale) von Warnungsposten geregelt ist, ihre Fahrgeschwindigkeit bis zu dem Augenblicke zu mässigen, in welchem von ihrem Führerstand aus ein genügend weiter Ausblick stromabwärts gegeben ist, um sich zu vergewissern, dass kein bergfahrendes Schiff bereits in die enge Stelle eingefahren oder dort einzufahren im Begriff ist. In diesem Falle hat

das talfahrende Schiff die erforderlichen Manöver vorzunehmen, um nicht selbst einzufahren, ehe die Fahrrinne frei ist.

§ 42.

Desgleichen.

Bevor die bergfahrenden Schiffe in eine enge Stelle des Stromes oder in eine scharfe Krümmung einfahren, haben sie auf ihre Annäherung durch das im § 41 vorgeschriebene Zeichen (Signal) aufmerksam zu machen und, ehe sie die Einfahrt antreten, sich zu vergewissern, dass kein talfahrendes Schiff oder Floss bereits in die Enge eingefahren oder dort einzufahren im Begriff ist.

Ausserdem haben sie, wenn die Durchfahrt nicht durch Zeichen (Signale) von Warnungsposten geregelt ist und wenn für sie die Möglichkeit besteht, in einer engen Stelle einem talfahrenden Floss oder Schiffe zu begegnen, das bereits in die enge Stelle eingefahren ist oder auf seine Annäherung durch Zeichen (Signale) aufmerksam gemacht hat, unterhalb der Durchfahrt zu warten, bis das andere Schiff oder Floss die Durchfahrt vollendet hat.

§ 43.

Warten unterhalb einer engen Stelle.

Wenn ein bergfahrendes Schiff bei seiner Ankunft vor einer engen Stelle unterhalb dieser Stelle warten muss, bis ein talfahrendes Schiff oder Floss die Enge durchfahren hat, muss es während des Wartens die Seite der Fahrrinne einnehmen, auf der seine Anwesenheit und die der Einheiten seines Anhanges die geringste Behinderung oder die geringste Gefahr für das talwärts vorbeifahrende Schiff oder Floss bildet.

§ 44.

Überholen vor einer engen Stelle oder einer scharfen Krümmung.

Wenn ein Schiff mit geringer Fahrgeschwindigkeit oder ein Schleppzug unmittelbar unterhalb der Einfahrt in eine enge Stelle von einem frei fahrenden Dampfschiff eingeholt wird, so haben sie, wenn letzteres darum ersucht, indem es mit der Pfeife oder der Sirene einen langen Ton abgibt, sich von ihm überholen zu lassen, ehe sie in die enge Stelle einfahren. In jedem Falle haben die beiden Schiffe die in den §§ 50 und 51 enthaltenen Vorschriften zu beobachten.

§ 45.

Begegnen an schwierigen Stromstellen.

Auf den Stromstrecken, wo die Richtung der Fahrrinne in ihrer Lage zu den Ufern häufig in verhältnismässig kurzen Abständen wechselt, sowie an den Stellen des Stromes, wo die örtlichen Verhältnisse gleichfalls besondere Vorsicht erfordern, um die Manöver der talfahrenden Schiffe oder Flösse ohne Gefahr von Unfällen sicherzustellen, haben die bergfahrenden Dampfschiffe ihre Fahrt derart zu regeln, dass das Be-

gegnen mit den talfahrenden Schiffen oder Flössen an einer hierfür geeigneten Stelle des Stromes erfolgt.

Sie müssen sich zu diesem Zwecke gegebenenfalls rechtzeitig auf diejenige Seite der Fahrrinne begeben, auf der ihre Anwesenheit im Augenblicke des Begegnens die geringste Behinderung oder die geringste Gefahr für die talfahrenden Schiffe oder Flösse bildet.

Die Bestimmungen dieses Paragraphen dürfen jedoch die Vorschriften der §§ 47 und 48 über die Anwendung der Zeichen (Signale) und die im Falle einer gefährlichen Annäherung auszuführenden Manöver keinesfalls beeinträchtigen.

§ 46.

Begegnen und Überholen ohne Gefahr des Zusammenstosses.

Zwei in derselben Richtung fahrende Schiffe, von denen eines schneller fährt als das andere, sowie zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende und einander entgegenkommende Schiffe haben ihre Stellung zum Ufer beizubehalten, wenn sie erkennen, dass sie, falls sie die Fahrrinne auf der Seite einhalten, auf der jedes von ihnen sich befindet, in einem ausreichenden Abstand aneinander vorbeifahren werden, so dass sie keinerlei Gefahr laufen, zusammenzustossen.

§ 47.

Allgemeine Regel für den Fall des Begegnens unter Gefahr des Zusammenstosses.

Als allgemeine Regel gilt, dass zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Dampfer, wenn sie sich derart nähern, dass die Gefahr eines Zusammenstosses zu befürchten ist, einander so auszuweichen haben, dass sie beide nach Steuerbord gehen.

Im übrigen haben beide einen kurzen Ton mit der Pfeife oder Sirene abzugeben, ehe sie sich einander auf geringe Entfernung nähern, und ihre Fahrgeschwindigkeit zu mässigen.

§ 48.

Ausnahme von der allgemeinen Regel.

Falls es einem der Dampfschiffe unmöglich ist, die im § 47 aufgestellte allgemeine Regel einzuhalten, ohne für sich selbst oder für die von ihm geschleppten Einheiten eine unmittelbare Gefahr herbeizuführen, hat es hiervon rechtzeitig das ihm entgegenkommende Schiff zu verständigen, indem es zwei kurze aufeinanderfolgende Töne abgibt, um ihm anzuzeigen, dass es seinen Kurs nach Backbord richtet.

Das andere Schiff hat das Zeichen (Signal) zu wiederholen und sein Manöver entsprechend einzurichten, indem es gleichfalls nach Backbord geht.

Kann das letztere Schiff dies jedoch nicht ohne Gefahr für sich selbst oder für die von ihm geschleppten Schiffe tun, so hat es, indem es mehr als fünf aufeinanderfolgende kurze Töne mit der Pfeife oder der Sirene

abgibt, die Unmöglichkeit anzuzeigen, nach Backbord zu gehen. Die beiden Schiffe haben sodann zur Vermeidung jeder Gefahr diejenigen Massnahmen zu ergreifen und diejenigen Manöver auszuführen, die die Umstände des Augenblicks erfordern.

In allen Fällen hat jedes der Schiffe gegebenenfalls rechtzeitig seine Fahrgeschwindigkeit zu mässigen.

Die gleichen Schallzeichen (Schallsignale) sowie dieselben Manöver müssen von den beiden einander entgegenkommenden Schiffen angewendet werden, wenn gemäss den Bestimmungen der §§ 43 und 45 das bergfahrende Schiff in Voraussicht der Bedürfnisse eines talfahrenden Schiffes die Richtung nach seiner linken Seite nimmt, oder wenn in diesem Falle das talfahrende Schiff ausserstande ist, gleichfalls die Richtung nach links zu nehmen.

§ 49.

Anwendung der blauen Fahne (Flagge) und der Lichtblitze.

Die zwischen Ulm und der Neramündung fahrenden Schiffe haben rechtzeitig die im § 38 vorgesehenen optischen Zeichen (Signale) zu zeigen:

wenn bei Anwendung der Bestimmungen des § 46 von zwei in entgegengesetzter Richtung fahrenden Dampfschiffen jedes an der Steuerbordseite des anderen vorbeifahren muss und

wenn ein Schiff im Sinne der Bestimmungen des § 48 eine Änderung seiner Fahrtrichtung nach Backbord vorzunehmen befugt ist, wobei es jedoch nicht von der Verpflichtung entbunden ist, die im § 48 vorgeschriebenen Schallzeichen (Schallsignale) abzugeben.

§ 50.

Überholen eines Dampfschiffes durch ein anderes.

Wenn ein Dampfschiff ein anderes überholen will und dies nicht tun kann, ohne dass letzteres seinen Kurs verlässt, fordert es die Vorbeifahrt, ehe es auf geringe Entfernung an das ihm vorausfahrende Schiff herangekommen ist, indem es mit der Pfeife oder Sirene einen langen Ton abgibt, und vermindert seine Fahrgeschwindigkeit.

Das vorausfahrende Schiff hat seinen Kurs zu verlassen, sobald es hierzu imstande ist, indem es nach Backbord ausweicht; gleichzeitig hat es sein Manöver anzuzeigen, indem es zwei kurze Töne abgibt, und seine Fahrgeschwindigkeit zu mässigen.

Erst in diesem Augenblicke darf das erste Schiff seine Fahrgeschwindigkeit wieder aufnehmen und das zweite überholen, indem es das zu überholende Schiff backbord lässt. Wenn es hierzu nach Steuerbord gehen muss, gibt es einen kurzen Ton mit der Pfeife oder der Sirene ab.

§ 51.

Ausnahme von der allgemeinen Regel.

Wenn das zu überholende Schiff nicht ohne Gefahr für sich selbst oder für die von ihm geschleppten Einheiten gemäss der allgemeinen,

im § 50 aufgestellten Vorschrift nach Backbord ausweichen kann, hat es nach Steuerbord auszuweichen und dies dem Schiffe, von dem es überholt wird, durch Abgabe eines kurzen Tones anzuzeigen.

Das letztere Schiff überholt das ihm vorausfahrende Schiff, indem es dieses steuerbord lässt. Wenn es hierzu nach Backbord gehen muss, gibt es zwei kurze Töne mit der Pfeife oder der Sirene ab.

§ 52.

Begegnen eines Dampfschiffes mit einem Segelschiff.

Wenn ein Dampfschiff und ein vor dem Winde oder mit raumem Winde segelndes Segelschiff, die in entgegengesetzter Richtung fahren, sich einander nähern, haben sie sich, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 48, derart auszuweichen, dass beide nach Steuerbord gehen.

In diesem Falle ist das Segelschiff einem Dampfschiff gleichzuachten und ist verpflichtet, die vorgeschriebenen Zeichen (Signale) mit den Signalmitteln abzugeben, die es besitzt.

Ein Dampfschiff hat in Lee des Segelschiffes vorbeizufahren, das in entgegengesetzter Richtung dicht am Winde segelt.

§ 53.

Ein Dampfschiff überholt ein Segelschiff.

Wenn ein Dampfschiff ein Segelschiff überholen will, gibt es, ehe es auf geringe Entfernung an dieses Schiff herangekommen ist, das im ersten Absatz des § 50 vorgeschriebene Schallzeichen (Schallsignal) ab und fährt in Lee dieses Schiffes vorbei.

§ 54.

Begegnung mit treibenden Schiffen.

Jedes berg- oder talfahrende Dampf- oder Segelschiff hat den nicht mit mechanischen Antriebsmitteln ausgerüsteten Schiffen und den Flössen, die mit der Strömung treiben, sowie den Ruderschiffen von mehr als 20 Tonnen Wasserverdrängung auszuweichen.

Die treibenden Schiffe und Flösse, auch wenn sie den Anker oder die Kette schleppen lassen, sowie die obenbezeichneten Ruderschiffe haben sich ihrerseits möglichst nahe an einem der Ufer, nach ihrer Wahl, zu halten, um der Vorbeifahrt möglichst wenig hinderlich zu sein.

Die Dampfschiffe, die mit stromaufwärts gerichtetem Buge und nach rückwärts arbeitender Maschine mit der Strömung treiben, sind, wenn sie anderen Dampfschiffen begegnen, ebenfalls verpflichtet, die im vorhergehenden Absatz enthaltene Regel zu beobachten.

§ 55.

Lavierende Segelschiffe.

Die lavierenden Segelschiffe haben bei ihren Bewegungen darauf zu achten, dass sie sich nicht im Kurse von Dampfschiffen befinden.

§ 56.

Begegnungen zwischen Segelschiffen.

Wenn zwei Segelschiffe sich einander derart nähern, dass ein Zusammenstoss zu befürchten ist, hat das eine dem anderen folgendermassen aus dem Wege zu gehen:

Ein mit raumem Winde segelndes Schiff hat einem dicht am Winde segelnden Schiffe aus dem Wege zu gehen;

ein Schiff, das mit Backbordhalsen dicht am Winde segelt, hat einem mit Steuerbordhalsen dicht am Winde segelnden Schiffe aus dem Wege zu gehen.

Wenn beide Schiffe mit raumem Winde segeln, den Wind jedoch von verschiedenen Seiten haben, muss das Schiff, das den Wind von Backbord hat, dem anderen aus dem Wege gehen.

Wenn beide Schiffe mit raumem Winde segeln und den Wind von derselben Seite haben, muss das luvwärts segelnde Schiff dem leewärts befindlichen aus dem Wege gehen.

Ein Schiff, das vor dem Winde segelt, hat einem anderen Segelschiffe aus dem Wege zu gehen.

§ 57.

Schlepper (Remorköre) und Schleppzüge.

Schlepper (Remorköre), die andere Schiffe, schwimmende Anlagen oder Vorrichtungen, Flösse oder Holzzüge schleppen, sind den frei fahrenden Dampfschiffen gleichgestellt und haben wie diese alle Vorschriften dieses Kapitels zu beachten.

Die rückwärts nebeneinander geschleppten Einheiten haben ausserdem im Falle des Begegnens mit anderen Schiffen sich einander derart zu nähern, dass sie diesen Schiffen eine genügend breite Vorbeifahrt frei lassen.

§ 58.

Seilfähren und fliegende Brücken.

Seilfähren und fliegende Brücken haben den auf dem Strome fahrenden Schiffen, schwimmenden Anlagen und Vorrichtungen, Flössen und Holzzügen den Weg frei zu lassen.

Wenn sich jedoch mehrere bergfahrende Schleppzüge zeigen, die einander in geringer Entfernung folgen, können die Fahrer der Seilfähren oder fliegenden Brücken verlangen, dass nach der Vorbeifahrt eines Schleppzugs der folgende die Fahrt für die Fähre freigibt. Die Führer der Schleppzüge haben diesem Verlangen zu entsprechen.

§ 59.

Kleine Schiffe.

Alle kleinen Schiffe ohne Rücksicht auf die Mittel ihres Antriebs haben sich vom Kurse der Schiffe mit mehr als 20 Tonnen Wasserverdrängung fernzuhalten.

§ 60.

Begegnen und Überholen der kleinen Schiffe und der Ruderschiffe.

Ruderschiffe und kleine Schiffe haben einander nach den Vorschriften für die Gattung von Schiffen auszuweichen, der sie angehören; Boote, kleine Fahrzeuge und andere Ruderschiffe sind in dieser Hinsicht den Dampfschiffen gleichgestellt.

§ 61.

Getreidelte Schiffe.

Wenn zwei in entgegengesetzter Richtung getreidelte Schiffe sich am selben Ufer begegnen, weicht das bergfahrende aus und lässt das andere vorbei.

Wenn ein von Zugtieren getreideltes Schiff einen mit Menschenkraft fortbewegten Treidelzug einholt, hat letzterer das erstere vorbeizulassen.

Wenn ein getreideltes Schiff auf seinem Wege einem anderen am Ufer vertäuten Schiffe oder Flosse begegnet, hat der Kapitän, Schiffer oder Führer des letzteren bei der Weiterbewegung der Treidelleine Hilfe zu leisten und im Notfall der Bemannung des getreidelten Schiffes zu gestatten, an Bord zu kommen.

§ 62.

Begegnung mit getreidelten Schiffen.

Ein Schiff, das ein getreideltes Schiff überholen oder kreuzen will, hat sich von dem Ufer, an dem das Treideln erfolgt, zu entfernen.

Die getreidelten Schiffe haben ihrerseits auf die für sie bestimmten Achtungssignale sich so dicht als möglich an dem Ufer zu halten, längs dessen sie fahren.

§ 63.

Unvorhergesehene besondere Umstände.

Bei der Durchführung der vorstehenden Vorschriften haben die Kapitäne und Schiffsführer alle Gefahren der Schiffahrt und der Möglichkeiten eines Zusammenstosses sich vor Augen zu halten. Um eine unmittelbare Gefahr zu vermeiden, dürfen sie nicht zögern, aus eigenem Antrieb alle Massnahmen zu ergreifen und alle Manöver auszuführen, die durch die Umstände des Augenblicks geboten sind.

Kapitel IV.

Bei Nacht und bei unsichtigem Wetter zu beachtende Vorschriften.

§ 64.

Sichtbarkeit der Lichter.

In den Bestimmungen dieses Kapitels bedeutet das Wort „sichtbar“, wenn es sich auf Lichter bezieht, „sichtbar in dunkler Nacht und bei reiner Luft“.

§ 65.

Beachtung der Vorschriften über Lichter.

Die Vorschriften über die Lichter sind zu allen Zeiten während der Nacht zu beachten, das heisst von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang. Bei Nacht darf kein anderes Licht gezeigt werden, das für eines der vorgeschriebenen Lichter gehalten werden könnte.

§ 66.

Lichter, die von den Dampfschiffen in Fahrt zu führen sind.

Ein Dampfschiff in Fahrt hat zu führen:

a) Am Fockmast oder vor diesem Maste oder auch, wenn das Schiff keinen Fockmast besitzt, auf dem Vorderschiff in einer Höhe von mindestens 6 Meter oberhalb der mit der zulässigen Höchsttauchung zusammenfallenden Wasserlinie ein helles weisses Licht, das auf einem Horizontsektor von 225°, das ist auf zwei Sektoren von 112° 30′ nach jeder Seite des Schiffes, von vorne gemessen, sichtbar ist; dieses Licht muss auf eine Entfernung von mindestens 4 Kilometer sichtbar sein.

b) Am Steuerbord ein grünes Licht, das auf einem Horizontsektor von 112° 30′, von vorne gemessen, sichtbar ist; dieses Licht muss auf eine Entfernung von mindestens 2 Kilometer sichtbar sein.

c) Am Backbord ein rotes Licht, das auf einem Horizontsektor von 112° 30′, von vorne gemessen, sichtbar ist; dieses Licht muss auf eine Entfernung von mindestens 2 Kilometer sichtbar sein.

Diese Lichter müssen derart angebracht sein, dass sie ein ständiges und von allen Punkten des Sektors sichtbares Licht geben.

Das grüne und das rote Seitenlicht müssen auf der dem Schiffe zu gelegenen Seite mit mindestens 0,91 Meter vor das Licht reichenden Lichtschirmen derart versehen sein, dass das rote Licht nicht vom vorderen Steuerbord und das grüne nicht vom vorderen Backbord aus gesehen werden kann.

Der senkrechte Abstand dieser beiden Lichter unterhalb des weissen, im Abs. a bezeichneten Lichtes darf nicht weniger als 3 Meter betragen.

§ 67.

Lichter der kleinen Dampfschiffe.

Als Ausnahme von dem vorhergehenden Paragraphen haben die der Gruppe der kleinen Schiffe angehörenden Dampfschiffe, wenn sie in Fahrt sind, zu führen:

a) Auf dem Vorderschiff, und zwar am Kamin oder vor diesem, an einer gut sichtbaren und mindestens 2 Meter oberhalb des Wasserspiegels befindlichen Stelle das helle weisse Licht nach Vorschrift des Abs. a des § 66; dieses Licht muss auf eine Entfernung von mindestens 2 Kilometer sichtbar sein.

b) Die beiden Seitenlichter, grün und rot, nach Vorschrift der Abs. b und c des § 66; diese Lichter müssen auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar sein.

Diese beiden Lichter können in einer einzigen Laterne vereinigt sein, die ein grünes und ein rotes Licht von derselben Leuchtkraft zeigt, wobei jedes Licht auf einem Horizontsektor von 112° 30′ von der betreffenden Bordseite sichtbar sein muss.

Der senkrechte Abstand dieser Laterne unterhalb des weissen Lichtes darf nicht weniger als 1 Meter betragen.

§ 68.

Zeitweiliges Senken des weissen Lichtes der Dampfschiffe.

Wenn die Dampfschiffe bei der Durchfahrt unter festen Brücken, unter Seilen der Fähren, unter elektrischen Leitungen oder unter anderen ähnlichen, den Strom überquerenden Hindernissen das im Abs. a der §§ 66 und 67 bezeichnete weisse Licht zeitweilig senken müssen, hat dieses immer noch oberhalb des roten und grünen Lichtes zu verbleiben; es ist unmittelbar nach der Durchfahrt unter den erwähnten Hindernissen an seine vorschriftsmässige Stelle zurückzuversetzen.

Die im Orts-(Lokal-)Verkehre verwendeten Dampfschiffe, die häufig unter Hindernissen von der im vorigen Absatz bezeichneten Art durchzufahren haben, dürfen ihr weisses Licht ständig in einer geringeren als der im § 60 bezeichneten Höhe führen, vorausgesetzt, dass es immer noch oberhalb des roten und grünen Lichtes bleibt.

§ 69.

Lichter der Schlepper (Remorköre)) in Fahrt.

Jedes Dampfschiff, das eine oder mehrere Einheiten zugekoppelt oder hintereinander schleppt, hat ausser den im § 66 vorgeschriebenen Lichtern ein zweites helleuchtendes weisses Licht nach Art des im Abs. a dieses Paragraphen vorgeschriebenen Lichtes zu führen, das unter diesem letzteren in einem senkrechten Abstand von 1,50 Meter bis 2 Meter angebracht ist.

Wenn unter den von einem Dampfschiff geschleppten Einheiten sich eine oder mehrere befinden, die gefährliche Güter befördern, wie sie im IV. Teile dieser Polizeiordnung angeführt sind, hat der Schlepper (Remorkör) ausser den anderen vorgeschriebenen Lichtern ein rotes Licht zu führen, das nur von vorne und auf eine Entfernung von etwa 1,5 Kilometer sichtbar ist.

Dieses Licht muss, in der Querrichtung des Schiffes gemessen, ungefähr 1,50 Meter von dem grünen Seitenlicht entfernt sein und sich ungefähr 1,50 Meter höher als dieses befinden. Wenn es derart bereitgehalten wird, dass seine unverzügliche Verwendung möglich ist, kann es auch lediglich beim Erscheinen eines Lichtes, das ein anderes Schiff oder einen Schleppzug anzeigt, und bis nach der Vorbeifahrt gezeigt werden.

Die Seitenlichter müssen derart angebracht sein, dass sie nicht durch die zugekoppelt geschleppten Einheiten verdeckt werden.

Der Schlepper (Remorkör) kann ausserdem, während er schleppt, hinter seinem Kamin oder seinem rückwärtigen Maste ein kleines weisses

Licht führen, nach welchem die geschleppten Einheiten steuern; die Strahlen dieses Lichtes müssen jedoch durch ein mattes Glas gedämpft werden und dürfen auf dem Vorderteile des Schiffes nicht sichtbar sein.

§ 70.

Zeitweiliges Senken der Lichter des Schleppers (Remorkörs).

Wenn die Schlepper (Remorköre) aus einem der im § 68 angegebenen Gründe genötigt sind, die im ersten Absatz des § 69 bezeichneten Lichter vorübergehend zu senken, muss das untere Licht oberhalb des roten und grünen Seitenlichts bleiben; in diesem Falle können die beiden Lichter ausserdem einander genähert werden, ohne dass jedoch der Abstand zwischen ihnen geringer werden darf als 1 Meter. Die Lichter des Schleppers (Remorkörs) sind nach der Durchfahrt unter den Hindernissen alsbald an ihre vorschriftsmässige Stelle zurückzuversetzen.

§ 71.

Lichter der Segelschiffe in Fahrt.

Ein Segelschiff in Fahrt hat die im § 66 für ein in Fahrt befindliches Dampfschiff vorgeschriebenen Lichter zu führen, mit Ausnahme des weissen Lichtes, das es niemals führen darf.

§ 72.

Lichter der Ruderschiffe und der kleinen Segelschiffe.

Ruderschiffe, mit Ausnahme der Boote, sowie die kleinen Segelschiffe haben, wenn sie in Fahrt sind, ein weisses Licht zu führen, das derart angebracht ist, dass es von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar ist.

Ruderboote haben bei Annäherung an andere Schiffe ein weisses Licht zu zeigen.

§ 73.

Lichter der mit dem Strome treibenden Schiffe.

Ein mit dem Strome treibendes Schiff, das gemäss seiner Gattung nicht den Vorschriften eines der §§ 66, 67, 69, 71 und 72 unterliegt, hat ein weisses Licht zu führen, das von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar ist.

Bei der Annäherung an andere Schiffe hat es ausserdem ein weisses Licht am Bug oder am Heck zu schwenken, je nachdem es den Schiffen, denen es sich nähert, den Bug oder das Heck zuwendet.

§ 74.

Hecklicht der Dampfschiffe.

Jedes frei fahrende Dampfschiff mit einer Wasserverdrängung von mehr als 20 Tonnen hat bei Annäherung von Schiffen, die es einholen, rechtzeitig am Heck ein blaues Licht zeigen, das auf eine Entfernung von mindestens 500 Meter sichtbar ist und von vorne nicht wahrgenommen werden kann.

Dieses blaue Licht kann ständig angebracht sein. In diesem Falle muss es mit Lichtschirmen versehen und derart angeordnet sein, dass es auf einem Horizontsektor von mindestens 135° und höchstens 180° sichtbar ist, das ist auf zwei Sektoren von 67° 30′ bis zu 90° nach jeder Seite des Schiffes, vom Heck aus gerechnet.

§ 75.

Hecklichter der Schleppzüge.

In einem Schleppzug muss, wenn eine oder mehrere der geschleppten Einheiten nur auf einer Seite des Schleppers (Remorkörs) zugekoppelt sind, nur dieser und die an der Aussenseite der so gebildeten Querreihe befindliche Einheit das im § 74 bezeichnete blaue Licht zeigen; wenn die Einheiten an beiden Seiten des Schleppers (Remorkörs) zugekoppelt sind, müssen nur die an den Aussenseiten befindlichen Einheiten dieses Licht zeigen.

Wenn die Einheiten rückwärts hintereinander oder nebeneinander geschleppt werden, haben, auch wenn gleichzeitig Einheiten dem Schlepper (Remorkör) zugekoppelt sind, nur die Einheiten am Ende jeder an den Aussenseiten befindlichen Längsreihe des Schleppzugs das blaue Hecklicht zu zeigen. Wenn am Ende des Schleppzugs sich eine aus mehreren aneinandergekoppelten Einheiten bestehende Querreihe befindet, sind nur die an den Aussenseiten dieser Querreihe befindlichen Einheiten hierzu verpflichtet.

In einem Schleppzug müssen die blauen Hecklichter ständig gezeigt werden.

§ 76.

Schiffahrt bei Nacht sowie bei unsichtigem Wetter.

Bei Nacht oder bei unsichtigem Wetter, Nebel, dickem Wetter, Staubregen, Schneegestöber oder schweren Regenböen haben Dampfschiffe und Segelschiffe ihre Fahrgeschwindigkeit je nach dem Grade der Dunkelheit oder dem Zustand der Luft derart zu mässigen, dass sie stets Herr ihrer Bewegungen bleiben und anhalten können, wenn sie Hindernissen begegnen oder wenn es ihnen unmöglich ist, ihre Lage zum Fahrwasser zu erkennen.

§ 77.

Schallzeichen (Schallsignale) bei unsichtigem Wetter.

Bei unsichtigem Wetter, Nebel, dickem Wetter, Staubregen, Schneegestöber haben die in Fahrt befindlichen Dampfschiffe in Zwischenräumen von höchstens zwei Minuten einen langen Ton mit der Pfeife oder der Sirene abzugeben, wenn sie frei fahren, oder einen langen Ton, dem unmittelbar zwei kurze Töne folgen, wenn sie Einheiten im Anhang haben. Segelschiffe in Fahrt haben das Nebelhorn oder irgendeine andere Schallvorrichtung, die sie an Bord haben, in Tätigkeit zu setzen, mit Ausnahme der Glocke, die niemals von einem Schiffe in Fahrt geläutet werden darf.

In einem Schleppzug ist lediglich der vorausfahrende Schlepper (Remorkör) zu Beachtung der Vorschriften dieses Paragraphen verpflichtet.

§ 78.

Kleine Schiffe.

Die kleinen, mit Segeln oder Rudern bewegten Schiffe sind nicht verpflichtet, die im § 77 angeführten Zeichen (Signale) abzugeben, haben aber, wenn sie diese nicht abgeben, zu rufen oder irgendein anderes Schallzeichen (Schallsignal) von genügender Stärke in Zwischenräumen von nicht mehr als einer Minute abzugeben.

§ 79.

Verbot des Treibenlassens.

Bei unsichtigem Wetter, Nebel, dickem Wetter, Staubregen und Schneegestöber ist es den Schiffen ganz allgemein verboten, sich mit dem Strome treiben zu lassen.

Kapitel V.

Vorschriften für die im Strome verankerten oder vertäuten Schiffe.

§ 80.

Ankern oder Vertäuen der Schiffe.

Die im Strome verankerten oder vertäuten Schiffe haben sich möglichst nahe an das Ufer zu legen, um der Fahrrinne eine für die in Fahrt befindlichen Schiffe genügende Breite zu belassen.

§ 81.

Verbot des Ankerns im Fahrwasser.

Den Schiffen ist es verboten, den Anker an Stellen ausgeworfen zu lassen, wo er eine Behinderung oder eine Gefahr für die auf dem Strome verkehrenden Schiffe bilden könnte.

Wenn sie ausnahmsweise diese Vorschrift nicht einhalten können, ist die Lage des Ankers durch einen Schwimmer von beliebiger Form zu kennzeichnen; bei Nacht muss der Schwimmer mit einem grünen Lichte versehen sein, wenn das Schiff nahe dem rechten Ufer und mit einem roten Lichte, wenn es nahe dem linken Ufer verankert liegt.

§ 82.

Stellen, wo das Ankern oder Vertäuen verboten ist.

Das Vertäuen oder Ankern in engen Stromstellen, in scharfen Krümmungen, nahe bei Brückenpfeilern, an oder neben Schiffen, die gefährliche Güter befördern und die im § 126 genannten Kennzeichen tragen, ist den Schiffen verboten.

In gleicher Weise ist es den Schiffen verboten, im Kurse der Seilfähren und fliegenden Brücken anzuhalten sowie an Stellen des Stromes Anker zu werfen, wo Telegraphen- oder sonstige Kabel oder Rohre ver-

senkt sind; diese Stellen sind durch Pflöcke gekennzeichnet, die am Lande nahe dem Ufer eingeschlagen sind und umgekehrte Anker tragen.

§ 83.

Stilliegende Schiffe und schwimmende Anlagen ausserhalb der Häfen.

Ausser in den Häfen ist es verboten, längs der Ufer, an denen ein Treidelzug stattfindet, zwei oder mehr Reihen Bord an Bord vertäuter Schiffe zu bilden.

Schwimmende Anlagen ebenso wie Seilfähren (fliegende Brücken) und Fähren dürfen nur an Orten errichtet werden, die von den zuständigen Behörden bestimmt werden.

§ 84.

Seile oder Ketten quer über die Fahrrinne.

Wenn ein Schiff, um sich zu vertäuen, genötigt ist, ein Seil oder eine Kette quer über die Fahrrinne zu spannen, ist das Seil oder die Kette sofort loszuwerfen oder zu senken, sobald ein anderes Schiff sich zeigt, das vorbeifahren will.

§ 85.

Desgleichen.

Den Schiffen ist es verboten, ihre Seile bei Nacht oder unsichtigem Wetter quer über die Fahrrinne gespannt zu lassen.

§ 86.

Lichter der Schiffe vor Anker.

Wenn ein Schiff im Strome verankert liegt oder vertäut ist, hat es bei Nacht am Vorderschiff an der Stelle, wo es am besten sichtbar ist, jedoch in einer 6 Meter oberhalb des Deckes nicht übersteigenden Höhe ein weisses Licht zu führen, das auf der dem Fahrwasser zu gelegenen Seite angebracht und von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar ist.

§ 87.

Desgleichen.

Wenn mehrere Schiffe am Ufer oder vor Anker im Strome Bord an Bord vertäut sind, hat nur das der Fahrrinne zunächst liegende Schiff das im § 86 vorgeschriebene Licht zu führen.

§ 88.

Lichter der kleinen Schiffe.

Die vertäuten oder vor Anker liegenden kleinen Schiffe sind nicht verpflichtet, das im § 86 vorgeschriebene Licht zu führen, sofern sie die Fahrrinne vollständig frei lassen.

§ 89.

Schallzeichen (Schallsignale) bei unsichtigem Wetter.

Bei unsichtigem Wetter, Nebel, Staubregen, Schneegestöber oder schweren Regenböen haben die Kapitäne oder Führer der Dampfschiffe, die an anderen Orten als in den Häfen stilliegen und die Fahrrinne nicht vollständig frei lassen, bei Tag sowohl als bei Nacht mindestens fünf Sekunden lang und in Zwischenräumen von nicht mehr als zwei Minuten die Glocke mit rasch aufeinanderfolgenden Schlägen läuten zu lassen.

Die Kapitäne oder Führer der anderen Gattungen von Schiffen, die unter den gleichen Umständen stilliegen, haben bei der Annäherung anderer Schiffe durch Zurufe auf ihre Gegenwart aufmerksam zu machen.

§ 90.

Missbrauch der Pfeifen und Sirenen.

Den im Strome stilliegenden Schiffen ist es untersagt, ihre Pfeifen oder Sirenen bei Annäherung anderer Schiffe zu gebrauchen und diese Signalmittel ohne berechtigten Grund anzuwenden.

Kapitel VI.

Vorschriften für den Fall der Unmöglichkeit zu manövrieren, den Fall der Havarie, des Festfahrens und des Schiffbruchs.

§ 91.

Notsignal.

Um in den in §§ 92 und 93 vorgesehenen Fällen Hilfe zu verlangen, ist bei Tag ein Zeichen (Signal), ein Stück Stoff oder irgendein ähnlicher Gegenstand, bei Nacht irgendein Licht mit gestrecktem Arm kreisförmig zu schwingen; ausserdem kann die Aufmerksamkeit auch durch jedes hierzu geeignete optische oder Schallzeichen (Schallsignal) erregt werden.

§ 92.

Unmöglichkeit, zu manövrieren.

Wenn ein Schiff infolge eines Unfalls nicht mehr Herr seiner Manöver ist, hat es bei Annäherung anderer Schiffe, deren Fahrtrichtung einen Zusammenstoss befürchten lässt, ehe diese auf geringe Entfernung herangekommen sind, die letzteren anzurufen oder durch wiederholte Betätigung der Pfeife oder der Sirene oder durch irgendein sonstiges geeignetes Zeichen (Signal) sie auf die Unmöglichkeit, gemäss dieser Polizeiordnung zu manövrieren, aufmerksam zu machen.

Es hat ausserdem alles aufzubieten, um das Fahrwasser so rasch als möglich frei zu machen, und nötigenfalls zu diesem Zwecke durch Abgabe des Notsignals die Hilfe der in der Nähe vorbeifahrenden Schiffe zu verlangen.

Diese haben ihrerseits, um die Fahrrinne frei zu machen, nach Möglichkeit Beistand zu leisten.

§ 93.

Unfälle.

Wenn ein Schiff infolge eines Zusammenstosses oder eines Unfalles zu sinken droht, hat der Kapitän oder Führer dieses Schiffes oder des Schiffes, von dem es geschleppt wird, alles aufzubieten, um es unverzüglich an eines der Ufer zu bringen, so dass es nicht im Fahrwasser bleibt.

Wenn bei einem Zusammenstoss eines der Schiffe zu sinken droht, hat der Kapitän oder Führer des anderen Schiffes alle zu seiner Verfügung stehenden Mittel anzuwenden, um das erstere aus dem Fahrwasser zu entfernen.

Die gleiche Verpflichtung obliegt den Schiffen, die in der Nähe eines Schiffes vorbeifahren, das zu sinken droht und Hilfe verlangt.

Wenn infolge eines Unfalls auf dem Strome Menschenleben in Gefahr sind, haben alle in der Nähe befindlichen Schiffe bei der Hilfeleistung mitzuwirken.

§ 94.

Festgefahrene oder gesunkene Schiffe.

Wenn ein Schiff gesunken oder im Strome festgefahren ist, hat sein Kapitän oder Führer so rasch als möglich die Strom- und Schiffahrtspolizeibehörde zu verständigen, sei es unmittelbar, sei es, indem er sich an die nächste Ortsbehörde wendet, sei es durch Inanspruchnahme der Kapitäne oder Führer der vorbeifahrenden Schiffe, sei es durch irgendein anderes Mittel.

Der Schlepper (Remorkör) hat sich im Falle des Festfahrens einer der von ihm geschleppten Einheiten zu bemühen, diese wieder flottzumachen, und darf sie nicht verlassen, bis er festgestellt hat, dass die zu seiner Verfügung stehenden Mittel zur Flottmachung nicht ausreichen.

Der Kapitän und die Bemannung eines festgefahrenen oder gesunkenen Schiffes haben bis zur Ankunft der Bediensteten der Strom- und Schiffahrtspolizei an Bord oder in der Nähe der Unfallstelle zu bleiben.

§ 95.

Zeichen (Signale) der festgefahrenen und gesunkenen Schiffe.

Ein im Strome festgefahrenes Schiff hat bei Tag, von der Morgendämmerung an, an einer gut sichtbaren Stelle zwei farbige Flaggen (Fahnen) oder zwei kugelförmige Zeichen zu zeigen, die senkrecht in einem Abstand von 1,80 Meter bis 2 Meter übereinander angebracht sind.

Die verwendeten Kugeln oder kugelförmigen Zeichen müssen mindestens 0,60 Meter Durchmesser besitzen.

Bei Nacht hat das festgefahrene Schiff an derselben Stelle zwei rote Lichter zu zeigen, die senkrecht in einem Abstand von 1,80 Meter bis 2 Meter übereinander angebracht sind und genügende Leuchtkraft besitzen, um von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von wenigstens 1 Kilometer sichtbar zu sein.

Die gleiche Verpflichtung obliegt den gesunkenen Schiffen, wenn ein Teil des Schiffsrumpfes sichtbar bleibt.

Wenn der Kapitän oder Schiffsführer erkennt, dass an seinem Schiffe vorbei der Schiffsverkehr noch aufrechterhalten werden kann, hat er ausserdem auf der der Fahrrinne zugekehrten Seite bei Tag eine weisse Flagge (Fahne) oder ein Stück Stoff von heller Farbe, und bei Nacht das im § 86 vorgeschriebene Ankerlicht zu zeigen.

§ 96.

Zeichen (Signale) der kleinen Schiffe beim Festfahren oder Sinken.

Die im Strome festgefahrenen kleinen Schiffe haben bei Annäherung anderer Schiffe, ehe diese auf geringe Entfernung herangekommen sind, zu rufen oder sie auf die eigene Lage aufmerksam zu machen. Letzteres hat durch wiederholte Pfiffe oder durch irgendein anderes geeignetes, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln abgegebenes Zeichen (Signal) zu erfolgen.

Wenn an diesen Schiffen vorbei der Schiffsverkehr noch aufrechterhalten werden kann, haben sie ausserdem auf der der Fahrrinne zugekehrten Seite bei Tag eine weisse Flagge (Fahne) oder ein Stück Stoff von heller Farbe, und bei Nacht das im § 86 vorgeschriebene Ankerlicht zu zeigen.

§ 97.

Warnungsposten.

Wenn ein Schiff, einerlei von welcher Wasserverdrängung, in einer derartigen Lage festgefahren oder gesunken ist, dass es für die Schiffahrt eine Erschwerung oder ein Hindernis bildet, und wenn es an einer Stelle des Stromes liegt, wo infolge der Gestaltung des Geländes oder infolge eines anderen Umstandes die talfahrenden Schiffe diese Zeichen (Signale) nicht rechtzeitig bemerken können, hat der Kapitän oder Führer des festgefahrenen oder gesunkenen Schiffes sobald als möglich an Land oder auf dem Strome selbst in genügender Entfernung oberhalb der Unfallstelle einen Warnungsposten aufzustellen, der die talfahrenden Schiffe aufmerksam zu machen hat.

Bezeichnung der Lage von Wracks.

Wenn das Wrack eines in der Fahrrinne gesunkenen Schiffes vollständig untergegangen und infolgedessen unsichtbar ist, hat sein Kapitän oder Führer ausserdem dessen Lage vorläufig zu bezeichnen, indem er über ihm einen Schwimmer von beliebiger Gestalt verankert, der bei Nacht mit einem grünen oder roten Licht zu versehen ist, je nachdem das Wrack nahe dem rechten oder dem linken Stromufer versenkt liegt.

Der Warnungsposten und der Schwimmer können eingezogen werden, sobald die Fahrrinne mit Bojen bezeichnet ist oder die Strom- und Schiffahrtspolizeibehörde andere Massregeln zur Gewährleistung der Sicherheit des Verkehrs getroffen hat.

§ 98.

Flottmachen in der Fahrrinne festgefahrener oder gesunkener Schiffe.

Wenn ein festgefahrenes oder gesunkenes Schiff eine Erschwerung oder ein Hindernis für die Schiffahrt bildet, hat der Kapitän oder Führer

dieses Schiffes alle verfügbaren Mittel anzuwenden, um die Freiheit des Verkehrs in kürzester Frist wiederherzustellen.

Wenn er dieser Verpflichtung aus eigenem Verschulden nicht nachkommt, werden die notwendigen Massnahmen auf seine Kosten und Gefahr von der zuständigen Behörde ergriffen, die in dringenden Fällen das Schiff zerstören kann.

§ 99.

Hebung in die Fahrrinne gefallener oder dort im Stiche gelassener Gegenstände.

Wenn ein zur Ausrüstung oder Ladung eines Schiffes gehörender Gegenstand in die Fahrrinne gefallen ist und unter Umständen eine Erschwerung oder ein Hindernis für die Schiffahrt bilden kann, hat der Kapitän oder Führer des Schiffes diesen Gegenstand unverzüglich wieder zu heben oder, wenn er dies nicht vermag, dessen Lage gemäss der im zweiten Absatz des § 97 enthaltenen Vorschriften zu kennzeichnen. Ausserdem hat er ungesäumt die Strom- und Schiffahrtspolizeibehörde zu verständigen.

Die Kapitäne oder Schiffsführer sind verpflichtet, bei der Strom- und Schiffahrtspolizeibehörde des ersten Hafens, in dem sie anlegen, die Anker, Ketten oder ähnliche Gegenstände abzuliefern, die sie bei Gelegenheit oder zufällig herrenlos im Strome gefunden haben.

Kapitel VII.

Vorschriften zum Schutze der Wasserbauten und der in Ausführung begriffenen Arbeiten im Strome.

§ 100.

Schonung der Bauten, der bei den Bauarbeiten verwendeten Gegenstände, der Schiffahrtszeichen usw.

Die Vorschriften der §§ 19, 21, 35 und 105 dieser Polizeiordnung, welche die Kapitäne und Schiffsführer zu beachten haben, um die Verursachung von Schaden an anderen Schiffen oder schwimmenden Anlagen oder Vorrichtungen, Flössen oder Holzzügen zu vermeiden, die auf dem Strome in Fahrt sind oder stilliegen, müssen insbesondere auch hinsichtlich der Vorrichtungen und der schwimmenden oder sonstigen Gegenstände befolgt werden, die bei Wasserbau- oder sonstigen, auf dem Strome ausgeführten Arbeiten verwendet werden.

Die Kapitäne oder Schiffsführer haben ausserdem mit der gleichen Sorgfalt darauf zu achten, dass sie keinen Schaden an Bauten irgendwelcher Art verursachen, wie zum Beispiel an Brücken, Landungsstegen, Anlagen oder Einrichtungen, Dämmen, Steinwürfen, Buhnen, Kais, Uferverkleidungen, fertig oder in Ausführung, an Bojen sowie anderen im Strome oder an den Ufern angebrachten Zeichen (Signalen).

§ 101.

Nachrichten für Schiffahrttreibende über in Ausführung begriffene Arbeiten.

Die Kapitäne oder Schiffsführer haben in gleicher Weise darauf zu

achten, dass sie die in Ausführung begriffenen Arbeiten in keiner Weise beeinträchtigen.

Sie haben die von den zuständigen Behörden gegebenen Weisungen über das Vorbeifahren an Stellen, wo Arbeiten ausgeführt werden, genauestens einzuhalten; diese Weisungen werden insbesondere durch Anschlag in den Häfen unter der Bezeichnung „Nachrichten für Schiffahrttreibende" zu ihrer Kenntnis gebracht.

III. Teil.

Bestimmungen für Flösse.

§ 102.

Ausmasse der Flösse.

Die Ausmasse der Flösse dürfen nicht überschreiten:

auf der Donaustrecke zwischen Ulm und Regensburg 50 Meter Länge und 9 Meter Breite;

auf der Donaustrecke zwischen Regensburg und Passau 60 Meter Länge und 10 Meter Breite;

auf der Donaustrecke zwischen Passau und Turn-Severin 65 Meter Länge und 15 Meter Breite;

auf der Donaustrecke zwischen Turn-Severin und Braila 68 Meter Länge und 18 Meter Breite;

auf der unterhalb der Samosmündung gelegenen Strecke der Theiss 65 Meter Länge und 15 Meter Breite;

auf der unterhalb Barcs gelegenen Strecke der Drau 65 Meter Länge und 15 Meter Breite.

§ 103.

Äussere Kennzeichen.

Die Flösse müssen den Namen und Wohnort des Eigentümers sowie des Flossfahrtunternehmers oder eines von beiden auf einer hinreichend hoch angebrachten Tafel derart tragen, dass die Aufschrift von beiden Seiten gelesen werden kann.

§ 104.

Zusammenbinden der Flösse.

Die ein Floss bildenden Teile müssen genügend fest miteinander verbunden sein, damit das Floss der Einwirkung der Strömung und der Wellen Widerstand leisten kann, und müssen derart angeordnet sein, dass keine vorspringenden Stellen vorhanden sind, die über die äusseren Ränder des Flosses hinausragen und hierdurch das letztere behindern können, an Schiffen, Kunstbauten, Ufern usw. leicht vorbeizugleiten.

Die Arbeiten des Bindens oder Auflösens der Flösse dürfen, wenn sie auf dem Strome stattfinden, keine Erschwerung oder Behinderung des Verkehrs verursachen.

Die Ausmasse des Flosses müssen auch dann noch feststellbar sein, wenn es beladen ist.

§ 105.

Vorsichtsmassnahmen in Fahrt oder beim Stilliegen.

Jeder Führer eines Flosses, das in Fahrt ist oder stilliegt, hat darauf zu achten, dass er die Schiffahrt nicht erschwert, noch anderen Flössen, Schiffen, schwimmenden Anlagen oder Vorrichtungen, die auf dem Strome fahren oder stilliegen, Schaden verursacht.

Er hat ausserdem darauf zu achten, dass er keinen Schaden an Bauten irgendwelcher Art verursacht, wie zum Beispiel an Anlagen oder Einrichtungen, Brücken, Dämmen, Steinwürfen, Buhnen, Kais, Uferverkleidungen, fertig oder in Ausführung, an Bojen sowie anderen im Strome oder an den Ufern angebrachten Zeichen (Signalen).

Er hat die von den zuständigen Behörden gegebenen Weisungen über das Vorbeifahren an Stellen, wo Wasserbauarbeiten ausgeführt werden, genauestens einzuhalten; diese Weisungen werden durch Anschlag in den Häfen unter der Bezeichnung „Nachrichten für Schiffahrttreibende" zu seiner Kenntnis gebracht.

Mit der gleichen Sorgfalt hat er über die Sicherheit seines Flosses zu wachen.

Zu diesem Zwecke hat der Führer des Flosses alle erforderlichen Massnahmen zu ergreifen, ohne jedoch den besonderen Vorschriften der jeweils durchfahrenen Staaten über die Bemannung sowie die Art und Anzahl der Rettungsgeräte und Rettungsmittel unterworfen zu sein.

§ 106.

Tiefgang.

Der Flossführer hat sich davon zu überzeugen, dass der Tiefgang seines Flosses den Wassertiefen entspricht, die auf den zu überwindenden Furten oder Untiefen bestehen, um der Möglichkeit des Festfahrens vorzubeugen.

§ 107.

Durchfahrt durch Brücken.

Bei der Durchfahrt durch feste Brücken oder Schiffbrücken haben die Flösse die besonderen Vorschriften über die Durchfahrt zu beachten.

Mangels besonderer Vorschriften für Flösse dürfen diese nur durch die Brückenöffnungen fahren, die mit den auf Übereinkommen beruhenden Bezeichnungen versehen sind, laut deren die Durchfahrt nur durch diese Öffnungen gestattet ist.

§ 108.

Flossfahrt.

Der Flossführer hat sich zu bemühen, sein Floss nach Möglichkeit ausserhalb des von den Schiffen eingehaltenen Kurses zu halten und zu verhindern, dass es sich quer zur Fahrrinne stellt.

Wenn mehrere Flösse nahe hintereinander mit dem Strome treiben, haben sie soweit als möglich die gleiche Bahn zu verfolgen und eine angemessene Entfernung untereinander einzuhalten, so dass sie die Fahrt der Schiffe und Schleppzüge möglichst wenig behindern.

Sie dürfen sich nicht in gleicher Höhe oder zugekoppelt treiben lassen, ausser wenn sie ein einheitliches Ganzes bilden, das weder nach der Länge noch nach der Breite die im § 102 genannten Höchstmasse überschreitet.

§ 109.

Stellen, wo das Schleppenlassen des Ankers oder der Kette verboten ist.

Den Flössen ist es verboten, den Anker oder die Kette an Stellen schleppen zu lassen, wo Telegraphen- oder sonstige Kabel oder Rohre versenkt sind; diese Stellen sind durch Pflöcke bezeichnet, die am Lande nahe dem Ufer eingeschlagen sind und umgekehrte Anker tragen.

§ 110.

Begegnen mit Schiffen.

Im Falle des Begegnens mit berg- oder talfahrenden Schiffen haben die Flösse, auch wenn sie den Anker oder die Kette schleppen lassen, sich möglichst nahe an einem der Ufer, nach ihrer Wahl, zu halten, um der Vorbeifahrt möglichst wenig hinderlich zu sein.

§ 111.

Lichter der bei Nacht mit dem Strome treibenden Flösse.

In den Stromabschnitten, in denen die Flossfahrt bei Nacht gestattet ist, haben die bei Nacht treibenden Flösse von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang ein weisses Licht zu führen, das genügend hoch angebracht ist und eine genügende Leuchtkraft besitzt, dass es von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar ist.

Ausserdem muss bei Annäherung eines Schiffes ein weisses Licht an der Stelle des Flosses geschwenkt werden, die dem sich nähernden Schiffe zugewendet ist.

§ 112.

Verbot des Treibenlassens.

Bei unsichtigem und dickem Wetter, Nebel, Staubregen, Schneegestöber oder schweren Regenböen ist es den Flössen verboten, sich treiben zu lassen.

§ 113.

Verankern und Vertäuen der Flösse.

Die im Strome verankerten oder vertäuten Flösse haben sich möglichst nahe an das Ufer zu legen, um der Fahrrinne eine für die in Fahrt befindlichen Schiffe genügende Breite zu belassen.

§ 114.

Verbot des Ankerns in der Fahrrinne.

Den Flössen ist es verboten, den Anker an Stellen ausgeworfen zu lassen, wo er eine Behinderung oder eine Gefahr für die auf dem Strome verkehrenden Schiffe und Flösse bilden könnte.

Wenn sie ausnahmsweise diese Vorschrift nicht einhalten können, ist die Lage des Ankers durch einen Schwimmer von beliebiger Form zu kennzeichnen; bei Nacht muss der Schwimmer mit einem grünen Lichte versehen sein, wenn der Anker auf der Seite des rechten Ufers, und mit einem roten Lichte, wenn er auf der Seite des linken Ufers belassen werden muss.

§ 115.

Stellen, wo das Ankern oder Vertäuen verboten ist.

Den Flössen ist es verboten, sich in engen Stellen und in scharfen Krümmungen, am Eingang in Kanäle, nahe von Brückenpfeilern und im Fahrweg der Fähren zu vertäuen.

In gleicher Weise ist ihnen verboten, an Stellen Anker zu werfen, wo Telegraphen- und sonstige Kabel oder Rohre versenkt sind. Diese Stellen sind durch Pflöcke gekennzeichnet, die nahe den Ufern eingeschlagen sind und umgekehrte Anker tragen.

§ 116.

Stilliegende Flösse.

Es ist verboten, längs der Ufer, an denen ein Treidelzug stattfindet, zwei oder mehr Flösse nebeneinander zu vertäuen.

§ 117.

Seile und Ketten quer über die Fahrrinne.

Wenn ein Floss, um sich zu vertäuen, genötigt ist, ein Seil oder eine Kette quer über die Fahrrinne zu spannen, ist das Seil oder die Kette sofort loszuwerfen oder zu senken, sobald ein Schiff sich zeigt, das vorbeifahren will.

§ 118.

Seile und Ketten quer über die Fahrrinne.

Den Flössen ist es verboten, ihre Seile bei Nacht oder unsichtigem Wetter quer über die Fahrrinne gespannt zu lassen.

§ 119.

Lichter der Flösse vor Anker.

Wenn ein Floss im Strome vor Anker liegt oder vertäut ist, hat es von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang entweder auf jeder der der Fahrrinne zugekehrten Ecken ein weisses Licht zu tragen, das genügend hoch, aber nicht mehr als 6 Meter über dem Wasserspiegel angebracht ist, oder es muss ein offenes Feuer unterhalten.

Die Lichter oder die Feuerstelle müssen von allen Punkten des Horizonts sichtbar sein.

§ 120.

Desgleichen.

Wenn mehrere Flösse nebeneinander am Ufer vertäut sind, hat nur das der Fahrrinne am nächsten liegende Floss das im § 119 vorgeschriebene Licht zu führen.

§ 121.

Schallzeichen (Schallsignale) bei unsichtigem Wetter.

Bei unsichtigem Wetter, Nebel, Staubregen, Schneegestöber oder schweren Regenböen haben die Führer von Flössen, die ankern wollen, um den Vorschriften des § 112 zu entsprechen, sowie die Führer von Flössen, die an anderen Stellen als in den Häfen stilliegen, bei der Annäherung von Schiffen ihre Gegenwart durch Zurufe anzuzeigen.

§ 122.

Festgefahrene Flösse.

Im Falle des Festfahrens hat der Flossführer sich zu bemühen, sein Floss wieder flottzumachen und darf es nicht verlassen, bis er festgestellt hat, dass die ihm zur Verfügung stehenden Mittel unzureichend sind, das Floss loszubringen.

§ 123.

Bezeichnung der festgefahrenen Flösse.

Ein im Strome festgefahrenes Floss hat bei Tag von Sonnenaufgang an zwei Zeichen (Signale) oder kugelförmige Gegenstände zu zeigen, die senkrecht in einem Abstand von 1,50 Meter bis 2 Meter übereinander angebracht sind. Bei Nacht hat es zwei rote Lichter zu zeigen, die in derselben Art angebracht sind und genügende Leuchtkraft besitzen, um von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar zu sein.

§ 124.

Beseitigung der den Verkehr hindernden Flösse.

Wenn das festgefahrene Floss ein Hindernis für die Schiffahrt bildet, hat der Führer dieses Flosses alle verfügbaren Mittel anzuwenden, um die Freiheit des Verkehrs in kürzester Frist wieder herzustellen.

Wenn er dieser Verpflichtung aus eigenem Verschulden nicht nachkommt, werden die notwendigen Massnahmen auf seine Kosten und Gefahr von der zuständigen Behörde ergriffen, die in dringenden Fällen, und wenn die Umstände es rechtfertigen, das Floss auch teilweise oder gänzlich auflösen kann.

IV. Teil.

Vorschriften für Schiffe, die gefährliche Güter befördern.

§ 125.

Begriff.

Die Bestimmungen dieses Teiles gelten für Schiffe, die eine Ladung an Bord haben, deren Behandlung und Beförderung deshalb besondere Vorsicht erfordert, weil die Güter, aus denen sie besteht, ihrer Natur nach geeignet sind, eine Explosion, einen Brand oder eine allgemeine Feuersbrunst hervorzurufen, die das ganze Schiff in Gefahr bringen und sich auf die Nachbarschaft ausdehnen kann. *)

---

*) Die Beförderung von Masut und Rohöl in Tankschiffen oder in Fässern sowie die Beförderung von Alkohol, Petroleum, ätherischem Öl, Äther in voll-

§ 126.

Kennzeichen bei Tag und bei Nacht.

Schiffe, welche Güter der im § 125 bezeichneten Art befördern, haben beim Stilliegen im Strome bei Tag vorne eine rote dreieckige Flagge (Fahne) zu führen.

Schiffe, die mit mechanischen Antriebsmitteln versehen sind und Güter der im § 125 bezeichneten Art befördern, haben, wenn sie bei Nacht frei fahren, ausser den im § 66 für die Dampfschiffe in Fahrt vorgeschriebenen Lichtern das im zweiten und dritten Absatz des § 69 bezeichnete rote Licht zu führen.

Wenn die im vorhergehenden Absatz erwähnten Schiffe andere Schiffe im Anhang haben, müssen sie die Lichter führen, die im § 69 für die Schiffe vorgeschrieben sind, welche Einheiten schleppen, die gefährliche Güter befördern.

§ 127.

Einreihung in den Schleppzug.

In einem Schleppzug müssen die Schiffe, welche gefährliche Güter befördern, als letzte und so entfernt als möglich von den anderen Einheiten eingereiht werden, soweit dies mit der Sicherheit der Schiffahrt vereinbar ist.

Wenn ein solches Schiff als letztes im Schleppzug eingereiht ist, kann das im § 75 vorgeschriebene blaue Licht auf einem an einem Seile nachgeführten Kahne angebracht werden.

§ 128.

Lichter beim Stilliegen.

Jedes Schiff, das gefährliche Güter befördert, hat, wenn es im Strome verankert oder vertäut ist, bei Nacht ein rotes Licht zu zeigen, das oberhalb des im § 86 vorgeschriebenen weissen Ankerlichts in einem Abstand von 1,5 Meter bis 2 Meter angebracht und wie dieses von allen Punkten des Horizonts auf eine Entfernung von mindestens 1 Kilometer sichtbar ist.

Diese Lichter sind entweder an Bord oder in angemessener Entfernung am Ufer oder in einem zwischen letzterem und dem Schiffe befindlichen Boote anzubringen.

§ 129.

Tankschiffe.

Tankschiffe, die, weil sie erst vor kurzem in Gebrauch waren, wegen der Entwicklung von Gasen aus den Rückständen der gelöschten Ladung noch eine Gefahr bedeuten, haben gleichfalls die Vorschriften der §§ 126, 127 und 128 zu beachten.

---

kommen dicht verschlossenen Fässern oder Kannen aus Metall, ferner die Beförderung von Zündhölzern in geschlossener Verpackung gilt im Rahmen der Bestimmungen dieses Teiles als gewöhnliche Warenbeförderung.

Schiffe, die rings um den Schiffsrumpf oberhalb der Linie der Höchsttauchung einen hellblau gemalten Streifen von mindestens 15 Zentimeter Höhe tragen, sind bei Tag von der Anbringung der im § 126 vorgeschriebenen Kennzeichen befreit.

§ 130.

Besondere Verbote.

Schiffen, die gefährliche Gegenstände befördern, ist es verboten, unter Brücken anzuhalten, in der nächsten Nähe anderer, im Strome stilliegender Schiffe sowie in der Nachbarschaft einer Eisenbahn oder einer nahe dem Ufer gelegenen Wohnstätte zu ankern oder sich zu vertäuen.

Umladungen von Schiff zu Schiff im Strome sind nur unter den von den Behörden festgesetzten Bedingungen und unter deren Überwachung gestattet.

V. Teil.

Besondere Vorschriften für die Schiffahrt auf den verschiedenen Abschnitten des Stromgebiets.

§ 131.

Beachtung der besonderen Vorschriften.

In gleicher Weise wie die Kapitäne, Schiffer und Führer von Schiffen, schwimmenden Anlagen und Vorrichtungen, Flössen und Holzzügen zur Beachtung der den Inhalt des II., III. und IV. Teiles dieser Polizeiordnung bildenden Vorschriften verpflichtet sind, die gleichmässig für den ganzen Strom und sein der Zuständigkeit der Internationalen Donaukommission unterstehendes Stromgebiet gelten, haben sie auch die ergänzenden besonderen Vorschriften einzuhalten, die von den Uferstaaten unter den im § 138 vorgesehenen Voraussetzungen erlassen werden und an bestimmten Stellen der verschiedenen Abschnitte dieses Stromgebiets anzuwenden sind.

§ 132.

Anhänge.

Die im § 131 erwähnten besonderen Vorschriften bilden einen wesentlichen Bestandteil dieser Polizeiordnung, der sie nach Massgabe ihres Inkrafttretens angeschlossen werden.

Sie besitzen dieselbe Wirksamkeit und Gültigkeit wie diese Polizeiordnung selbst.

§ 133.

Zeitweilige Massnahmen.

Die Kapitäne, Schiffer oder Führer haben sich in gleicher Weise auch an die Vorschriften zu halten, die von den Strom- und Schiffahrtspolizeibehörden in der Form von „Nachrichten für die Schiffahrttreibenden“ erlassen werden und die dringenden Massnahmen umfassen, die ergriffen werden, um den Verkehr unter ausserordentlichen Umständen

oder für die Zeit und zum Schutze der in Ausführung begriffenen Arbeiten auf dem Strome sicherzustellen.

§ 134.

Nachrichten für die Schiffahrttreibenden.

Die im § 133 erwähnten „Nachrichten für die Schiffahrttreibenden" sind unverzüglich der Internationalen Donaukommission zur Gutheissung vorzulegen.

VI. Teil.

Übertretungen.

§ 135.

Übertretungen dieser Polizeiordnung werden gemäss den Bestimmungen bestraft, die in der Gesetzgebung des Staates vorgesehen sind, auf dessen Gebiet oder unter dessen Gerichtsbarkeit sie begangen worden sind. Der Zuwiderhandelnde wird mit den in der genannten Gesetzgebung festgesetzten Polizeistrafen bestraft, falls er nicht nach den bestehenden Strafgesetzen eine schwerere Strafe verwirkt hat. Zivilklagen, die gegen ihn wegen Ersatzes von Schaden aller Art angestrengt werden, bleiben unberührt.

Schlussbestimmungen.

§ 136.

Inkrafttreten.

Diese Polizeiordnung wird gemäss den Bestimmungen des Artikel XXIV des Vertrags zum Abschluss der endgültigen Donauakte vor dem 1. Juni 1927 bekanntgemacht.

Sie tritt am 1. November 1927 mittags 12 Uhr in Kraft.

§ 137.

Änderungen.

Änderungen dieser Polizeiordnung, die späterhin sich als notwendig erweisen, werden nach den Vorschriften des Artikel XXIV des Vertrags zum Abschluss der endgültigen Donauakte über die Ausarbeitung und Inkraftsetzung dieser Polizeiordnung ausgearbeitet und in Kraft gesetzt.

§ 138.

Besondere in den Anhängen zu dieser Polizeiordnung enthaltene Bestimmungen.

Die im V. Teile dieser Polizeiordnung erwähnten, ihre Anhänge bildenden besonderen Vorschriften sind vor ihrer Bekanntmachung der Internationalen Donaukommission zur Gutheissung vorzulegen.

Die Inkraftsetzung erfolgt nach den Vorschriften des Artikel XXIV des Vertrags zum Abschluss der endgültigen Donauakte über die Inkraftsetzung dieser Polizeiordnung.

Pressburg, den 6. November 1926.

Anhang zur Schiffahrts-Polizei-Ordnung.

Sondervorschriften
für die Schiffahrt auf den verschiedenen Abschnitten des Stromgebiets.

I. Obere Donau.

a) Abschnitt zwischen Ulm und Engelhartszell.

§ 1.

Nicht geschleppte Ruderschiffe.

Zwischen Ulm und Kelheim dürfen Ruderschiffe, die nicht geschleppt werden, nicht zusammengekoppelt fahren.

Zwischen Kelheim und Engelhartszell dürfen diese Schiffe, wenn sie nicht geschleppt werden, höchstens zu zweien gekoppelt sein.

§ 2.

Zusammensetzung der Schleppzüge.

Zwischen Ulm und Regensburg dürfen talfahrende Schlepper (Remorköre) keine Schiffseinheit seitlich gekoppelt und nicht mehr als zwei zusammengekoppelte Einheiten im Anhang führen.

Zwischen Regensburg und Engelhartszell dürfen Schlepper (Remorköre) eine Schiffseinheit seitlich gekoppelt und höchstens drei Einheiten im Anhang führen. Diese drei letzteren Einheiten müssen Bord an Bord und in einer einzigen Reihe nebeneinander gekoppelt sein.

Die Gesamtbreite jeder dieser beiden Gruppen gekoppelter Einheiten darf 25 Meter nicht überschreiten.

§ 3.

Treibenlassen und Flössen bei Hochwasser.

Zwischen Ulm und Engelhartszell ist es vom Auftreten des Grundeises bis nach Beendigung des Eisstosses verboten, sich treiben zu lassen sowie zu flössen.

Im gleichen Abschnitt ist es verboten, sich treiben zu lassen oder zu flössen, wenn der Wasserstand höher ist als:

1,50 Meter über 0 am Pegel zu Neu-Ulm, bayerischer Pegel (rechtes Ufer), bei der alten Brücke,
2,50 Meter über 0 am Pegel zu Kelheim,
2,50 Meter über 0 am Pegel zu Regensburg (Hafen),
5,00 Meter über 0 am Pegel zu Passau.

Flösse und treibende Schiffe, die von ungünstigen Wasserständen überrascht werden, müssen sich an dem dem Treidelufer gegenüberliegenden Ufer vertäuen.

§ 4.

Durchfahrt durch die steinerne Brücke zu Regensburg.

Schiffe dürfen in dem Raume zwischen der eisernen Brücke unterhalb und dem eisernen Fussgängersteg oberhalb der steinernen Brücke zu Regensburg einander nicht begegnen oder überholen.

Demgemäss müssen bergfahrende Schiffe, bevor sie die Durchfahrt durch die steinerne Brücke zu Regensburg antreten, das Hochziehen des aus einem weissen Zylinder zwischen zwei roten Kegeln bestehenden Zeichens (Signals) auf dem eisernen Fussgängersteg abwarten. Unter allen Umständen müssen diese Schiffe vor Ankunft an der eisernen Brücke, und zwar auch dann, wenn das genannte Zeichen (Signal) schon hochgezogen ist, den den städtischen Schleppdienst an der steinernen Brücke bedienenden Beamten von ihrer Absicht, die Brücke zu durchfahren, durch Boten benachrichtigen.

Talfahrende Schiffe und Flösse müssen, sobald sie das hochgezogene Zeichen (Signal) sehen, sich nächst dem eisernen Fussgängerstege hintereinander vertäuen und dort auf das Einziehen des Zeichens (Signals) warten, bevor sie ihre Talfahrt fortsetzen.

Das Anlegen an der „Weinlände“ ist auf mindestens 100 Meter oberhalb der steinernen Brücke allen Schiffen verboten, auch denen, die die Brücke mittels der Seilwinde durchfahren haben. Das Anlegen oberhalb dieser Uferstrecke ist den Schiffen nur unter der Bedingung gestattet, dass sie sich hintereinander in einer einzigen Reihe aufstellen.

§ 5.

Fahrt durch die Sandbacher Enge.

Schiffe und Schleppzüge dürfen in der Sandbacher Enge (km 2242,3 bis 2241,7) einander nicht begegnen oder überholen.

Demgemäss müssen bergfahrende Dampfschiffe bei der Annäherung an den sogenannten „Saurücken“ (km 2241,7) die Aufmerksamkeit der nächst dem Bahnhof Sandbach (km 2242,5) auf dem rechten Stromufer befindlichen Signalstation durch einen langen Ton der Dampfpfeife auf sich ziehen und warten, bis das viereckige, schräg geteilte rot-weisse Zeichen (Signal) dortselbst hochgezogen ist, das sie benachrichtigt, dass die Bergfahrt frei ist. Wenn das Zeichen (Signal) hochgezogen ist, müssen sie so schnell als möglich durch die Enge hindurchfahren.

Talfahrende Dampfschiffe dürfen die Sandbacher Enge nur durchfahren, wenn das viereckige, schräg geteilte rot-weisse Zeichen (Signal) eingezogen ist.

Diese Dampfschiffe müssen bei Annäherung an km 2245 die Aufmerksamkeit der Signalstation durch einen langen Ton der Dampfpfeife auf sich ziehen und ihre Fahrgeschwindigkeit so verlangsamen, dass sie während der ganzen Durchfahrtsdauer nicht mehr als 15 Kilometer in der Stunde beträgt.

Ist ein talfahrendes Dampfschiff bei km 2243 in dem Augenblicke schon vorbeigefahren, in dem das rot-weisse Zeichen (Signal), das einem bergfahrenden Dampfschiff die Durchfahrt durch die Enge freigibt, hochgezogen wird, so muss es mehrere lange Töne mit der Dampfpfeife hintereinander abgeben und die Fahrgeschwindigkeit soweit als möglich mässigen. In diesem Falle wird das viereckige rot-weisse Zeichen (Signal) mehrmals hoch- und wieder eingezogen oder, bei Versagen dieses Zeichens

(Signals), eine rote Flagge (Fahne) bei der Signalstation geschwenkt, um den bergfahrenden Dampfschiffen anzuzeigen, dass ein talfahrendes im Begriff ist, in die Enge einzufahren.

Das bergfahrende Dampfschiff hat dann zu beurteilen, ob es in der kurzen verfügbaren Zeit noch über das obere Ende der Enge hinauskommen kann oder ob es, um das Begegnen zu vermeiden, sich bis unterhalb des „Saurückens“ treiben lassen muss.

Talfahrende Ruderschiffe, treibende Schiffe und Flösse müssen bei Ankunft bei km 2245 ihre Annäherung der Signalstation durch Schwenken einer roten Flagge (Fahne) und durch Schallzeichen (Schallsignale) mittels Hornes, Trompete oder menschlicher Stimme anzeigen. Wenn das Zeichen (Signal) hochgezogen ist, müssen sie oberhalb der Enge halten.

§ 6.

Fahrt durch die Enge bei der Steinbacher Eisenbahnbrücke.

Für die Fahrt durch die Enge bei der Steinbacher Brücke (km 2231 bis 2229,4) werden die durch den Fortschritt der Bauarbeiten am Kachletwerke jeweils bedingten Sonderbestimmungen unter der Form der „Nachrichten für die Schiffahrttreibenden“ veröffentlicht.

Die Aufmerksamkeit der Schiffahrttreibenden wird im besonderen auf die Wichtigkeit dieser „Nachrichten für die Schiffahrttreibenden“ hingelenkt. Die bergfahrenden Schiffe können sich hiervon jederzeit bei der Zollstelle oder beim Hafenamt in Passau Kenntnis verschaffen.

§ 7.

Fahrt durch die Enge bei der Innmündung.

Bei Wasserständen von weniger als 4 Meter über 0 am Passauer Pegel muss die Abfahrt jedes Schiffes oder Flosses von Passau zu Tal den bergfahrenden Schiffen angezeigt werden. Zu diesem Zwecke muss der talfahrende Kapitän oder Schiffsführer oder der Flossführer durch einen vorausgeschickten Beauftragten eine rot-weisse Flagge (Fahne) an der sogenannten „Ortsspitze“ in Passau (km 2225,2) hochziehen oder schwenken lassen.

Angesichts dieses Zeichens (Signal) müsen bergfahrende Dampfschiffe unterhalb der Enge an den sogenannten „Lüftenäcker Auen“ (km 2224) warten, bis das talfahrende Schiff oder Floss vorbeigefahren und die Flagge (Fahne) wieder eingezogen ist.

b) Abschnitt zwischen Engelhartszell und der Marchmündung.

§ 8.

Nicht geschleppte Ruderschiffe und Flösse.

Zwischen Engelhartszell und der Marchmündung darf die Gesamtbreite gekoppelter, nicht geschleppter Ruderschiffe 20 Meter nicht übersteigen; Flösse dürfen nicht gekoppelt fahren.

§ 9.

Treibenlassen und Flössen bei Hochwasser.

Zwischen Engelhartszell und der Marchmündung ist das Treibenlassen der Ruderschiffe sowie das Flössen verboten, wenn der Wasserstand höher ist als

2 Meter 30 über 0 am Pegel zu Linz,
2 Meter 80 über 0 am Pegel zu Stein,
2 Meter 50 über 0 am Pegel zu Wien (Reichsbrücke).

Von dem Zeitpunkt an, in dem der Wasserstand mindestens etwa 30 Zentimeter unter die Uferkante hinanreicht (mit Ausnahme des im Bereiche des Überschwemmungsgebiets bei Wien gelegenen Teiles des linken Stromufers) haben Dampfschiffe zur Schonung dem Wellenschlag ausgesetzter Gegenstände, überschwemmter Bauwerke, angebauter Gründe oder von Bruchufern ihre Maschinenkraft zu mässigen. Erforderlichenfalls haben sie die Maschine abzustellen, sofern sie dies ohne Gefahr für ihre eigene Sicherheit oder die der Einheiten ihres Anhanges tun können.

Bei der Vorbeifahrt an Stellen, wo das Ufer selbst oder die dort befindlichen Objekte einer Gefährdung durch den Wellenschlag besonders ausgesetzt sind, haben die bezeichneten Dampfschiffe sich tunlichst weit vom Ufer entfernt zu halten.

Schiffahrt bei Eisrinnen.

Sobald das Eisrinnen gefahrdrohend wird, ist die gesamte Schiff- und Flossfahrt verboten, mit Ausnahme der Fälle unbedingter Notwendigkeit, in denen es sich um die Rettung von Menschenleben oder die Bergung von Schiffen und ihrer Ladung handelt.

§ 10.

Fahrt durch die Enge bei Schlägen.

Schiffe dürfen in der Enge bei Schlägen (km 2187,5 bis 2185,5) einander nicht begegnen oder überholen.

Demgemäss müssen bergfahrende Dampfschiffe bei der Annäherung an die Signalstation „Ortmann“ am linken Ufer (km 2185,5) mehrere lange Töne mit der Dampfpfeife abgeben. Wenn die Signalstation als Antwort auf dieses Zeichen (Signal) bei Tag ein rot-weisses Jalousiesignal, bei Nacht aber zwei übereinander angebrachte rote Lichter zeigt, müssen diese Schiffe an einer nahe dem linken Ufer unterhalb der Signalstation gelegenen Stelle so lange warten, bis das Einziehen des Zeichens (Signals) ihnen anzeigt, dass die Bergfahrt frei ist.

Talfahrende Dampfschiffe, die ihre Talfahrt ohne Aufenthalt zwischen Engelhartszell und Ortmann fortsetzen wollen, müssen bei der Vorbeifahrt an der Signalstation Engelhartszell (km 2201) dieser ihre Absicht, die Enge bei Schlägen zu durchfahren, durch Abgabe mehrerer langer Töne mit der Dampfpfeife bekanntgeben.

Wenn aus irgendeinem Grunde ein talfahrendes Schiff oder ein Floss nach der Vorbeifahrt an der Signalstation Engelhartszell zwischen Engel-

hartszell und Ortmann anhalten will, muss es die Signalstation Ortmann hiervon raschestens durch Fernsprecher verständigen.

Die in Engelhartszell oder an einer Stelle zwischen Engelhartszell und Ortmann haltenden Schiffe, die talwärts durch die Enge bei Schlägen fahren wollen, müssen vorher bei derjenigen der Signalstationen Ortmann, Engelhartszell oder Wesenufer (km 2193), die ihnen am nächsten liegt, durch Fernsprecher die Stunde erfragen, zu der sie die Fahrt antreten dürfen. Sie dürfen erst zu der ihnen bekanntgegebenen Stunde abfahren.

Abweichend von den obigen Vorschriften dürfen bergfahrende Personendampfschiffe, die einen regelmässigen Dienst nach einem feststehenden Fahrplan unterhalten, ihre Bergfahrt auch dann fortsetzen, wenn die Zeichen (Signale) gezeigt sind. Sie müssen jedoch vor der Vorbeifahrt an der Signalstation Ortmann den dortigen Signalwärter anrufen, um sich bei ihm zu erkundigen, ob und wann talfahrende Schiffe oder Flösse bei Engelhartszell oder Wesenufer vorbeigefahren sind und welches diese Fahrzeuge sind.

Auf Grund der ihnen vom Signalwärter zu machenden Angaben haben sie alsdann ihre Fahrt derart zu regeln, dass sie einem talfahrenden Schiffe nicht in der Enge bei Schlägen begegnen.

Bei dieser Gelegenheit dürfen die unterhalb Ortmann zurückgehaltenen Dampfschiffe, wenn sie die gleiche Geschwindigkeit und die gleiche Manövrierfähigkeit wie die erstgenannten Personendampfschiffe besitzen, diesen folgen, indem sie ihre Fahrt derart regeln, dass sie einem talfahrenden Schiffe nicht in der Enge bei Schlägen begegnen. Von dieser Möglichkeit darf jeweils nur ein einziges Dampfschiff Gebrauch machen.

Talfahrende Personendampfschiffe, welche die Personenhaltestelle Engelhartszell oder die zwischen Engelhartszell und Ortmann gelegenen anlaufen, brauchen die Bestimmungen des vorhergehenden Abs. 5 dann nicht zu beobachten, wenn sie gegenüber ihrem Fahrplan eine nicht mehr als halbstündige Verspätung haben. Beträgt ihre Verspätung mehr als eine halbe Stunde, so müssen sie sich, ehe sie abfahren, mittels der Fernsprechposten in Engelhartszell oder Wesenufer bei dem Signalwärter der Signalstation Ortmann erkundigen, ob und wann bergfahrende Schiffe bei Ortmann vorbeigefahren sind und welches diese Schiffe sind. Auf Grund der ihnen vom Signalwärter zu machenden Angaben haben sie sodann ihre Abfahrt und ihre Fahrt derart zu regeln, dass sie einem bergwärts fahrenden Schiffe nicht in der Enge bei Schlägen begegnen.

§ 11.

Desgleichen.

Wenn die Enge bei Schlägen infolge eines Schiffsunfalls oder einer Verzögerung in der Fahrt eines bergfahrenden Schiffes unfahrbar oder länger als gewöhnlich befahren wird, so verständigen die auf dem rechten Ufer aufgestellten Signalposten in Wesenufer (km 2193) und in Schlägen (km 2187) hiervon die talfahrenden Schiffe durch Schwenken einer roten Flagge (Fahne).

Angesichts dieses Signals müssen alle talfahrenden Schiffe und Flösse anhalten.

§ 12.

Desgleichen.

Wenn die Fernsprechlinie zwischen Engelhartszell und der Signalstation Ortmann gestört ist, bleibt das rot-weisse Jalousiesignal bei dieser Signalstation geschlossen, und der Signalwärter hat die bergfahrenden Dampfschiffe mittels Sprachrohres von der Leitungsstörung zu verständigen.

Bergfahrende Dampfschiffe können, jedoch nur bei Tag und bei sichtigem Wetter, ihre Fahrt trotzdem unter wiederholter Abgabe langer Töne mit der Dampfpfeife so lange fortsetzen, bis sie das rot-weisse Jalousiesignal des Signalpostens in Schlägen sehen. Bleibt dieses Jalousiesignal geschlossen, so müssen die bergfahrenden Dampfschiffe so manövrieren, dass sie den sich etwa zeigenden talfahrenden Schiffen die Fahrrinne frei lassen; wird das Signal geöffnet, so können die bergfahrenden Schiffe ihre Fahrt fortsetzen.

Während der ganzen Dauer der Störung der Fernsprechleitung ist die Fahrt durch die Enge bei Schlägen für alle Ruderschiffe und Flösse verboten.

§ 13.

Fahrt durch die Enge beim Windstoss.

Schiffe dürfen in der Enge beim Windstoss (km 2170) einander nicht begegnen oder überholen.

Demgemäss müssen bergfahrende Schiffe bei der Annäherung am Sommerberg (unterhalb km 2169) ihre Absicht, die Enge zu durchfahren, durch Abgabe mehrerer langer, einander folgender Töne mit der Dampfpfeife bekanntgeben. Sie dürfen ihre Fahrt über diese Stelle hinaus insolange nicht fortsetzen, als die Signalstation Busenmühle am linken Ufer (km 2170) bei Tag ein rot-weisses Jalousiesignal, bei Nacht ein rotes Licht zeigt. Sobald dieses Zeichen (Signal) eingezogen wird, müssen sie ihre Bergfahrt unverzüglich fortsetzen.

Talfahrende Schiffe müssen, sobald sie das am linken Ufer bei km 2172,5 aufgestellte, aus einer roten Scheibe mit weissem Rande bestehende Zeichen (Signal) sehen, ihre Fahrgeschwindigkeit mässigen und dürfen nur das zur sicheren Steuerung notwendige Ausmass beibehalten, bis sie sich nach Durchfahrung der Krümmung bei km 2172 überzeugt haben, dass ein Zusammentreffen mit einem bergfahrenden Schiffe bei km 2170 nicht zu befürchten ist.

Während der Fahrt von km 2172 bis zur Signalstation Busenmühle müssen talfahrende Schiffe ausserdem mehrere lange, einander folgende Töne mit der Dampfpfeife abgeben und dieses Zeichen (Signal) in Zwischenräumen von je zwei Minuten wiederholen.

§ 14.

Fahrt durch die Strudenenge.

Schiffe dürfen in der Strudenenge (km 2080,25 bis 2075) einander nicht begegnen oder überholen.

Demgemäss müssen bergfahrende Schiffe, die diese Enge durchfahren wollen und nicht von der ihnen durch die Bestimmungen des § 15 gewährten Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, bei der Ankunft unterhalb der Vereinigung des „Hössgang“ genannten Seitenarms der Donau mit dem Hauptstrom am linken Ufer bei der Lände in St. Nikola (km 2075) anlegen. Ihre Kapitäne oder Führer müssen unverzüglich den Hauptsignalposten in Baumgarten (km 2076,52) von ihrer Absicht verständigen, damit dieser den talfahrenden Schiffen die Durchfahrt dadurch sperren lässt, dass ihnen durch die drei Signalposten in Tiefenbach (km 2080,25), Grein (km 2079,21) und Baumgarten bei Tag ein rot-weisses Jalousiesignal und bei Nacht ein rotes Licht gezeigt wird.

Bergfahrende Schiffe dürfen ihre Fahrt erst fortsetzen, sobald nächst der Lände in St. Nikola bei Tag ein rot-weiss gestreifter Ball, bei Nacht ein rotes Licht hochgezogen wird. Sie müssen ihre Bergfahrt sofort, im Falle zwingender Notwendigkeit aber spätestens eine halbe Stunde nach dem Hochziehen des Balles oder Lichtes antreten, widrigenfalls ihre Fahrbewilligung erlischt; letzteres wird durch Senken des Zeichens (Signals) in St. Nikola angezeigt.

§ 15.

Desgleichen.

Bergfahrende Schiffe, die den vorgeschriebenen Aufenthalt unterhalb der Vereinigung des Hössganges mit dem Hauptstrom vermeiden wollen, können bei ihrer Ankunft gegenüber der Signalstation Isper (km 2064,8) dem dortigen Signalwärter ihre Absicht bekanntgeben, die Bergfahrt ohne Unterbrechung fortzusetzen. Diese Mitteilung muss entweder durch Zuruf oder durch fünf lange, einander folgende Töne der Dampfpfeife, sowie bei Tag durch Hissen einer rot-weissen Flagge (Fahne) auf der Mastspitze, bei Nacht eines helleuchtenden roten Lichtes auf halber Masthöhe erfolgen.

Wenn die Signalstation Isper auf diese Zeichen (Signale) nicht antwortet, nämlich wenn sie nicht bei Tag eine blau-weisse Flagge (Fahne), bei Nacht ein blaues Licht zeigt, so müssen die bergfahrenden Schiffe unterhalb der Vereinigung des Hössganges mit dem Hauptstrom bei der Lände in St. Nikola anhalten und dort das Erscheinen des Zeichens (Signals) in St. Nikola abwarten, das ihnen die Fortsetzung ihrer Bergfahrt gestattet.

Der Kapitän oder Führer eines solchen Schiffes, das infolge eines Unfalls zwischen Isper und St. Nikola anzuhalten gezwungen ist, muss hiervon sofort die Signalstation Baumgarten benachrichtigen.

§ 16.

Desgleichen.

Sobald die Signalstationen Tiefenbach, Grein und Baumgarten zum Zeichen des Verbots der Talfahrt bei Tag die rot-weissen Jalousiesignale, bei Nacht die roten Lichter zeigen, müssen talfahrende Ruderschiffe und Flösse bei Annäherung an Tiefenbach die Fahrrinne verlassen, indem sie

sich an der Lände in Tiefenbach vertäuen, talfahrende Dampfschiffe aber in Grein beim „Sailer“ (km 2080). Im Falle unbedingter Notwendigkeit dürfen Ruderschiffe und Flösse sich am linken Ufer bei der „Föhre“ (km 2078) vertäuen, Dampfschiffe am rechten Ufer beim „Sandbach“ (km 2 078,6).

§ 17.

Fahrt durch die Strudenenge.

Talfahrende Schiffe, die während der Fahrt von Grein nach St. Nikola von starkem Regen, Schneefall oder dichtem Nebel überrascht werden, so dass sie die Zeichen (Signale) nicht unterscheiden können, müssen sofort entweder bei der oben bezeichneten „Föhre“ oder beim „Sandbach“ anlegen.

§ 18.

Desgleichen.

Schlepper (Remorköre), die mehrere Fahrten hintereinander machen müssen, um alle Einheiten ihres Schleppzuges in der Bergfahrt durch die Strudenenge hindurchzuführen, müssen dies der Signalstation in St. Nikola bekanntgeben und dürfen im Zuge dieser Fahrten, falls sie bergwärts nicht weiter als bis zum Sandbach kommen, talwärts fahren, auch wenn die die Talfahrt sperrenden Zeichen (Signale) gezeigt sind. Bei dieser Gelegenheit dürfen die beim Sandbach haltenden, ohne Anhang fahrenden Dampfschiffe hinter den erstgenannten die Strudenenge talwärts durchfahren.

§ 19.

Desgleichen.

Ein blau-weiss gestreifter Ball, der von der Signalstation Tiefenbach gezeigt wird, verständigt die talfahrenden Schiffe, dass ein anderes talfahrendes Schiff zwischen Tiefenbach und St. Nikola vor ihnen fährt.

Um die talfahrenden Dampfschiffe zu verständigen, dass ein Ruderschiff oder Floss vor ihnen fährt, zeigt die Signalstation Tiefenbach gleichzeitig mit dem blau-weiss gestreiften Balle eine weisse Tafel, die in roten römischen Ziffern die Anzahl der Minuten (X, XV oder XX) angibt, die seit der Durchfahrt des Ruderschiffs oder Flosses bei dieser Station abgelaufen sind.

Talfahrende Dampfschiffe müssen angesichts dieser Zeichen (Signale) ihre Fahrgeschwindigkeit derart mässigen, dass sie ein Einholen der vor ihnen fahrenden Schiffe oder Flösse in der Strudenenge vermeiden.

Die Führer von Ruderschiffen und Flössen, die von Grein talwärts abfahren wollen, müssen hiervon die dortige Signalstation verständigen und dürfen ihre Fahrt erst dann antreten, wenn diese Station die unmittelbar nach Erhalt der Verständigung von der beabsichtigten Abfahrt hochgezogene weisse Flagge (Fahne) wieder eingezogen hat.

§ 20.

Desgleichen.

Um im Falle des Versagens der die Talfahrt sperrenden Zeichen (Signale) die Begegnung eines talfahrenden Schiffes mit einem bergfahrenden im Greiner Schwall zu vermeiden, zieht die Signalstation Grein einen rot-weissen Ball hoch. Angesichts dieses Balles müssen bergfahrende Schiffe unterhalb des Greiner Schwalles so lange warten, bis der Ball wieder eingezogen wird.

§ 21.

Fahrt durch die Strudenenge.

Im übrigen darf kein bergfahrendes Schiff zwischen 10 und 12 Uhr in die Strudenenge einfahren, da während dieser Zeit die Durchfahrt durch diese Enge ausschliesslich für die talfahrenden Schiffe vorbehalten ist.

c) Abschnitt zwischen der Marchmündung und Gönyü-Koložnema.

§ 22.

Zusammensetzung der Schleppzüge.

In dem Stromabschnitte zwischen der Marchmündung und Gönyü-Koložnema dürfen die Schlepper (Remorköre) nur eine einzige Einheit auf jeder Seite zugekoppelt führen.

Die Gesamtbreite der so gebildeten Reihe von Schiffen sowie die Breite der einander folgenden Reihen desselben Schleppzugs darf 32 Meter nicht übersteigen.

§ 23.

Treibenlassen und Flössen bei Hochwasser.

In demselben Flussabschnitt ist es verboten, sich treiben zu lassen, die kleinen Schiffe und die Schiffe mit mechanischen Antriebsmitteln ausgenommen, sowie zu flössen, wenn der Wasserstand 4,50 Meter über 0 am Pegel zu Pressburg übersteigt.

§ 24.

Treibenlassen im Hafen von Pressburg.

Im Bereiche des Hafens von Pressburg (km 1869,5 bis 1866) ist das Treibenlassen für Schiffe ohne mechanische Antriebsmittel verboten, mit Ausnahme der kleinen Schiffe und der nur für eine einzige Fahrt gebauten Schiffe. Dieses Verbot gilt nicht für Schiffe, die sich behufs Abwicklung des Warenverkehrs längs der Kais und der Ufer bewegen.

II. Mittlere Donau.

a) Abschnitt zwischen Gönyü-Koložnema und Batina.

§ 25.

Zusammensetzung der Schleppzüge.

In dem Stromabschnitte zwischen Gönyü-Koložnema und Batina dürfen die Schlepper (Remorköre) höchstens zwei Einheiten an jeder Bord-

seite zugekoppelt führen. Die Anzahl der im Anhang geführten, Bord an Bord in einer Reihe nebeneinander gekoppelten Schiffe darf fünf nicht übersteigen.

§ 26.

Zusammensetzung der den Hafen von Budapest durchfahrenden Schleppzüge.

Während der Stunden, in denen die den Ortsverkehr bedienenden Personenschiffe auf Grund eines festen Fahrplans in ihrem regelmässigen Dienste verkehren, dürfen berg- oder talfahrende Schleppzüge zwischen der Margarethen- und der Franz Josefs-Brücke in Budapest aus nicht mehr als sieben Einheiten bestehen, den Schlepper (Remorkör) inbegriffen.

Talfahrende Schleppzüge müssen entweder aus vier im Anhang geführten, in einer Reihe nebeneinander gekoppelten und aus zwei dem Schlepper (Remorkör) seitlich zugekoppelten Einheiten oder aus fünf im Anhang geführten, in einer Reihe nebeneinander gekoppelten und aus einer dem Schlepper (Remorkör) seitlich zugekoppelten Einheit bestehen.

Bei bergfahrenden Schleppzügen müssen die im Anhang geführten Einheiten rückwärts derart nebeneinander gekoppelt sein, dass nie mehr als zwei Einheiten auf gleicher Höhe fahren.

§ 27.

Fahrt im Donauarm zwischen Buda und der Margaretheninsel.

Während der Stunden, in denen die den Ortsverkehr bedienenden Personenschiffe in ihrem regelmässigen Dienste verkehren, ist die Fahrt auf dem zwischen Buda und der Margaretheninsel gelegenen Donauarm für Schiffe und Flösse verboten.

Zur Beobachtung dieser Bestimmung sind kleine Schiffe sowie solche Dampfschiffe nicht verpflichtet, die in diesem Arme Manöver mit Schleppen (Schleppkähnen), sei es zur Zusammenstellung der Schleppzüge, sei es zur Abwicklung des Warenverkehrs durchführen.

§ 28.

Treibenlassen im Hafen von Budapest.

Schiffen, die nicht mit mechanischen Antriebsmitteln versehen sind, ist es verboten, sich zwischen der Margarethen- und der Franz Josefs-Brücke in Budapest treiben zu lassen.

Zur Beobachtung dieser Bestimmung sind nicht verpflichtet: kleine Schiffe, Schiffe, die nur für eine einzige Fahrt gebaut sind, Kähne, die mit Waren für die Budapester Märkte beladen sind, Flösse, noch endlich Schiffe, die sich zur Abwicklung des Warenverkehrs längs der Kais und der Ufer bewegen.

b) Abschnitt zwischen Batina und Moldova-Veche.

§ 29.

Fahrt durch die Enge von Batina.

Wenn der Wasserstand am Pegel zu Bezdan weniger als 4 Meter über 0 beträgt, dürfen talfahrende Schleppzüge jeder Zusammensetzung nur dann in die Enge von Batina einfahren, wenn sie beim Signalposten auf dem rechten Ufer gegenüber der Einfahrt in den König Peter-Kanal am Arme des dort aufgestellten Mastes zwei rote, übereinander hängende Bälle wahrnehmen.

Wenn sie nur einen einzigen Ball auf diesem Maste wahrnehmen, müssen sie oberhalb der „Tovarnik" genannten Stelle so lange halten, bis das Erscheinen zweier übereinander befindlicher Bälle auf dem Maste ihnen anzeigt, dass die Talfahrt frei ist.

Bergfahrende Schleppzüge jeder Zusammensetzung dürfen nur dann in die Enge von Batina einfahren, wenn sie auf dem Signalmast einen einzelnen roten Ball wahrnehmen.

Wenn sie deren zwei wahrnehmen, müssen sie unterhalb der Enge so lange halten, bis der Signalposten nur einen einzigen Ball zeigt.

§ 30.

Desgleichen.

Wenn der Signalposten von Batina nur eine an der Mastspitze hochgezogene blaue Flagge (Fahne) zeigt, ist die Durchfahrt durch die Enge von Batina für alle Schleppzüge verboten. Diese haben dann zu halten, und zwar die talfahrenden Schleppzüge oberhalb der „Tovarnik" genannten Stelle, die bergfahrenden unterhalb der Enge.

§ 31.

Fahrt durch die Enge von Batina.

Wenn der Signalposten von Batina gleichzeitig mit einem oder zwei, am Arme des Mastes hängenden Bällen auch eine an der Mastspitze hochgezogene blaue Flagge (Fahne) zeigt, so verständigt dies die berg- oder talfahrenden Schiffe davon, dass ein anderes Schiff im Begriff ist, in den König Peter-Kanal ein- oder aus diesem herauszufahren. Sie müssen dann auf ihre Ausweichmanöver die grösste Aufmerksamkeit verwenden.

§ 32.

Vorbeifahren an der Savemündung.

Dampfschiffe, die aus der Richtung von Semlin oder aus der von Pantschevo durch einen der rechten Seitenarme der Donau kommen und sich dem Zusammenflusse der Save mit der Donau in dem Augenblicke nähern, in dem ein aus der Save kommendes Dampfschiff dortselbst aufdreht (Rondo macht), müssen ihre Fahrt so regeln, dass sie in

der notwendigen Entfernung von dem manövrierenden Schiffe bleiben, um diesem die völlige Beendigung seines Manövers zu gestatten.

§ 33.

Vorbeifahrt an der Temesmündung.

Talfahrende Dampfschiffe, die an der Temesmündung vorbeifahren wollen, müssen ihre Annäherung den auf diesem Nebenflusse herabkommenden Schiffen dadurch anzeigen, dass sie rechtzeitig mittels eines der im § 18 der Schiffahrtspolizeiordnung angeführten Schallsignalmittel, mit Ausnahme der Glocke, einen langen Ton abgeben.

Ausserdem müssen sie besondere Aufmerksamkeit auf das gleichfalls aus einem langen Tone bestehende Schallzeichen (Schallsignal) verwenden, das die die Temes herabfahrenden Schiffe gemäss den örtlichen Vorschriften abgeben müssen, um die Aufmerksamkeit der auf der Donau berg- oder talfahrenden Schiffe auf sich zu lenken.

§ 34.

Desgleichen.

Talfahrende Schiffe müssen bei der Vorbeifahrt an der Mündung der Temes sich so dicht als möglich auf der rechten Seite der Fahrrinne halten, um den Dampfschiffen, die sich auf der Temes in der Talfahrt befinden oder auf dieser Talfahrt bereits die Vereinigung dieses Nebenflusses mit den Donauwassern erreicht haben, die erforderliche Zeit und den genügenden Spielraum zu lassen.

§ 35.

Desgleichen.

Wenn auf der Donau berg- oder talfahrende Schiffe bei ihrer Vorbeifahrt an der Mündung der Temes mit anderen Schiffen zusammentreffen, die auf diesem Nebenflusse herabkommen oder im Begriffe sind, dort einzufahren, müssen sie ebenso wie die letzteren Schiffe die Vorschriften des Kapitel III des II. Teiles der Schiffahrtspolizeiordnung beobachten, um einen Zusammenstoss zu vermeiden.

c) Abschnitt der Theiss oberhalb der Grenze zwischen Ungarn und dem Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen.

§ 36.

Auf dem Abschnitt der Theiss oberhalb von Szolnok ist es verboten, sich treiben zu lassen, die kleinen Schiffe ausgenommen, sowie zu flössen, wenn der Wasserstand am Pegel zu Szolnok 5,50 Meter über 0 übersteigt.

Auf dem Abschnitt der Theiss unterhalb von Szolnok ist es verboten, sich treiben zu lassen, die kleinen Schiffe ausgenommen, sowie zu flössen, wenn der Wasserstand am Pegel zu Szolnok 5 Meter über 0 übersteigt.

III. Abschnitt des Eisernen Tores und der Katarakte.

(Bis zur Ausarbeitung der endgültigen Bestimmungen über die Schiffahrt in diesem Abschnitt bleiben die in der „Vorläufigen Vorschrift für den Schiffahrtsdienst zwischen Moldova—Veche und Turn—Severin" enthaltenen Vorschriften für die Schiffahrt einstweilen in Geltung.)

IV. Untere Donau.

§ 37.

Fahrt durch die Eisenbahnbrücke bei Cernavoda.

Bergfahrende Schiffe dürfen die Brücke von Cernavoda nur durch die Hauptdurchfahrtsöffnung zwischen dem zweiten und dritten Brückenpfeiler, vom rechten Ufer aus gezählt, durchfahren.

Talfahrende Schiffe dürfen in der Regel nur durch die Nebendurchfahrtsöffnung zwischen dem ersten und zweiten Brückenpfeiler, vom rechten Stromufer aus gezählt, fahren.

Wenn jedoch talfahrende Schiffe, namentlich talfahrende Schleppzüge, aus besonderen Gründen — zum Beispiel wegen des Windes oder wegen Querströmungen, die sich mitunter in der Nebendurchfahrtsöffnung zeigen — die Nebendurchfahrtsöffnung nicht benutzen können, dürfen sie ausnahmsweise durch die Hauptdurchfahrtsöffnung fahren. In diesem Falle müssen diese Schiffe und Schleppzüge, sobald sie gegenüber der Insel „Hinog" (km 304), etwa 3,5 Kilometer oberhalb der Brücke, angelangt sind, einen langen Ton mit der Pfeife oder der Sirene abgeben und müssen dieses Zeichen (Signal) in regelmässigen, eine Minute nicht übersteigenden Zeitabständen bis nach Beendigung der Durchfahrt durch die Brücke wiederholen.

Während dieses ganzen Zeitraums müssen die bergfahrenden Schiffe und Schleppzüge unterhalb der Brücke warten, bis die Durchfahrt der talfahrenden Schiffe oder Schleppzüge, die in der oben angegebenen Weise ihre Absicht kundgegeben haben, die Hauptdurchfahrtsöffnung zu benutzen, beendet ist.

Pressburg, den 6. November 1926.

23.

ALLEMAGNE, FRANCE, TERRITOIRE DE LA SARRE.

Protocoles concernant l'entretien de la frontière du Territoire de la Sarre et les droits d'usage aux frontières germano-sarroise et franco-sarroise; signés à Sarrebruck, le 13 novembre 1926.*)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 20; 1928, II, No. 28.

Protokoll
über die Unterhaltung der Grenze des Saargebiets
(Deutsch-saarländischer Teil).

Einleitung.

I.

Der gemäss Artikel 48 des Vertrags von Versailles vom 28. Juni 1919 **) gebildete Abgrenzungsausschuss für das Saargebiet hat auf Grund der ihm in diesem Artikel übertragenen Vollmacht die Grenzlinie (deutsch-saarländischer Teil) des Saargebiets festgelegt und in dem „Atlas der Grenzkarten" beschrieben. Die allgemeine Arbeitsweise des Ausschusses bei der Vermarkung und Vermessung der Grenze ist in dem „Protokoll über die Abgrenzung des Saargebiets" vom 21. Dezember 1921 dargelegt.

Für die Unterhaltung der Grenze sind gemäss der Bestimmung in Kapitel IV, Ziffer 9 des „Protokolls über die Abgrenzung" die beteiligten Regierungen verantwortlich.

In der vorliegenden Urkunde sind alle Bestimmungen über die Unterhaltung der Grenze, sowie alle sonstigen Bestimmungen, deren Be-

Protocole
relatif à l'Entretien de la frontière du Territoire de la Sarre
(Partie Germano-Sarroise).

Avant-Propos.

I.

La Commission de délimitation des frontières du Territoire du Bassin de la Sarre, constituée par l'Article 48 du Traité de Paix de Versailles du 28 juin 1919, **) a déterminé, en vertu du pouvoir conféré par cet Article, la ligne frontière (partie germano-sarroise) dudit Territoire et l'a décrite dans „l'Atlas des cartes de la frontière". La méthode générale suivie par la Commission pour l'abornement et l'arpentage de la frontière est exposée dans le „Protocole de Délimitation" du 21 décembre 1921.

Les Gouvernements intéressés sont responsables de l'entretien de la frontière (chapitre IV, § 9 du „Protocole de Délimitation").

Dans le présent document sont traitées toutes les dispositions concernant l'entretien de cette frontière ainsi que toutes celles qu'il a

---

*) Entrés en vigueur le 1er juin 1928. V. Reichsgesetzblatt 1928. II, p. 372.

) V. **N.R.G. 3. s. XI, p. 361.

handlung in der gleichen Urkunde wegen ihres inneren Zusammenhangs mit dieser Frage zweckmässig erschien, behandelt; die Deutsche Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets verpflichten sich, diesen Bestimmungen nachzukommen.

II.

In den nachstehenden Bestimmungen sind unter „zuständigen Verwaltungsbehörden" die Landräte bzw. die Vorstände der Bezirksämter bzw. die oldenburgische Regierung in Birkenfeld zu verstehen.

Kapitel 1.

Bestimmungen für die Unterhaltung der Grenze.

Artikel 1.

Unterhaltung und Vermarkung.

1. Die Grenzsteine, gleichgültig welcher Art, sind vor jeder Beschädigung zu schützen.

Ohne besondere Genehmigung der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets dürfen sie weder versetzt noch entfernt werden.

Alle Inschriften der Grenzsteine sind in schwarzer Farbe zu erhalten.

2. In Forsten, Wäldern, Buschwerk und Gestrüpp ist der Verlauf der Grenze durch die beteiligten Besitzer in einer Breite von mindestens 1 Meter beiderseits der Grenze derart offen zu halten, dass von einem Grenzstein zum anderen gesehen werden kann.

3. Muss ein Grenzstein aus irgendwelchen Gründen, z. B. wegen Anlage einer Strasse, Brücke, Eisenbahn oder wegen Anlage von Wasserbauten, wegen Gefährdung durch

paru avantageux de traiter dans le même document, en raison de leur connexité avec cette question, dispositions auxquelles le Gouvernement Allemand et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre s'engagent à se conformer.

II.

Dans les dispositions qui suivent, les Landräte ou les chefs des Bezirksämter ou la Régence oldenbourgeoise à Birkenfeld sont considérés comme les „autorités administratives compétentes".

Chapitre I.

Prescriptions pour l'Entretien de la frontière.

Article 1.

Entretien de l'abornement.

1° Les bornes de la frontière, quelle que soit leur catégorie, doivent être protégées contre tout dommage.

Elles ne pourront être déplacées ni enlevées sans l'autorisation spéciale du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Toutes les inscriptions des bornes doivent être conservées peintes en noir.

2° Le tracé de la frontière dans les forêts, bois, buissons et broussailles doit être laissé dégagé par les propriétaires intéressés sur une largeur de 1 mètre au moins de chaque côté de la frontière de façon qu'il soit possible de voir d'une borne à l'autre.

3° Lorsque le déplacement d'une borne est jugé nécessaire, soit pour la construction d'une route, d'un pont, d'une voie ferrée ou de travaux hydrauliques, soit par suite

Unterwaschung oder Abrutschen versetzt werden, so haben die zuständigen Verwaltungsbehörden auf Antrag der Beteiligten zunächst die Genehmigung der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets nachzusuchen, bevor sie die nötigen Massnahmen ergreifen.

Artikel 2.

Unterhaltung der Grenzlinie bei natürlichen Grenzen.

1. Die Gräben, von denen die Mitte oder einer der Ränder die Grenze bildet, die Sohle von Schluchten, die die Grenze bilden, sowie die gemeinschaftlichen Strassen und Wege dürfen weder beschädigt, noch ohne besondere Genehmigung der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets verändert werden.

Dasselbe gilt für Wasserläufe, von denen die Mittellinie oder ein Ufer die Grenze bildet.

2. Wenn gemeinschaftliche Strassen oder Wege sich derartig verändern, dass sie aus den auf den Handrissen des „Atlasses der Grenzkarten“ als Grenze bestimmten gemeinschaftlichen Geländestreifen heraustreten, sind sie auf Antrag der Deutschen Regierung oder der Regierungskommission des Saargebiets auf gemeinschaftliche Kosten in diese Geländestreifen zurückzuverlegen.

3. Die Unterhaltungspflicht der gemeinschaftlichen Strassen und Wege liegt den jeweils Unterhaltungspflichtigen zu beiden Seiten der Grenze zu gleichen Teilen ob.

Zu diesem Zweck haben sich die

d'une menace de déchaussement ou d'éboulement, soit pour tel ou tel autre motif, les autorités administratives compétentes, sur la demande des intéressés, devront provoquer, avant de prendre les mesures nécessaires, l'autorisation du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernemnt du Territoire de la Sarre.

Article 2.

Entretien des lignes naturelles formant frontière.

1° Les fossés, dont l'axe ou l'un des bords forme frontière, les thalwegs des ravins formant frontière, ainsi que les routes mitoyennes et chemins mitoyens, ne doivent pas être endommagés. Ils ne pourront être modifiés sans une autorisation spéciale du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Il en est de même pour les cours d'eau dont la ligne médiane ou l'une des deux rives forme la frontière.

2° Si les routes ou chemins mitoyens subissent de telles modifications qu'ils sortent des zones des bandes mitoyennes définies comme frontière sur les plans des mesures de „l'Atlas des cartes de la frontière“, ils doivent être ramenés dans ces zones sur la demande du Gouvernement Allemand ou de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

3° L'obligation d'entretien des routes mitoyennes et des chemins mitoyens incombra à part égale aux autorités et personnes responsables de l'entretien de chaque côté de la frontière.

Les Administrations intéressées

beteiligten Behörden der beiden Grenzgebiete darüber zu verständigen, ob sie sich in die Unterhaltung der Strecken der gemeinschaftlichen Strassen oder Wege teilen wollen, oder ob die Unterhaltung einer Strecke ganz der Verwaltung einer Seite unter der Bedingung zugewiesen werden soll, dass die Hälfte der Kosten durch die Verwaltung der anderen Seite am Ende des Rechnungsjahres zurückerstattet wird.

des deux territoires limitrophes s'entendront à cet effet, soit pour se partager les tronçons de routes mitoyennes ou de chemins mitoyens, soit pour attribuer l'entretien d'un tronçon à l'administration d'un côté, à charge de remboursement, par l'administration de l'autre côté, en fin d'exercice, de la moitié des frais.

4. Die zur Entwässerung der gemeinschaftlichen Strassen und Wege bestehende Vorflut wird aufrechterhalten und darf nur durch gemeinsamen Beschluss der mit ihrer Unterhaltung beauftragten Stellen abgeändert werden.

4° Le régime des eaux existant pour l'asséchement des routes et chemins mitoyens sera maintenu et ne pourra être modifié que par un accord commun des organes chargés de leur entretien.

5. Auf allen Strecken der Grenze, wo die beiden Grenzgebiete durch die Mittellinie oder ein Ufer eines Wasserlaufes getrennt werden, darf keinerlei Bau noch sonst irgendwelche Anlage errichtet werden, die den gegenwärtigen Lauf des Wasserlaufes stören könnte, wenn diese Bauten oder Anlagen nicht einen beiden Teilen gemeinsamen Nutzen bezwecken und von der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets gemeinsam genehmigt werden.

5° Sur toutes les portions de frontière, où les deux territoires limitrophes sont séparés par la ligne médiane ou l'une des rives d'un cours d'eau, on ne pourra élever aucune construction ni ouvrage quelconque qui puisse en déranger le cours actuel, à moins que ces constructions ou ces ouvrages n'aient un but d'utilité commun aux deux parties et ne soient consentis par le Gouvernement Allemand et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, d'un commun accord.

Ebenso darf innerhalb der Überschwemmungsgrenzen kein Bau errichtet oder eine Änderung des Geländes vorgenommen werden, wenn solche Überschwemmungsgrenzen in einem besonderen Übereinkommen vorgesehen sind.

On ne pourra de même élever aucune construction ni opérer aucun changement de terrain entre les limites d'inondation si celles-ci sont prévues dans une convention spéciale.

Anträge von Dritten für solche Unternehmungen sind der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets durch Vermittlung der zuständigen

Les demandes des tiers pour ces entreprises devront être soumises au Gouvernement Allemand et à la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre par l'inter-

Verwaltungsbehörden nach vorgängiger gemeinsamer Vereinbarung vorzulegen.

Artikel 3.

Bauverbot.

1. Künftighin soll im Interesse beider Seiten kein Gebäude, Bauwerk oder Wohnhaus irgendwelcher Art längs der Grenze in einer geringeren Entfernung als 5 m von der Grenzlinie errichtet werden, ausgenommen an Strassen, wo schon bisher eine geschlossene Bauweise vorgesehen war.

Bei Wasserläufen, die die Grenze bilden, ist diese Entfernung vom nächstliegenden Ufer ab zu rechnen, soweit nicht die Freihaltung des Überschwemmungsgebiets eine grössere Entfernung bedingt.

Das gleiche Verbot gilt auch für Umfassungsmauern, Bretterwände, Hecken, Drahtgitter usw., so dass die ganze Grenzstrecke vollkommen frei bleibt.

2. Bei neuen Privateigentumsgrenzen dürfen die zu ihrer Bezeichnung dienenden Grenzmarken (Grenzsteine oder Grenzpfähle) nicht mehr in die Grenzlinie des Saargebietes eingefluchtet werden, sie sind vielmehr in einer Entfernung von mindestens 2 m hinter diese Linie zu setzen.

Artikel 4.

Überwachung der Grenze.

Die Vermessungsbeamten, Forstschutzbeamten, Landjäger-, Polizei- und Zollbeamten sowie die Angestellten der Grenzgemeinden wenden, wenn sie in der Nähe der Grenze Dienst tun, dem Zustand der Grenze ihr Augenmerk zu und bringen etwa vorgefundene Mängel

médiaire des autorités administratives compétentes, après accord préalable commun de celles-ci.

Article 3.

Interdiction de construction.

1° Dans l'intérêt des deux parties, aucun édifice, bâtiment ou habitation quelconque ne peut être construit désormais le long de la frontière, à moins de cinq mètres de la ligne frontière, excepté au bord des routes où une ordonnance aurait déjà prévu la continuité des bâtiments. Pour le cas des cours d'eaux formant frontière, cette distance sera mesurée à partir du bord le plus proche, à moins qu'une plus grande distance ne soit exigée par la nécessité de maintenir libre la zone d'inondation.

La même interdiction s'applique également aux murs de clôture, palissades, haies, grillages etc. de manière que tout le parcours de la frontière reste complètement libre.

2° Pour les limites nouvelles des propriétés privées, les bornes ou poteaux, signes indicatifs de ces limites, ne doivent plus être alignés sur la ligne frontière, mais placés à une distance d'au moins 2 mètres en arrière de cette ligne.

Article 4.

Surveillance de la frontière.

Les arpenteurs officiels, gardes forestiers, gendarmes et fonctionnaires de police, fonctionnaires douaniers et employés des Gemeinden frontières seront tenus de veiller sur l'état de la frontière chaque fois que, à l'occasion de leur service, ils se transporteront au voisi-

und Übertretungen zur Kenntnis der zuständigen Verwaltungsbehörden.

Artikel 5.

Kosten der Grenzunterhaltung.

1. Die Kosten für die Instandsetzung von schadhaft oder unkenntlich gewordenen Inschriften und für den Ersatz der mit der Zeit unbrauchbar gewordenen Grenzsteine fallen der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zu gleichen Teilen zur Last.

2. Die Kosten für die Wiederaufrichtung von umgeworfenen Grenzsteinen und für den Ersatz von Grenzsteinen, die gewaltsam unbrauchbar gemacht worden sind, fallen zu gleichen Teilen den Grenzgemeinden zur Last, die ihrerseits sich an die Urheber halten können.

3. Die Kosten für eine Versetzung von Grenzsteinen, die durch künstliche Massnahmen veranlasst wird, fallen der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zur Last; die Kosten für eine Versetzung von Grenzsteinen, die durch natürliche Ursachen notwendig wird, fallen der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zu gleichen Teilen zur Last.

4. Die Kosten der Auslichtung an der Grenze und der Freihaltung der Grenzsteine fallen den Eigentümern des von der Grenze durchschnittenen Geländes zur Last.

5. Wenn Gräben, die die Grenze bilden und als solche in den Handrissen wiedergegeben sind, verschwunden sind oder sich verlegt

nage de la ligne frontière. Les défauts et les infractions qu'ils y auraient éventuellement constatés, devront être signalés aux autorités administratives compétentes.

Article 5.

Frais de l'entretien de la frontière.

1° Les frais de remise en état des inscriptions endommagées ou effacées et de remplacement des bornes détériorées par le temps sont à la charge du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre à part égale.

2° Les frais de remise en état des bornes renversées et de remplacement des bornes détériorées par acte de violence sont à la charge à part égale des Gemeinden limitrophes, lesquelles auront droit de recours contre les auteurs responsables.

3° Les frais afférents au déplacement des bornes résultant de causes artificielles sont à la charge du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre; ceux de déplacement des bornes nécessité par l'action des forces naturelles sont à la charge du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre à part égale.

4° Les frais de débroussaillement le long de la frontière et de dégagement des bornes sont à la charge des propriétaires des terrains que traverse la frontière.

5° Lorque des fossés, formant la frontière et tracés comme tels dans les „plans de mesures", ont disparu ou se sont déplacés, les frais résul-

haben, so fallen die Kosten für ihre Wiederherstellung den Grenzgemeinden zu gleichen Teilen zur Last.

6. Die in Ziffer 1, 2 und 3 erwähnten Kosten sind zu gleichen Teilen von den zuständigen Verwaltungsbehörden vorzustrecken, die mit den zur Bezahlung Verpflichteten abrechnen werden.

7. Die in Ziffer 4 und 5 erwähnten Arbeiten sind grundsätzlich jederzeit sogleich nach Feststellung der Mängel unmittelbar von den erwähnten Parteien und auf deren Kosten auszuführen. Im Falle der Nichtausführung dieser Arbeiten durch die Verpflichteten werden die Arbeiten von Amts wegen im Anschluss an die regelmässigen Grenzbegänge ausgeführt, wobei die entstehenden Kosten den erwähnten Parteien zur Last fallen.

8. Alle Reisekosten der Beamten und Vertreter der Gemeinden fallen derjenigen Stelle, die sie vertreten oder von der sie beauftragt sind, zur Last, soweit ihnen eine besondere Entschädigung für ihre in dieser Urkunde festgesetzten Dienstleistungen überhaupt zusteht.

9. Die Verteilung der Kosten für die Unterhaltung von Wasserläufen, die die Grenze bilden, wird durch besondere Vereinbarungen geregelt.

Kapitel II.

Grenzbegänge.

Artikel 6.

Gewöhnliche Grenzbegänge.

1. Alle 3 Jahre, erstmals im Jahre 1927, tunlichst in den Monaten April bis Juni, findet eine gemeinschaftliche Begehung der Grenze statt.

tant de leur remise en état, incombent à part égale aux Gemeinden intéressées.

6° Les frais mentionnés sous les chiffres 1, 2 et 3 doivent être avancés à part égale par les autorités administratives compétentes, lesquelles en régleront le compte avec les assujettis.

7° Les travaux indiqués sous les chiffres 4 et 5 doivent, en principe, être exécutés à tout moment aussitôt après constatation des défauts directement par les parties mentionnées et aux frais de celles-ci; à défaut d'exécution de ces travaux par les assujettis, ils seront entrepris d'office à la suite des inspections de la frontière, et les frais qui en résulteront seront à la charge des parties susvisées.

8° Tous les frais de déplacement des fonctionnaires et des représentants des Gemeinden sont à la charge de chacun des organes respectifs qu'ils représentent ou qui les ont désignés, pour autant qu'une indemnité spéciale doit leur être allouée pour leurs services stipulés dans ce document.

9° La répartition des frais de l'entretien des cours d'eau formant frontière sera réglée par des accords particuliers.

Chapitre II.

Inspections de la frontière.

Article 6.

Inspections ordinaires.

1° Tous les trois ans et pour la première fois en 1927, autant que possible entre les mois d'avril et de juin, une inspection de la frontière aura lieu en commun.

2. Diese Begehung wird von Abordnungen vorgenommen, die aus den beiderseitigen Bürgermeistern nebst den Vorstehern der Gemeinden und zwei weiteren Vertretern jeder Gemeinde (bei den Gemeinden des bayerischen Grenzteiles 2 Feldgeschworenen) bestehen.

3. Soweit Staats- und Gemeindewaldungen auf beiden Seiten der Grenze liegen, werden die Bürgermeister und Gemeindevertreter durch die beiderseitigen Oberförster (Forstmeister) ersetzt.

4. Falls nur auf einer Seite Staats- oder Gemeindewaldungen angrenzen, ist die Besichtigung mit den zuständigen Oberförstern (Forstmeistern) zu vereinbaren.

5. Soweit Strassen durch die Grenze berührt werden, sind die zuständigen Baubeamten an der Begehung zu beteiligen.

6. Bei Besichtigungen der Wasserläufe, die die Grenze bilden, sind die Vertreter der besonderen Stellen, die mit der Unterhaltung und Räumung dieser Wasserläufe beauftragt sind, hinzuzuziehen.

Für Grenzwasserläufe, für die solche Stellen noch nicht gebildet sind, sind diese durch die beiderseits zuständigen Verwaltungsbehörbehörden innerhalb eines Jahres, vom Inkrafttreten des vorliegenden Protokolls ab gerechnet, zu bilden.

7. Die zur Vornahme der Grenzbegänge nach diesem Artikel bestimmten Personen begehen die

2° Cette inspection sera effectuée par des délégations composées des Bürgermeister des deux côtés de la frontière accompagnés par les Vorsteher des Gemeinden et de deux autres représentants pour chaque Gemeinde (deux jurés ruraux dans le cas des Gemeinden de la partie bavaroise de la frontière).

3° Lorsque la frontière est bordée de part et d'autre de forêts domaniales ou communales, les Bürgermeister et représentants des Gemeinden seront remplacés par les gardes généraux forestiers (Oberförster ou Forstmeister) des deux côtés.

4° Dans le cas où la frontière n'est longée que d'un seul côté par des forêts domaniales ou communales, l'inspection de la frontière aura lieu par entente avec les gardes généraux forestiers (Oberförster ou Forstmeister) compétents.

5° Si la frontière touche à des routes, on fera participer à cette inspection les agents des ponts et chaussées compétents pour la partie qui les intéresse.

6° Aux inspections des cours d'eau formant frontière devront participer les représentants des organes spéciaux existants, chargés de l'entretien et du nettoyage de ces cours d'eau.

Pour les cours d'eau formant frontière encore dépourvus de ces organes, ceux-ci devront être constitués par les soins des autorités administratives compétentes des deux côtés de la frontière, dans un délai d'un an à partir de la mise en vigueur du présent Protocole.

7° Les personnes qui, conformément au présent Article, ont qualité pour procéder à cette inspec-

ganze Grenzstrecke ihres Amtsbezirks und überzeugen sich an Hand der Grenzkarten und Handrisse des „Atlasses der Grenzkarten", dass alle in Artikel 1 bis 3 aufgeführten Vorschriften innegehalten worden sind.

8. Bei Besichtigungen der Wasserläufe ist insbesondere festzustellen, ob die Wasserläufe und Ufer vorschriftsmässig unterhalten worden sind, und ob keine unzulässige Beschädigung oder Veränderung stattgefunden hat.

9. Über hierbei wahrgenommene Mängel in der Grenzvermarkung und etwaige Übertretungen wird den zuständigen Verwaltungsbehörden Mitteilung gemacht.

10. Den beiderseits zuständigen Verwaltungsbehörden liegt es ob, nach vorherigem gegenseitigen Benehmen die notwendigen Verfügungen zu treffen, um alle in diesem Artikel aufgeführten Besichtigungen und Instandsetzungsarbeiten für die Grenzlinie zu gelegener Zeit vornehmen zu lassen (siehe Kapitel III).

11. Am Ende jeder Besichtigung ist eine Verhandlung in doppelter Ausfertigung aufzustellen.

Artikel 7.

Aussergewöhnlicher Grenzbegang.

1. Im Jahre 1930 findet ein aussergewöhnlicher Grenzbegang statt, dem ausser den Teilnehmern an den gewöhnlichen Grenzbegängen die beteiligten Landräte bzw. die Vorstände der Bezirksämter bzw. die Vertreter der oldenburgischen Regierung in Birkenfeld sowie Vermessungsbeamte beiwohnen.

tion, visiteront tout le parcours de la frontière pour la partie qui les intéresse et s'assureront à l'aide des cartes et plans des mesures de „l'Atlas des cartes de la frontière" que toutes les prescriptions énoncées aux Articles 1 à 3 sont bien observées.

8° Au cours des inspections des cours d'eau, on constatera surtout, si les cours d'eau et les rives sont entretenus réglementairement et s'il ne s'est produit aucun dégât ou changement indu.

9° Tous les défauts de l'abornement de la frontière et les infractions constatés à cette occasion seront signalés aux autorités administratives compétentes.

10° Il appartient aux autorités administratives compétentes des deux côtés de la frontière de prendre, après entente préalable, toutes dispositions utiles pour faire procéder en temps voulu à chaque inspection énoncée dans cet Article et aux travaux de la remise en état de la ligne frontière (voir Chapitre III).

11° Un procès-verbal en double expédition sera dressé à la fin de chaque inspection.

Article 7.

Inspection extraordinaire.

1° Une inspection extraordinaire de la frontière aura lieu en 1930, à laquelle assisteront, en dehors des membres participant à l'inspection ordinaire, les Landräte intéressés, les Chefs des Bezirksämter intéressés ou les représentants de la Régence oldenbourgeoise à Birkenfeld et des arpenteurs officiels.

Über das Ergebnis wird eine Verhandlung in doppelter Ausfertigung aufgestellt.

2. Diese Begehung hat den Zweck:

a) den Zustand der Vermarkung und deren Übereinstimmung mit den Grenzurkunden festzustellen und die Tätigkeit der Gemeindevertreter zu prüfen.

Dabei ist die Erhaltung der als Polygonpunkte bestimmten Grenzsteine besondere Sorgfalt zuzuwenden;

b) wahrgenommene Mängel an der Grenze tunlichst sofort zu beseitigen oder deren Beseitigung wenigstens einzuleiten.

Walten über den richtigen Standpunkt eines Grenzsteines Zweifel ob oder ist ein Grenzstein zu ersetzen oder zu versetzen, so ist nach den Vorschriften des Kapitels III zu verfahren.

Insbesondere ist es Aufgabe der Vermessungsbeamten, eine durch etwaige örtliche Veränderungen (Anlage von Bahnen, Strassen usw.) notwendige Wiederherstellung oder Berichtigung der Vermarkung zu veranlassen;

c) die seit der letzten Begehung ausgeführten Instandsetzungsarbeiten der Grenze durch Vergleichung mit den Grenzkarten und Handrissen des „Grenzatlasses“ zu prüfen und etwa sich ergebende Unrichtigkeiten alsbald zu beseitigen;

d) bei Grenzwasserläufen, die durch die allmähliche, natürliche Tätigkeit des Wassers Veränderun-

Il sera dressé un procès-verbal, en double expédition, en consignant les résultats.

2° Cette inspection a pour but:

a) de constater l'état de l'abornement et sa conformité avec les documents de frontière et de contrôler l'activité des représentants communaux.

Une attention spéciale sera portée au maintien des bornes qui sont aux sommets de polygones frontières;

b) d'opérer la remise en état de la frontière, autant que possible immédiatement, dans les cas où des défauts auront été constatés, ou tout au moins de prendre les mesures nécessaires pour y faire procéder.

En cas de doute sur l'emplacement exact d'une borne ou au cas où une borne doit être remplacée ou déplacée, il devra être procédé suivant les prescriptions du chapitre III.

Il est notamment du devoir des arpenteurs officiels de provoquer un rétablissement ou une rectification de l'abornement devenu nécessaire par des modifications locales éventuelles (construction de voie ferrée, de route etc.);

c) de vérifier les travaux de remise en état de la frontière effectués depuis la dernière inspection, en les comparant avec les cartes et plans des mesures de „l'Atlas de la frontière“ et de rectifier aussitôt les inexactitudes qui pourraient être constatées;

d) de déterminer l'étendue des modifications des cours d'eau formant frontière qui seraient dues à

gen erlitten haben, die Ausdehnung dieser Veränderungen festzustellen und auf genaue Pläne zu übertragen, die als Grundlage für die Berichtigung der Abgrenzungsurkunden dienen;

e) bei Feststellung von Veränderungen eines Grenzwasserlaufes, die durch künstliche Eingriffe oder plötzliche Naturereignisse verursacht wurden, also keine Veränderungen der Grenzlinie nach sich ziehen, zu prüfen, ob es aus örtlichen Gründen notwendig oder zweckmässig ist, zwischen der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets neue Abmachungen zu treffen;

f) bei Gräben, Schluchten, gemeinschaftlichen Strassen und Wegen, welche die Grenze bilden, festzustellen, ob an ihnen Änderungen vorgekommen sind; gegebenenfalls ist der Verlauf der Grenze wiederherzustellen;

g) zu veranlassen, dass die Grenzurkunden aufs laufende gebracht werden.

Kapitel III.

Instandhaltungsarbeiten.

Artikel 8.

1. Die bei den Grenzbegängen für notwendig befundene Auslichtung des Grenzzuges, Instandsetzung der Beschriftung und Freihaltung der Grenzsteine ist unmittelbar auszuführen. Für diese Arbeiten können technisch nicht vorgebildete Arbeiter verwendet werden. Bei allen anderen Arbeiten ist die Mitwirkung der beiderseitigen oder eines nach Vereinbarung gemeinsam bestellten Vermessungsbeamten notwendig.

l'action naturelle et successive des eaux, et de les porter sur un plan exact qui servira de base aux rectifications des documents de délimitation;

e) d'étudier s'il est nécessaire ou utile, pour des raisons locales, de conclure un nouvel accord entre le Gouvernement Allemand et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, au cas où l'on aurait constaté des modifications des cours d'eau causées par des empiètements artificiels ou par des évènements naturels et subits et qui, par conséquent, n'entraîneront pas de modification de la ligne frontière;

f) de constater si des modifications se sont produites aux fossés, aux ravins, aux routes mitoyennes et aux chemins mitoyens qui forment la frontière. Le cas échéant, on devra rétablir le tracé de la frontière;

g) de provoquer les mises à jour des documents de frontière.

Chapitre III.

Travaux de remise en état.

Article 8.

1° Le débroussailement le long de la ligne frontière, la remise en état des inscriptions et le dégagement des bornes, reconnus nécessaires au cours des inspections, devront être immédiatement exécutés. Pour ces travaux on peut employer des ouvriers non spécialisés. Pour tous les autres travaux, le concours des arpenteurs officiels des deux côtés ou d'un seul arpenteur officiel désigné d'un commun accord est obligatoire.

2. Jede Ersetzung oder Versetzung eines Grenzsteines darf nur unter Leitung der Vermessungsbeamten und in Gegenwart der beteiligten Mitglieder der gewöhnlichen Grenzbegänge, die in Artikel 6 angeführt sind, vorgenommen werden.

3. Handelt es sich um die Wiederherstellung eines umgefallenen, verschwundenen oder unbrauchbar gewordenen Grenzsteines, so bestimmen die Vermessungsbeamten dessen Standort mit den in den Handrissen eingetragenen Massen und fertigen hierüber ausser dem in Artikel 6, Ziffer 9 erwähnten Bericht eine Verhandlung mit Skizze in doppelter Ausfertigung an.

Hat es bei der Wiederherstellung den Anschein, dass der nach den Handrissen bestimmte Standort nicht mit dem früheren übereinstimmt, so ist die Steinsetzung zu unterlassen und den zuständigen Verwaltungsbehörden Bericht zu erstatten, die ihrerseits die Entscheidung ihrer vorgesetzten Behörde einzuholen haben.

Eine in solchen Fällen notwendig werdende Versetzung eines Grenzsteines ist nur mit Genehmigung der Deutschen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zulässig.

4. Bei Versetzung eines Grenzsteines wird der neue Standort durch Aufmessung auf das vorhandene Grenzpolygon oder durch Messungslinien, die in das Grenzpolygon einzubeziehen sind, festgelegt, so dass der Eintrag des Punktes in Handrisse und die Berechnung seiner Koordinaten ohne weiteres erfolgen kann. Eine Verhandlung

2° Tout remplacement ou déplacement d'une borne ne devra être effectué que sous la direction des arpenteurs officiels et en présence des membres intéressés de l'inspection ordinaire, visés à l'Article 6.

3° S'il s'agit de rétablir une borne renversée, disparue ou devenue inutilisable, les arpenteurs officiels devront déterminer son emplacement à l'aide des mesures qui figurent sur les plans des mesures. Dans ce cas, ils établiront, en double expédition, en plus du rapport cité au chiffre 9 de l'Article 6, un procès-verbal accompagné d'un croquis.

S'il y a apparence, lors de ce rétablissement, que l'emplacement déterminé d'après les plans des mesures ne coïncide pas avec l'ancien emplacement, ils s'abstiendront de rétablir la borne, en rendront compte aux autorités administratives compétentes, lesquelles provoqueront, de leur côté, la décision de leur autorité supérieure.

Le déplacement d'une borne qui, dans ces cas, pourrait devenir nécessaire, ne sera permis qu'avec l'approbation du Gouvernement Allemand et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

4° En cas de déplacement d'une borne, le nouvel emplacement sera déterminé par mesure effectuée sur le polygone frontière existant ou par arpentage rattaché au polygone frontière, de façon que le report du point sur les plans des mesures et le calcul de ses coordonnés puissent être effectués sans difficultés.

Un procès-verbal avec un plan

mit einem Plan, der die einzelnen Masse enthält, wird in doppelter Ausfertigung aufgenommen.

5. In allen Fällen, in denen eine Abänderung der Grenzkarten oder Handrisse sich als notwendig erweist, wird diese Abänderung in Urschrift durch Vermittlung der zuständigen Verwaltungsbehörden den Regierungen vorgelegt, die die notwendigen Schritte für die Berichtigung der einschlägigen Grenzurkunden unternehmen.

6. Den zuständigen Verwaltungsbehörden wird die Genehmigung der zum Ankauf von neuen Grenzsteinen eingegangenen Verträge sowie die Genehmigung der bei der Lieferung entstehenden Verhandlungen vorbehalten, wenn sie es nicht selbst übernehmen, die Beschaffung der Grenzsteine sicherzustellen.

(Ein Vorrat von 4 Hauptgrenzsteinen wurde von dem durch den Vertrag von Versailles gebildeten Abgrenzungsausschuss in der Gasfabrik von Homburg hinterlegt.)

7. Neu anzuschaffende Grenzsteine müssen aus hartem, dauerhaftem Material sein; aus Zement hergestellte Grenzsteine dürfen nicht verwendet werden.

Sie müssen einschliesslich Beschriftung und unterirdischer Versicherung mit den Mustern übereinstimmen, die der durch den Vertrag von Versailles gebildete Abgrenzungsausschuss angenommen hat.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten, nämlich:

für die Deutsche Regierung:

Der Landrat Maximilian Friedrich Freiherr von Mirbach,

comportant le détail des mesures sera dressé en double expédition.

5° Dans tous les cas où une modification des cartes frontières ou des plans des mesures sera reconnue nécessaire, cette modification sera soumise en original, par l'intermédiaire des autorités compétentes, aux Gouvernements, lesquels feront le nécessaire en ce qui concerne les rectifications des documents de frontière y relatifs.

6° L'approbation des marchés passés pour l'achat de nouvelles bornes ainsi que des négociations auxquelles donnerait lieu la livraison, sera réservée aux autorités administratives compétentes, à moins qu'elles ne se chargent elles-mêmes d'en assurer la fourniture.

(Une réserve de 4 bornes principales a été déposée dans l'usine à gaz de Hombourg par la Commission de Délimitation constituée par le Traité de Versailles.)

7° Les nouvelles bornes à fournir devront être d'une matière dure et solide, les bornes en ciment ne devront pas être utilisées.

Elles devront être conformes aux modèles adoptés par la Commission de délimitation, constituée par le Traité de Versailles, avec leurs inscriptions et leur repérage audessous du sol.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, savoir:

pour le Gouvernement Allemand:

M. le Landrat Maximilien Fréderic Baron de Mirbach,

für die Französische Regierung:
Der Oberst Richard Rieder,

für die Regierungskommission des Saargebiets:
Das Mitglied der Regierungskommmission Jean Morize und der Regierungsdirektor Dr. Max Obé,

nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten das vorliegende Protokoll unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Geschehen in dreifacher Ausfertigung in Saarbrücken, am 13. November 1926.

(L. S.) (gez.) *Frhr. von Mirbach.*
(L. S.) (gez.) *R. Rieder.*
(L. S.) (gez.) *J. Morize.*
(L. S.) (gez.) *Dr. Obé.*

pour le Gouvernement Français:
M. le Colonel Richard Rieder,
pour la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre:
M. Jean Morize, Membre de la Commission de Gouvernement et
M. le Directeur Dr. Max Obé,

après échange de leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, ont signé le présent Protocole et y ont apposé leurs sceaux.

Fait, en triple exemplaire, à Sarrebruck, le 13 novembre 1926.

(signé) *Frhr. von Mirbach.*
(signé) *R. Rieder.*
(signé) *J. Morize.*
(signé) *Dr. Obé.*

Protokoll über die Unterhaltung der Grenze des Saargebiets

(Saarländisch-französischer Teil).

Einleitung.

I.

Der gemäss Artikel 48 des Vertrags von Versailles vom 28. Juni 1919 gebildete Abgrenzungsausschuss für das Saargebiet hat entsprechend den Bestimmungen des erwähnten Vertrags die Grenzlinie (saarländisch-französischer Teil) des Saargebiets festgelegt und im „Atlas der Grenzkarten" beschrieben. Die Grenzbeschreibung und die allgemeine Arbeitsweise des Ausschusses bei der Vermarkung und Vermessung der Grenze sind in dem „Protokoll über die Abgrenzung" dargelegt; ausserdem sind die technischen Einzel-

Protocole relatif à l'Entretien de la frontière du Territoire de la Sarre

(Partie franco-sarroise).

Avant-Propos.

I.

La Commission de délimitation des frontières du Territoire du Bassin de la Sarre, constituée par l'Article 48 du Traité de Versailles du 28 juin 1919, a déterminé, conformément aux stipulations dudit Traité, la ligne frontière (Partie franco-sarroise) du Territoire et l'a décrite dans „l'Atlas des cartes de la frontière". La description de la frontière et la méthode générale suivie par la Commission pour l'abornement et l'arpentage de la frontière sont exposées dans le „Protocole de Délimitation"; en

heiten der Grenzlinie in Form einer Übersicht in der „technischen Grenzbeschreibung“ aufgeführt. Nach Prüfung der alten Bestimmungen über die Unterhaltung der alten preussisch-französischen und bayerisch-französischen Grenze vor 1870 sind die beteiligten Regierungen übereingekommen, für die Unterhaltung der Grenze vorliegende Urkunde aufzustellen, deren Bestimmungen nachzukommen sie sich verpflichten.

II.

Im folgenden sind unter „zuständigen Verwaltungsbehörden“ von saarländischer Seite die Landräte und Vorstände der Bezirksämter, von französischer Seite die Sous-Préfets zu verstehen.

Kapitel I.

Bestimmungen über die Unterhaltung der Grenze.

Artikel 1.

Unterhaltung der Vermarkung.

1. Die Grenzsteine, gleichgültig welcher Art, sind vor jeder Beschädigung zu schützen.

Ohne besondere Genehmigung der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets dürfen sie weder versetzt noch entfernt werden.

Alle Inschriften der Grenzsteine sind in schwarzer Farbe zu erhalten.

2. In Forsten, Wäldern, Buschwerk und Gestrüpp ist der Verlauf der Grenze durch die beteiligten Besitzer in einer Breite von mindestens 1 Meter beiderseits der Grenze derart offen zu halten, dass von

outre, les détails techniques de la ligne frontière sont décrits sous forme de tableaux dans la „Description technique de la frontière“. Pour entretenir cette ligne frontière, les Gouvernements intéressés, après avoir pris en considération les anciennes stipulations concernant l'entretien des anciennes frontières franco-prussienne et franco-bavaroise avant 1870, sont tombés d'accord pour établir le présent document aux stipulations duquel ils s'engagent à se conformer.

II.

Dans ce document, les Sous-Préfets du côté français et les Landräte ou les chefs des Bezirksämter du côté sarrois sont considérés comme les „autorités administratives compétentes“.

Chapitre I.

Prescription pour l'Entretien de la frontière.

Article 1.

Entretien de l'abornement.

1° Les bornes de la frontière, quelle que soit leur catégorie, doivent être protégées contre tout dommage.

Elles ne pourront être déplacées ni enlevées sans l'autorisation spéciale du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Toutes les inscriptions des bornes doivent être conservées peintes en noir.

2° Le tracé de la frontière dans les forêts, bois, buissons et broussailles doit être laissé dégagé par les propriétaires intéressés sur une largeur de 1 mètre au moins de chaque côté de la frontière de façon qu'il

einem Grenzstein zum anderen gesehen werden kann. In den forstwirtschaftlichen Bezirken sind die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten Sache der jeweils zuständigen Forstbehörden.

In Privatforsten verbleibt die Überwachung der Unterhaltungsarbeiten den bisher damit beauftragten Behörden.

3. Muss ein Grenzstein aus irgendwelchen Gründen, z. B. wegen Anlage einer Strasse, Brücke, Eisenbahn oder wegen Anlage von Wasserbauten, wegen Gefährdung durch Unterwaschung oder Abrutschen versetzt werden, so haben die zuständigen Verwaltungsbehörden auf Antrag der Beteiligten zunächst die Genehmigung der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets nachzusuchen, bevor sie die nötigen Massnahmen ergreifen.

Artikel 2.

Unterhaltung der Grenzlinie bei natürlichen Grenzen.

1. Die Gräben, von denen die Mitte oder einer der Ränder die Grenze bildet, die Sohle von Schluchten, die die Grenzen bilden, sowie die gemeinschaftlichen Strassen und Wege dürfen weder beschädigt noch ohne besondere Genehmigung der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets verändert werden.

Dasselbe gilt für Wasserläufe, von denen die Mittellinie oder eines der Ufer die Grenze bildet.

2. Wenn gemeinschaftliche Strassen oder Wege sich derartig verändern, dass sie aus den auf den Karten und Skizzen des „Atlasses

soit possible de voir d'une borne à l'autre. Les travaux d'entretien qui en résultent sont du ressort des services forestiers correspondants dans les massifs soumis au régime forestier.

Dans les bois particuliers, la surveillance des travaux d'entretien reste confiée aux administrations qui en ont été chargées jusqu'ici.

3° Lorsque le déplacement d'une borne est jugé nécessaire, soit pour la construction d'une route, d'un pont, d'une voie ferrée ou de travaux hydrauliques, soit par suite d'une menace de déchaussement ou d'éboulement, soit pour tel ou tel autre motif, les autorités administratives compétentes, sur la demande des intéressés, devront provoquer, avant de prendre les mesures nécessaires, l'autorisation du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Article 2.

Entretien des lignes naturelles formant frontière.

1° Les fossés, dont l'axe ou l'un des bords forme frontière, les thalwegs des ravins formant frontière, ainsi que les routes mitoyennes et chemins mitoyens, ne doivent pas être endommagés. Ils ne pourront être modifiés sans une autorisation spéciale du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Il en est de même pour les cours d'eau dont la ligne médiane ou l'une des deux rives forme la frontière.

2° Si les routes ou chemins mitoyens subissent de telles modifications qu'ils sortent des zones des bandes mitoyennes définies comme

der Grenzkarten" als Grenze bestimmten gemeinschaftlichen Geländestreifen heraustreten, so sind sie auf Antrag der Französischen Regierung oder der Regierungskommission des Saargebiets auf gemeinsame Kosten in diese Geländestreifen zurückzuverlegen.

3. Die Unterhaltungspflicht der gemeinschaftlichen Strassen und Wege liegt den jeweils Unterhaltungspflichtigen beider Teile zu gleichen Teilen ob.

Zu diesem Zweck haben sich die beteiligten Verwaltungen der beiden Grenzgebiete darüber zu verständigen, ob sie sich in die Unterhaltung der Strecken der gemeinschaftlichen Strassen und Wege teilen wollen, oder ob die Unterhaltung einer Strecke ganz der Verwaltung einer Seite unter der Bedingung zugewiesen werden soll, dass die Hälfte der Kosten durch die Verwaltung der anderen Seite am Ende des Rechnungsjahres zurückerstattet wird.

4. Die zur Entwässerung der gemeinschaftlichen Strassen und Wege bestehende Vorflut wird aufrechterhalten und darf nur durch gemeinsamen Beschluss der mit ihrer Unterhaltung beauftragten Stellen abgeändert werden.

5. Auf allen Strecken der Grenze, wo die beiden Grenzgebiete durch die Mittellinie oder ein Ufer eines Wasserlaufes getrennt werden, darf keinerlei Bau- noch sonst irgendwelche Anlage errichtet werden, die den gegenwärtigen Lauf des Wasserlaufes stören oder die Vorflut ändern könnte, wenn diese Bauten oder Anlagen nicht einen beiden Teilen gemeinsamen Nutzen bezwecken und von der Französischen

frontière sur les cartes et croquis de „l'Atlas des cartes de la frontière", ils doivent être ramenés dans ces zones sur la demande soit du Gouvernement Français soit de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre et à frais communs.

3° L'obligation d'entretien des routes mitoyennes et des chemins mitoyens incombera à part égale aux autorités et personnes des deux parties, responsables en chaque cas de cet entretien.

Les Administrations intéressées des deux territoires limitrophes s'entendront à cet effet, soit pour se partager les tronçons de routes mitoyennes ou de chemins mitoyens, soit pour attribuer l'entretien d'un tronçon à l'administration d'un côté, à charge de remboursement, par l'administration de l'autre côté, en fin d'exercice, de la moitié des frais.

4° Le régime des eaux existant pour l'asséchement des routes et chemins mitoyens sera maintenu et ne pourra être modifié que par un accord commun des organes chargés de leur entretien.

5° Sur toutes les portions de frontière, où les deux territoires limitrophes sont séparés par la ligne médiane ou l'une des rives d'un cours d'eau, on ne pourra élever aucune construction ni ouvrage quelconque qui puisse en déranger le cours actuel, ou en modifier le régime, à moins que ces constructions ou ces ouvrages n'aient un but d'utilité commun aux deux parties et ne soient consentis par le Gou-

Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets gemeinsam genehmigt werden.

Ebenso darf innerhalb der Überschwemmungsgrenzen kein Bau errichtet oder eine Änderung des Geländes vorgenommen werden, wenn solche Überschwemmungsgrenzen in einem besonderen Übereinkommen vorgesehen sind.

Anträge von Dritten für solche Unternehmungen sind der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets durch Vermittlung der zuständigen Verwaltungsbehörden nach vorgängiger gemeinsamer Vereinbarung vorzulegen.

6. Bei der Uhrigsmühle ist an der Stelle, wo die Grenze von der Mittellinie der Blies auf das rechte Ufer übergeht, der Arm, der am weitesten westlich des Flusses unterhalb vom Wehre fliesst und an der Grenze entlang läuft, offen zu halten.

Artikel 3.

Bauverbot.

1. Künftighin soll im Interesse beider Seiten kein Gebäude, Bauwerk oder Wohnhaus irgendwelcher Art längs der Grenze in einer geringeren Entfernung als 5 Meter von der Grenzlinie errichtet werden, ausgenommen an Strassen, wo schon eine geschlossene Bauweise vorgesehen war.

2. Bei Wasserläufen, die die Grenze bilden, ist diese Entfernung vom nächstliegenden Ufer ab zu rechnen, soweit nicht die Freihaltung des Überschwemmungsgebiets eine grössere Entfernung bedingt.

vernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, d'un commun accord.

On ne pourra de même élever aucune construction ni opérer aucun changement de terrain entre les limites d'inondation si celles-ci sont prévues dans une convention spéciale.

Les demandes des tiers pour ces entreprises devront être soumises au Gouvernement Français et à la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre par l'intermédiaire des autorités administratives compétentes, après accord préalable commun de celles-ci.

6° Près du moulin d'Uhrigsmühle, au point où la frontière passe de la ligne médiane de la Blies à la rive droite de celle-ci, le bras le plus à l'Ouest de la rivière en aval du barrage et qui longe la frontière doit être maintenu ouvert.

Article 3.

Interdiction de construction.

1° Dans l'intérêt des deux parties, aucun édifice, bâtiment ou habitation quelconque ne peut être construit désormais le long de la frontière, à moins de cinq mètres de la ligne frontière, excepté au bord des routes où une ordonnance aurait déjà prévu la continuité des bâtiments.

2° Pour le cas des cours d'eaux formant frontière, cette distance sera mesurée à partir du bord le plus proche, à moins qu'une plus grande distance ne soit exigée par la nécessité de maintenir libre la zone d'inondation.

3. Das gleiche Verbot gilt auch für Umfassungsmauern, Bretterwände, Hecken, Drahtgitter usw., so dass die ganze Grenzstrecke vollkommen frei bleibt.

Wo die Saar die Grenze bildet, wird die Entfernung von der Linie an gemessen, die das Hochwasser vor der Überschwemmung erreicht, jedoch mit der Massgabe, dass die Verbotszone auf der Landseite bis zur Grenze des Landstreifens reicht, auf dem die Treidelgerechtigkeit ruht, wenn diese Grenze von der obigen Linie mehr als 5 Meter entfernt ist.

4. Bei neuen Privateigentumsgrenzen dürfen die zu ihrer Bezeichnung dienenden Grenzmarken (Grenzsteine oder Grenzpfähle) nicht mehr in die Grenzlinie des Saargebiets eingefluchtet werden; sie sind vielmehr in einer Entfernung von mindestens 2 Metern hinter diese Linie zu setzen.

3° La même interdiction s'applique également aux murs de clôture, palissades, haies, grillages etc. de manière que tout le parcours de la frontière reste complètement libre.

Là où la frontière est formée par la rivière de Sarre, elle sera comptée à partir de la ligne atteinte par les hautes eaux avant débordement, étant toutefois spécifié que la zone d'interdiction s'étendra jusqu'à la limite (côté des terres), de celle frappée par la servitude de halage, quand cette limite sera distante de plus de cinq mètres de la ligne ci-dessus.

4° Pour les limites nouvelles des propriétés privées, les bornes ou poteaux, signes indicatifs de ces limites, ne doivent plus être alignés sur la ligne frontière, mais placés à une distance d'au moins 2 mètres en arrière de cette ligne.

Artikel 4.

Überwachung der Grenze.

Die Vermessungsbeamten, Forstschutzbeamten, Gendarmen, Polizei- und Zollbeamten sowie die Angestellten der Gemeinden oder Communes sowie die Feldgeschworenen wenden, wenn sie in der Nähe der Grenze Dienst tun, dem Zustand der Grenze ihr Augenmerk zu und bringen etwa vorgefundene Mängel und Übertretungen zur Kenntnis der zuständigen Verwaltungsbehörden.

Article 4.

Surveillance de la frontière.

Les Contrôleurs du cadastre (arpenteurs officiels), gardes-forestiers, gendarmes et fonctionnaires de police, fonctionnaires douaniers et employés des communes ou Gemeinden frontières ainsi que les commissaires jurés seront tenus de veiller sur l'état de la frontière chaque fois que, à l'occasion de leur service, ils se transporteront au voisinage de la frontière. Les défauts et les infractions qu'ils y auraient éventuellement constatés devront être signalés aux autorités administratives compétentes.

Artikel 5.

Kosten der Grenzunterhaltung.

1. Die Kosten für die Instandsetzung von schadhaft oder unkenntlich gewordenen Inschriften und für den Ersatz von mit der Zeit unbrauchbar gewordenen Grenzsteinen fallen der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zu gleichen Teilen zur Last.

2. Die Kosten für die Wiederaufrichtung von umgeworfenen Grenzsteinen und für den Ersatz von Grenzsteinen, die gewaltsam unbrauchbar gemacht worden sind, fallen zu gleichen Teilen den angrenzenden Gemeinden und Communes zur Last, die ihrerseits sich an die Urheber halten können.

3. Die Kosten für eine Versetzung von Grenzsteinen, die durch künstliche Massnahmen veranlasst wird, fallen der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zur Last; die Kosten für eine Versetzung von Grenzsteinen, die durch natürliche Ursachen notwendig wird, fallen der Französichen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zu gleichen Teilen zur Last.

4. Die Kosten für die Auslichtung an der Grenze und für die Freilegung der Grenzsteine fallen den Eigentümern des von der Grenze durchschnittenen Geländes zur Last.

5. Wenn Gräben, die die Grenze bilden und als solche im „Grenzatlas“ wiedergegeben sind, verschwunden sind oder sich verlegt haben, so fallen die Kosten für ihre Wiederherstellung den angrenzenden Gemeinden und Communes zu gleichen Teilen zur Last.

Article 5.

Frais de l'entretien de la frontière.

1° Les frais de remise en état des inscriptions endommagées ou effacées et de remplacement des bornes détériorées par le temps sont à la charge du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, à part égale.

2° Les frais de remise en état des bornes renversées et de remplacement des bornes détériorées par acte de violence sont à la charge à part égale des communes et des Gemeinden limitrophes, lesquelles auront droit de recours contre les auteurs responsables.

3° Les frais afférents au déplacement des bornes résultant de causes artificielles sont à la charge du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre; ceux de déplacement des bornes nécessité par l'action des forces naturelles sont à la charge du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, à part égale.

4° Les frais de débroussaillement le long de la frontière et de dégagement des bornes sont à la charge des propriétaires des terrains que traverse la frontière.

5° Lorsque des fossés, formant la frontière et tracés comme tels dans le „plan de mesures“, ont disparu ou se sont déplacés, les frais résultant de leur remise en état, incombent à part égale aux communes ou Gemeinden intéressés.

Die Unterhaltung von Privatgräben, die die Grenze bilden, fällt den Eigentümern zur Last.

6. Die in Ziffer 1, 2 und 3 erwähnten Kosten sind zu gleichen Teilen von den zuständigen Verwaltungsbehörden vorzustrecken, die mit den zur Bezahlung Verpflichteten abrechnen werden.

7. Die in Ziffer 4 und 5 erwähnten Arbeiten sind grundsätzlich jederzeit sogleich nach Feststellung der Mängel unmittelbar von den dort erwähnten Parteien und auf deren Kosten auszuführen. Im Falle der Nichtausführung dieser Arbeiten durch die Verpflichteten werden die Arbeiten von Amts wegen im Anschluss an die Grenzbegänge ausgeführt, wobei die entstehenden Kosten den erwähnten Parteien zur Last fallen.

8. Alle Reisekosten der Beamten und Vertreter der Gemeinden und Communes fallen derjenigen Stelle, die sie vertreten oder von der sie beauftragt sind, zur Last, soweit ihnen eine besondere Entschädigung für ihre in dieser Urkunde festgesetzten Dienstleistungen überhaupt zusteht.

9. Die Verteilung der Kosten für die Unterhaltung von Wasserläufen, die die Grenze bilden, wird durch besondere Vereinbarungen geregelt

Kapitel II.

Grenzbegänge.

Artikel 6.

Gewöhnliche Grenzbegänge.

1. Alle 3 Jahre, erstmalig im Jahre 1927, tunlichst in den Monaten April bis Juni, findet eine gemeinschaftliche Begehung der Grenze statt.

L'entretien des fossés particuliers formant frontière est à la charge des propriétaires.

6° Les frais mentionnés sous les chiffres 1, 2 et 3 doivent être avancés à part égale par les autorités administratives compétentes, lesquelles en régleront le compte avec les assujettis.

7° Les travaux indiqués sous les chiffres 4 et 5 doivent, en principe, être exécutés à tout moment aussitôt après constatation des défauts directement par les parties mentionnées et aux frais de celles-ci; à défaut d'exécution de ces travaux par les assujettis, ils seront entrepris d'office à la suite des inspections de la frontière, et les frais qui en résulteront seront à la charge des parties susvisées.

8° Tous les frais de déplacement des fonctionnaires et des représentants des communes et Gemeinden sont à la charge de chacun des organes respectifs qu'ils représentent ou qui les ont désignés pour autant qu'une indemnité spéciale doit leur être allouée pour leurs services, stipulés dans ce document.

9° La répartition des frais de l'entretien des cours d'eau formant frontière sera réglée par des accords particuliers.

Chapitre II.

Inspections de la frontière.

Article 6.

Inspections ordinaires.

1° Tous les trois ans et pour la première fois en 1927, autant que possible entre les mois d'avril et de juin, une inspection de la frontière aura lieu en commun.

2. Diese Begehung wird von Abordnungen vorgenommen, die zusammengesetzt sind, aus:

a) den Bürgermeistern nebst den Vorstehern der Gemeinden und 2 weiteren Vertretern für jede Gemeinde der saarländischen Seite (2 Feldgeschworenen für die Gemeinden an der alten bayerisch-französischen Grenze),

b) den Bürgermeistern und 2 weiteren Vertretern der Communes (Feldgeschworene) von französischer Seite.

3. Soweit Staats- oder Gemeindewaldungen auf beiden Seiten der Grenze liegen, werden die Bürgermeister und Vertreter der Gemeinden und Communes durch die beiderseitigen Oberförster (Forstmeister) ersetzt.

4. Falls nur auf einer Seite Staats- oder Gemeindewaldungen angrenzen, ist die Besichtigung mit den zuständigen Oberförstern (Forstmeistern) zu vereinbaren.

5. Soweit Strassen durch die Grenze berührt werden, sind die zuständigen Baubeamten an der Begehung zu beteiligen.

6. Bei Besichtigung der Wasserläufe, die die Grenze bilden, sind die Vertreter der besonderen Stellen, die mit der Unterhaltung und Räumung dieser Wasserläufe beauftragt sind, hinzuzuziehen.

Für Grenzwasserläufe, für die solche Stellen noch nicht gebildet

2° Cette inspection sera effectuée par des délégations composées:

a) du côté français, des maires et de deux autres représentants de la commune (commissaires jurés),

b) du côté sarrois, des Bürgermeister accompagnés par les Vorsteher des Gemeinden et de deux autres représentants pour chaque Gemeinde (deux jurés ruraux dans le cas des Gemeinden touchant à l'ancienne frontière franco-bavaroise).

3° Lorsque la frontière est bordée de part et d'autre de forêts domaniales ou communales, les maires et représentants des communes et des Gemeinden seront remplacés par les gardes généraux forestiers (Oberförster ou Forstmeister) des deux côtés.

4° Dans le cas où la frontière n'est longée que d'un seul côté par des forêts domaniales ou communales, l'inspection de la frontière aura lieu par entente avec les gardes généraux forestiers (Oberförster ou Forstmeister) compétents.

5° Si la frontière touche à des routes, on fera participer à cette inspection les agents des ponts et chaussées compétents pour la partie qui les intéresse.

6° Aux inspections des cours d'eau formant frontière devront participer les représentants des organes spéciaux existants, chargés de l'entretien et du nettoyage de ces cours d'eau.

Pour les cours d'eau formant frontière encore dépourvus de ces or-

sind, sind diese durch die beiderseitigen zuständigen Verwaltungsbehörden innerhalb eines Jahres, vom Inkrafttreten des vorliegenden Protokolls ab gerechnet, zu bilden.

7. Die zur Vornahme der Grenzbegänge nach vorliegendem Artikel bestimmten Personen begehen die ganze Grenzstrecke ihres Amtsbezirks und überzeugen sich an Hand der Grenzkarten und Skizzen des „Atlasses der Grenzkarten", dass alle in Artikel 1 bis 3 aufgeführten Vorschriften innegehalten sind.

8. Bei Besichtigungen der Wasserläufe ist insbesondere festzustellen, ob die Wasserläufe und Ufer vorschriftsmässig unterhalten worden sind und ob keine unzulässige Veränderung oder Beschädigung stattgefunden hat.

9. Über die hierbei wahrgenommenen Mängel in der Grenzvermarkung und etwaige Übertretungen wird den zuständigen Verwaltungsbehörden Mitteilung gemacht.

10. Den beiderseitigen zuständigen Verwaltungsbehörden liegt es ob, nach vorherigem gegenseitigem Benehmen die notwendigen Verfügungen zu treffen, um alle in diesem Artikel aufgeführten Besichtigungen und Instandsetzungsarbeiten für die Grenzlinie zu gelegener Zeit vornehmen zu lassen (siehe Kapitel III).

11. Am Ende jeder Besichtigung ist eine Verhandlung in doppelter Ausfertigung aufzustellen.

Artikel 7.

Aussergewöhnlicher Grenzbegang.

1. Im Jahre 1930 findet ein aussergewöhnlicher Grenzbegang statt, dem

ganes, ceux-ci devront être constitués par les soins des autorités administratives compétentes des deux côtés de la frontière, dans un délai d'un an à partir de la mise en vigueur du présent Protocole.

7° Les personnes qui, conformément au présent Article, ont qualité pour procéder à cette inspection, visiteront tout le parcours de la frontière pour la partie qui les intéresse et s'assureront à l'aide des cartes et croquis de „l'Atlas des cartes de la frontière" que toutes les prescriptions énoncées aux Articles 1 à 3 sont bien observées.

8° Au cours des inspections des cours d'eau, on constatera surtout, si les cours d'eau et les rives sont entretenus réglementairement et s'il ne s'est produit aucun dégât ou changement indu.

9° Tous les défauts de l'abornement de la frontière et les infractions constatés à cette occasion seront signalés aux autorités administratives compétentes.

10° Il appartient aux autorités administratives compétentes des deux côtés de la frontière de prendre, après entente préalable, toutes dispositions utiles pour faire procéder en temps voulu à chaque inspection énoncée dans cet Article et aux travaux de la remise en état de la ligne frontière (voir Chapitre III).

11° Un procès-verbal en double expédition sera dressé à la fin de chaque inspection.

Article 7.

Inspection extraordinaire.

1° Une inspection extraordinaire de la frontière aura lieu en 1930,

ausser den Teilnehmern an den gewöhnlichen Grenzbegängen die Landräte oder Vorstände der Bezirksämter von saarländischer Seite, die beteiligten Sous-Préfets von französischer Seite sowie Vermessungsbeamte beiwohnen.

Über das Ergebnis wird eine Verhandlung in doppelter Ausfertigung aufgestellt.

2. Diese Begehung hat den Zweck:

a) den Zustand der Vermarkung und deren Übereinstimmung mit den Grenzurkunden festzustellen und die Tätigkeit der Gemeindevertreter zu prüfen.

Dabei ist der Erhaltung der als Polygonpunkte bestimmten Grenzsteine besondere Sorgfalt zuzuwenden;

b) wahrgenommene Mängel an der Grenze soweit tunlich sofort zu beseitigen oder deren Beseitigung wenigstens einzuleiten.

Walten über den richtigen Standpunkt eines Grenzsteines Zweifel ob oder ist ein Grenzstein zu versetzen oder zu ersetzen, so ist nach den Vorschriften des Kapitels III zu verfahren.

Insbesondere ist es Aufgabe der Vermessungsbeamten, eine durch etwaige örtliche Veränderungen (Anlage von Bahnen, Strassen usw.) notwendige Wiederherstellung oder Berichtigung der Vermarkung zu veranlassen;

c) die seit der letzten Begehung ausgeführten Instandsetzungsarbeiten der Grenze durch Ver-

à laquelle assisteront, en dehors des membres participant à l'inspection ordinaire, les Sous-Préfets intéressés du côté français, les Landräte ou les Chefs des Bezirksämter du côté sarrois et des contrôleurs du cadastre (arpenteurs officiels).

Il sera dressé un procès-verbal, en double expédition, en consignant les résultats.

2° Cette inspection a pour but:

a) de constater l'état de l'abornement et sa conformité avec les documents de frontière et de contrôler l'activité des représentants communaux.

Une attention spéciale sera portée au maintien des bornes qui sont aux sommets de polygones frontières;

b) d'opérer la remise en état de la frontière, autant que possible immédiatement, dans les cas où des défauts auront été constatés, ou tout au moins de prendre les mesures nécessaires pour y faire procéder.

En cas de doute sur l'emplacement exact d'une borne ou au cas où une borne doit être remplacée ou déplacée, il devra être procédé suivant les prescriptions du chapitre III.

Il est notamment du devoir des contrôleurs du cadastre (arpenteurs officiels) de provoquer un rétablissement ou une rectification de l'abornement devenu nécessaire par des modifications locales éventuelles (construction de voie ferrée, de route etc.);

c) de vérifier les travaux de remise en état de la frontière effectués depuis la dernière in-

gleichung mit den Grenzkarten und Skizzen des „Grenzatlasses" zu prüfen und etwa sich ergebende Unrichtigkeiten alsbald zu beseitigen;

d) bei Grenzwasserläufen, die durch die allmähliche, natürliche Tätigkeit des Wassers Veränderungen erlitten haben, die Ausdehnung dieser Veränderungen festzustellen und auf genaue Pläne zu übertragen, die als Grundlage für die Berichtigung der Abgrenzungsurkunden dienen;

e) bei Feststellung von Veränderungen eines Grenzwasserlaufes, die durch künstliche Eingriffe oder plötzliche Naturereignisse verursacht wurden, also keine Veränderungen der Grenzlinie nach sich ziehen, zu prüfen, ob es aus örtlichen Gründen notwendig oder zweckmässig ist, zwischen der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets neue Abmachungen zu treffen;

f) bei Gräben, Schluchten, gemeinschaftlichen Wegen und Strassen, welche die Grenze bilden, festzustellen, ob an ihnen Veränderungen vorgekommen sind; gegebenenfalls ist der Verlauf der Grenze wiederherzustellen;

g) zu veranlassen, dass die Grenzurkunden aufs laufende gebracht werden.

Kapitel III.

Instandhaltungsarbeiten.

Artikel 8.

1. Die bei den Grenzbegängen für notwendig befundene Auslichtung

spection, en les comparant avec les cartes et croquis de „l'Atlas des cartes de la frontière" et de rectifier aussiôt les inexactitudes qui pourraient être constatées;

d) de déterminer l'étendue des modifications des cours d'eau formant frontière qui seraient dues à l'action naturelle et successive des eaux, et de les porter sur un plan exact qui servira de base aux rectifications des documents de délimitation;

e) d'étudier s'il est nécessaire ou utile, pour des raisons locales, de conclure un nouvel accord entre le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, au cas où l'on aurait constaté des modifications des cours d'eau causées par des empiètements artificiels ou par des événements naturels et subits et qui, par conséquent, n'entraîneront pas de modification de la ligne frontière;

f) de constater si des modifications se sont produites aux fossés, aux ravins, aux routes mitoyennes et aux chemins mitoyens qui forment la frontière. Le cas échéant, on devra rétablir le tracé de la frontière;

g) de provoquer les mises à jour des documents de frontière.

Chapitre III.

Travaux de remise en état.

Article 8.

1° Le débroussaillement le long de la ligne frontière, la remise en

des Grenzzuges, Instandsetzung der Beschriftung und Freihaltung der Grenzsteine ist unmittelbar auszuführen, Für diese Arbeiten können technisch nicht vorgebildete Arbeiter verwendet werden. Bei allen anderen Arbeiten ist die Mitwirkung der beiderseitigen oder eines nach Vereinbarung gemeinsam bestellten Vermessungsbeamten notwendig.

2. Jede Ersetzung oder Versetzung eines Grenzsteines darf nur unter Leitung der Vermessungsbeamten und in Gegenwart der beteiligten Mitglieder der gewöhnlichen Grenzbegänge, die im Artikel 6 angeführt sind, vorgenommen werden.

3. Handelt es sich um die Wiederherstellung eines umgefallenen, verschwundenen oder unbrauchbar gewordenen Grenzsteines, so bestimmen die Vermessungsbeamten dessen Standort mit den im „Grenzatlas“ eingetragenen Massen und fertigen hierüber ausser dem in Artikel 6, Ziffer 9 erwähnten Bericht eine Verhandlung mit Skizze in doppelter Ausfertigung an.

Hat es bei der Wiederherstellung den Anschein, dass der nach dem „Grenzatlas“ bestimmte Standort nicht mit dem früheren übereinstimmt, so ist die Steinsetzung zu unterlassen und den zuständigen Verwaltungsbehörden Bericht zu erstatten, die ihrerseits die Entscheidung ihrer vorgesetzten Behörde einzuholen haben.

Eine in solchen Fällen notwendig werdende Versetzung eines Grenzsteines ist nur mit Genehmigung der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets zulässig.

état des inscriptions et le dégagement des bornes, reconnus nécessaires au cours des inspections, devront être immédiatement exécutés. Pour ces travaux ont peut employer des ouvriers non spécialisés. Pour tous les autres travaux, le concours des contrôleurs du cadastre (arpenteurs officiels) ou d'un seul agent désigné d'un commun accord est obligatoire.

2° Tout remplacement ou déplacement d'une borne ne devra être effectué que sous la direction des contrôleurs du cadastre (arpenteurs officiels) et en présence des membres intéressés de l'inspection ordinaire, visés dans l'Article 6.

3° S'il s'agit de rétablir une borne renversée, disparue ou devenue inutilisable, les contrôleurs du cadastre (arpenteurs officiels) devront déterminer son emplacement à l'aide des mesures qui figurent sur „l'Atlas de la frontière“. Dans ce cas, ils établiront en double expédition, en plus du rapport visé au chiffre 9 de l'Article 6, un procès-verbal accompagné d'un croquis.

S'il y a apparence, lors de ce rétablissement, que l'emplacement déterminé d'après „l'Atlas de la frontière“ ne coïncide pas avec l'ancien emplacement, ils s'abstiendront de rétablir la borne, en rendront compte aux autorités administratives compétentes, lesquelles provoqueront, de leur côté, la décision de leur autorité supérieure.

Le déplacement d'une borne qui, dans ces cas, pourrait devenir nécessaire, ne sera permis qu'avec l'approbation du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

4. Bei Versetzung eines Grenzsteines wird der neue Standort durch Aufmessung auf das vorhandene Grenzpolygon oder durch Messungslinien, die in das Grenzpolygon einzubeziehen sind, festgelegt, so dass der Eintrag des Punktes im „Grenzatlas“ ohne weiteres erfolgen kann. Eine Verhandlung mit einem Plan, der die einzelnen Masse enthält, wird in doppelter Ausfertigung aufgenommen.

Alle neu gesetzten Grenzsteine sind entweder mit Tonröhren senkrecht unter der Mitte des Grenzsteines oder mit unterirdischen Platten mit Versicherungen unter der Achse des Grenzsteines unterirdisch zu versichern.

5. In allen Fällen, in denen eine Abänderung der Grenzkarten oder Skizzen sich als notwendig erweist, wird diese Abänderung in Urschrift durch Vermittlung der zuständigen Verwaltungsbehörden den Regierungen vorgelegt, die die notwendigen Schritte für die Berichtigung der einschlägigen Grenzurkunden unternehmen werden.

6. Den zuständigen Verwaltungsbehörden wird die Genehmigung der zum Ankauf von neuen Grenzsteinen eingegangenen Verträge, sowie die Genehmigung der bei der Lieferung entstehenden Verhandlungen vorbehalten, wenn sie es nicht selbst übernehmen, die Beschaffung der Grenzsteine sicherzustellen.

7. Neu anzuschaffende Grenzsteine müssen aus hartem, dauerhaften Material sein; aus Zement hergestellte Grenzsteine dürfen nicht verwendet werden.

Sie müssen einschliesslich Beschriftung mit den Mustern überein-

4° En cas de déplacement d'une borne, le nouvel emplacement sera déterminé par mesure effectuée sur le ploygone frontière existant ou par arpentage rattaché au polygone frontière, de façon que le report du point sur „l'Atlas de la frontière“ puisse être effectué sans difficultés.

Un procès-verbal avec un croquis comportant le détail des mesures sera dressé en double expédition.

Toutes les bornes nouvellement placées seront repérées au dessous du sol, soit au moyen d'un tuyau d'argile placé verticalement au-dessous de l'axe de la borne, soit au moyen d'une dalle souterraine avec repère au dessous de l'axe de la borne.

5° Dans tous les cas où une modification des cartes frontières ou croquis sera reconnue nécessaire, cette modification sera soumise, en original, par l'intermédiaire des autorités administratives compétentes, aux Gouvernements, lesquels feront le nécessaire en ce qui concerne les rectifications des documents de frontière y relatifs.

6° L'approbation des marchés passés pour l'achat de nouvelles bornes ainsi que des négociations auxquelles donnerait lieu la livraison, sera réservée aux autorités administratives compétentes, à moins qu'elles ne se chargent elles-mêmes d'en assurer la fourniture.

7° Les nouvelles bornes à fournir devront être d'une matière dure et solide, les bornes en ciment ne devront pas être utilisées.

Elles devront être conformes aux modèles adoptés par la Commission

stimmen, die der durch den Vertrag von Versailles gebildete Abgrenzungsausschuss angenommen hat.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten, nämlich:

für die Deutsche Regierung:
Der Landrat Maximilian Friedrich Freiherr von Mirbach,

für die Französische Regierung:
Der Oberst Richard Rieder,

für die Regierungskommission des Saargebiets:
Das Mitglied der Regierungskommission Jean Morize und der Regierungsdirektor Dr. Max Obé,

nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten das vorliegende Protokoll unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Geschehen in dreifacher Ausfertigung in Saarbrücken, am 13. November 1926.

(L. S.) (gez.) *Frhr. von Mirbach.*
(L. S.) (gez.) *R. Rieder.*
(L. S.) (gez.) *J. Morize.*
(L. S.) (gez.) *Dr. Obé.*

de délimitation, constituée par le Traité de Versailles, avec leurs inscriptions.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, savoir:

pour le Gouvernement Allemand:
M. le Landrat Maximilian Frédéric Baron de Mirbach,

pour le Gouvernement Français:
M. le Colonel Richard Rieder,

pour la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre::
M. Jean Morize, Membre de la Commission de Gouvernement et
M. le Directeur Dr. Max Obé,

après échange de leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, ont signé le présent Protocole et y ont apposé leurs sceaux.

Fait, en triple exemplaire, à Sarrebruck, le 13 novembre 1926.

(signé) *Frhr. von Mirbach.*
(signé) *R. Rieder.*
(signé) *J. Morize.*
(signé) *Dr. Obé.*

Protokoll über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze

(Allgemeine Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten; kleiner Grenzverkehr).

Kapitel I.

Allgemeine Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten.

Artikel 1.

Strassen und Wege.

1. In allen Fällen, in denen die Grenze durch gemeinschaftliche Stra-

Protocole des Droits d'Usage à la Frontière Germano-Sarroise

(Questions d'ordre juridique et administratif général — Trafic frontalier).

Chapitre I.

Questions d'ordre juridique et administratif général.

Article 1.

Routes et chemins.

1° Dans tous les cas où la frontière est constituée par des routes

ssen und Wege gebildet wird, bildet nicht die Mittellinie der Strasse oder des Weges, sondern die Strasse oder der Weg als ganze Fläche die Grenze. Bei etwaigen Verlegungen der Strassen und Wege — sowohl bei beabsichtigten, als auch bei allmählichen, unbeabsichtigten — bleibt immer die ursprüngliche Vermessung für den Grenzverlauf massgebend. Beide Teile können alsdann die Wiederherstellung des Weges in der ursprünglichen Form verlangen.

Auf den die Grenze bildenden Strassen und Wegen ist der Verkehr mit zollpflichtigen und zollfreien, mit ein- und ausfuhrfreien und verbotenen Waren unbehindert durch Pass-, Polizei-, Zoll- sowie Ein- und Ausfuhrvorschriften gestattet. Die mit der Überwachung der Grenze betrauten Beamten der beiderseitigen Behörden (Zollbeamte, Landjäger usw.) sind berechtigt, diese Grenzwege zur Ausübung ihrer Dienstverrichtungen bewaffnet zu begehen. Keine der beiderseitigen Behörden darf auf diesen Strassen und Wegen Amtshandlungen vornehmen lassen, ausser solchen, die zur Verfolgung von strafbaren Handlungen oder deren Urhebern notwendig sind.

Die privatrechtlichen Eigentums- und Nutzungsverhältnisse an diesen Strassen und Wegen bleiben unberührt.

Die Strassen und Wege werden dem Verkehrsbedürfnis entsprechend unterhalten. Die Unterhaltungspflicht trifft beide Teile je zur

ou chemins mitoyens, ce n'est pas la ligne médiane de la route ou du chemin qui constitue la frontière, mais la route ou le chemin dans toute leur surface. En cas de déplacement éventuel des routes ou des chemins — que ce déplacement ait été intentionnel ou qu'il ait été effectué peu à peu et sans intention — c'est toujours l'arpentage primitif qui reste déterminant pour le cours de la frontière. Les deux parties pourront en ce cas demander le rétablissement du chemin dans sa forme primitive.

Sur les routes et chemins formant la frontière, la circulation est autorisée avec des marchandises passibles ou non de droits de douanes, prohibées ou libres à l'importation et à l'exportation, nonobstant toute prescription relative aux passeports, à la police, aux douanes, à l'importation et à l'exportation. Les fonctionnaires chargés de la surveillance de la frontière ressortissant des autorités compétentes des deux côtés de la frontière (douaniers, gendarmes, etc.) sont autorisés à parcourir en armes ces chemins frontières pour l'exercice de leurs fonctions. Aucune des autorités des deux côtés de la frontière ne peut procéder sur ces routes ou chemins à des actes officiels, exception faite de ceux qui sont nécessaires pour la poursuite d'actes punissables ou des auteurs de ceux-ci.

Les droits privés de propriété ou d'usage sur ces routes et chemins restent intacts.

Les routes ou chemins sont entretenus conformément aux besoins de la circulation. Le devoir d'entretenir ces routes ou chemins incombe

Hälfte; sie wird in der Weise erfüllt, dass die beiderseits zuständigen Behörden ihre dazu Verpflichteten zur regelmässigen Unterhaltung anhalten. Zur Vereinfachung in der Ausführung werden die Strassen oder Wege nicht der Längsrichtung nach, sondern der Quere nach in ganzen Strecken der einen und der anderen Seite zur Unterhaltung zugewiesen werden; jeder Teil trägt dann die ganzen Kosten seines Teilabschnittes; dem Unterhaltungsträger fällt auch die Nutzung zu. Die Bewohner beider Seiten der Grenze dürfen diese Strassen oder Wege benutzen, auch ohne im Besitze irgendeines besonderen Ausweises sein zu müssen.

2. Auch bei den Strassen oder Wegen, die unmittelbar längs der Grenze führen oder streckenweise dem einen und dem anderen Gebiet zugehören oder in allernächster Nähe entlang der Grenze liegen, haben die beiderseits zuständigen Behörden die Unterhaltungspflichtigen zur Erfüllung ihrer Verpflichtung entsprechend dem Verkehrsbedürfnis anzuhalten.

Strassen und Wege, die unmittelbar der Grenze entlang führen, dürfen von den mit der Überwachung der Grenze betrauten Beamten des Gebiets jenseits der Grenze (Zollbeamten, Polizeibeamten, Landjäger, Forstbeamten) in Uniform und mit Waffen oder in Zivil begangen werden, sofern diese Beamten bei Ausübung ihrer Dienstverrichtungen

par moitié à chacune des Parties Contractantes: il sera rempli par le fait que les autorités compétentes de part et d'autre de la frontière obligeront les personnes responsables de l'entretien à exécuter régulièrement celui-ci. Pour en simplifier l'exécution, les routes et chemins ne seront pas entretenus par bandes disposées dans le sens de la longueur, mais par secteurs comprenant toute la surface et entretenus par l'une ou l'autre partie, chacune de celle-ci supportant la totalité des frais pour son secteur; celui qui a la charge de l'entretien d'un secteur jouira des fruits et autres profits en provenant. Les habitants des deux côtés de la frontière pourront utiliser ces routes ou chemins sans être en possession d'aucun titre particulier.

2° Les autorités compétentes de part et d'autre de la frontière veilleront également, en ce qui concerne les routes ou les chemins qui aboutissent au voisinage immédiat et le long de la frontière, ou qui appartiennent successivement et par segments à l'un ou l'autre territoire ou qui sont situés dans le voisinage immédiat de la frontière, à ce que les personnes responsables de leur entretien remplissent ce devoir d'une manière correspondante aux besoins de la circulation.

Les routes et chemins, qui aboutissent au voisinage immédiat et le long de la frontière, peuvent être parcourus par les fonctionnaires du territoire au-delà de la frontière, chargés de la surveillance de la frontière (fonctionnaires des douanes, de la police, gendarmes, gardes forestiers), en uniforme et en armes ou en civil, pour autant que

auf die Benutzung dieser Strassen und Wege angewiesen sind. Die Beamten müssen sich über ihre Person ausweisen und dürfen bei Begehung der Strassen oder Wege keinerlei Amtshandlungen, auch nicht solche zur Verfolgung von strafbaren Handlungen oder deren Urhebern vornehmen.

3. Die für die Entwässerung aller von der Grenze berührten oder durchschnittenen Wege und Strassen bestehende Vorflut wird aufrechterhalten und darf nur mit Einverständnis der beiderseitigen Strassen- oder Wegeunterhaltungspflichtigen verändert werden.

Artikel 2.

Wasserläufe.

1. Wo die Mittellinie eines Wasserlaufs die Grenze bildet, wird die Grenze bestimmt durch eine Linie, die, in der Stromrichtung laufend, die Mitte des Wasserlaufs bei gewöhnlichem Wasserstande innehält, bei schiffbaren Flüssen durch die Mittellinie der Fahrrinne.

Wo das eine oder andere Ufer als Grenze bezeichnet ist, liegt die Grenze in der Schnittlinie des Wasserspiegels bei gewöhnlichem Wasserstande mit den Ufergrundstücken.

Als der gewöhnliche Wasserstand gilt der Wasserstand, der im Durchschnitt der Jahre an ebensoviel Tagen überschritten wie nicht erreicht wird.

Bei natürlicher, allmählicher, auf die Tätigkeit des Wassers zurückzuführender Verlegung des Bettes folgt die Grenze diesen Veränderungen. Auf künstliche Eingriffe zu-

ces fonctionnaires sont obligés, dans l'exercice de leurs fonctions, d'utiliser ces routes et chemins. Ces fonctionnaires doivent justifier de leur identité et ne peuvent, sur ces routes et chemins, procéder à aucun acte officiel, même pour poursuivre des actes punissables ou les auteurs de ceux-ci.

3° Le régime des eaux existant pour l'écoulement des eaux de toutes les routes et chemins touchés ou coupés par la frontière sera maintenu et ne peut être modifié qu'avec l'accord des personnes responsables de l'entretien de ces routes et chemins de part et d'autre de la frontière.

Article 2.

Cours d'eau.

1° Là où la ligne médiane d'un cours d'eau constitue la frontière, la frontière sera déterminée par une ligne qui, tirée dans la direction du courant, tient le milieu du cours d'eau à son niveau moyen; pour les cours d'eau navigables, par la ligne médiane du chenal navigable.

Dans les cas où l'une ou l'autre des rives marque la frontière, la frontière est formée par l'intersection de la surface de l'eau, à son niveau moyen, et du terrain riverain.

On entend par niveau moyen celui pour lequel, dans une année normale, il y a autant de jours pendant lesquels il est dépassé que de jours pendant lesquels il n'est pas atteint.

Si le lit du cours d'eau subit une modification due à l'action naturelle et successive des eaux, la frontière suit cette modification. Si la modification du lit est due à une cause

rückzuführende Änderungen oder plötzliche, durch Naturgewalten verursachte Änderungen des Bettes (Dammbrüche usw.) haben keine Änderung des Grenzverlaufs zur Folge.

2. An diesen Grenzwasserläufen sowie an allen von der Grenzlinie durchschnittenen Flüssen, Bächen oder künstlichen Wasserläufen wird man auf der einen Seite der Grenze keine Bauten errichten oder Einrichtungen treffen, welche den gegenwärtigen Lauf auf der anderen Seite der Grenze verändern könnten, es sei denn, dass für diese Baulichkeiten oder Einrichtungen von beiden Seiten die Einwilligung erteilt worden wäre. Im übrigen werden die Preussische bzw. Bayerische bzw. Oldenburgische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets die für ihr Gebiet jeweils allgemein gültigen Bestimmungen des Wasserrechts bei den Grenzwasserläufen sowie bei allen von der Grenzlinie durchschnittenen Flüssen, Bächen oder künstlichen Wasserläufen auch zugunsten des Gebiets jenseits der Grenze anwenden, so dass die Interessen jenseits der Grenze in gleichem Masse berücksichtigt werden sollen, wie sie berücksichtigt würden, wenn sie diesseits der Grenze beständen.

Dies soll namentlich gelten für die Erhaltung der Vorflut, des ungestörten Hochwasserabflusses, der vorhandenen Wasser- und Entwässerungsanlagen sowie für die Unterhaltung und Reinhaltung der Gewässer.

Die Benutzungsrechte an allen ge-

artificielle ou à l'action subite des forces de la nature (rupture de digues, etc.), elle n'entraînera aucune modification de la frontière.

2° Sur ces cours d'eau frontières, ainsi que sur tous les cours d'eau, ruisseaux ou cours d'eau artificiels qui coupent la ligne frontière, on ne pourra, sur un des côtés de la frontière, construire aucun bâtiment ou faire aucune installation qui puisse en modifier le cours actuel sur l'autre côté de la frontière, à moins que, pour ces bâtiments ou installations, l'autorisation n'ait été donnée des deux côtés de la frontière. En outre, les Gouvernement Prussien, Bavarois ou Oldenbourgeois et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre appliqueront aux cours d'eau frontières ainsi qu'à tous les cours d'eau, ruisseaux, ou cours d'eau artificiels coupés par la ligne frontière, les dispositions respectives de la législation relative aux cours d'eau applicables en général sur leur territoire, en faveur également du territoire situé au delà de la frontière, de telle sorte qu'il soit tenu compte des intérêts sis au delà de la frontière comme il en serait tenu compte s'ils étaient établis en deçà de la frontière.

Cela doit notamment s'entendre du maintien du régime des eaux, de l'écoulement, libre de tout obstacle, des eaux d'inondation, des installations hydrauliques et d'asséchement existantes ainsi que de la conservation des eaux et du maintien de leur propreté.

Les droits d'usage sur tous les

nannten Wasserläufen bleiben wie bisher bestehen.

3. Zur Durchführung dessen werden die Preussische bzw. Bayerische bzw. Oldenburgische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets für alle die Grenze berührenden oder durchschneidenden Wasserläufe durch die Landräte bzw. Vorstände der Bezirksämter bzw. durch die oldenburgische Regierung in Birkenfeld gemeinsame, von beiden Seiten in gleicher Weise zu besetzende Schaukommissionen bilden, die die Wasserläufe ihrer Kreise bzw. Bezirke schauen und feststellen, ob die Wasserläufe und ihre Ufer ordnungsmässig unterhalten werden und ob eine unzulässige Veränderung oder Verunreinigung stattgefunden hat. Die Kommissionen treten alljährlich — ausnahmsweise bei gegenseitigem Einverständnis der Landräte bzw. Vorstände der Bezirksämter bzw. der oldenburgischen Regierung in Birkenfeld im Bedarfsfalle — zusammen.

Soweit es sich um die Saar handelt, werden die Geschäfte der Schaukommission den Vorständen der zuständigen Ortsbehörden, zur Zeit den Vorständen der Wasserbauämter zu Trier und Saarbrücken, übertragen; diese treten zusammen nach Verabredung ihrer vorgesetzten Dienststellen.

Vorgefundene Mängel sind auf beiden Seiten durch die zuständigen Wasserpolizeibehörden abzustellen.

In den Fällen, in denen die beiderseitigen Wassergesetze ein besonderes Verfahren bei Errichtung neuer Bauten oder Verleihung neuer Benutzungsrechte vorsehen, wird

cours d'eau ci-dessus visés restent maintenus dans leur état actuel.

3° Pour l'exécution de ce qui précède, les Gouvernements Prussien, Bavarois ou Oldenbourgeois et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre formeront, pour tous les cours d'eau touchant ou coupant la frontière, par les soins des Landräte, des chefs des Bezirksämter, ou de la Régence oldenbourgeoise à Birkenfeld, des commissions d'inspection communes, composées de même manière de part et d'autre, pour inspecter les cours d'eau de leurs cercles ou districts et constater si les cours d'eau et leurs rives sont régulièrement entretenus et s'ils n'ont pas été indument modifiés ou salis. Les commissions se réuniront une fois par an ou, exceptionnellement, en cas d'accord réciproque des Landräte, des chefs des Bezirksämter, ou de la Régence oldenbourgeoise à Birkenfeld, seulement en cas de besoin.

En ce qui concerne la rivière de Sarre, le rôle des commissions d'inspection sera dévolu aux chefs des autorités locales compétentes, actuellement les chefs des Wasserbauämter de Trèves et de Sarrebruck; ils se réuniront après accord de leurs supérieurs hiérarchiques.

Les défauts qui viendraient à être constatés seront de part et d'autre corrigés par les soins des autorités compétentes en matière de police des eaux.

Dans les cas où la législation sur les eaux en vigueur des deux côtés de la frontière prévoit une procédure spéciale lors de la construction de nouveaux bâtiments ou de

die Prüfung der einschlägigen Verhältnisse seitens der entscheidenden Behörden auch auf die betroffenen Gebiete jenseits der Grenze ausgedehnt, insbesondere wird den dortigen Interessenten in gleicher Weise wie den diesseits der Grenze wohnenden Gelegenheit zur Einsicht in die Pläne gegeben; ihre Einsprüche oder Beschwerden werden in der im Gesetz angegebenen Art zugelassen und behandelt.

la concession de nouveaux droits d'usage, l'examen des cas de l'espèce, auquel il est procédé par les autorités habilitées à statuer, s'étendra également aux terrains intéressés de l'autre côté de la frontière, en particulier, les intéressés habitant de l'autre côté de la frontière auront de la même manière que ceux habitant en deçà de la frontière, la faculté de prendre connaissance des plans: leurs recours et leurs plaintes seront admis et traités dans la forme prescrite par la loi.

4. Die Saar, soweit sie die Grenze bildet, wird beiderseits dem jeweiligen Schiffahrts- und sonstigen Gebrauchsbedürfnis entsprechend unterhalten werden. Über die Ausführung, soweit sie über den Rahmen der gewöhnlichen Unterhaltung hinausgeht, werden sich die beiderseitigen Strombauverwaltungen verständigen.

4° La rivière de Sarre, en tant qu'elle constitue la frontière, sera entretenue de part et d'autre d'une manière correspondant aux besoins de la navigation et à tous autres besoins. Pour l'exécution, pour autant qu'elle dépasse le cadre de l'entretien ordinaire, les deux administrations fluviales se concerteront.

Die Saar wird, soweit sie die Grenze bildet, in zwei Abschnitte geteilt, und zwar verläuft der obere von Kilometer 66,8 bis 74,1 und der untere von 74,1 bis 77,6.

La rivière de Sarre, pour autant qu'elle forme la frontière, sera divisée en deux secteurs, le secteur supérieur allant du kilomètre 66,8 au kilomètre 74,1 et le secteur inférieur allant du kilomètre 74,1 au kilomètre 77,6.

Die Wasser-, Schiffahrts- und Deichpolizei üben für die obere Strecke die Regierungskommission des Saargebiets, für die untere Strecke das Deutsche Reich (bzw. Preussen) durch ihre Organe aus, jedoch unterliegen Anträge auf Genehmigung baulicher Anlagen aller Art im Überschwemmungsgebiet der deichpolizeilichen Genehmigung beider Verwaltungen. Über das Verfahren im einzelnen bleiben weitere Vereinbarungen vorbehalten.

La police des eaux, de la navigation et des digues sera exercée pour le secteur supérieur par la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, et pour le secteur inférieur par l'Empire allemand (ou la Prusse), par leurs organes; cependant les demandes d'autorisation pour des constructions de toute nature dans la zone d'inondation devront être approuvées par les autorités compétentes pour la police des digues des deux administrations. Les détails de la procé-

Die Verfolgung von wasser- und deichpolizeilichen Übertretungen in den gemeinschaftlichen Grenzstrecken, die von der mit der Unterhaltung der Strecke betrauten Verwaltung einem Bewohner des gegenüberliegenden Verwaltungsbezirks zur Last gelegt werden, obliegt der für dieses Gebiet zuständigen Verwaltung.

Die Unterhaltung der oberen Strecke in ihrem jetzigen Zustande, und zwar des Fahrwassers, der Ufer- und Strombauwerke auf beiden Ufern, erfolgt durch das der Regierungskommission des Saargebiets unterstellte Wasserbauamt in Saarbrücken auf alleinige Kosten des Saargebiets, während die Unterhaltung der unteren Strecke in derselben Weise wie der oberen durch das deutsche Wasserbauamt in Trier auf alleinige Kosten des Deutschen Reichs bewirkt wird. Auch die Einnahmen aus Sand- und Kiesgewinnung fliessen den für die einzelnen Stromstrecken hiernach zuständigen Verwaltungen zu.

Bezüglich der Verpachtung der reifen Uferländer ist jede Verwaltung auf ihrem Gebiet zuständig; bezüglich der noch in Nutzung der Wasserbauverwaltung stehenden, nicht reifen Anlandungen fällt die Nutzung derjenigen Verwaltung zu, die die Unterhaltung der Stromwerke, zwischen denen die Anlandung liegt, zu besorgen hat. Auch die Einnahmen aus den Überweisungen der inzwischen reif gewordenen Anlandungen an die Anlieger fallen naturgemäss demjenigen zu, dem

dure sont réservés à des accords ultérieurs.

La poursuite des contraventions à la police des eaux et des digues commises dans les secteurs communs de la frontière et qui sont, par l'autorité à qui incombe l'entretien, mises à la charge d'un habitant résidant dans la circonscription administrative opposée, relève de l'administration compétente de ce territoire.

L'entretien du secteur supérieur dans son état actuel et dans son état futur, à savoir l'entretien du chenal navigable, des ouvrages intéressant les rives et le courant sur les deux rives sera assuré par le Wasserbauamt de Sarrebruck dépendant de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, aux frais exclusifs du Territoire de la Sarre, tandis que l'entretien du secteur inférieur sera assuré, dans les mêmes conditions que celui du secteur supérieur, par le Wasserbauamt allemand de Trèves, aux frais exclusifs de l'Empire allemand. Les revenus provenant du sable et du gravier seront attribués dans chacun des secteurs à l'administration compétente.

En ce qui concerne l'affermage des berges déjà formées, chaque administration est compétente sur son territoire; en ce qui concerne les atterrissements encore en voie de formation et qui sont encore la jouissance des administrations du Wasserbau, celle-ci revient à l'administration qui a la charge de l'entretien des ouvrages des cours d'eau entre lesquelles sont situés ces atterrissements. De même, les revenus tirés de l'attribution aux riverains des atterrissements, qui

die Unterhaltung der betreffenden Strecke obliegt.

entre temps se seraient définitivement formés, reviennent naturellement à la partie à qui incombe l'entretien du secteur intéressé.

Wird auf einer der beiden Seiten zwischen den gesetzlichen Überschwemmungsgrenzen irgendeine bauliche Änderung oder Neuanlage geplant, durch die der Hochwasserabfluss beeinflusst wird, so bedarf es zu ihrer Ausführung der Genehmigung der anderen Verwaltung.

Si, d'un côté ou de l'autre, il est projeté, dans les limites de la zone d'inondation légale, de modifier en quelque manière un bâtiment ou de faire une installation nouvelle par quoi serait atteint l'écoulement des eaux d'inondation, l'exécution de ces travaux dépendra d'une autorisation de l'autre administration.

Die Wasserfläche auf der ganzen Strecke, auf der die Saar die Grenze bildet, wird von den beiderseitigen Zollverwaltungen als Zollausland behandelt. Landungsplätze bedürfen der Genehmigung der zuständigen Zollbehörde.

La surface de la rivière de Sarre, sur tout le secteur où cette rivière forme la frontière, sera considérée, par les administrations des douanes des deux côtés de la frontière, comme étant en dehors de leur territoire douanier. Les points d'accostage seront subordonnés à l'autorisation de l'autorité douanière compétente.

Bei Verpachtung der fiskalischen Ländereien beiderseits der Saar sollen die Bewohner beider Grenzseiten gleichmässig zugelassen werden.

Lors de la mise à ferme des terres apartenant au fisc des deux côtés de la rivière de Sarre, les habitants des deux côtés de la frontière seront admis sur un pied de complète égalité.

Im übrigen gelten auch für die Saar sinngemäss die oben aufgeführten allgemeinen Bestimmungen.

En outre, les dispositions générales ci-dessus énoncées sont applicables à la rivière de Sarre, mutatis mutandis.

Bezüglich der Kanalisierung der Saar und ihrer etwaigen Ausnutzung zur Gewinnung elektrischer Kraft oder bezüglich anderer Anlagen, die geeignet sind, den bisherigen Wasserlauf und -stand zu ändern, bleiben besondere Abmachungen vorbehalten.

En ce qui concerne la canalisation de la rivière de Sarre et son utilisation éventuelle en vue de la production d'énergie électrique ou en ce qui concerne d'autres installations, qui sont de nature à modifier le cours ou le niveau actuel des eaux, il est réservé de passer des accords particuliers.

5. Die Nachrichten über Hochwasser und Eisverhältnisse werden

5° Les informations relatives aux inondations et à la présence de gla-

regelmässig und jeweils unverzüglich ausgetauscht.

Artikel 3.

Brücken, Stege, Fährten, Furten.

1. Die bestehenden Brücken, Stege und Fähren über Grenzgewässer sowie Furten durch solche Gewässer dürfen vorbehaltlich der Polizeivorschriften und allgemeinen Zollbestimmungen von den Bewohnern beider Seiten uneingeschränkt benutzt werden.

Die Unterhaltung trifft die bisher Verpflichteten.

Bestehende Fährgerechtigkeiten in Grenzgewässern bleiben erhalten.

2. Die Errichtung neuer sowie jede wesentliche Veränderung einer der vorhandenen Brücken, Stege, Fähren und Furten darf nur auf Grund eines vorherigen Einvernehmens der beiderseitigen zuständigen Behörden erfolgen.

Artikel 4.

Wasser-, Gas- und Elektrizitätsanlagen.

Die bei Errichtung der Grenze bestehenden Rechtsverhältnisse der Gemeinden, physischen und juristischen Personen bezüglich der Unterhaltung und Benutzung ihrer Wasserversorgungs-,Wasserleitungs- und Wasserbenutzungsanlagen, Elektrizitätswerke und Gasanstalten bleiben im Rahmen der geltenden Konzessionen und Verträge aufrechterhalten.

Der Bezug von Wasser, Gas und elektrischem Strom aus diesen Ançons ou à la prise de la rivière seront échangées régulièrement et d'urgence.

Article 3.

Ponts, passerelles, bacs et passages et gués.

1. Les ponts, passerelles, bacs et passages existant sur les cours d'eau frontières ainsi que les gués à travers ces eaux pourront être utilisés sans restriction par les habitants des deux côtés de la frontière, sous réserve des dispositions de police et des dispositions générales des douane.

L'entretien incombe à ceux qui en avaient jusqu'ici la charge.

Les droits de bac et passage existant dans les eaux frontières sont maintenus.

2. La création de nouveaux ponts, passerelles, bacs, passages et gués ou toute modification essentielle de ponts, passerelles, bacs et passages et gués existant ne peut être effectuée qu'après accord préalable des autorités compétentes des deux côtés de la frontière.

Article 4.

Installations pour l'eau, le gaz et l'électricité.

La situation juridique existant lors de la création de la frontière en ce qui concerne les communes, les personnes physiques et morales, relativement à l'entretien et l'utilisation de leurs installations d'approvisionnement en eau, de distribution de l'eau, de leurs installations hydrauliques, des centrales électriques et des usines à gaz, sera maintenue dans le cadre des concessions et contrats en vigueur.

L'approvisionnement des communes ainsi que des personnes phy-

lagen durch die vorerwähnten Gemeinden sowie physischen und juristischen Personen bleibt von Ein- und Ausfuhrverboten sowie von Zöllen und sonstigen Abgaben befreit. Sollten im deutschen oder im französischen Zollgebiet Zölle oder sonstige Abgaben (sei es bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr) für Wasser, Gas oder elektrischen Strom eingeführt werden, so können diese Zölle und sonstigen Abgaben auf Grund einer vorgängigen besonderen Abmachung auf den erwähnten Bezug von Wasser, Gas und elektrischen Strom ausgedehnt werden. Bei dieser Abmachung soll den wirtschaftlichen Interessen der Beteiligten in möglichst weitgehendem Masse Rechnung getragen werden.

Artikel 5.

Fischerei.

Die obrigkeitlichen und fiskalischen Fischereirechte werden an der in Artikel 2 genannten oberen Strecke der Saar von der Regierungskommission des Saargebiets, an der unteren Strecke von der Preussischen Regierung ausgeübt. Die Ausübung dieser Rechte erstreckt sich auch auf die Verpachtung der Fischerei.

Im übrigen verbleibt es bezüglich aller Fischereigerechtsame bei dem bisherigen Rechtszustande.

Artikel 6.

Jagd- und Forstrechte.

Die auf Grundeigentum beruhenden Jagdrechte bleiben aufrechterhalten.

Desgleichen bleiben die bestehenden und nachweisbaren Forstnutzungsrechte der Gemeinden auf

siques et morales précitées en eau, gaz et courant électrique, provenant de ces usines, reste exempt de toute prohibition d'entrée et de sortie, ainsi que de droits de douane et de toute autre taxe. Dans le cas où, sur le territoire douanier allemand ou français, il serait introduit des droits de douane ou toute autre taxe (que ce soit à l'importation ou a l'exportation), sur l'eau, le gaz ou le courant électrique, ces droits de douane ou autres taxes pourront être étendus, à la suite d'un accord préalable particulier, à l'approvisionnement susvisé en eau, gaz et courant électrique. Dans cet accord, il sera, d'une manière aussi large que possible, tenu compte des intérêts économiques des intéressés.

Article 5.

Pêche.

Les droits de pêche, tant en matière administrative que fiscale, seront exercés dans le secteur supérieur défini à l'Article 2 par la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, dans le secteur inférieur par le Gouvernement Prussien. L'exercice de ces droits s'étend également à l'affermage des pêcheries.

En outre, en ce qui concerne tous les droits coutumiers de pêche, tout reste dans l'état de droit actuel.

Article 6.

Droits de chasse et droits forestiers.

Les droits de chasse découlant de la propriété foncière sont maintenus.

De même restent en vigueur les droits d'usage forestiers existant et dont la preuve pourra être fournie,

Sammeln von Raff- und Leseholz, von Streu, Futter, Pilzen und Beeren, auf Weiden von Vieh oder ähnliche Rechte in Kraft.

Artikel 7.

Vermessungsarbeiten für die Landeskataster.

Die beiderseitigen Kultur-, Wasserbau-, Strassenbau- und Vermessungsbeamten können Anschlussmessungen jeder Art, insbesondere trigonometrische Beobachtungen, Errichtung von trigonometrischen Signalen und sonstige Vermessungshandlungen innerhalb des Grenzbezirks (vgl. Artikel 11) jeder Zeit ausführen und dabei die erforderlichen trigonometrischen Punkte auf der anderen Grenzseite benutzen.

Vor Vornahme der Arbeiten ist der zuständigen Verwaltungsbehörde auf der anderen Grenzseite Anzeige zu erstatten. Wenn zu den Arbeiten Auslichtungen der Richtungen erforderlich sind, so ist vorher das Einverständnis der zuständigen Verwaltungsbehörden einzuholen.

Artikel 8.

Befreiungen.

Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten wird gewährt für die zur Unterhaltung der Grenzstrassen und Grenzwege (Artikel 1), der Grenzwasserläufe (Artikel 2), der Grenzbrücken, -stege, -fährten und -furten — einschliesslich der Neuanlagen — (Artikel 3) sowie für die zur Ausführung der Vermes-

appartenant à des communes y compris le droit de recueillir le bois mort et le menu bois, le droit de ramasser de la litière, du fourrage, des champignons et des baies, ainsi que le droit de pacage ou autres droits analogues.

Article 7.

Travaux d'arpentage pour les administrations cadastrales.

Les services de l'hydraulique agricole, des eaux, des routes et les arpenteurs officiels des deux côtés de la frontière pourront procéder à des mesures de coordination de toute nature, notamment à des observations trigonométriques, à l'établissement des signaux trigonométriques et à tous autres travaux de mesures dans la zone frontière (voir Art. 11), en tout temps, et pourront, à cet effet, utiliser les points trigonométriques nécessaires sis de l'autre côté de la frontière.

Avant le début de ces travaux, avis devra en être donné à l'autorité compétente de l'autre côté de la frontière. Si pour ces travaux, il est nécessaire de débroussailler, l'autorisation de l'autorité compétente devra être recherchée.

Article 8.

Exemptions.

La franchise de droits de douane et de toute autre taxe ainsi que l'immunité par rapport aux prohibitions d'entrée et de sortie sera accordée pour les matériaux, machines, instruments, ustensiles et outils nécessaires à l'entretien des routes et chemins frontières (Art. 1), des cours d'eau frontières (Art. 2), des ponts, passerelles, bacs, passa-

sungsarbeiten (Artikel 7) erforderlichen Materialien, Maschinen, Geräte, Instrumente und Werkzeuge unter der Bedingung der Rückverbringung der Maschinen, Geräte, Instrumente und Werkzeuge innerhalb einer angemessenen Frist.

Das gleiche gilt für gebrauchte Maschinen, Werkzeuge und Geräte, die für die Unterhaltung und für die Ausführung von Reparaturen der im Grenzbezirk (vgl. Artikel 11) belegenen Wasser-, Gas- und Elektrizitätsanlagen (Artikel 4) erforderlich sind, unter der Bedingung der Rückverbringung der Maschinen, Werkzeuge und Geräte innerhalb einer angemessenen Frist.

Der Verkehr aller Personen, die mit der Ausführung der in Absatz 1 und 2 erwähnten Arbeiten beauftragt sind, unterliegt keinen einschränkenden Pass- oder Polizeibestimmungen.

Artikel 9.

Schulen.

Den Bewohnern zu beiden Seiten der Grenze innerhalb einer Zone von beiderseits 15 km bleibt der Besuch von mittleren und höheren Schulen, von landwirtschaftlichen und sonstigen Fachschulen in der bisher üblichen Weise gestattet. Insbesondere wird in der Bemessung des Schulgeldes und in der Gewährung von Schülerkarten kein Unterschied zwischen den Schülern diesseits und jenseits der Grenze gemacht.

Artikel 10.

Auseinandersetzungen.

Wo Kreise, Bürgermeistereien, Gemeinden durch die Grenze geteilt worden sind, werden die Deutsche

ges et gués frontières, y compris les nouvelles installations (Art. 3), ainsi qu'à l'exécution des travaux d'arpentage (Art. 7), sous condition du retour des machines, instruments et outils, dans un délai convenable.

Il en sera de même pour les machines, outils et instruments usagés qui sont nécessaires à l'entretien et aux réparations des usines à eau, à gaz et à électricité (Art. 4) sises dans la zone frontière (voir Art. 11) sous condition du retour des machines, outils et instruments, dans un délai convenable.

La circulation de toutes les personnes chargées de l'exécution des travaux prévus aux alinéas 1 et 2 n'est soumise à aucune restriction en matière de passeport et de police.

Article 9.

Ecoles.

Les habitants des deux côtés de la frontière à l'intérieur d'une zone de 15 km de part et d'autre de la frontière ont le droit de fréquenter les écoles moyennes et supérieures, les écoles agricoles et d'autres écoles professionnelles dans la manière jusqu'ici usitée. En particulier, dans le calcul des droits d'écolage et dans la délivrance de billets de chemin de fer scolaires, il ne sera fait aucune différence entre les écoliers habitant en deçà ou au delà de la frontière.

Article 10.

Liquidations.

Là où des cercles, bourgmestreries ou communes ont été divisés par la frontière, le Gouvernement

Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets durch ihre zuständigen Behörden sich gegenseitig die die abgetrennten Teile betreffenden Akten und Urkunden ausliefern und bis zur endgültigen Erledigung der Vermögensauseinandersetzung sich jederzeit Auskünfte über die bisherige gemeinsame Verwaltung und Einsicht in die betreffenden Akten, Bücher, Belege usw. gewähren.

Die Katasterurkunden der von der neuen Grenze durchschnittenen Gemarkungen bzw. Gemeinden werden dem Vermessungsamt übergeben, in dessen Bezirk künftig der überwiegende Teil der betreffenden Gemarkung bzw. Gemeinde liegt. Das Vermessungsamt der anderen Grenzseite lässt die erforderlichen Abzeichnungen und Abschriften für seinen Teil in den Archiven auf eigene Kosten anfertigen.

Soweit auf Abzeichnungen und Abschriften vorläufig verzichtet wird, sollen die Katasterurkunden für etwaige spätere Abschriftnahme oder Abzeichnung ohne Anspruch auf Entschädigung jederzeit bereitgestellt werden.

Kapitel II.

Erleichterungen für den Personen- und Sachverkehr der Grenzbevölkerung. (Kleiner Grenzverkehr.)

Abschnitt 1.

Allgemeine Bestimmungen.

Artikel 11.

Die Bewohner der Grenzbezirke zu beiden Seiten der Grenze geniessen die in den nachstehenden Bestimmungen aufgeführten persönlichen und sachlichen Vergünstigungen und Erleichterungen.

Allemand et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre se livreront réciproquement, par l'intermédiaire de leurs autorités compétentes, les actes et pièces d'archives concernant la partie séparée et jusqu'à règlement définitif du partage des biens, fourniront à tout moment des renseignements sur l'ancienne administration commune et permettront de consulter les actes, livres, archives, etc. s'y rapportant.

Les archives du cadastre pour les territoires ou communes traversés par la frontière seront remises au bureau du cadastre dans la circonscription duquel se trouve désormais la majeure partie du territoire ou de la commune considérée. Le bureau du cadastre au delà de la frontière fera faire dans les archives à ses propres frais les dessins et copies nécessaires pour la partie qui lui a été attribuée.

Pour autant qu'on renoncera provisoirement à ces dessins et copies, les archives cadastrales devront à tout moment être tenues à la disposition pour que plus tard les dessins et les copies soient exécutés sans qu'une rémunération puisse être réclamée.

Chapitre II.

Facilités de circulation et de trafic pour les populations frontalières (Trafic frontalier).

Section 1.

Dispositions générales.

Article 11.

Les habitants des zones frontières des deux côtés de la frontière jouissent des faveurs et facilités d'ordre personnel et matériel, énumérées dans les dispositions qui suivent.

Grenzbezirk im Sinne dieser Bestimmungen ist ein Geländestreifen in einer Breite von etwa 10 km beiderseits der Grenze.

Die Französische Regierung (französische Zollverwaltung) und die Regierungskommission des Saargebiets behalten sich vor, die Stadt Neunkirchen einschliesslich der Gemeinde Wiebelskirchen, die hiernach in den Grenzbezirk fallen würden, für einen Teil oder die Gesamtheit der nachstehenden Bestimmungen aus dem Grenzbezirk auszuschliessen.

Der Verlauf der inneren Linie jedes Grenzbezirks (Binnenlinie) ist aus der Anlage 1 ersichtlich. Änderungen dieser Linie dürfen nur im Einvernehmen zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung (französischen Zollverwaltung) und der Regierungskommission des Saargebiets vorgenommen werden.

Die Deutsche Regierung einerseits und die Französische Regierung (französische Zollverwaltung) und die Regierungskommission des Saargebiets andererseits werden sich sobald als möglich ein Verzeichnis der in ihrem Grenzbezirk belegenen Ortschaften mitteilen und dieses auch in geeigneter Weise den Bewohnern des Grenzbezirks zur Kenntnis bringen.

Artikel 12.

Gesundheits-, veterinär- und sicherheitspolizeiliche Vorschriften sowie die zum Schutz gegen Pflanzenschädlinge, insbesondere gegen die Reblaus, erlassenen Beschränkungen, desgleichen die Vorschriften über Erhebung innerer Abgaben (Verbrauchs- und Verkehrssteuern) und über die

Au sens de ces dispositions, la zone frontière est une bande de terrain d'une largeur d'environ dix kilomètres, de chaque côté de la frontière.

Le Gouvernement Français (Administration des Douanes françaises) et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre se réservent d'exclure du bénéfice de tout ou partie des dispositions qui suivent la ville de Neunkirchen et la commune de Wiebelskirchen qui appartiendraient sans cela à la zone frontière.

Le tracé de la ligne intérieure limitant chaque zone frontière est indiqué dans l'annexe 1. Des modifications ne pourront être apportées à cette ligne qu'avec l'accord du Gouvernement Allemand, du Gouvernement Français (Administration des Douanes françaises) et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

Le Gouvernement Allemand d'une part et le Gouvernement Français (Administration des Douanes françaises) et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre d'autre part, se communiqueront aussitôt que possible une liste des localités sises dans leur zone frontière et la porteront aussi, d'une manière appropriée, à la connaissance des habitants de la zone frontière.

Article 12.

Les prescriptions de police sanitaire, de police vétérinaire et de police de sûreté, ainsi que les restrictions d'ordre phytopathologique, notamment en ce qui concerne le phylloxéra, les prescriptions relatives à la perception des impôts intérieurs (impôts de con-

Verhinderung der Ein- und Ausfuhr von Kapitalien werden durch die Bestimmungen dieses Protokolls, soweit sich nicht aus ihnen oder aus späteren Vereinbarungen anderes ergibt, nicht berührt.

Abschnitt 2.

Erleichterungen für den Personenverkehr.

Artikel 13.

Die Bewohner des einen Grenzbezirks haben das Recht, sich aus beruflichen, wirtschaftlichen, verwandtschaftlichen, religiösen, erzieherischen, sozialen, sanitären oder sonstigen Gründen in den gegenüberliegenden Grenzbezirk zu begeben und sich dort eine dem Zweck entsprechende angemessene Zeit aufzuhalten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Besuch von Krankenhäusern und Heilanstalten.

Als Ausweis gilt allgemein, auch im Eisenbahnverkehr, die auf beiden Seiten der Grenze übliche Ausweiskarte.

Die allgemeinen Vorschriften über das Meldewesen, insbesondere über den dauernden Aufenthalt im Saargebiet, und über die Ausstellung von Arbeiterlegitimationskarten werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

Abschnitt 3.

Sachliche Erleichterungen.

Vorbemerkung.

Die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskom-

sommation et de circulation et impôts sur les transactions) et les mesures prises pour empêcher l'importation et l'exportation des capitaux, ne sont pas touchées par les dispositions du présent Protocole, pour autant que cela ne résulte pas expressément de ces dispositions ou d'accords ultérieurs.

Section 2.

Facilités relatives à la circulation des personnes.

Article 13.

Les habitants d'une des zones frontières ont le droit, pour des raisons d'ordre professionnel, économique, familial, religieux, éducatif, social, sanitaire, ou pour toute autre raison, de se rendre dans l'autre zone frontière et d'y séjourner pour un temps convenable, approprié au but de leur déplacement.

Cette disposition s'étend aux séjours dans les hôpitaux et maisons de santé.

La carte d'identité en usage des deux côtes de la frontière suffit généralement comme légitimation, même pour la circulation sur les chemins de fer.

Les prescriptions générales relatives aux déclarations à faire à la police, en particulier celles relatives au permis de séjour permanent dans le Territoire de la Sarre et à l'établissement de cartes de légitimation des ouvriers ne sont pas touchées par cette disposition.

Section 3.

Facilités d'ordre matérial.

Remarque préliminaire.

Le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Com-

mission des Saargebiets sind sowohl auf Grund der Vorarbeiten und Empfehlungen der internationalen Grenzkommission, die gemäss Artikel 48 des Vertrags von Versailles die Grenze vermarkt hat, wie auf Grund eigener Prüfung zu der Überzeugung gelangt, dass die ganz besonders gearteten rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse an der deutsch-saarländischen Grenze, insbesondere die wirtschaftliche und soziale Lage der Grenzbevölkerung, ein besonderes Entgegenkommen gegenüber den Wünschen und Anträgen der Grenzbevölkerung geboten erscheinen lassen. Sie haben demgemäss dieser Bevölkerung in den nachfolgenden Artikeln eine Reihe von besonderen Vergünstigungen und Erleichterungen im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen eingeräumt.

Titel I.

Land- und forstwirtschaftlicher Verkehr.

Artikel 14.

Bewohner der Grenzbezirke, die von ihrer in dem einen Grenzbezirk belegenen Betriebsstätte aus ihre im anderen Grenzbezirk liegenden land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke bewirtschaften, dürfen frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten folgende Erzeugnisse und Gegenstände auf ihr eigenes Besitztum ein- oder ausführen:

1. Land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse ihrer Grundstücke in dem Zustand, in dem sie üblicherweise von dem Erzeugungsgrundstück eingebracht werden.

mission de Gouvernement du Territoire de la Sarre ont été, par les travaux préparatoires et les recommandations de la Commission internationale de délimitation, qui, conformément à l'Article 48 du Traité de Versailles, a aborné la frontière, comme par le résultat de l'examen auquel ils se sont eux-mêmes livrés, amenés à la conviction que la situation très particulière, tant au point de vue juridique qu'au point de vue matériel, existant à la frontière sarro-allemande, en particulier l'état économique et social de la population frontière, fait apparaître comme nécessaire une bienveillance particulière envers ses vœux et pétitions. Ils ont, en conséquence, accordé à cette population dans les Articles qui suivent, une série de faveurs et de facilités particulières dans le cadre des dispositions générales.

Titre I.

Circulation en vue de l'exploitation des champs et forêts.

Article 14.

Les habitants des zones frontières, dont l'exploitation est sise dans une des zones frontières et qui exploitent dans l'autre zone frontière des biens fonds agricoles et forestiers leur appartenant, peuvent, en franchise de droits de douane et de toute autre taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée et de sortie, importer ou exporter sur leurs biens fonds les produits et objets suivants:

1° Les produits agricoles et forestiers de leurs biens fonds, dans l'état dans lequel ils sont normalement enlevés des biens fonds qui les ont produits.

Unter land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen sind zu verstehen die normalen Ernten der Grundstücke, d. h. Getreide, Hülsenfrüchte, Ölfrüchte, Sämereien, Knollen- und Wurzelgewächse, Grünfutter, Heu, Stroh, Küchengewächse, Obst, Trauben (auch gequetscht — Traubenmaische —), Roherzeugnisse der Waldwirtschaft (wie Bau- und Nutzholz — auch geschält —, Brennholz, Reisig, Lohe, Korbweiden, Waldstreu, Holzkohle, Kohlenasche) usw.

Die Vergünstigung umfasst auch die Erzeugnisse, die auf dem Erzeugungsgrundstück eingemietet (wie Knollen- und Wurzelgewächse), gedroschen und eingesackt (wie Getreide und Ölfrüchte) oder zu Schobern (wie Getreide, Stroh, Heu) aufgestapelt werden. Sie gilt jedoch nicht für Erzeugnisse, die eine über diese Arten der Behandlung hinausgehende Bearbeitung erfahren haben oder in Scheunen verbracht worden sind.

2. Zur Bodenbewirtschaftung erforderliche natürliche und künstliche Düngemittel (einschliesslich Kalk), Sämereien und Pflanzen, land- und forstwirtschaftliche Werkzeuge, Geräte und Maschinen, Last- und Zugtiere sowie Fahrzeuge nebst Futter, Brennstoff und Zubehör, kurz alles, was die vorbezeichneten Personen normalerweise zur Bewirtschaftung ihrer Grundstücke benötigen.

3. Das zu ihrem Viehbestand gehörige Vieh auf dem Wege zur oder von der Weide auf ihren Grundstücken mit dem auf der Weide geborenen Jungvieh und der daselbst gewonnenen Milch, ferner die zu

Par produits agricoles et forestiers, il faut entendre les récoltes normales des biens fonds, c'est-à-dire les céréales, les légimineuses, les oléagineux, les graines, les racines et tubercules, le fourrage vert, le foin, la paille, les légumes, les fruits, le raisin (même à l'état écrasé), les produits bruts de l'exploitation forestière (tels que le bois commun, y compris le bois de charpente, même écorcé, le bois de chauffage, les fagots, l'osier, la litière tirée des forêts, le charbon de bois, la potasse) etc.

Cette faveur s'étend aussi aux produits qui ont été mis en silo sur le bien fonds (comme les racines et tuberculus), qui ont été battus et mis en sacs (comme les céréales et les oléagineux), ou qui ont été mis en meule (comme les céréales, la paille, le foin). Elle ne s'étend pas toutefois aux produits qui ont subi une transformation dépassant celle résultant des opérations ci-dessus énumérées, ou qui ont été mis en grange.

2° Les engrais naturels et artificiels (y compris la chaux) nécessaires à l'exploitation du sol, les semences et plants, les outils, instruments et machines agricoles ou forestiers, les animaux de somme et de trait ainsi que les véhicules, avec le fourrage, le carburant et les accessoires, en un mot, tout ce qui est normalement nécessaire à l'exploitation de leurs biens fonds.

3° Le bétail faisant partie de leur cheptel, allant au pacage sur leurs biens fonds ou en revenant, ainsi que son croît durant le pacage et le lait qui y est recueilli, en outre le bétail faisant partie de leur chep-

ihrem Viehbestand gehörigen, im anderen Grenzbezirk notgeschlachteten Tiere.

4. Den für die Dauer ihres Aufenthalts im gegenüberliegenden Grenzbezirk erforderlichen Mundvorrat, jedoch nicht mehr, als dem Bedarf für einen Tag entspricht.

5. Den Ertrag der Jagd und Fischerei aus den erwähnten Grundstücken, wobei die von der einen oder anderen Regierung erlassenen fischerei- und jagdpolizeilichen Vorschriften zu beachten sind.

Artikel 15.

Den in Artikel 14 genannten Eigentümern werden gleichgestellt Mieter, Pächter oder andere zur Nutzung der Grundstücke berechtigte Personen sowie die Familienangehörigen und Angestellten der Nutzungsberechtigten.

Artikel 16.

Im Falle von Eigentumswechsel hat der neue Eigentümer der zuständigen Zollstelle sein Eigentum durch Vorlegung der erforderlichen Urkunden (wie Erbschein, Kaufvertrag) nachzuweisen.

Die Urkunden werden nach Einsichtnahme zurückgegeben.

Diese Bestimmungen gelten in entsprechender Weise auch für andere Nutzungsberechtigte (Artikel 15).

Artikel 17.

Die Eigentümer oder anderen Nutzungsberechtigten der Grundstücke, für die die vorstehenden Vergünstigungen gelten, müssen alljährlich nach näherer Bestimmung der für den Grenzbezirk zuständigen

tel qui aura dû être abattu d'urgence dans l'autre zone frontière.

4° Les provisions de bouche nécessaires pour la durée de leur séjour dans la zone frontière opposée, sans que toutefois elles puissent dépasser les besoins d'une journée.

5° Les produits de la chasse et de la pêche, provenant des mêmes biens fonds, sous réserve de l'observation des règlements relatifs à la pêche et à la chasse édictés par l'un ou l'autre des gouvernements intéressés.

Article 15.

Seront assimilés aux propriétaires visés à l'Article 14 les locataires, fermiers et toute autre personne possédant la jouissance de ces biens fonds ainsi que les membres de la famille et les employés des personnes ayant à n'importe quel titre la jouissance des ces biens fonds.

Article 16.

En cas de mutation de propriété, le nouveau propriétaire doit établir au bureau de douane compétent, son droit de propriété en produisant les actes nécessaires (tels que certificat d'héritage, contrat d'achat).

Les actes lui sont rendus, après qu'il en a été pris note.

Ces dispositions sont applicables, avec les changements appropriés, aux autres personnes ayant la jouissance des biens fonds (Article 15).

Article 17.

Les propriétaires et autres personnes ayant la jouissance de biens fonds, auxquels s'appliquent les dispositions qui précèdent, doivent chaque année, conformément aux dispositions qui seront prises par

Zollbehörde eine Erklärung abgeben, aus der die Bewirtschaftungsart für jedes Grundstück sowie die ungefähren Mengen der ein- und auszuführenden Erzeugnisse ersichtlich sind.

Artikel 18.

Die Ein- und Ausfuhr der Ernten, Tiere, Werkzeuge usw. muss über das Grenzzollamt erfolgen, bei dem die nach Artikel 17 vorgeschriebene Erklärung abgegeben worden ist. Der Zollamtsvorsteher kann jedoch Ausnahmen zulassen, die ihm begründet erscheinen.

Artikel 19.

Der Vorlage von Bescheinigungen darüber, dass die ein- und auszuführenden Gegenstände auf den betreffenden Grundstücken erzeugt worden sind, bedarf es im allgemeinen nicht. Indessen kann in Zweifelsfällen das Grenzzollamt eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde darüber verlangen, dass die Erzeugnisse auf den betreffenden Grundstücken gewonnen worden sind. Für die Bescheinigungen dürfen Gebühren (Stempel u. dgl.) nicht erhoben werden.

Artikel 20.

Die vorstehend aufgeführten Vergünstigungen stehen auch den Gemeinden des Grenzbezirks und den nutzungsberechtigten Mitgliedern dieser Gemeinden für diejenigen im anderen Grenzbezirk gelegenen land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke zu, an denen diese Gemeinden Eigentumsrechte oder auf Grund von Gemeindegerechtsamen Nutzungsrechte (wie Acker- und Wiesennutzungen, Weideberechtigungen

les autorités douanières compétentes pour la zone frontière, remettre une déclaration, indiquant le genre de culture appliqué à chaque bien fonds ainsi que les quantités approximatives des produits qu'ils se proposent de faire entrer ou sortir.

Article 18.

L'entrée et la sortie des récoltes, animaux, instruments, etc. doit s'effectuer par le bureau de douane auquel a été remise la déclaration prévue à l'Article 17. Toutefois, les chefs locaux des douanes peuvent autoriser les exceptions qui leur paraissent justifiées.

Article 19.

La production d'attestations certifiant que les objets à importer et à exporter ont été produits sur les biens fonds considérés n'est pas en général exigée. Toutefois, en cas de doute, le bureau de douane peut demander un attestation de l'autorité communale compétente certifiant que les produits ont été obtenus sur les biens fonds considérés. Aucuns droits (timbres ou autres) ne seront perçus pour ces attestations.

Article 20.

Les faveurs ci-dessus énumérées sont également accordées aux communes de la zone frontière et aux membres de ces communes jouissant de ces biens et droits pour les biens fonds agricoles et forestiers sis dans la zone frontière opposée et sur lesquels ces communes possèdent des droits de propriété ou, en vertu de droits coutumiers, des droits d'usage (tels que droits d'usage sur les champs, les pâturages, les forêts,

und Waldnutzungen — Berechtigung zum Sammeln von Raff- und Leseholz, von Streufutter, Pilzen, Beeren u. dgl. —) besitzen.

droit de ramasser du bois mort, des brindilles, de la litière, des champignons, des baies, etc.).

Artikel 21.

Ausser bei Nutzungen von Gemeindegerechtsamen wird die Befreiung von Zöllen und Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten auch gewährt bei der Ein- und Ausfuhr von Raff- und Leseholz sowie von Laubstreu o. dgl. für den eigenen Bedarf der Grenzbewohner.

Article 21.

En dehors de l'exercice des droits d'usage des communes, l'exemption de droits de douane et de toute taxe et l'immunité par rapport aux prohibitions d'entrée et de sortie sera également accordée lors de l'importation et de l'exportation de bois mort et de brindilles ainsi que de litière, etc. ramassés pour la propre consommation des habitants des zones frontières.

Artikel 22.

Die Bewohner der Grenzbezirke dürfen aus dem gegenüberliegenden Grenzbezirk frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten das üblicherweise in der Gegend verwendete Saat- und Pflanzgut sowie natürliche Düngemittel und folgende künstliche Düngemittel:

a) Kalk,
b) Thomasphosphatmehl und Superphosphate,
c) Stickstoffdüngemittel (insbesondere schwefelsaures Ammoniak)

beziehen.

Die Vergünstigung wird nur für die Verwendung der vorerwähnten Gegenstände in den von den Bewohnern der Grenzbezirke selbst bewirtschafteten land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken und nur für solche Mengen gewährt, wie sie von der für den Wohnort des Beteiligten zuständigen Zollbehörde, die ihrerseits die Vorlegung einer Bescheinigung des zuständigen Bür-

Articles 22.

Les habitants d'une zone frontière pourront tirer de l'autre zone frontière, en franchise de douane et de toute autre taxe et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, des semences et des plants habituellement employés dans la région ainsi que des engrais naturels et les engrais chimiques suivants:

a) chaux,
b) scories Thomas et superphosphates,
c) engrais nitrés (notamment sulfate d'ammoniaque).

Cette faveur n'est accordée que pour l'emploi exclusif de ces marchandises dans les biens fonds agricoles et forestiers exploités par les habitants de la zone frontière eux-mêmes et seulement pour les quantités établies, compte tenu de la superficie, de la nature du sol et de celle des cultures, par les autorités douanières compétentes pour le lieu du domicile de l'intéressé qui pour-

germeisters verlangen kann, entsprechend der Grösse, Bodenbeschaffenheit und der Bewirtschaftungsart festgesetzt werden, wobei für die aufgeführten künstlichen Düngemittel Anträge nur bis zu folgenden Höchstmengen zugelassen werden:

zu a) Kalk	600 kg	für jedes ha und jedes Wirtschaftsjahr.
zu b) Thomasphosphatmehl . .	200 kg	
und Superphosphate . .	200 kg	
zu c) Stickstoffdüngemittel	200 kg	

Die Vergünstigung gilt nicht für den Handel.

Titel II.

Gewerblicher Verkehr.

Artikel 23.

Den Bewohnern der Grenzbezirke wird Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten bei der Ein- bzw. Ausfuhr gewährt für Körnerfrüchte (Getreide, Hülsenfrüchte), Ölfrüchte (Raps-, Lein- und Hanfsaat u. dgl.), für Holz (Bau-, Nutz- und Brennholz), sowie für Lohe, die die Bewohner des Grenzbezirks in Mühlen oder Sägewerke des anderen Grenzbezirks zum Reinigen, Quetschen, Schroten oder Mahlen von Getreide und Hülsenfrüchten, zum Schlagen von Ölfrüchten, zum Schneiden von Holz oder zum Zerkleinern oder Mahlen von Lohe verbringen, unter der Bedingung der Rückschaffung der bearbeiteten Waren, gegebenenfalls auch der dabei gewonnenen Nebenerzeugnisse.

ront exiger la production d'une attestation du Bourgmestre compétent, étant entendu qu'en ce qui concerne les engrais chimiques ci-dessus indiqués, les demandes ne seront admises que jusqu'à concurrence des quantités maxima suivantes:

a) chaux	600 kg	par hectare et par année agricole.
b) scories Thomas	200 „	
et superphosphates	200 „	
c) engrais nitrés .	200 „	

Cette faveur ne s'applique pas au commerce.

Titre II.

Trafic industriel.

Article 23.

Les habitants des zones frontières auront la faculté d'importer ou d'exporter, en franchise de douane et de toute autre taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, les graines (céréales, légumineuses), les graines oléagineuses (colza, graine de lin, de chanvre, etc.), le bois commun (y compris le bois de charpente et le bois de chauffage) et l'écorce de chêne, que les habitants d'une zone frontière apportent aux moulins ou scieries de l'autre zone frontière pour être nettoyés, broyés, battus ou moulus (en ce qui concerne les céréales et légumineuses), pour être battus (en ce qui concerne les graines oléagineuses), pour être sciés (en ce qui concerne le bois), pour être découpés en menus morceaux ou pour être moulus (en ce qui concerne l'écorce de chêne), sous condition de la réexportation des marchandises travaillées et, le cas échéant, des sous-produits.

Die gleiche Vergünstigung wird den Bewohnern der Grenzbezirke gewährt für das Verbringen von selbstgewonnener Wolle und von selbstgewonnenem Flachs und Hanf zum Verspinnen im anderen Grenzbezirk unter der Bedingung der Rückverbringung der gewonnenen Garne.

Die vorstehend aufgeführten Vergünstigungen gelten nur für solche Mühlen, Sägewerke und andere Betriebe, die bereits am 10. Januar 1925 bestanden haben.

La même faveur sera acordée aux habitants des zones frontières pour l'apport de la laine, du chanvre et du lin de leur propre cru, pour être filés dans l'autre zone frontière, sous condition de réexportation des fils.

Les faveurs ci-dessus prévues ne s'étendent qu'aux moulins, scieries et autres exploitations existant au 10 janvier 1925.

Artikel 24.

Die gleichen Vergünstigungen werden den Bewohnern der Grenzbezirke gewährt für den Verkehr mit Vieh und Einhufern in einzelnen Stücken (unter Ausschluss des Handels) zum Verwiegen, Beschlagen, Belegen, Schneiden oder zur ärztlichen Behandlung im anderen Grenzbezirk unter der Bedingung der Rückverbringung der Tiere.

Article 24.

Les mêmes faveurs seront accordées aux habitants d'une zone frontière pour la circulation du bétail et des solipèdes pris isolément (à l'exclusion du commerce (pour être pesés, ferrés, saillis ou castrés ou pour suivre un traitement vétérinaire, dans l'autre zone frontière, sous condition de la réexportation des animaux.

Artikel 25.

Dasselbe gilt für die Inanspruchnahme von im anderen Grenzbezirk befindlichen landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen (wie Dreschmaschinen u. dgl.) zur vorübergehenden Benutzung durch Grenzbewohner im bisherigen Umfange unter der Bedingung der Rückverbringung der Geräte und Maschinen.

Article 25.

Il en sera de même pour l'utilisation dans l'autre zone frontière d'instruments et de machines agricoles (tels que machines à battre, etc.) pour un emploi passager par les habitants de la zone frontière, dans la mesure jusqu'ici usitée, et sous condition de la réexportation des instruments et machines.

Artikel 26.

Dasselbe gilt für gebrauchte Instrumente und Werkzeuge, welche Vermessungsbeamte, Ärzte, Hebammen, Desinfektoren, Krankenschwestern, Heilgehilfen, Handwerker, Arbeiter und andere Personen des Grenzbezirks zum vorübergehenden Gebrauch mit sich führen, unter der

Article 26.

Il en sera de même pour les instruments et outils usagés que les arpenteurs officiels, les médecins, les sages-femmes, les désinfecteurs, les infirmières, les infirmiers, les artisans, les ouvriers et d'autres personnes de la zone frontière portent avec elles, pour un usage pas-

Bedingung der Rückverbringung der Instrumente und Werkzeuge.

Für Maschinen gilt diese Vergünstigung im allgemeinen nicht. Jedoch werden die Zollbehörden in Einzelfällen auch die Einfuhr von gebrauchten Maschinen zum vorübergehenden Gebrauch unter der Bedingung der Rückverbringung gestatten (z. B. von Maschinen für die Ausführung von Hoch- und Tiefbauten), wenn diese Ausdehnung der Vergünstigung aus besonderen Gründen gerechtfertigt erscheint.

sager, sous condition de la réexportation des instruments et outils.

Cette faveur ne s'applique pas, en général, aux machines. Toutefois, dans des cas particuliers, les autorités douanières peuvent autoriser également l'importation, pour un usage passager, et sous condition de leur réexportation, de machines (par exemple, de machines pour l'exécution de constructions ou de travaux de surface ou de travaux souterrains), si l'extension donnée ainsi à cette faveur paraît justifiée par des raisons spéciales.

Artikel 27.

Die in dem einen Grenzbezirk wohnenden Landwirte, Handel- und Gewerbetreibenden oder ihre Haushaltsangehörigen und Angestellten dürfen die üblichen Messen und Märkte im anderen Grenzbezirk (Wochen- und Jahrmärkte, Viehmärkte u. dgl.) mit den herkömmlicherweise auf diese Messen und Märkte gebrachten Waren des freien Verkehrs in angemessenen Mengen beschicken und den unverkauft gebliebenen Teil der Waren frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten in ihren Grenzbezirk zurückbringen. Im anderen Grenzbezirk haben sie die Zölle und sonstigen Abgaben nur für den verkauften Teil der Waren zu entrichten.

Im übrigen bleiben die allgemeinen Ein- und Ausfuhrverbote unberührt.

Die Aus- bzw. Einfuhr der zur Beschickung der Messen und Märkte bestimmten Waren hat über die zu ihrer Abfertigung befugten Zollstellen frühestens binnen 24 Stunden

Article 27.

Les agriculteurs, les marchands, les artisans, les membres de leur famille ou leurs employés, habitant dans une des zones frontières, peuvent apporter aux foires et marchés accoutumés de l'autre zone frontière (marchés ou foires hebdomadaires ou annuels, foires au bétail et autres), les marchandises habituellement amenées à ces foires et marchés, du régime libre et en quantités convenables, et rapporter en franchise de douane et de toute taxe ainsi qu'en exemption des prohibitions d'entrée ou de sortie, les marchandises non vendues. Dans l'autre zone frontière, ils n'auront à acquitter que les droits de douane et autres taxes afférents aux marchandises vendues.

Du reste, les prohibitions générales d'entrée ou de sortie ne sont pas touchées par la disposition qui précède.

L'importation ou l'exportation des marchandises destinées à être apportées aux foires et marchés doit être effectuée par les bureaux de douane habilités à les dédouaner, au

vor Beginn des Marktes oder der Messe zu erfolgen; der unverkauft gebliebene Teil der Waren muss innerhalb einer Frist von höchstens 24 Stunden nach Beendigung der Messe oder des Marktes über dieselben Zollstellen, über die die Ein- bzw. Ausfuhr stattgefunden hat, zurückverbracht werden. Ausserdem ist bei der Ausgangs- bzw. Eingangsabfertigung zu den Messen und Märkten den betreffenden Zollstellen neben den vorgeschriebenen üblichen Zollerklärungen je ein Verzeichnis in doppelter Ausfertigung vorzulegen, in dem die aus- bzw. einzuführenden Waren nach Gattung und Menge (Gewicht, Stückzahl) übersichtlich und so genau aufgeführt sind, dass die Nämlichkeit der unverkauft zurückgebrachten Waren bei dem Wiederaus- bzw. Wiedereingangszollamt zweifelsfrei festgestellt werden kann. Auch sind die abfertigenden Zollstellen berechtigt, Musterstücke von den Waren zurückzubehalten und die Waren zollamtlich zu kennzeichnen.

Artikel 28.

Den im Grenzbezirk wohnenden Eigentümern oder Nutzniessern von Steinbrüchen und Sandgruben, die in dem anderen Grenzbezirk gelegen sind oder die sich von dem einen Grenzbezirk in den anderen hinüberziehen, wird Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten gewährt für die Erzeugnisse dieser Steinbrüche und Sandgruben sowie für die zu ihrem Betriebe erforderlichen Rohstoffe und Werkzeuge, bei letz-

plus tôt dans un délai de 24 heures avant l'ouverture des foires ou marchés; les marchandises non vendues doivent être rapportées dans un délai maximum de 24 heures après la clôture de la foire ou du marché par les mêmes bureaux douaniers par lesquels s'est effectuée l'exportation ou l'importation. En outre, lors du dédouanement tant à l'entrée qu'à la sortie des marchandises destinées aux foires et marchés, il devra être présenté au bureau de douane compétent, outre la déclaration en douane usuellement prescrite, une liste en double exemplaire dans laquelle les marchandises à importer ou à exporter seront indiquées d'après leur nature et leur quantités (poids et nombre), d'une manière claire et si précise que l'identification des marchandises non vendues rapportées puisse être faite sans le moindre doute au bureau douanier de réexportation ou de réimportation. Les bureaux de douane qui opèrent le dédouanement sont en outre autorisés à prélever des échantillons des marchandises et à apposer sur celles-ci une marque douanière.

Article 28.

Il sera accordé aux propriétaires ou usagers, habitant l'une des zones, de carrières et de sablières sises sur l'autre zone ou se prolongeant d'une zone dans l'autre, la franchise de douane et de toute autre taxe et l'immunité par rapport aux prohibitions d'entrée et de sortie, pour les produits de ces carrières et sablières ainsi que pour les matières premières ou outils nécessaires à leur exploitation, sous réserve de réexportation de ces outils (pour la

teren unter der Bedingung der Rückverbringung. (Wegen des Verbots der Einfuhr von Sprengstoffen s. Artikel 12.)

défense d'importer des explosifs, voir Article 12).

Artikel 29.

Die Gemeinden und Privatpersonen des einen Grenzbezirks dürfen Sand und Steine (auch zerkleinert) zu Strassen- und Wegebauten aus dem gegenüberliegenden Grenzbezirk frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten beziehen.

Article 29.

Les communes et les particuliers d'une zone frontière peuvent tirer de la zone opposée, en franchise de douane et de toute taxe et nonobstant toute prohibition d'entrée et de sortie, le sable et les pierres (même concassées) pour l'établissement et l'entretien des routes et chemins.

Artikel 30.

Mit Rücksicht darauf, dass nach Lage der örtlichen Verhältnisse die Bewohner gewisser Gemeinden des Grenzbezirks auf den Bezug von Baustoffen aus dem gegenüberliegenden Grenzbezirk angewiesen sind, dürfen die Bewohner nachgenannter Gemeinden:

Article 30.

Eu égard au fait qu'en raison des circonstances locales, les habitants de certaines communes de la zone frontière sont contraints de tirer leur approvisionnement en matériaux de construction de l'autre zone frontière, les habitants des communes ci-dessous énumérées:

suivent les noms des communes.

gewöhnliche Baustoffe (Ziegel-, Mauer- und Bruchsteine, Kalk, Mörtel, Bausand, Kies, Zement, Gips, Tonröhren, Tonplatten, Dachschiefer, Dachziegel, Eisenbauteile u. dgl.) frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten unter folgenden Bedingungen aus dem gegenüberliegenden Grenzbezirk beziehen:

a) Die Vergünstigung wird den Bewohnern dieser Gemeinden nur für solche Baustoffe gewährt, die sie schon bisher aus dem gegenüberlie-

peuvent se procurer dans la zone frontière opposée, en franchise de douane et de toute taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, des matériaux de construction ordinaires (briques, pierres de taille, moellons, chaux, mortier, sable, gravier, ciment, plâtre, tuyaux céramiques, carreaux céramiques, ardoises, tuiles, fers de construction et autres analogues) aux conditions suivantes:

a) Cette faveur n'est accordée aux habitants de ces communes que pour les matériaux de construction qu'ils avaient l'habitude jusqu'ici

genden Grenzbezirk zu beziehen pflegten, und in dem bisher üblichen Umfange.

b) Die Vergünstigung wird nur gewährt für gewöhnliche Bauvorhaben und Reparaturen für den eigenen Wohn- und Wirtschaftsbedarf der Bewohner dieser Gemeinden, also nicht für Luxusbauten und für grössere Bauten zu gewerblichen Zwecken, wie z. B. Fabriken.

c) Auf Verlangen der Zollbehörden haben die Personen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, eine von der für ihren Wohnort zuständigen Verwaltungsbehörde (Landrat bzw. Bezirksamtmann bzw. oldenburgische Regierung in Birkenfeld) ausgestellte Bescheinigung über Gattung, Menge, Zweck und Angemessenheit des Bedarfs vorzulegen.

Die Vergünstigung gilt in entsprechender Weise auch für Bauten zu religiösen oder wohltätigen Zwekken im Gebiet der erwähnten Gemeinden.

Wegen des Bezugs von Bau- und Nutzholz vergleiche Artikel 20 u. 31.

Artikel 31.

Um die bisher übliche Beteiligung der Bewohner gewisser Gemeinden des einen Grenzbezirks an Holzversteigerungen im anderen Grenzbezirk in dem durch die örtlichen Verhältnisse gerechtfertigten Umfange weiterhin zu ermöglichen, dürfen die Bewohner der nachbenannten Gemeinden des einen Grenzbezirks als Holzversteigerungen in den

de tirer de la zone opposée et dans les limites jusqu'ici usuelles.

b) Cette faveur n'est accordée que pour des constructions et réparations ordinaires, pour les besoins de logements et d'exploitation des habitants de ces communes, et non pas, par conséquent, pour des constructions de luxe ou pour de grosses constructions d'usage industriel, comme par exemple des fabriques.

c) A la demande des autorités douanières, les personnes qui veulent faire usage de cette faveur doivent produire une attestation établie par l'autorité administrative compétente pour le lieu de leur domicile (Landräte, Bezirksamtmänner ou Régence oldenbourgeoise à Birkenfeld) indiquant la nature et la quantité des matériaux ainsi que le but et la convenance de la construction.

Cette faveur sera accordée, d'une manière appropriée, aux constructions faites pour des buts religieux ou de bienfaisance sur le territoire des communes précitées.

Pour l'approvisionnement en bois de construction et en bois à travailler, voir Articles 20 et 31.

Article 31.

Afin de maintenir la participation jusqu'ici usuelle des habitants de certaines communes d'une zone frontière aux adjudications de bois effectuées dans l'autre zone frontière, dans une mesure justifiée par les circonstances locales, les habitants des communes ci-dessous énumérées d'une zone frontière peuvent, en franchise de droits de douane et

gleichfalls nachstehend aufgeführten Gemeinden des anderen Grenzbezirks unbearbeitetes Bau- und Nutzholz (auch geschält) in einer Höchstmenge von 7 Festmetern sowie Brennholz in einer Höchstmenge von 10 Raummetern jährlich für ihren eigenen häuslichen oder wirtschaftlichen Bedarf frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten beziehen:

de toute taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, se procurer lors des adjudications de bois effectuées dans les communes, ci-dessous également énumérées de l'autre zone frontière, du bois commun (y compris le bois de charpente non travaillé, même à l'état écorcé), jusqu'à concurrence de 7 mètres cubes, ainsi que de bois de chauffage jusqu'à concurrence de 10 stères par an, pour les besoins de leur ménage ou de leur exploitation.

suivent les noms des communes.

Titel III.

Hauswirtschaftlicher Verkehr.

Artikel 32.

Mit Rücksicht darauf, dass nach Lage der örtlichen Wirtschaftsverhältnisse die Bewohner mehrerer Gemeinden der Grenzbezirke auf den Bezug von Lebens- und Genussmitteln sowie von sonstigen Gegenständen des notwendigen gewöhnlichen hauswirtschaftlichen Bedarfs aus dem gegenüberliegenden Grenzbezirk angewiesen sind, dürfen die Bewohner der nachstehend aufgeführten Gemeinden folgende Gegenstände für den eigenen Bedarf bzw. zum ausschliesslichen Gebrauch oder Verbrauch innerhalb des eigenen Hausstandes frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten nach Massgabe der hierunter genannten Bedingungen aus dem gegenüberliegenden Grenzbezirk beziehen:

Titre III.

Trafic Ménager.

Article 32.

Eu égard au fait qu'en raison des circonstances économiques locales, les habitants de plusieurs communes des zones frontières sont contraints de tirer de l'autre zone frontière leur approvisionnement en vivres et menues provisions, ainsi qu'en autres objets d'un usage ménager nécessaire et courant, les habitants des communes ci-dessous énumérées pourront se procurer dans l'autre zone frontière, en franchise de douane et de toute autre taxe, et nonobstant toute prohibition d'entrée et de sortie, exclusivement pour l'usage ou la consommation dans leur propre ménage, les articles suivants, dans les conditions ci-dessous indiquées:

1. Lebens- und Genussmittel sowie Haushaltsseife:

	für die Bewohner nachgenannter Gemeinden	
	mit eigenem Hausstand kg	ohne eigenen Hausstand kg
a) frisches oder einfach zubereitetes Fleisch, Schweinespeck und Wurstwaren, zusammen in einer Höchstmenge von	2,00	1,00
b) Müllereierzeugnisse und gewöhnliches Backwerk, zusammen in einer Höchstmenge bis	3,00	1,50
c) Teigwaren (Nudeln u. dgl.), in einer Höchstmenge bis	0,50	0,25
d) Butter, Margarine, Fett, Speiseöl, zusammen in einer Höchstmenge bis . .	1,00	0,50
e) Kartoffeln, in einer Höchstmenge bis . .	10,00	5,00
f) Kaffee (gebrannt oder roh), in einer Höchstmenge bis	0,50	0,25
g) Zucker, in einer Höchstmenge bis . .	1,00	0,50
h) Haushaltsseife, in einer Höchstmenge bis	0,50	0.25

Die unter a bis d aufgeführten Gegenstände dürfen nur zweimal, die unter e bis h aufgeführten nur einmal wöchentlich über die Grenze gebracht werden.

Die beiderseitigen Zollbehörden können die vorstehende Liste im gegenseitigen Einvernehmen einschränken oder bei Feststellung eines dringenden Bedürfnisses er-

1. Vivres, menues provisions et savon de ménage pour les habitants des communes ci-dessous mentionnées:

	avec un ménage propre kg	sans ménage propre kg
A) Viandes fraîches ou ayant subi une préparation simple, lard et saucisses, ensemble pour une quantité maximum de	2,00	1,00
B) Produits de meunerie et boulangerie ordinaire, ensemble pour une quantité maximum de	3,00	1,5
C) Pâtes alimentaires (nouilles etc.) pour une quantité maximum de	0,5	0,25
D) Beurre, margarine, graisse, huile, ensemble pour une quantité maximum de	1,00	0,5
E) Pommes de terre pour une quantité maximum de	10,00	5,00
F) Café (grillé ou vert) pour une quantité maximum de	0,5	0,25
G) Sucre pour une quantité maximum de . .	1,00	0,5
H) Savon de ménage pour une quantité maximum de	0,5	0,25

Les articles ci-dessus énumérés sous les lettres A à D ne pourront être exportés au delà de la frontière que deux fois par semaine, ceux énumérés sous les lettres E à H qu'une fois par semaine.

Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière sont autorisées à restreindre d'un commun accord la liste ci-dessus, ou à la compléter d'un commun accord dans le

gänzen, sei es durch Erhöhung der vorgesehenen Mengen, sei es durch Aufnahme anderer Lebens- und Genussmittel.

2. Gegenstände des notwendigen gewöhnlichen hauswirtschaftlichen Bedarfs (unter Ausschluss aller Luxusgegenstände, z. B. Kleider aus Seide oder Kunstseide, Stiefel aus Lackleder, Wäschestücke mit Spitzen usw.):

a) Kleidungsstücke:

1 Anzug (oder Kleid) 1 Hut (oder Mütze) 1 Paar Stiefel 2 Wäschestücke 4 Paar Strümpfe	für jeden Bewohner der nachgenannten Gemeinden während des Zeitraumes eines Jahres.

b) Grobe, gewöhnliche Haus-, Küchen- und sonstige Wirtschaftsgeräte aus rohem oder bearbeitetem Eisen (weder vernickelt noch mit Nickel, Kupfer, Kupferlegierungen oder Aluminium überzogen) oder aus Holz, Ton, Steingut und Glas (nicht geschliffen, geätzt oder in ähnlicher Weise bearbeitet), ferner Besen und grobe Bürsten sowie grobe, rohe Korbflechterwaren aus pflanzlichen Flechtstoffen (mit Ausnahme solcher aus Gespinstfasern).	für jeden Bewohner der nachgenannten Gemeinden, jedoch nur soweit er einen eigenen Hausstand führt, in einer Gesamtmenge bis zu 4 kg monatlich, und zwar an einem von den beiderseitigen Zollbehörden zu bestimmenden Tage der ersten Woche des Monats.

cas où le besoin pressant en serait reconnu, soit en relevant les quantités prévues, soit en y faisant figurer d'autres vivres et menues provisions.

2. Objets d'un usage ménager nécessaire et usuel (à l'exception de tout objet de luxe, tel que par exemple des vêtements de soie ou de soie artificielle, des chaussures vernies, du linge avec dentelles, etc.):

A) Vêtements:
Pour chaque membre du propre ménage:

1 complet ou 1 robe 1 chapeau ou 1 casquette 1 paire de chaussures 2 pièces de linge de corps 4 paires de bas	pour la période d'une année.

B) Des ustensiles ordinaires et usuels pour la maison, la cuisine ou le ménage, soit en fer brut ou travaillé (à l'exclusion d'objets en nickel ou plaqués en nickel, cuivre, alliage de cuivre, ou aluminium) ou en bois, en terre, en grès et en verre (à l'exclusion d'objets taillés, décorés ou travaillés d'une manière analogue), en outre, des balais, des brosses ordinaires ainsi que de la vannerie ordinaire faite de matière végétale (à l'exclusion de fibres végétales tissées)	et jusqu'à concurrence d'une quantité totale de 4 kg par mois; l'importation ne peut se faire qu'au jour de la première semaine de chaque mois déterminé par les autorités douanières de part et d'autre de la frontière.

Die oben aufgeführten Vergünstigungen werden nur gewährt, wenn die bezugsberechtigten Personen eine von dem für ihren Wohnort zuständigen Bürgermeisteramte ausgestellte Hausstandskarte vorzeigen. Die beiderseitigen Zollbehörden werden über die Form der Hausstandskarte, in der die Personen und gegebenenfalls auch ihre Hausstandsangehörigen nach Namen und Alter sowie die zugelassenen Lebens- und Genussmittel nebst Bedarfsgegenständen nach Art und Menge anzugeben sind, sich ins Einvernehmen setzen und wegen der Überwachung des Verkehrs die erforderlichen Massnahmen treffen.

Zur Ein- bzw. Ausfuhr sind die Personen berechtigt, für die die Hausstandskarte ausgestellt ist; sie haben sich auf Verlangen der Zollbeamten ausser durch die Hausstandskarte auch durch Vorlage ihrer Ausweiskarte auszuweisen. Ausserdem sind zur Ein- bzw. Ausfuhr die Angehörigen des Hausstandes dieser Personen berechtigt, jedoch nur, sofern sie in der Hausstandskarte namentlich aufgeführt sind und sich den Zollbeamten gegenüber durch Vorlage sowohl ihrer Hausstandskarte wie auch ihrer Ausweiskarte ausweisen.

Vorbehaltlich besonderer Ausnahmen müssen sämtliche vorstehend unter 1 und 2 aufgeführten Lebens- und Genussmittel sowie Bedarfsgegenstände der zuständigen Grenzzollstelle während der vorgeschriebenen Dienststunden vorgeführt werden und dürfen nur auf den vorgeschriebenen Zollstrassen und nur an den von den beiderseitigen Zollbe-

Les facilités ci-dessus prévues ne seront accordées que dans le cas où les ayants-droit produiront une carte de ménage établie par la mairie (Bürgermeisteramt) compétente pour le lieu de leur domicile. Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière s'entendront sur la forme à donner à la carte de ménage qui devra mentionner les membres du ménage avec l'indication des noms et de l'âge, ainsi que les différents vivres, menues provisions et objets usuels admis, par espèce et par quantité. Les autorités douanières prendront en outre toutes les mesures nécessaires pour la surveillance de ce trafic.

Sont autorisées à procéder à l'importation ou à l'exportation les personnes pour lesquelles sont établies les cartes de ménage; à la demande du fonctionnaire des douanes, elles doivent se légitimer en produisant, outre la carte de ménage, leur carte d'identité. En outre, sont autorisés à procéder à l'importation ou à l'exportation les membres du ménage des personnes précitées, à la condition toutefois qu'elles figurent nommément dans la carte de ménage et qu'elles se légitiment devant les fonctionnaires des douanes en produisant non seulement la carte de ménage, mais aussi leur carte d'identité.

Tous les vivres et menues provisions, ainsi que les objets d'un usage usuel, énumérés aux chiffres 1 et 2, doivent, sauf exception pour des cas particuliers, être présentés au bureau de douane frontière compétent pendant les heures légales, et être importés ou exportés seulement par les routes légales prescrites, exclusivement aux jours convenus

hörden für die Ein- und Ausfuhr vereinbarten Tagen ein- bzw. ausgeführt werden.

Die vorstehenden Vergünstigungen werden gewährt den Bewohnern der nachbenannten Gemeinden, und zwar:

pour l'importation et l'exportation, par les autorités douanières de part et d'autre de la frontière.

Les faveurs qui précèdent sont accordées aux habitants des communes ci-dessous énumérées:

suivent les noms des communes.

Titel IV.

Allgemeiner Verkehr.

Artikel 33.

Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten wird gewährt für Fahrzeuge, Gespanne und Gerätschaften der zur Abwehr von Feuers- und Wassersnot und anderen die Allgemeinheit gefährdenden Unglücken aus dem anderen Grenzbezirk zu Hilfe eilenden organisierten Hilfstrupps unter der Bedingung der Rückverbringung der Fahrzeuge, Gespanne und Gerätschaften.

Artikel 34.

Die gleiche Vergünstigung wird den Bewohnern des Grenzbezirks gewährt für die Ein- und Ausfuhr von Särgen mit Leichen oder von Urnen mit Asche verbrannter Leichen einschliesslich der Kränze und anderer zur Verzierung der Särge, Urnen oder Beförderungsmittel dienenden Gegenstände.

Dasselbe gilt für Sträusse und Kränze aus natürlichen Blumen, Blättern (auch Palmwedeln), Zweigen usw. einschliesslich der üblichen Zutaten, Bänder und Schleifen, sofern die Sträusse und Kränze zur Ausschmückung von Gräbern anlässlich einer Beerdigung oder an den Tagen Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag bestimmt sind.

Titre IV.

Circulation générale.

Article 33.

La franchise de douane et de toute autre taxe ainsi que l'immunité par rapport à toute prohibition d'entrée et de sortie est accordée aux véhicules, attelages et instruments qui accompagnent des colonnes de secours organisées dans une zone frontière pour aller dans l'autre, en cas d'incendie, d'inondation, ou de tout autre sinistre menaçant la collectivité, sous condition de réexportation des véhicules, attelages et instruments.

Article 34.

La même faveur est accordée aux habitants d'une zone frontière pour l'importation ou l'exportation de cercueils contenant des corps ou d'urnes renfermant les cendres de corps incinérés, y compris les couronnes et autres objets qui ornent les cercueils et urnes ainsi que leurs moyens de transport.

Il en sera de même pour les bouquets, couronnes, feuillages, palmes, rameaux etc. — le tout en fleurs ou feuillages naturels — y compris les accessoires usuels (rubans, nœuds) à condition que ces bouquets et couronnes soient destinés à orner des tombes à l'occasion d'une inhumation ou des fêtes de la Toussaint, du Jour des Morts et

Die Sträusse oder Kränze dürfen also nicht zu gewerblichen oder Handelszwecken über die Grenze gebracht werden.

du Dimanche des Morts. Les bouquets et couronnes ne pourront donc pas être apportés au delà de la frontière pour des buts industriels ou commerciaux.

Artikel 35.

Die Bewohner des einen Grenzbezirks dürfen Arznei- und Verbandmittel für ihren persönlichen Bedarf und den Bedarf ihrer Haushaltsangehörigen sowie für ihren Bedarf zur Behandlung von Tieren frei von Zöllen und sonstigen Abgaben aus dem anderen Grenzbezirk beziehen, jedoch nur in solchen Fällen, in denen sie nach Lage der örtlichen Verhältnisse auf diesen Bezug angewiesen sind. Bei den nicht zum Handverkauf zugelassenen Arzneimitteln gilt diese Vergünstigung nur insoweit, als die Arzneimittel gegen Rezepte approbierter Ärzte oder Tierärzte der Grenzbezirke gekauft werden.

Die allgemeinen Ein- und Ausfuhrverbote für Arzneimittel bleiben unberührt.

Article 35.

Les habitants d'une zone frontière peuvent se procurer, dans l'autre zone, en franchise de douane et de toute autre taxe, pour leur propre besoin et le besoin des membres de leur ménage, ainsi que pour le traitement de leurs animaux, des médicaments et des articles de pansements, seulement dans le cas où ils sont contraints par les circonstances locales d'avoir recours à ce mode d'approvisionnement. Pour les médicaments qui ne sont pas dans le commerce libre, cette faveur ne s'entend que moyennant ordonnance d'un médecin ou vétérinaire autorisé de la zone frontière.

Les prohibitions d'entrée et de sortie générales ne sont pas touchées par les dispositions qui précèdent.

Artikel 36.

Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten wird ferner gewährt bei Eheschliessungen für die von dem anziehenden Ehegatten in den anderen Grenzbezirk innerhalb einer angemessenen Frist eingebrachte persönliche Ausstattung (wie Kleider, fertige Wäsche und dergleichen), bei Erbschaften für das Erbschaftsgut und bei Umzügen für das Umzugsgut, hinsichtlich des Erbschafts- und Umzugsguts jedoch nur, soweit es sich um gebrauchte Gegenstände und Vieh handelt.

Article 36.

La franchise de douane et de toute autre taxe et l'immunité par rapport à toute prohibition d'entrée ou de sortie sera en outre accordée en cas de mariage pour le trousseau personnel (linge confectionné, vêtements, etc.) que celui des époux qui vient résider dans la zone frontière apporte dans un délai convenable, en cas d'héritage, pour les biens d'héritage et en cas de déménagement pour les biens de déménagement; toutefois, en cas d'héritage et de déménagement, seulement pour des objets usagés et le bétail.

Artikel 37.

Dieselbe Vergünstigung wird gewährt für Reit-, Zug- und Lasttiere, Fahrräder, Motorräder, Kraftwagen und sonstige Fahrzeuge aller Art, soweit sie zur Beförderung von Personen oder Waren dienen und nur aus dieser Veranlassung oder zu diesem Zweck aus dem einen Grenzbezirk in den anderen gebracht werden, nebst dem zugehörigen Geschirr und den Ausrüstungsgegenständen sowie Futter oder Betriebsstoff in angemessener Menge, unter der Bedingung der Rückführung der Fahrzeuge und Tiere nebst dem Geschirr und den Ausrüstungsgegenständen.

Article 37.

La même faveur sera accordée pour les animaux de selle, de trait et de somme, les bicyclettes, les motocyclettes, les automobiles et pour tout véhicule de n'importe quelle espèce, pour autant qu'ils servent au transport de personnes ou de marchandises et que ce n'est qu'à cette occasion et dans ce but qu'ils sont amenés d'une zone frontière dans l'autre; cette faveur s'étend aux accessoires et objets d'équipement ainsi qu'au fourrage ou au carburant en quantité convenable, sous condition de la réexportation des véhicules et des animaux, ainsi que des accessoires et objets d'équipement.

Titel V.

Benutzung von Bahnhöfen; Durchgangsverkehr; Zollstrassen; Sonderrechte einzelner Personen und Gemeinden.

Artikel 38.

Die Bewohner solcher Gemeinden der Grenzbezirke, die durch die Grenze von der bisher von ihnen regelmässig benutzten Eisenbahnstation abgeschnitten sind, dürfen diese Eisenbahnstation im Personen- und Güterverkehr mit dem eigenen Gebiet weiter benutzen. Soweit es sich bei diesem Güterverkehr um Durchgangsverkehr handelt, ist er von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten befreit.

Die beiderseitigen Zollbehörden behalten sich ferner vor, im Verkehr auf Landwegen nach Möglichkeit zu gestatten, dass Waren, die, um innerhalb des einen Grenzbezirks von einem Ort zum anderen zu gelangen,

Titre V.

Utilisation des gares, trafic de transit, routes légales et droits particuliers de certaines personnes et de certaines communes.

Article 38.

Les habitants des communes de la zone frontière, qui sont séparées par la frontière des gares de chemins de fer, dont ils s'étaient servis régulièrement jusqu'ici, peuvent continuer d'utiliser ces gares pour le trafic des voyageurs et des marchandises avec leur propre territoire. Pour autant que ce trafic de marchandises se fait en transit, il est franc de douane et de toute autre taxe ainsi que de toute prohibition d'entrée ou de sortie.

Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière se réservent en outre d'autoriser, dans la mesure du possible, dans le trafic sur les routes de terre, le transport, même sur des chemins qui ne

das Gebiet des anderen Grenzbezirks benutzen müssen, ohne dass eine Zollstrasse zur Verfügung steht, auch auf Wegen, die keine Zollstrassen sind, befördert werden dürfen. Diese Waren bleiben von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten befreit.

Bei Inanspruchnahme der Vergünstigungen dieses Artikels haben die Beteiligten die beiderseits für den Durchgangsverkehr erlassenen Zollvorschriften und Überwachungsmassnahmen zu beachten.

Artikel 39.

Die aus dem einen Zollgebiet in das andere führenden Strassen und Wege, die am 1. September 1926 beiderseits zu Zollstrassen erklärt waren, werden als solche beibehalten. Verlegungen oder Aufhebungen dieser Zollstrassen können im Einvernehmen der zuständigen beiderseitigen Behörden vorgenommen werden. Die Zustimmung zu derartigen Änderungen darf beim Vorliegen wichtiger Gründe nicht verweigert werden.

Soweit die örtlichen Verhältnisse es erfordern, werden die beiderseitigen Zollbehörden für den Sachverkehr, insbesondere den grenzüberspringenden land- und forstwirtschaftlichen Verkehr, möglichst weitgehende Ausnahmen von dem Grundsatz zulassen, dass der Warenverkehr nur auf Zollstrassen und nur während der vorgeschriebenen Beförderungszeiten erfolgen darf.

sont pas des routes légales, des marchandises qui, pour passer à l'intérieur d'une zone frontière d'un point à un autre, doivent emprunter le territoire de l'autre zone, sans qu'elles disposent d'une route légale. Ces marchandises restent exemptes de droits de douane et de toute autre taxe et ne tombent pas sous le coup de prohibitions d'entrée ou de sortie.

Lorsqu'il sera fait usage des facilités prévues à cet Article, les intéressés devront se conformer aux règlements douaniers et mesures de surveillance édictées de part et d'autre de la frontière pour le trafic de transit.

Article 39.

Les routes et chemins, menant d'un territoire douanier dans l'autre, qui, au 1er septembre 1926, avaient été de part et d'autre déclarées routes légales, seront maintenues comme telles. Le déplacement ou la suppression de ces routes légales ne pourra être effectué que moyennant le commun accord des autorités compétentes de part et d'autre de la frontière. L'assentiment à de telles modifications ne pourra être refusé si elles sont justifiées par des raisons importantes.

Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière, pour autant que les circonstances locales l'exigeront, autoriseront pour le trafic des marchandises, en particulier pour le trafic forestier et agricole, à travers la frontière, des exceptions aussi larges que possible au principe d'après lequel la circulation des marchandises n'est admise que sur les routes légales et pendant les heures légales.

Artikel 40.

Die einzelnen Personen und Gemeinden eingeräumten Sonderrechte sind in Anlage 2 dieses Protokolls aufgeführt.

Titel VI.

Ausführungsbestimmungen und Überwachungsmassnahmen.

Artikel 41.

Zur Verhütung von Missbräuchen der in den Artikeln 14 bis 40 (einschliesslich Anlage 2) gewährten Vergünstigungen werden die beiderseitigen Zollbehörden alsbald nach Inkrafttreten dieses Protokolls die erforderlichen Überwachungsmassnahmen nach ihren Zollvorschriften anordnen. Sie werden hierbei bestrebt sein, diese Massnahmen möglichst einfach und möglichst einheitlich auf beiden Seiten der Grenze zu gestalten. Soweit als möglich sollen die zollamtlichen Kennzeichnungen, Zeitfestsetzungen zur Wiedereinfuhr bzw. Wiederausfuhr u. dgl., die von einer der beteiligten Zollbehörden vorgenommen sind, von der anderen anerkannt werden.

Bei den Vergünstigungen, die unter der Bedingung der Rückverbringung der Gegenstände gewährt sind, kann die Grenzzollstelle, über die die Einfuhr erfolgt, eine angemessene Zollsicherheit oder Bürgschaft verlangen, die bei der Rückverbringung der Gegenstände, sofern den hierfür geltenden Vorschriften Genüge geleistet ist, insoweit dem Empfangsberechtigten zurückzugeben ist.

Die beiderseitigen Zollbehörden werden sich die von ihnen getroffenen Massnahmen gegenseitig mitteilen und dafür Sorge tragen, dass sie den beteiligten Bewohnern der

Article 40.

Les droits particuliers accordés à des personnes privées ou à des communes sont énumérés à l'Annexe 2 de ce Protocole.

Titre VI.

Mesures d'exécution et de surveillance.

Article 41.

Pour éviter des abus en ce qui concerne les facilités prévues aux Articles 14 à 40 inclus (y compris l'annexe 2), les autorités douanières de part et d'autre de la frontière, dès la mise en vigueur de ce protocole, prescriront les mesures de surveillance nécessaires, en conformité avec leur règlement douanier. Elles s'efforceront de donner à ces mesures une forme aussi simple et aussi uniforme que possible des deux côtés de la frontière. Dans toute la mesure du possible, les marques douanières, la détermination des périodes fixées pour la réimportation ou la réexportation édictées par une autorité douanière devront être reconnues par l'autre.

En ce qui concerne les facilités qui sont accordées sous condition de réexportation des objets, le bureau douanier frontière par lequel s'est effectuée l'importation peut exiger une caution douanière ou une garantie convenable, qui, pour autant qu'il aura été satisfait aux prescriptions en vigueur à cet effet, sera, lors du retour des objets. restituée à l'ayant-droit.

Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière se communiqueront les mesures prises par elles, et veilleront à ce qu'elles soient portées d'une manière appro-

Grenzbezirke in geeigneter Weise zur Kenntnis gebracht werden.

Artikel 42.

Sollten Missbräuche erheblicher Art der in Art. 14 bis 40 (einschliesslich Anlage 2) aufgeführten Vergünstigungen festgestellt werden, so können die zuständigen Zollbehörden — unvorgreiflich einer etwaigen gerichtlichen Verfolgung und der Erhebung der etwa fällig werdenden Zollgebühren und Zollstrafen — die einzelnen Vergünstigungen sowohl für einzelne Bewohner der Grenzbezirke wie für ganze Gemeinden oder für bestimmte Grenzstrecken zeitweise einschränken oder auch zeitweise entziehen oder auch für einzelne Gegenstände ausser Kraft setzen. Die beiderseitigen Zollbehörden haben sich von Massnahmen solcher Art mit möglichster Beschleunigung gegenseitig in Kenntnis zu setzen.

Kapitel III.

Schlussbestimmungen.

Artikel 43.

Durch die Bestimmungen dieses Protokolls werden die besonderen Erleichterungen für den Arbeiterverkehr, die den Arbeitern und Angestellten in dem Protokoll vom 14. September 1926 eingeräumt worden sind, nicht berührt.

Soweit die in dem Protokoll vom 14. September 1926 behandelten Arbeiter und Angestellten Bewohner eines Grenzbezirks sind, geniessen sie als Grenzbezirksbewohner die diesen Bewohnern in den Artikeln 14 bis 31 und 33 bis 40 (einschliesslich Anlage 2) eingeräumten Vergünsti-

priée à la connaissance des habitants intéressés des zones frontières.

Article 42.

S'il venait à être constaté des abus de quelque importance dans l'exercice des facilités prévues aux Articles 14 à 40 inclus (y compris l'annexe 2), les autorités douanières compétentes pourront, sans préjudice d'une poursuite judiciaire éventuelle et de la perception des droits de douane ou amendes douanières éventuellement exigibles, limiter ou suspendre temporairement l'une ou l'autre de ces facilités, aussi bien pour des habitants de la zone frontière pris individuellement, que pour des communes entières, ou pour des secteurs déterminés de la frontière, ou pour l'une ou l'autre catégorie de marchandises. Les autorités douanières de part et d'autre de la frontière devront, aussitôt que possible, se communiquer réciproquement les mesures de cet ordre.

Chapitre III.

Dispositions finales.

Article 43.

Les facilités particulières prévues pour la circulation des ouvriers qui sont accordées aux ouvriers et employés dans le Protocole du 14 septembre 1926 ne sont pas touchées par les dispositions du présent Protocole.

Pour autant que les ouvriers et employés visés au Protocole du 14 septembre 1926 sont des habitants d'une zone frontière, ils jouissent, en leur qualité d'habitants de la zone frontière, des facilités accordées auxdits habitants par les Articles 14 jusqu'à 31 et 33 jusqu'à

gungen; sie können ferner von der in Artikel 32 vorgesehenen Vergünstigung, wonach die dort aufgeführten Lebens- und Genussmittel und Bedarfsgegenstände auch von den Hausstandsangehörigen mitgebracht werden dürfen, Gebrauch machen.

Bei den im Grenzbezirk wohnenden Arbeitern und Angestellten, die gemäss Artikel 8 des Protokolls vom 14. September 1926 Vergünstigungen für die ihnen als Deputate gewährten künstlichen Düngemittel geniessen, wird bei Inanspruchnahme der Vergünstigung des Artikels 22 die Menge der Deputatdüngemittel gerechnet.

Artikel 44.

Der Tag des Inkrafttretens dieses Protokolls wird zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets durch Notenwechsel vereinbart werden.

Nach Ablauf eines Jahres vom Inkrafttreten dieses Protokolls ab sind die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets berechtigt, das Protokoll in den ersten 2 Wochen eines jeden Kalendervierteljahres dergestalt zu kündigen, dass es mit Ablauf des auf die Kündigung folgenden dritten Monats ausser Kraft tritt.

Erfolgt eine Kündigung, so verpflichten sich die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets, innerhalb eines Monats miteinander ins Benehmen zu treten und zu erwägen, ob das Protokoll aufgehoben

40 (y compris l'annexe 2); ils peuvent, en outre, faire usage des facilités prévues à l'Article 32 en ce sens que les vivres, menues provisions et objets de nécessité qui y sont indiqués peuvent être également emportés par les membres de leur ménage.

En ce qui concerne les ouvriers et employés habitant dans la zone frontière, qui, conformément à l'Article 8 du Protocole du 14 septembre 1926, jouissent de faveurs spéciales pour les engrais qui leur sont accordés à titre de „Deputat", et qui feront usage de la facilité prévue à l'Article 22, les quantités d'engrais de „Deputat" leur seront décomptées.

Article 44.

La date de la mise en vigueur de ce Protocole sera convenue, par un échange de notes, par le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre.

A l'expiration d'une année, après la mise en vigueur de ce Protocole, le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre ont le droit de dénoncer le Protocole dans les deux premières semaines de chaque trimestre de telle sorte qu'il cesse d'être en vigueur à l'expiration du troisième mois suivant la dénonciation.

En cas de dénonciation, le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, s'engagent à entrer en rapport dans le délai d'un mois et à examiner si le Protocole doit être

oder abgeändert werden soll. Falls eine Abänderung angezeigt erscheint, kann durch einfachen Notenwechsel die Geltungsdauer des vorliegenden Protokolls bis zum Inkrafttreten der Abänderung verlängert werden.

Artikel 45.

Unabhängig von der Bestimmung des vorstehenden Artikels verpflichten sich die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Sarrgebiets, nach Ablauf von 2 Jahren vom Inkrafttreten dieses Protokolls ab miteinander ins Benehmen zu treten, um zu prüfen, ob im Hinblick auf die bis zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erfahrungen Änderungen des Protokolls angezeigt erscheinen.

Auf Wunsch der Deutschen oder der Französischen Regierung oder der Regierungskommission des Saargebiets kann diese Frist auf 1 Jahr herabgesetzt werden.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten, nämlich:

für die Deutsche Regierung:

Der Landrat Maximilian Friedrich Freiherr von Mirbach,

für die Französische Regierung:

Der Oberst Richard Rieder,

für die Regierungskommission des Saargebiets:

Das Mitglied der Regierungskommission Jean Morize und der Regierungsdirektor Dr. Max Obé,

nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befun-

abrogé ou modifié. Si une modification paraît indiquée, la durée de validité du présent Protocole peut être, par simple échange de notes, prolongée jusqu'à la mise en vigueur du texte modifié.

Article 45.

Indépendamment des dispositions de l'Article précédent, le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre s'engagent, à l'expiration d'un délai de deux ans, après l'entrée en vigueur de ce Protocole, à entrer en rapport et à considérer si, en raison des expériences faites jusqu'à cette date, des modifications à ce Protocole paraissent indiquées.

Sur le désir exprimé par le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français ou la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, ce délai peut être ramené à un an.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés. savoir:

pour le Gouvernement Allemand:

M. le Landrat Maximilien Frédéric Baron de Mirbach,

pour le Gouvernement Français:

M. le Colonel Richard Rieder,

pour la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre:

M. Jean Morize, Membre de la Commission de Gouvernement et

M. le Directeur Dr. Max Obé,

après échange de leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due

denen Vollmachten das vorliegende Protokoll unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Geschehen in dreifacher Ausfertigung in Saarbrücken, am 13. November 1926.

(L. S.) (gez.) *Frhr. von Mirbach.*
(L. S.) (gez.) *R. Rieder.*
(L. S.) (gez.) *J. Morize.*
(L. S.) (gez.) *Dr. Obé.*

forme, ont signé le présent Protocole et y ont apposé leurs sceaux.

Fait, en triple exemplaire, à Sarrebruck, le 13 novembre 1926.

(signé) *Frhr. von Mirbach.*
(signé) *R. Rieder.*
(signé) *J. Morize.*
(signé) *Dr. Obé.*

Anlage 1.

Verlauf der Binnenlinie der Grenzbezirke.

(Artikel 11.)

Als Grenzbezirk im Sinne des Artikels 11 dieses Protokolls wird ein Geländestreifen bestimmt, der gegen das deutsche und das französische Zollgebiet durch folgende Binnenlinie begrenzt wird:

1. Im deutschen Zollgebiet:

Die Binnenlinie beginnt in Cahren, wo die von Mannebach und Rehlingen-Littdorf kommende Binnenlinie gegen das Grossherzogtum Luxemburg einmündet. Von Cahren folgt die Binnenlinie der Landstrasse über Saarburg, Beurig, Jrsch, Niederzerf, Baldringen, Hentern, Frommersbach, Mandern nach Waldweiler, sodann auf der Strasse von Waldweiler über Weiskirchen, Steinberg, Reidelbach, Wadrill, Sitzerath, Bierfeld, Nonnweiler nach Otzenhausen.

Von Otzenhausen führt die Binnenlinie auf der Landstrasse über Waldbach, Eisen nach Achtelsbach, sodann über Achtelsbach hinaus bis zu dem Punkte, wo in die Strasse

Annexe 1.

Limites des zones frontières.

(Article 11.)

La zone frontière, au sens de l'Article 11 du présent Protocole, sera constituée par une bande de terrain qui est délimitée, vers le territoire douanier allemand et vers le territoire douanier français, par les lignes intérieures suivantes:

1. Dans le territoire douanier allemand:

La ligne intérieure part de Cahren, où elle rejoint la ligne intérieure vers le Grand-Duché de Luxembourg, venant de Mannebach et Rehlingen-Littdorf. De Cahren, la ligne intérieure suit la route par Saarburg, Beurig, Irsch, Niederzerf, Baldringen, Hentern, Frommersbach, Mandern, jusqu'à Waldweiler, ensuite la route de Waldweiler par Weiskirchen, Steinberg, Reidelbach, Wadrill, Sitzerath, Bierfeld, Nonnweiler jusqu'à Otzenhausen.

De Otzenhausen, la ligne intérieure suit la route par Waldbach, Eisen, jusqu'à Achtelsbach et ensuite, au delà d'Achtelsbach, la même route jusqu'au point où le

Achtelsbach-Brücken der Weg von Traunen einmündet, folgt dem Wege nach Traunen und Dambach, sodann in nordöstlicher Richtung dem Wege bis zu dessen Einmündung in die Strasse von Birkenfeld nach Bahnhof Birkenfeld-Neubrücke; von hier verläuft sie auf dieser Strasse über Bahnhof Birkenfeld - Neubrücke, Hoppstädten, Heimbach, Linden, Fohren, Berschweiler, Thallichtenberg nach Pfeffelbach.

Von Pfeffelbach verläuft die Binnenlinie in südlicher Richtung auf dem Feldwege nach Albessen, von Albessen auf der Strasse über Konken und Wahnwegen am Sangerhof vorbei nach Trahweiler und Haschbach, von hier auf dem Feldwege nach Nanzweiler und sodann auf der Landstrasse über Nanzdiezweiler und Hütschenhausen nach Hauptstuhl; von Hauptstuhl folgt sie der Kaiserstrasse bis Mühlbach, sodann der Landstrasse über Landwieden, Gerhardsbrunn nach Oberhausen, von dort dem Feldwege nach Schmittshausen und sodann der Landstrasse Schmittshausen - Rieschweiler - Dellfeld bis Dellfeld. Von Dellfeld verläuft sie auf dem nach Walshausen führenden Feldwege bis zum Schnittpunkte mit der Staatsstrasse Pirmasens—Zweibrücken, wo die Binnenlinie gegen die lothringische Grenze einmündet.

Sämtliche Orte, die als Punkte auf der Binnenlinie bezeichnet sind oder von ihr durchschnitten werden, nebst allem Zubehör, wie Gärten, Scheunen, Zäunen usw., sowie alle Strassen, Wege u. dgl., durch die der Lauf der Binnenlinie selbst beschrieben ist, sind als zum Grenzbezirk gehörig anzusehen.

chemin venant de Traunen débouche sur la route Achtelsbach-Brücken; elle suit le chemin allant à Traunen et Dambach et ensuite ce même chemin jusqu'à sa rencontre avec la route allant de Birkenfeld à la gare de Birkenfeld-Neubrücke; de ce point, elle suit la route allant par la gare de Birkenfeld-Neubrücke, Hoppstädten, Heimbach, Linden, Fohren, Berschweiler, Thallichtenberg à Pfeffelbach.

De Pfeffelbach, la ligne intérieure se dirige vers le sud en suivant le chemin de terre allant à Albessen, de Albessen, elle suit la route par Konken et Wahnwegen, passe au Sangerhof et se continue par Trahweiler et Haschbach; de là, elle suit le chemin de terre allant à Nanzweiler et ensuite la route, par Nanzdiezweiler et Hütschenhausen, jusqu'à Hauptstuhl; à partir de Hauptstuhl, elle suit la Route Impériale jusqu'à Mühlbach, ensuite la route par Langwieden, Gerhardsbrunn vers Oberhausen; de ce point, le chemin de terre allant à Schmittshausen et ensuite la route Schmittshausen-Rieschweiler-Dellfeld jusqu'à Dellfeld. De Dellfeld, elle suit le chemin de terre allant à Walshausen jusqu'à son intersection avec la route d'état Pirmasens-Deux-Ponts, où elle rejoint la ligne intérieure vers la frontière lorraine.

Toutes les localités, indiquées comme points de la ligne intérieure ou coupées par celle-ci, ainsi que leurs dépendances, telles que jardins, granges, clôtures, etc. ainsi que toutes les routes, chemins, etc., qui forment eux-mêmes la ligne intérieure, doivent être considérés comme appartenant à la zone frontière.

2. Im französischen Zollgebiet:

Die Binnenlinie beginnt dort, wo der Weg von Burg-Esch (Frankreich) nach Oberesch (Saargebiet) die französisch-saarländische Grenze schneidet, folgt dann der Strasse Oberesch —Mondarf, bis sie die Eisenbahnlinie Waldwiese (Frankreich)—Merzig (Saargebiet) südlich von Mondorf trifft, an der sie bis zu deren Übergang über die Saar entlangläuft. Von da ab folgt sie der Saar bis zur Mündung des Condeler Baches; diesen bis zur Condeler Mühle entlang laufend, erreicht sie den Weg nach Diefflen, folgt diesem bis kurz vor Diefflen, biegt sodann zur Prims ab und nimmt von hier ab ihren Verlauf mit der Prims bis zur Vereinigung von Prims und Theele; von da ab folgt sie dem Laufe der Theele bis zur Mündung des Dirmingerbaches (auch Ill genannt) in die Theele und läuft den Dirmingerbach entlang Lebach einschliessend bis Dirmingen, um dieses in südlicher Richtung herumlaufend. Hierauf folgt sie der Strasse nach Urexweiler, sodann dem Wege, der von diesem Dorf nach Ottweiler über Mainzweiler führt, umgeht Ottweiler, das sie innerhalb der Zone lässt, und folgt südlich des Schlachthauses Ottweiler dem um den Rohnberg herumführenden Weg nach Hangard. Von letztgenanntem Dorf an verläuft die Binnenlinie unmittelbar über den Knotenpunkt der beiden Wege Wiebelskirchen—Frankenholz und Wiebelskirchen—Mittelbexbach zum Kreuzungspunkt der Eisenbahnlinie Neunkirchen—Homburg mit der an der Blies entlangführenden Strasse Neunkirchen—Wellesweiler, folgt dieser Strasse bis Wel-

2. Dans le territoire douanier français.

La limite intérieure déterminant la zone frontière part du point où le chemin de Burg-Esch (France) à Oberesch (Sarre) traverse la frontière franco-sarroise, elle suit ensuite la route Oberesch-Mondorf jusqu'à sa rencontre avec la voie ferrée Waldwiese (France) -Merzig (Sarre) au sud de Mondorf, elle longe cette voie ferrée jusqu'à son passage sur la rivière de Sarre. De ce point, la limite est formée par la rivière de Sarre. jusqu'à l'embouchure du Condeler-Bach, remontant ce ruisseau jusqu'à la Condeler-Mühle, où elle atteint le chemin allant à Diefflen, elle suit ce chemin jusqu'aux abords de Diefflen qu'elle contourne par le sud pour rejoindre la Prims; elle suit de là la Prims jusqu'au confluent de la Prims et de la Theele, puis de ce point, elle suit la Theele jusqu'à son confluent avec le Dirmingerbach (dit aussi Ill) en contournant Lebach par le sud; puis elle suit le Dirmingerbach jusqu'à Dirmingen ju'elle contourne par le sud. De ce point, elle suit la route allant à Urexweiler, puis le chemin d'Urexweiler à Ottweiler par Mainzweiler, puis elle contourne Ottweiler qu'elle laisse dans la zone pour emprunter au sud du Schlachthaus d'Ottweiler le chemin de Hangard, contournant le Rohnberg. De ce dernier village, elle se dirige directement sur le point de jonction des deux chemins allant de Wiebelskirchen l'un à Frankenholz et l'autre à Mittelbexbach, pour passer ensuite au point de croisement du chemin de fer de Neunkirchen—Homburg et de la route, voisine de la Blies, Neun-

lesweiler und hierauf dem Wege nach Ludwigsthal, sodann dem südwestlich verlaufenden Wege über Forsthaus Landerthal bis zur Strasse Neunkirchen-Neuhäusel (Höhe 339), verläuft dann auf der Strasse nach Neuhäusel bis zum Bahnübergang der Eisenbahnlinie St. Ingbert —Homburg, folgt letzterer bis zum Zusammentreffen mit der Eisenbahnlinie St. Jngbert—Zweibrücken, um dieser Strecke bis zum Dorfe Niederwürzbach entlang zu laufen, wo der nach Assweiler führende Weg sich mit der Strasse von St. Ingbert nach Niederwürzbach vereinigt; sie verfolgt sodann diese Strasse über Seelbach, Assweiler, Ehlingen, Erfweiler, Rubenheim, Herbitzheim bis zur Blies, die von da ab bis zu ihrem Übertritt in französisches Gebiet die Binnenlinie bildet.

Die obengenannten Ortschaften des Saargebiets, mit Ausnahme von Neunkirchen, Wiebelskirchen und St. Ingbert, sowie die Strassen, Wege, Eisenbahnlinien, Wasserläufe usw., durch die der Lauf der Binnenlinie selbst beschrieben ist, sind als zum Grenzbezirk gehörig anzusehen.

(Paragraphen:) *M. R. R. J. M. O.*

kirchen—Wellesweiler et elle suit cette route jusqu'à Wellesweiler, puis le chemin de Ludwigsthal, puis vers le sud-ouest le chemin passant par la maison forestière de Landerthal, jusqu'à la route Neunkirchen-Neuhäusel (cote 339); elle suit ensuite cette route. Arrivée au passage de la voie ferrée St. Ingbert Homburg, la limite suit la voie pour emprunter, à sa rencontre avec la ligne St. Ingbert—Deux-Ponts, cette dernière ligne jusqu'au village de Niderwürzbach, où le chemin se dirigeant vers Assweiler rejoint la route de St. Ingbert à Niederwürzbach. Elle se continue le long de cette route par Seelbach, Assweiler, Ehlingen, Erfweiler, Rubenheim, Herbitzheim jusqu'à sa rencontre avec la Blies, qui constitue ensuite la limite jusqu'au point où elle franchit la frontière française.

Les localités énumérées ci-dessus, à l'exclusion de Neunkirchen, Wiebelskirchen et St. Ingbert, sont comprises dans la zone frontière, de même que les routes, les chemins, les voies ferrées, les cours d'eau etc. formant la limite intérieure elle-même.

(Paraphes:) *M. R. R. J. M. O.*

Anlage 2.

Sonderrechte einzelner Personen und Gemeinden.

(Artikel 40.)

1.

Den Pfarrern und Küstern nachbenannter Gemeinden wird Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten für die ihnen bei Inkrafttreten dieses Protokolls zustehenden

Annexe 2.

Droits particuliers de certaines personnes et de certaines communes.

(Article 40.)

1.

Les prêtres et sacristains des communes ci-dessous nommées jouiront de la franchise de douane et de toute autre taxe et de l'exemption de toute prohibition d'entrée ou de sortie pour les redevances en nature (De-

Deputate aus den im anderen Grenzbezirk gelegenen Gemeinden ihres Sprengels gewährt:

dem katholischen Pfarrer und Küster in Furschweiler;
dem katholischen Pfarrer und Küster in Reimsbach;
dem evangelischen Pfarrer und Küster in St. Wendel.

2.

Soweit den Besitzern der Gehöfte in Steinbach (Gemeinde Orscholz, Kreis Saarburg) und in Buttwag (Gemeinde Nohn, Kreis Saarburg) das Recht zum Betrieb einer Privatfähre auf der Saar zusteht, werden die beiderseitigen Zollverwaltungen gestatten, dass diese Fähren unter folgenden Bedingungen betrieben werden: Die Beförderung von Waren wird nur zugelassen für die Bewirtschaftung der im anderen Grenzbezirk gelegenen land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke dieser Besitzer. Ausserdem wird in den Sommermonaten an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen die Beförderung von Personen, die keine ein- oder ausfuhrverbotenen oder zoll- oder kontrollpflichtigen Waren mit sich führen, gestattet. Die Fähren dürfen an jedem Ufer nur an einer einzigen, von den Zollbehörden zu bestimmenden Stelle anlegen.

3.

Die Abdeckerei in Homburg darf wie bisher die Kadaver (tote, zum Genuss nicht mehr verwertbare Tiere) aus der Bürgermeisterei Niedermiesau (Kusel) und aus den Ge-

putat), provenant de communes de leur paroisse sises dans l'autre zone frontière, qui leur étaient dues lors de la mise en vigueur de ce Protocole:

le curé catholique et le sacristain de Furschweiler,
le curé catholique et le sacristain de Reimsbach,
le pasteur protestant et le sacristain de St. Wendel.

2.

Pour autant que les propriétaires des fermes de Steinbach (commune d'Orscholz, cercle de Saarbourg) et de Buttwag (commune de Nohn, cercle de Saarbourg) posséderaient le droit d'exploiter un passage privé sur la rivière de Sarre, les autorités douanières des deux côtés de la frontière autoriseront que ces passages soient exploités aux conditions suivantes: le transport de marchandises ne sera permis que pour l'exploitation des biens-fonds agricoles et forestiers appartenant à ces propriétaires et sis dans l'autre zone frontière. En outre, il leur sera permis, durant les mois d'été, aux dimanches et jours de fêtes légales, de transporter des personnes qui ne portent avec elles aucune marchandise, passible de droit de douane, prohibée, à l'entrée ou à la sortie, ou soumise à un contrôle. Les barques ne pourront, sur chaque rive, accoster qu'en un seul point, qui sera déterminé par les autorités douanières.

3.

L'équarrissoir de Hombourg pourra, comme jusqu'à présent, recueillir les cadavres d'animaux morts et impropres à la consommation, provenant des bourgmestreries de

meinden Breitenbach, Dunzweiler und Waldmohr (Kusel) und Bruchhof-Sanddorf (Zweibrücken) abholen, ebenso die Kadaververnichtungsanstalt Enkler in Ernstweiler (Zweibrücken) die Kadaver aus den im Grenzbezirk liegenden Gemeinden der Bezirke St. Ingbert und Homburg. Wegen der Beobachtung der gesundheits- und veterinärpolizeilichen Bestimmungen vgl. Artikel 12.

4.

Den Bewohnern der Gemeinden Selbach (Birkenfeld), Gehweiler, Reitscheid, Freisen, Grügelborn, Oberkirchen, Haupersweiler-Seitzweiler und Leitersweiler (Baumholder) wird der Austausch von Lohe und Häuten gegen fertiges Leder in entsprechendem Werte für den eigenen Bedarf unter Ausschluss des Handels bei den Gerbereien in St. Wendel und für Selbach auch bei der Gerberei in Tholey (Ottweiler) frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten in der bisher üblichen Weise gestattet.

5.

Einem etwaigen Wiederaufbau und Betriebe der früheren Privatanschlussbahn zwischen Grube Nordfeld und dem Bahnhof Jägersburg im Interesse der Grube Nordfeld werden seitens der zuständigen deutschen Behörden keine Schwierigkeiten bereitet werden; auch wird die ein- und ausfuhrgenehmigungsfreie sowie zollfreie Durchfuhr von Grubenerzeugnissen dieser Grube sowie von Baumaterialien und Maschinen für sie zugestanden.

Niedermiesau (Kusel) et des communes de Breitenbach, Dunzweiler et Waldmohr (Kusel) et Bruchhof-Sanddorf (Deux-Ponts); de même, l'équarrissoir Enkler à Ernstweiler (Deux-Ponts) pourra recueillir les cadavres provenant des communes des districts de St. Ingbert et de Deux-Ponts sises dans la zone frontière. Pour l'observation des prescriptions de police sanitaire et vétérinaire, voir Article 12.

4.

Les ressortissants des communes de Selbach (Birkenfeld), Gehweiler, Reitscheid, Freisen, Grügelborn, Oberkirchen, Haupersweiler—Seitzweiler et Leitersweiler (Baumholder) sont autorisés à procéder, de la manière jusqu'ici usitée, à l'échange de tan et de peaux contre du cuir tanné d'une valeur correspondante, pour leurs propres besoins et à l'exclusion de tout commerce, dans les tanneries de St. Wendel, et, en ce qui concerne Selbach, aussi à la tannerie de Tholey (Ottweiler), en franchise de douane et de toute taxe et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie.

5.

Aucune difficulté ne sera opposée par les autorités allemandes compétentes à la remise en état et en exploitation éventuelle de l'ancien embranchement privé sis entre la mine Nordfeld et la gare de Jägersburg, dans l'interêt de la mine Nordfeld; il sera aussi accordé à cette mine le transit, nonobstant toute prohibition d'entrée et de sortie et en franchise de douane, de ses produits ainsi que du matériel d'entretien et des machines.

6.

Der Weiterbetrieb der Bahnstrecke Hornbach—Brenschelbach wird gewährleiset.

7.

Dem pfälzischen Pferdezuchtverein (Sitz Zweibrücken) wird die ungehinderte, von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten befreite Benutzung des Fohlenhofes Schwarzenbach (Homburg) — Fohlenaufzuchtanstalt —, insbesondere der Zu- und Abtrieb der Fohlen und ihre Versorgung mit den nötigen Futtermitteln für die Fohlen seiner Mitglieder gewährleistet unter der Bedingung der Rückverbringung der Tiere.

8.

Die Einwohner der Gemeinde Jägersburg sind berechtigt, an den von der Gestütsverwaltung Eichelscheid veranstalteten Grasversteigerungen teilzunehmen und das gesteigerte Gras bzw. Heu im bisherigen Umfange frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten einzuführen.

9.

Die im deutschen Zollgebiet liegenden, dem Bayerischen Staat gehörigen Spickelwiesen in der Grösse von etwa 25 ha werden an die Gemeinde Jägersburg bis zum 1. Dezember 1935 zu einem angemessenen Pachtpreis verpachtet. Die Gemeinde Jägersburg hat das Recht, diese Wiesen nach Belieben an die Bewohner der Gemeinde Jägersburg weiter zu verpachten.

Die Bayerische Staatsregierung übernimmt im Falle der Verpach-

6.

Le maintien en exploitation de la voie ferrée Hornbach-Brenschelbach est garanti.

7.

A l'union palatine pour l'élevage chevalin, (dont le siège est à Deux-Ponts) sera accordée la libre utilisation, en franchise de douane et de toute autre taxe et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, de l'établissement d'élevage des poulains de Schwarzenbach (Homburg); en particulier, l'amener et le retour des poulains et du fourrage nécessaire à leur nourriture sera garanti pour les poulains appartenant à ses membres, sous condition du retour des poulains.

8.

Les habitants de la commune de Jägersburg seront autorisés à participer aux adjudications d'herbage sur pied faites par l'administration des haras d'Eichelscheid et à importer, dans les limites jusqu'ici usitées, l'herbe ou le foin provenant, de ces adjudications, en franchise de douane et de toute autre taxe et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie.

9.

Les prairies dites Spickelwiesen, d'une contenance d'environ 25 hectares, sises sur le territoire douanier allemand, qui appartiennent à l'Etat bavarois, seront affermées à un prix convenable, jusqu'au 1er décembre 1935, à la commune de Jägersburg. La commune de Jägersburg aura le droit de sous-affermer à son gré ces prairies aux habitants de la commune de Jägersburg.

Le Gouvernement Bavarois assume en cas d'affermage les frais

tung die Kosten der etwaigen Kultivierung der Wiesen (Drainage), während die Düngung der Wiesen den jeweiligen Pächtern obliegt.

10.

Die Stadt Zweibrücken darf ihre im Gemeindebezirk Breitfurt (Homburg) gelegenen Güter Kalenbergerhof und Kirchheimerhof in deren gegenwärtiger Grösse weiterhin nutzen. Soweit sie die Güter selbst bewirtschaftet, geniesst sie für die Bewirtschaftung und für die Einbringung der Erzeugnisse der Land-, Forst- und Viehwirtschaft Befreiung von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten. Im Falle der Verpachtung darf sie von den auf den Gütern gewonnenen Erzeugnissen der Land-, Forst- und Viehwirtschaft den Teil, der nach dem Pachtvertrag in Anrechnung auf den Pachtzins in Naturalleistung an sie abzuführen ist, frei von Zöllen und sonstigen Abgaben sowie von Ein- und Ausfuhrverboten nach Zweibrücken verbringen lassen.

11.

Von dem Grundsatz, dass der Verkehr nur auf Zollstrassen erfolgen darf, werden insbesondere folgende Ausnahmen bewilligt, deren Zahl gemäss Artikel 38 und 39 von den beiderseits zuständigen Behörden erweitert werden kann:

a) Die Zollbehörde beiderseits der Grenze werden sich darüber verständigen, in welcher Weise den Gemeinden der Bürgermeistereien Hilbringen und Mettlach

éventuels de drainage des prairies, tandis que la fumure est à la charge des fermiers.

10.

La ville de Deux-Ponts pourra continuer d'exploiter ses domaines de Kalenbergerhof et de Kirchheimerhof sis sur le territoire de la commune de Breitfurt (Homburg), dans leur contenance actuelle. Pour autant qu'elle exploitera elle-même ces domaines, elle bénéficiera pour cette exploitation, et pour l'apport des produits agricoles, forestiers et d'élevage, de la franchise de douane et de toute autre taxe ainsi que de l'immunité par rapport à toute prohibition d'entrée ou de sortie. Dans le cas où elle les affermerait, elle pourra faire apporter à Deux-Ponts, en franchise de douane et de toute autre taxe et nonobstant toute prohibition d'entrée ou de sortie, cette partie des produits agricoles, forestiers et d'élevage, provenant de ces domaines, qui, d'après le bail, doit lui être fournie en nature, sous imputation sur le montant du fermage.

11.

Les exceptions suivantes au principe de la législation douanière, suivant lequel la circulation ne peut se faire que sur les routes légales, seront en particulier accordées: le nombre pourra en être étendu, conformément aux dispositions des Articles 38 et 39, par les autorités de part et d'autre de la frontière:

a) les autorités douanières, des deux côtés de la frontière, s'entendront sur les moyens de faciliter aux communes des bourgmestreries de Hilbringen

(Kreis Merzig) die Benutzung von anderen Wegen als Zollstrassen beiderseits der Grenze für die Holzabfuhr aus dem Scheidwald und für die Benutzung des Holzschneidewerks Blechmühle (Kreis Saarburg) ermöglicht werden kann.

b) Die Strasse von Mettlach nach Britten und Hausbach wird für den Arbeiterverkehr gemäss dem Protokoll vom 14. September 1926 zweimal wöchentlich, jedoch nur tagsüber, für bestimmte Stunden zugelassen.

c) Die Strasse Rimlingen-Bachem, die lediglich für ihren im deutschen Zollgebiet liegenden Teil zur Zollstrasse erklärt ist, wird von den französischen Zollbehörden ständig für die Abfuhr von Steinen, ausserdem an dem Hauptmarkttage von Merzig und für bestimmte Stunden auch an dem zweiten Markttage von Merzig freigegeben; ferner wird die Benutzung der Strasse an diesen Tagen bzw. Stunden sowie an bestimmten Stunden des Sonnabends für den in dem vorliegenden Protokoll und in dem Protokoll vom 14. September 1926 zugelassenen Verkehr mit Hausstandskarte gestattet.

d) Die Strasse Rissenthal—Hargarten, die lediglich für ihren im Saargebiet liegenden Teil zur Zollstrasse erklärt ist, wird von den deutschen Zollbehörden an bestimmten Tagen der Woche für den zollbegünstigten Verkehr im Rahmen des vorliegenden Protokolls und des Protokolls vom 14. September 1926 freigegeben.

et de Mettlach (cercle de Merzig), l'utilisation, des deux côtés de la frontière, de chemins autres que les routes légales, pour le transport du bois provenant du Scheidwald et l'utilisation de la scierie de Blechmühle (cercle de Saarburg);

b) la route de Mettlach à Britten et Hausbach sera ouverte pour le trafic ouvrier, tel qu'il est prévu au Protocole du 14 septembre 1926, deux fois par semaine et exclusivement pendant le jour, à des heures déterminées;

c) la route de Rimlingen à Bachem, qui n'est route légale que pour sa partie située en territoire douanier allemand, sera autorisée, par les autorités douanières françaises, d'une manière permanente pour le transport des pierres, en outre, au jour du principal marché de Merzig et à des heures déterminées du deuxième marché de Merzig; de plus, l'utilisation de cette route à ces jours et heures, ainsi qu'à des heures déterminées du samedi, sera autorisée pour le trafic des personnes munies de cartes du ménage prévues au présent Protocole et au Protocole du 14 septembre 1926;

d) la route Rissenthal-Hargarten, qui n'est route légale que pour sa partie située dans le Territoire de la Sarre, sera autorisée par les autorités douanières allemandes, à des jours déterminés de la semaine, pour la circulation privilégiée définie au présent Protocole et au Protocole du 14 septembre 1926;

e) Die Strasse, die von Furschweiler an Roschberg vorbei nach Grügelborn führt, wird an zwei Wochentagen für bestimmte Stunden für den zollbegünstigten Verkehr nach dem vorliegenden Protokoll und dem Protokoll vom 14. September 1926 freigegeben.

12.

Auch über die vorstehend aufgeführten Fälle hinaus werden die beiderseitigen Zollbehörden begründete Anträge von Bewohnern der Grenzbezirke auf Einräumung besonderer Erleichterungen wohlwollend prüfen.

13.

Bei Inanspruchnahme der vorstehenden Sondervergünstigungen haben die Beteiligten die von den beiderseitigen Zollbehörden angeordneten Überwachungsmassnahmen zu beachten.

(Paragraphen:) *M. R. R. J. M. O.*

e) la route qui va de Furschweiler à Grügelborn, par les abords de Roschberg, sera autorisée deux jours de la semaine, à des heures déterminées, pour la circulation privilégiée définie au présent Protocole et au Protocole du 14 septembre 1926.

12.

Outre les cas énumerés ci-dessus, les autorités douanières de part et d'autre de la frontière examineront aussi avec bienveillance les demandes justifiées, présentées par les habitants des zones frontières, pour obtenir des facilités particulières.

13.

Lorsqu'ils feront usage des faveurs particulières ci-dessus énumerées, les habitants seront tenus de se conformer aux mesures de surveillance édictées par les autorités douanières de part et d'autre de la frontière.

(Paraphes:) *M. R. R. J. M. O.*

Protokoll über die Gebrauchsrechte an der saarländisch-französischen Grenze.

Kapitel 1.

Allgemeine Bestimmungen — Verkehr — Zölle.

Titel I.

Allgemeine Bestimmungen.

Artikel 1.

Die Bestimmungen des vorliegenden Protokolls gelten für die Dauer der gegenwärtigen Regierungsform des Saarbeckengebiets.

Protocole des Droits d'Usage à la Frontière Franco-Sarroise.

Chapitre I.

Dispositions Générales — Circulation — Douanes.

Titre I.

Dispositions Générales.

Article 1.

Les dispositions du présent Protocole sont valables pour la durée du régime politique actuel du Territoire du Bassin de la Sarre.

Artikel 2.

Die Freiheit des Personenverkehrs vom Saarbeckengebiet nach Frankreich und umgekehrt ist von den Beamten der Behörden, denen die Überwachung der Grenze obliegt, in vollem Masse zu achten, vorausgesetzt, dass die betreffenden Personen die allgemeinen Polizeivorschriften, die Verordnungen über Waren, die aus irgendeinem Grunde verboten sind oder einer Kontrolle unterliegen, die Vorschriften der Gesundheitspolizei und die Bestimmungen über Ein- und Auswanderung beachten.

Diese Bestimmungen sollen den Verkehr nicht unnötig behindern.

Artikel 3.

Den französischen Grenzgemeinden und ihren Einwohnern steht der freie Genuss der Güter, Sachrechte, Renten, Gemeinde-Kapitalien und -Vorrechte, Reservate und Gebrauchsrechte (Trift-, Weide-, Lese-, Holzgerechtigkeiten usw.), deren Besitz im Saargebiet ihnen verbleibt, zu.

Frankreich wird Anträge von Gemeinden des Saargebiets, die in Lothringen Güter und Rechte besessen haben, wohlwollend prüfen, um diesen Gemeinden, insbesondere den Gemeinden Berus, Ihn und Leidingen den Genuss dieser Güter und Rechte, soweit sie sie vor 1870 genossen haben und dies nachweisen können, gegen möglichst niedriges Entgelt bis zur endgültigen Festsetzung der Regierungsform des Saargebiets zu belassen.

Bei Ausübung dieser Rechte müssen die Einwohner der Grenzgemein-

Article 2.

Le libre passage des personnes du Territoire du Bassin de la Sarre en France et réciproquement, sera pleinement respecté par les agents des Administrations auxquelles incombe la surveillance de la frontière, sous réserve que ces personnes se conformeront aux dispositions relatives: à la police générale, aux règlements concernant les marchandises prohibées à quelque titre que ce soit ou placées sous contrôle, à la police sanitaire, à l'émigration ou à l'immigration.

Ces dispositions ne devront pas entraver inutilement le trafic.

Article 3.

Les communes françaises limitrophes et leurs habitants jouissent librement des biens, droits réels, rentes, capitaux et privlèges municipaux, réserves et droits d'usage (droit de parcours, de grasse et vaine pâture, de glanage, de marsonnage, etc.) dont ils restent en possession sur le Territoire du Bassin de la Sarre.

La France examinera avec bienveillance les demandes que lui adresseront les communes sarroises qui auraient possédé des biens et droits situés en Lorraine, en vue de conserver à ces communes, et en particulier aux communes de Berus, Ihn et Leidingen, à des frais minima, et jusqu'à la fixation définitive du régime de la Sarre, le profit de ces biens et droits, tels qu'elles en jouissaient avant 1870, et pour autant qu'elles pourraient en justifier.

Dans l'exercice de ces droits, les habitants des communes limitrophes

den im Besitz einer Bescheinigung der Ortsbehörde sein, worin ihr Recht aufgeführt ist, und sich den gesundheitspolizeilichen Verordnungen unterwerfen; Weidetiere sind in der Bescheinigung nach Anzahl und Beschreibung aufzuführen.

Artikel 4.

In steuerlicher Hinsicht unterliegen Grundstücke und Gebäude den geltenden Vorschriften des Landes, in dem sie belegen sind. Gemeinschaftliche Strassen und Wege unterstehen dem Lande, in dem der Eigentümer wohnt. Die Eigentumsrechte von Privatpersonen oder Gemeinden an diesen gemeinschaftlichen Strassen und Wegen bleiben unberührt.

Artikel 5.

Die Benutzung der Strassen und Wege, die der Grenze entlang laufen oder deren Windungen schneiden, ist sowohl für den landwirtschaftlichen Verkehr wie für den Verkehr zwischen Gemeinden desselben Landes oder mit den nächst gelegenen Eisenbahnhaltestellen gestattet, vorbehaltlich der Bestimmungen in Artikel 2.

Artikel 6.

Mit Rücksicht auf die Lage gewisser Bahnhöfe und Haltestellen, die im Nachbarlande an der Grenze liegen, ist den Grenzbewohnern der Gebrauch dieser Bahnhöfe und Haltestellen unter Benutzung fremden Gebietes gestattet, vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 2 und der Einhaltung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten.

Diese Bestimmungen gelten namentlich für folgende Bahnhöfe und Haltestellen:

devront être munis d'un certificat délivré par l'autorité locale mentionnant leur droit, et se soumettre aux règlements sanitaires; en ce qui concerne le pacage, le certificat indiquera le nombre et le signalement des animaux.

Article 4.

En matière d'impôts, la propriété foncière et les immeubles sont soumis aux règles en vigueur dans le pays où ils sont situés. Les routes et les chemins mitoyens sont du ressort du pays sur lequel réside le propriétaire. Les droits de propriété des particuliers ou des communes sur ces routes et chemins mitoyens restent intacts.

Article 5.

L'usage des routes et chemins qui longent la frontière ou qui coupent des sinuosités de celle-ci, soit pour l'exploitation agricole, soit pour les relations entre les communes d'un même pays ou avec les stations de chemin de fer les plus proches, est autorisé, sous les réserves stipulées à l'Article 2.

Article 6.

En raison de la situation de certaines gares et stations voisines de la frontière et situées dans le pays voisin, l'usage de ces gares et stations est permis aux frontaliers, pour les emprunts de territoire étranger, sous réserve des dispositions de l'Article 2, et de l'accomplissement des formalités réglementaires.

Ces dispositions sont applicables en particulier aux gares et stations suivantes:

A. Saargebiet:

Die Bahnhöfe oder Haltestellen Ueberherrn, Gross-Rosseln, Güdingen, Kleinblittersdorf, Reinheim, Brenschelbach.

B. Französisches Gebiet:

Die Bahnhöfe oder Haltestellen Waldwiese, Gerstlingen, Busendorf, Karlingen, Beningen, Kochern, Forbach, Stieringen-Wendel, Saargemünd, Blies-Ebersingen, Neunkirchen.

Artikel 7.

Keinerlei Gebäude, Bauwerk, Einzäunung oder andere die Verkehrsfreiheit behindernde Anlage darf in einer Entfernung von weniger als 5 Metern von der Grenzlinie errichtet werden.

Wird die Grenze von einem Weg oder Wasserlauf (mit Ausnahme der Saar) gebildet, so werden diese 5 Meter vom nächstgelegenen Ufer an gerechnet.

Wo die Saar die Grenze bildet, wird die Entfernung von der Linie an gemessen, die das Hochwasser vor der Überschwemmung erreicht, jedoch mit der Massgabe, dass die Verbotszone auf der Landseite bis zur Grenze des Landstreifens reicht, auf dem die Treidelgerechtigkeit ruht, wenn diese Grenze von der obigen Linie mehr als 5 Meter entfernt ist.

Titel II.

Verkehr.

Artikel 8.

Zwischen Frankreich und dem Saarbeckengebiet wird ein kleiner Grenzverkehr eingerichtet.

Dieser Grenzverkehr gilt für das Gebiet der Gemeinden oder communes, die in einem Bezirk von ungefähr 10 Kilometern beiderseits der Grenze liegen.

A — Territoire de la Sarre:

Les gares ou stations de Ueberherrn, Gross-Rosseln, Güdingen, Kleinblittersdorf, Reinheim, Brenschelbach.

B — Territoire français:

Les gares ou stations de: Waldwiese, Guerstling, Bouzonville, Carling, Bening, Cocheren, Forbach, Stiring-Wendel, Sarreguemines, Blies-Ebersing, Neunkirch.

Article 7.

Aucun bâtiment, édifice, clôture ou autres ouvrages faisant obstacle au libre passage, ne pourra être édifié à une distance moindre de 5 mètres de la ligne frontière.

Lorsque la frontière sera formée par un chemin ou un cours d'eau (la Sarre exceptée), cette distance de 5 mètres sera comptée à partir du bord le plus voisin.

Là où la frontière est formée par la rivière de Sarre, elle sera comptée à partir de la ligne atteinte par les hautes eaux avant débordement, étant toutefois spécifié que la zone d'interdiction s'étendra jusqu'à la limite (côté des terres) de celle frappée par la servitude de halage, quand cete limite sera distante de plus de 5 mètres de la ligne ci-dessus.

Titre II.

Circulation.

Article 8.

Il est institué un régime frontalier entre la France et le Territoire du Bassin de la Sarre.

Ce régime sera appliqué au territoire des communes ou Gemeinden, situées dans une zone d'environ dix kilomètres de part et d'autre de la frontière.

Artikel 9.

Für französische Staatsangehörige und für Einwohner des Saargebiets, die in diesen Grenzbezirken wohnen, wird ein Grenzausweis („Carte de Frontière") eingeführt, der an Stelle von Pass und Ausweis tritt. Er ermächtigt den Inhaber, die Grenze auf dem Hin- und Rückwege zu überschreiten und in dem Grenzbezirk frei zu verkehren, jedoch nur auf dem Gebiet der Gemeinde oder der Gemeinden, die in diesem Grenzbezirk liegen und auf dem Ausweis ausdrücklich angegeben sind.

Der Inhaber des Grenzausweises hat ihn auf Verlangen jederzeit vorzuzeigen.

Artikel 10.

Die Grenzausweise werden von den zuständigen Behörden Frankreichs bzw. des Saargebiets nach einem einheitlichen Formular, aber in verschiedener Farbe ausgestellt.

Die Grenzausweise müssen das Lichtbild des Inhabers und vollständige Angaben über seinen Personenstand und seine Personenbeschreibung enthalten.

Ein Muster des Grenzausweises („Carte de Frontière") ist der vorliegenden Urkunde beigefügt (Anlage). *)

Artikel 11.

Zur Erlangung des Grenzausweises ist die Erfüllung folgender Bedingungen unerlässlich:

a) der Grenzbewohner muss sich am Tage des Antrages seit mindestens einem Jahre in dem Gebiet einer der Gemeinden, die in die Grenzbezirke fallen, ununterbrochen aufhalten;

Article 9.

Pour les nationaux français ou les habitants du Territoire de la Sarre résidant dans ces zones, est instituée une „Carte de Frontière" qui tient lieu de passeport et de sauf-conduit. Elle permet au titulaire de franchir la frontière, aussi bien à l'aller qu'au retour, et de circuler librement dans la zone limitrophe, mais seulement sur le territoire de la ou des communes comprises dans cette zone et qui sont indiquées limitativement sur la carte.

Le titulaire de la carte de frontière doit présenter celle-ci à toute réquisition.

Article 10.

Les cartes de frontière seront établies, suivant un modèle uniforme, mais de couleurs différentes, par les autorités compétentes françaises et du Territoire de la Sarre.

Elles devront porter la photographie du titulaire et les indications complètes de son état-civil et de son signalement.

Un modèle de la „Carte de Frontière" est annexé au présent document (Annexe). *)

Article 11.

Pour obtenir la carte de frontière, il est indispensable:

a) — qu'au jour de la demande, le frontalier ait une résidence continue d'au moins un an dans le territoire d'une des communes comprises dans les zones frontières.

*) Non reproduite.

b) er muss von Berufs wegen gezwungen sein, sich häufig in den angrenzenden fremden Grenzbezirk zu begeben.

Zu den Vergünstigungen dieses Grenzverkehrs werden grundsätzlich nur zugelassen: Eigentümer oder Bewirtschafter von Grundstücken, Beamte, Personen, die einen Beruf, ein Gewerbe oder einen Handel ausüben, sowie Arbeiter und sonstige Lohnempfänger, sofern sie eine Bescheinigung über ihr Arbeitsverhältnis beibringen können.

Im letzteren Falle können Grenzausweise auch an Personen ausgehändigt werden, die ausserhalb des im Artikel 8 angegebenen Grenzbezirks wohnen.

Artikel 12.

Der Grenzausweis wird je nach dem Aufenthaltsort und je nach den in jedem Lande geltenden Bestimmungen entweder von den Sous-Préfets oder den Landräten oder von den Maires oder Bürgermeistern ausgestellt, vorbehaltlich der Kontrolle durch vorgesetzte Behörden, wenn sie für nötig erachtet wird. Die Förmlichkeiten sind auf das Mindestmass zu beschränken.

Die französischen Behörden und die des Saargebiets können verlangen, dass für die Ausweise, die die Behörden des anderen Landes ausstellen, ihr Sichtvermerk eingeholt wird.

Die genannten Behörden werden hierüber in unmittelbaren Schriftverkehr treten.

Artikel 13.

Der Grenzausweis darf nicht länger als für ein Jahr gültig sein. Die Behörde, die ihn ausgestellt oder mit ihrem Sichtvermerk versehen hat,

b) — que par suite de ces occupations, il soit astreint à se rendre fréquemment dans la zone étrangère limitrophe.

Ne seront admis en principe au bénéfice de ce régime, que les propriétaires ou exploitants de biens fonds, les fonctionnaires, les personnes exerçant une profession, une industrie, un commerce, et les ouvriers ou autres salariés, pour autant qu'ils pourront produire un certificat d'embauchage.

Dans ce dernier cas, des cartes de frontière pourront être délivrées à des personnes habitant en dehors de la zone définie à l'Article 8.

Article 12.

La carte de frontière sera délivrée suivant la résidence — et selon les règlements établis dans chaque pays — soit par les Sous-Préfets ou Landräte, soit par les Maires ou Bourgmestres, sans préjudice du contrôle des autorités supérieures, s'il est jugé nécessaire. Les formalités devront être réduites au minimum.

Les autorités françaises et du Territoire de la Sarre pourront exiger que les cartes délivrées par les autorités de l'autre pays soient soumises à leur visa.

Lesdites autorités correspondront directement entre elles à ce sujet.

Article 13.

La carte de frontière ne peut avoir une validité supérieure à un an. L'autorité qui l'a délivrée ou visée, peut, en outre, à quelque mo-

kann ihn ausserdem jederzeit aus Gründen des öffentlichen Interesses einziehen; sie hat von einer solchen Massnahme, wenn es sich um einen fremden Staatsangehörigen handelt, die zuständige Behörde im Grenzbezirk des anderen Landes zu verständigen.

Fremde Staatsangehörige, die ausserhalb des Gebiets der Gemeinde oder der Gemeinden angetroffen werden, in denen sie verkehren dürfen, können schon aus diesem Grunde, unbeschadet einer etwaigen weiteren, schwereren Bestrafung, ausgewiesen werden.

Artikel 14.

Für die Erneuerung von Grenzausweisen sind die Behörden zuständig, die sie ausgestellt haben.

Die Erneuerung erfolgt durch einen Vermerk auf der Rückseite des Ausweises.

Titel III.

Zölle.

Artikel 15.

Da vom 10. Januar 1925 ab an der saarländisch-französischen Grenze kein Zollgesetz mehr zur Anwendung kommt, haben Personen, die diese Grenze überschreiten, sich mit dem Fiskus eines jeden Landes nur über verbotene Gegenstände (Monopolerzeugnisse) und über Gegenstände, die einer inneren Abgabe unterliegen, auseinanderzusetzen, vorbehaltlich der Bestimmungen etwaiger Vereinbarungen zwischen der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets über diese verbotenen Gegenstände und inneren Abgaben.

Sollte zwischen Frankreich und dem Saargebiet eine Zollschranke

ment que ce soit, retirer la carte pour raison d'intérêt public, en avertissant de cette mesure, quand il s'agit d'un sujet étranger, l'autorité compétente de la zone limitrophe de l'autre pays.

Les sujets étrangers qui seront supris hors du Territoire de la ou des communes dans lesquelles ils sont autorisés à circuler, pourront, pour ce seul fait, être l'objet d'un arrêté d'expulsion, sans préjudice de toute autre peine plus forte.

Article 14.

Le renouvellement des cartes de frontière est du ressort des autorités qui les ont délivrées.

Le renouvellement s'opérera au moyen d'une annotation au dos de la carte.

Titre III.

Douanes.

Article 15.

Aucune loi douanière n'étant, à partir de 10 janvier 1925, appliquée à la frontière franco-sarroise, les personnes traversant cette frontière ne devront se mettre en règle qu'avec le fisc de chaque pays, pour les articles prohibés (produits de monopole), et pour ceux qui sont soumis à des impôts intérieurs, sous réserve des dispositions des accords qui pourraient intervenir entre le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre relativement à ces articles prohibés et impôts intérieurs.

Dans le cas où une barrière douanière serrait établie entre la

errichtet werden, so verpflichten sich die beiden Regierungen, unverzüglich ein Zusatzprotokoll zu dem vorliegenden Protokoll vorzubereiten und abzuschliessen, das namentlich den Grenzverkehr und die Behandlung des Grundbesitzes im Grenzbezirk zu regeln hätte.

France et le Territoire du Bassin de la Sarre, le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement s'engagent à préparer et à conclure sans désemparer, un Protocole additonnel au présent, qui traiterait notamment du trafic frontalier et du régime des propriétés limitrophes.

Kapitel II.

Verwaltungsbestimmungen. (Eisenbahnen, Strassen und Wege, Brücken, Fähren und Übergänge, Wasserläufe, Fischerei usw.)

Artikel 16.

Eisenbahnen.

Die Angestellten der in Betracht kommenden französischen Eisenbahnverwaltung, denen die Unterhaltung und der Betrieb der ins Saargebiet hineinreichenden Strecken nach Merzig, Dillingen, Völkingen und Bous obliegt, dürfen auf diesen Linien, in deren Nachbarschaft und in den Ortschaften, die in der Nähe dieser Linien liegen, frei verkehren, vorbehaltlich der im Saargebiet geltenden Polizeivorschriften.

Zur Regelung der Überwachungs- und polizeilichen Massnahmen, denen die im Saargebiet liegenden Strecken dieser Linien unterstehen sollen, wird eine besondere Vereinbarung zwischen den beiden beteiligten Regierungen getroffen werden.

Chapitre II.

Dispositions d'Ordre Administratif. (Voies ferrées, Routes et chemins, Ponts, Bacs et passages, Cours d'eau, Pêche etc.)

Article 16.

Chemins de fer.

Les agents du réseau français intéressé, chargés de l'entretien et de l'exploitation des parties des lignes de ce réseau pénétrant dans le Territoire de la Sarre et aboutissant à Merzig, Dillingen, Voelklingen et Bous, pourront circuler librement sur ces lignes, dans leur voisinage et dans les agglomérations qu'elles intéressent, sous réserve des prescriptions de police en vigueur dans le Territoire de la Sarre.

Un accord spécial interviendra entre les deux Gouvernements intéressés, pour déterminer le régime de contrôle et de police auquel seront soumis les parties de ces lignes situées dans le Territoire de la Sarre.

Artikel 17.

Strassen und Wege.

A. Nicht gemeinschaftliche Strassen und Wege:

a) Strassen und Wege, die sich ausschliesslich auf einem der beiden Gebiete hinziehen und an der Grenze entlanglaufen, werden von der Re-

Article 17.

Routes et Chemins.

A. Routes et chemins non mitoyens:

(a) Les voies de terre que se développent uniquement sur l'un des deux territoires et qui bordent la frontière, sont entretenues par

gierung unterhalten, auf deren Gebiet sie liegen.

b) Strassen und Wege, die die Grenze schneiden, werden von jeder Regierung bis zur Grenze unterhalten; die Art und Weise der Unterhaltung wird gegebenenfalls zwischen den beiden Beteiligten vereinbart.

B. Gemeinschaftliche Strassen und Wege:

Grundsätzlich werden die gemeinschaftlichen Strassen und Wege von den beteiligten Behörden zu gleichen Teilen unterhalten.

In Ermangelung besonderer Vereinbarungen verpflichten sich die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets, diese Strecken und Wege in dem Masse, wie das Verkehrsbedürfnis es erfordert, entweder selbst zu unterhalten oder von den Ortsbehörden oder den zur Unterhaltung verpflichteten Privatpersonen unterhalten zu lassen.

Zu diesem Zweck werden sich die beteiligten Regierungsstellen oder örtlichen Verwaltungsbehörden darüber verständigen, ob sie sich die Abschnitte der gemeinschaftlichen Strassen oder Wege zuteilen oder die Unterhaltung eines Abschnittes einer Behörde allein übertragen wollen; im letzteren Falle hat die Nachbarverwaltung am Schluss des Geschäftsjahres die Hälfte der Kosten zu erstatten.

Der Verlauf der gemeinschaftlichen Strassen und Wege muss innerhalb der Grenzen der durch die Abgrenzungsurkunden bestimmten gemeinschaftlichen Geländestreifen bleiben.

les soins de celui des Gouvernements sur le territoire duquel elles sont situées.

(b) Les voies de terre qui franchissent la frontière sont entretenues par les soins de chaque Gouvernement, jusqu'à la frontière, d'après les modalités à convenir, le cas échéant, entre les deux parties intéressées.

B. Routes et chemins mitoyens:

En principe, l'entretien des routes et chemins mitoyens se fait de compte à demi par les Administrations intéressées.

A défaut de conventions particulières existantes, le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre s'engagent à entretenir eux-mêmes ces routes et chemins, ou à les faire entretenir par les autorités locales ou les particuliers à qui incombe ce soin, dans la mesure exigée par les besoins du trafic.

A cet effet, les administrations gouvernementales ou locales intéressées s'entendront, soit pour se partager les tronçons de routes ou chemins mitoyens, soit pour attribuer l'entretien d'un tronçon à une seule Administration, à charge de remboursement par l'Administration voisine, en fin d'exercice, de la moitié des frais.

Les routes et chemins mitoyens doivent rester tracées dans les limites des zones mitoyennes définies par les documents de délimitation.

Artikel 18.

Brücken.

Die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets verpflichten sich, die auf der Grenzlinie liegenden Brücken selbst zu unterhalten oder von den zur Unterhaltung verpflichteten Ortsbehörden unterhalten zu lassen, und zwar grundsätzlich nach den gegenwärtig geltenden Vorschriften und in dem Masse, wie die Verkehrsbedürfnisse und die Sicherheit es erfordern.

Zu diesem Zweck werden sich die Regierungsstellen oder örtlichen Verwaltungsbehörden darüber verständigen, ob sie die gesamte Unterhaltung einer bestimmten Brücke unter Vorbehalt der Erstattung der Hälfte der Kosten durch die Nachbarverwaltung am Schluss des Geschäftsjahres einer Behörde allein übertragen wollen oder ob jede von ihnen die Unterhaltung der ihr zufallenden Brückenhälfte übernehmen will.

Bei grossen Ausbesserungen oder bei Erneuerung einer Anlage hat die Behörde, der die Unterhaltung obliegt, vor Inangriffnahme der Arbeiten das Einverständnis der Nachbarverwaltung einzuholen.

Es wird daran erinnert, dass die Brücke, die im Zuge der Landstrasse Nr. 74 liegt und dem Übergang über die Blies zwischen Frauenberg und Habkirchen dient, einschliesslich ihres Widerlagers auf dem rechten Ufer ganz zu Frankreich gehört, und dass daher die französischen Behörden nicht gehindert werden dürfen, etwa nötig werdende Ausbesserungen oder Erneuerungen vorzunehmen.

Article 18.

Ponts.

Le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre s'engagent à entretenir eux-mêmes les ponts situés sur la ligne frontière, ou à les faire entretenir par les autorités locales à qui incombe ce soin, en principe, selon les règles actuellement en vigueur et dans la mesure exigée par les besoins du trafic et de la sécurité.

A cet effet, les administrations gouvernementales ou locales s'entendront entre elles, soit pour attribuer l'entretien intégral de tel ou tel pont à une seule administration, à charge de remboursement, par l'administration voisine, en fin d'exercice, de la moitié des frais, soit pour conserver chacune l'entretien de la moitié du pont qui lui incombe.

En matière de grosses réparations ou de reconstruction d'un ouvrage, l'administration chargée de l'entretien devra, avant d'engager les travaux, obtenir l'assentiment de l'administration voisine.

Il est rappelé que le pont situé sur la route nationale No. 74, pour la traversée de la Blies entre Frauenberg et Habkirchen, appartenant en entier à la France, y compris sa culée sur la rive droite, les administrations françaises intéressées ne peuvent être empêchées de procéder aux réparations ou reconstructions qui deviendraient nécessaires.

Artikel 19.

Fähren und Übergänge.

Das Abkommen vom 19. Juni 1831 bezüglich der Übergänge an der Saar und der Blies bleibt in Kraft.

Die Übergänge werden für Rechnung Frankreichs und des Saargebiets verpachtet, der Erlös wird zwischen beiden Ländern zur Hälfte geteilt.

Die Verpachtung erfolgt für drei aufeinanderfolgende Jahre, und zwar abwechselnd in Frankreich (Saargemünd) und im Saargebiet (Saarbrücken).

Die erste Verpachtung hat im Jahre 1922 in Saargemünd stattgefunden.

Der Übergang über die Blies bei Bliesschweyen, der von privater Seite angelegt worden ist und seit 1789 bestehen soll, gehört jedoch auch weiterhin dieser Gemeinde; sie hat, wie bisher, die Pacht zu vergeben.

Article 19.

Bacs et Passages.

La Convention du 19 juin 1831, relative aux passages sur la Sarre et la Blies, reste en vigueur.

Les passages seront affermés au compte de la France et du Territoire de la Sarre, et le prix en sera partagé entre les deux pays, par moitié.

Les adjudications seront faites pour le terme de trois années consécutives et auront lieu alternativement en France, à Sarreguemines, et dans le Territoire de la Sarre, à Sarrebruck.

La première adjudication a eu lieu en 1922 à Sarreguemines.

Toutefois, le passage sur la Blies à Bliesschweyen, qui doit son existence à l'initiative privée et qui existerait depuis 1789, continuera à appartenir à cette commune, qui procédera à son adjudication comme par le passé.

Artikel 20.

Wasserläufe.

a) Anlagen.

An all den Teilen der Grenze, wo das Gebiet Frankreichs und das des Saarbeckens durch Flüsse oder Bäche getrennt wird, namentlich an der Bist, der Rossel, der Saar, der Blies und der Schwalb, dürfen ohne gemeinsame Zustimmung beider Uferländer keinerlei Anlagen oder Bauten errichtet und keine Wasserableitungen vorgenommen werden.

b) Unterhaltung der Flüsse.

Die Unterhaltung der Bist und der Rossel und die Verteilung der Kosten auf die beteiligten Gruppen

Article 20.

Cours d'eau.

a) Travaux.

Sur toutes les portions de frontière où les territoires de la France et du Bassin de la Sarre sont séparés par des rivières ou des ruisseaux, notamment sur la Bist, la Rosselle, la Sarre, la Blies et la Schwalb, aucune construction ou bâtisse quelconque ne pourra être exécutée, et aucune prise d'eau pratiquée, sans le consentement commun des deux pays riverains.

b) Entretien des rivières.

L'entretien de la Bist et de la Rosselle sera assuré, et les frais répartis entre les groupes intéressés

beider Länder erfolgt nach Massgabe der Verordnung des Statthalters von Elsass-Lothringen vom 17. Oktober 1904. Die Grenzen des Umkreises, der an dem Grenzteil interessiert ist, und die Ausführungsmassnahmen werden, soweit erforderlich, von den zuständigen Behörden beider Uferländer im gegenseitigen Einverständnis festgesetzt.

Hinsichtlich des Abschnitts, wo die Blies die Grenze bildet, verpflichten sich die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets, alsbald nach Verkündung des vorliegenden Protokolls gemeinsam zu prüfen, ob für die Unterhaltung des Wasserlaufs und die Verteilung der Kosten auf die Anlieger ein gemischter Verband oder je ein Verband in jedem Lande errichtet werden soll, und einen solchen Verband in einer Frist von höchstens zwei Jahren ins Leben zu rufen.

Für die Stelle bei der Uhrigsmühle, wo die Grenze von der Mittellinie der Blies auf das rechte Ufer dieses Wasserlaufs übergeht, sollen die zu treffenden Vereinbarungen bindend bestimmen, dass der am weitesten westlich gelegene Arm des Flusses, der unterhalb des Wehres an der Grenze entlang läuft, offen gehalten werden muss.

Die Unterhaltung der Schwalb und die Verteilung der Kosten auf die beteiligten Gruppen beider Länder erfolgt nach Massgabe der Verordnung des Statthalters von Elsass-Lothringen vom 12. Juli 1904. Die Grenzen des Umkreises, der an dem Grenzteil interessiert ist, und die Ausführungsmassnahmen werden, soweit erforderlich, von den zustän-

des deux pays, conformément à l'ordonnance du Statthalter d'Alsace-Lorraine du 17 octobre 1904. Les limites du périmètre intéressé, dans la partie frontière, et les mesures d'exécution, seront, en tant que besoin, arrêtées de concert, par les autoritées compétentes des deux pays riverains.

En ce qui concerne la section frontière de la Blies, le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre s'engagent à se concerter, dès la promulgation du présent Protocole, pour étudier sans désemparer, et provoquer dans un délai qui ne pourra excéder deux années, la constitution d'une association syndicale mixte, ou dans chaque pays, d'une association syndicale chargée de l'entretien du cours d'eau et de la répartition des frais entre les riverains.

Près du moulin d'Uhrigsmühle, au point où la frontière passe de la ligne médiane de la Blies à la rive droite de ce cours d'eau, les conventions à établir stipuleront obligatoirement que le bras le plus à l'Ouest de la rivière, en aval du barrage et qui longe la frontière, devra être maintenu ouvert.

L'entretien de la Schwalb sera assuré, et les frais répartis entre les groupes intéressés des deux pays riverains, conformément à l'ordonnance du Statthalter d'Alsace-Lorraine du 12 juillet 1904. Les limites du périmètre intéressé, dans la partie frontière, et les mesures d'exécution, seront, en tant que besoin, arrêtées de concert, par les autori-

digen Behörden beider Uferländer im gegenseitigen Einverständnis festgesetzt.

Die Unterhaltung der Saar in dem Teil, wo sie die Grenze bildet, geschieht wie bisher, und zwar auf gemeinsame Kosten.

Gemäss dem am 1. November 1861 in Saarbrücken zwischen Preussen und Frankreich abgeschlossenen internationalen Konferenzprotokoll, das in allen Punkten anwendbar ist, soweit es nicht den Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles zuwiderläuft, ist die französische Schiffahrtsbehörde mit der Ausarbeitung und Ausführung der Anlagen beauftragt.

Der Beitrag des Saargebiets beträgt die Hälfte der Ausgaben der französischen Behörde und wird jedes Jahr oder, wenn beide Länder einverstanden sind, durch Zahlung eines Pauschbetrages, der erneuert werden kann, erstattet.

Über die Bezahlung des Teiles der Ausgaben, der durch grosse Ausbesserungen von Neuanlagen veranlasst wird, soll für jeden Gegenstand der Ausgaben vorher eine besondere Vereinbarung getroffen werden.

c) Verschiedene Bestimmungen.

Die Abkommen, die zum Schutz vor Überschwemmungen oder zur Nutzbarmachung von Gelände innerhalb der Überschwemmungszone getroffen worden sind, sollen weiter angewendet werden. Erforderlichenfalls wird die Überwachung, Unterhaltung und Benutzung der Grenzbäche und -flüsse durch Abkommen zwischen der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets geregelt wer-

tés compétentes des deux pays riverains.

L'entretien de la rivière de Sarre, dans la partie où elle forme frontière, s'effectuera comme par le passé, à frais communs.

Conformément au procès-verbal international de Conférence, clos à Sarrebruck le 1er novembre 1861, entre la Prusse et la France, et applicable en tout ce qui n'est pas contraire aux dispositions du Traité de Paix de Versailles, le service français de la navigation est chargé de l'élaboration et de l'exécution des travaux.

La part contributive du Territoire de la Sarre, qui sera la moitié des sommes dépensées par le service français, sera remboursée, soit chaque année, soit par un forfait renouvelable, si les deux pays sont d'accord.

Le paiement de la portion des dépenses occasionnées par les grosses réparations ou les travaux neufs fera l'objet d'une entente préalable spéciale à chaque objet de dépense.

c) Dispositions diverses.

Les conventions conclues pour protéger des inondations, assurer l'utilisation des terrains dans la zone des terrains inondables, continueront à être appliquées. S'il y a lieu, des conventions entre le Gouvernement de la République Française et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre régleront la surveillance, l'entretien et l'usage des ruisseaux et rivières frontières, ces conventions devront

den; diese Abkommen sollen namentlich folgende Punkte berücksichtigen:

— Bürgschaften gegen jede Änderung an den Wasserableitungen;
— Vorschriften über die Benutzung, Unterhaltung und Überwachung der Grenzgewässer;
— neue Wasseranlagen und Abänderung der bestehenden;
— Regelung der Handels- und Vergnügungs-Schiffahrt, der Flösserei, der Fischerei, der Wasserübergänge, des Baggerns jeder Art und der Schiffahrtsgebühren;
— neue Wasserableitungen;
— Einrichtung von Fähren und Wasserübergängen.

d) Schiffahrt.

Die Gemeinden und die Uferanlieger dürfen aus keinem Grunde gehindert werden, auf den Wasserläufen, deren Mittellinie die Grenze bildet, zum Fischfang, zum Betrieb oder zur Unterhaltung von Mühlen und allen anderen Wasseranlagen Kähne und Boote zu benutzen.

Wenn die Boote und Kähne zu anderen Zwecken gebraucht werden, so müssen die zuständigen Verwaltungsbehörden der beiden Uferländer die Benutzung vorher genehmigen.

Der Ertrag der Gebühren für die ausgestellten Genehmigungen wird zu gleichen Teilen auf die beiden Uferländer verteilt.

e) Kanalisierte Saar.

Die Benutzung der kanalisierten Saar und der auf französischem Ge-

viser notamment les points suivants:

— garanties contre toute modification aux prises d'eau,
— prescriptions relatives à l'usage, l'entretien et la surveillance des eaux frontières,
— constructions hydrauliques neuves, et modifications de celles existantes,
— règlemention de la navigation de commerce ou de plaisance, du flottage, de la pêche, des passages d'eau, de dragages de toute nature, des droits de navigation,
— prises d'eau nouvelles,
— établissement de bacs et passages d'eau.

d) Navigation.

Sur les cours d'eau dont la ligne médiane forme frontière, les communes et les riverains ne pourront être empêchés, sous aucun prétexte, de se servir de nacelles et de barques pour la pêche, pour l'exploitation ou l'entretien des moulins et tous autres ouvrages hydrauliques.

Si les barques ou nacelles sont utilisées à d'autres fins, leur usage devra être autorisé au préalable, par les autorités administratives compétentes des deux pays riverains.

Le produit des redevances, auxquelles les autorisations délivrées pourront donner lieu, sera partagé par moitié entre les deux pays riverains.

e) Sarre canalisée.

L'usage, pour la navigation, de la Sarre canalisée, et des dérivations de

biet liegenden Ableitungen von diesem Kanal zu Schiffahrtszwecken steht beiden Ländern gemeinschaftlich zu, gleichgültig wie die Fahrrinne in bezug auf die Grenze verläuft.

Die Bestimmungen des Abkommens zwischen Preussen und Frankreich über den Bau des internationalen Saarkohlenkanals vom 4. April 1861 sind anwendbar, soweit sie nicht den Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles zuwiderlaufen.

Artikel 21.

Fischerei.

Die Fischerei auf der Saar von Güdingen bis Saargemünd gehört auf der Strecke von Güdingen bis halbwegs Saargemünd dem Saargebiet, auf der anderen Hälfte Frankreich.

Die Fischerei auf der Blies von der Uhrigsmühle bis zum Zusammenfluss mit der Saar gehört von der Uhrigsmühle bis zur Hälfte dieser Strecke dem Saargebiet, auf der anderen Hälfte Frankreich.

An den Scheidepunkten sind auf jeder Seite der Flüsse sogenannte Fischereisteine aufgestellt worden; diese Steine sind auf den Grenzkarten verzeichnet und werden in derselben Weise wie die staatlichen Grenzsteine von den Grenzländern unterhalten.

Auf dem Teil der Blies, wo das Saargebietsufer die Grenze bildet, werden die früheren Bestimmungen weiter angewendet.

Artikel 22.

Forsten.

Die Forstbeamten, die sich in Uniform oder in Zivil zum Dienst in die Wälder an der Grenze begeben und

ce canal, situées sur le territoire français, est commun aux deux pays, quelle que soit la position du chenal navigable, par rapport à la frontière.

Les dispositions de la convention entre la Prusse et la France, pour l'établissement du canal international des houillères de la Sarre, du 4 avril 1861, sont applicables en tout ce qui n'est pas contraire aux dispositions du Traité de Paix de Versailles.

Article 21.

Pêche.

La pêche de la Sarre, depuis Güdingen jusqu'à moité chemin de Sarreguemines, appartient au Territoire de la Sarre, l'autre moité, à la France.

La pêche de la Blies, depuis le moulin d'Uhrigsmühle, jusqu'à moitié chemin du confluent dans la Sarre, appartient au Territoire de la Sarre, l'autre moitié appartient à la France.

Aux points de séparation, ont été placées, de chaque côté des rivières, des bornes dites „de pêche"; ces bornes, qui figurent sur les plans de la frontière, seront entretenues par les pays limitrophes, au même titre que les bornes d'Etat.

Les dispositions antérieures continueront à être appliquées dans la partie de la Blies pour laquelle la rive sarroise sert de frontière.

Article 22.

Forêts.

Les agents forestiers, en tenue ou en civil, se rendant, pour leur service, dans les bois voisins de la fron-

sich über ihre Identität ausweisen, dürfen, sofern sie die geltenden Zollbestimmungen und Polizeivorschriften beachten, auf dem Gebiet des anderen Landes frei verkehren.

Französische Staatsangehörige und Einwohner des Saargebiets, die in den Grenzgemeinden wohnen, dürfen nicht gehindert werden, sich an Versteigerungen von Holz aus Staats- oder Gemeindewaldungen des anderen Landes, die weniger als 10 Kilometer von der Grenze entfernt liegen, zu beteiligen.

Kapitel III.

Besondere Bestimmungen.

Artikel 23.

Die Bewohner der in den Katasterparzellen 103/39 und 89/39 der Gemeinde Gersweiler gelegenen Häuser dürfen nach dem Dorfe Schöneck und zurück nach diesen Häusern frei verkehren.

Artikel 24.

Die Burbacher Hüttenwerke, deren saarländisches Werk durch eine eigene Schmalspurbahn über die Grenze hinweg mit einer Schlackenmühle in Frankreich verbunden ist, dürfen nicht gehindert werden, diese Bahn zu Transporten innerhalb ihrer Werke zu benutzen.

Artikel 25.

a) Die Stadt Saarbrücken darf wie bisher für die Unterhaltung der Kriegergräber auf den Spicherer Höhen sorgen.

b) Falls die Stadt Saarbrücken den alten Plan der Anlegung einer Strassenbahnlinie auf der Metzer Landstrasse nach Forbach ausfüh-

tière, et justifiant de leur identité, pourront circuler librement sur le territoire de l'autre pays, sous réserve de l'observation des règlements douaniers et des prescriptions de police en vigueur.

Les nationaux français et les habitants du Territoire de la Sarre, habitant les communes limitrophes, ne pourront être empêchés de participer aux adjudications de bois provenant des forêts domaniales ou communales de l'autre pays, situées à moins de dix kilomètres de la frontière.

Chapitre III.

Dispositions Particulières.

Article 23.

Les habitants des maisons situées dans les parcelles cadastrales 103/39 et 89/39 de la Gemeinde Gersweiler jouiront du libre passage pour se rendre au village de Schöneck et pour rentrer à ces maisons.

Article 24.

Les aciéries de Burbach, qui possèdent un chemin de fer à voie étroite reliant leur établissement sarrois à un moulin à scories situé en France, et coupé par la frontière, ne pourront être empêchées d'utiliser cette voie ferrée pour les transports intérieurs de leurs usines.

Article 25.

a) La Ville de Sarrebruck est autorisée à continuer, comme par le passé, à assurer l'entretien des tombes militaires, situées sur le Spichererberg.

b) Au cas où la Ville de Sarrebruck mettrait à exécution un ancien projet de construction d'une ligne de tramway entre cette ville et For-

ren sollte, darf dieses Unternehmen in keiner Weise gehindert werden.

Artikel 26.

Die Bewohner der Communes Lutzweiler, Ormersweiler (Frankreich) und der Gemeinde Brenschelbach (Saargebiet) behalten das Recht auf freie Benutzung der Lutzweiler Mühlenbrücke, zu deren Bau sie beigetragen haben. Im Falle einer Ausbesserung oder Erneuerung werden die Kosten geteilt, und zwar trägt die Commune Lutzweiler die Hälfte, die Commune Ormersweiler ein Viertel und die Gemeinde Brenschelbach ein Viertel.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten, nämlich:

für die Deutsche Regierung:
Der Landrat Maximilian Friedrich Freiherr von Mirbach,
für die Französische Regierung:
Der Oberst Richard Rieder,

für die Regierungskommission des Saargebiets:
Das Mitglied der Regierungskommission Jean Morize und der Regierungsdirektor Dr. Max Obé,

nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten das vorliegende Protokoll unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Geschehen in dreifacher Ausfertigung in Saarbrücken, am 13. November 1926.

(L. S.) (gez.) *Frhr. v. Mirbach.*
(L. S.) (gez.) *R. Rieder.*
(L. S.) (gez.) *J. Morize.*
(L. S.) (gez.) *Dr. Obé.*

bach par la route de Metz, aucune entrave ne pourra être apportée à cette entreprise.

Article 26.

Les habitants des communes de Loutzwiller, Ormerswiller (France), et Brenschelbach (Sarre), conservent le libre usage du pont du moulin de Loutzwiller qu'elles ont contribué à construire. En cas de réparation ou de construction, les dépenses seront partagées à raison d'une moitié pour la commune de Loutzwiller, un quart pour la commune d'Ormerswiller, et un quart pour la Gemeinde Brenschelbach.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés, savoir:

pour le Gouvernement Allemand:
M. le Landrat Maximilien Frédéric Baron de Mirbach,
pour le Gouvernement Français:
M. le Colonel Richard Rieder,
pour la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre:
M. Jean Morize, Membre de la Commission de Gouvernement et
M. le Directeur Dr. Max Obé,

après échange de leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, ont signé le présent Protocole et y ont apposé leurs sceaux.

Fait, en triple exemplaire, à Sarrebruck, le 13 novembre 1926.

(signé) *Frhr. von Mirbach.*
(signé) *R. Rieder.*
(signé) *J. Morize.*
(signé) *Dr. Obé.*

Unterzeichnungsprotokoll.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten der Deutschen und der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets haben heute die folgenden Urkunden:

1. Protokoll über die Unterhaltung der Grenze des Saargebiets (deutsch - saarländischer Teil),
2. Protokoll über die Unterhaltung der Grenze des Saargebiets (saarländisch-französischer Teil),
3. Protokoll über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze (Allgemeine Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten; kleiner Grenzverkehr),
4. Protokoll über die Gebrauchsrechte an der saarländisch-französischen Grenze,

deren Wortlaut zwischen ihnen vereinbart worden ist, unter Beidruck ihres Siegels unterzeichnet. Bei dieser Unterzeichnung haben die Bevollmächtigten nachstehende Erklärungen abgegeben:

1.

Die vorstehend aufgeführten Protokolle sind auf der Grundlage der Vorarbeiten und Empfehlungen der internationalen Grenzkommission, die die Grenzen des Saargebiets gemäss Artikel 48 des Vertrags von Versailles vermarkt hat, aufgestellt worden, insbesondere auf Grund der Unterlagen, die diese Kommission mit zwei Schreiben vom 14. September 1921 durch Vermittelung der

Protocole de Signature.

Les Plénipotentiaires soussignés du Gouvernement Allemand, du Gouvernement Français et de la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre ont signé aujourd'hui, après y avoir apposé leurs sceaux, les Actes suivants du texte desquels ils avaient convenu, savoir:

1° Protocole relatif à l'entretien de la Frontière du Territoire de la Sarre (Partie germano-sarroise),
2° Protocole relatif à l'entretien de la Frontière du Territoire de la Sarre (Partie franco-sarroise),
3° Protocole des Droits d'Usage à la Frontière germano-sarroise (Questions d'ordre juridique et administratif général - Trafic frontalier),
4° Protocole des Droits d'Usage à la Frontière franco-sarroise.

En signant ces Protocoles, les Plénipotentiaires ont fait les déclarations suivantes:

1.

Les Protocoles ci-dessus énumérés ont été établis en se fondant sur les travaux préparatoires et les recommandations de la Commission Internationale de Délimitation, qui, conformément à l'Article 48 du Traité de Paix de Versailles, a procédé à l'abornement des frontières du Territoire de la Sarre, en particulier sur les matériaux que cette Commission a fait tenir, par l'inter-

Botschafterkonferenz an die Deutsche und die Französische Regierung und die Regierungskommission des Saargebiets hat gelangen lassen. Die Protokolle sind demgemäss als Ergänzung des von der internationalen Grenzkommission am 21. Dezember 1921 errichteten Protokolls über die Abgrenzung des Saargebiets zu betrachten.

2.

Es herrscht Einverständnis, dass die Bestimmung in Artikel 44 Absatz 1 des „Protokolls über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze", wonach der Tag des Inkrafttretens dieses Protokolls zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung und der Regierungskommission des Saargebiets durch Notenwechsel vereinbart werden wird, auf sämtliche vorstehend aufgeführten Protokolle Anwendung finden soll.

3.

Es herrscht Einverständnis, dass Ausdrücke wie „deutsch - saarländisch", „saarländisch - französisch" lediglich aus Zweckmässigkeitsgründen in den Protokollen verwendet worden sind und in keiner Weise eine Kennzeichnung des staatsrechtlichen Verhältnisses der Grenzgebiete in sich schliessen.

4.

Bezüglich der Artikel 3 und 16 des „Protokolls über die Gebrauchsrechte an der saarländisch-französischen Grenze" sind sich die Deutsche und die Französische Regierung darüber einig, dass diese Bestimmungen in keiner Weise die von

médiaire de la Conférence des Ambassadeurs aux Gouvernements Allemand et Français et à la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, par deux lettres en date de 14 septembre 1921. Ces Protocoles doivent, par suite, être considérés comme le complément du Protocole de Délimitation des frontières du Territoire de la Sarre, en date du 21 décembre 1921, établi par ladite Commission Internationale de Délimitation.

2.

Il est entendu que la disposition de l'Article 44, alinéa 1, du „Protocole des Droits d'Usage à la Frontière germano-sarroise", d'après laquelle la date de la mise en vigueur de ce Protocole sera convenue, par un échange de notes, par le Gouvernement Allemand, le Gouvernement Français et la Commission de Gouvernement du Territoire de la Sarre, s'appliquera à tous les Protocoles ci-dessus énumérés.

3.

Il est entendu que des expressions telles que „germano-sarroise", „franco-sarroise" n'ont été employées, dans les Protocoles précités, que pour des raisons d'opportunité et ne comportent, en aucune manière, une détermination, au point de vue du droit public, des relations des territoires limitrophes.

4.

Au sujet des Articles 3 et 16 du „Protocole des Droits d'Usage à la Frontière franco-sarroise", le Gouvernement Allemand et le Gouvernement Français sont d'accord pour considérer que ces dispositions ne touchent en rien les interprétations,

ihnen vertretene verschiedenartige Auslegung der Artikel 51, 56 und 67 des Vertrages von Versailles berühren und einer etwaigen künftigen Regelung dieser Fragen in keiner Weise vorgreifen.

5.

Bezüglich des „Protokolls über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze" besteht Einverständnis darüber, dass die Waren, die auf Grund der Bestimmungen dieses Protokolls unter Zollvergünstigungen in das eine oder andere Zollgebiet eingeführt werden, nicht auf Kontingente von Waren solcher Art angerechnet werden sollen, die durch allgemeine Vereinbarungen zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung zugunsten der Einfuhr oder der Ausfuhr des Saargebiets eingeräumt worden sind oder noch eingeräumt werden sollten.

Ebenso besteht Einverständnis darüber, dass die deutsche und die französische Zollverwaltung volle Freiheit behalten, weitergehende Vergünstigungen, als in den einzelnen Bestimmungen des erwähnten Protokolls vorgesehen, zu gewähren, sofern sie hierzu auf Grund ihrer allgemeinen zollgesetzlichen Bestimmungen befugt sind.

6.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass die beiderseitigen Zollbehörden die Grundsätze der Artikel 38 Absatz 2 und 39 Absatz 2 des „Protokolls über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze" insbesondere für den land- und forstwirtschaftlichen Verkehr in allen Fällen anwenden werden, in denen diese Anwendung ein drin-

soutenues par eux et divergentes, des Articles 51, 56 et 67 du Traité des Paix de Versailles et ne préjugent en aucune manière d'un règlement futur éventuel de ces questions.

5.

Au sujet du „Protocole des Droits d'Usage à la Frontière germano-sarroise", il est entendu que les marchandises, qui, en vertu des dispositions de ce Protocole, seront importées, au bénéfice d'un traitement douanier de faveur, dans l'un ou l'autre territoire douanier, ne pourront être imputées sur des contingents de marchandises de ce genre, qui sont ou seraient consentis, par des accords généraux entre les Gouvernements Allemand et Français, pour l'importation ou l'exportation du Territoire de la Sarre.

Il est de même entendu que les administrations douanières allemande et française conservent toute liberté d'accorder des facilités dépassant celles qui sont prévues dans les différentes dispositions du Protocole précité, pour autant qu'elles y sont autorisées en vertu des prescriptions de leur législation douanière générale.

6.

Il est entendu que les autorités douanières, de part et d'autre, appliqueront les principes énoncés aux Articles 38, alinéa 2, et 39, alinéa 2, du „Protocole des Droits d'Usage à la Frontière germano-sarroise", en particulier pour le trafic agricole et forestier, dans tous les cas où cette application répondra à un besoin pressant des frontaliers intéressés

gendes Bedürfnis für die Bewirtschaftung der Grundstücke der beteiligten Grenzbewohner bildet.

7.

Die Deutsche Regierung erklärt, dass ihres Erachtens die in dem „Protokoll über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze“ vorgesehenen Erleichterungen nicht in allen Punkten den Bedürfnissen der Grenzbevölkerung hinreichend Rechnung tragen. Insbesondere hätte ihrer Ansicht nach bei den Erleichterungen für den kleinen Grenzverkehr vorgesehen werden müssen, dass die Bewohner des einen Grenzbezirks berechtigt sein sollen, Gegenstände des eigenen täglichen Bedarfs zur Ausbesserung oder Instandsetzung sowie zur handwerksmässigen Verarbeitung und Vervollkommnung in den anderen Grenzbezirk verbringen und zollfrei zurückbringen zu dürfen. Ebenso hätten ihrer Meinung nach die in Artikel 32 vorgesehenen Vergünstigungen nicht auf gewisse Gemeinden beschränkt, sondern auf alle Gemeinden der Grenzbezirke ausgedehnt werden sollen. Sie behält sich vor, bei etwaigen späteren Verhandlungen über den kleinen Grenzverkehr an der Grenze des Saargebiets auf diese und ähnliche Fragen zurückzukommen.

Die Französische Regierung erklärt demgegenüber, dass die Zollerleichterungen, die in dem „Protokoll über die Regelung des Arbeiterverkehrs an der deutsch-saarländischen Grenze“ vom 14. September 1926 und in dem „Protokoll über die Gebrauchsrechte an der deutsch-saarländischen Grenze“ vom heutigen Tage enthalten sind, das Höchst-

pour l'exploitation de leurs biens fonds.

7.

Le Gouvernement Allemand déclare qu'à son sentiment, les facilités prévues au „Protocole des Droits d'Usage à la Frontière germano-sarroise“ ne tiennent pas, sur tous les points, suffisammement compte des besoins de la population frontière. Il aurait dû, à son avis, être en particulier prévu, en ce qui concerne les facilités accordées au petit trafic frontalier, l'autorisation pour les habitants d'une zone frontière d'apporter dans l'autre zone frontière et d'en remporter, en franchise de douane, des objets, utilisés personnellement et habituellement par eux, pour y être réparés ou remis en état ainsi que pour y subir une transformation ou y être perfectionnés par des artisans. De même, les faveurs prévues à l'Article 32 n'auraient pas dû, selon lui, être limitées à certaines communes, mais auraient dû être étendues à toutes les communes des zones frontières. Il se réserve de revenir sur ces questions et sur des questions analogues, lors de négociations ultérieures éventuelles relatives au trafic frontalier à la frontière du Territoire de la Sarre.

Le Gouvernement Français déclare, par contre, que les facilités douanières prévues au „Protocole concernant la Réglementation de la Circulation des ouvriers à la frontière sarro--allemande“, en date du 14 septembre 1926, et au „Protocole des Droits d'Usage à la Frontière germano-sarroise“, en date de ce jour, constituent le maximum des

mass der Zugeständnisse darstellen, die mit ihrem Zollrecht vereinbar sind. Sie macht daher Vorbehalte hinsichtlich der Anwendbarkeit dieser in den erwähnten Protokollen enthaltenen Zollerleichterungen sowie der Kontrollmassnahmen, die sich hieraus ergeben.

Saarbrücken, den 13. November 1926.

(gez.) *Frhr. v. Mirbach.*
(gez.) *R. Rieder.*
(gez.) *J. Morize.*
(gez.) *Dr. Obé.*

concessions compatibles avec sa législation douanière; il fait donc des réserves sur la possibilité d'appliquer les facilités douanières contenues dans les Protocoles précités ainsi que les mesures de contrôle qui en découlent.

Sarrebruck, le 13 novembre 1926.

(signé) *Frhr. von Mirbach.*
(signé) *R. Rieder.*
(signé) *J. Morize.*
(signé) *Dr. Obé.*

24.

AUTRICHE, SUISSE.

Arrangement concernant le service téléphonique; signé à Berne et à Vienne, le 30 novembre et le 23 décembre 1926.*)

Eidgenössische Gesetzsammlung 1928, No. 19.

25.

SUÈDE, SUISSE, ALLEMAGNE.

Convention concernant la correspondance téléphonique entre la Suède et la Suisse par l'Allemagne; signée à Berne, à Stockholm et à Berlin, le 30 novembre et le 27 décembre 1926 et le 3 janvier 1927.

Eidgenössische Gesetzsammlung 1928, No. 19.

---

*) Modifié par un Arrangement entré en vigueur le 1er janvier 1929. V. Eidgenössische Gesetzsammlung 1928, p. 849.

26.

AUTRICHE, ITALIE.

Accord pour faciliter et dépêcher le règlement définitif des obligations pécuniaires par les Offices de vérification et de compensation respectifs; signé à Rome, le 14 décembre 1926.*)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1928, Stück 1, No. 1.

Übereinkommen zwischen Österreich und Italien zur Beendigung der restlichen, zwischen dem österreichischen und dem italienischen Prüfungs- und Ausgleichsamte anhängigen Forderungen.

Der Bundespräsident der Republik Österreich und S. M. der König von Italien, von dem Wunsche beseelt, die Beendigung der restlichen anhängigen Angelegenheiten zwischen dem österreichischen und dem italienischen Prüfungs- und Ausgleichsamte zu erleichtern und zu beschleunigen, haben beschlossen, hierüber ein Übereinkommen zu schliessen, und haben zu diesem Zweck zu ihren bevollmächtigten Vertretern ernannt:

der Bundespräsident der Republik Österreich:

Herrn Dr. Josef Schenk, Minister a. D., Präsident des Abrechnungsamtes, und Herrn Dr. Karl Schönberger, Ministerialrat im Bundesministerium für Finanzen;

S. M. der König von Italien:

Herrn Dr. Vincenzo Camanni, Präsident des Ver-

Accordo fra l'Italia e l'Austria per la definizione di residue pendenze fra gli Uffici di verifica e compensazione italiano ed austriaco.

S. M. il Rè d'Italia ed il Presidente Federale della Repubblica di Austria desiderosi di facilitare ed affrettare la definizione di residue pendenze in corso fra gli Uffici di Verifica e Compensazione italiano ed austriaco, volendo concludere un accordo a questo riguardo hanno nominato come loro Plenipotenziari:

S. M. il Rè d'Italia:

Il sig. dott. Vincenzo Camanni, Presidente del Consiglio di amministrazione dell'Ufficio italiano di Verifica e Compensazione, e il sig. dott. Eugenio Mercurio, Direttore dell'Ufficio italiano di Verifica e Compensazione;

Il Presidente Federale della Repubblica di Austria:

Il Sig. Giuseppe Schenk, dottore in diritto, già Mi-

*) Les ratifications ont été echangées à Rome, le 9 décembre 1927.

waltungsrates des italienischen Prüfungs- und Ausgleichsamtes, und Herrn Dr. Eugenio Mercurio, Direktor des italienischen Prüfungs- und Ausgleichsamtes;

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten übereingekommen sind wie folgt:

Artikel 1.

Das italienische Prüfungs- und Ausgleichsamt wird im Vergleichswege dem entsprechenden österreichischen Amte am 15. Tage nach dem Tage des Inkrafttretens des gegenwärtigen Übereinkommens einen Gesamtbetrag von 330 000 (dreihundertdreissigtausend) Lire italienischer Währung gutschreiben zur Abfindung aller Ansprüche, die betreffen:

a) auf Grund des Artikels 248 des Staatsvertrages von St.-Germain *) angemeldete österreichische Privatforderungen, deren jede einzelne an Kapital den Betrag von 1000 (tausend) Lire italienischer Währung nicht übersteigt, bezüglich deren das italienische Amt bis einschliesslich 15. November 1926 den Empfang bestätigt hat und die bis einschliesslich 10. Dezember 1926 nicht anerkannt worden sind;

b) den Betrag von 1000 (tausend) Lire italienischer Währung nicht übersteigende Reste jener österreichischen Privatforderungen, die auf Grund des Artikels 248 des Staatsvertrages von St.-Germain angemeldet und bis einschliesslich 10. Dezember 1926 teilweise anerkannt worden sind.

nistro, Presidente dell'Ufficio austriaco di Verifica e Compensazione, e il Sig. Carlo Schönberger, dottore in diritto, consigliere ministeriale al Ministero federale delle Finanze,

i quali, dopo aver comunicato i loro pieni poteri trovati in buona e debita forma, hanno convenuto quanto segue:

Articolo 1.

L'Ufficio italiano di Verifica e Compensazione accrediterà, in via transattiva, al corrispondente Ufficio austriaco, al 15° giorno dalla data di entrata in vigore del presente accordo, la somma globale di Lit. 330 000 (trecentotrentamila), a tacitazione di tutte le pretese riguardanti:

a) crediti privati austriaci denunciati a norma dell'articolo 248 del Trattato di San Germano, *) d'importo capitale non superiore, per ciascuno, al valore di Lit. 1000 (mille), di cui l'Ufficio italiano ha accusato ricevuta fino a tutto il 15 novembre 1926, e che non siano stati riconosciuti fino a tutto il 10 dicembre 1926;

b) rimanenze non superiori al valore di Lit. 1000 (mille), in dipendenza di crediti privati austriaci denunciati a norma dell'articolo 248 del Trattato di San Germano, e parzialmente riconosciuti a tutto il 10 dicembre 1926.

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 781.

Artikel 2.

Die im vorstehenden Artikel angeführten Forderungen werden als vom österreichischen Amte an das italienische Amt unwiderruflich zediert angesehen, wobei jegliche Geltendmachung einer Gewährleistung aus was immer für einem Grunde gegen das zedierende Amt und gegen die ursprünglichen österreichischen Gläubiger ausgeschlossen ist.

Das österreichische Amt wird auf Grund der Gutschrift des obangeführten Betrages die Abfindung des ursprünglichen österreichischen Gläubigers gemäss der von den zuständigen österreichischen Behörden zu erlassenden Vorschriften verfügen, ohne dass das italienische Amt und die italienischen Schuldner eine weitere Verpflichtung oder Haftung trifft.

Articolo 2.

I crediti mentovati nell'articolo precedente s'intendono irrevocabilmente ceduti dall'Ufficio austriaco all'Ufficio italiano, esclusa qualsiasi azione di regresso per qualsiasi motivo verso l'Ufficio cedente e verso gli originari creditori austriaci.

L'Ufficio austriaco provvederà, in base all'accreditamento della somma sopra indicata, a tacitare gli originari creditori austriaci secondo le norme che saranno emanate dall'autorità austriaca competente, senza altri obblighi o responsabilità dell' Ufficio italiano e dei debitori italiani.

Artikel 3.

In dem in Artikel 1 angeführten Gesamtbetrage gelten auch die Zinsen als inbegriffen.

Für die auf eine andere als die italienische Währung lautenden Forderungen gründet sich der im Artikel 1 vorgesehene Grenzbetrag von tausend Lire auf den in lit. d) des Artikels 248 des Staatsvertrages von St.-Germain festgesetzten Umrechnungskurs.

Articolo 3.

Nella somma globale indicata nell' articolo 1° s'intendono compresi anche gl'interessi.

Per i crediti espressi in valuta diversa dalla lira italiana, il limite di lire mille previsto dall'articolo 1° è determinato in base al ragguaglio fissato nel comma d) dell'articolo 248 del Trattato di San Germano.

Artikel 4.

In der Pauschalgutschrift sind nicht inbegriffen:

a) Forderungen, rücksichtlich deren bis einschliesslich 10. Dezember 1926 die beiden Ämter eine gemeinsame Entscheidung gefällt haben oder das österreichische oder das italienische Amt die Erklärung der endgültigen Meinungsverschiedenheit abgegeben hat;

Articolo 4.

Nell'accreditamento globale non sono compresi:

a) i crediti per i quali fino a tutto il 10 dicembre 1926 i due Uffici hanno emesso una decisione concorde, ovvero l'Ufficio italiano oppure l'Ufficio austriaco ha emesso una dichiarazione di disaccordo definitivo;

b) Forderungen aus Coupons und zur Rückzahlung fälligen Wertpapieren.

Artikel 5.

Hinsichtlich der österreichischen Forderungen, die in der im Artikel 1 des gegenwärtigen Übereinkommens bezeichneten Pauschalgutschrift nicht enthalten und in Zeitpunkte des Inkrafttretens dieses Übereinkommens noch nicht anerkannt worden sind, wird das italienische Amt spätestens innerhalb von zwei Monaten nach diesem Zeitpunkte dem österreichischen Amte auf Grund der inzwischen gepflogenen Erhebungen erklären:

a) welche Forderungen anerkannt werden,

b) welche Forderungen endgültig bestritten werden, einschliesslich jener Fälle, in denen die durchgeführten Erhebungen wegen Unauffindbarkeit des Schuldners oder aus was immer für einem anderen Grund zu abschliessenden Ergebnissen nicht geführt haben.

Spätestens innerhalb eines Monates vom Tage des Empfanges der Bestreitung wird das österreichische Amt die Bestreitung dem österreichischen Gläubiger mitteilen, abgesehen von Fällen, in denen das österreichische Amt in derselben Frist erklären sollte, die Anmeldung der Forderung von Amts wegen zurückzuziehen.

Artikel 6.

Das gegenwärtige Übereinkommen wird am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft treten, der in Rom zwischen den beiden Hohen vertragschliessenden Teilen sobald als möglich stattfinden wird.

b) i crediti per cedole e titoli rimborsabili.

Articolo 5.

Relativamente ai credit austriaci non compresi nell'accreditamento globale di cui all'articolo 1° del presente accordo e non ancora riconosciuti alla data di entrata in vigore dello stesso accordo, l'Ufficio italiano, al più tardi entro due mesi da tale data, dichiarerà all'Ufficio austriaco, in base alle indagini praticate nel frattempo

a) quali crediti vengono riconosciuti,

b) quali crediti vengono definitivamente contestati, compresi i casi in cui gli accertamenti praticati non abbiano portato, per irreperibilità del debitore o per qualsiasi altro motivo, ad esito conclusivo.

Entro un mese al più tardi dalla data di ricevuta della contestazione, l'Ufficio austriaco notificherà tale contestazione al creditore austriaco, salvo i casi in cui l'Ufficio austriaco entro lo stesso mese dichiari di ritirare di sua autorità la denuncia del credito.

Articolo 6.

Il presente accordo entrerà in vigore alla data dello scambio delle ratifiche che avrà luogo in Roma al più presto possibile fra le due Alte Parti contraenti.

Ausgefertigt in zwei deutschen und italienischen Originalexemplaren, wobei der deutsche und der italienische Text gleich authentisch sind.

Urkund dessen haben die Bevollmächtigten der beiden Hohen vertragschliessenden Teile das gegenwärtige Übereinkommen unterzeichnet und ihre Siegel beigesetzt.

Rom, am 14. Dezember 1926.

Für Österreich:

Schenk.
Schönberger.

Fatto in doppio originale italiano e tedesco, il testo italiano e il testo tedesco facendo entrambi fede.

In fede di che i Plenipotenziari delle due Alte Parti contraenti hanno firmato il presente accordo e l' hanno munito dei loro sigilli.

Roma, addi 14 dicembre 1926.

Per l' Italia:

Camanni.
Mercurio.

PUBLICATION DE L'INSTITUT DE DROIT PUBLIC
COMPARÉ ET DE DROIT DES GENS.

NOUVEAU
RECUEIL GÉNÉRAL
DE
TRAITÉS
ET
AUTRES ACTES RELATIFS AUX RAPPORTS DE DROIT INTERNATIONAL.

CONTINUATION DU GRAND RECUEIL
DE
G. FR. DE MARTENS
PAR

Heinrich Triepel
Conseiller intime de justice
Professeur de droit public à l'Université de Berlin.

TROISIÈME SÉRIE.
TOME XXVIII.
DEUXIÈME LIVRAISON.

LEIPZIG
LIBRAIRIE HANS BUSKE
1934

27.

YOUGOSLAVIE, ROUMANIE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Pacte de la Petite Entente; signé à Genève, le 16 février 1933.*)

Službene Novine 1933, No. 75.

Pacte d'organisation de la Petite Entente.

Sa Majesté le Roi de Yougoslavie, Sa Majesté le Roi de Roumanie et le Président de la République Tchécoslovaque,

Désireux de maintenir et d'organiser la paix,

Ayant la ferme volonté d'intensifier les rapports économiques avec tous les Etats sans distinction et avec les Etats de l'Europe Centrale en particulier,

Soucieux de voir sauvegarder la paix dans toutes les circonstances, d'assurer l'évolution vers une stabilisation définitive des conditions en Europe Centrale et de faire respecter les intérêts communs de leurs trois Pays,

Décidés de donner, à cet effet, aux rapports d'amitié et d'alliance qui existent entre les trois Etats de la Petite Entente, une base organique et stable, et

Convaincus de la nécessité de réaliser cette stabilité d'une part par l'unification complète de leur politique générale et, d'autre part, par la constitution d'un organe directeur de cette politique commune, le groupe des trois Etats de la Petite Entente, formant ainsi une unité internationale supérieure et ouvert à d'autres Etats dans les conditions à convenir dans chaque cas particulier,

Ont résolu d'établir ce qui suit dans les dispositions ci-après, et

Ont désigné pour leurs Plénipotentiaires, à savoir:

Sa Majesté le Roi de Yougoslavie:

Son Excellence Monsieur Bogoljub D. Jevtić, Ministre des Affaires Etrangères,

Sa Majesté le Roi de Roumanie:

Son Excellence Monsieur Nicolas Titulesco, Ministre des Affaires Etrangères,

---

*) Les ratifications ont été échangées à Prague, le 30 mai 1933.

Le Président de la République Tchécoslovaque:

Son Excellence Monsieur Edouard Beneš, Ministre des Affaires Etrangères,

Lesquels, après avoir présenté leurs pleins pouvoirs, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1er.

Un Conseil Permanent des Etats de la Petite Entente, composé des Ministres des Affaires Etrangères des trois pays respectifs ou des Délégués spéciaux, nommés à cet effet, est constitué comme organe directeur de la politique commune du groupe des trois Etats. Les décisions du Conseil Permanent seront prises à l'unanimité.

Article 2.

Le Conseil Permanent, en dehors de ses rapports réguliers par la voie diplomatique, se réunit obligatoirement au moins trois fois par an. Une des réunions annuelles obligatoires a lieu, tour à tour, dans chacun des trois Etats, l'autre se tiendra à Genève lors de l'Assemblée de la Société des Nations.

Article 3.

Le Président du Conseil Permanent est le Ministre des Affaires Etrangères de l'Etat où se tient la réunion obligatoire annuelle. C'est lui qui prend l'initiative en vue de fixer la date et de désigner le lieu de la réunion, et qui arrête son ordre du jour et prépare les décisions à prendre. Jusqu'à la première réunion obligatoire de l'année suivante, il reste Président du Conseil Permanent.

Article 4.

Dans toutes les questions qui sont discutées ainsi que dans toutes les décisions qui sont prises, soit en ce qui concerne les rapports des Etats de la Petite Entente entre eux, soit en ce qui concerne leurs rapports avec des tiers, le principe de l'égalité absolue des trois Etats de la Petite Entente est rigoureusement respecté.

Article 5.

Suivant les nécessités de la situation, le Conseil Permanent peut décider que dans une question déterminée la représentation ou la défense du point de vue des Etats de la Petite Entente sera confiée à un seul Délégué ou à la Délégation d'un seul Etat.

Article 6.

Tout traité politique de chaque Etat de la Petite Entente, tout acte unilatéral changeant la situation politique actuelle d'un des Etats de la Petite Entente à l'égard d'un Etat tiers, ainsi que tout accord économique comportant des conséquences politiques importantes, exigeront dorénavant le consentement unanime du Conseil de la Petite Entente.

Les traités politiques actuels de chaque Etat de la Petite Entente avec des Etats tiers seront progressivement et, autant que possible, unifiés.

Article 7.

Un Conseil Economique des Etats de la Petite Entente pour la coordination progressive des intérêts économiques des trois Etats, soit entre eux, soit dans leurs rapports avec des Etats tiers, est constitué. Il sera composé de spécialistes et d'experts en matières économiques, commerciales et financières et fonctionnera comme organe auxiliaire consultatif du Conseil Permanent dans sa politique générale.

Article 8.

Le Conseil Permanent a la faculté d'établir d'autres organes stables ou temporaires, des commissions ou des comités soit pour une question spéciale, soit pour des groupes de questions déterminées en vue de les étudier et de préparer leurs solutions pour le Conseil Permanent.

Article 9.

Un Secrétariat du Conseil Permanent est créé. Son siège est établi toujours pour un an dans la capitale du Président en exercice du Conseil Permanent. Une section du Secrétariat fonctionnera d'une façon permanente au siège de la Société des Nations à Genève.

Article 10.

La politique commune du Conseil Permanent doit être inspiré par les principes généraux contenus dans tous les grands actes internationaux de la politique d'après-guerre, comme le sont le Pacte de la Société des Nations, le Pacte de Paris, l'Acte Général d'Arbitrage, les Conventions éventuelles sur le Désarmement et les Pactes de Locarno. Du reste, rien dans le présent Pacte ne peut être contraire aux principes et aux dispositions du Pacte de la Société des Nations.

Article 11.

Les Conventions d'alliance entre la Roumanie et la Tchécoslovaquie, en date du 23 avril 1921,*) entre la Roumanie et la Yougoslavie, en date du 7 juin 1921,**) et entre la Tchécoslovaquie et la Yougoslavie, en date du 31 août 1922,***) qui ont été prolongées le 21 mai 1929†) et qui sont complétées par les dispositions du présent Pacte, ainsi que l'Acte de Conciliation, d'Arbitrage et de Règlement judiciaire, signé par les trois Etats de la Petite Entente à Belgrade, le 21 mai 1929, ††) sont renouvelés pour une durée illimitée.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 884.
) V. **N.R.G. 3. s. XVIII, p. 329.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 848.
†) V. **N.R.G.** 3. s. XXIII, p. 330.
††) V. **N.R.G.** 3. s. XXI, p. 751.

Article 12.

Le présent Pacte sera ratifié et l'échange des ratifications aura lieu à Praha, au plus tard à l'occasion de la prochaine réunion obligatoire. Il entrera en vigueur le jour de l'échange des ratifications.

En foi de quoi les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Pacte.

Fait à Genève, le 16 février 1933 en trois exemplaires identiques.

Signé: *B. D. Jevtić,* m. p. (L. S.)
Signé: *Dr. Edouard Beneš,* m. p. (L. S.)
Signé: *N. Titulesco,* m. p. (L. S.)

28.

UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES, AFGHANISTAN.

Traité de neutralité et de non-agression; signé à Kaboul, le 24 juin 1931.*)

Isvestija du 11 juillet 1931.

Traduction.

Das Zentralexekutivkomitee der Sowjetunion und Seine Majestät der König von Afghanistan haben zwecks Festigung der auf Grund des in Moskau am 28. Februar 1921 unterzeichneten Vertrages **) bestehenden freundschaftlichen und gutnachbarlichen Beziehungen und in der Überzeugung, dass diese Beziehungen sich auch ferner unaufhaltsam weiterentwickeln werden, mit dem erhabenen Ziel vor Augen, den allgemeinen Frieden zu erhalten, beschlossen, vorliegenden Vertrag abzuschliessen, dem dieselben Grundsätze zugrunde liegen wie dem Vertrag, der am 31. August 1926 in Pagman unterzeichnet wurde, und ernennen zu diesem Zweck:

das Exekutivkomitee der Sowjetunion
den Bevollmächtigten Vertreter der Sowjetunion in Afghanistan, Leonid Nikolajewitsch Stark und

Seine Majestät der König von Afghanistan
den afghanischen Aussenminister Faisa Muhamed-Chan,

die nach Vorweisung ihrer für richtig befundenen Vollmachten miteinander übereingekommen sind:

---

*) Les ratifications ont été échangées à Kaboul, le 20 octobre 1931.
) V. **N.R.G. 3. s. XVIII, p. 323.

Artikel 1.

Im Falle eines Krieges oder kriegerischer Aktionen zwischen der einen vertragschliessenden Seite und einer oder mehreren dritten Mächten verpflichtet sich die andere vertragschliessende Seite, gegenüber der ersten volle Neutralität zu bewahren.

Artikel 2.

Jede der vertragschliessenden Seiten verpflichtet sich, die andere in keinem Falle anzugreifen und auf deren Territorium keinerlei Schritte zu unternehmen und keinerlei Aktionen zuzulassen, von wem immer sie auch ausgehen mögen, die der anderen vertragschliessenden Seite politisch oder militärisch schaden könnten. Gleichzeitig verpflichtet sich jede der vertragschliessenden Seiten, sich weder an mit einer oder mehreren dritten Mächten abgeschlossenen und gegen die andere vertragschliessende Seite gerichteten Bündnissen oder Abkommen politischer oder wirtschaftlicher Natur noch an Finanz- und Wirtschaftsblockaden zu beteiligen. Ausserdem verpflichtet sich die andere der vertragschliessenden Seiten in dem Fall, dass das Verhalten einer oder mehrerer dritter Mächte feindlichen Charakter tragen sollte, diese Haltung nicht nur nicht zu unterstützen, sondern ihr auf ihrem Territorium entgegenzuhandeln, ihr und allen sich aus ihr ergebenden feindlichen Handlungen und Schritten.

Artikel 3.

In Anerkennung der gegenseitigen Souveränität verpflichten sich die hohen vertragschliessenden Seiten, sich jeder, bewaffneter oder nichtbewaffneter Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Gegenseite zu enthalten und sich in keinem Fall an einer gegen die andere der vertragschliessenden Seiten gerichteten Intervention der einen oder mehrerer dritter Mächte zu beteiligen. Die vertragschliessenden Seiten werden auf ihrem Territorium die Organisation und Tätigkeit von Gruppierungen nicht dulden, sondern diese sowie die Tätigkeit einzelner Personen zu verhindern wissen, die der Gegenseite schaden oder aber den Sturz des Staatsregimes der Gegenseite vorbereiten, oder ihr Territorium zerstückeln oder bewaffnete Kräfte gegen die andere der vertragschliessenden Seiten mobilisieren oder werben wollen. Desgleichen werden die beiden Seiten nicht gestatten, dass in einem Kampf gegen die andere Seite über ihr Territorium bewaffnete Soldaten, Geschütze und Kriegsmunition passieren.

Artikel 4.

Auf Grund des Obengesagten erklärt jede der hohen vertragschliessenden Seiten, dass sie keinerlei geheime oder offenkundige Verträge mit einem oder mit mehreren dritten Staaten eingegangen sind, die dem vorliegenden Vertrag widersprechen würden, und dies auch während der Gültigkeitsdauer des Vertrages zu tun nicht die Absicht haben.

Artikel 5.

Gleicherweise erklärt jede der vertragschliessenden Seiten, dass zwischen ihr und anderen Staaten, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu Lande oder zur See befinden, keinerlei Verpflichtungen ausser den bereits bekanntgegebenen Verträgen bestehen.

Artikel 6.

Ausser den Verpflichtungen, deren Bedingungen im vorliegenden Vertrag festgelegt sind, behält jede der vertragschliessenden Seiten volle Handlungsfreiheit in bezug auf Beziehungen oder Abschluss von Bündnissen jeder Art mit dritten Mächten.

Artikel 7.

Die vertragschliessenden Seiten bestimmen, dass die Lösung aller zwischen ihnen möglichen Streitigkeiten oder Konflikte, welcher Natur oder welchen Ursprunges sie auch seien, nur auf friedlichem Wege zu erfolgen hat. In Entwicklung des vorliegenden Artikels können die vertragschliessenden Seiten entsprechende Abkommen abschliessen.

Artikel 8.

Der vorliegende Vertrag ist auf fünf Jahre abgeschlossen und tritt im Augenblick seiner Ratifizierung in Kraft, die nicht später als 2 Monate nach seiner Unterzeichnung zu erfolgen hat. Der Austausch der Ratifizierungsurkunden wird in Kabul einen Monat nach der Ratifizierung erfolgen.

Nach Ablauf der 5 Jahre wird der vorliegende Vertrag von Jahr zu Jahr weitergelten, wobei jede der vertragschliessenden Seiten das Recht hat, den Vertrag mit 6monatiger Meldezeit zu kündigen. Im Falle der in diesem Artikel vorgesehenen Kündigung des Vertrages werden die vertragschliessenden Seiten Verhandlungen über die Form der Erneuerung des vorliegenden Vertrages anknüpfen.

Artikel 9.

Der vorliegende Vertrag ist in russischer und in persischer Sprache hergestellt. Bei seiner Auslegung sind beide Texte als authentisch anzusehen.

Geschehen zu Kabul, den 24. Juni 1931.

Faisa Muhamed-Chan.
Leonid Stark.

29.

POLOGNE, UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES.

Traité de non-agression; signé à Moscou, le 25 juillet 1932.*)**)

Copie officielle.

Traduction française.

Traité de non-agression entre la Pologne et l'U.R.S.S.

Le Président de la République de Pologne d'une part, et le Comité Central Exécutif de l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes d'autre part

animés du désir de maintenir la paix existant entre leurs pays et convaincus que le maintien de la paix entre eux constitue un facteur des plus importants pour la sauvegarde de la paix générale;

constatant que le Traité de Paix signé le 18 mars 1921***) continuera à être la base de leurs relations et de leurs engagements réciproques;

persuadés que le règlement pacifique des litiges internationaux, ainsi que l'action consistant à écarter tout ce qui serait préjudiciable aux relations normales entre les Etats, constitue le moyen le plus effectif conduisant à ce but;

déclarant qu'aucun des engagements contractés jusqu'à ce temps par chacune des deux Hautes Parties Contractantes ne fait obstacle au développement pacifique de leurs relations mutuelles et ne se trouve en contradiction avec le présent Traité,

ont décidé de conclure le présent Traité en vue d'élargir et de compléter le Traité signé à Paris le 27 août 1928 †) et mis en vigueur par le Protocole signé à Moscou le 9 février 1929, ††) et ont désigné pour ce but

Le Président de la République de Pologne:

Stanislaw Patek, envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire de la République de Pologne à Moscou;

Le Comité Central Exécutif de l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes:

Nicolas Krestinski, Membre du Comité central exécutif de l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes, remplaçant le commissaire du peuple des Affaires étrangères;

lesquels plénipotentiaires, après avoir échangé leurs pouvoirs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Varsovie, le 23 décembre 1932.
**) En langues polonaise et russe.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XIII, p. 141.
†) V. **N.R.G.** 3. s. XXI, p. 3.
††) V. **N.R.G.** 3. s. XXIII, p. 327.

Article premier.

Les deux Hautes Parties Contractantes, tout en constatant que dans leurs relations réciproques, elles ont renoncé à la guerre en tant qu'instrument de politique nationale s'engagent en commun à s'abstenir de toute action agressive ou agression, de part et d'autre, tant isolément qu'en liaison avec d'autres puissances.

Sera considéré comme action étant en contradiction avec les obligations du présent Article tout acte de violence portant atteinte à l'intégrité et à l'inviolabilité du territoire ou à l'indépendance politique de l'autre Haute Partie Contractante, même si ces actions étaient réalisées sans déclaration de guerre et en évitant tous les symptômes possibles de la guerre.

Article 2.

Si l'une des Hautes Parties Contractantes est l'objet d'une agression de la part d'une ou de plusieurs tierces Puissances, l'autre Haute Partie Contractante s'engage à ne pas prêter, directement ou indirectement, aide et assistance à l'agresseur pendant toute la durée du conflit.

Si l'une des Hautes Parties Contractantes se livre à une agression contre une tierce Puissance, l'autre Haute Partie Contractante pourra, sans préavis, dénoncer le présent Traité.

Article 3.

Chacune des Hautes Paerties Contractantes s'engage à ne participer à aucun accord ouvertement hostile, du point de vue agressif, à l'autre Partie.

Article 4.

Les obligations mentionnées dans les Articles 1 et 2 du présent Traité ne peuvent en aucun cas porter atteinte ou modifier les droits et les obligations internationales résultant pour les deux Hautes Parties Contractantes des accords conclus avant l'entrée en vigueur du présent Traité, autant que ces accords ne contiennent pas des éléments d'agression.

Article 5.

Les Hautes Parties Contractantes, tout en s'efforçant d'aplanir et de résoudre exclusivement avec des moyens pacifiques tous les litiges et tous les conflits, de quelque nature ou origine qu'ils soient, qui viendraient à s'élever entre Elles, s'engagent à soumettre tous les différends qui n'auraient pu être réglés par des procédés diplomatiques ordinaires dans un délai raisonnable, à une procédure de conciliation, suivant les règlements d'une Convention de Conciliation qui fera partie intégrante du présent Traité et qui devra être signée séparément et être ratifiée dans le délai le plus court possible, ensemble avec le Traité de non-agression.

Article 6.

Le présent Traité sera ratifié dans le délai le plus court possible et les instruments de ratification en seront échangés à Varsovie dans les

30 jours à partir du jour de la ratification par l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes et la Pologne, le Traité entrant en vigueur immédiatement après.

Article 7.

Le présent Traité est conclu pour trois ans, étant entendu que s'il n'est pas dénoncé par l'une des Hautes Parties Contractantes avec un préavis de six mois avant l'expiration de cette période il sera considéré comme prolongé automatiquement pour une nouvelle période de deux ans.

Article 8.

Le présent Traité est établi en langues polonaise et russe, et les deux textes feront également foi.

En foi de quoi les plénipotentiaires susmentionnés ont signé le présent Traité et l'ont revêtu de leurs cachets.

Fait à Moscou, en deux exemplaires, le 25 juillet 1932.

St. Patek.
N. Krestinski.

Protocole de signature No. 1.

Les Hautes Parties Contractantes déclarent que l'Article 7 du Traité en date du 25 juillet 1932 ne peut être interprété comme signifiant que l'extinction ou la dénonciation éventuelle avant terme suivant l'Article 7 puisse restreindre ou abolir les engagements résultant du Traité de Paris de 1928.

Fait à Moscou, en deux exemplaires, le 25 juillet 1932.

St. Patek.
N. Krestinski.

Protocole de signature No. 2.

Au moment de procéder à la signature du Traité de non-agression, les deux Hautes Parties Contractantes, après avoir échangé leurs opinions sur le projet d'une Convention de Conciliation présenté du côté soviétique, expriment leur conviction qu'il n'y a pas, entre Elles, de divergences essentielles.

Fait à Moscou, en deux exemplaires, le 25 juillet 1932.

St. Patek.
N. Krestinski.

30.

UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES, TURQUIE.

Protocole concernant l'exécution des Traités d'union et de fraternité de Moscou et de Kars, conclus le 16 mars et le 13 octobre 1921;*) signé à Moscou, le 31 mai 1926.**)

Copie officielle.

Protocole.

Les Soussignés, agissant respectivement au nom du Gouvernement de l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes et du Gouvernement de la République Turque,

Ayant reconnu utile de fixer un terme pour l'exécution de l'Article XII du Traité entre la Russie et la Turquie, signé à Moscou le 16 mars 1921 et de l'Article 13 du Traité entre la République Socialiste des Soviets d'Arménie, de la République Socialiste des Soviets d'Azerbaidjam et de la République Socialiste des Soviets de la Géorgie, d'une part, et du Gouvernement de la Grande Assemblée Nationale de Turquie d'autre part, signé à Kars avec la participation de la République Socialiste Fédérative des Soviets de Russie le 13 octobre 1921,

Sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Les habitants des territoires indiqués à l'Article XII dudit Traité de Moscou et à l'Article 13 dudit Traité de Kars qui désirent réaliser conformément aux conditions desdits Articles le droit de quitter le territoire du Pays qu'ils habitent, ont la faculté de profiter de ce droit pendant la durée d'une année à partir du jour de l'entrée en vigueur du présent Protocole.

Article 2.

Le présent Protocole sera ratifié le plus tôt possible.

Il entrera en vigueur le jour de l'échange des actes de sa ratification qui aura lieu à Angora.

En foi de quoi les Soussignés ont signé le présent Protocole et y ont apposé leurs cachets.

Fait en doubles exemplaires à Moscou, le 31 mai 1926.

Pour le Gouvernement de l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes.

(L. S.) *Tchitchérine.*

Pour le Gouvernement de la République Turque et ad referendum.

(L. S.) *Zékiay.*

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XVI, p. 37.

**) Les ratifications ont été échangées à Angora, le 11 mars 1927.

31.

ROUMANIE, SOCIÉTÉ DES NATIONS.

Accord instituant une collaboration technique consultative en Roumanie; signé à Genève, le 28 janvier 1933.*)

Société des Nations. C. 107. M. 21. 1933. II A. (F. 1212.)

I.

Accord.

Considérant que le Gouvernement Roumain, après avoir, par la loi du 7 février 1929, rétabli la monnaie sur la base de l'or et ensuite introduit diverses améliorations dans son organisation financière, tendant à adapter l'organisme administratif de la Roumanie aux présentes conditions économiques, désire obtenir la collaboration technique de la Société des Nations en vue de la restauration générale économique du pays,

Et considérant que le Conseil a approuvé les dispositions du présent Accord,

Le soussigné, dûment autorisé à cet effet, accepte, au nom du Gouvernement Royal de Roumanie, les dispositions suivantes:

Article premier.

Le Gouvernement Roumain prendra toutes les mesures possibles pour restaurer l'équilibre budgétaire et effectuer une réforme financière étendue comportant aussi un plan pour le règlement des arriérés.

Article 2.

Le Conseil de la Société des Nations organisera, par son Comité financier, une collaboration technique consultative avec le Gouvernement Roumain en vue de l'établissement d'un programme de restauration économique et financière et de l'application de ce programme. A cet effet, le Conseil de la Société des Nations recommandera et le Gouvernement Roumain nommera, pour une période couvrant quatre budgets annuels votés et exécutés, sous réserve des dispositions de l'Article 3, les experts dont les fonctions sont définies dans l'Annexe II.

Le Gouvernement Roumain les assistera de toute façon dans l'exécution de leurs fonctions.

Pour la même période, le Conseil de la Société des Nations nommera, d'accord avec le Gouvernement Roumain, un conseiller financier qui coordonnera les travaux des experts et qui assurera la collaboration technique entre la Société des Nations et le Gouvernement Roumain.

---

*) La Roumanie a déposé l'instrument de ratification à Genève, le 18 mai 1933. Le Conseil de la S. D. N. a décidé, le 25 mai 1933, de considérer cette ratification comme valable. — Société des Nations C. 309. 1933. II A.

Le Gouvernement Roumain préparera, en collaboration avec lui, le programme de réformes envisagé à l'Article premier et à l'Annexe I.

Le Gouvernement Roumain aura le droit de désigner un représentant qui discutera avec le Comité financier les questions roumaines.

Article 3.

Le Conseil de la Société des Nations, statuant à la majorité des voix, pourra rappeler le Conseiller financier ou l'un quelconque des experts si, à un moment donné, après consultation du Comité financier, il considère que leur maintien n'est plus utile.

Article 4.

Cet Accord, dont les textes français et anglais font également foi, entrera en vigueur dès sa ratification par la Roumanie. L'instrument de ratification sera déposé au Secrétariat de la Société des Nations aussiôt que possible.

Pour que le présent Accord puisse entrer en vigueur, l'instrument de ratification devra être déposé au plus tard le 30 avril 1933.

En foi de quoi le soussigné, dûment autorisée à cet effet, a signé le présent Accord.

Fait à Genève, le 28 janvier 1933, en un seul exemplaire qui sera déposé au Secrétariat de la Société des Nations et enregistré dès son entrée en vigueur.

(Signé) *I. Lugosianu.*

Annexe I.

1. Le Gouvernement Roumain déclare:

1) Qu'il établira et mettra à exécution les réformes fiscales nécessaires;

2) Qu'il établira et mettra à exécution une réforme générale de l'administration et du recouvrement des impôts;

3) Qu'il établira et mettra à exécution un système de contrôle des dépenses publiques plus efficace, et en particulier qu'il assurera un contrôle financier effectif dans les divers Départements, une consultation préalable effective du ministre des Finances avant toute autorisation de nouvelles dépenses et la stricte observation des prévisions budgétaires. En vue de sauvegarder l'unité budgétaire et de simplifier la présentation des finances publiques au Parlement et au public, il prendra les mesures nécessaires pour la liquidation des fonds spéciaux existant actuellement. Il réalisera ensuite une revision des régies autonomes (Chemins de fer et Caisse autonome des monopoles exceptés), de façon à maintenir seulement les régies ayant un caractère économique, les autres étant incorporées dans le budget général;

4) Qu'il maintiendra le système des budgets mensuels suivant lequel les dépenses et engagements contractés au cours d'un mois

donné sont strictement limités aux recettes disponibles;

5) Qu'il maintiendra la suppression de la période complémentaire du budget et du budget par exercice et qu'il adoptera le budget par gestion suivant lequel tous revenus effectifs encaissés et toutes dépenses effectives payées en numéraire au cours d'une année financière, à l'exclusion de toutes autres recettes ou dépenses, sont attribués exclusivement à l'année dans laquelle ces opérations sont effectuées, et continuera d'exécuter la revision du système de la comptabilité publique en conformité avec tous ces principes;

6) Qu'il maintiendra et appliquera la loi suivant laquelle tous les deniers publics reçus sont déposés à la Banque nationale et tous les paiements sont exécutés, soit en espèces, soit par chèque ou mandat à vue sur la Banque nationale, et abolira totalement la pratique des récépissés de dépôts provisoires;

7) Qu'il prendra des mesures administratives immédiates pour hâter le recouvrement des arriérés de taxation en souffrance;

8) Qu'il élaborera, aussitôt assuré l'équilibre des dépenses et recettes mensuelles, un plan pour le règlement graduel des arriérés de paiement du Gouvernement;

9) Qu'il procédera à une étude approfondie sur l'organisation, le statut, les effectifs et les méthodes de recrutement des fonctionnaires;

10) Qu'il établira les estimations du projet de budget à déposer au Parlement de telle façon qu'on puisse raisonnablement attendre que les estimations des recettes soient réalisées et, s'il apparaît que les recettes ne doivent pas être suffisantes pour couvrir les dépenses, se concertera avec le Conseiller financier pour assurer l'équilibre.

2. Dans la préparation et l'exécution de toutes les mesures et réformes ci-dessus indiquées, le Gouvernement Roumain collaborera étroitement avec les experts respectivement compétents et avec le Conseiller financier, qu'il consultera sur tout projet financier.

Annexe II.

Article premier.

Les experts visés dans le présent Accord seront un expert des questions fiscales, un expert de trésorerie et du budget, un expert en comptabilité (Accountancy and Audit).

Sauf changements d'attributions que pourra décider le Conseiller financier:

a) L'expert de trésorerie et du budget sera chargé notamment de donner son avis au ministre des Finances roumain dans la préparation des prévisions budgétaires de recettes et de dépenses;

Dans l'établissement et l'exécution des mesures détaillées de contrôle du Trésor;

Dans l'examen de toutes mesures impliquant des dépenses

additionnelles, examen à faire par le ministre des Finances préalablement à la présentation de ces mesures au Cabinet;

Dans le contrôle de tous les engagements futurs et dans la préparation et l'exécution des budgets mensuels;

b) L'expert de comptabilité sera chargé notamment de donner ses avis sur toutes les questions comptables pouvant résulter de l'application du système du budget de gestion;

Dans l'organisation et l'application d'un système uniforme de comptabilité publique comprenant la préparation mensuelle de comptes de caisse pour vérification, et

Dans l'établissement de règles comptables générales pour tous les départements des services publics, pour les instructions à donner aux services qui manient les deniers publics, pour le contrôle des disponibilités du Trésor et sur toutes matières relatives à la vérification et à la concentration du mouvement des deniers publiecs à la Banque nationale;

c) L'expert des questions fiscales sera chargé de donner ses avis sur les méthodes de recouvrement des impôts;

Sur l'organisation d'un corps supérieur d'inspecteurs et dans la préparation et l'exécution des lois fiscales.

Article 2.

Le Conseiller financier aura pour tâche de s'efforcer d'assister le Gouvernement Roumain de toutes façons possibles dans l'élaboration et l'exécution de son plan de réformes financières et économiques.

Le Conseiller financier aura la charge de la direction générale de tous experts étrangers et autre personnel que le Gouvernement Roumain pourra engager aux termes du présent Accord.

Il soumettra un rapport trimestriel au Conseil de la Société des Nations sur la situation financière et la situation économique générale de la Roumanie.

Article 3.

Le Gouvernement Roumain pourvoira aux dépenses résultant du présent Accord.

Article 4.

Le Gouvernement Roumain assurera au Conseiller financier et aux experts toutes facilités pour l'exécution de leur tâche et leur fournira toutes informations dont ils pourront avoir besoin à cet effet.

Article 5.

1. Le Gouvernement Roumain prendra les dispositions nécessaires pour que le Conseiller auprès de la Banque nationale, après avoir reçu l'agrément du Conseil de la Société des Nations, soit invité à prêter son concours à l'application du présent Accord.

Les rapports du Conseiller seront communiqués au Conseiller financier.

2. Le Gouvernement Roumain invitera l'expert constitué auprès de l'administration autonome des chemins de fer, après qu'il aura reçu l'agrément du Conseil de la Société des Nations, à prêter son concours au plan de réformes qui fait l'objet du présent Accord.

Lettres complétant l'Accord.

I. Lettre du Gouvernement Roumain au Président du Conseil de la Société des Nations.

En vue de donner effet aux dispositions de l'Article 3 de l'Annexe II de l'Accord du 28 janvier 1933, sur la collaboration technique entre la Société des Nations et le Gouvernement Roumain, j'ai l'honneur de vous confirmer l'accord du Gouvernement Roumain sur les points suivants:

Le Gouvernement Roumain pourvoira aux salaires, indemnités et frais de déplacement du Conseiller financier et des experts dont la nomination est prévue dans l'Accord. Le montant total de ces charges sera fixé d'accord entre le Gouvernement Roumain et le Conseil de la Société des Nations.

Le Gouvernement Roumain mettra à la disposition du Conseiller financier et des experts les bureaux nécessaires au Ministère des Finances et leur assurera le personnel national qui paraîtra utile.

Les contrats du Conseiller financier et des experts seront approuvés par le Conseil de la Société des Nations.

Le Conseiller financier nommera, d'accord avec le Gouvernement Roumain, pour lui et pour ses collègues, tel personnel étranger de secrétariat ou autre qui peut lui paraître nécessaire, pourvu que la dépense totale de ce personnel n'excède pas une somme à fixer entre le Gouvernement Roumain, d'une part, et le Conseil de la Société des Nations, de l'autre.

Les ressources prévues à l'alinéa précédent devront être suffisantes pour couvrir aussi les sommes totales qui peuvent être requises pour une étude à faire à une date prochaine sur l'organisation administrative de la Roumanie, en conformité avec le désir exprimé dans la lettre du Gouvernement Royal Roumain au Secrétaire général de la Société des Nations du 18 juin 1932.

Ladite disposition pourvoira en outre à toutes études sur la situation économique de la Roumanie qu'il pourra paraître de temps à autre utile d'effectuer.

(Signé) *I. Lugosianu.*

II. Lettre du Président du Comité financier au Président de la Délégation roumaine.

Le Comité financier désire prendre acte des déclarations que vous avez bien voulu lui faire en votre qualité de représentant du Gouverne-

ment Roumain et aux termes desquelles il est bien entendu que pendant la durée où il exercera ses fonctions, le Conseiller financier résidera à Bucarest. Il en sera de même du Conseiller près la Banque nationale.

Il est bien entendu, d'autre part, que le Conseiller financier assistera aux discussions du Comité financier sur les questions roumaines.

Nous vous serions obligés de vouloir bien nous confirmer votre accord sur ces points.

(Signé) *Alb. Janssen.*

III. Réponse du Gouvernement Roumain.

J'ai l'honneur d'accuser réception de votre lettre du 28 janvier 1933, m'informant que le Comité financier désire prendre acte que, pendant la durée où il exercera ses fonctions, le Conseiller financier, de même que le Conseiller près la Banque nationale résideront à Bucarest; il est bien entendu, d'autre part, que le Conseiller financier assistera aux discussions du Comité financier sur les questions roumaines.

J'ai l'honneur de vous confirmer l'accord du Gouvernement Roumain sur ces points.

(Signé) *I. Lugosianu.*

IV. Lettre du Gouvernement Roumain au Président du Conseil de la Société des Nations.

Me référant à l'alinéa 1 de l'Article 5 de l'Annexe II de l'Accord du 28 janvier 1933, relatif à la collaboration technique entre la Société des Nations et le Gouvernement Roumain, j'ai l'honneur de vous confirmer, au nom du Gouvernement Roumain, qu'il est entendu que le Conseiller auprès de la Banque nationale sera invité à collaborer pendant la durée dudit Accord avec la Banque nationale de Roumanie. Il est bien entendu qu'à cet effet, le Conseiller sera consulté par la Banque sur toutes les questions concernant la politique monétaire afin d'être à même de lui donner utilement son avis. Il en sera de même sur tout projet d'emprunt extérieur dont la Banque sera saisie.

Si le Conseiller agréé par le Conseil de la Société des Nations vient à cesser ses fonctions, la Banque nommera un Conseiller qui aura reçu l'agrément du Conseil de la Société des Nations, de manière que la Banque nationale conserve pendant toute la durée d'application du présent Accord la collaboration d'un Conseiller ayant les mêmes attributions.

(Signé) *I. Lugosianu.*

II.

Procès-Verbal de la Séance du Conseil du 1er février 1933 (procédure de nomination du conseiller financier et des experts).

Roumanie: Nominations auxquelles le Conseil doit procéder conformément aux termes de l'Accord.

M. Antoniade, représentant de la Roumanie, prend place à la table du Conseil.

M. Andvord soumet le rapport suivant:

„1. L'Accord de collaboration technique consultative entre la Société des Nations et le Gouvernement Roumain, auquel le Conseil a donné son approbation par sa résolution du 28 janvier 1933 et dont la mise en vigueur reste maintenant subordonnée à la ratification par la Roumanie avant le 30 avril 1933, comporte certaines mesures que le Conseil doit prendre. Celui-ci doit notamment, aux termes de l'Article 2 de l'Accord, nommer, d'accord avec le Gouvernement Roumain, un conseiller financier et recommander à ce Gouvernement pour qu'il les nomme, un certain nombre d'experts. Il doit, en outre, selon la lettre adressée par le Gouvernement Roumain au président du Conseil, fixer, d'accord avec le Gouvernement, les salaires et autres dépenses du conseiller financier et des experts, et également approuver leurs contrats.

2. En raison de l'importance de l'Accord avec la Roumanie et de la nature de la collaboration envisagée, mes collègues reconnaîtront avec moi la nécessité de choisir avec un soin extrême les personnes destinées aux divers emplois prévus. Le conseiller financier, dont le rôle apparaît fondamental, devra nous donner toute garantie quant à son expérience et à son autorité; les experts, dont nous recommanderons la nomination à la Roumanie, devront, il va de soi, présenter une compétence technique indiscutable.

3. Par suite du temps très bref dont nous avons disposé, je ne suis pas en mesure de vous faire maintenant des propositions concrètes. Comme, d'autre part, il est souhaitable qu'aucun délai ne vienne retarder l'exécution du programme dès l'entrée en vigueur de l'Accord, je voudrais vous proposer la procédure suivante, qui permettra au Conseil, s'il y a lieu, de prendre les mesures qui lui incombent, sans attendre sa prochaine session:

a) Nomination du Conseiller financier par un sous-comité composé de notre Président, des représentants de l'Allemagne, du Royaume-Uni, de la France, et du rapporteur au Conseil pour les questions financières. Fixation par ce sous-comité, d'accord avec le Gouvernement Roumain, des salaires et autres dépenses du conseiller financier et des experts.

b) En ce qui concerne les autres experts à nommer par le Gouvernement Roumain et qui exerceront leur mission sous l'autorité du conseiller financier, je pense qu'il y aurait un certain intérêt à prendre l'avis de ce dernier et je vous proposerai que le sous-comité ci-dessus décide, soit de procéder lui-même aux désignations nécessaires à présenter au Gouvernement Roumain, soit de confier ce soin à notre Président en consultation avec le rapporteur. En ce qui concerne l'approbation des contrats du conseiller et des experts, la même procédure pourrait être suivie."

M. Antoniade se rallie aux constatations du rapport et à la procédure qui y est proposée en vue d'accélérer la mise en application du plan de collaboration avec la Société des Nations approuvé au cours de la séance du 28 janvier dernier.

Il accepte les propositions du rapporteur.

Les conclusions du rapport sont adoptées.

32.

ITALIE, ETHIOPIE.

Traité d'amitié, de conciliation et d'arbitrage; signé à Addis Abeba, le 2 août 1928.

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia, No. 23 du 28 janvier 1929.

Sua Maestà Vittorio Emanuele III Re d'Italia e Sua Maestà Zauditù Imperatrice di Etiopia hanno voluto che l'amicizia dei Loro due Stati divenga più salda e durevole e che le relazioni economiche tra i due Paesi vadano ampliandosi.

Perciò il Commendator Giuliano Cora, Ministro Plenipotenziario del Regno d'Italia, in nome di Sua Maestà Vittorio Emanuele Terzo e Suoi Successori, e

Sua Altezza Imperiale Tafari Maconnen, Erede del trono e reggente dell'Impero Etiopico, in nome dell'Imperatrice Zauditù, in nome Suo personale e dei Loro Successori,

Hanno convenuto quanto segue:

Articolo Primo.

Vi sarà pace costante ed amicizia perpetua tra il Regno d'Italia e l'Impero Etiopico.

Articolo Secondo.

I due Governi si impegnano reciprocamente a non compiere, sotto alcun pretesto, alcuna azione che possa nuocere o ledere l'indipendenza dell'altro, ed a salvaguardare gli interessi dei loro rispettivi Paesi.

Articolo Terzo.

I due Gioverni si impegnano ad ampliare ed a far prosperare il commercio esistente tra i due Paesi.

Articolo Quarto.

I cittadini, sudditi e protetti italiani al loro stabilimento in Etiopia e gli etiopici al loro stabilimento in Italia e sue Colonie, per il loro commercio ed il loro lavoro, necessità di vita e di sussistenza e per tutto ciê che riguarda l'esercizio delle loro professioni, del loro commercio e del loro lavoro sono tenuti all'osservanza ed al rispetto delle leggi dello Stato in cui dimorano.

Resta inteso che continueranno ad essere applicate ai cittadini sudditi e protetti italiani in Etiopia le disposizioni dell'articolo 7 del trattato tra l'Impero Etiopico e la Republica Francese concluso il 10 gennaio 1908, fino a che quest'ultimo trattato resterà in vigore.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Addis Abeba, le 3 août 1929. — V. Gazetta ufficiale. No. 188 du 13 août 1929.

Articolo Quinto.

I due Governi si impegnano a sottoporre ad una procedura di conciliazione o di arbitrato le questioni che sorgeranno tra di loro e che non abbiano potuto essere risolte con i normali mezzi diplomatici, senza aver ricorso alla forza delle armi. Tra i due Governi di comune accordo saranno scambiate note circa il modo di scegliere gli arbitri.

Articolo Sesto.

Il presente trattato da registrarsi alla Società delle Nazioni, sarà ratificato e lo scambio delle ratifiche avrà luogo ad Addis Abeba il più presto possibile.

Articolo Settimo.

Il presente trattato avrà la durata di venti anni dallo scambio delle ratifiche. Allo spirare di tale termine esso sarà rinnovabile di anno in anno.

Fatto in duplice copia e di identico tenore nelle due lingue ufficiali italiana ed amharica, una delle copie resta nelle mani del Governo Italiano e l'altra nelle mani del Governo Etiopico.

Addis Abeba 2 agosto 1918 Anno VI. (Il giorno 26 del mese di hamlé dell'anno 1901 della Misericordia.)

l'Erede del trono di Etiopia,

(L. S.) *Giuliano Cora.* (L. S.) *Tafari Maconnen.*

33.

PERSE, HEDJAZ.

Traité d'amitié; signé à Téhéran, le 24 août 1929.*)

Copie officielle.

Sa Majesté Impériale le Schah de Perse, d'une part, et Sa Majesté le Roi de Hedjaz, Nedjd et dépendances, d'autre part,

Animés du désir d'établir des relations d'amitié entre les deux pays et d'en consolider les bases;

Convaincus que l'établissement de ces relations contribuera au bien-être et à la tranquillité des deux nations,

Ont résolu de conclure un traité d'amitié et, à cet effet, ont désigné pour leurs plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté Impériale le Schah de Perse:

Son Altesse Hadji Mehdi Gholi Khan Hedayat, Président du Conseil des Ministres;

*) Les ratifications ont été échangées à Djeddah, le 9 juin 1930.

Sa Majesté le Roi de Hedjaz, Nedjd et dépendances:

Cheikh Abdollah Alfazl et Cheikh Mohamed Idorravvaf

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article 1.

Entre l'Empire de Perse et le Hedjas, Nedjd et ses dépendances de même qu'entre les ressortissants des deux Etats il y aura paix inaltérable et amitié sincère et perpétuelle et les deux Hautes Parties Contractantes feront tous leurs efforts pour maintenir et resserrer les relations susmentionnées.

Article 2.

Comme les deux Hautes Parties Contractantes désirent et ont le droit d'envoyer Leurs Ministres Plénipotentiaires et Consuls dans les pays respectifs elles ont décidé d'agir envers les représentants de chacune des deux Hautes Parties Contractantes dans le pays de l'autre Partie Contractante conformément à la pratique et aux usages du droit commun international.

Article 3.

Chacune des deux Hautes Parties Contractantes s'engage à faire bénéficier sur son territoire les ressortissants de l'autre Partie Contractante de tous les droits et privilèges dont jouissent les ressortissants de la nation la plus favorisée.

Le Gouvernement de S. M. le Roi de Hedjas, Nedjd et ses dépendances s'engage à agir envers les pèlerins persans de la même façon qu'envers d'autres pèlerines qui vont à Mecque et à ne pas permettre qu'aucune difficulté soit faite envers les pèlerins persans pour l'exercice de leurs cérémonies religieuses; il s'engage également à procurer les moyens de leur sécurité et de leur tranquillité.

Article 4.

Les deux Hautes Parties Contractantes désirent de procéder, au moment favorable, au complètement des négociations et à la conclusion de traités diplomatiques, commerciaux, économiques et autres.

Article 5.

Le présent Traité sera rédigé et signé en quatre exemplaires, en arabe et en persan et chacun des textes persan et arabe fera foi.

Téhéran, le 2 Chahrivar 1308 (18 Rabiolavval 1348).

(Signé) *Mehdi Gholi.*
(Signé) *Abdollah Alfazl.*
(Signé) *Mohamed Idorravvaf.*

34.

PERSE, ITALIE.

Traité d'amitié; signé à Téhéran, le 5 septembre 1929.*)

Le Messager de Téhéran 1929, No. 990.

Sa Majesté Impériale le Schah de Perse et Sa Majesté le Roi d'Italie également animés du désir de consolider les rapports d'amitié traditionnels entre les deux Etats, ont résolu de conclure un Traité d'Amitié, et ont nommé à cet effet pour leurs Plénipotentiaires,

Sa Majesté Impériale le Schah de Perse:

Son Altesse Mehdi Gholi Khan Hédâyat, Son Président du Conseil des Ministres;

Sa Majesté le Roi d'Italie:

Son Excellence Monsieur Giulio Danéo, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire à Téhéran,

Lesquel, après s'être communiqué leurs pleins-pouvoirs reconnus en bonne et due forme, ont convenu des dispositions suivantes:

Article I.

Il y aura paix inviolable et amitié sincère et perpétuelle entre l'Empire de Perse, et le Royaume d'Italie, ainsi qu'entre les ressortissants des deux Etats.

Article II.

Les Etats Contractants sont d'accord pour continuer leurs relations diplomatiques et consulaires conformément aux principes et à la pratique du droit commun international. Ils conviennent que les représentants diplomatiques et consulaires de chacun d'Eux recevront sur le territoire de l'Autre, le traitement consacré par les principes et la pratique du droit commun international et qui, en tout cas et également sous condition de réciprocité, ne pourra être moins favorable que le traitement accordé aux représentants diplomatiques et consulaires de la nation la plus favorisée.

Article III.

Les Hautes Parties Contractantes conviennent de soumettre à des procédures de règlement pacifique tout différend qui viendrait à surgir entre Elles et qui n'aurait pu être réglé à l'amiable dans un délai raisonnable par les procédés diplomatiques ordinaires. Elles se réservent de déterminer dans chaque cas, par un compromis spécial, la procédure qui leur paraîtra le mieux appropriée.

Elles conviennent d'ailleurs que si toutes les deux Elles venaient à adhérer à une formule générale recommandée par la Société des Nations, Elles l'appliqueraient au règlement de tous les différends auxquels elle s'adapte, nonobstant, s'il y a lieu, les dispositions qui précèdent.

---

*) Les ratifications ont été échangées le 16 novembre 1932.

Article IV.

Le présent Traité sera ratifié et l'échange des ratifications aura lieu le plus tôt que faire se pourra; il entrera en vigueur avec l'échange des ratifications.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Téhéran, le cinq septembre mil neuf cent vingt-neuf.

(Signé) *Mehdi Gholi Khan Hédâyat.*
(Signé) *Giulio Danéo.*

Protocole final.

Au moment de procéder à la signature du Traité d'Amitié conclu aujourd'hui entre l'Empire de Perse et le Royaume d'Italie, les Plénipotentiaires soussignés ont fait la déclaration suivante qui constituera partie intégrante du traité même:

Les deux Etats Contractants se réservent le droit de réexaminer les dispositions de l'Article III du Traité d'Amitié à partir du moment où dix ans se seront écoulés depuis l'échange des ratifications dudit Traité.

Fait à Téhéran, le 5 septembre 1929.

(Signé) *Mehdi Gholi Khan Hédâyat.*
(Signé) *Giulio Danéo.*

35.

LITHUANIE, AFGHANISTAN.

Traité d'amitié; signé à Kaunas, le 9 décembre 1930.*)

Amtsblatt des Memelgebietes 1933, No. 66.

Traduction officielle.

Freundschaftsvertrag zwischen Litauen und Afghanistan.
(Veröffentlicht in litauischer und persischer Sprache.)

Der Präsident der Republik Litauen einerseits und die Königlich Afghanische Regierung andererseits, in dem Bestreben, die zwischen den beiden Staaten bestehenden wahren Freundschaftsbeziehungen zu festigen, haben beschlossen, diesen Freundschaftsvertrag zu unterzeichnen, und haben für diesen Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

*) Les ratifications ont été échangées à Moscou, le 12 avril 1933.

Der Präsident der Republik Litauen:

Seine Exzellenz Herrn Dr. Dovas Zaunius, Minister des Auswärtigen,

Seine Majestät der Padischah von Afghanistan:

Seine Hoheit Herrn Sardar Mohammed Aziz Khan, Ausserordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten die nachstehenden Bestimmungen vereinbart haben:

Artikel 1.

Zwischen der Republik Litauen und dem Königreich Afghanistan, sowie zwischen den Bürgern dieser beiden Länder soll unverletzlicher Friede und aufrichtige dauernde Freundschaft herrschen.

Artikel 2.

Beide Hohen Vertragschliessenden Teile kommen überein, ihre diplomatischen Beziehungen gemäss den Grundsätzen des internationalen Rechts festzusetzen. Sie werden berechtigt sein, entsprechend bevollmächtigte diplomatische Vertreter auszutauschen, die in den Hauptstädten beider Länder nach den Grundsätzen der Gegenseitigkeit sämtliche Rechte der Unantastbarkeit sowie die Vergünstigungen geniessen werden, die gemäss den Bestimmungen des internationalen Rechts den Vertretern eines dritten Staates gewährt werden. Jeder der Hohen Vertragschliessenden Teile wird berechtigt sein, Generalkonsuln und Konsuln zu ernennen, die im Gebiete des anderen Teiles sämtliche vom internationalen Recht anerkannten Rechte geniessen werden.

Artikel 3.

Die Hohen Vertragschliessenden Teile kommen überein, sobald wie möglich in Verhandlungen über den Abschluss eines Handelsvertrages zu treten.

Artikel 4.

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich ausgetauscht werden.

Dieser Vertrag tritt am fünfzehnten Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Artikel 5.

Dieser Vertrag ist in litauischer und persischer Sprache abgefasst; beide Texte haben gleiche Geltung.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten beider Länder diesen Vertrag unterzeichnet und ihre Siegel beigefügt.

Geschehen in doppelter Ausfertigung zu Kaunas am 9. Dezember 1930.

Zaunius.
Aziz Khan.

36.

ITALIE, HEDJAZ.

Traité d'amitié; signé à Djeddah, le 10 février 1932.*)

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1932, No. 88.

Trattato di amicizia fra il Regno d'Italia e il Regno del Higiaz e del Neged e sue Dipendenze.

Sua Maestà il Re d'Italia da una parte e Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e sue Dipendenze dall'altra parte;

Animati dal desiderio di stabilire e consolidare i legami di amicizia tra i rispettivi Paesi, hanno deciso di concludere un Trattato di amicizia;

Al quale scopo

Sua Maestà il Re d'Italia ha designato il comm. Guido Sollazzo, e

Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze ha designato S. A. R. l'Emiro Faisal, quali rispettivi Plenipotenziari;

I quali, avendo esaminato le loro credenziali e avendole trovate in buona e debita forma, hanno concluso quanto segue:

Art. 1.

In seguito all'avvenuto riconoscimento da parte di Sua Maestà il Re d'Italia di Sua Maestà Abdelaziz bin Abderrahman El Faisal Al Suad quale Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze, fra Sua Maestà il Re d'Italia e Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze sono stretti vincoli di sincera e salda amicizia, e tra Loro e i rispettivi Regni e sudditi regnerà pace perpetua.

Art. 2.

In attuazione dell'articolo precedente, le Parti contraenti si accordano di stabilire relazioni diplomatiche e consolari tra loro; a tal fine i rappresentanti diplomatici e consolari di ognuna delle due Parti contraenti godranno nel territorio dell'altra del trattamento stabilito dai principi del diritto internazionale, come pure godranno, a condizione di reciprocità, del trattamento riservato alla Nazione più favorita.

Art. 3.

Le Parti contraenti s'impegnano ad impiegare i loro sforzi per il mantenimento delle buone relazioni tra loro e ad adoperarsi per impedire che i loro territori siano da chiunque usati come base di atti illegali contro il territorio dell'altra parte.

---

*) Les ratifications ont été échangées le 22 avril 1932.

Art. 4.

Gli appartenenti a ciascuna delle Parti contraenti godranno nel territorio dell'altra parte, a condizione di reciprocità, per le loro persone e i loro beni, del trattamento della Nazione più favorita.

Lo stesso trattamento sarà fatto alle società di ciascuna delle Parti contraenti nel territorio dell'altra.

Art. 5.

Sua Maestà il Re d'Italia riconosce lo statuto nazionale (higiazeno e negediano) di tutti i sudditi di Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze, che possano trovarsi nei territori di Sua Maestà il Re d'Italia.

Analogamente, Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze riconosce lo statuto nazionale (italiano) di tutti i sudditi di Sua Maestà il Re d'Italia e di tutte le persone che godono la protezione di Sua Maestà il Re d'Italia, che possano trovarsi entro i territori di Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze; rimanendo inteso che saranno rispettati i principi di diritto internazionale in vigore fra Governi indipendenti.

Art. 6.

Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze s'impegna a fornire agevolazioni e protezioni, in egual misura che agli altri pellegrini, ai sudditi italiani di fede musulmana che si recano in pellegrinaggio nell'Higiaz per le pratiche del loro culto.

Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze s'impegna altresì acciocchè gli averi dei pellegrini italiani che morissero nel Higiaz, dopo compiute le formalità dei tribunali competenti e dopo riscosse le tasse prescritte dalle leggi higiazene e negediane, siano consegnati, in mancanza di curatore legale nel Higiaz, al Rappresentante d'Italia in Gedda, il quale s'incarica di far pervenire tali averi agli eredi legali. Esistendo nel Higiaz un curatore legale, gli averi del pellegrino deceduto saranno ad esso curatore consegnati.

Art. 7.

Il presente Trattato è redatto in duplice esemplare in lingua italiana e in lingua araba.

Entrambi i testi avranno eguale validità.

Il presente Trattato sarà ratificato nel più breve termine possibile e entrerà in vigore all'atto dello scambio dei relativi strumenti di ratifica.

Gedda, li 10 febbraio 1932 . Anno X.

Guido Sollazzo.
Faisal.

Il R. console d'Italia in Gedda A. S. A. R. l'Emiro Faisal.

N. 111.

Gedda, li 10 febbraio 1932 . Anno X.

Altezza Reale,

Con riferimento all'articolo 2 del Trattato di amicizia, il cui testo è il seguente:

„In attuazione dell'articolo precedente, le Parti contraenti si accordano di stabilire relazioni diplomatiche e consolari tra loro; a tal fine i Rappresentanti diplomatici e consolari di ognuna delle Parti contraenti godranno nel territorio dell'altra del trattamento stabilito dai principî del diritto internazionale, come pure godranno, a condizione di reciprocità, del trattamento riservato alla Nazione più favorita."

Desidero assicurare Vostra Altezza Reale che detto articolo non può in nessun caso riferirsi al trattamento favorevole che per note ragioni fu concesso ai Rappresentanti di una terza Potenza in merito alla schiavitù, tale questione essendo stata tra noi risolta mercè uno scambio di note.

Ossequi.

Guido Sollazzo.

6/9/64
3/10/1930
10/2/1932
(Traduzione)

S. A. R. l'Emiro Faisal al R. Console d'Italia in Gedda.

Gedda, li 3 Sciauàl 1350.

Signor Commendatore,

Ho l'onore di comunicare alla Signoria Vostra che ho ricevuto la lettera in data odierna n. 111 concernente il trattamento della Nazione più favorita ai Rappresentanti diplomatici e consolari delle due Parti, e, nel prendere atto del contenuto di essa, ringrazio la Signoria Vostra per la sua esplicita chiarezza.

Prego gradire i miei distinti ossequi.

Faisal.

Il R. Console d'Italia in Gedda A. S. A. R. l'Emiro Faisal.

N. 112.

Gedda, li 10 febbraio 1932 . Anno X.

Altezza Reale,

Ho l'onore di assicurare Vostra Altezza Reale che il capoverso dell'articolo 6 del Trattato di amicizia fra l'Italia e il Higiaz e il Neged e Dipendenze si propone unicamente l'intento di determinare la procedura da seguire nella consegna degli averi dei pellegrini italiani deceduti nel Higiaz.

Ciò avrà luogo senza pregiudizio della procedura relativa agli averi di persone decedute che non fossero pellegrini, alle quali sarà riservato il trattamento di reciprocità che è la base della pratica usuale fra Stati indipendenti.

Ossequi.

Guido Sollazzo.

6/9/60
3/10/350
10/2/1932
(Traduzione)

S. A. R. l'Emiro Faisal al R. Console d'Italia in Gedda.

Gedda, li 3 Sciauàl 1350.

Signor Commendatore,

In risposta alla lettera della Signoria Vostra in data 10 febbraio 1932 n. 112. concernente gli averi dei nostri sudditi deceduti nei Vostri territori e quelli dei Vostri sudditi deceduti nei nostri territori, desidero assicurare la Signora Vostra che la procedura nei loro riguardi sarà, come avete detto, sulla base della reciprocità, conformemente all'uso internazionale. Perciò il Governo di Sua Maestà provvederà a prendere in consegna gli averi dei Vostri sudditi deceduti nei nostri territori e, dopo espletate le pratiche di legge e la riscossione dei diritti relativi, a consegnarli, in mancanza di un curatore legale del defunto nel nostro Paese, al Rappresentante d'Italia in Gedda.

Reciprocamente il Governo di Sua Maestà il Re d'Italia provvederà a prendere in consegna gli averi dei nostri sudditi deceduti in territorio italiano e, dopo espletate le pratiche di legge e la riscossione dei diritti relativi, a consegnarli, in mancanza di un curatore legale del defunto nel Vostro Paese, al Rappresentante higiazeno competente per territorio, o, in mancanza, al Governo di Sua Maestà.

Gradite i sensi del mio ossequio.

Faisal.

Il R. Console d'Italia in Gedda A. S. A. R. l'Emiro Faisal.

N. 113.

Gedda, li 10 febbraio 1932 . Anno X.

Altezza Reale,

Nel corso delle negoziazioni, che si sono felicemente conchiuse nel Trattato di amicizia fra Sua Maestà il Re d'Italia e Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze, ebbi l'onore di chiarire il punto di vista del Governo di Sua Maestà il Re d'Italia su quanto concerne il triffico e la manomissione degli schiavi, e cioè:

1°. Il Governo di Sua Maestà il Re d'Italia, in base agli alti principî che ispirano i suoi atti nella lotta contro la schiavitù, ritiene neces-

sario che il Governo di Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze assuma l'impegno di cooperare con lui, impiegando tutti i mezzi a sua disposizione, alla soppressione del traffico degli schiavi. Una siffatta cooperazione è destinata a rafforzare quello spirito di mutua assistenza o di collaborazione fra i due Governi che anima e guida l'azione concorde e decisa di tutte le Nazioni civili contro la schiavitù.

2°. Analogamente, il Governo di Sua Maestà il Re d'Italia desidera che ai suoi Rappresentanti in Gedda venga attribuita la facoltà di manomettere e rimpatriare qualsiasi schiavo ne facesse loro spontanea richiesta. Desidero assicurare Vostra Altezza Reale che l'esercizio di una tale facoltà nei nostri Rappresentanti non deve affatto considerarsi ingerenza negli affari del Vostro Paese, sibbene mezzo per cui più attiva ed intima si effettui la cooperazione dei due Governi di fronte al problema della schiavitù.

Confido che Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze vorrà apprezzare quest'attitudine del Governo di Sua Maestà il Re d'Italia e le ragioni che lo inducono a tener fermo a tale suo punto di vista.

Ossequi.

Guido Sollazzo.

6/9/62
3/10/350
10/2/1932
(Traduzione)

S. A. R. l'Emiro Faisal Al R. Console d'Italia in Gedda.

Gedda, li 3 Sciauàl 1350.

Signor Commendatore,

Ho preso visione della Vostra lettera in data 10 febbraio 1932 n. 113, concernente la schiavitù. Il Governo di Sua Maestà il Re del Higiaz e del Neged e Dipendenze, apprezzando i sentimenti di umanità che hanno indotto il Governo di Sua Maestà il Re d'Italia a chiedere quanto è contenuto nella lettera cui mi riferisco, desidera a tale oggetto chiarire quanto appresso:

1°. La soppressione dell'illecito commercio degli schiavi costituisce una delle più importanti questioni, a cui il nostro Governo ha rivolto la sua attenzione. Sua Maestà il mio Sovrano, dal giorno della Sua ascesa al trono del Higiaz, spiegò il Suo particolare interessamento affinchè fosse impedita l'entrata degli schiavi nel suo territorio; infatti si può dire che in diversi anni nessuno ha potuto introdurre schiavi in queste contrade. Esso (Governo) persevera spontaneamente in questa linea di condotta.

2°. Per quanto riguarda il secondo comma della Vostra lettera, il Governo di Sua Maestà il Re sta applicando di propria iniziativa i suoi sforzi entro il Paese per il raggiungimento di un fine che è comandato

dalla nostra legge islamica coi suoi principî di suprema giustizia e col suo puro sentimento di pietà umana. La ragione per cui il nostro Governo si astiene dal concedere la facoltà richiesta nel secondo comma della lettera della Signoria Vostra è dovuta al fatto che tale azione nei nostri territori è unicamente un diritto esclusivo del nostro Governo.

Gradite i miei distinti ossequi.

Faisal.

37.

EGYPTE, URUGUAY.

Traité d'amitié; signé à Rome, le 25 février 1932.*)

Journal officiel du Gouvernement égyptien 1933, No. 115.

Sa Majesté le Roi d'Egypte et Son Excellence le Président de la République Orientale de l'Uruguay également animés du désir sincère de fortifier davantage l'amitié existante entre l'Egypte et l'Uruguay et désirant développer leurs relations cordiales par la conclusion d'un Traité d'amitié entre les deux Etats;

Ont désigné leurs plénipotentiaires, à savoir:

Sa Majesté le Roi d'Egypte:

Son Excellence Sadek Wahba Pacha, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire auprès de Sa Majesté le Roi d'Italie.

Son Excellence le Président de la République Orientale de l'Uruguay:

Son Excellence Don Ubaldo Ramon Guerra, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de la République auprès de la Cour Royale d'Italie;

Lesquels après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1.

Il y aura paix constante et amitié sincère entre le Royaume d'Egypte et la République Orientale de l'Uruguay, de même qu'entre les citoyens des deux Etats.

Article 2.

Les Hautes Parties Contractantes se trouvent d'accord pour établir les relations diplomatiques et consulaires entre les deux Etats, conformément aux principes du Droit international. Les représentants diplomatiques, de même que les agents consulaires de chacune d'elles jouiront, à titre de réciprocité, dans le territoire de l'autre, du traitement consacré par les principes généraux du Droit international Public.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Rome, le 21 novembre 1933.

Article 3.

Le présent Traité sera ratifié et ses ratifications seront échangées à Rome ou au Caire le plus tôt que faire se pourra; il entrera en vigueur après l'échange des instruments de ratification.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susmentionnés ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs sceaux.

Fait en deux exemplaires, d'un seul texte et un seul effet, en langues arabe, espagnole et française, à Rome, le 25 février 1932.

Signature: *Sadek Wahba.*
Sceau : „ „

Signature: *Ubaldo Ramon Guerra.*
Sceau : „ „ „

38.

FRANCE, GRANDE-BRETAGNE.

Compromis d'arbitrage afin de régler le différend concernant la réclamation de Madame Julien Chevreau; signé à Londres, le 4 mars 1930.*)

Bureau international de la Cour permanente d'arbitrage. — Copie.

Compromis d'arbitrage signé à Londres le 4 mars 1930 entre la France et le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord relativement à la réclamation Chevreau.

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement de Sa Majesté Britannique dans le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord, étant d'accord, en principe, pour soumettre à l'arbitrage la réclamation soutenue par le Gouvernement Français en faveur de Madame Julien Chevreau, ont convenu de ce qui suit:

Article I.

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement du Royaume-Uni sont d'accord pour demander à un juris-consulte étranger d'agir comme arbitre dans cette affaire.

Article II.

Les questions à soumettre à la décision de l'arbitre sont les suivantes:

a) L'arrestation et la détention en Perse, en 1918 de M. Chevreau par les troupes ou les autorités britanniques et la déportation

---

*) La sentence a été rendue à La Haye, le 9 juin 1931, par M. Beichmann.

subséquente de ce dernier aux Indes et en Egypte ont-elles eu lieu dans des circonstances telles qu'elles donnent lieu à une réclamation en droit international?

b) Dans l'affirmative, ont-elles causé à M. Chevreau un dommage moral ou matériel et, dans ce cas, quel est le montant de l'indemnité qui devra être versée par le Gouvernement du Royaume-Uni au Gouvernement Français pour le compte de Madame Chevreau?

Article III.

Les Parties s'engagent à fournir à l'arbitre dans la plus large mesure qu'elles jugeront possible, tous les renseignements nécessaires pour la décision du litige.

En particulier, en vue de permettre à l'arbitre de fixer les responsabilités en cause, les deux Gouvernements s'engagent à déterminer, à la satisfaction de ce dernier, l'authenticité de tous les points de fait invoqués pour établir ou dénier la responsabilité.

Article IV.

Le Gouvernement de la République Française adressera à l'arbitre, dans un délai de quatre mois après la signature de la présente Convention, un mémoire en français à l'appui de la réclamation de Madame Chevreau, avec la copie de tous les documents sur lesquels le Gouvernement Français a l'intention de s'appuyer. Il enverra aussi un exemplaire au Gouvernement du Royaume-Uni.

Dans un délai de trois mois à compter de la date de réception du mémoire, le Gouvernement du Royaume-Uni adressera à l'arbitre un contre-mémoire en anglais, avec la copie de tous les documents sur lesquels le Gouvernement du Royaume-Uni a l'intention de s'appuyer. Il enverra aussi un exemplaire au Gouvernement Français.

Dans un délai de deux mois après la réception dudit contre-mémoire, le Gouvernement Français pourra, s'il le juge nécessaire, adresser à l'arbitre une réplique en français et s'il le fait, il en enverra un exemplaire au Gouvernement du Royaume-Uni.

Article V.

L'arbitre tiendra une session à une époque et à un lieu décidés d'accord entre les deux Parties, en vue d'entendre tous témoignages et arguments présentés en faveur de l'une ou l'autre Partie et d'examiner les plaidoiries écrites. Les explications orales en faveur de chaque Partie seront données dans le langage de cette Partie.

Article VI.

En toute matière non visée par les termes du présent compromis, l'arbitre appliquera la procédure déterminée par le Chapitre III de la Convention pour le règlement pacifique des différends internationaux, signée à La Haye, le 29 juillet 1899.

Article VII.

L'arbitre rendra sa sentence par écrit aussitôt que possible après la clôture de la session.

Article VIII.

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement du Royaume-Uni conviennent d'accepter la décision de l'arbitre comme définitive.

Article IX.

Si, à un moment quelconque, avant que la sentence ait été rendue, l'arbitre venait à cesser de remplir ses fonctions pour d'autres causes que des causes temporaires, les deux Gouvernements s'entendraient pour désigner un suppléant pour procéder à l'arbitrage à sa place.

En foi de quoi les soussignés ont signé le présent compromis, et y ont apposé leurs sceaux.

Fait en double exemplaire à Londres le 4 mars 1930.

(Signé) *Arthur Henderson.*
(Signé) *A. de Fleuriau.*

39.

FINLANDE, FRANCE.

Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage; signé à Paris, le 28 avril 1930.*)

1930 års senare Riksdag, No. 15.

Le Président de la République de Finlande et le Président de la République Française,

Animés du désir de développer les relations amicales qui unissent les deux pays,

Décidés à donner, dans leurs rapports réciproques, une large application aux principes dont s'inspire la Société des Nations,

Ont résolu de conclure un Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage et ont nommé à cet effet pour leurs Plénipotentiaires respectifs, savoir:

Le Président de la République de Finlande:

M. Harri Holma, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de la République de Finlande à Paris,

Le Président de la République Française:

M. Aristide Briand, Député, Ministre des Affaires Etrangères de la République Française,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Paris, le 27 janvier 1933.

Partie I.

Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent réciproquement à régler par voie pacifique et d'après les méthodes prévues par le présent Traité, tous différends, de quelque nature qu'ils soient, qui viendraient à s'élever entre la Finlande et la France et qui n'auraient pu être résolus par les procédés diplomatiques ordinaires.

Article 2.

Les contestations pour la solution desquelles une procédure spéciale est prévue par d'autres conventions en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes seront réglées conformément aux dispositions de ces conventions.

Partie II.

Article 3.

Tous les litiges entre les Hautes Parties Contractantes, de quelque nature qu'ils soient, au sujet desquels les Parties se contesteraient réciproquement un droit et qui n'auraient pu être réglés à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, seront soumis pour jugement soit à la Cour permanente de Justice internationale, soit à un Tribunal arbitral.

Article 4.

Avant toute procédure devant la Cour permanente de Justice internationale ou un tribunal arbitral, le différend sera soumis aux fins de conciliation à une Commission internationale permanente, dite Commission permanente de conciliation, constituée conformément au présent Traité.

Article 5.

La Commission permanente de conciliation prévue à l'Article précédent sera composée de cinq membres, qui seront désignés comme il suit, savoir: les Hautes Parties Contractantes nommeront chacune un Commissaire choisi parmi leurs nationaux respectifs et désigneront, d'un commun accord, les trois autres Commissaires parmi les ressortissants de tierces Puissances; ces trois Commisaires devront être de nationalités différentes, et, parmi eux, les Gouvernements Finlandais et Français désigneront le Président de la Commission.

Les Commissaires seront nommés pour trois ans. Si, à l'expiration du mandat d'un membre de la Commission, il n'est pas pourvu à son remplacement, son mandat sera censé renouvelé pour une période de trois ans; les Parties se réservent toutefois la faculté de transférer, à l'expiration du terme de trois ans, les fonctions du Président à un autre des membres de la Commission désigné en commun.

Un membre dont le mandat expire pendant la durée d'une procédure en cours continue à prendre part à l'examen du différend jusqu'à

ce que la procédure soit terminée, nonobstant le fait que son remplaçant aurait été désigné.

En cas de décès ou de démission de l'un des membres de la Commission de conciliation, il devra être pourvu à son remplacement pour le reste de la durée de son mandat, dans les trois mois qui suivront et, en tout cas, aussitôt qu'un différend aura été soumis à la Commission.

Au cas où l'un des membres de la Commission de conciliation désignés en commun par les Hautes Parties Contractantes serait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission, les Parties s'entendront pour désigner un suppléant, qui siégera temporairement à sa place. Si la désignation de ce suppléant n'intervient pas dans un délai de trois mois, à compter de la vacance temporaire du siège, il sera procédé conformément à l'Article 6 du présent Traité.

Article 6.

La Commission permanente de conciliation sera constituée dans les six mois qui suivront l'entrée en vigueur du présent Traité.

Si la nomination des Commissaires à désigner en commun n'intervenait pas dans ledit délai, ou, en cas de remplacement, dans les trois mois à compter de la vacance du siège, le Président de la Confédération suisse sera, à défaut d'autre entente, prié de procédér aux désignations nécessaires.

Article 7.

La Commission permanente de conciliation sera saisie par voie de requête adressée à son président par les deux Parties agissant d'un commun accord ou, à défaut d'accord, par l'une ou l'autre des Parties.

La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige, contiendra l'invitation à la Commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci sans délai à la Partie adverse.

Article 8.

Dans un délai de quinze jours à partir de la date où les Hautes Parties Contractantes, ou l'une d'elles, auraient porté une contestation devant la Commission permanente de conciliation, chacune des Parties pourra, pour l'examen de cette contestation, remplacer son commissaire par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière.

La Partie qui userait de ce droit en fera immédiatement la notification à l'autre Partie; celle-ci aura, dans ce cas, la faculté d'agir de même, dans un délai de quinze jours à partir de la date où la notification lui sera parvenue.

Chaque Partie se réserve la faculté de nommer immédiatement un suppléant pour remplacer temporairement le membre permanent désigné par elle qui, par suite de maladie ou de toute autre circonstance de force majeure, se trouverait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission.

Article 9.

La Commission permanente de conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cette fin toutes les informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, exposer aux Parties les termes de l'arrangement qui lui paraîtrait convenable et leur impartir un délai pour se prononcer.

A la fin de ses travaux, la Commission dressera un procès-verbal constatant, suivant le cas, soit que les Parties se sont arrangées et, s'il y a lieu, les conditions de l'arrangement, soit que les Parties n'ont pu être conciliées.

Les travaux de la Commission devront, à moins que les Parties n'en conviennent différemment, être terminés dans le délai de six mois, à compter du jour où la Commission aura été saisie du litige.

Article 10.

A moins de stipulation spéciale contraire, la Commission permanente de conciliation réglera elle-même sa procédure qui, dans tous les cas, devra être contradictoire. En matière d'enquêtes, la Commission, si elle n'en décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du Titre III (Commissions internationales d'enquête) de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.*)

Article 11.

La Commission permanente de conciliation se réunira, sauf accord contraire entre les Parties, au lieu désigné par son président.

Article 12.

Les travaux de la Commission permanente de conciliation ne seront publics qu'en vertu d'une décision prise par la Commission avec l'assentiment des Parties.

Article 13.

Les Parties seront représentées auprès de la Commission permanente de conciliation par des agents ayant mission de servir d'intermédiaires entre elles et la Commission; elles pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet et demander l'audition de toutes personnes dont le témoignage leur paraîtrait utile.

La Commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux agents, conseils et experts des deux Parties ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. III, p. 360.

Article 14.

Sauf disposititon contraire du présent Traité, les décisions de la Commission permanente de conciliation seront prises à la majorité des voix.

La Commission ne pourra prendre des décisions portant sur le fond du différend que si tous les membres ont été dûment convoqués et si le président et deux membres au moins sont présents. Dans le cas où trois membres seulement et le président seraient présents, la voix du président sera prépondérante.

Article 15.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à faciliter les travaux de la Commission permanente de conciliation et, en particulier, à lui fournir dans la plus large mesure possible tous documents et informations utiles, ainsi qu'à user des moyens dont elles disposent pour lui permettre de procéder sur leur territoire et selon leur législation à la citation et à l'audition de témoins ou d'experts et à des transports sur les lieux.

Article 16.

Pendant la durée de leurs travaux, chacun des commissaires recevra une indemnité dont le montant sera arrêté du commun accord des Parties, qui en supporteront chacune une part égale.

Les frais généraux occasionés par le fonctionnement de la Commission seront répartis de la même façon.

Article 17.

A défaut de conciliation devant la Commision permanente de conciliation, la contestation sera soumise soit à la Cour permanente de Justice internationale, soit à un Tribunal arbitral, ainsi qu'il est prévu à l'Article 3 du présent Traité.

En ce cas, les Parties établiront d'un commun accord le compromis déférant le litige à la Cour permanente de Justice internationale ou désignant les arbitres. Le compromis déterminera nettement l'objet du différend, les compétences particulières qui pourraient être dévolues à la Cour permanente de Justice internationale ou au Tribunal arbitral, ainsi que toutes autres conditions arrêtées entre les Parties.

La Cour permanente de Justice internationale chargée de statuer sur le différend, ou le Tribunal arbitral désigné aux mêmes fins, auront respectivement compétence pour interpréter les termes du compromis.

Si le compromis n'est pas arrêté dans les trois mois à compter du jour où l'une des Parties aura été saisie de la demande aux fins de règlement judiciaire ou arbitral, chaque Partie pourra, après un préavis d'un mois, porter directement, par voie de requête, la contestation devant la Cour permanente de Justice internationale.

La procédure applicable sera celle prévue par le Statut de la Cour permanente de Justice internationale ou, en cas de recours à un Tri-

bunal arbitral, celle prévue par la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.

Partie III.

Article 18.

Tout différend qui pourrait surgir entre les Hautes Parties Contractantes et qui n'entrerait pas dans le cadre des prévisions de l'Article 3 du présent Traité ou pour lequel une procédure spéciale de règlement ne serait pas déjà prévue dans un traité ou convention en vigueur entre les Parties, sera soumis à la Commission permanente de conciliation, au cas où il n'aurait pu être aplani par les procédés diplomatiques ordinaires.

A défaut d'accord entre elles sur la requête à présenter à la Commission, l'une ou l'autre des Parties aura la faculté de saisir la Commission après un préavis d'un mois.

La procédure prévue aux Articles 7, alinéa 2, et 8 à 16 du présent Traité sera applicable.

Article 19.

Si les Parties n'ont pu être conciliées, le différend sera, à la requête de l'une ou de l'autre, indifféremment, soumis pour décision à un Tribunal arbitral ayant le pouvoir de statuer „ex aequo et bono".

Ce tribunal sera, s'il n'en est pas convenu autrement, composé de cinq membres désignés suivant la méthode prévue aux Articles 5 et 6 du présent Traité pour la composition de la Commission permanente de conciliation.

Le Tribunal arbitral aura les pouvoirs d'amiable compositeur.

Article 20.

Dans le cas visé par l'Article 19, les Hautes Parties Contractantes concluront, dans un délai de six mois à compter du jour où l'une des Parties aura adressé à l'autre la demande d'arbitrage, un compromis spécial concernant l'objet du conflit ainsi que les modalités de la procédure.

Si ce compromis ne peut être conclu dans ledit délai, l'une ou l'autre des Parties aura le droit de saisir le tribunal par voie de simple requête. Le Tribunal arbitral se conformera à la procédure prévue dans la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.

Partie IV.

Article 21.

S'il s'agit d'un différend qui, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux nationaux de celle-ci, y compris les tribunaux administratifs, le différend ne sera pas soumis à la procédure prévue par le présent Traité avant qu'un jugement passé en force de chose jugée ne soit rendu, dans des délais raisonnables, par l'autorité judiciaire nationale compétente.

Article 22.

Si la Cour permanente de Justice internationale ou le Tribunal arbitral établissait qu'une décision d'une instance judiciaire ou de toute autre autorité relevant de l'une des Hautes Parties Contractantes se trouve entièrement ou partiellement en opposition avec le droit des gens, et si la législation de cette Partie ne permettait pas ou ne permettait qu'imparfaitement d'effacer par voie administrative les conséquences de la décision dont il s'agit, la sentence judiciaire ou arbitrale déterminerait la nature et l'étendue de la réparation à accorder à la Partie lésée.

Article 23.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent respectivement à s'abstenir, durant le cours d'une procédure ouverte en vertu des dispositions du présent Traité, de toute mesure susceptible d'avoir une répercussion préjudiciable, soit à l'exécution de la décision à rendre par la Cour permanente de Justice internationale ou par le Tribunal arbitral, soit aux arrangements proposés par la Commission permanente de conciliation, et en général à ne procéder à aucun acte, de quelque nature qu'il soit, susceptible d'aggraver ou d'étendre le différend.

Dans tous les cas, et notamment si la question au sujet de laquelle les Parties sont divisées résulte d'actes déjà effectués ou sour le point de l'être, la Commission de conciliation ou, si celle-ci ne s'en trouvait pas saisie, la Cour permanente de Justice internationale statuant conformément à l'Article 41 de son Statut,*) ou le Tribunal arbitral, indiqueront dans le plus bref délai possible les mesures provisoires qui doivent être prises. Les Hautes Parties Contractantes s'engagent respectivement à se conformer auxdites mesures.

Article 24.

Les contestations qui surgiraient au sujet de l'interprétation ou de l'exécution du présent Traité seront, sauf accord contraire, soumises directement à la Cour permanente de Justice internationale par voie de simple requête par l'une ou l'autre des Hautes Parties Contractantes.

Article 25.

Le présent Traité sera ratifié. Les instruments de ratification en seront échangés à Paris dans le plus bref délai possible.

Le présent Traité entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications et aura une durée de dix ans à compter de son entrée en vigueur. S'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de ce délai, il sera considéré comme renouvelé pour une période de dix années, et ainsi de suite.

Si, lors de l'expiration du présent Traité, une procédure de conciliation, de règlement judiciaire ou d'arbitrage se trouve pendante, elle

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 874.

suivra son cours jusqu'à son achèvement, conformément aux stipulations du présent Traité.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 28 avril 1930.

(L. S.) *Harri Holma.*
(L. S.) *Ar. Briand.*

40.

PAYS-BAS, TURQUIE.

Traité de règlement judiciaire, d'arbitrage et de conciliation; signé à Genève, le 16 avril 1932.*)

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1933, No. 631.

Sa Majesté la Reine des Pays-Bas et Son Excellence le Président de la République de Turquie,

animés du désir de resserrer les liens d'amitié qui unissent les Pays-Bas et la Turquie et de favoriser le règlement pacifique, dans tous les cas, des différends et conflits, de quelque nature qu'ils soient, qui viendraient à diviser les deux pays,

ont résolu de conclure un traité à cet effet et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires respectifs, savoir:

Sa Majesté la Reine des Pays-Bas:

Son Excellence Jonkheer Frans Beelaerts van Blokland, Son Ministre des Affaires Etrangères;

Son Excellence le Président de la République de Turquie:

Son Excellence le Docteur Tevfik Rüstü Bey, Ministre des Affaires Etrangères;

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent réciproquement à ne rechercher, dans aucun cas, autrement que par voie pacifique le règlement des litiges ou conflits, de quelque nature qu'ils soient, qui viendraient à s'élever entre la Turquie et les Pays-Bas, et qui n'auraient pu être résolus, dans un délai raisonnable, par les procédés diplomatiques ordinaires.

Article 2.

Tous les litiges, de quelque nature qu'ils soient, ayant pour objet un droit allégué par une des Hautes Parties Contractantes et contesté

---

*) Les ratifications ont été échangées à Ankara, le 4 novembre 1933.

par l'autre, et qui n'auraient pu être réglés à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, seront soumis pour jugement soit à la Cour permanente de Justice internationale, soit à un Tribunal arbitral, ainsi qu'il est prévu ci-après. Il est entendu que les litiges ci-dessus visées comprennent notamment ceux relatifs à l'interprétation d'un traité, à tout point de droit international, à la réalité de tout fait qui, s'il était établi, constituerait la rupture d'un engagement international, ou à l'étendue, ou à la nature de la réparation due pour une telle rupture.

Les contestations pour la solution desquelles une procédure spéciale est prévue par d'autres conventions en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes, seront réglées conformément aux dispositions de ces conventions.

Article 3.

Avant toute procédure devant la Cour permanente de Justice internationale et avant toute procédure arbitrale, le litige pourra être, d'un commun accord entre les Parties, soumis à fin de conciliation à une Commission internationale permanente, dite Commission permanente de conciliation, constituée conformément au présent Traité.

Article 4.

Si, dans le cas d'un des litiges visés à l'Article 2, les deux Parties n'ont pas eu recours à la Commission permanente de conciliation ou si celle-ci n'a pas réussi à concilier les Parties, le litige sera soumis d'un commun accord par voie de compromis soit à la Cour permanente de Justice internationale qui statuera dans les conditions et suivant la procédure prévues par son Statut, soit à un Tribunal arbitral qui statuera dans les conditions et suivant la procédure prévues par la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux. *)

A défaut d'accord entre les Parties sur le choix de la juridiction, sur les termes du compromis ou, en cas de procédure arbitrale, sur la désignation des arbitres, l'une ou l'autre d'entre elles, après un préavis d'un mois, aura la faculté de porter directement, par voie de requête, le litige devant la Cour permanente de Justice internationale.

Article 5.

S'il s'agit d'une contestation dont l'objet, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux nationaux de celle-ci, le différend ne pourra être soumis à la procédure prévue par le présent Traité qu'après jugement passé en force de chose jugée et rendu dans des délais raisonnables par l'autorité judiciaire nationale compétente.

Article 6.

Si la sentence judiciaire ou arbitrale déclarait qu'une décision prise ou une mesure ordonnée par une autorité judiciaire ou toute autre

*) V. **N.R.G.** 3. s. III, p. 360.

autorité de l'une des parties en litige se trouve entièrement ou partiellement en opposition avec le droit international, et si le droit constitutionnel de ladite Partie ne permettait pas ou ne permettait qu'imparfaitement d'effacer les conséquences de cette décision ou de cette mesure, les Parties conviennent qu'il devra être accordé par la sentence judiciaire ou arbitrale, à la Partie lésée, une satisfaction équitable.

Article 7.

Toutes questions sur lesquelles les Hautes Parties Contractantes seraient divisées sans pouvoir les résoudre à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, questions dont la solution ne pourrait être recherchée par un jugement ainsi qu'il est prévu par l'Article 8 du présent Traité et pour lesquelles une procédure de règlement ne serait pas déjà prévue par un traité ou une convention en vigueur entre les Parties, seront soumises à la Commission permanente de conciliation qui sera chargée de proposer aux Parties une solution acceptable et dans tous les cas de leur présenter un rapport.

A défaut d'accord entre les Parties sur la requête à présenter à la Commission, l'une ou l'autre d'entre elles aura la faculté de soumettre directement, après un préavis d'un mois, la question à ladite Commission.

Dans tous les cas, s'il y a contestation entre les Parties sur la question de savoir si le différend a ou non la nature d'un litige visé dans l'Article 2 et susceptible de ce chef d'être résolu par un jugement, cette contestation sera, préalablement à toute procédure devant la Commission permanente de conciliation, soumise à la décision de la Cour permanente de Justice internationale, d'accord entre les Hautes Parties Contractantes ou à défaut d'accord à la requête de l'une d'entre elles.

Article 8.

La Commission permanente de conciliation prévue par le présent Traité sera composée de cinq membres, qui seront désignés comme il suit, savoir: les Hautes Parties Contractantes nommeront chacune un Commissaire choisi parmi leurs nationaux respectifs et désigneront d'un commun accord les trois autres Commissaires parmi les ressortissants de tierces Puissances; ces trois Commissaires devront être de nationalités différentes et, parmi eux, les Hautes Parties Contractantes désigneront le Président de la Commission.

Les Commissaires sont nommés pour trois ans; leur mandat est renouvelable. Ils resteront en fonctions jusqu'à leur remplacement et, dans tous les cas, jusqu'à l'achèvement de leurs travaux en cours au moment de l'expiration de leur mandat.

Il sera pourvu aussi rapidement que possible et dans un délai qui ne devra pas excéder trois mois, aux vacances qui viendraient à se produire par suite de décès, de démission ou de quelque empêchement permanent ou temporaire en suivant le mode fixé pour les nominations.

Article 9.

La Commission permanente de conciliation sera constituée dans les six mois qui suivront l'échange des ratifications du présent Traité.

Si la nomination des membres à désigner en commun n'intervenait pas dans ledit délai ou, en cas de remplacement, dans les trois mois à compter de la vacance du siège, le Président de la Confédération suisse serait, à défaut d'autre entente, prié de procéder aux désignations nécessaires.

Article 10.

La Commission permanente de conciliation sera saisie par voie de requête adressée au Président dans les conditions prévues, selon les cas, par les Articles 3 et 7.

La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige, contiendra l'invitation à la Commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci sans délai à la Partie adverse.

Article 11.

Dans un délai de 15 jours à compter de la date où l'une des Hautes Parties Contractantes aurait porté une contestation devant la Commission permanente de conciliation, chacune des Parties pourra, pour l'examen de cette contestation, remplacer son Commissaire par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière.

La Partie qui userait de ce droit en ferait immédiatement la notification à l'autre Partie; celle-ci aura, dans ce cas, la faculté d'agir de même dans un délai de 15 jours à compter de la date où la notification lui sera parvenue.

Article 12.

La Commission permanente de conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cet effet toutes les informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, exposer aux Parties les termes de l'arrangement qui lui paraîtrait convenable, et, s'il y a lieu, leur impartir un délai pour se prononcer.

A la fin de ses travaux, la Commission dressera un rapport qui en constatera le résultat et dont un exemplaire sera remis à chacune des Parties.

Les Parties ne seront jamais liées par les considérations de fait, de droit ou autres auxquelles la Commission se sera arrêtée.

Sous réserve de la disposition de l'Article 7, alinéa 3, les travaux de la Commission devront, à moins que les Parties en conviennent différemment, être terminés dans un délai de six mois à compter du jour où la Commission aura été saisie du litige.

Article 13.

A moins de stipulations spéciales contraires, la Commission permanente de conciliation réglera elle-même sa procédure qui, dans tous les cas, devra être contradictoire. En matière d'enquêtes, la Commission, si elle n'en décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du Titre III (Commission internationale d'enquête) de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.

Article 14.

La Commission permanente de conciliation se réunira, sauf accord contraire entre les Parties, au lieu désigné par son Président.

Article 15.

Les travaux de la Commission permanente de conciliation ne sont publics qu'en vertu d'une décision prise par la Commission avec l'assentiment des Parties.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à ne pas publier le résultat des travaux de la Commission sans s'être préalablement consultées.

Article 16.

Les Parties seront représentées auprès de la Commission permanente de conciliation par des agents ayant mission de servir d'intermédiaire entre elles et la Commission; elles pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet et demander l'audition de toutes personnes dont le témoignage leur paraîtrait utile.

La Commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux agents, conseils et experts des deux Parties, ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

Article 17.

Sauf dispositions contraires du présent Traité, les décisions de la Commission permanente de conciliation seront prises à la majorité des voix.

La Commission ne pourra prendre de décision portant sur le fond du différend que si tous les membres ont été dûment convoqués et si au moins tous les membres choisis en commun sont présents.

Article 18.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à faciliter les travaux de la Commission permanente de conciliation et, en particulier, à assurer à celle-ci l'assistance de leurs autorités compétentes, à lui fournir dans la plus large mesure possible tous documents et informations utiles et à prendre les mesures nécessaires pour permettre à la Commission de procéder sur leur territoire à la citation et à l'audition de témoins ou d'experts et à des transports sur les lieux.

Article 19.

Pendant la durée des travaux de la Commission permanente de conciliation chacun des Commissaires recevra une indemnité dont le montant sera arrêté d'un commun accord entre les Hautes Parties Contractantes qui en supporteront chacune une part égale.

Article 20.

Dans tous les cas et notamment si la question au sujet de laquelle les Parties sont divisées résulte d'actes déjà effectués ou sur le point de l'être, la Cour permanente de Justice internationale statuant conformément à l'Article 41 de son Statut*) ou, selon le cas, le Tribunal arbitral, indiqueront dans le plus bref délai possible quelles mesures provisoires doivent être prises; la Commission permanente de conciliation pourra, s'il y a lieu, agir de même après entente entre les Parties.

Chacune des Hautes Parties Contractantes s'engage à s'abstenir de toute mesure susceptible d'avoir une répercussion préjudiciable à l'exécution de la décision ou aux arrangements qui seraient proposés par la Commission permanente de conciliation et, en général, à ne procéder à aucun acte de quelque nature qu'il soit susceptible d'aggraver ou d'étendre le différend.

Article 21.

Le présent Traité reste applicable entre les Hautes Parties Contractantes encore que d'autres Puissances aient également un intérêt dans le différend.

Article 22.

Si quelque contestation venait à surgir entre les Hautes Parties Contractantes relativement à l'interprétation du présent Traité, cette contestation serait portée devant la Cour permanente de Justice internationale suivant la procédure prévue dans l'Article 4 alinéa 2.

Article 23.

Le présent Traité sera ratifié. Les ratifications en seront échangées à Ankara aussitôt que faire se pourra.

Article 24.

Le présent Traité entrera en vigueur dès l'échange des ratifications et aura une durée de dix ans à compter de son entrée en vigueur. S'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de cette période, il sera considéré comme renouvelé tacitement pour une nouvelle période de cinq ans et ainsi de suite.

Si, lors de l'expiration du présent Traité, une procédure quelconque en vertu de ce Traité se trouvait pendante devant la Commission permanente de conciliation, devant la Cour permanente de Justice inter-

*) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 874.

nationale ou devant le Tribunal d'arbitrage, cette procédure serait poursuivie jusqu'à son achèvement.

En foi de quoi les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Genève en double exemplaire le 16 avril 1932.

(L. S.) *Beelaerts van Blokland.*
(L. S.) *Dr. T. Rüstü.*

41.

POLOGNE, UNION DES RÉPUBLIQUES SOVIÉTISTES SOCIALISTES.

Convention de conciliation; signée à Moscou, le 23 novembre 1932.*)**)

Copie officielle.

Traduction allemande.

Schlichtungsabkommen
zwischen der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken
und der Polnischen Republik.

Im Einklang mit der Bestimmung von Artikel 5 des zu Moskau am 25. Juli 1932 unterzeichneten Nichtangriffs-Paktes zwischen der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und der Polnischen Republik***) haben das Zentralvollzugskomitee der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken einerseits und der Präsident der Polnischen Republik andererseits beschlossen, ein Schlichtungsabkommen abzuschliessen, und haben zu diesem Zwecke zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Das Zentralvollzugskomitee der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken:

Herrn Maxim Maksimowitsch Litwinoff, Mitglied des Zentralvollzugsrates der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken, Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten,

Der Präsident der Polnischen Republik:

Herrn Stanislaw Patek, Ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Polnischen Republik in Moskau,

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Varsovie, le 23 décembre 1932.
**) En langues polonaise et russe.
***) V. ci-dessus, No. 29.

die nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über folgende Bestimmungen übereingekommen sind:

Artikel 1.

Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich gegenseitig, im Einklang mit den Bestimmungen dieses Abkommens der Schlichtungskommission sämtliche Streitigkeiten zur Schlichtung im beiderseitigen Einvernehmen vorzulegen, die zwischen der Polnischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken aus Tatsachen entstehen könnten, die nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens entstanden sind, und nicht auf diplomatischem Wege binnen angemessener Frist geregelt werden können.

Die Bestimmungen dieses Abkommens beziehen sich nicht auf territoriale Angelegenheiten.

Das in dem sowjetrussisch-polnischen Abkommen vom 3. August 1925 vorgesehene Verfahren zur Schlichtung von Grenzstreitigkeiten bleibt in Kraft. Falls durch das genannte Abkommen eine friedliche Einigung solcher Streitigkeiten nicht erzielt werden kann, soll jeder der vertragschliessenden Teile die Möglichkeit haben, sie der in diesem Artikel vorgesehenen Schlichtungskommission vorlegen zu können.

Artikel 2.

Die in Artikel 1 vorgesehene Schlichtungskommission besteht aus vier Mitgliedern, und zwar ernennt jeder der vertragschliessenden Teile je zwei Mitglieder aus seinen Staatsangehörigen für jede Kommissionssitzung.

Jedem der vertragschliessenden Teile steht das Recht zu, die Unterstützung von ihm ernannter Sachverständiger in Anspruch zu nehmen, die berechtigt sind, an den Sitzungen der Kommission mit beratender Stimme teilzunehmen. Ferner ist jeder der vertragschliessenden Teile berechtigt, mit Zustimmung beider Teile der Kommission die Anhörung solcher Personen durch die Kommission zu fordern, deren Angaben er für sachlich erachtet.

Vorsitzender der Kommission ist einer der Vertreter desjenigen Teils, auf dessen Gebiet die betreffende Sitzung stattfindet.

Artikel 3.

Die Schlichtungskommission hat die Aufgabe, Streitfragen zu klären, die ihr vorgetragen werden, zu diesem Zwecke alle erforderlichen Aufklärungen zu beschaffen, sich um die Einigung der Parteien zu bemühen und zur Erledigung der Streitfragen Vorschläge auszuarbeiten, die sie für richtig hält und die sie den beiden vertragschliessenden Teilen zur Annahme auf diplomatischem Wege empfiehlt.

Wenn es der Schlichtungskommission nicht gelingt, während einer Sitzung einen Vorschlag zur Erledigung des von ihr untersuchten Streitfalles auszuarbeiten, und wenn die vertragschliessenden Teile binnen

einer angemessenen Frist nicht zu einer Verständigung auf diplomatischem Wege gelangen, so soll jeder der vertragschliessenden Teile das Recht haben, zu verlangen, dass der Streitfall erneut der Schlichtungskommission zur Erledigung vorgelegt wird.

Artikel 4.

Die Schlichtungskommission tritt auf Antrag eines der vertragschliessenden Teile zusammen; dieser Antrag ist dem andern Teil auf diplomatischem Wege zu einem Zeitpunkt mitzuteilen, den die vertragschliessenden Teile im beiderseitigen Einvernehmen festgesetzt haben.

Die Sitzung der Kommission muss binnen einem Monat von dem Augenblick an stattfinden, an dem der obengenannte Antrag eingeht.

Die Sitzungen der Kommission sollen grundsätzlich nicht öfter als einmal im Jahre stattfinden, abgesehen von Ausnahmefällen, in denen die Kommission auf Verlangen eines der beiden Teile zusammentreten muss.

Sofern die vertragschliessenden Teile im beiderseitigen Einvernehmen nicht etwas anderes bestimmen, finden die Kommissionssitzungen abwechselnd in Moskau und in Warschau statt. Der Ort der ersten Sitzung wird durch das Los bestimmt.

Artikel 5.

Jeder der vertragschliessenden Teile überreicht dem andern Teil auf diplomatischem Wege spätestens 15 Tage vor dem Zusammentritt der Schlichtungskommission eine Liste der Punkte, die er auf der betreffenden Sitzung behandelt zu sehen wünscht.

Artikel 6.

Wenn die vertragschliessenden Teile im beiderseitigen Einvernehmen nicht etwas anderes bestimmen, so setzt die Schlichtungskommission selbst ihre Geschäftsordnung fest, hat aber dabei die durch dieses Abkommen festgelegten Grundsätze zu beachten.

Artikel 7.

Zur Rechtsgültigkeit der Beratungen der Schlichtungskommission ist die Anwesenheit ihrer sämtlichen Mitglieder erforderlich.

Sofern eines der Mitglieder der Kommission an den Arbeiten der Kommission nicht teilnehmen kann, bestimmt die Regierung, der das Mitglied angehört, einen Vertreter für dieses Mitglied binnen 30 Tagen nach der Feststellung, dass ihm die Teilnahme an der Sitzung nicht möglich ist.

Artikel 8.

Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich, der Schlichtungskommission die Ausführung der ihr übertragenen Aufgaben zu erleichtern, insbesondere ihr im weitestmöglichen Umfang alle sachdienlichen Auskünfte und Unterlagen zu liefern.

Artikel 9.

Die Schlichtungskommission verfasst einen Bericht über die ihr vorgetragenenen Streitfragen. Dieser Bericht muss den vertragschliessenden Teilen vor Ablauf der Sitzung vorliegen, auf der die betreffenden Fragen behandelt worden sind, sofern die vertragschliessenden Teile nicht gemeinsam beschliessen, die Frist zu verlängern.

Der Bericht muss einen Vorschlag für die Erledigung jeder der Kommission zur Entscheidung vorgetragenen Streitfrage enthalten, sofern der Vorschlag von allen Mitgliedern der Kommission angenommen worden ist.

Falls die Kommission zu keinem gemeinsamen Vorschlag gelangt, muss der Bericht die Vorschläge beider Teile enthalten.

Artikel 10.

Der Bericht der Schlichtungskommission wird von allen Mitgliedern unterzeichnet. Er muss unverzüglich den vertragschliessenden Teilen zur Kenntnis gebracht werden.

Artikel 11.

Jeder der vertragschliessenden Teile verpflichtet sich, binnen einer angemessenen Frist, die in keinem Falle drei Monate überschreiten darf, den anderen Teil davon zu benachrichtigen, ob er mit den in dem Bericht enthaltenen gemeinsamen Vorschlägen der Kommission einverstanden ist.

Artikel 12.

Die Berichte der Schlichtungskommission dürfen nur mit Zustimmung der vertragschliessenden Teile im ganzen oder teilweise der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.

Artikel 13.

Die Vergütungen für die Mitglieder der Schlichtungskommission, die Sachverständigen und die anderen Personen, die durch einen der vertragschliessenden Teile benannt worden sind, werden von dem sie benennenden Teil getragen. Andere mit der Tätigkeit der Kommission verbundene Kosten tragen die vertragschliessenden Teile je zur Hälfte.

Artikel 14.

Während der Dauer des Schlichtungsverfahrens verpflichten sich die vertragschliessenden Teile gegenseitig, sich aller Massnahmen zu enthalten, die die Verwirklichung der Vorschläge der Schlichtungskommission nachteilig beeinflussen könnten.

Artikel 15.

Dieses Abkommen stellt einen wesentlichen Bestandteil des am 25. Juli 1932 in Moskau unterzeichneten Nichtangriffspaktes zwischen

der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und der Polnischen Republik dar und wird gleichzeitig mit dem obigen Pakt ratifiziert werden.

Er tritt gleichzeitig mit diesem in Kraft und bleibt so lange gültig, als der genannte Pakt in Kraft bleibt.

Zu Urkund dessen haben die obengenannten Bevollmächtigten dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Geschehen zu Moskau in zwei Exemplaren, beide in russischer und in polnischer Sprache, am 23. November 1932.

St. Patek.
Litwinoff.

42.

POLOGNE, BRÉSIL.

Traité de conciliation; signé à Rio de Janeiro, le 27 janvier 1933.*)

Dziennik Ustaw 1933, No. 89.

Le Président de la République de Pologne et le Chef du Gouvernement Provisoire de la République des Etats-Unis du Brésil, animés du désir de développer les relations amicales qui unissent les deux pays, et de favoriser la cause de la paix générale, ont résolu de conclure un Traité de Conciliation et ont nommé à cette fin, pour Leurs Plénipotentiaires à savoir:

Le Président de la République de Pologne:

Monsieur le Docteur Thadée St. Grabowski, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Pologne au Brésil;

Le Chef du Gouvernement Provisoire de la République des Etats-Unis du Brésil:

Monsieur le Docteur Afranio de Mello Franco, Ministre des Relations Extérieures;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à soumettre à la procédure de conciliation tous les différends qui viendraient à s'élever entre Elles et qui n'auraient pu être résolus par la voie diplomatique dans un délai raisonnable.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Varsovie, le 13 octobre 1933.

Il appartient à chacune des Parties Contractantes de décider du moment à partir duquel la procédure de conciliation pourra être substituée aux négociations diplomatiques.

Les différends pour la solution desquels une procédure spéciale est ou sera prescrite par d'autres conventions entre les Parties Contractantes seront réglés conformément aux dispositions de ces conventions.

Article II.

Sauf dans le cas d'un évident déni de justice, la procédure instituée par le présent Traité ne sera pas applicable aux différends entre un ressortissant de l'une des Parties Contractantes et l'autre Etat, lorsque les juges et les tribunaux de ce dernier sont, à teneur de la législation de cet Etat, compétents pour connaître des différends en question.

Article III.

Dans les six mois qui suivront l'échange des ratifications du présent Traité, les Parties Contractantes institueront une Commission permanente de Conciliation, composée de cinq membres.

Chaque Partie désignera deux membres, l'un parmi ses propres nationaux, l'autre parmi les ressortissants d'un tiers Etat. Les deux Parties Contractantes désigneront d'un commun accord le Président de la Commission parmi les ressortissants d'un tiers Etat. A défaut d'entente entre les Parties, il sera désigné à la requête des Parties, par le Président des Etats-Unis d'Amérique, s'il y consent.

Les membres de la Commission, y compris son Président, seront nommés pour trois ans. Ils sont rééligibles. Le renouvellement de leur mandat doit être fait explicitement par la Partie qui l'a nommé.

Article IV.

En cas de décès ou de démission de l'un des membres de la Commission de Conciliation, il devra être pourvu à son remplacement pour le reste de la durée de son mandat, si possible, dans les trois mois qui suivront, et, en tout cas, aussitôt qu'un différend aura été soumis à la Commission.

Au cas où l'un des membres de la Commission de Conciliation serait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission par suite de maladie ou de toute autre circonstance, la Partie qui l'a nommé désignera un suppléant qui siégera temporairement à sa place.

Les fonctions du Président cessent à la fin de son mandat. Toutefois, les deux Parties d'un commun accord peuvent renouveler son mandat pour une nouvelle période de trois ans.

Un membre, dont le mandat expire pendant la durée d'une procédure en cours, continue à prendre part à l'examen du différend, jusqu'à ce que la procédure soit terminée, nonobstant le fait que son remplaçant aurait été désigné.

Article V.

Dans un délai de quinze jours à partir de la date où l'une des Parties Contractantes aura porté un différend devant la Commission de Conciliation chacune des Parties pourra, pour l'examen de ce différend, remplacer le membre national désigné par Elle, par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière.

La Partie, qui voudrait user de ce droit, en avertira immédiatement à l'autre Partie; celle-ci aura, dans ce cas, la faculté d'user du même droit dans un délai de quinze jours à partir de la date où l'avertissement lui sera parvenu.

Article VI.

La Commission de Conciliation aura pour tâche de faciliter la solution du différend en éclaircissant, par un examen impartial et consciencieux, les questions de fait et en formulant des propositions en vue du réglement du litige conformément aux dispositions du présent Traité.

La Commission sera saisie sur requête adressée à son Président par l'une des Parties Contractantes.

Notification de cette requête sera faite, en même temps à la Partie adverse par la Partie qui demandera l'ouverture de la procédure de conciliation.

Article VII.

La Commission de Conciliation se réunira, sauf accord contraire, à Washington.

Article VIII.

La procédure devant la Commission de Conciliation sera contradictoire.

La Commission réglera elle-même la procédure, en tenant compte, sauf décision contraire prise à l'unanimité, des dispositions contenues au Titre III de la Convention de la Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux*).

Les délibérations de la Commission auront lieu à huis clos à moins que la Commission, d'accord avec les Parties, n'en décide autrement.

Les Parties ont droit de nommer auprès de la Commission des agents spéciaux, qui serviront en même temps d'intermédiaire entre Elles et la Commission.

Article IX.

Sauf dispositions contraires du présent Traité, les décisions de la Commission de Conciliation seront prises à la majorité des voix. Chaque membre disposera d'une voix. Si tous les membres ne sont pas présents, la voix du Président sera décisive en cas de partage. La Commission ne pourra prendre des décisions portant sur le fond du différend que si tous les membres sont présents.

---

*) V. **N.G.R.** 3. s. III, p. 360.

Article X.

Les Parties Contractantes fourniront à la Commission de Conciliation toutes les informations utiles et lui faciliteront, à tous égards, l'accomplissement de sa tâche.

Article XI.

La Commission de Conciliation présentera son rapport dans les six mois à compter du jour de sa première réunion à moins que les Parties Contractantes ne décident, d'un commun accord, d'abréger ou de proroger ce délai.

Le rapport comportera, s'il y a lieu, un projet de règlement du différend et si trois au moins des membres de la Commission, le Président étant considéré comme membre, se mettent d'accord sur un tel projet.

L'avis motivé des membres restés en minorité sera consigné dans le rapport.

Un exemplaire du rapport, signé par le Président, sera remis à chacune des Parties.

Le rapport de la Commission n'aura, ni en ce qui concerne l'exposé des faits, ni en ce qui concerne les considérations juridiques, le caractère d'une sentence arbitrale ou judiciaire.

Article XII.

Les Parties porteront à leur connaissance réciproque, ainsi qu'à la connaissance du Président de la Commission, dans un délai raisonnable n'excédant toutefois pas la durée de trois mois, si Elles acceptent les conclusions du rapport et les propositions qui y sont contenues.

Il appartient aux Parties de décider d'un commun accord, si le rapport de la Commission doit être publié.

Article XIII.

Pendant la durée effective de la procédure de conciliation les membres de la Commission permanente de Conciliation y compris le Président, recevront une indemnité dont le montant sera arrêté par les Parties Contractantes.

Chaque Partie supportera ses propres frais et une part égale des frais de la Commission, y compris les indemnités prévues au premier alinéa.

Article XIV.

Le présent Traité sera ratifié aussitôt que faire se pourra et les instruments de ratification en seront échangés à Varsovie.

Il entrera en vigueur le trentième jour après l'échange des ratifications et aura une durée de trois ans.

S'il n'est pas dénoncé six mois avant son échéance il sera censé être renouvelé pour une nouvelle période de trois ans et ainsi de suite.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Rio de Janeiro, en double exemplaire, le vingt-sept janvier, mil neuf cent trente-trois.

(L. S.) (—) *Th. St. Grabowski.*
(L. S.) (—) *A. de Mello Franco.*

43.

PORTUGAL, FRANCE.

Déclaration portant renonciation du Gouvernement portugais, dans la zone française du Maroc, aux droits issus du régime des capitulations; signée à Lisbonne; le 6 avril 1916.*)

Copie officielle.

Les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, font d'un commun accord la déclaration suivante:

Le Portugal renonce à réclamer pour ses consuls, ses ressortissants et ses établissements dans la zone française de l'Empire chérifien, tous privilèges issus du régime des capitulations, que, en ce qui les concerne, il considère comme abolies.

Les traités et conventions de toute nature en vigueur entre le Portugal et la France s'étendent de plein droit, sauf clause contraire, à la zone française de l'Empire Chérifien.

Disposition transitoire.

Il sera établi une liste définitive des protégés portugais; ceux-ci seront, leur vie durant, justiciables des tribunaux français dans les mêmes conditions que les protégés des Puissances qui ont renoncé à leurs tribunaux et à leurs privilèges capitulaires dans la zone française de l'Empire chérifien.

La présente Déclaration sera ratifiée et entrera en vigueur 30 jours après l'échange des ratifications.

Faite à Lisbonne, en double exemplaire, le 6 avril 1916.

(L. S.) *Augusto Soares.*
(L. S.) *E. Daeschner.*

---

*) Les ratifications ont été échangées à Lisbonne, le 27 août 1917. V. Diario da Governo No. 153 du 7 septembre 1917.

44.

FRANCE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Convention consulaire; signée à Paris, le 3 juin 1927.*)

Journal officiel de la République française 1932, No. 149.

Le Président de la République Française et le Président de la République Tchécoslovaque, désirant s'entendre sur l'admission réciproque des consuls et autres agents du service consulaire, déterminer leurs privilèges et immunités, ainsi que définir leurs attributions, ont résolu de conclure une convention, et ont nommé à cet effet pour leurs plénipotentiaires:

Le Président de la République Française:

M. Aristide Briand, Député, Ministre des affaires étrangères.

Le Président de la République Tchécoslovaque:

M. Stefan Osusky, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire de la République Tchécoslovaque à Paris;

M. Karel Halfar, Chef du département des traités internationaux au Ministère des affaires étrangères de la République Tchécoslovaque,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Art. 1er.

Chacune des Hautes Parties Contractantes aura la faculté d'établir des consulats généraux, consulats, vice-consulats et agences consulaires sur le territoire de l'autre Partie. Elles se réservent, toutefois, le droit de désigner les localités qu'elles jugeront convenables d'excepter, pourvu que cette réserve soit également applicable à toutes les puissances.

Art. 2.

1. Les chefs des consulats gégéraux, consulats, vice-consulats et agences consulaires seront admis et reconnus par le Gouvernement de l'Etat de résidence selon les règles et formalités établies dans cet Etat sur la présentation de leurs provisions et pour la circonscription indiquée dans ces provisions. L'exequatur nécessaire pour le libre exercice des fonctions desdits agents leur sera délivré sans retard et sans frais.

2. Le Gouvernement de l'Etat de résidence informera immédiatement de la nomination des agents les autorités compétentes de la circonscription consulaire et ces dernières, sur cet avis ou sur la présentation de l'exequatur, devront prendre sans délai toutes mesures utiles pour que

---

*) L'échange les ratifications a eu lieu à Paris, le 2 juin 1932.

les agents puissent s'acquitter des devoirs de leur charge et jouir des privilèges et immunités reconnus par la présente Convention.

3. Il est entendu que les chefs d'agences consulaires peuvent être nommés par les chefs des consulats généraux, consulats et vice-consulats, si la législation de l'Etat dont relèvent ces agents le permet. Les chefs d'agences consulaires seront munis d'un brevet délivré par le consul dans la circonscription duquel se trouve la localité, port ou ville, siège de l'agence et sous les ordres duquel ils sont placés. L'exequatur leur sera délivré sur la présentation dudit brevet.

Art. 3.

1. En cas d'empêchement, d'absence ou de décès des chefs des consulats généraux, consulats, vice-consulats et agences consulaires, les agents désignés, soit par les règlements, de l'Etat qui a établi le poste, soit par l'autorité complétente de cet Etat, seront admis de plein droit à exercer par intérim les fonctions de chef de poste.

2. Les autorités locales, dûment prévenues, devront leur prêter assistance et protection et leur assurer, pendant leur gestion intérimaire, la jouissance des privilèges et immunités, réciproquement reconnus par la présente Convention aux titulaires.

3. Le terme chef de poste, employé dans la présente Convention, désigne les chefs de poste titulaires ou intérimaires.

Art. 4.

1. Les chefs de poste (consulats généraux, consulats, vice-consulats et agences consulaires) et les agents du service consulaire (consuls suppléants et adjoints, vice-consuls, attachés et secrétaires de chancelleries, chanceliers, élèves chanceliers, attachés et secrétaires consulaires, interprètes, commis de chancellerie) quelle que soit leur nationalité, ne seront pas justiciables des autorités judiciaires et administratives de l'Etat de résidence à raison des actes de leurs fonctions accomplis par eux dans les limites des attributions qui leur sont reconnues par la présente Convention. Au cas où un agent invoquerait cette exception devant une autorité de l'Etat de sa résidence, celle-ci devra s'abstenir de statuer, toutes les difficultés de cette nature devant être toujours réglées par la voie diplomatique.

2. Ces mêmes agents devront déférer aux invitations qui leur seront adressées, sans menace de sanctions pénales en cas de non-comparution, par les autorités de l'Etat de résidence, à l'effet de comparaître comme témoins. Mais le chef de poste pourra, s'il échet, faire valoir comme motifs légitimes, pour remise de son audition à une date ultérieure, mais peu éloignée, des empêchements résultant des nécessités de service. Il en sera de même pour les agents du service consulaire, si la remise de leur audition, dans les mêmes conditions, est demandée par le chef de poste pour les mêmes motifs.

3. Ces mêmes agents pourront se refuser à déposer ou à produire des pièces dont ils seraient détenteurs (a) dans les cas prévus par la loi locale ou (b) en opposant le secret professionnel ou d'Etat. Si elle n'admettait pas cette dernière excuse ou exception (b) comme fondée, l'autorité judiciaire ou administrative devra s'abstenir de toute mesure coercitive à l'égard de l'agent, les difficultés de cette nature devant toujours être réglées par la voie diplomatique.

4. Ces mêmes agents seront exemptés de toute réquisition militaire pour les locaux affectés aux bureaux de leur chancellerie et de leurs archives.

Art. 5.

1. En plus des privilèges et immunités mentionnés à l'Article 4 les chefs des postes consulaires et les agents du service consulaire, citoyens de l'Etat qui les a nommés, jouiront de l'exemption: (a) de toute réquisition militaire personnelle et sur les biens meubles et immeubles à leur usage personnel; (b) des contributions directs mobilières ayant le caractère d'impôt personnel imposées par une autorité quelconque des Etats respectifs; mais ils devront acquitter les taxes ayant le caractère de rémunération d'un service spécial rendu; les Gouvernements des deux Hautes Parties Contractantes d'un commun accord, détermineront les contributions indiquées à (b) dont l'exemption dans chacun des deux Etats est accordée par application du présent paragraphe.

2. Si, toutefois, ces mêmes agents possèdent des biens immeubles ou des valeurs mobilières, font le commerce, exercent quelque industrie ou profession, ont des capitaux engagés dans des entreprises industrielles ou commerciales, ils ne pourront prétendre, sous ces divers rapports, à aucun privilège et resteront soumis aux mêmes taxes, charges et impositions que les autres particuliers, dans les mêmes conditions, sous réserve des dispositions du paragraphe précédent.

3. Ces mêmes agents ne pourront être mis en état d'arrestation préventive, sauf pour les infractions punissables d'après la législation locale d'un emprisonnement d'un an au mois. En cas d'arrestation ou de poursuites, le Gouvernement de l'Etat de résidence en informera aussitôt que possible l'agent diplomatique dont relèvent les fonctionnaires précités.

4. Ils seront exempts de la contrainte par corps, tant en matière civile, qu'à l'occasion d'actes de commerce isolés (tels que la signature ou l'endossement d'une lettre de change) et, s'ils sont négociants, la contrainte par corps ne pourra leur être appliquée que pour les seuls faits de leur commerce, et non pour causes civiles.

Art. 6.

1. Les chefs de poste et les agents du service consulaire des deux Hautes Parties Contractantes pourront placer au-dessus de la porte extérieure de la maison consulaire l'écusson des armes de l'Etat qui les a nommés avec cette inscription:

„Consulat général, consulat, vice-consulat, ou agence consulaire . . ."

2. Ils pourront également arborer le pavillon de l'Etat qui les a nommés sur la maison consulaire et sur le bateau qu'ils monteraient, aux jours de solennités publiques, ainsi que dans d'autres circonstances d'usage, étant bien entendu que ces marques extérieures ne pourront jamais être interprétées comme constituant un droit d'asile.

Art. 7.

1. Seront admis en franchise de tout droit de douane ou autre taxe les sceaux, écussons, pavillons, emblèmes de l'Etat, livres, archives, documents officiels, imprimés de service (à l'exclusion des articles de papeterie) envoyés par les Gouvernements des Hautes Parties Contractantes aux chefs de poste.

2. Les chefs de poste et les agents du service consulaire, citoyens de l'Etat qui les a nommés, et fonctionnaires de carrière, seront exemptés de droits de douane et de toute autre taxe sur le mobilier à leur usage personnel qu'ils importeront pour s'installer dans l'Etat de résidence.

Art. 8.

1. Les archives consulaires seront inviolables en tout temps, et les autorités locales ne pourront, sous aucun prétexte, visiter ou saisir les papiers, documents et registres qui en font partie. Ces papiers, documents et registres devront toujours être complètement séparés des livres, papiers et documents personnels ou relatifs au commerce ou à l'industrie que pourraient exercer les fonctionnaires consulaires respectifs.

2. Si un chef de poste ou un agent du service consulaire de l'une des deux Hautes Parties Contractantes, requis par l'autorité judiciaire ou administrative locale de se dessaisir de papiers, documents or registres classés dans ses archives, ou de les produire, se refuse à le faire, l'autorité judiciaire ou administrative ne pourra user d'aucune mesure coercitive, toutes les difficultés de cette nature devant être réglées par la voie diplomatique.

Art. 9.

Sous réserve des privilèges et immunités mentionnés aux Articles précédents, les chefs de poste et agents du service consulaire seront soumis au même traitement que les nationaux de l'Etat dont ces chefs et agents sont ressortissants.

Art. 10.

1. Les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires sont admis à protéger les ressortissants de l'Etat qui les a nommés et à défendre, en vertu du droit et des usages internationaux, tous droits et intérêts de ces ressortissants.

2. A cet effet, ils pourront s'adresser à toutes les autorités de leur circonscription pour réclamer contre toute infraction aux traités ou con-

ventions existant entre les deux Etats et contre tout abus dont leurs ressortissants pourraient avoir à se plaindre. Si leurs réclamations n'étaient pas accueillies par ces autorités, ils ne pourront avoir recours directement au Gouvernement de l'Etat dans lequel ils résident qu'en l'absence de tout agent diplomatique de l'Etat qui les a nommés.

3. Les communications avec les autorités locales auront lieu dans la langue officielle de l'Etat de résidence.

Art. 11.

Les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires, si la législation de l'Etat qui les a nommés le permet, pourront recevoir en chancellerie les déclarations des naissances et décès des ressortissants de cet Etat, mais les intéressés seront tenus d'effectuer les déclarations imposées par les lois territoriales.

Art. 12.

En cas de décès d'un ressortissant de l'un des Etats Contractants sur le territoire de l'autre, l'autorité locale devra en donner avis immédiatement au consul général, consul, vice-consul ou agent consulaire dans la circonscription duquel le décès a eu lieu et lui transmettra, dans le plus bref délai, une expédition sans frais de l'acte de décès du défunt.

La présente stipulation ne porte pas atteinte aux accords spéciaux relatifs à l'échange des actes de l'état civil des ressortissants respectifs.

Art. 13.

1. Si un ressortissant français laisse des biens en Tchécoslovaquie ou si un ressortissant tchécoslovaque laisse des biens en France, et que les ayants droit à sa succession ou certains d'entre eux soient inconnus ou absents, les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires auront qualité pour requérir l'apposition des scellés sur les effets, papiers et autres biens mobiliers du défunt et assister à l'accomplissement de cette formalité. Ils veilleront à ce que l'autorité compétente recherche s'il y a un testament, et recevront communication de tous renseignements et documents qui leur permettront de retrouver les ayants droit. Ils pourront requérir la confection d'un inventaire et auront le droit d'assister à sa confection. Ils pourront, en outre, s'ils le jugent utile, provoquer la nomination par l'autorité locale compétente d'un administrateur ou curateur de la succession qui sera choisi sur leur présentation parmi les personnes désignées par la loi ou l'usage pour remplir cette fonction.

2. L'administrateur ou curateur, toutes les fois qu'il en sera requis, devra communiquer au consul général, consul, vice-consul ou agent consulaire tous renseignements concernant la liquidation de la succession.

3. L'intervention consulaire ne sera plus admise dès qu'il aura été constaté qu'il n'y a pas d'ayants droit ressortissants de l'Etat qui a nommé l'agent ou que tous les héritiers sont présents ou représentés.

Art. 14.

1. Les dispositions de l'Article 13 seront applicables lorsque des ressortissants de l'un des Etats Contractants absent ou incapables, et non représentés, seront intéresses dans une succession ouverte sur le territoire de l'autre Etat, quelle que soit la nationalité du de cujus. Mais l'intervention consulaire ne sera plus admise dès que tous les ayants droit ressortissants de l'Etat qui a nommé l'agent seront présents ou représentés.

2. Les stipulations du présent Article ne peuvent, toutefois, porter atteinte aux droits reconnus par des traités antérieurs, aux agents du service consulaire de l'Etat dont le défunt était ressortissant.

Art. 15.

1. Les chefs de poste et agents du service consulaire, si la législation de l'Etat qui les a nommés le permet, pourront conformément aux attributions qui leur sont conférées par cette législation, recevoir:

a) Les dispositions testamentaires et les contrats de mariage des ressortissants de cet Etat;

b) Tous actes, pourvu que ceux-ci n'aient pas rapport à des biens situés, à des affaires à traiter ou à tout droit à faire valoir, sur le territoire de l'Etat de résidence.

2. Les copies ou extraits des actes reçus en vertu du paragraphe précédent, dûment légalisés par lesdits agents, et scellés du sceau officiel du poste, feront foi, tant en justice que hors justice, soit en Tchécoslovaquie, soit en France, au même titre que les originaux et auront le même caractère d'authenticité et la même force probante que s'ils avaient été passés devant un notaire ou autre officier public de l'un ou de l'autre Etat, pourvu que ces actes aient été rédigées dans les formes requises par les lois de l'Etat qui a nommé ces agents et qu'ils aient été soumis au timbre et à l'enregistrement, ainsi qu'à toutes les autres formalités qui régissent la matière dans l'Etat où l'acte doit recevoir son exécution. Dans le cas où un doute s'élèverait sur l'authenticité de copies ou extraits d'actes dressés dans les chancelleries des consulats respectifs, on ne pourra en refuser la confrontation avec l'original à l'intéressé qui en fera la demande et qui pourra assister à cette collation s'il le juge convenable.

Art. 16.

1. Les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires des deux Hautes Parties Contractantes pourront traduire et légaliser toute espèce de documents émanant d'autorités ou de fonctionnaires de l'Etat qui les a nommés, ainsi que d'autorités ou fonctionnaires d'Etat tiers, mais dans ce dernier cas intéressant leurs ressortissants.

2. Les traductions faites par eux auront dans l'Etat de résidence la même force et la même valeur que si elles eussent été faites par les traducteurs assermentés de cet Etat.

3. Lesdits agents pourront également légaliser la signature de leurs ressortissants.

Art. 17.

Les autorités judiciaires et administratives de l'Etat de résidence, pourront demander aux consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires des deux Hautes Parties Contractantes, s'ils veulent bien servir d'interprète ou désigner un interprète pour assister leurs ressortissants.

Art. 18.

Les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires pourront délivrer à leurs ressortissants des passeports et autres documents personnels et viser tous passeports et autres documents. Il pourra être fait usage de ces passeports et documents devant l'autorité locale, dans la mesure où les usages ainsi que la loi et les règlements de l'Etat de résidence le permettront.

Art. 19.

Les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires pourront, sans exercer de contrainte, procéder aux opérations de recrutement de leurs ressortissants qui se soumettront volontairement à l'accomplissement de ces formalités.

Art. 20.

Les rentes ou indemnités dues pour accidents du travail pourront être versées entre les mains des consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires de l'Etat dont le bénéficiaire est ressortissant, si l'intéressé se trouve hors de l'Etat de résidence des agents précités. Les sociétés d'assurances et autres intéressés sont libérés par les quittances délivrées par lesdits agents.

Art. 21.

1. Les consuls généraux, consuls, vice-consuls et agents consulaires pourront recevoir en dépôt les sommes d'argent, documents et objets de toute nature qui leur seront remis par leurs ressortissants. Ces dépôts ne jouiront pas des privilèges prévus à l'Article 8 pour les archives consulaires.

2. Ces mêmes agents peuvent, à l'occasion des actes accomplis par eux dans l'exercice de leurs fonctions, percevoir les taxes ou droits consulaires prévus par la législation de l'Etat qui les a nommés.

Art. 22.

Il est, en outre, convenu que les chefs de poste et les agents du service consulaire de chacun des deux Etats jouiront dans l'autre, à charge de réciprocité, de tous les privilèges et immunités qui sont ou seront reconnus aux agents de la même classe de la nation la plus favorisée.

Art. 23.

La présente Convention sera ratifiée.

Elle entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications.

Ses effets cesseront à l'expiration d'un délai de six mois à partir de la dénonciation notifiée par l'une ou l'autre des Hautes Parties Contractantes.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont revêtu la présente Convention de leurs signatures et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 3 juin 1927.

(L. S.) Signé: *A. Briand.*
(L. S.) — *Stefan Osusky.*
(L. S.) — *Dr. Karel Halfar.*

45.

LITHUANIE, FRANCE.

Convention consulaire; signée à Paris, le 11 février 1928.*)

Vyriausybės Žinios 1929, No. 315.

Le Président de la République de Lithuanie et le Président de la République Française désirant s'entendre sur l'admission réciproque des Consuls et autres Agents du service consulaire, déterminer leurs privilèges et immunités, ainsi que définir leurs attributions, ont résolu de conclure une convention et ont nommé à cet effet pour leurs plénipotentiaires:

Le Président de la République de Lithuanie:

M. Petras Klimas, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Lithuanie à Paris.

Le Président de la République Française:

M. Aristide Briand, Député, Ministre des Affaires Etrangères.

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Article premier.

Chacune des Hautes Parties Contractantes aura la faculté d'établir des Consulats généraux, Consulats, Vice-Consulats et Agents consulaires sur le territoire de l'autre Partie. Elles se réservent, toutefois, le droit de désigner les localités qu'elles jugeront convenable d'excepter,

*) Les ratifications ont été échangées à Paris, le 1er mars 1933. V. Journal officiel 1933, p. 3320.

pourvu que cette réserve soit également applicable à toutes les Puissances.

Article 2.

1. Les Chefs des Consulats généraux, Consulats, Vice-Consulats et Agences consulaires seront admis et reconnus selon les règles et formalités établies dans l'Etat de résidence sur la présentation de leurs provisions qui indiqueront la ville de résidence et, s'il a lieu, la circonscription consulaire. Toutefois, la nomination de ces Chefs de poste, lorsqu'ils ne seront pas citoyens de l'Etat qui les nomme devra être préalablement agréée par le Gouvernement du pays de résidence. L'exequatur nécessaire pour le libre exercice des fonctions desdits agents leur sera délivré sans retard et sans frais.

2. Le Gouvernement de l'Etat de résidence informera immédiatement de la nomination des agents, les autorités supérieures de la ville de résidence et de la circonscription consulaire, si celle-ci est mentionnée dans les provisions. Ces autorités, sur cet avis ou sur la présentation de l'exequatur, devront prendre sans délai toutes mesures utiles pour que les agents puissent s'acquitter des devoirs de leur charge et jouir des privilèges et immunités reconnus par la présente Convention.

3. Il est entendu que les Chefs d'Agences consulaires peuvent, après agrément du Gouvernement de l'Etat de résidence, être nommés par les Chefs des Consulats généraux, Consulats et Vice-Consulats, si la législation de l'Etat dont relèvent ces agents le permet. Les Chefs d'Agences consulaires seront munis d'un brevet délivré par le Consul dans la circonscription duquel se trouve la localité, port ou ville, siège de l'Agence et sous les ordres duquel ils sont placés. L'exequatur leur sera délivré sur la présentation dudit brevet.

Article 3.

1. En cas d'empêchement, d'absence ou de décès des Chefs des Consulats généraux, Consulats, Vice-Consulats et Agences consulaires, les Agents désignés, soit par les règlements de l'Etat qui a établi le poste, soit par l'autorité compétente de cet Etat, seront admis de plein droit à exercer par intérim les fonctions de chef de poste.

2. Les autorités locales, dûment prévenues, devront leur prêter assistance et protection et leur assurer, pendant leur gestion intérimaire, la jouissance des privilèges et immunités, réciproquement reconnus par la présente Convention aux titulaires.

3. Le terme Chef de poste, employé dans les Articles suivants de la présente Convention, désigne les Chefs de poste titulaires ou intérimaires.

Article 4.

1. Les Chefs de poste (Consulats généraux, Consulats, Vice-Consulats et Agences consulaires) et les Agents du service consulaire (Consuls suppléants et adjoints, Vice-Consuls, Attachés et Secrétaires de Chancelleries, Chanceliers, Elèves-Chanceliers, Attachés et Secrétaires

consulaires, Interprêtes, Commis de Chancellerie), quelle que soit leur nationalité, ne seront pas justiciables des autorités judiciaires et administratives de l'Etat de résidence à raison des actes de leurs fonctions accomplis par eux dans les limites des attributions qui leur sont reconnues par la présente Convention. Au cas où un agent invoquerait cette exception devant une autorité de l'Etat de sa résidence, celle-ci devra s'abstenir de statuer, toutes les difficultés de cette nature devant être toujours réglées par la voie diplomatique.

2. Ces mêmes agents devront déférer aux invitations qui leur seront adressées, sans menace de sanctions pénales en cas de non comparution, par les autorités de l'Etat de résidence, à l'effet de comparaître comme témoins. Mais le Chef de poste pourra, s'il échet, faire valoir comme motifs légitimes, pour remise de son audition à une date ultérieure, mais peu éloignée, des empêchements résultant des nécessités de service. Il en sera de même pour les agents du service consulaire, si la remise de leur audition, dans les mêmes conditions, est demandée par le Chef de poste pour les mêmes motifs.

3. Ces mêmes agents pourront se refuser à déposer ou à produire des pièces dont ils seraient détenteurs (a) dans les cas prévus par la loi locale ou (b) en opposant le secret professional ou d'Etat. Si elle n'admettait pas cette dernière excuse ou exception (b) comme fondée, l'autorité judiciaire ou administrative devra s'abstenir de toute mesure coercitive à l'égard de l'agent, les difficultés de cette nature devant toujours être réglées par voie diplomatiquee.

Ces mêmes agents seront exemptés de toute réquisition militaire pour les locaux affectés aux bureaux de leur chancellerie et de leurs archives.

Article 5.

1. En plus des privilèges et immunités mentionnés à l'Article 4, les Chefs des postes consulaires et les Agents du service consulaire, citoyens de l'Etat qui les a nommés, jouiront de l'exemption: (a) de toute réquisition militaire personnelle et sur les biens, meubles et immeubles à leur usage personnel; (b) des contributions directes mobilières ayant le caractère d'impôt personnel imposées par une autorité quelconque des Etats respectifs.

2. Si, toutefois, ces mêmes agents possèdent des biens immeubles ou des valeurs mobilières, font le commerce, exercent quelque industrie ou profession, ont des capitaux engagés dans des entreprises industrielles ou commerciales, ils ne pourront prétendre, sous ces divers rapports, à aucun privilège, et resteront soumis aux mêmes taxes, charges et impositions que les autres particuliers dans les mêmes conditions, sous réserve des dispositions du paragraphe précédent.

3. Ces mêmes agents ne pourront être mis en état d'arrestation préventive, sauf pour les infractions punissables d'après la législation locale d'un emprisonnement d'un an au moins. En cas d'arrestation ou de poursuites, le Gouvernement de l'Etat de résidence en informera

aussitôt que possible l'Agent diplomatique dont relèvent les fontionnaires précités.

4. Ils seront exempts de la contrainte par corps, tant en matière civile qu'à l'occasion d'actes de commerce isolés (tels que la signature ou l'endossement d'une lettre de change) et, s'ils sont négociants, la contrainte par corps ne pourra leur être appliquée que pour les seuls faits de leur commerce, et non pour causes civiles.

Article 6.

1. Les Chefs de poste et les Agents du service consulaire des deux Hautes Parties Contractantes pourront placer au-dessus de la porte extérieure de la maison consulaire l'écusson des armes de l'Etat qui les a nommés, avec cette inscription:

„Consulat général, Consulat, Vice-Consulat ou Agent consulaire."

2. Ils pourront également arborer le pavillon de l'Etat qui les a nommés sur la maison consulaire et sur le bateau qu'ils monteraient aux jours de solennités publiques, ainsi que dans d'autres circonstances d'usage, étant bien entendu que ces marques extérieures ne pourront jamais être interprétés comme constituant un droit d'asile.

Article 7.

1. Seront admis en franchise de tout droit de douane ou autre taxe les sceaux, écussons, pavillons, emblèmes de l'Etat, livres, archives, documents officiels, imprimés de service (à l'exclusion des articles de papeterie) envoyés par les Gouvernements des Hautes Parties Contractantes aux Chefs de poste.

2. Les Chefs de poste et les Agents du service consulaire, citoyens de l'Etat qui les a nommés, et fonctionnaires de carrière, seront exemptés de droit de douane et de toute autre taxe sur le mobilier à leur usage personnel qu'ils emporteront pour s'installer dans l'Etat de résidence.

Article 8.

1. Les archives consulaires seront inviolables en tout temps, et les autorités locales ne pourront, sous aucun prétexte, visiter ou saisir les papiers, documents et registres qui en font partie. Ces papiers, documents et registres devront toujours être complètement séparés des livres, papiers et documents personnels ou relatifs au commerce ou à l'industrie que pourraient exercer les fonctionnaires consulaires respectifs.

2. Si un Chef de poste ou un Agent du service consulaire de l'une des deux Hautes Parties Contractantes, requis par l'autorité judiciaire ou administration locale de se dessaisir de papiers, documents ou registres classés dans ces archives, ou de les produire, se refuse à le faire, l'autorité judiciaire ou administrative ne pourra user d'aucune mesure coercitive, toutes les difficultés de cette nature devant être réglées par la voie diplomatique.

Article 9.

Sous réserve des privilèges et immunités mentionnés aux Articles précédents, les Chefs de poste et Agents du service consulaire seront soumis au même traitement que les nationaux de l'Etat dont ces Chefs et Agents sont ressortissants.

Article 10.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires sont admis à protéger les ressortissants de l'Etat qui les a nommés et à défendre, en vertu du droit et des usages internationaux, tous droits et intérêts de ces ressortissants.

2. A cet effet, ils pourront s'adresser à toutes les autorités de leur circonscription pour réclamer contre toute infraction aux traités ou conventions existant entre les deux Etats et contre tout abus dont leurs ressortissants pourraient avoir à se plaindre. Si leurs réclamations n'étaient pas accueillies par ces autorités, ils ne pourront avoir recours directement au Gouvernement de l'Etat dans lequel ils résident qu'en l'absence de tout Agent diplomatique de l'Etat qui les a nommés.

Article 11.

Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires, si la législation de l'Etat qui les a nommés le permet, pourront recevoir en chancellerie les déclarations des naissances et décès des ressortissants de cet Etat, mais les intéressés seront tenus d'effectuer les déclarations imposées par les lois territoriales.

Article 12.

1. En cas de décès d'un ressortissant de l'un des Etats Contractants sur le territoire de l'autre, l'autorité locale devra en donner avis immédiatement au Consul général, Consul, Vice-Consul ou Agent Consulaire dans la circonscription duquel le décès a eu lieu et lui transmettra, dans le plus bref délai, une expédition sans frais de l'acte de décès du défunt.

2. La présente stipulation ne porte pas atteinte aux accords spéciaux relatifs à l'échange des actes de l'état civil des ressortissants respectifs.

3. Dans le cas où aucune circonscription consulaire n'aurait été indiquée dans les provisions, les prescriptions du paragraphe premier ne seront applicables que s'il existe dans la ville où a eu lieu le décès un poste consulaire de l'Etat dont le défunt était ressortissant.

Article 13.

1. Si un ressortissant français laisse des biens en Lithuanie, ou si un ressortissant lithuanien laisse des biens en France, et que les ayants droit à sa succession ou certains d'entre eux soient inconnus ou absents, les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires auront qualité pour requérir l'apposition des scellés sur les effets, pa-

piers et autres biens mobiliers du défunt et assister à l'accomplissement de cette formalité. Ils veilleront à ce que l'autorité compétente recherche s'il y a un testament, et recevront communication de tous renseignements et documents qui leur permettront de retrouver les ayants droit. Ils pourront requérir la confection d'un inventaire et auront le droit d'assister à sa confection. Ils pourront en outre, s'ils le jugent utile, provoquer la nomination par l'autorité locale compétente d'un administrateur ou curateur de la succession qui sera choisi sur leur présentation parmi les personnes désignées par la loi ou l'usage pour remplir cette fonction.

2. L'administrateur ou curateur, toutes les fois qu'il en sera requis, devra communiqeur au Consul général, Consul, Vice-Consul ou Agent consulaire tous renseignements concernant la liquidation de la succession.

3. L'intervention consulaire ne sera plus admise dès qu'il aura été constaté qu'il n'y a pas d'ayants droit ressortissants de l'Etat qui a nommé l'agent ou que tous les héritiers sont présents ou représentés.

Article 14.

1. Lorsque la succession sera liquidée, l'administrateur ou curateur en informera aussitôt le Consul Général, Consul, Vice-Consul ou Agent consulaire et les ayants droit dont les noms et adresses sont connus, ces derniers par lettre recommandée.

2. Si, dans un délai de six mois courant du jour de la notification au Consul général, Consul, Vice-Consul ou Agent consulaire, les ayants droit ou certains d'entre eux n'ont pas fait valoir leurs droits, les agents précités pourront, comme représentants de droit des absents, se faire remettre par l'administrateur, curateur ou toute autorité les détenant, les parts non réclamées de l'actif de la succession.

3. Ils devront à cet effet produire tous les documents et justifications comme les héritiers eux-mêmes.

Article 15.

Si un Français laisse des biens en Lithuanie ou si un Lithuanien laisse des biens en France et que l'autorité territoriale estime la valeur de ces biens inférieure:

En France, à 500 francs,

En Lithuanie, à 500 litas,

le Consul général, Consul, Vice-Consul ou Agent consulaire pourra se faire remettre ces biens. Il sera seul chargé de la liquidation de la succession, mais ne pourra en transmettre le produit hors du territoire de l'Etat de résidence qu'après le règlement du passif et le payement de toutes taxes qui pourraient être dues.

Les sommes indiquées dans le présent Article seront calculées à parité avec l'or.

Article 16.

1. Les Chefs de poste et Agents du service consulaire, si la législation de l'Etat qui les a nommés le permet, pourront conformément aux

attributions qui leur sont conférées par cette législation, recevoir:

a) Dans leurs chancelleries, au domicile des parties et à bord des navires de guerre et de commerce de l'Etat qui les a nommés les déclarations que pourront avoir à faire les capitaines, les gens de l'équipage, les passagers, les négociants et tous autres ressortissants de ce même Etat.

b) Les dispositions testamentaires et les contrats de mariage des ressortissants de cet Etat.

c) Tous actes pourvu que ceux-ci n'aient pas rapport à des biens situés, à des affaires à traiter ou à tout droit à faire valoir, sur le territoire de l'Etat de résidence.

2. Les copies ou extraits des actes reçus en vertu du paragraphe précédent, dûment légalisés par lesdits agents, et scellés du sceau officiel du poste, feront foi tant en justice que hors justice, soit en Lithuanie, soit en France, au même titre que les originaux et auront le même caractère d'authenticité et la même force probante que s'ils avaient été passés devant un notaire ou un autre officier public de l'un ou de l'autre Etat, pourvu que ces actes aient été rédigés dans les formes requises par les lois de l'Etat qui a nommé ces agents et qu'ils aient été soumis au timbre et à l'enregistrement, ainsi qu'à toutes les autres formalités qui régissent la matière dans l'Etat où l'acte doit recevoir son exécution. Dans le cas où un doute s'élèverait sur l'authenticité de copies ou extraits d'actes dressés dans les chancelleries des consulats respectifs, on ne pourra pas en refuser la confrontation avec l'original à l'intéressé qui en fera la demande et qui pourra assister à cette collation s'il le juge convenable.

Article 17.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires des deux Hautes Parties Contractantes pourront traduire et légaliser toutes espèces de documents émanant d'autorités ou de fonctionnaires de l'Etat qui les a nommés ainsi que d'autorités ou fonctionnaires d'Etat tiers, mais dans ce dernier cas intéressant leurs ressortissants.

2. Les traductions faites par eux auront dans l'Etat de résidence la même force et la même valeur que si elles eussent été faites par les traducteurs assermentés de cet Etat.

3. Lesdits agents pourront également légaliser la signature de leurs ressortissants.

Article 18.

Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires des deux Hautes Parties Contractantes pourront signaler à l'autorité compétente de l'Etat de résidence l'utilité d'organiser une tutelle à leurs nationaux mineurs, étant entendu que cette autorité reste seule juge de la décision à prendre.

Article 19.

Les autorités judiciaires et administratives de l'Etat de résidence pourront demander aux Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires des deux Hautes Parties Contractantes, s'ils veulent

bien servir d'interprête ou désigner un interprête pour assister leurs ressortissants.

Article 20.

Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires pourront délivrer à leurs ressortissants des passeports et autres documents personnels et viser tous passeports et autres documents. Il pourra être fait usage de ces passeports et documents devant l'autorité locale, dans la mesure où les usages ainsi que la loi et les règlements de l'Etat de résidence le permettront.

Article 21.

Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires pourront, sans excercer de contrainte, procéder aux opérations de recrutement de leurs ressortissants qui se soumettront volontairement à l'accomplissement de ces formalités.

Article 22.

Les rentes ou indemnités dues pour accidents du travail pourront être versées entre les mains des Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires de l'Etat dont le bénéficiaire est ressortissant, si l'intéressé se trouve hors de l'Etat de résidence des agents précités. Les sociétés d'assurances et autres intéressés sont libérés par les quittances délivrées par lesdits agents.

Article 23.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires pourront recevoir en dépôt les sommes d'argent, documents et objets de toute nature qui leur seront remis par leurs ressortissants. Ces dépôts ne jouiront pas des privilèges prévus à l'Article 8 pour les archives consulaires.

2. Ces mêmes agents peuvent, à l'occasion des actes accomplis par eux dans l'exercice de leurs fonctions, percevoir des taxes ou droits consulaires prévus par la législation de l'Etat qui les a nommés.

Article 24.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires des deux Etats connaîtront exclusivement des actes d'inventaire et des autres opérations pratiquées pour la conservation des biens ou objets de toute nature laissés par les gens de mer et les passagers de la nationalité de l'Etat qui a nommé ces agents, morts pendant la traversée ou dans le port de leur arrivée, soit à terre, soit à bord d'un navire de ce même Etat.

2. Les salaires, appointements, valeurs et effets appartenant aux marins ou passagers ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes, morts à bord d'un navire de l'autre Partie, seront remis dans le port d'arrivée à l'autorité compétente du pays du défunt, ou entre les mains du Consul général, Consul, Vice-Consul ou Agent consulaire de sa nation.

Article 25.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires pourront aller personnellement, ou envoyer des délégués à bord des navires de leur nation, après qu'ils auront été admis en libre pratique, interroger les capitaines et l'équipage, examiner les papiers de bord, recevoir les déclarations sur leur voyage, leur destination et les incidents de la traversée, dresser les manifestes et faciliter l'expédition de ces navires.

2. Les fonctionnaires de l'ordre judiciaire et administratif et les officiers et agents de la douane du pays ne pourront, dans les ports où réside un Consul général, Consul, Vice-Consul ou Agent consulaire de l'un des deux Etats respectifs, opérer à bord ni arrestations (sauf le cas de flagrant délit), ni recherches, ni visites, autres que les visites ordinaires de douane et de santé, sans prévenir auparavant, ou, en cas d'urgence, au moment même de la perquisition, l'agent de la nation à laquelle le bâtiment appartiendra, afin qu'il puisse assister à la visite. Ils devront également donner, en temps opportun, au Consul ou à l'Agent consulaire les avis nécessaires pour qu'il puisse assister aux déclarations que les capitaines et les équipages auraient à faire devant les tribunaux ou l'administration du pays.

3. L'invitation qui sera adressée dans les cas précités aux Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires indiquera une heure précise, et si les agents précités négligeaient de s'y rendre en personne, ou de se faire représenter par un délégué, il sera procédé en leur absence.

Article 26.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires seront chargés exclusivement du maintien de l'ordre intérieur à bord des navires de commerce de l'Etat qui les a nommés; ils régleront eux-mêmes les contestations de toute nature qui surviendraient entre les capitaines, les officiers et les matelots de ces navires, et spécialement celles relatives à la solde et à l'accomplissement des engagements réciproquement constatés.

2. Les autorités locales ne pourront intervenir que lorsque des désordres survenus à bord des navires seraient de nature à troubler la tranquillité publique à terre ou dans le port, ou quand une personne du pays ou ne faisant pas partie de l'équipage s'y trouvera mêlée.

3. Dans tous les autres cas, les autorités précitées se borneront à prêter leur appui aux Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents consulaires, si elles en sont requises par eux, pour leur faciliter l'accomplissement de leurs fonctions et notamment pour faire arrêter et conduire en prison tout individu inscrit sur le rôle d'équipage, chaque fois que, pour un motif quelconque, lesdits agents le jugeront convenable, s'il ne s'agit pas d'un ressortissant du pays.

Article 27.

1. Les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls ou Agents consulaires pourront faire arrêter et renvoyer soit à bord, soit dans leur patrie, les marins et toute autre personne faisant partie, à quelque titre que ce soit, des équipages de navires de guerre ou de commerce de l'Etat qui a nommé ces agents, qui auraient déserté sur le territoire de l'une des Hautes Parties Contractantes.

2. A cet effet, ils devront s'adresser par écrit aux autorités locales compétentes et justifier en produisant soit les registres du bâtiment ou le rôle d'équipage, soit un extrait authentique de ces documents, que les personnes réclamées faissaient réellement partie de l'équipage.

Sur cette demande ainsi justifiée, la remise des déserteurs ne pourra être refusée.

3. On donnera, en outre, auxdits fonctionnaires consulaires tout secours et toute assistance pour la recherche et l'arrestation de ces déserteurs qui seront conduits dans les prisons du pays, et y seront détenus à la demande écrite et aux frais de l'autorité consulaire jusqu'au moment où ils seront réintégrés à bord, ou jusqu'à ce qu'une occasion se présente de les rapatrier. Si toutefois cette occasion ne se présentait pas dans le délai de deux mois à compter du jour de l'arrestation, ou si les frais de leur détention n'étaient pas régulièrement acquittés, moyennant un avis donné au fonctionnaire consulaire trois jours à l'avance, lesdits déserteurs seront remis en liberté sans qu'ils puissent être arrêtés de nouveau pour la même cause.

4. Si le déserteur avait commis quelque infraction à terre, l'autorité locale pourrait surseoir à la remise, jusqu'à ce que le tribunal eût rendu sa sentence et que celle-ci eût reçu pleine et entière exécution.

5. Les Hautes Parties Contractantes conviennent que les marins ou autres individus de l'équipage, ressortissants du pays dans lequel ils auraient déserté sont exceptés des stipulations du présent Article.

Article 28.

Toutes les fois qu'il n'y aura pas de stipulations contraires entre les armateurs, chargeurs et assureurs, les avaries que les navires des deux pays auraient souffertes en mer, qu'ils entrent dans les ports respectifs volontairement ou par relâche forcée, seront réglées par les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls, ou Agents consulaires de leur nation, à moins que des ressortissants de l'Etat dans lequel résident lesdits agents ou ceux d'une tierce Puissance ne soient intéressés dans ces avaries; dans ce cas, et à défaut de compromis amiable entre toutes les parties intéressées elles devront être réglées par l'autorité locale.

Article 29.

1. Lorsqu'un navire appartenant au Gouvernement ou à des ressortissants de l'un des deux Etats fera naufrage ou échouera sur le littoral de

l'autre, les autorités locales devront en avertir sans retard le Consul général, Vice-Consul ou Agent consulaire le plus proche.

2. Toutes les opérations relatives au sauvetage des navires de l'un des deux Etats qui naufrageraient ou s'échoueraient dans les eaux territoriales de l'autre Etat seront dirigées par les Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls ou Agents consulaires respectifs.

3. L'intervention des autorités locales n'aura lieu dans les deux Etats que pour assister les agents précités, maintenir l'ordre, garantir les intérêts des sauveteurs étrangers à l'équipage et assurer l'exécution des dispositions à observer pour l'entrée et la sortie des marchandises.

4. En l'absence et jusqu'à l'arrivée des Consuls généraux, Consuls, Vice-Consuls ou Agents consulaires ou de leurs délégués, les autorités locales devront prendre toutes les mesures nécessaires pour la protection des personnes et la conservation des objets qui auront été sauvés du naufrage.

5. L'intervention des autorités locales dans ces différents cas ne donnera lieu à la perception de frais d'aucune sorte, sauf toutefois ceux que nécessiteront les opérations de sauvetage, ainsi que la conservation des objets sauvés et ceux auxquels seraient soumis en pareil cas les navires nationaux, ou ceux de la nation la plus favorisée.

6. En cas de doute sur la nationalité des navires naufragés, les fonctions mentionnées dans le présent Article seront de la compétence exclusive de l'autorité locale.

7. Les marchandises et effets sauvés ne sont sujets au payement d'aucun droit de douane à moins qu'ils n'entrent dans la consommation intérieure.

Article 30.

Il est, en outre, convenu que les Chefs de poste et les Agents du service consulaire de chacun des deux Etats jouiront dans l'autre, à charge de réciprocité, de tous les privilèges et immunités qui sont ou seront accordés aux agents de la même classe dans la nation la plus favorisée.

Article 31.

La présente Convention sera ratifiée.

Elle entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications.

Ses effets cesseront à l'expiration d'un délai de six mois à partir de la dénonciation notifiée par l'une ou l'autre Partie Contractante.

En foi de quoi les soussignés dûment autorisés à cet effet ont revêtu la présente Convention de leurs signatures.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 11 février 1928.

(L. S.) *P. Klimas.*
(L. S.) *A. Briand.*

46.

BELGIQUE, FRANCE.

Convention ayant pour objet de régler les conflits en matière de recrutement militaire; signée à Paris, le 12 septembre 1928.*)

Moniteur belge 1929, No. 257.

Sa Majesté le Roi des Belges et le Président de la République Française ayant reconnu la nécessité de régler à nouveau les conflits en matière de recrutement militaire, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1er.

Ne seront pas inscrits sur les listes du recrutement militaire belge, avant l'âge de vingt-deux ans accomplis, à moins qu'ils ne le demandent, les individus qui, nés en France d'un Belge, et possédant, au regard de la loi belge, la nationalité belge, sont, au regard de la loi française, soit français sauf faculté de répudiation, soit aptes à acquérir la qualité de français par déclaration ou de plein droit.

Article 2.

Ne seront pas inscrits sur les listes du recrutement militaire français, avant l'âge de vingt-deux ans accomplis, à moins qu'ils ne le demandent:

1° Les individus nés en Belgique d'un Français, qui peuvent acquérir par option la nationalité belge;

2° A moins qu'ils n'aient renoncé à la nationalité belge, les Français devenus Belges de plein droit en raison de l'acquisition de la nationalité belge par l'un de leurs parents, dans le cas où la loi belge reconnaît l'effet collectif du changement de nationalité d'un ascendant à l'égard d'un enfant mineur;

3° Les individus qui, possédant au regard de la loi belge la qualité de belges sont, au regard de la loi française, Français sauf faculté de répudiation, à moins qu'il n'ait été renoncé, par avance, à cette faculté.

Article 3.

Dans les cas visés aux Articles 1 et 2 les individus qui, en raison d'une option expresse ou tacite, auront satisfait à la loi sur le recrutement de l'armée dans l'un ou l'autre pays, seront dégagés de tout service militaire dans l'autre pays.

Article 4.

Ne seront pas appelés au service militaire en Belgique les jeunes gens devenus français en raison de l'acquisition de la nationalité française par l'un ou l'autre de leurs parents dans les conditions où la loi fran-

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Paris, le 16 septembre 1929.

çaise reconnait l'effet collectif du changement de nationalité de l'ascendant à égard d'un enfant mineur.

Article 5.

Ne seront pas appelés au service militaire en Belgique, sauf s'ils ont eu, de l'âge de seize ans à vingt et un ans, leur résidence habituelle hors de la France ou des territoires relevant de l'autorité française et, dans ce cas, s'ils n'ont pas satisfait à la loi sur le recrutement en France, les jeunes gens nés en France, dont l'un des ascendants est Français et l'autre Belge, ou, nés en France d'un ascendant belge qui lui-même y est né, qui sont français sans faculté de répudiation au regard de la loi française.

L'inscription sur les tableaux de recensement français des jeunes gens susceptibles, en vertu de l'alinéa précédant, d'être incorporés en Belgique, sera différée, à moins qu'ils ne la demandent, jusqu'à ce qu'ils aient atteint l'âge de vingt-deux ans révolus.

Ils seront dégagés de tout service militaire en France s'ils ont satisfait à cet âge à la loi sur le recrutement en Belgique.

Article 6.

Les citoyens des pays contractants résidant dans les colonies, pays de protectorats et pays sous mandats de chacun des deux pays seront, pour l'application de la présente Convention, réputés résidant sur le territoire mètropolitain.

Article 7.

Les deux Gouvernements se communiqueront réciproquement et dans le plus bref délai possible, les actes reçus par leurs autorités respectives dans les cas visés par la présente Convention.

Ils se signaleront, en outre, les individus qui se seront soustraits au service militaire dans l'un des deux pays, en excipant de la qualité de nationaux de l'autre.

Article 8.

Les individus qui, avant la mise en vigueur de la présente Convention, auront satisfait aux obligations du service militaire actif dans l'un des deux pays, n'y seront plus astreints dans l'autre.

Article 9.

Les enfants d'agents diplomatiques ou de consuls de carrière conservent la nationalité de leurs parents, à moins qu'ils ne réclament, dans les conditions légales, le bénéfice des lois du pays où ils sont nés.

Article 10.

La présente Convention est conclue pour cinq ans, à partir de l'échange des ratifications. Dans le cas, où aucune des Hautes Parties Contractantes n'auront notifié, une année avant l'expiration de ce terme, son intention d'en faire cesser les effets. La Convention continuera d'être

obligatoire encore une année, à compter du jour où l'une des parties l'aura dénoncée.

Les effets de la Convention seront suspendus de plein droit en cas de mobilisation en France ou en Belgique et pendant toute la durée de la mobilisation.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention.

Fait, en double exemplaire, à Paris le douze septembre mil neuf cent vingt-huit.

Le Chargé d'affaires de Belgique ad interim à Paris,

(S.) *A. Obert de Thieusies.*

Le Ministre des Affaires Etrangères de la République Française,

(S.) *A. Briand.*

47.

BELGIQUE, FRANCE.

Convention relative à la nationalité de la femme mariée; signée à Paris, le 12 septembre 1928.*)

Moniteur belge 1930, No. 230/231.

Sa Majesté le Roi des Belges et le Président de la République Française ayant résolu de régler des difficultés qui peuvent provenir de la divergence des lois belge et française quant à la nationalité de la femme mariée, les soussignés dûment autorisés à cet effet, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1er.

La femme française acquiert, par son mariage avec un Belge, célébré en Belgique, la qualité de Belge à moins qu'elle ne déclare dans les six mois à dater du jour du mariage et dans les formes prévues par la loi belge vouloir conserver sa nationalité française. Dans ce cas, elle sera considérée comme n'ayant pas perdu la nationalité française.

Si le mariage est célébré en France, la femme française qui épouse un Belge, conserve sa nationalité à moins que, avant le mariage, elle ne déclare expressément dans les formes prévues par la loi française vouloir acquérir, en conformité des dispositions de la loi belge, la nationalité de son mari.

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Paris, le 22 août 1930.

Article 2.

La femme belge qui épouse un Français en Belgique acquiert la qualité de Française à moins que durant les six mois à dater du jour du mariage elle ne déclare, dans les cas et les formes prévus par la loi belge, vouloir conserver sa nationalité.

Si le mariage est célébré en France, la femme belge qui épouse un Français, conserve sa nationalité, à moins qu'elle ne déclare expressément, avant le mariage et suivant les formes prévues par la loi française vouloir acquérir la nationalité de son mari.

Article 3.

La déclaration effectuée au cours du mariage en vertu des Articles 1 et 2 n'est pas soumise, en cas de minorité de l'intéressée, à l'autorisation de ses représentants légaux.

Article 4.

Dans le cas où la future épouse posséderait à la date de son mariage la nationalité française au regard de la loi française et la nationalité belge au regard de la loi belge, elle sera considérée, pour l'application des Articles 1er et 2 de la présente Convention, comme possédant exclusivement la nationalité de celui des deux pays où le mariage sera célébré.

Article 5.

Pour l'application de la présente Convention, la production d'un certificat de coutume ne sera pas exigée.

Article 6.

Les deux Gouvernements se communiqueront, par semestre, une copie littérale des déclarations prévues dans la présente Convention.

Article 7.

La présente Convention pourra être dénoncée d'année en année, à partir de l'échange des ratifications.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention.

Fait, en double exemplaire, à Paris, le douze septembre mil neuf cent vingt-huit.

Le Chargé d'Affaires de Belgique ad interim à Paris,
(S.) *A. Obert de Thieusies.*

Le Ministre des Affaires Etrangères de la République Française,
(S.) *A. Briand.*

48.

PARAGUAY, ESPAGNE.

Convention pour la protection réciproque de la propriété littéraire, artistique et scientifique; signée à Assomption, le 8 juillet 1925.*)

Diario oficial du 28 mai 1926.

Convencion de Propiedad Literaria, Artística y Científica entre el Paraguay y España.

El Presidente de la República del Paraguay y Su Magestad el Rey de España en el deseo de garantir la Propiedad Literaria, Artística y Científica de los autores en sus respectivos países, han resuelto firmar el presente Convenio y al efecto han nombrado sus Plenipotenciarios a saber:

El Presidente de la República del Paraguay
al doctor don Enrique Bordenave, Ministro de Relaciones Exteriores;

Su Magestad el Rey de España
a don Felipe García Ontiveros y Laplana, Comendador con Placa de la Real Orden de Isabel la Católica, Caballero de la Real y Distinguida Orden de Carlos III, Cruz de Tercera Clase del Mérito Naval con distintivo blanco, Comendador con Placa del Busto de Bolívar de Venezuela, Comendador de la Orden Pontificia de San Gregorio el Magno, y de la Corona de Italia, Caballero de Cristo de Portugal, Encargado de Negocios de España en el Paraguay.

Quienes, después de haberse comunicado sus plenos poderes y hallados en buena y debida forma han convenido de las capitulaciones siguientes:

Articulo 1.o

A—Los autores de obras literarias, científicas o artísticas de cualquiera de las dos naciones, que aseguren con los requisitos legales su derecho de propiedad en uno de los dos países contratantes, lo tendrán asegurado en el otro, sin nuevas formalidades, y gozarán en cada uno de los dos países, recíprocamente, de las ventajas que se estipulan en el presente convenio, asi como todas las que estén concedidas o se concedieren en adelante por ley del uno o del otro Estado para la protección de las obras de literatura, ciencia o arte.

B—Para la garantía de esas ventajas, la obtención de daños y perjuicios y la persecución de los falsificadores, tendrán la misma protección

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Assomption, le 15 septembre 1926.

y los mismos recursos legales que estén concedidos o se concedieren a los autores nacionales, en cada uno de los países por las legislaciones respectivas.

C—A los efectos de este Tratado se considera que son autores españoles los de nacionalidad española o paraguaya, que habiten en los dominios de la Monarquía Española o en ellos escriban, ejecuten, o den al teatro sus obras; y son autores paraguayos los de nacionalidad paraguaya o española que habiten en la República des Paraguay o en ella escriban, ejecuten, publiquen o den al teatro sus obras.

Artículo 2.o

Se entiende por obras literarias, científicas y artísticas toda producción del dominio literario, científico y artístico cualquiera que sea la manera o forma otorgada para reproducirla como los libros, folletos o cualesquiera otros escritos; las composiciones dramáticas o lírico-dramáticas con letra o sin ella; las composiciones musicales o arregios de música con o sin; palabras, canciones y tonadillas; y las pantominas cuya representación en escena esté fijada por escrito o de otra manera; las obras cinematográficas o de procedimientos semejantes; las obras de dibujo, pintura, escultura, arquitectura; los grabados, fotografías, fotograbados, litografías y cromolitografías o ilustraciones y demás obtenidos por medios parecidos, las cartas y esferas geográficas, planos, croquis, y obras plásticas relativas a la Geografía, Topografía, Arquitectura, Fisiología, u otras ciencias, y en general toda producción del dominio literario, científico y artístico que pudiera ser publicada por cualquier medio de impresión reproducción o ejecución por cualquier medio conocido o que se invente con posterioridad.

Artículo 3.o

El derecho de propiedad de una obra literaria, artística o científica, comprende para su autor o sus derechos habientes o mandatarios, la facultad exclusiva de disponer de ella, de publicarla, de enajenaria, de traducirla o de autorizar su traducción y reproducirla en cualquier forma.

Artículo 4.o

Se considera autor de una obra protegida, salvo prueba en contra, a aquel cuyo nombre o pseudónimo esté indicado en ella.

Artículo 5.o

Las Altas Partes contratantes se obligan a entregarse, por conducto de sus Legaciones u otro autorizado, el periódico oficial en que se publique la lista de las obras a favor de las cuales los autores y editores hayan asegurado, en cada trimestre, mediante las formalidades prescriptas por la ley, sus propios derechos en el país respectivo.

Si no existiere periódico oficial para la publicación de la lista mencionada será suficiente que el Director de la oficina correspondiente lo

Universitas

haga por correspondencia al Ministerio de Relaciones Exteriores, quien a su vez se encargará de trasmitirla donde corresponda.

Artículo 6.o

A—Se prohibe en ambos países la impresión, reproducción, publicación, traducción, adaptación, representación, ejecución, instrumentación y reinstrumentación de obras musicales, arreglos de música de cualquiera clase que sean, venta o exposición, transformación a la cinematografía u otro procedimiento de adaptación a instrumentos mecánicos de las obras literarias, científicas y artísticas, hechas sin el consentimiento del autor español o paraguayo que se haya reservado sus derechos de propiedad, ya sea que las reproducciones no autorizadas provengan de uno de los dos países contratantes o de cualquiera otro extranjero.

B—Será lícita, recíprocamente, la publicación en cada uno de los dos países de extractos o fragmentos enteros, acompañados de notas explicativas de las obras de un autor del otro país, siempre que se indique su procedencia y estén destinados a la enseñanza o al estudio o crestomatías compuestas de fragmentos de obras de diversos autores.

C—Los escritos insertos en diarios o publicaciones análogas no podrán ser reproducidos si se consigna expresamente al pié de los mismos que queda prohibida su reproducción.

Los escritos e ilustraciones insertos en semanarios o revistas científicas, políticas, literarias, artísticas o de cualquier clase, no podrán ser reproducidos si en el encabezamiento de las mismas se consigna que queda prohibida la reproducción.

Cuando no se hagan las declaraciones antecedentes, los escritos podrán ser reproducidos, con sus ilustraciones si las tuvieren, por cualquiera otra publicación de la misma clase, a condición de que se indique el original de donde se copia.

D—No será lícita en ningún caso la reproducción de trozos musicales sin el permiso del autor de las obras.

E—Se prohibe igualmente la publicación en folletos u bojas sueltas de argumentos de obras teatrales, sin permiso de sus autores.

Artículo 7.o

Los nacionales de uno de los dos países, autores de obras originales, tendrán el derecho de oponerse a la traducción de sus obras no autorizada por ellos mismos, y esto, durante todo el tiempo que se les haya concedido para el goce del derecho de propiedad literaria, científica y artística sobre su obra original.

Artículo 8.o

Los traduciones gozarán de la protección estipulada en el presente Convenio para las obras originales.

Debe entenderse que el presente artículo proteje al traductor en lo relativo a la versión que haya hecho de la obra original y no contiere derecho exclusivo de traducción al primer traductor de cualquiera obra

escrita en lengua muerta o viva, cuando estas obras se hallen en el dominio público.

En las traducciones autorizadas de obras con derechos internacionales, el registro confirma la protección de la obra original.

Artículo 9.

Los derechos de propiedad literaria, científica y artística reconocidos por el presente Convenio les serán garantizados a los autores, traductores, compositores y artistas o a sus derechohabientes en cada uno de los países durante todo el tiempo que les conceda la propiedad la legislación del país de orígen.

Igualmente se garantizarán los derechos de propiedad a los editores de las obras publicadas en cualquiera de los países contratantes, cuyos autores pertenezcan a Estados extraños al Convento.

Artículo 10.

El país de orígen de una obra será el de su primera publicación en cualquiera de las Partes Contratantes, y si ella se ha verificado simultáneamente, en ambas, será país de orígen aquél que acuerde un término más corto de protección.

Artículo 11.

Cuando en uno de los dos países se deba presentar judicialmente la prueba de que el autor, traductor, o editor ha asegurado sus derechos mediante las formalidades prescriptas por la ley de su país, bastará par esa prueba con el certificado expedido por el Jefe del Registro General de la Propiedad si se trata de España o en su defecto la communicación del Director de la Oficina correspondiente a que alude el artículo 5.o será suficiente.

Sin embargo, el hecho de constar la obra en el periódico oficial a que alude el artículo quinto será suficiente sin necesidad de presentar el mencionado certificado cuando medie queja o demanda de persona autorizada contra el carácter fraudulento de una publicación para detener la circulación de ésta mientras se esclarezcan los hechos.

Artículo 12.

Las disposiciones del presente Convenio no perjudicarán en manera alguna el derecho que corresponde a ambos Estados para vigilar o prohibir por medios de medidas de legislación o de policía interior la circulación, la representación o la exposición de cualquier obra o producción con la cual las autoridades competentes pueden ejercer sus derechos por razones que atañen a la moral y al orden público.

Artículo 13.

Los autores de obras dramáticas y lírico-dramáticas fijarán la tarifa exigible por la representación de las mismas y cuando no la hubieren fijado al conceder el permiso, se aplicará la siguiente:

Para obras en un acto, el 3 o|o.

Para obras en dos actos el 7 o|o.

Para obras en tres actos o más, el 10 o|o.

En las tres primeras representaciones de estreno en el país se cobrará el doble de estos derechos.

Este tanto por ciento se exigirá sobre el total producto de cada representación, incluyendo el abono y el aumento de precios por contaduría u otro concepto, sin tener en cuenta cualquier arreglo o convenio particular que las Empresas puedan hacer vendiendo billets a precios menores que los anunciados; pero descontando la rebaja concedida a los abonados.

En las obras lírico-dramáticas estos derechos se dividirán por mitad entre el autor de la música y el del libro.

En las obras puramente musicales estos derechos se reducirán a la mitad.

Artículo 14.

A—Los mandatarios legales o representantes de autores, compositores o artistas gozarán recíprocamente y bajo todos respectos los mismos derechos que los que la presente convención concede a los mismos autores, traductores, compositores y artistas.

B—Se autoriza y faculta también a los agentes consulares en ambos países contratantes para procurar de oficio, administrativa y judicialmente, en el país donde se hallan acreditados, la aplicación de la legislación interna para la protección de la propiedad literaria, científica o artística de conformidad con los preceptos establecidos en el presente Convenio, o que en adelante se concedieren por la ley del uno o del otro Estado.

Artículo 15.

A—La prohibición de reimprimir, publicar, introducir, representar, exhibir, vender o ejecutar en cualquiera de los dos países, obras que no hayan sido publicadas por sus autores, o con autorización de los mismos, no impone a los dos Estados la obligación de vigilar oficiosamente el que estos hechos no se verifiquen, sino que es deber de los interesados o de sus representantes debidamente autorizados, así como facultad de los cónsules respectivamente, el denunciar a los autoridades las infracciones que estén por hacerse o se hayan ejecutado, para que por la via y procedimientos legales se impida o castigue a los infractores.

B—Toda edición o reproducción de una obra literaria, científica o artística hecha sin ajustarse a las disposiciones del presente Convenio será considerada como falsificación. Es circunstancia agravante en la defraudación la variación del título de una obra a la alteración de su texto para publicarla.

Artículo 16.

No son objeto de este Convenio las obras que hayan entrado en el dominio público cuando éste deba ponerse en vigor. Serán del dominio

público las obras consideradas como tales por la legislación de cualquiera de los dos países que sea más favorable a los intereses de los autores.

Artículo 17.

Ambos Estados se aseguran mutuamente el trato de la nación más favorecida; es decir que si en cualquier convenio para proteger la propiedad intelectual se concedieren mayores ventajas por uno de ellos a una tercera potencia, el otro disfrutará también de iguales ventajas bajo las mismas condiciones.

Artículo 18.

A—El presente Convenio se pondrá en vigor desde el día en que fueren canjeadas sus ratificaciones. Su duración será de cinco años, contados desde ese día, pero aún entonces continuará en vigor hasta que sea denunciado por una u otra parte de los contratantes, y un año después de la denuncia.

B—Ambas partes se reservan sin embargo, la facultad de introducir en él, de común acuerdo, cualquiera modificación o mejora que la experiencia demuestre ser conveniente.

Artículo 19.

Las ratificaciones del presente Convenio se canjearan en Asunción, tan pronto como sea posible. En testimonio de lo cual los infrascriptos Plenipotenciarios firman por duplicado la presente Convención y ponen en ella sus sellos.

Hecho en duplicado en Asuncion, a los ocho días del mes de Julio de mil novecientos veinte y cinco.

(Firmado) *Enrique Bordenave.*
(Firmado) *Felipe G. Ontiveros.*

49.

LITHUANIE, FRANCE.

Traité d'extradition; signé à Paris, le 9 mai 1928.*)

Vyriausybės Žinios 1929, No. 315.

Le Gouvernement de la République de Lithuanie et le Gouvernement de la République Française étant tombés d'accord pour se prêter aide judiciaire en matière pénale et pour conclure une convention relative à l'extradition des malfaiteurs, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, sont convenus des dispositions suivantes.

*) Les ratifications ont été échangées à Paris, le 1er mars 1933. V. Journal officiel 1933, p. 3223.

Article premier.

Chacune des Hautes Parties Contractantes s'engage à livrer réciproquement à l'autre, dans les circonstances et les conditions établies par la présente Convention, les individus qui, étant poursuivis ou condamnés pour un fait commis soit sur le territoire métropolitain, soit sur celui des colonies et possessions, soit dans l'étendue de la juridiction consulaire de l'une des deux Parties, seront trouvés, soit sur le territoire métropolitain, soit sur celui des colonies et possessions, soit dans l'étendue de la juridiction consulaire de l'autre.

Lorsque le fait motivant la demande d'extradition aura été commis en dehors d'un des territoires ou des zones ci-dessus désignés de l'Etat requérant, il pourra être donné suite à cette demande si la législation du pays requis autorise la poursuite des mêmes infractions commises hors de son territoire.

Article 2.

En cas de réclamation du même individu de la part de plusieurs Etats soit pour faits distincts, soit pour le même fait, le Gouvernement requis déterminera librement auquel desdits Etats l'inculpé sera livré.

Article 3.

L'extradition sera accordée pour les faits punis par les législations des deux Etats (étant entendu qu'en Lithuanie il suffit que le fait soit puni par une seule des législations en vigueur), savoir:

1° Homicide volontaire, assassinat, parricide, infanticide et empoisonnement;

2° Incendie volontaire;

3° Coups portés et blessures faites volontairement, soit avec préméditation, soit quand il en est résulté une infirmité ou incapacité permanente de travail personnel, la perte ou la privation de l'usage d'un membre ou tout autre organe, ou la mort sans l'intention de la donner;

4° Viol, attentat à la pudeur avec violence, attentat à la pudeur sans violence sur des enfants au-dessous de l'âge déterminé par la législation pénale des deux pays;

5° Enlèvement de mineurs;

6° Vols de toute nature et extorsion;

7° Destruction ou dérangement, dans une intention coupable, d'une voie ferrée ou de communications télégraphiques ou téléphoniques;

8° Faux en écriture ou falsification de documents publics, de commerce ou privés, falsification de dépêches télégraphiques, usage de faux;

9° Falsification ou altération frauduleuse d'actes officiels émanant du Gouvernement ou de l'autorité publique, usage frauduleux des actes ainsi altérés ou falsifiés;

10° Fabrication de fausse monnaie, falsification ou altération de titres ou coupons de la dette publique, de billets de banque nationaux ou étrangers, de papier monnaie ou d'autres valeurs publiques, de sceaux, timbres, coins, marques de l'Etat ou des administrations publiques, mise

en circulation ou usage frauduleux des objets mentionnés ci-dessus, altérés ou falsifiés;

11° Détournement de deniers publics par les employés publics ou dépositaires; corruption de fonctionnaires;

12° Banqueroute frauduleuse;

13° Menaces d'attentat contre les personnes ou les propriétés;

14° Attentat à la liberté individuelle ou à l'inviolabilité du domicile, commis par des particuliers;

15° Faux témoignage, subornation de témoins, experts ou interprètes;

16° Escroquerie, abus de confiance;

17° Avortement;

18° Bigamie;

19° Attentat aux mœurs;

a) En excitant, favorisant ou facilitant la débauche ou la corruption de la jeunesse de l'un ou l'autre sexe au-dessous de l'âge de 21 ans;

b) En embauchant, entraînant ou détournant, pour satisfaire les passions d'autrui une femme ou fille mineure, en vue de la débauche, même avec son consentement.

Sont comprises dans les qualifications précédentes la complicité, la tentative et le recel lorsqu'ils sont prévus et punis par les législations des deux pays.

Il est bien entendu que la liste des faits énumérés ci-dessus pourra être modifiée ou complétée d'un commun accord par des déclarations des deux Gouvernements.

Article 4.

L'extradition ne sera pas accordée:

1° Pour les condamnés contradictoirement ou par défaut si la peine prononcée est inférieure à deux mois d'emprisonnement (terme comprenant toutes les peines privatives de liberté);

2° Pour les prévenus si le maximum de la peine applicable au fait incriminé est, d'après la législation des deux pays, inférieure à deux ans d'emprisonnement (terme comprenant toutes les peines privatives de liberté);

3° Si, d'après la loi du pays requis, l'autorité de ce pays est compétente pour intenter l'action pénale et ne peut se dessaisir en faveur des autorités du pays requis;

4° Si, pour le même fait, sur le territoire de l'Etat requis, une action pénale est intentée ou que l'étranger a été condamné, acquitté ou absout, ou s'il a subi sa peine ou a été gracié;

5° Si l'infraction pour laquelle l'extradition est demandée est considérée par la Partie requise comme un délit politique ou un fait connexe à un semblable délit. Ne sera pas réputé délit politique ni fait connexe à un semblable délit l'attentat contre la personne du chef d'un Etat étranger quand cet attentat revêt le caractère d'un homicide, d'un assassinat ou d'un emprisonnement;

6° Si l'inculpé est national du pays requis;

7° Si la prescription de l'action ou de la peine est acquise d'après la législation de l'Etat requis.

Article 5.

L'individu extradé ne pourra être poursuivi ou jugé contradictoirement, pour une infraction autre que celle qui a motivé l'extradition, que dans les cas suivants:

1° S'il a demandé à être jugé ou à subir sa peine, auquel cas sa demande sera communiquée au Gouvernement qui l'a livré;

2° S'il n'a pas quitté, pendant le mois qui soit son élargissement définitif, l'Etat auquel il a été livré;

3° Si l'infraction est comprise dans la convention et si le Gouvernement auquel il a été livré a obtenu préalablement l'adhésion du Gouvernement qui a accordé l'extradition. Ce dernier pourra, s'il le juge convenable, exiger la production de l'un des documents mentionnés dans l'Article 7 de la présente Convention.

La réextradition à un pays tiers est soumise aux mêmes règles.

Article 6.

Les demandes d'extradition seront toujours adressées par voie diplomatique.

Article 7.

L'extradition ne sera accordée que sur la production des documents ci-après désignés non accompagnés de traduction:

1° Une sentence de condamnation, ou un acte de procédure décrétant formellement ou opérant de plein droit le renvoi de l'inculpé devant la juridiction répressive, ou bien un mandat d'arrêt ou tout autre acte ayant la même force; ces documents seront produits en original ou en expédition authentique;

2° Un exposé précis des faits incriminés, quand cette indication ne résultera pas des documents mentionnés dans le paragraphe précédent;

3° Autant que possible le signalement de l'individu réclamé, les signes particuliers et tous renseignements pouvant servir à établir son identité;

4° Le texte de la loi ou des lois pénales applicables au fait incriminé.

Article 8.

Dans les cas urgents, l'arrestation provisoire de l'inculpé sera effectuée sur l'avis donné par la poste ou le télégraphe de l'existence d'un mandat d'arrêt, pourvu que cet avis soit transmis par la voie diplomatique ou consulaire.

L'arrestation provisoire cessera d'être maintenue et l'étranger sera remis en liberté, si, dans le délai de cinq semaines, à compter du jour de l'arrestation, le Gouvernement requis n'a pas reçu notification des documents énumérés aux paragraphes 1, 2 et 3 de l'Article 7.

Article 9.

Dans le cas où l'Etat requis estimerait nécessaire de recevoir des renseignements complémentaires pour pouvoir statuer sur la demande d'extradition, ils devront lui être fournis dans un délai de cinq semaines courant du jour où l'agent diplomatique du pays requérant aura reçu la demande de ces informations complémentaires.

Si les renseignements ne sont pas reçus par l'Etat requis dans le délai fixé ci-dessus, l'étranger sera remis en liberté.

Article 10.

Si l'individu réclamé est poursuivi ou condamné dans l'Etat requis, ce dernier Etat devra statuer sur la demande d'extradition. Mais la remise de l'inculpé pourra être différée jusqu'à ce que les poursuites soient abandonnées, qu'il soit acquitté ou absout, qu'il ait subi sa peine ou ait été gracié.

Dans le cas où l'étranger serait poursuivi ou détenu dans le même pays, à raison d'obligations qu'il aurait contractées envers des particuliers, son extradition aura lieu néanmoins, sous réserve, pour ceux-ci, de faire valoir leurs droits devant l'autorité compétente.

Article 11.

Lorsque l'extradition n'aura pu être accordée en raison des stipulations du paragraphe 6 de l'Article 4, les Hautes Parties Contractantes s'engagent à faire poursuivre et juger, suivant leur législation, leurs nationaux respectifs qui ont commis des infractions contre les lois de l'autre Etat, pourvu que ces infractions rentrent dans les catégories pouvant donner lieu à extradition d'après les stipulations de la présente Convention.

La disposition qui précède s'applique dans le cas du paragraphe 6 de l'Article 4 pour les faits commis avant la naturalisation et ayant motivé une demande d'extradition.

L'Etat requérant adressera par la voie diplomatique une demande accompagnée des objets, dossiers, documents et autres informations nécessaires; les autorités de ce pays devront procéder comme si elles avaient elles-mêmes à suivre la poursuite. Dans ce cas tous les actes et documents seront dressés gratuitement.

Article 12.

Les objets saisis pouvant servir de pièces à conviction ainsi que tous les objets pouvant provenir du crime ou du délit à raison duquel l'extradition est réclamée seront, suivant l'appréciation de l'autorité compétente, remis au Gouvernement requérant, lors même que l'extradition ne pourrait s'effectuer par suite de la mort ou de la disparition ultérieure de l'individu réclamé.

Cette remise comprendra également tous les objets que l'inculpé aurait cachés ou déposés dans le pays, même ceux qui seraient décou-

verts par la suite, si la demande de remise en est faite soit dans le mandat d'arrêt, soit dans une commission rogatoire.

Sont réservés, toutefois, les droits que des tiers non impliqués dans la poursuite auraient acquis sur les objets désignés dans le présent Article.

Article 13.

Les frais d'arrestation, d'entretien et de transport de l'individu dont l'extradition aura été accordée, ainsi que ceux de consignation et de transport des objets qui, aux termes de l'Article précédent, doivent être restitués ou remis, resteront à la charge des deux Etats dans les limites de leurs territoires respectifs.

Article 14.

L'extradition par voie de transit, à travers le territoire de l'une des Parties Contractantes, d'un individu livré à l'autre Partie sera accordée sur la production, en original ou en expédition authentique, des documents mentionnés aux paragraphes 1-er, 2 et 4 de l'Article 7.

Elle ne sera accordée que dans les cas où l'extradition pourrait l'être.

Les frais de transit seront à la charge de l'Etat requérant.

Article 15.

Quand, au cours d'une affaire pénale, l'audition de personnes se trouvant dans l'un des deux pays, ou tout autre acte d'instruction seront jugés nécessaires, une commission rogatoire sera adressée à cet effet par la voie diplomatique. Il y sera donné suite pourvu que le fait motivant le mandat judiciaire soit punissable d'après les législations des deux pays.

L'Etat requis pourra refuser l'exécution de la commission rogatoire:

1° S'il la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté et à sa sécurité:

2° Lorsqu'une saisie ou une perquisition est demandée, si le fait motivant la commission rogatoire ne peut permettre l'extradition d'après les stipulations de la présente Convention;

3° Si le fait motivant la commission rogatoire est considéré par l'Etat requis comme un délit politique ou un fait connexe à un semblable délit sous réserve de l'exception prévue au paragraphe 5 de l'Article 4;

4° Si l'inculpé est national du pays requis et ne se trouve pas sur le territoire de l'Etat requérant.

Les commissions rogatoires seront exécutées dans la forme prescrite par la législation de l'Etat requis.

Les deux Gouvernements renoncent au remboursement des frais résultant de l'exécution des commissions rogatoires chaque fois qu'il ne s'agira pas d'expertise pouvant entraîner plusieurs vacations.

En cas de refus d'exécution d'une commission rogatoire, l'agent diplomatique de l'Etat requérant sera informé des motifs de ce refus.

Article 16.

En matière pénale, lorsque le Gouvernement de l'un des deux pays jugera nécessaire la notification d'un acte de procédure ou d'un jugement à un individu résidant sur le territoire de l'autre pays, la pièce sera transmise au Gouvernement requis par la voie diplomatique.

La lettre de transmission de l'agent diplomatique du pays requérant devra indiquer l'autorité de qui émane l'acte, l'adresse du destinataire, la nature de l'acte et le fait pénal motivant l'acte.

Le Gouvernement requis pourra refuser de faire effectuer la notification de l'acte:

1° S'il le juge de nature à porter atteinte à sa sécurité ou à sa souveraineté;

2° S'il considère le fait motivant l'acte comme un délit politique ou connexe à un délit politique sous réserve de l'exception prévue au paragraphe 5 de l'Article 4.

En règle générale, le Gouvernement requis se bornera à faire effectuer la remise de l'acte au destinataire qui l'acceptera volontairement.

La preuve de la remise se fera au moyen soit d'un récépissé daté et signé par le destinataire, soit d'une attestation de l'autorité de l'Etat requis constatant le fait, la forme et la date de la remise. Si l'acte à notifier a été transmis en double exemplaire, le récépissé ou l'attestation pourra être inscrit sur l'un des doubles qui sera retourné.

En cas de refus de la part du destinataire de recevoir volontairement l'acte, sur demande expresse de l'Agent diplomatique de l'Etat requérant, ledit acte sera notifié au destinataire dans une forme autorisée par la législation de l'Etat requis.

Les pièces constatant l'exécution de la demande seront envoyées à l'Agent diplomatique sans restitution de frais dans tous les cas.

En cas de refus d'exécution de la demande, l'Agent diplomatique de l'Etat requérant sera informé des motifs de ce refus.

Article 17.

Lorsque dans une cause pénale instruite dans l'un des deux Etats, la communication de pièces à conviction, procédures ou documents quelconques, se trouvant entre les mains des autorités de l'autre Pays, sera jugée nécessaire, la demande en sera faite par la voie diplomatique.

Il y sera donné suite sous l'obligation de renvoyer les pièces, procédures et documents.

L'Etat requis pourra refuser cette communication:

1° S'il la juge de nature à porter atteinte à sa sécurité ou à sa souveraineté;

2° S'il juge que le fait motivant la demande de communication est un délit politique ou connexe à un délit politique sous réserve de l'exception prévue au paragraphe 5 de l'Article 4.

Les Gouvernements Contractantes renoncent au remboursement des

frais résultant, dans les limites de leurs territoires respectifs, de l'envoi et de la restitution des pièces à conviction et documents.

Article 18.

Les deux Gouvernements s'engagent à se communiquer réciproquement, sans restitution de frais, les condamnations pour infractions, inscrites au casier judiciaire, qui auront été prononcées par les tribunaux de l'un des deux Etats contre les ressortissants de l'autre.

Cette communication sera effectuée moyennant l'envoi, par la voie diplomatique, d'un bulletin ou extrait au Gouvernement du pays dont l'inculpé est le national.

Article 19.

La présente Convention sera ratifiée.

Elle entrera en vigueur un mois après la date de l'échange des ratifications.

Elle s'appliquera aux infractions commises avant sa mise en vigueur.

Ses effets cesseront à l'expiration d'un délai de six mois à partir de la dénonciation notifiée par l'une ou l'autre Partie Contractante.

En foi de quoi les soussignés dûment autorisés à cet effet ont revêtu la présente Convention de leurs signatures et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 9 mai 1928.

(L. S.) *P. Klimas.*
(L. S.) *A. Briand.*

50.

LITHUANIE, FRANCE.

Convention relative à la transmission des actes judiciaires et des commissions rogatoires en matières civile et commerciale; signée à Paris, le 9 mai 1928.*)

Vyriausybės Žinios 1929, No. 315.

Le Gouvernement de la République de Lithuanie et le Gouvernement de la République Française ayant résolu de se prêter mutuellement aide judiciare et étant tombés d'accord pour conclure une convention relative à la transmission des actes judiciaires et des commissions rogatoires en matières civile et commerciale, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, sont convenus des dispositions suivantes:

*) Les ratifications ont été échangées à Paris, le 1er mars 1933. V. Journal officiel 1933, p. 3322.

Article premier.

Les actes judiciaires en matières civile et commerciale destinés à des personnes résidant sur le territoire de la République de Lithuanie, ainsi que les commissions rogatoires en matières civile et commerciale à exécuter sur ce territoire, émanant d'autorités françaises seront transmis par les agents diplomatiques ou consulaires français au Président du tribunal d'arrondissement dans le ressort duquel se trouve le destinataire de l'acte ou dans le ressort duquel la commission rogatoire doit être exécutée.

Les actes judiciaires en matières civile et commerciale destinés à des personnes résidant en France, ainsi que les commissions rogatoires en matières civile et commerciale à exécuter sur le territoire français, émanant des autorités lithuaniennes seront transmis par les agents diplomatiques ou consulaires lithuaniens au Procureur de la République dans le ressort duquel se trouve le destinataire ou dans le ressort duquel la commission rogatoire doit être exécutée.

Les pièces relatives à l'exécution de la demande seront renvoyées par l'autorité requise à l'agent diplomatique ou consulaire qui aura transmis l'acte judiciaire ou la commission rogatoire sans être accompagnées de traduction.

Article 2.

En cas d'incompétence de l'autorité à qui a été transmis un acte ou une commission rogatoire, cette autorité en informera immédiatement l'agent diplomatique ou consulaire requérant et transmettra d'office cet acte ou cette commission rogatoire à l'autorité compétente. Dans tous les cas où un acte ne pourrait être remis au destinataire, ou lorsqu'une commission rogatoire ne peut être exécutée, l'autorité requise en informera immédiatement l'agent diplomatique ou consulaire requérant, en indiquant les motifs pour lesquels il n'a pu être donné suite à la demande.

Article 3.

La correspondance échangée entre les agents diplomatiques et consulaires et les autorités de l'Etat requis sera rédigée dans la langue de ce dernier Etat.

Article 4.

La lettre de l'agent diplomatique ou consulaire transmettant un acte judiciaire destiné à être remis conformément à la procédure instituée à l'Article 6 devra indiquer: l'autorité de qui émane l'acte, le nom, la qualité et l'adresse des parties, l'adresse du destinaire et la nature de l'acte dont il s'agit.

Lors de leur envoi à l'autorité requise, les actes judiciaires dans tous les autres cas ainsi que les commissions rogatoires doivent être accompagnés d'une traduction dans la langue de l'Etat requis.

Ces traductions seront certifiées conformes par l'agent diplomatique ou consulaire de l'Etat requérant ou par un traducteur assermenté de l'Etat requis ou de l'Etat requérant.

Article 5.

L'autorité requise peut refuser la notification des actes judiciaires et l'exécution des commissions rogatoires, si l'Etat, sur le territoire duquel la notification où l'exécution doit avoir lieu, les juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté ou à sa sécurité.

L'autorité requise peut également refuser l'exécution d'une commission rogatoire si dans l'Etat requis l'exécution de la mesure demandée ne rentre pas dans les attributions du pouvoir judiciaire.

Article 6.

En règle générale, l'autorité requise se bornera à faire effectuer la remise de l'acte au destinataire qui l'acceptera volontairement. La preuve de la remise se fera au moyen soit d'un récépissé daté et signé par le destinataire, soit d'une attestation de l'autorité de l'Etat requis constatant le fait, la forme et la date de la remise. Si l'acte à notifier a été transmis en double exemplaire, le récépissé ou l'attestation pourra être inscrit sur l'un des doubles qui sera retourné.

En cas de refus de la part du destinataire de recevoir l'acte, l'autorité requise renverra immédiatement celui-ci à l'agent diplomatique ou consulaire requérant en indiquant le motif pour lequel la remise n'a pu avoir lieu.

Article 7.

Sur demande expresse des agents diplomatiques ou consulaires, l'autorité requise fera signifier l'acte, soit dans une forme spéciale prescrite par la législation de l'Etat requis pour les significations de même nature, soit dans une forme spéciale non contraire à la législation de l'Etat requis.

Article 8.

En règle générale l'autorité du pays requis qui procède à l'exécution d'une commission rogatoire appliquera les lois de son pays en ce qui concerne les formes à suivre.

Elle devra, s'il est nécessaire pour assurer l'exécution de la commission rogatoire, user des mêmes moyens de contrainte que pour l'exécution d'une commission des autorités de l'Etat requis ou d'une demande formée, à cet effet, par une partie intéressée. Ces moyens de contrainte ne sont pas nécessairement employés s'il s'agit de la comparution de parties en cause.

Article 9.

Sur demande expresse des agents diplomatiques et consulaires, l'autorité requise:

1° Devra exécuter la commission rogatoire selon une forme spéciale si celle-ci n'est pas contraire à la législation de l'Etat requis.

2° Devra informer en temps utile l'autorité requérante de la date et du lieu où il sera procédé à l'exécution de la commission rogatoire afin que les parties intéressées puissent y assister.

Article 10.

La notification des actes judiciaires et l'exécution des commissions rogatoires ne donne lieu au remboursement d'aucun frais, sauf les exceptions suivantes:

1° Frais occasionnés pour la signification d'un acte judiciaire, sur demande expresse, dans une des formes prévues à l'Article 7;

2° Frais supplémentaires occasionnés pour l'exécution d'une commission rogatoire dans une forme spéciale conformément aux stipulations du paragraphe 1er de l'Article 9;

3° Frais occasionnés par l'emploi des moyens de contrainte prévu au paragraphe 2 de l'Article 8 pour l'exécution des commissions rogatoires;

4° Les honoraires d'experts.

Article 11.

Le remboursement des frais sera réclamé par l'autorité requise à l'agent diplomatique ou consulaire requérant en même temps qu'elle lui envoie les pièces constatant l'exécution de la demande qui lui avait été adressée.

Ces frais seront évalués d'après les tarifs en vigueur dans l'Etat requis.

Article 12.

Les deux Hautes Parties Contractantes se reconnaissent le droit:

1° De faire effectuer par leurs agents diplomatiques et consulaires, directement et sans contrainte, des remises d'actes judiciaires en matières civile et commerciale, sur le territoire de l'autre Partie, exclusivement à leurs nationaux;

2° De faire exécuter directement et également sans contrainte par les mêmes agents des commissions rogatoires en matières civile et commerciale, exclusivement lorsque les personnes à entendre sont leurs nationaux.

Article 13.

Toutes les difficultés résultant de la présente Convention seront réglées par la voie diplomatique.

Article 14.

La présente Convention sera ratifiée.

Elle entrera en vigueur un mois après la date de l'échange des ratifications.

Ses effets cesseront à l'expiration d'un délai de six mois à partir de la dénonciation notifiée par l'une ou l'autre Partie Contractante.

En foi de quoi, les soussignés dûment autorisés à cet effet ont signé la présente Convention qu'ils ont revêtue de leurs cachets.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 9 mai 1928.

(L. S.) *P. Klimas.*
(L. S.) *A. Briand.*

51.

POLOGNE, ROUMANIE.

Convention relative à l'entr'aide et protection judiciaire en matière civile; signée à Bucarest, le 19 décembre 1929.*)

Dziennik Ustaw 1932, No. 45.

Le Président de la République de Pologne et Sa Majesté le Roi de Roumanie désirant régler les questions qui ont trait à l'entr'aide et protection judiciaire en matière civile, ont décidé de conclure une Convention et ont nommé à cet effet comme Plénipotentiaires:

Le Président de la République de Pologne:

Son Excellence le Comte Jean Szembek, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Pologne à Bucarest, et

Monsieur Vladimir Jabłoński, Chef de Département au Ministère de la Justice de Pologne,

Sa Majesté le Roi de Roumanie:

Son Excellence Monsieur Georges G. Mironesco, Ministre Secrétaire d'Etat au Département des Affaires Etrangères,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pourvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Chapitre I.

Protection légale.

Article premier.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront en tout ce qui concerne la protection légale et judiciaire de leur personne et de leurs biens, du même traitement que les nationaux.

En conséquence, ils auront libre et facile accès auprès des instances de tout degré de juridiction de l'Autre Partie; ils pourront ester en justice et ils jouiront du bénéfice de l'assistance judiciaire aux mêmes conditions et dans les mêmes formes que les nationaux. Notamment, aucune caution ni dépôt, sous quelque dénomination que ce soit, ne pourront être imposés aux ressortissants des Hautes Parties Contractantes, soit en raison de leur qualité d'étranger, soit à défaut de domicile ou de résidence dans le pays où la requête en justice a été introduite.

Ils pourront également employer des avocats, autorisés par les lois du pays, et jouiront, sous ce rapport, des mêmes droits et avantages que ceux qui sont ou seraient accordés aux nationaux.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Varsovie, le 9 mai 1932.

Article 2.

Les condamnations aux frais et dépens de procès prononcées dans l'un des Etats Contractants contre le demandeur ou l'intervenant dispensés de la caution, du dépôt ou du versement en vertu, soit de l'Article 1-er de la présente Convention, soit de la loi de l'Etat où l'action a été intentée, seront, sur une demande de la partie intéressée, rendues gratuitement exécutoires sur le territoire de l'autre Etat conformément à ses lois. La même règle s'applique aux décisions judiciaires par lesquelles le montant des frais du procès est fixé utérieurement, ainsi qu'au relevé des frais présentés par les greffiers des tribunaux dans les limites de leur compétence et en vertu de la décision judiciaire passée en force de chose jugée.

Article 3.

Les décisions relatives aux frais et dépens seront reconnues exécutoires sans entendre les parties, mais sauf recours ultérieur de la partie condamnée, conformément à la législation de l'Etat où l'exécution est poursuivie.

L'autorité compétente pour statuer sur la demande d'exéquatur se bornera à examiner:

1. si, d'après la loi du pays où la condamnation a été prononcée, l'expédition de la décision réunit les conditions nécessaires à son authenticité;

2. si, d'après la même loi, la décision est passée en force de chose jugée.

Pour satisfaire aux conditions prescrites par l'alinéa 2, numéros 1 et 2, il suffira d'une déclaration de l'autorité compétente de l'Etat qui a rendu la décision, constatant que la décision est passée en force de chose jugée.

La demande devra être accompagnée d'une traduction certifiée conforme dans la langue de l'Etat requis du dispositif de la décision, ainsi que de la déclaration constatant que la décision est passée en force de chose jugée.

La traduction devra être certifiée conforme par un Agent diplomatique ou consulaire de l'Etat où la décision a été rendue, ou par un traducteur assermenté de cet Etat ou de l'Etat où la décision doit être exécutée.

Article 4.

Le certificat d'indigence doit être délivré par les autorités de la résidence habituelle du requérant et, à défaut de celle-ci, par les autorités de sa résidence actuelle.

Si le requérant ne réside pas sur le territoire des Etats Contractants, il suffira d'un certificat d'indigence délivré par un Agent diplomatique ou consulaire de l'Etat auquel il appartient, compétent en raison du lieu de la résidence du requérant.

Article 5.

L'autorité compétente pour délivrer le certificat d'indigence pourra prendre des renseignements sur la situation de fortune du requérant auprès des autorités de l'autre Etat Contractant.

L'autorité chargée de statuer sur la demande d'assistance judiciaire gratuite conserve dans les limitis de ses attributions, le droit de contrôler les certificats et renseignements qui lui sont fournis.

Chapitre II.

Signification d'actes judiciaires et exécution de commissions rogatoires.

Première section.

Dispositions générales.

Article 6.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à se porter mutuellement, sur demande, concours réciproque dans les affaires civiles, commerciales et dans les affaires de jurisdiction gracieuse.

Les demandes d'aide judiciaire seront transmises par les Consuls de l'Etat requérant tant en Pologne qu'en Roumanie au Président du Tribunal d'arrondissement dans le ressort duquel la demande doit être exécutée.

Toutefois, les instances, se trouvant dans les circonscriptions des Cours d'Appel de Lwów d'une part et de Cernáuti d'autre part, pourront communiquer directement entre elles.

En cas d'incompétence de l'autorité requise, la demande sera transmise d'office à l'autorité compétente du même Etat.

Les actes constatant l'exécution de la demande devront être tranmis directement à l'autorité requérante.

Article 7.

Les demandes de signification et les commissions rogatoires doivent être accompagnées d'une traduction dans la langue de l'Etat requis certifiée conforme par un traducteur assermenté de l'Etat requérant ou par l'Agent consulaire ou diplomatique de cet Etat.

En cas d'urgence, si l'autorité requérante se trouve dans l'impossibilité de joindre la traduction, elle aura le droit de demander à l'autorité requise d'y pourvoir, les frais étant supportés par l'autorité requérante.

En ce qui concerne la communication entre les instances judiciaires se trouvant dans les circonscriptions des Cours d'Appel de Lwów d'une part et de Cernáuti d'autre part, les demandes de signification et les commissions rogatoires seront transmises sans traduction.

Les demandes de signification et les commissions rogatoires devront être munies du sceau officiel de l'autorité requérante.

Article 8.

Dans tous les cas où la demande d'aide judiciaire n'est pas exécutée par l'autoritité requise, celle-ci en informera immédiatement l'autorité requérante, en indiquant, dans le cas des Articles 13 et 19, les raisons pour lesquelles l'exécution de la demande a été refusée et, dans le cas de l'Article 6 al. 4, l'autorité à laquelle la demande est transmise.

Article 9.

L'exécution des significations et des commissions rogatoires ne pourra donner lieu au remboursement de taxes ou de frais de quelque nature que ce soit.

Toutefois, l'Etat requis aura le droit d'exiger de l'Etat requérant le remboursement des indemnités payées aux témoins ou aux experts, ainsi que des frais résultant de l'application éventuelle des Articles 7 al. 2, 12 al. 2 et 18 al. 2.

Les frais de port seront toujours supportés par l'autorité effectuant l'envoi.

Section II.

Significations.

Article 10.

Les demandes de signification doivent contenir le nom et l'adresse du destinataire, la nature de l'acte à signifier, les noms et qualités des parties, leur domicile ou résidence.

Article 11.

Les actes à signifier doivent être rédigés dans la langue de l'Etat requis ou accompagnés d'une traduction dans cette langue. Les traductions doivent être certifiées conformes par un traducteur assermenté de l'Etat requérant ou par l'Agent consulaire ou diplomatique de cet Etat.

Si l'acte à signifier n'a pas été accompagné de la traduction prévue à l'alinéa précédent, l'autorité requise se bornera à remettre l'acte au destinataire, si celui-ci l'accepte volontairement.

Article 12.

En ce qui concerne les formes à suivre la signification sera exécutée suivant les lois de l'Etat requis.

Toutefois, il sera déféré à la demande de l'autorité requérante tendant à ce qu'il soit procédé suivant une forme spéciale pourvu que cette forme ne soit pas contraire à la législation de l'Etat requis.

Article 13.

L'exécution de la signification pourra être refusée si l'Etat, sur le territoire duquel elle devrait être faite, la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté ou à sa sécurité.

Article 14.

La preuve de signification se fera au moyen, soit d'un récépissé signé par le destinataire, dûment daté et légalisé, soit d'une attestation de l'autorité de l'Etat requis, constatant le fait, la forme et la date de la signification.

Si l'acte à signifier a été transmis en double exemplaire, le récépissé ou l'attestation doit se trouver sur l'un des doubles ou y être annexé.

Article 15.

Chacune des Hautes Parties Contractantes pourra signifier les actes judiciaires à ses ressortissants se trouvant sur le territoire de l'Autre, directement par les soins de ses Agents diplomatiques ou consulaires, mais sans menace ni emploi de contrainte.

Section III.

Commissions rogatoires.

Article 16.

Les commissions rogatoires doivent contenir les noms et qualités des Parties, leur domicile ou résidence, l'objet de la demande ainsi que les noms et adresses des personnes qu'il y aurait lieu d'entendre et un bref exposé de l'affaire.

Article 17.

L'autorité judiciaire à laquelle la commission rogatoire est adressée sera obligée d'y satisfaire en usant des mêmes moyens de contrainte que pour l'exécution d'une commission des autorités de l'Etat requis ou d'une demande formée à cet effet par une partie intéressée. Ces moyens de contrainte ne sont pas nécessairement employés s'il s'agit de la comparution des parties en cause.

L'autorité requérante sera, si elle le demande, informée de la date et du lieu où il sera procédé à la mesure sollicitée, afin que la partie intéressée soit en état d'y assister, ou de s'y faire représenter.

Article 18.

En ce qui concerne les formes à suivre, la commission rogatoire sera exécutée suivant les lois de l'Etat requis.

Toutefois, il sera déféré à la demande de l'autorité requérante tendant à ce qu'il soit procédé suivant une forme spéciale pourvu que cette forme ne soit pas contraire à la législation de l'Etat requis.

Article 19.

L'exécution de la commission rogatoire pourra être refusée, si l'acte à opérer ne rentre pas dans l'Etat requis dans les attributions de l'autorité judiciaire, ou si l'Etat requis la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté ou à sa sécurité.

Article 20.

Les autorités judiciaires des Hautes Parties Contractantes seront tenues de se communiquer réciproquement, sur demande, les dossiers et autres documents. Ces demandes seront soumises aux mêmes règles que celles établies par la présente Convention pour les commissions rogatoires.

La communication desdits dossiers et documents pourra être refusée, en dehors des cas prévus à l'Article 19 ci-dessus, dans les cas où des difficultés particulières surgiraient quant à cette communication.

Dans ce dernier cas, le refus ne constituera cependant pas un obstacle à la communication des copies qui seront faites aux frais de l'Etat requérant.

Chapitre III.

Renseignements relatifs à la législation en vigueur.

Article 21.

Les Ministères de la Justice des Hautes Parties Contractantes se fourniront, sur demande, des informations sur la législation en vigueur sur le territoire de leur Etat et, le cas échéant, sur la jurisprudence dans des questions concrètes.

Chapitre IV.

Déclaration d'absence, de disparition ou de mort.

Article 22.

Pour déclarer l'absence, la disparition ou la mort d'une personne seront compétentes les autorités de l'Etat dont cette personne était le ressortissant.

Les décisions, rendues par les autorités mentionnées à l'alinéa précédent, passées en force de chose jugée, seront reconnues sur le territoire de l'autre Etat.

En cas d'urgence, les autorités de chacun des Etats Contractants pourront prendre les mesures provisoires nécessaires pour l'administration et la conservation des biens de l'absent sujet de l'autre Etat et pour la sauvegarde des intérêts des tiers. Ces mesures seront immédiatement communiquées à l'Etat d'origine et elles seront levées dès que ce dernier Etat aura pris lui même une décision définitive.

Chapitre V.

Des actes et documents et de leur légalisation.

Article 23.

Les actes et documents dressés ou délivrés par les tribunaux d'un des Etats Contractants et munis du sceau officiel pourront être employés dans le territoire de l'autre Etat sans être munis de légalisation.

Il en est de même pour les documents des offices hypothécaires et des offices des dépôts.

Article 24.

Les actes et documents dressés, délivrés ou légalisés par un notaire, un greffier ou un huissier des tribunaux doivent être munis d'une légalisation pour être employés dans le territoire de l'autre Etat Contractant. Cette légalisation sera faite par le Président du Tribunal d'arrondissement dans le ressort duquel le notaire, le greffier ou l'huissier en question exerce ses fonctions.

Article 25.

Les actes et documents dressés, délivrés ou légalisés sur le territoire d'un des Etats Contractants par un Ministère et munis d'un sceau officiel pourront être employés dans le territoire de l'autre Etat sans qu'aucune autre légalisation soit exigée.

Article 26.

Les copies ou extraits délivrés sur la base des registres d'Etat civil de l'une des Hautes Parties Contractantes, pour pouvoir être employés sur le territoire de l'Autre, devront être légalisés par l'autorité judiciaire ou administrative compétente.

Article 27.

Les copies des actes et documents destinées à être employées sur le territoire de l'autre Etat doivent être certifiées conformes par les organes mêmes qui ont dressé ou délivré le document original.

La légalisation de ces copies se fera selon la nature de l'acte conformément aux dispositions de la présente Convention.

Au cas où l'autorité ayant dressé ou délivré un acte ou document n'existe plus, la copie devra être certifiée conforme par l'autorité compétente qui l'a remplacée.

Chapitre VI.

Extraits des registres d'Etat civil.

Article 28.

Les autorités des Hautes Parties Contractantes se communiqueront réciproquement sur demande, les renseignements relatifs aux inscriptions faites sur les registres d'Etat civil ou en transmettront des copies légalisées.

Les demandes seront rédigées dans la langue de l'Etat requérant et accompagnées d'une traduction en langue française certifiée conforme par un traducteur assermenté de l'Etat requérant ou par l'Agent diplomatique ou consulaire de cet Etat.

Ces demandes seront adressées, tant en Roumanie qu'en Pologne, au Ministère de l'Intérieur. L'autorité compétente pour tenir les registres d'Etat civil transmettra l'acte en question directement à l'autorité requérante.

Si la demande a été faite expressément pour l'usage officiel, son exécution ne donnera pas lieu au remboursement des frais.

Article 29.

La présente Convention sera ratifiée et les instruments de ratification en seront échangés à Varsovie, aussitôt que faire se pourra.

Elle entrera en vigueur deux mois après la date de l'échange des ratifications. Chacune des Hautes Parties Contractantes pourra la dénoncer en tout ou en partie. Les stipulations dénoncées continueront à produire leurs effets pendant six mois à partir de la date de la dénonciation.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé la présente Convention et l'ont revêtue de leurs cachets.

Fait en double exemplaire à Bucarest, le dix-neuf décembre mil neuf cent vingt-neuf.

L. S. (—) *J. Szembek.*
L. S. (—) *W. Jabłoński.*
L. S. (—) *G. G. Mironesco.*

Protocole final.

Au moment de procéder à la signature de la Convention entre la Roumanie et la République de Pologne relative à l'entr'aide et protection judiciaire en matière civile, les Plénipotentiaires soussignés sont tombés d'accord sur ce qui suit:

1. Les Hautes Parties Contractantes se communiqueront réciproquement avant la mise en application de la présente Convention la liste des instances judiciaires de tous degrés ainsi que les circonstances judiciaires de tous degrés ainsi que les circonscriptions des Tribunaux et des Cours d'Appel.

2. Les actes à signifier en vertu de l'Article 13 ne contiendront aucune menace pénale ou de contrainte corporelle.

3. Les Hautes Parties Contractantes conviendront sur le texte des formulaires des demandes de signification qui seront rédigés dans la langue des deux Pays.

4. Aux Chapitres IV et V de la présente Convention on a employé les expressions „Déclaration d'absence, de disparition et de mort" et „Des actes, documents et leur légalisation", pour mettre en accord les termes employés par les législations respectives des deux Pays.

Le présent Protocole final fera partie intégrante de la Convention susmentionnée et sera ratifié en même temps.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires l'ont signé et revêtu de leurs cachets.

Fait à Bucarest en double exemplaire, le dix-neuf décembre mil neuf cent vingt-neuf.

L. S. (—) *J. Szembek.*
L. S. (—) *W. Jabłoński.*
L. S. (—) *G. G. Mironesco.*

52.

BULGARIE, BELGIQUE.

Convention relative à certaines questions d'ordre judiciaire; signée à Sofia, le 2 juillet 1930.*)

Journal officiel du Gouvernement bulgare.

Sa Majesté le Roi des Bulgares et Sa Majesté le Roi des Belges désireux de se prêter mutuellement aide judiciaire en matière civile et commerciale et de conclure une convention à cet effet, ont désigné pour leurs Plénipotentiaires:

Sa Majesté le Roi des Bulgares:

Son Excellence Monsieur Athanasse D. Bouroff, Ministre des Affaires Etrangères et des Cultes;

Sa Majesté le Roi des Belges:

Son Excellence Monsieur le Baron H. de Woelmont, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire à Sofia,

lesquels après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, son convenus des dispositions suivantes:

Titre I.

Accès aux Tribunaux.

Article premier.

Les Belges en Bulgarie et les Bulgares en Belgique auront libre et facile accès auprès des tribunaux tant pour réclamer que pour défendre leurs droits à tous les degrés de juridiction établis par les lois.

Caution judicatum solvi.

Article 2.

Notamment aucune caution ni dépôt, sous quelque dénomination que ce soit, ne peut être imposé, à raison soit de leur qualité d'étranger, soit de leur défaut de domicile ou de résidence dans le pays, aux nationaux de l'une des Hautes Parties Contractantes qui seront demandeurs ou intervenants devant les tribunaux de l'autre, pourvu qu'ils aient leur domicile dans un des Etats Contractants.

La même règle s'applique au versement qui serait exigé des demandeurs ou intervenants pour garantir les frais judiciaires.

Article 3.

Les condamnations aux frais et dépens du procès pronocées dans un des deux Etats Contractants contre le demandeur ou l'intervenant dis-

---

*) Les ratifications ont été échangées à Sofia, le 4 juin 1932.

pensé de la caution, du dépôt ou du versement, en vertu soit de l'Article 2, alinéas 1 et 2, soit de la loi de l'Etat où l'action est intentée, seront rendues gratuitement exécutoires par l'autorité compétente de l'autre Etat Contractant.

La même règle s'applique aux décisions judiciaires par lesquelles le montant des frais du procès est fixé ultérieurement.

La demande d'exequatur sera soit transmise par la voie diplomatique, soit introduite directement par la partie intéressée. Dans le premier cas, elle devra être accompagnée d'un état détaillé des frais et dépens réclamés.

Article 4.

Les décisions relatives aux frais et dépens seront déclarées exécutoires sans entendre les parties, mais sauf recours ultérieur de la partie condamnée, conformément à la législation du pays où l'exécution est poursuivie.

L'autorité compétente pour statuer sur la demande d'exequatur se bornera à examiner:

1. Si, d'après la loi du pays où la condamnation a été prononcée, l'expédition de la décision réunit les conditions nécessaires à son authenticité.

2. Si, d'après la même loi, la décision est passée en force de chose jugée.

3. Si le dispositif de la décision est rédigé dans la langue de l'autorité requise ou accompagné d'une traduction dans cette langue, traduction dûment certifié conforme par un agent diplomatique ou consulaire de l'Etat requérant ou par un traducteur assermenté de l'un des deux Etats.

Pour satisfaire aux conditions prescrites par l'alinéa 2, No. 1 et 2, il suffira de déclarations constatant que la décision est passée en force de chose jugée. Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à se faire connaître mutuellement, par des communications qui seront échangées dans le plus bref délai possible, quelles sont les autorités compétentes sur leur territoire pour délivrer les déclarations en question. Celles-ci, dûment légalisées, doivent être rédigées dans la langue de l'autorité requise ou accompagnées d'une traduction dans cette langue, traduction certifiée conforme dans les conditions prévues à l'alinéa précédent.

Assistance judiciaire gratuite.

Article 5.

Les ressortissants de chacun des deux Etats Contractants seront admis dans l'autre au bénéfice de l'assistance judiciaire gratuite comme les nationaux eux-mêmes, en se conformant à la législation de l'Etat où l'assistance gratuite est réclamée.

Article 6.

Dans tous les cas, le certificat ou la déclaration d'indigence doit être délivré ou reçu par les autorités de la résidence habituelle de

l'étranger ou, à défaut de celles-ci, par les autorités de sa résidence actuelle. Dans le cas où ces dernières autorités n'appartiendraient pas à un des Etats Contractants et ne recevraient pas ou ne délivreraient pas des certificats ou des déclarations de cette nature, il suffira d'un certificat ou d'une déclaration délivré ou reçu par un agent diplomatique ou consulaire du pays auquel l'étranger appartient.

Si le requérant ne réside pas dans la pays où la demande est formée, le certificat ou la déclaration d'indigence sera légalisée gratuitement par un agent diplomatique ou consulaire du pays où le document doit être produit.

Article 7.

L'autorité compétente pour délivrer le certificat ou recevoir la déclaration d'indigence pourra prendre des renseignements sur la situation de fortune du requérant auprès des autorités de l'autre Etat Contractant.

L'autorité chargée de statuer sur la demande d'assistance judicaire gratuite conserve, dans les limites de ses attributions, le droit de contrôler les certificats, déclarations et renseignements qui lui sont fournis.

Article 8.

Si le bénéfice de l'assistance judiciaire gratuite a été accordé au ressortissant d'un des Etats Contractants, les significations relatives au même procès qui seraient à faire dans l'autre Etat ne pourront donner lieu qu'au remboursement, par l'Etat requérant à l'Etat requis, des frais occasionnés par l'emploi d'une forme spéciale en vertu de l'Article 10 de la Convention.

Dans le même cas, l'exécution des commissions rogatoires ne donnera lieu qu'au remboursement, par l'Etat requérant à l'Etat requis, des indemnités payés aux témoins ou aux experts, ainsi que des frais nécessités par l'application éventuelle de l'Article 19, alinéa 2.

Titre II.

Communication d'actes judiciaires et extra-judiciaires.

Article 9.

Les autorités des deux Pays, lorsque la demande leur en sera faite par la voie diplomatique, se prêteront réciproquement leur concours gratuit tant pour la remise sans contrainte des actes judiciaires et extrajudiciaires en matière civile et commerciale que pour l'envoi du récépissé constatant la remise de ces actes ou le procès-verbal indiquant qu'elle n'a pu être opérée.

Article 10.

Au cas où le désir lui en serait exprimé dans la demande, l'autorité compétente fera signifier l'acte dans la forme préscrite par sa législation intérieure pour l'exécution de significations analogues ou dans

une forme spéciale, pourvu qu'elle ne soit pas contraire à cette législation.

Dans ce cas, l'Etat requis aura le droit d'exiger de l'Etat requérant le remboursement des frais occasionnés par l'intervention d'un officier ministériel ou par l'emploi d'une forme spéciale prévue à l'alinéa précédent. En outre, les documents à signifier devront être rédigés dans la langue de l'autorité requise ou accompagnés d'une traduction dans cette langue, traduction dûment certifiée conforme dans les conditions prévues à l'Article 4.

Article 11.

La remise ou la signification de l'acte pourra être refusée si l'Etat requis la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté ou à sa sécurité.

Article 12.

Les dispositions des Articles qui précèdent ne s'opposent pas:

1. A la faculté d'adresser directement, par la voie de la poste, des actes aux intéressés se trouvant à l'étranger;

2. A la faculté, pour les intéressés, de faire faire de significations par les soins des officiers ministériels ou des fonctionnaires compétents du Pays de destination.

Titre III.

Commissions rogatoires.

Article 13.

En matière civile et commerciale, l'autorité judiciaire d'un des Etats Contractants pourra, conformément aux dispositions de sa législation, s'adresser par commission rogatoire á l'autorité compétente de l'autre pour lui demander de faire, dans son ressort, soit un acte d'instruction, soit d'autres actes judiciaires.

Article 14.

Les commissions rogatoires seront transmises par la voie diplomatique ainsi que la pièce en constatant l'exécution ou indiquant le fait qui en a empêché l'exécution.

Article 15.

La commission rogatoire doit être rédigée dans la langue de l'autorité requise ou accompagnée d'une traduction dans cette langue, traduction dûment certifiée conforme.

Article 16.

L'autorité judicaire à laquelle la commission rogatoire est adressée sera obligée d'y satisfaire en usant des mêmes moyens de contrainte que pour l'exécution d'une commission des autorités de l'Etat requis ou d'une demande formée à cet effet par une partie intéressée. Ces moyens de contrainte ne sont pas nécessairement employés s'il s'agit de la comparution des parties en cause.

L'autorité requérante sera, si elle le demande, informée de la date et du lieu où il sera procédé à la mesure sollicitée, afin que la partie intéréssée soit en état d'y assister.

L'exécution de la commission rogatoire ne pourra être refusée que:

1. Si l'authenticité du document n'est pas établie;

2. Si, dans l'Etat requis, l'exécution de la commission rogatoire ne rentre pas dans les attributions du pouvoir judiciaire;

3. Si l'Etat sur le territoire duquel l'exécution devrait avoir lieu la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté ou sa sécurité.

Article 17.

En cas d'incompétence de l'autorité requise, la commission rogatoire sera transmise d'office à l'autorité judiciaire compétente du même Etat, suivant les règles établies par la législation de celui-ci.

Article 18.

Dans tous les cas, si la commission rogatoire n'est pas exécutée par l'autorité requise, celle-ci en informera, par la voie diplomatique, l'autorité requérante en indiquant, dans le cas de l'Article 16, les raisons pour lesquelles l'exécution de la commission rogatoire a été refusée, et, dans le cas de l'Article 17, l'autorité à laquelle la commission est transmise.

Article 19.

L'autorité judiciaire qui procède à l'exécution d'une commission rogatoire appliquera les lois de son pays en ce qui concerne les formes à suivre.

Toutefois, il sera déféré à la demande de l'autorité requérante tendant à ce qu'il soit procédé suivant une forme spéciale, pourvu que cette forme ne soit pas contraire à la législation de l'Etat requis.

Article 20.

L'exécution des commissions rogatoires ne pourra donner lieu au remboursement de taxes ou de frais de quelque nature que ce soit.

Toutefois, l'Etat requis aura le droit d'exiger de l'Etat requérant le remboursement des indemnités payées aux témoins, lorsque leur déposition n'aura pu être recueillie sans frais ou aux experts, ainsi que des frais occasionnés par l'intervention d'un officier ministériel, rendue nécessaire parce que les témoins n'ont pas comparu volontairement, ou des frais résultant de l'application éventuelle de l'Article 19, alinéa 2.

Titre IV.

Contrainte par corps.

Article 21.

La contrainte par corps, soit comme moyen d'exécution, soit comme mesure simplement conservatoire, ne pourra pas, en matière civile et commerciale, être appliquée aux étrangers appartenant à un des Etats

Contractants dans les cas où elle ne serait applicable aux ressortissants du pays. Un fait qui peut être invoqué par un ressortissant domicilié dans le pays pour obtenir la levée de la contrainte par corps doit produire le même effet au profit du ressortissant d'un Etat Contractant, même si ce fait s'est produit à l'étranger.

Titre V.

Dispositions finales.

Article 22.

La présente Convention ne s'applique pas à la colonie du Congo Belge ni aux territoires sur lesquels la Belgique exerce un mandat au nom de la Société des Nations.

Article 23.

La présente Convention sera ratifiée et les ratifications seront échangées, le plus tôt possible, à Sofia.

Elle sera exécutoire un mois après l'échange des ratifications et restera en vigueur pendant cinq ans à dater du jour de l'échange des ratifications; si aucune des Hautes Parties Contractantes ne notifie à l'autre une année avant l'expiration de ce terme son intention d'en faire cesser les effets, elle continuera à rester en vigueur pendant une année encore et ainsi de suite d'année en année, à dater du jour où l'une ou l'autre des Hautes Parties Contractantes l'aura dénoncée.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et y ont apposé leur cachet.

Fait en double exemplaire à Sofia, le 2 juillet 1930.

(L. S.) m. p. *D. A. Bouroff.*
(L. S.) m. p. *Baron H. de Woelmont.*

53.

TCHÉCOSLOVAQUIE, TURQUIE.

Convention relative aux relations réciproques en matière judiciaire, civile et commerciale; signée à Prague, le 22 août 1930.*)

Sbírka zákonů a nařízení 1933, Stück 28.

La République Tchécoslovaque et la République Turque, animées du désir de régler en matière civile et commerciale la protection judiciaire des ressortissants tchécoslovaques en Turqrie et des ressortissants turques en Tchécoslovaquie ainsi que le concours réciproque que doivent se prêter les autorités judiciaires des deux Pays, ont résolu de conclure à cet effet une Convention et ont nommé leurs Plénipotentiaires:

*) Les ratifications ont été échangées à Ankara, le 6 mars 1933.

Le Président de la République Tchécoslovaque:

M. Pavel Wellner, docteur en droit, Ministre Plénipotentiaire et Envoyé Extraordinaire au Ministère des Affaires Etrangères et

M. Antonín Koukal, docteur en droit, Conseiller Supérieur au Ministère de la Justice;

Le Président de la République Turque:

M. Menemenli Numan Bey, Ministre Plénipotentiaire de première classe, Sous-Secrétaire d'Etat au Ministère des Affaires Etrangères,

lesquels après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Chapitre I.

Protection judiciaire.

Article premier.

Egalité de traitement.

1. Les ressortissants de chacun des Etats Contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre, du même traitement que les nationaux, en ce qui concerne la protection légale et judiciaire de leur personne et de leurs biens.

2. Ils auront à cet effet libre accès aux tribunaux et pourront ester en justice aux mêmes conditions et avec les mêmes formalités que les nationaux.

Article 2.

Exemption de cautions et de dépôts.

1. Aucune caution ni dépôt, sous quelque dénomination que ce soit, ne pourra être imposé, soit de leur qualité d'étranger, soit du défaut de domicile ou de résidence dans le pays, aux nationaux de l'un des Etats Contractantes, ayant leur domicile dans un de ces Etats, qui seront demandeurs ou intervenants devant les tribunaux de l'autre Etat.

2. La même règle s'applique au versement qui serait exigé des demandeurs ou intervenants pour garantir les frais judiciaires.

Article 3.

1. Les condamnations aux frais et dépens du procès prononcées dans le territoire de l'un des Etats Contractantes contre le demandeur ou l'intervenant dispensé de la caution du dépôt ou du versement en vertu, soit de l'Article 2 soit des lois du pays où l'action est intentée, seront rendues gratuitement exécutoires par l'autorité compétente de l'autre Etat.

2. La demande pourra être faite par voie diplomatique ou être adressée directement à l'Autorité compétente de la partie intéressée.

3. La même règle s'applique aux décisions judiciaires par lesquelles le montant des frais du procès est fixé ultérieurement.

Article 4.

1. Les décisions relatives aux frais et dépens visées à l'Article 3 seront déclarées exécutoires, sans entendre les parties, mais sauf recours ultérieur de la partie condamnée, conformément à la législation du pays où l'exécution est poursuivie.

2. L'Autorité compétente pour statuer sur la demande d'exequatur se bornera à examiner:

a) si, d'après la loi du pays où la condamnation a été prononcée, la décision est passée en force de chose jugée;

b) si le dispositif de la décision est accompagné d'une traduction qui sera faite dans la langue de l'Etat requis ou en français et certifiée conforme par l'agent diplomatique ou consulaire de l'Etat requérant ou par un traducteur assermenté de l'Etat requérant ou requis.

3. Pour satisfaire à la condition prescrite à l'alinéa 2 a, il suffira d'une déclaration de l'Autorité compétente de l'Etat requérant constatant que la décision est passée en force de chose jugée. La compétence de cette Autorité sera certifiée par le plus haut fonctionnaire de l'administration de la justice dudit Etat. La déclaration et le certificat dont il vient d'être parlé, doivent être traduits conformément à la règle contenue à l'alinéa 2 b;

4. L'Autorité compétente pour statuer sur la demande d'exéquatur évaluera, pourvu que la partie le demande en même temps, le montant des frais d'attestation, de traduction et de législation visés à l'alinéa 2 b. Ces frais seront considérés comme des frais et dépens du procès.

Article 5.

Assistance judiciaire gratuite.

Les ressortissants de l'un des Etats Contractants seront admis, sur le territoire de l'autre Etat, au bénéfice de l'assistance judiciaire gratuite dans les mêmes conditions que les nationaux.

Article 6.

1. Le certificat d'indigence doit être délivré par les autorités de la résidence habituelle de requérant ou, à défaut d'une telle résidence par les autorités de sa résidence actuelle.

2. Si le requérant ne réside pas dans un pays, où la demande d'assistance gratuite est formée, le certificat d'indigence sera légalisé gratuitement par un agent diplomatique ou consulaire du pays où le document doit être produit.

3. Si le requérant ne réside pas dans le territoire d'un des Etats Contractants, il suffira d'un certificat délivré par l'agent diplomatique ou consulaire compétent de l'Etat auquel il appartient.

Article 7.

1. Si le requérant réside dans le pays, où la demande d'assistance judiciaire gratuite est formée, l'Autorité compétente pour délivrer le

certificat d'indigence pourra prendre les informations nécessaires sur sa situation pécuniaire auprès des Autorités du pays auquel il appartient.

2. L'Autorité chargée de statuer sur la demande d'assistance judiciaire gratuite conserve, dans les limites de ses attributions, le droit de contrôler les certificats et renseignements qui lui ont été fournis et de se faire donner, pour s'éclairer suffisamment, des informations complémentaires.

Article 8.

La partie admise au bénéfice de l'assistance judiciaire par l'Autorité compétente d'un des Etats Contractants jouira également de ce bénéfice pour tous les actes de procédure se référant à la même cause, qui sont effectués devant les Autorités judiciaires de l'autre Etat conformément aux dispositions de cette Convention.

Chapitre II.

Assistance réciproque des autorités judiciaires.

Article 9.

Signification d'actes.

1. En matière civile ou commerciale les significations d'actes émanant des Autorités judiciaires de l'un des Etats Contractants et destinés à des personnes qui résident dans le territoire de l'autre, se feront sur une demande du consul de l'Etat requérant adressée à l'Autorité qui sera désigné par l'Etat requis. La demande contenant l'indication de l'Autorité dont émane l'acte transmis, le nom et la qualité des parties, l'adresse du destinataire, la nature de l'acte dont il s'agit devra être rédigée dans la langue de l'Etat requis. Une traduction de l'acte à signifier, légalisée conformément à la règle contenue à l'Article 4 alinéa 2 b, sera annexée à cette demande.

2. L'Autorité à laquelle la demande est adressée enverra au consul la pièce prouvant la signification ou indiquant le fait qui l'a empêchée. En cas d'incompétence ratione loci, elle transmettra d'office la demande à l'Autorité compétente et en informera immédiatement le consul.

Article 10.

1. La signification se fera par les soins de l'Autorité compétente de l'Etat requis. Sauf les cas prévus à l'alinéa 2, cette Autorité pourra se borner à effectuer la signification par la remise de l'acte au destinataire s'il se déclare prêt à l'accepter.

2. Sur la demande de l'Autorité requérante la signification sera effectuée par l'Autorité requise dans les formes prescrites par sa législation intérieure pour les significations analogues ou dans une forme spéciale en tant que celle-ci n'est pas contraire à sa législation.

Article 11.

La preuve de la signification se fera au moyen, soit d'un récépissé daté et légalisé du destinataire, soit d'une attestation de l'Autorité de l'Etat requis, constatant le fait, la forme et la date de la signification.

Article 12.

Exécution des Commissions rogatoires.

1. En matière civile ou commerciale, l'Autorité judiciaire d'un des Etats Contractants pourra, conformément aux dispositions de sa législation, s'adresser par commission rogatoire à l'Autorité compétente de l'autre Etat pour lui demander de faire dans son ressort, soit un acte d'instruction, soit d'autres actes judiciaires.

2. La commission rogatoire sera transmise par le consul de l'Etat requérant à l'Autorité qui sera désignée par l'Etat requis. Elle devra être accompagnée d'une traduction qui sera faite dans la langue de l'Etat requis et certifiée conforme par un agent diplomatique ou consulaire de l'Etat requérant ou par un traducteur assermenté de l'Etat requérant ou requis.

3. L'Autorité à laquelle la commission rogatoire est adressée enverra au consul la pièce constatant l'exécution de la commission ou indiquant le fait qui en a empêché l'exécution. En cas d'incompétence ratione loci, elle transmettra d'office la commission à l'Autorité compétente et en informera immédiatement le consul.

Article 13.

1. L'Autorité judiciaire à laquelle la commission rogatoire est adressée sera obligée d'y satisfaire en usant des mêmes sanctions que pour l'exécution d'une commission des Autorités de son pays. L'application de ces sanctions n'est pas obligatoire s'il s'agit de la comparution personnelle des parties en litige.

2. En ce qui concerne le procédé à suivre, l'Autorité requise, en effectuant la commission rogatoire, appliquera les lois de son pays; toutefois, il sera déféré à la demande de l'Etat requérant, tendant à ce qu'il soit procédé suivant une forme spéciale, pourvu que cette forme ne soit pas contraire à la législation de l'Etat requis.

3. L'Autorité requérante sera, si elle le demande, informée de la date et du lieu où il sera procédé à l'exécution de la commission rogatoire afin que la partie intéressée soit à même d'y assister.

Article 14.

Toutes les difficultés qui pourraient résulter d'une signification demandée par le consul ou de l'exécution d'une commission rogatoire transmise par lui seront réglées par la voie diplomatique.

Article 15.

Refus de signification d'actes ou d'exécution de Commissions rogatoires.

L'exécution ou d'une signification ou d'une commission rogatoire peut être refusée, si l'Etat sur le territoire duquel elle devrait avoir lieu la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté, à sa sécurité ou à

l'ordre public. L'exécution d'une commission rogatoire peut être refusée, en outre, si l'authenticité du document n'est pas établie ou si, dans le territoire de l'Etat requis, cette exécution ne rentre pas dans les attributions du pouvoir judiciaire.

Article 16.

Frais de signification d'actes et d'exécution de Commissions rogatoires.

1. L'exécution des significations et des commissions rogatoires ne pourra donner lieu à aucun paiement de frais ou de taxes de quelque nature que ce soit.

2. Toutefois l'Etat requis aura le droit d'exiger de l'Etat requérant le remboursement des indemnités payées aux témoins et aux experts ainsi que les frais occasionnés par l'intervention d'un officier ministériel rendue nécessaire par le fait que les témoins n'ont pas comparu volontairement, ou des frais résultant de l'application éventuelle d'une forme spéciale d'exécution des significations ou des commissions rogatoires.

Article 17.

Signification d'actes et exécution des Commissions rogatoires par l'agent diplomatique ou consulaire.

1. Chacun des Etats Contractants a le droit de faire effectuer des significations par des agents diplomatiques ou consulaires, directement et sans contrainte à ses ressortissants qui se trouvent sur le territoire de l'autre Etat.

2. Il en est de même en ce qui concerne l'exécution des commissions rogatoires.

3. En cas de difficulté dans l'application de cet Article, il sera procédé selon les dispositions des Articles 9 et 12 de la présente Convention.

Article 18.

Renseignements juridiques et attestations des dispositions légales.

Chaque Partie Contractante, sur la requête d'une Autorité judiciaire de l'autre Partie, remise par voie diplomatique, fournira le texte des lois en vigueur sur son territoire, et, le cas échéant, toute autre information juridique nécessaire.

La requête doit préciser la question de droit sur laquelle doivent être données les informations.

Chapitre III.

Dispositions finales.

Article 19.

1. La présente Convention sera ratifiée et les ratifications en seront échangées à Ankara aussitôt que possible.

2. La Convention entrera en vigueur trois mois après l'échange des ratifications. Elle peut être dénoncée par l'un ou l'autre Etat; elle

restera toutefois en vigueur durant six mois à partir du jour où elle aura été dénoncée.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé la présente Convention.

Fait en double exemplaire à Praha le 22 août mil neuf cent-trente.

L. S. *Dr. Wellner,* m. p.
L. S. *Dr. Koukal,* m. p.
L. S. *M. Numan,* m. p.

Protocole de signature.

Au moment de procéder à la signature de la Convention entre la République Tchécoslovaque et la République Turque relative aux relations réciproques en matière judiciaire, civile et commerciale en date de ce jour, les Plénipotentiaires soussignés ont convenu ce qui suit:

Les deux Parties sont d'accord pour convenir que la suppression des formalités de légalisation des pièces judiciaires pourra, si elle est jugée utile, faire l'objet d'un accord spécial entre les deux Gouvernements.

Elles conviennent d'autre part, que la force probante des actes publics rédigés sur le territoire de l'une des Parties Contractantes sera jugée sur le territoire de l'autre Partie d'après les lois de l'Etat où ils ont été rédigés sans toutefois que cette force puisse leur être reconnue dans une plus large mesure que d'après les lois de la Partie où la procédure est pendante.

Fait en double exemplaire à Praha le 22 août mil neuf cent-trente.

Dr. Wellner, m. p.
Dr. Koukal, m. p.
M. Numan, m. p.

54.

TCHÉCOSLOVAQUIE, TURQUIE.

Traité d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale; signé à Prague, le 22 août 1930.*)

Sbírka zákonů a nařízení 1933, Stück 28.

Le Président de la République Tchécoslovaque d'une part et le Président de la République Turque d'autre part désirant conclure un Traité à l'effet de régler l'extradition des infracteurs et l'assistance judiciaire en matière pénale, ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires respectifs:

*) Les ratifications ont été échangées à Ankara, le 6 mars 1933.

Le Président de la République Tchécoslovaque:

M. Pavel Wellner, docteur en droit, Ministre Plénipotentaire et Envoyé Extraordinaire au Ministère des Affaires Etrangères et

M. Antonín Koukal, docteur en droit, Conseiller Supérieur au Ministère de la Justice;

Le Président de la République Turque:

M. Menemenli Numan Bey, Ministre Plénipotentiaire de première classe, Sous-Secrétaire d'Etat au Ministère des Affaires Etrangères,

lesquels après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Chapitre I.

Extradition et extradition en transit.

Article 1.

Dispositions générales.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à se livrer réciproquement, sur demande, en vertu des dispositions de la présente Convention et, à l'exception de leurs nationaux, les individus, poursuivis ou condamnés par les autorités judiciaires de l'Une d'Elles et qui se trouvent sur le territoire de l'Autre.

L'extradition n'aura lieu qu'en cas de poursuite ou de condamnation pour une infraction commise hors du territoire de l'Etat, auquel l'extradition est demandée.

Article 2.

En cas de demande concernant une personne poursuivie, l'extradition ne sera accordée que si l'acte incriminé peut être puni, d'après la législation des deux pays, d'une peine d'au moins un an d'emprisonnement ou d'une peine plus grave.

Lorsque l'extradition sera demandée en vue de l'exécution d'un jugement ayant la force de chose jugée, elle ne sera accordée que si l'infracteur a été condamné définitivement à une peine non inférieure à six mois d'emprisonnement, pour un fait punissable d'après la législation des deux pays, d'une peine d'au moins un an d'emprisonnement ou d'une peine plus grave.

Article 3.

L'extradition sera accordée également en cas de tentative ou de participation, sous n'importe quelle forme et de n'importe quelle nature, au cas où la tentative ou la participation seraient punies conformément aux dispositions de l'Art. 2, par les législations de l'Etat requérant et de l'Etat requis.

Article 4.

Infractions ne donnant pas lieu à l'extradition.

L'extradition ne sera pas accordée:

1. Pour les délits politiques ou connexes à de tels délits, sauf le cas où le délit commun connexe au délit politique soit tellement grave qu'il constitue le délit principal. Ne sera pas réputé de nature politique l'attentat contre la vie du chef d'Etat ou bien contre la vie du chef du Gouvernement, y compris la tentative ou la complicité dans ces délits.

2. Pour les infractions d'ordre exclusivement militaire, lorsque le fait ne sera pas autrement punissable que par les lois militaires.

3. Pour les infractions prévues exclusivement dans les lois sur la presse.

Dans les cas prévus dans les numéros précédents, toute appréciation sur la nature des faits est exclusivement réservée aux autorités de l'Etat requis.

Article 5.

Chacune des deux Hautes Parties Contractantes s'engage à ne pas accorder à un Etat tiers l'extradition des sujets de l'autre Partie qui sont poursuivis ou condamnés pour un des délits indiqués par l'Article précédent.

Article 6.

L'extradition n'aura également pas lieu:

1. Si d'après une procédure pour le même fait devant les autorités de la Partie requise, le prévenu a été mis hors de cause, ou si la procédure a abouti à un jugement définitif sauf le cas où pour les faits nouveaux allegués par la Partie requérante, la législation de la Partie requise permet la reprise de la procédure pénale.

2. Si les autorités de la Partie requise sont, d'après les lois de celle-ci compétentes à juger le délit.

3. Si le fait a été commis sur le territoire d'un Etat tiers, et les lois de la Partie requise n'admettent pas la poursuite pour un pareil fait commis à l'étranger.

4. Si d'après les lois de l'une des Parties Contractantes, le fait incriminé ou la peine prononcée est considéré comme prescrit ou éteint au moment où la demande d'extradition a été présentée ou si d'autres motifs légaux s'opposent à ce moment à ce que la personne réclamée soit poursuivie.

5. Si la plainte ou la proposition de la partie lésée, nécessaire d'après la législation d'une des Parties Contractantes pour la poursuite du délit, n'a pas été formée ou a été retirée.

Article 7.

Demande d'extradition.

La demande d'extradition devra être présentée par la voie diplomatique. Seront produits simultanément avec la demande d'extradition

soit un jugement, soit un acte de mise en accusation, soit un mandat d'arrêt ou tout autre acte judiciaire ayant la même force et qui indiquera la nature et la gravité du fait incriminé, ainsi que sa dénomination, et le texte de la loi pénale, en vigueur dans le pays requérant, qui est applicable à l'infraction, dont il s'agit et qui contient la peine qu'elle entraîne.

Au cas où les pièces judiciaires produites à l'appui de la demande d'extradition ne seraient pas conformes aux dispositions de l'alinéa précédent, la Partie requérante y ajoutera un document judiciaire contenant les indications nécessaires, et le texte de la loi visée ci-dessus, reproduit in extenso.

Lorsqu'il s'agit de délits contre la propriété, il sera indiqué toujours le montant du dommage réel ou de celui que le malfaiteur a voulu causer.

Les pièces à produire seront dressées dans la forme prescrite par les lois de la Partie requérante. Elles devront être légalisées par l'agent diplomatique de la Partie requérante et accompagnées d'une traduction dans la langue de la Partie requise ou dans la langue française, certifiée conforme par l'agent diplomatique de la Partie requérante ou par un traducteur assermenté de la Partie requérante ou requise.

Si les renseignements fournis par les pièces produites ne suffisent pas pour rendre possible un jugement d'après les lois de la Partie requise, ils seront complétés sur demande.

De même en cas de doute sur l'identité de l'individu, les preuves en seront fournies.

Article 8.

Mesures en vue d'assurer l'extradition.

Dès que la demande d'extradition aura été faite et si l'extradition ne paraît pas a priori inadmissible, il conviendra de prendre immédiatement les mesures nécessaires pour en assurer l'exécution. La personne arrêtée devra être détenue jusqu'à ce qu'il ait été statué sur la demande d'extradition, et au cas où l'extradition serait accordée, jusqu'à son exécution, à moins que la demande ne soit retirée par voie diplomatique. Si pour découvrir une personne à arrêter, il est besoin de saisir des envois postaux ou des télégrammes ou d'obtenir des renseignements sur leur expédition et sur leur contenu, il y aura lieu de prendre d'office les mesures nécessaires conformément à la législation de la partie requise.

L'individu, dont l'extradition est demandée, pourra être élargi au cas où les renseignements complémentaires prévus à l'Article 7, n'auront pas été donnés au Gouvernement requis dans le délai de deux mois à partir du jour où la demande en sera transmise au Représentant diplomatique de l'Etat requérant.

Article 9.

Arrestation provisoire.

L'individu dont l'extradition sera requise devra être arrêté provisoirement avant que la demande d'extradition ait été présentée, si l'ar-

restation povisoire en est demandée et à moins que l'extradition ne paraisse a priori inadmissible. La demande d'arrestation provisoire sera présentée par la voie diplomatique, ou en cas d'extrême urgence adressée directement aux autorités de l'autre Partie compétente pour l'arrestation, par le consul compétent ratione loci de la Partie requérante.

En cas d'urgence on pourra accorder l'arrêt provisoire à la suite d'une déclaration, même par télégraphe, de l'existence d'un jugement de condamnation ou d'un mandat d'arrête ou de tout autre acte équivalent au mandat, qui devra indiquer la nature et la gravité du fait imputé. Cette déclaration devra être confirmée dans les quinze jours par l'autorité diplomatique ou consulaire de la Partie requérante.

L'individu arrêté provisoirement pourra être remis en liberté si la demande d'extradition n'a pas été présentée dans un délai de deux mois après l'arrestation, le jour de l'arrestation non compris.

Article 10.

Ajournement de l'extradition. Remise temporaire de l'individu réclamé.

Si l'individu réclamé est poursuivi ou s'il est condamné par les autorités de la Partie requise, pour un autre fait que celui pour lequel l'extradition est demandée, l'extradition sans préjudice de la décision à prendre immédiatement à l'égard de la demande, pourra être différée jusqu'à ce que la procédure pénale soit terminée et que la peine prononcée soit exécutée ou remise.

De même, en cas de procédure en cours devant les autorités de la Partie requise pour un autre motif que celui d'une infraction aux lois pénales et entraînant la comparution forcée ou la détention de l'individu réclamé, l'extradition pourra être différée jusqu'à ce que la procédure soit terminée ou que la détention ait pris fin.

Néanmoins, si d'après les lois du pays qui demande l'extradition, la prescription ou d'autres difficultés importantes, en ce qui concerne la poursuite de l'inculpé, pouvaient résulter de cet ajournement, sa remise temporaire sera accordée, à moins de considérations spéciales qui s'y opposent et sous l'obligation de renvoyer l'extradé, aussitôt que la poursuite dans le pays requérant sera terminée.

Dans le cas où l'individu réclamé serait empêché, par l'extradition, de remplir les obligations contractées par lui envers des particuliers, son extradition aura tout de même lieu, sauf à ces derniers à faire valoir leurs droits devant l'autorité compétente.

Article 11.

Concours de demande d'extradition.

Si l'individu, dont l'extradition est demandée par l'une des Parties Contractantes, est réclamé également par un ou plusieurs autres Etats, pour le même fait, il sera livré à l'Etat dont il est le sujet.

Si l'individu, dont l'extradition est demandée par l'une des Parties Contractantes, est réclamé également par un ou plusieurs autres Etats,

en raison d'autres infractions, il sera d'abord livré à l'Etat sur le territoire duquel a été commise l'infraction la plus grave, et, en cas de gravité égale, à l'Etat dont il est le sujet.

Lorsque l'individu poursuivi n'est sujet d'aucun des Etats requérants, il sera livré, en cas d'infraction de gravité égale, à celui, dont la demande est parvenue la première à l'Etat requis. Il est entendu que la gravité de l'infraction sera déterminée par les lois de l'Etat requis.

Article 12.

Mode d'exécution.

Si l'extradition est accordée, l'individu à extrader, s'il doit être transporté par terre hors du territoire de la Partie requise, sera amené au point frontière, fixé par un accord préalable avec l'Etat tiers qui se charge du transit, dès que la réception y sera assurée. Si le transport doit s'effectuer par mer, l'extradé sera amené au port de la Partie requise où l'embarquement doit avoir lieu.

Si l'Etat requérant ne pourvoit pas, pour ce qui le concerne, à l'exécution de l'extradition dans le délai de trois mois à partir du jour de la notification de la concession de l'extradition, l'individu, dont il a demandé l'extradition, pourra être remis en liberté.

Article 13.

Remise des pièces à conviction.

Les objets dans la possession desquels l'inculpé est entré par suite de l'infraction, ou ceux qui ont été saisis sur lui, les moyens et instruments ayant servi à commettre l'infraction, ainsi que toute autre pièce à conviction, seront sous réserve de trois de tiers et suivant l'appréciation de l'autorité compétente, remis au Gouvernement réclamant l'extradition, en même temps que l'inculpé et même dans les cas ou l'extradition admissible ne pourra être effectuée par suite de la mort ou de la fuite du coupable.

Cette remise comprendra également tous les objets de même nature que l'inculpé aurait cachés ou déposés dans le pays accordant l'extradition et qui seraient découverts ultérieurement.

L'Etat auquel la remise de ces objets aura été demandée pourra les retenir provisoirement s'il les juge nécessaires pour une instruction criminelle; il pourra de même en les transmettant se réserver leur restitution pour le même but en s'obligeant de les retourner à son tour dès que faire se pourra.

Article 14.

Extradition en transit.

Les dispositions prévues pour l'extradition aux Articles 1 à 7, 10 et 13 s'appliquent à l'extradition par la voie de transit des individus qui sont extradés à l'une des Parties Contractantes par un Etat tiers ou qui

sont à réextrader ou à extrader à cet Etat à travers le territoire de l'autre Partie, ainsi qu'au transit par mer et par navire de cette Partie.

L'extradition par voie de transit sera effectué par les autorités de la Partie requise par la voie qui lui convient le mieux.

Article 15.

Limites au droit de poursuite de l'extradé.

L'extradé ne pourra être poursuivi, ni puni dans le pays auquel l'extradition a été accordée, ni extradé à un Etat tiers, à raison d'une infraction commise antérieurement à l'extradition, que si l'extradition a été accordée pour cette infraction, ou que si la Partie requise donne son consentement à la poursuite ou à la condamnation.

Si, dans le cas de l'alinéa 1er l'individu extradé déclare qu'il consent à la continuation de la poursuite et à sa condamnation, le consentement de la Partie requise pourra être demandé en ajoutant à cette demande la communication de cette déclaration. Si dans ce dernier cas, la Partie requise ne donne pas son consentement, ou si pareille déclaration n'a pas été communiquée, la demande de consentement devra être présentée avec la même formalité que la demande d'extradition elle-même, et elle pourra être refusée pour les mêmes raisons que l'extradition elle-même.

Article 16.

Les limitations de la poursuite ou de la condamnation de l'individu extradé prévues à l'Article précédent, n'ont pas lieu, si l'individu extradé n'a pas quitté de son propre gré le territoire de l'autre Partie dans les trente jours qui suivent son élargissement définitif, ou s'il y revient ou s'il y est extradé de nouveau après avoir quitté le susdit territoire ou si l'individu extradé a déclaré aux autorités compétentes de la Partie requise avant sa première extradition qu'il consent à être extradé sans l'accomplissement de la formalité de l'extradition, et si la Partie requise en fait communication à la Partie requérante.

Article 17.

Les frais de l'extradition et le l'extradition en transit.

Les frais d'arrestation, de détention et d'entretien de l'individu dont l'extradition ou l'arrestation provisoire aura été demandée et les frais de transport de l'individu à la station frontière d'un Etat tiers désigné pour sa réception ou jusqu'à son embarquement, sont à la charge de la Partie requise. Il en est de même des frais de saisie et de conservation des objets saisis au moment de l'arrestation et des frais de l'expédition des objets à remettre avec l'individu réclamé.

S'il s'agit soit d'une extradition par voie de transit, soit d'une remise temporaire, les frais de détention, d'entretien et de transport de l'individu et ceux du transport des objets qui seront remis avec lui, seront remboursés par la Partie requérante.

Chapitre II.

Assistance réciproque des autorités judiciaires en matière pénale.

Article 18.

Dispositions générales.

Les Parties Contractantes s'engagent, quand elles en sont requises, à se prêter, aussi en dehors des cas d'extradition, une assistance réciproque en toute affaire pénale en cours devant les autorités judiciaires de l'autre Partie.

Article 19.

Notification d'actes et exécution des commissions rogatoires en matière pénale.

Les autorités judiciaires des Parties Contractantes corresponderont entre elles par la voie diplomatique pour tout ce qui concerne la signification d'actes et la transmission de commission rogatoire en matière pénale.

Article 20.

Les pièces à signifier et les commissions rogatoires devront être accompagnées d'une traduction ou dans la langue de la Partie requise, ou en français certifiée conforme par l'agent diplomatique de la Partie requérante ou par un traducteur assermenté de la Partie requérante ou requise.

Article 21.

On donnera exécution aux significations, citations et aux commissions rogatoires en conformité des lois du pays requis.

L'Etat requis enverra par la voie diplomatique les actes qui prouvent l'accomplissement des significations et ceux qui constituent l'exécution des commissions rogatoires ou fera connaître les motifs qui s'y opposent.

Article 22.

L'exécution d'une signification et d'une commission rogatoire ne pourra être refusée que:

1. Si l'authenticité du document n'est pas établie.
2. Si dans l'Etat requis l'exécution de la signification ou de la commission rogatoire ne rentre pas dans les attributions du pouvoir judiciaire.
3. Si l'Etat sur le territoire duquel l'exécution devrait avoir lieu, la juge de nature à porter atteinte à l'ordre public ou au droit public intérieur.
4. S'il s'agit de la poursuite d'un sujet de l'Etat requis qui ne se trouve pas sur le territoire de l'Etat requérant.
5. Si l'infraction faisant l'objet de la poursuite, n'est pas punissable d'après les lois de l'Etat requis ou si elle a un caractère politique ou militaire, ou pour laquelle l'extradition n'est pas admise.

6. Si le jugement de condamnation à signifier a été rendu contre un sujet de l'Etat requis.

7. Si la citation à signifier menace le prévenu, en cas de non-comparution, d'être l'objet d'un mandat d'amener ou d'arrêt, ou si la citation d'un témoin ou d'un expert fait prévoir les conséquences légales de la non-comparution, consistant en une peine ou une imposition de frais ou bien en un mandat d'amener, ou d'arrêt.

En cas d'incompétence de l'autorité requise, la commission rogatoire sera transmise d'office à l'autorité judiciaire compétente du même Etat, suivant les règles établies par la législation de celui-ci.

Article 23.

L'assistance judiciaire prévue par l'Article 18 comprend la signification de tout acte de procédure ou de jugement et l'exécution des commissions rogatoires aux fins d'audition de prévenus, de témoins ou d'experts, ainsi qu'aux fins de constatation sur les lieux.

Elle comprend de même les décisions à prendre sur demande par les tribunaux de l'Etat requis en vue de faire opérer sur le territoire de l'Etat requis soit une perquisition personnelle, soit une visite domiciliaire soit la saisie du corps de délit ou de pièces de conviction.

Elle comprend également la communication sur demande des pièces à conviction ou des documents qui se trouvent en possession des autorités de l'Etat requis avec engagement de les restituer dans le plus bref délai possible.

On donnera suite aux demandes d'assistance susmentionnées à moins que des considérations spéciales ne s'y opposent et sous réserve des dispositions de l'Art. 2.

Article 24.

Citation et comparution de personnes résidant dans l'autre Etat.

Si pour un procès pénal est rendue nécessaire la comparution personnelle d'un témoin ou d'un expert, l'acte de citation de l'autorité judiciaire sera transmis par la voie diplomatique et sera notifié par les soins de l'Etat requis, à moins que des considérations particulières ne s'y opposent. Ces autorités demanderont à la personne citée si elle est disposée à se conformer à la décision.

L'acte de citation devra indiquer la somme qui sera payée à titre de frais de voyage et de séjour, ainsi que le montant de l'anticipation sur la somme totale que l'Etat requis pourra faire au témoin ou à l'expert, quitte à se faire rembourser par l'Etat requérant.

Le témoin ou l'expert, quelle que soit sa nationalité, qui voudra comparaître devant l'autorité judiciaire de l'Etat requérant, ne pourra être poursuivi ou arrêté ni pour faits et condamnations antérieurs, ni à aucun titre pour participation aux faits qui forment l'objet du procès, dans lequel a été ordonné son témoignage ou son expertise. Celui-ci perdra

l'avantage de l'immunité dont il s'agit si dans un délai de huit jours à partir du moment, où, d'après la déclaration des tribunaux, sa présence devant les instances judiciaires n'est plus nécessaire et où son départ peut s'effectuer librement.

Si l'individu dont on demande la comparution est détenu par l'autre Etat, on pourra demander à celui-ci sa remise provisoire, quitte à le renvoyer dans le plus bref délai possible. Dans ce cas aussi le consentement de cet individu sera nécessaire s'il n'est pas sujet de l'Etat requérant.

Article 25.

Frais de l'assistance judiciaire en matière pénale.

Les frais de l'assistance ainsi que les frais de retour des individus et des objets qui ont été remis provisoirement, seront à la charge de la Partie requise, en tant qu'ils se sont produits dans son territoire.

Les frais occasionnés par l'exécution des expertises et les sommes versées aux témoins cités en vertu de l'Article 24 seront à la charge de l'Etat requérant.

Article 26.

Communication des jugements de condamnation.

Si un sujet d'une des Parties Contractantes est condamné pour délit puni de peine restrictive de la liberté personnelle dans le territoire de l'autre Partie, celle-ci s'engage à communiquer dans un délai de six mois à compter de la date de la chose jugée, l'extrait de la décision à l'autorité judiciaire du pays auquel appartient le condamné.

Chapitre III.

Article 27.

Renseignements juridiques et attestations de dispositions légales.

Chaque Partie Contractante, sur la requête d'une autorité judiciaire de l'autre Partie, remise par voie diplomatique, fournira le texte des lois en vigueur sur son territoire, et, le cas échéant, toute autre information juridique nécessaire.

La requête doit préciser la question de droit sur laquelle doivent être donnés les informations.

Chapitre IV.

Dispositions finales.

Article 28.

Le présent Traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Ankara aussitôt que possible. Il entrera en vigueur trois mois après l'échange des ratifications et restera en vigueur six mois après le jour de la dénonciation de la part d'une des Hautes Parties Contractantes.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité.

Fait en double exemplaire à Praha le 22 août 1930.

L. S. *Dr. Wellner,* m. p.
L. S. *Dr. Koukal,* m. p.
L. S. *M. Numan,* m. p.

Protocole de signature.

Au moment de procéder à la signature du Traité d'extradition Tchécoslovaque-Turque en date de ce jour, les Plénipotentiaires soussignés ont convenu les dispositions suivantes:

Ad Article 2.

Il est entendu que la recherche des concordances entre les législations des deux Parties Contractantes pour la fixation des conditions de l'extradition devra s'effectuer, en ce qui concerne la Tchécoslovaquie, en conformité de la législation en vigueur sur le territoire de la République Tchécoslovaque où la procédure d'extradition devra avoir lieu.

Il en sera de même tout ce qui se rapporte dans le Traité à la compétence de la législation de la République Tchécoslovaque.

Ad Article 7, alinéa III.

Les deux Parties sont d'accord pour convenir que la suppression des formalités de législation des pièces judiciaires pourra, si elle est jugée utile, faire l'objet d'un accord spécial entre les deux Gouvernements.

Ad Article 9.

Il est convenu que pour les demandes d'arrestation provisoire une des Hautes Parties Contractantes pourra, si elle le juge opportun, demander la suppression de la compétence des consuls et le principe de droit commun consistant en l'entremise exclusive de la voie diplomatique serait dès lors rétabli.

Ad Article 11.

Les dispositions de cet Article ne porteront pas atteinte aux engagements pris antérieurement à la signature du Traité en date de ce jour par l'une des Hautes Parties Contractantes vis-à-vis d'autres-Etats.

Fait en double exemplaire à Praha le 22 août mil neuf cent-trente.

Dr. Wellner, m. p.
Dr. Koukal, m. p.
M. Numan, m. p.

55.

POLOGNE, BELGIQUE.

Convention d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale; signée à Bruxelles, le 13 mai 1931.*)

Moniteur belge 1932, No. 196.

Le Président de la République de Pologne et Sa Majesté le Roi des Belges désirant régler les rapports juridiques entre les deux Etats en ce qui concerne l'extradition et le transit des criminels, ainsi que l'assistance judiciaire en matière pénale, ont décidé de conclure à cet effet une Convention et ont nommé comme Plénipotentiaires:

Le Président de la République de Pologne:

Son Excellence Monsieur Tadeusz Jackowski, Docteur ès Sciences, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi des Belges et

Monsieur Stefan Sieczkowski, Sous-Secrétaire d'Etat au Ministère de la Justice,

Sa Majesté le Roi des Belges:

Monsieur Paul-Emile Janson, Son Ministre de la Justice,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1er.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à se livrer réciproquement, sur demande, dans les conditions établies par la présente Convention, les personnes qui, étant poursuivies ou condamnées par les Tribunaux de l'Etat requérant pour un fait commis sur le territoire de cet Etat, seront trouvées sur le territoire de l'Etat requis.

L'extradition sera accordée dans les mêmes conditions, lorsque le fait aura été commis hors du territoire de l'Etat requérant et de l'Etat requis, si la législation de l'Etat requis autorise la poursuite d'une telle infraction, même commise à l'étranger.

Il ne sera livré de part et d'autre que des individus âgés de 18 ans accomplis au moment de l'infraction.

La Pologne ne livre ni les ressortissants polonais ni ceux de la Ville de Dantzig.

La Belgique ne livre pas les ressortissants belges.

Lorsque la présente Convention se réfère à la législation de la Pologne, il faut comprendre par là une des législations en vigueur, ne fût-ce que dans une des provinces de cet Etat.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Varsovie, le 15 juin 1932.

Article 2.

L'extradition ne sera accordé que pour les infractions prévues dans le présent Article et pour autant que la législation en vigueur dans les deux Etats les qualifie de crime ou délit.

Les infractions donnant lieu à extradition sont:

1. Assassinat, meurtre, parricide, infanticide, empoisonnement;

2. Coups portés et blessures faites volontairement ayant causé une maladie paraissant incurable, une incapacité permanente de travail personnel, la perte de l'usage absolu d'un organe, une mutilation grave, ou la mort sans intention de la donner;

3. Avortement;

4. Viol;

5. Attentat à la pudeur commis avec violences ou menaces;

Attentat à la pudeur commis même sans violences ou menaces, pourvu que par rapport au sexe et à l'âge de la personne qui en a été l'objet et aux autres circonstances particulières au cas, un pareil attentat est puni comme crime selon la législation des deux Hautes Parties Contractantes;

6. Attentat aux mœurs en excitant, facilitant ou favorisant pour satisfaire les passions d'autrui, la débauche, la corruption ou la prostitution d'un mineur de l'un ou de l'autre sexe; embauchage, entraînement ou détournement d'une femme ou fille majeure en vue de la débauche, lorsque le fait a été commis par fraude ou à l'aide de violences, menaces, abus d'autorité ou tout autre moyen de contrainte pour satisfaire les passions d'autrui; rétention contre son gré d'une personne dans une maison de débauche; contrainte sur une personne majeure pour la débauche;

7. Enlèvement de mineurs;

8. Enlèvement, recel, suppression, substitution ou supposition d'enfant;

9. Bigamie;

10. Exposition ou délaissement volontaire d'un enfant;

11. Participation à une bande ayant pour but des attentats contre la vie ou la propriété d'autrui;

12. Vol, vol avec violence (rapine);

13. Extorsion;

14. Soustraction frauduleuse, détournement, abus de confiance;

15. Escroquerie, tromperie, malhonnêteté criminelle pécuniaire;

16. Banqueroute frauduleuse; fraudes commises dans les faillites;

17. Menace de commettre un crime contre la personne ou la propriété d'autrui;

18. Attentat à la liberté individuelle et à l'inviolabilité du domicile commis par des particuliers;

19. Faux en écriture ou falsification de documents publics, de commerce ou privés, falsification de dépêches télégraphiques, usage de faux;

20. Falsification ou altération frauduleuse d'actes officiels émanant du Gouvernement ou de l'autorité publique, usage frauduleux des actes ainsi altérés ou falsifiés;

21. Fabrication de fausse monnaie, falsification ou altération de titres ou coupons de la dette publique, de billets de banque nationaux ou étrangers, de papier monnaie ou d'autres valeurs publiques, de sceaux, timbres, coins, marques de l'Etat ou des administrations publiques; mise en circulation ou usage frauduleux des objets mentionnés ci-dessus, altérés ou falsifiés;

22. Faux serment;

23. Faux témoignage, fausse déclaration de la part d'expert ou d'interprète; subornation de témoins, d'experts ou d'interprètes;

24. Concussion, détournement commis par des fonctionnaires publics, corruption de fonctionnaires publics;

25. Incendie volontaire;

26. Destruction ou dérangement volontaire d'une voie ferrée ou de communications télégraphiques ou téléphoniques;

27. Actes volontaires, attentatoires à la sécurité de la circulation sur les chemins de fer;

28. Destruction ou dégradation volontaire d'immeubles ou d'objets mobiliers, qualifiée comme crime ou délit par la législation des deux Hautes Parties Contractantes;

29. Abandon par le capitaine, hors les cas prévus par la loi des deux pays, d'un navire ou bâtiment de commerce ou de pêche;

30. Echouement, perte, destruction par le capitaine ou les officiers et gens de l'équipage; détournement par le capitaine d'un navire ou d'un bâtiment de commerce ou de pêche; jet ou destruction sans nécessité de tout ou partie du chargement, des vivres ou des effets du bord; fausse route; emprunt sans nécessité sur le corps, ravitaillement ou équipement du navire, ou mise en gage ou vente des marchandises ou victuailles, ou emploi dans les comptes d'avaries ou de dépenses supposées, vente de navire sans pouvoir spécial hors le cas d'innavigabilité, vol commis à bord, altération de vivres ou de marchandises commise à bord par le mélange de substances malfaisantes, attaque ou résistance avec violence et voies de fait envers le capitaine par plus du tiers de l'équipage, refus d'obéir aux ordres du capitaine ou officer du bord pour le salut du navire ou de la cargaison, avec coups et blessures, complot contre la sûreté, la liberté ou l'autorité du capitaine, prise du navire par les marins ou passagers par fraude ou violence envers le capitaine;

31. Trafic d'esclaves;

32. Recèlement des objets provenant de crimes ou de délits.

L'extradition sera accordée aussi dans les cas de complicité aux infractions énumérées dans le présent Article, ainsi que dans les cas de tentative de les commettre, lorsque la complicité ou la tentative sont punies par les législations des deux Parties.

La liste des infractions donnant lieu à extradition pourra être modifiée ou complétée de commun accord par des déclarations des deux Gouvernements.

Article 3.

L'extradition ne sera pas accordée:

1. Si, d'après la loi de l'Etat requis, l'autorité de cet Etat est compétente pour intenter l'action pénale et ne peut se déssaisir en faveur des autorités de l'Etat requérant;

2. Si, d'après la législation de l'Etat requis, en Pologne, d'après les lois en vigueur dans toutes les provinces, il y a proscription de l'action ou de la peine au moment de l'extradition;

3. Si, dans l'Etat requis, la poursuite judiciaire pour la même infraction contre l'individu dont l'extradition aura été demandée, est déjà légalement terminée; le jugement d'acquittement ou bien l'abandon de la poursuite n'empêchent point l'extradition, s'ils n'ont eu lieu que parce que les faits avaient été commis sur le territoire d'un Etat étranger.

Article 4.

L'extradition peut être refusée si l'individu dont l'extradition aura été demandée est poursuivi dans l'Etat requis pour les faits servant de base à la demande d'extradition.

Article 5.

Si l'individu réclamé est poursuivi ou condamné dans l'Etat requis pour une infraction autre que celle qui donne lieu à la demande d'extradition, son extradition pourra être différée jusqu'à la fin de la poursuite et, en cas de condamnation, jusqu'au moment où il aura subi la peine ou aura été gracié.

Dans le cas où l'individu réclamé serait poursuivi ou détenu dans l'Etat requis à raison d'obligations contractées envers des particuliers, son extradition pourra avoir lieu, sous réserve pour ceux-ci de faire valoir leurs droits devant l'autorité compétente.

Article 6.

L'extradition ne sera pas accordée si le fait pour lequel elle est demandée est considéré par l'Etat requis comme une infraction politique ou un fait connexe à une semblable infraction.

Ne sera pas réputé infraction politique ni fait connexe à une semblable infraction, l'attentat contre la personne d'un Chef d'Etat ou contre celle des membres de sa famille, lorsque cet attentat constituera l'assassinat, le meurtre ou l'empoisonnement, leur tentative ou la participation à pareilles infractions.

Article 7.

Si l'extradition d'un invidu est demandée par plusieurs Etats en même temps, l'Etat requis déterminera librement celui auquel l'extradition sera accordée.

Article 8.

La demande d'extradition, avec les documents qui la justifient, doit toujours être transmise par la voie diplomatique.

Article 9.

La demande d'extradition doit être accompagnée soit de la sentence de condamnation, soit du mandat d'arrêt judiciaire ou de tout autre acte de l'autorité judiciaire, équivalent au mandat d'arrêt.

Ces documents doivent indiquer avec précision l'infraction pour laquelle l'extradition est demandée, contenir un exposé des faits servant de base à la demande, ainsi que copie des dispositions pénales applicables. S'il s'agit d'acte contre la propriété d'autrui, les documents détermineront le montant des dommages subis ou présumés.

Il conviendra de joindre, si possible, un signalement de l'individu réclamé ou toutes autres indications de nature à constater son identité.

Les documents cités dans le présent Article doivent être présentés en original ou en copie certifiée conforme et légalisés par le Ministère des Affaires Etrangères de l'Etat requérant ou par un représentant diplomatique ou consulaire de cet Etat.

Aux documents cités au présent Article doivent être annexées les traductions certifiées conformes en langue officielle de l'Etat requérant, s'ils ne sont pas rédigés en cette langue. Cette prescription s'applique aussi à toute autre correspondance relative à l'extradition.

Les traductions sont légalisées comme les documents auxquels elles se rapportent.

La langue polonaise est réputée langue officielle pour la Pologne et la langue française pour la Belgique.

Article 10.

En cas d'urgence, la personne recherchée pour un fait mentionné à l'Article 2 sera arrêtée provisoirement sur la demande adressée par écrit ou par télégramme au Ministère des Affaires Etrangères de l'Etat requis par le Ministère des Affaires Etrangères de l'Etat requérant, ou par son représentant diplomatique, à condition que cette demande indique l'existence d'un des documents mentionnés à l'Article 9, alinéa 1.

L'arrestation provisoire peut aussi être effectuée si la demande de l'autorité compétente de l'Etat requérant est parvenue directement à une autorité judiciaire ou administrative de l'Etat requis.

L'arrestation provisoire aura lieu dans les formes établies par la législation de l'Etat requis.

L'autorité requérante doit être informée par télégramme de la date et du lieu de l'arrestation provisoire.

L'Etat requis peut mettre en liberté l'individu arrêté, si, dans le délai de trois semaines, à partir du moment où il a été arrêté, aucun des documents cités à l'Article 9, alinéa 1, ne lui a été notifié.

Article 11.

Quand il y aura lieu à l'extradition, tous les objets provenant de l'infraction ou pouvant servir de pièces à conviction qui seront trouvés en la possession de l'individu réclamé au moment de son arrestation, ou qui seront découverts ultérieurement, seront, en vertu d'une décision des autorités compétentes de l'Etat requis, saisis et remis à l'Etat requérant.

La remise de ces objets pourra se faire sur demande de l'Etat requérant, même au cas où l'extradition de l'inculpé, quoique étant admissible, ne peut s'accomplir par suite de sa mort ou de son évasion.

Sont cependant réservés les droits que des tiers auraient pu acquérir sur lesdits objets qui devront, le cas échéant, leur être restitués, sans frais après la clôture de la poursuite pénale.

L'Etat requis peut retenir temporairement ces objets s'il en a besoin pour une procédure pénale.

Article 12.

L'individu à extrader sera conduit au port de l'Etat requis que désignera le Gouvernement réclamant et embarqué sur le bateau qui doit le transporter.

Si l'Etat requérant demande que l'extradition ait lieu par voie de terre, l'Etat requis remettra l'extradé à un Etat tiers à l'endroit le plus commode de la frontière commune, s'il est assuré que l'inculpé y sera reçu pour être transporté en transit.

Dans le cas où le transport serait effectué par un bateau appartenant à la partie requise, celle-ci, à la demande de la partie requérante, fournira une escorte armée pour surveiller l'individu extradé jusqu'à ce qu'il soit transporté dans un port déterminé de l'Etat requérant ou d'un Etat tiers.

Les frais qui ont été faits dans le territoire de l'Etat requis pour l'arrestation, l'entretien et le transport de l'individu poursuivi, ainsi que pour la consignation et l'envoi des objets livrés (Art. 11) incombent à la partie requise.

Article 13.

L'individu extradé ne pourra être poursuivi ou puni pour une infraction commise avant l'extradition, autre que celle qui a motivé l'extradition, que dans les cas suivants:

1. Si l'Etat qui l'a livré y consent subsidairement; un tel consentement doit être donné si l'on se trouve dans les conditions qui, selon la présente Convention, justifient la demande d'extradition;

2. Si, sauf en matière d'infractions politiques, l'individu extradé y consent lui-même et fait une déclaration qu'il signe en même temps que le juge ou le procureur qui la reçoit; une copie certifiée conforme de cette déclaration devra être envoyée à l'Etat requis qui a livré le malfaiteur;

3. S'il a négligé de quitter dans le délai d'un mois à partir de la clôture de la poursuite judiciaire, ou en cas de condamnation, après l'exécution ou la remise de la peine, le territoire de l'Etat auquel il a été livré, ou bien s'il y retourne de bon gré.

La réextradition à un pays tiers est soumise aux mêmes règles.

Article 14.

L'extradition par voie de transit, à travers le territoire de l'une des Parties Contractantes, d'un individu livré à l'autre Partie par un Etat tiers, sera accordée dans les cas où l'extradition peut l'être; seront appliqués les Articles 1, 2, 3, 4, 6, 8, 9 et 12 de la présente Convention.

Les frais de transit seront à la charge de l'Etat requérant.

Article 15.

Quand, dans une affaire pénale en cours sur le territoire de l'un des Etats, l'audition de personnes se trouvant sur le territoire de l'autre Etat, ou tout autre acte d'instruction seront jugés nécessaires, une commission rogatoire sera adressée à cet effet aux autorités judiciaires de cet Etat.

L'Etat requis pourra refuser l'exécution de la commission rogatoire:

1. S'il la juge de nature à porter atteinte à sa souveraineté ou à sa sécurité;

2. Si le fait motivant la commission rogatoire n'est pas punissable dans l'Etat requis ou constitue, soit une infraction purement militaire, soit, sous réserve de l'exception prévue à l'Article 6, alinéa 2, une infraction politique ou connexe à semblable infraction;

3. Si l'inculpé est national du pays requis, et ne se trouve pas sur le territoire de l'Etat requérant;

4. Si, dans l'Etat requis, l'acte dont l'exécution est demandée ne rentre pas dans les attributions du pouvoir judiciaire;

5. Si la commission rogatoire tend à faire opérer une visite domiciliaire ou une saisie pour un fait qui ne peut donner lieu à extradition.

Article 16.

La remise des actes judiciaires à une personne se trouvant sur le territoire de l'Etat requis sera effectuée par l'autorité compétente de cet Etat et le récépissé de la remise sera envoyé à l'Etat requérant. La preuve de la remise se fera au moyen, soit d'un récépissé daté et signé par le destinataire, soit d'une attestation de l'autorité de l'Etat requis, constatant la forme et la date de la remise.

L'Etat requis pourra refuser de remettre la citation lorsqu'elle contient menace de sanctions pour le cas de non comparution, à moins qu'il ne s'agisse du simple avertissement que la procédure pénale suivra son cours malgré l'absence de la personne citée.

Article 17.

S'il en est requis, l'Etat dans lequel se trouve le témoin ou l'expert, les engagera à se rendre à l'invitation à comparaître personnellement devant le juge ou le procureur de l'autre Etat.

L'invitation même contiendra une promesse formelle de restitution des frais. Des frais de voyage et de séjour, calculés depuis le moment de son départ, seront accordés à la personne invitée, d'après les tarifs et règlements en vigueur dans le pays où l'audition devra avoir lieu; il pourra lui être fait, sur sa demande, par les soins des autorités judiciaires de sa résidence, l'avance en tout ou en partie des frais de voyage. Cette avance sera ensuite remboursée par l'Etat requérant.

Le témoin ou l'expert, quelle que soit sa nationalité, qui, à la suite d'une invitation, comparaîtra volontairement devant les autorités de l'Etat requérant, ne pourra y être poursuivi ou détenu pour infractions ou condamnations antérieures à sa comparution, à moins que l'audition terminée, il ne néglige, par sa propre faute, de quitter le territoire de l'Etat requérant dans un délai de sept jours.

Article 18.

Lorsque, à l'occasion d'une procédure pénale en cours sur le territoire de l'une des Parties, la communication de pièces à conviction ou de documents se trouvant sur le territoire de l'autre Partie sera jugée nécessaire, la Partie requise, à moins que des considérations particulières ne s'y opposent, les fera parvenir à la Partie requérante, sous réserve de restitution.

Article 19.

Les demandes de remise de documents et les commissions rogatoires doivent indiquer de façon précise les prénoms, noms et nationalité des inculpés, le lieu de leur domicile ou de leur résidence, les infractions pour lesquelles ils sont poursuivis, ainsi que les dispositions pénales applicables.

La demande doit être rédigée dans la langue officielle de l'Etat requérant et munie du sceau officiel; elle n'a pas besoin d'être légalisée. Si les annexes ne sont pas rédigées dans la langue officielle de l'Etat requérant ou de l'Etat requis, elles doivent être accompagnées d'une traduction dans une de ces langues, certifiée conforme par l'autorité requérante ou par un traducteur assermenté.

La langue polonaise est réputée langue officielle pour la Pologne et la langue française pour la Belgique.

Article 20.

L'autorité requise exécute le devoir demandé dans la forme prévue par ses lois et y applique les mêmes mesures coërcitives qu'à l'exécution des commissions rogatoires de ses autorités.

Toutefois, il sera déféré à la demande de l'autorité requérante tendant à ce qu'il soit procédé suivant une forme spéciale, pourvu que cette forme ne soit pas interdite par la législation de l'Etat requis.

La réponse et les actes judiciaires dressés en exécution de la demande seront rédigés dans la langue de l'autorité requise et si, selon les prescriptions en vigueur, il a été fait usage d'une langue autre que le polonais ou le français, il y sera joint une traduction en l'une de ces langues, certifiée conforme par l'autorité requise ou par un traducteur assermenté.

Article 21.

Les frais occasionnés dans les limites de l'Etat requis, en exécution des Articles 15 à 20, seront supportés par cet Etat, sans qu'il puisse en demander le remboursement à l'Etat requérant, sauf en ce qui concerne les avances faites pour indemnités aux témoins (Art. 17, al. 2) et les frais d'expertise, ayant entraîné plus d'une séance.

Article 22.

Les décisions définitives de condamnation prononcées par les tribunaux de l'un des Etats contre les ressortissants de l'autre Etat pour tous crimes et délits seront transmises à cet Etat sans demande spéciale et sans frais, sous forme d'un bulletin ou d'un extrait, signés par l'autorité dont ils émanent.

Article 23.

Toutes communications à échanger entre les deux Etats Contractants en application de la présente Convention, autres que celles relatives aux demandes d'extradition ou d'arrestation provisoire, se feront par correspondance directe entre les Ministères de la Justice des deux Etats.

Article 24.

La présente Convention ne s'appliquera pas à la Colonie du Congo ni aux territoires sur lesquels la Belgique exerce un mandat de la Société des Nations.

Article 25.

La présente Convention, rédigée en langues polonaise et française, dont les deux textes font foi, sera ratifiée et l'échange des documents de ratification aura lieu à Varsovie, dans le plus bref délai possible.

La présente Convention sera publiée de la manière prévue par la législation des deux Parties et entrera en vigueur trente jours après l'échange des documents de ratification.

Chacune des Parties a droit de dénoncer la présente Convention, mais elle demeurera encore en vigueur six mois après cette dénonciation.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs cachets.

Fait en double exemplaire à Bruxelles, le 13 mai 1931.

(S.) *Tadeusz Jackowski.*
(S.) *Stefan Sieczkowski.*
(S.) *P.-E. Janson.*

56.

ITALIE, BRÉSIL.

Traité d'extradition; signé à Rio de Janeiro, le 28 novembre 1931.*)

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1932, No. 146.

Trattato di estradizione fra l'Italia e il Brasile.

Sua Maestà il Re d'Italia e Sua Eccellenza il Capo del Governo provvisorio della Repubblica degli Stati Uniti del Brasile, desiderosi di rendere più efficace l'assistenza che le due Nazioni sempre si accordarono nella repressione dei reati, hanno stabilito di concludere un Trattato di estradizione dei delinquenti ed a tale scopo hanno nominato Loro plenipotenziari:

Sua Maestà il Re d'Italia:

Il cavaliere di gran croce Vittorio Cerruti, suo Ambasciatore straordinario e plenipotenziario nel Brasile;

Sua Eccellenza il Capo del Governo provvisorio della Repubblica degli Stati Uniti del Brasile:

Il signor dottore Afranio De Mello Franco, Ministro degli affari esteri.

I quali, dopo essersi reciprocamente comunicati i rispettivi pieni poteri, trovati in buona e debita forma, hanno convenuto negli articoli seguenti:

Art. 1.

Le Alte Parti contraenti si impegnano, in conformità del presente Trattato e delle norme legali vigenti in ciascuno dei due Stati, a arrestare ed a consegnarsi reciprocamente le persone che, processate o condannate dalle autorità giudiziarie di uno dei due Paesi, si trovino nel territorio dell'altro.

Art. 2.

L'estradizione sarà concessa per gli autori, correi e complici di delitti comuni, anche tentati, per i quali, secondo le leggi dello Stato richiesto, possa essere applicata una pena restrittiva della libertà personale non inferiore ad un anno.

Art. 3.

Quando il delitto sia avvenuto fuori del territorio delle Alte Parti contraenti, la domanda di estradizione potrà aver corso se le leggi dello Stato richiedente autorizzano la persecuzione del delitto commesso all'estero.

Art. 4.

Le Alte Parti contraenti concederanno l'estradizione dei propri cittadini nei casi previsti dal presente Trattato.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Rome le 10 septembre 1932.

Art. 5.

Non sarà concessa l'estradizione:

1° per i delitti colposi;

2° per i delitti previsti esclusivamente dalle leggi sulla stampa;

3° per i reati esclusivamente militari, quando cioè il fatto non sarebbe altrimenti punibile che per le leggi militari;

4° per i delitti contro il libero esercizio di qualunque culto;

5° per i delitti politici o connessi con tali reati, salvo che il fatto incriminato costituisca principalmente un'infrazione alla legge penale comune. In questo caso, concessa l'estradizione, la consegna sarà subordinata all'impegno dello Stato richiedente che il fine o il motivo politico non concorreranno ad aggravare la pena.

Qualsiasi apprezzamento sulla natura politica dei fatti è esclusivamente riservato alle autorità dello Stato richiesto.

Art. 6.

Non sarà inoltre concessa l'estradizione:

a) quando l'azione penale o la condanna siano prescritte secondo le leggi dello Stato richiedente; o

b) quando l'accusato dovrà essere giudicato da un tribunale o giudice di eccezione nel paese richiedente; o

c) quando l'estradando sarà già stato processato e condannato o assolto dall'autorità giudiziaria dello Stato richiesto per lo stesso delitto che determinò la domanda d'estradizione.

Art. 7.

L'estradizione potrà essere refiutata se le autorità dello Stato richiesto sone competenti, secondo la propria legislazione, a giudicare il delitto.

Se l'estradando, secondo la legislazione dello Stato richiedente, dovesse incorrere nella pena di morte, l'estradizione sarà permessa soltanto alla condizione che quella pena sarà commutata in quella della reclusione.

Se l'estradando sia sottoposto a procedimento o stia espiando una pena per altro reato commesso nello Stato richiesto, l'estradizione potrà essere decisa, ma la consegna sarà differita fino al termine del procedimento o fino alla completa espiazione della pena.

Art. 8.

L'individuo di cui sia stata concessa l'estradizione non potrà essere giudicato o sottoposto a pena per qualsiasi altro delitto commesso anteriormente alla domanda, a meno che o lo Stato richiedente domandi e ottenga il consenso dello Stato richiesto, o, scontata la pena o prosciolto dal delitto che motivò la sua estradizione, egli permanga nel territorio dello Stato richiedente per oltre trenta giorni o vi ritorni.

Così pure l'estradato non potrà essere consegnato a un terzo Stato che lo richieda, senza il consenso dello Stato richiesto.

Art. 9.

La domanda di estradizione sarà fatta per via diplomatica e sarà accompagnata:

1° con la copia o trascrizione autentica della sentenza di condanna, anche in contumacia, o di mandato di cattura o di qualsiasi atto del procedimento penale emanato dal giudice competente equivalente al mandato, che dovrà contenere l'indicazione precisa, la natura e la gravità del fatto imputato, il luogo e la data del commesso reato;

2° con la copia del testo delle leggi applicate o applicabili al caso, inclusi quelli concernenti la prescrizione dell'azione penale e della condanna;

3° se possibile, con i contrassegni personali, la fotografia della persona richiesta e qualsiasi altra indicazione atta a accertarne l'identità.

La domanda e i documenti saranno redatti nella lingua ufficiale dello Stato richiedente, ma potranno essere accompagnati da una traduzione nella lingua dello Stato richiesto debitamente autenticata.

Art. 10.

La domanda d'estradizione debitamente documentata, appene pervenuta allo Stato richiesto, dovrà avere il suo corso.

L'individuo arrestato per essere estradato rimarrà detenuto fino a che sarà deciso sulla sua domanda d'estradizione, e, ove questa sia accolta, fino alla consegna alle autorità dello Stato richiedente.

In caso d'urgenza lo Stato richiesto potrà concedere l'arresto preventivo su domanda anche telegrafica dell'autorità competente dello Stato richiedente o dei suoi agenti diplomatici; la domanda deve contenere altresì la dichiarazione dell'esistenza di uno dei documenti di cui al n. 1 dell'articolo precedente.

In tal caso l'arrestato preventivamente sarà posto in libertà, se entro sessanta giorni dalla data dell'arresto non siano pervenuti allo Stato richiesto la domanda e i documenti necessari.

La perenzione dell'arresto preventivo non impedirà che il procedimento di estradizione segua il suo corso, qualora la domanda e i documenti necessari giungano in seguito.

Art. 11.

Se l'estradizione di un individuo è domandata da parecchi Stati e se le domande si riferiscono al medesimo delitto, l'estradizione sarà concessa allo Stato nel territorio del quale il delitto è stato commesso.

Se parecchi Stati hanno domandato l'estradizione del medesimo individuo a causa di delitti differenti, avrà la preferenza quello Stato nel territorio del quale è stato commesso il delitto più grave a giudizio dello Stato richiesto.

In caso di delitti della stessa gravità la preferenza sarà determinata dalla priorità della domanda.

Lo Stato richiesto potrà, accordando l'estradizione, mettervi come condizione che l'individuo reclamato, al termine della sua pena o al suo proscioglimento, sarà consegnato ad un altro Stato.

Tali norme di preferenza non avranno effetto se lo Stato richiesto sia obbligato in forza di trattato anteriore ad assicurare una preferenza diversa.

In ogni caso le autorità delle due Alte Parti contraenti decideranno in quale porto di imbarco dovrà procedersi alla consegna dell'estradando.

Art. 12.

Concessa l'estradizione, se l'agente diplomatico dello State richiedente, entro venti giorni dalla notificazione che l'estradando era a disposizione dello Stato stesso- non avrà provveduto alla sua presa in consegna, l'estradando sarà messo in libertà e non potrà essere nuovamente arrestato per lo stesso motivo.

Art. 13.

Il denaro e gli oggetti trovati in possesso dell'estradando al momento dell'arresto saranno sequestrati e consegnati allo Stato richiedente insieme con l'estradando medesimo. Il denaro e gli oggetti legittimamente posseduti dall'arrestato saranno consegnati, ancorchè si trovino presso altri, se dopo l'arresto vengano in potere delle autorità. La consegna avrà luogo, anche se l'estradizione non possa avvenire per effetto della fuga o della morte del delinquente.

I diritti dei terzi, estranei al fatto per cui venne chiesta l'estradizione, sopra gli oggetti sequestrati sono fatti salvi; detti oggetti dovranno loro essere restituiti con il consenso dell'autorità della Parte richiesta al termine del procedimento o anche prima se lo stato del procedimento lo permettre.

Art. 14.

Il permesso di transito sui territori delle Alte Parti contraenti di persona consegnata da altro Stato, sarà concesso su semplice domanda presentata a norma dell'articolo 9 del presente Trattato.

Detto permesso sarà dato con provvedimento del Ministero competente dello Stato di transito omessa qualsiasi formalità giudiziaria, purchè non si tratti di uno dei reati elencati negli articoli 5 e 6 e non vi si oppongano gravi motivi di ordine pubblico.

Il trasporto del detenuto avverrà sotto la sorveglianza degli agenti del Paese di transito.

Art. 15.

Le spese determinate dalla domanda di estradizione sul territorio dello Stato richiesto sono a carico di quest'ultimo; quelle del transito sono a carico dello Stato richiedente.

Art. 16.

Il presente Trattato è redatto in due originali, l'uno in lingua italiana e l'altro in lingua portoghese, i cui testi fanno ugualmente fede.

Art. 17.

Il presente Trattato sarà ratificato e gli strumenti di ratifica saranno scambiati nel più breve tempo possibile in Roma.

Esso andrà in vigore il primo giorno del mese successivo a quello nel quale sarà avvenuto lo scambio delle ratifiche.

Ciascuna delle Alte Parti contraenti potrà denunciarlo in qualsiasi momento; in tal caso i suoi effetti cesseranno sei mesi dopo il giorno della denuncia.

In fede di che i Plenipotenziari hanno sottoscritto il presente Trattato e vi hanno apposto il proprio sigillo.

Fatto a Rio de Janeiro, addi ventotto del mese di novembre dell'anno millenovecento trentuno.

(L. S.) *V. Cerruti.*
(L. S.) *Afranio de Melîo Franco.*

57.

AUTRICHE, HONGRIE, ITALIE, POLOGNE, ROUMANIE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention pour éviter la double imposition; signée à Rome, le 6 avril 1922.*)

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1926, No. 163.

Convenzione.

L'Austria, l'Italia, la Polonia, il Regno Serbo-Croato-Sloveno, la Romania e l'Ungheria desiderosi di evitare la doppia imposizione, volendo concludere una Convenzione a questo riguardo, le Alte Parti contraenti hanno nominato come loro plenipotenziari:

Il Presidente Federale della Repubblica Austriaca:
Il Signor Rémi Kwiatkowski, Inviato straordinario e Ministro plenipotenziario;

Sua Maestà il Re d'Italia:
S. E il Marchese Guglielmo Imperiali, Senatore del Regno, Ambasciatore;

Il Capo dello Stato Polacco:
Il Signor Maciej Loret, Incaricato di affari dello Stato polacco a Roma;

Sua Maestà il Re dei Serbi, Croati e Sloveni:
Il Signor Ottokar Rybar, ex deputato;

---

*) Ont déposé les instruments de ratification l'Autriche, le 8 mars 1924, l'Italie, le 31 juillet 1926.

Sua Maestà il Re di Romania:

Il Signor Al. Em. Lahovary, Inviato straordinario e Ministro plenipotenziario;

Sua Altezza il Reggente d'Ungheria:

Il Conte Nemes de Hidvég, Inviato straordinario e Ministro plenipotenziario;

i quali, dopo aver depositato i loro pieni poteri, trovati in buona e debita forma, hanno convenuto quanto segue:

Art. 1.

L'imposta reale che colpisce i beni immobili può essere applicata solamente dallo Stato nel quale questi immobili sono situati, anche quando essi appartengono al suddito di un altro Stato contraente.

Art. 2.

L'imposta sul reddito proveniente dall'impiego dei capitali mobiliari e l'imposta sulle rendite vitalizie sono applicate dallo Stato nel quale il creditore ha il suo domicilio, e, nel caso di garanzia immobiliare, dallo Stato nel quale gli immobili sono situati. Ai sensi di questa disposizione sarà considerata come domicilio la sede principale degli affari e degli interessi del contribuente.

Quando si tratta di interessi di titoli emessi dallo Stato, dalle Provincie, dai Comuni o da altre persone morali regolarmente costituite secondo la legislazione interna degli Stati contraenti, ovvero di titoli emessi da società per azioni, da banche ed altri istituti di credito, l'imposta è applicata dallo Stato nel quale si trova il debitore.

La regola prevista dal comma precedente si applica anche alla tassazione degli interessi di depositi a risparmio o in conto corrente nelle banche ed altri istituti di credito.

Se l'istituto ha la sua sede in uno degli Stati contraenti ed ha delle succursali in uno o più degli altri Stati contraenti, la parte degli interessi dovuta dalle succursali sarà tassato dallo Stato nel quale queste si trovano.

Art. 3.

L'imposta sui redditi di lavoro, compresi i redditi delle professioni libere, è applicata dallo Stato sul territorio del quale è esercitata l'attività personale dalla quale il reddito proviene.

Quando si tratta di stipendi, assegni, pensioni, salari, ed altre retribuzioni pagate dallo Stato, dalle Provincie, dai Comuni ed altre persone morali pubbliche regolarmente costituite secondo la legislazione interna degli Stati contraenti, l'imposta è applicata dallo Stato nel quale si trova il debitore.

Art. 4.

L'imposta sui redditi provenienti dall'esercizio di un'industria o di un commercio di qualsiasi specie è applicata dallo Stato sul territorio del quale l'impresa industriale o commerciale ha la sua sede, anche

quando questa estende la sua attività nel territorio di un altro Stato contraente.

Se l'impresa ha la sua sede in uno degli Stati contraenti ed ha in un altro Stato contraente una succursale, una filiale, uno stabilimento, un organismo commerciale stabile o un rappresentante permanente, ciascuno degli Stati contraenti colpirà d'imposta la parte di reddito prodotta sul suo territorio. A questo effetto le autorità finanziarie degli Stati interessati potranno chiedere al contribuente di presentare i bilanci generali, bilanci speciali e ogni altro documento previsto dalle leggi di quegli Stati.

Art. 5.

L'imposta sulle „tantièmes", che esiste o che sarà introdotta negli Stati contraenti è applicata, in mancanza di accordi speciali, secondo la legislazione interna di ogni Stato.

Art. 6.

L'imposta personale sull'insieme dei redditi del contribuente è applicata da ciascuno degli Stati contraenti secondo le regole seguenti:

1° Ai redditi provenienti:

a) da beni immobili;

b) da crediti ipotecari;

c) dall'industria o dal commercio;

d) dal lavoro;

saranno applicate le stesse regole fissate per questi redditi dagli articoli precedenti;

2° Per ogni altra specie di reddito la tassazione sarà fatta nello Stato dove il contribuente ha la sua residenza.

Secondo la presente disposizione sarà considerata come residenza il luogo dove il contribuente ha una dimora abituale con circostance che autorizzano a credere che egli abbia la intenzione di mantenerla.

Allorchè il contribuente ha due o più residenze si farà, in mancanza di speciali convenzioni contrarie, una ripartizione proporzionale del reddito secondo la durata della residenza in ciascuno degli Stati contraenti.

In mancanza di una residenza qualsiasi nel senso suindicato, la tassazione del reddito suddetto potrà essere fatta avendo riguardo solamente alla dimora.

Art. 7.

L'imposta sul patrimonio prelevata una sola volta può essere applicata da ciascuno degli Stati contraenti sulla parte dei beni del contribuente che esistono sul territorio di questo Stato.

Per i beni rappresentati da:

a) immobili;

b) crediti ipotecari;

c) imprese industriali e commerciali,

l'esistenza sul territorio di uno degli Stati contraenti, ai fini dell'appli-

cazione dell'imposta sul patrimonio, è determinata dai principi adottati negli articoli precedenti per la tassazione dei redditi provenienti da tali beni.

Sarà regolato da accordi speciali da conchiudere fra gli Stati contraenti il trattamento da farsi ai capitali mobiliari (compresi i titoli al nome o al portatore) diversi da quelli contemplati alla lettera b) del precedente comma. In difetto di simili accordi, ciascuno degli Stati contraenti applicherà la sua legislazione interna.

Art. 8.

Quando il contribuente abbia dei beni all'estero pertinenti al territorio di un altro Stato contraente e acquistati dopo la data determinante l'applicazione dell'imposta sul patrimonio in questo Stato, il loro ammontare è, in mancanza di prova contraria, presunto come acquistato mediante beni soggetti all'imposta sul patrimonio nello Stato al quale il contribuente appartiene.

Art. 9.

Le regole stabilite dall'art. 7 della presente Convenzione in rapporto all'imposta sul patrimonio prelevata per una sola volta, si applicano anche all'imposta sul patrimonio di carattere permanente, che esista in qualcuno degli Stati contraenti o che vi sarà adottata per l'avvenire.

Art. 10.

Allorchè è provato che l'azione delle autorità finanziarie dei diversi Stati ha avuto per il contribuente l'effetto di una doppia imposizione, costui potrà reclamare contro tal fatto allo Stato al quale egli appartiene. Se questo reclamo è riconosciuto fondato, lo Stato in questione potrà nell'interesse del contribuente domandare, per via diplomatica, che le autorità finanziarie degli Stati che hanno fatta la tassazione s'intendano, in modo equo, per evitare la doppia imposizione.

Art. 11.

Gli accordi stabiliti dalla presente Convenzione lasciano impregiudicate le disposizioni contenute, in materia d'imposta, nel Trattato di San Germano e nel Trattato di Trianon e nelle Convenzioni particolari conchiuse o da conchiudersi tra le Alte Parti contraenti.

Art. 12.

Le Alte Parti contraenti si impegnano a prestarsi assistenza reciproca, per facilitare l'applicazione e la riscossione delle imposte dirette.

Una convenzione separata fisserà le regole alle quali questa assistenza sarà soggetta.

Art. 13.

La presente Convenzione avrà effetto:

1° Per l'imposta sul patrimonio, dal giorno dell'entrata in vigore della legge rispettiva in ciascuno degli Stati contraenti:

2° Per le imposte indicate agli articoli da 1-6, a partire dal 1° gennaio 1923 per ciò che riguarda la tassazione che si riferisce all'anno 1923 ed all'avvenire.

Art. 14.

La presente Convenzione sarà ratificata al più presto possibile.

Ciascuno Stato trasmetterà la propria ratifica al Governo italiano, che ne darà comunicazione a tutti gli altri Stati firmatari.

Le ratifiche rimarranno depositate negli Archivi del Governo italiano.

La presente Convenzione impegnerà reciprocamente gli Stati contraenti che l'avranno ratificata senza che sia necessario di attendere la ratificazione di tutti gli altri.

Ciascuna delle Alte Parti contraenti potrà denunciare la presente Convenzione di fronte ad uno o più Stati contraenti per l'anno solare seguente con un preavviso di otto mesi.

In fede di che, i plenipotenziari suddetti hanno firmato la presente Convenzione.

Fatto a Roma, il 6 aprile 1922, in italiano e in francese, i due testi facendo egualmente fede, in un solo esemplare che rimarrà depositato negli archivi del Governo del Regno d'Italia e copie autentiche del quale saranno rimesse a ciascuno degli Stati firmatari.

Per:

L'Austria: *Rémi Kwiatkowski.*
L'Italia: *Imperiali.*
La Polonia: *Maciej Loret.*
Il Regno Serbo-Croato--Sloveno: *Dott. Rybar.*
La Romania: *A. Em. Lahovary.*
L'Ungheria: *Nemes.*

Convention.

L'Autriche, la Hongrie, l'Italie, la Pologne, la Roumanie, et le Royaume Serbe-Croate-Slovène désireux d'éviter la double imposition, voulant conclure une convention à cet effet, les Hautes Parties Contractantes ont nommé pour leurs plénipotentiaires:

Le Président Fédéral de la République Autrichienne:
M. Rémi Kwiatkowski, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire;

Son Altesse le Régent de Hongrie:
M. le Comte Nemes de Hidvèg, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire;

Sa Majesté le Roi d'Italie:
S. E. le Marquis Guglielmo Imperiali, Sénateur du Royaume, Ambassadeur;

Le Chef de l'Etat Polonais:
M. Maciej Loret, Chargé d'affaires de l'Etat polonais à Rome;

Sa Majesté le Roi de Roumanie:

M. Al. Em. Lahovary, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire;

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

M. Ottokar Rybàr, ancien député;

lesquels ayant déposé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme ont convenu de ce qui suit:

Art. 1.

L'impôt réel qui frappe le revenu des biens immeubles peut être appliqué seulement par l'Etat dans lequel ces immeubles sont situés, même lorsqu'ils appartiennent au ressortissant d'un autre Etat Contractant.

Art. 2.

L'impôt sur le revenu provenant de l'emploi de capitaux mobiliers et l'impôt sur les rentes viagères sont appliqués par l'Etat dans lequel le créditeur a son domicile, et en cas d'une garantie immobilière par l'Etat dans lequel les immeubles sont situés. Au sens de cette disposition sera considéré comme domicile le siège principal des affaires et des intérêts du contribuable.

Lorsqu'il s'agit d'intérêts de titres émis par l'Etat, par les provinces, par les communes ou par d'autres personnes morales regulièrement constituées d'après la législation intérieure des Etats Contractants ou bien de titres émis par des sociétés par actions, par des banques et autres instituts de crédit, l'impôt est appliqué par l'Etat dans lequel se trouve le débiteur.

La règle prévue par l'alinéa précédent s'applique aussi à la taxation des intérêts de dépôts à épargne ou en compte courant dans les banques et autres instituts de crédit. Si l'institut a son siège dans un des Etats Contractants et s'il a des succursales dans un ou plusieurs des autres Etats Contractants, la part des intérêts due par les succursales sera taxée par l'Etat dans lequel celles-ci se trouvent.

Art. 3.

L'impôt sur les revenus du travail, y compris les revenus des professions libres, est appliqué par l'Etat sur le territoire duquel est excercée l'activité personnelle de laquelle le revenu provient.

Lorsqu'il s'agit de traitements, bourses, pensions, salaires, et autres appointements payés par l'Etat, par les provinces, par les communes et autres personnes morales publiques régulièrement constituées selon la législation intérieure des Etats Contractants, l'impôt est appliqué par l'Etat dans lequel se trouve le débiteur.

Art. 4.

L'impôt sur les revenus provenant de l'exercice d'une industrie ou d'un commerce de tout genre est appliqué par l'Etat sur le terri-

toire duquel l'entreprise industrielle ou commerciale a son siège, même lorsque celle-ci étend son activité dans le territoire d'un autre Etat Contractant.

Si l'entreprise a son siège dans un des Etats Contractants, et si elle a dans un autre Etat Contractant une succursale, une filiale, un établissement, un organisme commercial stable ou un représentant permanent, chacun des Etats Contractants frappera de l'impôt la part de revenu produit sur son propre territoire. A cet effet les autorités financières des Etats intéressés pourront demander au contribuable de présenter des bilans généraux, bilans spéciaux, et tout autre document prévu par les lois de ces Etats.

Art. 5.

L'impôt sur les tantièmes, qui existe ou qui sera introduit dans les Etats Contractants, est appliqué, à défaut d'accords spéciaux, selon la législation intérieure de chaque Etat.

Art. 6.

L'impôt personnel sur l'ensemble des revenus du contribuable est appliqué par chacun des Etats Contractants d'après les règles suivantes:

1. Aux revenus provenant:
   a) de biens immeubles;
   b) de créances hypothécaires;
   c) de l'industrie ou du commerce;
   d) du travail;

seront appliquées les mêmes règles que celles fixées pour ces revenus par les Articles précédents.

2. Pour toute autre espèce de revenu la taxation sera faite dans l'Etat où le contribuable a sa résidence.

Selon la présente disposition sera considéré comme résidence le lieu où le contribuable a une demeure habituelle avec des circonstances qui autorisent de croire qu'il a l'intention de la maintenir.

Lorsque le contribuable a deux ou plusieures résidences on fera, à défaut de conventions spéciales contraires, une répartition proportionnelle du revenu susdit selon la durée de sa résidence dans chacun des Etats Contractants.

A défaut d'une résidence quelconque dans le sens sus-indiqué la taxation du revenu susdit pourra être faite ayant égard seulement à la demeure.

Art. 7.

L'impôt sur le patrimoine prélevé une seule fois peut être appliqué par chacun des Etats Contractants sur la partie des biens du contribuable qui existent sur le territoire de cet Etat.

Pour les biens représentés par:

a) des immeubles;
b) des créances hypothécaires;
c) des entreprises industrielles ou commerciales;

l'existence sur le territoire d'un des Etats Contractants, à l'effet de l'application de l'impôt sur le patrimoine, est déterminée par les principes adoptés dans les Articles précédents pour la taxation des revenus provenant de tels biens.

Sera réglé par des accords spéciaux à conclure entre les Etats Contractants le traitement réservé aux capitaux mobiliers (y compris les titres au nom et au porteur) différent de ceux visés ad lit. b) du précédent alinéa. A défaut de pareils accords, chacun des Etats Contractants appliquera sa législation intérieure.

Art. 8.

Dans le cas où le contribuable aurait des biens à l'étranger liés au territoire d'un autre Etat Contractant et acquis après la date déterminant l'application de l'impôt sur le patrimoine dans cet Etat leur montant est, à moins de la preuve du contraire, présumé comme acquis par des biens sujets à l'impôt sur le patrimoine dans l'Etat auquel le contribuable appartient.

Art. 9.

Les règles établies par l'Article 7 de la présente Convention par rapport à l'impôt sur le patrimoine prélevé une seule fois s'appliquent aussi à l'impôt sur le patrimoine de caractère permanent, qui existe dans quelques uns des Etats Contractants ou qui y sera adopté à l'avenir.

Art. 10.

Lorsqu'il est prouvé que l'action des autorités financières des différents Etats a eu pour le contribuable l'effet d'une double imposition, celui-ci pourra réclamer contre ce fait auprès de l'Etat auquel il appartient. Si cette réclamation est reconnue fondée, l'Etat en question pourra, dans l'intérêt du contribuable, demander, par la voie diplomatique, que les autorités financières des Etats qui ont fait la taxation s'entendent d'une façon équitable, pour éviter la double imposition.

Art. 11.

Les accords établis par la présente Convention ne portent pas atteinte aux dispositions contenues en matière d'impôts dans les Traités de St. Germain et de Trianon, ni aux conventions particulières conclues ou à conclure entre les Hautes Parties Contractantes.

Art. 12.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à se prêter assistance réciproque pour faciliter l'application et la perception des impôts directs.

Une convention séparée fixera les règles auxquelles cette assistance sera soumise.

Art. 13.

La présente Convention entre en vigueur:

1. Pour l'impôt sur le patrimoine du jour de l'entrée en vigueur de la loi respective dans chacun des Etats Contractants.

2. Pour les impôts indiqués aux Articles 1 à 6 à partir du 1er janvier 1923 pour ce qui concerne la taxation qui se rapporte à l'année 1923 et à l'avenir.

Art. 14.

La présente Convention serà ratifiée le plus tôt possible.

Chaque Etat adressera sa ratification au Gouvernement Italien par le soin duquel il en sera donné avis à tous les autres Etats signataires.

Les ratifications resteront déposées dans les Archives du Gouvernement Italien.

La présente Convention engagera réciproquement les Etats Contractants qui l'auront ratifiée sans qu'il soit nécessaire d'attendre la ratification de tous les autres.

Chacune des Hautes Parties Contractantes pourra dénoncer la présente Convention vis-à-vis d'un ou de plusieurs Etats Contractants pour l'année solaire suivante avec un préavis de huit mois.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont signé la présente Convention.

Fait à Rome, le 6 avril 1922 en français et en italien, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui restera déposé dans les Archives du Gouvernement du Royaume d'Italie et dont les expéditions authentiques seront remises à chacun des Etats signataires.

Pour:

L'Autriche: *Rémi Kwiatkowski.*
La Hongrie: *Nemes.*
La Pologne: *Maciej Loret.*
L'Italie: *Imperiali.*
La Roumanie: *A. Em. Lahovary.*
Le Royaume Serbe-Croate-Slovène: *Dr. Rybar.*

58.

GRANDE-BRETAGNE, IRLANDE.

Accord pour éviter la double imposition; signé le 14 avril 1926.

Parliamentary Papers. Cmd. 2632.

Agreement.

The British Government and the Government of the Irish Free State, being desirous of concluding an Agreement for the reciprocal exemption from income tax and super-tax of persons who are resident in Great Britain (including Northern Ireland) or in the Irish Free State but are not resident in both countries and for the reciprocal granting of

relief from double taxation in respect of income tax (including super-tax) to persons who are resident in both countries, and being desirous of making such supplemental, consequential and incidental provisions as appear necessary or proper for the purposes of such Agreement, have agreed as follows:

1. (a) Any person who proves to the satisfaction of the Commissioners of Inland Revenue that for any year he is resident in the Irish Free State and is not resident in Great Britain or Northern Ireland shall be entitled to exemption from British income tax for that year in respect of all property situate and all profits or gains arising in Great Britain or Northern Ireland and to exemption from British super-tax for that year.

(b) Any person who proves to the satisfaction of the Revenue Commissioners that for any year he is resident in Great Britain or Northern Ireland and is not resident in the Irish Free State shall be entitled to exemption from Irish Free State income tax for that year in respect of all property situate and all profits or gains arising in the Irish Free State, and to exemption from Irish Free State super-tax for that year.

(c) Exemption under this Article may be given either by discharge or by repayment of tax, or otherwise, as the case may require.

2. Relief from double taxation in respect of income tax (including super-tax) in the case of any person who is resident both in Great Britain or Northern Ireland and in the Irish Free State shall be allowed from British income tax and Irish Free State income tax respectively in accordance with and under the provisions of Section 27 of the Finance Act, 1920, provided, however, that

(a) the rate of relief to be allowed from British income tax shall be one-half of that person's appropriate rate of British tax or one-half of his appropriate rate of Irish Free State tax, whichever is the lower,

(b) the rate of relief to be allowed from Irish Free State income tax shall be one-half of that person's appropriate rate of British tax or one-half of his appropriate rate of Irish Free State tax, whichever is the lower,

(c) for the purpose of determining that person's appropriate rate of British tax, the rate of British income tax shall be ascertained by dividing by the amount of his total income from all sources as estimated for income tax purposes the amount of tax payable by him on that income before deduction of any relief granted in respect of life assurance premiums or any relief granted under the provisions of the said Section 27 as amended by this Article, and the rate of British super-tax shall be ascertained by dividing the amount of the super-tax payable by that person by the amount of his total income from all sources as estimated for super-tax purposes.

(d) for the purpose of determining that person's appropriate rate of Irish Free State tax, the rate of Irish Free State income tax shall be ascertained by dividing by the amount of his total income from all sources as estimated for income tax purposes the amount of tax payable by him on that income before deduction of any relief granted in respect of life assurance premiums or any relief granted under the provisions of the said Section 27 as amended by this Article, and the rate of Irish Free State super-tax shall be ascertained by dividing the amount of the super-tax payable by that person by the amount of his total income from all sources as estimated for super-tax purposes.

3. (a) Any person who is entitled to exemption from British income tax by virtue of Article 1 (a) of this Argeement in respect of property situate and profits or gains arising in Great Britain or Northern Ireland shall, if and so far as the Oireachtas of the Irish Free State so provides, and subject to any exemption or relief to which he may be entitled under the laws in force in the Irish Free State, be chargeable to Irish Free State income tax in respect of such property profits or gains.

(b) Any person who is entitled to exemption from Irish Free State income tax by virtue of Article 1 (b) of this Agreement in respect of property situate and profits or gains arising in the Irish Free State shall, if and so far as the British Parliament so provides, and subject to any exemption or relief to which he may be entitled under the laws in force in Great Britain and Northern Ireland, be chargeable to British income tax in respect of such property profits or gains.

(c) Any person who is entitled to relief by virtue of Article 2 of this Agreement shall, subject to such relief, be chargeable, if and so far as the British Parliament so provides, to British income tax in respect of property situate and profits or gains arising in the Irish Free State in like manner in all respects as if he were resident in Great Britain or Northern Ireland but not resident in the Irish Free State and shall, subject to such relief as aforesaid, be chargeable, if and so far as the Oireachtas of the Irish Free State so provides, to Irish Free State income tax in respect of property situate and profits or gains arising in Great Britain or Northern Ireland in like manner in all respects as if he were resident in the Irish Free State but not resident in Great Britain or Northern Ireland.

4. For the purposes of this Agreement a company, whether incorporated by or under the laws of Great Britain or of Northern Ireland or of the Irish Free State or otherwise, shall be deemed to be resident in that country only in which its business is managed and controlled.

5. The Commissioners of Inland Revenue and the Revenue Commissioners may from time to time make arrangements generally for

carrying out this Agreement and may in particular make such arrangements as may be practicable to avoid the collection of both British and Irish Free State income tax on the same income without allowance for any relief due under this Agreement, and the Commissioners of Inland Revenue and the Revenue Commissioners may make such regulations as they respectively think fit for carrying out such arrangements.

6. The obligation as to secrecy imposed by any enactment with regard to income tax shall not prevent the disclosure by any authorised officer of the British Government to any authorised officer of the Government of the Irish Free State or by any authorised officer of the Government of the Irish Free State to any authorised officer of the British Government of such facts as may be necessary to enable full effect to be given to this Agreement.

7. Any question that may arise between the parties to this Agreement as to the interpretation of this Agreement or as to any matter arising out of or incidental to the Agreement shall be determined by such tribunal as may be agreed between them, and the determination of such tribunal shall, as between them, be final.

8. This Agreement shall be subject to confirmation by the British Parliament and by the Oireachtas of the Irish Free State and shall have effect only if and so long as legislation confirming the Agreement is in force both in Great Britain and Northern Ireland and in the Irish Free State.

Dated this 14th day of April, 1926.

(Signed) *Winston S. Churchill,*
Chancellor of the Exchequer.

(Signed) *Earnán de Blaghd,*
Minister for Finance, Saorstat Eireann.

59.

FRANCE, TERRITOIRE DE LA SARRE.

Arrangement concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques entre les deux pays; signé les 25 et 29 mars 1921.

Journal officiel de la République Française du 21 avril 1921.

60.

ITALIE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Accord concernant le trafic par chemin de fer entre les deux pays; signé à Rome, le 15 novembre 1924,*) suivi d'un Accord interprétatif conclu par un Echange de Notes signées à Rome, le 3 juin 1929.

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1925, No. 149; 1929, No. 195.

Accord concernant le trafic par chemin de fer entre l'Italie et la Tchécoslovaquie.

Sa Majesté le Roi d'Italie d'une part et le Président de la République Tchécoslovaque d'autre part, animés du désir de favoriser le trafic par chemin de fer entre l'Italie et la Tchécoslovaquie, ont résolu de conclure un accord dans ce sens et ont nommé, à cet effet, pour leurs Plénipotentiaires;

Sa Majesté le Roi d'Italie:

Monsieur Benito Mussolini, Président du Conseil des Ministres, Ministre des Affaires Etrangères.

Le Président de la République Tchécoslovaque:

Monsieur Vlastimil Kybal, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de la République Tchécoslovaque à Rome,

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Art. 1.

Si les accords conclus à Trieste le 21 décembre 1922, concernant les frais de place et le tarif adriatique, sont dénoncés par une des Hautes Parties Contractantes avant le 21 décembre 1928, les Hautes Parties Contractantes s'engagent à conclure, avant l'échéance des susdits accords, des arrangements qui remplaceraient ces mêmes accords, dans le but d'éviter un détournement du trafic des réseaux des chemins de fer auxquels ce tarif est appliqué, et de ne pas entraver le trafic réciproque.

Il est entendu que l'arrangement remplaçant le tarif adriatique ne pourra avoir lieu que si les réductions tarifaires accordées actuellement sur les zones méridionales participant à ce tarif restent en vigueur. Cet arrangement et celui sur les frais de place seront conclus en même temps.

Si les Hautes Parties Contractantes n'ont pas arrêté de tels arrangements au moment de l'échéance des accords susdits, des modifications tarifaires provisoires pourront être introduites soit par les ad-

---

*) Les ratifications ont été échangées à Rome, le 3 juin 1929.

ministrations des chemins de fer des deux Parties Contractantes, soit par l'administration des Magasins généraux de Trieste, en tant que ces modifications ne préjudicient pas à l'esprit et au but du régime du tarif adriatique et de l'accord susvisé sur les frais de place.

Il est entendu qu'aucune atteinte ne pourra être portée aux accords sur le tarif adriatique par des changements unilatéraux aux conditions convenues entre les administrations des deux Pays.

Art. 2.

Les Hautes Parties Contractantes s'entendront, le cas échéant, préalablement sur les questions qui pourront surgir entre l'Italie et la Tchécoslovaquie, ou entre elles et les autres Etats intéressés au régime du tarif adriatique en conséquence du passage à d'autres Administrations de l'exploitation des réseaux de l'ancienne Südbahn, conservant autant que possible les conditions de fait actuelles.

Chacune des Hautes Parties Contractantes s'efforcera, en tout cas, de ne pas porter atteinte aux intérêts de l'autre dans les adaptations nécessaires de l'organisation des susdits réseaux aux conditions de fait nouvelles.

Art. 3.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent réciproquement, en tant que cela dépend de leurs administrations, à faire établir sur les réseaux sur lesquels elles ont le droit de fixer ou de régler les tarifs, des tarifs directs pour le trafic général des marchandises en wagons complets et en détail provenant des territoires d'une des Hautes Parties Contractantes et destinées aux territoires de l'autre.

Ces tarifs directs seront établis jusqu'aux gares destinataires ou jusqu'aux gares frontières italiennes ou tchécoslovaques, sur la base des taxes calculées d'après les tarifs intérieures compétents en vigueur sur les réseaux des Hautes Parties Contractantes.

Toutefois, pour les marchandises d'exportation italienne à destination de la Tchécoslovaquie, et en transit à travers la Tchécoslovaquie, indiquées respectivement dans les annexes A et B, et pour les marchandises d'exportation tchécoslovaque à destination de l'Italie, indiquées dans l'annexe C, *) les deux Hautes Parties Contractantes mettront à la disposition l'une de l'autre, pour les tarifs directs susvisés, des taxes calculées d'après les tarifs compétents intérieurs en vigueur sur les parcours respectifs avec les réductions des prix de transport fixées pour chaque marchandise dans les susdites annexes qui indiquent aussi le poids minimum taxable.

Les Administrations des chemins de fer des Hautes Parties Contractantes régleront éventuellement d'accord avec les administrations des autres Etats intéressés, les questions ayant trait à l'établissement, à l'application et à la mise en vigueur de ces tarifs directs.

---

*) Les Annexes ne sont pas reproduites.

Art. 4.

Le présent Accord est conclu pour la durée d'une année à partir de son entrée en vigueur.

Il pourra être dénoncé par une des Hautes Parties Contractantes seulement trois mois avant son échéance. A défaut de dénonciation, sa durée sera prolongée d'un an à l'autre.

Art. 5.

Le présent Accord sera ratifié et les ratifications seront échangées à Rome le plus tôt possible.

Il entrera en vigueur huit jours après l'échange des ratifications.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires l'ont signé et revêtu de leur cachet.

Fait à Rome, en double expédition, le 15 novembre 1924.

Le Ministre des affaires étrangères
de Sa Majesté le Roi d'Italie:
Mussolini.

Le Plénipotentiaire de Tchécoslovaquie:
Vlastimil Kybal.

Légation de Tchécoslovaquie
Rome.

Rome, le 3 juin 1929.

Excellence,

Me référant à l'échange des instruments de ratification de l'Accord concernant le trafic par chemins de fer entre l'Italie et la Tchécoslovaquie, signé le 15 novembre 1924, échange qui a été effectué aujourd'hui, j'ai l'honneur de communiquer à Votre Excellence que le Gouvernement Tchécoslovaque interprète la disposition de l'alinéa 3 de l'Article 1er dudit Accord dans le sens suivant:

„Si les Hautes Parties Contractantes n'ont pas arrêté de tels arrangements au moment de l'échéance des accords susdits, des modifications tarifaires provisoires pourront être introduites par les administrations des chemins de fer des deux Parties Contractantes et, en ce qui concerne les frais de place à Trieste, par l'administration des Magasins Généraux de Trieste, en tant que ces modifications ne préjudicient pas à l'esprit et au but du régime adriatique et de l'accord susvisé sur les frais de place."

Veuillez agréer, Excellence, les assurances de ma considération très distinguée.

Judr Mastny.

Son Excellence Monsieur Benito Mussolini,
Chef du Gouvernement, Ministre des Affaires
Etrangères etc. Rome.

R. Ministero degli Affari Esteri.

Roma, 3 giugno 1929, Anno VII.

Signor Ministro,

Ho l'onore di segnare ricevuta della Nota di V. E. in data odierna, del tenore seguente:

[suit le texte de la Note précédente.]

Nel comunicare a V. E. che il Governo italiano interpreta nello stesso modo la disposizione dell'alinea 3 dell'articolo 1° dell'Accordo italo-cecoslovacco del 15 novembre 1924, concernente il traffico per ferrovia, La prego di gradire, Signor Ministro, l'espressione della mia alta considerazione.

Mussolini.

A Sua Eccellenza il signor Vojtech Mastny,
Ministro di Cecoslovacchia, Roma.

61.

ESTONIE, LETTONIE, LITHUANIE.

Accord additionnel à la Convention concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques conclue à Riga, le 12 juillet 1921;*) signé à Tallinn, à Riga et à Kaunas, le 28 mars, le 6 avril et le 6 mai 1925.**)

Vyriausybės Žinios 1926, No. 231.

62.

ESTONIE, LETTONIE.

Protocole concernant le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne frontière entre les deux pays; signé à Tallinn, le 11 mars 1929.***)

Eesti Lepingud Välisriikidega VIII. 1928—1929, p. 90.

Protocole.

Le Gouvernement de la République d'Estonie, représenté par Son Excellence Monsieur Jaan Lattik, Ministre des Affaires Etrangères, et

*) V. N.R.G. 3. s. XXIII, p. 604.

**) Les ratifications ont été échangées à Riga entre la Lettonie et l'Estonie le 30 mars 1927, entre la Lettonie et la Lithuanie le 17 mars 1928.

***) Les ratifications ont été échangées à Riga, le 30 mars 1929.

Le Gouvernement de la République de Lettonie, représenté par Son Excellence M. Janis Seskis, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire,

sont convenus de ce qui suit:

Prenant en considération que le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne frontière, prévu par l'Article 6 de la Convention complémentaire entre l'Estonie et la Lettonie du 1-er novembre 1923 relative aux questions de frontière,*) expire le 1er avril 1929,

que tous les propriétaires des biens immeubles partagés par la frontière n'ont pas réussi à effectuer la liquidation prévue par l'Article 6 susnommé,

le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la frontière est prolongé jusqu'au 1-er avril 1930.

En même temps sont prolongés respectivement les délais des privilèges pour les biens partagés par la frontière prévus par l'Article 16 de la Convention entre l'Estonie et la Lettonie du 19 octobre 1920 au sujet du tracé sur le terrain de la frontière entre les deux Etats,**) des droits des citoyens de la zone limitrophe et sur la situation des propriétés immobilières partagées par la ligne frontière.

Le présent Protocole sera ratifié et les ratifications seront échangées à Riga.

Ce Protocole entrera en vigueur le jour de l'échange des ratifications et l'effet en expirera le 1-er avril 1930.

Fait en double expédition à Tallinn le 11 mars 1929.

J. Lattik.
J. Seskis.

63.

LETTONIE, ESTONIE.

Protocole en vue de prolonger le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la frontière entre les deux pays; signé à Tallinn, le 27 mars 1930.***)

Valdības Vēstnesis 1930, No. 144.

Protocole.

Le Gouvernement de la République de Lettonie, représenté par Son Excellence Monsieur Hugo Celmiņš, Président du Conseil, Ministre des Affaires Etrangères, et

*) V. **N.R.G.** 3. s. XVII, p. 829.
) V. **N.R.G. 3. s. XV, p. 686.
***) Les ratifications ont été échangées 23 juillet 1930.

Le Gouvernement de la République d'Estonie, représenté par
Son Excellence Monsieur Jaan Lattik, Ministre des Affaires Etrangères,
sont convenus de ce qui suit:

Prenant en considération que le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne frontière, prévu par l'Article 6 de la Convention complémentaire entre la Lettonie et l'Estonie du 1-er novembre 1923 relative aux questions de frontière,*) expire, en vertu du Protocole en date du 11 mars 1929,**) le 1-er avril 1930,

que tous les propriétaires des biens immeubles partagés par la frontière n'ont pas réussi à effectuer la liquidation prévue par l'Article 6 susnommé,

le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la frontière est prolongé jusqu'au 1-er avril 1931.

En même temps sont prolongés respectivement les délais des privilèges pour les biens partagés par la frontière prévus par l'Article 16 de la Convention entre la Lettonie et l'Estonie du 19 octobre 1920 au sujet du tracé sur le terrain de la frontière entre les deux Etats,***) des droits des citoyens de la zone limitrophe et sur la situation des propriétés immobilières partagées par la ligne frontière.

Le présent Protocole sera ratifié et les ratifications seront échangées à Riga.

Ce Protocole entrera en vigueur le jour de l'échange des ratifications et l'effet en expirera le 1-er avril 1931.

Fait en double expédition à Tallinn le 27 mars 1930.

(Paraksts) *H. Celmiņš.*
(Paraksts) *J. Lattik.*

64.

LETTONIE, ESTONIE.

Convention concernant les câbles sous-marins entre les deux pays; signée à Riga, le 20 décembre 1929.†)

Valdības Vēstnesis 1930, No. 144.

Convention concernant les câbles sous-marins entre la Lettonie et l'Estonie.

Le Président de la République de Lettonie d'une part et le Chef de la République d'Estonie de l'autre, désirant régler les droits respectifs de leurs pays aux câbles sous-marins existant entre les deux pays

*) V. **N.R.G.** 3. s. XVII, p. 829.
**) V. ci-dessus No. 62.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XV, p. 686.
†) Les ratifications ont été échangées à Tallinn, le 20 août 1930.

ainsi que leurs obligations respectives en ce qui concerne l'entretien de ces câbles, ont résolu de conclure une convention à cet effet et ont nommé pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Le Président de la République de Lettonie:

Son Excellence Monsieur Antons Balodis, Ministre des Affaires Etrangères,

Le Chef de la République d'Estonie:

Son Excellence Monsieur Eduard Wirgo, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire en Lettonie,

lesquels, après avoir mutuellement vérifié leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Article I.

Sont considérés comme propriété commune des deux Pays Contractants les trois câbles sous-marins, à un fil chacun, existant entre la côte de Lettonie et celle d'Estonie à travers le détroit d'Irben entre le phare de Sorve et le phare Michel dont l'un est en bon état et le second est endommagé; au troisième il manque un bout de 11,5 km du côté estonien.

Article II.

Les Administrations télégraphiques lettone et estonienne se mettront d'accord sur les mesures à prendre pour l'entretien des câbles énumérés à l'Article I-er et des instruments et moyens nécessaires à cet entretien; de même elles fixeront d'un commun accord les modes et les moyens de l'utilisation de ces câbles et le règlement de service qu'ils comportent, en se conformant, le cas échéant, aux conventions et réglements internationaux en vigueur.

Article III.

En cas de dérangements des câbles, et s'il est jugé nécessaire, les Administrations télégraphiques lettone et estonienne ordonnent la prise des dispositions utiles pour le mesurage des câbles afin de fixer l'endroit exact du dérangement, et se communiquent réciproquement les résultats des mesurages.

Si les deux Parties Contractantes jugent nécessaire de procéder à de réparations, celles-ci seront effectuées sur la base du principe et des conditions suivantes: Il incombe à chacune des Administrations télégraphiques de mettre et de maintenir en bon état, ainsi que de réparer, les moitiés des câbles dont les extrémités aboutissent à la côte de son pays. Les frais causés par ces travaux sont supportés par les deux Etats en parts égales, la Lettonie supportant la moitié des frais de cette espèce avancés par l'Estonie, et l'Estonie supportant la moitié des frais analogues avancés par la Lettonie. Chacune des deux Administrations télégraphiques est autorisée à déléguer un représentant pour assister aux travaux entrepris par l'autre Administration, mais il n'existe aucune obligation d'ajourner l'exécution de ces travaux jusqu'à l'arrivée de ce

représentant. La vérification des comptes dressés pour les travaux exécutés et le paiement du solde sont effectués au mois de décembre de chaque année.

Article IV.

Les frais d'entretien des conducteurs terrestres et aériens, qui relient les câbles aux bureaux respectifs des télégraphes ou des téléphones, ainsi que les frais occasionnés par le déplacement des extrémités des câbles d'un lieu à un autre sont à la charge de l'administration télégraphique respective de chacune des Parties Contractantes sans que l'autre Partie participe à ces frais.

Article V.

Si les autorités militaires de Lettonie et d'Estonie jugent nécessaire d'utiliser ces câbles, ceux-ci sont immédiatement mis à la disposition desdites autorités. En ce cas l'entretien et les réparations des câbles seront assurés conformément aux règles contenues à l'Article III. Dès que les câbles cessent d'être nécessaires aux autorités militaires, ils sont immédiatement mis à la disposition des administrations télégraphiques respectives.

Article VI.

S'il surgit quelque différend relatif à l'interprétation ou à l'application de la présente Convention, ce différend sera réglé, à la demande de l'une des Parties Contractantes, par un tribunal arbitral.

Le tribunal arbitral, convoqué à l'occasion de toute question litigieuse, sera composé comme suit: Chacune des Parties désignera comme arbitres deux de ses ressortissants qualifiés et les deux Parties d'un commun accord feront choix comme Président d'un ressortissant d'un tiers pays.

Les jugements sont rendus à la majorité des voix. Les frais du tribunal arbitral sont à la charge des Parties Contractantes en parts égales.

Article VII.

La présente Convention sera ratifiée et les ratifications seront échangées à Tallinn aussitôt que faire se pourra. La Convention entrera en vigueur le 10-me jour après l'échange des ratifications.

En foi de quoi les Plénipotentiaires des deux Parties Contractantes ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Riga, en deux exemplaires, le 20 décembre 1929.

(L. S.) (signé) *Antons Balodis.*
(L. S.) (signé) *Eduard Wirgo.*

65.

ITALIE, SUISSE.

Accord concernant le Chemin de fer du St.-Gothard; signé à Rome, le 26 juillet 1930.

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1930, No. 289.

Accordo fra l'Italia e la Svizzera riguardante la ferrovia del Gottardo.

Sua Maestà il Re d'Italia e il Consiglio Federale Svizzero: Richiamando l'Accordo concluso a Berna il 23 giugno 1925 riguardante la Convenzione principale del Gottardo del 13 ottobre 1909,*) Accordo scadente il 1° maggio 1930, hanno convenuto quanto segue:

A deroga parziale e temporanea delle disposizioni del l'Art. 10 della predetta Convenzione principale concernente le tariffe per il trasporto dei viaggiatori e dei bagagli, il R. Governo Italiano consente che l'applicazione delle tasse e sovratasse interne svizzere, gia prorogata al 1° maggio 1930, sia ulteriormente prorogata fino al 1° maggio 1935, e, dal canto suo, il Governo Federale Svizzero s'impegna a non aumentare i prezzi di trasporto attualmente esistenti e a ridurli gradualmente secondo le riduzioni che venissero fatte in tale periodo sui prezzi della rimanente rete svizzera.

Le disposizioni di cui sopra hanno carattere eccezionale, restando inteso che alla scadenza del termine sopraindicato, 1° maggio 1935, le disposizioni della Convenzione principale riprenderanno pieno vigore.

Fatto a Roma in doppio esemplare il 26 luglio 1930.

A nome di Sua Maestà il Re d'Italia:
Grandi.

A nome del Consiglio Federale Svizzero:
Paul Ruegger.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. VIII, p. 310.

66.

AUTRICHE, ITALIE, POLOGNE, ROUMANIE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche; signée à Rome, le 6 avril 1922.*)

Copie officielle.

Convenzione.

L'Austria, la Cecoslovacchia, l'Italia, la Polonia, il Regno Serbo-Croato-Sloveno e la Romania, desiderosi di regolare le questioni che riguardano le pensioni che erano state assegnate dal cessato Governo dell'Austria, volendo concludere una convenzione a questo riguardo, le Alte Parti Contraenti hanno nominato come loro plenipotenziari:

Il Presidente Federale della Repubblica Austriaca:
il Signor Rémi Kwiatkowski, Inviato Straordinario e Ministro Plenipotenziario;

Il Presidente della Repubblica Cecoslovacca:
il Signor Vlastimil Kybal, Inviato Straordinario e Ministro Plenipotenziario;

Su Maestà il Re d'Italia:
S. E. il Marchese Guglielmo Imperiali, Senatore del Regno, Ambasciatore;

Il Capo dello Stato Polacco:
il Signor Maciej Loret, Incaricato d'Affari dello Stato polacco a Roma;

Convention.

L'Autriche, l'Italie, la Pologne, la Roumanie, le Royaume Serbe-Croate-Slovène et la Tchécoslovaquie, désireux de régler les questions qui ont trait aux pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche; voulant conclure une convention à cet effet, les Hautes Parties Contractantes ont nommé pour leurs plénipotentiaires:

Le Président Fédéral de la République Autrichienne:
M. Rémi Kwiatkowski, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire;

Sa Majesté le Roi d'Italie:
S. E. le Marquis Guglielmo Imperiali, Sénateur du Royaume, Ambassadeur;

Le Chef de l'Etat Polonais:
M. Maciej Loret, Chargé d'Affaires de l'Etat polonais à Rome;

Sa Majesté le Roi de Roumanie:
M. Al. Em. Lahovary, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire;

---

*) Ont déposé, à Rome, les instruments de ratification l'Autriche, le 8 mars 1924. — l'Italie, le 11 mars 1924. — la Tchécoslovaquie, le 11 septembre 1926. — la Pologne, le 10 juin 1929; — la Yougoslavie, le 6 février 1931 (Communication officielle; Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, p. 418).

Sua Maestà il Re dei Serbi, Croati e Sloveni:

il Signor Ottokar Rybár, ex deputato;

Sua Maestà il Re di Romania:

il Signor Al. Em. Lahovary, Inviato Straordinario e Ministro Plenipotenziario;

i quali, dopo aver depositati i loro Pieni Poteri, trovati in buona e debita forma, hanno convenuto quanto segue:

Articolo Primo.

A partire dalla data dell'entrata in vigore del Trattato di San Germano, *) ciascuna delle Alte Parti contraenti prenderà a suo carico le pensioni, le graziali e le indennità caroviveri dei pensionati civili e militari che, alla data del 3 novembre 1918, erano già state accordate dal cessato Governo austriaco ai beneficiari riconosciuti e divenuti, in virtù del suddetto trattato, cittadini dello Stato rispettivo, sia di pieno diritto sia per opzione o per elezione.

Alle stesse condizioni saranno a carico delle Alte Parti Contraenti le pensioni, graziali e indennità caroviveri che, alla data del 3 novembre 1918, erano già state assegnate dalle cessate amministrazioni communi dell'antica Monarchia austro-ungarica, compresa l'Amministrazione provinciale della Bosnia e dell'Erzegovina, ai beneficiari che, alla data suddetta, erano cittadini del cessato Impero d'Austria.

La presente convenzione non si applica alle pensioni, graziali e indennità caroviveri dei pensionati delle ferrovie dello Stato; non si

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

M. Ottokar Rybár, ancien député;

Le Président de la République Tchécoslovaque:

M. Vlastimil Kybal, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire;

lesquels, ayant déposé leurs Pleins Pouvoirs reconnus en bonne et due forme, ont convenu de ce qui suit:

Article premier.

A partir de la date de l'entrée en vigueur du Traité de St. Germain,*) chacune des Hautes Parties Contractantes prendra à sa charge les pensions, les allocations de grâce et les indemnités de vie chère des retraités civils et militaires qui, à la date du 3 novembre 1918, étaient déjà assignés par l'ancien Gouvernement d'Autriche aux bénéficiaires reconnus ou devenus, en vertu dudit Traité, ressortissants de l'Etat respectif, soit de plein droit, soit par option, soit par réclamation.

Aux mêmes conditions seront à la charge des Hautes Parties Contractantes les pensions, allocations de grâce et indemnités de vie chère qui, à la date du 3 novembre 1918, étaient déjà assignés par les anciennes administrations communes de l'ancienne Monarchie austro-hongroise, y comprise l'administration provinciale de la Bosnie et de la Herzégovine, aux bénéficiaires qui à cette date étaient ressortissants de l'ancien Empire d'Autriche.

La présente Convention ne s'applique pas aux pensions, allocations de grâce et indemnités de vie chère des retraités des chemins de fer de

*) V. N.R.G. 3. s. XI, p. 691.

applica inoltre a quelle dei pensionati delle altre imprese dello Stato che non erano a carico dell'erario statale, ma erano a carico di fondi autonomi di pensioni.

Articolo 2.

I pagamenti già effettuati durante il periodo fra il 3 novembre 1918 e il 16 giugno 1920 saranno reciprocamente compensati, salvo le convenzioni particolari già concluse in materia fra talune delle Alte Parti Contraenti.

Per quanto riguarda gli arretrati che si devono ancora pagare per l'epoca suddetta ciascuna delle Alte Parti Contraenti si riserva di prendere disposizioni per salvaguardare gli interessi dei propri cittadini.

Articolo 3.

Semprechè la legislazione interna di ciascuno Stato non preveda eccezioni al riguardo, la misura delle pensioni, graziali e indennità che dovranno essere corrisposte a ciascun pensionato, non dovrà essere inferiore a quella che era stata stabilita dalla cessata Amministrazione competente. La corresponsione delle pensioni, graziali e indennità caroviveri ai pensionati residenti all' estero potrà essere subordinata alla condizione che il pensionato trasferisca la sua residenza nello Stato, di cui ha acquistato la cittadinanza.

Lo Stato interessato potrà, nondimeno, in casi eccezionali e quando sia provato che il rimpatrio del pensionato incontra delle difficoltà per altri motivi particolarmente importanti, ammettere il pagamento all' estero delle pensioni, graziali ed indennità caroviveri.

l'Etat; en outre elles ne s'appliquent pas à celles des retraités des autres entreprises de l'Etat qui n'étaient pas à la charge du Trésor de l'Etat, mais étaient à la charge des fonds de pensions autonomes.

Article 2.

Les paiements déjà faits pendant l'époque entre le 3 novembre 1918 et le 16 juillet 1920 seront réciproquement compensés, sauf les conventions particulières déjà conclues à ce sujet entre certaines des Hautes Parties Contractantes.

A l'égard des arriérés encore à payer pour cette époque, chacune des Hautes Parties Contractantes se réserve de prendre des dispositions pour sauvegarder les intérêts de ses propres ressortissants.

Article 3.

Pourvu que la législation intérieure de chaque Etat n'établisse pas d'exceptions, la mesure des pensions, allocations et indemnités, qui devront être payées à chaque retraité, ne devra pas être inférieure à celle qui avait été établie par l'ancienne administration compétente. Le paiement des pensions, allocations de grâce et indemnité de vie chère aux retraités résidant à l'étranger pourra être soumis à la condition que le retraité transfère sa résidence dans l'Etat dont il a acquis la nationalité.

Dans des cas exceptionnels et s'il est prouvé que le rapatriement du retraité rencontre des difficultés pour d'autres motifs ayant une importance particulière, l'Etat intéressé pourra toutefois consentir à ce que le paiement des pensions, allocations de grâce et indemnité de vie chère soit fait à l'étranger.

Il pagamento delle pensioni potrà essere subordinato a determinate condizioni.

Le Alte Parti Contraenti si obbligano a prendere opportuni provvedimenti per facilitare il rimpatrio dei pensionati.

Articolo 4.

L'ammontare delle somme pagate a titolo di pensioni, graziali ed indennità caroviveri, dopo la data dell'entrata in vigore del Trattato di San Germano, da uno Stato diverso da quello che avrebbe dovuto effettuare il pagamento in base alle disposizioni dell'articolo 1, sarà rimborsato dallo Stato o dagli Stati debitori a quello che ha effettuato i pagamenti. Il pagamento dovrà cessare a richiesta dello Stato per conto del quale esso si effettua.

La compensazione reciproca ed il rimborso dei pagamenti suddetti saranno fatti nella valuta dello Stato debitore, in base alle convenzioni che verranno concluse, tra gli Stati interessati. Tale disposizione non pregiudica menomamente le convenzioni particolari già esistenti in materia.

Articolo 5.

Ove sorgessero fra le Alte Parti Contraenti delle contestazioni nei riguardi della cittadinanza dei pensionati delle cessate amministrazioni, le Alte Parti Contraenti si obbligano a non sospendere nè ridurre i pagamenti in corso fino a che la cittadinanza del pensionato sia stata riconosciuta e salvo il diritto di pretendere, da parte dello Stato di cui il pensionato avrà acquistato la cittadinanza, il rimborso dei pagamenti fatti.

La contestazione sarà portata a richiesta del pensionato o dello Stato

Le paiement des pensions pourra être soumis à des conditions déterminées.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à prendre des mesures pour faciliter le rapatriement des retraités.

Article 4.

Le montant des sommes payées à titre de pensions, allocations de grâce et indemnités de vie chère, après la date de la mise en vigueur du Traité de St. Germain par un Etat autre que celui qui devait effectuer le paiement d'après les dispositions de l'Article 1 sera remboursé par l'Etat ou par les Etats débiteurs à celui qui a effectué les paiements. Le paiement devra cesser sur la demande de l'Etat à la charge duquel il s'effectue.

La compensation mutuelle et le remboursement des paiements susdits seront faits dans la monnaie de l'Etat débiteur sur la base des conventions à conclure entre les Etats intéressés. Cette disposition ne porte aucune atteinte aux conventions particulières déjà existantes à ce sujet.

Article 5.

Dans le cas où il surgirait des contestations entre les Hautes Parties Contractantes en rapport à la nationalité des retraités des anciennes administrations, les Hautes Parties Contractantes s'engagent à ne pas cesser ni à réduire les paiements en cours jusqu'à ce que la nationalité du retraité ait été reconnue et sauf le droit d'exiger le remboursement de la part de l'Etat dont l'ayant droit aura acquis la nationalité.

La contestation sera portée dans le délai d'une année, sur la demande

interessato, avanti al Tribunale Arbitrale che sarà competente par le questioni di cittadinanza, entro il termine di un anno.

Articolo 6.

Per quanto riguarda le pensioni suddette, è inteso che la presente convenzione si applica per analogia anche alle pensioni delle vedove e degli orfani, ai sussidi per l'educazione di questi ultimi ed ai „quartali mortuari" (Sterbequartal).

Al riguardo, si dovrà prendere per base la cittadinanza dell'impiegato defunto; nei casi di opzione fatta da parte della vedova in conformità ai Trattati di Pace, si prenderà per base la cittadinanza acquistata da quest'ultima.

Articolo 7.

Il pagamento delle pensioni ai pensionati delle Amministrazioni provinciali e comunali sarà regolato da accordi diretti fra gli Stati interessati.

Articolo 8.

La presente convenzione non pregiudica menomamente le leggi ed i regolamenti interni, nei rapporti tra ciascuna delle Alte Parti Contraenti ed i propri cittadini.

Articolo 9.

La presente convenzione sarà ratificata al più presto possibile.

Ciascuno Stato trasmetterà la propria ratifica al Governo italiano, che ne darà comunicazione a tutti gli altri Stati firmatari.

Le ratifiche rimarranno depositate negli Archivi del Governo italiano.

du retraité ou de l'Etat intéressé, devant le tribunal arbitral qui sera compétent pour les questions de nationalité.

Article 6.

Pour ce qui concerne ces pensions, il reste entendu que la présente Convention s'applique analoguement aussi aux pensions des veuves et des orphelins, aux subventions pour l'éducation de ces derniers et aux trimestres de décès (Sterbequartal).

A cet égard on devra prendre pour base la nationalité de l'employé décédé, et dans le cas d'option faite par la veuve conformément aux traités de paix, on prendra pour base la nationalité acquise par celle-ci.

Article 7.

Le paiement des pensions pour les retraités des administrations provinciales et communales sera réglé par des accords directs entre les Etats intéressés.

Article 8.

La présente Convention ne porte pas atteinte aux lois et règlements intérieurs en ce qui concerne les relations entre chacune des Hautes Parties Contractantes et ses propres ressortissants.

Article 9.

La présente Convention sera ratifiée le plus tôt possible.

Chaque Etat adressera sa ratification au Gouvernement Italien, par le soin duquel il en sera donné avis à tous les autres Etats signataires.

Les ratifications resteront déposées dans les archives du Gouvernement Italien.

La presente convenzione entrerà in vigore, per ogni Stato firmatario, alla data del deposito della propria ratifica, e da questo momento avrà efficacia fra gli Stati che avranno proceduto al deposito delle loro ratifiche.

In fede di che i plenipotenziari suddetti hanno firmato la presente convenzione.

Fatto a Roma, il sei aprile millenovecentoventidue in italiano e in francese, i due testi facendo egualmente fede, in un solo esemplare che rimarrà depositato negli Archivi del Governo del Regno d'Italia e copie autentiche del quale saranno rimesse a ciascuno degli Stati firmatari.

Per
l'Austria: *Rémi Kwiatkowski.*
la Cecoslovacchia:
Vlastimil Kybal.
l'Italia: *Imperiali.*
la Polonia: *Maciej Loret.*
il Regno Serbo-Croato-Sloveno:
Dr. Rybár.
la Romania: *A. Em. Lahovary.*

La présente Convention entrera en vigueur, pour chaque Etat signataire, à dater du dépôt de sa ratification, et dès ce moment elle prendra effet entre les Etats qui auront procédé au dépôt de leurs ratifications.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont signé la présente Convention.

Fait à Rome, le six avril mille neuf cent vingt-deux en français et en italien, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui restera déposé dans les Archives du Gouvernement du Royaume d'Italie et dont les expéditions authentiques seront remises à chacun des Etats signataires.

Pour
l'Autriche: *Rémi Kwiatkowski.*
l'Italie: *Imperiali.*
la Pologne: *Maciej Loret.*
la Roumanie: *A. Em. Lahovary.*
le Royaume Serbe-Croate-Slovène:
Dr. Rybár.
la Tchécoslovaquie:
Vlastimil Kybal.

Dichiarazione della Delegazione d'Austria.

La Delegazione d'Austria dichiara che è pronta a firmare la convenzione per le pensioni nel suo testo attuale, ma che fa riserve non soltanto per quanto riguarda la ratifica della Convenzione, in generale ma particolarmente per quanto concerne la stipulazione secondo la quale i pensionati della Bosnia-Erzegovina sono compresi sotto le disposizioni dell'articolo 1.

Fatto a Roma, il sei aprile Millenovecentoventidue.

Per
l'Austria: *Rémi Kwiatkowski.*

Déclaration de la Délégation d'Autriche.

La Délégation d'Autriche se déclare prête à signer la Convention concernant les pensions dans le texte actuel, mais elle fait des réserves non seulement pour ce qui concerne la ratification de la Convention en général, mais particulièrement quant à la stipulation d'après laquelle les retraités de la Bosni-Herzégovine sont compris sous les dispositions de l'Article 1.

Fait à Rome, le six avril Mille neuf cent vingt-deux.

Pour
l'Autriche: *Rémi Kwiatkowski.*

Dichiarazione della Delegazione di Cecoslovacchia.

La Delegazione della Repubblica Cecoslovacca, presa notizia della riserva austriaca, dichiara che firma la presente convenzione sotto riserva che il Governo austriaco ammetta che i pensionati della Bosnia-Erzegovina siano compresi nelle disposizioni dell'articolo 1.

I Delegati della Polonia, della Romania e del Regno Serbo-Croato-Sloveno aderiscono alla dichiarazione della Delegazione cecoslovacca.

Fatto a Roma, il sei aprile Millenovecentoventidue.

Per
la Cecoslovacchia:
Vlastimil Kybal.
la Polonia: *Maciej Loret.*
la Romania: *A. Em. Lahovary.*
il Regno Serbo-Croato-Sloveno:
Dr. Rybár.

Dichiarazione della Delegazione di Romania.

La Delegazione di Romania dichiara che il R. Governo romeno non potrà accettare l'art. 2 se non sarà stato stipulato, prima della ratificazione della convenzione, mediante un accordo speciale tra l'Austria e la Romania, che i pagamenti già effettuati durante il periodo fra il 3 novembre 1918 ed il 16 luglio 1920 vengano reciprocamente compensati e che qualsiasi convenzione particolare in contrario viene annullata.

Fatto a Roma, il sei aprile Millenovecentoventidue.

Per
la Romania: *A. Em. Lahovary.*

Déclaration de la Délégation de Roumanie.

La Délégation Roumaine déclare que le Gouvernement Royal de Roumanie ne pourrait accepter l'Article 2, si avant la ratification de la Convention il n'était pas statué par un accord spécial entre l'Autriche et la Roumanie, que les paiements déjà faits pendant la période entre le 3 novembre 1918 et le 16 juillet 1920 seront réciproquement compensés et que toute Convention particulière contraire sera annulée.

Fait à Rome, le six avril Mille neuf cent vingt-deux.

Pour
la Roumanie: *A. Em. Lahovary.*

Déclaration de la Délégation Tchécoslovaque.

La Délégation de la République Tchécoslovaque ayant pris connaissance de la réserve autrichienne, déclare qu'elle signe cette Convention sous la réserve que le Gouvernement Autrichien adhère à ce que les retraités de la Bosnie-Herzégovine soient compris sous les dispositions de l'Article 1.

Les délégués de la Pologne, de la Roumanie et du Royaume Serbe-Croate-Slovène se rallient à la déclaration de la Délégation Tchécoslovaque.

Fait à Rome, le six avril Mille neuf cent vingt-deux.

Pour
la Pologne: *Maciej Loret.*
la Roumanie: *A. Em. Lahovary.*
le Royaume Serbe-Croate-Slovène:
Dr. Rybár.
la Tchécoslovaquie:
Vlastimil Kybal.

67.

AUTRICHE, ITALIE, POLOGNE, ROUMANIE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été reglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922;*) signée à Vienne, le 30 novembre 1923.**)***)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1930, Stück 49.

Convention entre l'Autriche, la Pologne, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie concernant le règlement de diverses catégories de pensions, qui n'ont pas été reglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922.

Voulant conclure une convention à cet effet, les Hautes Parties Contractantes ont nommé pour leurs plénipotentiaires:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:
M. le docteur Victor Kienböck, Ministre fédéral des finances;

Sa Majesté le Roi d'Italie:
M. Antonio Chiaramonte Bordonaro, Envoyé Extraordinaire et Ministre plénipotentiaire;

Le Président de la République Polonaise:
M. le docteur Zbigniew Smolka, Juge à la Cour Suprême Administrative, Chef de la Section de Liquidation à la Légation de la République Polonaise à Vienne;

Sa Majesté le Roi de Roumanie:
M. J. Nistor, Ministre d'Etat;

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:
MM. Ivan Roupnik, Docteur en droit et Conseiller Supérieur des Finances, et
Milan Cvetnitch, Revident Supérieur des Chemins de Fer d'Etat;

Le Président de la République Tchécoslovaque:
M. le docteur Bohumil Vlasák, premier Chef de Section au Ministère des Finances;

lesquels, ayant déposé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, ont convenu de ce qui suit:

---

*) V. ci-dessus No. 66.
**) Après ratification de toutes les Parties Contractantes la Convention est entrée en vigueur, le 12 mai 1930.
***) L'Annexe n'est pas reproduite.

Ière Partie.

Règlement des conditions des anciens employés d'Etat et militaires autrichiens qui n'ont pas été admis au service d'une des Hautes Parties Contractantes.

Article 1er.

Le service actif des anciens employés civils d'Etat et des militaires autrichiens qui à la date du 3 novembre 1918 n'avaient pas encore été mis à la retraite et qui n'ont pas été admis au service d'aucune des Hautes Parties Contractantes est considéré comme terminé à la date du 3 novembre 1918 ou à la date ultérieure à partir de laquelle ils ont été mis à la retraite par l'Etat ou avec l'assentiment de l'Etat à la charge duquel ils se trouvent aux termes des stipulations suivantes.

Article 2.

Les personnes mentionnées à l'Article 1er toucheront à partir du 1er décembre 1923, des pensions de la part de la Haute Partie Contractante dont la personne en question est devenue ressortissante en vertu du Traité de Saint-Germain, soit de plein droit, soit par option, soit par réclamation, en tant que d'après les dispositions de l'ancien Empire d'Autriche, en vigueur à la date du 3 novembre 1918, ils avaient, en raison de leurs années de service à calculer sans égard à leur capacité de service, à l'époque de la cessation de leur service actif, droit à une pension ou à une indemnisation à titre de renvoi (Abfertigung).

En tout cas sont exceptés ceux

1° qui ont refusé le service dans l'Etat dont il sont devenus ressortissants ou qui n'ont pas fait la déclaration de loyauté (prêté le serment) qui leur a été officiellement demandée ou

2° qui ont abandonné leur service ou

3° qui, par leur propre faute, ne se sont pas conformés à une sommation soit générale soit spéciale de se rendre au service ou de présenter une déclaration à cet effet ou

4° dont l'admission au service a été refusée pour des raisons d'intérêt public.

Le montant des pensions est fixé par l'Etat qui prend à sa charge la pension respective.

Article 3.

Les pensions ou allocations des survivants des personnes mentionnées à l'Article 1er et des survivants auxquels une pension ou allocation n'avait pas encore étét allouée à la date du 3 novembre 1918, sont, à partir du 1er décembre 1923, à la charge de la Haute Partie Contractante à laquelle, selon les dispositions précédentes, incomberait la charge des pensions des employés respectifs, sauf le cas où la veuve (l'orphelin) aurait acquis la nationalité d'une autre Partie Contractante en vertu du Traité de Saint-Germain *) soit de plein droit, soit par option, soit par

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 691.

réclamation. Dans ce cas les pensions ou allocations seront à la charge de cette dernière Partie Contractante.

Quant à la fixation du montant des pensions ou allocations, sera appliquée la disposition de l'Article 2, alinée 3.

Article 4.

Le payement des pensions à des personnes résidant à l'étranger peut être subordonné à la condition, que la partie intéressé transfère son domicile dans l'Etat dont elle a acquis la nationalité. Néanmoins l'Etat intéressé peut consentir dans des cas exceptionnels et s'il est prouvé que le rapatriement du retraité rencontre des difficultés pour d'autres motifs ayant une importance particulière, à ce que le payement des pensions soit fait à l'étranger. Le payement des pensions peut être subordonné à des conditions distinctement précisées. Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à prendre des mesures pour faciliter le rapatriement des retraités.

Article 5.

Les dispositions des Articles 1 à 4 seront à appliquer aux employés des administrations communes de l'ancienne Monarchie Austro-Hongroise, y compris l'administration provinciale de la Bosnie et de l'Herzégovine, qui n'ont pas été admis au service d'une des Hautes Parties Contractantes et qui à la date du 3 novembre 1918 n'étaient pas encore mis à la retraite ainsi qu'aux pensions de ces employés et de leurs survivants, à condition que ces employés (survivants) eussent été, à la date du 3 novembre 1918, sujets de l'ancien Empire d'Autriche.

Article 6.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à payer les pensions revenant d'après cette Convention aux personnes qui tombent sous le coup de la présente Convention, à la suite d'une requête à présenter dans le délai d'un an à partir de l'entrée en vigueur de la présente Convention; dans les payements on portera en compte les avances, subventions ou autres payements effectués à partir du 1er décembre 1923 par n'importe quelle Haute Partie Contractante.

Les payements effectués jusqu'à l'entrée en vigueur du Traité de Saint-Germain sont à considérer comme étant réciproquement compensés, même s'ils ont été effectués sur la base d'accords entre certaines des Hautes Parties Contractantes.

En tant que certaines des Hautes Parties Contractantes n'auraient pas renoncé, par des accords bilatéraux à conclure, au remboursement, les payements (avances, subventions) éventuellement effectués à partir de l'entrée en vigueur du Traité de Saint-Germain (16 juillet 1920) par un autre Etat que celui qui d'après les dispositions précédentes est chargé du payement à partir du 1er décembre 1923, sont à rembourser par l'Etat débiteur à l'Etat qui a effectué le payement. Le payement doit être diminué ou suspendu à la demande, notifiée en temps utile par l'Etat à la

charge duquel il est fait. La monnaie dans laquelle seront effectués la compensation réciproque et le remboursement desdits payements, ainsi que le taux de change, seront fixées par des accords à conclure entre les Etats intéressés.

Les dispositions de l'alinéa précédent ne portent pas atteinte à des Conventions particulières déjà existantes à ce sujet.

Article 7.

En cas de contestations entre les Hautes Parties Contractantes au sujet de la nationalité de personnes qui tombent sous le coup de la présente Convention les Hautes Parties Contractantes s'engagent à continuer provisoirement les payements courants jusqu'à ce que la nationalité de la personne en question soit établie, sauf remboursement par l'Etat dont l'ayant-droit aura acquis la nationalité.

A la demande de l'ayant-droit ou de l'Etat intéressé la contestation sera soumise dans le délai d'un an, au tribunal arbitral compétent pour les questions de nationalité.

Article 8.

Les dispositions précédentes des Articles 1 à 7 ne portent pas atteinte aux lois et règlements intérieurs en ce qui concerne les relations entre chacune des Hautes Parties Contractantes et ses propres ressortissants.

IIème Partie.

Règlement des conditions des employés de la Cour et des employés de l'ancienne Chancellerie du Cabinet (Kabinettskanzlei).

Article 9.

Aux employés civils des administrations de l'ancienne Cour ainsi qu'aux employés de l'ancienne Chancellerie du Cabinet (Kabinettskanzlei), auxquelles des pensions étaient déjà assignées ou dues ainsi qu'à leurs survivants, seront appliquées dans un sens approprié les dispositions de la Convention conclue à Rome le 6 avril 1922 entre l'Autriche, l'Italie, la Pologne, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche.

En ce qui a égard aux employés pas encore mis à la retraite le 3 novembre 1918 et qui n'ont pas été admis au service d'une des Hautes Parties Contractantes seront appliquées dans un sens approprié les dispositions de la première partie de la présente Convention.

Le premier et le second alinéa du présent Article n'ont trait qu'aux personnes qui, à la date du 3 novembre 1918, étaient ressortissants de l'ancien Empire d'Autriche.

Le règlement des pensions et allocations des anciens employés effectifs de l'administration des biens fidéicommissaires de l'ancienne famille souveraine d'Autriche-Hongrie ou d'une de ses lignes est réservé à des accords particuliers à conclure entre les Etats intéressés.

IIIème Partie.

A) Règlement des conditions de droit des employés des anciens chemins de fer d'Etat impériaux royaux.

Article 10.

Aux pensions (y compris les „Provisionen"), allocations de grâce, indemnisations à titre de renvoi et indemnités de vie chère qui, à la date du 3 novembre 1918 étaient déjà assignées ou qui étaient dues, seront appliquées dans un sens approprié les dispositions de la Convention conclue le 6 avril 1922 à Rome entre l'Autriche, l'Italie, la Pologne, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à continuer provisoirement de payer, pour le compte de l'Etat respectif, les pensions des employés et de leurs survivants mentionnées au 1er alinéa, jusqu'à la date, aussi rapprochée que possible, à laquelle l'Etat en question se chargera définitivement du payement de ces pensions.

Les dispositions contenues à l'Article 6, alinéas 2, 3 et 4 de la partie première seront également appliquées aux payements (pensions, avances, subventions) dont il est question au premier alinéa du présent Article.

Article 11.

En ce qui a égard aux employés pas encore mis à la retraite le 3 novembre 1918 et qui n'ont pas été admis au service d'une des Hautes Parties Contractantes seront appliquées, dans un sens approprié les dispositions de la partie première de la présente Convention.

Article 12.

Les dispositions des Article 10 et 11 seront également appliquées aux employés (survivants) des anciens chemins de fer provinciaux de la Bosnie et de l'Herzégovine et des anciens chemins de fer militaires impériaux et royaux de Banjalouka—Doberlin en tant que ces personnes étaient à la date du 3 novembre 1918 ressortissants de l'ancien Empire d'Autriche. La répartition des fonds existant auprès de ces chemins de fer reste à régler par un accord à passer entre tous les Etats intéressés.

B) Répartition des fonds de prévoyance de l'ancienne Administration des chemins de fer d'Etat impériaux royaux.

Article 13.

Seront répartis d'après l'état qui résulte de l'inventaire ci-annexé formant une partie intégrante de la présente Convention les biens des fonds suivants:

1. Pensionsinstitut für Beamte und Unterbeamte der k. k. österreichischen Staatsbahnen;

2. Provisionsinstitut für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen;

3. Pensionsfond der ehemaligen k. k. priv. Kaiser Ferdinand-Nordbahn (Abteilung A);

4. Pensionsfond der ehemaligen k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn (Abteilung B);

5. Pensionsinstitut der ehemaligen k. k. priv. Böhmischen Nordbahn (Pensionsfond A);

6. Pensionsinstitut der ehemaligen k. k. priv. Böhmischen Nordbahn (Pensionsfond B);

7. Pensionsfond für die aus dem Dienste der priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft in den Dienst der k. k. österreichischen Staatsbahnen übernommenen Beamten;

8. Provisionsfond für die aus dem Dienste der priv. österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft in den Dienst der k. k. österreichischen Staatsbahnen übernommenen Unterbeamten, Diener, Manipulantinnen und Arbeiter;

9. Pensionsinstitut der ehemaligen k. k. priv. österr. Nordwestbahn;

10. Pensionsinstitut der ehemaligen k. k. priv. Südnorddeutschen Verbindungsbahn.

Article 14.

Après avoir constaté que la valeur des fonds mentionnés à l'Article précédent ne suffit pas à couvrir la charge des pensions, les Hautes Parties Contractantes ont convenu de répartir ces fonds en proportion de la charge des pensions attribuées à chaque Etat par cette Convention, charge qui ne peut être fixée qu'approximativement.

Article 15.

A l'effet de cette répartition les propriétés immobilières appartenant à tous ces fonds ainsi que les droits et obligations y inscrits seront attribués à celle des Hautes Parties Contractantes sur le territoire de laquelle ils se trouvent.

Les créances des fonds seront attribuées à celles des Hautes Parties Contractantes sur le territoire desquelles se trouve le domicile ou le siège du débiteur.

Les créances et dettes entre les divers fonds à répartir et les créances et dettes entre un fonds à répartir et l'ancien trésor impérial royal seront considérées comme annulées.

Article 16.

D'après cette attribution la quotepart du Royaume d'Italie dans la répartition des fonds est couverte entièrement, celles des autres Hautes Parties Contractantes sont couvertes en partie, à l'exception du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes sur le territoire duquel n'est situé aucun des immeubles en question.

Par conséquent seront répartis les titres, y compris ceux qui ont été lotis mais pas encore réalisés avant le 15 octobre 1923, chaque catégorie de titres séparément, en nature entre les Etats respectifs d'après la clef suivante:

Autriche	2·5 %
Pologne	13·0 %
Roumanie	4·0 %
Royaume des Serbes, Croates et Slovènes . .	13·0 %
Tchécoslovaquie	67·5 %

Si d'après cette clef de répartition quelques titres restaient indivisibles, la répartition de ces valeurs indivisibles — en tant que leur compensation n'aura pas lieu par un échange réciproque — sera effectuée entre lesdits Etats sur la base du produit de vente réel de ces soldes indivisibles.

La répartition sera effectuée par une commission à convoquer à Vienne dans le délai d'un mois à partir de l'entrée en vigueur de la présente Convention, commission dans laquelle tous les Etats participants à la répartition des titres seront représentés.

Les titres lotis après le 15 octobre 1923 ou, le cas échéant, le produit de leur réalisation en monnaie originale seront répartis d'après la clef de répartition susdite. Les coupons échus après le 15 octobre 1923 ou le produit de leur réalisation en monnaie originale seront attribués à l'Etat qui touche le titre même.

Article 17.

Le produit de la réalisation des titres lotis et realisés jusqu'au 15 octobre 1923 ainsi que l'argent comptant seront attribués à la République d'Autriche. De même le produit des coupons de tous les titres — en tant que ces coupons auront été réalisés jusqu'au 15 octobre 1923 — et les titres d'emprunt de guerre seront attribués à l'Autriche.

Par contre la République d'Autriche se charge de l'obligation de régler elle seule l'emprunt de compte courant au montant de 12 millions de couronnes, emprunt contracté auprès de la Caisse de Prêts de Guerre à l'occasion de la souscription de l'emprunt de guerre, de dégager complètement les titres lombardés pour cet emprunt et de les mettre, grevés d'aucune charge, à la disposition pour la répartition.

Article 18.

La République Tchécoslovaque cédera les rentes-papier, rentes-argent et rentes d'investion de l'ancien Empire d'Autriche, qui, d'après la clef de répartition susdite, devraient lui échoir, par moitié au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et par moitié à la République d'Autriche en échange pour d'autres titres revenant à ces deux derniers Etats et à choisir d'un commun accord. Dans les mêmes conditions la République Polonaise cédera à la République d'Autriche les rentes-papier et rentes d'investition revenant à la Pologne, également en échange pour d'autres titres échéant à l'Autriche.

Article 19.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à délivrer aux Etats auxquels des immeubles ou des créances sont attribués tous les documents et tous les écrits y relatifs qu'elle possède.

Le Gouvernement Fédéral d'Autriche accordera gratuitement l'autorisation d'exporter les titres à délivrer aux autres Hautes Parties Contractantes et pourverra, s'il y a lieu, à l'annulation de l'estampillage autrichien.

Article 20.

Par la présente Convention les fonds à repartir sont considérés comme liquidés.

IVème Partie.

Clauses finales.

Article 21.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à se délivrer mutuellement, à l'occasion de la remise de la charge des pensions, les actes et les documentations nécessaires y respectifs et à conserver, pendant trente années à partir de l'entrée en vigueur de la présente Convention, les livres et écrits globaux de ce genre.

Elles conviennent en outre de se prêter mutuellement assistance en vue de l'exécution de la présente Convention, de correspondre en la matière directement par voies des départements centraux compétents sans l'intermédiaire des missions diplomatiques, de permettre aux organes désignés des Etats intéressés la consultation et inspection respectivement la faculté de faire des copies des actes et de fournir les renseignements nécessaires par la voie la plus courte.

Article 22.

La présente Convention sera ratifiée le plus tôt possible.

Chaque Etat adressera sa ratification au Gouvernement Autrichien, par le soin duquel il en sera donné avis à tous les autres Etats signataires.

Les ratifications resteront déposées dans les archives du Gouvernement Autrichien.

La présente Convention entrera en vigueur après ratification de toutes les Hautes Parties Contractantes, à la date de la déposition de la dernière ratification.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont signé la présente Convention.

Fait à Vienne, le trente novembre mille neuf cent vingt-trois en un seul exemplaire français qui restera déposé dans les archives du Gouvernement d'Autriche et dont les expéditions authentiques seront remises à chacun des Etats signataires.

Pour
l'Autriche: *Dr. Kienböck,*
l Italie: *A. Ch. Bordonaro,*
la Pologne: *Dr. Zbigniew Smolka,*

la Roumanie: Vu le Protocole du 30 novembre 1923 annexé au projet de Convention entre l'Autriche, l'Italie, la Pologne, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie, concernant le règlement de diverses catégories de pensions ainsi qu'au projet de Convention entre l'Autriche, l'Italie, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts, le soussigné, J. Nistor, Ministre d'Etat, déclare signer et signe ces deux textes de Convention, en précisant que les dispositions contenues dans les conventions ne pourront constituer aucune entrave pour le Gouvernement Royal Roumain d'établir par sa législation intérieure les conditions à remplir par les requérants pour pouvoir prétendre la reconnaissance d'un droit à la pension ainsi que le quantum de la pension à servir. Vienne, le 26 juillet 1924. *J. Nistor.*

Pour
le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Dr. Ivan Roupnik, M. Cvetnitch,
la Tchécoslovaqie: *Dr. Bohumil Vlasák.*

Déclarations additionnelles des Hautes Parties Contractantes.

1° Les Hautes Parties Contractantes se déclarent prêtes à examiner avec la plus grande bienveillance les requêtes tendant à obtenir le payement de la pension à l'étranger tout en tenant compte de la situation particulière des requérants, même dans le cas où une requête antérieure aurait été rejetée.

2° a) La Délegation italienne déclare, que le Gouvernement Italien examinera avec toute bienveillance les questions relatives à l'acquisition de la nationalité italienne des employés visés par la Convention précédente à l'égard desquels les demandes d'option ou réclamation n'ont pas encore été décidées.

b) Les Hautes Parties Contractantes se déclarent prêtes à passer des accords bilatéraux tendant à régler le traitement à faire aux employés qui ont été renvoyés, pour raison de la non-acquisition de la ressortissance de l'Etat, auprès duquel ils ont prêté quelques années de service après le 3 novembre 1918.

Pour
l'Autriche: *Dr. Kienböck,*
l'Italie: *A. Ch. Bordonaro,*
la Pologne: *Dr. Zbigniew Smolka,*
la Roumanie: *J. Nistor.*
le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Dr. Ivan Roupnik, M. Cvetnitch,
la Tchécoslovaquie: *Dr. Bohumil Vlasák.*

68.

AUTRICHE, ITALIE, ROUMANIE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts; signée à Vienne, le 30 novembre 1923.*)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1930, Stück 49.

Convention entre l'Autriche, l'Italie, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts.

Voulant conclure une convention à cet effet, les Hautes Parties Contractantes ont nommé pour leurs plénipotentiaires:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:
M. le docteur Victor Kienböck, Ministre fédéral des finances;

Sa Majesté le Roi d'Italie:
M. Antonio Chiaramonte Bordonaro, Envoyé Extraordinaire et Ministre plénipotentiaire;

Sa Majesté le Roi de Roumanie:
M. J. Nistor, Ministre d'Etat;

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:
M. Ivan Roupnik, Docteur en droit et Conseiller Supérieur des Finances, et
Milan Cvetnitch, Révident Supérieur des Chemins de Fer d'Etat;

Le Président de la République Tchécoslovaque:
M. le docteur Bohumil Vlasák, premier Chef de Section au Ministère des Finances;

lesquels, ayant déposé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, ont convenu de ce qui suit:

Article 1er.

Les pays, districts et communes de l'ancien Empire d'Autriche qui se trouvent entièrement sur le territoire d'un des Etats Contrac-

---

*) Conformément à la disposition de l'Article III de la Convention additionnelle du février 1923 (ci-dessous, No. 69), la Convention est entrée en vigueur entre l'Autriche et la Tchécoslovaquie le 8 mai 1930, entre les autres Parties Contractantes le 12 mai 1930.

tants respectivement les successeurs légaux desdits corps moraux, conféreront et payeront les pensions et les autres allocations de retraite prévues par les règlements relatifs à leurs propres fonctionnaires et instituteurs publics qui seraient devenus ressortissants d'une autre Partie Contractante en vertu des Traités de Paix dans le même montant et selon les mêmes normes que pour les fonctionnaires pensionnés devenus ressortissants de l'Etat où sont sis les susdits corps moraux. Cela s'appliquera également aux fonctionnaires qui perdraient leur place seulement à la suite de l'acquisition d'une nouvelle nationalité par effet des Traités de Paix, en tant qu'ils n'auraient pas été admis à un service public comme fonctionnaire soit d'Etat, soit provincial, soit de district, soit communal dans le territoire de l'Etat, dont ils ont acquis la nationalité.

Article 2.

Le payement des pensions et des autres allocations de retraite dans les circonscriptions des pays, districts et communes divisés par suite des Traités de Paix, sera mis à la charge de l'administration de la partie de la circonscription à laquelle le pensionné appartient à la suite de l'acquisition de la nationalité par effet des Traités de Paix. Si le pensionné avait acquis la nationalité d'une autre Partie Contractante que celle à laquelle sont revenues les parties de circonscriptions, la charge de la pension incombe à la partie de la circonscription dans laquelle l'ayant-droit a fait service pendant le plus grand nombre d'années de service à calculer pour la fixation de la pension, sauf des accords particuliers tendant à simplifier les payements par voie de compensation mutuelle.

Article 3.

Au cas où par l'application de la disposition (Article) précédente, résulterait pour l'administration d'une des deux parties de la circonscription divisée une imposition supérieure à la quote-part proportionnelle qui, sur base de l'Article 204 du Traité de Saint-Germain,*) sera fixée pour les dettes publiques, on tiendra compte de cette surimposition dans la répartition définitive des charges revenant à ladite partie de la circonscription administrative divisée.

Article 4.

Au cas où, après le 3 novembre 1918, des pensions de ce genre seraient payées par une autre autorité que celle compétente d'après ce qui précède, ces payements entre les Parties Contractantes respectivement entre les corps moraux respectifs seront considérés comme réciproquement compensés.

La présente Convention ne porte nulle atteinte aux conventions déjà passées ou à passer entre les différentes Parties Contractantes.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 763.

Article 5.

Cette Convention sera ratifiée le plus tôt possible.

Chaque Etat adressera sa ratification au Gouvernement Autrichien, par le soin duquel il en sera donné avis à tous les autres Etats signataires.

Les ratifications resteront déposées dans les archives du Gouvernement Autrichien.

La présente Convention entrera en vigueur après ratification de toutes les Hautes Parties Contractantes, à la date de la déposition de la dernière ratification.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont signé la présente Convention.

Fait à Vienne, le trente novembre mil neuf cent vingt-trois en un seul exemplaire français qui restera déposé dans les archives du Gouvernement d'Autriche et dont les expéditions authentiques seront remises à chacun des Etats signataires.

Pour

l'Autriche: *Dr. Kienböck.*

l'Italie: *A. Ch. Bordonaro.*

la Roumanie: Vu le protocole du 30 novembre 1923, annexé au projet de Convention entre l'Autriche, l'Italie, la Pologne, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie, concernant le règlement de diverses catégories de pensions ainsi qu'au projet de Convention entre l'Autriche, l'Italie, la Roumanie, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et la Tchécoslovaquie concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts, le soussigné J. Nistor, Ministre d'Etat, déclare signer et signe ces deux textes de Convention, en précisant que les Conventions ne pourront constituer aucune entrave pour le Gouvernement Royal Roumain d'établir par sa législation intérieure les conditions à remplir par les requérants pour pouvoir prétendre la reconnaissance d'un droit à la pension ainsi le quantum de la pension à servir. Le 26 juillet 1924. *J. Nistor.*

Pour

le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Dr. Ivan Roupnik. M. Cvetnitch.

la Tchécoslovaquie: *Dr. Bohumil Vlasák.*

69.

AUTRICHE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Convention additionnelle à la Convention conclue le 30 novembre 1923*) entre l'Autriche, l'Italie, la Roumanie, l'Etat Serbe-Croate-Slovène et la Tchécoslovaquie, pour régler les pensions provinciales, communales et de districts; signée à Vienne, le 3 février 1929.**)***)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1930, Stück 49.

In der Absicht, zum Übereinkommen vom 30. November 1923 zwischen Österreich, Italien, Rumänien, dem Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen und der Tschechoslowakei, betreffend die Regelung der Pensionen der Länder, Gemeinden und Bezirke, im Sinne des Artikels 4, Absatz 2, dieses Übereinkommens ergänzende Bestimmungen zu vereinbaren, haben die Hohen Vertragschliessenden Teile zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich:

Herrn Dr. Otto Juch, Sektionschef im Bundesministerium für Finanzen,

Der Präsident der Tschechoslowakischen Republik:

Herrn Dr. Josef Hladký, Ministerialrat im Finanzministerium,

welche nach Vorweisung ihrer gut und richtig befundenen Vollmachten übereingekommen sind, wie folgt:

Artikel I.

(1) Behufs einverständlicher Beseitigung von Schwierigkeiten, die sich bei Durchführung des Artikels 2, erster Satz, des Übereinkommens in Ansehung einer Anzahl von Landes-, Bezirks- und Gemeindepensionsparteien des ehemaligen Kronlandes Niederösterreich ergeben haben, wird vereinbart:

Die Bezahlung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse der im Verzeichnisse A †) genannten Parteien obliegt den in Betracht kommenden Körperschaften der Tschechoslovakischen Republik.

Die Bezahlung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse der im Verzeichnisse B †) genannten Parteien obliegt den in Betracht kommenden Körperschaften der Republik Österreich.

---

*) V. ci-dessus, No. 68.

**) Les ratifications ont été échangées. La Convention est entré en vigueur le 8 mai 1930.

***) En langues allemande et tchèque. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

†) Pas reproduite.

(2) Es ist wohl verstanden, dass die Verpflichtung der in Betracht kommenden Körperschaften zur tatsächlichen Bezahlung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse bei jeder einzelnen der in den Verzeichnissen A und B genannten Personen davon bedingt ist, dass sie die Staatsbürgerschaft eines der beiden Vertragsteile kraft der Friedensverträge erlangt hat und dass, davon abgesehen, der Flüssigmachung nicht etwa sonstige Vorschriften über den Erwerb und Verlust der Ansprüche auf Ruhe- und Versorgungsgenüsse entgegenstehen.

(3) Die Bestimmung des zweiten Satzes des Artikel 2 des Übereinkommens bleibt unberührt.

Artikel II.

Die im Artikel 4, Absatz 1, des Übereinkommens vom 30. November 1923 vorgesehene gegenseitige Ausgleichung gilt für alle Zahlungen bis zum Ende des Monates, in dem das erwähnte Übereinkommen und das gegenwärtige Zusatzübereinkommen in Kraft treten. Bis zu diesem Zeitpunkte etwa schon vollzogene Rückersätze sind jedoch nicht rückzuvergüten.

Artikel III.

Das oben angeführte Übereinkommen vom 30. November 1923 wird ohne Rücksicht auf die Bestimmung des Artikels 5, Absatz 4, im Verhältnis zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Republik mit der Hinterlegung der Ratifikationsurkunden durch die Republik Österreich und die Tschechoslowakische Republik in Kraft treten.

Artikel IV.

Das gegenwärtige Zusatzübereinkommen wird ratifiziert werden und gleichzeitig mit dem Übereinkommen vom 30. November 1923 in Kraft treten.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird in Wien stattfinden.

Urkund dessen haben die obengenannten Bevollmächtigten das gegenwärtige Zusatzübereinkommen unterzeichnet.

Geschehen in Wien, am 3. Februar 1929, in deutscher und tschechoslowakischer Sprache — beide Texte sind authentisch — in zwei Gleichschriften, wovon je eine jedem der beiden Vertragsstaaten übergeben wird.

Für die Republik Österreich: *Dr. Otto Juch.*

Za republiku Československou: *Dr. Josef Hladký.*

70.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, ALLEMAGNE.

Accord concernant l'exemption des ressortissants respectifs de l'impôt sur les bénéfices des entreprises de navigation; conclu par un Echange de Notes du 5 septembre 1923 au 20 mars 1925.

Executive Agreement Series, No. 17.

The German Ministry for Foreign Affairs to the American Embassy at Berlin.

Auswärtiges Amt.
Nr. V Steu 1496.

Verbalnote.

Das Auswärtige Amt beehrt sich der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika im Anschluss an die Verbalnote vom 19. März d. J. — III A 522 —, betreffend die Befreiung amerikanischer Reedereien von der Körperschaftssteuer mitzuteilen, dass der Herr Reichsminister der Finanzen die Finanzbehörden angewiesen hat, bei Erwerbsgesellschaften, deren Sitz und Ort der Leitung sich in den Vereinigten Staaten von Amerika befindet, das Einkommen, das ausschliesslich aus dem Betriebe von Schiffen herrührt, zur Körperschaftssteuer nicht heranzuziehen und eine Körperschaftssteuererklärung über das vorbezeichnete von den nordamerikanischen Gesellschaften, die in Deutschland eine Zweigniederlassung, eine sonstige Betriebsstätte oder einen ständigen Vertreter unterhalten, nicht anzufordern. Diese Anweisung ist unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit von Seiten der Vereinigten Staaten und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs erfolgt.

Der bezeichnete Herr Minister hat sich ferner bereit erklärt, die den nordamerikanischen Schiffahrtsgesellschaften gewährte Steuervergünstigung auch den Bürgern (Einzelpersonen) der Vereinigten Staaten von Amerika, die die Schiffahrt nach Deutschland betreiben, zuzubilligen, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika auch insoweit die Gegenseitigkeit gewährt.

Das Auswärtige Amt wäre der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika dankbar, wenn sie Ihrer Regierung von Vorstehendem mit möglichster Beschleunigung Mitteilung machen und eine Nachricht über die Stellungnahme der Regierung zu der Frage der Steuerbefreiung der obenbezeichneten Einzelpersonen hierher gelangen lassen wollte.

Berlin, den 5. September 1923.

An die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika.

The American Embassy at Berlin to the German Ministry for Foreign Affairs.

No. 536.

Note Verbale.

The Embassy of the United States of America presents its compliments to the Ministry for Foreign Affairs and has the honor to refer to the latter's Note Verbale No. V. Steu 1496 of Septembre 5, 1923, in which the Embassy was informed among other things that the Commonwealth Minister of Finance had issued certain instructions not (to) subject to the corporation tax the income derived exclusively from the operation of ships by commercial companies whose seat and place of direction are in the United States of America under certain circumstances mentioned, on condition of reciprocity on the part of the United States.

In accordance with the expressed desire of the Ministry for Foreign Affairs the contents of the Note Verbale under reply were communicated by cable to the Department of State, which has now sent a telegraphic reply.

In this telegram the Embassy is informed that the Treasury Department states that it is necessary for a foreign government to exempt citizens of the United States not residing in the foreign country concerned as well as domestic corporations from the tax on earnings from sources within such country derived exclusively from the operation of ships in order that such country may satisfy the equivalent exemption provision of the section of the Revenue Act of 1921 communicated to the Ministry for Foreign Affairs in the Embassy's Note No. 91 of June 28, 1922.

The Embassy is informed further by the Treasury Department through the Department of State that, therefore, if the Minister of Commerce (Finance) will issue the same instructions to the financial authorities relative to citizens of the United States not residing in Germany as have been issued relative to domestic corporations, Germany will have satisfied the equivalent exemption provision referred to. The Embassy is informed, that as soon as the Treasury Department receives notice through this Embassy that the additional instructions have been issued, it will issue a statement that Germany has satisfied this exemption provision.

If therefore the instructions referred to above are issued and the Ministry for Foreign Affairs will so inform the Embassy, the Embassy will take pleasure in telegraphing to the Department of State the date on which they become effective.

The Department of State would appreciate also being informed whether Germany has ever demanded or collected or under the law may demand any income tax from citizens of the United States not residing in Germany or domestic corporations on earnings derived from the ope-

ration of ships from January 1st, 1921, to the date on which the above instructions if issued become effective.

Berlin, October 8, 1923.

To the Ministry for Foreign Affairs, Berlin.

The German Ministry for Foreign Affairs to the American Embassy at Berlin.

Auswärtiges Amt.
No. V. Steu 30
B 2556

Note Verbale.

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika auf die Verbalnote vom 27. Oktober 1923 — No. 543 — im Anschluss an seine Verbalnote vom 5. September 1923 — V Steu 1496 — mitzuteilen, dass der Herr Reichsminister der Finanzen durch einen Erlass vom 5. Januar 1924 die zuständigen Finanzbehörden angewiesen hat, das aus dem Betriebe von Schiffen herrührende Einkommen von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika (Einzelpersonen), die in Deutschland keinen Wohnsitz haben, ebenso unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit und dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs von der Einkommensteuer zu befreien, wie dies bereits durch einen Erlass vom 10. August 1923 hinsichtlich der amerikanischen Erwerbsgesellschaften in Ansehung der Körperschaftssteuer geschehen ist.

Nach den von der Deutschen Regierung angestellten Ermittelungen sind übrigens Bürger der Vereinigten Staaten, die keinen Wohnsitz in Deutschland haben, und amerikanische Schiffahrtsgesellschaften mit ihrem Einkommen aus dem Betriebe von Schiffen seit dem 1. Januar 1921 in Deutschland nicht zur Einkommen- oder Körperschaftssteuer herangezogen worden.

Das Auswärtige Amt wäre für eine gefällige Mitteilung darüber dankbar, ob nunmehr von der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika den deutschen Schiffahrtsgesellschaften und schiffahrttreibenden Einzelpersonen die gleiche Befreiung von der Besteuerung des Einkommens aus den Betrieben von Schiffen, und zwar ebenfalls mit Rückwirkung von dem 1. Januar 1921 ab, gewährt wird.

Berlin, den 19. Januar 1924.

An die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika.

The American Embassy at Berlin to the German Ministry for Foreign Affairs.

No. 675.

Note Verbale.

The Embassy of the United States of America presents its compliments to the Ministry for Foreign Affairs, and has the honor to refer

to the latter's Note Verbale No. V Steu 30/B 2556 of January 19, 1924, concerning the question of the taxing by Germany of earnings derived from the operation of ships documented under the laws of the United States. As will be remembered, the Embassy, by its Note Verbale No. 299 of March 2, 1923, informed the Ministry for Foreign Affairs that a copy of the Note Verbale above referred to had been duly transmitted to the Department of State.*)

The Embassy of the United States of America now has the honor to inform the Ministry for Foreign Affairs that an instruction has been received from the Department of State, transmitting a ruling received from the Treasury Department on this subject, with reference to the Foreign Office's note of January 19, 1924, requesting additional information on the following points:

„In the Ordinance of August 10, 1923, it is noted ,that in the case of companies operated for profit, whose domicile and place of management is in the United States of America, the income which is derived exclusively from the operation of ships, shall not be subjected to the corporation tax. A corporation tax return for the aforesaid income is not to be required of North American companies which maintain in this country a branch or other place of operation or a continuous (permanent) representative'.

Under this provision of the Ordinance of August 10, 1923, it appears that an American corporation whose place of management, for instance, is in London, might possibly be taxed while an American corporation whose place of management is in the United States or Germany, would be exempted. In order for individual Germans and German shipping companies to be entitled, under the provisions of American law, to the benefits of reciprocity in the matter of exemption from taxation, it would be necessary for the Ordinance of August 10, 1923, to apply to all corporations organized in the United States regardless of the place of management.

Moreover, in order to enable the Government of the United States to pass upon the question as to whether equivalent exemption is applicable from January 1, 1921, the Treasury Department states that it will be necessary for the German Government to show that citizens of the United States non-resident as to Germany and domestic corporations have not been subjected to income and corporation tax since, January 1, 1921, and the earnings derived from the operation of ships, and that they are exempt from such taxes and will not be required to pay the income and corporation tax on any income earned since January 1, 1921."

The Embassy of the United States of America begs further, in

*) This statement is obviously incorrect. By its Note Verbale No. 299 of March 2, 1923, the Embassy informed the Ministry for Foreign Affairs that a copy of the Note Verbale No. III A 3480/B-28707 of November 2, 1922, had been transmitted to the Department of State. — Editor.

compliance with the request of the Department of State, that an early consideration of its response be given by the Foreign Office.

Berlin, May 5, 1924.

To the Ministry for Foreign Affairs, Berlin.

The German Ministry for Foreign Affairs to the American Embassy at Berlin.

Auswärtiges Amt.
Nr. V Steu 1489
B. 34881

Verbalnote.

Das Auswärtige Amt beehrt sich der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika auf die Verbalnote vom 16. Mai d. J. — No. 686 —, betreffend die Befreiung der beiderseitigen Schiffseigentümer von der Steuer vom Einkommen, nachstehendes ergebenst mitzuteilen:

Der Herr Reichsminister der Finanzen ist nunmehr grundsätzlich bereit, seine Anordnung vom 10. August v. J. entsprechend den in der Verbalnote vom 5. Mai d. J. — No. 675 — übermittelten Wünschen der Regierung der Vereinigten Staaten abzuändern und an die unterstellten Finanzbehörden Weisung ergehen zu lassen, dass die Anordnung vom 10. August v. J. auf alle Gesellschaften anzuwenden ist, die in den Vereinigten Staaten von Amerika ihren Sitz haben, ohne Rücksicht auf den Ort der Leitung.

Was die in der letztgenannten Verbalnote erwähnten Voraussetzungen für die Nichteinziehung der Steuern vom 1. Januar 1921 ab anlangt, so kann das Auswärtige Amt nur die auf amtliche Feststellungen des Reichsfinanzministeriums beruhende Erklärung der Verbalnote vom 19. Januar 1924 — V Steu 30 — wiederholen, dass seit dem 1. Januar 1921 amerikanische Schiffahrtsgesellschaften und Staatsangehörige, die keinen Wohnsitz in Deutschland haben, mit ihrem Einkommen aus dem Betrieb von Schiffen nicht zur deutschen Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer herangezogen worden sind. Die Deutsche Regierung wird auch eine nachträgliche Erhebung der Steuern für die seit dem 1. Januar 1921 verflossene Zeit nicht vornehmen, falls seitens der Regierung der Vereinigten Staaten Gegenseitigkeit gewährt wird. Die vom Auswärtigen Amt seinerzeit auf dem üblichen diplomatischen Wege abgegebene Mitteilung stellt eine bindende amtliche Erklärung der Deutschen Regierung dar.

Das Auswärtige Amt bittet die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika, ihrer Regierung von vorstehendem Kenntnis geben und deren Stellungnahme tunlichst bald mitteilen zu wollen, damit gegebenenfalls die Finanzbehörden von dem Herrn Reichsminister der Finanzen mit den entsprechenden Weisungen versehen werden.

Berlin, den 3. September 1924.

An die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika.

The American Embassy at Berlin to the German Ministry for Foreign Affairs.

No. 935.

Note Verbale.

With reference to the Note Verbale No. V Steu 1489/B 34881 dated September 3, 1924, of the Ministry for Foreign Affairs in regard to the taxation by Germany of the earnings derived from the operation of ships documented under the laws of the United States, the Embassy of the United States of America presents its compliments to the Ministry and has the honor to state that it lost no time in transmitting the Note Verbale under reference to the Department of State and is now in receipt of instructions to invite the Ministry's attention to the following observations of the Treasury Department of the United States Government:

„After careful consideration, this Department is of the opinion that in view of the categorical statement of the German Government and the proposed amendment by the Commonwealth Minister of Finance to his order of August 10, 1923, Germany will meet the equivalent exemption provision of Section 213 (b) (8) of the Revenue Act of 1924, upon the issuance of the necessary orders referred to in the Note under consideration. The same opinion is herein expressed with respect to the years 1921, 1922 and 1923, under the provision of Section 213 (b) (8) of the Revenue Act of 1921.

Accordingly, it is requested that the German Government be apprised that upon completion of the action proposed in the Note of the Foreign Office of September 3, 1924, the equivalent exemption provision of Section 213 (b) (8) of both the Revenue Acts of 1921 and 1924 will be satisfied and that the income of a non-resident alien or foreign corporation from sources within the United States which consists exclusively of earnings of a ship or ships documented under the laws of Germany will be exempt from Federal Income tax and that such exemption will be applicable for the year 1921 and subsequent years. In this connection it should be pointed out that certain German shipping concerns have been granted until December 15th to complete their 1923 tax returns and it is desirable that this information be communicated to the German Government as expeditiously as possible. This Department would appreciate prompt advice of the action of the competent German authorities."

It is to be observed from the foregoing that the Treasury Department refers to the categorical statement of the German Foreign Office „that the German Government will abstain from a supplementary collection of taxes for the period since January 1, 1921, if the American Government grants reciprocity" and that this statement is a „binding official declaration of the German Government". It will also be observed that the Treasury Department states that in view of this categorical statement and a proposed amendment by the Commonwealth Minister of

Finance to his Order of August 10, 1923, it considers that the German Government will meet the equivalent exemption provision of Section 213 (b) (8) of the Revenue Act of 1924 upon the issuance of the necessary orders referred to in the Ministry's Note of September 3, 1924, under reference. The Treasury Department expresses the same opinion with respect to the years 1921, 1922 and 1923 under the provision of Section 213 (b) (8) of the Revenue Act of 1921.

In bringing the foregoing to the attention of the Ministry, the Embassy is instructed to point out that upon the completion of the action proposed in the Ministry's Note of September 3, 1924, the equivalent exemption provision of Section 213 (b) (8) of both of the Revenue Acts of 1921 and 1924 will be satisfied and that the income of a nonresident alien or foreign corporation from sources within the United States which consists exclusively of earnings of a ship or ships documented under the laws of Germany will be exempt from Federal income tax and that such exemption will be applicable for the year 1921 and subsequent years.

In view of the statement of the Treasury Department that certain German shipping concerns have been granted until December 15th to complete their 1923 tax returns, the Ministry will appreciate the desirability of advising the Embassy as soon as possible with respect to the action taken by the German authorities in the matter of the proposed amendment by the Minister of Finance of his Order of August 10, 1923, so that the Treasury Department of the United States Government may, in turn, be definitely advised in the premises.

Berlin, November 29, 1924.

To the Ministry for Foreign Affairs, Berlin.

The German Ministry for Foreign Affairs to the American Embassy at Berlin.

Auswärtiges Amt.
Nr. V Steu. 1998
B. 49423.

Verbalnote.

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika auf die Verbalnote vom 29. v. M. — Nr. 935 — wegen der Besteurung der beiderseitigen Schiffahrtsgesellschaften ergebenst mitzuteilen, dass der Herr Reichsminister der Finanzen entsprechend dem in der Verbalnote des Auswärtigen Amtes vom 3. September d. J. — V Steu 1489 — übermittelten Vorschlag nunmehr durch Erlass vom 9. Dezember d. J. die unterstellten Finanzbehörden angewiesen hat, die Anordnung vom 10. August 1923 auf alle Gesellschaften anzuwenden, die in den Vereinigten Staaten von Amerika ihren Sitz haben, ohne Rücksicht auf den Ort der Leitung.

Damit sind nach der Verbalnote der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika vom 29. v. M. die Voraussetzungen dafür erfüllt, dass mit Wirkung vom 1. Januar 1921 ab das aus dem Betrieb von Schiffen herrührende Einkommen deutscher Reichsangehöriger, die in den Vereinigten Staaten von Amerika keinen Wohnsitz haben, und von Gesellschaften mit dem Sitz in Deutschland in den Vereinigten Staaten von Amerika der Einkommensteuer befreit wird.

Da die zufolge der Verbalnote der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika vom 29. v. M. gewissen deutschen Schiffahrtsgesellschaften für die Einreichung der Steuererklärungen gewährte Frist am 15. Dezember abläuft, wäre das Auswärtige Amt der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika zu besonderem Dank verpflichtet, wenn sie ihrer Regierung die erfolgte Änderung der Anordnung des Reichsfinanzministeriums vom 10. August 1923 auf telegraphischem Wege zur Kenntnis bringen wollte.

Berlin, den 11. Dezember 1924.

An die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika.

The American Embassy at Berlin to the German Ministry for Foreign Affairs.

No. 1103.

Note verbale.

The Embassy of the United States of America presents its compliments to the Ministry for Foreign Affairs and has the honor to refer to its note verbale No. V Steu 1998 B 49423 of December 11, 1924, concerning the taxation by Germany of the earnings derived from the operation of ships documented under the laws of the United States.

The Embassy is in receipt of an instruction from its Government stating that, according to advices received from the Secretary of the Treasury of the United States, Germany is now considered to have satisfied the equivalent exemption provision of Section 213 (b) (8) of both the Revenue Acts of 1921 and 1924, and that accordingly the income of a non-resident alien or foreign corporation from sources within the United States which consists exclusively of earnings of a ship or ships documented under the laws of Germany is exempt from Federal income tax and such exemption is applicable for the year 1921 and subsequent years.

Berlin, March 20, 1925.

To the Ministry for Foreign Affairs, Berlin.

71.

BELGIQUE, LUXEMBOURG, AUTRICHE.

Traité de commerce; signé à Vienne, le 14 décembre 1923.*)

Moniteur belge 1924, No. 257.

Traité de commerce entre l'Union économique belgo-luxembourgeoise et l'Autriche.

Sa Majesté le Roi des Belges agissant tant en Son Nom qu'au Nom de S. A. R. la Grande-Duchesse de Luxembourg en vertu d'accords existants, d'une part, et le Président Fédéral de la République d'Autriche, d'autre part, animés d'un égal désir de favoriser et de développer les relations commerciales entre les pays respectifs, ont décidé de conclure un Traité de commerce et ont nommé, à cet effet, pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi des Belges:

M. Raymond Le Ghait, Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire, à Vienne;

Le Président fédéral de la République d'Autriche:

M. Alfred Grünberger, Ministre fédéral pour les Affaires étrangères,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article 1er.

1. Les ressortissants de l'une des Hautes Parties Contractantes établis dans les territoires de l'autre Partie, ou y résidant temporairement, y jouiront, en ce qui concerne l'établissement et l'exercice du commerce et de l'industrie, des mêmes droits, avantages, immunités, faveurs et exemptions que les nationaux.

2. Les stipulations de cet Article ne dérogent en rien aux lois, ordonnances et règlements spéciaux en matière de commerce, d'industrie et de police en vigueur dans les territoires des Hautes Parties Contractantes et applicables aux ressortissants de toute autre Puissance.

Art. 2.

1. Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes auront sur le territoire de l'autre Partie le droit d'acquérir, de posséder et d'exploiter toute espèce de propriété mobilière et immobilière que les lois du pays permettent ou permettront aux ressortissants de toute autre nation étrangère d'acquérir, de posséder et d'exploiter.

2. Ils pourront en disposer par vente, échange, donation, contrat de mariage, testament ou de quelque autre manière ainsi qu'en faire l'acqui-

---

*) Les ratifications ont été échangées à Vienne, le 29 août 1924.

sition par héritage, dans les mêmes conditions qui sont ou seront établies à l'égard des sujets de toute autre nation étrangère, sans être assujettis dans aucun des cas mentionnés à des taxes, impôts ou charges sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui seront établis à charge des nationaux.

3. Ils pourront de même, en se conformant aux lois du pays, emporter librement le produit de la vente de leur propriété et exporter leurs biens en général sans être assujettis à des droits autres ou plus élevés que ceux que les nationaux auraient à acquitter en pareille circonstance.

4. Ils auront, en se conformant aux lois du pays, le droit d'ester en justice et accès libre auprès des tribunaux devant lesquels ils pourront porter les actions et invoquer les exceptions accordées aux nationaux. Ils jouiront sous ce rapport de tous les droits et immunités des nationaux et, comme ceux-ci, ils auront la faculté de confier la sauvegarde de leurs intérêts à des avocats ou mandataires choisis par eux-mêmes.

Art. 3.

1. Les sociétés civiles, commerciales, industrielles, financières, d'assurance et en général toutes les sociétés de caractère économique, qui sont valablement constituées d'après les lois d'une des Hautes Parties Contractantes et qui ont leur siège social sur son territoire, verront leur existence juridique reconnue dans le territoire de l'autre Partie, pourvu qu'elles ne poursuivent pas un but contraire à l'ordre public, et auront, en se conformant aux lois et règlements, libre et facile accès auprès des tribunaux, soit pour intenter une action, soit pour s'y défendre.

2. Lesdits sociétés ainsi reconnues de chacune des Hautes Parties Contractantes pourront, en se soumettant aux lois de l'autre, et si elles obtiennent l'autorisation nécessaire dans le cas où une telle autorisation est prévue par ces lois, s'établir sur le territoire de cette dernière, y fonder des filiales et succursales et y exercer leur activité.

Art. 4.

1. Les droits et les taxes intérieures perçues pour le compte de l'Etat, des provinces et des communes ou autres institutions publiques qui grèvent ou gréveront la production, la préparation des marchandises ou la consommation d'un article dans le territoire de l'une des Hautes Parties Contractantes ne pourront pas frapper les produits, marchandises ou articles de l'autre Partie, d'une manière plus forte ou plus gênante que les produits, marchandises ou articles indigènes de même espèce ou ceux de la nation la plus favorisée.

2. Il en sera de même des droits et taxes auxquels sont soumises des personnes et les sociétés.

Art. 5.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes seront exempts, sur le territoire de l'autre, de tout service militaire et fonction officielle obligatoire, administrative ou judiciaire. Ils ne seront

astreints, en temps de paix et en temps de guerre, qu'aux prestations et réquisitions imposées aux nationaux dans la même mesure et d'après les mêmes principes que ces derniers. Ils auront droit aux indemnités établies en faveur des nationaux par les lois en vigueur.

Art. 6.

Les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de l'Union économique belgo-luxembourgeoise et de la Colonie belge du Congo importés en Autriche, et les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance d'Autriche et importés dans les territoires de l'Union économique belgo-luxembourgeoise ne seront pas soumis à des droits ou taxes ni plus élevés ni autres que ceux qui sont ou seront appliqués aux produits ou marchandises similaires de la nation la plus favorisée.

Art. 7.

Sans préjudice des dispositions de l'Article précédent, les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de l'Union économique belgo-luxembourgeoise et de la Colonie belge du Congo énumérés à la liste A, *) annexée au présent acte, bénéficieront à leur importation en Autriche des droits fixés à ladite liste si, en vertu du tarif appliqué au moment de la mise en vigueur de la présente Convention, ils se trouvaient soumis à des droits supérieurs ou égaux; si, au contraire, ils sont soumis, en vertu du même tarif, à des droits inférieurs, les taux fixés à ladite liste marquent la limite de protection qu'au cas d'un remaniement tarifaire l'Autriche s'engage à ne pas excéder pour le traitement des produits ou marchandises originaires ou en provenance de l'Union économique belgo-luxembourgeoise et de la Colonie belge du Congo.

Art. 8.

Les produits du sol ou de l'industrie exportés de l'Union économique belgo-luxembourgeoise en Autriche et les produits du sol ou de l'industrie exportés d'Autriche dans les territoires de l'Union économique belgo-luxembourgeoise et de la Colonie belge du Congo ne seront pas soumis à des droits ou taxes de sortie autres ni plus élevés que ceux auxquels sont ou seront soumis les mêmes produits à leur exportation vers le pays le plus favorisé à cet égard.

Art. 9.

1. Chacune des Hautes Parties Contractantes s'engage à ne point appliquer à l'autre aucune prohibition ou restriction d'importation, d'exportation et de transit qui ne soit pas applicable en même temps aux autres pays ou tout au moins à ceux qui se trouvent dans des conditions similaires en égard aux motifs qui justifient la prohibition ou restriction.

---

*) Les Annexes ne sont pas reproduites.

2. Pour les produits du sol ou de l'industrie originaires et en provenance de l'Union économique belgo-luxembourgeoise et de la Colonie belge du Congo, énumérés à la liste B, annexée au présent acte, la prohibition d'entrée qui est actuellement établie ou qui serait éventuellement établie à l'avenir par l'Autriche sera levée dans la limite des contingents fixés d'accord entre les deux Gouvernements.

3. Le contrôle des devises établi par le Gouvernement Autrichien ne pourra être invoqué pour faire obstacle à l'importation des marchandises prévues à la liste B. L'importation des marchandises qui font l'objet de contingents ou de licences ne devra, en aucun cas, être subordonnée à un système de compensation quelconque.

4. Dans le cas où l'une des Hautes Parties Contractantes établirait de nouvelles prohibitions, soit à l'entrée, soit à la sortie, l'octroi des dérogations ou la fixation de nouveaux contingents seront étudiés sur la demande des deux Parties Contractantes, de façon à ne préjudicier que le moins possible aux relations commerciales entre les deux pays.

5. Chacune des Hautes Parties Contractantes fera profiter l'autre Partie Contractante de tout avantage qu'elle aurait concédé ou qu'elle concéderait à l'avenir à un tiers Etat quelconque, quant aux formalités pour la délivrance et quant à l'usage et à la validité des licences d'importation ou d'exportation.

Art. 10.

Les produits originaires et en provenance du territoire de l'une des Parties Contractantes importés sur le territoire de l'autre et destinés à l'entreposage ou au transit vers quelque pays que ce soit ne seront soumis à aucun droit autre que les taxes actuellement existantes ou autres taxes éventuelles exclusivement destinées à couvrir les dépenses de surveillance et d'administration que peut imposer le transit, sans préjudice, toutefois, des taxes fiscales afférentes aux transactions dont ces marchandises pourraient être l'objet au cours de leur entreposage ou de leur transport.

Art. 11.

Si l'une des Hautes Parties Contractantes frappe les produits d'un tiers pays de droits plus élevés que ceux applicables aux mêmes produits originaires et en provenance de l'autre Partie, ou si elle soumet les marchandises d'un tiers pays à des prohibitions ou restrictions d'importation non applicables aux mêmes marchandises de l'autre Partie Contractante, elle est autorisée, au cas où les circonstances l'exigeraient, à faire dépendre l'application des droits réduits aux produits provenant de l'autre Partie, ou leur admission à l'entrée, de la présentation de certificats d'origine.

2. Les Hautes Parties Contractantes veilleront à ce que le commerce ne soit entravé ni par la hauteur des taxes perçues pour les certificats, ni par des formalités inutiles lors de leur délivrance.

Art. 12.

Sous l'obligation de réexportation dans le délai d'une année et de la preuve d'identité, sous réserve éventuellement du cautionnement ou de la consignation des droits et de la taxe de transmission ou de l'impôt sur le chiffre d'affaires, et d'une manière générale, à charge d'observer les règlements en vigueur dans la matière, la franchise de tout droit d'entrée et de sortie est stipulée réciproquement pour les objets destinés aux expositions, aux foires commerciales et aux concours ayant un caractère public reconnu tel par l'administration des douanes des deux Parties.

Art. 13.

1. Les négociants, les fabricants et autres industriels qui prouveront par la possession d'une carte de légitimation délivrée par les autorités de leurs pays, qu'ils sont autorisés à exercer une industrie dans l'Etat où ils ont leur domicile, pourront soit personnellement, soit par des commis-voyageurs à leur service, faire des achats et, même en portant des échantillons avec eux, rechercher des commandes dans le territoire de l'autre Partie Contractante, en se conformant aux lois et règlements de ce pays, y compris les dispositions en matière d'impôt.

2. Les industriels (commis-voyageur) qui seront munis d'une carte de légitimation pourront avoir avec eux des échantillons mais point de marchandises.

3. Les objets passibles d'un droit de douane ou de toute autre taxe assimilée, à l'exception des marchandises prohibées à l'importation, qui seront importés comme échantillons ou modèles par les voyageurs de commerce, seront, de part et d'autre, admis en franchise de droits d'entrée et de sortie, moyennant caution, à la condition que ces objets soient réexportés dans le délai d'une année et que l'identité des objets importés et réexportés ne soit pas douteuse quel que soit, du reste, le bureau ouvert aux réexportations en transit par lequel ils passent à leur sortie.

4. Les cartes de légitimation seront délivrées conformément au modèle de l'annexe C.

5. Les Hautes Parties Contractantes se feront réciproquement connaître quelles sont les autorités chargées de délivrer des cartes de légitimation, ainsi que les dispositions auxquelles les voyageurs doivent se conformer dans l'exercice de leur commerce.

Art. 14.

1. Les entreprises d'émigration autorisées dans l'un des deux pays bénéficieront, sous tous les rapports, dans le territoire de l'autre pays, des mêmes droits, privilèges, immunités et exemptions que les entreprises similaires du pays le plus favorisé.

2. Les agents d'émigration autorisés dans l'un des deux pays bénéficieront dans l'autre, quel que soit le port d'embarquement des émigrants, du traitement national en tout ce qui concerne les autorisations, les taxes et autres facilités, sous la réserve exprimée au § 2 de l'Article 1er.

Art. 15.

1. Les Consuls et autres agents consulaires belges et luxembourgeois en Autriche jouiront de tous les privilèges, exemptions ou immunités dont jouissent les Consuls et autres agents de même qualité de la nation la plus favorisée.

2. Il en sera de même en Belgique et dans le Grand-Duché de Luxembourg pour les Consuls et autres agents consulaires de la République d'Autriche.

3. En ce qui concerne l'exemption des impositions directes, il est entendu que celle-ci est limitée aux Consuls et employés de consulat ressortissants de l'Etat qui les a nommés, à la condition qu'ils ne fassent aucun commerce et qu'ils n'exercent aucune autre profession ni industrie quelconque. Cette exemption ne s'applique pas toutefois aux contributions qui frappent les revenus de biens immobiliers ou mobiliers recueillis dans le pays où l'intéressé exerce sa mission, pour autant que ses revenus soient frappés, d'après les lois de ce pays, lorsqu'ils sont recueillis par des ressortissants étrangers qui n'y ont ni leur domicile, ni leur résidence.

Art. 16.

1. En cas de décès d'un ressortissant de l'une des Hautes Parties Contractantes sur le territoire de l'autre, les autorités locales compétentes doivent immédiatement en donner avis au Consul général, Consul, Vice-Consul ou agent consulaire le plus rapproché de la nation à laquelle le défunt appartient; ceux-ci, de leur côté, devront donner le même avis aux autorités locales lorsqu'ils en seront informés les premiers.

2. L'autorité locale compétente complétera ledit avis par la remise d'une expédition, en due forme et sans frais, de l'acte de décès.

3. En cas d'incapacité ou d'absence des héritiers ou d'absence des exécuteurs testamentaires, les agents du service consulaire, concurremment avec l'autorité locale compétente, auront le droit, conformément aux lois de leurs pays respectifs, de faire tous actes nécessaires à la conservation et à l'administration de la succession, notamment d'apposer et de lever les scellés, de former l'inventaire, d'administrer et de liquider la succession, en un mot, de prendre toutes les mesures nécessaires à la sauvegarde des intérêts des héritiers, sauf le cas où naîtraient des contestations, lesquelles devraient être décidées par les tribunaux compétents du pays où la succession est ouverte.

Art. 17.

1. La transmission des actes de décès s'étendra, en outre, aux personnes décédées en Belgique ou dans le Grand-Duché de Luxembourg et qui étaient nées ou qui avaient, d'après les renseignements fournis aux autorités locales, leur domicile en Autriche.

2. Il en sera de même pour les actes de décès des personnes décédées en Autriche et qui étaient nées ou qui avaient, d'après les renseigne-

ments fournis aux autorités locales, leur domicile en Belgique ou dans le Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 18.

1. En attendant la ratification des Conventions et statuts sur la liberté du transit et sur le régime international des voies ferrées, les deux Parties Contractantes s'engagent à s'accorder mutuellement toutes les facilités de transport raisonnables et à prendre toutes mesures utiles pour que le transport s'exécute normalement et sans difficulté.

2. Les stipulations précédentes ne dérogent en rien aux dispositions des règlements de douane concernant le traitement des envois de transit, ni aux règlements relatifs au trafic et au commerce des marchandises soumises à une taxe intérieure ou formant l'objet d'un monopole d'Etat. Le transit de ces marchandises ne devra, toutefois, être entravé plus qu'il n'est nécessaire pour la perception éventuelle de l'impôt intérieur sur les marchandises restant dans le pays ou pour le but du monopole.

Art. 19.

1. Les deux Parties Contractantes se déclarent d'accord pour que le transport sur leurs territoires des voyageurs et leurs bagages soit admis, quelle que soit leur provenance ou leur nationalité, à un régime aussi favorable en ce qui concerne l'expédition, les prix de transport et les impôts publics relatifs aux transports, que le régime général appliqué à leurs propres nationaux dans les mêmes conditions.

2. Les transports de marchandises s'étendant sur les territoires des deux Parties Contractantes — que ces marchandises y soient expédiées, reçues, ou en transit — seront soumis à un régime aussi favorable en ce qui concerne l'expédition, les prix de transports et les impôts publics grevant les transports, que le régime général appliqué aux transports des mêmes marchandises dans le trafic intérieur, ou dans le trafic avec un tiers Etat, dans les mêmes conditions, pour la même direction et sur le même parcours.

3. Nonobstant les dispositions précédentes, chaque Partie Contractante reste libre d'accorder ou d'autoriser, sur son territoire, des tarifs réduits ou des facilités de transport, en faveur de certaines catégories de personnes ou de marchandises; elle peut également concéder des prix spéciaux sur certains trajets pour développer le trafic entre diverses parties de son territoire, ou avec des Etats voisins.

Art. 20.

Chaque Partie Contractante s'efforcera de faire accorder aux transports de matières premières et de vivres destinés à la consommation dans les territoires de l'autre Partie les réductions concédées par les chemins de fer de son territoire, en faveur des produits de même nature destinés à sa consommation indigène dans les mêmes conditions, pour la même direction et sur le même parcours.

Art. 21.

En ce qui concerne l'acheminement, aucune différence ne sera faite, en principe, entre les marchandises de même nature remises à l'expédition sur le territoire national et celles remises sur le territoire de l'autre Partie. Dans le cas d'une restriction du trafic intérieur, le trafic d'échange entre les Parties Contractantes et le trafic de transit provenant du territoire de l'autre Partie ne seront pas soumis, en principe, à des restrictions plus grandes que le trafic national intérieur et le transit vers la même destination. Il est entendu, toutefois, que les transports qui ont une importance vitale pour l'une des Parties Contractantes, qu'il s'agisse de transports intérieurs, d'importations ou d'exportations, pourront temporairement avoir la préférence sur des envois en transit de moindre importance économique.

Art. 22.

1. Les deux Parties Contractantes s'engagent à intervenir auprès des Compagnies ou Administrations de chemins de fer de leurs territoires et de prendre toutes mesures utiles en vue de supprimer tout obstacle qui pourrait entraver en certains cas le trafic des voyageurs et des marchandises, soit entre leurs territoires, soit entre les territoires d'une des Parties Contractantes et ceux d'un tiers Etat à travers les territoires de l'autre Partie Contractante.

2. Les Parties Contractantes s'efforceront qu'il soit tenu compte des nécessités du trafic direct soit entre leurs territoires, soit entre les territoires d'une Partie Contractante et celui de tiers Etats à travers le territoire de l'autre Partie Contractante; elles recommanderont aux Compagnies ou Administrations de chemins de fer de leurs territoires d'établir des services directs de trains de voyageurs et de marchandises, et de régler, dans un esprit de conciliation réciproque, les questions concernant le service du mouvement et du transport.

3. Lors de la fourniture des wagons, les besoins du trafic intérieur et de l'exportation dans les territoires de l'autre Partie Contractante seront traités d'une manière équitable. En particulier, en ce qui concerne la fourniture des wagons pour le trafic d'exportation à destination des territoires de l'autre Partie Contractante, il ne sera pas procédé, en principe, d'une manière moins favorable que lors de la fourniture des vehicules pour le trafic d'exportation à destination de tiers Etats.

Art. 23.

1. Les ressortissants, les biens et le pavillon autrichiens jouiront de l'entière liberté d'utilisation des ports maritimes, des eaux et des cours d'eau navigables, de la Belgique et de la Colonie belge du Congo.

2. Dans ces ports et eaux et sur ces cours d'eau navigables, ils seront sous ce rapport et à tous égards traités sur le même pied d'une parfaite égalité avec les ressortissants, les biens et le pavillon belges ainsi qu'avec ceux de l'Etat jouissant du traitement le plus favorable.

3. De son côté, le Gouvernement Autrichien s'engage à ne prendre ou laisser prendre par les organismes placés sous son contrôle aucune mesure et à ne conclure avec des Gouvernements ou organismes étrangers aucun accord ayant pour effet d'éliminer ou de défavoriser, par rapport aux pavillons autrichien ou tiers, les navires et le commerce maritime belges pour ce qui concerne notamment les transports des biens, passagers et émigrants de l'Autriche ou d'un Etat étranger qui traverseraient une partie du territoire autrichien et quelle que soit la voie ou le port emprunté ou à emprunter.

4. Sont considérés au sens du présent Article comme bien d'un Etat les biens ayant pour origine, provenance ou destination cet Etat.

Art. 24.

Les Hautes Parties Contractantes se garantissent réciproquement sur leurs territoires, en tout ce qui concerne les diverses formalités, administratives ou autres, rendues nécessaires par l'application des dispositions contenues dans le présent Traité, le traitement de la Nation la plus favorisée.

Art. 25.

Les stipulations énoncées dans les Articles précédents, en tant qu'elles garantissent le traitement de la Nation la plus favorisée, ne dérogent en rien aux lois, ordonnances et règlements spéciaux en matière de commerce, d'industrie, de police de sûreté générale et d'exercice de certains métiers et professions qui sont ou seront en vigueur dans chacun des pays contractants et applicables à tous les étrangers.

Art. 26.

1. S'il s'élevait entre les Parties Contractantes un différend sur l'interprétation ou l'application des dispositions de ce Traité, le litige, si l'une des Hautes Parties Contractantes en fait la demande, sera réglé par une voie d'arbitrage.

2. Pour chaque litige, le Tribunal arbitral sera constitué de la manière suivante: chacune des Hautes Parties Contractantes nommera comme arbitre parmi ses ressortissants deux personnes compétentes, les Hautes Parties Contractantes s'entendront sur le choix d'un surarbitre, ressortissant d'un Etat tiers. Elles se réservent de désigner à l'avance et pour une période à déterminer, la personne qui remplirait, en cas de litige, les fonctions de surabitre.

3. Au premier cas d'arbitrage, le Tribunal arbitral siégera dans les territoires de la Partie Contractante défenderesse, au second cas dans les territoires de l'autre Partie, et ainsi de suite alternativement dans les territoires de chacune des Hautes Parties Contractantes. Celle des Parties sur les territoires de laquelle siégera le Tribunal désignera le lieu du siège, elle aura la charge de fournir les locaux, les employés de bureau et le personnel de service nécessaires pour le fonctionnement du Tri-

bunal. Le Tribunal sera présidé par le surarbitre. Les décisions seront prises à la majorité des voix.

4. Les Hautes Parties Contractantes s'entendront, soit dans chaque cas d'arbitrage, soit pour tous les cas, sur la procédure à suivre par le Tribunal. A défaut de cette entente, la procédure sera réglée par le Tribunal lui-même. La procédure pourra se faire par écrit si aucune des Parties n'élève d'objections.

5. En ce qui concerne la citation et l'audition des témoins et experts, les Autorités de chacune des Hautes Parties Contractantes, sur requête adressée par le Tribunal d'Arbitrage au Gouvernement compétent, prêteront leur assistance comme aux Tribunaux civils du pays.

Art. 27.

Les Hautes Parties Contractantes reconnaissent que les stipulations qui précèdent ne porteront en rien atteinte à celles figurant au Traité de Saint-Germain-en-Laye du 10 septembre 1919. Celles-ci continueront à sortir leurs pleins et entiers effets.

Art. 28.

1. Le présent Traité sera ratifié et les ratifications seront échangées à Vienne aussitôt que faire se pourra.

2. Il entrera en vigueur le quinzième jour après l'échange des ratifications.

3. Le Traité est conclu pour la durée d'un an. Cependant, s'il n'est pas dénoncé trois mois avant l'expiration de ce délai, il sera prolongé par voie de tacite reconduction pour une période indéterminée et sera dénonçable en tout temps.

4. En cas de dénonciation, il demeurera encore en vigueur trois mois à compter du jour où l'une des Hautes Parties Contractantes aura notifié à l'autre son intention d'en faire cesser les effets.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé le présent Traité.

Fait en double, à Vienne, le 14 décembre 1925.

(S.) *R. Le Ghait.*
(S.) *Grünberger.*

Protocole de Signature.

Au moment de signer le Traité de commerce en date de ce jour, le Gouvernement de Sa Majesté le Roi des Belges, agissant tant en son Nom qu'au Nom du Gouvernement de Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg, d'une part, et le Gouvernement fédéral de la République d'Autriche, d'autre part, sont convenus des dispositions ci-après qui formeront partie intégrante dudit Traité:

1° A titre exceptionnel, l'Union économique belgo-luxembourgeoise se réserve le droit de soustraire à l'application du traitement de la nation la plus favorisée prévu à l'Article 6 dudit Traité, les produits ou mar-

chandises originaires et en provenance d'Autriche, énumérés à la liste ci-jointe,*) sans qu'ils puissent en aucun cas être soumis à des droits supérieurs à ceux stipulés à la dite liste.

2° Les produits provenant d'un tiers pays et ayant subi une transformation industrielle sur les territoires de l'une des Parties Contractantes, seront traités, à leur importation sur les territoires de l'autre Partie, comme produits de la Partie sur les territoires de laquelle la transformation a eu lieu, sous la condition que la dite transformation soit suffisante pour justifier pareil traitement.

Fait à Vienne, en double exemplaire, le 14 décembre 1923.

(S.) *R. Le Ghait.*
(S.) *Grünberger.*

72.

AUTRICHE, BELGIQUE, LUXEMBOURG.

Protocole additionnel au Traité de commerce du 14 décembre 1923;**) signé à Vienne, le 7 juillet 1926.***)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1927, Stück 48.

Protocole Additionnel au Traité de Commerce du 14 décembre 1923.

Le Gouvernement Fédéral de la République d'Autriche et le Gouvernement de Sa Majesté le Roi des Belges agissant tant en son nom qu'au nom du Gouvernement de Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg, ayant décidé de compléter et de modifier par un accord additionnel les stipulations du Traité de Commerce entre l'Autriche et l'Union Economique Belgo-Luxembourgeoise et du protocole de signature, signés à Vienne le 14 décembre 1923,

tenant compte du fait que le régime différentiel auquel les produits et marchandises originaires et en provenance d'Autriche, énumérés à la liste jointe au protocole de signature, étaient soumis à leur importation dans l'Union Economique Belgo-Luxembourgeoise, a été abrogé à partir du 1er janvier 1926,

considérant qu'en attendant la conclusion de l'accord additionnel projeté il convient de régler dès à présent certaines questions,

---

*) Non reproduite.
**) V. ci-dessus, No. 71.
***) Les ratifications ont été échangées le 23 mai 1927.

les soussignés, dûment autorisés à cet effet sont convenus des dispositions suivantes qui formeront partie intégrante du Traité de Commerce du 14 décembre 1923:

Article Ier.

L'Union Economique Belgo-Luxembourgeoise renonce à se prévaloir de la disposition de l'annexe A audit Traité qui établit l'exemption de droits d'entrée en Autriche des superphosphates (N° 617 de l'ancien et N° 506 du nouveau tarif autrichien).

Article II.

Les marchandises originaires et en provenance de l'Union Economique Belgo-Luxembourgeoise et de la Colonie belge du Congo, énumérées ci-après, bénéficieront à leur importation en Autriche des droits indiqués ci-dessous:

N° du tarif autrichien	Désignation des marchandises	Taux des droits aux 100 kgs.
ex 107 c	Conserves de céleris, carottes, macédoines .	45.— cour. or
ex 365 a	Fonte de moulage (Giessereiroheisen) . .	exempte
ex 511	Arsénic blanc, „Anhydride arsénieux“:	
	ex a) en paquets de 5 kgs. ou plus . .	6 % de la valeur
	ex b) en paquets au dessous de 5 kgs. .	10 % de la valeur
ex 523 a/1	Blanc de zinc	5.— cour. or

Article III.

Le présent Arrangement sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Vienne aussitôt que possible.

Toutefois les deux Parties Contractantes conviennent de mettre en vigueur les dispositions précédents déjà préalablement dès qu'Elles seront en mesure de le faire conformément aux lois constitutionnelles respectives.

En foi de quoi les soussignés ont signé le présent Protocole additionnel.

Fait à Vienne, en double expédition, le 7 juillet 1926.

Schüller, m. p.
R. Le Ghait, m. p.

73.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention relative à l'Etablissement général d'assurance des pensions d'employés; signée à Vienne, le 29 mars 1924.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes animés du désir de conclure en exécution de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain,***) une convention au sujet de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés à Vienne, ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section au Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale, et

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Monsieur Radovan Matyachitch, ancien Chef de Département au Ministère de la Prévoyance Sociale

lesquels, après avoir déposé leurs pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article I.

Les charges résultant des assurances ainsi que les fonds de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés sont répartis d'après les principes suivants:

A. Répartition des charges résultant des assurances.

1° En ce qui concerne les charges fondées jusqu'à la fin du mois de décembre 1918 dans la section de l'assurance obligatoire ou dans la section pour des privilèges accessoires c'est-à-dire les droits à des rentes et les expectatives de rentes acquis par les assurés et les membres survivants de leurs familles, chacune des deux Parties Contractantes assume la fraction de ces charges qui se rapporte aux assurés, dont le dernier lieu de service déterminatif pour la compétence des établissements d'assurance des pensions est situé sur le territoire de l'Etat respectif. Le même principe s'applique aux remboursements flottants des primes déclarés dans le bilan de l'établissement d'assurance des pensions d'employés pour la fin de l'année 1918 et aux remboursements des primes, réclamés en vertu d'une assurance qui était échue au plus tard à la fin de l'année 1918.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu le 16 mars 1931.
**) Les Annexes ne sont pas reproduites.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

2° Les charges des assurances à porter au sens des dispositions précédentes incombent à partir du 31 décembre 1918, conformément aux règlements de l'Etat respectif, à l'office qui, dans l'Etat qui a assumé cette fraction des charges, a été chargé de l'administration des assurances des pensions d'employés ou qui a été désigné comme compétent pour cette administration par le Gouvernement de cet Etat. Si toutefois, pour une époque antérieure à la mise en vigueur de la présente Convention, les charges d'une assurance ont été supportées en tout ou en partie par un autre office que celui qui y est compétent, d'après la présente Convention, les paiements effectués sont considérés comme tenant lieu des paiements, dûs, d'après la présente Convention, sans qu'un arrangement ultérieur ait lieu à ce titre entre les offices intéressés.

3° Par l'entrée en vigueur, de la présente Convention, toute activité de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés cessera.

4° La République d'Autriche remettra au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les dossiers de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés, qui ont trait aux charges des assurances à assumer par ce dernier Etat et s'engage à conserver, pendant un délai de 30 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, les dossiers et les pièces auxiliaires qui ne sont pas répartis, à en permettre l'inspection aux organes légitimés du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ou de l'office qui dans cet Etat a, d'après le N° 2, assumé la charge des assurances, et à leur délivrer, en cas de nécessité, les dossiers et pièces auxiliaires dont elle n'a pas besoin elle-même. Les Etats Contractants pourvoiront à ce que tous les renseignements relatifs à l'exécution de la présente Convention soient fournis par les offices intéressés et tombent d'accord sur ce que la correspondance à cet égard ait lieu directement entre les offices respectifs sans avoir recours aux autorités diplomatiques ou consulaires.

B. Répartition des fonds.

1° On procédera à la répartition des fonds de l'établissement tels qu'ils existaient à la date du 31 décembre 1922. Aucun remboursement ne sera effectué sur les intérêts d'avance de prêts hypothécaires et communaux etc. pour l'année 1923 qui ont été déjà versés immédiatement à l'établissement et sont échus en 1922.

2° En ce qui concerne les immeubles, chacun des Etats reçoit ceux qui sont situés sur le territoire de cet Etat. L'établissement général d'assurance des pensions d'employés cédera conformément à ce qui précède:

a) à la République d'Autriche:

les bâtiments et les biens-fonds sis à Vienne V^e^ arrondissement, à Vienne XVIIe arrondissement, à Salzbourg, à Graz et à Fölz près d'Aflenz, enfin le bien rural à Saalbach près de Zell am See, dit „Oberreitgut“;

b) à la République Tchécoslovaque:

le bâtiment de l'établissement et les biens-fonds sis à Prague et l'établissement de repos à Luhačovice;

c) à la République de Pologne:

le bâtiment de l'établissement à Lwòw.

Les droits et les devoirs de l'établissement envers l'association d'utilité générale des établissements d'assurance publics et privés, société à responsabilité limitée à Vienne, passent à la République d'Autriche, ceux envers la société pour la construction des maisons pour les employés, fondée par les Assicurazioni Generali, la Riunione Adriatica di Sicurtà, l'établissement d'assurance contre les accidents des ovriers à Trieste et l'établissement général d'assurance des pensions d'employés à Vienne au Royaume d'Italie.

L'inventaire des immeubles susdits est assigné aux Etats qui reçoivent les immeubles, celui de l'établissement central et des établissements régionaux Vienne, Graz et Salzbourg à la République d'Autriche, celui des établissements régionaux Prague I, Prague II, Brno I, Brno II et Opava à la République Tchécoslovaque, celui de l'établissement régional Lwów à la République de Pologne et celui de l'établissement régional Trieste au Royaume d'Italie.

3° Les prêts hypothécaires, régionaux et communaux sont assignés à cet Etat, dans lequel de débiteur a son domicile. En outre passent à la République Tchécoslovaque les prêts hypothécaires de 1,188.961·25 cour. et de 2,200.060·09 cour., d'un total de 3,389.021·34 cour., valeur 31 décembre 1922, émis à la maison de santé „Radium" société (par actions) à Jáchymov (Joachimstal) et à la société (par actions) „Helenenhof-Imperialhôtel" à Karlovy Vary (Carlsbad), l'une et l'autre ayant leur siège à Vienne. Les droits éventuels résultant de remboursements de prêts ou des quote-parts de prêts en tant que ces remboursements auraient été effectués à l'établissement général d'assurance des pensions d'employés en couronnes autrichiennes ou anciennes après la séparation des valeurs monétaires sont assignés à cet Etat dans lequel le débiteur a son domicile.

4° Les créances de l'établissement résultant de primes arriérées et d'autres avoirs qui existaient à la date du 31 décembre 1918 sont réparties de la manière suivante:

à la République d'Autriche	2,321.329·26	cour.
à la République Tchécoslovaque	4,432.392·72	„
à la République de Pologne	2,599.694·38	„
au Royaume de Roumanie	574.477·92	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	135.222·94	„
au Royaume d'Italie	1,375.710·57	„
total	11,438.827·79	cour.

Le droit de l'établissement de réclamer plus tard des primes passe à l'Etat national sur le territoire duquel l'emploi donnant lieu aux primes réclamées était occupé.

5° Tous les avoirs de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés envers ses anciens établissements régionaux et les établissements successeurs qui existaient à la date du 31 décembre 1922 et notamment ceux provenant de mandements d'encaissements, déduction faite des payements effectuées jusqu'à la date susdite sur compte de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés, passent à cet Etat auquel l'établissement successeur appartient. La République d'Autriche recevra la dette du compte-courant de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés envers l'établissement d'assurance des pensions d'employés à Vienne.

6° Toutes les dettes de lombard de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés de la souscription des titres d'emprunt de guerre seront supportées par la République d'Autriche seule. Ces dettes, en tant qu'elles ont été contractées envers des maisons de souscription sur le territoire de la République Tchécoslovaque, c'est-à-dire concernant les dettes de lombard de

626.368 cour. valeur 31 décembre 1918 envers la Pražská úvěrní banka de Prague,

231.710 cour., valeur 31 décembre 1918 envers l'Obchodní banka, succursale à Prague, autrefois Záložní úvěrní ústav à Králové Hradec,

954.686 cour., valeur 31 décembre 1918, envers la Německá agrární a průmyslová banka à Prague,

795.973 cour., valeur 31 décembre 1918, envers la Moravská agrární a průmyslová banka à Brno,

886.105 cour., valeur 31 décembre 1918, envers la Moravská eskomptní banka à Brno, seront soumises à la réglementation de laquelle la République d'Autriche et la République Tchécoslovaque conviendront concernant le payement de dettes privées en monnaie des anciennes couronnes. On ne pourra pas poursuivre en justice ces dettes de lombard jusqu'à la mise en vigueur de la Convention respective.

L'argent comptant qui existait à la date du 31 décembre 1922 et les avoirs de l'établissement central existant à la date susdite envers la caisse d'épargne postale autrichienne et d'autres établissements financiers sont assignés à la République d'Autriche.

7° Les effets qui existaient à la date du 31 décembre 1922 avec les coupons à partir du 1er janvier 1923 sont assignés sans marque quelconque aux Parties Contractantes de la manière suivante. Il revient:

à la République d'Autriche	51·05249	pour-cent
à la République Tchécoslovaque	37·26085	„ „
au Royaume d'Italie	5·55161	„ „
à la République de Pologne	4·42579	„ „
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	1·48687	„ „
au Royaume de Roumanie	0·22239	„ „

Afin de balancer les restes indivisibles on prendra pour base les valeurs estimatives à la date du 29 décembre 1922 de la chambre de la

Bourse à Vienne (N° 10/1922 du bulletin officiel de la chambre de la Bourse à Vienne).

Vu qu'il résulte de la répartition susdite

pour la République d'Autriche une plus-value de . .	4,455.000	cour.
pour le Royaume de Roumanie une plus-value de . .	368.000	„
pour le Royaume d'Italie une plus-value de	1,418.000	„ ,
par contre		
pour la République Tchécoslovaque une moins-value de	2,614.000	„
pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes une moins-value de	1,247.000	„
et pour la République de Pologne une moins-value de .	2,370.000	„ .
la République d'Autriche sera obligée de payer		
à la République Tchécoslovaque le montant de . . .	2,614.000	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes le montant de	1,247.000	„
à la République de Pologne le montant de	584.000	„

En outre à la République de Pologne seront à payer

par le Royaume de Roumanie le montant de	368.000	„
par le Royaume d'Italie le montant de	1,418.000	„ .

La République d'Autriche, le Royaume d'Italie et le Royaume de Roumanie verseront ces montants dans le délai d'un mois à dater de la mise en vigueur de la Convention aux légations des Etats respectifs à Vienne ou aux bureaux désignés par celles-ci à Vienne. La République d'Autriche s'engage à pourvoir à ce que les marques des effets soient annulées, et à ce que les listes des numéros présentées à la commission des réparations soient rectifiées; en outre elle s'engage à mettre dans le délai susdit à la disposition de la légation du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Vienne au lieu du dépôt les effets qui reviennent à cet Etat d'après les dispositions précédentes et accorder gratuitement l'autorisation d'exporter ces effets.

Les détails de la répartition des titres résultent des annexes I—VII qui constituent une partie intégrante de la présente Convention.

8° La République d'Autriche et la République Tchécoslovaque s'engagent à verser chacune le montant de 375,000.000 cour. à la République de Pologne et le montant de 250,000.000 cour. au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes en argent comptant.

Elles verseront les montants aux Légations des Etats respectifs à Vienne ou aux bureaux désignés par celles-ci à Vienne dans un délai d'un mois à dater de la mise en vigueur de la Convention.

9° Les droits et les expectatives en vertu du service du personnel de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés et du personnel des anciens établissements régionaux passent à ces établissements successeurs, au service desquels les employés ont passé. Les établissements successeurs se chargent aussi des pensions de retraite et des pensions de grâce des anciens employés en retraite et des membres survi-

vants des familles des employés de ces établissements régionaux qui sont situés dans leur district.

L'établissement général d'assurance des pensions à Prague se charge encore de la quote-part de la pension de l'ancien secrétaire général suppléant de l'établissement, restant après avoir passé un arrangement avec l'établissement au sujet de la moitié de la retraite, en arrondissant cette quote-part à 500 cour. tchécoslovaques par mois pour lui et le cas échéant de la pension douaire et pupillaire en arrondissant la première à 200 cour. tchécoslovaques et la dernière pour chaque enfant à 40 cour. tchécoslovaques par mois; cependant le susnommé sera autorisé à demander le montant de 100.000 cour. tchécoslovaques comme arrangement dans le délai de trois mois à dater de la ratification de la convention, en renonçant toutefois à la pension et aux expectatives des membres survivants de sa famille.

La République d'Autriche se charge des retraites et des pensions douaires et pupillaires de l'ancien secrétaire général de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés et des employés de l'établissement central qui n'ont passé au service d'aucun établissement successeur en accommodant ces pensions ou expectatives au règlement pour les employés des autorités fédérales.

10° Le transfert à l'assureur compétent des fonds attribués à chaque Etat sera soumis à la réglementation intérieure de ce dernier.

11° Chacune des Parties Contractantes renonce à la perception de droits de timbre et autres qui pourraient devenir exigibles dans son territoire, lors de l'exécution de cette Convention.

Article II.

Après l'accomplissement de la présente Convention par la République d'Autriche le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain au sujet de l'établissement général d'assurance des pensions d'employés.

Article III.

La présente Convention sera ratifiée dans le plus bref délai possible, elle entrera en vigueur 14 jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le vingt-neuf mars mil neuf cent vingt-quatre en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:

Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:

Radovan Matjašič, m. p.

Protocole additionnel.

En vue de préciser les conditions dans lesquelles devront être exécutées certaines clauses de la Convention relative à l'établissement général d'assurances des pensions d'employés il est entendu entre les Hautes Parties Contractantes,

1° que les titres d'emprunt de guerre à remettre par la République d'Autriche, conformément à l'Article I, section B, N° 7 de la Convention susdite, seront munis de la marque: „von der Republik Österreich nicht übernommen";

2° que les effets de chaque espèce, en tant qu'ils sont désignés dans les annexes de la Convention susdite comme pas tirés au sort, seront répartis par égard à leur morcellement selon la suite arithmétique de leurs numéros entre les Etats nationaux rangés conformément à l'Article I, section B, N° 7, alinéa 1 de la Convention susdite;

3° que le montant de 21.831·34 cour. jougosl. (3,929.695 cour. autr.) qui a été perçu par l'établissement d'assurance des pensions d'employés à Laibach pendant l'occupation transitoire de parties de la Carinthie et de la Styrie en 1919, sera imputé sur le montant de 250,000.000 cour. autr. à payer par la République d'Autriche au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes conformément à l'Article I, section B, N° 8 de la Convention susdite.

Fait à Vienne le vingt-neuf mars mil neuf cent vingt-quatre en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

74.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention relative à l'Etablissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens; signée à Vienne, le 29 mars 1924, suivie des deux Protocoles additionnels signés à la date du même jour et à la date du 17 janvier 1925.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes animés du désir de conclure en exécution de l'Article 275 du Traité

*) Les ratifications ont été échangées le 16 mars 1931.
**) Les Annexes ne sont pas reproduites.

de Saint-Germain,*) une convention au sujet de l'établissement d'assurances contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens à Vienne, ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section au Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale et

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Monsieur Radovan Matjašič, ancien Chef du Département au Ministère de la Prévoyance Sociale,

lesquels, après avoir déposé leurs pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article I.

Les charges résultant des assurances ainsi que les fonds de l'établissement d'assurances contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens sont répartis d'après les principes suivants:

A. Répartition des charges résultant des assurances.

1° En ce qui concerne les charges résultant des accidents survenus jusqu'à la fin du mois d'octobre 1918 qui étaient reconnues à cette date ou qui par suite de la continuation du fonctionnement dudit établissement ont été reconnues depuis lors jusqu'à la mise en vigueur de la présente Convention, chacune des deux Parties Contractantes assume la fraction de ces charges qui se rapporte aux personnes désignées plus spécialement sous N° 2, qui ont droit à une rente de la part de l'établissement et qui, le premier février 1920, avaient leur domicile sur le territoire de l'Etat respectif. La République d'Autriche assume en outre, les charges résultant des assurances des personnes ayant droit à une rente qui à la date du premier février 1920, étaient disparues ou qui à cette date avaient leur domicile hors des confins de l'ancien empire d'Autriche.

2° Si l'assuré lui-même a été en vie le premier février 1920, l'obligation de supporter les charges de l'assurance dépendra de son domicile à cette date. Si l'assuré n'était plus en vie, le premier février 1920, l'obligation de supporter les charges de l'assurance dépendra, en premier lieu, du domicile que sa veuve avait à cette date, et s'il n'existait à cette époque pas de veuve ayant droit à une rente, du domicile, à cette date, de l'enfant le plus jeune pourvu d'un droit à une rente, et finalement, à défaut d'enfants ayant pareil droit, du domicile, à cette date, du plus jeune des ascendants ayant pareil droit. Dans tous les cas, la Partie Contractante assumant les charges de l'assurance en faveur d'une personne ayant droit à une rente, d'après les dispositions précédentes, se chargera aussi d'effectuer tous paiements, qu'ils soient échus ou qu'ils aient à échoir par la suite, à qui que ce soit des survivants de l'assuré, sans tenir compte de leur domicile à la date du premier février 1920.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

3° Pour autant que les personnes ayant le 31 décembre 1923 droit à une rente, possèdent à cette date la nationalité d'un autre Etat national que de celui auquel, d'après les principes susindiqués, incomberait la charge des paiements des rentes, les charges résultant de leurs assurances passeront à l'Etat dont elles possèdent ou acquerront ainsi la nationalité et cela à partir de la date à laquelle l'office chargé jusqu'alors du paiement des rentes aura fait valoir ce passage auprès de l'office compétent en vertu de la nationalité de l'assuré, et lui aura communiqué en même temps les données essentielles établissant la nationalité prétendue. L'office compétent en vertu du domicile à la date du premier février 1920 est cependant tenu de continuer les paiements jusqu'à ce que la nationalité de l'assuré soit établie d'un commun accord entre les deux Parties Contractantes contre remboursement jusqu'à concurrence du montant que l'office dorénavant compétent aurait dû débourser, dans l'intervalle, d'après ses propres dispositions légales en matière.

4° Les charges des assurances à porter au sens des dispositions précédentes incombent à partir du 31 octobre 1918, conformément aux règlements de l'Etat respectif, à l'office qui, dans l'Etat qui a assumé cette fraction des charges, a été chargé de l'administration des assurances des employés des chemins de fer contre les accidents ou qui a été désigné comme compétent pour cette administration par le Gouvernement de cet Etat. Si toutefois, pour une époque antérieure à la mise en vigueur de la présente Convention, les charges d'une assurance ont été supportées en tout ou en partie par un autre office que celui qui y est compétent, d'après la présente Convention, les paiements effectués sont considérés comme tenant lieu des paiements dûs, d'après la présente Convention, sans qu'un arrangement ultérieur ait lieu à ce titre entre les offices intéressés.

5° Par l'entrée en vigueur de la présente Convention, toute activité de l'établissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens cessera.

6° La République d'Autriche remettra au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les dossiers de l'établissement d'assurances contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens, qui ont trait aux charges des assurances à assumer par ce dernier Etat et s'engage à conserver, pendant un délai de 30 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, les dossiers et les pièces auxiliaires qui ne sont pas réparties, à en permettre l'inspection aux organes légitimés du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ou de l'office qui dans cet Etat a, d'après le N° 4, assumé la charge des assurances et à leur délivrer, en cas de nécessité, les dossiers et pièces auxiliaires dont elle n'a pas besoin elle-même. Les Etats Contractants pourvoiront à ce que tous les renseignements relatifs à l'exécution de la présente Convention soient fournis par les offices intéressés et tombent d'accord sur se ce que la correspondance à cet égard ait lieu directement entre les offices respectifs sans avoir recours aux autorités diplomatiques ou consulaires.

B. Répartition des fonds.

1° On procédera à la répartition des fonds de l'établissement tels qu'ils existaient à la date du 31 décembre 1922, déduction faite des priorités „Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn-Prioritätsobligationen" d'une valeur nominale de 600.000 couronnes, vendues après cette date. Etant donné que la partie du produit de la vente des coupons revenant à l'année 1922 a été couchée en recette dans le bilan de l'établissement pour cette année, aucun remboursement ne sera effectué sur les coupons réalisés par l'établissement jusqu'à la fin du mois d'avril 1923.

2° L'immeuble de l'établissement sis à Vienne VIe arrondissement Linke Wienzeile 48—52 avec tout son inventaire, est assigné en totalité à la République d'Autriche qui se charge par contre de toutes les pensions de retraite de tous les fonctionnaires de l'établissement, tant retraités qu'en activité, exception faite pour les pensions de retraite des anciens employés qui, pendant la période du premier novembre 1918 au 31 décembre 1922, ont passé au service du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ou d'un assureur de cet Etat. Les pensions résultant d'une mise à la retraite déjà effectuée par l'établissement sont cependant à la charge de la République d'Autriche.

3° Parmi les créances résultant de primes arriérées ordinaires d'un total de 28,327.083 couronnes et extraordinaires d'un total de 1,356.565 couronnes celles qui sont dirigées contre des débiteurs sur le territoire actuel du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes passeront à cet Etat. Le droit de l'établissement de réclamer des paiements supplémentaires du chef de l'insuffisance de la couverture passera dans la même étendue au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes.

4° Toutes les dettes de Lombards payées sur le fonds de l'établissement sont considérées comme supportées par la République d'Autriche seule; la République d'Autriche renonce à la moitié de la quote-part des fonds à répartir, qui devaient lui écheoir proportionnellement aux rentes assumées à sa charge (section B N° 5).

5° Tout le reste des fonds à répartir de l'établissement, les actifs aussi bien que les passifs, est réparti en principe dans la proportion des charges d'assurances assumées par l'Etat national respectif. Les quotes-parts revenant aux différents Etats nationaux qui renoncent réciproquement à toute rectification de ces quotes-parts pouvant trouver sa justification par le fait que la part assumée dans la charge d'assurance conformément aux stipulations contenues dans la section A, résulterait supérieure au pourcentage ci-dessous, sont fixées comme suit:

la République d'Autriche	26·8	pour-cent
la République Tchécoslovaque	43·0	„
la République de Pologne	19·9	„
le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes . . .	6·0	„
le Royaume d'Italie	3·2	„
le Royaume de Roumanie	1·1	„

Par suite de la renonciation de la République d'Autriche à la moitié de la quote-part des fonds mentionnés au N° 4 et par suite de la répartition proportionnelle sur les autres Etats successeurs des 13 · 40 pour-cent devenus disponibles par cette renonciation, les pourcentages fixant la répartition effective du reste des fonds, résultent comme suit:

la République d'Autriche	13 · 40	pour-cent
la République Tchécoslovaque	50 · 87	„
la République de Pologne	23 · 54	„
le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes . .	7 · 10	„
le Royaume d'Italie	3 · 79	„
le Royaume de Roumanie	1 · 30	„ .

6° Les avoirs et les créances ci-dessous énumérés sont assignés, à valoir sur les quotes-parts des Etats respectifs, à condition que les Parties Contractantes ne fassent valoir à ce titre aucun droit contre le trésor autrichien, à savoir:

a) à la République Tchécoslovaque:

1° Avoir à l'office de chèques postaux de Prague en anciennes couronnes	1.546 · 46	cour.
2° Prêt hypothécaire à la Société coopérative de Constructions „Lešetín" à Přerov	286 · 15	„
3° Avance accordée pour la construction du chemin de fer „Vsetin—Velké-Karlovice"	324.326 · —	„ ;

b) à la République de Pologne:

1° Avance accordé pour la construction du chemin de fer „Tarnopol—Zbaraz"	175.692 · —	cour.
2° Créance contre la direction polonaise des chemins de fer à Lwów	32.773 · —	„
3° Créance contre la direction polonaise des chemins de fer à Stanislawów	21.362 · —	„ ;

c) au Royaume d'Italie:

1° Avoir à la Banca commerciale à Trieste . .	8 · —	Lire.
2° Compte d'avance du chemin de fer de la Valsugana	775.254 · —	cour.
3° Créance contre le chemin de fer „Trente—Malé"	2,935.567 · —	„
4° Créance contre l'établissement d'assurances des ouvriers contre les accidents à Trieste	552.664 · —	„

7° Tous les avoirs et créances qui se sont pas mentionnés sous les N°s 3 et 6 d'un total de 377,494.336 couronnes ainsi que l'argent comptant de l'établissement d'un total de 33,722.243 couronnes ensuite les engagements de l'établissement envers des tiers d'un total de 84,284.689 couronnes et consistant en dettes simples envers les administrations des chemins de fer, en paiements à effectuer en 1923 pour l'année 1922 et

en dettes envers des créanciers différents, passent à la République d'Autriche qui, en retour, versera, à valoir sur les quotes-parts revenant aux autres Etats successeurs dans les éléments susvisés, les montants suivants, à savoir:

à la République Tchécoslovaque	168,439.818	cour. autr.
à la République de Pologne	77,366.322	„ „
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes au Royaume d'Italie	8.302.214	„ „
au Royaume de Roumanie	4,312.871	„ „ .

8° Les effets seront répartis proportionnellement et en nature. Le Gouvernement Fédéral d'Autriche accordera gratuitement l'autorisation d'exporter les titres dûment ajustés à livrer du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes.

Conformément à ce qui précède les rentes d'avant-guerre d'une valeur nominale de 23,394.000 couronnes sont réparties de la manière suivante:

à la République d'Autriche un nominal de . . .	3,134.800	cour.
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	11,900.400	„
à la République de Pologne un nominal de . .	5,507.000	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	1,661.100	„
au Royaume d'Italie un nominal de	886.600	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	304.100	„ .

En vertu d'un accord spécial, la République Tchécoslovaque cède sur sa quote-part au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de 800.000 couronnes, de sorte qu'il ne lui sera assigné en réalité qu'un nominal de 11.100.500 couronnes, tandis que le nominal à assigner au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes sera porté à 2.461.100 couronnes.

Tous les autres effets seront répartis proportionnellement; il revient

a) sur les titres autrichiens d'un nominal de . .	24,408.100	cour.
à la République d'Autriche un nominal de . .	3,270.600	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de	12,416.700	„
à la République de Pologne un nominal de . .	5,745.800	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	1,732.800	„
au Royaume d'Italie un nominal de	925.000	„
au Royaume de Roumanie un dominal de . .	317.200	„ ;
b) sur les titres tchécoslovaques d'un nominal de	4,784.300	„
à la République d'Autriche un nominal de . .	641.000	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	2,433.800	„
à la République de Pologne un nominal de .	1,126.300	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	339.800	„
au Royaume d'Italie un nominal de	181.200	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	62.200	„ ;

c) sur les titres tchécoslovaques-autrichiens d'un nominal de	12,840.800	cour.
à la République d'Autriche un nominal de . . .	1,720.600	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	6,532.200	„
à la République de Pologne un nominal de . . .	3,022.800	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	911.600	„
au Royaume d'Italie un nominal de	486.600	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	167.000	„
d) sur les titres tchécoslovaques-polonais d'un nominal de	430.400	„
à la République d'Autriche un nominal de . . .	57.600	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	219.000	„
à la République de Pologne un nominal de . . .	101.200	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	30.600	„
au Royaume d'Italie un nominal de	16.400	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	5.600	„
e) sur les titres polonais d'un nominal de	6,980.000	„
à la République d'Autriche un nominal de . . .	935.400	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de	3,550.600	„
à la République de Pologne un nominal de . . .	1,643.000	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	495.600	„
au Royaume d'Italie un nominal de	264.600	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	90.800	„
f) sur les titres polonais-roumaines d'un nominal de	222.600	„
à la République d'Autriche un nominal de . . .	30.000	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	113.200	„
à la République de Pologne un nominal de . . .	52.400	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	15.800	„
au Royaume d'Italie un nominal de	8.400	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	2.800	„
g) sur les titres autrichiens-italiens-serbes-croates-slovènes d'un nominal de	2,083.200	„
à la République d'Autriche un nominal de . . .	279.200	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	1,059.800	„
à la République de Pologne un nominal de . . .	490.400	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de	147.800	„
au Royaume d'Italie un nominal de	79.000	„
au Royaume de Roumanie un nominal de . . .	27.000	„
h) sur les titres d'emprunt de guerre d'un nominal de	84,500.000	„
à la République d'Autriche un nominal de . . .	11,323.000	„
à la République Tchécoslovaque un nominal de .	42,985.200	„

à la République de Pologne un nominal de . . 19,891.300 cour.
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un nominal de . . . . . 5,999.500 „
au Royaume d'Italie un nominal de . . . . . 3,202.500 „
au Royaume de Roumanie un nominal de . . . 1,098.500 „ .

La répartition des espèces respectives des titres résulte des annexes I—IX qui constituent une partie intégrante de la présente Convention.

9° Dans le délai d'un mois à dater de la mise en vigueur de la présente Convention, le Gouvernement Autrichien versera à la Légation du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Vienne le montant en argent comptant dû à cet Etat d'après les dispositions du N° 7, et mettra à la disposition de cette légation au lieu du dépôt, les titres qui reviennent à cet Etat d'après les dispositions du N° 8 et annexes.

10° Le transfert à l'assureur compétent des fonds attribués à chaque Etat sera soumis à la réglementation intérieure de ce dernier.

11° Chacune des deux Parties Contractantes renonce à la perception de droits de timbre et autres qui pourraient devenir exigibles dans son territoire, lors de l'exécution de cette Convention.

Article II.

Après l'accomplissement de la présente Convention par la République d'Autriche le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain au sujet de l'établissement d'assurances contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens.

Article III.

La présente Convention sera ratifié dans le plus bref délai possible. elle entrera en vigueur 14 jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le vingt-neuf mars mil neuf cent vingt-quatre en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

Protocole additionnel I.

En vue de préciser les conditions dans lesquelles devront être exécutées certaines clauses de la Convention relative à l'établissement d'assurances contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens, les Hautes Parties Contractantes sont convenus de ce qui suit:

1° Les titres d'emprunt de guerre à remettre par la République d'Autriche conformément à l'Article I, section B, N° 8 de la Convention susdite seront munis de la marque: „von der Republik Österreich nicht übernommen".

2° A défaut de coupures assez petites la répartition des titres a parfois dû s'écarter un peu de la répartition établie dans les annexes de la Convention susdite. La compensation a été accomplie sur base des valeurs estimatives de la Chambre de la Bourse à Vienne du 29 décembre 1922 d'abord par l'assignation de plus ou de moins d'autres titres et, en tant que cela ne fut possible, en monnaie comptante. La liste des numéros des titres revenant au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes en exécution de la Convention susdite a été remise au délégué du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes. Cette liste servira de base à la répartition définitive des titres.

Fait à Vienne le vingt-neuf mars mil neuf cent vingt-quatre en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

Protocole additionnel II concernant la Convention entre la République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes relative à l'établissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens.

En vue de la Convention entre la République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes relative à l'établissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens signée le 29 mars 1924 à Vienne les plénipotentiaires des Hautes Parties Contractantes, savoir

1° Monsieur Wilhelm Thaa, ancien Chef de Section du Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale à Vienne, et

2° Monsieur Radovan Matjašič, ancien Chef de Section et Directeur du Bureau Central pour les assurances des ouvriers à Zagreb

sont convenus de ce qui suit:

1° Il est entendu qu'aucun arrangement ultérieur n'aura lieu au sujet des primes payées pendant la période de l'occupation par des troupes du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes de la Zone A de la région de la Carinthie soumise au plébiscite à titre d'assurance en cas de maladie et d'assurance contre les accidents des fonctionnaires et ouvriers des chemins de fer, employés dans ladite région, ni au sujet des pre-

stations échues aux personnes susmentionnées pendant la période susdite en vertu de l'assurance en cas de maladie et de l'assurance contre les accidents.

2° Le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes s'engage à fournir aussi à l'avenir les prestations échues aux personnes susmentionnées pendant la période susdite, en traitant les ayants-droit à une rente qui possèdent la nationalité autrichienne et qui ne sont pas domicilés sur le territoire du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, à l'égal des ayants-droit à une rente qui possèdent la nationalité serbe-croate-slovène et qui ont leur domicile sur le territoire du Royaume susdit.

En foi de quoi les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures au présent Protocole additionnel.

Fait à Vienne le dix-sept janvier mille neuf cent vingt-cinq en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

75.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention concernant l'Etablissement d'assurances contre les accidents des mineurs; signée à Vienne, le 18 juin 1924.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes animés du désir de conclure en exécution de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain***) une convention au sujet de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs ont nommé pour leurs plénipotentiaires savoir:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section au Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale, et

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Monsieur Radovan Matyachitch, ancien Chef de Section au Ministère de la Politique Sociale, lesquels, après avoir déposé leurs pleins-pouvoirs trouvés en bonne et due forme sont convenus des Articles suivants:

---

*) Les ratifications ont été échangées le 16 mars 1931.
**) L'Annexe n'est pas reproduite.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

Article Ier.

Les charges résultant des assurances ainsi que les fonds de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs sont répartis d'après les principes suivants:

A. Répartition des charges des assurances.

1° Chacune des deux Parties Contractantes assume la fraction des charges des assurances qui résulte d'accidents au sens de la loi autrichienne du 30 décembre 1917, bulletin des lois de l'Empire N° 523, survenus jusqu'à la fin du mois de décembre 1918 dans les établissements situés sur son territoire.

2° Les charges des assurances à supporter au sens des dispositions précédentes incombent à partir du 1er janvier 1919, conformément aux règlements internes de l'Etat respectif, à l'office qui dans l'Etat, qui a assumé ces charges des assurances, est chargé de l'assurance contre les accidents des mineurs pour les établissements où les accidents sont survenus ou qui a été désigné comme compétent pour ces charges par le Gouvernement de cet Etat.

3° Par l'entrée en vigueur de la présente Convention, toute activité de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs cessera.

4° La République d'Autriche remettra du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les dossiers de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs qui ont trait aux charges des assurances à assumer par ce dernier Etat et s'engage à conserver, pendant un délai de 10 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, les dossiers et les pièces auxiliaires qui ne sont pas réparties, à en permettre l'inspection aux organes légitimés du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ou de l'office qui dans cet Etat a, d'après le N° 2, assumé la charge des assurances, et à leur délivrer, en cas de nécessité les dossiers et pièces auxiliaires dont elle n'a pas besoin elle-même. Les Etats Contractants pourvoiront à ce que tous les renseignements relatifs à l'exécution de la présente Convention soient fournis par les offices intéressés et tombent d'accord sur ce que la correspondance à cet égard ait lieu directement entre les offices respectifs sans avoir recours aux autorités diplomatiques ou consulaires.

B. Répartition des fonds.

1° Les payements des assurances effectués par l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs à partir du 1er janvier 1919 jusqu'à la suspension de son activité, payements qui suivant la répartition des charges des assurances prévue sous A incombent à une des Parties Contractantes, et les primes versées à l'établissement susdit pour une période après la date du 1er janvier 1919 seront réglés selon les registres de l'établissement susmentionné de la manière suivante:

a) seront portés au débit du compte
de la République Tchécoslovaque . . . . . 1,113.588·42 cour.

de la République de Pologne	97.515·76	cour.
du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes .	57.632·42	„
du Royaume d'Italie	40.302·90	„ ;
b) seront portés au crédit du compte		
de la République d'Autriche	471.918·70	cour.
du Royaume de Roumanie	2.020·08	„ .

Dans la somme mentionnée en premier lieu il a été tenu compte de l'avoir du Ministère de la Prévoyance Sociale à Prague envers l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs de 695.756·91 couronnes, qui résulte des versements du susdit Ministère d'un total de 1,950.000 couronnes déduction faite des payements fiduciaires de rentes et des restitutions, ainsi que de l'avoir de l'établissement susmentionné au Bureau postal de chèques à Prague de 165.283·76 couronnes.

Dans la somme de 695.756·91 couronnes est compris le montant de 250.000 couronnes, transféré par le Ministère de la Prévoyance Sociale à Prague le 1er septembre 1919 au compte de chèque de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs au Bureau postal de chèque à Prague montant que le Bureau de banque du Ministère des Finances à Prague fait passer comme dette gagée de l'établissement susmentionné contractée sur la base de titres d'emprunt de guerre dégagées, émission IIIme, valeur nominale 500.000 couronnes. N'y sont pas compris les intérêts de ce montant pour la période du 12 septembre 1919 jusqu'au 5 septembre 1923 au montant de 62.953·93 couronnes tchécoslovaques.

2° Outre les créances et dettes mentionnées sous N° 1 l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs possédait à la date du 30 juin 1923 les fonds suivants:

I. Actifs.

Encaisse	53.444	cour.
Avoirs auprès des établissements de crédit:		
a) Caisse d'épargne postale Autrichienne	9.234	„
b) Banques	5,262.339	„
Titres et valeurs:		
a) Titres d'emprunt de guerre émission IIIme, val. nom.	7,000.000	„
émission IVme, val. nom.	10,000.000	„
émission Vme, val. nom.	15,220.000	„
émission VIme, val. nom.	10,000.000	„
émission VIIme, val. nom.	10,000.000	„
émission VIIIme, val. nom.	3,000.000	„
émission VIIIme, bons de trésor val. nom. . .	7,000.000	„
b) Autres valeurs:		
rente en couronnes convertie (4prozentige konvertierte steuerfreie Kronenrente, Mai—November), val. nom.	240.000	„

rente en couronnes convertie (4prozentige konvertierte steuerfreie Kronenrente, Jänner—Juli), val. nom.	1.000	cour.
rente en papier (4·2prozentige Notenrente), val. nom.	55.200	„
rente en argent (4·2prozentige Silberrente), val. nom.	200	„
rente autrichienne en couronnes (4prozentige österreichische Kronenrente, März—September), val. nom.	3,151.000	„
rente autrichienne en couronnes (4prozentige österreichische Kronenrente, Juni—Dezember), val. nom.	440.000	„
obligations d'emprunt des établissements de communication de Vienne (4prozentige Wiener Verkehrsanlagenanleihe), val. nom.	114.000	„
lettres de gage de la banque autrichienne-hongroise (4prozentige verlosbare Pfandbriefe der Österreichisch-ungarischen Bank), val. nom. .	34.000	„
lettres de gage de la banqe foncière de la Basse-Autriche (4prozentige Pfandbriefe der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt), val. nom.	54.000	„

II. Passifs.

a) Dette gagée . . . . . 14,566.527 cour.

b) créances diverses non-payées datant de l'époque avant le 31 décembre 1918 et présentées à l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs jusqu'au 15 mars 1924 d'un total de 40.883·15 couronnes.

Les créances mentionnées sous N° 1, lit a, seront assignées par anticipation aux Etats respectifs; les dettes mentionnées sous N° 1, lit b, seront assumées par les Etats respectifs auxquels sont assignés en compensation et par anticipation les titres suivants sur l'état des valeurs existant, savoir:

à l'Autriche:

obligations d'emprunt des établissements de communication de Vienne (4 prozentige Wiener Verkehrsanlagenanleihe), val. nom.	114.000	cour.
lettres de gage de la banque autrichienne-hongroise (4 prozentige Pfandbriefe der Österreichisch-ungarischen Bank). val. nom.	34.000	„
lettres de gage de la banque foncière de la Basse-Autriche (4 prozentige Pfandbriefe der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt), val. nom. . .	54.000	„

à la Roumanie:

rente en couronnes convertie (4 prozentige konvertierte steuerfreie Kronenrente, Jänner—Juli), val. nom. 1.000 cour.

rente en argent 4·2 prozentige Silberrente), val. nom. . . . . 200 „

3° L'encaisse et les avoirs auprès des banques reviennent à l'Autriche, qui par contre s'engage à payer les dettes de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs mentionnées sous N° 2, II, b d'après leur valeur nominale en couronnes autrichiennes; les dettes gagées pas encore payées (N°, II, a) seront payées par l'Autriche.

4° La partie restante des fonds entièrement placée en valeurs, sera répartie en proportion de la charge des assurances assumée par chacune des Parties Contractantes. Il en résulte les quotes-parts suivantes pour chacun des Etats intéressés:

pour la République d'Autriche	9·795	pourcent
pour la République Tchécoslovaque	74·716	„
pour le Royaume d'Italie	1·337	„
pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	3·820	„
pour la République de Pologne	10·287	„
pour le Royaume de Roumanie	0·045	„

Toutefois pour compenser le payement partial de la dette gagée par les fonds de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs, l'Autriche renonce à la moité de la rente en couronnes convertie (4 prozentige konvertierte steuerfreie Kronenrente, Mai—Nov.), qui lui reviendrait selon sa quote-part, dont un nominal de 10.000 couronnes est assigné à la République Tchécoslovaque, 1200 couronnes à la République de Pologne et 500 couronnes au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes; en outre la République d'Autriche cède à la République Tchécoslovaque de sa quote-part de cette espèce de rentes un nominal de 3600 couronnes pour rembourser en partie les intérêts de la dette gagée envers le Bureau de banque à Prague (section B, N° 1, al. 3).

Les détails de la répartition des titres résultent de l'annexe qui constitue une partie intégrante de la présente Convention.

5° Le droit de l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs de réclamer ultérieurement des primes passe à l'Etat national sur le territoire duquel le siège de l'établissement contribuable est situé.

6° Les réclamations, qui pourraient surgir de payements faits après la séparation des valeurs monétaires à l'établissement d'assurances contre les accidents des mineurs pour acquitter des primes arriérées résultant de l'époque avant le 31 décembre 1918 en couronnes autrichiennes ou non estampillées par des établissements situés sur le territoire du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes seront transférées au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes.

7° Le Gouvernement Autrichien mettra à la disposition de la Légation du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Vienne les titres et valeurs, qui lui seront dûs selon les dispositions précédentes, notamment

au siège du lieu de dépôt, dans le délai d'un mois à compter du jour de l'entrée en vigueur de cette Convention. Les titres d'emprunt de guerre seront munis de la remarque: „Von der Republik Österreich nicht übernommen", les autres valeurs seront délivrées sans remarque. Le Gouvernement Autrichien accordera gratuitement l'autorisation d'exporter les titres dûment ajustés à livrer à l'autre Partie Contractante.

8° Le transfert à l'assureur compétent des fonds attribués à chaque Etat sera soumis à la réglementation intérieure de ce dernier.

9° Chacune des Hautes Parties Contractantes renonce à la perception de droits de timbres et autres qui pourraient devenir exigibles dans son territoire lors de l'exécution de cette Convention.

Article II.

Après l'accomplissement de la présente Convention par la République d'Autriche le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain au sujet de l'établissement d'assurance contre les accidents des mineurs.

Article III.

La présente Convention sera ratifiée dans le plus bref délai possible, elle entrera en vigueur 14 jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le dix-huit juin mil neuf cent vingt-quatre en double expédition, dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

76.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention relative à la Caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et à ses fonds séparés; signée à Vienne, le 18 juin 1924.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes animés du désir de conclure selon l'Article 275 du Traité de Saint-

*) Les ratifications ont été échangées le 16 mars 1931.
**) Les Annexes ne sont pas reproduites.

Germain *) une convention au sujet de la caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et de ses fonds séparés, ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir:

le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section au Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale, et

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Monsieur Radovan Matyachitch, ancien Chef de Section au Ministère de la Politique Sociale

lesquels, après avoir déposé leurs pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

§ 1. On procédera à la liquidation des biens de la caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens, des fonds extraordinaires de secours et des fonds de secours pour les médecins de la caisse susdite, puis des fonds de secours des anciens chemins de fer imp. roy. privilégiés de l'ouest de la Bohême (k. k. priv. Böhmische Westbahn) et des fonds de secours des chemins de fer du nord-ouest (Nordwestbahn) tels qu'ils existaient à la date du 7 juin 1924.

§ 2. Les biens des fonds de secours des anciens chemins de fer imp. roy. privilégiés de l'ouest de la Bohême sont assignés en totalité, tels qu'ils existaient à la date du 7 juin 1924, à la République Tchécoslovaque. Les titres à remettre sont énumérés dans l'annexe I qui constitue une partie intégrante de la présente Convention.

§ 3. Les immeubles de la caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens se composant de trois bâtiments d'habitation à Vienne XIII/4., Hackingerstrasse 41—45, ayant actuellement une valeur portée sur les livres de 170.907 couronnes, qui sont loués à la „Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft" à Vienne, autrefois „Erster Spar- und Bauverein von Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen", ainsi que les créances de prêts des fonds extraordinaires de secours de la caisse de secours en cas de maladies susdite envers la même société d'un montant de 147.209 couronnes sont assignés à la République d'Autriche. Les immeubles susdits sont loués à la société susmentionnée contre payement anticipé de 4⅓ % d'intérêts et contre remboursement dans 72 ans d'après le tableau d'armortissement des fonds placés et passeront, l'amortissement des fonds placés accompli, conformément au contrat, à la propriété de la société.

§ 4. Les titres énumérés dans l'annexe II, qui constitue une partie intégrante de la présente Convention, avec les coupons pas remboursés à la date du 7 juin 1924 sont répartis d'après la clef de répartition suivante fixée d'un commun accord:

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

Il revient

à la République d'Autriche	33·20 %
au Royaume d'Italie	2·— %
à la République de Pologne	20·— %
au Royaume de Roumanie	2·05 %
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	2·75 %
à la République Tchécoslovaque	40·— %

Les détails de la répartition des titres résultent de l'annexe II; les titres de chaque espèce y désignés comme non lotis seront répartis eu égard à leur morcellement selon la suite arithmétique de leurs numéros entre les Etats nationaux dans l'ordre observé à l'alinéa précédent.

Les différences mentionnées dans l'annexe II sur la base des valeurs estimatives du 15 octobre 1923, différences résultant par suite des restes indivisibles vis-à-vis des quotes-parts proportionnelles, seront balancées en couronnes autrichiennes.

Les quotes-parts des titres d'emprunt de guerre revenant aux Etats nationaux à l'exception de l'Autriche conformément aux annexes I et III seront remises à la République d'Autriche pour être détruites.

§ 5. Le numéraire existant à la date du 7 juin 1924 est assigné à la République d'Autriche.

La République d'Autriche s'engage à payer seule la dette envers la Caisse de prêts de guerre contractée à l'occasion de la souscription de titres d'emprunt de guerre.

§ 6. Toutes les créances et dettes existant entre la caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et les fonds mentionnés sous § 1 d'une part et l'ancien Trésor public imp. roy. de l'Autriche d'autre part sont considérées comme compensées.

§ 7. Dans le cas où des créances envers la caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et les fonds mentionnés sous § 1 à l'exception des fonds de secours des anciens chemins de fer imp. roy. privilégiés de l'ouest de la Bohême seraient réclamées plus tard, l'Etat, dont le ressortissant a joui du secours respectif, les prendra à sa charge dans la mesure des biens lui assignés.

§ 8. La République d'Autriche s'engage à conserver pendant un délai de 10 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, les dossiers et les pièces auxiliaires concernant la caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et les fonds mentionnés sous § 1, à permettre aux organes autorisés par le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes d'en prendre connaissance ou copie.

La République d'Autriche accordera gratuitement l'autorisation d'exporter les titres, qui reviennent au Royaume les Serbes, Croates et

Slovènes, et pourvoira, le cas échéant, à ce que les marques autrichiennes soient annulées.

Dans le délai d'un mois à dater de la mise en vigueur de la présente Convention, le Gouvernement Autrichien mettra à la disposition de la Légation du Royaume les Serbes, Croates et Slovènes à Vienne ou de l'office à désigner par celle-ci à Vienne les titres qui reviennent à cet Etat selon les dispositions précédentes, après que les différences mentionnées sous § 4, al. 3 auront été balancées en argent comptant.

§ 9. La caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et les fonds mentionnés sous § 1 sont considérés comme dissous à la date du 7 juin 1924.

Après l'exécution de la présente Convention par la République d'Autriche, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu du Traité de Saint-Germain au sujet de la caisse de secours et des fonds mentionneés plus haut.

§ 10. La présente Convention sera ratifiée dans le plus bref délai possible, elle entrera en vigueur quatorze jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés à Vienne.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le dix-huit juin mil neuf cent vingt-quatre en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Wilhelm Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

77.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention relative à l'Etablissement d'assurance sur les pensions de la société des chemins de fer locaux et à voie étroite; signée à Vienne, le 18 juin 1924.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes animés du désir de conclure en exécution de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain,***) une convention au sujet de l'établissement d'assu-

*) L'échange des ratifications a eu lieu le 16 mars 1931.
**) La Liste annexée n'est pas reproduite.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

rance sur les pensions de la société des chemins de fer locaux et à voie étroite, ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section au Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale, et

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Monsieur Radovan Matyachitch, ancien Chef de Section au Ministère de la Politique Sociale,

lesquels, après avoir déposé leurs pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article Ier.

L'établissement d'assurance sur les pensions de la société des chemins de fer locaux et à voie étroite, qui par la suite sera appelé brièvement l'établissement, est considéré comme dissous à la date du 31 décembre 1919 conformément au § 47 du statut.

A. Dispositions générales.

1° Les charges de l'établissement envers les employés ayant pris part à l'établissement et envers les membres survivants de leurs familles, charges résultant des cas d'assurance survenus jusqu'à la fin du mois de décembre 1919, ainsi que le droit de percevoir les primes fixées par le statut de l'établissement passent à l'entreprise de chemins de fer, à laquelle ces employés appartenaient à la date du 31 décembre 1919 ou du cas d'assurance antérieur (mise à la retraite ou mort). En tant qu'il s'agit d'employés (retraités, membres survivants de leurs familles) d'autres entreprises en rapport avec les voies ferrés et rattachées à l'établissement, les charges et droits susdits passent à l'office qui est autorisé à mener les affaires de cette entreprise dans l'Etat, sur le territoire actuel duquel le lieu de service de ces employés était situé à la date du 31 décembre 1919 ou du cas d'assurance antérieur. L'office menant les affaires d'une telle entreprise dans la République d'Autriche assume, en outre, les charges et les droits susdits résultant des assurances des assurés (retraités, membres survivants de leurs familles), dont le lieu de service était situé à la date du 31 décembre 1919 ou du cas d'assurance antérieur hors des confins de l'ancien Empire d'Autriche.

2° Si pour une époque antérieure à la mise en vigueur de la présente Convention les charges d'une assurance ont été supportées en tout ou en partie par un autre office que celui qui y est compétent, d'après la présente Convention, les paiements effectués sont considérés comme tenant lieu des paiements dûs, d'après la présente Convention, sans qu'un arrangement ultérieur ait lieu à ce titre entre les offices intéressés des différents Etats.

3° La partie des fonds de l'établissement revenant à chaque Etat Contractant selon la présente Convention sera répartie par l'Etat récepteur entre les entreprises (offices) assumeurs ou assignée aux nouve-

aux assureurs qui pourraient être créés par la réglementation intérieure de cet Etat.

4° La République d'Autriche remettra au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les dossiers de l'établissement, qui ont trait aux charges des assurances à assumer conformément au N° 1 par des entreprises situées sur le territoire de ce dernier Etat et s'engage à conserver, pendant un délai de 30 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, les dossiers et les pièces auxiliaires qui ne sont pas répartis, à en permettre l'inspection aux organes légitimés de ce dernier Etat ou des entreprises (assureurs) qui dans cet Etat ont, d'après les N°s 1 et 3, assumé la charge des assurances, et à leur délivrer, en cas de nécessité, les dossiers et pièces auxiliaires dont elle n'a pas besoin elle-même. Les Etats Contractants pourvoiront à ce que tous les renseignements relatifs à l'exécution de la présente Convention soient fournis par les offices intéressés, et tombent d'accord sur ce que la correspondance à cet égard ait lieu directement entre les offices respectifs sans avoir recours aux autorités diplomatiques ou consulaires.

B. Répartition des fonds.

1° On procédera à la répartition des fonds de l'établissement tels qu'ils existaient à la date du 30 juin 1923.

2° La République d'Autriche assume les charges résultant des assurances des pensions des fonctionnaires de l'établissement; l'inventaire de l'établissement est assigné à la République d'Autriche.

3° Les parties des fonds de l'établissement qui ont été séparées — au sens de la résolution prise par la douzième assemblée générale ordinaire de l'établissement — de l'ensemble des fonds et constituées en fonds spéciaux destinés à couvrir les obligations statutaires de l'établissement envers les employés des anciennes sociétés „Neue Wiener Tramway" et „Dampftramway", autrefois „Kraus et Co." (passées à la „Gemeinde Wien — Städtische Strassenbahnen"), parties qui ont été déclarées dans les bilans de l'établissement sur le conto separato, sont assignées à la République d'Autriche.

4° En ce qui concerne la partie des avoirs de l'établissement de 16,000.621 cour. provenant des assurances fiduciaires effectuées par l'établissement vis'à-vis des entreprises de quelques-unes des Parties Contractantes après le 31 décembre 1919, chacun des Etats intéressés recevra le montant qui provient de la différence entre les versements des entreprises de l'Etat respectif et les paiements faits aux assurés de ces entreprises. Par conséquent il revient

à la République d'Autriche	13,545.632	cour.
à la République Tchécoslovaque	119.515	„
au Royaume d'Italie	203.620	„
à la République de Pologne	2,117.701	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	14.153	„

5° Tout le reste des fonds est réparti entre les Etats intéressés en principe proportionnellement aux charges d'assurances assumées con-

formément à la section A, N° 1 par les entreprises situées sur le territoire de ces Etats. Les quote-parts revenant aux différents Etats qui renoncent réciproquement à toute rectification de ces quote-parts pouvant trouver sa justification par le fait que la part assumée dans la charge d'assurance conformément aux stipulations contenues dans la section A, résulterait supérieure au pourcentage ci-dessous, sont fixées comme suit:

la République d'Autriche	45·29520 %
la République Tchécoslovaque	32·01632 %
le Royaume d'Italie	10·26073 %
la République de Pologne	7·37264 %
le Royaume de Roumanie	3·34507 %
le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	1·71004 %

6° Les créances arriérées envers des entreprises rattachées à l'établissement, provenant de la gestion jusqu'au 31 décembre 1919 d'une somme totale de 346.360 cour. sont assignées à valoir sur les quote-parts respectives, aux Etats sur le territoire actuel desquels les entreprises débitrices respectives ont leur siège.

Il revient par conséquent de ces créances

à la République Tchécoslovaque un montant de . . .	340.164	cour.
au Royaume d'Italie un montant de	1.589	„
à la République de Pologne un montant de	512	„
au Royaume de Roumanie un montant de	1.919	„
au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes un montant de	1.906	„

La créance arriérée des frais d'administration de l'établissement envers la „Gemeinde Wien — Städtische Strassenbahnen" d'un total de 425.194 cour. est assignée à la République d'Autriche.

Il résulte donc relativement aux quote-parts proportionnelles sur la totalité des créances arriérées de 771.554 (= 346.360 + 425.194) couronnes dont il est question, les différences indiquées ci-dessous qui seront balancées sous N° 8, savoir

	plus	minus
pour la République d'Autriche	75.717 cour.	
pour la République Tchécoslovaque . . .	93.141 „	
pour le Royaume d'Italie		77.308 cour.
pour la République de Pologne		56.372 „
pour le Royaume de Roumanie		23.890 „
pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes		11.288 „

7° Les titres avec coupons à partir du 1er juillet 1923 au plus tard seront répartis proportionnellement et en nature. La répartition des différentes catégories de titres ressort de l'annexe qui constitue une partie intégrante de la présente Convention. Par suite des restes indivisibles il résulte, conformément aux valeurs estimatives établies à la date du 30 juin 1923 par la chambre de la Bourse à Vienne vis-à-vis des quotes-

parts proportionnelles, les différences ci-dessous indiquées qui seront également balancées sous N° 8:

	plus	minus
pour la République d'Autriche		157.713 cour.
pour la République Tchécoslovaque . . .	380.506 cour.	
pour le Royaume d'Italie		314.971 „
pour la République de Pologne	184.849 „	
pour le Royaume de Roumanie		703.957 „
pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	611.286 „	

Les effets dont le tirage aura déjà été publié officiellement en Autriche à la date de la signature de cette Convention, dont le retrait cependant n'aura pas encore eu lieu à cette date, seront répartis proportionnellement et en nature à valoir sur la quote-part de l'espèce respective des effets revenant à chaque Etat selon l'annexe; un reste indivisible de ces effets lotis, mais pas payés revient à l'Etat sur le territoire duquel l'office d'émission est situé. Du reste les effets seront répartis eu égard à leur morcellement selon la suite arithmétique de leurs numéros entre les Etats nationaux dans l'ordre observé à l'alinéa précédent.

La République d'Autriche remettra les titres d'emprunt de guerre munis de la remarque „von der Republik Österreich nicht übernommen" et s'engage a pourvoir à ce que l'estampillage des autres titres soit annulé, et à ce que les listes des numéros présentées à la commission des réparations soient rectifiées; en outre elle s'engage à accorder gratuitement l'autorisation d'exporter les effets revenant aux autres Parties Contractantes.

8° La partie des avoirs de l'établissement visée par le N° 5 s'élevant à 129,781.776 cour. est répartie proportionnellement. En tenant compte des différences énumérées sous N° 6, al. 3 et N° 7, al. 1 il résulte les quotes-parts suivantes sur cette partie des avoirs:

pour la République d'Autriche	58,866.911 cour.
pour la République Tchécoslovaque	41,077.702 „
pour le Royaume d'Italie	13,708.837 „
pour la République de Pologne	9,439.866 „
pour le Royaume de Roumanie	5,069.138 „
pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes . .	1,619.322 „

qui eu égard à la durée plus longue des assurances fiduciaires pour la République de Pologne et pour la République d'Autriche et aussi à la part plus grande des frais d'administration revenant à ces derniers Etats sont modifiées d'un commun accord comme suit:

pour la République d'Autriche	50,000.776 cour.
pour la République Tchécoslovaque	50,000.000 „
pour le Royaume d'Italie	14,600.000 „
pour la République de Pologne	8,000.000 „
pour le Royaume de Roumanie	5,560.000 „
pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes . .	1,620.000 „

9° Dans le délai d'un mois à dater de la mise en vigueur de la présente Convention, le Gouvernement Autrichien versera à la Légation du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Vienne ou à l'office à désigner par celle-ci à Vienne, le montant en argent comptant dû à cet Etat d'après les dispositions des N°s 4 et 8 et mettra à la disposition de l'office susmentionné les titres qui reviennent à cet Etat d'après les dispositions du N° 7 et Annexe.

10° Chacune des Parties Contractantes renonce à la perception de droits de timbre et autres qui pourraient devenir exigibles dans son territoire, lors de l'exécution de cette Convention.

Article II.

Après l'accomplissement de la présente Convention par la République d'Autriche, le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain au sujet de l'établissement.

Article III.

La présente Convention sera ratifiée dans le plus bref délai possible, elle entrera en vigueur quatorze jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le dix-huit juin mil neuf cent vingt-quatre en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
W. Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

78.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention relative à l'Etablissement d'assurances des ouvriers contre les accidents pour la Styrie et la Carinthie à Graz; signée à Vienne, le 27 septembre 1924.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes animés du désir de conclure en exécution de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain***) une Convention au sujet de l'établissement

*) L'échange des ratifications a eu lieu le 16 mars 1931.
**) L'annexe n'est pas reproduite.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

d'assurances des ouviers contre les accidents pour la Styrie et la Carinthie à Graz qui par la suite sera appelé brièvement l'établissement, ont nommé pour leurs plénipotentiaires, savoir:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section au Ministère Fédéral pour l'Administration Sociale à Vienne, et

Le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:

Monsieur Radovan Matyachitch, ancien Chef de Section au Ministère de la Prévoyance Sociale à Belgrad

lesquels, après avoir déposé leur pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article 1er.

A. Répartition des charges résultant des assurances.

1° Le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes assume la fraction des charges d'assurances résultant des accidents survenus jusqu'à la fin du mois décembre 1918, qui se rapporte aux personnes désignées plus spécialement sous N° 2, qui ont droit à une rente de la part de l'établissement et qui, à la date du premier janvier 1922 avaient leur domicile sur le territoire du Royaume susdit. L'établissement retient les charges d'assurances résultant des autres ayants droit.

2° Si l'assuré lui-même a été en vie le premier janvier 1922, l'obligation de supporter les charges de l'assurance dépendra de son domicile à cette date. Si l'assuré n'était plus en vie le premier janvier 1922, l'obligation de supporter les charges de l'assurance dépendra, en premier lieu, du domicile que sa veuve avait à cette date, et s'il n'existait à cette époque pas de veuve ayant droit à une rente, du domicile, à cette date, de l'enfant le plus jeune pourvu d'un droit à une rente, et finalement, à défaut d'enfants ayant pareil droit du domicile, à cette date, du plus jeune des ascendants ayant pareil droit. Dans tous les cas le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ou l'établissement assumant les charges de l'assurance en faveur d'une personne ayant droit à une rente, d'après les dispositions précédentes, se chargera aussi d'effectuer tous paiements, qu'ils soient échus ou qu'ils aient à échoir par la suite, à qui que ce soit des survivants de l'assuré, sans tenir compte de leur domicile à la date du premier janvier 1922.

3° Les charges des assurances à supporter au sens des dispositions précédentes par le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes incombent à partir du 31 décembre 1918 à l'office qui y est compétent d'après la réglementation intérieure de cet Etat. Si toutefois, pour une époque antérieure à la mise en vigueur de la présente Convention, les charges d'une assurance ont été supportées en tout ou en partie par un autre office que celui qui y est compétent d'après la présente Convention, les paiements effectués sont considérés comme tenant lieu des paiements dûs d'après la présente Convention, sans qu'un arrangement ultérieur ait lieu à ce titre entre les deux Parties Contractantes.

4° Par l'entrée en vigueur de la présente Convention l'activité de l'établissement cessera en ce qui concerne les charges d'assurances à assumer par le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes selon N° 1 et 2 et en ce qui concerne les établissements situés sur le territoire du Royaume susdit.

5° La République d'Autriche remettra au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes les dossiers et les pièces auxiliaires de l'établissement, qui ont trait aux charges de assurances à assumer par ce dernier Etat et aux établissements situés sur son territoire et s'engage à conserver, pendant un délai de 10 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, les dossiers et les pièces auxiliaires qui ne sont pas réparties, à permettre aux organes légitimées du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ou du bureau central pour les assurances des ouvriers à Zagreb (Sredianji Ured za Osiguranje Radnika u Zagrebu) de les examiner et d'en prendre copie.

B. Répartition des fonds.

On procédera à la répartition des fonds de l'établissement tels qu'ils existaient à la date du 31 décembre 1918 dans la manière suivante:

1° Les effets, savoir chaque espèce à part ,seront répartis dans la proportion suivante concouramment établie en tenant compte des charges de retraites: 91·29 pour cent pour la République d'Autriche et 8·71 pour cent pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, toutefois tous les titres d'emprunt de guerre resteront à l'établissement.

Les titres remboursés par anticipation ou par lotissement après la date du 31 décembre 1918 et les titres vendus jusqu'à la date du 27 septembre 1924 seront remplacés par le produit. Des autres titres le Rouyaume des Serbes, Croates et Slovènes recevra:

rente autrichienne en couronnes 4 % (4prozentige Kronenrente, Mai-November) val. nom. 90.600 cour.

rente autrichienne en couronnes 4 % (4prozentige österr. Kronenrente, März-September) val. nom. 73.200 cour.

rente papier 4 % (4prozentige Notenrente, Februar-August) val. nom. 102.800 cour.

rente argent 4·2 % (4·2prozentige Silberrente, April-Oktober) val. nom. 13.000 cour.

Obligations d'Etat du chemin de fer autrichien du nordouest et du chemin de fer de jonction du sud et du nord de l'Allemagne 4 % (4prozentige österr. Nordwestbahn- und Südnorddeutsche Verbindungsbahn-Staatsschuldverschreibungen) val. nom. 26.000 cour.

2° Les immeubles et leur inventaire resteront à l'établissement, qui payera au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes le montant de 393,796.000 cour. autrichiennes à titre de rachat de la quote-part des immeubles revenant au Royaume susdit.

3° Comme quote-part de l'encaisse, des avoirs disponibles, des prêts hypothecaires et des créances dérivant des primes d'une part et de dettes

diverses, à l'exception de la dette gagée, d'autre part le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes touchera le montant de 1,235.000 cour.

4° Le montant résultant selon N° 2 et 3, augmenté de la quote-part inférieure du Royaume de Serbes, Croates et Slovènes des effets, s'élevant à 125.000 cour. et de la quote-part du produit des effets lotis et vendus s'élevant à 142.000 cour. et diminué des primes arriérées de 113.000 cour. donc le montant de 395,185.000 cour. ainsi que les effets à délivrer seront mis à la disposition de la Légation du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Vienne dans le délai d'un mois à dater de la mise en vigueur de la présente Convention. Les effets seront délivrés sans être revêtus d'une marque. La République d'Autriche pourvoira à ce que les listes de numéros présentées à la commission des réparations soient rectifiées et accordera gratuitement l'autorisation d'exporter les effets revenant au Royaume susdit.

5° Toute la dette gagée contractée à l'occasion de la souscription de titres d'emprunt de guerre sera supportée par l'établissement seul.

6° Les créances de 130·15 cour. et les dettes de 55 cour. ayant été contractées sur le territoire du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes sont assignées au Royaume susdit.

Le droit de l'établissement de réclamer ultérieurement des primes en ce qui concerne les offices situés sur le territoire du Royaume susdit, ainsi que les réclamations, qui pourraient surgir de paiements faits par ces offices après la séparation des valeurs monétaires pour acquitter des primes arriérées résultant de l'époque avant le 31 décembre 1918 en couronnes autrichiennes ou non estampillées, passent au bureau central pour les assurances des ouvriers à Zagreb.

7° Le droit de l'établissement de loger des assurés dans la maison pour les invalides à Rogaska Slatina à prix spécial passe au bureau central pour les assurances des ouvriers à Zagreb.

8° Les primes versées et les prestations effectuées contrairement aux dispositions précédentes sont considérées comme mutuellement compensées.

Article II.

Le deux Parties Contractantes ne percevront ni des droits de timbre ni d'autres droits échelonnés ou fixes sur les affaires et documents nécessaires pour l'exécution de cette Convention.

Article III.

Après l'accomplissement de la présente Convention par la République d'Autriche le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain au sujet de l'établissement d'assurances contre les accidents des ouvriers pour la Styrie et la Carinthie à Graz.

Article IV.

La présente Convention sera ratifiée dans le plus bref délai possible,

elle entrera en vigueur 14 jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés.

En foi de quoi, les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le vingt-sept septembre 1924 en double expédition dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:
Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:
Radovan Matjašič, m. p.

79.

AUTRICHE, ETAT SERBE-CROATE-SLOVÈNE.

Convention concernant l'ancienne Caisse de secours en cas de maladie pour les employés et ouvriers du réseau autrichien de la Compagnie des Chemins de fer du Sud; signée à Vienne, le 27 septembre 1924.*)**)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1931, Stück 31.

La République d'Autriche et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes, animés du désir de conclure en exécution de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain ***) une Convention au sujet de l'ancienne caisse de secours en cas de maladie pour les employés et ouvriers du réseau autrichien de la Compagnie des Chemins de fer du Sud à Vienne (Krankenkasse für Bedienstete und Arbeiter des österreichischen Netzes der Südbahngesellschaft in Wien) ont nommé pour leurs plénipotentiaires savoir:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:
Monsieur Guillaume Thaa, ancien Chef de Section à Vienne,

Sa Majesté le Roi des Serbes, Croates et Slovènes:
Monsieur Radovan Matjašič, Directeur de l'Office central pour l'assurance des ouvriers à Zagreb,

lesquels, après avoir déposé leurs pleins-pouvoirs trouvés en bonne et due forme sont convenus des Articles suivants:

§ 1. On procédera à la répartition des biens de l'ancienne caisse de secours en cas de maladie pour les employés et ouvriers du réseau

---

*) Les ratifications ont été échangées le 16 mars 1931.
**) L'Annexe n'est pas reproduite.
***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 816.

autrichien de la Compagnie des Chemins de fer du Sud, bref „la caisse", et des fonds extraordinaires de secours, tels qu'ils existaient à la date du 31 décembre 1918.

§ 2. L'immeuble, l'inventaire, les dépôts et les sommes en compte courant chez la Compagnie seront transmis à la République d'Autriche, les dettes envers la Banque Anglo-Autrichienne (Anglobank) à Vienne et envers la Compagnie seront assumées par elle pour être payées. La République d'Autriche s'engage en outre, pour compenser la survaleur assumée, à verser

au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes le montant de	51,272.000 cour.
au Royaume d'Italie le montant de	22,750.000 „

autrichiennes en argent comptant. Le montant sera assigné dans le délai d'un mois après la ratification de la présente Convention à la Légation Royale respective à Vienne ou au lieu qu'elle signifiera à Vienne.

§ 3. Les valeurs énumérées dans la liste annexée, qui constitue une partie intégrante de la présente Convention, ainsi que les coupons pas encore payés à la date du 30 juin 1924 seront répartis en nature selon la clef suivante fixée par accord mutuel:

République d'Autriche	63·00 %
Royaume d'Italie	11·37 %
Royaume des Serbes, Croates et Slovènes	25·63 %

Les détails de la répartition résultent de la liste, les papiers tirés au sort sont assumés par la République d'Autriche et mis en compte de sa quote-part. Les quotes-parts des titres d'emprunt de guerre qui incombent aux Etats nationaux hors de l'Autriche, seront transmis à la République d'Autriche pour être détruites.

§ 4. Les créances exhibées des médecins, hôpitaux etc. pas encore payées, qui sont nées toutes au territoire cédé au Royaume d'Italie seront réglées par l'Italie.

§ 5. La République d'Autriche s'engage en vue des dossiers et pièces auxiliaires qui ont trait à la caisse, en tant qu'ils ne touchent que les intérêts d'un Etat, de les transmettre à ce dernier, d'ailleurs de les conserver pendant un délai de 10 ans à partir de la mise en vigueur de la présente Convention, à permettre aux organes légitimés du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes de les inspecter et d'en prendre copie.

La République d'Autriche accordera gratuitement l'autorisation d'exporter les valeurs à transmettre au Royaume des Serbes, Croates et Slovènes et aura soin, en cas échéant, que les remarques autrichiennes d'estampillage soient annullées.

Le Gouvernement Autrichien mettra à la disposition de la Légation du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Vienne ou au lieu signifié par elle à Vienne les titres et valeurs qui lui seront dus selon les dispositions précédentes.

§ 6. L'activité d'assurance de la caisse a cessé le 3 novembre 1918 au territoire du Royaume d'Italie, le 31 décembre 1918 au territoire du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes. L'activité exécutée après ces

dates sera balancée entre la Compagnie et le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes.

Après l'accomplissement de la présente Convention par la République d'Autriche le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes ne lui réclamera plus rien en vertu de l'Article 275 du Traité de Saint-Germain au sujet de la susdite caisse.

§ 7. La présente Convention sera ratifiée dans le plus bref délai possible; elle entrera en vigueur 14 jours après la date à laquelle les instruments de ratification auront été échangés.

En foi de quoi les plénipotentiaires susnommés ont apposé leurs signatures à la présente Convention.

Fait à Vienne, le vingt-sept septembre mil neuf cent vingt-quatre en double expédition, dont une sera remise à chacune des Hautes Parties Contractantes.

Pour la République d'Autriche:

Thaa, m. p.

Pour le Royaume des Serbes, Croates et Slovènes:

Radovan Matjašič, m. p.

80.

TCHÉCOSLOVAQUIE, ROUMANIE.

Protocole concernant le trafic dans les zones frontières limitrophes; signé à Bucarest, le 16 avril 1925.*)

Sammlung der Gesetze und Verordnungen des čechoslovakischen Staates 1926, Stück 24.

Les soussignés M. Zdeněk Fierlinger, Ministre Plénipotentiaire et Envoyé Extraordinaire de la République Tchécoslovaque à Bucarest, et M. Dr. Karel Polák, Conseiller ministériel au Ministère de l'Intérieur à Praha, représentant le Gouvernement de la République Tchécoslovaque, d'une part, et le soussigné M. I. G. Duca, Ministre des Affaires Etrangères, représentant le Gouvernement Royal de Roumanie, d'autre part, dans le désir de compléter, conformément à l'Article 13 de l'annexe de la Convention Commerciale conclue entre les deux Etats le 23 avril 1921,**) les dispositions concernant le trafic dans la zone-frontière et d'assurer aux ressortissants respectifs spécialement les droits de propriété sur les terres y situées, ainsi que de faciliter leur exploitation, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des stipulations suivantes:

---

*) Les ratifications ont été échangées à Bucarest, le 15 janvier 1926.
) V. **N.R.G. 3. s. XV, p. 905.

Article I.

Toutes les dispositions concernant le trafic dans la zone-frontière établies par la Convention Commerciale du 23 avril 1921 et notamment les dispositions de l'annexe C et D de cette Convention restent entièrement en vigueur et sont complétées par les dispositions du présent Protocole.

Article II.

Les ressortissants de chaque Partie Contractante ainsi que les personnes juridiques, domiciliés dans la zone-frontière, seront traités réciproquement d'après les principes les plus libéraux en ce qui concerne le passage de la frontière, ainsi que l'exploitation de leurs terres situées dans cette zone-frontière et le transport des produits récoltés sur celles-ci.

Les fermiers de ces terres bénéficieront des mêmes facilités que les propriétaires.

Article III.

Les dispositions du présent Protocole ne dérogent pas aux dispositions prévues par les lois agraires en vigueur dans les deux Pays.

Pourtant, pour mieux assurer la petite propriété située dans la zone-frontière, les deux Gouvernements conviennent de fixer le maximum de superficie exempt de l'application des lois agraires pour la terre arable, prés, jardins, potagers, fruitiers, vignobles, c'est à dire en général pour tous les terrains destinés à l'exploitation agricole, à 25 hectares, pour les forêts, terres de pacage, étangs à 50 hectares.

Les propriétés des personnes juridiques (c'est à dire propriétés communales, urbariales et compossessoriales) restent exemptes toutes entières de l'application desdites lois agraires.

Article IV.

Seuls les propriétaires actuels et leurs héritiers légitimes pourront jouir du droit de propriété sur les immeubles situés dans la zone-frontière.

Article V.

Le passage de la frontière se fera pour les habitants de la zone-frontière en général en vertu d'un certificat, et pour les propriétaires de terres et fermiers ainsi que pour le personnel affecté à l'exploitation agricole en vertu d'un carnet.

Article VI.

En ce qui concerne les certificats de passage, on observera les règles suivantes:

1° Les certificats seront délivrés par les autorités compétentes du Pays où réside le destinateur et seront visés, pour être valables, par l'autorité correspondante de l'autre Pays.

En cas d'extrême urgence (par exemple décès, maladie grave etc.) le visa n'est pas obligatoire.

2° Les certificats seront rédigés dans les langues des deux Pays et seront confectionnés d'après le modèle 1 annexé au présent Protocole.

3° Les enfants au-dessous de 12 ans, n'ont pas besoin de certificat de passage personnel, pourvu qu'ils soient inscrits dans le certificat des personnes qui les accompagnent.

4° Dans chaque certificat on précisera spécialement la durée de sa validité, la durée du séjour, le point de passage, le lieu de destination et le but du passage.

5° Les certificats délivrés pour un séjour dépassant cinq jours seront munis des photographies.

6° Les certificats de passage seront délivrés dans les cas de nécessité appréciée par les autorités compétentes des deux Pays.

Article VII.

Des mesures spéciales peuvent être prises et des facilités exceptionnelles peuvent être accordées pour le passage de la frontière aux personnes formant des groupes pour excursions, processions, visites, fêtes, etc.

De même les autorités de frontière des deux Pays sont autorisées d'exempter de toute formalité le passage de la frontière en cas d'inondations où d'autres catastrophes. Le libre passage sans aucune entrave sera spécialement assuré aux corps de pompiers en cas d'incendie.

Article VIII.

Les carnets de passage destinés aux propriétaires et aux fermiers des terres situées dans la zone-fontière seront délivrés dans les conditions suivantes:

Les autorités compétentes des deux Pays dresseront, sur la base des informations et données dont elles disposent, pour chaque commune des listes contenant les noms des propriétaires et fermiers de terres situées dans la zone-frontière.

Ces listes porteront les indications prévues dans le modèle N° 2 annexé à ce Protocole.

Les listes ainsi rédigées seront transmises par les autorités compétentes respectives de chaque Pays aux autorités compétentes de l'autre Pays pour être vérifiées et complétées d'après les informations et données dont disposent les autorités compétentes du Pays respectif.

A la suite de cette opération, les listes seront visées et retournées par la même voie aux autorités qui les avaient dressées pour servir comme base à la délivrance des carnets de passage.

Les autorités de chaque Pays retiendront autant de copies de ces listes, qu'elles considéreront nécessaires pour leur service.

Sur la base des listes mentionnées les autorités compétentes des deux Pays délivreront des carnets individuels de passage, conformes au modèle N° 3 annexé au présent Protocole.

Ces carnets contiendront exactement les mêmes indications que les listes déjà vérifiées et visées par les autorités des deux Pays, et, à l'exception des enfants au dessous de 12 ans, ces carnets seront en plus munis de photographies du titulaire et des personnes y indiquées.

Ces carnets seront également munis des visas nécessaires pour être reconnus comme valables par les organes de contrôle. Les visas seront procurés par voie administrative directe.

Les rectifications des listes, ainsi que le refus de visa sur les carnets, doivent être communiqués réciproquement avec l'exposé des motifs et les explications nécessaires.

Les listes et carnets individuels seront rédigés dans les langues des deux Etats et confectionnés d'après les modèles identiques, annexés au présent Protocole. Ils seront, selon les circonstances, renouvelés ou simplement visés chaque année par les autorités des deux Pays.

Toutes les formalités doivent être accomplies pendant les mois de décembre et janvier, afin que les titulaires des carnets individuels puissent entrer en leur possession le 15 février au plus tard.

Les visas des listes et carnets par les autorités compétentes des deux Pays sont exempts de toute taxe.

Tout changement concernant la situation des personnes ou des propriétés inscrites sur les listes et carnets, survenu au cours d'une année, doit être communiqué sans retard par voie usitée aux autorités compétentes des deux Etats.

Les interdictions éventuelles de passage feront également l'objet de ces communications, qui indiqueront aussi les motifs respectifs.

Article IX.

En cas de besoin, les propriétaires auront droit d'engager, sous leur propre responsabilité, outre les personnes mentionnées dans leurs carnets de passage, d'autres ouvriers pour les travaux à exécuter sur leurs propriétés, sous condition toutefois de les munir préalablement de certificats pourvus de photographies et délivrés par les autorités compétentes des deux Pays.

La même disposition s'appliquera aux bergers.

Article X.

Les propriétaires et les fermiers, ainsi que les personnes juridiques ayant des terres dans la zone-frontière, sont autorisés, en se conformant aux règlements en vigueur dans le Pays où se trouvent ces terres, d'entretenir des gardes qui auront, dans l'exercice de leur service, le concours des autorités locales compétentes.

Article XI.

Le passage de la frontière se fera aux endroits les plus proches et les plus commodes, même en dehors des routes douanières ordinaires. Dans tous ces cas, les prescriptions douanières en vigueur doivent être observées.

Le contrôle exercé au moment du passage se fera d'après les formes existantes dans les deux Pays, mais toujours de la manière la plus expéditive, tenant compte des intérêts des passants.

Les deux Gouvernements se communiqueront réciproquement les points de passage établis, ainsi que tout changement survenu à l'avenir, et ils prendront les mesures nécessaires afin que leurs organes respectifs opèrent le contrôle de passage simultanément et aux mêmes endroits.

Le passage de la frontière ne pourra se faire que par le point indiqué dans le carnet ou certificat.

La sortie du Pays doit se faire toujours par le point d'entrée pourvu que le carnet ou le certificat ne spécifie pas expressément un autre point.

Le points de passage resteront ouverts toute la journée sans interruption, mais seulement entre le lever et le couher du soleil, en se guidant à cet effet par les indications du calendrier. La même règle s'appliquera aux ponts de la Tissa, là où cette rivière forme la frontière entre les deux Etats.

La circulation dans la zone-frontière pourra se faire également par voie ferrée à condition qu'on ne dépasse pas cette zone.

Article XII.

Il est entendu que la circulation des propriétaires et fermiers possesseurs de carnets de passage délivrés conformément à l'Article VIII, est limitée à l'accès de leurs propriétés et aux besognes que l'exploitation de celles-ci comporte.

Ils ne peuvent, en vertu de leurs carnets, s'éloigner que pour les affaires concernant leurs biens, et même dans ce cas ils ne pourront circuler que jusqu'à la commune où se trouve repartie leur propriété, ou jusqu'à la commune où ils payent leurs impôts.

Pourtant cette disposition n'abroge pas le droit de ces propriétaires et fermiers de bénéficier, à l'instar des autres habitants limitrophes, des certificats de passage dans les conditions établies pour ceux-ci.

Article XIII.

Les autorités compétentes de délivrer et viser les certificats et carnets de passage sont en Roumanie les Préfets et les Sous-préfets (prefecti, primpretori şi pretori), en Tchécoslovaquie les autorités administratives de première instance et les notariats (notářský úřad), dûment autorisés par celles-ci.

Les deux Gouvernements se notifieront réciproquement tout changement ultérieur qu'ils apporteraient à ces dispositions.

Article XIV.

En dehors des objets et produits mentionnés nominalement dans l'annexe C de la Convention Commerciale du 23 avril 1921 les deux Gouvernements conviennent d'exempter à l'entrée et à la sortie de tout droit de douane et de tous autres droits ou taxes quelconques les articles et produits suivants:

1° La nourriture et le fourrage nécessaires aux hommes et au bétail pendant la durée du travail; 2° les engrais; 3° le raisin et le marc, ainsi

que les fruits, et en général tous les produits annuels du sol; 4° les produits forestiers comme combustibles, bois coupé, arbrisseaux, glands et feuillage destinés à l'usage propre des petits propriétaires; 5° le sable, les cailloux et les pierres pour l'usage propre de leurs propriétaires.

Il est entendu qu'il s'agit ici toujours des produits provenant des terres, forêts ou carrières situées dans la zone-frontière.

En ce qui concerne l'exploitation des forêts elle doit se faire conformément aux prescriptions légales existantes en cette matière dans les deux Pays.

Article XV.

Les impôts sous toute forme et dénomination perçus des terres de la catégorie dont il s'agit dans ce Protocole et l'annexe C de la Convention Commerciale du 23 avril 1921, ne seront dans chaque Pays plus élevés que les impôts perçus des autres terres similaires.

En outre les Parties Contractantes s'engagent d'exempter, sauf en temps de guerre, de toute prohibition, réquisition et autre charge exceptionnelle, l'inventaire agricole et les produits récoltés sur les terres situées dans la zone-frontière.

Article XVI.

Les habitants de la zone-frontière pourront faire usage pour eux et pour leurs bestiaux de l'eau potable des puits, citernes, fontaines et sources se trouvant à proximité de la frontière sans être empêchés par les organes de surveillance de la frontière des deux Pays.

Article XVII.

Les personnes bénéficiant de ce Protocole observeront en ce qui concerne le transport de la monnaie les dispositions y relatives en vigueur dans les deux Pays.

Article XVIII.

Les facilités concédées par ce Protocole ne dérogent point au droit de chacun des deux Gouvernements de prendre les mesures qu'il trouverait nécessaires dans l'intérêt de la sûreté générale.

Les deux Gouvernements se réservent spécialement le droit d'interdire l'accès de leur territoire aux personnes suivantes, même si elles accomplissaient les conditions prévues par ce Protocole:

1° aux contrebandiers récidivistes;

2° aux condamnés pour assassinat, brigandages, vols graves, incendies;

3° aux condamnés pour des crimes commis contre l'Etat;

4° aux contravenants récidivistes aux prescriptions du présent Protocole.

Article XIX.

Toute infraction aux prescriptions du présent Protocole sera reprimée conformément aux lois respectives des deux Pays.

Article XX.

Le présent Protocole sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Bucarest aussitôt que faire se pourra.

Le présent Protocole entrera en vigueur le jour de sa ratification et restera obligatoire trois mois encore après sa dénonciation par une des deux Parties Contractantes.

Toutefois il entrera provisoirement en vigueur dès sa signature par les Plénipotentiaires des deux Gouvernements en ce qui concerne les dispositions qui ne sont pas contraires aux lois organiques des deux Pays.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent Protocole.

Fait à Bucarest, en double exemplaire, le 16 avril mil neuf cent vingt-cinq.

Zd. Fierlinger, m. p.
Dr. Karel Polák, m. p.
I. G. Duca, m. p.

Déclaration.

Au moment de signer le Protocole relatif au régime des propriétés dans la zone-frontière, les Plénipotentiaires des deux Parties Contractantes sont convenus de faire la déclaration suivante:

En vue de l'application plus juste de l'Art. III. dudit Protocole, les deux Gouvernements s'engagent, en ce qui concerne les propriétés, de rétablir, autant que possible, la situation existante avant la délimitation de la ligne frontière, et d'assurer aux petits propriétaires paysans la possession des terrains d'une valeur équivalente dans les cas où la restitution ne serait plus possible.

De même il est entendu qu'en ce qui concerne les dispositions contenues dans l'Art. IV du Protocole, ainsi que le droit de disposer librement des propriétés en général, les deux Gouvernements s'engagent à appliquer ces principes dans un sens le plus large et d'examiner avec la plus grande bienveillance les cas concrets qui pourraient se présenter.

Bucarest, le 16 avril 1925.

I. G. Duca, m. p.
Zd. Fierlinger, m. p.
Dr. Karel Polák, m. p.

81.

AUTRICHE, ETAT DES SERBES, CROATES ET SLOVÈNES.

Echange de Notes concernant les droits pour le bétail et la farine; du 8 juin 1927.

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1928, Stück 1, No. 2.

Royaume des Serbes, Croates et Slovènes.

Ministère des
Affaires Etrangères.
Ubr. 2079.

Belgrade, le 8 juin 1927.

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence que le Gouvernement Royal du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes renonce à réclamer le bénéfice des droits conventionnels stipulés dans l'annexe B au Traité de Commerce du 3 septembre 1925 *) pour les bêtes de somme, pour le bétail reproducteur et pour le jeune bétail (No. 52 b et c du tarif autrichien).

Le Gouvernement Royal est aussi d'accord à ce que dans la stipulation dudit annexe B d'après laquelle le droit pour la farine et le gruau de blé (ex No. 31 du tarif autrichien) est fixé à un droit additionnel de 3 couronnes or au droit pour le froment, les mots „pour le froment" soient remplacés par les mots „pour la matière première de laquelle la farine est produite".

Le Gouvernement Royal prend acte de ce que le Gouvernement Fédéral d'Autriche consent, de son côté, à ce que les taux prévus à ladite annexe B au No. 96, a, 1, du tarif autrichien, soient appliqués aux porcs abbattus entiers ou en moitiés même si le lard est enlevé, les poids y spécifiés se réduisant en ce cas à 60 et 30 kg respectivement.

En priant Votre Excellence de bien vouloir m'accuser réception de la présente communication, je profite de cette occasion pour Vous réitérer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Ministre des Affaires Etrangères
Dr. V. Marinković, m. p.

A Son Excellence Monsieur Max Hoffinger, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire d'Autriche à Belgrade.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XXV, p. 563.

Légation d'Autriche
à Belgrade.
No. 30—20—A. Belgrade, le 8 juin 1927.

Monsieur le Ministre,

A la date d'aujourd'hui Votre Excellence a bien voulu m'adresser la lettre suivante:

„Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence que le Gouvernement Royal du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes renonce à réclamer le bénéfice des droits conventionnels stipulés dans l'annexe B au Traité de Commerce du 3 septembre 1925 pour les bêtes de somme, pour le bétail reproducteur et pour le jeune bétail (No. 52b et c du tarif autrichien).

Le Gouvernement Royal est aussi d'accord à ce que dans la stipulation dudit annexe B d'après laquelle le droit pour la farine et le gruau de blé (ex No. 31 du tarif autrichien) est fixé à un droit additionnel de 3 couronnes or au droit pour le froment, les mots „pour le froment" soient remplacés par les mots „pour la matière première de laquelle la farine est produite".

Le Gouvernement Royal prend acte de ce que le Gouvernement Fédéral d'Autriche consent, de son côté, à ce que les taux prévus à ladite annexe B au No. 96, a, 1, du tarif autrichien, soient appliqués aux porcs abbattus entiers ou en moitiés, même si le lard est enlevé, les poids y spécifiés se réduisant en ce cas à 60 et 30 kg respectivement.

En priant Votre Excellence de bien vouloir m'accuser réception de la présente communication, je profite de cette occasion pour vous réitérer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération."

Signée *Dr. V. Marinković.*

En accusant réception de cette communication, j'ai l'honneur d'informer Votre Excellence que je me suis empressé d'en donner connaissance à mon Gouvernement.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

*Hoffing*er, m. p.,
Ministre d'Autriche.

A Son Excellence Monsieur le Dr. Vojislav Marinković, Ministre des Affaires Etrangères du Royaume des Serbes, Croates et Slovènes à Belgrade.

82.

DANEMARK, NORVÈGE.

Convention concernant le transfert des membres des caisses de maladie des deux pays; signée à Oslo, le 15 décembre 1926.*)

Dansk Lovtidenden — A, 1927, No. 3.

Overenskomst om Overflytning af Medlemmer mellem Sygekasser i Danmark og Norge.

Hans Majestæt Kongen af Danmark og Island og Hans Majestæt Norges Konge har i Ønsket om at afslutte en Overenskomst om Overflytning af Medlemmer mellem Sygekasser i Danmark og Norge som deres Befuldmægtigede udnævnt:

Hans Majestæt Kongen af Danmark og Island:

Sin overordentlige Gesandt og befuldmægtigede Minister hos Hans Majestæt Norges Konge, Kammerherre Johan Christian Westergaard Kruse,

Hans Majestæt Norges Konge:

Sin Udenrigsminister, Hr. Ivar Lykke,

som efter at have meddelt hinanden deres Fuldmagter og befundet disse i god og behørig Form, er enedes om følgende Bestemmelser:

§ 1.

Denne Overenskomst omfatter for Danmarks Vedkommende de statsanerkendte Sygekasser, som er til-

Overenskomst om overflytning av medlemmer mellem sykekasser i Norge og Danmark.

Hans Majestet Norges Konge og Hans Majestet Kongen av Danmark og Island har med önske om å avslutte en overenskomst om overflytning av medlemmer av sykekasser i Norge og Danmark opnevnt följende Befullmektigede:

Hans Majestet Norges Konge:

Sin Utenriksminister, Herr Ivar Lykke,

Hans Majestet Kongen av Danmark og Island:

Sin overordentlige Sendemann og befullmektigede Minister, Herr Kammerherre Johan Christian Westergaard Kruse,

som efter å ha meddelt hinannen sine fullmakter som fantes i god og behörig form, er kommet overens om följende bestemmelser:

§ 1.

Denne overenskomst omfatter for Norges vedkommende kretssykekassene og de med disse likestillede

---

*) Les ratifications ont été échangées à Copenhague, le 30 décembre 1926.

sluttet De samvirkende Centralforeninger af Sygekasser i Danmark og for Norges Vedkommende Kredssygekasserne og de med disse ligestillede, godkendte private Sygekasser.

§ 2.

Mellem Sygekasser, som omfattes af denne Overenskomst, kan Overflytning af de i nærværende Paragrafs 2. Stykke omhandlede Medlemmer finde Sted fra det ene til det andet af Landene Danmark og Norge.

For at Overflytning kan ske, skal vedkommende Medlem være berettiget til i Henhold til Lovgivningen i det Land, hvortil Flytningen finder Sted, gennem sin Sygeforsikring at nyde Tilskud af Statens Midler.

§ 3.

Overflytningen sker efter de Love og Regler for Overflytning fra en Sygekasse til en anden, som er gældende i det Land, hvortil Overflytningen finder Sted. Forsaavidt et Lands Regler for Overflytning i noget Punkt skulde være i Uoverensstemmelse med nærværende Overenskomst, gaar Overenskomstens Regler dog forud for det enkelte Lands Regler.

Som almindelig Betingelse for, at et Medlem skal være berettiget til at overføre sin Forsikring ved Overflytning som foran nævnt, gælder, at Medlemmet maa:

a) have opgivet sin Bopæl i det Land, hvorfra der flyttes, og taget Bopæl i det Land, hvortil der flyttes:

b) have opfyldt sine Forpligtelser i Sygekassen i det Land, han har forladt;

c) inden en Frist af 14 Dage efter Ankomsten til det andet Land godt-

godkjente private sykekasser og for Danmarks vedkommende de statsanerkjente sykekasser, som er tilsluttet De samvirkende Centralforeninger av sykekasser i Danmark.

§ 2.

Mellem sykekasser som omfattes av denne overenskomst kan overflytning av de i nærværende paragrafs 2net avsnitt omhandlede medlemmer finne sted fra det ene til det annet av landene Norge og Danmark.

For at overflytning kan skje, skal vedkommende medlem være berettiget til i henhold til lovgivningen i det land, hvortil flytningen finner sted, gjennem sin sykeforsikring å nyte tilskudd av statens midler.

§ 3.

Overflytningen skjer efter de love og regler for overflytning fra en sykekasse til en annen, som er gjeldende i det land, hvortil overflytningen finner sted. Forsåvidt et lands regler for overflytning i noget punkt skulde være i uoverensstemmelse med nærværende overenskomst, går overenskomstens regler dog forut for det enkelte lands regler.

Som almindelig betingelse for at et medlem skal være berettiget til å overføre sin forsikring ved overflytning som foran nevnt gjelder at medlemmet må:

a) ha opgitt sin bopel i det land, hvorfra der flyttes og tatt bopel i det land, hvortil der flyttes;

b) ha opfylt sine forpliktelser i sykekassen i det land han har forlatt;

c) innen en frist av 14 dage efter ankomsten til det annet land godt-

gøre sit tidligere Medlemsforhold paa den i § 4 omhandlede Maade ved en Flyttebog eller -attest fra den Sygekasse, han sidst var Medlem af, og begære sig tilflyttet vedkommende Sygekasse.

§ 4.

Den i § 3c omhandlede Flyttebog eller -attest, hvis Form fastsættes efter nærmere Aftale mellem Hovedorganisationerne for de to Landes Sygekasser, skal indeholde Oplysninger om: Medlemmets Navn, Alder og Beskæftigelse, hvilken Sygekasse han er Medlem af, i hvilket Tidsrum unmiddelbart forud for Overflytningen han har været Medlem af Sygekassen eller muligvis af andre Sygekasser, samt, saafremt han i det indeværende og de to forudgaaende Kalenderaar har faaet Sygeunderstøttelse, da i hvilke Tidsrum denne er ydet.

Forsaavidt et Medlem, som begærer sig tilflyttet, ikke medfører Flyttebog, skal der gives ham den nødvendige Frist til at skaffe en saadan fra den Sygekasse, han sidst tilhørte. Den Kasse, hvortil der flyttes, har Adgang til at indhente direkte Oplysninger fra den eller de Kasser, Medlemmet tidligere har tilhørt.

§ 5.

Optagelsen i den Sygekasse, hvortil der flyttes, regnes fra det Tidspunkt, da vedkommende Medlem er ankommet til det Land, hvortil Flytningen finder Sted.

§ 6.

Findes der paa det Sted, hvortil Flytningen sker, flere Sygekasser,

gjöre sitt tidligere medlemsforhold på den i § 4 omhandlede måte ved en flyttebok eller -attest fra den sykekasse han sist var medlem av og begjære sig tilflyttet vedkommende sykekasse.

§ 4.

Den i § 3 c. omhandlede flyttebok eller -attest, hvis form fastsettes efter nærmere avtale mellem hovedorganisasjonene for de to lands sykekasser, skal inneholde oplysninger om: Medlemmets navn, alder og beskjeftigelse, hvilken sykekasse han er medlem av, i hvilket tidsrum umiddelbart forut for overflytningen han har vært medlem av sykekassen eller muligens av andre sykekasser, samt, såfremt han i det inneværende og de to förutgående kalenderår har fått sykeunderstöttelse og i tilfelle i hvilke tidsrum denne er ydet.

Forsåvidt et medlem, som begjærer sig tilflyttet, ikke medförer flyttebok, skal der gis ham den nödvendige frist til å skaffe en sådan fra den sykekasse han sist tilhörte. Den kasse, hvortil der flyttes, har adgang til å innhente direkte oplysninger fra den eller de kasser medlemmet tidligere har tilhört.

§ 5.

Optagelsen i den sykekasse, hvortil der flyttes, regnes fra det tidspunkt vedkommende medlem er kommet til det land, hvortil flytningen finner sted.

§ 6.

Finnes der på det sted hvortil flytningen skjer flere sykekasser og

og der efter de gældende Love eller Vedtægter (Statuter) er Adgang for det tilflyttede Medlem til at vælge mellem disse, skal den Sygekasse, til hvilken rettidig Henvendelse sker, være forpligtet til at modtage ham.

§ 7.

Uenighed om en Overflytning i Henhold til foranstaaende Regler afgøres i hvert enkelt Tilfælde af de Myndigheder, der efter Lovgivningen i det Land, hvortil der flyttes, er berettiget til at afgøre saadanne Spørgsmaal.

§ 8.

Denne Overenskomst skal ratificeres og Ratifikationsdokumenterne udveksles saa snart som muligt.

Overenskomsten træder i Kraft 1 Maaned efter at Udveksling af Ratifikationsdokumenterne har fundet Sted.

Overenskomsten kan opsiges af hver af de kontraherende Parter med en Frist af mindst eet Aar.

Opsigelsen kan kun træde i Kraft fra et Kalenderaars Begyndelse.

Til Bekræftelse heraf har de respektive Befuldmægtigede undertegnet denne Overenskomst og forsynet den med deres Segl.

Udfærdiget i Oslo i to Eksemplarer paa Dansk og Norsk den 15. December 1926.

der efter gjeldende love eller vedtekter (statutter) er adgang for det tilflyttede medlem til å velge mellem disse, skal den sykekasse til hvilken rettidig henvendelse skjer være forpliktet til å motta ham.

§ 7.

Uenighet om en overflytning i henhold til foranstående regler avgjöres i hvert enkelt tilfelle av de myndigheter, der efter lovgivningen i det land hvortil der flyttes er berettiget til å avgjöre sådanne spörsmål.

§ 8.

Denne overenskomst skal ratifiseres og ratifiseringsdokumenterne utveksles så snart som mulig.

Overenskomsten trer i kraft 1 måned efterat utveksling av ratifiseringsdokumentene har funnet sted.

Overenskomsten kan opsies av hver av de kontraherende parter med en frist av mindst ett år.

Opsigelsen kan kun tre i kraft fra et kalenderårs begynnelse.

Til bekreftelse herav har de respektive befullmektigede undertegnet denne overenskomst og forsynet den med sine segl.

Utferdiget i Oslo i to eksemplarer på norsk og dansk, den 15. December 1926.

(L. S.) (sign.) *J. C. W. Kruse.*
(L. S.) (sign.) *Ivar Lykke.*

83.

FRANCE, SUÈDE.

Echange de Notes concernant l'admission réciproque des ressortissants respectifs aux avantages fiscaux pour charges de famille; signées à Paris, le 17 décembre 1926.

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1926, No. 42.

---

a)

Franska utrikesministeriet till svenska beskickningen i Paris.

Paris, le 17 décembre 1926.

Monsieur le Chargé d'Affaires,

Vous avez bien voulu appeler mon attention sur l'application, en ce qui concerne les ressortissants suédois en France, de l'Article 44 de la loi du 22 mars 1924 et m'exprimer au nom de votre Gouvernement le désir que ces ressortissants soient admis à bénéficier des réductions d'impôts ou de taxes et des dégrèvements à la base des déductions accordées par les lois françaises en vigueur pour des raisons de charges de famille.

Vous m'avez communiqué en même temps les dispositions de l'ordonnance royale du 22 mai 1925 qui étend aux étrangers, sous réserve de réciprocité, certaines faveurs, en matière d'imposition, dont jouissent les ressortissants suédois.

J'ai l'honneur de vous faire savoir que M. le Ministre des Finances, après examen de ces dispositions, a donné les instructions nécessaires afin que les ressortissants suédois résidant en France soient admis aux avantages fiscaux pour charges de famille visés par l'Article 44 de la loi du 22 mars 1924.

Veuillez agréer, Monsieur le Chargé d'Affaires, l'assurance de ma haute considération.

Pour le Ministre des Affaires Etrangères
et par délégation l'Ambassadeur de
France Secrétaire Général
Berthelot.

---

b)

Svenska beskickningen i Paris till franske utrikesministern.

Paris, le 17 décembre 1926.

Monsieur le Ministre,

Par Sa note, en date de ce jour, Votre Excellence a bien voulu me faire savoir que le Ministre des Finances, après examen des dispositions de l'ordonnance royale du 22 mai 1925 qui étend aux étrangers, résidant en Suède, sous réserve de réciprocité, certaines faveurs, en matière d'im-

position, dont jouissent les ressortissants suédois, a donné les instructions nécessaires afin que les ressortissants suédois résidant en France soient admis aux avantages fiscaux pour charges de famille visés par l'Article 44 de la loi du 22 mars 1924.

En réponse j'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence qu'en vertu d'une ordonnance royale du 17 décembre 1926 les ressortissants français, résidant en Suède, jouiront, à titre de réciprocité, des faveurs en matière d'imposition prévues dans l'ordonnance royale du 22 mai 1925.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, les assurances de la très haute considération avec laquelle j'ai l'honneur d'être

de Votre Excellence le très humble
et trés obéissant serviteur
J. de Lagerberg.

84.

AUTRICHE, PAYS-BAS, ALLEMAGNE.

Arrangement sur le service téléphonique entre l'Autriche et les Pays-Bas par l'Allemagne; signé à La Haye, à Vienne et à Berlin, le 17 décembre 1926 et les 12 et 22 janvier 1927.

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

85.

ITALIE, POLOGNE.

Accord pour déterminer la dette du Gouvernement Polonais à l'égard du Gouvernement Italien, contractée en vue de l'acquisition du matériel de guerre italien; signé à Varsovie, le 18 décembre 1926.*)

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1927, No. 130.

Entre le Gouvernement Italien, représenté par Monsieur Cesare Maioni, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire d'Italie à Varsovie, d'une part,

et le Gouvernement Polonais, représenté par Monsieur Auguste Zaleski, Ministre des Affaires Etrangères, d'autre part

est conclu l'accord suivant:

---

*) Les ratifications ont été échangées à Varsovie, le 5 juillet 1929.

Art. 1.

Les deux Parties Contractantes conviennent que la dette du Gouvernement Polonais à l'égard du Gouvernement Italien, contractée en vue de l'acquisition du matériel de guerre italien et du transport de celui-ci dans le courant des années 1918, 1919 et 1920, est déterminée, en ce qui concerne:

1. — le montant de la dette, déduction faite de tous les versements effectués par le Gouvernement Polonais jusqu'au 30 septembre 1926, soit en numéraire, soit au moyen de la fourniture du pétrole et des produits pétroliers sur base des conventions conclues jusqu'ici, soit de toute autre manière,

2. — les intérêts arriérés et

3. — tous les intérêts futurs pour la période jusqu'au 31 décembre 1930 à 87,625,000 de lires italiennes, dont le paiement est réparti en 4 ans comme suit:

30 juin 1927	L. 15,000,000
30 décembre 1927	„ 10,375,000
30 juin 1928	„ 10,375,000
30 décembre 1928	„ 10,375,000
30 juin 1929	„ 10,375,000
30 décembre 1929	„ 10,375,000
30 juin 1930	„ 10,375,000
30 décembre 1930	„ 10,375,000
Total . . .	L. 87,625,000

Les versements ci-dessus représentent la totalité de la dette précitée de la Pologne vis-à-vis du Gouvernement Italien.

Art. 2.

Le Gouvernement Polonais délivrera au Gouvernement Italien 8 reconnaissances de dette en lires italiennes, correspondant à la spécification des versements désignés à l'Art. 1, portant les dates correspondant également à cette spécification.

Art. 3.

Les reconnaissances de dette délivrées par le Gouvernement Polonais au Gouvernement Italien seront exemptées de toute taxe et de toute contribution actuellement en vigueur et pouvant être en vigueur à l'avenir dans la République de Pologne.

Art. 4.

Les versements à titre de dette déterminée à l'Art. 1 et comprise dans les reconnaissances de dette conformément à l'Art. 2, seront effectués par le Gouvernement Polonais moyennant des échéances mensuelles de 60,000 dollars à verser en numéraire directement à la Légation Royale d'Italie à Varsovie ou à qui sera désigné par elle.

Ces versements auront lieu chaque fois dans la première quinzaine du mois.

Les décomptes pour les versements effectués seront établis tous les six mois ad ultimo à des termes correspondant à l'échéance des reconnaissances de dette.

L'équivalent en lires italiennes des sommes versées en dollars sera fait sur la base des cours moyens des dollars et lires italiennes à Zurich du jour même où les sommes, dont au premier alinéa de ce même Article auront été effectivement mises à la disposition de la Légation d'Italie ou à qui pour elle.

Dans le cas où la valeur des versements faits dans le courant d'un semestre quelconque dépasserait la somme nominale de la reconnaissance de dette, l'excédent en sera porté au compte des versements à effectuer dans le semestre suivant et la somme à payer en dollars dans ce semestre sera diminuée respectivement, afin que la somme globale à payer au courant de l'année ne dépasse pas la somme prévue à l'Art. 1.

Au cas où la valeur des versements effectués pendant un semestre donné sera inférieure à la somme nominale de la reconnaissance de dette, le Gouvernement Polonais, paiera la différence en numéraire en lires italiennes.

Les décomptes pour chaque semestre ayant été établis et les différences éventuelles ayant été réglées, le Gouvernement Italien remettra au Gouvernement Polonais la reconnaissance de dette correspondante, avec annotation que la partie de la dette indiquée sur la reconnaissance de dette a été amortie.

Art. 5.

Les dispositions des autres conventions ou arrangements polono-italiens conclus avant la signature du présent Accord, pour tout ce qui a rapport aux fournitures de matériel italien, seront abrogées de plein droit.

Art. 6.

Le présent Accord sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Varsovie. Les deux Parties Contractantes conviennent que jusqu'à la date de l'échange des instruments de ratification les dispositions du présent Accord seront appliquées à titre provisoire à partir du mois même de sa signature.

Fait à Varsovie, le 18 décembre 1926.

G. C. Majoni.
Auguste Zaleski.

86.

PAYS-BAS, TCHÉCOSLOVAQUIE, ALLEMAGNE.

Arrangement sur le service téléphonique entre les Pays-Bas et la Tchécoslovaquie par l'Allemagne; signé à La Haye, à Prague et à Berlin, le 18 décembre 1926 et les 11 et 22 février 1927.

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

87.

SUISSE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Convention relative à la reconnaissance et à l'exécution de décisions judiciaires; signée à Berne, le 21 décembre 1926.*)

Recueil des lois fédérales 1929, No. 4.

Le Conseil Fédéral de la Confédération Suisse et le Président de la République Tchécoslovaque ont jugé utile de conclure une convention relative à la reconnaissance et à l'exécution de décisions judiciaires et ont nommé à cet effet pour leurs plénipotentiaires, savoir:

le Conseil Fédéral de la Confédération Suisse:

M. Heinrich Hæberlin, Président de la Confédération Suisse, Chef du Département Fédéral de justice et police,

le Président de la République Tchécoslovaque:

M. Emile Spira, Docteur en droit, Chef de section au Ministère de la justice, et

M. Carel Halfar, Docteur en droit, Chef du Département des Traités internationaux au Ministère des Affaires étrangères,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article premier.

L'autorité des décisions judiciaires rendues en matière civile ou en matière commerciale dans l'un des Etats Contractants sera reconnue dans l'autre Etat si elles remplissent les conditions suivantes:

1° que, pour l'affaire en question, les règles de compétence judiciaire internationale admises par le droit de l'Etat dans lequel la décision est invoquée n'excluent pas la juridiction de l'autre Etat;

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Prague, le 24 janvier 1929.

2° que la reconnaissance de la décision ne soit pas contraire à l'ordre public ou aux principes du droit public de l'Etat où la décision est invoquée;

3° que, d'après la loi de l'Etat où la décision a été rendue, celle-ci soit passée en force de chose jugée;

4° qu'en cas de jugement par défaut, la partie défaillante contre laquelle la décision est invoquée ait été régulièrement citée, conformément à la loi de l'Etat où la décision a été rendue, et que la citation l'ait atteinte en temps utile.

L'examen par les autorités de l'Etat où la décision est invoquée ne portera que sur les conditions énumérées sous chiffres 1 à 4. Ces autorités devront examiner d'office si lesdites conditions sont remplies.

Article 2.

En considération des cas où la Suisse, sur la base de l'Article 59 de la constitution fédérale, ne reconnaît pas, dans le sens de l'Article premier, chiffre 1, de la présente Convention, la juridiction d'un autre Etat, il est disposé par analogie ce qui suit:

La juridiction suisse ne sera pas reconnue en Tchécoslovaquie à l'égard des réclamations personnelles contre le débiteur solvable qui avait son domicile en Tchécoslovaquie au moment de l'ouverture d'action, si ce débiteur n'a pas convenu d'un for en Suisse ou n'est pas entré en matière, sans réserve, sur le fond de l'action introduite devant le juge suisse.

Cette disposition ne mettra pas obstacle à ce que la juridiction suisse soit reconnue lorsque le débiteur sera recherché au for de son établissement commercial ou industriel ou de sa succursale pour des réclamations dont la cause remonte à l'exploitation de cet établissement, ou encore lorsqu'une demande reconventionnelle en connexité avec la demande principale aura été introduite au for de cette dernière.

Ne seront pas considérées comme réclamations personnelles au sens du présent Article les actions fondées sur le droit de la famille et le droit des successions, ainsi que les actions réelles et les actions mixtes.

Article 3.

Les décisions judiciaires rendues dans l'un des Etats Contractants pourront être mises à exécution dans l'autre Etat si elles sont exécutoires dans l'Etat où elles ont été rendues et si elles remplissent les conditions énumérées dans l'Article premier, chiffres 1 à 4.

L'examen par les autorités de l'Etat où l'exécution est demandée ne portera que sur les exigences indiquées au précédent alinéa. Ces autorités devront examiner d'office s'il est satisfait auxdites exigences.

Article 4.

La partie qui invoque la décision ou qui en demande l'exécution devra produire:

1° une expédition de la décision remplissant les conditions néces saires à son authenticité;

2° les pièces de nature à établir que la décision est passée en force de chose jugée et, s'il y a lieu, qu'elle est devenue exécutoire;

3° une copie authentique de l'assignation (Art. premier, ch. 4) de la partie qui a fait défaut à l'instance;

4° une traduction des pièces énumérées ci-dessus certifiée conforme d'après les prescriptions de l'un ou l'autre Etat, sauf dispense de cette obligation par l'autorité compétente; la traduction sera produite en Tchécoslovaquie en langue tchécoslovaque, en Suisse dans la langue de l'autorité requise.

Article 5.

Les sentences arbitrales rendues dans l'un des Etats Contractants et y ayant la même autorité que les décisions judiciaires seront reconnues et mises à exécution dans l'autre Etat si elles satisfont aux prescriptions des Articles précédents, en tant que celles-ci sont applicables.

Il en sera de même pour les transactions judiciaires et pour les transactions conclues devant des arbitres ou des tribunaux arbitraux.

Article 6.

La loi de l'Etat requis régira la compétence et la procédure en matière d'exécution.

Article 7.

Les dispositions de la présente Convention s'appliqueront quelle que soit la nationalité des parties.

Article 8.

La présente Convention sera ratifiée et les ratifications en seront échangées à Prague.

Cette Convention entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications et produira ses effets encore un an après la dénonciation qui pourra avoir lieu en tout temps.

En foi de quoi, les plénipotentiaires ont signé la présente Convention, en deux exemplaires.

Fait à Berne, le vingt-et-un décembre mil neuf cent vingt-six.

Sig.: *H. Häberlin,*
Dr. Emil Spira,
Dr. Karel Halfar.

Protocole additionnel.

Les Plénipotentiaires des Parties Contractantes, en passant à la signature de la Convention entre la Suisse et la République Tchécoslovaque relative à la reconnaissance et à l'exécution de décisions judiciaires, se sont mis d'accord pour constater ce qui suit:

I. Seront considérées comme des décisions judiciaires au sens de la Convention les décisions rendues en matière civile ou commerciale, dans la procédure soit contentieuse soit non contentieuse, par les tribunaux ordinaires, les tribunaux spéciaux, les tribunaux arbitraux ou les autorités de tutelle (curatelle).

Les décisions rendues, dans un procès pénal, sur conclusion de la partie civile, et les décisions prononçant la faillite ou homologuant un concordat ne seront pas considérées comme des décisions judiciaires en matière civile ou commerciale au sens de la Convention.

II. Si des doutes surgissent quant à la portée de l'Article 2, le Département Fédéral de justice et police et le Ministère de la justice tchécoslovaque se communiqueront les renseignements utiles, sous réserve toutefois de la liberté de décision des tribunaux.

III. Il est constaté, à la demande du Plénipotentiaire Suisse, que la Convention s'appliquera aussi aux décisions judiciaires, sentences arbitrales et transaction judiciaires passées en force de chose jugée avant son entrée en vigueur.

IV. Le présent Protocole fait partie intégrante de la Convention.

En foi de quoi, les plénipotentiaires ont signé ce Protocole.

Fait à Berne, en deux exemplaires, le vingt-et-un décembre mil neuf cent vingt-six.

Sig.: *H. Häberlin,*
Dr. Emil Spira,
Dr. Karel Halfar.

88.

NORVÈGE, POLOGNE.

Traité de commerce et de navigation; signé à Varsovie, le 22 décembre 1926,*) suivi d'un Protocole additionnel, signé à Varsovie, le 26 avril 1928.**)

Overenskomster med fremmede Stater 1927, No. 8; 1929 No. 4.

Traité de Commerce et de Navigation entre la Norvège et la Pologne.

Sa Majesté le Roi de Norvège d'une part et le Président de la République de Pologne d'autre part, animés d'un égal désir de favoriser et de développer les relations commerciales entre les deux pays, ont décidé de conclure un Traité de Commerce et de Navigation et ont nommé à cet effet pour Leurs Plénipotentiaires, savoir:

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Oslo, le 30 août 1927.
**) Les ratifications ont été échangées à Oslo, le 16 avril 1929.

Sa Majesté le Roi de Norvège:

Monsieur Nils Christian Ditleff, Chargé d'Affaires a. i. de Norvège à Varsovie;

Le Président de la République de Pologne:

Monsieur August Zaleski, Ministre des Affaires Etrangères, et

Monsieur Eugenjusz Kwiatkowski, Ministre de l'Industrie et du Commerce;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article premier.

1) Les ressortissants de l'une des Parties Contractantes jouiront sur le territoire de l'autre, en ce qui concerne l'exercice du commerce et de l'industrie, des mêmes droits, privilèges, immunités, faveurs et exemptions que les ressortissants de la nation la plus favorisée.

2) Ils n'auront à payer aucun impôt, taxe, droit ou charge sous quelque dénomination que ce soit, autre ou plus élevé que ceux qui sont ou seront perçus des ressortissants de la nation la plus favorisée. Cette disposition ne fait pas obstacle à la perception le cas échéant, soit des taxes dites de séjour, soit des taxes afférentes à l'accomplissement des formalités de police.

Article II.

1) Les ressortissants de chaque Partie Contractante recevront sur le territoire de l'autre Partie par rapport à leur situation juridique, leurs biens mobiliers et immobiliers, leurs droits et intérêts afférents à l'exercice du commerce et de l'industrie le même traitement, que celui accordé ou à accorder aux ressortissants de la nation la plus favorisée.

2) Ils seront libres de régler leurs affaires sur le territoire de l'autre Partie, soit personnellement, soit par un intermédiaire de leur propre choix, et ils auront, en se conformant aux lois du pays, le droit d'ester en justice et accès libre auprès des autorités. Quant aux autres matières qui se rapportent à l'administration de la justice, ils jouiront également de tous les droits et privilèges dont jouissent les nationaux et comme ceux-ci ils auront la faculté de se servir pour la sauvegarde de leurs intérêts, d'avocats ou de mandataires choisis par eux-mêmes.

3) Ils seront dispensés du payement des emprunts et des dons nationaux forcés, ainsi que de toute autre contribution de quelque nature qu'elle soit, qui serait imposée pour les besoins de guerre ou par suite des circonstances exceptionelles causées par la guerre.

4) Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes ne seront astreints en temps de paix et en temps de guerre qu'aux prestations et réquisitions militaires imposées aux nationaux dans la même mesure et d'après les mêmes principes que ces derniers.

Article III.

1) Les sociétés civiles et commerciales qui sont valablement constituées d'après les lois d'une des Parties Contractantes et qui ont leur siège social sur son territoire, verront leur existence juridique reconnue dans l'autre Partie, pourvu qu'elles ne poursuivent pas un but illicite ou contraire aux mœrs, et auront, en se conformant aux lois et règlements, libre et facile accès auprès des Tribunaux, soit pour intenter une action, soit pour y défendre.

2) Les sociétés civiles et commerciales ainsi reconnues de chacune des Parties Contractantes pourront, en se soumettant aux lois de l'autre, s'établir sur le territoire de cette dernière, y fonder des filiales et succursales et y exercer leur industrie. La disposition précédente n'aura aucune influence sur la question de savoir si une pareille société, établie dans l'un des deux pays, aura ou n'aura pas le droit de faire du commerce ou d'exploiter une industrie dans l'autre, un tel droit restant toujours subordonné aux lois et ordonnances en vigueur dans les pays respectifs.

3) Sont toutefois exceptées de l'admission les branches du commerce et les industries qui en raison de leur caractère d'utilité générale seraient soumises à des restrictions spéciales applicables à tous les pays, un tel traitement étant applicable de même aux sociétés d'assurance et aux sociétés financières.

4) Ces sociétés une fois admises conformément aux lois et prescriptions qui sont ou seront en vigueur sur le territoire du pays respectif, ne seront pas soumises à des impôts, taxes, contributions et généralement à aucunes redevances fiscales autres ou plus élevées que celles imposées aux sociétés de la nation la plus favorisée.

5) Elles seront dispensées du payement des emprunts et des dons nationaux forcés, ainsi que de toute autre contribution, de quelque nature qu'elle soit, qui seraient imposés pour les besoins de guerre ou par suite des circonstances exceptionnelles causées par la guerre.

Article IV.

Les ressortissants de l'autre Partie Contractante ou les sociétés civiles et commerciales qui ont leur siège social sur son territoire, ne peuvent être soumis aux impôts, taxes et contributions mentionnés aux Articles I et III que sur l'actif se trouvant dans le pays où ces impôts, taxes et contributions sont établis, ou en raison d'un commerce ou d'une industrie, qu'ils y exercent ou de quelque revenu qu'ils y touchent.

Article V.

Les droits et les taxes intérieurs perçus pour le compte de l'Etat, des Cantons, des Communes ou des Corporations qui grèvent ou grèveront la production, la préparation des marchandises ou la consommation d'un article sur le territoire de l'une des Parties Contractantes, ne pourront pas frapper les produits, marchandises, ou articles de l'autre Partie

d'une manière plus forte ou plus gênante que les produits, marchandises ou articles de la même espèce de la nation la plus favorisée.

Article VI.

1) Tous les produits du sol ou de l'industrie originaires et en provenance du territoire douanier de l'une des Parties Contractantes qui seront importés sur le territoire douanier de l'autre Partie, destinés soit à la consommation, soit à l'entreposage, soit à la réexportation, soit au transit, seront soumis, pendant la durée du présent Traité, au traitement accordé ou à accorder à la nation la plus favorisée et ne pourront, en aucun cas, être soumis à des droits, coefficients, surtaxes majorations ou autres taxes plus élevés, ni à des restrictions autres que ceux qui frappent ou frapperont les produits ou les marchandises de la nation la plus favorisée.

2) Les exportations à destination du pays de l'une des Parties Contractantes ne seront grevées par l'autre Partie de droits ou taxes autres ou plus élevés que ceux qui sont appliqués à l'exportation des mêmes objets dans le pays le plus favorisé à cet égard, ni soumises à d'autres restrictions.

3) Chaque Partie s'engage donc à faire bénéficier immédiatement et sans conditions l'autre de toute faveur, de tous privilèges ou de toute réduction de droits ou de taxes qu'elle à déjà accordés ou pourrait accorder à l'avenir sous les rapports susmentionnés, à titre permanent ou temporaire, à une tierce nation.

4) Les Parties Contractantes sont convenues que les restrictions ou prohibitions concernant l'importation et l'exportation de certaines marchandises ne seront maintenues que pendant le temps et dans la mesure rendus indispensables par les conditions économiques actuelles.

Article VII.

Les dispositions fixées par l'Article VI ne s'appliquent pas:

a) aux privilèges accordés ou qui pourront être accordés ultérieurement par une des Parties Contractantes dans le trafic-frontière avec les pays limitrophes,
b) aux faveurs spéciales résultant d'une union douanière,
c) au régime provisoire douanier entre les Parties polonaise et allemande de la Haute Silésie.

Article VIII.

Sous obligation de réexportation ou de réimportation dans le délai d'un an et de la preuve d'identité, la franchise de tout droit d'entrée et de sortie est stipulée réciproquement:

a) pour les échantillons passibles de droit de douane, y compris ceux des voyageurs de commerce,
b) pour les objets destinées aux expériences, aux essais, aux expositions et aux concours.

Article IX.

1) Les négociants, industriels et autres producteurs de l'un des deux pays, ainsi que leurs commis-voyageurs, ressortissant d'un des deux pays qui prouvent par la présentation d'une carte de légitimation industrielle, conforme au modèle annexé, *) délivrée par les autorités compétentes de leur pays, quils y sont autorisés à exercer leur commerce ou leur industrie et qu'ils y acquittent les taxes et impôts prévus par les lois auront le droit sans payer aucune taxe de patente, autre ou plus élevée que celle payée par les ressortissants de la nation la plus favorisée, de faire dans l'autre pays des achats pour leur commerce ou fabrication et d'y rechercher des commandes auprès des personnes ou maisons opérant la revente de leurs articles ou faisant usage de ces articles pour leurs besoins professionnels. Ils pourront avoir avec eux des échantillons ou modèles, mais il leur est interdit de colporter des marchandises à moins d'autorisation donnée conformément à la législation du pays où ils voyageront.

2) Les échantillons ou modèles importés par lesdits industriels et commis-voyageurs, seront de part et d'autre admis en franchise de droit d'entrée et de sortie. La réexportation des échantillons et modèles dans le délai d'un an, devra être garantie par le dépôt (en espèces) au bureau de douane d'entrée du montant des droits applicables, soit par une caution valable.

3) Les dispositions ci-dessus ne sont pas applicables aux industriels ambulants, non plus qu'au colportage et à la recherche des commandes chez des personnes n'exerçant ni industrie ni commerce, chaque Partie se réservant à cet égard l'entière liberté de sa législation.

Article X.

En ce qui concerne les conditions du transit les deux Parties Contractantes s'engagent à appliquer réciproquement dans leurs relations les dispositions de la Convention et Statut sur la liberté du transit, signés à Barcelone le 21 avril 1921,**) en se garantissant sous ce rapport le traitement de la nation la plus favorisée.

Article XI.

1) Les navires et bateaux battant le pavillon de l'une des Parties Contractantes et leurs cargaisons jouiront dans les eaux territoriales de l'autre Partie sous tous les rapports du même traitement que les bâtiments nationaux et leurs cargaisons, quel que soit le lieu de départ ou de destination desdits navires et bateaux, quel que soit aussi le lieu d'origine ou de destination de leurs cargaisons. Il s'ensuit notamment que les navires et bateaux de l'une des Parties et leurs cargaisons ne seront assujettis, sur le territoire de l'autre, à aucune taxe ou charge, quelle qu'en soit l'espèce ou la dénomination, perçue au à precevoir soit au profit de l'Etat, soit au profit des communes ou institutions quelconques, habilitées, par le

*) Non reproduit.
) V. **N.R.G. 3. s. XVIII, p. 690.

Gouvernement, autres ou plus élevées que celles qui seront applicables aux bâtiments nationaux et à leurs cargaisons. Les passagers et leurs bagage se trouvant sur les navires et bateaux de l'une des Parties Contractantes, jouiront dans les eaux territoriales de l'autre Partie du traitement appliqué aux passagers et leurs bagages voyageant sous le pavillon de cette dernière.

2) En ce qui concerne le placement des navires et bateaux, leur chargement et déchargement dans les ports, rades, havres et bassins et en général pour toutes les formalités et dispositions quelconques auxquelles peuvent être soumis des bâtiments de commerce, leurs équipages et leurs cargaisons, il est convenu qu'il ne sera accordé aux bâtiments nationaux aucun privilège ni aucune faveur qui ne le soit également à ceux de l'autre Etat, la volonté des Parties étant qu'aussi sous ce rapport leurs bâtiments soient traités sur le pied d'une parfaite égalité.

3) Tout privilège et toute exonération que l'une des Parties pourra accorder sous l'un des rapports susvisés à une tierce puissance, seront aussi appliqués simultanément et sans réserves à l'autre Partie. Toutefois il est fait exception aux stipulations du présent Article:

a) en ce qui concerne les faveurs qui, dans l'un ou l'autre des deux pays, ont été ou pourront être accordées par la suite à la pêche nationale et à ses produits;

b) en ce qui concerne le cabotage.

4) Sans préjudice des autres dispositions du présent Article et sans modifications des dispositions de l'alinéa 1er, en ce quelles concernent les tarifs de pilotage, il est entendu que les lois et règlements en vigueur dans chaque pays sur l'obligation d'employer les pilotes s'appliqueront aux navires et bateaux de l'autre Partie Contractante, dans la même mesure qu'aux autres bâtiments étrangers.

Article XII.

1) La nationalité des navires et bateaux sera, de part et d'autre, admise d'après les documents et certificats délivrés à cet effet par les autorités compétentes des Etats respectifs, conformément aux lois et règlements de chaque pays.

2) Les lettres de jauge et autres documents relatifs à la jauge délivrés par l'une des Parties Contractantes, seront reconnus par l'autre Partie, conformément aux arrangements spéciaux qui seront conclus entre les deux Pays Contractants.

Article XIII.

Les navires et bateaux de chacune des Parties Contractantes qui entreront dans un des ports de l'autre Partie et qui n'y voudraient décharger qu'une partie de leur cargaison, pourront, en se conformant aux lois et règlements du pays respectif, conserver à leur bord la partie de la cargaison qui serait destinée à un autre port, soit du même pays, soit d'un autre pays et la réexporter sans être astreints à payer des droits autres ou plus élevés que ceux qui seront perçus des batiments nationaux

ou ceux d'un autre pays dans le même cas. Les mêmes navires et bateaux pourront également charger leur cargaison dans un port et la continuer ou la compléter dans un autre ou plusieurs autres ports du même pays sans être astreints à payer des droits autres ou plus élevés que ceux auxquels sont soumis les navires et bateaux nationaux ou ceux de la nation la plus favorisée.

Article XIV.

1) Si un navire ou bateau de l'une des Parties Contractantes s'est échoué ou a fait naufrage dans les eaux de l'autre Etat, le navire ou bateau et sa cargaison jouiront des mêmes faveurs et immunités que les lois et règlements du pays respectif accordent ou accorderont dans les circonstances analogues aux navires et bateaux nationaux ou à ceux de la nation la plus favorisée. Il sera donné, dans la même mesure qu'aux nationaux, aide et assistance au capitaine et à l'équipage, tant pour eux-mêmes que pour le navire ou bateau et sa cargaison.

2) En ce qui concerne le droit de sauvetage, il sera fait application de la législation du pays où le sauvetage a eu lieu.

3) Les marchandises sauvées d'un navire ou bateau échoué ou naufragé ne seront assujetties à aucun droit de douane, à moins qu'elles ne soient admises à la consommation intérieure.

Article XV.

1) Les deux Parties Contractantes se garantissent réciproquement sur leurs territoires en tout ce qui concerne les diverses formalités, administratives ou autres, rendues nécessaires par l'application des dispositions contenues dans le présent Traité, le traitement de la nation la plus favorisée.

2) Il est entendu, toutefois, que les stipulations énoncées dans les Articles précédents, en tant qu'elles garantissent le traitement de la nation la plus favorisée, ne dérogent en rien aux lois, ordonnances et règlements spéciaux en matière de commerce, d'industrie, de police, de sûreté générale et d'exercice de certains métiers et professions qui sont ou seront en vigueur dans chacun des pays et applicables à tous les étrangers.

Article XVI.

La Pologne n'invoquera pas les dispositions du présent Traité pour réclamer les avantages que la Norvège a accordés ou pourrait à l'avenir accorder à la Suède, au Danemark, à l'Islande ou à ces trois pays, tant que lesdits avantages ne sont pas accordés à d'autres Etats que ceux déjà nommés.

Article XVII.

Le Gouvernement Polonais, auquel il appartient d'assurer la conduite des affaires extérieures de la Ville Libre de Dantzig en vertu de l'Article 104 du Traité de Versailles*) et des Articles 2 et 6 de la Convention

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 420.

de Paris entre la Pologne et la Ville Libre de Dantzig du 9. XI. 1920,*) se réserve le droit de déclarer que la Ville Libre est Partie Contractante du présent Traité et qu'elle accepte les obligations et acquiert les droits en dérivant.

Cette réserve ne se rapporte pas aux dispositions du présent Traité, lesquelles la République de Pologne contracte, en ce qui concerne la Ville Libre de Dantzig, conformément à ses droits découlant des traités y relatifs.

Article XVIII.

1) Le présent Traité sera ratifié et les ratifications seront échangées à Oslo, aussitôt que faire se pourra.

2) Il entrera en vigueur le 30me jour après l'échange des ratifications.

3) Le Traité est conclu pour la durée d'un an, ce délai commençant à courir à partir de la date de la mise en vigueur. Il sera prorogé par voie de tacite réconduction pour une période indéterminée, s'il n'est pas dénoncé par une des Parties Contractantes trois mois au moins avant l'expiration de cette période annuelle. En cas de prorogation par voie de tacite réconduction, chacune des Parties Contractantes se réserve de dénoncer le présent Traité à tout moment pour prendre fin deux mois après.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent Traité et l'ont revêtu de leurs cachets.

Fait en double exemplaire à Varsovie, le 22 décembre 1926.

(L. S.) *N. Chr. Ditleff.*
(L. S.) *August Zaleski.*
(L. S.) *E. Kwiatkowski.*

Protocole Final.

Avant de procéder à la signature du Traité de Commerce et de Navigation entre la Norvège et la Pologne, les soussignés Plénipotentiaires sont convenus de ce qui suit:

I. En ce qui concerne l'Article II et III.

Il est entendu que les dispositions de l'Article II, selon lesquelles les ressortissants des deux Parties Contractantes auront le droit d'ester en justice devant les Tribunaux sur le pied d'égalité avec les nationaux de même que les dispositions de l'Art. III concernant le libre accès des sociétés auprès des Tribunaux, ne s'appliquent pas à l'assistance judiciaire gratuite, à la dispense de la caution „judicatum solvi", ces matières étant réservées aux accords spéciaux.

II. En ce qui concerne l'Article VI.

a) Sans préjudice des dispositions de l'Article VI — le nitrate de chaux de provenance norvégienne („Norgesalpeter" — pos. 103

*) V. **N.R.G.** 3. s. XIV, p. 45.

p. 3 du tarif douanier polonais) jouira du même traitement douanier et d'autres facilités d'importation que le salpêtre de Chili (pos. 103 p. 1 du tarif douanier polonais).

b) Pour réserver aux produits originaires de leur pays réspectifs le bénéfice des dispositions de l'Article VI et de l'alinéa a) ci dessus, et pour éviter que des produits originaires des pays qui ne jouissent pas dudit bénéfice puissent emprunter la voie de leur territoire, les Parties Contractantes pourront exiger que les produits et marchandises importés sur leur territoire soient accompagnés d'un certificat d'origine.

III. En ce qui concerne l'Article X.

a) Il est entendu que les dispositions de l'Article X concernant le régime du transit ne dérogent en rien au droit du Gouvernement Polonais de prohiber ou limiter le transit des armes et de l'équipement militaire, résultant du § 4, Art. 22 du Traité, signé le 18 mars 1921 à Riga entre la République de Pologne d'une part et la République Socialiste Fédérative Russe des Soviets, la République Socialiste Blanc-Ruthène des Soviets et la République Socialiste Ukrainienne des Soviets d'autre part. *)

b) Aussi longtemps que la frontière entre la Pologne et un des pays limitrophes restera pour une raison quelconque fermée aux voyageurs ou aux marchandises de la Pologne ou du pays limitrophe en question, le Gouvernement Polonais ne sera pas considéré comme tenu d'accorder à la Norvège sur la frontière dudit pays les facilités prévues par l'Article X.

IV. Achat des produits faisant l'objet d'un monopole d'Etat.

Il est entendu que chacune des Parties Contractantes en faisant des achats des produits qui font sur son territoire l'objet d'un monopole d'Etat, traitera les offres y relatives de l'autre Partie avec la plus grande bienveillance.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent Protocole.

Fait à Varsovie, en double excemplaire, le 22 décembre 1926.

N. Chr. Ditleff.
August Zaleski.
E. Kwiatkowski.

Protocole Additionnel au Traité de Commerce et de Navigation entre la Norvège et la République de Pologne du 22 décembre 1926.

Les Plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, déclarent qu'ils ont convenu d'arrêter le Protocole suivant en complément du Traité de Commerce et de Navigation conclu entre la Norvège et la République de Pologne le 22 décembre 1926:

*) V. **N.R.G.** 3. s. XIII, p. 163.

I. Sans préjudice des dispositions de l'Article VI dudit Traité de Commerce et de Navigation le Gouvernement Norvégien appliquera, pendant la durée du présent Protocole Additionnel, aux marchandises et produits originaires et en provenance de Pologne, énumérés ci-dessous sub littera A, et le Gouvernement Polonais appliquera aux marchandises et produits originaires et en provenance de Norvège, énumérés ci-dessous sub littera B, les taux douaniers suivants à leur importation sur les territoires douaniers respectifs:

A. Droits d'entrée sur le territoire douanier norvégien:

Nos. du tarif douanier norvégien.		
573, a	Huiles minérales (ne servant pas à l'éclairage, ni au chauffage, ni à la création de forces) ainsi que des résidus de pétrole . . .	Droits actuellement en vigueur réduits de 50 pct.
635	Le sel, brut ou raffiné . .	Franchise des droits de douane.
737	Le sirop ordinaire et la mélasse contenant moins de 70 % de sucre	Franchise des droits de douane.

B. Droits d'entrée sur le territoire douanier polonais:

Nos. du tarif douanier polonais.		
ex 37, 4, d.	Harengs fumés et fendus en emballage hermétique, sans addition d'huile ou d'autres ingrédients, nommés „Kippers" ou „Kippered Herrings"	Le droit actuellement en vigueur, réduit de 66⅔ %.

II. En ce qui concerne les poissons à l'huile ou aux tomates, en emballage hermétique, de l'espèce „clupea spratus" et „clupea Harengus", sans têtes, nommés „brisling" ou „sild", d'origine et en provenance de Norvège, il est convenu que ces produits norvégiens seront à l'importation en Pologne dédouanés avec une réduction de 70 % du droit actuellement en vigueur (pos. 37, 2, a).

Quant au traitement douanier à l'importation en Pologne des harengs salés, il est convenu que les droits de douane actuellement en vigueur des harengs salés (pos. 37, 4, b) ne seront pas augmentés pendant la durée du présent Protocole Additionnel.

III. Le présent Protocole Additionnel sera ratifié et entrera en vigueur 30 jours après l'échange des instruments de ratification qui aura lieu à Oslo. Toutefois, les deux Gouvernements pourront s'entendre pour sa mise en vigueur provisoire, entière ou partielle, par anticipation.

Les dispositions quant à la durée du présent Protocole Additionnel ainsi qu'à sa prorogation ou à sa dénonciation, seront les mêmes que celles fixées pour le Traité de Commerce et de Navigation du 22 décembre 1926, dans son Article XVIII al. 3.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent Protocole Additionnel.

Fait à Varsovie, en double exemplaire, le 26 avril mil neuf cent-vingt-huit.

N. Chr. Ditleff.
E. Kwiatkowski.
Jackowski.

Varsovie, le 26 avril 1928.

Monsieur le Chargé d'Affaires,

Au moment de procéder à la signature d'un Protocole Additionnel au Traité de Commerce et de Navigation entre la Pologne et la Norvège du 22 décembre 1926, j'ai l'honneur de déclarer que les poissons en emballage hermétique, mentionnés dans la partie II dudit Protocole Additionnel, jouiront en Pologne pendant la durée dudit Protocole du même traitement douanier que les sardines hermétiquement enfermées de n'importe quel pays tiers.

Quant à la question des droits de douane des harengs salés, mentionnée dans la même partie II, il est bien entendu que la réduction douanière de 66⅔ % fixée par le décret ministériel du 29 décembre 1927 (Dziennik Ustaw no. 118, p. 1013), restera en vigueur pendant la durée dudit Protocole Additionnel par voie de renouvellement automatique dudit décret.

Veuillez agréer, Monsieur le Chargé d'Affaires, l'assurance de ma considération très distinguée.

(s.) *Jackowski.*

Monsieur Nils Christian Ditleff, Chargé d'Affaires a. i. de Norvège à Varsovie.

Varsovie, le 26 avril 1928.

Monsieur le Directeur,

J'ai l'honneur, au nom de mon Gouvernement, d'accuser réception de Votre lettre en date d'aujourd'hui par laquelle, au moment de procéder à la signature du Protocole Additionnel de ce jour au Traité de Commerce et de Navigation, entre la Norvège et la Pologne du 22 décembre 1926, Vous avez eu la bonté de me faire la déclaration suivante:

Pendant la durée dudit Protocole Additionnel les poissons en emballage hermétique, mentionnés dans la partie II dudit Protocole Additionnel, jouiront du même traitement douanier en Pologne que les sardines hermétiquement enfermées de n'importe quel pays tiers.

Quant à la question des droits de douane des harengs salés, mentionnée dans la même partie II, il est bien entendu que la réduction douanière de 66⅔ pct., fixée par le décret ministériel du 29 décembre 1927, (Dziennik Ustaw No. 118, p. 1013), restera en vigueur pendant la durée dudit Protocole Additionnel par voie de renouvellement automatique dudit décret.

Veuillez agréer, Monsieur le Directeur, les assurances de ma haute considération.

N. Chr. Ditleff.

Monsieur Thadée Jackowski, Directeur du Département Politique au Ministère des Affaires Etrangères à Varsovie.

89.

ALLEMAGNE, BULGARIE.

Traité concernant les rapports judiciaires; signé à Sofia, le 22 décembre 1926.*)**)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 26.

Deutsch-Bulgarischer Vertrag über den Rechtsverkehr.

Das Deutsche Reich und Bulgarien haben, von dem Wunsche geleitet, den wechselseitigen Rechtsverkehr zu fördern, den nachstehenden Vertrag abgeschlossen.

Zu diesem Zwecke haben zu Bevollmächtigten ernannt:

Der Deutsche Reichspräsident:

Herrn Dr. Eugen Rümelin, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Deutschen Reiches in Sofia;

Seine Majestät der König der Bulgaren:

Herrn Athanas D. Burow, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Kultus, die ihre Vollmachten vorgelegt, in guter und gehöriger Form befunden und folgende Bestimmungen vereinbart haben:

Erster Abschnitt.

Sicherheitsleistung für die Prozesskosten. Armenrecht.

Artikel 1.

(1) Den Angehörigen des einen Staates, die vor den Gerichten des anderen Staates als Kläger oder Intervenienten auftreten, darf wegen

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Berlin, le 17 juin 1927. V. Reichsgesetzblatt 1927. II, p. 514.

**) En langues allemande et bulgare. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

ihrer Eigenschaft als Ausländer oder wegen Mangels eines inländischen Wohnsitzes oder Aufenthalts keine Sicherheitsleistung oder Hinterlegung, unter welcher Benennung es auch sei, auferlegt werden.

(2) Das gleiche gilt für die Vorauszahlung, die von den Klägern oder Intervenienten zur Deckung der Gerichtskosten einzufordern wäre.

Artikel 2.

(1) Ergeht im Gebiet des einen Staates eine Verurteilung in die Prozesskosten gegen einen Kläger oder Intervenienten, der von der Sicherheitsleistung, Hinterlegung oder Vorauszahlung auf Grund des Artikel 1 oder eines im Staate der Klageerhebung geltenden Gesetzes befreit ist, so ist diese Verurteilung auch im Gebiete des anderen Staates durch die zuständige Behörde kostenfrei für vollstreckbar zu erklären. Der Antrag kann im diplomatischen Wege oder unmittelbar bei der zuständigen Behörde durch den Kostengläubiger gestellt werden.

(2) Die gleiche Regel findet Anwendung auf gerichtliche Entscheidungen, durch die die Prozesskosten später festgesetzt werden.

(3) Unter gerichtlichen Entscheidungen sind auch die von Gerichtsschreibern innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Kostenfestsetzungsbeschlüsse zu verstehen.

Artikel 3.

(1) Die im Artikel 2 erwähnten Kostenentscheidungen werden, unbeschadet eines späteren Rekurses der verurteilten Partei gemäss der Gesetzgebung des Staates, in dessen Gebiet die Vollstreckung betrieben wird, ohne Anhörung der Parteien für vollstreckbar erklärt.

(2) Dabei ist nur zu prüfen:

1. ob nach den Gesetzen des Landes, wo die Verurteilung ausgesprochen ist, die Ausfertigung der Entscheidung die für ihre Beweiskraft erforderlichen Bedingungen erfüllt;
2. ob nach diesen Gesetzen die Entscheidung rechtskräftig ist.

(3) Zum Nachweis dieser Erfordernisse ist eine Bescheinigung des Präsidenten des zuständigen Landgerichts (Gerichtshof erster Instanz) oder, wenn das entscheidende Gericht ein Gericht höherer Ordnung ist, des Präsidenten dieses Gerichts ausreichend, dass die Entscheidung rechtskräftig ist.

(4) Dem Antrag ist eine Übersetzung des entscheidenden Teils der Entscheidung sowie der in Abs. 3 erwähnten Bescheinigung in die amtliche Sprache des ersuchten Staates beizufügen. Die Übersetzungen sind durch den diplomatischen oder konsularischen Vertreter oder einen beeidigten Dolmetscher des ersuchenden oder ersuchten Staates zu beglaubigen.

Artikel 4.

Die Angehörigen des einen Staates werden im anderen Staate zum Armenrecht unter denselben Bedingungen wie die Landesangehörigen zugelassen.

Artikel 5.

(1) Die Bescheinigung des Unvermögens muss von den Behörden des gewöhnlichen Aufenthaltsorts des Antragstellers oder in Ermangelung eines solchen von den Behörden seines derzeitigen Aufenthaltsorts ausgestellt sein.

(2) Hält sich der Antragsteller nicht in einem der beiden Staaten auf, so ist die Bescheinigung des für den Antragsteller zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertreters seines Staates ausreichend.

Artikel 6.

(1) Die zur Ausstellung der Bescheinigung über das Unvermögen zuständige Behörde kann bei den Behörden des anderen Staates Auskünfte über die Vermögenslage des Antragstellers einziehen.

(2) Die Behörde, die über den Antrag auf Bewilligung des Armenrechts zu entscheiden hat, behält in den Grenzen ihrer Amtsbefugnisse das Recht, die Bescheinigungen und Auskünfte einer Nachprüfung zu unterziehen.

(3) Ist einem Angehörigen des einen Staates von der zuständigen Behörde das Armenrecht bewilligt, so soll ihm dieses Recht auch in allen Prozesshandlungen einschliesslich der zur Vollstreckungsinstanz gehörigen zustehen, die sich auf denselben Rechtsstreit beziehen und vor den Gerichten des anderen Staates auf Grund des ersten und zweiten Abschnitts dieses Vertrages vorgenommen werden.

Artikel 7.

Die oberste Justizverwaltungsbehörde jedes Staates — im Deutschen Reiche das Reichsjustizministerium, in Bulgarien das Justizministerium — erteilt auf ein Ersuchen der obersten Justizverwaltungsbehörde des anderen Staates, das im diplomatischen Wege weiterzuleiten ist, Auskunft über das in ihrem Staate geltende Recht.

Zweiter Abschnitt.

Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten.

Artikel 8.

(1) In Zivil- und Handelssachen werden Anträge auf Zustellung von Schriftstücken, die für eine im Gebiete des anderen Staates befindliche Person bestimmt sind (Zustellungsanträge), sowie Ersuchen gerichtlicher Behörden um Vornahme gerichtlicher Handlungen im Gebiet des anderen Staates (Rechtshilfeersuchen) durch den Konsul des ersuchenden Staates im Deutschen Reiche dem Landgerichtspräsidenten, in Bulgarien dem Kreisgerichtspräsidenten übermittelt.

(2) Die in Erledigung der Zustellungsanträge und Rechtshilfeersuchen entstandenen Schriftstücke werden dem Konsul übersandt.

(3) Im Falle der örtlichen Unzuständigkeit der ersuchten Behörde ist der Zustellungsantrag oder das Rechtshilfeersuchen von Amts wegen

an die zuständige Behörde abzugeben und der Konsul hiervon unverzüglich zu benachrichtigen.

Artikel 9.

(1) Die Zustellungsanträge und Rechtshilfeersuchen sind in der amtlichen Sprache des ersuchenden Staates abzufassen. Eine Übersetzung in die amtliche Sprache des ersuchten Staates ist beizufügen.

(2) Für Zustellungsanträge und ihre Übersetzungen sind die von den beiden Regierungen einander mitzuteilenden doppelsprachigen Vordrucke zu benutzen.

(3) Die dem Rechtshilfeersuchen beizufügenden Übersetzungen sind gemäss Artikel 3 Abs. 4 Satz 2 zu beglaubigen.

(4) Die Zustellungsanträge und Rechtshilfeersuchen haben die ersuchende Behörde sowie den Namen und die Stellung der Parteien anzugeben. Zustellungsanträge haben ausserdem die Anschrift des Empfängers und die Art des zuzustellenden Schriftstücks zu bezeichnen.

Artikel 10.

(1) Für die Zustellung hat die zuständige Behörde des ersuchten Staates Sorge zu tragen. Diese Behörde kann sich, abgesehen von den im Abs. 2 vorgesehenen Fällen, darauf beschränken, die Zustellung durch Übergabe des Schriftstücks an den Empfänger zu bewirken, sofern er zur Annahme bereit ist.

(2) Auf Wunsch der ersuchenden Behörde hat die ersuchte Behörde das zuzustellende Schriftstück, wenn es in der amtlichen Sprache des ersuchten Staates abgefasst oder von einer Übersetzung in diese Sprache begleitet ist, in der durch ihre innere Gesetzgebung für die Bewirkung gleichartiger Zustellungen vorgeschriebenen Form oder in einer besonderen Form zuzustellen, sofern diese ihrer Gesetzgebung nicht zuwiderläuft.

(3) Hinsichtlich der Beglaubigung der Übersetzungen findet die Bestimmung des Artikels 3 Abs. 4 Satz 2 Anwendung.

Artikel 11.

(1) Die Zustellung wird nachgewiesen entweder durch ein mit Datum versehenes und beglaubigtes Empfangsbekenntnis des Empfängers oder durch das Zeugnis der ersuchten Behörde, aus dem sich die Tatsache, die Form und die Zeit der Zustellung ergeben.

(2) Ist das zuzustellende Schriftstück in zwei gleichen Stücken übermittelt worden, so soll das Empfangsbekenntnis oder das Zeugnis auf eines der beiden Stücke gesetzt oder damit verbunden werden.

Artikel 12.

(1) Die Gerichtsbehörde, an die das Rechtshilfeersuchen gerichtet wird, ist verpflichtet, ihm zu entsprechen und dabei dieselben Zwangsmittel anzuwenden, wie bei der Erledigung eines Ersuchens der eigenen Behörden oder eines zum gleichen Zwecke gestellten Antrages einer be-

teiligten Partei. Die Zwangsmittel brauchen nicht angewendet zu werden, wenn es sich um das persönliche Erscheinen streitender Parteien handelt.

(2) Die ersuchende Behörde ist auf ihr Verlangen von der Zeit und dem Orte der auf das Ersuchen vorzunehmenden Handlung zu benachrichtigen, damit die beteiligte Partei in der Lage ist, ihr beizuwohnen.

Artikel 13.

Rechtshilfeersuchen werden in der durch die Gesetzgebung des ersuchten Staates vorgeschriebenen Form erledigt. Jedoch ist dem Antrage der ersuchenden Behörde, dass nach einer besonderen Form verfahren werde, zu entsprechen, wenn diese Form der Gesetzgebung des ersuchten Staates nicht zuwiderläuft.

Artikel 14.

Zustellungsanträge und Rechtshilfeersuchen können nur abgelehnt werden, wenn der Staat, in dessen Gebiet sie erledigt werden sollen, sie für geeignet hält, seine Hoheitsrechte oder seine Sicherheit zu gefährden.

Artikel 15.

(1) Jeder der beiden Staaten hat die Befugnis, Zustellungen an eigene Staatsangehörige, die sich im Gebiete des anderen Staates befinden, durch seine diplomatischen und konsularischen Vertreter ohne Anwendung von Zwang bewirken zu lassen.

(2) Das gleiche gilt für die Erledigung von Rechtshilfeersuchen.

Artikel 16.

(1) Für die Erledigung von Zustellungsanträgen und Rechtshilfeersuchen werden Gebühren und Auslagen irgendwelcher Art, mit Ausnahme der an Sachverständige gezahlten Entschädigungen, nicht erhoben.

(2) Die ersuchte Behörde hat jedoch den Betrag der ihr erwachsenen Auslagen, die nach Abs. 1 vom ersuchenden Staat nicht zu erstatten sind, der ersuchenden Behörde mitzuteilen, damit diese sie von der zur Erstattung verpflichteten Person einziehen kann. Die eingezogenen Beträge behält der ersuchende Staat.

Dritter Abschnitt.

Beglaubigung (Legalisation) von Urkunden.

Artikel 17.

(1) Urkunden, die von einem deutschen Landgericht oder einem bulgarischen Gerichtshof erster Instanz oder einem deutschen oder bulgarischen Gericht höherer Ordnung, von einer der obersten oder höheren deutschen oder bulgarischen Verwaltungsbehörden oder von einem obersten Verwaltungsgericht aufgenommen, ausgestellt oder beglaubigt und mit dem Siegel oder Stempel der Behörde versehen sind, bedürfen zum Gebrauch im Gebiete des anderen Staates keiner Beglaubigung (Legalisation).

(2) Für Urkunden, die von einem der im Abs. 1 nicht erwähnten deutschen oder bulgarischen Gerichte, einem Gerichtsvollzieher oder einem Grundbuchamt oder einer Hinterlegungsstelle oder einem deutschen oder bulgarischen Notar aufgenommen, ausgestellt oder beglaubigt sind, genügt zum Gebrauch im Gebiet des anderen Staates die Beglaubigung (Legalisation) durch den zuständigen Landgerichtspräsidenten (Präsidenten des Gerichtshofes erster Instanz) unter Beifügung des Amtssiegels oder Amtsstempels. Das gleiche gilt für die von einem Gerichtsschreiber eines deutschen oder bulgarischen Gerichts aufgenommenen, ausgestellten oder beglaubigten Urkunden. Gehört der Gerichtsschreiber einem Gericht höherer Ordnung an, so erfolgt die Beglaubigung durch den Präsidenten dieses Gerichts.

Vierter Abschnitt.

Schlussbestimmungen.

Artikel 18.

Schwierigkeiten, die etwa bei Ausführung des Vertrages entstehen, werden im diplomatischen Wege geregelt.

Artikel 19.

(1) Die Deutsche und die Bulgarische Regierung werden sich die örtliche Gliederung ihrer Gerichte, die unter Artikel 17 fallenden Verwaltungsgerichte, obersten Verwaltungsbehörden und höheren Verwaltungsbehörden sowie deren Änderungen mitteilen.

(2) Das Verzeichnis der höheren Verwaltungsbehörden kann nur im Einverständnis beider Regierungen ergänzt werden.

Artikel 20.

Dieser Vertrag soll auch für den Fall in Wirksamkeit bleiben, dass Bulgarien dem Haager Abkommen über den Zivilprozess vom 17. Juli 1905*) beitritt.

Artikel 21.

(1) Der Vertrag tritt in Kraft zwei Monate nach Austausch der Ratifikationsurkunden und gilt für die Dauer von fünf Jahren.

(2) Wird der Vertrag von keinem der vertragschliessenden Teile ein Jahr vor Ablauf des fünfjährigen Zeitraums gekündigt, so bleibt er in Geltung bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage an, wo er von einem der beiden Teile gekündigt wird.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Sofia am 22. Dezember 1926.

(L. S.) *Rümelin.*

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. II, p. 243.

90.

ALLEMAGNE, DANTZIG, POLOGNE.

Convention concernant l'exécution de l'Article 312 du Traité de Versailles;*) signée à Berlin, le 24 janvier 1927.**) ***)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 26.

Abkommen über die Durchführung des Artikel 312 des Vertrages von Versailles vom 28. Juni 1919.

Zum Zwecke des Abschlusses eines Abkommens über die Durchführung des Artikel 312 des Vertrags von Versailles im Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und der Freien Stadt Danzig und, insoweit als es sich um die Eisenbahnbediensteten auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig handelt, auch zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Polen, haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Deutschland:

Herrn Dr. Erich Wallroth, Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt,

Herrn Andreas Grieser, Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium,

Polen:

Herrn Dr. Witołd Prądzyński, Mitglied der Kodifikationskommission der Republik Polen,

Herrn Dr. Mieczysław Marchlewski, Legationsrat,

die auf Grund des Artikel 104 Abs. 6 des Vertrags von Versailles†) für die Freie Stadt Danzig als Vertragspartei sowie hinsichtlich der Versicherung der Eisenbahnbediensteten (Artikel III des nachstehenden Abkommens) auch für Polen als Vertragspartei handeln.

Die Bevollmächtigten haben nach Prüfung ihrer als gut und richtig befundenen Vollmachten Nachstehendes vereinbart:

Artikel I.

A. Krankenversicherung.

§ 1.

Es besteht Einverständnis darüber, dass eine Auseinandersetzung über die Krankenversicherung nicht erforderlich ist, und dass gegenseitige Ansprüche auf diesem Gebiete nicht bestehen.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 600.

**) Les ratifications ont été échangés à Varsovie, le 19 décembre 1927. V. Reichsgesetzblatt 1928. II, p. 165.

***) En langues allemande et polonaise. Nous ne reproduisens que le texte allemand.

†) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 421.

B. Unfallversicherung.

§ 2.

Die Freie Stadt Danzig übernimmt nach Massgabe der in ihrem Gebiete bestehenden Rechtsvorschriften:

1. vom 1. Januar 1924 ab die Entschädigung der Berechtigten, die an diesem Tage im Gebiete der Freien Stadt Danzig ihren Wohnsitz hatten, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, wenn ein deutscher Träger der gewerblichen Unfallversicherung an dem genannten Tage leistungspflichtig war;
2. vom 1. Januar 1923 ab die Entschädigung der Berechtigten, die an diesem Tage im Gebiete der Freien Stadt Danzig ihren Wohnsitz hatten, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, wenn ein deutscher Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung an dem genannten Tage leistungspflichtig war.

Unter Berechtigten werden nicht nur die Rentenempfänger verstanden, deren Renten an dem Stichtage bereits festgestellt waren, sondern auch solche Personen, denen später eine Rente für einen Unfall bewilligt worden ist oder bewilligt werden wird, der sich vor jenem Tage ereignet hat.

§ 3.

Entschädigungen, die auf die Zeit vor den im § 2 bezeichneten Stichtagen entfallen (rückständige Renten, Kosten des Heilverfahrens usw.), fallen demjenigen deutschen Versicherungsträger zur Last, der damals für die Folgen des Unfalls entschädigungspflichtig war.

C. Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

§ 4.

Die Freie Stadt Danzig übernimmt nach Massgabe der in ihrem Gebiete bestehenden Rechtsvorschriften vom 1. Januar 1923 ab die Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung für Berechtigte, die an diesem Tage im Gebiete der Freien Stadt Danzig ihren Wohnsitz hatten, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, wenn an dem genannten Tage ein deutscher Versicherungsträger leistungspflichtig war.

Unter den im Abs. 1 bezeichneten Leistungen werden auch diejenigen verstanden, die nach diesem Tage für eine den 1. Januar 1923 mit umfassende Zeit festgestellt worden sind oder noch festgestellt werden.

§ 5.

Der § 3 gilt entsprechend.

§ 6.

Die Reichszuschüsse zu den von Danzig zu übernehmenden Renten trägt vom 1. Januar 1923 ab die Freie Stadt Danzig. Ebenso trägt sie die Reichszuschüsse zu den Renten, die vom 1. Januar 1923 ab von dem für ihr Gebiet errichteten Versicherungsträger festgestellt werden.

§ 7.

Die für die Zeit bis zum 31. Dezember 1922 rechtsgültig an deutsche Landesversicherungsanstalten und Sonderanstalten entrichteten Beiträge sowie die ihnen gleich zu erachtenden Ersatztatsachen werden von den Versicherungsträgern und Versicherungsbehörden der Freien Stadt Danzig bei der Feststellung des Rechtes auf Rente und bei der Berechnung der Versicherungsleistungen nach Massgabe der in Danzig bestehenden Rechtsvorschriften berücksichtigt, wenn der Versicherte am Stichtage im Gebiete der Freien Stadt Danzig seinen Wohnsitz hatte oder, falls er vor dem genannten Tage bereits verstorben war, wenn die Hinterbliebenen am Stichtage im Gebiete der Freien Stadt Danzig ihren Wohnsitz hatten. Aus den vorbezeichneten Beiträgen und Ersatztatsachen können Ansprüche gegen deutsche Versicherungsträger nicht mehr hergeleitet werden.

D. Angestelltenversicherung.

§ 8.

Die Freie Stadt Danzig übernimmt nach Massgabe der in ihrem Gebiete bestehenden Rechtsvorschriften vom 1. Dezember 1923 ab die Leistungen der Angestelltenversicherung für Berechtigte, die an diesem Tage im Gebiete der Freien Stadt Danzig ihren Wohnsitz hatten, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, wenn an dem genannten Tage ein deutscher Versicherungsträger leistungspflichtig war.

Unter den im Abs. 1 bezeichneten Leistungen werden auch diejenigen verstanden, die nach diesem Tage für eine den 1. Dezember 1923 mit umfassende Zeit festgestellt worden sind oder noch festgestellt werden.

§ 9.

Der § 3 gilt entsprechend.

§ 10.

Die für die Zeit bis zum 30. November 1923 rechtsgültig an die deutsche Reichsversicherungsanstalt oder an deutsche Ersatzkassen für Angestelltenversicherung entrichteten Beiträge und die ihnen gleich zu erachtenden Ersatztatsachen werden von den Versicherungsträgern und den Versicherungsbehörden der Freien Stadt Danzig bei der Feststellung des Rechts auf Rente und bei der Berechnung der Versicherungsleistungen nach Massgabe der in Danzig bestehenden Rechtsvorschriften berücksichtigt, wenn der Versicherte am Stichtage im Gebiete der Freien Stadt Danzig seinen Wohnsitz hat oder, falls er vor dem genannten Tage bereits verstorben war, wenn die Hinterbliebenen am Stichtage in dem genannten Gebiete ihren Wohnsitz hatten. Aus den vorbezeichneten Beiträgen und Ersatztatsachen können Ansprüche gegen deutsche Versicherungsträger nicht mehr hergeleitet werden.

§ 11.

Die Anwartschaften von Angestellten, die nicht der Versicherungspflicht nach den Vorschriften des Danziger Angestelltenversicherungs-

gesetzes unterliegen, die aber die bei einer deutschen Ersatzkasse erworbenen Anwartschaften durch Weiterzahlung der Beiträge zu dieser Ersatzkasse aufrechterhalten, werden von Danzig nicht übernommen.

Die Anwartschaften sind auch dann als aufrechterhalten anzusehen, wenn die seit dem 1. Januar 1924 fälligen Beiträge bis zum Ablauf von sechs Monaten nach dem Inkrafttreten dieses Abkommens nachgezahlt werden.

E. Allgemeine Bestimmungen.

§ 12.

Das Deutsche Reich und die Freie Stadt Danzig erkennen die bis zum 1. November 1926 ergangenen Entscheidungen der beiderseitigen Versicherungsträger und Versicherungsbehörden, soweit sie rechtskräftig geworden sind, als rechtsgültig an.

§ 13.

Über die beim Inkrafttreten dieses Abkommens noch nicht rechtskräftig erledigten Anträge auf Feststellung von Leistungen aus der Unfall-, Invaliden- oder Angestelltenversicherung, die von den Bestimmungen dieses Abkommens betroffen werden, entscheiden die Versicherungsbehörden der Freien Stadt Danzig, wenn nach diesem Abkommen die Leistungspflicht eines Danziger Versicherungsträgers in Frage kommt. Das Gleiche gilt für später zu stellende Anträge.

Gelangt die Versicherungsbehörde zu einer Verurteilung eines Danziger Versicherungsträgers, so kann sie gegebenenfalls für eine vor dem Stichtage liegende Zeit einen deutschen Versicherungsträger für leistungspflichtig erklären; sie hat ihn in diesem Falle zu dem Verfahren beizuladen. Gelangt die Versicherungsbehörde nicht zu einer Verurteilung eines Danziger Versicherungsträgers und ist sie der Überzeugung, dass ein deutscher Versicherungsträger leistungspflichtig ist, so hat sie die Akten an das Reichsversicherungsamt abzugeben.

§ 14.

Die Behörden und Versicherungsträger des Deutschen Reichs und der Freien Stadt Danzig werden sich bei der Durchführung dieses Abkommens unentgeltlich Amtshilfe leisten.

§ 15.

Rechtskräftige Entscheidungen der beiderseitigen Versicherungsträger und Behörden werden, sofern es sich um die Durchführung dieses Abkommens handelt, im anderen Gebiete in gleicher Weise vollstreckt, als wenn die Stelle, die die Entscheidung erlassen hat, dem letzteren angehörte.

§ 16.

Die beiderseitigen Versicherungsträger werden ihre Akten, soweit es zur Durchführung dieses Abkommens erforderlich ist, gegenseitig unmittelbar und unentgeltlich austauschen.

§ 17.

Die Freie Stadt Danzig wird dafür Sorge tragen, dass die auf den Namen der Landesversicherungsanstalt Westpreussen lautenden Quittungskarten, und zwar auch die nach dem 31. Dezember 1922 eingegangenen oder noch eingehenden, bei ihrem Versicherungsträger bis auf weiteres aufbewahrt werden.

Die Deutsche Regierung wird dafür Sorge tragen, dass die erwähnten Quittungskarten, soweit sie Versicherten gehören, die ausserhalb des Gebietes der Freien Stadt Danzig wohnen, binnen kurzer Frist von den deutschen Anstalten eingefordert und zur Aufbewahrung übernommen werden. Die Versendung geschieht auf Kosten der deutschen Anstalten, die auch die entstehenden Verwaltungskosten zu erstatten haben. Das Nähere bleibt der Vereinbarung zwischen den beteiligten Versicherungsträgern vorbehalten.

Artikel II.

Finanzielle Bestimmungen.

§ 18.

Das Eigentum an den im Besitze der Landesversicherungsanstalt für Invalidenversicherung der Freien Stadt Danzig befindlichen Grundstücken, nämlich an dem Verwaltungsgebäude Karrenwall 2 und an dem Genesungsheime Pelonken IV. Hof bei Oliva, und zwar in beiden Fällen nebst der gesamten, bei Abschluss des Abkommens vorhandenen inneren Einrichtung, wird der Landesversicherungsanstalt für Invalidenversicherung Freie Stadt Danzig übertragen.

Vom 1. Januar 1923 an gebühren die Nutzungen der erwähnten Grundstücke der bezeichneten Landesversicherungsanstalt; sie trägt vom gleichen Tage an die Lasten.

Zur Abfindung aller Ansprüche aus der Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung zahlt das Deutsche Reich an die Freie Stadt Danzig (für die Landesversicherungsanstalt für Invalidenversicherung, Landesversicherungsanstalt für Angestellte, Unfallgenossenschaft und landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft) den Betrag von fünf Millionen fünfhunderttausend Goldmark. Auf diesen Betrag wird der Wert der vorbezeichneten Grundstücke mit fünfhunderttausend Goldmark angerechnet. Eine Goldmark ist die Bezeichnung für den amtlich festgestellten Preis von $^1/_{2790}$ Kilogramm Feingold.

§ 19.

Zur Übertragung des Eigentums an den im § 18 bezeichneten Grundstücken bedarf es einer Auflassung nicht. Der Eigentumswechsel wird im Grundbuch auf Grund dieses Abkommens eingetragen und ist frei von Steuern und Gebühren.

§ 20.

Eine Erstattung der von den beiderseitigen Postverwaltungen bis zum 31. Dezember 1923 geleisteten Zahlungen für die von den Versicherungsträgern angewiesenen Leistungen findet nicht statt.

§ 21.

Durch die Übertragung der Vermögenswerte nach den Bestimmungen dieses Abkommens auf die Freie Stadt Danzig werden die deutsche Regierung und die deutschen Versicherungsträger von allen Verpflichtungen aus den Versicherungsverhältnissen frei, die nach den Bestimmungen dieses Abkommens auf die Freie Stadt Danzig übergehen.

Artikel III.

Versicherung der Eisenbahnbediensteten.

§ 22.

Zwischen der Republik Polen und der Freien Stadt Danzig ist am 13. Januar 1927 ein Abkommen über die Sozialversicherung der im polnischen Staatseisenbahndienste auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig beschäftigten Arbeiter und Angestellten geschlossen worden.

In diesem Abkommen ist vereinbart, dass von der Republik Polen übernommen werden:

a) die in der Invalidenversicherung erworbenen Anwartschaften der Arbeiter und Angestellten, die bei der Eisenbahndirektion Danzig sowie den Eisenbahnämtern und Eisenbahndienststellen auf Danziger Gebiet beschäftigt sind,

b) die Renten der Berechtigten der früheren Eisenbahnpensionskasse A der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft und der Reichsbahnarbeiterpensionskasse I, Abteilung A, wenn die Berechtigten am 1. Januar 1924 im Gebiete der Freien Stadt Danzig oder der Republik Polen wohnten,

c) die Renten aus der Unfallversicherung bei der früheren preussischen Eisenbahndirektion Danzig, wenn die Berechtigten am 1. Dezember 1921 im Gebiete der Freien Stadt Danzig oder der Republik Polen wohnten.

§ 23.

Es besteht Einverständnis darüber, dass durch die im Artikel II des vorliegenden Abkommens vereinbarte Vermögensauseinandersetzung die Ansprüche auf Übertragung der Reserven für die im § 22 bezeichneten Renten und Anwartschaften nicht abgegolten sind, und dass für die Errechnung dieser Reserven die Grundsätze anzuwenden sind, die sich aus Artikel II des Abkommens ergeben. Es besteht ferner Einverständnis darüber, dass die Versicherung in der früheren Eisenbahnpensionskasse B der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft und der Reichsbahnarbeiterpensionskasse I Abteilung B bei der im Artikel II des Abkommens vereinbarten Vermögensauseinandersetzung nicht berücksichtigt ist.

Das Deutsche Reich, die Republik Polen und die Freie Stadt Danzig sind darüber einig, dass die nach Absatz 1 noch bestehenden Ansprüche auf Übertragung von Reserven der Republik Polen zustehen.

Artikel IV.

Schlussbestimmungen.

§ 24.

Das vorstehende Abkommen ist in deutscher und in polnischer Sprache, und zwar in drei Stücken ausgefertigt, von denen jede Vertragspartei ein Stück in deutscher und in polnischer Sprache erhält. Der deutsche und der polnische Wortlaut stimmen überein und sind gleichwertig.

§ 25.

Dieses Abkommen soll ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden werden sobald wie möglich in Warschau ausgetauscht werden. Das Abkommen tritt mit dem ersten Tage des Monats in Kraft, der auf den Austausch der Ratifikationsurkunden folgt.

Berlin, den 24. Januar 1927.

(L. S.) *Dr. Erich Wallroth.*
Andreas Grieser.
(L. S.) *Dr. Witołd Prądzyński.*
(L. S.) *Dr. Mieczysław Marchlewski.*

91.

ALLEMAGNE, TURQUIE.

Traité de commerce; signé à Angora, le 12 janvier 1927.*)**)***)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 10.

Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Türkischen Republik.

Der Deutsche Reichspräsident einerseits und der Präsident der Türkischen Republik andererseits, von dem Wunsche beseelt, die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern, haben beschlossen, zu diesem Zweck entsprechend dem Deutsch-Türkischen Freundschaftsvertrag vom 3. März 1924†) einen Vertrag abzuschliessen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt

der Deutsche Reichspräsident:

Herrn Rudolf Nadolny, Botschafter des Deutschen Reichs in der Türkei,

---

*) Les ratifications ont été échangées à Berlin, le 22 juin 1927. V. Reichsgesetzblatt 1927. II, p. 454.

**) En langues allemande et turque. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

***) La Turquie a dénoncé le Traite par une Note du 3 août 1929. V. Reichsgesetzblatt 1929. II, p. 637.

†) V. **N.R.G.** 3. s. XV, p. 473.

der Präsident der Türkischen Republik:

Herrn Ali Djénani Bey, ehemaligen Handelsminister, Abgeordneten von Ghazi Aintab, und

Herrn Ali Chevki Bey, Unterstaatssekretär des Auswärtigen, die, nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, die nachstehenden Artikel vereinbart haben:

Artikel I.

Die Boden- und Gewerbeerzeugnisse türkischen Ursprungs sollen bei der Einfuhr in Deutschland keinen höheren als den in der Anlage A*) festgesetzten Zöllen unterliegen.

Die Boden- und Gewerbeerzeugnisse deutschen Ursprungs sollen bei der Einfuhr in die Türkei keinen höheren als den in der Anlage B*) festgesetzten Zöllen unterliegen.

Die Boden- und Gewerbeerzeugnisse eines der vertragschliessenden Länder sollen bei der Einfuhr in das andere keinen höheren Zöllen, Koeffizienten, Abgaben oder sonstigen Lasten irgendwelcher Art unterliegen, als die gleichartigen Erzeugnisse irgendeines dritten Landes.

Das Gleiche gilt hinsichtlich der Ausfuhrzölle und sonstigen Abgaben für die Boden- und Gewerbeerzeugnisse, die aus dem Gebiet eines der vertragschliessenden Teile in das Gebiet des anderen Teils ausgeführt werden.

Die Zusicherung gleicher Behandlung mit jedem dritten Lande erstreckt sich auch auf die Art der Erhebung der Ein- und Ausfuhrabgaben, auf die Einlagerung in zollamtlichen Niederlagen, die Gebühren und Zollförmlichkeiten, die Zollbehandlung und die Zollabfertigung der ein-, aus- oder durchgeführten Waren.

Artikel II.

Die Boden- und Gewerbeerzeugnisse eines der vertragschliessenden Teile, die durch die Gebiete eines dritten Landes oder dritter Länder in das Gebiet des anderen Teils eingeführt werden, sollen bei ihrer Einfuhr keinen anderen oder höheren Zöllen oder Abgaben unterliegen, als wenn sie unmittelbar aus dem Ursprungsland eingeführt worden wären.

Diese Bestimmung gilt sowohl für die unmittelbar durchgeführten wie für die nach Umladung, Umpackung oder Lagerung durchgeführten Waren.

Artikel III.

Jeder der vertragschliessenden Teile kann zur Feststellung des Ursprungslandes der eingeführten Erzeugnisse von dem Einführenden die Vorlage eines Ursprungszeugnisses verlangen, aus dem sich ergibt, dass die eingeführte Ware ein nationales Erzeugnis oder Fabrikat des Ausfuhrlandes ist oder dass sie als solches angesehen werden muss mit Rück-

*) Non reproduite.

sicht auf eine in diesem Lande vorgenommene wirtschaftlich gerechtfertigte Umarbeitung oder Bearbeitung.

Die Ursprungszeugnisse, die nach dem diesem Vertrage als Anlage C beigefügten Muster *) auszustellen sind, werden entweder von für den Absender zuständigen Handels- und Industriekammern oder von den Zollbehörden oder von jedem von dem Bestimmungsland anerkannten Organ oder Verband ausgestellt.

Postpakete brauchen nicht von einem Ursprungszeugnis begleitet zu sein, wenn es sich um Sendungen handelt, die nicht den Charakter einer Handelsware haben.

Artikel IV.

Zwischen den Gebieten der vertragschliessenden Teile soll gegenseitige Freiheit des Handels und der Schiffahrt herrschen. Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich daher, ihre gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbote oder -beschränkungen zu behindern.

Die vertragschliessenden Teile behalten sich jedoch das Recht vor, Einfuhr- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen zu erlassen, sofern sie auf alle oder doch auf alle diejenigen Länder angewandt werden, bei denen die gleichen Voraussetzungen zutreffen:

1. um die Hilfsquellen zu bewahren, die für die Ernährung und für die Sicherung des Wirtschaftslebens der Nation unentbehrlich sind,

2. aus Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit und die Sicherheit des Staates,

3. aus Rücksicht auf die Gesundheitspolizei oder zum Schutz von Tieren oder Nutzpflanzen gegen Krankheiten, schädliche Insekten und Parasiten gemäss den in dieser Beziehung angenommenen internationalen Grundsätzen,

4. für Waren, die den Gegenstand von Staatsmonopolen bilden, und zu dem Zweck, um auf fremde Waren Verbote und Beschränkungen anzuwenden, die durch die innere Gesetzgebung für die Erzeugung, den Vertrieb, die Beförderung oder den Verbrauch gleichartiger einheimischer Waren im Inlande festgesetzt sind oder festgesetzt werden,

5. um die Ausfuhr von gemünztem oder ungemünztem Gold zu verhindern.

Artikel V.

Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich, gegenseitig die Durchfuhr auf den für den internationalen Durchgangsverkehr geeignetsten Wegen für Personen, Gepäck, Waren und Gegenstände aller Art, Sendungen, Schiffe, Boote, Wagen und Waggons oder andere Beförderungsmittel zu gewähren, indem sie sich in dieser Beziehung Meistbegünstigung zusichern.

Waren aller Art, die durch das Gebiet eines der vertragschliessenden Teile durchgeführt werden, sollen gegenseitig von jedem Zoll oder

*) Non imprimé.

jeder sonstigen Abgabe befreit sein, mit Ausnahme der statistischen Gebühren und der Überwachungs- und Einlagerungskosten.

Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich, die Durchfuhr nicht durch Förmlichkeiten oder sonstige Massnahmen, die sie behindern könnten, zu erschweren, jedoch behalten sie sich das Recht vor, die erforderlichen Sicherungsmassnahmen zu ergreifen, damit die Waren, insbesondere solche, die den Gegenstand eines Staatsmonopols bilden, nicht heimlich in das Land eingeführt, sondern wirklich durchgeführt werden.

Die Bestimmungen dieses Artikels gelten sowohl für die unmittelbar durchgeführten wie auch für die nach Umladung, Umpackung oder Lagerung durchgeführten Waren.

Die Durchfuhr von Waren kann, sofern diese Massnahmen auf alle oder doch auf alle diejenigen Länder angewandt werden, bei denen die gleichen Voraussetzungen zutreffen, verboten oder beschränkt werden:

1. aus Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit und die Sicherheit des Staates,

2. aus Rücksicht auf die Gesundheitspolizei oder zum Schutz von Tieren oder Nutzpflanzen gegen Krankheiten, schädliche Insekten und Parasiten gemäss den in dieser Beziehung angenommenen internationalen Grundsätzen.

Artikle VI.

Kaufleute, Fabrikanten und andere Gewerbetreibende eines der vertragschliessenden Teile, die durch Vorweisung einer von den zuständigen Behörden ihres Landes ausgestellten Legitimationskarte nachweisen, dass sie dort zur Ausübung ihres Handels oder ihres Gewerbes berechtigt sind und die gesetzlichen Abgaben und Steuern entrichten, sollen das Recht haben, persönlich oder durch in ihren Diensten stehende Handlungsreisende auf dem Gebiete des anderen vertragschliessenden Teils bei Kaufleuten oder Erzeugern oder in öffentlichen Verkaufsstellen Einkäufe zu machen. Sie können auch Bestellungen bei Kaufleuten oder anderen Personen aufnehmen, die diesen Mustern entsprechende Waren in ihren Handels- oder Gewerbebetrieben verwenden. Sie können ferner Warenproben oder Muster mit sich führen oder sich schicken lassen. Sie werden wegen der in diesem Absatz bezeichneten Tätigkeit keiner weiteren Steuer oder Abgabe unterworfen. Als Warenprobe oder Muster gelten alle Gegenstände, welche eine bestimmte Ware vorstellen, unter dem doppelten Vorbehalt, dass einerseits die Nämlichkeit dieser Gegenstände bei ihrer Wiederausfuhr ausreichend festgestellt werden kann und dass andererseits die Gesamtheit der eingeführten Gegenstände nicht solche Mengen oder Werte darstellt, dass die Gegenstände handelsüblich nicht mehr als Proben gelten können.

Die Legitimationskarte soll entsprechend dem Muster der Anlage D *) ausgestellt werden. Die vertragschliessenden Teile werden einander die Behörden namhaft machen, die zur Ausstellung dieser Karte

*) Non reproduite.

zuständig sind, und werden sich die Bestimmungen mitteilen, nach denen sich die Reisenden bei der Ausübung ihres Gewerbes zu richten haben.

Es besteht jedoch Einverständnis darüber, dass die obenerwähnten Handlungsreisenden nicht das Recht haben, Verkaufsgeschäfte für andere als die in ihrer Karte bezeichneten Kaufleute und Gewerbetreibenden abzuschliessen.

Mit Ausnahme der Waren, deren Einfuhr verboten ist, werden die einem Zoll oder irgendeiner anderen Abgabe unterliegenden Gegenstände, die als Warenproben oder Muster eingeführt werden, beiderseits unter dem Vorbehalt der Wiederausfuhr unter vorläufiger Befreiung von Ein- und Ausgangsabgaben nach folgenden Bedingungen zugelassen:

A. Bei Abgabe der Zollerklärung sollen diese Reisenden einen von den Zollbehörden des Ausfuhrlandes beglaubigten Musterpass nebst 3 Abschriften vorlegen, der die von ihnen mitgeführten Warenproben oder Muster im einzelnen aufführt. Wenn sie nicht mit dem Musterpass versehen sind, haben sie bei Abgabe ihrer Erklärung eine andere Liste in 3 Exemplaren vorzulegen, die die Warenproben oder Muster im einzelnen aufführt.

Die Zollbehörden des Einfuhrlandes können eine Übersetzung des Musterpasses in der Sprache ihres Landes verlangen.

B. Zum Zwecke der Feststellung der Nämlichkeit der Warenproben oder Muster bei ihrer Wiederausfuhr werden diese im Ausfuhrlande je nach ihrer Art und Beschaffenheit gestempelt oder gesiegelt werden. Die Zollbehörden jedes Teils werden einander amtlich die Muster dieser Stempel und Siegel mitteilen, um die Nachprüfung der Echtheit der auf den Warenproben angebrachten Zeichen zu sichern.

Sollte die Anbringung von Zeichen unmöglich sein oder Unzuträglichkeiten mit sich bringen, so ist der Nachweis der Nämlichkeit durch Lichtbilder, Zeichnungen oder vollständige und eingehende Beschreibungen zugelassen. Jedoch dürfen von den Zollbehörden des Einfuhrlandes auf Kosten der Beteiligten ergänzende Zeichen auf diesen Warenproben in allen Fällen angebracht werden, wo diese Behörden die Ergänzung für die Sicherung der Nämlichkeit der Warenproben bei ihrer Wiederausfuhr für unerlässlich halten.

Ausser in diesem letzten Falle wird die Zollbeschau lediglich darin bestehen, die Übereinstimmung der Warenproben mit dem Musterpass festzustellen und den Betrag der etwa zu erhebenden Zölle und Abgaben zu bestimmen.

Wenn die Warenproben oder Muster nicht mit Zeichen des Ausfuhrlandes versehen sind, werden die Zollbehörden des Einfuhrlandes neue Zeichen anbringen.

C. Nach der Vorlage des Musterpasses oder der Erklärung über die Warenproben durch die Einführenden bei der Zollbehörde findet die Zollbeschau statt und, wenn der Musterpass oder die Erklärung mit den

Mustern übereinstimmt und die angebrachten Zeichen in Ordnung sind, werden die Zölle sowie gegebenenfalls die Verbrauchsabgaben für jede dieser Warenproben festgesetzt, und der Betrag dieser Zölle und Abgaben wird hinterlegt, und zwar entweder in bar oder in Form einer von den Zollbehörden des Einfuhrlandes für genügend erachteten Sicherheit. Die Bestimmungen über die Sicherheitsleistung sollen von den beteiligten Regierungen allgemein geregelt werden. Wiege- und andere Gebühren werden endgültig entrichtet, und der Musterpass oder ein Stück der von den Zollbehörden ordnungsgemäss beglaubigten Erklärung werden dem Einführenden zurückgegeben.

Der Einführende soll jedoch das Recht haben, an Stelle der Berechnung und der Hinterlegung der Zölle für jede der Warenproben nach den Sätzen des betreffenden Tarifs den Zoll für die gesamten Warenproben nach der Warenprobe zu entrichten, die dem höchsten Satz des Tarifs unterliegt. Die Zollbehörden sind verpflichtet, einem solchen Wunsch nachzukommen.

D. Die auf diese Weise eingeführten Warenproben oder Muster sollen im Verlaufe eines Jahres entweder in das Ausfuhrland oder in ein anderes Land über die Eingangszollstelle oder eine andere Zollstelle wieder ausgeführt werden. Gegebenenfalls kann die Frist von einem Jahr von der Zollbehörde des Einfuhrlandes verlängert werden.

E. Der Musterpass oder die Erklärung und die wieder auszuführenden Warenproben oder Muster sind von dem Beteiligten der Zollbehörde vorzuweisen, und letztere wird nach Prüfung unverzüglich und gegen Empfangsbescheinigung die vollständige Rückzahlung der bei der Einfuhr hinterlegten Abgabenbeträge oder die Befreiung von der sonstigen Sicherheitsleistung für die Bezahlung dieser Beträge veranlassen. Die Rückzahlung oder Befreiung wird nur für die wieder ausgeführten Warenproben oder Muster gewährt. Für die nach Ablauf der unter D vorgesehenen Frist nicht wieder ausgeführten oder im Lande verkauften Warenproben oder Muster werden die hinterlegten Zollbeträge von der Zollverwaltung endgültig vereinnahmt oder von den Bürgen erhoben.

F. Die Rückzahlung der bei der Einfuhr hinterlegten Abgabenbeträge oder die Befreiung von der Sicherheit können von allen Grenzzollämtern oder von allen solchen Zollämtern im Innern des Landes vorgenommen werden, die hierzu ermächtigt worden sind. Die vertragschliessenden Teile werden einander die Listen der Zollämter mitteilen, denen diese Ermächtigung erteilt worden ist.

Der Grundsatz der Gleichbehandlung mit jedem dritten Staat bleibt gegenseitig von den Bestimmungen dieses Artikels unberührt.

Die Bestimmungen dieses Artikels finden keine Anwendung auf das Hausiergewerbe.

Artikel VII.

Die Staatsangehörigen eines der vertragschliessenden Teile, dei sich zu Messen oder Märkten begeben, um dort ihren Handel auszuüben,

sollen auf dem Gebiet des anderen Teils nicht ungünstiger behandelt werden als die Inländer, sofern sie eine von den Behörden des Landes, dem sie angehören, ausgestellte Identitätskarte nach dem diesem Vertrag angeschlossenen Muster (Anlage E)*) vorweisen können.

Die Bestimmungen des Abs. 1 finden keine Anwendung auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen, auf das Hausiergewerbe und auf das Aufsuchen von Bestellungen bei Personen, die weder ein Gewerbe noch einen Handel ausüben; jeder der vertragschliessenden Teile behält sich in dieser Beziehung vollkommene Freiheit in seiner Gesetzgebung vor.

Artikel VIII.

Gegen den Nachweis der Nämlichkeit und gegebenenfalls gegen Hinterlegung irgendeiner genügenden Sicherheit können folgende Gegenstände, sofern sie innerhalb einer der Dauer ihrer Verwendung entsprechenden Zeit wieder ausgeführt oder zollamtlich eingelagert werden, zollfrei eingeführt werden:

1. die Gegenstände, die in das Gebiet eines der vertragschliessenden Teile zum Zwecke der Ausbesserung eingeführt werden.

Es versteht sich, dass diese Gegenstände bei der Wiedereinfuhr in das Ausfuhrland vom Einfuhrzoll befreit sind; zollpflichtige Stoffe oder Teile, die diesen Gegenständen bei der Ausbesserung in erheblichem Umfange zugefügt worden sind, werden unabhängig von den Gegenständen selbst nach dem Satz verzollt, dem sie vor ihrer Verwendung unterlagen; das der Verzollung zugrunde zu legende Gewicht kann durch Schätzung ermittelt werden.

2. Säcke, Fässer und andere Umschliessungen, die aus dem Gebiet des einen der beiden vertragschliessenden Teile in das Gebiet des anderen Teils eingeführt werden, um daselbst gefüllt und dann wieder ausgeführt zu werden.

3. Gegenstände, die für Märkte, Ausstellungen oder Wettbewerbe bestimmt sind.

Die Beteiligten müssen die Dauer der Verwendung der fraglichen Gegenstände bei ihrer Einfuhr in das Land angeben. Diese Frist kann im Bedarfsfalle von den Zollbehörden verlängert werden.

Artikel IX.

Die Gleichstellung mit jedem dritten Staat findet keine Anwendung:

1. auf Begünstigungen, die von einem der vertragschliessenden Teile einem Nachbarlande im Grenzverkehr für in der Regel nicht über 15 Kilometer beiderseits der Grenze betragende Grenzstrecken eingeräumt sind oder später eingeräumt werden sollten,

2. auf besondere Begünstigungen, die sich aus einer Zollunion ergeben,

3. auf die besonderen Vorteile und Begünstigungen, die hinsichtlich der Zolltarife und im allgemeinen in jeder anderen wirtschaftlichen

*) Non reproduite.

Beziehung gegenwärtig zwischen der Türkei und den Ländern, die sich 1923 vom Osmanischen Reich getrennt haben, bestehen oder in Zukunft eingeräumt werden.

Artikel X.

Auf Eisenbahnen soll sowohl hinsichtlich der Beförderungspreise als der Zeit und Art der Abfertigung kein Unterschied zwischen den Bewohnern der Gebiete der vertragschliessenden Teile gemacht werden. Namentlich sollen die aus dem Gebiet des einen Teils in das Gebiet des anderen Teils abgehenden oder das letztere transitierenden Sendungen weder in bezug auf die Abfertigung noch hinsichtlich der Beförderungspreise ungünstiger als die in den betreffenden Gebieten nach einem inländischen Bestimmungsort oder nach dem Ausland abgehenden Sendungen behandelt werden, sofern sie auf derselben Bahnstrecke und in derselben Verkehrsrichtung befördert werden.

Ausnahmen sollen nur insoweit zugelassen werden, als es sich um Beförderungen zu ermässigten Preisen handelt, um in besonderen Fällen einem vorübergehenden Notstand abzuhelfen, oder um Transporte für milde Zwecke.

Die beiden Regierungen behalten sich weiter vor, im direkten Benehmen der Eisenbahnverwaltungen nähere Bestimmungen über den wechselseitigen Eisenbahnverkehr und den Durchgangsverkehr zu treffen.

Artikel XI.

Die Schiffe und Boote, die die Flagge eines der vertragschliessenden Teile führen und nur mit Ballast oder beladen in die Gewässer und Häfen des anderen Teils einlaufen oder sie verlassen, sollen, welcher immer ihr Ausgangs- oder Bestimmungsort sein mag, dort in jeder Hinsicht die gleiche Behandlung wie die Schiffe des eigenen Landes geniessen und keinen anderen Abgaben oder Gebühren unterworfen werden, als gegenwärtig oder in der Zukunft den Schiffen des eigenen Landes auferlegt werden, mögen diese Abgaben oder Gebühren, unter welcher Bezeichnung immer, im Namen oder zum Vorteil des Staates, einer Provinz, einer Gemeinde oder einer beliebigen, von der Regierung hierzu ermächtigten Körperschaft eingehoben werden.

Artikel XII.

Die Ladungen, gleichgültig welcher Herkunft oder Bestimmung, sollen keinen anderen oder höheren Abgaben oder Gebühren unterworfen und nicht anders behandelt werden, als wenn sie unter der nationalen Flagge eingeführt worden wären. Ihre Passagiere und deren Gepäck sollen gleichfalls so behandelt werden, als wenn sie unter nationaler Flagge reisten.

Artikel XIII.

Die Bestimmungen der Artikel XI und XII sollen keine Anwendung auf die See-Küstenschiffahrt, die Fischerei, den Lotsendienst und

den Gebrauch von Lotsen, den Schleppdienst und andere Hafendienste finden, ebenso nicht auf die Schiffahrt in den Binnengewässern.

Artikel XIV.

Die Nationalität der Seeschiffe und Boote soll beiderseits nach den Urkunden und Patenten anerkannt werden, die diesbezüglich von den zuständigen Behörden der betreffenden Staaten gemäss den Gesetzen und Verordnungen jedes Landes ausgestellt sind.

Die von einem der vertragschliessenden Teile ausgestellten Schiffsmessbriefe oder anderen Urkunden über die Vermessung sollen von dem anderen Teile gemäss den besonderen Vereinbarungen anerkannt werden, die zwischen den beiden vertragschliessenden Teilen etwa geschlossen werden sollten.

Artikel XV.

Die Seeschiffe und Boote unter der Flagge eines der vertragschliessenden Teile, welche einen Hafen des anderen Teiles anlaufen, um daselbst ihre Ladungen zu vervollständigen oder einen Teil derselben zu löschen oder umzuladen, sollen, vorausgesetzt, dass sie sich nach den Gesetzen und Vorschriften des betreffenden Staates richten, den für einen anderen Hafen oder für ein anderes Land bestimmten Teil ihrer Ladung an Bord behalten und ihn wieder ausführen können, ohne gehalten zu sein, für diesen letzten Teil ihrer Ladung irgendeine Abgabe oder Gebühr zu bezahlen ausser den Aufsichtsabgaben, welche übrigens nur nach dem niedrigsten für die nationale Schiffahrt festgesetzten Satz erhoben werden dürfen.

Artikel XVI.

Im Falle des Schiffbruchs, Strandens, der Havarie oder des Verlassens in Seenot eines Schiffes des einen der vertragschliessenden Teile in den Gewässern des anderen Teils soll das Schiff und seine Ladung die gleichen Begünstigungen und Befreiungen geniessen, welche die Gesetze und Vorschriften jedes der betreffenden Länder den eigenen Schiffen in gleicher Lage bewilligen. Es soll Hilfe und Beistand dem Führer, der Mannschaft und den Passagieren sowohl für ihre Person als auch für das Schiff und seine Ladung in dem gleichen Masse wie den eigenen Staatsangehörigen gegeben werden.

Auf den Rettungsdienst findet die Gesetzgebung des Staates Anwendung, in dem die Rettung vorgenommen worden ist.

Die aus einem gestrandeten oder schiffbrüchigen Schiffe geretteten Waren sollen keinen Zöllen unterworfen werden, es sei denn, dass sie in das Land für den inneren Verbrauch eingeführt sind.

Artikel XVII.

Innere Abgaben, welche im Gebiet des einen der vertragschliessenden Teile, sei es für Rechnung des Staates oder einer Gemeinde oder einer anderen Körperschaft auf der Erzeugung, der Zubereitung oder

dem Verbrauch einer Ware ruhen oder ruhen werden, dürfen Erzeugnisse des anderen Teils unter keinem Vorwand höher oder in lästigerer Weise treffen als die gleichartigen Erzeugnisse des eigenen Landes.

Artikel XVIII.

Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, um den Kaufleuten die Möglichkeit zu geben, sich amtliche Auskünfte über die Zolltarife und namentlich über die Höhe der Zollsätze für eine bestimmte Ware zu beschaffen. Die Anfrage muss nach den Vorschriften des Einfuhrlandes ein Muster der Ware oder ihre eingehende Beschreibung, eine Abbildung oder ein Lichtbild enthalten.

Artikel XIX.

Dieser Vertrag soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen alsbald in Berlin ausgetauscht werden.

Der Vertrag tritt einen Monat nach dem Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt für die Dauer von zwei Jahren. Von diesem Zeitpunkt an soll er so lange in Kraft bleiben, als er nicht von einem der vertragschliessenden Teile gekündigt wird; diese Kündigung wird jedoch ihre Wirkung erst nach Ablauf einer Frist von sechs Monaten ausüben.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag gezeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Angora am 12. Januar 1927.

Rudolf Nadolny.
Ali Djénani.
A. Chevki.

Zeichnungsprotokoll.

Im Augenblick der Unterzeichnung des Handelsvertrages haben sich die unterzeichneten Bevollmächtigten auf folgende Erläuterungen geeinigt:

Zu den Artikeln IV und XIX:

Die vertragschliessenden Teile sind darüber einig, dass die in dem Art. IV Abs. 2 Nr. 1 vorgesehenen Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen keine Anwendung auf die in den Anlagen A und B dieses Vertrages genannten Erzeugnisse finden.

Das gleiche gilt für die Waren, die bei der Veröffentlichung der Ein- oder Ausfuhrverbote bereits bestellt oder abgesandt worden waren.

Die beiden Teile sind ferner darüber einig, dass der Teil, der sich in seinen Interessen durch den Erlass von Verboten auf Grund des Art. IV Abs. 2 Nr. 1 benachteiligt fühlt, ausserdem berechtigt ist, diesen Vertrag schon vor Ablauf der im Art. XIX Abs. 2 vorgesehenen Geltungsdauer von 2 Jahren mit einer Frist von 6 Monaten zu kündigen.

Die vorstehenden Bestimmungen beziehen sich nicht auf die zur Zeit der Unterzeichnung dieses Vertrages in Geltung befindlichen Verbote. Die beiden Teile werden einander die Liste dieser Verbote mitteilen.

Zu Artikel IX:

Es besteht Einverständnis darüber, dass Art. IX keine Anwendung finden kann, wenn die zu Nr. 3 dieses Artikels erwähnten besonderen Vorteile und Begünstigungen einem dritten Staat gewährt werden.

Zu Artikel XVII:

Es besteht Einverständnis darüber, dass die Türkei berechtigt ist, unter den gleichen Bedingungen der Gleichstellung ihrer Staatsangehörigen mit den deutschen Reichsangehörigen auf die in der Anlage zu diesem Protokoll *) aufgeführten Erzeugnisse die in dieser Anlage angegebenen Verbrauchsabgaben weiter zu erheben.

Dieses Protokoll bildet einen integrierenden Bestandteil des gegenwärtigen Vertrages und tritt gleichzeitig mit ihm in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Angora am 12. Januar 1927.

Rudolf Nadolny.
Ali Djénani.
A. Chevki.

92.

ALLEMAGNE, TURQUIE.

Convention d'établissement; signée à Angora, le 12 janvier 1927.**)***)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 10.

Niederlassungsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Türkischen Republik.

Der Deutsche Reichspräsident einerseits und der Präsident der Türkischen Republik andererseits, von dem Wunsche beseelt, das Niederlassungsrecht der deutschen Staatsangehörigen in der Türkei und der türkischen Staatsangehörigen in Deutschland zu regeln, haben beschlossen, zu diesem Zweck entsprechend dem Deutsch-Türkischen Freundschaftsvertrag vom 3. März 1924 †) ein Abkommen zu schliessen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt

*) Non imprimé.

**) Les ratifications ont été échangées à Berlin, le 22 juin 1927. V. Reichsgesetzblatt 1927. II, p. 454.

***) En langues allemande et turque. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

†) V. **N.R.G.** 3. s. XV, p. 473.

der Deutsche Reichspräsident:

Herrn Rudolf Nadolny, Botschafter des Deutschen Reichs in der Türkei,

der Präsident der Türkischen Republik:

Herrn Ali Djénani Bey, ehemaligen Handelsminister, Abgeordneten von Ghazi Aintab, und

Herrn Ali Chevki Bey, Unterstaatssekretär des Auswärtigen,

die, nach gegenseitiger Mitteilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, die nachstehenden Artikel vereinbart haben:

Kapitel I.

Niederlassungsrecht.

Artikel 1.

Die Anwendung jeder einzelnen Bestimmung dieses Kapitels auf die Staatsangehörigen und Gesellschaften des einen vertragschliessenden Teils hängt von der ausdrücklichen Bedingung der Gewährung völliger Gegenseitigkeit hinsichtlich der Staatsangehörigen und Gesellschaften des anderen Teils ab.

Falls ein Teil sich auf Grund seiner Gesetze oder sonstwie weigern sollte, in Ansehung irgendeiner der in Frage stehenden Bestimmungen Gegenseitigkeit zu gewähren, so sollen auch seine Staatsangehörigen und Gesellschaften im Gebiete des anderen Teils die Vergünstigungen der gleichen Bestimmung nicht geniessen.

Abschnitt 1.

Einreise und Aufenthalt.

Artikel 2.

Die Staatsangehörigen des einen vertragschliessenden Teils sollen auf dem Gebiete des anderen Teils hinsichtlich ihrer Person und ihres Eigentums gemäss dem allgemeinen Völkerrecht aufgenommen und behandelt werden. Sie sollen sich des vollständigsten und dauerndsten Schutzes der Gesetze und der Landesbehörden für ihre Person, ihr Eigentum, ihre Rechte und Interessen erfreuen. Vorbehaltlich der Einwanderungsbestimmungen sollen sie völlige Freiheit zur Einreise und zur Niederlassung haben; sie werden demnach das Gebiet des anderen vertragschliessenden Teils betreten, verlassen und sich dort aufhalten können, sofern sie die in diesem Lande geltenden Gesetze und Verordnungen beobachten.

Artikel 3.

Die Staatsangehörigen des einen vertragschliessenden Teils haben im Gebiete des anderen Teils das Recht, unter Beobachtung der Landesgesetze und Verordnungen bewegliches und unbewegliches Vermögen jeder Art zu erwerben, zu besitzen und zu veräussern; sie können insbesondere durch Verkauf, Tausch, Schenkung, letztwillige Verfügung oder in jeder anderen Art darüber verfügen sowie auf Grund gesetzlicher

Erbfolge oder Verfügung unter Lebenden oder testamentarischer Verfügung in seinen Besitz kommen.

Artikel 4.

Die Staatsangehörigen jedes vertragschliessenden Teils haben auf dem Gebiete des anderen Teils das Recht, unter Beobachtung der Landesgesetze und Verordnungen jede Art von Industrie und Handel zu betreiben und jede Erwerbstätigkeit und jeden Beruf auszuüben, soweit diese nicht den eigenen Staatsangehörigen vorbehalten sind.

Artikel 5.

Handels-, Industrie- oder Finanzgesellschaften, einschliesslich der Transport- oder Versicherungsgesellschaften, die im Gebiete des einen vertragschliessenden Teils ordnungsmässig errichtet sind, werden im Gebiete des anderen Teils anerkannt.

In allen Fragen hinsichtlich ihrer Verfassung, ihrer Geschäftsfähigkeit und des Rechts, vor Gericht aufzutreten, werden sie nach dem Gesetz ihres Heimatlandes behandelt.

Die Zulassung dieser Gesellschaften zur Ausübung ihres Handels oder Gewerbes im Gebiete des anderen vertragschliessenden Teils hängt von ihrer Unterwerfung unter die Gesetze und Vorschriften, die in diesem Gebiete gelten oder gelten werden, ab.

Diese Gesellschaften können im Rahmen und gemäss den Bedingungen der Landesgesetze jede Art von beweglichem Vermögen erwerben, ebenso unbewegliches Vermögen, soweit es für den Betrieb der Gesellschaft erforderlich ist, wobei jedoch darüber Übereinstimmung herrscht, dass dieser Erwerb nicht den Zweck der Gesellschaft bilden darf.

Artikel 6.

Die Staatsangehörigen des einen vertragschliessenden Teils sind im Gebiete des anderen Teils nicht den Gesetzen über den militärischen Dienst unterworfen. Sie sind von jedem Dienst und von jeder Verpflichtung oder Last befreit, die an Stelle des militärischen Dienstes tritt.

Sie können nicht enteignet oder auch nur vorübergehend im Genuss ihres Eigentums beschränkt werden, es sei denn aus einem Grunde, der gesetzlich als dem allgemeinen Nutzen dienlich anerkannt ist, und gegen angemessene Entschädigung. Es kann keine Enteignung ohne vorhergehende Veröffentlichung stattfinden.

Artikel 7.

Die vertragschliessenden Teile behalten sich das Recht vor, die Staatsangehörigen des anderen Teils im Wege von Einzelmassnahmen auszuweisen, entweder auf Grund eines Gerichtsurteils oder gemäss den Gesetzen oder den sitten-, gesundheits- oder armenpolizeilichen Verordnungen oder aus Gründen der inneren oder äusseren Sicherheit des Staates. Der andere Teil verpflichtet sich, seine Staatsangehörigen und

ihre Familien, soweit ihre Staatsangehörigkeit durch den zuständigen Konsul bescheinigt ist, jederzeit aufzunehmen.

Die Ausweisung wird unter den Bedingungen durchgeführt werden, die den Anforderungen der Hygiene und Menschlichkeit entsprechen.

Abschnitt 2.

Steuerbestimmungen.

Artikel 8.

Die Staatsangehörigen des einen vertragschliessenden Teils, die sich in dem Gebiete des anderen Teils aufhalten oder niederlassen oder dort irgendeine Art von Handel, Beruf, Gewerbe, Betrieb oder irgendeine sonstige den Staatsangehörigen des anderen vertragschliessenden Teils gemäss Artikel 4 gestattete Tätigkeit ausüben, unterliegen keinen anderen oder höheren Abgaben (Steuern und Zöllen), Gebühren, soweit sie steuergleich sind, oder anderen ähnlichen Lasten, als die eigenen Staatsangehörigen.

Die Staatsangehörigen des einen vertragschliessenden Teils, die im Ausland ihren Wohnsitz haben und auf der Durchreise durch das Gebiet des anderen Teils dort irgendeine Tätigkeit ausüben, unterliegen keinen anderen oder höheren Abgaben (Steuern und Zöllen), Gebühren, soweit sie steuergleich sind, oder anderen ähnlichen Lasten, als die eigenen Staatsangehörigen oder alle anderen Ausländer für eine Tätigkeit gleicher Art und Bedeutung nach Massgabe der im Lande geltenden Steuerbestimmungen.

Die Güter, Rechte und Interessen der Staatsangehörigen des einen vertragschliessenden Teils unterliegen in dem Gebiete des anderen Teils keiner anderen oder höheren Last, Abgabe oder direkten oder indirekten Steuer, als die Güter, Rechte und Interessen der Staatsangehörigen dieses Teils, sowohl hinsichtlich des Erwerbs, Besitzes und des Genusses dieser Güter, als hinsichtlich ihrer Übertragung durch Abtretung, Besitzwechsel oder Erbgang.

Die Staatsangehörigen der vertragschliessenden Teile sind insbesondere befugt, den Erlös aus dem Verkauf ihres Vermögens und ihr Vermögen selbst nach Massgabe der in dem Lande geltenden gesetzlichen Bestimmungen auszuführen; sie sind dabei in ihrer Eigenschaft als Ausländer keinen anderen Steuern, Abgaben und Gebühren unterworfen, als die Inländer.

Artikel 9.

Die Handels-, Industrie- oder Finanzgesellschaften einschliesslich der Transport- und Versicherungsgesellschaften, die nach dem Gesetz des einen der vertragschliessenden Teile errichtet sind und sich nach Massgabe der Bestimmungen des Artikel 5 in dem Gebiete des anderen Teils niederlassen oder dort ihre Tätigkeit ausüben, unterliegen keinerlei Abgaben (Steuern und Zöllen), Gebühren, soweit sie steuergleich sind, oder anderen ähnlichen Lasten, denen nicht auch die gleichartigen Gesellschaften dieses Teils unterliegen.

Die gleichen Bestimmungen finden auf die Filialen, Nebenstellen, Agenturen und sonstigen Vertretungen von Firmen oder Gesellschaften des einen vertragschliessenden Teils Anwendung, die nach Massgabe des Artikel 5 sich im Gebiete des anderen Teils niedergelassen haben oder tätig sind; dabei besteht Einverständnis, dass, wenn die Leitung dieser Firmen oder Gesellschaften sich ausserhalb des Gebiets dieses Teils befindet, die Filialen, Nebenstellen, Agenturen und Vertretungen nur für das in diesem Gebiet tatsächlich investierte Kapital oder die dort tatsächlich erworbenen Gewinne und Einkünfte zur Steuer herangezogen werden dürfen; dabei können diese zur Ermittlung des zu versteuernden Kapitals dienen, wenn es nicht anderweitig festgestellt werden kann.

Artikel 10.

Falls die Regierung des einen der vertragschliessenden Teile hinsichtlich der steuerlichen Belastung Befreiungen irgendwelcher Art oder Bezeichnung einführt, so werden diese Befreiungen auch den Staatsangehörigen oder Gesellschaften des anderen Teils, die auf seinem Gebiet niedergelassen sind, ebenso gewährt, wie den eigenen Staatsangehörigen oder Gesellschaften.

Steuerbefreiungen, die staatlichen Unternehmungen oder konzessionierten Inhabern öffentlicher Unternehmungen gewährt werden, können auf Grund dieser Bestimmung nicht in Anspruch genommen werden.

Artikel 11.

Die von den Staatsangehörigen der vertragschliessenden Teile durch Provinzial- oder Ortsbehörden zu erhebenden Abgaben (Steuern und Zölle), Gebühren, soweit sie steuergleich sind, und anderen ähnlichen Lasten dürfen für alle in den Artikeln 8 bis 10 bezeichneten Belange keine anderen oder höheren sein, als für die Inländer.

Artikel 12.

Zwangsanleihen oder ausserordentliche Abgaben, die nicht allen Ausländern auferlegt werden, dürfen selbst im Kriegsfalle durch den einen vertragschliessenden Teil den Staatsangehörigen des anderen Teils, die sich auf seinem Gebiet niedergelassen haben oder dort tätig sind, ihren Gütern, Rechten und Interessen, sowie den Gesellschaften, Filialen, Nebenstellen oder Agenturen, die nach der Gesetzgebung eines der vertragschliessenden Teile errichtet und dort niedergelassen sind oder ihre Tätigkeit ausüben, nicht auferlegt werden.

Kapitel II.

Rechtsschutz.

Artikel 13.

Die Staatsangehörigen jedes vertragschliessenden Teils geniessen im Gebiete des anderen Teils in allem, was den gesetzlichen und gericht-

lichen Schutz ihrer Person und ihres Vermögens angeht, die gleiche Behandlung, wie die eigenen Staatsangehörigen.

Demgemäss haben sie freien und ungehinderten Zutritt zu den Gerichten und können vor Gericht unter den gleichen Bedingungen auftreten, wie die eigenen Staatsangehörigen.

Die Bestimmungen über Sicherheitsleistung für Prozesskosten und über das Armenrecht werden bis zur Regelung dieser Fragen im Wege einer von den vertragschliessenden Teilen zu schliessenden besonderen Vereinbarung durch die örtliche Gesetzgebung geregelt.

Kapitel III.

Schlussbestimmungen.

Artikel 14.

Das gegenwärtige Abkommen soll ratifiziert, und die Ratifikationsurkunden sollen baldmöglichst in Berlin ausgetauscht werden.

Das Abkommen tritt einen Monat nach dem Tage des Austauschs der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt für die Dauer von drei Jahren.

Wird das Abkommen nicht von dem einen oder dem andern vertragschliessenden Teil wenigstens sechs Monate vor Ablauf des Zeitraums von drei Jahren gekündigt, so bleibt es in Kraft bis zum Ablauf einer Frist von einem Jahre seit dem Tage, an dem es von einem der vertragschliessenden Teile gekündigt wird.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten dieses Abkommen gezeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Angora am 12. Januar 1927.

Rudolf Nadolny.
Ali Djéani.
A. Chevki.

Zeichnungsprotokoll.

Im Augenblick der Unterzeichnung des Niederlassungsabkommens haben sich die unterzeichneten Bevollmächtigten auf folgende Erläuterungen geeinigt:

Zu Artikel 2.

1. Es besteht Einverständnis darüber, dass die Bestimmungen des Artikel 2 die Gesetze und Verordnungen über das Passwesen nicht berühren.

2. Jeder vertragschliessende Teil erklärt seine Bereitwilligkeit, unter der Bedingung der Gegenseitigkeit den Angehörigen des anderen Teils, die mittellos sein Gebiet zu verlassen wünschen, unentgeltlich das Visum zu erteilen, wenn ihre Bedürftigkeit durch den zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertreter bescheinigt ist.

Zu Artikel 8.

1. Die Türkische Regierung wird veranlassen, dass diejenigen Staatsangehörigen des anderen Teils, die, ohne die Absicht der Niederlassung, zu einem vorübergehenden Aufenthalt von nicht längerer Dauer als sechs Monaten in die Türkei kommen, von den für die im Lande ansässigen Personen zu entrichtenden Steuern, z. B. von den Wegeabgaben und den Schulsteuern, befreit werden. Es besteht Einverständnis darüber, dass die indirekten Steuern und die Steuern auf Geschäftsgewinne, die nach den betreffenden Gesetzen zu erheben sind, nicht unter diese Bestimmung fallen.

2. Die Türkische Regierung erklärt aus Gründen der Menschlichkeit ihre Bereitwilligkeit, die im Jahre 1918 unter Verlust ihres Vermögens vertriebenen Deutschen, die später in die Türkei zurückgekehrt sind, von der Zahlung der rückständigen Temettu-Steuer zu befreien.

3. Die vertragschliessenden Teile sind darüber einig, in Verhandlungen über den Abschluss einer Vereinbarung zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, d. h. der Erhebung von Steuern auf das gleiche Einkommen und das gleiche Vermögen in den beiden Ländern, einzutreten.

Zu Artikel 10.

Es besteht Einverständnis, dass die Bestimmungen des Artikel 10 Abs. 1 sich nicht auf Begünstigungen beziehen, die einer der vertragschliessenden Teile einem dritten Staat in Abkommen oder Vereinbarungen eingeräumt hat oder einräumen wird, um die Doppelbesteuerung zu vermeiden, oder um sich gegenseitig Rechtsschutz und Rechtshilfe in Steuersachen zu sichern.

Dieses Protokoll bildet einen integrierenden Bestandteil des gegenwärtigen Abkommens und tritt gleichzeitig mit ihm in Kraft.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in Angora am 12. Januar 1927.

Rudolf Nadolny.
Ali Djénani.
A. Chevki.

93.

SUISSE, FRANCE.

Convention télégraphique; signée à Berne et à Paris, le 12 janvier et le 22 février 1927.

Eidgenössische Gesetzsammlung 1927, No. 6.

94.

ALBANIE, ROUMANIE.

Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes signées à Tirana, le 14 janvier 1927.

Copie officielle.

République Albanaise.
Ministère des Affaires Etrangères.
No. 171/V. Tirana, le 14 janvier 1927.

Monsieur le Ministre,

En réponse à la Note de Votre Excellence Nr. 736 du 27 décembre dernier j'ai l'honneur de l'informer que le Gouvernement de la République Albanaise accède à la proposition du Gouvernement Royal de Roumanie de régler les relations commerciales entre l'Albanie et la Roumanie par un arrangement provisoire sur la base de l'application réciproque de la clause de la nation la plus favorisée et avec obligation pour les Parties Contractantes de ne pouvoir dénoncer cet Arrangement qu'après un préavis de trois mois.

En portant ce qui précède à la connaissance de Votre Excellence, je la prie de vouloir bien agréer les assurances de ma haute considération.

Le Ministre des Affaires Etrangères
Mussein Vrioni, m. p.

Son Excellence Monsieur Jean Trandafirescu,
Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire
de Sa Majesté le Roi de Roumanie, Tirana.

Légation Royale de Roumanie.
No. 28. Tirana, le 14 janvier 1927.

Monsieur le Ministre,

En réponse à la note de Votre Excellence N. 171/V du 14 janvier courant, j'ai l'honneur de porter à sa connaissance que le Gouvernement Royal de Roumanie est d'accord avec le Gouvernement de la République Albanaise pour régler les relations commerciales entre l'Albanie et la Roumanie par un Arrangement provisoire sur la base de l'application réciproque de la clause de la nation la plus favorisée et avec obligation pour les Parties Contractantes de ne pouvoir dénoncer cet Arrangement qu'après un préavis de trois mois.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma haute considération.

Le Ministre de Roumanie
J. Trandafirescu, m. p.

Son Excellence Monsieur Hussein Vrioni, Ministre
des Affaires Etrangères de la République Albanaise.

95.

ROUMANIE, ALBANIE.

Arrangement commercial; signé à Tirana, le 3 novembre 1930.

Monitorul oficial, No. 284 du 15 décembre 1930.

Arrangement commercial entre le Royaume de Roumanie et le Royaume d'Albanie.

Sa Majesté le Roi de Roumania et Sa Majesté le Roi des Albanais animées du même désir de consolider et développer les rapports économiques entre leurs pays, ont résolu de conclure un accord commercial et à cet effet ont nommé pour leurs Plénipotentiaires:

Sa Majesté le Roi de Roumanie:

Son Excellence Mr. Basile Stoica, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Sa Majesté le Roi de Roumanie près Sa Majesté le Roi des Albanais;

Sa Majesté le Roi des Albanais:

Son Excellence, Monsieur Raouf Fitso, Ministre des Affaires Etrangères,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Article I.

Les ressortissants et les entreprises ayant personnalité juridique de chacun des deux pays, jouiront sur le territoire de l'autre pour leur personne et leurs biens du traitement de la nation la plus favorisée, pour tout ce qui concerne l'établissement, l'exercice de leur commerce ou de leur industrie, ainsi qu'en ce qui concerne les impôts ou autres taxes.

Les produits naturels ou fabriqués de chacun des deux pays pour tout ce qui concerne l'importation, l'exportation, l'entreposage, la réexportation, le transit et en général pour toutes les opérations commerciales, de même que les navires, pour tout ce qui a trait à la navigation dans les eaux et les ports de l'autre pays, jouiront également du traitement accordé à la nation la plus favorisée.

Par conséquence, chacune des Hautes Parties Contractantes s'engage à faire profiter l'autre, immédiatement et sans compensation de toute faveur, de tous privilèges, ou abaissements de droits qu'elle a déjà accordés ou pourrait accorder par la suite, sous les rapports mentionnés, à une tierce Puissance quelconque.

Article II.

Le traitement de la nation la plus favorisée se rapporte également au montant, à la garantie et à la perception des droits d'importation et

d'autres droits, ainsi qu'aux formalités douanières et à leur application, aux procédés, aux conditions de payement de droits de douane et autres droits, à la classification de marchandises, à l'interprétation des tarifs de douane et aux procédés d'analyse des marchandises.

Article III.

Les Hautes Parties Contractantes s'accordent réciproquement le traitement de la nation la plus favorisée en ce qui concerne le régime des prohibitions et restrictions à l'importation et à l'exportation.

Article IV.

Le traitement de la nation la plus favorisée ne s'applique pas en ce qui concerne:

a) Les faveurs spéciales qui ont été ou seront accordées aux Etats limitrophes pour faciliter le trafic de frontière;

b) Le régime spécial d'importation destiné à faciliter les règlements financiers résultant de la guerre de 1914—1918;

c) Les droits et privilèges accordés ou qui seraient accordés à l'avenir à un ou plusieurs autres Etats limitrophes en vue de la conclusion d'une entente économique ou d'une Union douanière;

d) Les droits et privilèges qui pourraient être accordés à l'avenir par l'une des Parties Contractantes à des Etats tiers, dans les Conventions plurilatérales auxquelles l'autre Partie ne participerait pas et si ces droits et privilèges sont stipulés dans les Conventions plurilatérales de portée générale, conclues sous les auspices de la Société des Nations, enregistrées par Elle et ouvertes à l'adhésion de tous les Etats; si ces droits ou privilèges ne sont stipulés que dans ces Conventions et que le bénéfice de ceux-ci assure à l'autre Partie Contractante des avantages nouveaux, si enfin l'autre Partie Contractante n'accorde pas la réciprocité.

Article V.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à mettre en vigueur le présent Arrangement le 30 novembre 1930 et il aura une durée de six mois à partir de cette date.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires des deux Hautes Parties Contractantes ont signé et ont apposé leurs sceaux.

Fait à Tirana, en double exemplaire, le trois novembre mil neuf cent trente.

L. S. *R. Fitso.*
L. S. *Basile Stoica.*

96.

TCHÉCOSLOVAQUIE, SUISSE.

Convention concernant la correspondance téléphonique par l'Allemagne, entre la Tchécoslovaquie et la Suisse; signée à Berne, à Prague et à Berlin, le 18 janvier, le 14 février et le 4 mars 1927.

Eidgenössische Gesetzsammlung 1928, No. 19.

97.

PAYS-BAS, SUISSE, ALLEMAGNE.

Arrangement concernant la correspondance téléphonique entre les Pays-Bas et la Suisse par l'Allemagne; signé à Berne, à La Haye et à Berlin, les 1er, 11 et 19 février 1927.

Staatsblad van het Koningkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

98.

SUISSE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Traité de commerce; signé à Berne, le 16 février 1927,*) suivi de deux Protocoles additionnels signés à Genève, le 3 septembre 1931**) et à Berne, le 27 juin 1932.***)

Eidgenössische Gesetzsammlung 1927, p. 152; Recueil des lois fédérales 1932, p. 696; 1933, p. 212.

Der Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Präsident der Tschechoslowakischen Republik haben beschlossen, zur Erleichterung und Förderung der Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und der Tschechoslowakischen Republik einen Vertrag zu schliessen und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft:

Herrn W. Stucki, Direktor der Handelsabteilung im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement,

---

*) Les ratifications ont été échangées à Berne, le 27 juin 1929.
**) Les ratifications ont été échangées à Prague, le 22 juillet 1932.
***) Les ratifications ont été échangées à Prague, le 27 mars 1933.

Herrn Prof. Dr. E. Laur, Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes,
Herrn Dr. E. Wetter, Vizepräsident des Schweizerischen Handels- und Industrievereins,
Herrn A. Gassmann, Oberzolldirektor,
Herrn Dr. Th. Odinga, Mitglied des Schweizerischen Nationalrats;

Der Präsident der Tschechoslowakischen Republik:
Herrn Dr. J. Friedmann, Chef der wirtschaftlichen Abteilung im Ministerium für Auswärtiges,

welche, nachdem sie ihre Vollmachten in guter und gehöriger Form befunden haben, die nachstehenden Artikel vereinbart haben:

Artikel 1.

Die vertragschliessenden Teile sichern sich gegenseitig für die Einfuhr und die Ausfuhr die Rechte und die Behandlung der meistbegünstigten Nation zu.

Jeder der vertragschliessenden Teile verpflichtet sich demnach, den andern unentgeltlich und sofort an allen Vorrechten und Begünstigungen teilnehmen zu lassen, die er in den genannten Beziehungen, namentlich was den Betrag, die Sicherstellung und die Erhebung der Zölle, die Zollniederlagen (einschliesslich der Behandlung der Einfuhr, Ausfuhr und Bewahrung der Waren in Freihäfen, Freibezirken oder öffentlichen Lagerhäusern), die Zollformalitäten und die Zollabfertigung der Güter, sowie die inneren Abgaben, auf wessen Rechnung solche immer erhoben werden, anbetrifft, einer dritten Macht zugestanden hat oder noch zugestehen wird.

Ausgenommen sind jedoch die Begünstigungen, die zur Erleichterung des Grenzverkehrs Nachbarstaaten gegenwärtig bewilligt sind oder künftig bewilligt werden könnten sowie diejenigen, die sich aus einer von einem der beiden vertragschliessenden Teile bereits abgeschlossenen oder erst in Zukunft abzuschliessenden Zollunion ergeben.

Artikel 2.

Die vertragschliessenden Teile verpflichten sich, den gegenseitigen Handel nicht durch Einfuhr- oder Ausfuhrverbote oder -beschränkungen irgendwelcher Art zu hindern.

Ausnahmen von dieser Regel dürfen stattfinden:

1. unter ausserordentlichen Umständen in Beziehung auf Kriegsbedarf;
2. aus Gründen der öffentlichen Sicherheit;
3. aus gesundheits- und viehseuchenpolizeilichen Gründen, sowie zum Schutz der Tiere und Pflanzen gegen Krankheiten, Insekten, Parasiten und andere Schädlinge jeder Art;
4. zu dem Zwecke, für fremde Waren Verbote oder Beschränkungen durchzuführen, die durch die innere Gesetzgebung für die Erzeugung, den Vertrieb, die Beförderung oder den Verbrauch gleich-

artiger einheimischer Waren im Inland festgesetzt werden. Dies trifft insbesondere zu bei Waren, die im Gebiete eines der vertragschliessenden Teile Gegenstand eines Staatsmonopols sind.

Artikel 3.

Die tschechoslowakischen Einfuhrzölle auf den in der Anlage A *) des vorliegenden Vertrages bezeichneten Natur- und Gewerbeerzeugnissen schweizerischen Ursprungs oder schweizerischer Erzeugung und die schweizerischen Einfuhrzölle auf den in der Anlage B *) bezeichneten Natur- und Gewerbeerzeugnissen tschechoslowakischen Ursprungs oder tschechoslowakischer Erzeugung dürfen die in den erwähnten Anlagen angegebenen Ansätze nicht übersteigen.

Die Zölle des tschechoslowakischen Tarifes sowie die der Anlage A dieses Vertrages sind in tschechoslowakischen Kronen festgesetzt.

Wenn im Kurse der tschechoslowakischen Krone im Vergleiche mit ihrem mittleren Kurse für das Jahr 1925 gegenüber dem Dollar- oder dem Pfund Sterling-Kurse oder gegenüber dem Mittelkurse dieser beiden Währungen eine Erhöhung oder eine Senkung wenigstens um 10 Prozent, die aus dem Kursdurchschnitt für einen ganzen Monat sich ergäbe, festgestellt sein sollte, wird die tschechoslowakische Regierung einen Valutakoeffizienten in der Weise einführen, dass jener Wert der allgemeinen und Vertragszölle erhalten bliebe, den sie mit Rücksicht auf den Mittelkurs der erwähnten Währungen im Jahre 1925 besassen.

Um ständig diese Stabilität des Wertes der Zölle zu erhalten, wird die tschechoslowakische Regierung gegebenenfalls den Koeffizienten in mindestens einmonatlichen Fristen modifizieren.

Für die Feststellung der Währungskurse wird die tschechoslowakische Regierung die Börsenkurse in Prag (Praha) oder in New York oder in London zugrunde nehmen.

Die Zölle des schweizerischen Tarifes sowie die der Anlage B dieses Vertrages verstehen sich in Gold.

Artikel 4.

Um dem gegenseitigen Handelsverkehr die sich aus den Bestimmungen dieses Vertrages ergebenden Vorteile zu sichern, können die beiden vertragschliessenden Teile verlangen, dass die zur Einfuhr gelangenden Natur- und Gewerbeerzeugnisse von einem Ursprungszeugnis begleitet werden. Fälle, in welchen Ursprungszeugnisse verlangt werden, sollen auf das Mindestmass beschränkt sein. Die Ursprungszeugnisse werden entweder von der für den Absender zuständigen Handelskammer oder von jeder andern Behörde oder Wirtschaftsgruppe, welche von dem Ausfuhrland zu diesem Zwecke bezeichnet und vom Bestimmungslande anerkannt wird, ausgestellt. Sie bedürfen keines Konsularvisums.

Artikel 5.

Was den Transit anbelangt, werden beide vertragschliessenden Teile die Bestimmungen des Abkommens und Statuts über die Transitfreiheit,

*) Non reproduite.

gezeichnet in Barcelona den 20. April 1921, *) in ihren Beziehungen anwenden. Sie sichern sich auch in dieser Hinsicht die Rechte und Behandlung der meistbegünstigten Nation zu.

Artikel 6.

Innere Abgaben, die im Gebiete des einen der vertragschliessenden Teile, gleichgültig für wessen Rechnung, erhoben werden und die Herstellung, die Zubereitung oder den Verbrauch einer Ware belasten werden, sollen die Erzeugnisse des andern Teiles unter keinem Vorwande höher oder in lästigerer Weise treffen als die einheimischen Erzeugnisse der gleichen Art.

Die Erzeugnisse, die den Gegenstand von Staatsmonopolen bilden sowie die zur Herstellung von monopolisierten Erzeugnissen verwendbaren Stoffe können zur Sicherung des Monopols bei der Einfuhr einer Zuschlagstaxe auch in dem Fall unterworfen werden, in welchem die gleichartigen Erzeugnisse oder Stoffe des Inlandes einer solchen nicht unterliegen.

Diese Taxe soll zurückerstattet werden, wenn innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachgewiesen wird, dass die besteuerten Stoffe eine die Herstellung eines Monopolartikels ausschliessende Verwendung gefunden haben.

Artikel 7.

Unter der Verpflichtung der Wiederausfuhr oder der Wiedereinfuhr wird gegenseitig die zollfreie Einfuhr und Ausfuhr unter den im Vormerkverfahren vorgeschriebenen Bedingungen zugestanden:

1. für Gegenstände zur Reparatur;
2. für zollpflichtige Muster, inbegriffen solche von Handelsreisenden, nach Massgabe von Art. 10 der am 3. November 1923 in Genf zur Vereinfachung der Zollförmlichkeiten unterzeichneten Konvention; **)
3. für gebrauchte gezeichnete Säcke, Fässer aus Holz und Körbe, die leer wieder eingeführt werden, nachdem sie gefüllt ausgeführt wurden;
4. für Werkzeuge und Gerätschaften, welche Monteure zur Ausübung ihres Berufes einführen.

Unter der gleichen Verpflichtung und unter den gleichen Bedingungen werden grundsätzlich bei der Einfuhr und Ausfuhr zollfrei zugelassen:

5. Maschinenteile, die zur Erprobung aus dem einen der beiden Länder in das andere gesandt werden;
6. Modelle aus Holz oder andern Stoffen zum Gebrauch in Giessereien;
7. Werkzeuge und Geräte, die den unter Ziffer 4 genannten Monteuren nach- oder vorausgeschickt werden.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XVIII, p. 690.
) V. **N.R.G. 3. s. XIV, p. 165.

Die Wiederausfuhr, bzw. Wiedereinfuhr hat innerhalb einer angemessenen Frist, die in der Regel ein Jahr nicht übersteigen soll, stattzufinden.

Artikel 8.

Wenn Waren, die aus einem der beiden Länder in das andere befördert wurden, wegen Nichtannahme durch den Adressaten oder aus andern Gründen an den ursprünglichen Absender zurückgesandt werden, so wird bei der Wiederausfuhr auf die Erhebung eines Ausfuhrzolls verzichtet und ein bezahlter oder geschuldeter Einfuhrzoll rückerstattet, bzw. nicht eingefordert, sofern die Waren bis zur Wiederausfuhr in zollamtlichem oder bahnamtlichem Gewahrsam geblieben sind und die Wiederausfuhr in unverändertem Zustande in der Frist von zwei Monaten nach der Einfuhr erfolgt.

Artikel 9.

Kaufleute, Fabrikanten und andere Produzenten des einen der beiden Länder sowie ihre Reisenden haben gegen Vorweisung einer von den Behörden ihres Landes ausgestellten Ausweiskarte und unter Beachtung der im Gebiet des andern Landes geltenden diesbezüglichen Vorschriften das Recht, in diesem andern Land Ankäufe für ihren Handel, ihre Fabrikation oder eine andere Unternehmung zu machen und dort Bestellungen aufzunehmen, ohne dafür irgendwelche Abgabe oder Taxe entrichten zu müssen. Sie dürfen wohl Muster oder Modelle, aber keine Waren mit sich führen.

Die Ausweiskarten müssen dem Muster entsprechen, das in dem am 3. November 1923 in Genf unterzeichneten internationalen Abkommen über die Vereinfachung der Zollförmlichkeiten aufgestellt ist.

Was den Gewerbebetrieb im Umherziehen, den Hausierhandel und das Aufsuchen von Bestellungen bei Personen, die weder ein Gewerbe ausüben noch Handel treiben, betrifft, so finden die obigen Bestimmungen darauf keine Anwendung, und die vertragschliessenden Teile behalten sich in dieser Hinsicht die volle Freiheit der Gesetzgebung vor.

Artikel 10.

Wenn über die Auslegung dieses Vertrages, mit Einschluss der Anlagen A bis C, Streitigkeiten entstehen sollten und der eine der vertragschliessenden Teile verlangt, dass sie einem Schiedsrichter zur Entscheidung vorgelegt werden, so hat der andere Teil hierzu seine Einwilligung zu geben, und zwar auch für die Entscheidung der Vorfrage, ob die Streitigkeit sich auf die Auslegung des Vertrages beziehe. Der Beschluss des Schiedsrichters soll verbindliche Kraft haben.

Artikel 11.

Dieser Vertrag soll so bald als möglich ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden werden in Bern ausgetauscht werden.

Dieser Vertrag tritt am fünfzehnten Tage nach dem Austausche der Ratifikationsurkunden in Kraft und kann nach Ablauf eines Jahres

gekündigt werden, wobei er noch während drei Monaten, vom Tage der Kündigung an gerechnet, gültig bleibt.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und demselben ihre Siegel beigedrückt.

So geschehen zu Bern, in doppelter Ausfertigung, am sechzehnten Februar neunzehnhundertsiebenundzwanzig.

(L. S.) (gez.) *W. Stucki.*
(L. S.) (gez.) *Ernst Laur.*
(L. S.) (gez.) *Ernst Wetter.*
(L. S.) (gez.) *A. Gassmann.*
(L. S.) (gez.) *Th. Odinga.*
(L. S.) (gez.) Dr. *Jul. Friedmann.*

Anlage C.

Zusatzbestimmungen.*)

Zu Artikel 2.

Sollte einer der vertragschliessenden Teile zufolge ausserordentlicher Umstände es für nötig erachten, für bestimmte Waren Verbote oder Einschränkungen der Ein-, bzw. Ausfuhr beizubehalten oder einzuführen, so wird er sich hierüber mit dem andern Teile verständigen, sofern dies nicht bereits geschehen ist.

Zu Artikel 5.

Die Schweiz wird die Vorteile, welche die Tschechoslowakische Republik Polen in Artikel XVII des am 23. April 1925 zwischen der Tschechoslowakischen Republik und Polen abgeschlossenen Handelsabkommens **) zugestanden hat, nicht für sich beanspruchen, auch wenn die Tschechoslowakische Republik dieselben Vorteile einem andern angrenzenden Staat gewähren würde.

Es herrscht Einverständnis darüber, dass die vereinbarte Meistbegünstigung sich nicht auf Eisenbahntariffragen erstrecken soll.

Zu Artikel 7.

Zur Identifizierung der Waren werden die offiziellen Erkennungszeichen, welche beim Ausgang aus einem der beiden Länder auf Waren, die Gegenstand eines Freipasses oder einer Vormerkung sind, angebracht wurden, von den Stellen des andern Landes anerkannt. Immerhin haben die Zollstellen der beiden Länder das Recht, noch ihre Erkennungszeichen anzubringen, wenn sie dies für notwendig erachten. Für Muster von Edelmetallarbeiten (Bijouterie, Goldschmiedearbeiten, Uhren usw.) besteht keine Verpflichtung zur Stempelung im Einfuhrland, unter Vorbehalt der erforderlichen Massnahmen um die Vorlegung der Muster zur

---

*) Les dispositions additionnelles relatives aux Annexes A et B ne sont pas reproduites.

) V. **N.R.G. 3. s. XXII, p. 554.

Stempelung für den Fall sicherzustellen, dass ihre Wiederausfuhr nicht innert der vorgeschriebenen Frist stattfinden würde.

Die Wiederausfuhr oder Wiedereinfuhr kann bei den in den Ziffern 2 bis 7 des Artikels 7 genannten Fällen auch über ein anderes Zollamt als das der Einfuhr oder Ausfuhr erfolgen. Das Zollamt, über das die Wiederausfuhr stattfindet, soll ermächtigt sein, von sich aus die provisorisch entrichteten Zölle und Gebühren zurückzuerstatten oder, wenn diese Zölle und Gebühren bloss sichergestellt worden sind, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, um den Importeur von seiner Kautionsleistung zu befreien.

Zu Artikel 10.

Über die Ernennung des Schiedsrichters wird folgendes vereinbart:

Die beiden vertragschliessenden Teile werden sich innerhalb zwei Monaten nach der Notifikation des Schiedsgerichtsbegehrens über die Person des Schiedsrichters verständigen.

Der Schiedsrichter darf weder Angehöriger eines der beiden Staaten sein, noch auf dem Gebiet eines derselben wohnen, noch sich in einem Abhängigkeits- oder andern ähnlichen Verhältnis zu einem der beiden Staaten befinden, noch Mitglied eines andern für einen der beiden Staaten in Betracht kommenden Schiedsgerichts sein.

Können sich die beiden vertragschliessenden Teile über die Bezeichnung des Schiedsrichters nicht innerhalb zwei Monaten verständigen, so wird mit dessen Ernennung unverzüglich der Verwaltungsratspräsident des Ständigen Schiedshofes im Haag betraut werden.

Le Conseil Fédéral de la Confédération Suisse et le Président de la République Tchécoslovaque sont convenus de modifier et de compléter le Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque comme il suit:

A. Traitement douanier des marchandises suisses sur le territoire douanier tchécoslovaque.

1. Surtaxe douanière pour mouchoirs brodés avec ourlets.

Les observations générales aux classes XXII—XXVI du tarif tchécoslovaque contenues dans l'Annexe A du Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque seront complétées par l'alinéa ci-dessous, qui sera inséré après l'alinéa 6 du chiffre ex 5:

„Les mouchoirs en fils de coton ou en matières textiles de la classe XXIII, brodés, avec ourlets obtenus sans reploiement du bord par une simple couture ou par un reploiement plus ou moins large du bord, simple ou multiple, fixé par une couture ordinaire et qui ne présentent aucune couture ajourée ne sont pas assujettis aux droits appliqués aux articles cousus ni à aucune surtaxe douanière. En ce qui concerne les articles

précités, on percevra, à la place des droits sur les articles cousus la surtaxe de 10 pour cent sur les droits conventionnels, prévue sous chiffre 5, alinéa 2, des observations générales aux classes XXII à XXVI du tarif tchécoslovaque, si ces articles ne sont pourvus que d'ourlets à jours simples (ourlets demi-échelle ou ourlets échelle) ou d'un ajour intérieur d'un seul rang courant parallèlement aux bords du tissu, exécuté par des fils de couture, de la même façon que les ourlets à jours simples, mais qui n'est pas relié à l'ourlet. Dans ce cas, on ne tiendra pas compte des araignées (dessins en forme d'étoiles) qui se trouvent aux points de croisement des ajours."

2. Dentelles et fichus en dentelles mi-soie.

La Suisse renonce au droit conventionnel stipulé dans l'Annexe A du Traité de Commerce précité sous le numéro ex 255 pour les dentelles et fichus en dentelle mi-soie.

3. Peignes, épingles et barrettes à cheveux.

La Suisse rennonce aux droits conventionnels stipulés dans l'Annexe A du Traité de Commerce précité pour le numéro ex 361 ex c (peignes, épingles et barrettes à cheveux en écume de mer, lave, celluloïd et matières à sculpter artificielles semblables, etc., même combinés avec des matières ordinaires ou d'autres matières fines) et ex e 2 (peignes, épingles et barrettes à cheveux en ivoire, nacre, écaille, imités, même combinés avec des matières ordinaires, fines ou d'autres matières très fines).

4. Disques pour phonographes et appareils analogues.

Le numéro ex 576 de l'Annexe A du Traité de Commerce précité reçoit la teneur suivante:

		Droit par kg.
ex 576	Instruments, non spécialement dénommés:	Kc.
	Phonographes et appareils analogues à l'exception des disques pour phonographes et appareils analogues	7.70

B. Traitement douanier des marchandises tchécoslovaques sur le territoire douanier suisse.

Souliers et pantoufles.

La République Tchécoslovaque renonce aux droits conventionnels stipulés dans l'Annexe B du Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque pour les numéros 195 et 199 du tarif douanier suisse (souliers et pantoufles).

Le présent Protocole additionnel qui restera exécutoire jusqu'à l'échéance du Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque, auquel il se rapporte, sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Prague aussitôt que possible.

Il entrera toutefois en vigueur, à titre provisoire, le 30 septembre 1931 au plus tard.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole additionnel.

Fait en double exemplaire, à Genève, le 3 septembre 1931.

(signé) *Stucki.*
(signé) *Zd. Fierlinger.*

Le Conseil Fédéral de la Confédération Suisse et le Président de la République Tchécoslovaque sont convenus de modifier et de compléter le Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque comme il suit:

A. Traitement douanier des marchandises suisses à l'entrée dans le territoire douanier tchécoslovaque.

1. La Suisse renonce aux droits conventionnels stipulés dans l'Annexe A du Traité de Commerce précité sous les n^os^:
   a) ex 355 ex c) pour les raquettes de tennis;
   b) ex 528 ex c), d), e) pour les moteurs à combustion et à explosion.
2. La Tchécoslovaquie appliquera:
   a) aux exhausteurs de la position ex 538 ex a) et b) du tarif douanier tchécoslovaque les mêmes droits d'entrée de 337.50 Kč. par 100 kg. que ceux auxquels sont soumis les ventilateurs;
   b) aux démarreurs pour véhicules à moteur et avions de la position ex 539 a) du tarif douanier tchécoslovaque le droit d'entrée de 600 Kč. par 100 kg. et aux démarreurs électriques pour véhicules à moteur et avions de la position ex 543 le droit d'entrée de 600 Kč. par 100 kg.;
   c) aux carcasses pour réflecteurs, destinées aux véhicules à moteur de la position 445 d 2 du tarif douanier tchécoslovaque:
      laquées le droit d'entrée de 450 Kč. par 100 kg.,
      émaillées le droit d'entrée de 750 Kč. par 100 kg.,
      aux carcasses pour réflecteurs, destinées aux véhicules à moteurs de la position du tarif douanier tchécoslovaque ex 445 e):
      chromées le droit d'entrée de 750 Kč. par 100 kg.

B. Traitement douanier des marchandises tchécoslovaques à l'entrée dans le territoire douanier suisse.

Le Gouvernement Tchécoslovaque se déclare d'accord que le Conseil Fédéral restreigne, vu les circonstances économiques exceptionnelles actuelles, pour la durée de ces circonstances, l'application des droits conventionnels actuellement en vigueur pour les positions 237, 307 c), 378, 482 b) et 1155 b) du tarif douanier suisse aux quantités de marchandises d'origine tchécoslovaque qui seront fixées d'un commun accord entre les deux Gouvernements.

C. Délai de dénonciation.

Le délai de dénonciation prévu à l'Article 11 du Traité de Commerce entre la Suisse et la République Tchécoslovaque du 16 février 1927 est réduit à un mois.

Le présent Protocole additionnel qui restera excécutoire jusqu'à l'échéance du Traité de Commerce, conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque, auquel il se rapporte, sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Prague aussitôt que possible.

Le Protocole entrera toutefois en vigueur, à titre provisoire, le 12 juillet 1932 au plus tard.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole additionnel.

Fait en double exemplaire à Berne, le 27 juin 1932.

(signé) *Stucki.*
(signé) *Zd. Fierlinger.*

99.

ALLEMAGNE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Traité de délimitation; signé à Berlin, le 3 février 1927,*)**) suivi d'un Procès-Verbal de délimitation, signé à Prague, le 28 mars 1924.

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 55.

Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik zur Regelung der Grenzverhältnisse an der im Artikel 83 des Vertrags von Versailles vom 28. Juni 1919***) beschriebenen Staatsgrenze.

Nachdem die deutsch-tschechoslowakische Grenzfestsetzungskommission, die auf Grund des Artikel 83 Abs. 2 des Vertrags von Versailles zwischen den alliierten und assoziierten Mächten und Deutschland vom 28. Juni 1919 zusammengetreten war, ihre Arbeiten beendet hat, sind das Deutsche Reich einerseits und die Tschechoslowakische Republik andererseits in dem Bestreben, die auf die neue Grenzziehung bezüglichen Fragen zu regeln, übereingekommen, entsprechend den Bestimmungen des Artikel VII des diesem Vertrag in Abschrift beigefügten

---

*) Les ratifications ont été échangées à Prague, le 8 octobre 1930. V. Reichsgesetzblatt 1930. II, p. 1230.

**) En langues allemande et tchèque. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

***) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 397.

Schlussprotokolls der Grenzfestsetzungskommission vom 28. März 1924 bis zu dem in Aussicht genommenen Abschluss eines allgemeinen Vertrags für die gesamte deutsch-tschechoslowakische Grenze einen vorläufigen Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse an der im Artikel 83 des Vertrags von Versailles vom 28. Juni 1919 beschriebenen Staatsgrenze zu schliessen.

Demzufolge haben sich die beiderseitigen Bevollmächtigten, nämlich
für das Deutsche Reich:
der Gesandte Herr Dr. Paul Eckardt,
für die Tschechoslowakische Republik:
der Kommissar für Grenzangelegenheiten, Herr Ing. Vaclav Roubík,
nach Vorlegung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über die folgenden Bestimmungen geeinigt:

Abschnitt I.

Festsetzung und Beurkundung der Staatsgrenze.

Artikel 1.

Die im Artikel 83 des Vertrags von Versailles vom 28. Juni 1919 beschriebene Staatsgrenze zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik ist in den Jahren 1920 und 1923 durch die Grenzfestsetzungskommission an Ort und Stelle festgesetzt, vermarkt und aufgemessen worden. Das Ergebnis der Feststellungen und Aufmessungen ist in 3 übereinstimmenden Urkundenwerken niedergelegt, von denen je eine Ausfertigung der Botschafterkonferenz und den beiderseitigen Regierungen zugegangen ist.

Artikel 2.

(1) Soweit nicht die Urkundenwerke (Artikel 1) den Verlauf der Grenzlinie in allen Einzelheiten festlegen, sollen die Vermessungsergebnisse massgebend sein, die in besonderen Feldrissen noch nachzuweisen, zu prüfen und anzuerkennen sein werden.

(2) Diese Feldrisse werden von deutscher Seite bei der Landesgrenzstelle des Reichsministeriums des Innern, von tschechoslowakischer Seite im Archive des Ministeriums für öffentliche Arbeiten niedergelegt werden.

Artikel 3.

(1) Wenn die Grenzbeschreibungen, die Karten der Urkundenwerke und die Feldrisse nicht übereinstimmen, geben die Feldrisse den Ausschlag.

(2) Wenn die Feldrisse mit den örtlich ermittelten Massen nicht übereinstimmen, ohne dass etwa die Grenzzeichen von der Stelle gerückt worden sind, so sind die örtlichen Ergebnisse massgebend.

Artikel 4.

Die Grenzlinie auf der Erdoberfläche grenzt auch das Hoheitsgebiet unter und über der Erde ab.

Abschnitt II.

Strassen und Wege an der Grenze.

Artikel 5.

(1) Die beiden Staaten werden dafür Sorge tragen, dass die jeweils als Übergänge mit Zoll- und Passkontrolle (Zollstrassen) oder als Übergänge für den kleinen Grenzverkehr zugelassenen öffentlichen Strassen und Wege mit den zugehörigen Anlagen von den dazu gesetzlich oder sonst Verpflichteten so unterhalten werden, wie es den Verkehrsbedürfnissen entspricht.

(2) Die einheitliche Durchführung der Unterhaltung von Anlagen (Brücken, Durchlässen usw.), die zu den im Abs. 1 angeführten Strassen und Wegen gehören und durch die Grenze durchschnitten werden, sowie die angemessene Verteilung der Kosten bleibt einer Verständigung der zuständigen Behörden der beiden Teile vorbehalten.

Artikel 6.

(1) Öffentliche Strassen und Wege, deren Mittellinie die Staatsgrenze bildet (Grenzstrassen, Grenzwege), werden mit den zugehörigen Anlagen von den dazu gesetzlich oder sonst Verpflichteten gemeinschaftlich unterhalten. Die zuständigen Behörden beider Teile werden sich noch verständigen, wie die Unterhaltung einheitlich durchgeführt und der Kostenaufwand angemessen verteilt sowie der Verkehr geregelt wird.

(2) Diejenigen im Abs. 1 bezeichneten Strassen und Wege, die zu erhalten beiderseits kein Bedürfnis mehr besteht, werden im gegenseitigen Einvernehmen eingezogen; die Grenzvermarkung wird entsprechend geändert.

Artikel 7.

(1) Zur Benutzung der Grenzstrassen und Grenzwege in ihrer ganzen Breite bedarf es nicht der sonst zur Überschreitung der Grenze erforderlichen Ausweise.

(2) Bei Benutzung der Grenzstrassen und Grenzwege in ihrer ganzen Breite dürfen Beamte und Bedienstete, die nach ihrer ordnungsmässigen Dienstbestimmung den öffentlichen Sicherheits-, Grenzüberwachungs-, Zoll-, Post- oder Telegraphendienst versehen, Dienstkleidung, gegebenenfalls mit Einschluss des Seitengewehrs, bei Ausübung ihres Dienstes gegebenenfalls auch Schusswaffen tragen. Sie dürfen jedoch dabei Amtshandlungen ausserhalb des Gebiets ihres Staates ohne eine besondere Verständigung zwischen den vertragschliessenden Teilen nicht vornehmen.

Artikel 8.

Abteilungen der Wehrmacht oder militärisch bewaffnete Personen beider Staaten, die nach ihrer ordnungsmässigen Dienstbestimmung nicht den öffentlichen Sicherheits-, Grenzüberwachungs- oder Zolldienst an der Grenze zu versehen haben, dürfen die Grenzstrassen und Grenzwege nicht benutzen.

Artikel 9.

Waren, die auf Grenzstrassen und Grenzwegen zwischen verschiedenen Orten desselben Staates befördert werden, sind bei Benutzung des ausserhalb dieses Staates gelegenen Strassen- oder Wegeteils so anzusehen, als ob sie innerhalb des Staates verblieben wären.

Artikel 10.

Neue Strassen und Wege über die Grenze sowie neue Brücken über Grenzwasserläufe dürfen nur angelegt werden, wenn die von den Regierungen beider Staaten bestimmten Behörden einverstanden sind.

Artikel 11.

Die mit der Unterhaltung und Herstellung von Strassen, Wegen und Brücken an der Grenze beauftragten Behörden beider Staaten können in diesen Angelegenheiten unmittelbar miteinander verkehren.

Abschnitt III.

Gewässer an der Grenze.

Teil 1.

Grenzwasserläufe.

Artikel 12.

(1) Gemäss Artikel VI des Schlussprotokolls der deutsch-tschechoslowakischen Grenzfestsetzungskommission vom 28. März 1924 bildet bei Wasserläufen, welche die Grenze bezeichnen (Grenzwasserläufe), die Mittellinie des Wasserlaufs die Staatsgrenze.

(2) Die im Abs. 1 bestimmte Staatsgrenze folgt den allmählichen natürlichen Veränderungen des Wasserlaufs. Bei sonstigen Veränderungen bleibt bis auf weiteres die vor der Änderung vorhanden gewesene Mittellinie des Wasserlaufs die Staatsgrenze.

Artikel 13.

Eigentum an Grenzwasserläufen sowie sonstige Rechte und Pflichten an ihnen richten sich, soweit in diesem Vertrage nicht etwas anderes bestimmt ist, nach den Gesetzen des Staates, in dessen Hoheitsgebiet der betreffende Teil des Wasserlaufs gelegen ist.

Teil 2.

Bestehende Wasserrechte und Wasseranlagen.

Artikel 14.

Die bestehenden Wasserrechte an den Grenzwasserläufen und an den von der Staatsgrenze durchschnittenen Wasserläufen — an diesen, soweit die Wasserrechte durch die Grenze betroffen werden — sowie Wasserrechte an der Grenze überhaupt werden von beiden Staaten als auch weiterhin zu Recht bestehend anerkannt. Dasselbe gilt für den Gemeingebrauch an Grenzwasserläufen.

Artikel 15.

Die zur Zeit des Inkrafttretens dieses Vertrags bereits in das Wasserbuch oder das Grundbuch eingetragenen Wasserrechte (Artikel 14) sind binnen 6 Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrags, die später erfolgenden Eintragungen binnen 3 Monaten nach ihrer Eintragung von den zuständigen Behörden des einen Staates denen des andern Staates mitzuteilen.

Artikel 16.

Die bisherigen privatrechtlichen Vereinbarungen zwischen Eigentümern von Wasseranlagen und anderen Beteiligten über die Wasserbenutzung bleiben weiterhin auch dann aufrechterhalten, wenn infolge der Grenzänderung eine der beteiligten Personen der Gebietshoheit des andern Staates unterstellt wurde.

Artikel 17.

Unterhaltungsverpflichtungen, Dienstbarkeiten und sonstige Verbindlichkeiten, die mit Wasserrechten der im Artikel 14 bezeichneten Art zusammenhängen, bleiben auch fernerhin ohne Rücksicht darauf aufrechterhalten, ob sich die Anlage, auf die sich das Wasserrecht oder die Pflicht bezieht, auf dem Gebiete des einen oder des andern Staates befindet oder ob die verpflichteten oder berechtigten Personen der Gebietshoheit des einen oder des andern Staates unterstellt sind.

Artikel 18.

Denjenigen Personen, die mit der Vermessung, Durchführung, Unterhaltung oder Bedienung von Wasserbauten an der Grenze (Kunst-, Regulierungs-, Meliorationsbauten u. dergl.) betraut sind, den Besitzern der Anlagen an den im Artikel 14 bezeichneten Wasserläufen und ihren Beauftragten sowie den nach Artikel 17 Verpflichteten und ihren Beauftragten sind nch näherer Verständigung der beiderseitigen zuständigen Behörden beim Überschreiten der Grenze zwecks Durchführung ihrer Arbeiten, Ausübung ihrer Rechte oder Erfüllung ihrer Pflichten alle zulässigen Erleichterungen zu gewähren.

Artikel 19.

Die beiden Staaten werden jeder auf seinem Gebiete dafür sorgen, dass die Anlagen an den im Artikel 14 bezeichneten Gewässern ordnungsgemäss unterhalten und betrieben sowie in ihrem Betriebe nicht gestört werden.

Artikel 20.

(1) Die Unterlieger im Gebiete des einen Staates sind zur Aufnahme des aus dem Gebiete des andern Staates oberirdisch ausserhalb eines Wasserlaufs natürlich abfliessenden Wassers sowie des Dränagewassers im gegenwärtigen Umfang verpflichtet.

(2) Das durch künftige Bodenverbesserungen zugeleitete Wasser haben die Unterlieger nach einer von den beiderseitigen Behörden vorgenommenen gemeinsamen Regelung, gegebenenfalls gegen Entschädigung, aufzunehmen.

Teil 3.

Neue Wasserrechte und Wasseranlagen.

Artikel 21.

Wenn durch eine Anlage eine bedeutendere oder dauernde Änderung der Abflussverhältnisse eines Grenzwasserlaufs oder eines von der Grenze durchschnittenen Gewässers verursacht werden könnte, wird jeder der beiden Staaten auf die gerechtfertigten Ansprüche der Interessenten des andern Staates Rücksicht nehmen.

Artikel 22.

(1) Die beiden Staaten werden solche Bauten fördern, welche die Sicherung der Grenzwasserläufe und ihres Überschwemmungsgebiets gegen Hochwasserschäden, die Schaffung ausreichender Vorflut, die Entwässerung und Bewässerung der Grundstücke und endlich die Ausnutzung der Wasserkraft der Grenzwasserläufe zum Zweck haben. Insbesondere ist bei Regulierungen darauf zu achten, dass eine übermässige Trockenlegung der an der einen oder andern Seite gelegenen Grundstücke vermieden und dass deren Bewässerung ermöglicht werde.

(2) Bei Entscheidungen über die Bewilligung neuer Wasserrechte ist darauf zu achten, dass nicht auch jene Wassermenge vergeben werde, die für die Bewässerung der anliegenden Grundstücke erforderlich ist.

Teil 4.

Behörden und Verfahren.

Artikel 23.

(1) Die Entscheidungen in Wasserangelegenheiten werden von jedem der vertragschliessenden Staaten grundsätzlich für sein Hoheitsgebiet getroffen.

(2) Verwaltungsmassnahmen sind grundsätzlich nur im Einverständnis der zuständigen Behörden beider Staaten zu ergreifen, soweit sie sich auf Grenzwasserläufe und auf solche Rechte an den von der Grenze durchschnittenen Wasserläufen, die durch die Grenze betroffen werden, sowie auf Wasserrechte an der Grenze überhaupt beziehen. Bei Gefahr im Verzuge können an Grenzwasserläufen einseitige Uferschutzmassnahmen noch vor der Erzielung des Einverständnisses in Angriff genommen werden; gleichzeitig ist jedoch behufs nachträglicher Herstellung des Einverständnisses die zuständige Behörde des andern Staates hiervon in Kenntnis zu setzen.

(3) Bei neuen Wasseranlagen an Grenzwasserläufen, die ganz auf dem Gebiete des einen der vertragschliessenden Staaten errichtet werden sollen, ist das Einverständnis der zuständigen Behörde des andern Staates für die Genehmigung der neuen Anlage und für die Verleihung des neuen Wasserrechts erforderlich.

(4) Bei neuen Wasseranlagen an Grenzwasserläufen und sonstigen von der Grenze durchschnittenen Gewässern, die auf dem Gebiete beider vertragschliessenden Staaten errichtet werden sollen, oder bei Anlagen

im Gebiete des einen Staates, die einen Rückstau im Gebiete des andern Staates hervorrufen, hat jede der zuständigen Behörden über den auf dem eigenen Staatsgebiete zu errichtenden Teil der Anlage oder über den Rückstau Entscheidung zu treffen. Hierbei ist nach Möglichkeit auf eine gleichzeitige oder doch zusammenhängende Durchführung beider Verfahren Bedacht zu nehmen und behufs Vermeidung von Widersprüchen im Inhalt der beiderseitigen Bewilligungsurkunden das Einvernehmen zwischen den beiden Behörden herzustellen.

(5) Bei neuen Wasseranlagen, die ganz im Gebiete des einen Staates errichtet werden sollen, durch die aber Rechte oder Interessen im Gebiete des andern Staates beeinträchtigt werden könnten, wird die Wasserpolizeibehörde des erstbezeichneten Staates mit der Wasserpolizeibehörde des andern Staates in Verbindung treten, um einen Ausgleich der beiderseitigen Rechte und Interessen herbeizuführen.

(6) Die Bestimmungen in den Absätzen 1 bis 5 gelten auch für alle zur Zeit des Inkrafttretens dieses Vertrags anhängigen Sachen.

Artikel 24.

Alle Wasserrechte, die auf Grund des Einverständnisses der zuständigen Behörden beider Staaten oder durch die Entscheidung des im Artikel 35 bezeichneten Schiedsgerichts begründet werden, sind in die Wasserbücher beider Staaten einzutragen.

Artikel 25.

Die Behörden beider Staaten, die in Anwendung der Bestimmungen des Abschnitt III dieses Vertrags tätig werden, können unmittelbar miteinander verkehren.

Abschnitt IV.

Sicherstellung des Grenzverlaufs sowie Unterhaltung der Grenzzeichen und der Grenzvermessungsmarken.

Artikel 26.

Beide Staaten verpflichten sich, die Grenzzeichen, Vermessungsmarken und andere Einrichtungen zur Bezeichnung der Staatsgrenze gegen Beseitigung, Beschädigung oder missbräuchliche Benutzung zu schützen und dafür zu sorgen, dass die Beschaffenheit, Form, Lage und Richtung der Ufer und Betten der Grenzwasserläufe soweit wie möglich unverändert erhalten werden.

Artikel 27.

(1) Beide Staaten verpflichten sich, überall da, wo die Grenze durch Wälder oder Gebüsch verläuft, einen Geländestreifen von je 1 m Breite zu beiden Seiten der Grenzlinie dauernd ausgelichtet zu erhalten und zu verhindern, dass in diesem Geländestreifen Anlagen errichtet werden, wodurch die Deutlichkeit der Grenze beeinträchtigt oder ihr Begehen erschwert werden könnte.

(2) Schon bestehende Anlagen brauchen erst bei einer Erneuerung so eingerichtet zu werden, wie es im Absatz 1 vorgesehen ist.

Artikel 28.

Auf der Staatsgrenze dürfen Eigentumsgrenzzeichen nur errichtet werden, wenn die beiderseitigen im Artikel 30 Absatz 2 bezeichneten Behörden zustimmen.

Artikel 29.

Grenzmängel festzustellen, werden deutscherseits die an der Staatsgrenze diensttuenden Reichs-, Staats- und Gemeindebediensteten, tschechoslowakischerseits die Finanzwache beauftragt. Diese haben Beschädigungen oder Gefährdungen von Grenzzeichen, Verdunkelungen der Grenzlinie oder Zuwiderhandlungen gegen die Grenzfreihaltungspflicht den Dienststellen (Artikel 30 Absatz 1) zu melden.

Artikel 30.

(1) Grenzmängel zu beseitigen, werden deutscherseits die preussischen Landratsämter, tschechoslowakischerseits die politischen Behörden I. Instanz für ihren Amtsbereich beauftragt.

(2) Soweit Grenzmängel nur mit Hilfe der Grenzurkunden beseitigt werden können oder ihre Beseitigung eine Änderung der Angaben in den Vermessungsurkunden erforderlich macht, werden deutscherseits die Beamten der zuständigen Vermessungsbehörden, tschechoslowakischerseits die vom Ministerium für öffentliche Arbeiten damit betrauten Beamten die Arbeiten ausführen.

(3) Kann aus besonderen Gründen ein Grenzzeichen nicht an seinem bisherigen Standort bleiben oder kann es nicht wieder dort aufgestellt werden, so ist der neue Standort nach der Örtlichkeit auszuwählen. Der neue Standort ist im Anschluss an die Polygonzüge und das Hilfsliniennetz zahlenmässig zu bestimmen, die bei der Grenzfestsetzung benutzt worden sind.

(4) Die Dienststellen beider Staaten (Absatz 1, 2) dürfen zur Behebung von Grenzmängeln unmittelbar miteinander verkehren.

Artikel 31.

(1) Jeder Staat unterhält auf seine Kosten die Grenzzeichen, die ganz auf seinem Gebiete stehen.

(2) Von den Grenzzeichen, die auf der Grenzlinie selbst stehen, werden auf deutsche Kosten die von Stein Nr. 72 ausschliesslich bis Nr. 120 und von Stein Nr. 146 ausschliesslich bis Nr. 171, auf tschechoslowakische Kosten die von Stein Nr. 1 bis 72 und von Stein Nr. 120 ausschliesslich bis Nr. 146 unterhalten. Wenn die Mitwirkung der Vermessungsbeamten beider Teile gemäss Artikel 30 Absatz 2 erforderlich wird, ist an Ort und Stelle eine Niederschrift in den Sprachen beider Staaten doppelt anzufertigen und den zuständigen Behörden zu übermitteln; beizufügen sind die Feldbücher, Handrisse usw., die dabei aufgenommen und anerkannt worden sind.

(3) Jeder Staat trägt die persönlichen Kosten, die durch die Mitwirkung seiner Vermessungsbeamten entstehen.

Artikel 32.

(1) Die mit der Grenzunterhaltung betrauten Beamten und die Arbeiter in ihrer Begleitung dürfen bei ihrer Tätigkeit die Grenze frei begehen und überschreiten und ihren Mundvorrat sowie sonstigen den Umständen angemessenen Reisebedarf und die bei ihren Arbeiten nötigen gebrauchten Geräte und Instrumente, ohne deswegen zur Vorführung beim Zollamt verpflichtet zu sein, frei von Zöllen und Abgaben mit sich führen. Hierbei ist Voraussetzung, dass die Geräte und Instrumente sowie unverbrauchte Gegenstände des Reisebedarfs bei der Rückkehr wieder mit zurückgebracht werden. Den beiden Zollverwaltungen bleibt es unbenommen, an Ort und Stelle eine Zollkontrolle vorzunehmen. Die mit der Grenzunterhaltung betrauten Beamten müssen Ausweise bei sich führen und auf Verlangen der Grenzbeamten vorzeigen. Die Ausweise werden von der im Artikel 30 Absatz 1 bezeichneten Behörde des Heimatlandes des Beamten ausgestellt. Dabei sind in den Sprachen beider Staaten abgefasste Vordrucke nach dem anliegenden Muster *) zu verwenden. Über Grösse und Farbe der Ausweise bleibt eine Verständigung vorbehalten. Werden Arbeiter beschäftigt, so hat der Leiter der Arbeiten ein namentliches Verzeichnis der Arbeiter bei sich zu führen. Die Arbeiter müssen weisse, mit fortlaufenden Nummern versehene, amtlich abgestempelte Binden am linken Arm tragen. Die Leiter der Arbeiten haben dafür zu sorgen, dass die ihnen unterstellten Personen die sie angehenden Bestimmungen genau einhalten. Wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, darf nicht weiter zu den Unterhaltungsarbeiten herangezogen werden.

(2) Von jeder Grenzunterhaltungsarbeit haben die im Artikel 30 bezeichneten Behörden der beiden Staaten einander und die zuständige Zollstelle des andern Staates, und zwar möglichst 6 Tage vorher zu benachrichtigen.

Artikel 33.

(1) Alle zehn Jahre, zunächst 1937, findet nach Vereinbarung zwischen den im Artikel 30 Absatz 2 bezeichneten Behörden durch deren Beauftragte eine gemeinsame Grenzbesichtigung statt. Vertreter anderer Behörden sowie beteiligte Privatpersonen zuzuziehen, steht jeder Seite frei. Die Besichtigung leitet der Beauftragte der Behörde des Staates, dem die Unterhaltung des Grenzabschnitts nach Artikel 31 Absatz 2 obliegt.

(2) Die Grenzbesichtigung ist an Hand der Urkunden vorzunehmen; vorgefundene kleine Grenzmängel sind zu beheben oder die erforderlichen Arbeiten zu veranlassen.

(3) Über das Besichtigungsergebnis wird an Ort und Stelle eine Niederschrift in den Sprachen der beiden Staaten doppelt hergestellt und den zuständigen Behörden übermittelt.

(4) Jeder Staat trägt die persönlichen Kosten für die von ihm gemäss Absatz 1 zugezogenen Personen; für die sachlichen Kosten gelten die Bestimmungen des Artikel 31 Absatz 1, 2.

---

*) Non imprimé.

Abschnitt V.

Allgemeine und Schlussbestimmungen.

Artikel 34.

Die vertragschliessenden Staaten werden sich die zuständigen Behörden im Sinne dieses Vertrags gegenseitig mitteilen.

Artikel 35.

(1) Wenn über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrags eine Streitigkeit entstehen sollte, so soll diese auf Verlangen eines der beiden Staaten einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorgelegt werden. Dies gilt auch für die Vorfrage, ob sich die Streitigkeit auf die Auslegung oder Anwendung des Vertrags bezieht. Die Entscheidung des Schiedsgerichts soll verbindliche Kraft haben. Das Schiedsgericht wird für jeden Streitfall in der Weise gebildet, dass jeder Staat einen seiner Staatsangehörigen zum Schiedsrichter ernennt und dass beide Teile einen Angehörigen eines dritten Staates zum Obmann wählen. Einigen sich die vertragschliessenden Teile nicht binnen 1 Monat, nachdem das Verlangen auf schiedsgerichtliche Entscheidung eingegangen ist, über die Wahl des Obmanns, so werden sie gemeinsam den Präsidenten des Verwaltungsrats des Ständigen Schiedshofs im Haag um Ernennung des Obmanns ersuchen. Die beiden vertragschliessenden Staaten behalten sich vor, sich von vornherein für einen bestimmten Zeitraum über die Person des Obmanns zu verständigen. Die aus der Mitwirkung des Obmanns entstehenden Kosten trägt jeder Teil zur Hälfte.

(2) Das Schiedsgericht soll auch in den Fällen der Artikel 5, 6 und des Artikel 23 Absatz 2 bis 4 unter gerechter Abwägung der Interessen der Beteiligten eine bindende Entscheidung treffen, wenn die zuständigen Behörden der beiden vertragschliessenden Staaten nicht zu einer Einigung gelangt sind.

Artikel 36.

Unberührt von diesem Vertrage bleiben, abgesehen von Artikel 9 und von Artikel 32 Absatz 1, die Zollvorschriften beider Staaten sowie andere Vereinbarungen zwischen ihnen.

Artikel 37.

(1) Dieser Vertrag soll ratifiziert werden, und die Ratifikationsurkunden sollen sobald wie möglich in Prag ausgetauscht werden.

(2) Der Vertrag tritt 4 Wochen nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt, bis er im beiderseitigen Einvernehmen abgeändert oder aufgehoben wird.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Geschehen in Berlin am 3. Februar 1927 in doppelter Ausfertigung in deutscher und tschechoslowakischer Sprache, wobei beide Wortlaute gleiche Geltung haben.

(L. S.) *Paul Eckardt.*
(L. S.) *Ing. V. Roubik.*

Anlage 1.

Commission de Délimitation de la frontière Germano-Tchécoslovaque.

Procès-Verbal de Délimitation de la frontière entre l'Allemagne et l'Etat Tchécoslovaque (Section de Ratibor et de Leobschütz).

En exécution des stipulations de l'Article 83 (alinéas 4 à 8 inclus) du Traité de Paix entre les Puissances Alliées et Associées et l'Allemagne, signé à Versailles le 28 juin 1919, une Commission de Délimitation comprenant un Délégué Britannique, un Délégué Français, un Délégué Italien, un Délégué Japonais, un Délégué Polonais et un Délégué Tchécoslovaque a déterminé la frontière entre la Haute-Silésie et l'Etat Tchécoslovaque dans la région de Ratibor. Le résultat des travaux de cette Commission est consigné dans le „Procès-Verbal de Délimitation de la frontière entre la Pologne et l'Etat Tchécoslovaque, Section de Ratibor" signé à Opava (Troppau) le 6 décembre 1920 par les Membres de ladite Commission de Délimitation, et qui, avec ses annexes, est joint au présent Procès-Verbal.

D'autre part, la Conférence des Ambassadeurs, par Résolution en date du 20 juillet 1920, décida que, dans le cas où le territoire situé au Nord de la frontière ainsi tracée serait, par suite du plébiscite de Haute-Silésie, attribué à l'Allemagne, cette frontière ne deviendrait définitive qu'après examen de toutes les observations que le Gouvernement Allemand pourrait formuler à cet égard. Consécutivement à cette Résolution et au résultat du plébiscite en Haute-Silésie, la Conférence des Ambassadeurs a, le 1er mars 1922, décidé (Décision notifiée par le Secrétariat Général le 8 mars 1922) de constituer une commission Germano-Tchécoslovaque chargée de l'examen des observations de détail formulées par le Gouvernement Allemand au sujet de la délimitation de la frontière entre la Haute-Silésie et l'Etat Tchécoslovaque et de procéder à la révision rapide du tracé de cette frontière en tenant compte, si elles se trouvent justifiées, des observations du Gouvernement Allemand, et que cette Commission serait des Commissaires des Principales Puissances Alliées et du Commissaire tchécoslovaque de la Commission Polono-Tchécoslovaque à l'exclusion du Commissaire polonais de cette Commission, et d'un Commissaire désigné par le Gouvernement Allemand.

La Conférence des Ambassadeurs a, de plus, invité les trois Commissions de Délimitation Germano-Polonaise, Polono-Tchécoslovaque et Germano-Tchécoslovaque à se réunir en séance plénière dans le but de procéder à la détermination sur le terrain du point commun aux trois frontières de la Pologne, de la Tchécoslovaquie et de l'Allemagne.

Enfin, la Conférence des Ambassadeurs a, par Décision notifiée par lettre du Secrétariat Général en date du 30 janvier 1923, chargé la Commission Germano-Tchécoslovaque de procéder à la délimitation de la partie de la frontière germano-tchécoslovaque visée par l'Article 83 (alinéas 2 et 3) du Traité de Versailles et constituée par la limite, qui,

avant le Traité, séparait administrativement les Cercles de Leobschütz et de Ratibor, depuis un point situé sur cette ligne à environ 2 kilomètres au Sud-Est de Katscher jusqu'à l'ancienne frontière entre l'Allemagne et l'Autriche-Hongrie.

Ont été désignés comme Membres de la Commission Germano-Tchécoslovaque:

par le Gouvernement de l'Empire Britannique:
Le Lieutenant-Colonel Carey, du Génie, Commissaire;
par le Gouvernement de la France:
Le Lieutenant-Colonel Uffler, de l'Infanterie, Commissaire;
par le Gouvernement de l'Italie:
Le Lieutenant-Colonel Pellicelli, de l'Etat-Major, Commissaire;
par le Gouvernement du Japon:
Le Commandant Ando, de l'Etat-Major, Commissaire;
par le Gouvernement de l'Allemagne:
Le Docteur Goeppert, Ministre Plénipotentiaire, Commissaire;
par le Gouvernement de l'Etat Tchécoslovaque:
L'Ingénieur Roubik, Chef de Section au Ministère tchécoslovaque des Travaux Publics, Commissaire.

Les Commissaires ci-dessus désignés, dûment accrédités, ont assuré la délimitation de la frontière entre l'Allemagne et l'Etat Tchécoslovaque, Sections de Ratibor et de Léobschütz, comme il est dit ci-après. Le Commandant Ando, Commissaire du Japon, a participé à ces travaux jusqu'au 25 février 1923, date à laquelle il s'est retiré de la Commission conformément aux instructions de son Gouvernement, notifiées au Président de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque par lettre du Secrétariat Général de la Conférence des Ambassadeurs en date du 4 décembre 1922, dont copie est jointe au présent Procès-Verbal.

Article I.

Les Procès-Verbaux des séances de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque, au nombre de six, portant la signature des Commissaires et leur timbre respectif, figurent dans un Recueil de Documents établi en trois exemplaires en langue française, joint au présent Procès-Verbal.

Article II.

A. Section de Ratibor.

Le tracé de la ligne-frontière définie par l'Article 83 (alinéas 4 à 6 inclus) du Traité de Versailles et déterminée, abornée, levée et décrite en l'année 1920 par la Commission de Délimitation Polono-Tchécoslovaque, a subi des modifications partielles votées par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque dans les parties suivantes (de l'Est à l'Ouest):

1. Entre la borne pricipale N° 8 et la borne principale N° 13 (Colonie Rakowiec);

2. Entre la borne principale N° 25 et la borne principale N° 42 (Commune d'Owschütz);
3. Entre la borne principale N° 56 et la borne principale N° 63 (partie Nord-Ouest du Domaine de Neuwoschütz);
4. Entre l'ancienne borne intermédiaire N° 80/2 (nouvelle borne principale N° 81) et l'ancienne borne intermédiaire N° 84/3 (nouvelle borne intermédiaire N° 84/4) au Nord-Est de Kuchelna;
5. Auprès de la borne principale N° 85 (passage à niveau de la voie ferrée Kuchelna-Kranowitz);
6. Entre la borne intermédiaire N° 99/3 et la borne intermédiaire N° 100/2 (immédiatement à l'Ouest du village de Klein Peterwitz).

Ces modifications ont donné lieu sur le terrain à des modifications correspondantes dans l'emplacement et le numérotage des bornes posées en 1920.

Elles ont nécessité:

a) des modifications apportées à des feuilles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e établie en l'année 1920 et aux documents d'abornement et de repérage qui s'y rapportent;
b) la suppression de feuilles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e établie en l'année 1920 et des données d'arbornement et de repérage qui s'y rapportent;
c) l'établissement de feuilles nouvelles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e.

B. Section de Léobschütz.

La ligne-frontière définie par l'Article 83 (alinéas 2 et 3) du Traité de Versailles a été de même déterminée, abornée, levée et décrite en exécution et en conformité des stipulations du Traité et des Instructions relatives aux Commissions de Délimitation (approuvées par la Conférence des Ambassadeurs dans sa séance du 22 juillet 1920).

Article III.

La frontière gemano-tchécoslovaque est décrite:

1° dans la Description Générale de la Frontière (sections de Ratibor et de Léobschütz), qui indique les lignes principales de la planimétrie du terrain et les limites des Communes suivies par la frontière;

2° a) pour la Section de Ratibor:

dans la Description détaillée et dans les registres d'abornement et de repérage annexes au Procès-Verbal de Délimitation signé le 6 décembre 1920, pour les parties de la frontière arrêtée en 1920 qui n'ont pas été modifiées par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque;

dans des tableaux graphiques, pour les parties de cette frontière qui ont été modifiées. Ces tableaux remplacent la

description détaillée et les registres d'abornement et de repérage; ils mentionnent les accidents naturels ou artificiels de la planimétrie du terrain suivis ou rencontrés par la frontière, l'emplacement respectif de chaque borne par rapport à eux, les angles et la longueur des côtés du polygone-frontière, ainsi que les mesures par lesquelles ont été rattachés à ceux-ci les points intermédiaires de la ligne-frontière et le levé planimétrique du terrain;

b) pour la section de Léobschütz:

dans des tableaux graphiques analogues à ceux qui viennent d'être définis.

Les feuilles des tableaux graphiques sont au nombre de 6 pour la section de Ratibor et de 9 pour la section de Léobschütz.

Tous ces documents (Sections de Ratibor et de Léobschütz) sont établis en 3 exemplaires, en langue française, joints au présent Procès-Verbal.

Article IV.

Le tracé de la frontière est figuré sur la carte d'ensemble au 1 : 25,000e et sur la carte de détail au 1 : 2,500e pour la section de Ratibor, au 1 : 5,000e pour la section de Léobschütz en noir, et est appuyée par une bande teintée:

de couleur vert-clair du côté de l'Allemagne,

de couleur rose du côté de l'Etat Tchécoslovaque.

La carte d'ensemble a été faite en révisant la carte allemande au 1 : 25,000e; les bornes principales y sont seules reportées.

Elle comprend 4 feuilles.

La carte de détail a été levée directement sur le terrain.

Elle comprend 23 feuilles pour la section de Ratibor et 5 feuilles pour la section de Léobschütz.

Les noms sont portés sur les cartes en allemand du côté allemand et en tchèque du côté tchécoslovaque.

Article V.

La Déscription Générale de la Frontière, établie en 3 exemplaires en langue française, est signée par les Commissaires de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

La carte d'ensemble au 1 : 25,000e et les cartes de détail au 1 : 2,500e et au 1 : 5,000e sont établies chacune en trois expéditions.

Les feuilles de la carte d'ensemble au 1 : 25,000e sont signées par les opérateurs allemand et tchécoslovaque qui en ont exécuté la révision, et contresignées par les Commissaires des Puissances intéressées.

a) Section de Ratibor.

Les feuilles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e, auxquelles aucune modification n'a été apportée, en rouge, la mention:

„Frontière révisée sans modification en 1922 et 1923 par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque“

et sont signées par les Commissaires de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

Les feuilles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e et les documents modifiés portent, en rouge, la mention:

„Modifications apportées par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque en 1922 et 1923 à la ligne-frontière déterminée par la Commission de Délimitation Polono-Tchécoslovaque en 1920“

et sont signés par les opérateurs qui les ont modifiés et contresignés par les Commissaires, de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

Les feuilles nouvelles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e établies en 1922 et 1923 portent la signature des opérateurs qui en ont exécuté le levé et sont contresignées par les Commissaires de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

Les feuilles de la carte de détail de la frontière au 1 : 2,500e et les documents annulés portent, en rouge, la mention:

„Annulé par suite des modifications apportées par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque en 1922 et 1923 à la ligne-frontière déterminée par la Commission de Délimitation Polono-Tchécoslovaque en 1920.“

suivie de la signature des Commissares de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

Les ratures auxquelles les modifications apportées par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque à la frontière déterminée en l'année 1920 ont donné lieu dans la documentation finale de celle-ci sont faites à l'encre rouge et approuvées par la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

Les tableaux graphiques portent la griffe des Directeurs des Travaux Techniques et des Commissaires des Puissances intéressées.

b) Section de Léobschütz.

Les feuilles de la carte de détail au 1 : 5,000e avec tableau d'assemblage, et les tableaux graphiques sont réunis en un atlas; chaque feuille de la carte et des tableaux graphiques porte la griffe des Directeurs des Travaux Techniques et des Commissaires des Puissances intéressées.

La feuille de tête de cet atlas, reliée à lui par fil et cachet, porte la signature des Commissaires de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque.

Article VI.

Lorsque la frontière suit une route ou un chemin, un cours d'eau ou un fossé, la ligne-frontière est la ligne médiane de la route ou du chemin proprement dit, du cours d'eau ou du fossé, exception faite pour les parties de route ou de chemin qui ont fait l'objet d'une décision spéciale.

Article VII.

L'usage et l'entretien des routes ou chemins, des cours d'eau ou fossées visés à l'Article précédent seront réglés par une Convention entre les deux Etats intéressés. Cette Convention réglera de même la surveillance et la conservation des bornes et toutes autres questions d'ordre juridique résultant de la délimitation.

Article VIII.

Sur le désir exprimé par la Commission, une convention spéciale concernant les facilités à accorder de part et d'autre pour les communications entre l'Allemagne et les territoires devenus tchécoslovaques, a été signée le 4 mars 1924 à Opava (Troppau) par les Plénipotentiaires des deux Etats intéressés. Une copie de cette Convention, certifiée conforme par les Commissaires des deux Etats intéressés, est annexée au présent Procès-Verbal.

Article IX.

La détermination sur le terrain du point commun aux trois frontières de l'Allemagne, de la Pologne et de l'Etat Tchécoslovaque a été exécutée conformément à la Décision de la Conférence des Ambassadeurs en date du 1er mars 1922; le résultat en est consigné dans le Procès-Verbal de la réunion des Présidents et des Commissaires intéressés des Commissions de Délimitation des frontières Germano-Polonaise, Germano-Tchécoslovaque et Polono-Tchécoslovaque qui a été tenue le 11 mars 1923 au château de chasse de Gross-Gorschütz (Pologne).

Ce Procès-Verbal figure avec les procès-verbaux de réunion de la Commission de Délimitation Germano-Tchécoslovaque dans le Recueil de Documents mentionné à l'Article I.

Article X.

La Commission après s'être assurée que les bornes existant réellement aux emplacements les plus convenables pour marquer la ligne-frontière de façon claire et durable, et qu'elles portent les inscriptions, numéros et repères prévus au tableau explicatif pour la fourniture et la gravure des bornes,

après s'être assuré que les trois exemplaires de chacun des documents joints au présent Procés-Verbal sont respectivement conformés entre eux,

et après avoir, comme suite à sa décision du 14 mars 1923 relative à l'occupation des territoires par chacun des Etats à qui ils ont été attribués, procédé à la ratification de l'occupation par les Etats intéressés des terrains qui leur ont été attribués par les votes de la Commission du 3 mai 1923,

a clos ce Procès-Verbal.

En foi de quoi, les Commissaires sus-désignés ont signé le présent Procès-Verbal en trois exemplaires en langue française et y ont apposé leur timbre respectif.

Fait à Prague, le vingt-huit mars mil neuf cent vingt-quatre.

Signatures.

PUBLICATION DE L'INSTITUT DE DROIT PUBLIC
COMPARÉ ET DE DROIT DES GENS.

NOUVEAU
RECUEIL GÉNÉRAL
DE
TRAITÉS
ET
AUTRES ACTES RELATIFS AUX RAPPORTS DE DROIT INTERNATIONAL.

CONTINUATION DU GRAND RECUEIL
DE
G. FR. DE MARTENS
PAR

Heinrich Triepel
Conseiller intime de justice
Professeur de droit public à l'Université de Berlin.

TROISIÈME SÉRIE.
TOME XXVIII.
TROISIÈME LIVRAISON.

LEIPZIG
LIBRAIRIE HANS BUSKE
1934

Universitas
BIBLIOTHECA
Ottaviensis

100.

ALLEMAGNE, POLOGNE.

Déclaration concernant les relations politiques entre les deux Etats; signée à Berlin, le 26 janvier 1934.*)**)

Reichsgesetzblatt 1934. II, No. 15.

Erklärung.

Die Deutsche Regierung und die Polnische Regierung halten den Zeitpunkt für gekommen, um durch eine unmittelbare Verständigung von Staat zu Staat eine neue Phase in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen einzuleiten. Sie haben sich deshalb entschlossen, durch die gegenwärtige Erklärung die Grundlage für die künftige Gestaltung dieser Beziehungen festzulegen.

Beide Regierungen gehen von der Tatsache aus, dass die Aufrechterhaltung und Sicherung eines dauernden Friedens zwischen ihren Ländern eine wesentliche Voraussetzung für den allgemeinen Frieden in Europa ist. Sie sind deshalb entschlossen, ihre gegenseitigen Beziehungen auf die im Pakt von Paris vom 27. August 1928***) enthaltenen Grundsätze zu stützen, und wollen, insoweit das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen in Betracht kommt, die Anwendung dieser Grundsätze genauer bestimmen.

Dabei stellt jede der beiden Regierungen fest, dass die von ihr bisher schon nach anderer Seite hin übernommenen internationalen Verpflichtungen die friedliche Entwicklung ihrer gegenseitigen Beziehungen nicht hindern, der jetzigen Erklärung nicht widersprechen und durch diese Erklärung nicht berührt werden. Sie stellen ferner fest, dass diese Erklärung sich nicht auf solche Fragen erstreckt, die nach internationalem Recht ausschliesslich als innere Angelegenheiten eines der beiden Staaten anzusehen sind.

Beide Regierungen erklären ihre Absicht, sich in den ihre gegenseitigen Beziehungen betreffenden Fragen, welcher Art sie auch sein mögen, unmittelbar zu verständigen. Sollten etwa Streitfragen zwischen ihnen entstehen und sollte sich deren Bereinigung durch unmittelbare Verhandlungen nicht erreichen lassen, so werden sie in jedem besonderen Falle auf Grund gegenseitigen Einvernehmens eine Lösung durch andere friedliche Mittel suchen, unbeschadet der Möglichkeit, nötigenfalls die-

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Varsovie le 24 février 1934.

**) En langues allemande et polonaise. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

***) V. N.R.G. 3. s. XXI, p. 3.

jenigen Verfahrensarten zur Anwendung zu bringen, die in den zwischen ihnen in Kraft befindlichen anderweitigen Abkommen für solchen Fall vorgesehen sind. Unter keinen Umständen werden sie jedoch zum Zweck der Austragung solcher Streitfragen zur Anwendung von Gewalt schreiten.

Die durch diese Grundsätze geschaffene Friedensgarantie wird den beiden Regierungen die grosse Aufgabe erleichtern, für Probleme politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art Lösungen zu finden, die auf einem gerechten und billigen Ausgleich der beiderseitigen Interessen beruhen.

Beide Regierungen sind der Überzeugung, dass sich auf diese Weise die Beziehungen zwischen ihren Ländern fruchtbar entwickeln und zur Begründung eines gutnachbarlichen Verhältnisses führen werden, das nicht nur ihren beiden Ländern, sondern auch den übrigen Völkern Europas zum Segen gereicht.

Die gegenwärtige Erklärung soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald als möglich in Warschau ausgetauscht werden. Die Erklärung gilt für einen Zeitraum von 10 Jahren, gerechnet vom Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden an. Falls sie nicht von einer der beiden Regierungen 6 Monate vor Ablauf dieses Zeitraums gekündigt wird, bleibt sie auch weiterhin in Kraft, kann jedoch alsdann von jeder Regierung jederzeit mit einer Frist von 6 Monaten gekündigt werden.

Ausgefertigt in doppelter Urschrift in deutscher und polnischer Sprache.

Berlin, den 26. Januar 1934.

Für die Deutsche Regierung:
Freiherr von Neurath.
Für die Polnische Regierung:
Józef Lipski.

101.

DANTZIG, POLOGNE.

Protocoles ayant trait aux facilités de port à Dantzig pour les navires de guerre polonais et à la propagande économique; signés à Dantzig, sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations, le 13 août 1932.

Société des Nations. C 656. 1932. I.

I.

Protocole.

Le Représentant de la Ville libre de Dantzig et le Représentant de la République de Pologne se sont réunis le 13 août 1932 sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations.

Le Représentant de la Ville libre a fait la déclaration suivante:

Animé du vif désir de contribuer par tout ce qui est en son pouvoir à l'amélioration des relations entre Dantzig et la Pologne, le Sénat s'est efforcé de venir à l'encontre des désidérata polonais en ce qui concerne les facilités de port à Dantzig pour les navires de guerre polonais.

Les règles internationales généralement reconnues telles qu'elles sont appliquées á Dantzig en ce qui concerne l'accès des navires de guerre de toutes les nations dans le port de Dantzig et dans les eaux dantzikoises et pour leur séjour dans ce port et dans ces eaux, sont celles stipulées à l'annexe.

Cependant, les navires de guerre polonais et tous les autres navires polonais qui ne servent pas à des buts commerciaux jouissent des facilités suivantes, par rapport aux règles internationales susmentionnées:

1. La notification de l'arrivée des navires de guerre polonais se fait de la manière suivante:

Au commencement de chaque année, le Gouvernement Polonais notifie au Sénat, par une communication officielle, les noms des bateaux qui, au cours de l'année, feront usage du port de Dantzig. Les modifications apportées à cette liste seront communiquées au Sénat dans chaque cas.

Avant l'entrée de chaque navire dans le port, le Représentant diplomatique de la Pologne doit également notifier ce fait, en indiquant le nombre et les noms des navires, ainsi que le but de la visite et la durée du séjour. Le Chef Pilote du Conseil du port est autorisé par le Sénat à recevoir cette notification.

Cette notification qui, le cas échéant, peut être faite par voie télégraphique ou téléphonique doit avoir lieu au plus tard avant 18 heures la veille de l'entrée au port.

2. Le Sénat renonce, en règle générale, aux saluts d'artillerie et aux visites officielles lors de l'entrée des navires de guerre polonais dans le port de Dantzig et dans les eaux dantzikoises, lorsque la visite a lieu pour des raisons d'ordre économique (ravitaillement, réparations). Les visites officielles de la Marine polonaise auprès de la Ville libre seront réglées dans chaque cas particulier d'un commun accord entre le Sénat et le Gouvernement Polonais, en tenant compte des décisions et accords pertinents.

3. Les prescriptions ordinaires relatives à la police sanitaire du port ne seront pas appliquées aux navires de guerre polonais qui arrivent à Dantzig directement de ports polonais.

4. Le nombre des navires polonais susmentionnés qui peuvent entrer simultanément dans le port de Dantzig, pour des raisons d'ordre économique (ravitaillement, réparations) n'est pas limité.

5. La durée de séjour pour des raisons d'ordre économique (ravitaillement, réparations) dans le port de Dantzig n'est pas limitée pour les navires polonais susmentionnés.

6. L'agrément du Président de la Police de Dantzig sera accordé en règle générale pour l'envoi à terre des patrouilles non armées pour surveiller les permissionnaires en grand nombre. Dans les cas exceptionnel où cet agrément ne sera pas accordé, le refus sera motivé.

7. Toute divergence d'opinions qui pourrait surgir entre Dantzig et la Pologne au sujet de l'accès des navires polonais susmentionnés au port de Dantzig et aux eaux dantzikoises, de leur stationnement dans ce port et dans ces eaux, et de leur transit par ce port et par ces eaux, sera soumise à la décision du Haut-Commissaire. La décision de celui-ci sera immédiatement exécutoire, nonobstant l'exercice éventuel du droit d'appel au Conseil.

8. Aucune modification ne sera apportée à ces facilités pendant une période de trois ans.

Le Représentant de la Pologne a pris acte avec satisfaction de cette déclaration du Représentant de Dantzig.

Fait à Dantzig, le 13 août 1932.

Le Représentant de la Ville libre de Dantzig:
(Signé) *Dr. Ziehm.*

Le Représentant de la République de Pologne:
(Signé) *Papée.*

Le Haut-Commissaire de la Société des Nations à Dantzig:
(Signé) *M. Gravina.*

Après la signature du protocole concernant les navires de guerre, le Représentant de la Pologne a fait la déclaration suivante:

„La conséquence naturelle du règlement de la question de l'accès et du stationnement des navires de guerre polonais au port de Dantzig sera que le Gouvernement Polonais fera effectuer autant que possible les réparations de ses navires de guerre à Dantzig."

Annexe.

Exposé des règles internationales reconnues qui sont applicables à Dantzig en ce qui concerne l'accès des navires de guerre étrangers dans le port de Dantzig et dans les eaux dantzikoises (Danziger Hoheitsgewässer), ainsi que leur séjour dans ce port et dans ces eaux.

1. L'entrée, le séjour et le transit des navires de guerre dans le port de Dantzig et dans les eaux dantzikoises ne sont sujets, en général, à aucune autorisation spéciale: toutefois, avant chaque entrée de navires une notification indiquant le nombre et les noms des navires, ainsi que le but et la durée du séjour, doit être adressée par la voie diplomatique au Gouvernement de la Ville libre, qui se réserve le droit de ne pas autoriser, dans certaines circonstances, l'entrée, le séjour ou le transit.

Après réception de la notification, le Gouvernement avise, de son côté, les services compétents.

2. Le nombre des navires de guerre d'un Etat qui peuvent entrer simultanément dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises, les traverser ou y séjourner, ne peut en général excéder cinq. Tout dépassement de ce nombre doit être préalablement autorisé par le Gouvernement Dantzikois.

3. Les navires de guerre en détresse peuvent entrer dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises sans aucune formalité. Après amarrage, le Commandant du navire doit adresser une notification au Gouvernement Dantzikois. Après la disparition de l'état de détresse, les règles générales sont applicables.

4. Un navire de guerre ne peut, en général, séjourner plus de 14 jours dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises. Pour tout séjour plus long, il est nécessaire d'obtenir une autorisation qui doit être demandée au Gouvernement Dantzikois suffisamment à temps avant l'expiration du délai. Pour le surplus, ce Gouvernement se réserve le droit de réclamer dans certaines circonstances, que les navires réduisent la durée de leur séjour et prennent le large. Dans ce cas, il est adressé au Commandant du navire une notification écrite dont les services compétents de Dantzig sont simultanément avisés.

5. La question des saluts d'artillerie en l'honneur du pavillon national lors de l'entrée de navires dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises ne se pose pas, étant donné qu'il n'existe pas de batterie pour rendre le salut.

6. Le Commandant du navire doit rendre les visites officielles dans l'ordre suivant:

a) au Président du Sénat;
b) au Haut-Commissaire de la Société des Nations à Dantzig;
c) au Représentant diplomatique de la République Polonaise à Dantzig;
d) au Président du Conseil du Port.

7. Lorsque les personnalités susmentionnées rendent à leur tour les visites à bord du navire, les saluts d'artillerie suivants doivent être tirés:

a) pour le Sénat 21 coups;
b) pour le Haut-Commissaire de la Société des Nations 19 coups;
c) pour le Représentant diplomatique de la République Polonaise 17 coups;
d) pour les consuls du pays intéressé le nombre de coups prévus par le règlement de la marine dont il s'agit.

8. Les emplacements doivent être pris selon les indications du service compétent (Conseil du Port et des voies d'Eau de Dantzig).

9. Les désirs du Commandant du navire concernant les facilités de ravitaillement en vivres, combustibles, etc. peuvent en chaque cas être transmis au Gouvernement de la Ville libre de Dantzig, qui fait prendre les dispositions nécessaires par les services compétents.

10. Les règlements généraux de police du port sont communiqués au Commandant du navire lors de l'arrivée de celui-ci. Ces règlements doivent être observés par les navires de guerre comme par les navires de commerce.

11. L'utilisation du pilotage à l'entrée des navires dans le port de Dantzig et les eaux dantzikoises, ainsi que les taxes y afférentes sont régies par les règlements établis par le Conseil du Port et des voies d'Eau de Dantzig.

12. Il en est de même en ce qui concerne le paiement des droits de port.

13. Les navires de guerre peuvent être dispensés de l'inspection sanitaire à condition que le commandant du navire sur la base d'un certificat du médecin de bord donne l'assurance au médecin du port qu'aucun cas de maladie contagieuse n'existe ni ne s'est produit à bord du navire depuis la dernière escale.

14. Les équipages des navires de guerre sont assujettis aux dispositions en vigueur en matière de douanes et contributions indirectes y compris les monopoles. Les navires ne sont soumis à aucune visite douanière et il n'est pas permis de monter à bord dans l'intérêt de la douane. Tous les objets amenés à terre en provenance de ces navires (marchandises, vivres et matériels, mobilier) doivent être déclarés au bureau de douane compétent aux fins de dédouanement. Il en est de même en ce qui concerne les marchandises et les articles qui sont transportés de terre à bord et qui sont soumis au contrôle douanier ou fiscal.

15. Les exercices militaires sont autorisés dans le port seulement à bord des navires de guerre et pour autant qu'ils n'apportent aucun trouble au trafic du port. Les exercices militaires dans les eaux dantzikoises sont sujets à l'autorisation préalable du Gouvernement Dantzikois.

16. Les sous-marins ne peuvent naviguer ou séjourner qu'en surface dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises.

17. Les membres des équipages des navires de guerre qui se trouvent dans le port de Dantzik ou dans les eaux dantzikoises sont autorisés à porter l'uniforme lorsqu'ils se rendent à terre; les officiers peuvent porter les armes qui font partie de leur uniforme.

Lorsque des détachements encadrés de l'équipage doivent se rendre à terre, à titre exceptionnel, par exemple pour des cérémonies, une notification préalable doit être adressée en temps voulu au Président de police de Dantzig qui doit, dans chaque cas, obtenir l'autorisation du Gouvernement. Les détachements ne peuvent porter aucune arme.

Il n'est pas permis d'envoyer des patrouilles pour surveiller les Membres de l'équipage qui se trouvent à terre, à moins que ceux-ci ne soient en nombre important. Dans tous les cas, il faut tout d'abord obtenir l'agrément du président de police de Dantzig qui règle les modalités d'emploi des patrouilles avec le commandant du navire intéressé.

18. On entend par navire de guerre, dans le texte ci-dessus, tous les navires qui sont inscrits sur les listes officielles des navires de guerre de l'Etat intéressé.

Les règles ci-dessus ne sont pas applicables aux navires de guerre d'un Etat qui se trouve en état de guerre avec un autre Etat.

Dans ce cas, on applique des règles internationales spéciales parmi lesquelles Dantzig reconnaît spécialement les suivantes:

1. Les navires de guerre des Etats belligérants sont tenus de s'abstenir de toute hostilité, y compris la saisie et l'exercice du droit de visite, dans le port de Dantzig et dans les eaux dantzikoises. Il leur est également interdit d'y tenir des cours des prises.

2. Les navires de guerre des Etats belligérants peuvent réparer leurs avaries dans le port de Dantzig et dans les eaux dantzikoises, dans la mesure indispensable à la sécurité de leur navigation, mais ils ne peuvent ni renouveler ou renforcer leurs approvisionements militaires ou leurs armements, ni compléter leur équipage ou augmenter d'une autre manière leurs forces militaires.

3. Il est loisible aux navires de guerre des Etats belligérants à chaque visite dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises, de compléter leurs stocks de combustibles jusqu'à concurrence de la pleine capacité de leurs réservoirs à combustibles proprement dits. Ils peuvent également compléter leurs stocks de vivres et d'approvisionnements nécessaires au fonctionnement pacifique du navire.

4. Les navires de guerre des Etats belligérants doivent quitter le port de Dantzig es les eaux dantzikoises 14 jours au plus tard après y être entrés ou, au cas où ils devraient effectuer des travaux de plus longue durée prévus à l'Article 2, dès que ceux-ci sont terminés.

Si le temps rend impossible de prendre le large, ou que les conditions prévues à l'Article 7 se trouvent remplies, l'autorisation de séjour est prolongée de la durée nécessaire.

5. Si le port ou les eaux dantzikoises se trouvent à proximité immédiate du théâtre des opérations, les dispositions de l'Article 4 restent applicables, mais le délai de 14 jours est réduit à 24 heures.

6. Les dispositions des Articles 4 et 5 ne sont pas applicables aux navires de guerre des Etats belligérants qui accomplissent des devoirs ayant exclusivement un caractère religieux, scientifique ou humanitaire.

7. Lorsque des navires de guerre de plusieurs Etats belligérants se trouvent simultanément dans le port de Dantzig ou dans les eaux dantzikoises, un délai minimum de 24 heures doit s'écouler entre la sortie des navires de chacun des Etats belligérants. Au cas où deux parties auraient choisi primitivement le même jour de départ, l'ordre de sortie est fixé d'après l'ordre de leur arrivée.

Les navires de guerre d'Etats belligérants ne peuvent quitter le port de Dantzig ou les eaux dantzikoises moins de 24 heures après le départ d'un navire de commerce battant le pavillon d'un Etat ennemi.

8. Les navires capturés ne peuvent entrer que dans les cas suivants:

a) en cas de non navigabilité, de mer défavorable, ainsi que de manque de combustible ou d'approvisionnement. Dans ces cas,

les navires capturés doivent reprendre le large dès que la cause qui a justifié leur entrée a disparu.

b) lorsqu'ils doivent rester au port jusqu'à la décision de la Cour des prises. Dans ce cas, ces navires doivent être remis à la garde de l'Autorité dantzikoise compétente.

II.

Protocole.

Le Représentant de la Ville libre de Dantzig et le Représentant de la République de Pologne se sont réunis le 13 août 1932 sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations.

Le Représentant de la Pologne a fait la déclaration suivante:

Animé du vif désir de contribuer par tout ce qui est en son pouvoir à l'amélioration des relations entre Dantzig et la Pologne, et étant donné que Dantzig et la Pologne sont intimement liées par les Traités, le Gouvernement Polonais se déclare fermement décidé à agir énergiquement, sur son territoire, contre toute propagande économique dirigée contre les établissements dantzikois et les produits provenant de Dantzig, ainsi qu'à user de son autorité pour empêcher des actes et des manifestations hostiles dirigés contre les personnes de ressortissance dantzikoise.

Le Représentant de Dantzig a pris acte avec satisfaction de cette déclaration du Représentant de la Pologne.

Fait à Dantzig, le 13 août 1932.

Le Représentant de la République de Pologne:
(signé) *Papée.*

Le Représentant de la Ville libre de Dantzig:
(signé) *Dr. Ziehm.*

Le Haut-Commissaire de la Société des Nations à Dantzig:
(signé) *M. Gravina.*

III.

Protocole.

Le Représentant de la Ville libre de Dantzig et le Représentant de la République de Pologne se sont réunis le 13 août 1932 sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations.

Le Représentant de Dantzig a fait le déclaration suivante:

Animé du vif désir de contribuer par tout ce qui est en son pouvoir à l'amélioration des relations entre Dantzig et la Pologne, et étant donné que Dantzig et la Pologne sont intimement liés par les Traités, le Sénat dantzikois se déclare fermement décidé à agir énergiquement, sur son territoire, contre toute propaganda économique dirigée contre les établissements polonais et les produits provenant de Pologne, ainsi qu'à user de son autorité pour empêcher des actes et des manifestations hostiles dirigés contre les personnes d'origine ou de ressortissance polonaise.

Le Représentant de la Pologne a pris acte avec satisfaction de cette déclaration.

Fait à Dantzig, le 13 août 1932.

Le Représentant de la Ville libre de Dantzig:
(signé) *Dr. Ziehm.*

Le Représentant de la République de Pologne:
(signé) *Papée.*

Le Haut-Commissaire de la Société des Nations à Dantzig:
(signé) *M. Gravina.*

102.

POLOGNE, DANTZIG.

Arrangement pour régler les différends entre les deux Gouvernements concernant les formules des instruments de ratification, des passeports dantzikois et de l'exequatur aux agents consulaires à Dantzig; conclu par un Echange de Lettres signées, sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations, à Dantzig, le 5 août 1933.

Société des Nations. C 468. 1933. I.

I.

Dantzig, le 5 août 1933.

Monsieur le Haut-Commissaire,

Faisant suite aux conversations auxquelles vous avez bien voulu me convier afin d'examiner avec vous certaines questions dont vous avez été saisi soit en vue de donner une décision aux termes de l'Art. 39 de la Convention de Paris, *) soit en vue de médiation, je m'empresse de porter à votre connaissance ce qui suit:

1. Le Gouvernement Polonais a adopté la formule ci-jointe pour les instruments de ratification établis par le Président de la République de Pologne pour les Traités auxquels la Ville libre de Dantzig est Partie Contractante, sous réserve de son point de vue juridique.

2. Des instructions ont été données aux autorités polonaises à l'étranger pour que les passeports délivrés aux ressortissants dantzikois par les offices polonais à l'étranger soient établis en langue allemande. Des traductions ne seront jointes au texte allemand qu'après entente préalable avec le Sénat. Une estampille contenant en texte polonais l'indication de

*) V. N.R.G. 3. s. XIV, p. 45.

l'autorité par laquelle a été émis le passeport sera apposé à la page 4 desdits passeports, à la place des mots: „Polizeipräsident, Landespassstelle".

En cet ordre d'idées je me permets d'attirer votre attention sur le fait que des sociétés de dantzikois à l'étranger se sont substituées, à plusieurs reprises, aux autorités polonaises à l'étranger pour assurer la protection des nationaux de Dantzig dans les pays étrangers. Le Gouvernement Polonais considère de tels procédés comme incompatibles avec les dispositions de l'Art. 2 al. 1 de la Convention de Paris.

En vous remerciant de vos efforts de médiation dans ces questions, je vous prie d'agréer, etc. . . .

Commissaire Général de la
République de Pologne à Dantzig.
(signé) *Papée,*

S. E. Helmer Rosting, Haut-Commissaire de la Société des Nations à Dantzig.

Annexe.

Au nom de la République de Pologne à laquelle il appartient d'assurer la conduite des affaires extérieures de la Ville libre de Dantzig, Nous Ignace Moscicki, Président de la République de Pologne, a tous ceux qui les présentes lettres verront:

Salut.

Un Traité ayant été signé le ..... à ..... par le Gouvernement de la République de Pologne au nom de la Ville libre de Dantzig en vertu de l'Art. 104 du Traité de Paix signé à Versailles le 28 juin 1919 et de l'Art. 2 de la Convention polono-dantzikoise signée à Paris le 9 novembre 1920, et de Gouvernement de ..... dont la teneur suit:

.....

Après avoir vu et examiné ledit Traité, après avoir consulté la Ville libre et après avoir constaté que les autorités compétentes de la Ville libre de Dantzig ont pris toutes les mesures constitutionnelles nécessaires pour assurer l'exécution de ce Traité sur le territoire de la Ville libre, Nous l'avons approuvé et approuvons en toutes et chacune des dispositions qui y sont contenues et déclarons que le Traité susmentionné est accepté, ratifié et confirmé et promettons qu'il sera inviolablement observé.

II.

5 août 1933.

Monsieur le Haut-Commissaire,

Vous avez bien voulu me remettre copie d'une lettre du Gouvernement Polonais en date d'aujourd'hui au sujet de certaines questions dont vous avez été saisi, soit en vue de donner une décision aux termes de l'Art. 39 de la Convention de Paris, soit en vue de médiation. En faisant suite aux conversations auxquelles vous avez bien voulu me convier afin

d'examiner avec vous ces questions, je m'empresse de porter à votre connaissance ce qui suit:

1. Le Sénat prend acte sous réserve du point de vue juridique de la déclaration du Gouvernement Polonais que les instruments de ratification établis par le Président de la République de Pologne pour les traités auxquels la Ville libre de Dantzig est Partie Contractante, seront établis selon la formule annexée à la lettre du Gouvernement Polonais du 5 août 1933.

2. Le Sénat prend acte de la déclaration du Gouvernement Polonais que des instructions ont été données aux autorités polonaises à l'étranger pour que les passeports délivrés aux ressortissants dantzikois par les offices polonais à l'étranger soient établis en langue allemande, que des traductions ne soient jointes au texte allemand qu'après entente préalable avec le Sénat, qu'une estampille contenant en texte polonais l'indication de l'autorité par laquelle a été émis le passeport sera apposée à la page 4 desdits passeports à la place des mots: „Polizeipräsidium Landespasstelle".

S. E. Le Haut-Commissaire de la Société des Nations
Monsieur Helmer Rosting à Dantzig.

Le Sénat retire sa requête présentée au Haut-Commissaire le 7 avril 1931.

Le Sénat n'a pas connaissance de cas où les sociétés dantzikoises à l'étranger se soient substituées aux autorités polonaises pour assurer la protection des nationaux de Dantzig dans les pays étrangers. Le Sénat, tout en réservant le droit que possèdent les nationaux dantzikois de s'adresser directement au Sénat pour obtenir des passeports conformément à l'accord du 4 mai 1924, partage l'opinion du Gouvernement Polonais qu'il ne serait pas compatible avec les stipulations de l'Art. 2 al. 1 de la Convention de Paris que des sociétés dantzikoises à l'étranger se substituent aux autorités polonaises pour assurer la protection des nationaux dantzikois à l'étranger.

3. Le Sénat a l'honneur de vous informer que dans les communiqués donnés par le Sénat de la Ville libre au sujet de l'exéquatur aux agents consulaires étrangers en résidence à Dantzig, le Sénat emploiera la formule ci-jointe.

En vous remerciant de vos efforts de médiation en ces questions, je vous prie d'agréer, etc. . . .

(signé) *Dr. Rauschning,*
Président du Sénat.

Annexe.

Conformément à l'Art. 4 de la Convention de Paris, l'exéquatur a été donné à M. .....
Consul de ..... à Dantzig, par le Gouvernement Polonais après entente avec les autorités de la Ville libre.

103.

GRÈCE, TURQUIE.

Convention sur la liquidation définitive des questions découlant de l'application du Traité de Lausanne*) et de l'Accord d'Athènes au sujet de l'échange des populations;**) signée à Ankara, le 10 juin 1930.***)

Journal officiel du Gouvernement Hellénique du 3 juillet 1930.

Convention

sur la liquidation définitive des questions découlant de l'application du Traité de Lausanne et de l'Accord d'Athènes au sujet de l'Echange des Populations.

La Grèce, d'une part, et la Turquie, d'autre part, également animées du désir de liquider définitivement toutes les questions nées de l'application des Conventions, Déclarations, Accords et autres Actes ainsi que de leurs annexes se rapportant à l'Echange des Populations Turques et Grecques prévu par le Traité de Lausanne ont résolu de conclure une Convention à cet effet, et ont nommé, pour leurs Plénipotentiaires, à savoir:

Le Président de la République Hellénique:

Son Excellence Monsieur S. Polychroniadis, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Grèce;

Le Président de la République Turque:

Son Excellence, le Docteur Tevfik Rustu Bey, Député d'Izmir, Ministre des Affaires Etrangères,

lesquels, après s'être communiqué leurs Pleins Pouvoirs, reconnues en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Chapitre premier.

Biens des échangeables.

Article 1.

Les biens meubles et immeubles laissés en Grèce par les Musulmans échangeables passent, en toute propriété, au Gouvernement Hellénique.

Article 2.

Les biens meubles et immeubles laissés en Turquie par les Grecs échangeables passent, en toute propriété, au Gouvernement Turc.

---

*) V. N.R.G. 3. s. XIII, p. 342.
**) Accord du 1er décembre 1926; v. N.R.G. 3. s. XX, p. 98.
***) L'échange des ratifications a eu lieu à Athènes, le 23 juillet 1930.

Article 3.

Toutes oppositions faites par les deux Gouvernements sur les dépôts de toute nature, actuellement existant auprès des banques, seront levées dans les quinze jours suivant la date de la signature de la présente Convention et lesdits dépôts seront restitués à leurs ayants-droits, la Commission Mixte pouvant à cet effet prêter, le cas échéant, ses bons offices aux intéressés.

Article 4.

Les deux Gouvernements confient aux Membres Neutres de la Commission Mixte d'Echange le soin d'émettre immédiatement leur avis sur la solution de la question de la liquidation des biens des échangeables parmi lesquels sont comprises les réclamations sur la dime des tabacs et les coffres-forts au sujet des échangeables.

Ils s'engagent à faire connaître leur adhésion dans le plus bref délai et avant de soumettre le présent Accord à la ratification.

Chapitre II.

Biens des bénéficiaires de la Déclaration IX. *)

Article 5.

Les biens meubles et immeubles appartenant aux Musulmans bénéficiaires de la Déclaration IX passent, en toute propriété, au Gouvernement Hellénique, exception faite des biens immeubles qui ont été restitués à leurs propriétaires et qui se trouvent effectivement en leur possession et jouissance.

Article 6.

Les biens meubles et immeubles appartenant aux Grecs bénéficiaires de la Déclaration IX passent, en toute proprieté, au Gouvernement Turc.

Chapitre III.

Biens des ressortissants Turcs.

Article 7.

Les biens immeubles appartenant aux Musulmans ressortissants turcs, situés en Grèce, passent, en toute propriété, au Gouvernement Hellénique, exception faite des biens immeubles qui ont été restitués à leurs propriétaires et qui se trouvent effectivement en leurs possession et jouissance.

Passent également en la propriété du Gouvernement Hellénique les meubles des ressortissants turcs saisis et liquidés postérieurement à la mise en vigueur du Traité de Laussanne.

Il demeure entendu que les meubles existant dans les immeubles qui passent en la propriété du Gouvernement Hellénique, en vertu de l'alinéa I, seront laissés à la libre disposition de leurs propriétaires.

---

*) Déclaration du 24 juillet 1923; v. **N.R.G.** 3. s. XIII, p. 434.

Tous autres biens, droits et intérêts, non visés spécialement dans les alinéas précédents du présent Article continueront à être régis par les dispositions y relatives du Traité de Lausanne et notamment celles contenues dans les Articles 65 et 66 dudit Traité.

Chapitre IV.

Biens des ressortissants hellènes.

Article 8.

Les biens immeubles appartenant aux ressortissants hellènes et situés hors de la zone d'Istanbul exceptée de l'échange passent, en toute propriété, au Gouvernement Turc.

Passent également en la propriété du Gouvernement Turc les meubles des ressortissants hellènes saisis et liquidés postérieurement à la mise en vigueur du Traité de Lausanne.

Il demeure entendu que les meubles existant dans les immeubles qui passent en la propriété du Gouvernement Turc, en vertu de l'alinéa I, seront laissés à la libre disposition de leurs propriétaires.

Tous autres biens, droits et intérêts, non visés spécialement dans les alinéas précédents du présent Article, continueront à être régis par les dispositions y relatives du Traité de Lausanne et notamment celles contenues dans les Articles 65 et 66 dudit Traité.

Article 9.

Le droit de propriété des ressortissants hellènes sur leurs biens immeubles situés dans la zone d'Istanbul exceptée de l'échange, n'est, en aucune façon, affecté par les dispositions de la présente Convention.

Dans les deux mois au plus tard à partir de la mise en vigueur de la présente Convention les ressortissants hellènes dont les biens immeubles ont été frappés d'une mesure de saisie, séquestre ou occupation quelconque, seront rentrés, personellement ou par l'intermédiaire de leurs représentants légaux, dans la libre et pleine possession de leurs biens, et toute mesure de la susdite nature sera immédiatement levée.

Si les mesures ci-dessus énoncées ont été prises en raison de la nationalité hellénique du propriétaire et dans le cas où la nationalité hellénique figure dans le titre de propriété émanant du Cadastre du pays, la levée de ces mesures ainsi que la réintégration du propriétaire dans la libre et pleine possession et jouissance des ses biens ne pourront être différées à aucun titre.

Toutes les contestations relatives aux conditions suivant lesquelles la nationalité hellénique ou turque aurait pu être acquise en conformité des Traités, Conventions, et Accords en vigueur entre les deux pays, seront définitivement tranchées par décision des Membres neutres de la Commission Mixte.

Au surplus, les deux Parties Contractantes sont entièrement d'accord pour reconnaître que les dispositions de cette Convention, notamment l'Article 12, ne doivent recevoir aucune interprétation susceptible d'aug-

menter ou diminuer le nombre des ressortissants hellènes dont les biens se trouvent dans la région d'Istanbul exceptée de l'échange, tels qu'ils sont définis par les stipulations contractuelles autres que la présente Convention.

Il demeure entendu que la nationalité hellénique reconnue aux échangeables n'est d'aucun effet pour ce qui concerne la restitution d'immeubles prévue dans la présente Convention.

Les décisions qui pourraient être prises par les membres neutres de la Commission Mixte en exécution des dispositions contenues dans cet Article, ne pourront être opposables à quiconque à propos de tout autre litige qui viendrait à surgir en dehors de la sphère d'application des dispositions de la présente Convention.

Chapitre V.

Biens des „établis" d'Istanbul.

Article 10.

La Turquie reconnaît la qualité d'„établis" à tous les grecs orthodoxes ressortissants turcs, actuellement présents dans la zone d'Istanbul exceptée de l'échange, quels que soient la date de leur arrivée à Istanbul et le lieu de leur naissance.

Cette même qualité d'„établis" est reconnue aux personnes non-échangeables ayant quitté Istanbul munies de passeports émanant des Autorités de la République Turque.

Les femmes, enfants mineurs des deux sexes, et filles non mariées même majeures, dont le chef de famille est reconnu établi aux termes des alinéas précédents de cet Article, ont le droit de rejoindre leur chef de famille à Istanbul. Les mères veuves dont le fils majeur est reconnu établi dans les conditions ci-dessus sont également autorisées à le rejoindre à Istanbul.

Toutes facilités seront accordées par le Gouvernement Turc pour le retour dans la zone d'Istanbul exceptée de l'échange, des personnes visées dans les alinéas précédents.

Les femmes, enfants mineurs des deux sexes et filles non mariées même majeures, reconnues établis aux termes de l'alinéa I du présent Article et dont le chef de famille se trouve actuellement hors d'Istanbul, ne seront pas tenus de quitter l'endroit de leur séjour.

La distribution des certificats d'établis à toutes les catégories des personnes designées ci-dessus est confiée aux membres neutres de la Commission Mixte, suivant telles forme et procédure qu'il leur appartient d'adopter.

Article 11.

Toutes les mesures qui ont entravé l'exercice des droits garantis aux établis par les conventions et accords conclus, notamment celles concernant le droit de contracter mariage, le droit d'acquérir et de vendre des propriétés, le droit de libre circulation, ainsi que toutes autres restrictions ordonnées par les autorités turques à l'égard des personnes visées

dans l'Article précédent, seront levées dès la mise en vigueur de la présente Convention sans attendre la distribution des certificats d'établis, prévus dans le dernier alinéa de Article précédent.

Article 12.

Les biens meubles et immeubles ci-dessous énoncés passent, en toute propriété, au Gouvernement Turc.

1. Les biens meubles et immeubles sis en Turquie, appartenant aux grecs orthodoxes ressortissants turcs non échangeables ayant quitté la zone d'Istanbul exceptée de l'échange et privés du droit de retour aux termes de l'Article 28 de la présente Convention.

2. Les biens meubles et immeubles sis hors de la zone d'Istanbul exceptée de l'échange, appartenant aux établis grecs présents dans la zone d'Istanbul ou aux personnes bénéficiant du droit de retour aux termes de la Article 10 de la présente Convention.

Article 13.

Le droit de propriété des établis grecs présents dans la zone d'Istanbul exceptée de l'échange, ainsi que des personnes bénéficiant du droit de retour aux termes de l'Article 10 de la présente Convention sur leurs biens meubles et immeubles, sis dans la zone d'Istanbul exceptée de l'échange, n'est, en aucun sens, affecté par les dispositions de la présente Convention.

Tous saisie ou séquestre opérés sur les biens mentionnés dans l'alinéa précédent de cet Article seront levés sans aucun retard, la reintégration du propriétaire ou de son représentant légal dans la libre et pleine possession et jouissance de ces biens ne pouvant être différée à aucun titre.

Chapitre VI.

Biens des établis Musulmans de la Thrace Occidentale.

Article 14.

La Grèce reconnaît la qualité d'„établis" à tous les Musulmans ressortissants hellènes actuellement présents dans la zone de la Thrace Occidentale exceptée de l'échange, quels que soient la date de leur arrivée en Thrace Occidentale et le lieu de leur naissance.

Cette même qualité d'„établis" est reconnue aux personnes non échangeables ayant quitté la Thrace Occidentale munies de passeports émanant des autorités de la République Hellénique.

Les femmes, enfants mineurs des deux sexes et filles non mariées même majeures, dont le chef de famille est reconnu établi aux termes des alinéas précédents de cet Article, ont le droit de rejoindre leurs chefs de famille en Thrace Occidentale. Les mères veuves dont le fils majeur est reconnu établi dans les conditions ci-dessus, sont également autorisées à le rejoindre en Thrace Occidentale.

Toutes facilités seront accordées par le Gouvernement Hellénique pour le retour dans la zone de la Thrace Occidentale exceptée de l'échange, des personnes visées dans les alinéas précédents.

Les femmes, enfants mineurs des deux sexes et filles non mariées même majeures, reconnues établis aux termes de l'alinéa I du présent Article et dont le chef de famille se trouve actuellement hors de la Thrace Occidentale, ne seront pas tenus de quitter l'endroit de leur séjour.

La distribution des certificats d'établis à toutes les catégories de personnes désignées ci-dessus est confiée aux Membres Neutres de la Commission Mixte, suivant telles forme et procédure qu'il leur appartient d'adopter.

Article 15.

Toutes les mesures qui ont entravé l'exercice des droits garantis aux établis par les conventions et accords conclus, notamment celles concernant le droit de contracter mariage, le droit d'acquérir et de vendre des propriétés, le droit de libre circulation ainsi que toutes autres restrictions ordonnées par les autorités helléniques à l'égard des personnes visées dans l'Article précédent, seront levées dès la mise en vigueur de la présente Convention sans attendre la distribution des certificats d'établis prévue dans le dernier alinéa de l'Article précédent.

Article 16.

Les biens meubles et immeubles ci-dessus éconcés passent, en toute propriété au Gouvernement Hellénique:

1. Les biens meubles et immeubles sis en Grèce, appartenent aux Musulmans ressortissants hellènes non échangeables, ayant quitté la zone de la Thrace Occidentale exceptée de l'échange et privés du droit de retour aux termes de l'Article 28 de la présente Convention.

2. Les biens meubles et immeubles sis hors de la zone de la Thrace Occidentale exceptée de l'échange et appartenant aux établis musulmans présents dans cette même zone de la Thrace Occidentale ou aux personnes bénéficiant du droit de retour aux termes de l'Article 14 de la présente Convention.

3. Les biens sis en Thrace Occidentale et figurant sur la liste remise par la Délégation Hellénique à la Commission Mixte en date du 18 juin 1927.

4. Les propriétés d'une étendue totale de 7.000 stremmes qui figurent sur une autre liste complémentaire ci-jointe, pour autant que ces terres se trouvent déjà occupées.

Article 17.

Sous réserve des dispositions contenues dans les alinéas 3 et 4 de l'Article 16, le droit de propriété des établis musulmans présents dans la zone de la Thrace Occidentale exceptée de l'échange, ainsi que des personnes bénéficiant du droit de retour, aux termes de l'Article 14 de la présente Convention, sur leurs biens meubles et immeubles sis dans la zone de la Thrace Occidentale exceptée de l'échange, n'est, en aucun sens, affecté par les dispositions de la présente Convention.

Tous saisie ou séquestre opérés sur les biens mentionnés dans l'alinéa précédent de cet Article seront levés sans aucun retard, la réintégration du propriétaire ou de son représentant légal dans la libre et pleine possession et jouissance de ces biens ne pouvant être differée à aucun titre.

Chapitre VII.

Revenus ou leurs équivalents, indemnités.

Article 18.

Les deux Gouvernements renoncent réciproquement à toutes réclamations du chef des revenus ou leurs équivalents dus pour l'occupation des biens appartenant à l'une quelconque des catégories ci-dessus énoncées. (Chapitre 2, 3, 4, 5 et 6).

Article 19.

Il incombera aux deux Gouvernements de régler directement avec leurs propres ressortissants la question de loyers et autres indemnités dus en vertu de l'Article 3 de la Décision 28 de la Commission Mixte.

Chapitre VIII.

Versement de sommes et indemnisations.

Article 20.

Le Gouvernement Hellénique mettra à la disposition de la Commission Mixte, dans le mois qui suivra la mise en vigueur de la présente Convention, une somme de quatre cent vingt cinq mille (425,000) livres Sterling.

De cette somme la Commission Mixte affectera:

a) Cent cinquante mille (150,000) livres Sterling en vue d'indemniser, par ses soins, les établis grecs ressortissants turcs présents à Istanbul ainsi que les personnes bénéficiant du droit de retour aux termes de l'Article 10 de la présente Convention, pour les biens qu'ils possèdent hors de la zone d'Istanbul exceptée de l'échange.

b) Cent cinquante mille (150,000) livres Sterling en vue d'indemniser, par ses soins, les établis musulmans ressortissants hellènes dont les biens passent en la propriété du Gouvernement Hellénique en vertu de l'Article 16 de la présente Convention.

La distribution des sommes destinées pour l'indemnisation des personnes visées ci-dessus dans les alinéas 1 et 2 du présent Article sera opérée par les organes de la Commission Mixte, suivant une procédure sommaire et rapide qui sera fixée par elle.

Le solde s'élevant à cent vingt cinq mille (125,000) livres Sterling sera remis au Gouvernement Turc, par la Commission Mixte, en trois versements. Le premier versement s'élevant à soixante deux mille cinq cents (62,500) livres Sterling sera effectué dans le mois qui suivra la mise en vigueur de la présente Convention; le deuxième versement s'élevant à quarante sept mille cinq cents (47,500) livres Sterling aura lieu dès que les membres neutres de la Commission Mixte estimeront que

toutes les propriétés appartenant aux ressortissants hellènes ont été restituées en conformité de l'Article 9 de la présente Convention; le troisième et le dernier versement s'élevant à quinze mille (15,000) livres Sterling après constatation, par les membres neutres de la Commission Mixte, de l'exécution intégrale de toutes les charges et obligations incombant à la Turquie aux termes de la présente Convention.

A la suite du paiement des sommes dues par la Grèce en exécution des dispositions contenues dans le présent Article, la Grèce est libérée de toutes obligations résultant du fait de l'acquisition des propriétés consentie à son profit aux termes de la présente Convention.

Article 21.

La somme de quatre cent vingt cinq mille (425,000) livres Sterling que le Gouvernement Hellénique s'engage à mettre à la disposition de la Commission Mixte en vertu de l'Article précédent et la somme de quinze mille (15.000) livres Sterling prévue dans la 4ième alinéa de l'Article 22 de la présente Convention, seront prélevées sur le montant de la somme de cinq cent mille (500,000) livres Sterling, cédée en garantie par la Grèce au Gouvernement Turc en conformité de l'Article 6 de l'Accord d'Athènes du 1er décembre 1926, toutes formalités de retrocession et remboursement à la Grèce du réliquat de soixante mille (60,000) livres Sterling lui revenant devant être accomplies sans retard par les deux Gouvernements.

Chapitre IX.

Dispositions spéciales.

Article 22.

En cas d'impossibilité de restitution d'un immeuble appartenent à l'une des catégories mentionnées dans les chapitres 4, 5 et 6 de la présente Convention les Gouvernements des Pays de la situation des immeubles ne pourront respectivement s'en rendre acquéreurs que dans des cas purement exceptionnels et après constatation, par la Commission Mixte, des circonstances rendant la restitution impossible. Après approbation de chaque cas par elle, la Commission Mixte procédera à l'évaluation du bien en question et indemnisera son propriétaire comme suit:

S'il s'agit d'un immeuble appartenant à un ressortissant hellène une somme égale au montant de l'estimation de l'immeuble sera prélevée, pour être payée à l'ayant-droit, sur le fond des quarante sept mille cinq cent (47,500) livres Sterling se trouvant en la possession de la Commission Mixte et devant être versée au Gouvernement Turc dans les conditions prescrites à l'Article 20 de la présente Convention.

S'il s'agit d'un immeuble appartenant à un établi Grec le prélèvement aura lieu sur le fond des quinze mille (15,000) livres Sterling se trouvant entre les mains de la Commission Mixte pour être versé au Gouvernement Turc selon les prescriptions de l'Article 20 susmentionné.

Le Gouvernement Hellénique s'engage à verser entre les mains de la Commission Mixte une somme de quinze mille (15,000) livres Sterling

à prélever selon les conditions prévues à l'Article 21 de cette Convention qui sera destiné à indemniser, le cas échéant, les propriétaires des biens appartenant aux établis Musulmans de la Thrace Occidentale et dont l'acquisition serait autorisée conformément aux conditions et modalités prévues dans l'alinéa 1er du présent Article.

Article 23.

Les fonds mentionnées dans les alinéas 3 et 4 de l'Article précédent étant constitués en garantie de l'exécution intégrale des clauses et dispositions contenues dans la présente Convention, lesdits fonds devront être reconstitués, sur demande des membres neutres de la Commission Mixte, après chaque prélèvement effectué conformément aux prescriptions contenues dans l'Article précédent, au moyen d'un versement qui sera égal au montant prélevé.

Chaque Gouvernement aura droit à se faire restituer le fond de quinze mille (15,000) livres Sterlings lui appartenant, après constatation par les membres neutres de la Commission Mixte, de l'exécution intégrale de toutes les charges et obligations lui incombant en vertu de la présente Convention.

Article 24.

Sous réserve des dispositions de l'Article 22 de la présente Convention le Gouvernement Turc est libéré de toutes obligations resultant du fait de l'acquisition des propriétés, consentie à son profit aux termes des dispositions de la présente Convention.

Article 25.

Au cas où des immeubles visés aux Articles 12 al. 1 et 16 al. 1 de la présente Convention n'auraient pas été éventuellement occupés par les Gouvernements respectifs à la date de la mise en vigueur de la présente Convention, il ne pourra être procédé à leur saisie, séquestre ou occupation qu'après examen et approbation préalables de chaque cas par la Commission Mixte.

Aucune saisie sequestre ou occupation ne pourra être faite après la clôture des travaux de la Commission Mixte.

Article 26.

A la demande des intéressés et sous réserve des dispositions du droit commun et de celles relatives aux biens passant en la propriété du Gouvernement Hellénique et du Gouvernement Turc, les autorités cadastrales dans les deux pays sont tenues de procéder, sans retard, à toutes les formalités nécessaires, non accomplies jusqu'à ce jour, pour le transfert des biens sis respectivement à Istanbul et en Thrace Occidentale et revenant, soit à des ressortissants hellènes, soit à des ressortissants turcs se trouvant en la possession effective de leurs biens, soit à des établies Grecs Musulmans, à la suite d'un héritage laissé par un non échangeable.

Chapitre X.

Dispositions générales.

Article 27.

Le mot „Istanbul" figurant dans la présente Convention désigne la ville de Constantinople telle qu'elle est indiquée à l'Article 2 de la Convention sur l'échange des populations grecques et turques, signée à Lausanne le 30 janvier 1923.*)

Les expressions „bénéficiaires de la Déclaration IX, ressortissants turcs, ressortissants hellènes, établis grecs, d'Istanbul, établis musulmans de la Thrace Occidentale" sont applicables aux personnes physiques aussi bien qu'aux personnes morales.

Article 28.

Sont privés du droit de retour dans le sens de la présente Convention, les Grecs Orthodoxes ressortissants turcs non échangeables actuellement absents et ayant quitté Istanbul sans s'être munis de passeports émanant des autorités de la République Turque, de même que les musulmans ressortissants hellènes non échangeables actuellement absents et ayant quitté la Thrace Occidentale sans s'être munis de passeports émanant des Autorités de la République Hellénique.

Les deux Gouvernements déclarent reconnaître respectivement la nationalité hellénique aux grecs ressortissants turcs d'Istanbul privés du droit de retour conformément à l'alinéa précédent et aux grecs bénéficiaires de la Déclaration IX, et la nationalité Turque aux musulmans ressortissants hellènes de la Thrace Occidentale, privés du droit de retour conformément à l'alinéa précédent et aux musulmans bénéficiaires de la Déclaration IX.

Les personnes en question n'encourront, dans leurs pays d'origine aucune déchéance du fait de ce changement de nationalité, notamment en ce qui concerne leurs droits patrimoniaux quelconques, le droit de succession, le droit d'ester en justice etc. Le changement de nationalité de ces personnes entraine le changement de la nationalité de leurs femmes et enfants présents à Istanbul ou en Thrace Occidentale, à moins que la loi nationale de chaque pays ne s'y oppose.

Article 29.

Sous réserve des dispositions du droit commun et de celles de l'Article 25 de la présente Convention, il ne sera procédé à l'avenir à aucune saisie ou mesure restrictive quelconque à l'égard des biens dont la propriété n'aura pas été transferée à l'un des deux Gouvernements, en vertu de la présente Convention et leurs propriétaires seront libres de jouir, et de disposer de leurs biens et de les administrer comme bon leur semble.

---

*) V. N.R.G. 3. s. XIII, p. 422.

Article 30.

Les termes „actuellement et effectivement" figurant dans la présente Convention se rapportent à la situation de fait existant à la date du 1er août 1929.

Chapitre XI.

Clauses arbitrales.

Article 31.

L'application de la présente Convention est confiée par les deux Gouvernements à la Commission Mixte qui constituera à cet effet les organes necessaires.

Article 32.

Les deux Gouvernements reconnaissant d'une manière générale la qualité d'arbitre à M. M. les membres de la Commission Mixte, dans tout différend qui pourrait surgir à l'avenir au sein de cette Commission relativement à l'interprétation et à l'application de la présente Convention, s'engagent d'ores et déjà à reconnaître sans discussion leurs décisions.

Tout différend ou litige qui pourrait survenir entre les deux Délégations Turque et Hellénique dans le domaine de l'application de la présente Convention sera ainsi définitivement résolu par les membres neutres de la Commission Mixte.

Chapitre XI.

Dispositions finales.

Article 33.

Les lois, décrets, réglements, interprétations légales et officielles ou ordonnances et circulaires de toute sorte contraires aux dispositions contenues dans la présente Convention ou empêchant d'une manière quelconque son exécution intégrale sont abolis de plein droit dans les deux pays.

Article 34.

La présente Convention sera ratifiée, prenant ainsi force de loi dans les deux pays.

Toutes publications ou notifications requises par la législation des Pays respectifs seront faites pour sa mise en exécution immédiate.

L'échange des ratifications se fera à Athènes.

Ankara, le 10 juin 1930.

sig. *S. Polychroniadis.*
sig. *Dr. Tevfik Rüstü.*

104.

PERSE, POLOGNE.

Traité d'amitié; signé à Téhéran, le 19 mars 1927, suivi d'un Echange de Notes signées à Téhéran, le 14 avril 1928.*)

Copie officielle.

Traité d'amitié entre l'Empire de Perse et la Sérénissime République de Pologne.

Sa Majesté Impériale le Chahenchah de Perse d'une part et le Président de la Sérénissime République de Pologne d'autre part inspirés du désir de rétablir les liens de sincère amitié qui ont toujours existé entre l'Empire de Perse et la sérénissime République de Pologne dans le passé, et convaincus que la consolidation de ces relations, fondées sur le principe de réciprocité et d'égalité parfaite, contribuera à la prospérité et au bien être de leurs Nations respectives, sont tombés d'accord de conclure un Traité d'amitié et ont à cet effet nommé leurs plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté impériale le Chah,

Son Excellence Ali Gholi Khan Ausari, Ministre des Affaires étrangères de Perse;

le Président de la Sérénissime République de Pologne,

Monsieur Stanislas Hempel, Chargé d'Affaires de la République de Pologne en Perse;

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins-pouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article I.

Il y aura paix inaltérable et amitié perpétuelle entre l'Empire de Perse et la Sérénissime République de Pologne, ainsi qu'entre les citoyens des deux Etats.

Article II.

Les Hautes Parties Contractantes sont d'accord pour rétablir les relations diplomatiques entre les deux Etats conformément aux principes du droit des gens. Elles conviennent que les ambassadeurs, Ministres, Envoyés, Chargés d'Affaires et autres Agents Diplomatiques de chacune d'Elles ainsi que tout le personnel de leurs missions jouiront à charge de réciprocité, sur le territoire de l'autre Partie des privilèges, honneurs, immunités et exemptions accordés à ceux de la nation la plus favorisée.

Article III.

Les Hautes Parties Contractantes auront le droit de nommer dans les Etats respectifs des Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et

---

*) L'échange des ratifications du Traité a eu lieu à Varsovie, le 7 octobre 1930.

Agents Consulaires qui résideront dans la capitale et les principales villes, où de pareils agents étrangers sont admis à résider.

Jusqu'à conclusion d'une convention consulaire, les Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre Partie de tous les droits, privilèges et immunités, conformément à la pratique internationale.

Article IV.

Aucune des stipulations du présent Traité n'implique pour les Agents Diplomatiques et Consulaires des Hautes Parties Contractantes des droits contraires aux principes de réciprocité et d'égalité sur lesquels est fondé le présent Traité.

Article V.

Les Hautes Parties Contractantes sont d'accord pour conclure à même date une convention de Commerce.

Article VI.

Le présent Traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Varsovie le plus tôt que faire se pourra. Il entrera en vigueur le quinzième jour après l'échange des ratifications.

Article VII.

Le présent Traité sera rédigé en deux exemplaires dans chacune des langues: polonaise, persane et française.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs sceaux.

Fait en double à Téhéran, le vingt sept Esfaude mil trois cent cinq de l'année solaire, et le dix-neuf mars mil neuf cent vingt-sept de l'ère chrétienne.

(Signé.) *Ali Gholi Khan Ausari.*
S. Hempel.

Echange des Notes.

I.

Nr. 873. Téhéran, le 14 avril 1928.
25 farvardine 1307.

Monsieur le Chargé d'Affaires,

En vue de préciser certains termes des stipulations du Traité d'amitié, signé entre la Perse et la Pologne le 19 mars 1927 à Téhéran, le Gouvernement Persan prie le Gouvernement Polonais de vouloir bien lui confirmer l'interprétation suivante desdits termes:

1° Par le terme „personnel de leurs missions", employé dans l'Article II du Traité d'amitié, on doit entendre exclusivement les membres

officiels, conformément à la pratique commune internationale, dont la liste spéciale sera communiqué par le chef de la Mission au Ministère des Affaires étrangères.

2° Toutes les fois que, dans le Traité d'amitié, on emploie les termes: droit des gens, droit international, pratique internationale, il faut entendre qu'il est question du droit commun international et de la pratique commune internationale.

3° Les droits prévus à l'Article IV du Traité d'amitié comprennent tous droits, privilèges, honneurs, immunités et exemptions prévus dans les Articles précédents dudit Traité.

Le Gouvernement de sa Majesté imperiale le Chah prie le Gouvernement Polonais de bien vouloir lui accuser réception de la présente Note.

Veuillez agréer, Monsieur le Chargé d'Affaires, les assurances de ma considération distinguée.

(Signé) *F. Pakrevan.*

A Monsieur Stanislas Hempel, Chargé d'Affaires de Pologne, Téhéran.

II.

Nr. 401/28.. Le 14 avril 1928.

Excellence,

J'ai l'honneur de vous accuser réception de la note Nr. 873 en date du 25 farvardine 1307, par laquelle le Gouvernement Persan prie le Gouvernement Polonais de vouloir bien lui confirmer l'interprétation suivante de certains termes des stipulations du Traité d'amitié signé entre la Pologne et la Perse le 19 mars 1927 à Téhéran:

[suit le texte de la Note précédente].

D'ordre de mon Gouvernement, j'ai l'honneur de vous communiquer que le Gouvernement Polonais, ayant pris acte de la Note precitée, se trouve d'accord à confirmer au Gouvernement Persan l'interprétation ci-dessus mentionnée.

Veuillez agréer, Excellence, les assurances de ma très haute considération.

(Signé) *S. Hempel.*

A Son Excellence Mirza Fatoullah Khan Pakrevan, Gérant du Ministère des Affaires étrangères à Téhéran.

105.

JAPON, ALBANIE.

Traité d'amitié et de commerce; signé à Athènes, le 20 juin 1930.*)

Journal officiel du Gouvernement Japonais du 15 juin 1931.

Sa Majesté l'Empereur du Japon et Sa Majesté le Roi des Albanais, animés du désir de resserrer les relations amicales existant entre leurs Etats et de développer leurs rapports commerciaux, ont décidé de conclure un Traité d'Amitié et de Commerce, et ont, à cet effet, nommé pour leurs Plénipotentiaires respectifs, à savoir:

Sa Majesté l'Empereur du Japon:

Monsieur Nobutaro Kawashima, Jushii, décoré de la troisième classe de l'Ordre Impérial du Trésor-Sacré, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire à Athènes; et

Sa Majesté le Roi des Albanais:

Monsieur Ali Asllani, Ministre Résident à Athènes;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article I.

Il y aura paix perpétuelle et amitié constante entre l'Empire du Japon et le Royaume d'Albanie et les ressortissants respectifs.

Article II.

Les Hautes Parties Contractantes conviennent que les Représentants diplomatiques de chacune d'Elles recevront, sur les territoires de l'autre, le traitement consacré par les principes du droit commun international.

Article III.

Chacune des Hautes Parties Contractantes aura le droit de nommer des Consuls Généraux, Consuls, Vice-Consuls et Agents Consulaires pour les faire résider dans tous les ports et places des territoires de l'autre Partie Contractante, où les mêmes officiers consulaires de quelque autre pays sont permis de résider.

Ces officiers consulaires jouiront, sous réserve de réciprocité, dans les territoires de l'autre des mêmes droits, privilèges et exemptions qui sont ou seront accordés aux officiers consulaires de la nation la plus favorisée.

Article IV.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à s'accorder réciproquement le traitement de la nation la plus favorisée en ce qui concerne le

---

*) Les ratifications ont été échangées à Athènes, le 11 juin 1931.

commerce, les droits de douane et la navigation, ainsi que la liberté d'entrer, de voyager, de séjourner et de résider, l'exercice des métiers, professions, commerces et industries et le traitement national ou le traitement de la nation la plus favorisée en ce qui concerne les charges, taxes et impôts directs ou indirects.

Article V.

Le présent Traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Athènes, le plus tôt possible. Il entrera en vigueur quinze jours après l'échange des ratifications et restera exécutoire pour la durée de trois années à partir du jour de son entrée en vigueur. Cependant, s'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de ce délai, il sera prolongé, par voie de tacite reconduction, pour une durée indéterminée et sera alors dénonciable en tout temps, en restant exécutoire pendant six mois à partir du jour de la dénonciation.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires l'ont signé et revêtu de leurs cachets.

Fait à Athènes en double exemplaire en français, le vingtième jour du sixième mois de la cinquième année de Showa correspondant au 20 juin de l'an mil neuf cent trente.

(L. S.) *Kawashima.*
(L. S.) *Ali Asllani.*

106.

JAPON, AFGHANISTAN.

Traité d'amitié; signé à Londres, le 19 novembre 1930.*)

Journal officiel du Gouvernement Japonais, No. 1365 du 18 juillet 1931.

Traité d'amitié entre le Japon et l'Afghanistan.

Sa Majesté l'Empereur du Japon et Sa Majesté le Roi d'Afghanistan, désireux d'établir des relations amicales entre Leurs Etats et sujets respectifs, ont résolu de conclure un Traité et ont nommé, à cet effet, pour Leurs Plénipotentiaires respectifs, savoir:

Sa Majesté l'Empereur du Japon:

Son Excellence Monsieur Tsuneo Matsudaira, Ambassadeur Extraordinaire et Plénipotentiaire près la Cour de St. James;

Sa Majesté le Roi d'Afghanistan:

Son Altesse Jenab-i-Ala Shah Wali Khan, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près la Cour de St. James;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

---

*) Les ratifications ont été échangées à Londres, le 11 juillet 1931.

Article I.

Chaucune des Hautes Parties Contractantes entretiendra auprès de l'autre une mission diplomatique.

Ces missions pourront comprendre:

1. Un Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire, ou, dans le cas où ce poste se trouverait temporairement vacant, un Chargé d'Affaires ad interim.
2. Un Conseiller de légation.
3. Des Secrétaires de légation.
4. Des Secrétaires-Interprètes.
5. Un Attaché militaire.

Le chef ainsi que les membres ci-dessus mentionnés de la mission diplomatique, qui auront la nationalité du Pays représenté, jouiront de tous droits, privilèges, exemptions et immunités qui sont ou seront reconnus conformément au droit international.

Article II.

Le Gouvernement du Japon et le Gouvernement d'Afghanistan ouvriront, aussitôt que possible, des négociations en vue de la conclusion d'un Traité de Commerce entre les deux Pays.

Article III.

Les sujets de l'une des Hautes Parties Contractantes, à condition de se conformer aux lois et règlements de l'autre, (a) auront pleine liberté d'entrer, de voyager et de résider dans les territoires de celle-ci, et (b) y jouiront d'une protection complète et entière pour leurs personnes et leurs propriétés.

Article IV.

Le présent Traité sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Londres aussitôt que faire se pourra.

Le présent Traité entrera en vigueur le quinzième jour qui suivra l'échange des ratifications.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Londres, en double exemplaire, le dix-neuvième jour du onzième mois de la cinquième année de Showa, correspondant au vingt-septième jour du huitième mois de la mil trois cent neuvième année de Shamsi et au dix-neuvième jour du onzième mois de la mil neuf cent trentième année de l'ère chrétienne.

(L. S.) *T. Matsudaira.*
(L. S.) *Shah Wali.*

107.

JAPON, MANDCHOUKUO.

Protocole afin d'établir des relations de bon voisinage entre les deux pays; signé à Hsinking, le 15 septembre 1932.

Ministery of Foreign Affairs, Nanking. — Information Bulletin No. 7.

Whereas Japan has recognized the fact that Manchukuo, in accordance with the free will of its inhabitants, has organized and established itself as an independent state; and

Whereas Manchukuo has declared its intention of abiding by all international engagements entered into by China in so far as they are applicable to Manchukuo;

Now the Government of Japan and Manchukuo have, for the purpose of establishing a perpetual relationship of good neighbourhood between Japan and Manchukuo, each respecting the territorial rights of the other, and also in order to secure the peace of the Far East, agreed as follows:

Manchukuo shall confirm and respect, in so far as no agreement to the contrary shall be made between Japan and Manchukuo in the future, all rights and interests, possessed by Japan or her subjects within the territory of Manchukuo by virtue of Sino-Japanese treaties, agreements or other arrangements or of Sino-Japanese contracts, private as well as public;

Japan and Manchukuo, recognizing that any threat to the territory or the peace and order of either of the High Contracting Parties constitutes at the same time a threat to the safety and existence of the other, agree to co-operate in the maintenance of their national security; it being understood that such Japanese forces as may be necessary for this purpose shall be stationed in Manchukuo.

The present Protocol shall come into effect from the date of its signature.

The present Protocol has been drawn up in Japanese and Chinese, two identical copies being made in each language. Should any difference arise in the interpretation between the Japanese and Chinese texts, the Japanese text shall prevail.

In witness whereof the undersigned, duly authorised by their respective Governments, have signed the present Protocol and have affixed their seals thereto.

Done at Hsinking, this fifteenth day of the Ninth month of the Seventh Year of Showa, corresponding to the fifteenth day of Ninth month of the First of Tatung.

(L. S.) *Nobuyoshi Muto,*
Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary
of His Majesty the Emperor of Japan.

(L. S.) *Cheng Hsiao-Hsu,*
Prime Minister of Manchukuo.

108.

FRANCE, YOUGOSLAVIE.

Déclaration afin de renouveler, pour une période de cinq années, le Traité d'entente amicale conclu le 11 novembre 1927;*) signée à Paris, le 28 octobre 1932.

League of Nations. Treaty Series CXXXV, p. 282.

Le Gouvernement de la République Française et le Gouvernement du Royaume de Yougoslavie, se référant à l'Article 9 du Traité signé à Paris le 11 novembre 1927, conviennent de renouveler ledit Traité pour cinq années à dater du 2 décembre 1932, étant entendu que la Convention prévue à l'Article 2 et signée le même jour **) demeurera en vigueur pour la même durée.

Ils se réservent, avant l'expiration de la période ci-dessus définée, de renouveler le Traité du 11 novembre 1927 pour une nouvelle période à déterminer.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont signé le présent Accord qui sera communiqué pour enregistrement à la Société des Nations, en application de l'Article 18 du Pacte.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 28 octobre 1932.

(L. S.) (Signé) *E. Herriot.*
(L. S.) (Signé) *M. Spalaikovitch.*

*) V. **N.R.G.** 3. s. XVIII, p. 347.
) V. **N.R.G. 3. s. XVIII, p. 349.

109.

GRANDE-BRETAGNE, ITALIE.

Accord concernant les réclamations de certains sujets et protégés des deux Etats pour des dommages causés au cours d'incidents à la frontière italo-britannique de la Somalie; signé à Bihén, le 2 septembre 1930.*)

Treaty Series No. 17 (1933).

Agreement concerning Claims of certain British and Italian Protected Persons and Colonial Subjects arising out of Raids and Incidents on the Anglo-Italian Frontier in Somaliland.

Bihen, September 2, 1930.

[Ratifications exchanged at Rome, April 26, 1933.]

The Undersigned, duly empowered by their Governments, have agreed as follows:

I.

All the raids and incidents which took place on the Anglo-Italian frontier in Somaliland from the 20th October, 1925, to the 14th May, 1930, have been considered and settled in this Agreement. No claim for raids and incidents of the frontier in respect of the aforesaid period of time shall be accepted by the British or Italian Government.

II.

The Government of Italian Somaliland will pay—through the Government of British Somaliland—to the British protected persons damaged in the raids and incidents alluded to in the first paragraph the following sums:

Accordo circa i Reclami dei Sudditi Coloniali e Protetti italiani e britannici per Razzie ed Incidenti sulla Frontiera anglo-italiana in Somalia.

I sottoscritti, avendone i necessari poteri dai rispettivi Governi, hanno convenuto quanto segue:

Articolo I.

Tutte le razzie ed incidenti avvenuti sulla frontiera italo-inglese in Somali dal 20 ottobre 1925 al 14 maggio 1930 sono stati considerati e risolti nel presente accordo. Nessun reclamo per razzie ed incidenti riferentisi al predetto periodo di tempo sarà accettato dai Governi Italiano e Britannico.

Articolo II.

Il Governo della Somalia Italiana pagherà—per il tramite del Governo della Somalia Britannica—ai protetti britannici dannegiati nelle razzie ed incidenti di cui all'articolo primo le seguenti somme:

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Rome, le 26 avril 1933.

To Derie Ali, Dulbahanta Nur Ahmed: Rp. 1,980.

To various Warsangeli and Dulbahanta: Rp. 4,800.

To Mahmud Ali, Dulbahanta Hamud Ugas: Rp. 2,700.

To Hassan Mohammed, Warsangeli Dubeis: Rp. 750.

To Sheikh Hamud, Dulbahanta Caiad: Rp. 60.

To Farah Giama, Warsangeli, Dubeis: Rp. 30.

To Mohammed Jama, Habr Yunis: Rp. 1,070.

To Ali Isa, Habr Yunis: Rp. 390.

To Jama Ali, Warsangeli Garad Abdullah: Rp. 60.

To Mohammed Ali, Warsangeli Dubeis: Rp. 4,500.

To Daar Omar, Warsangeli Dubeis: Rp. 3,625.

To Aden Ghessod, Warsangeli Dubeis: Rp. 290.

To Ibrahim Guled, Midgan: Rp. 45.

To Mohammed Aden, Dulbahanta Naleya Ahmed: Rp. 30.

To Ahmed Dunkal, Warsangeli Dubeis: Rp. 30.

To Shire Elmi, Midgan: Rp. 80.

To Jama Shaur, Midgan: Rp. 60.

To Mahmud Mohammed, Dubeis: Rp. 210.

To Kaileh Botan, Dulbahanta Mahmud Ugarihan: Rp. 1,550.

To Warsama Guhad, Warsangeli Dubeis: Rp. 300.

A Dirie Ali, Dulbahanta Nur Ahmed: Rupie millenovecentottanta.

A vari Uorsangheli e Dulbahanta: Rupie quattromilaottocento.

A Mahmud Ali, Dulbahanta Hamud Ugas: Rupie duemilasettecento.

Ad Hassan Mohammed, Uorsangheli Dubeis: Rupie settecentocinquanta.

A Scec Hamud, Dulbahanta Caiad: Rupie sessanta.

A Farah Giama, Uorsangheli Dubeis: Rupie trenta.

A Mohammed Giama, Habar Iunis: Rupie millesettanta.

Ad Ali Isa, Habar Iunis: Rupie trecentonovanta.

A Giama Ali, Uorsangheli Garad Abdullah: Rupie sessanta.

A Mohammed Ali, Uorsangheli Dubeis: Rupie quattromilacinquecento.

A Daar Omar, Uorsangheli Dubeis: Rupie tremilaseicentoventicinque.

Ad Aden Ghesod, Uorsangheli Dubeis: Rupie duecentonovanta.

Ad Ibrahim Guled, Midgan: Rupie quarantacinque.

A Mohammed Aden, Dulbahanta Naleia Ahmed: Rupie trenta.

Ad Ahmed Duncal, Uorsangheli Dubeis: Rupie trenta.

A Scire Elmi, Midgan: Rupie ottanta.

A Giama Sciaur, Midgan: Rupie sessanta.

A Mahmud Mohammed, Dubeis: Rupie duecentodieci.

A Caile Botan, Dulbahanta Mahmud Ugarian: Rupie millecinquecentocinquanta.

A Uorsama Guhad, Uorsangheli Dubeis: Rupie trecento.

To Sala Wadeh, Dulbahanta Rer Elmi: Rp. 30.

To Garad Mahmud Ali, Dulbahanta Mahmud Ugarihan: Rp. 1,890.

To Garad Mahmud Ali, Dulbahanta Mahmud Ugarihan: Rp. 330.

To Hersi Abdi, Habr Yunis: Rp. 330.

To various Dulbahanta and Habr Jalo sections: Rp. 16,764.

To Jama Yusuf, Dulbahanta Aligheri: Rp. 510.

To Abdullah Derie, Dulbahanta Jama Said: Rp. 27.

To Abyan Ahmed, Dulbahanta Jama Said: Rp. 30.

To Jama Ali, D. Jama Said: Rp. 30.

To Bos Arshan, D. Jama Said: Rp. 1,910.

To Abyan Ahmed, D. Jama Said: Rp. 21.

To the D. Bah Idris and Barcad: Rp. 9,000.

To the D. Caiad: Rp. 9,900.

To Mirre Awaleh, D. Samacab Ahmed: Rp. 1,550.

To Hassan Isac, D. Khalid: Rp. 6,240.

To Elmi Duhul, D. Barcad: Rp. 270.

To Derie Abdi, D. Khalid, and Ismail Abdi, D. Rer Egal Naleya: Rp. 9,000.

To Hamdullah Jama, D. Rer Agar: Rp. 990.

To the D. Bah Ararsama: Rp. 16,500.

A Sala Uadeh, Dulbahanta Rer Elmi: Rupie trenta.

Al Garad Mahmud Ali, Dulbahanta Mahmud Ugarian: Rupie milleottocentonovanta.

Al Garad Mahmud Ali, Dulbahanta Mahmud Ugarian: Rupie trecentotrenta.

Ad Ersi Abdi, Habar Iunis: Rupie trecentotrenta.

A varie frazioni Dulbahanta e Habar Gialo: Rupie sedicimilasettecentosessantaquattro.

A Giama Iusuf, Dulbahanta Aligheri: Rupie cinquecentodieci.

Ad Abdullah Dirie, Dulbahanta Giama Said: Rupie ventisette.

Ad Abian Ahmed, Dulbahanta Giama Said: Rupie trenta.

A Giama Ali, Dulbahanta Giama Said: Rupie trenta.

A Bos Arscian, Dulbahanta Giama Said: Rupie millenovecentodieci.

Ad Abian Ahmed, Dulbahanta Giama Said: Rupie ventuna.

Ai Dulbahanta Bah Idris e Barcad: Rupie novemila (9,000).

Ai Dulbahanta Caiad: Rupie novemilanovecento.

A Mirre Auale, Dulbahanta Samacab Ahmed: Rupie millecinquecentocinquanta.

A Hassan Isac, Dulbahanta Calid: Rupie seimiladuecentoquaranta.

A Elmi Duhul, Dulbahanta Barcad: Rupie duecentosettanta.

A Dirie Abdi, Dulbahanta Calid e Ismail Abdi, Dulbahanta Rer Egal Naleia: Rupie novemila.

A Hamdullah Giama, Dulbahanta Rer Agar: Rupie novecentonovanta.

Ai Dulbahanta Bah Ararsama: Rupie sedicimilacinquecento.

To the D. Bah Ararsama: Rp. 9,900.

To Derie Abdullah, D. Ahmed Garad: Rp. 30.

To the tribe Habr Yunis: Rp. 57,600;

and Rp. 33,420 as full payment of the Las Anod Agreement.

III.

The Government of British Somaliland will pay—through the Government of Italian Somaliland to the Italian colonial subjects damaged in the raids and incidents alluded to in the first paragraph, the following sums:

To Arshi Ali Agarre, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 180.

To Arshi Ali Agarre, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 50.

To Jama Farah, Dishishe: Rp. 1,980.

To Firin Yusuf, Osman Mahmud Bah Dir: Rp. 1,893.

To Mohammed Egag, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 150.

To Ahmed Kheirre, Osman Mahmud Bah Dir Roble: Rp. 300.

To Ainab Mohammed, Cabtanleh: Rp. 60.

To Farah Shirwa, Dubeis: Rp. 1,050.

To Jama Isa, Dubeis: Rp. 300.

To Ali Farah, Wabeneia: Rp. 300.

To Nur Osman, Wabeneia: Rp. 90.

To Ainab Mohammed, Cabtanleh: Rp. 1,500.

Ai Dulbahanta Bah Ararsama: Rupie novemilanovecento.

A Dirie Abdullah, Dulbahanta Ahmed Garad: Rupie trenta.

Alla tribù Habar Iunis: Rupie cinquantasettemilaseicento: ed inoltre Rupie trentatremilaquattrocentoventi in completo pagamento dell'accordo di Las Anod.

Articolo III.

Il Governo della Somalia Britannica pagherà—per il tramite del Governo della Somalia Italiana—ai sudditi coloniali italiani danneggiati nelle razzie et incidenti di cui all'articolo primo le seguenti somme:

Ad Arsci Ali Agarre, Osman Mahmud Garabsare: Rupie centottanta.

Ad Arsci Ali Agarre, Osman Mahmud Garabsare: Rupie cinquanta.

A Giama Farah, Discise: Rupie millenovecentottanta.

A Firin Iusuf, Osman Mahmud Bah Dir: Rupie milleottocentonovantatre.

A Mohammed Egag, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie centocinquanta.

Ad Ainab Mohammed, Cabtanle: Rupie sessanta.

A Farah Scirua, Dubeis: Rupie millecinquanta.

A Giama Isa, Dubeis: Rupie trecento.

Ad Ali Farah, Uabeneia: Rupie trecento.

A Nur Osman, Uabeneia: Rupie novanta.

Ad Ainab Mohammed, Cabtanle: Rupie millecinquecento.

To Ismail Bogor, Osman Mahmid Bah Dir: Rp. 100.
To Hassan Samacab, Abderrahim: Rp. 930.
To Ali Ahmed, Osman Mahmud Bah Lelcase: Rp. 60.
To Ali Abdullah, Wabeneia: Rp. 45.

To Ali Said, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 15.
To Aden Mohammed, Dishishe: Rp. 60.
To Au Musa Mahmud, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 45.

To Abderrahman Catib, Hangasi: Rp. 105.
To Mahmud Ali Robleh, Mehri: Rp. 30.
To Elmi Matan Arrale, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 75.

To Ali Hassan, Osman Mahmud Bah Garen: Rp. 50.
To Yusuf Fahie, Dishishe: Rp. 3,000.
To Abdi Hajji Yusuf, Osman Mahmud Bah Dir: Rp. 657.

To Omar Mahmud Ahmed, Osman Mahmud Garabare: Rp. 70.

To Yusuf Mohammed Hajji, Osman Mahmud Bah Dir: Rp. 100.

To Yusuf Mohammed Hajji, Osman Mahmud Bah Dir: Rp. 60.

To Ahmed Hersi Bogor, Osman Mahmud Bah Dir: Rp. 100.
To Awod Ali, Cabtanleh: Rp. 180.

To Ismail Musa, Dishishe: Rp. 105.

To Hassan Weghed, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 90.

Ad Ismail Bogor, Osman Mahmud Bah Dir: Rupie cento.
Ad Hassan Samacab, Abderrahim: Rupie novecentotrenta.
Ad Ali Ahmed, Osman Mahmud Bah Lelcasse: Rupie sessanta.
Ad Ali Abdullah, Uabneia: Rupie quarantacinque.
Ad Ali Said, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie quindici.
Ad Aden Mohammed, Discisce: Rupie sessanta.
Ad Au Musa Mahmud, Osman Mahmud Garabsare: Rupie quarantacinque.
Ad Abderrahman Catib, Hangasi: Rupie centocinque.
A Mahmud Ali Roble, Mehri: Rupie trenta.
Ad Elmi Matan Arrale, Osman Mahmud Garabsare: Rupie settantacinque.
Ad Ali Hassan, Osman Mahmud Bah Garen: Rupie cinquanta.
A Iusuf Fahie, Discisce: Rupie tremila.
Ad Abdi Haggi Iusuf, Osman Mahmud Bah Dir: Rupie seicentocinquantasette.
Ad Omar Mahmud Ahmed, Osman Mahmud Garabsare: Rupie settanta.
A Iusuf Mohammed Haggi, Osman Mahmud Bah Dir: Rupie cento.
A Iusuf Mohammed Haggi, Osman Mahmud Bah Dir: Rupie sessanta.
Ad Ahmed Hersi Bogor, Osman Mahmud Bah Dir; Rupie cento.
Ad Auod Ali, Cabtanle: Rupie centottanta.
Ad Ismail Musa, Discisce: Rupie centocinque.
Ad Hassan Ueghed, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie novanta.

To Ali Said, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 150.	Ad Ali Said, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie centocinquanta.
To Jama Aden, Omar Mahmud Rer Aden Egalle: Rp. 480.	A Giama Aden, Omar Mahmud Rer Aden Egalle: Rupie quattrocentottanta.
To Mohammed Yusuf, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 30.	A Mohammed Iusuf, Osman Mahmud Garabsare: Rupie trenta.
To Hersi Nuh, Abderrahim: Rp. 60.	Ad Hersi Nuh, Abderrahim: Rupie sessanta.
To Omar Farah Deila, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 170.	Ad Omar Farah Deila, Osman Mahmud Garabsare: Rupie centosettanta.
To Arshi Ali Agarre, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 210.	Ad Arsci Ali Agarre, Osman Mahmud Garabsare: Rupie duecentodieci.
To Hassan Weghed, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 800.	Ad Hassan Ueghed, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie ottocento.
To Warsama Abdi, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 750.	A Uorsama Abdi, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie settecentocinquanta.
	Ad Ahmed Cheirre, Osman Mahmud Bah Dir Roble: Rupie trecento.
To Abdi Sed, Osman Mahmud Garabsare: Rp. 330.	Ad Abdi Sed, Osman Mahmud Garabsare: Rupie trecentotrenta.
To Abdullah Togoh, Wabeneia: Rp. 3,000.	Ad Abdullah Togoh, Uabeneia: Rupie tremila.
To Mahmud Yusuf Musa, Ogar Soliman: Rp. 3,000.	A Mahmud Iusuf Musa, Ogar Soliman: Rupie tremila.
To Bulhan Farah Gunde, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 360.	A Bulhan Farah Gunde, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie trecentosessanta.
To Mahmud Hajji Samatar, Mehri: Rp. 210.	A Mahmud Haggi Samatar, Mehri: Rupie duecentodieci.
To Mohammed Yusuf, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 210.	A Mohammed Iusuf, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie duecentodieci.
To Osman Mahmud and Musa Hersi Bogor and Musa Yusuf Bogor, Osman Mahmud Bah Dir: Rp. 12,000.	Ad Osman Mahmud ed ai suoi nipoti Musa Hersi Bogor e Musa Iusuf Bogor, Osman Mahmud Bah Dir: Rupie dodicimila.
To the tribe Abderrahim: Rp. 6,000.	Agli Abderrahim: Rupie seimila.

To Mohammed Omar, Isa Mahmud Abbucur Isa Ahmed Khairre: Rp. 60.	A Mohammed Omar, Isa Mahmud Abbucur Isa Ahmed Cairre: Rupie sessanta.
To Mahmud Ali Robleh, Mehri: Rp. 330.	A Mahmud Ali Roble, Mehri: Rupie trecentotrenta.
To Hassan Mahmud and some other Omar Mahmud Rer Aden and Rer Calaf and Rer Mahad: Rp. 1,440.	A Hassan Mahmud ed altri Omar Mahmud Rer Aden, Rer Calaf e Rer Mahad: Rupie millequattrocentoquaranta.
To Warsama Ahmed, Omar Mahmud Rer Calaf: Rp. 300.	A Uorsama Ahmed, Omar Mahmud Rer Calaf: Rupie trecento.
To Bile Hussen, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 30.	A Bile Hussen, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie trenta.
To Mohammed Omar, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 30.	A Mohammed Omar, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie trenta.
To Ali Isa Waes, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 105.	Ad Ali Isa Uaes, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie centocinque.
To Ali Isa Waes, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 660.	Ad Ali Isa Uaes, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie seicentosessanta.
To Bulhan Farah Gunde, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 300.	A Bulhana Frah Gunde, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie trecento.
To Warsama Ali, Ogarda: Rp. 480.	A Uorsama Ali, Ogardà: Rupie quattrocentottanta.
To Warsama Hassan, Omar Mahmud Bih Ina Ali: Rp. 6,000.	A Uorsama Hassan, Omar Mahmud Bih Ina Ali: Rupie seimila.
To Elmi Mohammed, Isa Mahmud Musa Isa: Rp. 400.	Ad Elmi Mohammed, Isa Mahmud Musa Isa: Rupie quattrocento.
To Hussen Mohammed, Omar Mahmud Rer Calaf: Rp. 200.	A Hussen Mohammed, Omar Mahmud Rer Mahad: Rupie duecento.
To Bulshale Osman, Isa Mahmud Musa Isa: Rp. 90.	A Bulsciale Osman, Isa Mahmud Isa: Rupie novanta.
To Aden Goio, Tumal living with the Musa Isa: Rp. 96.	Ad Aden Goio, Tumal degli Isa Mahmud Musa Isa: Rupie novantasei.
To Mohammed Warsama, Omar Mahmud Rer Mahad: Rp. 30.	A Mohammed Uorsama, Omar Mahmud Rer Mahad: Rupie trenta.
To Dalmar Ali, Omar Mahmud Rer Aden Egalle: Rp. 30.	A Dalmar Ali, Omar Mahmud Rer Aden Egalle: Rupie trenta.

To Mohammed Ahmed, Midgan living with the Osman Mahmud: Rp. 6,000.

To Musa Aris, Omar Mahmud Rer Mahad: Rp. 240.

To Warsama Mohammed, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rp. 90.

To Jama Osman, Isa Mahmud Musa Isa: Rp. 183.

To the tribe Ogarda: Rp. 8,000.

To the Marrehan (sections living in Mudug): Rp. 18,000.

To the tribe Beidian: Rp. 10,000.

To the tribe Rer Mahmud: Rp. 630.

To the Omar Mahmud (sections living in Mudug): Rp. 1,320.

To the Beidian: Rp. 1,320.

To the tribe Lelcasse: Rp. 3,000.

To the Beidian: Rp. 3,000.

To the tribe Averghidir Saad: Rp. 4,050.

To the tribe Averghidir Soliman: Rp. 4,050.

To the tribe Lelcasse: Rp. 2,700.

IV.

The payment from the two Governments will take place within one month from the ratification of this Agreement.

V.

Each Governments is free to reallocate the sums to be paid under

A Mohammed Ahmed, Midgan degli Osman Mahmud: Rupie seimila.

A Musa Aris, Omar Mahmud Rer Mahad: Rupie duecentoquaranta.

A Uorsama Mohammed, Isa Mahmud Abbucur Isa: Rupie novanta.

A Giama Osman, Isa Mahmud Musa Isa: Rupie centottantatrè.

Alla cabila Ogardà: Rupie ottomila.

Alla cabila Marrehan (frazioni del Mudug): Rupie diciottomila.

Alla cabila Beidian: Rupie diecimila.

Alla cabila Rer Mahmud: Rupie seicentotrenta.

Alla cabila Omar Mahmud (frazioni del Mudug): Rupie milletrecentoventi.

Alla cabila Beidian: Rupie milletrecentoventi.

Alla cabila Lelcasse: Rupie tremila.

Alla cabila Beidian: Rupie tremila.

Alla cabila Averghidir Saad: Rupie quattromilacinquanta.

Alla cabila Averghidir Soliman: Rupie quattromilacinquanta.

Alla cabila Lelcasse: Rupie duemilasettecento.

Articolo IV.

Il pagamento da parte dei due Governi avrà luogo entro un mese dalla ratifica del presente accordo.

Articolo V.

Ognuno dei due Governi è libero di rendere a sua volta responsabile

paragraphs 2 and 3 to any person or tribe within its territory.

VI.

The claims on private matters included in the list A attached to this Agreement will be decided by the British and Italian local authorities within four months from the ratification of this Agreement. The competent authority is that ruling the usual residence of the defendant.

Done in Bihen (British Somaliland) in English in duplicate and in Italian in duplicate this 2nd day of September, 1930.

(L. S.) *B. H. Horsley.*
(L. S.) *Cerulli.*

per le somme da pagare secondo i paragrafi secondo e terzo del presente accordo qualsiasi persona o tribù del proprio territorio.

Articolo VI.

I reclami per questioni private inclusi nella lista A allegata al presente accordo saranno decisi dalle autorità locali italiane e britanniche entro quattro mesi dalla ratifica del presente accordo. L'autorità competente sarà quella del domicilio del convenuto.

Fatto a Bihen (Somalia Britannica) in italiano in duplice esemplare ed in inglese in duplice esemplare il 2 settembre 1930.

(L. S.) *Cerulli.*
(L. S.) *B. H. Horsley.*

List of Claims of a Private or Civil Nature attached to the Agreement concluded on September 2, 1930, at Bihen.

Italian Claims.

(List P.) Nos. 1 and 2 to be tried at Erigavo.

Claim 3 to be tried at Burao.

The claims from No. 4 to No. 20 to be tried at Erigavo.

(General list.) Claims to be tried in Erigavo, 20, 45, 48, 50, 68, 69, 72, 65, 112, 113, 191.

To be tried in Burao, claims 12 and 111.

British Claims.

(General list.) M. 4, M. 16, M. 20, M. 32, M. 36, M. 45, M. 47, M. 48,

Lista A di Reclami per Questioni private allegata allo Accordo firmato il 2 Settembre in Bihen.

I. Reclami Italiani.

(Lista P.) Reclami 1, 2 rinviati al Tribunale Distrettuale di Erigabo.

Reclamo 3 rinviato al Tribunale Distrettuale di Burao.

Reclami dal 4 al numero 20 rinviati al Tribunale Distrettuale di Erigabo.

(Lista generale.) Reclamo 3 rinviato al Tribunale Distrettuale di Erigabo.

Reclami 20, 45, 48, 50, 68, 69, 72, 65, 112, 113, 191 rinviati al Tribunale Distrettuale di Erigabo.

Reclami 12, 111 rinviati al Tribunale Distrettuale di Burao.

II. Reclami Inglesi.

(Lista generale.) M. 4, M. 16, M. 20, M. 32, M. 36, M. 45, M. 47,

M. 54, M. 55, M. 75, M. 77, M. 78, M. 83, M. 102, M. 110, M. 111, M. 113, M. 116, D. 39, and D. 6A, to be tried at Bander Kassim.

Claim No. 3 of the Coronaro-Lawrance list also to be tried at Bander Kassim.

Claim 103, M. 89, M. 82 and M. 107 to be tried at Eil.

Claim M. 115 to be tried at Allula.

Claim M. 103A to be tried at Mogadishu.

Claim M. 42 to be tried at Erigavo.

Bihen, September 2, 1930.

(L. S.) *Cerulli.*
(L. S.) *B. H. Horsley.*

M. 48, M. 54, M. 55, M. 75, M. 77, M. 78, M. 83, M. 102, M. 110, M. 111, M. 113, M. 116, D. 39 rinviati al Regio Residente di Bender Casim.

Il reclamo numero 3 della lista Coronaro-Lawrance e riviato al Regio Residente di Bender Casim.

Il reclamo D. 6A è rinviato al Regio Residente di Bender Casim.

Il reclami M. 103, M. 89, M. 82 ed M. 107 sono rinviati al Regio Residente di Eil.

Il reclamo M. 115 è rinviato al Commissario Regio Tribunale di Alula.

Il reclamo M. 103A è rinviato al Commissario Regio Tribunale di Mogadiscio.

Il reclamo M. 42 è rinviato al Tribunale Distrettuale di Erigabo.

Bihin, 2 Settembre, 1930.

(L. S.) *Cerulli.*
(L. S.) *B. H. Horsley.*

Commendatore Cerulli,

Italian Section, Garoe.

With reference to the Agreement concluded this day I inform you that the total sum to be paid by the Government of Italian Somaliland to the Government of British Somaliland under paragraph 2 is Rupees Indian 1,98,832, and that the total sum to be paid by the Government of British Somaliland to the Government of Italian Somaliland under paragraph 3 is Rupees Indian 1,14,654.

I beg, &c.

B. H. Horsley.

Bihen, September 2, 1930.

Al Comm. E. Cerulli,

Delegazione Italiana, Garoe.

Con riferimento all'accordo da noi firmato stamane, La informo che la somma totale che il Governo della Somalia Italiana dovrà pagare al Governo della Somalia Britannica secondo l'articolo 2 dell'accordo è di Rupie indiane 1,98,832 e che la somma totale che il Governo della Somalia Britannica dovrà pagare al Governo della Somalia Italiana è di Rupie indiane 1,14,654.

Gradisca gli atti della mia ben distinta considerazione.

B. H Horsley.

Bihin, 2 settembre 1930.

Bihen, September 2, 1930.

Major B. H. Horsley,

With reference to the Agreement concluded this day, I inform you that the total sum to be paid by the Government of Italian Somaliland to the Government of British Somaliland under paragraph 2 is Rupees Indian 1,98,832, and that the total sum to be paid by the Government of British Somaliland to the Government of Italian Somaliland under paragraph 3 is Rupees Indian 1,14,654.

I beg, &c.

Cerulli.

Commissione Italo-Britannica per la
Delimitazione dei Confini,
Delegazione Italiana.

Al Mag. B. H. Horsley, D.S.O.

Delegazione Britannica, Bihin.

Con riferimento all'accordo da noi firmato stamane, Le do atto che la somma totale che il Governo della Somalia Italiana dovrà pagare al Governo della Somalia Britannica secondo l'articolo 2 dell'accordo è di Rupie indiana 1,98,832 e che la somma totale che il Governo della Somalia Britannica dovrà pagare al Governo della Somalia Italiana secondo l'articolo 3 del nostro accordo è di Rupie indiane 1,14,654.

Gradisca gli atti della mia ben distinta considerazione.

Cerulli.

Bihin, 2 settembre 1930-VIII.

110.

BELGIQUE, PERSE.

Convention d'établissement; signée à Téhéran, le 9 mai 1929.*)

Documents parlamentaires Sénat. 1930. No. 79.

Convention d'établissement entre la Belgique et la Perse.

Sa Majesté Le Roi des Belges, d'une part, et Sa Majesté Impériale Le Shah de Perse, d'autre part, désireux de fixer les conditions d'établissement des sujets belges en Perse et des sujets persans en Belgique, ont décidé de conclure, à cet effet, une Convention d'Etablissement et ont nommé, pour Leurs Plénipotentiaires,

Sa Majesté Le Roi des Belges:

Son Excellence Monsieur Maurice Cuvelier, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire en Perse;

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Téhéran, le 24 novembre 1930.

Sa Majesté Impériale Le Shah de Perse:

Son Excellence Mirza Mohamed Ali Khan Farzine, Gérant de Son Ministère des Affaires Etrangères,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article premier.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes seront, sur le territoire de l'autre, reçus et traités, relativement à leur personne et à leurs biens, conformément au droit commun international.

Ils y jouiront de la plus constante protection des lois et des autorités territoriales pour leur personne, leurs biens, droits et intérêts. Ils pourront pénétrer sur le territoire de l'autre Partie, quitter ce territoire, y voyager, y séjourner et s'y établir, à condition de se conformer aux lois et règlements en vigueur sur ledit territoire.

Toutefois, les dispositions qui précèdent ne portent atteinte ni aux règlements qui sont ou seront en vigueur en matière de passeports, ni au droit de chacune des Hautes Parties Contractantes de prendre en tout temps des dispositions pour régler ou interdire l'immigration sur son territoire ou pour déterminer les conditions selon lesquelles des ouvriers étrangers, en général, pourvu qu'elles ne constituent pas une mesure de discrimination particulièrement dirigée contre les ressortissants de l'autre Partie, peuvent ou pourront être admis à y excercer un métier.

Art. 2.

Chacune des Hautes Parties Contractantes se réserve le droit d'expulser, par mesure individuelle, soit à la suite d'une sentence légale, soit en vertu des lois et règlements de police, soit pour des motifs de sûreté intérieure ou extérieure de l'Etat, dont, d'ailleurs, il reste seul juge, les ressortissants de l'autre Partie.

L'expulsion sera effectuée dans des conditions conformes à l'hygiène et à l'humanité.

Art. 3.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes auront, sur le territoire de l'autre, en se conformant aux lois et règlements du pays, le droit d'exercer tout commerce, industrie, métier ou profession, à l'exception de ceux qui sont ou qui seront réservés aux seuls nationaux en vertu des lois et règlements ou qui font ou feront l'objet d'un monopole de l'Etat, ou d'une concession accordée par l'Etat, ainsi que du colportage ou de tout autre commerce ambulant.

Ils ne seront pas assujettis, sur le territoire de l'autre, à des taxes, droits ou impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ce ceux qui seront exigés des nationaux dans des situations identiques, sans préjudice aux dispositions de l'Article 8 de la présente Convention.

Cependant cette disposition ne fait pas obstacle à la perception, le cas échéant, soit des taxes dites „de séjour", soit des taxes afférentes à l'accomplissement des formalités de police, étant entendu que les ressortissants de chacun des Pays Contractants jouiront dans l'autre, sous ce rapport, du traitement accordé aux ressortissants de la nation la plus favorisée.

Art. 4.

Les habitations ainsi que tous autres immeubles acquis, possédés ou loués, en conformité des stipulations de la présente Convention, par les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes sur le territoire de l'autre, ne pourront faire l'objet de visites domicilaires ou de perquisitions que dans les conditions et dans les formes prescrites par les lois, décrets et règlements applicables aux nationaux. De même, il ne sera point permis d'examiner ni d'inspecter les livres, papiers ou comptes qui s'y trouvent, sauf dans les conditions et dans les formes précitées.

Art. 5.

Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre, en tout ce qui concerne la protection légale et judiciaire de leur personne et de leurs biens, du même traitement que les nationaux.

En conséquence, ils auront libre et facile accès auprès des tribunaux et pourront ester en justice sur le même pied que les nationaux, sous réserve des dispositions relatives à la caution judicatum solvi et à l'assistance judiciaire gratuite, qui seront régies par la législation locale jusqu'au moment du règlement de ces questions par une convention spéciale entre les Parties Contractantes.

Art. 6.

En matière de statut personnel, les tribunaux de chacune des Hautes Parties Contractantes appliqueront aux ressortissants de l'autre la loi nationale de ceux-ci.

Art. 7.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes auront le droit, en se conformant aux lois et règlements en vigueur sur le territoire de l'autre, d'y acquérir, d'y posséder et d'y aliéner toute espèce de droits et de biens mobiliers ou immobiliers que les lois et règlements du pays permettent ou permettront aux ressortissants d'un tiers pays quelconque d'y acquérir, aliéner ou posséder.

Ils ne pourront être expropriés, ni privés, même temporairement, de la jouissance de ces biens que dans les conditions et moyennant les indemnités prévues par la loi locale à l'égard des nationaux.

Art. 8.

Les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes seront exempts, sur le territoire de l'autre, de tout service militaire ainsi

que de tout service obligatoire, à l'exception de celui qui viendrait à être ordonné pour la défense contre une calamité naturelle.

Ils seront, sur le territoire de l'autre, dispensés de tout emprunt forcé, ainsi que de toute autre contribution qui serait imposée pour les besoins de la guerre.

Ils ne pourront être astreints, en temps de paix et en temps de guerre, qu'aux réquisitions militaires légalement imposées aux nationaux, dans la même mesure et dans les mêmes conditions que ces derniers.

Art. 9.

Les sociétés commerciales ou industrielles, constituées conformément aux lois de l'une des Hautes Parties Contractantes, qui ont leur siège social sur son territoire et y sont légalement reconnues comme jouissant de sa nationalité, verront reconnues, sur le territoire de l'autre, leur existence juridique et leur capacité.

Elles pourront, à condition de se conformer aux lois et prescriptions en vigueur sur le territoire de l'autre Partie, s'y établir et s'y livrer à tout commerce ou industrie auxquels les ressortissants du pays où elles ont été constituées peuvent s'y livrer et qui ne sont pas interdits aux sociétés de même nature de la nation la plus favorisée.

Elles auront, en matière mobilière et immobilière, sur le territoire de l'autre Partie, les mêmes droits que ceux accordés aux ressortissants du pays de leur nationalité par l'Article 7.

En matière d'impôts, elles bénéficieront du même régime que les sociétés de même nature de la nation la plus favorisée.

Il reste toutefois entendu que les dispositions de la présente Convention ne sauraient autoriser à réclamer les privilèges spéciaux accordés en Perse à des sociétés dont les conditions d'activité y sont réglées par des concessions spéciales.

D'autre part, les Sociétés de l'une des Hautes Parties Contractantes dont les conditions d'activité sur le territoire de l'autre sont réglées par des concessions spéciales n'auront pas le droit, pour les points prévus par l'acte de concession, de réclamer des avantages accordés en vertu des Traités et Conventions en vigueur ou découlant du régime de la nation la plus favorisée.

Art. 10.

Le bénéfice des faveurs que l'une des Parties Contractantes a accordées ou accorderait à un pays tiers en vertu d'une Union économique, ne pourra être réclamé par l'autre Partie du chef de la présente Convention.

Art. 11.

La présente Convention n'est pas applicable aux Colonies ou Territoires sous mandat des Parties Contractantes.

Art. 12.

La présente Convention sera ratifiée aussitôt que faire se pourra et l'échange des ratifications aura lieu à Téhéran. Elle entrera en vigueur

quinze jours après l'échange des instruments de ratification et aura une durée de cinq ans. Au cas où, six mois avant l'expiration de ces cinq années, elle n'aurait pas été dénoncée, elle serait prorogée par tacite reconduction et ne cesserait ses effets que six mois après que l'une des Parties Contractantes aurait notifié à l'autre son intention d'y mettre fin.

Art. 13.

La présente Convention est rédigée en deux exemplaires.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Téhéran, le 9 mai 1929.

M. Cuvelier.
Farzine.

111.

IRAK, TURQUIE.

Convention d'établissement; signée à Ankara, le 9 janvier 1932.*)

Iraq Government Gazette, No. 33 du 14 août 1932.

Convention d'Établissement entre l'Irak et la Turquie.

Sa Majesté Le Roi d'Irak d'une part et Le Président de la République Turque d'autre part, également animés du désir de resserrer les liens d'amitié si heureusement existant entre les deux pays et de fixer les conditions dans lesquelles les ressortissants et les sociétés de chacune des deux Hautes Parties Contractantes pourraient s'établir et exercer le commerce dans le territoire de l'autre Partie ainsi que de régler les questions ayant trait à la compétence judiciaire et aux charges fiscales, ont décidé de conclure à cet effet une Convention d'Etablissement et ont désigné pour leurs Plénipotentiaires respectifs:

Sa Majesté Le Roi d'Irak:

Son Excellence le Général Nuri Essaid Pacha, Président du Conseil des Ministres de l'Irak, IIe Classe de l'Ordre de Rafidein;

Le Président de la République Turque:

Son Excellence Mustafa Seref Beyfendi Ministre de l'Economie Nationale, Député de Burdur;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleinspouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Bagdad, le 21 juin 1933.

Article 1.

En ce qui concerne les conditions d'établissement et de séjour qui seront applicables aux ressortissants et sociétés de chacun des deux Pays sur le territoire de l'Autre, ainsi qu'en matière des changes fiscales et des questions judiciaires, y compris celle de la compétence, l'Irak accordera à la Turquie et la Turquie accordera à l'Irak le même traitement que celui qui est accordé où pourrait être accordé au pays tiers le plus favorisé.

Aucune disposition de cette Convention ne saurait être interprétée comme ayant une influence quelconque sur les lois et les réglements existant dans chacun des deux Pays concernant l'immigration des étrangers ou sur le droit de chacun des deux Pays d'édicter des lois et règlements de cette nature.

Quant aux avantages spéciaux accordés ou qui seront accordés par l'Irak aux pays arabes limitrophes, en ce qui concerne les passeports et les visas, la Turquie ne pourra en demander le bénéfice en invoquant la clause de la nation la plus favorisée, qu'à condition de réciprocité.

En ce qui concerne le droit de propriété immobilière, les ressortissants de chacune des Hautes Parties Contractantes jouiront sur les territoires de l'Autre du traitement de la nation la plus favorisée, sous réserve des dispositions des lois en vigueur dans les deux Pays.

L'application de cette disposition est subordonnée à la condition de parfaite réciprocité.

Article 2.

La présente Convention, rédigée en langue arabe, turque et française, sera ratifiée et les instruments de ratification seront échangés à Bagdad aussitôt que faire se pourra.

Elle entrera en vigueur quinze jours après l'échange des instruments de ratification et demeurera obligatoire pendant un an, avec tacite reconduction aussi longtemps qu'elle ne sera pas denoncée par l'une des Hautes Parties Contractantes.

En cas de dénonciation elle demeurera encore en vigueur trois mois à partir du jour où l'une des Hautes Parties Contractantes aura notifié à l'Autre son intention d'en faire cesser les effets.

S'il s'élève un différend quelconque relatif à l'interprétation ou à l'application de la présente Convention le texte français fera foi.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé la présente Convention et ont apposé leurs sceaux.

Fait à Ankara le neuf janvier mil neuf cent trente-deux.

Nuri Essaid.
M. Seref.

112.

FRANCE, LUXEMBOURG.

Traité de conciliation et d'arbitrage; signé à Paris, le 20 octobre 1927.*)

Mémorial du Grand-Duché de Luxembourg 1930, No. 42.

Le Président de la République Française et Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg,

S'inspirant des relations de bon voisinage et d'amitié qui unissent si heureusement la France et le Grand-Duché de Luxembourg,

Egalement soucieux d'écarter tout ce qui pourrait y porter atteinte et convaincus que les contestations qui viendraient à surgir entre les deux pays ne sauraient, à défaut d'Arrangement amiable, être réglées que pacifiquement par la voie du droit et de la justice conformément aux principes consacrés par le Pacte de la Société des Nations,

Ont résolu de conclure un Traité à cet effet et ont nommé pour leurs plénipotentiaires respectifs, savoir:

S. A. R. La Grande-Duchesse de Luxembourg:

M. Joseph Bech, Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,

Le Président de la République Française:

M. Aristide Briand, Ministre des Affaires Etrangères,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent réciproquement à régler, dans tous les cas, par voie pacifique et d'après les méthodes prévues par le présent Traité, tous les litiges et conflits de quelque nature qu'ils soient, qui viendraient à s'élever entre le Grand-Duché de Luxembourg et la France et qui n'auraient pu être résolus par les procédés diplomatiques ordinaires.

Article 2.

Toutes contestations entre les Hautes Parties Contractantes, quelle qu'en soit l'origine et qui n'auraient pu être réglées à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires seront soumises pour jugement, soit au Tribunal arbitral, soit à la Cour Permanente de Justice Internationale, ainsi qu'il est prévu ci-après.

Les contestations pour la solution desquelles une procédure spéciale est prévue par d'autres conventions en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes seront réglées conformément aux dispositions de ces Conventions.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Paris, le 8 septembre 1930.

Article 3.

Avant toute procédure arbitrale ou avant toute procédure devant la Cour Permanente de Justice Internationale, la contestation sera soumise à fin de conciliation à une Commission internationale permanente, dite „Commission permanente de conciliation" constituée conformément au présent Traité.

Article 4.

S'il s'agit d'une contestation dont l'objet, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux nationaux de celle-ci, le différend ne sera soumis à la procédure prévue par le présent Traité qu'après jugement passé en force de chose jugée et rendu dans des délais raisonnables par l'autorité judiciaire nationale compétente.

Article 5.

La Commission permanente de conciliation prévue à l'Article 3 sera composée de cinq membres, qui seront désignés comme il suit, savoir: les Hautes Parties Contractantes nommeront chacune un Commissaire choisi parmi leurs nationaux respectifs et désigneront, d'un commun accord, les trois autres Commissaires parmi les ressortissants de tierces Puissances; ces trois Commissaires devront être de nationalité différente et, parmi eux, les Hautes Parties Contractantes désigneront le Président de la Commission.

Les Commissaires sont nommés pour trois ans; leur mandat est renouvelable. Ils resteront en fonctions jusqu'à leur remplacement, et, dans tous les cas, jusqu'à l'achèvement de leurs travaux en cours au moment de l'expiration de leur mandat.

Il sera pourvu dans le plus bref délai aux vacances qui viendraient à se produire par suite de décès, de démission ou de quelque autre empêchement, en suivant le mode fixé pour les nominations.

Article 6.

La Commission permanente de conciliation sera constituée dans les trois mois qui suivront l'entrée en vigueur de la présente Convention.

Si la nomination des Commissaires à désigner en commun n'intervenait pas dans le délai ou, en cas de remplacement, dans les trois mois à compter de la vacance du siège, le Président de la Confédération Suisse sera à défaut d'autre entente, prié de procéder aux désignations nécessaires.

Article 7.

La Commission permanente de conciliation sera saisie par voie de requête adressée au Président par les deux Parties agissant d'un commun accord ou, à défaut, par l'une ou l'autre des Parties.

La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige, contiendra l'invitation à la Commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci sans délai à la Partie adverse.

Article 8.

Dans un délai de quinze jours à partir de la date où la Commission permanente de conciliation aura été saisie de la contestation chacune des Parties pourra, pour l'examen de cette contestation, remplacer son Commissaire par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière.

La Partie qui userait de ce droit en fera immédiatement la notification à l'autre Partie; celle-ci aura, dans ce cas, la faculté d'agir de même dans un délai de quinze jours à partir de la date où la notification lui sera parvenue.

Article 9.

La Commission permanente de conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cette fin toutes les informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, exposer aux Parties les termes de l'Arrangement qui lui paraîtrait convenable et leur impartir un délai pour se prononcer.

A la fin de ses travaux, la Commission dresse un procès-verbal constatant, suivant le cas, soit que les Parties se sont arrangées, et s'il y a lieu, les conditions de l'Arrangement, soit que les Parties n'ont pu être conciliées.

Les travaux de la Commission devront, à moins que les Parties ne conviennent différemment, être terminés dans le délai de six mois à compter du jour où la Commission aura été saisie du litige.

Article 10.

A moins de stipulation spéciale contraire, la Commission permanente de conciliation réglera elle-même sa procédure qui, dans tous les cas, devra être contradictoire. En matière d'enquêtes, la Commission, si elle n'en décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du titre III (Des Commissions internationales d'enquête) de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.*)

Article 11.

La Commission permanente de conciliation se réunira, sauf accord contraire entre les Parties, au lieu désigné par son Président.

Article 12.

Les travaux de la Commission permanente de conciliation ne sont publics qu'en vertu d'une décision prise par la Commission avec l'assentiment des Parties.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. III, p. 360.

Article 13.

Les Parties seront représentées auprès de la Commission permanente de conciliation par des agents ayant mission de servir d'intermédiaire entre elles et la Commission. Elle pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet et demander l'audition de toutes personnes dont le témoignage leur paraît utile.

La Commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux agents, conseils et experts des deux Parties ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

Article 14.

Sauf disposition contraire du présent Traité, les décisions de la Commission permanente de conciliation seront prises à la majorité des voix.

Articles 15.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à faciliter les travaux de la Commission permanente de conciliation et, en particulier, à lui fournir dans la plus large mesure possible tous documents et informations utiles, ainsi qu'à user des moyens dont elles disposent pour leur permettre de procéder sur leur territoire et selon leur législation à la citation et à l'audition des témoins ou d'experts et à des transports sur les lieux.

Article 16.

Pendant la durée des travaux de la Commission permanente de conciliation, chacun des Commissaires recevra une indemnité dont le montant sera arrêté, d'un commun accord, entre les Hautes Parties Contractantes qui en supporteront chacune une part égale. Les frais auxquels donnerait lieu le fonctionnement de la Commission seront également partagés par moitié.

Article 17.

A défaut de conciliation devant la Commission permanente de conciliation, la contestation sera soumise d'un commun accord par voie de compromis, soit à la Cour Permanente de Justice Internationale, dans les conditions et suivant la procédure prévus par son statut, soit à un Tribunal arbitral, dans les conditions et suivant la procédure prévues par la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le réglement pacifique des conflits internationaux.

A défaut d'accord entre les Parties sur le compromis et après un préavis d'un mois, l'une et l'autre d'entre elles aura la faculté de porter directement par voie de requête la contestation devant la Cour Permanente de Justice Internationale.

Disposition générale.

Article 18.

Dans tous les cas et notamment si la question au sujet de laquelle les Parties sont divisées résulte d'actes déjà effectués ou sur le point

de l'être, la Commission de conciliation ou, si celle-ci ne s'en trouvait plus saisie, le Tribunal arbitral ou la Cour Permanente de Justice Internationale statuant conformément à l'Article 41 de son statut,*) indiqueront, s'il y a lieu et dans le plus bref délai possible, quelles mesures provisoires doivent être prises, chacune des Hautes Parties Contractantes s'engage à s'y conformer, à s'abstenir de toute mesure susceptible d'avoir une répercussion préjudiciable à l'exécution de la décision ou aux arrangements proposés par la Commission de conciliation, et en général à ne procéder à aucun acte, de quelque nature qu'il soit, susceptible d'aggraver ou d'étendre le différend.

Article 19.

Le présent Traité reste applicable entre les Hautes Parties Contractantes encore que d'autres Puissances aient également intérêt dans le différend.

Article 20.

Le présent Traité sera communiqué pour enregistrement à la Société des Nations conformément à l'Article 18 du Pacte.

Article 21.

Le présent Traité sera ratifié. Les ratifications en seront échangées à Paris.

Il entrera en vigueur dès l'échange des ratifications. Il aura une durée de dix ans à compter de son entrée en vigueur. S'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de ce délai, il sera considéré comme renouvelé pour une période de cinq années et ainsi de suite.

Si, lors de l'expiration du présent Traité, une procédure quelconque en vertu de ce Traité se trouvait pendante devant la Commission permanente de conciliation, devant un Tribunal d'arbitrage ou devant la Cour Permanente de Justice Internationale, cette procédure serait poursuivie jusqu'à son achèvement.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité.

Fait à Paris, en double exemplaire, le 20 octobre 1927.

A. Briand.
Jos. Bech.

---

*) V. **N.R.G.** 3. s. XII, p. 874.

113.

LUXEMBOURG, ESPAGNE.

Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage; signé à Luxembourg, le 21 juin 1928.*)

Mémorial du Grand-Duché de Luxembourg 1930, No. 42.

Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg et Sa Majesté le Roi d'Espagne animés du désir de resserrer les liens d'amitié qui existent entre l'Espagne et le Grand-Duché de Luxembourg, et de résoudre, selon les principes les plus élevés du droit international public les différends qui viendraient à s'élever entre les deux pays, ont résolu de conclure à cet effet un Traité et ont désigné leurs Plénipotentiaires, à savoir:

Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg:

Son Excellence M. Joseph Bech, Son Ministre d'Etat, Président du Gouvernement,

Sa Majesté le Roi d'Espagne:

Son Excellence M. Emilio de Palacios y Fau, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire,

lesquels après s'être fait connaître leurs pleins pouvoirs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent réciproquement à régler par voie pacifique et d'après les méthodes prévues par le présent Traité tous les litiges et conflits, de quelque nature qu'ils soient qui viendraient à s'élever entre le Luxembourg et l'Espagne et qui n'auraient pu être résolus par les procédés diplomatiques ordinaires.

Partie I.

Article 2.

Tous litiges entre les Hautes Parties Contractantes de quelque nature qu'ils soient, au sujet desquels les Parties se contesteraient réciproquement un droit et qui n'auraient pu être réglés à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, seront soumis pour jugement soit à un Tribunal arbitral, soit à la Cour Permanente de Justice Internationale.

Les contestations pour la solution desquelles une procédure spéciale est prévue par d'autres conventions en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes seront réglées conformément aux dispositions de ces Conventions.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Bruxelles, le 7 novembre 1930.

Article 3.

S'il s'agit d'une contestation dont l'objet, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux nationaux, cette Partie pourra s'opposer à ce qu'elle soit soumise à la procédure prévue par le présent Traité avant qu'un jugement définitif ait été rendu, dans un délai raisonnable, par l'autorité judiciaire compétente.

Article 4.

Avant d'être soumis à la procédure judiciaire prescrite à l'Art. 2 du présent Traité, le différend pourra être, d'un commun accord entre les Parties, soumis à fin de conciliation, à une Commission Internationale Permanente, dite Commission Permanente de Conciliation, constituée conformément au présent Traité.

Article 5.

La Commission Permanente de Conciliation sera composée de cinq membres. Les Parties Contractantes nommeront chacune un Commissaire à leur gré et désigneront, d'un commun accord, les trois autres et, parmi ces derniers, le Président de la Commission. Ces trois Commissaires ne devront ni être ressortissants des Parties Contractantes, ni avoir leur domicile sur leur territoire, ou se trouver à leur service. Ils devront être tous trois de nationalité différente.

Les Commissaires seront nommés pour cinq ans. Si, à l'expiration du mandat d'un membre de la Commission il n'est pas pourvu à son remplacement, son mandat est censé renouvelé pour une période de cinq ans; les Parties se réservent toutefois de transférer, à l'expiration du terme de cinq ans, les fonctions du Président à un autre des membres de la Commission désigné en commun.

Un membre dont le mandat expire pendant la durée d'une procédure en cours continue à prendre part à l'examen du différend jusqu'à ce que la procédure soit terminée, nonobstant le fait que son remplaçant aurait été désigné.

En cas de décès ou de retraite de l'un des membres de la Commission de Conciliation, il devra être pourvu à son remplacement pour le reste de la durée de son mandat, si possible dans les trois mois qui suivront et, en tout cas, aussitôt qu'un différend aura été soumis à la Commission.

Au cas où l'un des membres de la Commission de Conciliation désigné en commun par les Parties Contractantes serait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission par suite de maladie ou toute autre circonstance, les Parties s'entendront pour désigner un suppléant qui siégera temporairement à sa place tant que la Commission l'estimera nécessaire.

Si la désignation de ce suppléant n'intervient pas dans un délai de trois mois, à compter de la vacance temporaire du siège, il sera procédé conformément à l'Art. 6 du présent Traité.

Article 6.

La Commission Permanente de Conciliation sera constituée dans les six mois qui suivront l'échange des ratifications du présent Traité.

Si la nomination des membres à désigner en commun n'intervenait pas dans ledit délai ou, en cas de remplacement, dans les trois mois à compter de la vacance du siège, elle sera confiée à une Puissance tierce, désignée de commun accord par les Parties. Si l'accord ne s'établit pas à ce sujet, chaque Partie désignera une Puissance différente et les nominations seront faites de concert par les Puissances ainsi désignées. Et si, dans un délai de deux mois, ces deux Puissances n'ont pu tomber d'accord, chacune d'elles présentera des candidats en nombre égal aux membres à désigner; le sort déterminera lesquels des candidats ainsi présentés seront admis.

Article 7.

La Commission Permanente de Conciliation sera saisie par voie de requête adressée au Président par les deux Parties agissant d'un commun accord.

La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige, contiendra l'invitation à la Commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

Article 8.

Dans le délai de quinze jours à partir de la date où la Commission de Conciliation aura été saisie du différend, chacune des Parties pourra, pour l'examen de ce différend, remplacer le membre permanent désigné par elle par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière. La Partie qui voudrait user de ce droit en avisera immédiatement l'autre Partie; celle-ci aura la faculté d'user du même droit dans un délai de quinze jours à partir de la date où l'avis lui sera parvenu.

Chaque Partie se réserve de nommer immédiatement un suppléant pour remplacer temporairement le membre permanent désigné par elle qui, par suite de maladie ou de toute autre circonstance, se trouverait momentanément empêché de prendre part aux travaux de la Commission.

Article 9.

La Commission de Conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cette fin toutes les informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, exposer aux Parties les termes de l'Arrangement qui lui paraîtrait convenable et leur impartir un délai pour se prononcer.

A la fin de ses travaux, la Commission dressera un procès-verbal constatant, suivant le cas, soit que les Parties se sont arrangées et s'il y a lieu, les conditions de l'Arrangement, soit que les Parties n'ont pu être conciliées.

Les travaux de la Commission devront, à moins que les Parties n'en conviennent différemment, être terminés dans le délai de six mois, à compter du jour où la Commission aura été saisie du litige.

Si les Parties n'ont pas été conciliées, la Commission pourra, à moins que les deux Commissaires librement nommés par les Parties ne s'y opposent, ordonner, avant que la Cour Permanente de Justice Internationale ou le Tribunal saisi du différend ait statué définitivement, la publication d'un rapport où sera consigné l'avis de chacun des membres de la Commission.

Article 10.

A moins de stipulation contraire, la Commission de Conciliation réglera elle-même sa procédure qui dans tous le cas, devra être contradictoire. En matière d'enquêtes, la Commission, si elle n'en décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du titre III (Commissions Internationales d'enquêtes) de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux. *)

Article 11.

La Commission de Conciliation se réunira, sauf accord contraire entre les Parties, au lieu désigné par son Président.

Article 12.

Les travaux de la Commission de Conciliation ne sont publics qu'en vertu d'une décision prise par la Commission avec l'assentiment des Parties.

Article 13.

Les Parties seront représentées auprès de la Commission de Conciliation par des Agents ayant mission de servir d'intermédiaire entre elles et la Commission; elles pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet, et demander l'audition de toutes personnes dont le témoignage leur paraîtrait utile.

La Commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux Agents, conseils et experts des deux Parties, ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

Article 14.

Sauf disposition contraire du présent Traité, les décisions de la Commission de Conciliation seront prises à la majorité des voix.

Article 15.

Les Parties Contractantes s'engagent à faciliter les travaux de la Commission de Conciliation et, en particulier, à lui fournir, dans la plus large mesure possible, tous documents et informations utiles, ainsi

*) V. N.R.G. 3. s. III, p. 360.

qu'à user des moyens dont elle dispose pour lui permettre de procéder sur leur territoire et selon leur législation à la citation et à l'audition de témoins ou d'experts et à des transports sur les lieux.

Article 16.

Pendant la durée des travaux de la Commission de Conciliation, chacun des Commissaires recevra une indemnité dont le montant sera arrêté d'un commun accord entre les Parties Contractantes.

Chaque Gouvernement supportera ses propres frais et une part égale des frais communs de la Commission, les indemnités prévues à l'alinéa 1er étant comprises parmi ces frais communs.

Article 17.

A défaut de conciliation devant la Commission Permanente de Conciliation, la contestation sera soumise soit à un Tribunal arbitral, soit à la Cour Permanente de Justice Internationale, suivant les stipulations de l'Article 2 du présent Traité.

En ce cas, comme dans celui où il n'y aurait pas eu recours préalable à la Commission Permanente de Conciliation, les Parties établiront de commun accord le compromis déférant le litige à la Cour Permanente de Justice Internationale ou désignant des arbitres. Le compromis déterminera nettement l'objet du différend, les compétences particulières qui pourraient être dévolues à la Cour Permanente de Justice Internationale ou au Tribunal arbitral, ainsi que toutes autres conditions arrêtées entre les Parties. Il sera établi par échange de notes entre les deux Gouvernements.

La Cour Permanente de Justice Internationale chargée de statuer sur le différend ou le Tribunal arbitral désigné aux mêmes fins, auront respectivement compétence pour interpréter les termes du compromis.

Si le compromis n'est pas arrêté dans les trois mois à compter du jour où l'une des Parties aura été saisie de la demande aux fins de règlement judiciaire, chaque Partie pourra, après préavis d'un mois, porter directement, par voie de requête, la contestation devant la Cour Permanente de Justice Internationale.

Au surplus, la procédure applicable sera celle prévue par le statut de la Cour Permanente de Justice Internationale *) ou, en cas de recours à un Tribunal arbitral, celle prévue par la Convention de La Haye du 18 octobre 1907, pour le règlement pacifique des conflits internationaux.

Partie II.

Article 18.

Toutes questions sur lesquelles les Gouvernements des deux Hautes Parties Contractantes seraient divisés sans pouvoir les résoudre à l'amiable par les procédés diplomatiques ordinaires, dont la solution ne pourrait être recherchée par un jugement, ainsi qu'il est prévu par l'Article 2

*) N.R.G. 3 s. XII, p. 860.

du présent Traité et pour lesquelles une procédure de règlement ne serait pas déjà prévue par un traité ou Convention en vigueur entre les Parties, seront soumises à la Commission Permanente de Conciliation.

A défaut d'accord entre les Parties sur la requête à présenter à la Commission, l'une ou l'autre d'entre elles aura la faculté de soumettre directement, après préavis d'un mois, la question à ladite Commission.

Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci, sans délai, à la Partie adverse.

La procédure prévue par les Articles 7, alinéa 2 et 8 à 16 du présent Traité sera applicable.

Article 19.

Si les Parties ne peuvent être conciliées le conflit sera, à la requête d'une seule des Parties, soumis pour décision à un Tribunal arbitral, qui, à défaut d'autre accord entre les Parties, sera composé de cinq membres désignés pour chaque cas particulier, suivant la méthode prévue aux Articles 5 et 6 du présent Traité en ce qui concerne la Commission de Conciliation. Ce Tribunal arbitral aura, en pareil cas, les pouvoirs d'amiable compositeur, et dictera un règlement obligatoire pour toutes les Parties.

Article 20.

Lorsqu'il y aura lieu à arbitrage entre elles, les Parties Contractantes s'engagent à conclure, dans un délai de trois mois à compter du jour où l'une des Parties aura adressé à l'autre la demande d'arbitrage un compromis spécial concernant l'objet du conflit, ainsi que les modalités de la procédure.

Si ce compromis ne peut être conclu dans le délai prévu, l'une des Parties aura le droit de saisir le Tribunal arbitral constitué en conformité de l'Article 19 par voie de simple requête. Dans ce cas le Tribunal arbitral réglera lui-même la procédure.

Dispositions générales.

Article 21.

Si la Cour Permanente de Justice Internationale ou le Tribunal arbitral établissait qu'une décision d'une instance judiciaire ou de toute autre autorité relevant de l'une des Parties Contractantes se trouve entièrement ou partiellement en opposition avec le droit des gens et si le droit constitutionnel de cette Partie ne permettait pas ou ne permettait qu'imparfaitement d'effacer par voie administrative les conséquences de la décision dont il s'agit, la sentence judiciaire ou arbitrale déterminerait la nature et l'étendue de la réparation à accorder à la Partie lésée.

Article 22.

Durant la procédure de conciliation, la procédure judiciaire ou la procédure arbitrale, les Parties Contractantes s'abstiendront de toute mesure pouvant avoir une répercussion sur l'acceptation des propositions de la Commission de Conciliation ou sur l'exécution de l'arrêté de la

Cour Permanente de Justice Internationale ou de la sentence du Tribunal arbitral. A cet effet, la Commission de Conciliation, la Cour de Justice et le Tribunal arbitral ordonneront, le cas échéant, quelles mesures provisionnelles doivent être prises.

Article 23.

Les contestations qui surgiraient au sujet de l'interprétation ou de l'exécution du présent Traité seront, sauf accord contraire, soumises directement à la Cour Permanente de Justice Internationale par voie de simple requête.

Article 24.

Le présent Traité sera ratifié. Les instruments de ratification seront échangés à Bruxelles dans le plus bref délai possible.

Le présent Traité entrera en vigueur à la date de l'échange des ratifications et aura une durée de dix ans à partir de cette date. S'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de ce délai, il sera considéré comme renouvelé pour une période de dix années, et ainsi de suite.

Si, lors de l'expiration du présent Traité, une procédure de conciliation, de règlement judiciaire ou d'arbitrage se trouve pendante, elle suivra son cours jusqu'à son achèvement, conformément aux stipulations du présent Traité.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité et y ont apposé leur cachet.

Fait à Luxembourg en double exemplaire, le vingt et un juin mil neuf cent vingt-huit.

(L. S.) *Bech.*
(L. S.) *Emilio de Palacios.*

Protocole final.

Aucune contestation n'existant actuellement entre les deux Etats, les Parties Contractantes en signant le présent Traité n'ont fait aucune déclaration concernant l'application rétroactive du Traité, puisque cette question ne se pose pas; toutefois il est entendu que les engagements que stipule ce Traité seront applicables aux contestations portant sur l'interprétation de tout Traité antérieur encore en vigueur, dont, après la signature du présent Traité de conciliation, de Règlement judiciaire et d'Arbitrage, il serait fait par une des Parties une application que l'autre Partie jugerait non conforme à ses droits. Il en serait encore ainsi si l'application incriminée avait commencé dès avant la signature du présent Traité et se poursuivait après ladite signature.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé le présent Protocole.

Fait à Luxembourg, en double exemplaire, le vingt et un juin mil neuf cent vingt-huit.

(L. S.) *Bech.*
(L. S.) *Emilio de Palacios.*

114.

HAÏTI, RÉPUBLIQUE DOMINICAINE.

Traité d'amitié, de paix perpétuelle et d'arbitrage; signé à Santo Domingo de Guzman, le 20 février 1929.*)

Le Moniteur. Journal officiel de la République d'Haïti du 27 mai 1929.

Au nom du Dieu tout puissant le Président de la République d'Haïti et le Président de la République Dominicaine

Désirant assurer entre les deux Peuples une situation perpétuelle de Paix et d'Amitié conforme à l'idéal de fraternité Panaméricaine et aux devoirs chrétiens de l'une et de l'autre nations, et

Désirant, également, pour écarter les obstacles qui pourraient s'opposer à la consécration de cet idéal et de ces devoirs, harmoniser certains intérêts permanents qui autrement pourraient causer de pénibles conflits,

Ont résolu de négocier un Traité à cet égard, et cet à effet ont désigné leurs Plénipotentiaires respectifs,

Le Président de la République d'Haïti:

Monsieur le Licencié Léon Déjean, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire d'Haïti dans la République Dominicaine,

Le Président de la République Dominicaine: Messieurs

Le Docteur Jose D. Alfonseca, Vice-Président de la République, Secrétaire d'Etat de l'Intérieur, de la Police, de la Guerre et de la Marine;

Le Licencié Angel Morales, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de la République aux Etats-Unis d'Amérique;

Le Docteur Manuel de J. Troncoso de la Concha, Professeur de l'Université Centrale, Président du Tribunal Supérieur des Terres:

Le Licencié Francisco J. Peynado;

Le Licencié Manuel A. Pena Batlle, Conseiller Juridique de la Légation Dominicaine à Port au-Prince; et

Le Général Jose de J. Alvarez,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs et les avoir trouvés en bonne et due forme,

Ont convenu ce qui suit:

Article 1er.

La République d'Haïti et la République Dominicaine proclament solennellement leur réprobation de la guerre et de tous actes de violence d'une Nation contre une autre.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Saint-Domingue, le 1er juillet 1929.

Article 2.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à n'élever sur leurs territoires respectifs, dans une limite de dix (10) kilomètres de la ligne frontière convenue et tracée d'accord avec le Traité du 21 janvier 1929, aucune fortification ni autre ouvrage de guerre.

Par ouvrage de guerre ne s'entendent pas les casernes et constructions nécessaires au logement de la force armée affectée à la surveillance et à la police des frontières des deux Etats.

Article 3.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à soumettre à l'arbitrage tous les différends de caractère international qui pourraient surgir entre elles en raison de la réclamation d'un droit formulée par l'une contre l'autre en vertu d'un traité ou autrement, réclamation qu'il n'a pas été possible de régler par la voie diplomatique et qui est de nature juridique parce que susceptible de décision par l'application des principes du droit.

Seront considérés comme compris parmi les questions d'ordre juridique:

a) l'interprétation d'un traité;

b) tout point de droit international;

c) l'existence de tout fait qui, s'il était établi, constituerait la violation d'un engagement international;

d) la nature et l'étendue de la réparation due pour rupture d'un engagement international.

Les dispositions du présent Traité n'empêcheront pas l'une des Parties de, avant d'invoquer l'arbitrage, avoir recours aux procédures d'investigation et de conciliation établies dans les conventions alors en vigueur entre elles.

Article 4.

Sont exceptées des stipulations de ce Traité les controverses suivantes:

a) celles qui relèvent de la juridiction nationale de l'une des Parties en litige et qui ne sont pas réglées par le Droit International; et

b) les difficultés, réserves ou questions soumises à la compétence de leurs tribunaux respectifs qui ne seront déférées à la juridiction arbitrale si ce n'est d'accord avec les principes du Droit International.

Article 5.

L'arbitre ou Tribunal qui décidera la controverse sera désigné par un accord entre les Parties.

A défaut d'un accord, il sera procédé de la manière suivante: chaque Partie nommera deux arbitres dont un seul peut être un national de ladite Partie ou choisi parmi les personnes que ladite Partie a désignées comme membres du Tribunal Permanent d'Arbitrage de La Haye; l'autre

membre peut être de n'importe quelle autre nationalité américaine. Ces arbitres, à leur tour, choisiront un cinquième arbitre qui sera le Président du Tribunal.

Si les arbitres ne peuvent pas arriver à un accord entre eux pour le choix d'un cinquième arbitre américain ou, à sa place, d'un arbitre qui ne le soit pas, chaque Partie désignera un membre non américain du Tribunal Permanent d'Arbitrage de La Haye, et les deux personnes ainsi désignées choisiront le cinquième arbitre qui devra être d'une nationalité distincte de celle des Parties en litige.

Article 6.

Les Parties en litige formuleront d'un commun accord, dans chaque cas un compromis spécial qui définira clairement le sujet particulier de la controverse, le siège du Tribunal, les règles qui seront observées dans les procédures et les autres conditions dont les Parties pourraient convenir.

Si, dans le délai de trois mois à compter de la date de l'installation du Tribunal, on n'est pas arrivé à un accord sur le compromis, celui-ci sera formulé par le Tribunal.

Article 7.

En cas de décès, démission ou incapacité de l'un ou de plusieurs arbitres, la vacance sera remplie de la même manière que pour leur nomination.

Article 8.

La sentence, dûment prononcée et notifiée aux Parties, décide sur la controverse définitivement et sans appel.

Les différends qui s'élèveront en ce qui concerne son interprétation ou son exécution seront soumis à la décision du Tribunal qui aura rendu la sentence.

Article 9.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à observer et à exécuter entièrement toute décision arbitrale rendue en vertu des Articles précédents.

Durant la procédure arbitrale, elles s'abstiendront de toute mesure qui pourrait préjudicier à l'exécution de la décision éventuelle.

Article 10.

En raison de ce que des rivières et autres cours d'eau naissent sur le territoire d'un des deux Etats, traversent sur le territoire de l'autre ou leur servent de limite, les deux Hautes Parties Contractantes s'engagent à ne faire ni consentir aucun ouvrage susceptible soit de changer le cours naturel de ces eaux, soit d'altérer le débit de leurs sources.

Cette disposition ne pourra s'interpréter de manière à priver l'un ou l'autre des deux Etats du droit d'user d'une manière juste et équi-

table dans les limites de leurs territoires respectifs, desdites rivières et autres cours d'eau pour l'arrosage des terres et autres fins agricoles et industrielles.

Article 11.

Les dispositions de ce Traité ne s'appliquent pas aux difficultés pour la solution desquelles est prévue ou sera prévue une procédure spéciale par d'autres Conventions entre les Hautes Parties Contractantes.

Article 12.

Le présent Traité sera sanctionné et ratifié par les Deux Hautes Parties Contractantes conformément à leurs lois respectifes, et les ratifications seront échangées dans la ville de Santo-Domingo de Guzman.

En foi de quoi les Plénipotentiaires signent le présent Traité, en double original en langue française et en langue espagnole, lesquelles ont force égale et y apposent leurs cachets en la ville de Santo-Domingo de Guzman, le vingt février de l'ande grâce mil neuf cent vingt-neuf.

(Signé) *Leon Dejean.*
Dr. Jose Alfonseca.
Angel Morales.
Manuel de J. Troncoso de la Concha.
Francisco J. Peynado.
Manuel A. Pena Batlle.
J. de J. Alvarez.

115.

BULGARIE, TURQUIE.

Traité de neutralité, de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage; signé à Angora, le 6 mars 1929.*)**)

Journal officiel du Royaume de Bulgarie du 26 juin 1929.

Traité de neutralité, de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage entre la Bulgarie la Turquie.

La Bulgarie, d'une part, et la Turquie, d'autre part, animées du désir de resserrer les liens traditionnels qui unissent le Royaume de Bulgarie et la République Turque et de résoudre, par voie de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage, les différends qui vien-

*) Les ratifications ont été échangées à Sofia, le 3 décembre 1929.
**) Le Traité a été prorogé pour cinq ans, le 25 septembre 1933. V. Journal de Genève du 26 septembre 1933.

draient à s'élever entre les deux pays, ont résolu de conclure à cet effet un traité et ont nommé leurs plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi des Bulgares,

Son Excellence Monsieur Theodore C. Pavloff, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Bulgarie à Angora, et

Le Président de la République Turquie,

Son Excellence le D-r Tevfik Rüstü Bey, Ministre des Affaires Etrangères de la République Turque, Député de Smyrne,

lesquels, après s'être fait connaître leurs pleins pouvoirs respectifs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à n'entrer dans aucune entente politique et économique qui serait en opposition avec l'Art. 1er du Traité d'Amitié conclu entre la Bulgarie et la Turquie, le 18 octobre 1925.*)

Article 2.

Si l'une des Parties Contractantes est, malgré son attitude pacifique, attaquée par une ou plusieurs autres Puissances, l'autre Partie observera la neutralité pendant toute la durée du conflit.

Article 3.

Les différends de toute nature qui viendraient à s'élever entre les Hautes Parties Contractantes et qui n'auraient pu être résolus par voie diplomatique seront soumis aux procédures de conciliation, de règlement judiciaire ou d'arbitrage, dans les conditions fixées par le présent Traité.

Article 4.

Les dispositions de l'Article 3 ne s'appliquent point aux questions qui, en vertu des Traités en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes, rentrent dans la compétence de l'une d'elles.

Elles ne s'appliquent également pas à celles qui se rapportent au droit de souveraineté.

Chacune des Hautes Parties Contractantes aura le droit de déterminer, elle même, par une déclaration écrite, si une question relève du droit de souveraineté.

Toutefois, dans le cas où l'autre Partie contesterait que cette question rentre dans le domaine de la souveraineté, elle pourra recourir a l'arbitrage pour faire établir si cette question relève ou non du droit de souveraineté.

Article 5.

1. S'il s'agit d'un différend dont l'objet, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des autorités judi-

*) V. N.R.G. 3. s. XX, p. 345

ciaires, cette Partie pourra s'opposer à ce que ce différend soit soumis aux diverses procédures prévues par le présent Traité, avant qu'une décision définitive ait été rendue dans des délais raisonnables par l'autorité compétente.

2. La Partie qui, dans ce cas, voudra recourir aux procédures prévues par le présent Traité, devra notifier à l'autre Partie son intention dans un délai d'un an, à partir de la décision susvisée.

Article 6.

Tous les différends au sujet desquels les Parties se contesteraient réciproquement un droit et qui n'auraient pu être résolus par la voie diplomatique et par la procédure de conciliation, seront soumis pour jugement à la Cour Permanente de Justice Internationale, si les Parties ne sont pas tombées d'accord pour recourir, par voie de compromis et dans les termes prévus ci-après, à un Tribunal arbitral.

La sentence judiciaire ou arbitrale sera rendue d'après les principes du droit international.

Article 7.

Si les Parties sont d'accord pour soumettre les différends visés à l'Article précédent à un Tribunal arbitral, elles rédigeront un compromis dans lequel elles fixeront l'objet du litige, le choix des arbitres et la procédure à suivre.

A défaut d'indications ou de précisions suffisantes dans le compromis, les dispositions de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux*) s'appliqueront de plein droit.

Article 8.

A défaut d'accord entre les Parties sur le compromis visé à l'Article précédent ou à défaut de désignation d'arbitres et après un préavis de trois mois, l'une ou l'autre d'entre elles, aura la faculté de porter directement, par voie de requête, le différend devant la Cour Permanente de Justice Internationale.

Article 9.

Si la sentence judiciaire ou arbitrale déclarait qu'une décision prise ou une mesure ordonnée par une autorité judiciaire ou toute autre autorité de l'une des Parties se trouve entièrement ou partiellement en opposition avec le droit international, et si le droit constitutionnel de ladite Partie ne permettait pas ou ne permettait qu'imparfaitement d'effacer les conséquences de cette décision ou de cette mesure, les Parties conviennent qu'il devra être accordé, par la sentence judiciaire ou arbitrale, à la Partie lésée, une satisfaction équitable.

Article 10.

1. Sous réserve des dispositions de l'Article 4, pour les différends de toute nature visés à l'Article 3, les Hautes Parties Contractantes

*) V. N.R.G. 3. s. III, p. 360.

s'engagent, avant toute procédure devant la Cour Permanente de Justice Internationale ou avant toute procédure arbitrale, à recourir à la procédure de conciliation prévue par le présent Traité.

2. En cas d'échec de la tentative de conciliation et après l'expiration du délai d'un mois, à compter de la clôture des travaux de la commission de conciliation, la Cour Permanente de Justice Internationale ou le Tribunal arbitral visé à l'Article 7 seront saisis du différend.

Article 11.

Les différends visés à l'Article précédent seront portés devant une commission de conciliation permanente ou spéciale constituée par les Parties.

Article 12.

Sur demande, adressée par une Partie Contractante à l'autre Partie, il devra être constitué, dans les six mois une commission permanente de conciliation.

Article 13.

La conciliation sera confiée à une commission de conciliation composée de trois membres qui seront désignés comme suit: les Hautes Parties Contractantes nommeront chacune un commissaire choisi parmi leurs nationaux respectifs et désigneront d'un commun accord le président de la commission parmi les ressortissants de tierces Puissances. Les commissaires seront nommés pour trois ans; ils seront rééligibles. Le commissaire nommé en commun pourra être remplacé au cours de son mandat de l'accord des Parties. Chaque Partie pourra toujours, d'autre part, procéder au remplacement du commissaire nommé par elle. Nonobstant le remplacement, les commissaires resteront en fonction pour l'achèvement de leurs travaux en cours.

Il sera pourvu, dans le plus bref délai, aux vacances qui viendraient à se produire par suite de décès ou de démission ou de quelque autre empêchement, en suivant le mode fixé pour les nominations.

Article 14.

Si, lorsqu'il s'élève un différend, il n'existe pas une commission permanente de conciliation nommée par les Parties, une commission spéciale sera constituée selon les conditions de nomination prévues à l'Article précédent, pour l'examen du différend, à moins que les Parties n'en décident autrement.

Article 15.

Si, dans un délai de trois mois à compter du jour où l'une des Hautes Parties Contractantes aura notifié à l'autre son intention de recourir à la procédure de conciliation, la nomination du commissaire de la Partie adverse ou la désignation du président de la commission d'un commun accord par les Hautes Parties Contractantes, n'est pas intervenue, le Président de la Confédération Helvétique sera prié de procéder aux désignations nécessaires.

Article 16.

1. La commission de conciliation sera saisie, par voie de requête adressée au président, par les deux Parties agissants d'un commun accord, ou à défaut, par l'une ou l'autre des Parties.

2. La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige contiendra l'invitation à la commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

3. Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci sans délai à l'autre Partie.

Article 17.

1. Dans un délai de 15 jours à partir de la date où l'une des Parties aura porté un différend devant une commission de conciliation, chacune des Parties pourra, pour l'examen de ce différend, remplacer son commissaire par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière.

2. La Partie qui usera de ce droit en fera immédiatement la notification à l'autre Partie; celle-ci aura, dans ce cas, la faculté d'agir de même dans un délai de quinze jours à compter de la date où la notification lui sera parvenue.

Article 18.

La commission de conciliation se réunira, sauf accord contraire des Parties, au lieu désigné par son président.

Article 19.

Les travaux de la commission de conciliation ne seront publics qu'en vertu d'une décision prise par la commission avec l'assentiment des Parties.

Article 20.

1. A moins de stipulation contraire, la commission de conciliation règlera elle-même sa procédure qui, dans tous les cas, devra être contradictoire. En matière d'enquête, la commission, si elle ne décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du titre III de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux.

2. Les Parties seront représentées auprès de la commission de conciliation par des agents ayant mission de servir d'intermédiaires entre elles et la commission; elles pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet et demander l'audition de toutes personnes, dont le témoignage leur paraîtrait utile.

3. La commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux agents, conseils et experts des deux Parties, ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

Article 21.

Sauf accord contraire des Parties, les décisions de la commission de conciliation seront prises à la majorité des voix et la commission ne pourra se prononcer sur le fond du différend que si tous ses membres sont présents. Toutefois, régulièrement avisées des séances de la commission, les Hautes Parties Contractantes devront s'y faire représenter par leur commissaire ou, en cas d'empêchement de celui-ci, par un suppléant désigné dans les conditions prévues par l'Article 17.

Article 22.

Les Parties s'engagent à faciliter les travaux de la commission de conciliation et, en particulier, à lui fournir dans la plus large mesure possible tous les documents et informations utiles, ainsi qu'à user des moyens dont elles disposent pour lui permettre de procéder sur leur territoire et selon leur législation à la citation et à l'audition de témoins ou experts et à des transports sur les lieux.

Article 23.

1. Pendant la durée de leurs travaux, chacun des commissaires recevra une indemnité dont le montant sera arrêté du commun accord des Parties, qui en supporteront chacune une part égale.

2. Les frais généraux occasionnés par le fonctionnement de la commission seront répartis de la même façon.

Article 24.

1. La commission de conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cette fin toutes les informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, exposer aux Parties les termes de l'arrangement qui lui paraîtraient convenables et leur impartir un délai pour se prononcer.

2. A la fin de ses travaux, la commission dressera un procès verbal constatant, suivant le cas, soit que les Parties se sont arrangées et, s'il y a lieu, les conditions de l'arrangement, soit que les Parties n'ont pu être reconciliées. Le procès verbal ne mentionnera pas si les décisions de la commission ont été prises ou non à l'unanimité.

3. Les travaux de la commission devront, à moins que les Parties n'en conviennent autrement, être terminés dans un délai de six mois à compter du jour où la commission aura été saisie du différend.

Article 25.

Le procès verbal de la commission sera porté sans délai à la connaissance des Parties. Il appartient aux Parties d'en décider la publication.

Article 26.

1. Si, dans le mois qui suivra la clôture des travaux de la commission de conciliation, les Parties ne se sont pas entendues, chacune

d'elles pourra demander que le différend soit soumis à la Cour Permanente de Justice Internationale, qui statuera en conformité des principes du droit international.

2. Dans le cas où, de l'avis de la Cour, le litige ne serait pas d'ordre juridique, les Parties conviennent, qu'elle pourra le trancher *ex aequo et bono,* si une règle du droit international ne peut pas lui être appliquée.

Article 27.

1. Les Parties s'engagent à s'abstenir de toute mesure susceptible d'avoir une répercussion préjudiciable à l'exécution de la décision judiciaire ou arbitrale ou aux arrangements proposés par la commission de conciliation et, en général, à ne procéder à aucun acte, de quelque nature qu'il soit, susceptible d'aggraver ou d'étendre le différend.

2. Si la commission de conciliation se trouve saisie du différend elle pourra recommander aux Parties les mesures provisoires qu'elle estimera utiles.

Article 28.

Les différends relatifs à l'interprétation ou à l'application du présent Traité seront soumis à la Cour Permanente de Justice Internationale.

Article 29.

1. Le présent Traité sera ratifié et l'échange des ratifications aura lieu à Sofia.

2. Le Traité est conclu pour une durée de cinq ans à compter de la date de l'échange des ratifications.

3. S'il n'est pas dénoncé six mois au moins avant l'expiration de ces termes, il demeurera en vigueur pour une nouvelle période de cinq ans et ainsi de suite.

4. Nonobstant la dénonciation par l'une des Parties Contractantes, les procédures engagées au moment de l'expiration du terme du Traité continueront jusqu'à leur achèvement normal.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommés ont signé le présent Traité.

Fait à Angora, le six mars mil neuf cent vingt-neuf en double exemplaire.

(s) *Th. Pavloff.*
(s) *D-r T. Rüstü.*

116.

LUXEMBOURG, ITALIE.

Traité de conciliation et de règlement judiciaire; signé à Luxembourg, le 15 avril 1932.*)

Mémorial du Grand-Duché de Luxembourg 1933, No. 40.

Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg et Sa Majesté le Roi d'Italie,

S'inspirant des heureuses relations d'amitié qui unissent Leurs deux Pays;

Considérant que Leur collaboration à l'œvre de la paix s'est déjà affirmée dans Leur adhésion commune au Traité de Londres du 11 mai 1867, au Pacte de la Société des Nations et au Pacte de renonciation à la Guerre, signé à Paris le 28 août 1928;

Désireux de développer cette politique de confiance et d'entente;

Sincèrement convaincus de la nécessité d'assurer, dans l'intérêt de la paix générale, le développement des procédures de règlement pacifique des différends internationaux et d'assurer, dans tous les cas, le règlement pacifique des différends qui pourraient surgir entre Leurs Pays;

Ont résolu de conclure un Traité de conciliation et de règlement judiciaire à ces fins et ont désigné pour Leurs Plénipotentiaires, savoir:

Son Altesse Royale la Grande-Duchesse de Luxembourg,

Monsieur Joseph Bech, Son Ministre d'Etat, Président du Gouvernement:

Sa Majesté le Roi d'Italie,

Monsieur Girolamo de'Rossi, Son Envoyé extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire à Luxembourg;

Lesquels après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1er.

Les Parties Contractantes, vu les relations d'amitié et de confiance qui les unissent, s'engagent à soumettre à une procédure de conciliation tous les différends, de quelque nature qu'ils soient, qui s'élèveraient entre elles et n'auraient pu être résolus par la voie diplomatique dans un délai raisonnable.

En cas d'échec de la procédure de conciliation, un règlement judiciaire sera recherché conformément aux Art. 15 et suivants du présent Traité.

Demeurent réservés les différends pour la solution desquels une procédure spéciale est prescrite par d'autres conventions en vigueur entre les Parties Contractantes.

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Luxembourg, le 20 octobre 1933. V. Mémorial du 25 octobre 1933.

Article 2.

S'il s'agit d'un différend qui, à teneur de la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux, la Partie défenderesse pourra s'opposer à ce qu'il soit soumis à une procédure de conciliation et, le cas échéant, à un règlement judiciaire avant qu'un jugement définitif ait été rendu par l'autorité judiciaire compétente.

La demande de conciliation devra, dans ce cas, être formée une année, au plus tard, à compter de ce jugement.

Article 3.

Les Parties Contractantes institueront une Commission permamente de conciliation composée de cinq membres.

Elles nommeront chacune un membre à leur gré et désigneront les trois autres d'un commun accord. Ces trois membres ne devront, ni être des ressortissants des Parties Contractantes, ni avoir leur domicile sur leur territoire ou se trouver à leur service.

Le président de la Commission sera nommé, d'un commun accord, parmi les membres désignés en commun.

Tant que la procédure n'est pas ouverte, chacune des Parties Contractantes aura le droit de révoquer le commissaire nommé par elle et de lui désigner un successeur, comme aussi de retirer son consentement à la nomination de chacun des trois membres désignés en commun. Dans ce cas, il y aura lieu de procéder sans délai au remplacement des membres dont le mandat a pris fin.

Il sera pourvu au remplacement des commissaires selon le mode fixé pour leur nomination.

Article 4.

La Commission sera constituée dans les six mois qui suivront l'échange des ratifications du présent Traité.

Si la nomination des membres à désigner en commun n'intervient pas dans ce délai ou, en cas de remplacement, dans les trois mois à compter de la vacance du siège, il sera procédé aux nominations conformément à l'Article 45 de la Convention de La Haye pour le règlement pacifique des conflits internationaux du 18 octobre 1907. *)

Article 5.

La Commission permanente de conciliation aura pour tâche de faciliter la solution du différend, en éclaircissant, par un examen impartial et consciencieux, les questions de fait et en formulant des propositions en vue du règlement de la contestation.

Elle sera saisie sur requête adressée à son président par l'une des Parties Contractantes.

Notification de cette requête sera faite, en même temps, à la Partie adverse par la Partie qui demande l'ouverture de la procédure de conciliation.

---

*) V. N.R.G. 3. s. III, p. 360.

Article 6.

La Commission se réunira, sauf convention contraire, au lieu désigné par son président.

Article 7.

La procédure devant la Commission sera contradictoire.

La Commission réglera elle-même la procédure, en tenant compte, sauf décision contraire prise à l'unanimité, des dispositions contenues au titre III de la Convention de La Haye pour le règlement pacifique des conflits internationaux, du 18 octobre 1907.

Article 8.

Les délibérations de la Commission auront lieu à huis clos, à moins que la Commission, d'accord avec les Parties, n'en décide autrement.

Article 9.

Les Parties Contractantes auront le droit de nommer, auprès de la Commission, des agents spéciaux, qui serviront, en même temps, d'intermédiaires entre elles et la Commission.

Article 10.

Sauf disposition contraire du présent Traité, les décisions de la Commission seront prises à la majorité simple des voix.

Article 11.

Les Parties Contractantes s'engagent à faciliter, dans la plus large mesure possible, les travaux de la Commission et, en particulier, à user de tous les moyens dont elles disposent, d'après leur législation intérieure, pour lui permettre de procéder, sur leur territoire, à la citation et à l'audition de témoins ou d'experts, ainsi qu'à des descentes sur les lieux.

Article 12.

La Commission présentera son rapport dans les six mois à compter du jour où elle aura été saisie du différend, à moins que les Parties Contractantes ne décident, d'un commun accord, de proroger ce délai.

Un exemplaire du rapport sera remis à chacune des Parties.

Le rapport de la Commission n'aura, ni en ce qui concerne l'exposé des faits, ni en ce qui concerne les considérations juridiques, le caractère d'une sentence arbitrale.

Article 13.

La Commission de conciliation fixera le délai dans lequel les Parties auront à se prononcer à l'égard de ses propositions.

Ce délai n'excédera pas toutefois la durée de trois mois.

Article 14.

Pendant la durée effective de la procédure, les membres de la Commission de conciliation recevront une indemnité dont le montant sera arrêté entre les Parties Contractantes.

Chaque Partie supportera ses propres frais et une part égale des frais de la Commission.

Article 15.

Si l'une des Parties n'accepte pas les propositions de la Commission permanente de conciliation ou ne se prononce pas dans le délai fixé par son rapport, chacune d'elles pourra demander que le litige soit soumis à la Cour Permanente de Justice Internationale.

Dans le cas où, de l'avis de la Cour, le litige ne serait pas d'ordre juridique, les Parties conviennent qu'il sera tranché ex aequo et bono.

Article 16.

Les Parties Contractantes établiront, dans chaque cas particulier, un compromis spécial déterminant nettement l'objet du différend, les compétences particulières qui pourraient être dévolues à la Cour Permanente de Justice Internationale, ainsi que toutes autres conditions arrêtées entre elles.

Le compromis sera établi par échange de notes entre les Gouvernements des Parties Contractantes.

Il sera interprété en tous points par la Cour de Justice.

Si le compromis n'est pas arrêté dans les trois mois à compter du jour où l'une des Parties a été saisie d'une demande aux fins de règlement judiciaire, chaque Partie pourra saisir la Cour de Justice par voie de simple requête.

Article 17.

Si la Cour Permanente de Justice Internationale établissait qu'une décision d'une instance judiciaire ou de toute autre autorité relevant de l'une des Parties Contractantes se trouve entièrement ou partiellement en opposition avec le droit des gens, et si le droit constitutionnel de cette Partie ne permettait pas ou ne permettait qu'imparfaitement d'effacer par voie administrative les conséquences de la décision dont il s'agit, il serait accordé à la Partie lésée une satisfaction équitable d'un autre ordre.

Article 18.

L'arrêt rendu par la Cour Permanente de Justice Internationale sera exécuté de bonne foi par les Parties.

Les difficultés auxquelles son interprétation pourrait donner lieu seront tranchées par la Cour de Justice que chacune des Parties pourra saisir à cette fin par voie de simple requête.

Article 19.

Durant le cours de la procédure de conciliation ou de la procédure judiciaire, les Parties Contractantes s'abstiendront de toute mesure pouvant avoir une répercussion préjudiciable sur l'acceptation des propositions de la Commission de conciliation ou sur l'exécution de l'arrêt de la Cour Permanente de Justice Internationale.

Article 20.

Les contestations qui surgiraient au sujet de l'interprétation ou de l'exécution du présent Traité seront, sauf convention contraire, soumises directement à la Cour Permanente de Justice Internationale par voie de simple requête.

Article 21.

Le présent Traité sera ratifié. Les instruments de ratification en seront échangés à Luxembourg dans le plus bref délai possible.

Le Traité entrera en vigueur dès l'échange des ratifications. Il est conclu pour la durée de dix ans à compter de son entrée en vigueur. S'il n'est pas dénoncé six mois avant l'expiration de ce délai, il sera censé être renouvelé pour une nouvelle période de cinq ans, et ainsi de suite.

Si une procédure de conciliation ou une procédure judiciaire est pendante lors de l'expiration du présent Traité, elle suivra son cours conformément aux dispositions du présent Traité ou de toute autre convention que les Parties Contractantes seraient convenues de lui substituer.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé le présent Traité.

Fait en double exemplaire, à Luxembourg, le 15 avril 1932.

(s.) *Jos. Bech.*
(s.) *G. de' Rossi.*

117.

SUÈDE, PORTUGAL.

Convention de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage; signée à Lisbonne, le 6 décembre 1932.*)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1933, No. 34.

Sa Majesté le Roi de Suède et Son Excellence le Président de la République Portugaise,

s'inspirant des heureuses relations d'amitié qui unissent la Suède et le Portugal,

et désireux d'assurer le règlement pacifique de tous les différends et conflits, de quelque nature qu'ils soient, qui viendraient à s'élever entre les deux pays,

ont résolu de conclure une Convention à cet effet et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires respectifs, à savoir:

Sa Majesté le Roi de Suède:

Son Excellence Monsieur Ivan Danielsson, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de la Suède à Lisbonne;

---

*) Les ratifications ont été échangées à Lisbonne, le 18 décembre 1933.

Son Excellence le Président de la République Portugaise:

Son Excellence Monsieur le Dr. César de Sousa Mendes do Amaral e Abranches, Ministre des Affaires Etrangères;

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier.

Tous différends entre le Gouvernement de Sa Majesté le Roi de Suède et le Gouvernement de la République Portugaise, de quelque nature qu'ils soient et qui n'auraient pu être résolus par les procédés diplomatiques ordinaires, seront, avant toute procédure devant la Cour Permanente de Justice Internationale ou avant tout recours à l'arbitrage, soumis à fin de conciliation à une commission internationale permanente, dite „Commission Permanente de Conciliation", constituée conformément à la présente Convention.

Toutefois, les litiges visés à l'Article 15 de la présente Convention ne seront portés devant la Commission de Conciliation que si les deux Gouvernements en conviennent. Dans tous les autres cas, les Hautes Parties Contractantes auront d'ailleurs toujours la liberté de convenir qu'un litige déterminé sera réglé directement par voie d'arbitrage, sans recours au préliminaire de conciliation ci-dessus prévu.

Les litiges pour la solution desquels une procédure spéciale est prévue par d'autres accords en vigueur entre les Hautes Parties Contractantes seront réglés conformément aux stipulations de ces accords.

Article 2.

S'il s'agit d'un différend qui, d'après la législation intérieure de l'une des Parties, relève de la compétence des tribunaux nationaux de celle-ci, y compris les tribunaux administratifs, le différend ne sera soumis à la procédure prévue par la présente Convention qu'après jugement passé en force de chose jugée rendu dans des délais raisonnables par l'autorité judiciaire nationale compétente.

Article 3.

La Commission Permanente de Conciliation prévue à l'Article premier sera composée de cinq membres, qui seront désignés comme suit, savoir: Les Hautes Parties Contractantes nommeront chacune un Commissaire choisi parmi leurs nationaux respectifs et désigneront, d'un commun accord, les trois autres Commissaires parmi les ressortissants de tierces Puissances; ces trois Commissaires devront être de nationalités différentes et, parmi eux, les Gouvernements suédois et portugais désigneront le Président de la Commission.

Les Commissaires sont nommés pour trois ans; leur mandat est renouvelable. Ils resteront en fonctions jusqu'à leur remplacement, et, dans

tous les cas, jusqu'à l'achèvement de leurs travaux en cours au moment de l'expiration de leur mandat.

Il sera pourvu, dans le plus bref délai, aux vacances qui viendraient à se produire par suite de décès, de démission ou de quelque autre empêchement, en suivant le mode fixé pour les nominations.

Article 4.

La Commission Permanente de Conciliation sera constituée dans les six mois qui suivront l'entrée en vigueur de la présente Convention.

Si la nomination des Commissaires à désigner en commun n'intervenait pas dans ledit délai, ou, en cas de remplacement, dans les trois mois à compter de la vacance de siège, le Président de la Confédération Suisse sera, à défaut d'autre entente, prié de procéder aux désignations nécessaires.

Article 5.

La Commission Permanente de Conciliation sera saisie par voie de requête adressée au Président par les deux Parties, agissant d'un commun accord ou, à défaut, par l'une ou l'autre des Parties.

La requête, après avoir exposé sommairement l'objet du litige, contiendra l'invitation à la Commission de procéder à toutes mesures propres à conduire à une conciliation.

Si la requête émane d'une seule des Parties, elle sera notifiée par celle-ci sans délai à la Partie adverse.

Article 6.

Dans un délai de quinze jours à partir de la date où le Gouvernement Suédois ou le Gouvernement Portugais aurait porté une contestation devant la Commission Permanente de Conciliation, chacune des Parties pourra, pour l'examen de cette contestation, remplacer son Commissaire par une personne possédant une compétence spéciale dans la matière.

La Partie qui userait de ce droit en fera immédiatement la notification à l'autre Partie; celle-ci aura, dans ce cas, la faculté d'agir de même dans un délai de quinze jours à partir de la date où la notification lui sera parvenue.

Article 7.

La Commission Permanente de Conciliation aura pour tâche d'élucider les questions en litige, de recueillir à cette fin toutes informations utiles par voie d'enquête ou autrement et de s'efforcer de concilier les Parties. Elle pourra, après examen de l'affaire, proposer aux Parties les termes de l'arrangement qui lui paraîtrait convenable et leur impartir un délai pour se prononcer.

A la fin de ses travaux, la Commission dressera un procès-verbal constatant, suivant les cas, soit que les Parties se sont arrangées et, s'il y a lieu, les conditions de l'arrangement, soit que les Parties n'ont pu être conciliées.

Les travaux de la Commission devront, à moins que les Parties en conviennent différemment, être terminés dans le délai de six mois à compter du jour où la Commission aura été saisie du litige.

Article 8.

A moins de stipulation spéciale contraire, la Commission Permanente de Conciliation réglera elle-même sa procédure, qui, dans tous les cas, devra être contradictoire. En matière d'enquêtes, la Commission, si elle n'en décide autrement à l'unanimité, se conformera aux dispositions du Titre III (Commission internationale d'enquête) de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique de conflits internationaux.*)

Article 9.

La Commission Permanente de Conciliation se réunira, sauf accord contraire entre les Parties, au lieu désigné par son Président.

Article 10.

Les travaux de la Commission Permanente de Conciliation ne sont publics qu'en vertu d'une décision prise par la Commission avec l'assentiment des Parties.

Article 11.

Les Parties seront représentées auprès de la Commission Permanente de Conciliation par des agents ayant mission de servir d'intermédiaires entre elles et la Commission; elles pourront, en outre, se faire assister par des conseils et experts nommés par elles à cet effet et demander que toutes personnes dont le témoignage leur paraîtrait utile soient entendues par la Commission.

La Commission aura, de son côté, la faculté de demander des explications orales aux agents, conseils et experts des deux Parties, ainsi qu'à toutes personnes qu'elle jugerait utile de faire comparaître avec l'assentiment de leur Gouvernement.

Article 12.

Sauf disposition contraire de la présente Convention, les décisions de la Commission Permanente de Conciliation seront prises à la majorité des voix.

La Commission ne pourra prendre des décisions portant sur le fond du différend que si tous les membres ont été dûment convoqués et si le Président et deux membres au moins sont présents. Dans le cas où trois membres seulement et le Président seraient présents, la voix du Président comptera pour deux.

Article 13.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent à faciliter les travaux de la Commission Permanente de Conciliation et, en particulier, à lui

*) V. N.R.G. 3. s. III, p. 360.

fournir dans la plus large mesure possible tous documents et informations utiles, ainsi qu'à user des moyens dont elles disposent pour lui permettre de procéder sur leur territoire et selon leur législation à la citation et à l'audition de témoins ou d'experts et à des transports sur les lieux.

Article 14.

Pendant la durée des travaux de la Commission Permanente de Conciliation, chacun des Commissaires recevra une indemnité, dont le montant sera arrêté d'un commun accord entre les Gouvernements Suédois et Portugais, qui en supporteront chacun une part égale.

Chaque Gouvernement supportera ses propres frais et une part égale des frais communs de la Commission.

Article 15.

Les litiges ayant pour objet un droit allégué par une des Parties et contesté par l'autre, notamment les litiges mentionnés dans l'Article 13 du Pacte de la Société des Nations, seront, à défaut d'un arrangement portant le litige devant la Commission Permanente de Conciliation, et dans le cas d'un semblable arrangement, à défaut de conciliation, soumis par voie de compromis à la Cour Permanente de Justice Internationale dans les conditions et suivant la procédure prévues par son Statut.

A défaut d'accord entre les Parties sur le compromis et après un préavis d'un mois, l'une ou l'autre des Parties aura la faculté de porter directement par voie de requête la contestation devant la Cour Permanente de Justice Internationale.

Article 16.

A défaut de conciliation, les différends autres que les litiges visés à l'alinéa premier de l'Article 15 seront, à la requête de l'une ou l'autre des Parties, soumis pour décision à un Tribunal arbitral constitué, à moins d'accord spécial entre les Parties, conformément aux dispositions de l'Article 45 de la Convention de La Haye du 18 octobre 1907 pour le règlement pacifique des conflits internationaux. Ce Tribunal suivra, dans la mesure où elle s'y prête, la procédure prévue au Titre IV, Chapitre III, de ladite Convention. Toutefois, si dans un délai de six mois à dater du jour où l'une des Parties aura adressé à l'autre une demande tendant à soumettre le différend à l'arbitrage, le compromis visé par ladite Convention de La Haye n'a pas été signé, il sera établi, à la demande de l'une des Parties, par le Tribunal arbitral.

Le Tribunal statuera „ex aequo et bono".

La sentence arbitrale spécifiera, s'il y a lieu, les modalités d'exécution, notamment en fixant des délais d'exécution.

Article 17.

Les Gouvernements Suédois et Portugais s'engagent à s'abstenir, durant le cours d'une procédure ouverte en vertu des dispositions de la

présente Convention, de toute mesure susceptible d'avoir une répercussion préjudiciable, soit à l'exécution de la décision à rendre par la Cour Permanente de Justice Internationale ou par le Tribunal arbitral, soit aux arrangements proposés par la Commission Permanente de Conciliation, et en général à ne procéder à aucun acte, de quelque nature qu'il soit, susceptible d'aggraver ou d'étendre le différend.

Dans tous les cas et notamment si la question au sujet de laquelle les Parties sont divisés résulte d'actes déjà effectués ou sur le point de l'être, la Cour Permanente de Justice Internationale, statuant conformément à l'Article 41 de son Statut, ou le Tribunal arbitral indiquera dans le plus bref délai possible quelles mesures provisoires doivent être prises. Les Hautes Parties Contractantes s'engagent repectivement à se conformer auxdites mesures.

Article 18.

Si quelque contestation venait à surgir entre les Hautes Parties Contractantes relativement à l'application de la présente Convention, cette contestation serait directement portée devant la Cour Permanente de Justice Internationale dans les conditions prévues à l'Article 40 du Statut de ladite Cour.*)

Article 19.

La présente Convention ne s'appliquera qu'aux litiges qui viendraient à s'élever après l'échange des ratifications, au sujet de situations ou de faits postérieurs à cette date.

Article 20.

La présente Convention sera ratifié, la ratification de Sa Majesté le Roi de Suède ayant l'approbation du Riksdag, et les ratifications en seront échangées à Lisbonne aussitôt que faire se pourra.

Article 21.

La présente Convention entrera en vigueur dès l'échange des ratifications et aura une durée de cinq ans à partir de son entrée en vigueur. Si elle n'est pas dénoncée six mois avant l'expiration de ce délai, elle sera considérée comme renouvelée pour une période de cinq années et ainsi de suite.

Si, lors de l'expiration de la présente Convention, une procédure quelconque en vertu de cette Convention se trouvait pendante devant la Commission Permanente de Conciliation, devant la Cour Permanente de Justice Internationale ou devant un Tribunal d'arbitrage, cette procédure serait poursuivie jusqu'à son achèvement.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susmentionnés ont signé la présente Convention.

Fait à Lisbonne, en double exemplaire, le 6 décembre 1932.

(L. S.) *Ivan Danielsson.*
(L. S.) *Cesar de Sousa Mendes do Amaral e Abranches.*

*) V. N.R.G. 3. s. XII, p. 874.

118.

ITALIE, CUBA.

Convention d'extradition; signée à la Havane, le 4 octobre 1928,*) suivie d'un Echange de Notes signées à la Havane, les 29 février et 2 mars 1932.

Gazzetta ufficiale del Regno d'Italia 1930, No. 113; 1932, No. 209.

Convenzione di estradizione fra l'Italia e Cuba.

Sua Maestà il Re d'Italia e Sua Excellenza il Presidente della Repubblica di Cuba, desiderando di concludere di comune accordo una convenzione per regolare la reciproca estradizione dei delinquenti, hanno nominato a questo effetto per loro plenipotenziari

Sua Maestà il Re d'Italia

il Nobile Guglielmo Vivaldi, commendatore degli Ordini della Corona d'Italia e della Stella d'Italia, cavaliere ufficiale dell'Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro ecc. ecc., suo Inviato straordinario e Ministro plenipotenziario presso la Repubblica di Cuba.

Sua Eccellenza il Presidente della Repubblica di Cuba

S. E. Francesco Maria Fernandez, Segretario di sanità e beneficenza e Segretario di Stato ad interim della Repubblica di Cuba.

I quali, dopo essersi reciprocamente comunicati i loro rispettivi pieni poteri, trovati in buona e debita forma, hanno convenuto negli articoli seguenti:

Art. 1.

Le Alte Parti contraenti si impegnano ad arrestare e a consegnarsi reciprocamente le persone che sottoposte a processo o condannate dalla Autorità giudiziaria competente di uno dei due Paesi, per alcuno dei delitti indicati nel seguente articolo, si trovino nel territorio dell'altro.

Art. 2.

L'estradizione sarà concessa per gli autori, complici e favoreggiatori di delitti comuni, così consumati come mancati o tentati, eccettuati quelli indicati nei quattro primi numeri dell'art. 4, per i quali sia stata applicata una pena restrittiva della libertà personale non inferiore di sei mesi o pei quali, secondo la legge dello Stato richiedente, può essere applicata una pena restrittiva della libertà personale non minore ad un anno.

Il fatto deve essere punibile secondo la legge dello Stato richiedente e dello Stato richiesto.

*) L'échange des ratifications a eu lieu à la Havane, le 19 mars 1932.

Se al delitto principale sia connesso altro delitto o contravvenzione punito o punibile con pene inferiori a quelle enunciate, l'estradizione potrà essere estesa anche a tale delitto o contravvenzione.

Art. 3.

Non è ammessa l'estradizione del proprio cittadino.

Art. 4.

L'estradizione non serà concessa:

1° pei delitti commessi nel territorio dello Stato richiesto;

2° pei delitti previsti esclusivamente nelle leggi sulla stampa;

3° pei delitti d'ordine esclusivamente militare, cioè, quando il fatto non sarebbe punito per altre leggi che per quelle militari;

4° per i delitti politici o per fatti connessi a tali delitti.

Non sarà considerato come delitto politico nè fatto connesso a tale delitto:

a) l'attentato contro la vita e la sicurezza personale di un Capo di Stato o dei membri della sua famiglia;

b) i delitti che siano stati determinati da un motivo di indole non politica.

Inoltre, salvo le particolari circostanze del fatto, non sarà considerato politico ogni attentato, anche se diretto contro la collettività che ponga in pericolo la vita umana o la sicurezza personale o la proprietà.

L'estradizione può essere rifiutata se le Autorità dello Stato richiesto sono competenti secondo le proprie leggi a giudicare il delitto.

Art. 5.

L'estradizione non sarà concessa se l'azione penale o la condanna siano prescritte secondo le leggi dello Stato richiesto.

Art. 6.

Se contro la persona di cui si chiede l'estradizione fosse in corso un procedimento penale o se la persona suddetta fosse detenuta per altro reato commesso nello Stato dove si trova, la sua consegna si differirà sino a che il procedimento non sia terminato, e in caso di condanna fino alla espiazione della pena.

Tuttavia se secondo le leggi dello Stato richiedente sia prossima a verificarsi la prescrizione dell'azione penale, o se il ritardo nella consegna possa cagionare grave danno al normale svolgimento del processo, sarà concessa la consegna temporanea, a meno che considerazioni speciali vi si oppongano, con l'obbligo di restituire l'estradato non appena sia terminato il procedimento sul territorio del Paese richiedente.

La richiesta di consegna dovrà essere accompagnata nel primo dei due casi cui si riferisce il precedente capoverso da copia autentica legalizzata delle disposizioni di legge che statuiscono la indicata prescrizione dell'azione penale; e la consegna si concederà soltanto se non vi sarà op-

posizione da parte dell'Autorità giudiziaria o di altra Autorità a disposizione delle quali si trovasse la persona oggetto della richiesta di estradizione.

Art. 7.

Se la persona reclamata da una delle Alte Parti contraenti è reclamata da altri Stati per il medesimo delitto, sarà preferita la domanda dello Stato nel territorio del quale il delitto è stato commesso.

Se si tratti di delitti diversi, commessi in Stati diversi, si darà la preferenza alla domanda concernente il delitto che, a giudizio dello Stato richiesto, sia più grave.

Se i reati fossero della stessa gravità, sarà preferita la domanda di data anteriore.

Tuttavia se uno degli Stati richiedenti è il Paese al quale appartiene la persona oggetto della domanda di estradizione, la preferenza per uno dei titoli indicati nel primo e secondo capoverso del presente articolo gli sarà data soltanto a condizione che le sue leggi gli permettano di procedere contro l'estradando per i delitti commessi negli altri Stati.

La preferenza stabilita nei precedenti capoversi non avrà effetto se il Paese richiesto sia obbligato in forza di trattato anteriore a darla in maniera diversa.

Art. 8.

La domanda di estradizione dovrà farsi sempre per via diplomatica.

L'estradizione sarà concessa in base ad una sentenza di condanna anche in contumacia o a un decreto e mandato di cattura o documento equivalente emanati dal giudice competente che dovranno contenere indicazione circostanziata del fatto imputato e delle disposizioni di legge che lo qualificano e lo puniscono.

I documenti predetti saranno rimessi in copia autentica debitamente legalizzata e rilasciata nelle forme prescritte dalle leggi dello Stato richiedente, insieme con una copia egualmente legalizzata delle leggi applicabili ed applicate e, possibilimente, con i contrassegni personali, la fotografia della persona reclamata e qualsiasi altra indicazione atta ad accertare la sua identità.

La domanda e i documenti saranno redatti nella lingua ufficiale dello Stato richiedente.

Art. 9.

Nei casi di urgenza si potrà concedere l'arresto provvisorio sempreché gli agenti diplomatici o consolari dello Stato richiedente offrano di presentare in tempo debito i documenti dei quali all'articolo precedente e assicurino che l'arresto o la detenzione dell'imputato è stata decretata dal giudice competente e per il delitto che gli si imputa.

L'arrestato provvisoriamente sarà liberato se, entro novanta giorni contati dalla data dell'arresto inclusiva, non sia stata regolarizzata la domanda di estradizione allo Stato richiesto mediante la presentazione dei documenti occorrenti.

La cessazione dell'arresto provvisorio non impedirà che il procedimento di estradizione segua il suo corso, qualora la domanda e i documenti pervengano in seguito. Tuttavia non potrà arrestarsi di nuovo la persona reclamata se non dopo che l'estradizione sia stata concessa e al solo scopo di effettuarne la consegna.

Art. 10.

La persona la cui estradizione fosse stata concessa non potrà essere giudicata in contradittorio o sottoposta alla espiazione della pena per altri delitti o contravvenzioni commessi prima della consegna, salvo nei casi seguenti:

1° se lo Stato che ha concessa l'estradizione presti, su domanda, il suo consenso;

2° se l'estradato chiede di essere giudicato o di essere ammesso a scontare la pena, nel qual caso la domanda sarà comunicata al Governo che lo ha consegnato;

3° se l'estradato, espiata la pena, oppure assolto per il reato che motivò la sua estradizione, rimanga nel territorio dello Stato richiedente per oltre trenta giorni.

Art. 11.

La persona concessa in estradizione non potrà, per reati commessi prima della sua consegna, essere estradata ad un terzo Stato se non nei casi seguenti:

1° se l'estradato domandi di essere consegnato, nel qual caso la domanda sarà comunicata al Governo che lo ha estradato;

2° se lo Stato che ha concessa l'estradizione consenta alla riestradizione.

Art. 12.

Il denaro, come anche gli oggetti e documenti che si trovassero in possesso dell'estradato al momento dell'arresto o appartenenti allo stesso che si trovassero in possesso di terzi, saranno sequestrati e consegnati, previo inventario, alla persona designata dal Governo richiedente, anche quando l'estradizione non abbia potuto effettuarsi per la fuga o la morte del delinquente.

Tuttavia i diritti dei terzi sugli oggetti e documenti saranno debitamente rispettati.

Art. 13.

Il permesso di transito nei territori delle Alte Parti contraenti di persona non appartenente al Paese di transito e consegnata da un altro, sarà concesso su domanda presentata a norma dell'art. 8 della presente Convenzione.

Il permesso sarà dato con provvedimento dell'Autorità competente del Paese richiesto del transito, omessa qualsiasi formalità giudiziaria, purchè non si tratti di reato per il quale è vietata l'estradizione a termini dell'art. 4 o non vi si oppongano particolari circostanze.

Il transito del detenuto si effettuerà sotto la sorveglianza di agenti del Paese richiesto, i quali, così come le Autorità del medesimo, presteranno a quelli dello Stato richiedente l'aiuto che loro occorresse.

Art. 14.

Le spese occasionate dalla domanda di estradizione sul territorio dello Stato richiesto sono a carico di questo ultimo: quelle del transito sono a carico del Paese richiedente.

Art. 15.

Nella materia penale l'Autorità giudiziaria di uno degli Stati contraenti potrà domandare all'Autorità giudiziaria dell'altro Stato, per rogatoria, qualsiasi atto istruttorio ovvero la comunicazione del corpo del reato o di documenti che si trovino in possesso dello Stato richiesto.

Verrà dato corso alla domanda purchè non vi si oppongano considerazioni particolari e con l'obbligo di restituire cose e documenti nel più breve termine possibile.

Art. 16.

La trasmissione delle rogatorie si farà per via diplomatica. Esse saranno redatte nella lingua ufficiale dello Stato richiedente.

Art. 17.

Se in un processo penale fosse necessaria la comparizione personale di un testimonio o di un interprete, la trasmissione dell'atto di citazione dell'Autorità giudiziaria sarà fatta per via diplomatica.

Le spese per la comparizione saranno a carico dello Stato richiedente, il quale indicherà approssimativamente la somma che sarà corrisposta a titolo di spese di viaggio e di soggiorno, nonchè l'ammontare dell'anticipazione che, a mezzo dei suoi agenti diplomatici e consolari, intenda fare al testimonio od al perito sulla somma complessiva.

Il testimonio o il perito, di qualsiasi nazionalità, che in forza di questo articolo debba comparire innanzi l'Autorità giudiziaria dello Stato richiedente, non potrà essere processato o arrestato per fatti e condanne anteriori, nè come partecipe ai fatti che motivarono il procedimento nel quale è stata ordinata la testimonianza o perizia, durante il tempo occorrente a questo fine e a tornare nel territorio dello Stato richiesto. In ogni caso la sua comparizione innanzi la detta Autorità dovrà essere volontaria.

Art. 18.

Le notificazioni e le rogatorie saranno eseguite in conformità delle leggi del Paese richiesto.

Le spese relative sono a carico del Paese medesimo tranne quelle accennate per l'esecuzione di perizie, che sono a carico dello Stato richiedente.

Art. 19.

La presente Convenzione sarà ratificata e gli strumenti di ratifica saranno scambiati al più presto possibile nella città di Avana.

Essa andrà in vigore trenta giorni dopo lo scambio delle ratifiche e resterà in vigore un anno dal giorno in cui una delle Alte Parti contraenti notificherà all'altra il suo proposito che i suoi effetti debbono cessare.

In fede di che i rispettivi plenipotenziari hanno firmato la presente Convenzione e vi hanno apposto i loro sigilli.

Fatto in Avana il giorno quattro di ottobre del mille novecento ventotto.

(L. S.) *F.to Guglielmo Vivaldi.*
(L. S.) *F.to F. M. Fernadez.*

Legazione D'Italia
Avana.

Avana, 29 febbraio 1932—X.

Signor Ministro,

Colla Sua lettera del 2 maggio 1931 Vostra Eccellenza ha voluto informarmi che il Senato Cubano, nell'approvare la legge che autorizza il Potere Esecutivo a ratificare la Convenzione di estradizione fra la Repubblica di Cuba e il Regno d'Italia del 4 ottobre 1928, ha formulato una riserva circa l'interpretazione e l'estensione da darsi all'art. 4 di essa, e che con nota del 14 gennaio 1931, diretta al Signore Presidente della Repubblica Cubana, quell'Alto Consesso si è espresso nei seguenti termini:

„El Senado en sesion celebrada el dia de la fecha, adopto el acuerdo de aprobar el Convenio de Extradicion entre la Republica de Cuba y el Reino de Italia, hecho en la Habana el dia 4 de octubre de mil novecientos veinte y ocho; haciendo constar que en relacion a lo consignado en el articulo cuatro del referido Convenio, en lo que respecta a no considerar politico cualquier atentado, aun al dirigido contra la colectividad, que ponga en peligro la vida humana, la seguridad personal o la propriedad, el Senado hace la reserva de que la apreciacion de no estimar politicos estos atentados, ha de hacerse solamente para los casos que se deriven de actos a cuyo origen no pueda en forma alguna atribuirsele caracter politico.“

Ho l'onore di informa La che, avendo portato quanto precede a conoscenza del R. Ministro degli Affari Esteri, sono stato autorizzato ed ho l'onore di comunicare a Vostra Eccellenza che il Governo di Sua Maestà ha preso atto e acceta la riserva che, nei termini sopra indicati, il Governo cubano intende apportare nell'interpretazione del predetto articolo 4 della Convenzione di estradizione italo-cubana.

Voglia gradire, Signor Ministro, gli atti della mia più alta considerazione.

R. Boscarelli.

A sua Eccellenza José Clemente Vivanco, Ministro degli Affari Esteri della Repubblica di Cuba.

Visto, d'ordine di Sua Maestà il Re:
p. Il Ministro per gli affari esteri:
Suvich.

Republica De Cuba
Secretaria De Estad.

Habana, 2 marzo de 1932.

Señor Ministro,

Tengo el honor de acusar recibo a Vuestra Excelencia de su atenta nota fechada el 29 de Febrero proximo passado, sobre el Convenio de Extradicion entre la Republica de Cuba y el Reino de Italia, firmado en esta ciudad el dia 4 de octubre de 1928, por la cual se ha servido comunicar Vuestra Excelencia que el Gobierno de Su Majestad el Rey de Italia acepta la reserva formulada por el Senado Cubano relacionada con el articulo 4º del referido Convenio. Al mismo tiempo me complazco en significar a Vuestra Excelencia que como de acuerdo con lo prevenido en el articulo 19 de dicho Convenio, las ratificaciones del mismo seran canicadas en la Habana, esta Secretaria prepara el correspondiente instrumento expedido por el Sr. Presidente de la Republica, para su canje por el de Su Majestad el Rey de Italia, asi como que, a ese objeto, se prepara también el Pleno Poder para que el que suscribe realice esa formalidad a nombre de esta Republica. Esta Secretaria espera a que Vuestra Excelencia le informe estar preparado para dicho acto, a fine de fijar la fecha en que haya de efectuarse.

Aprovecho esta oportunidad para reiterar a Vuestra Excelencia el testimonio de mi mas distinguida consideracion.

José Clemente Vivanco.

Al Signor Ministro Raffaele Boscarelli, R. Ministro d'Italia in Panama.

119.

IRAK, TURQUIE.

Traité d'extradition; signé à Ankara, le 9 janvier 1932.*)

'Iraq Government Gazette, No. 33 du 14 août 1932.

Traité d'extradition entre le Royaume d'Irak et la République Turque.

Sa Majesté Le Roi d'Irak d'une part et Le Président de La République Turque d'autre part, désirant conclure un Traité à l'effet de régler l'extradition des délinquants, ont nommé pour leurs Plénipotentiaires respectifs:

Sa Majesté Le Roi d'Irak:

Son Excellence le Général Nuri Essaid Pacha, Président du Conseil des Ministres d'Irak IIe Classe de l'Ordre de Rafidein, et

Le Président de la République Turque:

Son Excellence Mustafa Seref Beyfendi, Ministre de l'Economie Nationale, Député de Burdur,

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleinspouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1.

Les Hautes Parties Contractantes s'engagent, conformément aux dispositions du présent Traité, à se livrer réciproquement les individus poursuivis ou condamnés par les Autorités Judiciaires de l'une d'Elles, et qui se trouvent sur le territoire de l'Autre.

Il reste bien entendu que les nationaux des Hautes Parties Contractantes sont exceptés de l'extradition, et l'extradition des ressortissants étrangers est sujette à la discrétion de l'Etat auquel elle est demandée.

L'extradition n'aura lieu qu'en cas de poursuite ou de condamnation pour une infraction commise hors du territoire de l'Etat auquel l'extradition est demandée.

Article 2.

En cas de demande concernant une personne qui est l'objet de poursuites, ou contre laquelle un jugement a été prononcé, l'extradition ne sera accordé que si l'acte dont cette personne est incriminée est puni, d'après la législation des deux pays, d'une peine d'au moins un an d'emprisonnement ou d'une peine plus grave.

Lorque l'extradition est demandée en vue de l'exécution d'un jugement devenu définitif, elle ne sera accordée que si le délinquant a été condamné définitivement à une peine supérieure à six mois d'emprisonne-

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Bagdad, le 21 juin 1933.

ment, pour un fait punissable, d'après la législation des deux pays, d'une peine d'au moins un an d'emprisonnement, ou d'une peine plus grave.

Article 3.

L'extradition sera accordée également en cas de tentative ou de participation, sous n'importe quelle forme, et de n'importe quelle nature, au cas où la tentative ou la participation seraient, conformément aux dispositions de l'Article 2, passibles de peines dans les législations de l'Etat requérant et de l'Etat requis.

Article 4.

L'extradition ne sera pas accordée dans les cas suivants:

(a) pour les infractions politiques et les faits connexes;
(b) pour les infractions militaires et les faits connexes;
(c) pour les infractions de presse;
(d) pour les infractions qui ne peuvent être poursuivies que sur la plainte de la personne lésée et dont la poursuite doit être arrêtée par le désistement de celle-ci;
(e) si l'individu réclamé est poursuivi par l'Etat requérant pour une infraction prescrite ou éteinte d'après ses lois, celles de l'Etat requis ou celles de l'Etat sur le territoire duquel l'infraction a été commise;
(f) si l'individu réclamé est poursuivi pour le même fait dans le pays requis, ainsi que s'il y a déjà été définitivement mis hors de cause, condamné, déclaré irresponsable ou acquittée également pour le même fait;
(g) si les Autorités de l'Etat requis sont, d'après les lois de celui-ci, compétentes pour juger l'infraction;
(h) si, le fait étant commis sur le territoire d'un Etat tiers, les lois de la Partie requise n'admettent pas la poursuite pour un tel fait commis à l'étranger.

Cependant, ne seront pas considéré comme une infraction politique ni comme fait connexe à une semblable infraction:

1. Tout délit commis contre la personne du chef d'Etat et contre celles des membres de sa famille;
2. L'assassinat commis sur la personne du chef de Gouvernement ou tentative d'assassinat ou complicité à ce fait;
3. Les actes de brigandage, de torture et de vol accompagné de torture, quel que soit le but pour lequel ces actes ont été commis.

Article 5.

La demande d'extradition devra toujours être faite par la voie diplomatique.

Article 6.

Dans les cas qui ne comportent pas l'extradition du délinquant et qui sont prévus et énumérés dans l'Article 4, l'appréciation de la nature

des actes est exclusivement réservée à l'Etat auquel l'extradition est demandée.

Les Parties Contractantes sont d'accord pour reconnaître que, quelle que soit la procédure à suivre pour l'examen de la demande d'extradition, le refus d'extradition, pour une infraction politique ne pourra être prononcé que par le tribunal compétent désigné par l'Etat requis.

Article 7.

1. La demande d'extradition pour un prévenu ou un accusé doit être accompagnée des documents suivants:

(a) Un mandat d'arrêt ou un acte d'arrestation émanant d'une Autorité Judiciare compétente.

(b) Un acte indiquant la nature du délit et le texte de la loi applicable à l'infraction dont il s'agit.

(c) Une déclaration ou une carte d'identité aussi détaillée que possible, indiquant l'identité et le signalement du prévenu ou de l'accusé.

(d) Les actes de déposition, s'il y en a, certifiés conformes par le juge qui a procédé à l'enquête.

2. Si la demande d'extradition concerne une personne qui a été l'objet d'un jugement par défaut faute de comparaître ou faute de défendre, la demande d'extradition sera accompagnée, en sus des pièces indiquées dans le paragraphe précédent, d'un résumé du jugement et du texte des articles de la loi sur lesquels ce jugement se base.

3. Si la demande d'extradition concerne une personne condamnée par jugement contradictoire, les pièces suivantes doivent être annexées à la demande:

(a) Une expédition du jugement.

(b) Une déclaration ou une carte d'identité indiquant d'une façon suffisament détaillée l'identité de la personne condamnée.

(c) Une copie du texte de la loi sur laquelle le jugement se base.

(d) Un document émanent d'une Autorité compétente et déclarant le jugement exécutoire.

4. Lorsqu'il s'agit d'infractions contre la propriété, le montant approximatif du dommage réél ou tenté sera toujours indiqué.

5. Les pièces à produire seront dressés dans la forme prescripte par les lois de l'Etat requérant et expédiées en original ou en copie certifiée conforme par le tribunal ou par toute autre autorité compétente de cet Etat; elles seront accompagnées d'une traduction dans la langue de l'Etat requis, certifiée conforme par l'agent diplomatique de l'Etat requérant ou par un traducteur assermenté de l'Etat requis.

6. Il est entendu que, tout en se réservant la décision sur la demande d'extradition, les Autorités compétentes de l'Etat requis préviendront, aussitôt que celui-ci aura reçu les pièces désignées ci-dessus, par l'arrestation de l'accusé ou par toute autre mesure opportune, l'eventualité d'une évasion, à moins que l'extradition ne paraisse à priori inadmissible.

7. Dans le cas ou il y aurait doute sur la question de savoir si l'infraction, objet de la demande d'extradition, est comprise parmi les infractions prévues dans le présent Traité comme comportant l'extradition, des explications seront demandées au Gouvernement requérant, et l'extradition ne sera pas accordée tant que les explications fournies ne seront pas de nature à écarter ce doute. L'individu arrêté pourra être élargi, ou les mesures prises à son égard pourront être rapportées, si les explications n'ont pas été données à l'Etat requis dans le délai de deux mois à partir du jour ou la demande en a été transmise au représentant diplomatique de l'Etat requérant.

Article 8.

La Haute Partie Contractante à laquelle l'extradition est demandée, ordonnera l'arrestation du délinquant et fera procéder à l'examen nécessaire de l'affaire, si Elle se trouve convaincue que l'infraction comporte l'extradition aux termes du présent Traité. Elle ordonnera l'extradition si, à l'issue de l'examen, Elle acquiert la conviction que le dossier est complet ou suffisant, que la personne dont l'extradition est demandée est bien celle qui a été désignée comme prévenue, accusée ou condamnée, et en cas de condamnation, que l'infraction qui l'a motivée est de celles qui comportaient l'extradition au moment où le jugement a été rendu.

Article 9.

Dans le cas où, en attendant la présentation à la Partie requise de la demande d'extradition du délinquant et des pièces mentionnées dans le présent Traité comme devant accompagner cette demande l'évasion du délinquant apparaît comme probable, l'Etat auquel l'extradition est demandée, sans attendre l'arrivée des pièces requises, et sur avis de l'Etat requérant à adresser par voie postale ou télégraphique au Ministère des Affaires Etrangères de l'Etat requis, ou sur la démarche à faire par le représentant diplomatique de l'Etat requérant, préviendra l'évasion en procédant à l'arrestation provisoire du délinquant ou à l'adoption de toute autre mesure.

Toutefois, dans ce cas, avis devra être donné concernant le genre et la nature du délit, le degré de gravité de la peine, et notification devra être fait qu'un mandat d'arrêt a été lancé contre le délinquant par l'Autorité compétente.

Si la demande d'extradition et les documents s'y rapportant concernant la personne ainsi arrêtée provisoirement, ou à l'endroit de laquelle toute autre mesure a été adoptée, n'ont pas été transmis à l'Etat requis dans le délai d'un mois à partir du jour de l'arrestation ou de l'adoption de toute autre mesure, la personne arrêtée sera libérée ou la mesure adoptée à son égard sera rapportée.

Article 10.

Les objets dans la possession desquels la persone réclamée est entrée par suite de l'infraction, ou ceux qui ont été saisis sur elle, les instru-

ments ayant servi à commettre l'infraction, ainsi que toute autre pièce à conviction, seront, sous réserve des droits des tiers, et suivant l'appréciation de l'Autorité compétente, remis, en même temps que la personne réclamée, au Gouvernement réclament l'extradition, et cela même dans le cas où l'extradition déjà accordée n'a pu être effectuée par suite du décès ou de l'évasion du coupable.

Cette remise comprendra également tous les objets de même nature, cachés ou déposés par la personne réclamée dans le pays accordant l'extradition, et qui seraient découverts ultérieurement.

Article 11.

Si l'individu réclamé est poursuivi ou condamné sur le territoire de l'Etat requis pour une infraction autre que celle qui a motivé la demande d'extradition, son extradition pourra être différé jusqu'à ce que les poursuites aient pris fin ou que l'individu réclamé ait subi sa peine ou enfin qu'il en ait obtenu la remise.

De même, dans le cas de procédure en cours devant les Autorités de la Partie requise pour un motif autre que l'infraction aux lois pénales et entrainant la comparution forcée ou la détention de l'individu réclamé, l'extradition pourra être différée jusqu'à ce que les poursuites ou la détention aient pris fin.

Néanmoins, si d'après les lois du pays qui demande l'extradition, cet ajournement est susceptible d'entrainer la prescription ou d'autres difficultés importantes en ce qui concerne la poursuite de l'inculpé, sa remise temporaire sera accordée, à moins de considérations spéciales qui s'y opposent, sous l'engagement de renvoyer l'extradé aussitôt que les poursuites dans le pays requérant auront pris fin.

Dans le cas où l'individu réclamé serait impuissant, par suite de l'extradition, à remplir les obligations contractées par lui envers des particuliers, son extradition aura quand même lieu, sauf à ces derniers à faire valoir leurs droits par-devant l'Autorité compétente.

Article 12.

Si l'extradition est accordée, l'individu réclamé sera mis à la disposition de l'Etat requérant à la station-frontière ou au port d'embarquement de l'Etat requis.

Ledit individu pourra être mis en liberté si, dans le délai d'un mois à partir de la notification de la décision d'extradition, l'Etat requérant n'en a pas pris livraison.

Article 13.

La personne livrée ne peut être jugée que pour le délit ou les délits qui ont motivé sa livraison.

L'extradé peut cependant être arrêté et jugé pour un délit autre que celui ou ceux qui ont motivé sa livraison, dans le cas ou le consentement de l'Etat requis y est acquis, ou encore dans celui où cet individu,

ayant eu la possibilité de rentrer dans le pays qui l'avait livré, n'a pas profité de cette possibilité.

L'extradition, à un Etat tiers, d'un individu livré ne pourra également avoir lieu que dans les conditions ci-haut indiquées. Toutefois si l'individu livré consent à être jugé, le consentement de l'Etat qui l'a livré n'est plus nécessaire; il lui en est seulement donné avis.

Les dispositions du présent Article ne s'appliquent pas aux infractions commises, après la livraison, sur le territoire de l'Etat qui a demandé l'extradition.

Article 14.

Si l'individu dont l'extradition est demandée par une des Parties Contractantes, est réclamé également par un ou plusieurs autres Etats, en raison d'autres infractions, il sera livré à l'Etat sur le territoire duquel a été commise l'infraction la plus grave, et dans le cas où les infractions seraient de gravité égale, à l'Etat dont il est ressortissant.

Lorsque l'individu réclamé ne ressortit à des Etats requérants, et que les infractions sont de gravité égale, il sera livré à l'Etat dont la demande est arrivée la première. La gravité de l'infraction sera déterminée d'après les lois de l'Etat requis.

Article 15.

Si l'extradition d'un délinquant a lieu entre l'une des Parties Contractantes et une tierce puissance, et à condition que l'infraction motivant l'extradition ne soit pas comprise parmi les faits prévus dans l'Article 4, l'autre Partie autorisera le passage en transit à travers son territoire de cet individu et des objets prévus à l'Article 10, à moins que l'individu dont il s'agit ne soit un de ses nationaux.

La demande de transit devra être faite par voie diplomatique, avec production en original ou en copie dûment certifiée conforme des actes mentionnés dans l'Article 7.

Article 16.

Les Parties Contractantes renoncent réciproquement à toute réclamation ayant pour objet le remboursement des frais occasionnés sur leur territoire respectif, par l'arrestation, l'entretien et le transport du délinquant, et par la remise temporaire mentionnée à l'Article 11.

Les frais de transit, sur le territoire de l'une des Parties Contractantes, d'un individu extradé ou remis temporairement à l'autre Partie par une tierce Puissance, seront à la charge de l'Etat requérant.

Article 17.

Les dispositions en général, et plus particulièrement celles de l'Article 9 du Traité de Bon Voisinage signé entre l'Irak, la Grande-Bretagne et la Turquie à Ankara le 5 juin 1926, et qui ont des rapports plus ou moins étroits avec l'objet du présent Traité, continueront d'être en vigueur.

Article 18.

Le présent Traité sera ratifié par les deux Hautes Parties Contractantes et les ratifications seront échangées à Bagdad dans le plus bref délai possible.

Le Traité entrera en vigueur 15 jours après l'échange des ratifications, il sera executoire pendant un an, et ne cessera de produire effet que six mois après la date à laquelle l'une des Hautes Parties Contractantes exprimera à l'autre son désir de le dénoncer.

En cas de divergence entre les textes de ce Traité, rédigé en arabe en turc et en français, c'est le texte français qui fera foi.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs ont signé le présent Traité et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Ankara le 9 janvier 1932.

Nuri Essaid.
M. Seref.

120.

SUISSE, BRÉSIL.

Traité d'extradition; signé à Rio de Janeiro, le 23 juillet 1932.*)

Recueil des lois fédérales 1934, No. 7.

Le Conseil Fédéral Suisse et le Chef du Gouvernement Provisoire de la République des Etats Unis du Brésil, animés du désir d'appuyer la cause de l'assistance internationale contre le crime, ont résolu de conclure un traité d'extradition et ont nommé à cette fin, pour leurs Plénipotentiaires respectifs, savoir:

Le Conseil Fédéral Suisse,

Monsieur Albert Gertsch, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près du Gouvernement des Etats Unis du Brésil;

Le Chef du Gouvernement Provisoire de la République des Etats Unis du Brésil,

Monsieur le Dr Afranio de Mello Franco, Ministre d'Etat des Relations Extérieures;

Lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des stipulations suivantes:

Article Premier.

Les Parties Contractantes s'engagent à se livrer réciproquement sur demande, conformément aux lois en vigueur dans chacun des deux pays

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Berne, le 24 janvier 1934.

et selon les règles établies par le présent Traité, les personnes prévenues ou condamnées par les autorités compétentes d'un des deux Etats et qui séjournent ou sont de passage sur le territoire de l'autre Etat.

Article II.

L'extradition aura lieu pour les faits suivants, lorsque d'après les lois du pays requis, l'infraction est punie d'une peine d'une année d'emprisonnement ou plus:

1° homicide, comprenant le meurtre, l'assassinat, le parricide, l'infanticide, l'empoisonnement et avortement volontaire;

2° coups et blessures volontaires ayant occasionné la mort ou une infirmité durable, une incapacité permanente de travail ou une mutilation grave d'un membre ou organe du corps;

3° viol, attentat à la pudeur commis avec violence, proxénétisme, traite des femmes et des enfants;

4° attentat à la pudeur commis avec ou sans violence sur des enfants de l'un ou l'autre sexe âgés de moins de 14 ans;

5° bigamie;

6° rapt et séquestration de personnes, suppression ou substitution d'enfants;

7° exposition ou délaissement d'enfants ou de personnes sans défense; enlèvement de mineurs;

8° falsification ou altération de monnaie ou de papier-monnaie, billets de banque et autres papiers de crédit ayant cours légal, d'actions et d'autres titres émis par l'Etat, par des corporations, des sociétés ou des particuliers; falsification ou altération des timbres-poste, estampilles, marques ou sceaux de l'Etat et des bureaux publics; usage frauduleux desdits objets falsifiés ou altérés, ou leur introduction, émission ou mise en circulation, avec intention frauduleuse; usage frauduleux ou abus de sceaux, timbres, marques authentiques;

9° faux en écritures publiques ou privées, falsification de documents officiels ou de tous titres de commerce; usage frauduleux de tels documents falsifiés ou contrefaits; soustraction de documents;

10° faux témoignage, subornation de témoins ou faux serment en matière civile ou criminelle;

11° corruption de fonctionnaires publics;

12° péculat ou malversation de deniers publics, concussion commise par des fonctionnaires ou des dépositaires;

13° incendie volontaire; emploi abusif de matières explosibles;

14° actes volontaires qui auraient pour résultat la destruction ou la détérioration des chemins de fer, des bateaux à vapeur, voitures de postes, appareils, ou conduites électriques (télégraphes, téléphones) et la mise en péril de leur exploitation;

15° brigandage; extorsion; vol; recel;

16° piraterie; actes volontaires commis en vue de faire couler à fond, de faire échouer, de détruire, de rendre impropre à l'usage ou de détériorer un navire lorsqu'il peut en résulter un danger pour autrui;

17° escroquerie;

18° abus de confiance et soustraction frauduleuse;

19° banqueroute frauduleuse;

20° infraction volontaire aux dispositions légales concernant les stupéfiants.

La nomenclature ci-dessus comprend le fait, la tentative, la complicité, ainsi que l'instigation et la favorisation.

L'énumération des infractions contenue à cet Article n'empêchera pas l'une des Parties Contractantes de demander et d'accorder à l'autre à titre de réciprocité l'extradition de personnes prévenues ou condamnées pour d'autres faits en tant que la législation de l'Etat requis ne s'y oppose pas.

Article III.

L'extradition n'aura pas lieu:

a) lorsque le délit a été commis sur le territoire de l'Etat requis;

b) lorsque, pour le même fait, la personne dont l'extradition a été demandée, a déjà été jugée, condamnée ou acquittée dans le pays requis;

c) lorsque la prescription de l'action ou de la peine est acquise suivant les lois du pays requis ou du pays requérant avant que la demande d'arrestation ou d'extradition ne soit parvenue au Gouvernement du pays requis;

d) lorsque la personne réclamée devra être traduite dans le pays requérant, devant un Tribunal ou un Juge d'exception;

e) lorsque le fait constitue une infraction d'ordre politique ou purement militaire, ou une infraction contre la religion ou un délit de presse.

Cependant l'allégation d'un but ou motif politique n'empêchera pas l'extradition si le fait constitue principalement un délit de droit commun.

Dans ce cas et si l'extradition est accordée, la remise de la personne réclameé dépendra de la garantie de la part de l'Etat requérant que le but ou le motif politique ne contribuera pas à l'aggravation de la peine. Les autorités du pays requis auront seules qualité pour apprécier en l'espèce le caractère de l'infraction.

Article IV.

Les Parties Contractantes ne sont pas tenues de se livrer leurs nationaux.

En cas de non-extradition d'un national, les autorités du pays, où le délit a été commis, pourront, en produisant les preuves à l'appui, le dénoncer aux autorités judiciaires du pays de refuge, lesquelles tra-

duiront la personne poursuivie devant leurs propres tribunaux, si leur législation le permet.

Une seconde poursuite n'aura pas lieu dans le pays où le fait dénoncé a été commis, si dans le pays d'origine la personne poursuivie a été acquittée ou condamnée définitivement et en cas de condamnation, si elle a subi la peine ou si la peine est prescrite.

Article V.

La personne extradée ne pourra être poursuivie et punie, pour un délit perpétré avant l'extradition et pour lequel l'extradition n'aura pas été demandée, qu'après que l'Etat requis aura donné son consentement aux poursuites ultérieures.

Cette restriction ne sera pas applicable si l'inculpé consent expressément et librement à être jugé pour d'autres faits, ou s'il ne quitte pas dans les trente jours après sa mise en liberté le territoire de l'Etat auquel il a été livré, ou encore s'il revient sur ce territoire après l'avoir quitté.

La déclaration de consentement sus-mentionné, en original, ou en copie authentique, sera transmise à l'autre Etat.

Les mêmes dispositions sont applicables en cas de ré-extradition à un Etat tiers.

Article VI.

Les Parties Contractantes sont convenues que si la peine à appliquer à une personne dont l'extradition est demandée, est une peine corporelle ou la peine de mort, l'extradition ne sera accordée que si le pays requérant s'engage à commuer cette peine en une peine privative de liberté.

Article VII.

La demande d'extradition sera présentée par la voie diplomatique.

La demande d'extradition sera accompagnée de l'original ou de la copie authentique de la sentence de condamnation, ou de la décision de mise en accusation, ou d'un mandat d'arrêt, décerné par le Juge compétent ou le Procureur public compétent, pièce de laquelle il ressort que l'instruction pénale contre l'inculpé est ouverte et que la détention provisoire est ordonnée d'après les lois en vigueur.

Le document présenté en application de l'alinéa précédent contiendra un exposé détaillé du fait délictueux, indiquant aussi la date et le lieu de sa commission, et reproduisant les dispositions légales appliquées ou applicables dans le pays requérant, de même que celles ayant trait à la prescription de la peine ou de la poursuite.

La demande d'extradition sera, en outre, accompagnée de tous les renseignements et documents nécessaires pour établir l'identité de la personne réclamée.

Lorsqu'il s'agit d'obtenir l'extradition de personnes échappées de prison, il suffira de présenter un document émanant de l'autorité administrative ou judiciaire compétente, reproduisant la sentence et les

dispositions pénales en application desquelles la sentence a été prononcée, la durée de la peine qui reste à accomplir, la date et les circonstances de la fuite et les données relatives à l'identité de la personne requise.

Il conviendra que la demande d'extradition et les pièces à l'appui soient accompagnées d'une traduction française, si elles ne sont pas rédigées dans cette langue.

La remise par voie diplomatique de la demande d'extradition constituera une preuve suffisante de l'authenticité des documents présentés, qui doivent être considérés comme s'ils étaient légalisés.

Article VIII.

En cas d'urgence, l'une des Parties Contractantes pourra demander à l'autre directement par voie postale ou télégraphique ou par leurs agents diplomatiques ou consulaires dans l'Etat requis, l'arrestation provisoire de l'inculpé ainsi que le séquestre des objets relatifs au délit.

La demande devra attester l'existence d'un des documents énumérés à l'alinéa 2 de l'Article précédent, et indiquer l'infraction prévue par le présent Traité.

L'arrestation provisoire aura lieu dans les formes et suivant les règles établies par la législation du pays requis; elle ne sera pas maintenue, à moins qu'elle ne soit déterminée pour un autre motif, si dans le délai de soixante jours à compter du moment où elle a été effectuée, le pays requis n'a pas reçu la demande formelle de l'extradition, accompagnée des documents mentionnés à l'Article VII, alinéa 2.

Article IX.

Lorsque la personne réclamée est poursuivie ou purge une condamnation pour un autre fait, commis dans le pays de refuge, l'extradition pourra être accordée, mais la personne réclamée ne sera livrée qu'après avoir satisfait à la justice pénale dans l'Etat requis.

Article X.

Dans le cas où la personne dont l'extradition est réclamée conformément au présent Traité, sera également requise par un ou plusieurs autres Gouvernements, il sera procédé de la manière suivante:

a) s'il s'agit du même fait, la préférence sera donnée à la demande du pays sur le territoire duquel l'infraction aura été commise;

b) s'il s'agit de faits différents, la préférence sera donnée à la demande qui, au jugement de l'Etat requis, aura pour objet l'infraction punissable de la peine la plus forte;

c) s'il s'agit de faits que l'Etat requis juge d'égale gravité, la préférence sera donnée à la demande qui aura été présentée la première.

Dans l'hypothèse des lettres b et c, l'Etat requis pourra, en accordant l'extradition, stipuler la condition que la personne réclamée soit réextradée ultérieurement.

Article XI.

Si l'extradition est accordée, la personne réclamée sera mise à la disposition du représentant de l'Etat requérant pour être remise à cet Etat.

Si dans le délai de vingt jours, compté de la date de la communication faite dans ce but, ledit représentant n'a pas assuré l'exécution du transport, la personne réclamée sera remise en liberté et ne pourra pas être arrêtée à nouveau pour le fait qui a motivé la demande d'extradition.

Article XII.

La remise de l'inculpé pourra être ajournée sans préjudice de l'extradition, si pour une raison impérieuse son transport ne peut être exécuté dans le délai mentionné à l'alinéa 2 de l'Article précédent.

Article XIII.

Tous les objets, valeurs ou documents se rapportant au délit qui a motivé la demande d'extradition et qui seront trouvés sur la personne requise au moment de l'arrestation, dans ses bagages ou à son domicile, seront saisis et remis avec le prévenu au représentant de l'Etat requérant.

Il en sera de même de tous objets de ce genre trouvés postérieurement.

Les objets et valeurs de la nature ci-dessus indiquée, se trouvant en possession de tiers, seront de même saisis; ils seront remis à l'Etat requérant, si l'Etat requis peut en disposer en conformité de sa législation intérieure.

En tous cas, les droits des tiers restent réservés.

La remise des objets et valeurs s'effectuera même dans le cas, où l'extradition ne pourrait être exécutée en raison de la fuite ou de la mort du prévenu, ou encore par suite d'un autre événement mettant obstacle à l'exécution de l'extradition.

Article XIV.

La personne qui, après avoir été remise à l'Etat requérant, réussit à se soustraire à l'action de la justice et à se réfugier de nouveau sur le territoire de l'Etat requis, ou à le traverser, sera détenue moyennant réquisition diplomatique ou consulaire et remise de nouveau sans autres formalités.

Article XV.

Le transit par le territoire d'une des Parties Contractantes d'une personne extradée par un Etat tiers à l'autre partie, sera accordé moyennant simple présentation par voie diplomatique en original ou en copie

authentiquée d'un des documents mentionnés à l'Article VII, alinéa 2, du présent Traité, en tant que l'inculpé n'est pas citoyen du pays de transit et que le fait qui a motivé l'extradition est prévu dans le présent Traité et n'est pas compris dans les exceptions établies à l'Article III.

Le passage de l'inculpé s'effectuera sous la surveillance des autorités du pays de transit dont les frais seront à la charge de l'Etat requérant.

Article XVI.

Les frais occasionnés par la détention, l'entretien et le transport de la personne réclamée, ainsi que les frais de dépôt et de transport des objets et valeurs à remettre, seront à la charge des deux Etats dans les limites de leurs territoires.

Les frais de transport et autres par le territoire d'Etats intermédiaires, seront à la charge de l'Etat requérant.

Les frais éventuels résultant du procès d'extradition sont à la charge de l'Etat requis.

Article XVII.

Si, dans une cause pénale résultant d'un délit pouvant donner lieu à l'extradition suivant le présent Traité, la déposition ou la citation de témoins en résidence ou de passage sur le territoire d'une des Parties Contractantes, ou tout autre acte d'instruction est nécessaire, l'autre Partie pourra transmettre à cet effet par voie diplomatique une commission rogatoire émanant de l'autorité compétente et accompagnée d'une traduction française, lorsqu'elle n'est pas rédigée dans cette langue.

Les Parties Contractantes renoncent à toute réclamation ayant pour objet la restitution des frais résultant de l'exécution de la commission rogatoire, à moins qu'il ne s'agisse d'expertises criminelles, commerciales ou médico-légales.

Article XVIII.

Le présent Traité sera ratifié et les ratifications seront échangées à Berne, dans le plus bref délai possible.

Le Traité entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications et restera en vigueur six mois après la dénonciation, qui pourra avoir lieu en tout temps.

Le Traité sera établi en langue française et en langue portugaise et les deux textes feront également foi.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires susnommées ont signé le présent acte et l'ont revêtu de leurs sceaux.

Fait à Rio-de-Janeiro, le vingt-trois juillet mil neuf cent trente-deux.

(L. S.) (signé) *Albert Gertsch.*
(L. S.) (signé) *Afranio de Mello Franco.*

121.

GRANDE-BRETAGNE, FINLANDE.

Convention concernant l'assistance judiciaire en matières civile et commerciale; signée à Londres, le 11 août 1933.*)

Treaty Series No. 7 (1934).

His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, and the President of the Republic of Finland;

Being desirous to render mutual assistance in the conduct of legal proceedings in civil and commercial matters which are being dealt with or which it is anticipated may be dealt with by their respective judicial authorities;

Have resolved to conclude a Convention for this purpose and have appointed as their Plenipotentiaries:

His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India:

for Great Britain and Northern Ireland:

Sir Robert Vansittart, G.C.M.G., K.C.B., M.V.O., Permanent Under-Secretary of State for Foreign Affairs;

The President of the Republic of Finland:

Monsieur Georg Achates Gripenberg, Envoy Extraordinary and Minister Plenipotentiary of the Republic of Finland in London;

Who, having communicated their full powers, found in good and due form have agreed as follows:

Hans Majestät Konungen av Stora Britannien, Irland samt de brittiska besittningarna hinsides haven, Kejsaren av Indien, och Republiken Finlands President,

vilka vardera önska lämna varandra ömsesidigt bistånd i mål och ärenden av civil och kommersiell natur, som äro eller kunna antagas bliva föremål för behandling av deras respektive judiciella myndigheter,

hava beslutat att i sådant syfte ingå en konvention och hava utsett till sina befullmäktigade:

Hans Majestät Konungen av Stora Britannien, Irland samt de brittiska besittningarna hinsides haven, Kejsaren av Indien:

För Stora Britannien och Norra Irland:

Sir Robert Vansittart, G.C.M.G., K.C.B., M.V.O., Ständige Understatssekreteraren för Utrikesärendena;

Republiken Finlands President:

Herr Georg Achates Gripenberg, Republiken Finlands utomordentliga sändebud och befullmäktigade minister i London;

vilka, efter att hava delgivit varandra sina i god och behörig form funna fullmakter, överenskommit om följande:

*) Les ratifications ont été échangées à Londres, le 23 janvier 1934.

I. *Preliminary.*

Article 1.

(a) This Convention applies only to civil and commercial matters, including non-contentious matters.

(b) In this Convention the words:

(1) „territory of one (or of the other) High Contracting Party" shall be interpreted (a) in relation to the Republic of Finland, as meaning Finland and (b) in relation to His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, — England and Wales and all territories in respect of which the Convention is in force by reason of extensions under Article 14 or accessions under Article 15;

(2) „persons" shall be deemed to mean individuals and artificial persons;

(3) „artificial persons" shall be deemed to include partnerships, companies, societies and other corporations;

(4) „subjects or citizens of a High Contracting Party" shall be deemed to include artificial persons constituted or incorporated under the laws of the territory of such High Contracting Party;

(5) „subjects (or citizens) of one (or of the other) High Contracting Party" shall be deemed to mean (a) in relation to the Republic of Finland, — all Finnish citizens; and (b) in relation to His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas,

I. Inledande bestämmelser.

Artikel 1.

(a) Denna konvention är tillämplig allenast i fråga om mål och ärenden av civil och kommersiell natur, däri inbegripet till den frivilliga rättsvården hörande ärenden.

(b) I denna konvention skola orden:

(1) „den ena (eller den andra) höga fördragsslutande partens område" tolkas (a) då de hänföra sig till Republiken Finland såsom avseende Finland; samt (b) då de hänföra sig till Hans Majestät Konungen av Stora Britannien, Irland samt de brittiska besittningarna hinsides haven, Kejsaren av Indien, såsom avseende England och Wales samt alla de områden, beträffande vilka konventionen är tillämplig antingen på grund av utsträckt giltighet enligt artikel 14 eller genom anslutning enligt artikel 15;

(2) „personer" anses omfatta både fysiska och juridiska personer;

(3) „juridiska personer" anses omfatta bolag, sällskap, föreningar och andra sammanslutningar;

(4) „de höga fördragsslutande parternas undersåtar eller medborgare" anses omfatta även juridiska personer konstituerade eller inregistrerade i enlighet med de å infrågavarande höga fördragsslutande parts område gällande lagarna;

(5) „den ena (eller den andra) höga fördragsslutande partens undersåtar (eller medborgare)" anses omfatta (a) då de hänföra sig till Republiken Finland — samtliga finska medborgare; och (b) då de hänföra sig till Hans Majestät Konungen av Stora Britannien, Irland

Emperor of India, — all subjects of His Majesty wherever domiciled, and all persons under His protection.

samt de brittiska besittningarna hinsides haven, Kejsaren av Indien — Hans Majestäts samtliga undersåtar, oavsett deras boningsort samt alla under Hans protektion stående personer.

II. *Service of Judicial and Extra-Judicial Documents.*

Article 2.

(a) When judicial or extra-judicial documents drawn up in the territory of one of the High Contracting Parties are required to be served on persons in the territory of the other High Contracting Party, such documents may be served on the recipient, whatever his nationality, in the manner provided in Article 3.

(b) In Part II of this Convention the expression „country of origin" means the country from which the documents to be served emanate, and the expression „country of execution" means the country in which service of documents is to be effected.

Article 3.

(a) A request for service shall be addressed and sent by a Diplomatic or Consular Officer acting for the country of origin to the competent authority of the country of execution, requesting such authority to cause the document in question to be served.

(b) The request for service shall be drawn up in the language of the country of execution and shall state the full names and descriptions of the parties, the full name, description and address of the recipient, and the nature of the document to

II. Delgivning av judiciella och extrajudiciella handlingar.

Artikel 2.

(a) Då begäran framställes, att judiciella eller extrajudiciella handlingar, upprättade inom den ena höga fördragsslutande partens område skola delgivas med personer inom den andra höga fördragsslutande partens område, må, oavsett mottagarens nationalitet, delgivning med honom ske i den form artikel 3 stadgar.

(b) Med det i del II av denna konvention använda ordet „ursprungsland" förstås det land, från vilket den för delgivning avsedda handlingen utgår och med ordet „verkställighetsland" det land, där delgivningen skall verkställas.

Artikel 3.

(a) Framställning om delgivning skall av i ursprungslandets tjänst stående diplomatisk eller konsulär tjänsteman ställas till och översändas till vederbörande myndighet i verkställighetslandet samt innefatta en anhållan om, att denna myndighet ville låta delgiva ifrågavarande handling.

(b) Framställning om delgivning skall vara avfattad på verkställighetslandets språk och angiva parternas fullständiga namn och ställning, mottagarens fullständiga namn, ställning och adress samt beskaffenheten av delgivningshandlingen, vil-

be served, and shall enclose the document to be served in duplicate.

(c) The document to be served shall either be drawn up in the language of the country of execution, or be accompanied by a translation into such language. Such translation shall be certified as correct by a Diplomatic or Consular Officer acting for the country of origin.

(d) Requests for service shall be addressed and sent:

In Finland to the Governor of the Province in which service is to be effected;

In England to the Senior Master of the Supreme Court of Judicature.

If the authority to whom a request for service has been sent is not competent to execute it, such authority shall (except in cases where execution is refused in accordance with paragraph (f) of this Article) of his own motion forward the request to the competent authority of the country of execution.

(e) Service shall be effected by the competent authority of the country of execution, who shall serve the document in the manner prescribed by the municipal law of such country for the service of similar documents, except that, if a wish for some special manner of service is expressed in the request for service, such manner of service shall be followed in so far as it is not incompatible with the law of that country.

(f) The execution of a request for service, duly made in accordance with the preceding provisions of this

ken i tvenne likalydande exemplar skall vara fogad till framställningen.

(c) Delgivningshandlingen skall antingen vara avfattad på verkställighetslandets språk eller ock vara åtföljd av översättning till detta språk. Sådan översättning skall till riktigheten vara styrkt av i ursprungslandets tjänst stående diplomatisk eller konsulär tjänsteman.

(d) Framställningar om delgivning skola vara ställda till och översändas till:

i Finland landshövdingen i det län, där delgivningen skall verkställas;

i England the Senior Master of the Supreme Court of Judicature.

Är den myndighet, till vilken framställning om delgivning översänts, icke behörig verkställa densamma, skall myndigheten (utom i de fall, då anhållan om verkställighet i enlighet med moment (f) av denna artikel avslagits) utan särskild anmodan vidarebefordra framställningen till behörig myndighet i verkställighetslandet.

(e) Delgivning skall verkställas av därtill behörig myndighet i verkställighetslandet och skall myndigheten delgiva handlingen på sätt i landets lag stadgas om delgivning av liknande handlingar, dock att, när i framställningen om delgivningen önskan uttryckts om särskilt sätt för delgivning, sådant delgivningssätt skall användas i den mån detsamma icke är oförenligt med landets lag.

(f) En i enlighet med här ovan i denna artikel nämnda bestämmelser vederbörligen gjord framställning

Article, shall not be refused unless (1) the authenticity of the request for service is not established, or (2) the High Contracting Party in whose territory it is to be executed considers that his sovereignty or safety would be compromised thereby.

(g) In every instance where a request for service is not executed by the authority to whom it has been sent, the latter will at once inform the Diplomatic or Consular Officer by whom the request was sent, stating the ground on which the execution of the request has been refused or the competent authority to whom it has been forwarded.

(h) The authority by whom the request for service is executed shall furnish a certificate proving the service or explaining the reason which has prevented such service, and setting forth the fact, the manner and the date of such service or attempted service, and shall send the said certificate to the Diplomatic or Consular officer by whom the request for service was sent. The certificate of service or of attempted service shall be placed on one of the duplicates or attached thereto.

Article 4.

(a) The provisions of Articles 2 and 3 in no way prejudice the right to use in the territory of either High Contracting Party, without any request to or intervention of the authorities of the country of execution, any of the following methods of service in connexion with judicial or extra-judicial documents

om delgivning må icke avslås med mindre (1) äktheten av framställningen om delgivning ej blivit styrkt, eller (2) den höga fördragsslutande part, inom vars område delgivningen skall verkställas, finner, att dess suveränitet eller säkerhet skulle äventyras därav.

(g) I alla de fall, då begäran om delgivning ej efterkommits av den myndighet, till vilken den blivit översänd, skall denna myndighet därom genast underrätta den diplomatiska eller konsulära tjänsteman som översänt framställningen och tillika angiva skälet varför framställningen blivit avslagen eller meddela till vilken behörig myndighet den blivit vidarebefordrad.

(h) Den myndighet, som efterkommit framställning om delgivning, skall lämna ett intyg utvisande antingen att delgivningen verkställts eller ock skälet, varför densamma icke kunnat ske, och innehållande beträffande den verkställda delgivningen eller försöket härtill, uppgift om själva sakförhållandet samt sättet och dagen därför. Intyget skall sändas till den diplomatiska eller konsulära tjänsteman, som gjort framställningen om delgivning och skall tecknas på det ena av de båda likalydande exemplaren av handlingen eller vidhäftas detta.

Artikel 4.

(a) Bestämmelserna i artiklarna 2 och 3 skola icke på något sätt inkräkta på befogenheten att utan framställning till eller mellankomst av myndigheterna i verkställighetslandet, inom område tillhörande endera av de höga fördragsslutande parterna använda något av följande sätt för delgivning av judiciella

drawn up in the territory of the other High Contracting Party:

(1) Service by a Diplomatic or Consular Officer acting for the country of origin;

(2) Service by an agent appointed for the purpose either by the judicial authority of the country of origin or by the party on whose application the document was issued;

(3) Service through the post; or

(4) Any other method of service recognised under the law existing at the time of service in the country of origin.

(b) The High Contracting Parties agree that in principle it is desirable that documents served by any of the methods referred to in paragraph (a) of this Article should, unless the recipient is a subject or citizen of the High Contracting Party from whose territory the document to be served emanates, either be drawn up in the language of the country of execution or be accompanied by a translation into such language. Nevertheless, in the absence of any legislation in their respective territories making translations obligatory in such cases, the High Contracting Parties do not accept any obligation in this respect.

(c) It is understood that the question of the validity and effect of any service effected by the use of any of the methods referred to in paragraph (a) of this Article will remain a matter for the free determination

eller extrajudiciella handlingar upprättade inom den andra höga fördragsslutande partens område:

(1) delgivning genom en i ursprungslandets tjänst stående diplomatisk eller konsulär tjänsteman;

(2) delgivning genom ombud, utsett härför antingen av den judiciella myndigheten i ursprungslandet eller av den part, på vars ansökan handlingen utfärdats;

(3) delgivning genom posten; eller

(4) något annat delgivningssätt, som vid tiden för delgivningens verkställande är erkänt av ursprungslandets lag.

(b) De höga fördragsslutande parterna äro ense dörom, att det i princip är önskvärt, att de handlingar, som delgivas på något av de i moment (a) av denna artikel omnämnda sätten, böra, såvida icke mottagaren är undersåte eller medborgare tillhörande den av de höga fördragsslutande parterna, från vars område delgivningshandlingen utgår, antingen vara avfattade på verkställighetslandets språk eller vara åtföljda av översättning till detta språk. I frånvaro av lagbestämmelser inom de höga fördragsslutande parternas områden innefattande förpliktelse i fråga om dylik översättning, åtaga sig emellertid de höga fördragsslutande parterna icke någon skyldighet i detta avseende.

(c) Härvid gäller, att det alltjämt skall tillkomma de höga fördragsslutande parternas domstolar att i enlighet med deras egen lag fritt avgöra frågan om giltigheten och verkan av delgivning, som verk-

of the respective courts of the High Contracting Parties in accordance with their laws.

Article 5.

(a) In any case where documents have been served in accordance with the provisions of Article 3, the High Contracting Party, by whose Diplomatic or Consular Officer the request for service was addressed, shall repay to the other High Contracting Party any charges and expenses which are payable under the law of the country of execution to the persons employed to effect service, and any charges and expenses incurred in effecting service in a special manner. These charges and expenses shall not exceed such as are usually allowed in the courts of that country.

(b) Repayment of these charges and expenses shall be claimed by the competent authority by whom the service has been effected from the Diplomatic or Consular Officer by whom the request was addressed, when sending to him the certificate provided for in Article (3) (h).

(c) Except as provided above, no fees of any description shall be payable by one High Contracting Party to the other in respect of the service of any documents.

III. *Taking of Evidence.*

Article 6.

(a) When a judicial authority in the territory of one of the High Contracting Parties requires that evidence should be taken in the territory of the other High Contracting Party, such evidence may be taken,

ställts på något av de i moment (a) av denna artikel omnämnda sätten.

Artikel 5.

(a) Då handling delgivits i enlighet med bestämmelserna i artikel 3, skall den höga fördragsslutande part, genom vars diplomatiska eller konsulära tjänsteman framställning om delgivning gjorts, gottgöra den andra av de höga fördragsslutande parterna alla de avgifter och kostnader, vilka enligt verkställighetslandets lag skola betalas till dem, som anlitats för delgivningens verkställande, samt alla de avgifter och kostnader, som uppkommit genom att delgivningen verkställts på särskilt sätt. Nämnda avgifters och kostnaders belopp må icke vara större än vad domstolarna i landet vanligen medgiva.

(b) Ersättning för nämnda avgifter och kostnader skall den myndighet, genom vilken delgivningen verkställts, vid översändandet av det i moment (h) av artikel 3 omförmälda intyget avkräva den diplomatiska eller konsulära tjänsteman, genom vilken framställningen gjorts.

(c) Med undantag för vad ovan stadgats, skall den ena av de höga fördragsslutande parterna icke vara skyldig betala den andra avgifter av något som helst slag för delgivning av handlingar.

III. *Upptagande av bevis.*

Artikel 6.

(a) Äskar judiciell myndighet i område tillhörigt den ena av de höga fördragsslutande parterna, att bevis skall upptagas i område tillhörigt den andra av de höga fördragsslutande parterna, då må så-

whatever the nationality of the parties or witnesses may be, in the manner prescribed in Article 7.

(b) In Part III of this Convention (but without prejudice to the safeguards in respect of the law of the country of execution contained in paragraph (d) of Article 7) the expressions:

(1) „Taking of evidence" shall be deemed to include the taking of the statements of a plaintiff, defendant, expert or any other person on oath or otherwise; the submission to a plaintiff, defendant, expert or any other person of any oath with regard to any legal proceedings; and the production, identification and examination of documents, samples or other objects;

(2) „Witness" shall be deemed to include any person from whom any evidence, as defined above, is required to be taken;

(3) „Country of origin" shall be deemed to mean the country by whose judicial authority the evidence is required, and „country of execution", the country in which the evidence is to be taken.

Article 7.

(a) The judicial authority of the country of origin may, in accordance with the provisions of the law of his country, address himself by means of a Letter of Request to the competent authority of the country of execution, requesting such authority to take the evidence.

(b) The Letter of Request shall be drawn up in the language of the country of execution, or be accompanied by a translation into such language. Such translation shall be certified as correct by a Diplomatic

dant bevis, oavsett parternas eller vittnenas nationalitet, upptagas på sätt stadgas i artikel 7.

(b) I del III av denna konvention (dock utan att inkräkta på de utfästelser med hänsyn till verkställighetslandets lag, vilka innehållas i moment (d) av artikel 7) skola uttrycken:

(1) „upptagande av bevis" anses omfatta upptagande av förklaringar, på ed eller annorledes, av kärande, svarande, sakkunnig eller annan person; upptagande av ed av kärande, svarande, sakkunnig eller annan person med avseende å vilket judiciellt förfarande som helst; samt företeende, identifiering och undersökning av handlingar, varuprover och andra föremål;

(2) „vittne" anses omfatta varje person, vars hörande i avseende å upptagande av bevis i ovannämnd bemärkelse blivit äskat;

(3) „ursprungsland" anses omfatta det land, vars myndigheter anhållit om upptagande av bevis och „verkställighetsland" det land, där beviset skall upptagas.

Artikel 7.

(a) Den judiciella myndigheten i ursprungslandet må i överensstämmelse med bestämmelserna i sitt lands lag göra framställning om handräckning till behörig myndighet i verkställighetslandet, med begäran, att denna myndighet upptager beviset.

(b) Framställningen om handräckning skall vara avfattad på verkställighetslandets språk eller vara åtföljd av översättning till detta språk. Sådan översättning skall till riktigheten vara styrkt av

or Consular Officer acting for the country of origin. The Letter of Request shall state the nature of the proceedings for which the evidence is required, giving all necessary information in regard thereto, the full names and descriptions of the parties thereto, and the full names, descriptions and addresses of the witnesses. It shall also either (1) be accompanied by a list of interrogatories to be put to the witness or witnesses, or, as the case may be, by a description of the documents, samples or other objects to be produced, identified or examined, and a translation thereof, certified as correct in the manner heretofore provided; or (2) shall contain instructions or information as to the matters in relation to which evidence is required; or (3) shall request the competent authority to allow such questions to be asked viva voce as the parties or their representatives shall desire to ask.

(c) Letters of Request shall be transmitted:

In Finland by a British Consular Officer to the Tribunal of First Instance in the jurisdiction of which the witnesses to be examined are resident;

In England by a Finnish Diplomatic or Consular Officer to the Senior Master of the Supreme Court of Judicature.

In case the authority to whom any Letter of Request is transmitted is not competent to execute it, such authority shall (except in cases where execution is refused in accordance with paragraph (f) of this

i ursprungslandets tjänst stående diplomatisk eller konsulär tjänsteman. Framställningen skall angiva beskaffenheten av det mål eller ärende, för vilket beviset äskas, jämte alla därtill nödiga upplysningar och dessutom parternas fullständiga namn och ställning samt vittnenas fullständiga namn, ställning och adress. Densamma skall vidare antingen (1) åtföljas av en förteckning över de frågor, som skola ställas till vittnet eller vittnena, eller, i fall av behov, av en beskrivning över de handlingar, varuprover eller övriga föremål, vilka skola företes, identifieras eller undersökas, jämte en på här ovan stadgat sätt till riktigheten styrkt översättning av densamma; eller (2) innehålla anvisningar eller upplysningar beträffande de omständigheter, med avseende å vilka bevis äskas; eller ock (3) innefatta begäran, att vederbörande myndighet måtte medgiva framställningen muntligen av sådana frågor, som parterna eller deras ombud må önska framställa.

(c) Framställningen om handräckning skall överlämnas:

i Finland av brittisk konsul till den underrätt, inom vars domvärjo vittnena äro boende;

i England av finsk diplomatisk eller konsulär tjänsteman till the Senior Master of the Supreme Court of Judicature.

Är den myndighet, till vilken framställningen överlämnats, icke behörig att vidtaga den begärda åtgärden, skall myndigheten (utom i de fall, då anhållan om verkställighet i enlighet med moment (f) av

Article) of his own motion forward the Letter of Request to the competent authority of the country of execution.

(d) The competent authority of the country of execution shall give effect to the Letter of Request and obtain the evidence required by the use of the same compulsory measures and the same procedure as are employed in the execution of a commission or order emanating from the authorities of his own country, except that if a wish that some special procedure should be followed is expressed in the Letter of Request, such special procedure shall be followed in so far as it is not incompatible with the law of the country of execution.

(e) The Diplomatic or Consular Officer, by whom the Letter of Request is transmitted, shall, if he so desires, be informed of the date when and the place where the proceedings will take place, in order that he may inform the interested party or parties, who shall be permitted to be present in person or to be represented, if they so desire, by barristers or solicitors or by any representatives who are competent to appear before the courts either of the country of origin or of the country of execution.

(f) The execution of a Letter of Request which complies with the preceding provisions of this Article can only be refused:

(1) If the authenticity of the Letter of Request is not established;

(2) If, in the country of execution, the execution of the Letter of Request in question does not fall within the functions of the judiciary;

denna artikel blivit avslagen) utan särskild anmodan vidarebefordra framställningen till behörig myndighet i verkställighetslandet.

(d) Vederbörande myndighet i verkställighetslandet skall lämna i framställningen begärd handräckning och uptaga det äskade beviset med användande av samma tvångsmedel och samma förfarande, som tillämpas vid handräckning på begäran eller anmodan av myndighet i det egna landet. Dock skall, då i framställningen önskan om användande av särskilt förfarande uttryckts, sådant förfarande iakttagas, i den mån detsamma icke är oförenligt med verkställighetslandets lag.

(e) Därest den diplomatiska eller konsulära tjänsteman, genom vilken framställningen överlämnats, så önskar, skall han underrättas om tiden och platsen för handräckningsförfarandet, på det att han må kunna underrätta vederbörande part eller parter, vilka böra tillåtas vara tillstädes personligen eller ock, om de så önska, företrädda genom sådana advokater eller andra ombud, som äro behöriga att uppträda inför ursprungslandets eller verkställighetslandets domstolar.

(f) Den i enlighet med de ovan i denna artikel omnämnda bestämmelserna begärda handräckningen kan avslås endast:

(1) om framställningens äkthet icke blivit styrkt;

(2) om det i verkställighetslandet icke tillkommer judiciell myndighet att lämna den uti ifrågavarande framställning äskade handräckningen;

(3) If the High Contracting Party in whose territory it is to be executed considers that his sovereignty or safety would be compromised thereby.

(g) In every instance where a Letter of Request is not executed by the authority to whom it is addressed, the latter will at once inform the Diplomatic or Consular Officer by whom it was transmitted, stating the grounds on which the execution of the Letter of Request has been refused, or the competent authority to whom it has been forwarded.

(h) When a Letter of Request has been executed, the competent authority to whom it was transmitted or forwarded shall send to the Diplomatic or Consular Officer by whom it was transmitted the necessary documents establishing its execution.

Article 8.

(a) The provisions of Articles 6 and 7 in no way prejudice the right of taking evidence required by a judicial authority in the territory of one High Contracting Party in the territory of the other, without any request to or the intervention of the authorities of the country of execution by a person qualified to do so according to the law of the country of origin. Such person may be a Diplomatic or Consular officer acting for the country of origin or any other suitable individual directly appointed for the purpose.

(3) om den höga fördragsslutande part, inom vars område den skall verkställas, finner, att dess suveränitet eller säkerhet skulle äventyras därav.

(g) I alla de fall, då den begärda handräckningen icke lämnats av den myndighet, till vilken framställningen blivit gjord, skall denna myndighet oförtövat därom underrätta den diplomatiska eller konsulära tjänsteman, genom vilken framställningen överlämnats och tillika angiva de skäl, varför den begärda handräckningen avslagits, eller meddela, till vilken behörig myndighet framställningen blivit vidare sänd.

(h) Då handräckning verkställts, skall den behöriga myndighet, till vilken framställningen översänts eller vidarebefordrats, tillställa den diplomatiska eller konsulära tjänsteman, genom vilken densamma översänts, nödiga handlingar utvisande, att den blivit verkställd.

Artikel 8.

(a) Bestämmelserna i artiklarna 6 och 7 skola icke på något sätt inkräkta på befogenheten att utan framställning till eller mellankomst av myndigheterna i verkställighetslandet, genom person, som jämlikt ursprungslandets lag är härtill behörig, upptaga bevis, som på begäran av judiciell myndighet i område tillhörigt den ena av de höga fördragsslutande parterna skall upptagas på den andras område. Sådan person må vara antingen i ursprungslandets tjänst stående diplomatisk eller konsulär tjänsteman, eller annan härför skickad person, som blivit för ändamålet direkt utsedd.

(b) It is understood that, where the method of taking evidence referred to in the preceding paragraph is employed, the procedure must be entirely voluntary and no measures of compulsion can be employed, and the admissiblity of evidence so taken remains a matter for the determination of the respective courts of the High Contracting Parties in accordance with their law.

Article 9.

The fact that an attempt to take evidence by the method laid down in Article 8 has failed owing to the refusal of any witness to appear or to give evidence does not preclude a request being subsequently made in accordance with Article 7.

Article 10.

(a) Where evidence is taken in the manner provided in Article 7, the High Contracting Party, by whose judicial authority the Letter of Request was addressed, shall repay to the other High Contracting Party any expenses incurred by the competent authority of the latter in the execution of the request in respect of any charges and expenses payable to witnesses, experts, interpreters, or translators, the costs of obtaining the attendance of witnesses who have not appeared voluntarily, and the charges and expenses payable to any person whom such authority may have deputed to act, in cases where the law of the country of execution permits this to be done, and any charges and expenses incurred by reason of a special procedure being requested and followed. These expenses shall be

(b) Härvid gäller, att, då i närmast föregående moment omförmält sätt för upptagande av bevis användes, förfarandet måste vara helt och hållet frivilligt och att några tvångsmedel icke må användas, ävensom att det fortfarande skall tillkomma de höga fördragsslutande parternas respektive domstolar, att enligt deras egen lag avgöra frågan om giltigheten av sålunda upptaget bevis.

Artikel 9.

Har försök att upptaga bevis på i artikel 8 bestämt sätt misslyckats på grund av vägran av vittne att inställa sig eller att avgiva vittnesmål, utgör detta icke hinder för att framställning senare göres i enlighet med artikel 7.

Artikel 10.

(a) Då bevis upptagits enligt bestämmelserna i artikel 7, skall den höga fördragsslutande part, från vars judiciella myndighet framställningen kommit, gottgöra den andra höga fördragsslutande parten alla den sistnämndas vederbörande myndighet genom lämnandet av handräckningen åsamkade kostnader, vilka avse dels ersättning till vittnen, sakkunniga, tolkar eller översättare, dels kostnad för hämtning av vittne, som icke frivilligt inställt sig, dels ersättning till person, åt vilken denna myndighet må hava, i överensstämmelse med vad lagen i verkställighetslandet medgiver för dylika fall, uppdragit att upptaga beviset, dels ock kostnad föranledd av att särskilt förfarande äskats och iakttagits. Nämnda kostnader skola endast avse sådana, som verkställighetslandets domsto-

such as are usually allowed in similar cases in the courts of the country of execution.

(b) The repayment of these expenses shall be claimed by the competent authority by whom the Letter of Request has been executed from the Diplomatic or Consular Officer by whom it was transmitted when sending to him the documents establishing its execution as provided in Article 7 (h).

(c) Except as above provided no fees of any description shall be payable by one High Contracting Party to the other in respect of the taking of evidence.

IV. Judicial Assistance for Poor Persons, Imprisonment for Debt and Security for Costs.

Article 11.

The subjets or citizens of one High Contracting Party shall enjoy in the territory of the other High Contracting Party a perfect equality of treatment with subjects or citizens of that High Contracting Party as regards free judicial assistance for poor persons and imprisonment for debt; and provided that they are resident in the territory shall not be compelled to give security for costs in any case where a subject or citizen of such other High Contracting Party would not be so compelled.

V. General Provisions.

Article 12.

Any difficulties which may arise in connexion with the operation of this Convention shall be settled through the diplomatic channel.

lar i liknande fall vanligen medgiva.

(b) Ersättning för ifrågavarande kostnader skall den myndighet, som lämnat handräckningen, vid översändandet av de handlingar, som utvisa, att handräckningen lämnats på sätt i moment (h) av artikel 7 stadgas, avkräva den diplomatiska eller konsulära tjänsteman, genom vilken framställningen om handräckning gjorts.

(c) Med undantag för vad ovan stadgats skall den ena av de höga fördragsslutande parterna icke vara skyldig ersätta den andra avgifter av något som helst slag föranledda av upptagandet av bevis.

IV. *Rättshjälp åt medellösa, bysättning samt ställande av säkerhet för rättegångskostnader.*

Artikel 11.

Den ena höga fördragsslutande partens undersåtar eller medborgare skola inom den andra höga fördragsslutande partens område åtnjuta full likställdhet med denna höga fördragsslutande parts undersåtar eller medborgare beträffande kostnadsfri rättshjälp åt medellösa och bysättning för gäld; hava de hemvist inom nämnda område, skola de icke vara skyldiga att ställa säkerhet för kostnader i sådana fall, då sistnämnda höga fördragsslutande parts undersåte eller medborgare icke skulle vara skyldig att ställa sådan säkerhet.

V. *Allmänna bestämmelser.*

Artikel 12.

Svårigheter, som kunna uppkomma vid tillämpningen av denna konvention, skola undanröjas på diplomatisk väg.

Article 13.

The present Convention, of which the Finish and Swedish and English texts are equally authentic, shall be subject to ratification. Ratifications shall be exchanged in London. The Convention shall come into force one month after the date on which ratifications are exchanged and shall remain in force for three years after the date of its coming into force. If neither of the High Contracting Parties shall have given notice through the diplomatic channel to the other not less than six months before the expiration of the said period of three years of his intention to terminate the Convention, it shall remain in force until the expiration of six months from the day on which either of the High Contracting Parties shall have given notice to terminate it.

Artikel 13.

Denna konvention, vars svenska, finska och engelska text äga lika vitsord, skall ratificeras. Ratifikationerna skola utväxlas i London. Konventionen skall träda i kraft en månad efter utväxlingen av ratifikationerna och skall gälla under tre år, räknat från dess ikraftträdande. Har ingendera av de höga fördragsslutande parterna på diplomatisk väg senast sex månader före utgången av nämnda tidrymd av tre år uppsagt konventionen, då skall den förbliva gällande intill utgången av en tidrymd av sex månader från den dag, då den av endera av de höga fördragsslutande parterna blivit uppsagd.

Article 14.

(a) This Convention shall not apply ipso facto to Scotland or Northern Ireland, nor to any of the Colonies or Protectorates of His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, nor to any territories under His suzerainty, nor to any Mandated territories in respect of which the mandate is exercised by His Government in the United Kingdom, but His Majesty may at any time, while this Convention is in force under Article 13, by a notification given through His Minister at Helsingfors, extend the operation of the Convention to any of the abovementioned territories.

(b) Such notification shall state the authorities in the territory con-

Artikel 14.

(a) Denna konvention skall icke ipso facto vara tillämplig å vare sig Skottland eller Norra Irland eller Hans Majestät Konungens av Stora Britannien, Irland samt de brittiska besittningarna hinsides haven, Kejsarens av Indien kolonier eller skyddsområden, ej heller å områden under Hans överhöghet eller mandatområden, i vilka mandatet utövas av Hans Regering i det Förenade Konungariket, ägande dock Hans Majestät när helst under det denna konvention jämlikt bestämmelserna i artikel 13 är gällande, genom tillkännagivande genom Sin minister i Helsingfors utsträcka konventionens giltighet till vilket som helst av ovannämnda områden.

(b) Sådant tillkännagivande skall innehålla uppgift å de myndigheter

cerned to whom requests for service under Article 3 or Letters of Request under Article 7 are to be transmitted, and the language in which communications and translations are to be made. The date of the coming into force of any such extension shall be one month from the date of such notification.

(c) Either of the High Contracting Parties may, at any time after the expiry of three years from the coming into force of an extension of this Convention to any of the territories referred to in paragraph (a) of this Article, terminate such extension on giving six months' notice of termination through the diplomatic channel.

(d) The termination of the Convention under Article 13 shall, unless otherwise expressly agreed to by both High Contracting Parties, ipso facto terminate it in respect of any territories to which it has been extended under paragraph (a) of this Article.

Article 15.

(a) The High Contracting Parties agree that His Majesty the King of Great Britain, Ireland and the British Dominions beyond the Seas, Emperor of India, may at any time, while the present Convention is in force, either under Article 13 or by virtue of any accession under this Article, by a notification given through the diplomatic channel, accede to the present Convention in respect of any other Member of the

inom ifrågavarande område, till vilka framställning om delgivning enligt artikel 3 eller om handräckning enligt artikel 7 skall överlämnas, ävensom å det språk, varpå meddelanden och översättningar skola vara avfattade. Sådan utsträckning av konventionens giltighet träder i kraft en månad efter tillkännagivandet.

(c) Envar av de höga fördragsslutande parterna äger att när som helst efter utgången av tre år från ikraftträdandet av en dylik utsträckning av konventionens giltighet till något av de områden, som omförmälas i moment (a) av denna artikel, med sex månaders uppsägningstid på diplomatisk väg uppsäga konventionen med avseende å dylik utsträckning av giltigheten.

(d) Upphör konventionen att gälla på grund av bestämmelserna i artikel 13 skall, därest icke annat av de båda höga fördragsslutande parterna uttryckligen överenskommits, konventionen ipso facto upphöra att gälla även beträffande de områden med avseende å vilka dess giltighet jämlikt bestämmelserna i moment (a) av denna artikel blivit utsträckt.

Artikel 15.

(a) De höga fördragsslutande parterna överenskomma, att Hans Majestät Konungen av Stora Britannien, Irland samt de brittiska besittningarna hinsides haven, Kejsaren av Indien, äger att när som helst under det denna konvention är gällande, antingen jämlikt bestämmelserna i artikel 13 eller genom anslutning jämlikt bestämmelserna i denna artikel, genom tillkännagivande på diplomatisk väg ansluta

British Commonwealth of Nations whose Government may desire that such accession should be effected, provided that no notification of accession may be given at any time when the President of the Republic of Finland has given notice of termination in respect of all the territories of His Majesty to which the Convention applies. The provisions of Article 14 (b) shall be applicable to such notification. Any such accession shall take effect one month after the date of its notification.

(b) After the expiry of three years from the date of the coming into force of any accession under paragraph (a) of this Article, either of the High Contracting Parties may, by giving six months' notice of termination through the diplomatic channel, terminate the application of the Convention to any country in respect of which a notification of accession has been given. The termination of the Convention under Article 13 shall not affect its application to any such country.

(c) Any notification of accession under paragraph (a) of this Article may include any dependency or mandated territory administered by the Government of the country in respect of which such notification of accession is given; and any notice of termination in respect of any such country under paragraph (b) shall apply to any dependency or mandated territory which was included in the notification of accession in respect of that country.

In witness whereof the undersigned have signed the present Convention, in Finnish, Swedish and

sig till denna konvention för vilken som helst medlem av de brittiska nationernas Commonwealth, vars regering önskar, att dylik anslutning måtte ske, dock att sådant tillkännagivande icke må göras efter det Republiken Finlands President har uppsagt konventionen beträffande alla de av Hans Majestäts områden å vilka konventionen är tillämplig. Bestämmelserna under moment (b) i artikel 14 skola tillämpas i fråga om dylikt tillkännagivande. Varje sådan anslutning skall träda i kraft en månad efter det densamma tillkännagivits.

(b) Efter utgången av tre år från det anslutning enligt bestämmelserna under moment (a) i denna artikel trätt i kraft, må envar av de höga fördragsslutande parterna, genom sex månader i förväg på diplomatisk väg skedd uppsägning sätta konventionen ur kraft med avseende å vilket som helst av de länder, vilkas anslutning tillkännagivits. Upphör konventionen att gälla på grund av bestämmelserna i artikel 13, skall detta icke inverka på dess tillämplighet å nu nämnda länder.

(c) Tillkännagivande om anslutning enlight bestämmelserna under moment (a) i denna artikel må omfatta underlydande område eller mandatområde, som förvaltas av regeringen i det land vars anslutning tillkännagivits och skall enligt bestämmelserna under moment (b) verkställd uppsägning beträffande sådant land gälla även underlydande område eller mandatområde, som innefattats i tillkännagivandet om det landets anslutning.

Till bekräftelse härav hava undertecknade underskrivit denna på finska, svenska och engelska språken

English texts, and have affixed thereto their seals.

Done in duplicate at London the 11th day of August, 1933.

avfattade konvention samt försett densamma med sina sigill.

Upprättad i London i två exemplar den 11 augusti 1933.

(L. S.) *Robert Vansittart.*
(L. S.) *G. A. Gripenberg.*

122.

ESPAGNE, RÉPUBLIQUE DOMINICAINE.

Convention concernant la protection réciproque de la propriété littéraire et artistique; signée à Saint-Domingue, le 4 novembre 1930.*)

Gaceta de Madrid, No. 92 du 2 avril 1933.

Su Majestad el Rey de España y el Presidente de la República Dominicana, en el deseo de garantizar la propiedad literaria, artística y científica de los autores en sus respectivos países, han resuelto firmar el presente Convenio, y al efecto han nombrado sus Plenipotenciarios, a saber:

Su Majestad el Rey de España,

al Sr. D. Francisco Javier Meruéndano y Fermoso, Encargado de Negocios de España, Caballero de la Real y Distinguida Orden de Carlos III, Comendador de la Corona de Rumania, etcétera, etc.

El Presidente de la Replública Dominicana,

al Sr. Licenciado D. Rafael Estrella Ureña, Vicepresidente de la República y Secretario de Estado de Relaciones Exteriores,

quienes, después de haberse comunicados sus plenos poderes y hallados en buena y debida forma, han convenido en las capitulaciones siguientes:

Artículo 1º.

Los autores de obras literarias, científicas o artísticas de cualquiera de las dos naciones que aseguren con los requisitos legales su derecho de propiedad en uno de los países contratantes, lo tendrán asegurado en el otro, sin nuevas formalidades, y gozarán en cada uno de los países, recíprocamente, de las ventajas que se estipulan en el presente Convenio, así como todas las que estén concedidas o se concedieren en adelante por ley del uno o del otro Estado para la protección de las obras de literatura, ciencia y arte.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Saint-Domingue, le 7 octobre 1933. V. Gaceta de Madrid, du 12 octobre 1933.

Para las garantías de esas ventajas, la obtención de daños y perjuicios y la persecución de los falsificadores tendrá la misma protección y los mísmos recursos legales que estén concedidos o se concedieren a los autores nacionales en cada uno de los países por las legislaciones respectivas.

A los efectos de este Convenio se consideran que son autores españoles los de nacionalidad española o dominicana que habiten en los dominios de la Monarquía española o en ellos escriban, ejecuten o den al teatro sus obras, y son autores dominicanos los de nacionalidad dominicana o española que habiten en la República Dominicana o en ellos escriban o ejecuten, publiquen o den al teatro sus obras.

Artículo 2º.

Para determinar si una obra es literaria, científica o artística, y que en consecuenica sujeta a los preceptos de este Convenio, regirá la ley de la parte contratante cuya legislación sea más favorable a los derechos de los autores, traductores y editores. Quedan comprendidos en esta denominación toda producción del dominio literario, científico o artístico, cualquiera que sea la manera o forma otorgada para reproducirla, como los libros, folletos o cualesquiera otros escritos; las composiciones dramáticas o lírico-dramáticas con letra o sin ella; las composiciones musicales o arreglos de música con o sin palabras, canciones o tonadillas; las pantomimas cuya representación en escena esté fijada por escrito o de otra manera; las obras cinematográficas o de procedimientos semejantes; las obras de dibujos, pintura, escultura, arquitectura; los grabados, fotografías, fotograbados, litografías y cromolitografías o ilustraciones y demás obtenidas por medios parecidos; las cartas y esferas geográficas, planos, croquis y obras plásticas relativas a la Geografía, Topografía, Arquitectura, Fisiología u otras ciencias, y en general toda producción del dominio literario, científico y artístico que pudiere ser publicado por cualquier medio de impresión, reproducción o ejecutada por la radiografía, radiofonía, fonografía o por cualquier medio connocido o que se invente con posterioridad.

Artículo 3º.

Las Altas Partes contractantes se obligan a entregarse por conducto de sus Legaciones u otro autorizado, el periódico oficial o documento en que se publique la lista de las obras a favor de las cuales los autores y editores hayan asegurado en cada trimestre, mediante las formalidades prescritas por la Ley, sus propios derechos en el país respectivo.

Artículo 4º.

Se prohibe en ambos países la impresión, reproducción, publicación, traducción, adaptación, representación, ejecución, instrumentación y reinstrumentación de obras musicales, arreglos de música de cualquier clase que sea, venta o exposición, transformación a la cinematografía, difusión por la radiofonía u otro procedimiento de adaptación a instrumentos

mecánicos de las obras literarias, científicas y artísticas hechas sin el consentimiento del autor español o dominicano que se haya reservado sus derechos de propiedad, ya sea que las reproducciones no autorizadas provengan de uno de los dos países contratantes o de cualquiera otro extranjero. La prohibición se extiende a toda reproducción hecha por procedimientos análogos a los que ahora se conocen o que en lo futuro se invente.

Será lícita, recíprocamente, la publicación en cada uno de los dos países de extractos o fragmentos enteros, acompañados de notas explicativas de las obras de un autor del otro país, siempre que se indique su procedencia y estén destinados a la enseñanza o al estudio o sean crestomatías compuestas de fragmentos de obras de diversos autores.

Los escritos insertos en diarios o publicaciones análogas no podrán ser reproducidos si se consigna expresamente al pie de los mismos que queda prohibida su reproducción.

Los escritos e ilustraciones insertas en semanarios o revistas científicas, políticas, literarias, artísticas o de cualquier otra clase no podrán ser reproducidas si en el encabezamiento de las mismas se consigna que queda prohibida su reproducción.

Cuando no se haga las declaraciones antecedentes, los escritos podrán ser reproducidos, con sus ilustraciones si las tuvieren, por cualquier otra publicación de la misma clase, a condición de que se indique el original de donde se copia.

No será lícita en ningún caso la reproducción de trozos musicales sin el permiso del autor de la obra.

Se prohibe igualmente la publicación en folletos u hojas sueltas de argumentos de obras teatrales con fines comerciales sin permiso de sus autores.

Artículo 5º.

Los nacionales de uno de los dos países, autores de obras originales, tendrán el derecho de oponerse a la traducción de sus obras no autorizadas por ellos mismos, y éstos durante todo el tiempo que se les haya concedido para el goce del derecho de propiedad literaria, científica y artística sobre su obra original.

Artículo 6º.

Las traducciones gozarán de la protección estipulada en el presente Convenio para las obrás originales.

Debe entenderse que el presente protege al traductor en lo relativo a la versión que haya hecho de la obra original, y no confiere derecho exclusivo de traducción al primer traductor de cualquier obra escrita en lengua muerta o viva, cuando estas obras se hallen en el dominio público.

En las traducciones autorizadas de obras con derechos internacionales el registro confirma la protección de la obra original.

Los autores de obras escritas en idiomas o dialectos de ambos países que no sean el castellano tendrán en el otro país el derecho exclusivo de

traducción de sus obras en los mismos términos que el presente Convenio concede a las obras originales escritas en castellano, aunque no hayan hecho las reservas previstas en los párrafos anteriores.

Artículo 7º.

Los derechos de propiedad literaria, artística y científica reconocidos por el presente Convenio les serán garantizados a los autores, traductores, compositores y artistas o a sus causahabientes en cada uno de los países durante todo el tiempo que les conceda la propriedad la legislación del país de origen.

Igualmente se garantizarán las derechos de propiedad a los editores de las obras publicadas en cualquiera de los países de las Partes contratantes, cuyos autores pertenescan a Estados extraños al Convenio.

Artículo 8º.

Cuando en uno de los dos países se deba presentar judicialmente la prueba de que el autor, traductor o editor ha asegurado sus derechos mediante las formalidades prescritas por la Ley de su país, bastará para esa prueba con el certificado expedido por el Jefe del Registro general de la propiedad si se trata de España, y de un certificado expedido por el Secretario de Estado de Justicia e Instrucción pública, si de la República Dominicana.

Sin embargo, el hecho de constar la obra en el periódico oficial a que clude el artículo 3º, será suficiente sin necesidad de presentar el mencionado certificado cuando medie queja o demanda de persona autorizada contra el carácter fraudulento de una publicación para detener la circulación de esta mientras se esclarezcan los hechos.

Artículo 9º.

Las disposiciones del presente Convenio no perjudicarán en manera alguna el derecho que corresponde a ambos Estados para vigilar o prohibir por medios de medidas de legislación o de policía interior la circulación, la representación o la exposición de cualquier obra o producción con la cual las autoridades competentes puedan ejercer sus derechos por razones que atañen a la moral y al orden público.

Artículo 10.

Los autores y propietarios de obras dramáticas y lírico-dramáticas fijarán la tarifa exigible por la representación de las mismas y cuando no la hubieren fijado al conceder el permiso se aplicará la siguiente:

Para obras en un acto, el 2 por 100.

Para obras en dos actos, el 5 por 100.

Para las obras en tres actos o más, 8 por 100.

En las tres primeras representaciones de estreno en el país, se cobrará el doble de estos derechos.

Este tanto por ciento se exigirá sobre el total producto de cada representación, incluyendo el abono y el aumento de precios por contaduría u otro concepto, sin tener en cuenta cualquier arreglo o convenio particular que las Empresas puedan hacer vendiendo billetes a precios menores que los anunciados, pero descontando la rebaja concedida a los abonados.

En las obras lírico-dramáticas estos derechos se dividirán por mitad entre el autor de la música y el del libro.

En las obras puramente musicales estos derechos se reducirán a la mitad.

Artículo 11.

Los mandatarios legales o representantes de autores, compositores o artistas gozarán recíprocamente y bajo todos respectos los mismos derechos que los que la presente Convención concede a los mismos autores, traductores, compositores y artistas.

Se autoriza y faculta también a los Agentes consulares en ambos países contratantes para procurar de oficio, administrativa y judicialmente, en el país donde se hallan acreditados, la aplicación de la legislación interna para la protección de la propiedad literaria, científica y artística, de conformidad con los preceptos establecidos en el presente Convenio, o que en adelante se concedieren por la Ley del uno o del otro Estado.

Artículo 12.

La prohibición de reimprimir, publicar, introducir, representar, exhibir, vender o ejecutar en cualquiera de los dos países obras que no hayan sido publicadas por sus autores o con autorización de los mismos, no imponen a los dos Estados la obligación de vigilar oficiosamente el que estos hechos no se verifiquen, sino que es deber de los interesados o de sus representantes debidamente autorizados, así como facultad de los Cónsules respectivamente, el denunciar a las autoridades las infracciones que estén por hacerse o se hayan ejecutado para que por la vía y procedimientos legales se impida o castigue a los infractores.

Toda edición o reproducción de una obra científica, literaria o artística hecha sin ajustarse a las disposiciones del presente Convenio, será considerada falsificación. Es circunstancia agravante en la defraudación la viración del título de una obra o la alteración de su texto para publicarla.

Artículo 13.

No son objeto de este Convenio las obras que hayan entrado en el dominio público cuando éste debe ponerse en vigor. En cada país serán del dominio público las obras consideradas como tales, según la legislación del mismo, sancionada anteriormente a la firma del presente Convenio.

Artículo 14.

Ambos Estados se aseguran mutuamente el trato de la nación más favorecida; es decir, que si en cualquier Convenio para proteger la propiedad intelectual se concedieren mayores ventajas por uno de ellos

a una tercera Potencia, el otro disfrutará también de iguales ventajas bajo las mismas condiciones.

Artículo 15.

El presente Convenio se pondrá en vigor desde el día en que fueren canjeadas sus ratificaciones. Su duración será de cinco años, contando desde ese día, pero aún entonces continuará en vigor hasta que sea denunciado por una u otra Parte de las contratantes y un año después de la denuncia.

Ambas Partes se reservan, sin embargo, la facultad de introducir en él, de común acuerdo, cualquiera modificación o mejora que la experiencia demuestre ser conveniente.

Artículo 16.

Las ratificaciones del presente Convenio se canjearán en Santo Domingo tan pronto como sea posible. En fe de lo cual los infrascritos Plenipotenciarios lo han firmado en doble original y puesto en él sus propios sellos.

Hecho en doble original en la ciudad de Santo Domingo, capital de la República Dominicana, a los cuatro días del mes de Noviembre del año 1930.

(L. S.) Firmado: *F. Meruéndano.*
(L. S.) Firmado: *Rafael Estrella Ureña.*

123.

AUTRICHE, YOUGOSLAVIE.

Traité concernant la navigation aérienne; signé à Vienne, le 14 octobre 1932.*)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1934, Stück 7.

Vertrag zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Jugoslawien über den Luftverkehr.

Der Bundespräsident der Republik Österreich und Seine Majestät der König von Jugoslawien, von dem gleichen Wunsche geleitet, die Entwicklung des Luftverkehres zwischen den beiden Staaten zu fördern, haben beschlossen, zu diesem Behufe einen Vertrag über den Luftverkehr abzuschliessen und zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich:

Herrn Dr. Engelbert Dollfuss, Bundeskanzler,

Seine Majestät der König von Jugoslawien:

Herrn a. o. Gesandten und bevollmächtigten Minister Gjorgje Nastasijević.

---

*) Les ratifications ont été échangées à Belgrade, le 16 décembre 1933.

Diese Bevollmächtigten haben nach gegenseitiger Mitteilung ihrer richtig befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

Artikel 1.

1. Jeder Vertragsstaat gewährt in Friedenszeiten unter der Bedingung der vollen Gegenseitigkeit den Luftfahrzeugen des anderen Vertragsstaates, die in diesen ordnungsmässig eingetragen sind, bei Beachtung der in diesem Vertrage enthaltenen Bestimmungen das Recht zum Luftverkehr in seinem Hoheitsgebiete.

2. Als Gebiet im Sinne dieses Vertrages gilt das Gebiet des Staates einschliesslich seiner Territorialgewässer.

Artikel 2.

1. Als Luftfahrzeuge im Sinne dieses Vertrages gelten die privaten und diejenigen staatlichen Motorluftfahrzeuge und Freiballons, die nicht als Militär-, Zoll- oder Polizeiluftfahrzeuge verwendet werden.

2. Als Militärluftfahrzeuge sind jene Luftfahrzeuge anzusehen, die einen Bestandteil der militärischen Ausrüstung bilden, die durch ihr Abzeichen als militärische Fahrzeuge gekennzeichnet sind, oder die von Personen in Ausübung ihres Militärdienstes befehligt werden.

3. Auf Freiballons sind die Bestimmungen dieses Vertrages nur so weit anzuwenden, als es deren Eigenart zulässt.

Artikel 3.

Die Luftfahrzeuge besitzen die Nationalität des Staates, in dessen Register sie ordnungsgemäss eingetragen sind.

Artikel 4.

1. Die gemeinsamen Grenzen der beiden Vertragsstaaten dürfen nur zwischen Punkten überflogen werden, die in gemeinsamer Vereinbarung der zuständigen Behörden zu bestimmen sind.

2. Die nicht gemeinsamen Grenzen sind zwischen Punkten zu überfliegen, die durch den in Frage kommenden Vertragsstaat festgesetzt worden sind.

3. Ein Grenzabschnitt, den ein Vertragsstaat seinen eigenen oder fremden Luftfahrzeugen für den Überflug seiner Grenzen eingeräumt hat, steht ohne weiteres auch den Luftfahrzeugen des anderen Vertragsstaates offen.

Artikel 5.

1. Jeder Vertragsstaat kann den Luftverkehr über bestimmten Teilen seines Gebietes verbieten, vorausgesetzt, dass in dieser Beziehung kein Unterschied zwischen den Luftfahrzeugen der beiden Vertragsstaaten gemacht wird.

2. Die Gebietsteile, über denen der Luftverkehr demgemäss verboten ist, sind dem anderen Vertragsstaat mitzuteilen.

3. Jeder Vertragsstaat behält sich das Recht vor, unter ausserge-

wöhnlichen Umständen den Luftverkehr über seinem Gebiet mit sofortiger Wirkung einzuschränken oder ganz oder teilweise zu verbieten.

Artikel 6.

1. Jedes Luftfahrzeug, das über ein verbotenes Gebiet eines Vertragsstaates gerät, hat sofort das durch die Luftverkehrsordnung dieses Staates vorgeschriebene Notzeichen zu geben und unverzüglich auf dem ausserhalb des verbotenen Gebietes nächstgelegenen Flughafen dieses Staates zu landen.

2. Das gleiche gilt, wenn ein Luftfahrzeug während des Fluges ein besonderes Signal erhält, dass es sich über einem verbotenen Gebiet befindet.

Artikel 7.

1. Die dem öffentlichen Luftverkehr zur Verfügung stehenden Flughäfen sind den Luftfahrzeugen beider Vertragsstaaten in gleicher Weise zugänglich. Die Luftfahrzeuge beider Vertragsstaaten können ebenso die Einrichtungen des für den Luftverkehr bestimmten Wetter- und radioelektrischen Dienstes und des sonstigen Flugsicherungsdienstes benützen. Die etwaigen Gebühren (Landesgebühr, Aufenthaltsgebühr usw.) find für die Luftfahrzeuge der beiden Vertragsstaaten gleich.

2. Ein- und Ausflug nach und von einem der beiden Vertragsstaaten dürfen nur nach und von einem dem öffentlichen Luftverkehr zur Verfügung stehenden Zollflughafen, der auch Gelegenheit zur Passabfertigung bietet, und zwar ohne vorhergehende, beziehungsweise nachfolgende Landung ausserhalb eines solchen Flughafens erfolgen.

3. In einzelnen Fällen können die zuständigen Behörden den Einflug nach und den Ausflug von anderen Plätzen bewilligen, in denen die Zoll- und Passabfertigung vorzunehmen ist. Auch in diesen besonderen Fällen gilt das Verbot vorhergehender, beziehungsweise nachfolgender Landungen ausserhalb dieser Plätze. Um diese Bewilligung ist bei der zuständigen Luftfahrtbehörde rechtzeitig anzusuchen. Die Kosten der Zoll- und Passabfertigung hat in diesem Falle die Partei zu tragen.

4. Findet eine Notlandung oder eine Landung im Sinne des Artikels 6 im Abflugland nach der Zoll- und Passabfertigung oder im Einflugland vor Zoll- und Passabfertigung statt, so haben sich der Luftfahrzeugführer, die Besatzung und die Fluggäste hinsichtlich der Zoll- und Passabfertigung nach den Vorschriften zu richten, die in dem betreffenden Staate gelten.

Artikel 8.

Jeder Vertragsstaat teilt dem anderen ein Verzeichnis der in seinem Gebiet zur Zeit dem öffentlichen Luftverkehr zur Verfügung stehenden Flughäfen mit, aus dem zugleich ersichtlich ist, welche Flughäfen Zollflughäfen sind und wo sich Gelegenheit zur Passabfertigung bietet. Jede Veränderung in diesem Verzeichnis und jede auch nur vorübergehende Einschränkung der Benützungsmöglichkeit eines dieser Flughäfen ist dem anderen Vertragsstaat unverzüglich mitzuteilen.

Artikel 9.

1. Die Luftfahrzeuge müssen deutliche und gut sichtbare Abzeichen haben, die ihre Feststellung während des Fluges ermöglichen (Hoheits- und Eintragungszeichen). Sie müssen ausserdem den Namen und den Wohnsitz des Eigentümers tragen.

2. Die Luftfahrzeuge müssen mit Bescheinigungen über die Eintragung und die Lufttüchtigkeit sowie mit allen übrigen in ihrem Heimatlande für den Luftverkehr vorgeschriebenen Urkunden versehen sein.

3. Nichtstaatliche Luftfahrzeuge müssen ferner eine Bescheinigung darüber mit sich führen, dass zur Deckung der Haftpflicht für im Gebiet des anderen Vertragsstaates entstehende Schäden eine ausreichende Haftpflichtversicherung abgeschlossen oder durch Hinterlegung von Geld oder Wertpapieren ausreichend Sicherheit geleistet ist.

Artikel 10.

1. Die Mitglieder der Besatzung, die im Luftfahrzeug eine in ihrem Heimatland einer besonderen Erlaubnis unterliegende Tätigkeit ausüben, müssen mit den in ihrem Heimatlande vorgeschriebenen Ausweisen für den Luftverkehr, insbesondere mit den vorschriftsmässigen Befähigungszeugnissen und Zulassungsscheinen versehen sein.

2. Die übrigen Mitglieder der Besatzung müssen mit Ausweisen versehen sein, die ihre Beschäftigung an Bord, ihren Beruf, ihre Identität und ihre Staatsangehörigkeit angeben.

3. Die Besatzung und die Fluggäste müssen mit den Ausweisen versehen sein, die für den zwischenstaatlichen Übergangsverkehr nach den jeweils geltenden Bestimmungen erforderlich sind, soweit nicht zwischen den beiden Vertragsstaaten etwas anderes vereinbart wird.

Artikel 11.

1. Die Lufttüchtigkeitsscheine, Befähigungszeugnisse und Zulassungsscheine, die von einem der Vertragsstaaten für das Luftfahrzeug oder die Besatzung ausgestellt oder anerkannt worden sind, haben im anderen Vertragsstaat dieselbe Gültigkeit wie die in diesem Staat ausgestellten oder anerkannten entsprechenden Urkunden, die Befähigungszeugnisse und Zulassungsscheine der Besatzung jedoch nur für die Bedienung von Luftfahrzeugen ihres Staates.

2. Jeder der beiden Vertragsstaaten behält sich das Recht vor, für den Luftverkehr innerhalb seines Gebietes den seinen Staatsangehörigen vom anderen Vertragsstaat erteilten Befähigungszeugnissen und Zulassungsscheinen die Anerkennung zu versagen.

3. Falls sich die Lufttüchtigkeit eines mit den im Heimatstaat vorgeschriebenen Ausweisen versehenen Luftfahrzeuges nach deren Ausstellung so verringert hat, dass die Sicherheit gefährdet ist, kann die Fortsetzung der Reise dieses Fahrzeuges im Gebiete des anderen Vertragsstaates von der zuständigen Behörde dieses Staates von der Ausbesserung des Fahrzeuges abhängig gemacht werden, die notwendig ist, um eine gefahrlose Fortsetzung der Reise zu sichern.

Artikel 12.

Die an Bord der Luftfahrzeuge des einen Vertragsstaates befindlichen Betriebsmittel sind beim Einflug in das Gebiet des anderen Vertragsstaates zoll- und gebührenfrei mit Ausnahme jener Betriebsmittel, die auf dem Gebiete des Staates ausgeladen werden oder ausschliesslich zu Flügen innerhalb dieses Staates verwendet werden sollen.

Artikel 13.

1. Die Luftfahrzeuge des einen der Vertragsstaaten dürfen im Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaates nur dann mit Gerät zur radioelektrischen Nachrichtenübermittlung versehen sein, wenn sie eine besondere Erlaubnis ihres Heimatstaates hiefür erhalten haben. Für die Benutzung solchen Gerätes über dem Gebiete eines der Vertragsstaaten sind die in diesem Staat hiefür geltenden Bestimmungen massgebend. Solches Gerät darf nur von Mitgliedern der Besatzung bedient werden, die eine besondere Erlaubnis ihres Heimatstaates mit sich führen.

2. Die beiden Vertragsstaaten behalten sich vor, aus Sicherheitsgründen Vorschriften über die Verpflichtung zur Ausstattung von Luftfahrzeugen mit Gerät zur radioelektrischen Nachrichtenübermittlung zu erlassen.

Artikel 14.

1. Die Luftfahrzeuge, ihre Besatzung und die Fluggäste dürfen Waffen, Munition, Kriegsmaterial, für die chemische Kriegführung verwendbare Erzeugnisse, Schiess- und Sprengmittel, Brieftauben und Lichtbildgerät nur mit Erlaubnis desjenigen Staates mit sich führen, in dessen Gebiet sich das Luftfahrzeug befindet. Diese Bestimmung gilt jedoch unbeschadet der in diesem Gebiete bestehenden Vorschriften über den Besitz und das Tragen von Waffen nicht für die Mitglieder der Besatzung, soweit es sich um die Mitnahme von Signalmitteln und Faustwaffen handelt, die zum Schutze der beförderten Personen oder Sachen notwendig sind.

2. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit kann jeder Vertragsstaat in seinem Hoheitsgebiet die Beförderung oder das Mitführen auch anderer als der in dem vorstehenden Absatze genannten Gegenstände Einschränkungen unterwerfen, die ohne Unterschied auf die Fahrzeuge jedes Vertragsstaates anzuwenden sind.

Artikel 15.

1. Luftfahrzeuge, die Fluggäste oder Sachen mit sich führen, müssen mit einem namentlichen Verzeichnis der Fluggäste, einem Verzeichnis über Art und Menge der Waren und Ladung sowie mit den erforderlichen Zollerklärungen versehen sein.

2. Die Zollverwaltungen der beiden Vertragsstaaten werden sich betreff der Ausübung der Zollaufsicht über Luftfahrzeuge unmittelbar verständigen.

Artikel 16.

Die Beförderung von Post wird durch besondere Abmachungen unmittelbar zwischen den Postverwaltungen der beiden Vertragsstaaten geregelt.

Artikel 17.

Jeder Vertragsstaat kann in seinem Gebiet die Luftfahrzeuge des anderen Vertragsstaates in allen Fällen bei Abflug und Landung behördlich untersuchen und die vorgeschriebenen Ausweise und sonstigen Urkunden prüfen lassen.

Artikel 18.

1. Die erwerbsmässige Beförderung von Personen oder Sachen sowie insbesondere die Einrichtung und der Betrieb von regelmässigen Luftverkehrsverbindungen durch Luftfahrunternehmen des einen Vertragsstaates in das Gebiet des anderen Vertragsstaates oder über dieses hinweg (mit oder ohne Landung) unterliegen Sondervereinbarungen zwischen den obersten Luftfahrtbehörden der beiden Vertragsstaaten. Die gemäss diesen Sondervereinbarungen für den Betrieb von regelmässigen Luftverkehrsverbindungen zugelassenen Luftfahrtunternehmen des einen Vertragsstaates erhalten hierüber von der zuständigen Behörde des anderen Vertragsstaates besondere Genehmigungsurkunden.

2. Jeder Vertragsstaat ist berechtigt, die erwerbsmässige Beförderung von Personen oder Sachen zwischen zwei Punkten des eigenen Staatsgebietes den heimischen Luftfahrzeugen vorzubehalten.

Artikel 19.

Als Ballast darf nur feiner Sand oder Wasser abgeworfen werden.

Artikel 20.

1. Andere Sachen als Ballast dürfen unterwegs nur abgeworfen oder sonst entfernt werden, wenn der Vertragsstaat, in dessen Hoheitsgebiet die Handlung vorgenommen wird, eine besondere Erlaubnis hiezu erteilt hat.

2. Beim Abwerfen von Abfallsstoffen aus unterwegs befindlichen Luftfahrzeugen sind die bezüglichen Vorschriften des Vertragsstaates zu beachten, in dessen Hoheitsgebiet die Handlung vorgenommen wird.

Artikel 21.

Ein Luftfahrzeug, das in einem der beiden Vertragsstaaten einfliegt oder sein Gebiet überfliegt und dort nur, soweit erforderlich, landet und Aufenthalt nimmt, kann sich unbeschadet etwa bestehender weitergehender Begünstigung seiner Beschlagnahme, die wegen Verletzung eines Patentes, Musters, Modelles oder einer Schutzmarke verwirkt wird, durch Hinterlegung einer Sicherheit entziehen, deren Höhe mangels gütlicher Vereinbarung in möglichst kurzer Frist von der zuständigen Behörde des Ortes der Beschlagnahme festzusetzen ist.

Artikel 22.

Jeder Vertragsstaat wird alle für den Luftverkehr in seinem Hoheitsgebiet geltenden Vorschriften dem anderen Vertragsstaat mitteilen.

Artikel 23.

Die Luftfahrunternehmen und die Luftfahrzeuge des einen Vertragsstaates, ihre Besatzung, Fluggäste und Ladung unterliegen im Gebiete des anderen Vertragsstaates den Verpflichtungen, die sich aus den in diesem Staate jeweils geltenden Bestimmungen ergeben, insbesondere den Vorschriften über den Luftverkehr im allgemeinen, soweit diese auf alle fremden Luftfahrzeuge ohne Unterschied der Nationalität Anwendungen finden, den Vorschriften der Genehmigungsurkunden, ferner den Vorschriften über Zölle und andere Abgaben, über Aus- und Einfuhrverbote, über die Beförderung von Personen und Gütern, über die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie den Sanitäts- und Passvorschriften. Sie unterliegen auch den sonstigen Verpflichtungen, die sich aus der jeweiligen allgemeinen Gesetzgebung ergeben.

Artikel 24.

Jeder Vertragsstaat wird Zuwiderhandlungen, die in seinem Hoheitsgebiete von Luftfahrunternehmen oder Luftfahrzeugen des anderen Vertragsstaates sowie von deren Besatzungen gegen die Bestimmungen dieses Vertrages begangen werden, dem anderen Vertragsstaat mitteilen.

Artikel 25.

Die Einzelheiten der Ausführung dieses Vertrages werden, soweit erforderlich und möglich, durch unmittelbare Verständigung zwischen den einzelnen zuständigen Verwaltungen der beiden Vertragsstaaten geregelt.

Artikel 26.

1. Etwaige Streitfragen in bezug auf die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrages werden, insofern sie nicht auf diplomatischem Wege bereinigt werden, über Verlangen eines Vertragsstaates der Entscheidung des unten bezeichneten Schiedsgerichtes vorgelegt werden. Die Entscheidungen des Schiedsgerichtes sind für beide Vertragsstaaten verbindlich.

2. Das Schiedsgericht setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen und wird in der Weise gebildet, dass jeder Vertragsstaat im Laufe eines Monates, nachdem der eine Vertragsstaat dem anderen das Verlangen nach Bestellungen des Schiedsgerichtes zur Kenntnis gebracht hat, nach eigener Wahl einen Schiedsrichter ernennt.

Sollte einer der beiden Vertragsstaaten innerhalb dieses Termins den Schiedsrichter nicht ernennen, so hat der andere Vertragsstaat das Recht, sich an den Schweizerischen Bundespräsidenten mit der Bitte um Ernennung dieses Schiedsrichters zu wenden.

Im Laufe desselben Monates wird auf Grund eines Einvernehmens beider Vertragsstaaten der Vorsitzende des Schiedsgerichtes gewählt. Der Vorsitzende soll ein Fachmann auf dem Gebiete der Luftfahrt sein, und zwar ein Staatsbürger eines dritten Staates, welcher weder auf dem Gebiete eines der Vertragsstaaten seinen Wohnsitz hat noch in einem Dienstverhältnisse zu einem der Vertragsstaaten steht.

Sollte im Laufe eines Monates die einvernehmliche Wahl des Vorsitzenden des Schiedsgerichtes nicht zustande kommen, so hat jeder Vertragsstaat das Recht, sich an den schweizerischen Bundespräsidenten mit der Bitte um Ernennung eines Vorsitzenden zu wenden.

3. Den Sitz des Schiedsgerichtes bestimmt der Vorsitzende.

4. Die Entscheidungen des Schiedsgerichtes werden mit Stimmenmehrheit gefällt.

5. Erhebt keiner der beiden Vertragsstaaten einen Einspruch, so kann das Verfahren schriftlich durchgeführt werden; ansonsten bestimmt das Schiedsgericht die Form des Verfahrens.

6. Jeder Vertragsstaat entlohnt seinen Schiedsrichter für dessen Tätigkeit und trägt die Hälfte der Entlohnung des Vorsitzenden. Die Kosten des Verfahrens tragen beide Vertragsstaaten zur Hälfte.

Artikel 27.

Jeder Vertragsstaat kann diesen Vertrag zu jedem Zeitpunkt mit Wirksamkeit vom Ende des nächsten Kalenderjahres kündigen.

Artikel 28.

Dieser Vertrag wird ratifiziert und die Ratifikationsurkunden werden in Belgrad ausgetauscht werden. Er tritt mit dem Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Urkund dessen haben die Unterzeichneten diesen Vertrag unterschrieben und mit ihrem Siegel versehen.

Geschehen in Wien, am 14. Oktober 1932 in zwei Gleichstücken in deutscher und serbischer Sprache, wobei beide Texte gleich authentisch sind.

Dollfuss, e. h.
Gjorgje Nastasijević, e. h.

Zusatzprotokoll.

Bei Unterfertigung des zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Jugoslawien abgeschlossenen Vertrages über den Luftverkehr sind die unterfertigten Bevollmächtigten weiters über folgendes übereingekommen:

1. Die Vertragsstaaten sind darüber einig, dass die gemäss Artikel 18, Absatz 1, des vorstehenden Vertrages einzurichtenden regelmässigen Luftverkehrsverbindungen grundsätzlich gleichzeitig von je einem Luftfahrunternehmen der beiden Vertragsstaaten betrieben werden sollen und

dass jeder der beiden Vertragsstaaten berechtigt ist, nach eigenem Ermessen diese Luftfahrunternehmen namhaft zu machen, ohne dass es hiebei der Zustimmung des anderen Vertragsstaates bedarf. Diese Zustimmung des anderen Vertragsstaates ist nur dann erforderlich, wenn das von dem einen Vertragsstaat namhaft gemachte Luftfahrunternehmen nicht die Nationalität dieses Vertragsstaates besitzt.

Wenn bei der Einrichtung einer regelmässigen Luftverkehrsverbindung nicht in der Weise verfahren werden kann, dass sie gleichzeitig von je einem Luftfahrunternehmen betrieben wird, so besteht Einverständnis zwischen den beiden Vertragsstaaten darüber, dass bei der Einrichtung einer anderen regelmässigen Luftverkehrsverbindung ein Ausgleich im Wege einer zwischen den zuständigen Behörden beider Vertragsstaaten zu treffenden Vereinbarung geschaffen werden soll.

2. Zur Erleichterung des Betriebes der regelmässigen, von Luftfahrunternehmen der beiden Vertragsstaaten gemeinsam betriebenen Luftverkehrsverbindungen wird jeder der beiden Vertragsstaaten die von dem anderen Staate für die Besatzungen der Luftfahrzeuge seines Luftfahrunternehmens ausgestellten Befähigungszeugnisse und Zulassungsscheine (Artikel 11, Absatz 1) auch für die Bedienung der Luftfahrzeuge gleicher Art seines heimischen Luftfahrunternehmens anerkennen.

3. Die beiden Vertragsstaaten werden zum Zwecke der Vereinfachung und Beschleunigung der Zollabfertigung, die mit der Beförderung der Fluggäste, Post und Waren auf dem Luftwege verbunden ist, alle im Rahmen der bestehenden Vorschriften möglichen Erleichterungen gewähren.

4. Um den Betrieb der im Artikel 18, Absatz 1, des Vertrages bezeichneten regelmässigen Luftverkehrsverbindungen zu erleichtern, sind die beiden Vertragsstaaten darüber einig, dass die zum Betriebe dieser Verbindungen bestimmten Luftfahrzeuge einschliesslich der eingebauten Motoren sowie alle in den Inventurverzeichnissen dieser Luftfahrzeuge oder der Werkstätten (Lager) eingetragenen oder für die Eintragung bestimmten Ersatzmotoren, Ersatzteile, Apparate und Instrumente in beiden Vertragsstaaten sicherstellungsfrei im Zollvormerkverfahren unter der Bedingung abgefertigt werden, dass sie in einer von den zuständigen Zollbehörden festzusetzenden Frist unter Zollaufsicht wieder auszuführen sind. Der Wiederausfuhrpflicht unterliegen diese Gegenstände auch dann, wenn sie unbrauchbar geworden sind, falls deren endgültige Verzollung vermieden werden soll.

5. Für die in der Werkstätte (Lager) eines zugelassenen Luftfahrunternehmens befindlichen Gegenstände kann die Wiederausfuhrfrist auf Grund eines begründeten Antrages des Unternehmens verlängert werden.

6. Die gemäss den vorstehenden Bestimmungen im Zollvormerkverfahren abgefertigten Gegenstände stehen unter Zollaufsicht und dürfen ohne Zustimmung der zuständigen Zollbehörde nicht anders als zu

Betriebszwecken der auf den im Absatze 4 bezeichneten Luftverkehrsverbindungen eingesetzten Luftfahrzeuge verwendet werden.

7. Die Regierungen der beiden Vertragsstaaten werden die gemäss Artikel 4, Absatz 2, des Vertrages festgesetzten Grenzabschnitte nach dem Inkrafttreten des Vertrages sobald als möglich und fortlaufend einander mitteilen, ferner gemäss Artikel 4, Absatz 1, die Grenzabschnitte vereinbaren und hiebei auch vereinbaren, in welcher Weise die Abänderung der vereinbarten Grenzabschnitte erfolgen wird.

Dieses Zusatzprotokoll, das als Bestandteil des eingangs bezeichneten Vertrages gilt und gleichzeitig mit diesem in Kraft tritt, wird in zwei Gleichschriften in deutscher und serbischer Sprache ausgefertigt, welche Texte gleich authentisch sind.

Geschehen in Wien, am 14. Oktober 1932.

Dollfuss, e. h.
Gjorgje Nastasijević, e. h.

124.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, NORVÈGE.

Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes signées à Washington, le 16 octobre 1933.

Executive Agreement Series, No. 50.

The Secretary of State (Hull) to the Norwegian Minister (Bachke).

Department of State,
Washington, October 16, 1933.

Sir:

Reference is made to the negotiations which have taken place between the Government of the United States of America and the Government of Norway for the conclusion of a reciprocal air navigation Arrangement between the United States of America and Norway, governing the operation of civil aircraft of the one country in the other country.

It is my understanding that it has been agreed in the course of the negotiations, now terminated, that this Arrangement shall be as follows:

Article 1.

Pending the conclusion of a convention between the United States of America and Norway on the subject of air navigation, the operation of civil aircraft of the one country in the other country shall be governed by the following provisions.

Article 2.

The present Arrangement shall apply to the United States of America and Norway and likewise territories and possessions over which

they respectively exercise jurisdiction, including territorial waters, with the exception of the Philippine Islands, Hawaiian Islands and the Panama Canal Zone.

Article 3.

The term aircraft with reference to one or the other Party to this Arrangement shall be understood to mean civil aircraft, including state aircraft used exclusively for commercial purposes, duly registered in the territory of such Party.

Article 4.

Each of the Parties undertakes to grant liberty of passage above its territory in time of peace to the aircraft of the other Party, provided that the conditions set forth in the present Arrangement are observed.

It is, however, agreed that the establishment and operation of regular air routes by an air transport company of one of the Parties within the territory of the other Party or across the said territory, with or without intermediary landing, shall be subject to the prior consent of the other Party given on the principle of reciprocity and at the request of the Party whose nationality the air transport company possesses.

Each Party to this Arrangement agrees that its consent for operations over its territory by air transport companies of the other Party may not be refused on unreasonable or arbitrary grounds. The consent may be made subject to special regulations relating to aerial safety and public order.

The Parties to this Arrangement agree that the period in which pilots may, while holding valid pilot licenses issued or rendered valid by either country, operate registered aircraft of that country in the other country for non-industrial or non-commercial purposes shall be limited to a period not exceeding six months from the time of entry for the purpose of operating aircraft, unless prior to the expiration of this period the pilots obtain from the Government of the country in which they are operating, pilot licenses authorizing them to operate aircraft for non-industrial or non-commercial purposes.

Article 5.

The aircraft of each of the Parties to this Arrangement, their crews and passengers, shall, while within the territory of the other Party, be subject to the general legislation in force in that territory as well as the regulations in force therein relating to air traffic in general, to the transport of passengers and goods and to public safety and order in so far as these regulations apply to all foreign aircraft, their crews and passengers.

Each of the Parties to this Arrangement shall permit the import or export of all merchandise which may be legally imported or exported and also the carriage of passengers, subject to any customs, immigration and quarantine restrictions, into or from their respective territories

in the aircraft of the other Party, and such aircraft, their passengers and cargoes, shall enjoy the same privileges as and shall not be subjected to any other or higher duties or charges than those which the aircraft of the country imposing such duties or charges, engaged in international commerce, and their cargoes and passengers, or the aircraft of any foreign country likewise engaged, and their cargoes and passengers, enjoy or are subjected to.

Each of the Parties to this Arrangement may reserve to its own aircraft air commerce as defined in the last paragraph of this Article. Nevertheless the aircraft of each Party may proceed from any aerodrome in the territory of the other Party which they are entitled to use to any other such aerodrome either for the purpose of landing the whole or part of their cargoes or passengers or of taking on board the whole or part of their cargoes or passengers, provided that such cargoes are covered by through bills of lading, and such passengers hold through tickets, issued respectively for a journey whose starting place and destination are not both points between which air commerce has been duly so reserved, and such aircraft, while proceeding as aforesaid, from one aerodrome to another, shall, notwithstanding that both such aerodromes are points between which air commerce has been duly reserved, enjoy all the privileges of this Arrangement.

The term „air commerce" as used in the preceding paragraph shall, with respect to the Parties to this Arrangement, be understood to mean: (a) navigation of aircraft in territory of either Party in furtherance of a business; (b) navigation of aircraft from one place in territory of either Party to another place in that territory in the conduct of a business; (c) the commercial transport of persons or goods between any two points in the territory of either Party.

Article 6.

Each of the Parties to this Arrangement reserves the right to forbid flights over certain areas of its territory which are or may hereafter be designated as prohibited areas.

Each of the Parties reserves the right under exceptional circumstances in time of peace and with immediate effect temporarily to limit or prohibit air traffic above its territory on condition that in this respect no distinction is made between the aircraft of the other Party and the aircraft of any foreign country.

Article 7.

Any aircraft which finds itself over a prohibited area shall, as soon as it is aware of the fact, give the signal of distress prescribed in the Rules of the Air in force in the territory flown over and shall land as soon as possible at an aerodrome situated in such territory outside of but as near as possible to such prohibited area.

Article 8.

All aircraft shall carry clear and visible nationality and registration marks whereby they may be recognized during flight. In addition, they must bear the name and address of the owner.

All aircraft shall be provided with certificates of registration and of airworthiness and with all the other documents prescribed for air traffic in the territory in which they are registered.

The members of the crew who perform, in an aircraft, duties for which a special permit is required in the territory in which such aircraft is registered, shall be provided with all documents and in particular with the certificates and licenses prescribed by the regulations in force in such territory.

The other members of the crew shall carry documents showing their duties in the aircraft, their profession, identity and nationality.

The certificates of airworthiness, certificates of competency and licenses issued or rendered valid by one of the Parties to this Arrangement in respect of an aircraft registered in its territory or of the crew of such aircraft shall have the same validity in the territory of the other Party as the corresponding documents issued or rendered valid by the latter.

Each of the Parties reserves the right for the purpose of flight within its own territory to refuse to recognize certificates of competency and licenses issued to nationals of that Party by the other Party.

Article 9.

Aircraft of either of the Parties to this Arrangement may carry wireless apparatus in the territory of the other Party only if a license to install and work such apparatus shall have been issued by the competent authorities of the Party in whose territory the aircraft is registered. The use of such apparatus shall be in accordance with the regulations on the subject issued by the competent authorities of the territory within whose air space the aircraft is navigating.

Such apparatus shall be used only by such members of the crew as are provided with a special license for the purpose issued by the Government of the territory in which the aircraft is registered.

The Parties to this Arrangement reserve respectively the right, for reasons of safety, to issue regulations relative to the obligatory equipment of aircraft with wireless apparatus.

Article 10.

No arms of war, explosives of war, or munitions of war shall be carried by aircraft of either Party above the territory of the other Party or by the crew or passengers, except by permission of the competent authorities of the territory within whose air space the aircraft is navigating.

Article 11.

Upon the departure or landing of any aircraft each Party may within its own territory and through its competent authorities search the aircraft of the other Party and examine the certificates and other documents prescribed.

Article 12.

Aerodromes open to public air traffic in the territory of one of the Parties to this Arrangement shall in so far as they are under the control of the Party in whose territory they are situated be open to all aircraft of the other Party, which shall also be entitled to the assistance of the meteorological services, the wireless services, the lighting services, and the day and night signalling services, in so far as the several classes of services are under the control of the Party in whose territory they respectively are rendered. Any scale of charges made, namely, landing, accommodation or other charge, with respect to the aircraft of each Party in the territory of the other Party, shall in so far as such charges are under the control of the Party in whose territory they are made be the same for the aircraft of both Parties.

Article 13.

All aircraft entering or leaving the territory of either of the Parties to this Arrangement shall land at or depart from an aerodrome open to public air traffic and classed as a customs aerodrome at which facilities exist for enforcement of immigration regulations and clearance of aircraft, and no intermediary landing shall be effected between the frontier and the aerodrome. In special cases the competent authorities may allow aircraft to land at or depart from other aerodromes, at which customs, immigration and clearance facilities have been arranged. The prohibition of any intermediary landing applies also in such cases.

In the event of a forced landing outside the aerodromes, referred to in the first paragraph of this Article, the pilot of the aircraft, its crew and the passengers shall conform to the customs and immigration regulations in force in the territory in which the landing has been made.

Aircraft of each Party to this Arrangement are accorded the right to enter the territory of the other Party subject to compliance with quarantine regulations in force therein.

The Parties to this Arrangement shall exchange lists of the aerodromes in their territories designated by them as ports of entry and departure.

Article 14.

Each of the Parties to this Arrangement reserves the right to require that all aircraft crossing the frontiers of its territory shall do so between certain points. Subject to the notification of any such requirements by one Party to the other Party, and to the right to prohibit air traffic over certain areas as stipulated in Article 6, the frontiers of the

territories of the Parties to this Arrangement may be crossed at any point.

Article 15.

As ballast, only fine sand or water may be dropped from an aircraft.

Article 16.

No article or substance, other than ballast, may be unloaded or otherwise discharged in the course of flight unless special permission for such purpose shall have been given by the authorities of the territory in which such unloading or discharge takes place.

Article 17.

Whenever questions of nationality arise in carrying out the present Arrangement, it is agreed that every aircraft shall be deemed to possess the nationality of the Party in whose territory it is duly registered.

Article 18.

The Parties to this Arrangement shall communicate to each other the regulations relative to air traffic in force in their respective territories.

Article 19.

The present Arrangement shall be subject to termination by either Party upon sixty days' notice given to the other Party or by the enactment by either Party of legislation inconsistent therewith.

I shall be glad to have you inform me whether it is the understanding of your Government that the Arrangement agreed to in the negotiations is as herein set forth. If so, it is suggested that the Arrangement become effective on Novembre 15, 1933.

Accept, Sir, the renewed assurances of my highest consideration.

(seal) *Cordell Hull.*

Mr. Halvard H. Bachke, Minister of Norway.

The Norwegian Minister (Bachke) to the Secretary of State (Hull).

Royal Norwegian Legation,
Washington, D.C., October 16, 1933.

Sir:

I have the honor to acknowledge the receipt of the note of October 16, 1933 in which Your Excellency communicated to me the text of the reciprocal air navigation Arrangement between Norway and the United States of America, governing the operation of civil aircraft of the one country in the other country, as understood by Your Excellency to have been agreed to during the negotiations, now terminated, between the two countries.

The text communicated to me by Your Excellency is reproduced below:

[suit le texte de la Note précédente.]

I am glad to asure Your Excellency that the foregoing text is what has been accepted by my Government in the course of the negociations and is approved by it.

In accordance with the suggestion of Your Excellency it is understood that the Arrangement will come into force on November 15, 1933.

Accept, Sir, the renewed assurances of my highest consideration.

(seal) *H. H. Bachke.*

Honorable Cordell Hull, Secretary of State,
Washington, D.C.

125.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, NORVÈGE.

Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique civile; conclu par un Echange de Notes signées à Washington, le 16 octobre 1933.

Executive Agreement Series, No. 51.

The Secretary of State (Hull) to the Norwegian Minister (Bachke).

Department of State,
Washington, October 16, 1933.

Sir:

Reference is made to the negotiations which have taken place between the Government of the United States of America and the Government of Norway for the conclusion of a reciprocal Arrangement between the United States of America and Norway providing for the issuance by the one country of licenses to nationals of the other country authorizing them to pilot civil aircraft.

It is my understanding that it has been agreed in the course of the negotiations, now terminated, that this Arrangement shall be as follows:

Article 1.

The present Arrangement between the United States of America and Norway relates to the issuance by each country of licenses to nationals of the other country for the piloting of civil aircraft. The term „civil aircraft" shall be understood to mean aircraft used for private, industrial, commercial or transport purposes.

Article 2.

(a) The Ministry of Defense of Norway will issue pilots' licenses to American nationals upon a showing that they are qualified under the regulations of that Ministry covering the licensing of pilots.

(b) The Department of Commerce of the United States of America will issue pilots' licenses to Norwegian nationals upon as showing that they are qualified under the regulations of that Department covering the licensing of pilots.

Article 3.

(a) Pilots' licenses issued by the Department of Commerce of the United States of America to Norwegian nationals shall entitle them to the same privileges as are granted by pilots' licenses issued to American nationals.

(b) Pilots' licenses issued by the Ministry of Defense of Norway to American nationals shall entitle them to the same privileges as are granted by pilots' licenses issued to Norwegian nationals.

Article 4.

Pilots' licenses issued to nationals of the one country by the competent authority of the other country shall not be construed to accord to the licensees the right to register aircraft in such other country.

Article 5.

Pilots' licenses issued to nationals of the one country by the competent authority of the other country shall not be construed to accord to the licenses the right to operate aircraft in air commerce wholly within territory of such other country reserved to national aircraft, unless the aircraft have been registered under the laws of the country issuing the pilots' licenses.

Article 6.

(a) Norwegian nationals shall while holding valid pilot licenses issued by the Ministry of Defense of Norway be permitted to operate in Continental United States of America, exclusive of Alaska, for non-industrial or non-commercial purposes for a period not exceeding six months from the time of entering that country, any civil aircraft registered by the Ministry of Defense of Norway, and/or any civil aircraft registered by the United States Department of Commerce. The period of validity of the licenses first mentioned in this paragraph shall, for the purpose of this paragraph, include any renewal of the license by the pilot's own Government made after the pilot has entered Continental United States of America. No person to whom this paragraph applies shall be allowed to operate civil aircraft in Continental United States of America, exclusive of Alaska, for non-industrial or non-commercial purposes for a period of more than six months from the time of entering that country, unless he shall, prior to the expiration of such period, have obtained a pilot

license from the United States Department of Commerce in the manner provided for in this Arrangement.

(b) American nationals shall while holding valid pilot licenses issued by the United States Department of Commerce be permitted to operate in Norway for non-industrial or non-commercial purposes for a period not exceeding six months from the time of entering that country, any civil aircraft registered by the United States Department of Commerce, and/or any civil aircraft registered by the Ministry of Defense of Norway. The period of validity of the licenses first mentioned in this paragraph shall, for the purpose of this paragraph, include any renewal of the license by the pilot's own Government made after the pilot has entered Norway. No person to whom this paragraph applies shall be allowed to operate civil aircraft in Norway for non-industrial or non-commercial purposes for a period of more than six months from the time of entering that country, unless he shall, prior to the expiration of such period, have obtained a pilot's license from the Ministry of Defense of Norway in the manner provided for in this Arrangement.

(c) The conditions under which pilots of the nationality of either country may operate aircraft of their country in the other country, as provided for in this Article, shall be as stipulated in the air navigation Arrangement in force between the Parties to this Arrangement for the issuance of pilot licenses; and the conditions under which pilots of the nationality of either country may operate aircraft of the other country, as provided for in this Article, shall be in accordance with the requirements of such other country.

Article 7.

The present Arrangement shall be subject to termination by either Party upon sixty days' notice given to the other Party or by the enactment by either Party of legislation inconsistent therewith.

I shall be glad to have you inform me whether it is the understanding of your Government that the Arrangement agreed to in the negotiations is as herein set forth. If so, it is suggested that the Arrangement become effective on Novembre 15, 1933.

Accept, Sir, the renewed assurances of my highest consideration.

(seal) *Cordell Hull.*

Mr. Halvard H. Bachke, Minister of Norway.

The Norwegian Minister (Bachke) to the Secretary of State (Hull).

Royal Norwegian Legation,
Washington, D.C., October 16, 1933.

Sir:

I have the honor to acknowledge the receipt of the note of October 16, 1933 in which Your Excellency communicated to me the text

of the reciprocal Arrangement between Norway and the United States of America providing for the issuance by the one country of licenses to nationals of the other country authorizing them to pilot civil aircraft, as understood by Your Excelleny to have been agreed to during the negotiations, now terminated, between the two countries.

The text communicated to me by Your Excellency is reproduced below:

[suit le texte de la Note précédente]

I am glad to assure Your Excellency that the foregoing text is what has been accepted by my Government in the course of the negotiations and is approved by it.

In accordance with the suggestion of Your Excellency it is understood that the Arrangement will come into force on November 15, 1933.

Accept, Sir, the renewed assurances of my highest consideration.

(seal) *H. H. Bachke.*

Honorable Cordell Hull, Secretary of State,
Washington, D.C.

126.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, NORVÈGE.

Arrangement concernant la reconnaissance réciproque des certificats de navigabilité aérienne des avions importés de l'un des deux pays dans l'autre; conclu par un Echange de Notes signées à Washington, le 16 octobre 1933.

Executive Agreement Series, No. 52.

The Secretary of State (Hull) to the Norwegian Minister (Bachke).

Department of State,
Washington, October 16, 1933.

Sir:

Reference is made to the negotiations which have taken place between the Government of the United States of America and the Government of Norway for the conclusion of a reciprocal Arrangement between the United States of America and Norway providing for the acceptance by the one country of certificates of airworthiness for aircraft exported from the other country as merchandise.

It is my understanding that it has been agreed in the course of the negotiations, now terminated, that this Arrangement shall be as follows:

Article 1.

The present Arrangement applies to civil aircraft constructed in continental United States of America, exclusive of Alaska, and exported to Norway; and to civil aircraft constructed in Norway and exported to continental United States of America, exclusive of Alaska.

Article 2.

The same validity shall be conferred on certificates of airworthiness issued by the competent authorities of the Government of the United States for aircraft subsequently to be registered in Norway as if they had been issued under the regulations in force on the subject in Norway, provided that in each case a certificate of airworthiness for export has also been issued by the United States authorities for the individual aircraft, and provided that certificates of airworthiness issued by the competent authorities of Norway for aircraft subsequently to be registered in the United States of America are similarly given the same validity as if they had been issued under the regulations in force on the subject in the United States.

Article 3.

The above Arrangement will extend to civil aircraft of all categories, including those used for public transport and those used for private purposes.

Article 4.

The present Arrangement may be terminated by either Government on sixty day's notice given to the other Government. In the event, however, that either Government should be prevented by future action of its legislature from giving full effect to the provisions of this Arrangement it shall automatically lapse.

I shall be glad to have you inform me whether it is the understanding of your Government that the Arrangement agreed to in the negotiations is as herein set forth. If so, it is suggested that the Arrangement become effective on Novembre 15, 1933.

Accept, Sir, the renewed assurances of my highest consideration.

(seal) *Cordell Hull.*

Mr. Halvard H. Bachke, Minister of Norway.

The Norwegian Minister (Bachke) to the Secretary of State (Hull).

Royal Norwegian Legation,
Washington, D.C., October 16, 1933.

Sir:

I have the honor to acknowledge the receipt of the note of October 16, 1933 in which Your Excellency communicated to me the text of the reciprocal Arrangement between Norway and the United States

of America providing for the acceptance by the one country of certificates of airworthiness for aircraft exported from the other country as merchandise, as understood by Your Excelleny to have been agreed to during the negotiations, now terminated, between the two countries.

The text communicated to me by Your Excellency is reproduced below:

[suit le texte de la Note précédente]

I am glad to assure Your Excellency that the foregoing text is what has been accepted by my Government in the course of the negotiations and is approved by it.

In accordance with the suggestion of Your Excellency it is understood that the Arrangement will come into force on November 15, 1933.

Accept, Sir, the renewed assurances of my highest consideration.

(seal) *H. H. Bachke.*

Honorable Cordell Hull, Secretary of State,
Washington, D.C.

127.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, UNION DE L'AFRIQUE DU SUD.

Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes signées à Prétoria, le 17 mars et le 20 septembre 1933.

Executive Agreement Series, No. 54.

The American Minister (Totten) to the Minister of External Affairs of the Union of South Africa (Hertzog).

No. 166.

Legation of the United States of America,
Pretoria, March 17, 1933.

Sir:

I have the honor to communicate the text of the Arrangement between the United States of America and the Union of South Africa providing for navigation by aircraft of each country in the territory of the other, as understood by me to have been agreed to in the negotiations which have just been concluded between the Legation and your Ministry, as evidenced by your note of March 13, 1933 (File No. P.M. 66/1/1).

Air Navigation Arrangement between the United States of America and the Union of South Africa.

Article 1.

Pending the conclusion of a Convention between the United States of America and the Union of South Africa on the subject of air navigation, the operation of civil aircraft of the one country in the other country shall be governed by the following provisions.

Article 2.

The present Arrangement shall apply to Continental United States of America, exclusive of Alaska, and to the Union of South Africa, including the adjacent territorial waters of the two countries.

Article 3.

The term aircraft with reference to one or the other Party to this Arrangement shall be understood to mean civil aircraft, including state aircraft used exclusively for commercial purposes, duly registered in the territory of such Party.

Article 4.

Each of the Parties undertakes to grant liberty of passage above its territory in time of peace to the aircraft of the other Party, provided that the conditions set forth in the present Arrangement are observed.

It is, however, agreed that the establishment and operation of regular air routes by an air transport company of one of the Parties within the territory of the other Party or across the said territory, with or without intermediary landing, shall be subject to the prior consent of the other Party given on the priciple of reciprocity and at the request of the party whose nationality the air transport company possesses.

The Parties to this Arrangement agree that the period in which pilots may, while holding valid pilot licenses issued or rendered valid by either country, operate registered aircraft of that country in the other country for non-industrial or non-commercial purposes shall be limited to a period not exceeding six months from the time of entry for the purpose of operating aircraft, unless prior to the expiration of this period the pilots obtain from the Government of the country in which they are operating, pilot licenses authorizing them to operate aircraft for non-industrial or non-commercial purposes.

Article 5.

The aircraft of each of the Parties to this Arrangement, their crews and passengers, shall, while within the territory of the other Party, be subject to the general legislation in force in that territory, as well as the regulations in force therein relating to air traffic in general, to the transport of passengers and goods and to public safety and order in so far as these regulations apply to all foreign aircraft, their crews and passengers.

Each of the Parties to this Arrangement shall permit the import or export of all merchandise which may be legally imported or exported and also the carriage of passengers, subject to any customs immigration and quarantine restrictions, into or from their respective territories in the aircraft of the other Party, and such aircraft, their passengers and cargoes, shall enjoy the same privileges as and shall not be subjected to any other or higher duties or charges than those which the aircraft of the country, imposing such duties or charges, engaged in international commerce, and their cargoes and passengers, or the aircraft of any foreign country likewise engaged, and their cargoes and passengers, enjoy or are subjected to.

Each of the Parties to this Arrangement may reserve to its own aircraft air commerce between any two points neither of which is in a foreign country. Nevertheless the aircraft of either Party may proceed from any aerodrome in the territory of the other Party which they are entitled to use to any other such aerodrome either for the purpose of landing the whole or part of their cargoes or passengers or of taking on board the whole or part of their cargoes or passengers, provided that such cargoes are covered by through bills of lading, and such passengers hold through tickets, issued respectively for a journey whose starting place and destination both are not points between which air commerce has been duly so reserved, and such aircraft, while proceeding as aforesaid, from one aerodrome to another, shall, notwithstanding that such aerodromes are points between which air commerce has been duly reserved, enjoy all the privileges of this Arrangement.

Article 6.

Each of the Parties to this Arrangement shall have the right to prohibit air traffic over certain areas of its territory, provided that no distinction in this matter is made between its aircraft engaged in international commerce and the aircraft of the other Party likewise engaged. The areas above which air traffic is thus prohibited by either Party must be notified to the other Party.

Each of the Parties reserves the right under exceptional circumstances in time of peace and with immediate effect temporarily to limit or prohibit air traffic above its territory on condition that in this respect no distinction is made between the aircraft of the other Party and the aircraft of any foreign country.

Article 7.

Any aircraft which finds itself over a prohibited area shall, as soon as it is aware of the fact, give the signal of distress prescribed in the Rules of the Air in force in the territory flown over and shall land as soon as possible at an aerodrome situated in such territory outside of but as near as possible to such prohibited area.

Article 8.

All aircraft shall carry clear and visible nationality and registration marks whereby they may be recognized during flight. In addition, they must bear the name and address of the owner.

All aircraft shall be provided with certificates of registration and of airworthiness and with all the other documents prescribed for air traffic in the territory in which they are registered.

The members of the crew who perform, in an aircraft, duties for which a special permit is required in the territory in which such aircraft is registered, shall be provided with all documents and in particular with the certificates and licenses prescribed by the regulations in force in such territory.

The other members of the crew shall carry documents showing their duties in the aircraft, their profession, identity and nationality.

The certificate of airworthiness, certificates of competency and licenses issued or rendered valid by one of the Parties to this Arrangement in respect of an aircraft registered in its territory or of the crew of such aircraft shall have the same validity in the territory of the other Party as the corresponding documents issued or rendered valid by the latter.

Each of the Parties reserves the right for the purpose of flight within its own territory to refuse to recognize certificates of competency and licenses issued to nationals of that Party by the other Party.

Article 9.

Aircraft of either of the Parties to this Arrangement may carry wireless apparatus in the territory of the other Party only if a license to install and work such apparatus shall have been issued by the competent authorities of the Party in whose territory the aircraft is registered. The use of such apparatus shall be in accordance with the regulations on the subject issued by the competent authorities of the territory within whose air space the aircraft is navigating.

Such apparatus shall be used only by such members of the crew as are provided with a special license for the purpose issued by the Government of the territory in which the aircraft is registered.

The Parties to this Arrangement reserve respectively the right, for reasons of safety, to issue regulations relative to the obligatory equipment of aircraft with wireless apparatus.

Article 10.

No arms of war, explosives of war, or munitions of war shall be carried by aircraft of either Party above the territory of the other Party or by the crew or passengers, except by permission of the competent authorities of the territory within whose air space the aircraft is navigating.

Article 11.

Upon the departure or landing of any aircraft each Party may within its own territory and through its competent authorities search the aircraft of the other Party and examine the certificates and other documents prescribed.

Article 12.

Aerodromes open to public air traffic in the territory of one of the Parties to this Arrangement shall in so far as they are under the control of the Party in whose territory they are situated be open to all aircraft of the other Party, which shall also be entitled to the assistance of the meteorological services, the wireless services, the lighting services and the day and night signalling services, in so far as the several classes of services are under the control of the Party in whose territory they respectively are rendered. Any scale of charges made, namely, landing, accommodation or other charge, with respect to the aircraft of each Party in the territory of the other Party, shall in so far as such charges are under the control of the Party in whose territory they are made be the same for the aircraft of both Parties.

Article 13.

All aircraft entering or leaving the territory of either of the Parties to this Arrangement shall land at or depart from an aerodrome open to public air traffic and classed as a customs aerodrome at which facilities exist for enforcement of immigration regulations and clearance of aircraft, and no intermediary landing shall be effected between the frontier and the aerodrome. In special cases the competent authorities may allow aircraft to land at or depart from other aerodromes, at which customs, immigration and clearance facilities have been arranged. The prohibition of any intermediary landing applies also in such cases.

In the event of a forced landing outside the aerodromes, referred to in the first paragraph of this Article, the pilot of the aircraft, its crew and the passengers shall conform to the customs and immigration regulations in force in the territory in which the landing has been made.

Aircraft of each Party to this Arrangement are accorded the right to enter the territory of the other Party subject to compliance with quarantine regulations in force therein.

The Parties to this Arrangement shall exchange lists of the aerodromes in their territories designated by them as ports of entry and departure.

Article 14.

Each of the Parties to this Arrangement reserves the right to require that all aircraft crossing the frontiers of its territory shall do so between certain points. Subject to the notification of any such requirements by one Party to the other Party, and to the right to prohibit air traffic over certain areas as stipulated in Article 6, the

frontiers of the territories of the Parties to this Arrangement may be crossed at any point.

Article 15.

As ballast, only fine sand or water may be dropped from an aircraft.

Article 16.

No article or substance, other than ballast, may be unloaded or otherwise discharged in the course of flight unless special permission for such purpose shall have been given by the authorities of the territory in which such unloading or discharge takes place.

Article 17.

Whenever questions of nationality arise in carrying out the present Arrangement, it is agreed that every aircraft shall be deemed to possess the nationality of the Party in whose territory it is duly registered.

Article 18.

The Parties to this Arrangement shall communicate to each other the regulations relative to air traffic in force in their respective territories.

Article 19.

The present Arrangement shall be subject to termination by either Party upon sixty days notice given to the other Party or by the enactment by either Party of legislation inconsistent therewith.

If you inform me that it is the understanding of your Government that the Arrangement agreed upon is as herein set forth, the Arrangement will be considered to be operative from the date of the receipt of your note so advising me.

I have the honor to be, Sir,

Your obedient servant,

Ralph J. Totten,
Envoy Extraordinary and Minister Plenipotentiary
of the United States of America.

The Honorable J. B. M. Hertzog,
Minister for External Affairs, Pretoria.

The Minister of External Affairs of the Union of South Africa (Hertzog) to the American Minister (Totten).

P.M. 66/1/1

Department of External Affairs.
Pretoria, 20th September, 1933.

Sir,

I have the honour to refer to your letter No. 166 of the 17th March last regarding the Arrangement between the Union of South Africa and

the United States of America providing for navigation by aircraft of each country in the territory of the other and to inform you that His Majesty's Government in the Union of South Africa are in accord with the terms of the Arrangement which is, word for word, as follows:

[suit le texte de la Note précédente.]

It is further agreed that the Arrangement will be operative as from the date of this note.

I have the honour to be, Sir,

Your obedient servant, *J. B. M. Hertzog,*
Minister of External Affairs.

The Envoy Extraordinary and Minister Plenipotentiary
of the United States of America, Pretoria.

128.

ETATS-UNIS D'AMÉRIQUE, UNION DE L'AFRIQUE DU SUD.

Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique civile; conclu par un Echange de Notes signées à Prétoria, le 17 mars et le 20 septembre 1933.

Executive Agreement Series, No. 55.

The American Minister (Totten) to the Minister of External Affairs of the Union of South Africa (Hertzog).

No. 167. Legation of the United States of America,
Pretoria, March 17, 1933.

Sir:

I have the honor to communicate the text of the Arrangement between the United States of America and the Union of South Africa providing for the issuance by each country of licenses to nationals of the other country authorizing them to pilot civil aircraft, as understood by me to have been agreed to in the ngotiations which have just been concluded between the Legation and your Ministry, as evidenced by your note of March 13, 1933 (File No. P.M. 66/1/1).

Arrangement between the United States of America and the Union of South Africa Providing for the Issuance by Each Country of Licenses to Nationals of the Other Country Authorizing Them to Pilot Civil Aircraft.

Article 1.

The present Arrangement between the United States of America and the Union of South Africa relates to the issuance by each country of licenses to nationals of the other country for the piloting of civil

aircraft. The term „civil aircraft" shall be understood to mean aircraft used for private, industrial, commercial or transport purposes.

Article 2.

(a) The Department of Defence of the Union of South Africa will issue pilots' licenses to American nationals upon a showing that they are qualified under the regulations of that Department covering the licensing of pilots.

(b) The Department of Commerce of the United States of America will issue pilots' licenses to nationals of the Union of South Africa upon a showing that they are qualified under the regulations of that Department covering the licensing of pilots.

Article 3.

(a) Pilots' licenses issued by the Department of Commerce of the United States of America to nationals of the Union of South Africa shall entitle them to the same privileges as are granted by pilots' licenses issued to American nationals.

(b) Pilots' licenses issued by the Department of Defence of the Union of South Africa to American nationals shall entitle them to the same privileges as are granted by pilots' licenses issued to nationals of the Union of South Africa.

Article 4.

Pilots' licenses issued to nationals of the one country by the competent authority of the other country shall not be construed to accord to the licensees the right to register aircraft in such other country.

Article 5.

Pilots' licenses issued to nationals of the one country by the competent authority of the other country shall not be construed to accord to the licensees the right to operate aircraft in air commerce wholly within territory of such other country reserved to national aircraft, unless the aircraft have been registered under the laws of the country issuing the pilots' licenses.

Article 6.

(a) Nationals of the Union of South Africa shall while holding valid pilot licenses issued by the Department of Defence of the Union of South Africa be permitted to operate in Continental United States of America, exclusive of Alaska, for non-industrial or non-commercial purposes for a period not exceeding six months from the time of entering that country, any civil aircraft registered by the Department of Defence of the Union of South Africa, and/or any civil aircraft registered by the United States Department of Commerce. The period of validity of the licenses first mentioned in this paragraph shall, for the purpose of this paragraph, include any renewal of the license by the pilot's own Government made after the pilot has entered Continental United States of America. No person to whom this paragraph applies

shall be allowed to operate civil aircraft in Continental United States of America, exclusive of Alaska, for non-industrial or non-commercial purposes for a period of more than six months from the time of entering that country, unless he shall, prior to the expiration of such period, have obtained a pilot license from the United States Department of Commerce in the manner provided for in this Arrangement.

(b) American nationals shall while holding valid pilot licenses issued by the United States Department of Commerce be permitted to operate in the Union of South Africa for non-industrial or non-commercial purposes for a period not exceeding six months from the time of entering that country, any civil aircraft registered by the United States Department of Commerce, and/or any civil aircraft registered by the Department of Defence of the Union of South Africa. The period of validity of the licenses first mentioned in this paragraph shall, for the purpose of this paragraph, include any renewal of the license by the pilot's own Government made after the pilot has entered the Union of South Africa. No person to whom this paragraph applies shall be allowed to operate civil aircraft in the Union of South Africa for non-industrial or non-commercial purposes for a period of more than six months from the time of entering that country, unless he shall, prior to the expiration of such period, have obtained a pilot's license from the Department of Defence of the Union of South Africa in the manner provided for in this Arrangement.

(c) The conditions under which pilots of the nationality of either country may operate aircraft of their country in the other country, as provided for in this Article, shall be as stipulated in the air navigation Arrangement in force between the Parties to this Arrangement for the issuance of pilot licenses; and the conditions under which pilots of the nationality of either country may operate aircraft of the other country, as provided for in this Article, shall be in accordance with the requirements of such other country.

Article 7.

The present Arrangement shall be subject to termination by either Party upon sixty days' notice given to the other Party or by the enactment by either Party of legislation inconsistent therewith.

If you inform me that it is the understanding of your Government that the Arrangement agreed upon is as herein set forth, the Arrangement will be considered to be operative from the date of the receipt of your note so advising me.

I have the honor to be, Sir,

Your obedient servant, *Ralph J. Totten,*
Envoy Extraordinary and Minister Plenipotentiary
of the United States of America.

The Honorable J. B. M. Hertzog,
Minister for External Affairs, Pretoria.

The Minister of External Affairs of the Union of South Africa (Hertzog) to the American Minister (Totten).

P.M. 66/1/1

Department of External Affairs.
Pretoria, 20th September, 1933.

Sir,

I have the honour to refer to your letter No. 167 of the 17th March last regarding the proposed Arrangement between the Union of South Africa and the United States of America providing for the issuance by each country of licenses to Nationals of the other country authorizing them to pilot civil aircraft, and to inform you that His Majesty's Government in the Union of South Africa are in accord with the terms of the Arrangement which is, word for word, as follows:

[suit le texte de la Note précédente.]

It is further agreed that the Arrangement will be operative as from the date of this note.

I have the honour to be, Sir,

Your obedient Servant, *J. B. M. Hertzog,*
Minister of External Affairs.

The Envoy Extraordinary and Minister Plenipotentiary
of the United States of America, Pretoria.

129.

SUÈDE, FINLANDE.

Convention concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio; signée à Helsingfors, le 10 mai 1927, suivie de deux déclarations, signées à la date du même jour.*)**)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1927, No. 29.

Convention entre le Royaume de Suède et la République de Finlande concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio.

Sa Majesté le Roi de Suède et le Président de la République de Finlande,

animés du désir de favoriser les relations d'amitié et de bon voisinage entre les deux Etats,

---

*) L'échange des ratifications a eu lieu à Stockholm, le 31 décembre 1927.

**) En langues suédoise, finnoise et française. Eu égard à l'Article XIV de la Convention et aux dispositions respectives des Déclarations nous ne reproduisons que le texte français.

ont résolu de conclure à cet effet une Convention relative à l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, et ont nommé pour leurs Plénipotentiaires, savoir,

Sa Majesté le Roi de Suède:

Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire, le Baron C. F. H. Hamilton af Hageby,

Le Président de la République de Finlande:

Le Ministre des Affaires Etrangères, le Professeur K. V. Voionmaa;

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs et les avoir trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Art. Ier.

La pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, depuis l'embouchure, qui est censée être située entre la pointe nord de Hellelä, du côté finlandais, et la pointe de Virtakari, sur la rive opposée, pointe la plus proche du territoire suédois, sera, en amont, aussi loin que lesdits cours d'eau constituent la frontière entre la Suède et la Finlande et que le saumon y remonte, exploitée en commun pour le compte des deux Etats Contractants, à l'exception toutefois des pêcheries (skatteförsålda laxfisken—verolle myydyt lohenkalastukset) suivantes, à savoir Sompaisenniska, Alainen Korpikoski, Syväkoste et Muuraissaari en Suède, et Hellelä et Tuoppolansaari en Finlande.

Art. II.

Aussi longtemps que l'exploitation commune de la pêche sera maintenue, la pêche du saumon et de la truite saumonée sera interdite dans la partie de l'archipel côtier situé en face de l'embouchure du fleuve qui est délimitée du côté de la mer par une ligne allant de la rive méridionale de l'ouverture de la baie de Salmisviken (Salmenlahti) en passant par les pointes les plus mériodionales des îles de Kraaseli et de Tirro et par la pointe nord-ouest de l'île de Sellö, jusqu'à la pointe sud-ouest de l'île de Björkö (Pirkiö).

Les intérêts de l'exploitation en commun de la pêche exigeant, en outre, que vers le sud un passage libre soit laissé reliant lesdites eaux au détroit séparant les îles de Stora Tervakari (Iso Tervakari) et de Hamppuleiviskä, afin de ne pas empêcher le poisson de remonter, il sera également interdit d'établir de chaque côté dudit détroit des appareils ou engins de pêche d'une longueur dépassant 200 mètres.

Art. III.

Chacun des deux Etats Contractants disposera de la moitié de la pêche.

Art. IV.

Des appareils fixes de pêche employés jusqu'à ce jour, les suivants seront supprimés comme constituant des entraves au flottage, à savoir

les „pata—pato“ de Danski, Buumi, Törmä et Varttosaari. En outre, le „pata—pato“ de Marjosaari sera, pour la même raison, transférée en un lieu, situé entre l'îlot de Palosaari et la côte finlandaise, que les Administrations provinciales des provinces de Norrbotten et d'Uleåborg (Oulu) détermineront en commun.

La „pata—pato“ de Kiviranta sera provisoirement maintenue. Mais les Administrations provinciales desdites provinces pourront, sur la demande de l'Association de flottage des fleuves frontières de Torneå (Tornio) et de Muonio (Torneå och Muonio gränsälvars flottningsförening—Tornion ja Muonion rajajokien lauttausyhdistys), et après avoir pris l'avis de la Commission prévue à l'Article XIII, décider qu'elle sera également supprimée. La demande susvisée devra être faite auprès des Administrations provinciales le 1er octobre au plus tard de l'année antérieure à celle où il est désiré que ladite pêcherie cesse d'être exploitée.

Pour le fermage que l'abandon des pêcheries fera perdre aux Etats Contractants, la susdite Association de flottage versera une indemnité, dont le montant est fixé pour la première période décennale de la durée de la présente Convention, en ce qui concerne les „pata—pato“ de Danski, Buumi, Törmä et Varttosaari, à 6,000 couronnes par an.

Le montant de l'indemnité à verser pour la perte du fermage de la „pata—pato“ de Kiviranta, dans le cas où celle-ci cesserait d'être exploitée, sera de 4,000 couronnes par an pendant la première période décennale de la durée de la Convention.

Le montant de l'indemnité à verser après l'expiration de la première période décennale de la durée de la Convention, pour chaque pêcherie qui aura été supprimée, sera fixé en commun par les Administrations provinciales des provinces de Norrbotten et d'Uleåborg (Oulu), après qu'il aura été procédé à une enquête de l'espèce prévue ci-dessous à l'Article XIII.

Art. V.

L'exploitation commune des pêcheries aura lieu:

a) aux grands appareils fixes de pêche de Sumisaari, de Marjosaari et, aussi longtemps que celui-ci sera maintenu, de Kiviranta, ainsi qu'aux „notvarp—apajapaikka“ les plus importants de Karungi, de Vitsaniemi au sud de „Kultaniitty“, de Puittamonsaari (dite „Kultaniitty“), de Bockholmen et de Laurinhieta;

b) à des pêcheries moins importantes, telles que „strandpata—rantapato“, „notvarp—nuottaapaja“ et autres appareils destinés à la pêche du saumon;

c) à la cuiller et au moyen d'engins assimilables.

Art. VI.

L'exploitation des pêcheries spécifiés à l'Article V sous a) sera, en ce qui concerne la „pata—pato“ de Kiviranta pour un an, et concernant les autres pêcheries pour cinq années consécutives, offerte en ferme:

celle des „pata—pato“ de Kiviranta et de Sumisaari, aux propriétaires fonciers (hemmansägare—tilalliset) des villages suédois de Mattila, Nedre Vojakkala et Övre Vojakkala, et des villages finlandais de Kiviranta, Nedre Vojakkala et Övre Vojakkala (Ala- ja Ylä-Vojakkala);

celle de la „pata—pato“ de Marjosaari, aux propriétaires fonciers des villages suédois de Matarengi, Haapakylä et Kuivakangas, et des villages finlandais de Närkki, Kuivakanges et Kauliranta;

celle des pêcheries (notvarp—nuotto-apajapaikka) de Karungi, aux propriétaires fonciers des villages suédois et finlandais de Karungi;

celle des „notvarp—apajapaikka“ de Vitsaniemi, Puittamonsaari et Bockholmen, aux propriétaires fonciers des villages suédois de Vitsaniemi, Päkkilä et Koivukylä, et des villages finlandais de Kainuunkylä et Armassaari;

celle des „notvarp—apajapaikka“ de Laurinhieta, aux propriétaires fonciers du village suédois de Niemis et du village finlandais de Nuotioranta.

Si les offres n'aboutissent pas à la conclusion de baux relatifs à l'exploitation des susdites pêcheries, soit avec les propriétaires fonciers (hemmansägare—tilalliset) de l'ensemble ou de quelquesuns des villages susdénommés, soit avec des unions de propriétaires fonciers desdits villages, l'exploitation sera mise aux enchères publiques.

Avant la conclusion d'un bail de l'espèce visée au présent Article, des dispositions seront prises, concernant les mesures de protection qui seraient jugées nécessaires en vue de parer aux dommages qui pourraient résulter du flottage.

Art. VII.

L'exploitation des pêcheries visées à l'Article V sous b) pourra être concédée sur demande, pour des périodes de cinq années consécutives, à la communauté foncière dite „byalag—kyläkunta“ dans les limites de laquelle la pêcherie est située.

Si un particulier demande la concession du droit de pêche, celui-ci sera, antérieurement à toute décision, offert en ferme, soit à la „byalag—kyläkunta“, soit à un ou plusieurs participants de la „byalag—kyläkunta“, qui y ont un droit de préférence.

Avant la conclusion d'un bail de l'espèce visée au présent Article, le lieu et le mode d'exploitation de la pêche seront déterminés, ainsi que les mesures de protection qui seraient jugées nécessaires en vue de parer aux dommages qui pourraient résulter du flottage.

Art. VIII.

Le droit de pêcher à la cuiller et au moyen d'engins assimilables sera concédé pour la durée d'une année civile contre acquittement des droits d'un permis de pêche, valable pour un district déterminé et nommément désigné sur le permis.

Art. IX.

Dans le cas où le droit de pêche aurait été concédé dans les conditions prévues aux Articles VI ou VII, les fermiers, si leur nombre est de cinq au minimum, seront tenus de constituer une association, dont les statuts devront être sanctionnés, si elle a son siège en Suède, par l'Administration provinciale de la province de Norrbotten, ou, si elle a son siège en Finlande, par l'Administration provinciale de la province d'Ulåborg (Oulu), après que l Administration provinciale de l'autre pays aura été mise en mesure, toutefois, de donner son préavis sur le projet de statuts.

Les statuts de l'association, qui devront être essentiellement conformes aux dispositions législatives en vigueur dans le pays du siège de l'association, concernant les associations économiques et les entreprises coopératives, énonceront des dispositions relatives aux bases de la participation des associés et à l'obligation pour le conseil d'administration de fournir des indications détaillés sur les résultats de la pêche pendant l'année, ainsi que tous autres renseignements qui pourraient lui être demandés.

Si le nombre des associés est inférieur à cinq, les dispositions relatives aux obligations leur incombant seront insérées dans le bail.

Art. X.

Pour subvenir aux frais de la surveillance de la pêche dans les eaux où, aux termes des dispositions de l'Article Ier, l'exploitation aura lieu en commun, ainsi que dans celles où, à teneur de l'Article II, la pêche est interdite, chacun des deux États Contractants alouera un crédit annuel de 3,000 couronnes ou une somme équivalente en monnaie finlandaise.

Art. XI.

En vue d'améliorer la pêche du saumon dans la zone de pêche, les deux États Contractants construiront, entretiendront et exploiteront en commun, à Äkäsjoki dans la paroisse de Kolari en Finlande, un établissement de pisciculture. Les frais en résultant seront couverts par le produit des taxes à acquitter pour l'amélioration de la pêche du saumon par l'Association de flottage des fleuves frontières de Torneå (Tornio) et de Mounio, conformément aux dispositions de l'Article 2 de la Déclaration du 3 juillet (20 juin) 1917 relative à l'organisation du service de flottage dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, dans la teneur que présente cet Article dans l'accord conclu entre les deux États Contractants en date de ce jour.

La direction dudit établissement de pisciculture sera assurée par des personnes qualifiées, désignées par la Direction de l'Agriculture (lantbruksstyrelse — maanviljelyshallitus) de chacun des deux pays.

Dans le cas où la présente Convention viendrait à être dénoncée par l'un des deux États Contractants, des négociations seront engagées en vue d'assurer par la suite aussi l'exercice en commun de la pisciculture.

Art. XII.

Aussi longtemps que la dîme du saumon actuellement perçue n'aura pas été remplacée par une redevance fixe en argent, il sera prélevé, comme par le passé, sur le produit total de la pêche du saumon et de la truite saumonée, une dixième partie en nature, qui sera partagée par moitié entre les ayants-droit aux dîmes des États Contractants. Chacun des deux États aura pleine liberté de répartir à son gré le produit des dîmes entre ses ressortissants.

Art. XIII.

Pour toutes les questions relatives à la pêche en commun, les Administrations provinciales des provinces de Norrbotten et d'Uleåborg (Oulu) représenteront respectivement les deux États Contractants. Avant l'affermage de la pêche conformément aux dispositions de l'Article VI ou de l'Article VII, les susdites Administrations provinciales feront procéder, par l'organe d'une Commission composée de trois ressortissants de chacun des États Contractants, dont l'un devra être un fonctionnaire du service des pêcheries, un autre un fonctionnaire de l'Administration centrale des forêts, et le troisième une personne connaissant les circonstances locales, et qui seront désignées par leurs pays respectifs, à une enquête relative aux conditions de l'affermage. Avant tout nouvel examen du chiffre de l'indemnité à verser, aux termes de l'Article IV, par l'Association de flottage des fleuves frontières de Torneå (Tornio) et de Muonio, il sera également dressé, dans les mêmes conditions, un projet de fixation du taux de cette indemnité. Il incombera à ladite Commission de veiller, dans l'exercice de son mandat, à ce que les intérêts, tant de la pêche que du flottage, soient dûment pris en considération et sauvegardés.

Par l'organe de la même Commission, qui ne se composera toutefois dans ce cas que des deux fonctionnaires du service des pêcheries et des deux personnes connaissant les circonstances locales, les susdites Administrations provinciales procéderont également à une enquête relative à la division en districts de la zone de pêche, en vue de la concession du droit de pêche conformément aux dispositions de l'Article VIII, ainsi que concernant le montant de la taxe à acquitter dans les divers districts pour la délivrance des permis de pêche.

Art. XIV.

La présente Convention, rédigée en langues suédoise, finnoise et française, et dont le texte français fera foi, sera ratifiée à aussi bref délai que possible, en ce qui concerne la Suède par Sa Majesté le Roi de Suède et en ce qui concerne la Finlande par le Président de la République de Finlande, sous réserve de l'approbation des Parlements respectifs. Les instruments de ratification seront échangés à Stockholm aussitôt que possible.

Art. XV.

La présente Convention entrera en vigueur le 1er janvier 1928. Elle sera exécutoire pendant une période de vingt ans, comptée à partir de ladite date. Si elle n'est pas dénoncée par l'un des deux États Contractants un an au plus tard avant l'expiration de ladite période, elle restera en vigueur pour une nouvelle période de vingt ans, et sera censée ensuite prolongée de vingt en vingt années, si elle n'a pas été dénoncée un an au moins avant l'expiration de la dernière période de vingt ans.

En cas de dénonciation de la Convention, chacun des deux États rentrera dans son droit d'exploiter la pêche pour son propre compte dans les limites de son territoire.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Helsingfors (Helsinki), en double expédition, le 10 mai 1927.

(L. S.) *Hamilton.*
(L. S.) *Väinö Voionmaa.*

Déclaration
entre la Suède et la Finlande, relative à l'adoption d'un Règlement sur la pêche dans la zone de pêche du fleuve de Torneå.

Le Gouvernement Royal de Suède et le Gouvernement de la République de Finlande ayant résolu, d'un commun accord, de prendre des mesures efficaces en vue de régulariser la pêche dans le fleuve de Torneå (Tornio) et ses affluents, sont convenus de ce qui suit:

Le Règlement ci-joint concernant la pêche dans le fleuve de Torneå (Tornio) et ses affluents est approuvé uniformément pour le Gouvernement Royal de Suède, d'un côte, et le Gouvernement de la République de Finlande, de l'autre.

La présente Déclaration, rédigée, ainsi que le Règlement, en langues suèdoise, finnoise et française, et dont le texte français, en ce qui concerne l'interprétation, fera foi, sera ratifiée, pour la Suède par Sa Majesté le Roi de Suède, et pour la Finlande par le Président de la République de Finlande, sous réserve toutefois, pour ce qui se rapporte aux Articles 13 et 14 du Règlement, de l'approbation des Parlements respectifs, et les ratifications en seront échangées à Stockholm le plus tôt possible.

Cette Déclaration entrera en vigueur le 1er janvier 1928. En ce qui concerne la durée de sa validité et sa dénonciation, les mêmes règles seront appliquées que celles contenues dans l'Article XV de la Convention signée en date de ce jour entre la Suède et la Finlande, concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Déclaration et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Helsingfors (Helsinki), en double expédition, le 10 mai 1927.

(L. S.) *Hamilton.*
(L. S.) *Väinö Voionmaa.*

Règlement sur la pêche dans la zone de pêche du fleuve de Torneå (Tornio).

En outre des stipulations de la Convention du 10 mai 1927 entre la Suède et la Finlande concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, il sera fait application, en ce qui concerne l'exercice de la pêche dans la zone de pêche du fleuve de Torneå (Tornio), des dispositions suivantes.

Art. 1er.

La zone de pêche du fleuve de Torneå (Tornio) comprend tout ensemble les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio avec leurs affluents aussi haut qu'il est établi que le saumon remonte ces cours d'eau, et toutes les eaux de l'archipel côtier situé en face de l'embouchure du fleuve de Torneå (Tornio), dans les paroisses suédoise et finlandaise de Nedertorneå (Alatornio). Les dispositions ci-dessous ne s'appliqueront pas toutefois aux pêcheries de saumon (laxpata—lohipato) privilégiées des propriétaires fonciers (byamän—kyläläiset) de Kaakamo et de Ruottala, qui sont situées à l'embouchure du fleuve de Kemi, à la limite des paroisses finlandaises de Nedertorneå (Alatornio) et de Kemi.

Art. 2

La pêche du saumon et de la truite saumonée est interdite depuis le 1er septembre jusqu'à la débâcle du printemps. La pêche de la truite saumonée pourra avoir lieu toutefois jusqu'au 24 septembre inclusivement dans l'archipel côtier et aux appareils de pêche fixes du fleuve, ainsi que, dans le fleuve, à la cuiller ou au moyen d'engins analogues, dans les paroisses suédoise et finlandaise de Nedertorneå (Alatornio).

Sous réserve de la dérogation prévue ci-dessus, il n'est pas permis, par conséquent, depuis le 1er septembre jusqu'à la débâcle du printemps, de laisser dans les eaux où a lieu la pêche, et moins encore d'y poser ou d'y utiliser de n'importe quelle autre manière, des appareils ou engins de pêche, quels qu'en soient le nom et la nature, destinés à la pêche du saumon ou de la truite saumonée.

Il n'est permis à aucune époque de l'année de pêcher à la ligne ni de prendre intentionnellement de n'importe quelle autre manière des saumons ou des truites saumonées d'une longueur inférieure à 25 centimètres.

Art. 3.

Durant le temps où la pêche du saumon et de la truite saumonée est interdite, il ne devra être mis en vente, acheté, reçu ou transporté d'un lieu à un autre, aucun poisson desdites espèces, à moins qu'il ne puisse être établi par les voies légales que la capture en a été effectuée en temps licite ou que l'acquisition en a eu lieu autrement dans des conditions autorisées par la loi. A aucun moment de l'année, il ne devra être mis en vente, acheté, reçu ou transporté d'un lieu à un autre, du poisson desdites espèces dont la longueur serait inférieure à celle prévue à l'Art. 2.

Art. 4.

L'usage d'appareils fixes de pêche ou de „pata—pato" n'est autorisé pour la pêche du lavaret que du 25 juillet au 24 septembre inclusivement.

Art. 5.

Les sennes (notar—nuotat) destinées à la pêche du saumon ou de la truite saumonée ne devront pas avoir des mailles de dimensions supérieures aux suivantes: 12 fois l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur ininterrompue du filet, mesurée lorsque celui-ci est mouillé et tendu dans le sens longitudinal des mailles. Toutefois, les sennes employées pour la capture du poisson dans les parcs dits „karsinapata" pourront avoir des mailles de dimensions correspondant à 15 fois au plus l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet.

Les sennes destinées à la pêche d'autres espèces de poisson auront, si elles sont employées dans les fleuves, des mailles de dimensions correspondant à 16 fois au moins et 20 fois au plus l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet, et leur longueur ne devra pas dépasser 80 mètres. Si des raisons locales rendent désirable l'emploi de filets de dimensions plus grandes, une demande y relative pourra être adressée à l'une des Administrations provinciales de la province de Norrbotten ou de la province d'Uleåborg (Oulu), auxquelles il appartiendra de statuer en commun, après une enquête effectuée dans les conditions prévues à l'Article XIII de la Convention sur la pêche en commun du saumon.

Les sennes employées dans l'archipel côtier ne devront pas, sauf celles destinées à la pêche des espèces de poisson visées ci-dessous à l'Article 7, avoir des mailles dont les dimensions correspondent à plus de 18 fois l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet.

Art. 6.

Sous réserve des dérogations prévues à l'Article 7, les filets fixes (nät—verkot), les verveux (ryssjor—rysät) — à l'exception de ceux dits „storryssjor—isoryät" — et les nasses (mjärdar—merrat, tinor—lanat)

ne devront pas avoir des mailles correspondant à plus de 20 fois l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet.

Les filets fixes (nät—verkot) dont les mailles ont des dimensions correspondant à plus de 12 fois l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet, ne pourront être employés que dans l'archipel côtier et dans les pêcheries des fleuves où la pêche du saumon est autorisée.

Les verveux dits „storryssjor—isorysät", par où il faut entendre, tant les verveux de toute espèce ayant en quelque point une hauteur de plus de 1,2 mètre, ou garnis de coiffes d'une hauteur supérieure à la susdite, que tous autres engins de pêche desdites dimensions qui sont munis d'un fond en filet (nätbotten—verkkopohja), devront avoir, s'ils sont destinés à la pêche du petit hareng (strömming—silakka) ou du corégone blanchâtre, des mailles de dimensions correspondant à 36 fois au moins et à 40 fois au plus, et, s'ils sont destinés à la pêche du saumon, de la truite saumonée, du lavaret ou de toute autre espèce de poisson, à 18 fois au plus l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet dans la partie de l'appareil ou engin dite „fiskhus—pesä".

S'il apparaissait que l'emploi de „storryssjor—isorysät" destinés à la pêche du petit hareng ou du corégone blanchâtre, risque d'entraîner la destruction du lavaret, chacun des deux États aura le droit de l'interdire ou de le limiter.

L'emploi de „storryssjor—isorysät" dans les fleuves est interdit.

Art. 7.

Pour la pêche de l'éperlan, du corégone blanchâtre, de la grilagine, de l'ablette ou du petit hareng, il pourra être employé dans l'archipel côtier des sennes (notar—nuottia) ou des filets fixes (nät—verkkoja) ayant des mailles de dimensions correspondant à 30 fois au moins et 45 fois au plus l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur de filet. S'il apparaissait que l'emploi des engins de pêche visés au présent Article risque d'entraîner la destruction desdites espèces ou d'autres respèces de poisson, chacun des deux États aura le droit de l'interdire ou de le limiter.

Art. 8.

Dans les „pata—pato" où la pêche du saumon n'est pas autorisée en vertu d'une concession accordée par les États Contractants, l'emploi de tous engins destinés à la pêche du saumon ou de la truite saumonée, quels qu'en soient le nom et la nature, est interdit. Dans les „pata—pato" de l'espèce susvisée destinées à la pêche du lavaret ou d'autres petites espèces de poisson, il est interdit, en conséquence, de faire usage de „mocknät—mutkaverkko" ou „potkunät—potkuverkko", ainsi que de verveux (ryssjor—rysiä) ou nasses (mjärdar—mertoja, tinor—lanoja) dont l'ouverture ou le cerceau dont elle est garnie a dans un sens quelconque plus de 16 centimètres de diamètre.

Art. 9.

La pêche de la lamproie fluviatile („nätting" ou „nejonöga" — „nahkiainen") pourra avoir lieu, à l'avenir aussi, aux mêmes époques et dans les mêmes conditions que jusqu'à ce jour.

Art. 10.

La pêche à la foène (ljustring—tuohustaminen) est interdite. Quiconque sera trouvé dans les eaux de la zone de pêche, porteur de feux (ljustereld—tuohustuli) ou muni d'ustensiles servant à la pêche à la foène sera passible des mêmes peines que celui qui pêche à la foène.

Art. 11.

La pêche au moyen de verveux dits „storryssjor—isorysät", de „bottengarn—pohjaverkot" ou de „mockor—mutkaverkot", ainsi que de tous autres engins destinés à la pêche du saumon, est interdite dans l'archipel côtier situé en face de l'embouchure du fleuve de Torneå (Tornio), dans une zone limitée du côte de la mer par une ligne allant de la rive sud de l'ouverture de la baie de Salmisviken (Salmenlahti), par les pointes les plus méridionales des îles de Kraaseli et de Tirro et la pointe nord-ouest de l'île de Sellö, jusqu'à la pointe sud-ouest de l'île de Björkö (Pirkiö).

Est également interdite, dans le détroit séparant les îles de Stora Tervakari (Iso-Tervakari) et de Hamppuleiviskä, la pose, de chaque côté, d'appareils ou engins de pêche d'une longueur dépassant 200 mètres.

Art. 12.

Tous les appareils fixes de pêche destinés à la pêche du saumon, de la truite saumonée ou du lavaret, seront, chaque année, à l'expiration du temps pendant lequel la pêche est autorisée, immédiatement ouverts au libre passage du poisson. Avant la fin du mois de septembre, les filets de clôture (stängselnät—sulkuverkot) employés aux appareils de pêche, ainsi que tout le bois ayant servi à la clôture des appareils, seront retirés de l'eau. Les pieux principaux (huvudpålar—päävaajat) fixes des appareils de pêche pourront toutefois rester en place jusqu'à la fin de l'année, après quoi ils devront également, ainsi que toutes les pierres employées pour les appareils de pêche, être replacés à terre.

Tous les matériaux de construction des „pata—pato" destinées à la pêche de la lotte en hiver seront, avant la débâcle du printemps, soigneusement retirés de l'eau et transportés à terre.

Si le possesseur d'un appareil de pêche néglige de se conformer dans les délais fixés aux dispositions qui précèdent, l'officier du ministère public compétent pourra faire exécuter les travaux non effectués, dont le prix sera recouvré contre le défaillant dans les formes prévues par la loi.

Art. 13.

Le titulaire d'un droit de pêcher le saumon et ses assistants pourront, pour l'exercice de la pêche pénétrer, sur les terrains des propriétaires riverains, à l'exception des terrains bâtis ou des jardins ou potagers et assécher leurs engins sur la rive, aux endroits où celle-ci n'est pas contiguë à des terrains bâtis ou cultivés. Les propriétaires riverains auront droit toutefois à être pleinement indemnisés de tout dommage ou préjudice à eux causé de ce fait.

Les propriétaires riverains seront également tenus d'accorder, contre une indemnité pécuniaire pour dommages ou préjudice le libre passage à la pêcherie (fiskevatten—kalavesi) au titulaire du susdit droit de pêche et à ses assistants, s'ils ne peuvent s'y rendre autrement dans des conditions suffisantes de commodité.

Art. 14.

Les poursuites pour infractions aux dispositions du présent Règlement seront exercées devant le tribunal du lieu où le délit a été commis. Si un ressortissant de l'un des deux États Contractants a commis un délit sur le territoire de l'autre État Contractant, mais qu'il ait cessé d'y séjourner, il sera poursuivi dans son pays devant le tribunal du lieu le plus proche de celui du délit.

Les contestations relatives aux indemnités dues pour dommages ou préjudice de l'espèce visée à l'Article 13, pourront être portées, soit devant un des tribunaux prévus au présent Article, soit devant le tribunal du lieu où le défendeur a son domicile.

Art. 15.

Quiconque contreviendra aux interdictions ou négligera de se conformer aux prescriptions du présent Règlement sera puni, si le délit est poursuivi devant un tribunal suédois, d'une amende de vingt à cinq cents couronnes ou, si le délit est poursuivi devant un tribunal finlandais, de deux cents jours-amende au plus; le cas échéant, la marchandise visée à l'Article 3 aussi bien que les engins et le poisson pêché en délit, ainsi que le permis de pêche, s'il en à été délivré un, seront frappés de confiscation.

Si les engins de pêche, le poisson pêché ou mis en vente de manière délictueuse qui ont été frappés de confiscation ne peuvent être représentés, ou si le poisson pêché ou mis en vente de l'espèce susvisée a subi une détérioration, le délinquant en payera la valeur.

Art. 16.

Le produit des amendes, ainsi que les engins, le poisson pêché en délit et la marchandise qui ont été frappés de confiscation, ou leur valeur, reviennent à l'État. Si les ressources font défaut pour le payement total des amendes, celles-ci seront converties suivant les règles du Code pénal.

Art. 17.

Si l'individu qui se livre à la pêche, soit à une époque où elle est interdite, soit avec des engins prohibés, est pris en flagrant délit par un officier du ministère public, un garde-pêche ou un fonctionnaire de l'Administration de la pêche, celui-ci pourra saisir, outre les engins et la pêche du délinquant, ainsi que son permis de pêche, son bateau aussi et conserver le tout jusqu'à ce que le délinquent ait satisfait aux dispositions de la loi.

Les officiers du ministère public, les gardes-pêche et les fonctionnaires de l'Administration de la pêche pourront également saisir les engins de pêche prohibés en vertu du présent Règlement, qu'ils trouveront dans un cantonnement, un bateau, un hangar (öppen sjöbod—avoin ranta-aitta) ou en tout autre lieu voisin du cantonnement. Toutefois, celui qui opérera la saisie devra, s'il n'est pas officier du ministère public, en informer sans délai le ministère public, à qui il incombera de la rendre immédiatement publique au moyen d'un avis affiché dans un local communal ou en tout autre lieu approprié de la paroisse où la saisie a été effectuée. Si le propriétaire ne se fait pas connaître dans le délai d'un mois à compter du jour de l'affichade, les objets saisis reviendront à l'État.

Le poisson pêché en délit ou la marchandise dont la saisie a été opérée et qui est susceptible de détérioration pourra, après inspection et estimation par deux hommes impartiaux, être vendu dans des conditions appropriées par les soins du ministère public, qui rendra compte sans délai à l'Administration provinciale compétente du produit de la vente.

Art. 18.

Les personnes dûment commissionnées à l'effet de surveiller l'observation du présent Règlement, auront les mêmes pouvoirs et jouiront de la même protection que les agents de la force publique.

Art. 19.

Les Administrations provinciales des provinces de Norrbotten et d'Uleåborg (Oulu) pourront, si la demande leur en est faite, accorder pour un objet scientifique ou dans l'intérêt de la pisciculture l'autorisation d'exercer la pêche en temps prohibé ou suivant un mode ou procédé interdit. En même temps, des prescriptions appropriées seront rendues, en vue de prévenir les abus, et la décision sera portée à la connaissance du ministère public du lieu.

Art. 20.

Le présent Règlement entrera en vigueur le 1er janvier 1928.

Les engins de pêche en usage à la date de sa mise en vigueur, qui ne remplissent pas les conditions requises par le Règlement, pourront, s'ils sont conformes aux dispositions du précédent Règlement, être employés pendant trois ans encore.

Déclaration
entre la Suède et la Finlande, portant modification à l'Article 2 de la Déclaration en vigueur entre les deux pays concernant la régularisation du service de flottage des bois dans les fleuves de Torneå et de Muonio.

Le Gouvernement Royal de Suède et le Gouvernement de la Rèpublique de Finlande ayant résolu, d'un commun accord, de prendre des mesures efficaces en vue de régulariser la pêche commune du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio et ayant trouvé nécessaire d'introduire, à cette fin, des modifications dans la Convention en vigueur entre les deux pays, concernant le service du flottage des bois dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, sont convenus de ce qui suit:

L'Article 2 de la Déclaration concernant le service du flottage des bois dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio faite entre la Suède et la Russie le 3 juillet (20 juin) 1917 *) et confirmée en ce qui concerne sa validité pour les relations entre la Suède et la Finlande, par l'échange de notes ministérielles en date du 10 mai 1920, **) aura la teneur modifiée suivante:

„Art. 2.

Pour l'amélioration de la pêche dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, il sera perçu pour chaque mètre cube de bois flotté, calculé d'après la table de cubage en vigueur, une taxe de cinq öre ou de la somme correspondante en monnaie finlandaise.

Le payement de cette taxe sera effectué le 1er décembre de chaque année au plus tard, auprès de l'Administration provinciale de la province d'Uleåborg (Oulu), à laquelle il incombera d'en assurer la comptabilité et la gestion, après entente avec l'Administration provinciale de la province de Norrbotten."

La présente Déclaration, rédigée dans les langues suédoise, finnoise et française, et dont le texte français, en ce qui concerne l'interprétation, fera foi, sera ratifiée, et les ratifications seront échangées à Stockholm le plus tôt possible.

La présente Déclaration entrera en vigueur immédiatement. En ce qui concerne la durée de sa validité et sa dénonciation, les dispositions de l'Article 3 de la Déclaration susmentionnée du 3 juillet (20 juin) 1917 seront appliquées.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Déclaration et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Helsingfors (Helsinki), en double expédition, le 10 mai 1927.

(L. S.) *Hamilton.*
(L. S.) *Väinö Voionmaa.*

---

*) V. N.R.G. 3. s. IX, p. 743.
**) V. N.R.G. 3. s. XIV, p. 560.

130.

SUÈDE, FINLANDE.

Déclaration portant modification du Règlement sur la pêche dans le fleuve de Torneå, adopté en vertu de la Déclaration du 10 mai 1927;*) signée à Stockholm, le 16 février 1933.**)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1933, No. 9.

Déclaration entre la Suède et la Finlande portant modification aux Art. 2 et 7 du Règlement sur la pêche dans la zone de pêche du fleuve de Torneå (Tornio), adopté en vertu de la Déclaration du 10 mai 1927.

Le Gouvernement de Sa Majesté le Roi de Suède et le Gouvernement de la République de Finlande ayant, d'un commun accord, jugé nécessaire d'apporter certaines modifications au Règlement sur la pêche dans la zone de pêche du fleuve de Torneå (Tornio), adopté en vertu de la Déclaration entre les deux pays du 10 mai 1927 et joint à ladite Déclaration, sont convenus à cet effet de ce qui suit:

Les Articles 2 et 7 dudit Règlement auront la teneur suivante:

„Art. 2.

La pêche du saumon et de la truite saumonée est interdite depuis le 1er septembre jusqu'à la débâcle du printemps. La pêche de la truite saumonée pourra avoir lieu toutefois jusqu'au 24 septembre inclusivement dans l'archipel côtier et aux appareils de pêche fixes du fleuve, ainsi que, dans le fleuve, à la cuiller ou au moyen d'engins analogues, dans les paroisses suédoise et finlandaise de Nedertorneå (Alatornio).

Sous réserve de la dérogation prévue ci-dessus, il n'est pas permis, par conséquent, depuis le 1er septembre jusqu'à la débâcle du printemps, de laisser dans les eaux où a lieu la pêche, et moins encore d'y poser ou d'y utiliser de n'importe quelle autre manière des appareils ou engins de pêche, quels qu'en soient le nom et la nature, destinés à la pêche du saumon ou de la truite saumonée.

Il n'est permis à aucune époque de l'année de pêcher à la ligne ni de prendre intentionnellement de n'importe quelle autre manière des saumons d'une longueur inférieure à 50 centimètres et des truites saumonnées d'une longueur inférieure à 35 centimètres."

„Art. 7.

Pour la pêche de l'éperlan, du corégone blanchâtre, de la grilagine, de l'ablette ou du petit hareng, il pourra être employé dans l'archipel

---

*) V. ci-dessus, No. 129.

**) En langues suédoise, finnoise et française. Eu égard à la disposition finale nous ne reproduisons que le texte français.

côtier des filets fixes (nät — verkkoja) ayant des mailles de dimensions correspondant à 30 fois au moins et 50 fois au plus l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur du filet, ainsi que des sennes (notar — nuottia) ayant, à la poche ou au milieu et jusqu'à 10 mètres de chaque côté du milieu, des mailles de dimensions correspondant à 30 fois au moins et 50 fois au plus l'écart entre deux nœuds sur 60 centimètres de longueur du filet.

S'il apparaissait que l'emploi des engins de pêche visés au présent Article risque d'entraîner la destruction desdites espèces ou d'autres espèces de poisson, chacun des deux Etats aura le droit de l'interdire ou de le limiter.

La présente Déclaration, rédigée dans les langues suédoise, finnoise et française, et dont le texte français fera foi en ce qui concerne l'interprétation, entrera en vigueur un mois après la date de la signature. En ce qui concerne la durée de sa validité et sa dénonciation, les mêmes règles seront appliquées que celles contenues dans l'Article XV de la Convention signée le 10 mai 1927 entre la Suède et la Finlande, concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Déclaration et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Stockholm, en double exemplaire, le 16 février 1933.

(L. S.) *P. Albin Hansson.*
(L. S.) *T. Snellman.*

131.

SUÈDE, FINLANDE.

Déclaration portant modification de la Convention du 10 mai 1927 concernant la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio;*) signée à Stockholm, le 16 février 1933.**)***)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1933, No. 7.

Déclaration entre la Suède et la Finlande portant modification à l'Article XI de la Convention du 10 mai 1927 concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio.

Le Gouvernement de Sa Majesté le Roi de Suède et le Gouvernement de la République de Finlande ayant, d'un commun accord, jugé néces-

*) V. ci-dessus, No. 129.
**) Les ratifications ont été échangées à Helsingfors, le 1er avril 1933.
***) En langues suédoise, finnoise et française. Eu égard à la disposition finale nous ne reproduisons que le texte français.

saire d'apporter certaines modifications à la Convention conclue entre les deux pays le 10 mai 1927 concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, sont convenus à cet effet de ce qui suit:

L'Article XI de ladite Convention aura la teneur suivante:

„Art. XI.

En vue d'améliorer la pêche dans la zone de pêche, les Etats Contractants construiront, entretiendront et exploiteront en commun dans la zone un établissement de pisciculture. Les frais en résultant seront couverts par le produit des taxes à acquitter pour l'amélioration de la pêche par l'Association de flottage des fleuves frontières de Torneå (Tornio) et de Muonio, conformément aux dispositions de l'Article 2 de la Déclaration du 3 juillet (20 juin) 1917 relative à l'organisation du service de flottage dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, *) dans la teneur que présente cet Article dans l'accord conclu entre les Etats Contractants en date du 16 février 1933. **)

La direction et la gestion dudit établissement de pisciculture seront assurées par une commission de 3 personnes, composée d'experts désignés, un par la Direction de l'Agriculture de chacun des deux pays, et le troisième par l'Association de flottage fondée pour l'exercice du flottage des bois dans les fleuves frontières. La commission sera tenue de présenter un rapport sur sa gestion et de tenir une comptabilité régulière, établie pour la période allant du 1er décembre au 30 novembre, et de se conformer à tous autres égards aux dispositions dont les Gouvernements des deux pays pourront convenir entre eux.

La gestion et la comptabilité seront examinées par les commissaires aux comptes désignés par les administrations provinciales des provinces de Norrbotten et d'Uleåborg (Oulu) pour l'Association de flottage des fleuves frontières de Torneå (Tornio) et de Muonio, à l'occasion de la vérification, à laquelle ils procéderont, de la comptabilité de ladite Association. La commission adressera immédiatement à la Direction de l'Agriculture de chacun des deux pays le rapport des commissaires aux comptes ainsi que le rapport de gestion.

Dans le cas où la présente Convention viendrait à être dénoncée par l'un des deux Etats Contractants, des négociations seront engagées en vue d'assurer par la suite aussi l'exercice en commun de la pisciculture."

La présente Déclaration, rédigée dans les langues suédoise, finnoise et française, et dont le texte français fera foi en ce qui concerne l'interprétation, sera ratifiée, en ce qui concerne la Suède sous réserve de l'approbation du Riksdag, et les instruments de ratification seront échangés le plus tôt possible à Helsingfors (Helsinki). La Déclaration entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications, et les dispositions de

*) V. N.R.G. 3. s. IX, p. 743.
**) V. ci-dessous, No. 132.

l'Article XV de la Convention du 10 mai 1927 seront applicables en ce qui concerne la durée de sa validité et sa dénonciation.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Déclaration et l'ont munie de leurs cachets.

Fait à Stockholm, en double exemplaire, le 16 février 1933.

(L. S.) *P. Albin Hansson.*
(L. S.) *T. Snellman.*

132.

SUÈDE, FINLANDE.

Déclaration portant modification de la déclaration concernant le service de flottage des bois dans les fleuves de Torneå et de Muonio;*) signée à Stockholm, le 16 février 1933.**)***)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1933, No. 8.

Déclaration entre la Suède et la Finlande portant modification à l'Article 2 de la Déclaration en vigueur entre les deux pays concernant la régularisation du service de flottage des bois dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio.

Le Gouvernement de Sa Majesté le Roi de Suède et le Gouvernement de la République de Finlande ayant, d'un commun accord, jugé nécessaire d'apporter certaines modifications à la Déclaration concernant le service du flottage des bois dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, signée entre la Suède et la Russie le 3 juillet (20 juin) 1917 et confirmée, en ce qui concerne sa validité pour les relations entre la Suède et la Finlande, par échange de notes ministérielles, en date du 10 mai 1920,†) sont convenus à cet effet de ce qui suit:

L'Article 2 de ladite Déclaration, modifié par la Déclaration du 10 mai 1927,††) aura la teneur suivante:

„Art. 2.

Pour l'amélioration de la pêche dans les fleuves de Torneå (Tornio) et de Muonio, il sera perçu pour chaque mètre cube de bois flotté, calculé d'après la table de cubage en vigueur, une taxe de cinq öre au plus en

---

*) Du 3 juillet/20 juin 1917. V. **N.R.G.** 3. s. IX, p. 743.
**) Les ratifications ont été échangées à Helsingfors, le 1er avril 1933.
***) En langues suédoise, finnoise et française. Eu égard à la disposition finale nous ne reproduisons que le texte français.
†) V. **N.R.G.** 3. s. XIV, p. 560.
††) V. ci-dessus, No. 129.

monnaie suédoise ou de la valeur correspondante en monnaie finlandaise, suivant le montant de dépenses effectuées pour l'exercice de la pisciculture.

Les fonds nécessaires à cet effet seront fournis par l'Association de flottage fondée pour l'exercice du flottage des bois dans les fleuves frontières, sur réquisition de la commission visée à l'Art. XI de la Convention concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans lesdits fleuves."

La présente Déclaration, rédigée dans les langues suédoise, finnoise et française, et dont le texte français fera foi en ce qui concerne l'interprétation, sera ratifiée, et les ratifications seront échangées le plus tôt possible à Helsingfors (Helsinki). La Déclaration entrera en vigueur un mois après l'échange des ratifications, et les dispositions de l'Article 3 de la Déclaration du 3 juillet (20 juin) 1917 seront applicables en ce qui concerne la durée de sa validité et sa dénonciation.

En foi de quoi, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Déclaration et y ont apposé leurs cachets.

Fait à Stockholm, en double exemplaire, le 16 février 1933.

(L. S.) *P. Albin Hansson.*
(L. S.) *T. Snellman.*

133.

SUÈDE, DANEMARK, NORVÈGE.

Convention concernant la pêche du carrelet dans les eaux du Skagerack, du Kattegatt et du Sund; signée à Stockholm, le 31 décembre 1932.*)**)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1933, No. 14.

Konvention angående skydd för fisket efter rödspätta i Skagerack, Kattegatt och Öresund.

Hans Maj:t Konungen av Sverige, Hans Maj:t Konungen av Danmark och Island och Hans Maj:t Konungen av Norge, vilka överenskommit att avsluta en konvention mellan Sverige, Danmark och Norge angående skydd för fisket efter röd-

Konvention angaaende Fredning af Rødspætter i Skagerak, Kattegat og Øresund.

Hans Majestæt Kongen af Danmark og Island, Hans Majestæt Norges Konge og Hans Majestæt Kongen af Sverige, som er kommet overens om at afslutte en Konvention mellem Danmark, Norge og Sverige angaaende Fredning af

*) Les ratifications ont été déposées à Stockholm, le 22 mai 1933.
**) En langues suédoise, danoise et norvégienne. Nous ne reproduisons que les textes suédois et danois.

spätta i Skagerack, Kattegatt och Öresund, hava till sina fullmäktige utsett:

Hans Maj:t Konungen av Sverige:

Sin Minister för Utrikes Ärendena, Hans Excellens Rickard Johannes Sandler;

Hans Maj:t Konungen av Danmark och Island:

Sin Envoyé extraordinaire och Ministre plénipotentiaire i Stockholm, Eduard Vilhelm Sophus Christian Greve Reventlow;

Hans Maj:t Konungen av Norge:

Sin Envoyé extraordinaire och Ministre plénipotentiaire i Stockholm, Johan Herman Wollebæk;

vilka, därtill behörigen befullmäktigade, överenskommit om följande artiklar:

Artikel 1.

Bestämmelserna i denna konvention äga tillämpning på:

Skagerack, begränsat mot väster av en rät linje från Hanstholms fyr till Lindesnäs fyr och mot söder av räta linjer, dragna från Skagens nordligaste udde till Vinga fyr och vidare därifrån till närmaste kusten av Hisingen,

Kattegatt, begränsat mot norr av Skagerack och mot söder av räta linjer, dragna från Hasenöre till Gniben och från Gilbjerghoved till Kullens fyr, samt

Öresund, begränsat mot norr av en rät linje från Gilbjerghoved till Kullens fyr och mot söder av en rät

Rødspætter i Skagerak, Kattegat og Øresund, har i dette Øjemed udnævnt til deres befuldmægtigede:

Hans Majestæt Kongen af Danmark og Island:

Sin overordentlige Gesandt og befuldmægtigede Minister i Stockholm, Eduard Vilhelm Sophus Christian Greve Reventlow;

Hans Majestæt Norges Konge:

Sin overordentlige Gesandt og befuldmægtigede Minister i Stockholm, Johan Herman Wollebæk;

Hans Majestæt Kongen af Sverige:

Sin Udenrigsminister, Hans Excellence Rickard Johannes Sandler;

hvilke, dertil behørigt bemyndiget, er kommet overens om følgende Artikler:

Artikel 1.

Bestemmelserne i denne Konvention vedrører:

Skagerak, begrænset mod Vest af en ret Linie fra Hanstholm Fyr til Lindesnæs Fyr og mod Syd af rette Linier draget fra Skagens nordligste Pynt til Vinga Fyr og videre derfra til nærmeste Kyst af Hisingen,

Kattegat, begrænset mod Nord af Skagerak og mod Syd af rette Linier fra Hasenøre til Gniben og fra Gilbjerg Hoved til Kullens Fyr samt

Øresund, begrænset mod Nord af en ret Linie fra Gilbjerg Hoved till Kullens Fyr og mod Syd af en ret

linje från Stevns fyr till Falsterbo fyr.

Artikel 2.

Till skydd för beståndet av rödspätta fastställes för detta fiskslag ett minimimått av 257 millimeter, räknat från nosspetsen till stjärtfenans yttersta spets.

Artikel 3.

Rödspätta, som icke uppnår i artikel 2 fastställt minimimått, må inom det område, konventionen omfattar, ej dödas, ej behållas ombord eller medföras, ej heller i hamnarna och på kusterna av detta område ilandföras, dit transporteras med fartyg eller färjor, säljas eller därifrån vidarebefordras.

Artikel 4.

De fördragsslutande staterna skola genom lämpliga åtgärder tillhålla sina fiskare att genast efter fångsten med iakttagande av sådan försiktighet, som erfordras för fiskens utsättande i levnadsdugligt skick, utsläppa fångad undermålig rödspätta.

Artikel 5.

Bestämmelserna i artiklarna 2, 3 och 4 hava ej avseende å rödspätta, som vid Sveriges och Norges kuster i Skagerack fångats inomskärs och där ilandföres för förbrukning till eget hushållsbehov. Ej heller äga dessa bestämmelser tillämpning i fråga om rödspätta, som fångats i Nordsjön och håller nedan angivna mått, beräknade på sätt i artikel 2 sägs, samt under följande tider för utförsel direkt till utlandet ilandföres på Danmarks kust å sträckningen från Tversteds Båk till Hanstholm:

Linie fra Stevns Fyr til Falsterbo Fyr.

Artikel 2.

Til Fredning af Rødspættebestanden fastsættes for denne Fiskeart et Mindstemaal paa 257 mm regnet fra Snudespids til Halefinnens yderste Spids.

Artikel 3.

Rødspætter, som ikke opnaar det i Artikel 2 fastsatte Mindstemaal, maa indenfor det Omraade, Konventionen omfatter, ikke dræbes, holdes ombord eller medføres, ej heller ilandbringes i Havnene og paa Kysterne af dette Omraade, transporteres derhen med Fartøj eller Færge, sælges eller befordres videre derfra.

Artikel 4.

De kontraherende Stater skal ved passende Forholdsregler give deres Fiskere Tilhold om straks efter Fangsten at udsætte fangne undermaals Rødspætter under Iagttagelse af den Forsigtighed, der er nødvendig for at bevare Fiskenes Levedygtighed.

Artikel 5.

Bestemmelserne i Artiklerne 2, 3 og 4 gælder ikke Rødspætter, som fanges indenskærs ved Norges og Sveriges Kyster i Skagerak og dér ilandbringes til Forbrug i egen Husholdning. De nævnte Bestemmelser finder ej heller Anvendelse paa Rødspætter med nedenfor angivne Minstemaal beregnet som i Artikel 2 angivet, som fanges i Nordsøen, og som i nedennævnte Tidsrum ilandbringes paa den danske Kyst paa Strækningen fra Tversted Baake til Hanstholm til Forsendelse direkte til Udlandet:

225 millimeter under tiden från och med den 1 oktober till och med den sista februari samt

240 millimeter under övriga delen av året.

Artikel 6.

De fördragsslutande staterna förplikta sig att omedelbart vidtaga de åtgärder, som äro erforderliga för att säkerställa genomförandet av denna konvention, samt att ömsesidigt därom underrätta varandra.

Artikel 7.

Genom denna konvention upphäves artikel II i deklarationen den 5 oktober 1907 *) rörande tillägg till och förändring av den mellan Sverige och Danmark den 14 juli 1899 avslutade konventionen **) angående fiskeriförhållandena i de till Sverige och Danmark gränsande farvattnen.

Artikel 8.

Denna konvention skall ratificeras, och ratifikationsinstrumenten skola snarast möjligt deponeras i Utrikesdepartementet i Stockholm.

Konventionen träder i kraft en månad efter det ratifikationsinstrumenten deponerats och förbliver gällande intill dess sex månader förflutit från den dag, då endera av de fördragsslutande staterna uppsagt densamma.

Till bekräftelse härav hava respektive fullmäktige undertecknat denna konvention och försett densamma med sina sigill.

Som skedde i Stockholm, i ett

225 mm i Tiden fra og med 1. Oktober til og med den sidste Dag i Februar og

240 mm i den øvrige Del af Aaret.

Artikel 6.

De kontraherende Stater forpligter sig til straks at iværksætte de Forholdsregler, som er nødvendige for at sikre Gennemførelsen af denne Konvention, samt gensidig at underrette hverandre derom.

Artikel 7.

Ved denne Konvention ophæves Artikel II i Deklarationen af 5. Oktober 1907 *) om Tillæg til og Forandring i den mellem Danmark og Sverige den 14. Juli 1899 afsluttede Konvention **) angaaende Ordningen af Fiskeriforholdene i de til Danmark og Sverige grænsende Farvande.

Artikel 8.

Denne Konvention skal ratificeres, og Ratifikationsdokumenterne skal snarest muligt deponeres i Udenrigsministeriet i Stockholm.

Konventionen træder i Kraft en Maaned efter, at Ratifikationsdokumenterne er deponeret, og forbliver gældende indtil 6-Maaneders-Dagen efter, at en af de kontraherende Stater har opsagt den.

Til Bekræftelse heraf har de respektive befuldmægtigede undertegnet nærværende Konvention og forsynet den med deres Segl.

Udfærdiget i Stockholm i eet Ek-

*) V. N.R.G. 3. s. VI, p. 586.
**) V. ibid. p. 577.

exemplar, på svenska, danska och norska språken, den 31 december 1932.

(L. S.) *Rickard Sandler.*
(L. S.) *E. Reventlow.*
(L. S.) *J. H. Wollebæk.*

semplar paa Dansk, Norsk og Svensk den 31. December 1932.

(L. S.) *Rickard Sandler.*
(L. S.). *R. Reventlow.*
(L. S.) *J. H. Wollebæk.*

Slutprotokoll.

Vid undertecknandet av den denna dag mellan Sverige, Danmark och Norge avslutade konventionen angående skydd för fisket efter rödspätta i Skagerack, Kattegatt och Öresund hava undertecknade fullmäktige i sina respektive regeringars namn avgivit följande förklaringar:

1. De fördragsslutande staterna äro ense därom, att förevarande konvention icke utgör hinder för någon av staterna att förbjuda införseln i det egna landet även av rödspätta, som håller högre mått än det i konventionen bestämda minimimåttet.

2. De fördragsslutande staterna, som anse önskvärt att, genom längre gående bestämmelser än konventionen innehåller, ökat skydd beredes rödspättebeståndet i Skagerack, Kattegatt och Öresund, och som hava för avsikt att vidtaga för dylikt ändamål erforderliga förarbeten, hava vidare överenskommitt att snarast möjligt och sist inom tre år från det konventionen trätt i kraft i sådant syfte träda i förhandlingar med varandra.

Som skedde i Stockholm, i ett exemplar, på svenska, danska och norska språken, den 31 december 1932.

Rickard Sandler.
E. Reventlow.
J. H. Wollebæk.

Slutprotokol.

Ved Undertegnelsen af den Dags Dato mellem Danmark, Norge og Sverige afsluttede Konvention angaaende Fredning af Rødspætter i Skagerak, Kattegat og Øresund har de undertegnede befuldmægtigede i deres respektive Regeringers Navn afgivet følgende Erklæringer:

1. Der bestaar Enighed mellem de kontraherende Stater om, at Konventionen ikke for nogen af Staterne skal være til Hinder for at forbyde Ilandbringelse i eget Land af Rødspætter, der holder større Maal end det i Konventionen bestemte Mindstemaal.

2. De kontraherende Stater, der anser det for ønskeligt, at der ved videregaaende Bestemmelser end de i Konventionen indeholdte bydes Rødspættebestanden i Skagerak, Kattegat og Øresund forøget Beskyttelse, og som er sindet at foretage de i saa Henseende paakrævede Forarbejder, er endvidere enige om snarest muligt og senest inden 3 Aar efter, at Konventionen er traadt i Kraft, at optage Forhandlinger med hverandre i dette Øjemed.

Udfærdiget i Stockholm i eet Eksemplar paa Dansk, Norsk og Svensk den 31. December 1932.

Rickard Sandler.
E. Reventlow.
J. H. Wollebæk.

134.

SUISSE, TCHÉCOSLOVAQUIE.

Troisième Protocole additionnel au Traité de commerce conclu le 16 février 1927;*) signé à Berne, le 27 octobre 1932.**)

Recueil des lois fédérales 1933, No. 15.

Le Conseil Fédéral de la Confédération Suisse et Le Président de la République Tchécoslovaque sont convenus de compléter le Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque comme il suit:

> A la suite des pourparlers qui ont eu lieu au sujet des facilités à accorder à l'échange réciproque des marchandises et qui ont abouti en date de ce jour, la République Tchécoslovaque appliquera aux tresses pour chapeaux du n° ex 260 du tarif douanier tchécoslovaque le droit de 2500 Kč. par 100 kg.

Le présent Protocole additionnel, qui restera exécutoire jusqu'à l'échéance du Traité de Commerce conclu le 16 février 1927 entre la Suisse et la République Tchécoslovaque, auquel il se rapporte, sera ratifié et les instruments de ratification seront échangés à Prague aussitôt que possible.

Le Protocole entrera toutefois en vigueur à titre provisoire le 15 novembre 1932.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole additionnel.

Fait en double exemplaire, à Berne, le 27 octobre 1932.

(signé) *Stucki.*
(signé) *Kuenzl.*

135.

LETTONIE, ESTONIE.

Traité d'exécution de l'Union douanière entre les deux pays; signé à Riga, le 5 février 1927,***) suivi d'un Protocole additionnel, signé à Riga, le 31 mars 1927.

Valdības Vēstnesis 1927, No. 82.

Le Gouvernement de la République de Lettonie et le Gouvernement de la République d'Estonie, animés du désir d'étendre leur collaboration économique au delà des limites fixées dans le Traité préliminaire d'Union

*) V. ci-dessus, p. 616.
**) Les ratifications ont été échangées à Prague, le 20 avril 1933.
***) Les ratifications ont été échangées à Réval, le 10 mai 1927.

économique et douanière entre la Lettonie et l'Estonie, signé à Tallin le 1er novembre 1923 *), ont résolu de conclure à cet effet un Traité ayant pour but l'union douanière entre les deux Etats et ont désigné pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Le Gouvernement de la République de Lettonie

Son Excellence Monsieur Felix Cielens, Ministre des Affaires Etrangères,

Le Gouvernement de la République d'Estonie

Son Excellence Monsieur le Dr. Frédéric Akel, Ministre des Affaires Etrangères,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs trouvés en bonne et due forme, se sont mis d'accord sur les dispositions suivantes:

Article 1.

Dès l'entrée en vigueur du présent Traité, le Traité préliminaire d'Union économique et douanière entre la Lettonie et l'Estonie signé à Tallin le 1er novembre 1923, est considéré comme abregé.

Un mois après l'entrée en vigueur des lois, conventions et arrangements prévus par l'Article 6 p. p. 1—7, sauf les exceptions prévues par l'Art. 8, alinéa 4, une union douanière est établie entre la République de Lettonie et la République d'Estonie et les territoires des deux Etats Contractants seront considérés comme ne formant qu'un seul territoire au point de vue de la douane. La perception des droits de douane sur les marchandises allant du territoire de l'un pays au territoire de l'autre sera supprimée.

Article 2.

Chacune des Parties Contractantes s'engage à accorder sur son territoire aux ressortissants de l'autre le même traitement qu'à ses nationaux en tout ce qui concerne l'utilisation, la possession et la disposition des biens immeubles, le commerce, l'industrie, la navigation, la juridiction et l'application des règlements administratifs ainsi que tous les impôts quel que soit leur caractère. Toutefois en ce qui concerne l'acquisition des biens immeubles, la fondation des sociétés anonymes et autres sociétés et associations commerciales, industrielles, financières ou d'assurance, la pêche, la construction navale nationale, le cabotage et le remorquage, les Parties Contractantes ne se garantissent réciproquement que le traitement qui est réservé aux ressortissants et aux personnes juridiques de la nation la plus favorisée.

Article 3.

Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes seront réciproquement exempts de tout service militaire personnel, de la participation aux organisations militaires ainsi que de toute contribution militaire, soit en argent, soit en nature.

Dans un but militaire, ils ne pourront être soumis à des obligations de service et de réquisition autres que celles qui incombent aux citoyens

*) V. N.R.G. 3. s. XVII, p. 835.

du Pays et ils ont, sur base de réciprocité, droit à la rétribution prévue pour les nationaux de chacun des deux Pays.

Ils seront également dispensés de toute charge et de toute fonction judiciaire ou municipale quelconque.

Article 4.

Les certificats de jauge délivrés par les autorités compétentes de l'une des Parties Contractantes seront acceptés par l'autre Partie, si le jaugeage a été exécuté d'après le système Moorsom.

Article 5.

Les Parties Contractantes procéderont sans délai à la nomination d'une Commission générale mixte et paritaire, chargée, conformément aux dispositions du présent Traité, de l'exécution des travaux préliminaires de l'Union douanière letto-estonienne. La Commission générale se mettra d'accord sur le règlement d'ordre intérieur. Pour faciliter ses travaux, la Commission générale est autorisée à procéder à la nomination de sous-commissions spéciales.

Article 6.

La Commission générale sera chargée:

1. d'élaborer un tarif douanier commun letto-estonien;
2. d'unifier la législation douanière des deux Etats;
3. d'unifier la législation concernant les accises et les monopoles des deux Etats;
4. d'unifier les tarifs de transport et de communication des deux Etats, notamment ceux de chemins de fer, de navigation, d'aéronautique, des postes, télégraphes, téléphones et T. S. F.;
5. de régler la question des recettes douanières de façon qu'une compensation réciproque juste soit atteinte après constatation, soit par l'enrégistrement des marchandises allant du territoire de l'un pays au territoire de l'autre, soit par d'autres méthodes appropriées, des portes fiscales éventuelles des deux Etats;
6. d'unifier la législation concernant les impôts, les contributions directes et les brevets de commerce, ainsi que la législation concernant la protection du travail;
7. de coordonner la politique d'émission et d'escompte des banques centrales des deux Etats;
8. d'examiner tous les traités de commerce afin de rendre possible l'unification du système des traités de commerce des deux Etats;
9. d'examiner toutes les questions concernant l'union douanière, et de donner son avis à leur sujet en les présentant aux Gouvernements respectifs.

Article 7.

Tous les projets de lois unifiées et tous les projets de conventions élaborés en application des dispositions de l'Article 6 du présent Traité par les soins de la Commission générale, seront présentés aux Gouverne-

ments respectifs et ils n'entreront en vigeur qu'après leur adoption par les institutions legislatives des deux Etats et l'échange des instruments de ratification respectifs.

Toutes les autres décisions de la Commission générale prises en vertu de l'Article 6 n'exigent pour leur mise en vigueur que l'approbation des deux Gouvernements.

Article 8.

Les travaux prévus par l'Article 6 p. 1 doivent être exécutés dans un délai d'un an à compter du jour de l'entrée en vigueur du présent Traité.

Il est toutefois entendu qu'en cas de nécessité et si les deux Gouvernements y consentent, la présentation du tarif douanier commun aux institutions législatives peut être ajournée par six mois.

Tous les autres travaux prévus par l'Article 6 doivent être exécutés dans un délai permettant de présenter aux institutions législatives les projets respectifs de lois ou de conventions en temps convenable pour que la ratification et l'échange des documents de ratification puissent être effectués pendant les 3 années qui suivent le jour de l'entrée en vigueur du tarif douanier unifié.

La Commission générale a, toutefois, le droit, en ce qui concerne l'unification des lois visée dans l'Article 6, à l'exception du tarif douanier commun, de décider quelles dispositions des lois respectives pourront rester non unifiées, ou de prolonger temporairement le délai de leur unification. Les décisions susmentionnées de la Commission générale entreront en vigueur après leur approbation par les deux Gouvernements. Toutefois, la non-exécution des travaux visés dans lesdites décisions ou leur prolongation temporaire n'empêche pas l'entrée en vigueur de l'union douanière dans le délai fixé par l'Article 1.

Tous les délais prévus dans le présent Article pourront être prolongés, mais seulement d'un commun accord entre les deux Gouvernements.

Article 9.

Les taux du tarif douanier commun doivent être fixés en francs -or et pour le payement des droits de douane l'Estonie acceptera la Eesti-kroon-or sur base de parité (1 : 0,72).

Les banques d'émission des deux Etats échangeront le lats contre la Eesti-kroon sur base de parité or sans perception de commission.

Article 10.

Les litiges ou divergences d'opinion entre les deux Parties Contractantes sur l'application et l'interprétation du présent Traité seront tranchés par un tribunal arbitral mixte. Le tribunal arbitral sera constitué ad hoc et devra comprendre un nombre égal de représentants des deux Parties. Si ces représentants ne parviennent pas à se mettre d'accord, ils feront appel à un tiers-arbitre neutre dont la désignation, à défaut d'accord entre les deux Parties, sera demandée au Président de la Cour Permanente de Justice Internationale.

Article 11.

Sans attendre l'exécution du présent Traité, les deux Parties Contractantes procéderont à l'élaboration d'un traité économique provisoire tendant à faciliter la circulation des produits du sol, de l'agriculture et de l'industrie des deux pays avant même que l'union soit réalisée.

Article 12.

Le présent Traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Tallin. Il entrera en vigueur le jour de l'échange des instruments de ratification.

Le présent Traité reste en vigueur pendant dix ans à compter de la date prévue par l'Art. 1. Ce terme expiré, il restera en vigueur pendant les deux ans qui suivront le jour de sa dénonciation par l'une des Parties Contractantes.

Fait en double expédition en français et signé à Riga, le 5 février 1927.

(paraksts) *F. Cielens.*
(paraksts) *Fr. Akel.*

Protocole final.

Ad Art. 2.

1. Il est entendu que la faveur du traitement national accordée réciproquement aux ressortissants de l'autre Etat au sujet du droit d'établissement ne deviendra applicable qu'à compter du jour de l'entrée en vigueur de l'union douanière entre les deux Etats. Quant au temps précédant le terme visé ci-dessus les deux Gouvernements s'engagent à accorder réciproquement, en ce qui concerne le droit d'établissement, le traitement de la nation la plus favorisée.
2. Les dispositions de l'Article 2 du présent Traité ne seront pas considérées comme dérogeant aux dispositions de l'Art. 18 de la Convention de frontière en date du 10 octobre 1920 *) et de l'Art. 6 de la Convention complémentaire de frontière en date du 1 novembre 1923, **) en ce qui concerne la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne de frontière.

Riga, le 5 février 1927.

(paraksts) *F. Cielens.*
(paraksts) *Fr. Akel.*

Protocole additionnel.

Le Gouvernement de Lettonie et le Gouvernement d'Estonie se sont mis d'accord de compléter l'alinéa 2 de l'Article 9 du Traité d'exécution

*) Rectius 19 octobre. V. **N.R.G.** 3. s. XV, p. 690.
) V. **N.R.G. 3. s. XVII, p. 829.

de l'union douanière entre la Lettonie et l'Estonie, signé le 5 février 1927, par les dispositions suivantes:

1. L'obligation faite aux Banques d'émission des deux Etats de procéder à l'échange des lats contre les Eesti-kroons comprendra de même l'obligation d'échanger les Eesti-kroons contre les lats.
2. Les Banques d'émission des deux Etats établiront un accord fixant les détails de l'échange en question.

Le présent Protocole sera considéré comme faisant partie intégrante du Traité d'exécution de l'union douanière conclu entre la Lettonie et l'Estonie le 5 février 1927.

En foi de quoi les plénipotentiaires des deux Etats, dûment autorisés à cet effet ont signé le présent Protocole et l'ont revêtu de leurs cachets.

Fait en double expédition en français, à Riga, le 31 mars 1927.

(paraksts) *F. Cielens.*
(paraksts) *Jul. Seljamaa.*

136.

NORVÈGE, CHILI.

Convention de commerce et de navigation; signée à Oslo, le 9 février 1927.*)

Overenskomster med fremmede Stater 1928, No. 5.

Sa Majesté le Roi de Norvège et Son Excellence le Président de la République du Chili, désirant favoriser le développement des relations commerciales et maritimes entre la Norvège et le Chili, ont résolu de conclure à cet effet une convention de commerce et de navigation et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi de Norvège:

Son Ministre des Affaires Etrangères, Monsieur Ivar Lykke,

Son Excellence le Président de la République du Chili:

Monsieur Francisco Madrid, Chargé d'Affaires a. i. de la République à Oslo,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1.

Les ressortissants, les produits et les marchandises, y compris les marchandises en transit ainsi que les navires d'un des deux pays jouiront

*) Les ratifications ont été échangées à Santiago, le 9 juillet 1928.

dans l'autre pays du traitement de la nation la plus favorisée sous tous les rapports.

Le même traitement sera accordé aux sociétés et associations constituées conformément aux lois de l'une des Parties Contractantes, ayant leur domicile sur le territoire de cette Partie et dûment admises à l'exercice de leur commerce ou de leur industrie dans le territoire de l'autre Partie, étant entendu que l'admission de toutes ces sociétés reste toujours subordonnée aux lois et aux ordonnances en vigueur dans les pays respectifs.

Article 2.

Les dispositions de la présente Convention ne s'appliquent pas au cabotage.

Article 3.

Les ressortissants de chacun des deux Etats Contractants auront dans l'autre Etat la facilité de faire enregistrer des marques de fabrique sous réserve qu'elles remplissent les conditions et les formalités exigées par la législation de cet autre Etat sur les marques de fabrique.

Article 4.

Les deux Parties Contractantes s'accordent réciproquement le droit de nommer des représentants consulaires dans tous les ports ou places de commerce de l'autre Partie où le droit de nommer des représentants consulaires a été accordé à n'importe quelle tierce Puissance.

Les représentants consulaires des deux Parties Contractantes jouiront, après avoir obtenu l'exéquatur nécessaire du Gouvernement du pays sur le territoire duquel ils doivent exercer leurs fonctions, des mêmes prérogatives, exemptions et privilèges que ceux déjà accordés ou qui seront par suite accordés aux représentants consulaires de n'importe quelle tierce Puissance. Toutefois, lesdits prérogatives, exemptions et privilèges ne seront pas accordés en plus grande mesure aux représentants consulaires de l'un des Pays exerçant leurs fonctions dans l'autre Pays qu'aux représentants consulaires de ce dernier Pays exerçant leurs fonctions dans le Pays mentionné en premier lieu.

Article 5.

Le traitement de la nation la plus favorisée, accordé en vertu de l'Article 1er de la présente Convention, sera applicable aux facilités commerciales de toute espèce ainsi qu'aux concessions spéciales en matière de droit de port, de phare et d'autres impôts sur la navigation.

Article 6.

Les dispositions de la présente Convention ne seront pas applicables aux faveurs spéciales que la Norvège a accordées ou accordera aux pays limitrophes, au Danemark et à l'Islande, ni aux faveurs spéciales que le Chili a accordées ou accordera aux pays de l'Amérique latine.

Article 7.

Les différends relatifs à l'interprétation où à l'application de la présente Convention qui n'auraient pu être réglés par des négociations, seront soumis à la Cour Permanente de Justice Internationale, à moins que les Etats Contractants ne soient par accord spécial convenus de les faire résoudre d'une autre manière.

Article 8.

Les dispositions de la présente Convention ne s'appliquent pas à Svalbard (Spitsberg).

Article 9.

La présente Convention entrera en vigueur immédiatement après l'échange des instruments de ratifications qui aura lieu le plus tôt possible. La Convention restera valable pour la durée de cinq ans; si à l'expiration de ce terme elle n'a pas été dénoncée par une des Parties Contractantes elle continuera à rester en vigueur pendant une autre période de cinq ans et ainsi successivement jusqu'à ce qu'elle soit dénoncée par une des Hautes Parties Contractantes, avec un préavis d'une année.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé la présente Convention et y ont apposé leurs cachets.

Fait en double exemplaire à Oslo, le 9 février 1927.

Ivar Lykke.
Francisco Madrid.

Protocole additionnel.

Au moment de procéder en date de ce jour à la signature d'une Convention de Commerce et de Navigation entre la Norvège et le Chili, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, conviennent de ce qui suit:

1. Le ciment norvégien pourra être accepté au Chili par les autorités chiliennes compétentes pour servir à des travaux exécutés pour le compte public aux mêmes conditions que celles que le Chili a accordées ou accordera pour le ciment d'origine d'un autre pays quelconque.
2. Le Gouvernement du Chili reconnaîtra l'Institution de Classification Norvégienne „Det Norske Veritas“ sur le même pied que les institutions de classification étrangères analogues au Chili.
3. Le Gouvernement du Chili appliquera aux poissons nommés „brisling“ ou „sild“ de l'espèce „clupea sprattus“ et „clupea harengus“ en huile ou en tomate, sans têtes, en emballages hermétiques, le traitement douanier et les autres facilités d'importation au Chili accordés aux sardines, en emballage hermétique de n'importe quel tiers pays.
4. Le Gouvernement Norvégien s'engage à accorder aux vins chiliens en ce qui concerne l'importation, le transport, la vente et la consommation ainsi qu'à tous autres égards un traitement

aussi favorable que celui accordé ou qui pourra être accordé à l'avenir aux vins en provenance d'autres pays que le Chili.

Le Gouvernement Norvégien reconnaît que la désignation de „vins chiliens", appartient exclusivement aux vins produits au Chili et il s'engage à ne pas admettre à l'importation et la mise en vente sur son territoire des vins avec la susdite désignation qui ne seraient pas originaires du Chili et exportés avec des certificats d'origine délivrés par les autorités chiliennes compétentes.

En conséquence l'importation et la mise en vente sur le territoire de la Norvège sous la désignation de „vins chiliens" qui ne soient pas originaires du Chili seront prohibées.

Le Gouvernement Norvégien s'engage à prescrire au Monopole des Vins Norvégiens que ces dispositions soient strictement respectées.

5. En ce qui concerne la question du maintien d'une ligne régulière de navigation entre la Norvège et le Chili, le Gouvernement Norvégien déclare qu'il regarde avec le plus grand intérêt l'établissement d'une telle ligne.

Ce qui est convenu ou déclaré par le présent Protocole additionnel restera en vigueur aussi longtemps que la Convention de Commerce et de Navigation signée en date de ce jour portera ses effets.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent Protocole qu'ils ont revêtu de leurs cachets.

Fait en double exemplaires à Oslo, le 9 février 1927.

Ivar Lykke.
Francisco Madrid.

137.

NORVÈGE, TURQUIE.

Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes signées à Angora, le 29 juillet 1928.

Overenskomster med fremmede Stater 1928, No. 5.

Angora, le 29 juillet 1928.

Excellence,

J'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence, qu'en attendant la conclusion prochaine d'un Traité de Commerce et de Navigation entre la Norvège et la Turquie, dont les négotiations ont été entamées en date du 11 février 1926, le Gouvernement Norvégien consent à ce qu'à partir du 20 août 1928 les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Turquie importés sur le territoire Norvégien

et destinés soit à la consommation, soit à la réexportation, ou au transit, jouissent pour un délai de six mois du traitement de la nation la plus favorisée.

Il est entendu que l'application de ce régime provisoire est subordonnée à l'application en Turquie pendant le délai précité aux produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Norvège du traitement prévu par la Convention Commerciale signée à Lausanne le 24 juillet 1923 *) pour les produits des Etats qui l'ont signée.

Veuillez agréer, Excellence, l'assurance de ma très haute considération.

W. van Welderen Rengers,
Ministre des Pays-Bas, chargé des Intérêts Diplomatiques Norvégiens en Turquie.

Son Excellence Saradjoglou Chukri Bey, Ministre a. i. des Affaires Etrangères etc. etc. etc., Angora.

République Turque
Ministère des Affaires
Etrangères.

Le 29 juillet 1928.

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence qu'en attendant la conclusion d'un Traité de Commerce et de Navigation entre la Turquie et la Norvège, dont les négociations ont été entamées en date du 11 février 1926, le Gouvernement Turc consent à ce qu'à partir du 20 août 1928, les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Norvège importés sur le territoire turc et destinés, soit à la consommation, soit à la réexportation ou au transit, jouissent pour un nouveau délai de six mois du traitement prévu par la Convention Commerciale signée à Lausanne le 24 juillet 1923 pour les produits des Etats qui l'ont signée.

Il est entendu que l'application de ce régime provisoire est subordonnée à l'application en Norvège, pendant le même délai, aux produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Turquie du traitement de la nation la plus favorisée.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma haute consideration.

Saradjoglou Chukri.

Son Excellence Monsieur le Baron W. B. R. de Welderen Rengers, Ministre des Pays-Bas, chargé des Intérêts Diplomatiques Norvégiens. En Ville.

---

*) V. N.R.G. 3. s. XIII, p. 412.

138.

DANEMARK, SUISSE, ALLEMAGNE.

Convention concernant la correspondance téléphonique entre le Danemark et la Suisse par l'Allemagne; signée à Copenhague, à Berne et à Berlin, les 10 et 16 février et le 4 mars 1927.

Eidgenössische Gesetzsammlung 1928, No. 19.

139.

PAYS-BAS, AUTRICHE.

Echange de Notes concernant l'abolition réciproque de l'obligation du visa; du 25 janvier et du 1er mars 1927.

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1927, Stück 30.

Ministère des Affaires
Etrangères.
Direction Juridique
N° 37853.

La Haye, le 25 janvier 1927.

Monsieur le Ministre,

La possibilité d'arriver à l'abolition réciproque de l'obligation du visa pour les ressortissants de nos deux pays a été à l'étude auprès des autorités néerlandaises; elle a été l'objet de conversations entre Votre Excellence et le Chef de la Direction juridique de mon Département.

J'ai maintenant l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence que le Gouvernement de la Reine est prêt à dispenser les ressortissants autrichiens, se rendant aux Pays-Bas, de l'obligation du visa néerlandais, sous réserve de la réciprocité à accorder par le Gouvernement Autrichien aux ressortissants néerlandais se rendant en Autriche. Les ressortissants des deux pays seraient, par conséquent, admis réciproquement sur la simple production de leur passeport national valable.

Toutefois, dans la pensée du Gouvernement de la Reine, cet Arrangement qui ne s'applique qu'à la métropole, devra laisser intact le droit des deux Gouvernements soit de mettre fin au séjour du ressortissant néerlandais ou autrichien qui se serait montré indésirable ou dangereux au point de vue du maintien de l'ordre et de la sûreté générale dans l'autre pays, soit de lui interdire d'y retourner. Il est bien entendu que l'abolition du visa laissera également intacte la faculté des deux Gou-

vernements de prendre, le cas échéant, pour la protection du marché du travail intérieur, des mesures concernant le travail salarié des étrangers.

Si le Gouvernement Autrichien était d'accord sur les termes de cet Arrangement, il pourrait, de l'avis du Gouvernement Néerlandais, après la réponse favorable de Votre Excellence et sans autres formalités, entrer en vigueur le 15 mars prochain.

En vue de la possibilité que l'abolition du visa, qui n'a pour but que de faciliter les conditions de voyage des ressortissants réciproques, donne lieu à une immigration de personnes sans travail, mon collègue M. le Ministre du Travail, du Commerce et de l'Industrie attacherait du prix à ce que, avant l'entrée en vigueur de l'Arrangement, le Gouvernement de la République d'Autriche voulût bien faire avertir les ouvriers autrichiens de ne pas chercher du travail aux Pays-Bas, étant données les conditions actuelles du marché du travail en ce pays.

En attendant la réponse de Votre Excellence, je saisis cette occasion, Monsieur le Ministre, pour Vous renouveler l'assurance de ma haute considération.

Pour le Ministre,
Le Secrétaire-Général,
Signature.

A Son Excellence Monsieur Duffek, Envoyé Extraordnaire et Ministre Plénipotentiaire d'Autriche.

Légation d'Autriche.
N° 490.

La Haye, le 1er mars 1927.

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur d'accuser réception à Votre Excellence de la Note N° 37853 (Direction Juridique) du 25 janvier dernier, relative à l'abolition du visa entre l'Autriche et les Pays-Bas; je n'ai pas manqué de soumettre cette Note à mon Gouvernement qui, avec vive satisfaction, a pris connaissance de l'obligeante proposition du Gouvernement Royal.

Je suis heureux de pouvoir maintenant porter à la connaissance de Votre Excellence que le Conseil des Ministres, ayant adhéré à ladite proposition, m'autorise à déclarer, au nom de mon Gouvernement, ce qui suit:

Le Gouvernement Fédéral de la République d'Autriche est prêt à dispenser les ressortissants néerlandais, se rendant en Autriche, de l'obligation du visa autrichien, sous réserve de la réciprocité à accorder par le Gouvernement Néerlandais aux ressortissants autrichiens se rendant aux Pays-Bas. Les ressortissants des deux pays seraient, par conséquent, admis réciproquement sur la simple production de leur passeport national et valable.

Le Gouvernement Fédéral a pris connaissance de ce que cet Arrangement — en tant qu'il s'agit de voyages de ressortissants autrichiens

aux Pays-Bas — ne s'applique pas aux colonies et territoires néerlandais situés outre-mer, de sorte que les Autrichiens se rendant dans ces parages seront, comme par le passé, obligés de faire apposer sur leurs passeports le visa de l'autorité néerlandaise compétente.

Il est de même entendu que cet Arrangement devra laisser intact le droit des deux Gouvernements soit de mettre fin au séjour du ressortissant autrichien ou néerlandais qui se serait montré indésirable ou dangereux au point de vue du maintien de l'ordre et de la sûreté générale dans l'autre pays, soit de lui interdire d'y retourner. Il est bien entendu que l'abolition du visa laissera également intacte la faculté des deux Gouvernements de prendre, le cas échéant, pour la protection du marché du travail intérieur, des mesures concernant le travail salarié des étrangers.

Le Gouvernement Fédéral est, enfin, d'accord avec le Gouvernement Royal de faire entrer en vigueur cet Arrangement, sans autres formalités, le 15 mars 1927; il vient, par conséquent, de donner les ordres respectifs. De même, les dispositions nécessaires ont été prises pour qu'il soit tenu compte du vœu exprimé par Son Excellence Monsieur le Ministre néerlandais du Travail, du Commerce et de l'Industrie, portant que, avant l'entrée en vigueur de l'Arrangement, les ouvriers autrichiens soient avertis de ne pas chercher du travail aux Pays-Bas, étant données les conditions actuelles du marché du travail en ce pays.

Je saisis cette occasion pour vous renouveler, Monsieur le Ministre, les assurances de ma haute considération.

Signé: *Duffek.*

A Son Excellence Monsieur le Ministre des Affaires Etrangères du Royaume des Pays-Bas La Haye.

140.

NORVÈGE, TURQUIE.

Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes signées à Angora, le 27 janvier 1927.

Overenskomster med fremmede Stater 1927, No. 2.

Angora, le 27 janvier 1927.

Excellence,

J'ai l'honneur de porter à la connaissance de Votre Excellence qu'en attendant la conclusion prochaine d'un Traité de Commerce entre la Norvège et la Turquie, dont les négociations ont été entamées en date du 11 février 1926, *) le Gouvernement Norvégien consent à ce qu'à

*) V. **N.R.G.** 3. s. XXVI, p. 565.

partir du 20 février 1927 les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Turquie importés sur le territoire Norvegien et destinés soit à la consommation, soit à la réexportation, ou au transit, jouissent pour un nouveau délai de six mois du traitement de la nation la plus favorisée.

Il est entendu que l'application de ce régime provisoire est subordonnée à l'application en Turquie aux produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Norvège du traitement prévu par la Convention Commerciale signée à Lausanne le 24 juillet 1923 pour les produits des Etats qui l'ont signée.

Veuillez agréer, Excellence, l'assurance de ma très haute considération.

signé: *W. van Welderen Rengers,*
Ministre des Pays-Bas, chargé
des intérêts diplomatiques
Norvégiens en Turquie.

A Son Excellence Dr. Tewfik Rouschdi, Ministre des Affaires Etrangères à Angora.

République Turque
Ministère des Affaires
Etrangères.

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de porter à Votre connaissance qu'en attendant la conclusion prochaine d'un Traité de Commerce entre la Turquie et la Norvège, dont les négociations ont été entamées en date du 11 février 1926, le Gouvernement Turc consent à ce qu'à partir du 20 février 1927 les produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Norvège importés sur le territoire turc et destinés, soit à la consommation, soit à la réexportation ou au transit, jouissent pour un nouveau délai de six mois du traitement prévu par la Convention Commerciale signée à Lausanne le 24 juillet 1923 pour les produits des Etats qui l'ont signée.

Il est entendu que l'application de ce régime provisoire est subordonnée à l'application en Norvège aux produits du sol et de l'industrie originaires et en provenance de Turquie du traitement de la nation la plus favorisée.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma haute considération.

Angora, le 27 janvier 1927.

signé: *Dr. T. Rouschdi.*

Son Excellence le Baron de Welderen Rengers, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire de Sa Majesté la Reine des Pays Bas, Chargé de la protection des intrêts diplomatiques de la Norvège.
En Ville.

141.

DANEMARK, PAYS-BAS, ALLEMAGNE.

Arrangement concernant le service téléphonique entre le Danemark et les Pays-Bas par l'Allemagne; signé à Copenhague, à La Haye et à Berlin, les 10, 17 et 24 février 1927.

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

142.

PAYS-BAS, BELGIQUE.

Arrangement concernant le service téléphonique; signé à Bruxelles et à La Haye, les 10 et 28 février 1927.

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

143.

PRUSSE, SCHAUMBOURG-LIPPE.

Traité additionnel au Traité subordonnant la Principauté de Schaumbourg-Lippe au Tribunal supérieur de Celle, conclu les 24 et 25 février 1908;*) signé à Berlin et à Buckebourg, les 15 et 23 février 1927.

Preussische Gesetzsammlung 1927, No. 23.

144.

ALLEMAGNE, POLOGNE.

Convention concernant l'administration de la partie du cours de la Warthe formant frontière et le transit sur cette partie; signée à Posen, le 16 février 1927.**)***)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 45.

Abkommen zwischen Deutschland und Polen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke.

Deutschland einerseits und Polen anderseits haben in der Absicht, die Verwaltung der Grenzstrecke der Warthe und den Verkehr auf dieser

---

*) V. Preussische Gesetzsammlung 1908, p. 181.

**) Les ratifications ont été échangées à Varsovie, le 13 février 1928. V. Reichsgesetzblatt 1928. II, p. 44.

***) En langue allemande et polonaise. Nous ne reproduisons que le texte allemand.

Strecke zu regeln, beschlossen, ein dahingehendes Abkommen zu treffen. Die zu diesem Zwecke ernannten Bevollmächtigten, nämlich:

für Deutschland

der Gesandte Dr. Paul Eckardt,

für Polen

der Delegierte der Polnischen Regierung für die deutsch-polnischen Grenzverhandlungen Maciej Koczorowski und der Wojewodschaftsrat, Diplomingenieur Bernard Zakrzewski,

haben sich über folgende Bestimmungen geeinigt:

Artikel 1.

Die Strecke der Warthe zwischen den Grenzsteinen F 296 und F 295, welche die deutsch-polnische Grenze bezeichnet (Grenzstrecke), wird für die in den Artikeln 2 und 3 vorgesehenen Zwecke bei Wiesenkrug, dort, wo am linken Ufer die Gemeindegrenze zwischen dem Gutsbezirk Striche und dem Gemeindebezirk Striche-Hauland in die Warthe tritt, in einen oberen und in einen unteren Abschnitt geteilt.

Artikel 2.

Soweit es erforderlich wird, auf der Grenzstrecke Baggerungen zur Erhaltung der nötigen Fahrwassertiefe vorzunehmen oder Baumstämme, Steine oder andere Hindernisse zu beseitigen, werden diese Arbeiten unabhängig von der Hoheitsgrenze in dem oberen Abschnitt durch Polen, in dem unteren durch Deutschland ausgeführt.

Artikel 3.

(1) Die Schiffahrts- und Gesundheitspolizei übt in der vollen Breite des Stromes Polen auf dem oberen Abschnitt nach den in Polen geltenden Vorschriften, Deutschland auf dem unteren Abschnitt nach den in Deutschland geltenden Vorschriften aus.

(2) Zu den Pflichten der Schiffahrtspolizei gehört auch die Bezeichnung des Fahrwassers, der Schiffahrtshindernisse und der Untiefen durch Marken im Wasser und auf den Ufern.

Artikel 4.

(1) Sicherstellungen bestehender Rechte, Verleihungen und wasserpolizeiliche Genehmigungen im Sinne der beiderseitigen Wassergesetze werden an der Grenzstrecke durch die Behörden des zuständigen Staates im Einverständnis mit den Behörden des anderen Staates erteilt; zuständig ist der Staat, in dessen Gebiete die für die Sicherstellung bestehender Rechte, Verleihungen oder Genehmigungen in Betracht kommenden Anlagen bestehen oder geschaffen werden sollen. Die beiderseitigen Behörden haben sich dabei die gestellten Anträge und die förmlichen Einsprüche gegenseitig mitzuteilen.

(2) Für die Freihaltung des Überschwemmungsgebiets gelten die Bestimmungen des Absatz 1 entsprechend.

Artikel 5.

Für die Schiffahrt und Flösserei auf der Grenzstrecke geniessen die privaten Fahrzeuge und Flösse aller Art mit den darauf befindlichen Personen und mit den Ladungen ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit volle Verkehrsfreiheit.

Artikel 6.

(1) Auf der Grenzstrecke sind Fahrzeuge und Flösse mit den darauf befindlichen Personen und mit den Ladungen, soweit sie nicht mit dem Ufer in Verbindung treten, von allen Zoll- und Passförmlichkeiten befreit. Dies schliesst nicht aus, dass die Zoll- und Passabfertigung ohne Erschwerung der Schiffahrt an einer geeigneten Stelle der Grenzstrecke vorgenommen wird.

(2) Fahrzeuge und Flösse dürfen mit den Ufern nur nach Massgabe der Zoll- und Passvorschriften des Uferstaats in Verbindung treten.

(3) Die zur Bezeichnung des Fahrwassers, der Schiffahrtshindernisse und der Untiefen notwendigen Marken sind bei der Beförderung über die Grenze von allen Eingangs- und Ausgangsabgaben befreit. Das gleiche gilt unter der Bedingung der Rückführung für Geräte, die in Durchführung dieses Abkommens, zur Vornahme von Unterhaltungsarbeiten oder zu Vermessungszwecken über die Grenze gebracht werden. Die Marken und Geräte werden nach Anmeldung bei dem zuständigen Zollamt auf Grund einer durch das Wasserbauamt auszustellenden Bescheinigung ein- und ausgeführt. Einer Vorführung der Marken und Geräte beim Zollamt bedarf es nicht.

Artikel 7.

Die Grenzstrecke ist frei von Schiffahrtsabgaben.

Artikel 8.

Einnahmen und Ausgaben, die in Durchführung dieses Abkommens entstehen, werden zwischen den beiden vertragschliessenden Teilen nicht aufgerechnet.

Artikel 9.

(1) Zur Durchführung dieses Abkommens werden ihm Ausführungsbestimmungen beigefügt. Ausserdem werden die zuständigen Behörden im gegenseitigen Einvernehmen einheitliche Grundsätze aufstellen, für deren Einhaltung die beiden vertragschliessenden Teile Sorge tragen werden.

(2) Für den Fall, dass ein Ausbau in der Grenzstrecke erforderlich sein sollte, bleiben besondere Vereinbarungen hierüber zwischen den zuständigen Behörden vorbehalten.

Artikel 10.

In Streitfragen, die sich entweder aus der Auslegung oder aus Anlass der Durchführung dieses Abkommens ergeben sollten, entscheidet der im Artikel 6 Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 des Vertrags zur Regelung der Grenzverhältnisse vom 27. Januar 1926 *) vorgesehene Gemischte Ausschuss.

Artikel 11.

Das gegenwärtige Abkommen, das in deutscher und polnischer Urschrift abgefasst ist, soll mit den Ausführungsbestimmungen und dem Schlussprotokoll ratifiziert werden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden soll in Warszawa stattfinden. Das Abkommen soll am dreissigsten Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten. Es wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, kann jedoch von jedem der beiden vertragschliessenden Staaten vor Ablauf eines Kalenderjahres für das Ende des nachfolgenden Jahres gekündigt werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Geschehen in Posen am 16. Februar 1927.

Dr. Paul Eckardt.
Maciej Koczorowski.
Bernard Zakrzewski.

Ausführungsbestimmungen zu dem deutsch-polnischen Abkommen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke.

§ 1.

(1) In technischen Angelegenheiten, die mit dem Abkommen vom 16. Februar 1927 über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke im Zusammenhange stehen, können die beiderseitigen Wasserbauverwaltungen durch ihre örtlichen Behörden unmittelbar miteinander verhandeln.

(2) Zwecks Vorbereitung, Ausführung und Nachprüfung der im Artikel 2 des Abkommens vorgesehenen Arbeiten sowie zur Ausübung der Schiffahrts- und Gesundheitspolizei gemäss Artikel 3 des Abkommens dürfen die zuständigen Beamten und andere Personen, die bei den Behörden eines der beiden vertragschliessenden Staaten beschäftigt sind, oder Unternehmer, die im Auftrag der zuständigen Behörden handeln, drei Tage nach Anmeldung bei der Zollbehörde des anderen Staates an das diesem gehörige Ufer der Grenzstrecke, und zwar polnischerseits im oberen Abschnitt, deutscherseits im unteren Abschnitt mit Fahrzeugen anlegen und das Ufer auch ausserhalb der amtlich zugelassenen Grenzübergänge betreten. In dringenden Fällen braucht die dreitägige Frist

*) V. N.R.G. 3. s. XXVI, p. 517.

nicht eingehalten zu werden; jedoch ist dann dem Zollamt nachträglich Mitteilung zu machen. Die mit der Aufsicht betraute Person ist verpflichtet, auf Verlangen der zuständigen Beamten des anderen Staates eine Dienstbescheinigung sowie ein persönliches Ausweispapier vorzuzeigen und ein amtliches namentliches Verzeichnis der beschäftigten Arbeiter vorzulegen.

(3) Bei Ausführung von Vermessungsarbeiten dürfen die im fremden Staate vorhandenen Höhenpunkte, Festpunkte und Polygonpunkte der Wasserbauverwaltungen für Anschlusszwecke mitbenutzt werden.

(4) In Ausführung der Bestimmungen des Abkommens und zur Vornahme sonstiger Unterhaltungsarbeiten im eigenen Hoheitsgebiete können die zuständigen Behörden beider Staaten den im Hoheitsgebiete des anderen Staates liegenden Teil der gesamten Grenzstrecke mit Fahrzeugen und schwimmenden Geräten unter Mitnahme von Mannschaften, Tieren und Werkzeugen befahren lassen.

(5) Die in den Absätzen 2 und 4 erwähnten Fahrzeuge müssen Kennzeichen tragen, die sich die Behörden beider Staaten gegenseitig mitteilen werden.

§ 2.

Schiffe der Polizei- und Zollbehörden jedes der beiden Staaten haben das Recht, die ganze Grenzstrecke zu befahren; dagegen dürfen sie vorbehaltlich der Bestimmungen des § 1 Absatz 2 nur unter Zustimmung der Behörden des anderen Staates an dessen Ufer anlegen.

§ 3.

(1) Zwecks Bestimmung der Arbeiten, die zur Unterhaltung der Grenzstrecke nötig sind, werden nach Bedarf, zumindest alljährlich im Einverständnis der beiderseitigen Wasserbauverwaltungen, gemeinsame Besichtigungen der Grenzstrecke durch Beauftragte der zuständigen Behörden stattfinden.

(2) Über die im Absatz 1 vorgesehenen Besichtigungen sind Niederschriften aufzunehmen.

§ 4.

Die beiden Regierungen werden sich die zuständigen Behörden im Sinne dieses Abkommens gegenseitig mitteilen.

§ 5.

Jeder der vertragschliessenden Teile wird diejenigen Angaben über Wasserstände, Eisverhältnisse, Niederschlagshöhen und Niederschlagsmengen sowie diejenigen Ergebnisse von Wassermengenmessungen und Peilungen, die für die Abwendung von Hochwasser- und Eisgefahr, für die Vorbereitung von Ausbauplänen, zur Durchführung der Unterhaltungsarbeiten sowie zur Regelung der Schiffahrt von Wert sind, auf Anfordern des anderen Staates diesem, gegebenenfalls gegen Erstattung der Kosten, die durch die Überlassung entstehen, übermitteln. Auch werden

sie sich Veränderungen in der Lage von Höhen-, Fest- und Polygonpunkten mitteilen.

§ 6.

Die vorstehenden Ausführungsbestimmungen sollen einen Bestandteil des Abkommens bilden. Auf Antrag eines der vertragschliessenden Staaten soll jedoch in eine Prüfung der Frage eingetreten werden, inwieweit sie abänderungsbedürftig sind. Dem Antrag ist eine sachliche Begründung beizufügen. Der andere Staat muss spätestens innerhalb zweier Monate dazu Stellung nehmen oder einen Gegenvorschlag machen. Nötigenfalls werden dann Verhandlungen zwischen den zuständigen Behörden stattfinden.

Geschehen in Posen am 16. Februar 1927.

Dr. Paul Eckardt.
Maciej Koczorowski.
Bernard Zakrzewski.

Schlussprotokoll.

Bei der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Abkommens über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecke der Warthe und den Verkehr auf dieser Strecke haben die beiderseitigen Bevollmächtigten ihr Einverständnis damit erklärt, dass die Bestimmungen des Abkommens einer etwaigen abweichenden Regelung durch anderweitige zwischenstaatliche Vereinbarungen nicht im Wege stehen sollen.

Geschehen in Posen am 16. Februar 1927.

Dr. Paul Eckardt.
Maciej Koczorowski.
Bernard Zakrzewski.

145.

GRÈCE, GRANDE-BRETAGNE.

Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées; signées à Athènes, le 17 février 1927 et le 1er février 1929.

Treaty Series (London) 1929, No. 16.

(1.)

M. Michalakopoulos to Sir Percy Loraine.

Ministry for Foreign Affairs,
Athens, February 17, 1927.

M. le Ministre,

With reference to the correspondence which has been exchanged between us on the subject of the repurchase by the Hellenic Govern-

ment of properties belonging to British subjects and expropriated or expropriable under the Hellenic Rural Law dated the 15th October, 1926, codifying rural laws from No. 2052 dated the 27th February, 1920, onwards, or requisitioned or occupied, I have the honour to declare to your Excellency that the Hellenic Government undertakes to repurchase the properties in question and to effect payment for them in cash throughout a period not exceeding three years from the 1st April, 1927, in accordance with the method of valuation and under the conditions set forth below, or alternatively to restore to the owner of any such property not so purchased the same measure of full and effective ownership and of exclusive possession which he enjoyed before the property was requisitioned or expropriated by the Greek Government, or occupied, and free from any restrictions which might reduce its fair marketable value, or negotiability.

The conditions and methods of valuation to which I have referred are as follows:

1. The Hellenic Government undertakes to repurchase the properties at prices to be fixed by free negotiation between the Government and the interested parties.

2. In case of disagreement, the Hellenic Government shall enjoy the following right of option between

(a) The Hellenic Government may elect not to carry out the repurchase, in which case it undertakes to restore to the owner the same measure of full and effective ownership, and of full and exclusive possession, of the property affected, which he enjoyed before the property was requisitioned or expropriated by the Greek Government, or occupied, and free from any restrictions which might reduce its fair marketable value, or negotiability, within a period of one and six months from this date; or

(b) The Hellenic Government may demand that the price, calculated in drachmæ, shall be fixed by two experts, nominated by the Government and the proprietor respectively, at their free and unrestricted choice, to whom there shall be added, in the event of failure to agree, a third expert, of Hellenic nationality, nominated by agreement between the Government and the proprietor. If they fail to agree on the choice of the third expert, the President of the Court of First Instance shall be appointed.

It is understood that the Hellenic Government shall enjoy, whether before or after electing to invoke the decision of experts foreshadowed above, the right to restore to the owner the same measure of full and effective ownership and full and exclusive possession of this property as he enjoyed before the property was requisitioned or expropriated by the Greek Government, or occupied, and free from any restrictions which might reduce its fair marketable value, or negotiability, as an alternative to the repurchase of the property by the Hellenic Government.

The Hellenic Government undertakes, on the other hand, (a) to open negotiations with the proprietors forthwith and (b) to invoke expert opinion, in such cases as it may elect to avail itself of the option to do so, within six months of the date of the present Note.

In the proceedings between the experts in cases where the latter are nominated, the property shall be assessed at the average price per stremma at which similar large properties („chifliks") were sold in the open market during the years 1908—12, multiplied by a coefficient not less than eight (8) or greater than ten (10) for the purposes of payment in paper drachmæ. The Hellenic Government undertakes to increase the coefficient proportionally to any depreciation in the rate of exchange of the drachma as compared with the rate of exchange of four hundred (400) drachma to the pound (£) sterling.

For lands which are built on and where the owner draws rents in money or an agreed equivalent from the building, a special price shall be arranged for the area, buildings included, thus leased, which will be assessed on the rent paid at twenty (20) years' purchase.

Payment shall be made by the Hellenic Government in three equal instalments, the first to be made not later than six months after agreement has been reached concerning the price to be paid, and the third in any case within three years from the 1st April, 1927.

The Hellenic Government further undertakes to ensure to the owners a rent of four (4) per cent, on the assessed value for such lands of theirs as have been expropriated, requisitioned or occupied, from the moment of expropriation, requisition or occupation to that of repurchase by the Greek State or restitution to the owner in accordance with the present Agreement.

The Hellenic Government undertakes to pay the agreed price of properties repurchased free from all taxation.

It remains understood that if the Hellenic Government undertakes at any time to proceed to the repurchase of properties, expropriated or expropriable under the Hellenic Rural Law of the 15th October, 1926, belonging to the subjects or citizens of any other foreign State or States on conditions which are regarded by His Majesty's Government as preferable to those described in the present Note, the subjects of His Britannic Majesty shall not be subjected to treatment less favourable than that accorded to the nationals of such foreign State or States.

I avail, &c.

A. Michalakopoulos.

(2.)

Sir Percy Loraine to M. Michalakopoulos.

British Legation, Athens,
February 17, 1927.

M. le Ministre,

I have the honour to acknowledge the receipt of your Excellency's Note of to-day's date on the following terms:

[suit le texte de la Note précédente.]

I have the honour to thank your Excellency for this communication, of which I take note on behalf of His Majesty's Government.

I avail, &c.

Percy Loraine.

(3.)

M. Carapanos to Sir Percy Loraine.

Ministère des Affaires étrangères,
Athènes, le 1er février 1929.

M. le Ministre,

Me référant aux entretiens que nous avons eus sur l'accord conclu le 17 février 1927 entre le Gouvernement Hellénique et le Gouvernement de Sa Majesté dans le Royaume-Uni de la Grande-Bretagne et de l'Irlande du Nord au sujet du rachat par le Gouvernement Hellénique des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées, expropriables, réquisitionnées ou occupées, j'ai l'honneur de proposer à votre Excellence, pour des raisons d'ordre pratique et en vue de faciliter la liquidation de cette question, d'apporter les modifications suivantes aux clauses de l'accord fixant des délais:

1. Le délai de trois ans à partir du 1er avril 1927 mentionné dans le premier paragraphe de l'accord ci-dessus est porté à quatre ans à partir du 1er avril 1927.

2. Le texte de l'accord ci-dessus sous le numéro 2, lettre (a), d'après lequel:

> „The Hellenic Government may elect not to carry out the repurchase, in which case it undertakes to restore to the owner the same measure of full and effective ownership, and of full and exclusive possession of the property affected, which he enjoyed before the property was requisitioned or expropriated by the Greek Government, or occupied, and free from any restrictions which might reduce its fair marketable value, or negotiability, within a period of one year and six months from this date."

est remplacé comme il suit:

> „The Hellenic Government may elect not to carry out the repurchase, in which case it undertakes to restore to the owner

the same measure of full and effective ownership, and of full and effective possession, of the property affected, which he enjoyed before the property was requisitioned or expropriated by the Greek Government, or occupied, and free from any restrictions which might reduce its fair marketable value, or negotiability, before the 31st August, 1929. Should the Hellenic Government decide not to purchase a property, they undertake to restore it to the owner before the 31st August, 1930."

3. Le texte de l'accord ci-dessus sous la lettre (b) visant la consultation d'experts par le Gouvernement Hellénique d'après lequel:

„The Hellenic Government undertakes, on the other hand, (a) to open negotiations with the proprietors forthwith, (b) to invoke expert opinion, in such cases as it may elect to avail itself of the option to do so, within six months of the date of the present Note."

est remplacé comme il suit:

„The Hellenic Government undertakes, on the other hand, (a) to open negotiations with the proprietors forthwith and (b) to invoke expert opinion, in such cases as it may elect to avail itself of the option to do so, until the 31st August, 1929."

4. Le délai dans lequel le prix de rachat devra être intégralement versé par le Gouvernement Hellénique aux propriétaires est porté à quatre ans à partir du 1er avril 1927 au lieu de trois ans stipulés dans l'accord ci-dessus.

Il est bien entendu que ce qui précède implique l'engagement de la part du Gouvernement Hellénique d'une exécution aussi rapide que possible de l'accord en question dans les termes modifiés comme ci-dessus.

Veuillez agréer, &c.

A. Carapanos.

(4.)

Sir Percy Loraine to M. Carapanos.

British Legation, Athens,
February 1, 1929.

M. le Ministre,

I have the honour to acknowledge the receipt of your Excellency's Note of to-day's date in the following terms:

[suit le texte de la Note précédente.]

I have the honour to inform your Excellency that His Majesty's Government in the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, having taken into consideration the motives which have prompted the Hellenic Government to request the modification of the time-limits seth forth in the Agreement concluded on the 17th February, 1927, with

a view to facilitate its general application, inspired with the desire to meet the wishes of the Hellenic Government, and having taken note of the assurance given by the Hellenic Government in the sense that the mutual acceptance of these modifications implies an engagement on their part to proceed to as prompt a fulfilment as possible of the terms of the Agreement as modified in your Excellency's note under acknowledgment, consent to that modification.

I avail, &c.

Percy Loraine.

146.

ESTONIE, POLOGNE.

Traité de commerce et de navigation; signé à Tallinn, le 19 février 1927, suivi d'un Protocole additionnel, signé à Tallinn, le 5 juillet 1929.*)

Eesti Lepingud Välisriikidega VII, 1927—1928, p. 32; VIII, 1928—1929, p. 302.

Traité de Commerce et de Navigation entre l'Estonie et la Pologne.

Le Gouvernement de la République d'Estonie d'une part, et le Président de la République de Pologne d'autre part, animés d'un égal désir de favoriser et de développer les relations commerciales et maritimes entre les deux pays, ont décidé de conclure un Traité de Commerce et de Navigation et ont nommé à cet effet pour leurs Plénipotentiaires, savoir:

Le Gouvernement de la République d'Estonie:

Son Excellence Monsieur le Docteur Frédéric Akel, Ministre des Affaires Etrangères,

Le Président de la République de Pologne:

Son Excellence Monsieur François Charwat, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire,

lesquels, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectifs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des Articles suivants:

Article premier.

Les ressortissants de l'une des Parties Contractantes, établis sur le territoire de l'autre ou y résidant, jouiront en ce qui concerne l'établissement et l'exercice du commerce et de l'industrie sur le territoire

---

*) Les ratifications ont été échangées à Varsovie, le 25 mars 1931. V. Dziennik Ustaw 1931, No. 38.

de l'autre, leur situation juridique, leurs biens mobiliers et immobiliers, en général, leurs droits et intérêts afférents à l'exercice du commerce et de l'industrie, du régime accordé aux ressortissants de la nation la plus favorisée. Ils seront libres d'y régler leurs affaires soit personnellement, soit par un intermédiaire de leur choix, sans être soumis à cet égard à d'autres restrictions que celles prévues par les lois et règlements en vigueur et appliqués également à tous les étrangers.

Article II.

Les ressortissants de chacune des Parties Contractantes auront libre accès auprès des Tribunaux et de toutes les autorités, tant pour réclamer que pour défendre leurs droits, et ils jouiront à cet égard, de tous les droits et privilèges dont jouissent les nationaux. Ils auront la faculté de se servir pour la sauvegarde de leurs intérêts, d'avocats ou de mandataires choisis par eux-mêmes.

Article III.

Les ressortissants de l'une des Parties Contractantes ne seront astreints sur le territoire de l'autre à aucun service obligatoire, soit dans les armées de terre ou de mer, soit dans les gardes ou milices nationales. Ils seront exempts de toute taxe, de quelque nature que ce soit imposée au lieu de service militaire personnel, de toutes prestations et réquisitions militaires personnelles, mais ils seront soumis, en ce qui concerne les biens meubles ou immeubles qu'ils possèdent dans le pays, aux réquisitions militaires et à la charge des logements militaires dans les mêmes conditions que les nationaux.

Article IV.

1) Les ressortissants de l'une des Parties Contractantes jouiront sur le territoire de l'autre, tant pour leurs personnes que pour leurs biens, droits et intérêts, en ce qui concerne les impôts et droits de toute sorte, du même traitement et de la même protection auprès des autorités financières que les nationaux.

Cette disposition ne fait pas obstacle à la perception, le cas échéant, soit des taxes dites de séjour, soit des taxes afférentes à l'accomplissement des formalités de police.

2) Ils seront dispensés du payement des emprunts et des dons nationaux forcés qui seraient imposés pour les besoins de guerre ou par suite de circonstances exceptionnelles causées par la guerre.

Article V.

1) Les sociétés commerciales et industrielles, y compris les sociétés d'assurance et financières, qui d'après les lois d'une des Parties Contractantes sont valablement constituées et qui ont leur siège social sur son territoire, verront leur existence juridique reconnue sur le territoire de l'autre Partie, pourvu qu'elles ne poursuivent pas un but illicite ou

contraire aux mœurs, et auront, en se conformant aux lois et règlements, libre et facile accès auprès des Tribunaux, soit pour y intenter une action, soit pour s'y défendre.

2) Les sociétés commerciales et industrielles ainsi reconnues par chacune des Parties Contractantes pourront, en se soumettant aux lois et règlements de l'autre, s'établir sur le territoire de cette dernière, y fonder des filiales et succursales et y exercer leur commerce et leur industrie. Il est toutefois entendu que l'admission des branches de commerce et des industries ayant un caractère d'utilité générale ainsi que des sociétés d'assurance et des sociétés financières sera régie par des restrictions spéciales applicables à tous les pays.

3) Ces sociétés une fois admises conformément aux lois et prescriptions qui sont ou seront en vigueur sur le territoire du pays respectif, ne seront soumises ni à des taxes, ni à des contributions, ni en général à des redevances fiscales, quelles qu'elles soient, autres ou plus élevées que celles imposées aux sociétés du pays.

4) Elles seront dispensées du payement des emprunts et des dons nationaux forcés qui seraient imposés pour les besoins de guerre ou par suite de circonstances exceptionnelles, causées par la guerre. En ce qui concerne les biens meubles ou immeubles que lesdites sociétés possèdent dans le pays, celles-ci seront soumises aux réquisitions militaires et à la charge des logements militaires dans les mêmes conditions que les sociétés nationales.

Article VI.

Les ressortissants de l'autre Partie Contractante ou les sociétés commerciales et industrielles qui ont leur siège social sur son territoire ne peuvent être soumis aux impôts, taxes et contributions mentionnés aux Articles IV et V, que sur l'actif se trouvant dans les pays où ces impôts, taxes et contributions sont établis ou en raison d'un commerce ou d'une industrie qu'ils y exercent ou de quelque revenu qu'ils y touchent.

Article VII.

Les taxes et droits intérieurs perçus pour le compte de l'État, des Communes, des Corporations qui grèvent ou grèveront la production, la préparation des marchandises ou la consommation d'un article sur le territoire de l'une des Parties Contractantes, ne pourront pas frapper les produits, marchandises ou articles de l'autre Partie d'une manière plus forte ou plus gênante que les produits, marchandises ou articles de la même espèce de la nation la plus favorisée.

Article VIII.

1) Tous les produits du sol ou de l'industrie, originaires et en provenance du territoire douanier de l'une des Parties Contractantes qui seront importés sur le territoire douanier de l'autre Partie, destinés soit à la consommation, soit à l'entreposage, soit à la réexportation, soit

au transit, seront soumis, pendant la durée du présent Traité, au traitement accordé ou à accorder à la nation la plus favorisée et ne pourront notamment, en aucun cas, être soumis à des droits, coefficients, surtaxes, majorations ou autres taxes plus élevées ni à des restrictions autres que celles qui frappent ou frapperont les produits ou les marchandises de la nation la plus favorisée.

2) Les exportations à destination du pays de l'une des Parties Contractantes ne seront grevées par l'autre Partie de droits ou taxes autres ou plus élevés que ceux qui sont appliqués à l'exportation des mêmes objets dans le pays le plus favorisé à cet égard, ni soumises à d'autres restrictions.

3) Chaque Partie s'engage donc à faire bénéficier immédiatement et sans conditions, l'autre de toute faveur, de tout privilège et de toute réduction de droits ou de taxes qu'elle a déjà accordé ou pourrait accorder à l'avenir sous les rapports susmentionnés, à titre permanent ou temporaire à une tierce nation.

4) Les dispositions fixées par cet Article ne s'appliquent pas:

a) aux privilèges qui ont été ou seront accordés ultérieurement par chacune des Parties Contractantes dans le trafic frontière avec les pays limitrophes;

b) aux faveurs spéciales, résultant d'une union douanière avec un Etat tiers;

c) au régime douanier provisoire entre les Parties polonaise et allemande de la Haute Silésie;

d) au bénéfice de toute préférence douanière ou facilités de quelque nature qu'elles soient que l'Estonie a accordés ou pourrait accorder à la Finlande et à la Lettonie en vue des conditions spéciales qui existent entre ces pays;

e) aux faveurs spéciales qui ont été au seront accordées par l'une des Parties Contractantes à la Lithuanie.

Article IX.

1) Pour réserver aux produits originaires de leurs Pays respectifs le bénéfice des dispositions ci-dessus, et pour éviter que les produits originaires du pays qui ne jouissent pas dudit bénéfice puissent emprunter la voie de leur territoire, les Parties Contractantes auront la faculté d'exiger que les produits et marchandises importés sur leur territoire soient accompagnés d'un certificat d'origine attestant, s'il s'agit d'un produit naturel qu'il est originaire de l'autre pays, et s'il s'agit d'un produit manufacturé que la moitié au moins de sa valeur est représentée par la valeur de matériaux originaires de l'autre Pays ainsi que le coût de la transformation.

2) Les certificats d'origine seront délivrés, soit par les autorités gouvernementales compétentes, soit par les Chambres de Commerce dont relève l'expéditeur, soit par tout autre organe ou groupement que le

pays destinataire aura agréé; ils seront légalisés par un représentant diplomatique ou consulaire du pays destinataire.

Article X.

1) Les Parties Contractantes sont convenues que les restrictions et prohibitions concernant l'importation et l'exportation de certaines marchandises et établies par suite des conditions économiques actuelles ne seront maintenues que pendant le temps et dans la mesure rendus indispensables par lesdites conditions.

2) Il est entendu toutefois, que les Parties Contractantes auront la faculté d'établir des prohibitions ou restrictions relatives à l'importation ou à l'exportation visant:

a) l'ordre public ou la sécurité intérieure ou extérieure de l'État,
b) la santé publique ou des mesures de précaution contre les maladies des animaux et végétaux,
c) des marchandises qui font l'objet d'un monopole d'État.

Article XI.

1) Les objets passibles de droits d'entrée et servant d'échantillons, à l'exception des marchandises prohibées, seront admis de part et d'autre en franchise temporaire, moyennant consignation des droits d'entrée ou engagement cautionné garantissant le payement éventuel de ces droits, sous réserve de l'observation des formalités douanières nécessaires pour en assurer la réexportation intégrale dans un délai prévu par la législation nationale du Pays d'importation; toutefois les Parties Contractantes sont convenues que ledit délai ne peut être inférieur à six mois. En ce qui concerne lesdites formalités, le traitement de la nation la plus favorisée est réciproquement garanti.

2) Les marques de reconnaissance apposées aux échantillons par les autorités de l'une des Parties Contractantes seront pour l'établissement de leur identité reconnues par les autorités de l'autre Partie, bien entendu toutefois que celles-ci auront la faculté dans tous les cas où cela leur paraîtra nécessaire d'y apposer des marques de reconnaissance supplémentaires.

3) Le bénéfice de cette franchise peut être retiré aux voyageurs et aux maisons de commerce qui ne se conforment pas aux conditions établies.

Article XII.

1) Les négociants, les fabricants et autres producteurs de l'une des Parties Contractantes qui prouvent par la présentation d'une carte de légitimation délivrée par les autorités compétentes de leur pays qu'ils y sont autorisés à exercer leur commerce ou leur industrie et y payent les contributions légales à cet effet auront le droit de faire, soit personnellement, soit par des commis-voyageurs à leur service, des achats sur le territoire de l'autre Partie chez des négociants ou producteurs ou

dans les locaux de vente publics, sans être astreints à acquitter à cet effet une taxe spéciale. Ils pourront aussi prendre des commandes chez les négociants ou autres personnes qui pour leur commerce ou leur industrie utilisent les marchandises en question.

2) Les cartes de légitimation seront délivrées conformément au modèle de l'annexe. *)

3) Les Parties Contractantes se donneront réciproquement connaissance des autorités chargées de délivrer les cartes de légitimation, ainsi que des dispositions auxquelles les commis-voyageurs doivent se conformer dans l'exercice de leur commerce.

4) Les dispositions ci-dessus ne sont pas applicables aux industriels ambulants, non plus qu'au colportage et à la recherche des commandes chez des personnes n'exerçant ni industrie, ni commerce, chaque Partie se réservant à cet égard entière liberté à sa législation.

Article XIII.

En ce qui concerne les conditions du transit les Parties Contractantes s'engagent à appliquer réciproquement dans leurs relations les dispositions de la Convention et Statut sur la liberté du Transit, signés à Barcelone le 21 avril 1921, **) en se garantissant sous ce rapport le traitement de la nation la plus favorisée.

Article XIV.

Les marchandises en provenance ou à destination de l'une des Parties Contractantes jouiront quant aux transports par chemins de fer sur le territoire de l'autre Partie en ce qui concerne l'expédition, les prix de transport, les taxes publiques relatives aux transports et à tous autres égards du traitement de la nation la plus favorisée.

Il est entendu que le même traitement sera accordé réciproquement aux personnes et bagages.

Article XV.

1) Les navires et bateaux battant le pavillon de l'une des Parties Contractantes et leurs cargaisons jouiront dans les eaux territoriales de l'autre Partie sous tous les rapports du même traitement que les bâtiments nationaux et leurs cargaisons, quel que soit le lieu de départ ou de destination desdits navires et bateaux, quel que soit aussi le lieu d'origine ou de destination de leurs cargaisons. Il s'ensuit notamment que les navires et bateaux de l'une des Parties et leurs cargaisons ne seront assujettis, sur le territoire de l'autre, à aucune taxe ou charge, quelle qu'en soit l'espèce ou la dénomination, perçue ou à percevoir soit au profit de l'État, soit au profit des communes ou d'institutions quelconques, habilitées par le Gouvernement, autres ou plus élevées que celles qui seront applicables aux navires nationaux et à leurs cargaisons.

---

*) Non reproduite.
) V. **N.R.G. 3. s. XVIII, p. 690.

2) En ce qui concerne le placement des navires et bateaux, leur chargement et déchargement dans les ports, rades, havres et bassins et en général pour toutes les formalités et dispositions quelconques auxquelles peuvent être soumis des bâtiments de commerce, leurs équipages et leur cargaisons, il est convenu qu'il ne sera accordé aux bâtiments nationaux aucun privilège ni aucune faveur qui ne le soit également à ceux de l'autre État, la volonté des Parties étant qu'aussi sous ce rapport leurs bâtiments soient traités sur le pied d'une parfaite égalité.

3) Tout privilège et toute exonération que l'une des Parties pourra accorder sous l'un des rapports susvisés à une tierce puissance seront appliqués, simultanément et sans réserves, à l'autre Partie. Toutefois il est fait exception aux stipulations du présent Article:

a) en ce qui concerne les faveurs qui, dans l'un ou l'autre des deux Pays, ont été ou pourront être accordées par la suite à la pêche nationale et à ses produits;

b) en ce qui concerne le cabotage, pour lequel les Parties Contractantes s'accorderont le traitement de la nation la plus favorisée;

c) en ce qui concerne les facilités, détaxes ou ristournes que chacune des Parties Contractantes pourrait consentir à ses ressortissants comme prime à la construction navale nationale.

4) Les Parties Contractantes sont d'accord que les stipulations de cet Article ne s'appliquent pas à la navigation sur les voies navigables intérieures ou artificielles.

Article XVI.

1) La nationalité des navires et bateaux sera, de part et d'autre, admise d'après les documents et certificats délivrés à cet effet par les autorités compétentes des États respectifs, conformément aux lois et règlements de chaque Pays.

2) Les lettres de jauge et autres documents relatifs à la jauge délivrés par l'une des Parties Contractantes, seront reconnus par l'autre Partie, conformément aux arrangements spéciaux qui seront conclus entre les Parties Contractantes.

Article XVII.

Les navires de chacune des Parties Contractantes qui entreront dans un des ports de l'autre Partie et qui n'y voudraient décharger qu'une partie de leur cargaison, pourront en se conformant aux lois et règlements du pays respectif conserver à leur bord la partie de la cargaison qui serait destinée à un autre port, soit du même pays, soit d'un autre pays et la réexporter sans être astreints à payer des droits autres ou plus élevés que ceux qui seront perçus des bâtiments nationaux ou de ceux d'un autre pays dans le même cas. Les mêmes navires pourront également charger leur cargaison dans un port et la continuer ou la compléter dans un autre ou plusieurs autres ports du même pays sans

être astreints à payer des droits autres ou plus élevés que ceux auxquels sont soumis dans le même cas les navires nationaux ou ceux de la nation la plus favorisée.

Article XVIII.

1) Si un navire ou bateau de l'une des Parties Contractantes s'est échoué ou a fait naufrage dans les eaux de l'autre État, le navire ou bateau, ses passagers et sa cargaison jouiront des mêmes faveurs et immunités que les lois et règlements du pays respectif accordent ou accorderont dans les circonstances analogues, aux navires et bateaux nationaux ou à ceux de la nation la plus favorisée. Il sera donné, dans la même mesure qu'aux nationaux, aide et assistance au capitaine et à l'équipage, tant pour eux-mêmes que pour le navire ou bateau, les passagers et la cargaison.

2) En ce qui concerne le droit de sauvetage, il sera fait application de la législation du pays où le sauvetage a eu lieu.

3) Les marchandises sauvées d'un navire ou bateau échoué ou naufragé ne seront assujetties à aucun droit de douane, à moins qu'elles ne soient admises à la consommation intérieure.

Article XIX.

Sauf stipulations contraires contenues dans les Articles du présent Traité, les deux Parties Contractantes se garantissent réciproquement en tout ce qui concerne les diverses formalités, administratives ou autres, rendus nécessaires par l'application des dispositions contenues dans le présent Traité, le traitement de la nation la plus favorisée.

Article XX.

Les ressortissants de l'une des Parties Contractantes bénéficieront, sur le territoire de l'autre Partie, sur la base d'égalité avec les nationaux, des lois et règlements relatifs à la protection du travail, à l'assistance sociale, à la réparation des accidents du travail, aux assurances sociales ainsi qu'à l'assistance aux chômeurs. Ont droit aux prestations à titre d'assurance ou de réparation des accidents du travail ainsi que d'assurance contre l'incapacité du travail et en cas de vieillesse et de décès, les ressortissants des Parties Contractantes et éventuellement leurs familles sans égard au pays où ils résident après avoir acquis le droit aux prestations.

Des dispositions détaillées à prendre au sujet de l'application des principes susmentionnés de réciprocité de traitement seront réglées par un accord spécial entre les autorités compétentes des deux pays contractants.

Article XXI.

Le Gouvernement Polonais, auquel il appartient d'assurer la conduite des affaires de la Ville Libre de Dantzig en vertu de l'Article 104

du Traité de Versailles *) et des Articles 2 et 6 de la Convention de Paris entre la Pologne et la Ville Libre de Dantzig du 9. XI. 20, **) se réserve le droit de déclarer que la Ville Libre est Partie Contractante du présent Traité et qu'elle accepte les obligations et acquiert les droits en dérivant.

Cette réserve ne se rapporte pas aux dispositions du présent Traité lesquelles la République de Pologne contracte en ce qui concerne la Ville Libre de Dantzig, conformément à ses droits découlant des traités y relatifs.

Article XXII.

1) Le présent Traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Varsovie aussitôt que faire se pourra.

2) Il entrera en vigueur le trentième jour après l'échange des ratifications.

3) Le Traité est conclu pour la durée d'un an, ce délai commençant à courir à partir de la date de la mise en vigueur. Il sera prorogé par voie de tacite réconduction pour une période indéterminée, s'il n'est dénoncé par une des Parties Contractantes trois mois au moins avant l'expiration de cette période annuelle. En cas de prorogation par voie de tacite réconduction, chacune des Parties Contractantes se réserve la facilité de dénoncer le présent Traité à tout moment pour prendre fin deux mois après.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé le présent Traité.

Fait à Tallinn, en double exemplaire, le 19 février mil neuf cent vingt-sept.

Fr. Akel.
F. Charwat.

Protocole Final.

Avant de procéder à la signature du Traité de Commerce et de Navigation entre l'Estonie et la Pologne, les soussignés Plénipotentiaires sont convenus de ce qui suit:

I. En ce qui concerne les Articles II et V.

Il est entendu que les dispositions de l'Article II, selon lesquelles les ressortissants des deux Parties Contractantes auront le droit d'ester en justice devant les Tribunaux, sur le pied d'égalité avec les nationaux, de même que les dispositions de l'Article V concernant le libre accès des sociétés des Tribunaux, ne s'appliquent pas à l'assistance judiciaire gratuite ni à la dispense de la „cautio judicatum solvi", ces matières étant réservées pour des accords spéciaux.

De même, les Parties Contractantes sont d'accord que les stipulations de l'Article II du présent Traité garantissant le traitement national

*) V. **N.R.G.** 3. s. XI, p. 420.
) V. **N.R.G. 3. s. XIV, p. 45.

aux ressortissants des deux Parties Contractantes doivent être entendues de telle manière qu'elles ne dérogent en rien aux lois et ordonnances en vigueur sur le territoire des Parties Contractantes et applicables également à tous les étrangers.

II. En ce qui concerne l'Article VIII.

Dans le cas où l'une des Hautes Parties Contractantes aurait l'intention de conclure avec un État limitrophe (outre les cas prévus à l'alinéa 4 de l'Article VIII) un traité de commerce ou tout autre arrangement commercial dont elle n'estime pas possible d'accorder les bénéfices en vertu de la clause de la nation la plus favorisée à l'autre Partie Contractante, le droit lui est réservé d'en faire autant à condition d'informer l'autre Partie Contractante en lui proposant de renoncer à réclamer les susdits bénéfices.

Si les Hautes Parties Contractantes ne pouvaient pas arriver à une entente dans cette question, le présent Traité sera considéré comme abrogé le jour même de l'entrée en vigueur du traité ou arrangement conclu avec l'État tiers en question, ce dont l'autre Partie Contractante devra être avertie au moins deux mois d'avance.

III. En ce qui concerne l'Article XIII.

Aussi longtemps que la frontière entre la Pologne et un des pays limitrophes restera pour une raison quelconque fermée aux voyageurs ou aux marchandises de la Pologne ou du pays limitrophe en question, le Gouvernement Polonais ne sera pas considéré comme tenu d'accorder à l'Estonie sur la frontière dudit pays les facilités prévues par l'Article XIII.

Il est entendu que les dispositions de l'Article XX ne se rapportent pas aux citoyens et au territoire de la Ville Libre de Dantzig.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé le présent Protocole.

Fait à Tallinn, en double exemplaire, le 19 février mil neuf cent vingt-sept.

Fr. Akel.
F. Charwat.

Ministre de Pologne.
No. 37.

Tallinn, 19 février 1927.

Excellence,

Durant les négociations sur le Traité de comerce esto-polonais on a soulevé la question que les intérêts de l'exportation estonienne pourraient souffrir par suite de la réglementation de l'importation, actuellement en vigueur en Pologne.

Quoique le Gouvernement Polonais, pour des raisons de caractère général, ne pourrait renoncer au principe du traitement individuel des contingents, je suis autorisé par mon Gouvernement de Vous assurer, Excellence, à l'occasion de la signature du Traité de commerce, que les requêtes de l'Estonie, concernant l'importation en Pologne des marchan-

dises de provenance estonienne seront traitées avec la plus grande bienveillance. Je suis donc convaincu qu'aucune difficulté principielle en cette matière ne saurait être prévue.

Veuillez agréer, Excellence, l'assurance de ma très haute considération.

F. Charwat.

Son Excellence Monsieur le Dr. Frédéric Akel,
Ministre des Affaires Etrangères, à Tallinn.

Ministre des Affaires Etrangères.

Le 19 février 1927.

Monsieur le Ministre,

En accusant à Votre Excellence réception de Sa Note en date de ce jour, par laquelle, à l'occasion de la signature du Traité de Commerce et de Navigation esto-polonais, Elle a bien voulu me donner l'assurance que les requêtes de l'Estonie concernant les contingents pour l'importation en Pologne des marchandises de provenance estonienne seront traitées par le Gouvernement Polonais avec la plus grande bienveillance et qu'aucune difficulté principielle ne saurait être prévue en cette matière, j'ai l'honneur de Lui faire connaître que le Gouvernement Estonien a pris acte de cette Déclaration.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma haute considération.

F. Akel.

Son Excellence Monsieur F. Charwat, Ministre de Pologne,
Tallinn.

Protocole additionnel au Traité de Commerce et de Navigation conclu entre l'Estonie et la Pologne à Tallinn le 19 février 1927.

Les soussignés Plenipotentiaires du Chef de la République d'Estonie et du Président de la République de Pologne ayant l'intention de modifier certaines dispositions du Traité de Commerce et de Navigation conclu entre leurs deux Pays le 19 février 1927, sont convenus des dispositions suivantes:

I.

Au texte de l'alinéa „d" du paragraphe 4 de l'Article VIII du Traité susmentionné est substitué le texte suivant:

d) au bénéfice de toute préférence douanière ou facilités de quelque nature qu'elles soient que l'Estonie a accordées ou pourrait accorder à la Lettonie, la Finlande, la Lithuanie et l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes.

Toutefois si les avantages visés par cette réserve étaient accordés à un titre quelconque par l'Estonie à un Etat tiers, la Pologne profitera automatiquement de ces avantages.

L'alinéa „e" du même paragraphe ainsi que les dispositions du protocole final ad Art. VIII sont supprimés.

II.

L'alinéa 2 de l'Article IX est complété par la disposition suivante:

Si l'une des Parties Contractantes soumet une telle législation à un droit ou taxe quelconque, l'autre aura le droit de faire autant pour rétablir la réciprocité, étant entendu que les certificats d'origine délivrés par les autorités douanières seront dispensés à partir du 1. IV. 1930 du visa consulaire.

III.

Deux nouveaux Articles IX a et IX b seront intercalés entre les Articles IX et X.

IX a. Les produits du sol et de l'industrie des Hautes Parties Contractantes qui seront importés à travers le territoire de pays tiers, jouiront du même traitement douanier que les produits de la nation la plus favorisée importés dans les mêmes conditions.

IX b. En ce qui concerne les formalités douanières les Hautes Parties Contractantes s'accordent réciproquement le traitement de la nation la plus favorisée.

IV.

Le texte de l'Article XII est remplacé par une nouvelle rédaction suivante:

1. Les négociants, les fabricants et autres producteurs de l'une des Parties Contractantes qui prouvent par la présentation d'une carte de légitimation délivrée par les autorités compétentes de leur pays qu'ils y sont autorisés à exercer leur commerce ou leur industrie et y payent les contributions légales à cet effet auront le droit de faire, soit personnellement, soit pas des commis-voyageurs à leur service, des achats sur le territoire de l'autre Partie chez des négociants ou industriels ou dans les locaux de vente publics. Ils pourront aussi prendre des commandes chez les négociants ou autres personnes qui pour leur commerce ou leur industrie utilisent les marchandises en question. Les négociants, fabricants, industriels et leurs commis-voyageurs, en faisent ainsi des achats et en recueillant des commandes, jouiront à cet égard du traitement de la nation la plus favorisée.

2. La forme des cartes de légitimation sera établie d'un commun accord entre les deux Parties Contractantes.

3. Les Parties Contractantes se donneront réciproquement connaissance des autorités chargées de délivrer les cartes de légitimation, ainsi que les dispositions auxquelles les commis-voyageurs doivent se conformer dans l'exercice de leur commerce.

4. Dès qu'une des Hautes Parties Contractantes introduit sur son territoire des taxes spéciales pour l'exercice des fonctions de commis-voyageurs, l'autre Partie Contractante pourra appliquer le principe de la réciprocité à cet égard.

5. Les dispositions ci-dessus ne sont pas applicables aux industriels ambulants, non plus qu'au colportage et à la recherche des commandes chez des personnes n'exerçant ni industrie ni commerce, chaque Partie se réservant à cet égard entière liberté à sa législation.

En foi de quoi les Soussignés Plénipotentiaires ont dressé et signé le présent Protocole qui est sujet à la ratification et qui entrera en vigueur le trentième jour après l'échange des instruments de ratification.

Fait à Tallinn le 5 juillet 1929.

J. Lattik.
Konrad Libicki.

147.

ALLEMAGNE, NORVÈGE.

Echange de Notes comportant un Arrangement sur l'importation en Allemagne de certaines sortes de poissons conservés; signées à Berlin, le 27 avril 1927.*)

Reichsgesetzblatt 1927. II, No. 37.

Auswärtiges Amt.

Berlin, den 27. April 1927.

Herr Gesandter,

Unter Bezugnahme auf die hier geführten Verhandlungen beehre ich mich, Euerer Exzellenz zu bestätigen, dass die Deutsche Regierung bereit ist, auf folgende Waren norwegischer Erzeugung, nämlich:

„Seefische aller Art (Länge des lebenden Fisches nicht über 16 cm), mit Tomaten zubereitet, auch mit geringem Zusatz von Öl, Pfeffer und Lorbeerblättern, in luftdicht verschlossenen Behältnissen",

bei der Einfuhr nach Deutschland den mit Portugal für zubereitete Sardinen portugiesischer Erzeugung in luftdicht verschlossenen Behältnissen und den mit Italien für anders als in Öl eingelegte Sardinen italienischer Erzeugung in luftdicht verschlossenen Behältnissen vereinbarten Vertragssatz von 30 RM für den Doppelzentner ebenfalls anzuwenden, und zwar solange Deutschland Portugal oder Italien oder einem anderen Lande diesen Vertragszoll gewährt.

Diese Zusage kann mit einer Frist von 3 Monaten gekündigt werden.

---

*) Entré en vigueur le 6 décembre 1927. V. Reichsgesetzblatt 1927. II, p. 1107.

Dieses Abkommen unterliegt auf der deutschen Seite der Ratifikation. Es tritt am 10. Tage nach dem Tage in Kraft, an dem die Aushändigung der deutschen Ratifikationsurkunde an die Königlich Norwegische Gesandtschaft in Berlin erfolgt.

Ich benutze auch diesen Anlass, um Ihnen, Herr Gesandter, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

(gez.) *Dr. Stresemann.*

Seiner Exzellenz dem Königlich Norwegischen Gesandten Herrn Scheel.
Königlich Norwegische Gesandtschaft.

Berlin, den 27. April 1927.

Herr Reichsminister!

In der Note vom heutigen Tage haben Sie, Herr Reichsminister, mir mitgeteilt, dass die Deutsche Regierung bereit sei, auf folgende Ware norwegischer Erzeugung

> „Seefische aller Art (Länge des lebenden Fisches nicht über 16 cm), mit Tomaten zubereitet, auch mit geringem Zusatz von Öl, Pfeffer und Lorbeerblättern, in luftdicht verschlossenen Behältnissen“

bei der Einfuhr nach Deutschland den mit Portugal für zubereitete Sardinen portugiesischer Erzeugung in luftdicht verschlossenen Behältnissen und den mit Italien für anders als in Öl eingelegte Sardinen italienischer Erzeugung in luftdicht verschlossenen Behältnissen vereinbarten Vertragssatz von 30 RM für den Doppelzentner ebenfalls anzuwenden, und zwar solange Deutschland Portugal oder Italien oder einem anderen Lande diesen Vertragszoll gewährt.

Diese Zusage könne mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

Dieses Abkommen unterliege auf der deutschen Seite der Ratifikation. Es trete am zehnten Tage nach dem Tage in Kraft, an dem die Aushändigung der deutschen Ratifikationsurkunde an die Königlich Norwegische Gesandtschaft in Berlin erfolgt.

Ich habe die Ehre, Euerer Exzellenz mitzuteilen, dass die Königlich Norwegische Regierung mit dem Vorstehenden einverstanden ist, und benutze auch diesen Anlass, um Ihnen, Herr Reichsminister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern.

(gez.) *A. Scheel.*

Seiner Exzellenz dem Reichsminister des Auswärtigen
Herrn Dr. Stresemann, Berlin.

148.

PARAGUAY, ALLEMAGNE.

Echange de Notes afin de prolonger la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887;*) signées à Assomption, le 26 février 1927.**)

Reichsgesetzblatt 1927, II, No. 35.

Note des Ministers des Äusseren in Asunción an den Deutschen Geschäftsträger in Asunción.

República del Paraguay
Ministerio de Relaciones Exteriores
Sección Política y Diplomática
Numero 115 Asunción, Febrero 26 de 1927.

Señor Encargado de los Negocios de la Legación de Alemania·

En referencia á las negociaciones para la celebración de un nuevo Tratado de Comercio entre el Paraguay y Alemania, cúmpleme manifestar á V. S. que mi Gobierno concuerda con el de V. S. en el deseo de proseguir las precitadas negociaciones, basándose en el proyecto presentado por el Gobierno de Alemania, hasta obtener su terminación en el menor tiempo posible.

En vista de que la expiración del Tratado de Comercio de 1887, es inminente, el Gobierno del Paraguay está conforme con la prórroga del Tratado denunciado hasta el 27 de Febrero de 1928, con la restricción de que, durante ese tiempo el Paraguay se reservará el derecho de acordar ventajas especiales y mantener las ya acordadas á los paises vecinos.

Con tal motivo, saludo a Vd. muy att.

(fdo) *Enrique Bordenave,*
Ministro.

A S. S. el señor Encargado de los Negocios de la Legación de Alemania
Don Max Just, Presente.

Note des Deutschen Geschäftsträgers in Asunción an den Minister des Äussern in Asunción.

Deutsche Gesandtschaft
Asunción
Nr. 5 Asunción, den 26. Februar 1927.

Herr Minister!

Euerer Exzellenz beehre ich mich den Empfang der heutigen Note — Nr. 115 — ergebenst zu bestätigen.

---

*) V. N.R.G. 2. s. XV, p. 503.

**) La ratification allemande a été remise au Représentant du Gouvernement de Paraguay le 6 octobre 1927. V. Reichsgesetzblatt 1927. II, p. 903.

Auch die Deutsche Regierung ist mit der Regierung Euerer Exzellenz in dem Wunsche einig, die über den neu abzuschliessenden Handelsvertrag eingeleiteten Verhandlungen in möglichst kurzer Zeit zum Abschluss zu bringen, und zwar auf der Grundlage des von der Deutschen Regierung vorgelegten Entwurfes.

Da jedoch der Ablauf der Kündigungsfrist des Handelsvertrages von 1887 unmittelbar bevorsteht, ist die Deutsche Regierung mit der Verlängerung des gekündigten Vertrages bis zum 27. Februar 1928 mit der Einschränkung einverstanden, dass Paraguay sich für diese Zeit das Recht vorbehält, seinen Nachbarländern besondere Begünstigungen einzuräumen und bereits bewilligte Begünstigungen weiterzugewähren.

Ich benutze diesen Anlass, um Ihnen, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zum Ausdruck zu bringen.

(gez.) *Just,*
Deutscher Geschäftsträger.

Seiner Exzellenz dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Herrn Dr. Enrique Bordenave, Asunción.

149.

PARAGUAY, ALLEMAGNE.

Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887,*) et prolongé par Echange de Notes le 26 février 1927;**) signées à Assomption, les 7 et 9 janvier 1928.***)

Reichsgesetzblatt 1928. II, No. 4.

Note des Ministers des Äusseren in Asunción an den Deutschen Gesandten in Asunción.

República del Paraguay
Ministerio de Relaciones Exteriores
Sección Política y Diplomática
Numero 26

Asunción, Enero 7 de 1928.

Señor Ministro,

En referencia á las negociaciones para la celebración de un nuevo Tratado de Comercio entre el Paraguay y Alemania, cúmpleme manifestar

*) V. N.R.G. 2. s. XV, p. 503.
**) V. ci-dessus, No. 148.
***) La ratification allemande a été remise au Représentant du Gouvernement de Paraguay le 18 février 1928. V. Reichsgesetzblatt 1928. II, p. 44.

á V. E. que mi Gobierno concuerda con el de V. E. en el deseo de proseguir las precitadas negociaciones, basándose en el proyecto presentado por el Gobierno de Alemania, hasta obtener su terminación en el tiempo más breve posible.

En vista de que la expiración de la próroga anterior del Tratado de Comercio de 1887, es inminente, el Gobierno del Paraguay está conforme en extenderla hasta el 27 de Febrero de 1929, con la restricción de que, durante ese tiempo el Paraguay se reservará el derecho de acordar ventajas especiales y mantener las ya acordadas á los paises vecinos.

Con tal motivo, reitero a V. E. las seguridades de mi más alta consideración.

(fdo) *Enrique Bordenave,*
Ministro.

A Su Excelencia el Señor Enviado Extraordinario y Ministro Plenipotenciario de Alemania Don Rodolfo von Bülow, Presente.

Note des Deutschen Gesandten in Asunción an den Minister des Äussern in Asunción.

Deutsche Gesandtschaft
Asunción
Nr. 5

Asunción, den 9. Januar 1928.

Herr Minister!

Euerer Exzellenz beehre ich mich den Empfang der Note vom 7. d. M. — Nr. 26 — ergebenst zu bestätigen.

Auch die Deutsche Regierung ist mit der Regierung Euerer Exzellenz in dem Wunsche einig, die über den neu abzuschliessenden Handelsvertrag eingeleiteten Verhandlungen in möglichst kurzer Zeit zum Abschluss zu bringen, und zwar auf der Grundlage des von der Deutschen Regierung vorgelegten Entwurfs.

Da jedoch der Ablauf der früheren Verlängerung des Handelsvertrags von 1887 unmittelbar bevorsteht, ist die Deutsche Regierung mit einer weiteren Verlängerung bis zum 27. Februar 1929 mit der Einschränkung einverstanden, dass Paraguay sich für diese Zeit das Recht vorbehält, seinen Nachbarländern besondere Begünstigungen einzuräumen und bereits bewilligte Begünstigungen weiterzugewähren.

Ich benutze diesen Anlass, um Ihnen, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zum Ausdruck zu bringen.

(gez.) *R. von Bülow.*

Seiner Exzellenz dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Herrn Dr. Enrique Bordenave, Asunción.

150.

PARAGUAY, ALLEMAGNE.

Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887*) et prolongé par Echange de Notes le 26 février 1927**) et les 7 et 9 janvier 1928; ***) signées à Assomption, les 8 et 9 janvier 1929.†)

Reichsgesetzblatt 1929. II, No. 12.

Note des Ministers des Äusseren in Asunción an den Deutschen Gesandten in Asunción.

República del Paraguay
Ministerio de Relaciones Exteriores
Sección Política y Diplomática
Número 11 — Asunción, Enero 8 de 1929.

Señor Ministro:

No habiendo aun terminado las negociaciones para la celebración de un tratado de comercio entre el Paraguay y Alemania y que van a ser proseguidas inmediatamente, mi Gobierno está conforme en extender la próroga anteriormente acordada al tratado de comercio de 1887, que expira el 27 de Febrero del año corriente, hasta el dia 31 de Julio del mismo año, con la salvedad o restricción que se expresa en el oficio pasado a Vuestra Excelencia el dia 7 de Enero de 1928.

Aprovecho esta nueva oportunidad para renovar a Vuestra Excelencia las seguridades de mi más alta consideración.

(fdo) *G. Zubizarreta,*
Ministro.

A Su Excelencia el Señor Enviado Extraordinario y Ministro Plenipotenciario de Alemania Don Rodolfo von Bülow, Presente.

Note des Deutschen Gesandten in Asunción an den Minister des Äusseren in Asunción.

Deutsche Gesandtschaft.
Asunción
Nr. 2 — Asunción, den 9. Januar 1929.

Herr Minister!

Euerer Exzellenz beehre ich mich den Empfang der Note vom 8. d. M. — Nr. 11 — ergebenst zu bestätigen.

---

*) V. N.R.G. 2. s. XV, p. 503.
**) V. ci-dessus, No. 148.
***) V. ci-dessus, No. 149.
†) La ratification allemande a été remise au Représentant du Gouvernement de Paraguay le 25 février 1929. V. Reichsgesetzblatt 1929, II, p. 132.

Auch die Deutsche Regierung ist mit der Regierung Euerer Exzellenz in dem Wunsche einig, die über den neu abzuschliessenden Handelsvertrag eingeleiteten Verhandlungen in möglichst kurzer Zeit zum Abschluss zu bringen, und zwar auf der Grundlage des von der Deutschen Regierung vorgelegten Entwurfes.

Da jedoch der Ablauf der früheren Verlängerung des Handelsvertrages von 1887 unmittelbar bevorsteht, ist die Deutsche Regierung mit einer weiteren Verlängerung bis zum 31. Juli d. J. mit der Einschränkung einverstanden, dass Paraguay sich für diese Zeit das Recht vorbehält, seinen Nachbarländern besondere Begünstigungen einzuräumen und bereits bewilligte Begünstigungen weiterzugewähren.

Ich benutze diesen Anlass, um Ihnen, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zum Ausdruck zu bringen.

(gez.) *R. von Bülow.*

Seiner Exzellenz dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Herrn Dr. Geronimo Zubizarreta, Asunción.

151.

LUXEMBOURG, PAYS-BAS, BELGIQUE.

Arrangement concernant le service téléphonique entre le Grand-Duché de Luxembourg et les Pays-Bas par la Belgique; signé à La Haye, à Luxembourg et à Bruxelles, le 28 février et les 7 et 18 mars 1927.

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

152.

SUÈDE, DANEMARK.

Convention concernant les voyageurs de commerce; signée à Stockholm, le 8 mars 1927.*)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1927, No. 10.

Undertecknade, av sina respektive regeringar utsedda fullmäktige för ingående av en överenskommelse mellan Sverige och Danmark an-

Undertegnede, befuldmægtigede af deres respektive Regeringer til Indgaaelse af en Overenskomst mellem Sverige og Danmark angaaende

*) Les ratifications ont été échangées à Copenhague, le 12 mai 1927.

gående handelsresandes behandling, hava överenskommit om följande:

Art. 1.

Med näringslegitimationsbevis från ettdera av de avtalsslutande länderna försedda handelsresande skola i det andra landet komma i åtnjutande av alla de förmåner, som tillerkännas handelsresande från mest gynnad nation, såväl beträffande avgifter av alla slag som vad i övrigt deras verksamhet angår, däri inbegripet införsel av varuprover och mönster.

Med handelsresande förstås i denna överenskommelse jämväl köpmän, fabriks- och andra näringsidkare, som äro etablerade i ettdera landet, och vilka ämna personligen för sin affär göra varuinköp eller upptaga beställningar i det andra landet.

Art. 2.

Denna överenskommelse skall ratificeras av Hans Majestät Konungen av Sverige under förutsättning av svenska riksdagens bifall och av Hans Majestät Konungen av Danmark och Island.

Ratifikationerna skola utväxlas i Köpenhamn.

Överenskommelse skall träda i kraft å dagen för ratifikationernas utväxlande och förbliva gällande intill utgången av sex månader efter det endera parten uppsagt densamma.

Till bekräftelse härav hava de befullmäktigade undertecknat denna överenskommelse och försett densamma med sina sigill.

Som skedde i Stockholm, i två exemplar, den 8 mars 1927.

(L. S.) *Eliel Löfgren.*

Handelsrejsendes Behandling, er kommet overens om følgende:

Art. 1.

Handelsrejsende, forsynet med Legitimationskort fra det ene kontraherende Land, skal i det andet Land nyde alle de Rettigheder, som tilkommer Handelsrejsende, tillhørende mestbegunstiget Nation, saavel med Hensyn til Afgifter af enhver Art som angaaende deres Virksomhed forøvrigt, derunder inbefattet Indførsel af Vareprøver og Mønstre.

Ved Handelsrejsende forstaas i denne Overenskomst ligeledes Købmænd, Fabriks- og andre Næringsdrivende, som er etableret i et af de to Lande, og som har til Hensigt personlig for deres Forretning at gøre Vareindkøb eller optage Bestillinger i det andet Land.

Art. 2.

Denne Overenskomst skal ratificeres af Hans Majestæt Kongen af Sverige under Forudsætning af den svenske Rigsdags Samtykke og af Hans Majestæt Kongen af Danmark og Island.

Ratifikationerne skal udveksles i København.

Overenskomsten skal træde i Kraft paa Dagen for Ratifikationernes Udveksling og forblive gældende indtil Udgangen af 6 Maaneder efter at en af Parterne har opsagt samme.

Til Bekræftelse heraf har de Befuldmægtigede undertegnet denne Overenskomst og forsytnet samme med deres Segl.

Saaledes udfærdiget i Stockholm, i to Eksemplarer, den 8. Marts 1927.

(L. S.) *Erik Scavenius.*

153.

SUÈDE, NORVÈGE.

Convention concernant les voyageurs de commerce; signée à Stockholm, le 9 mars 1927.*)

Sveriges Överenskommelser med främmande Makter 1927, No. 9.

Undertecknade, av sina respektive regeringar utsedda fullmäktige för ingående av en överenskommelse mellan Sverige och Norge angående handelsresandes behandling, hava överenskommit om följande:

Art. 1.

Med näringslegitimationsbevis från ettdera av de avtalsslutande länderna försedda handelsresande skola i det andra landet komma i åtnjutande av alla de förmåner, som tillerkännas handelsresande från mest gynnad nation, såväl beträffande avgifter av alla slag som vad i vörigt deras verksamhet angår, däri inbegripet införsel av varuprover och mönster.

Med handelsresande förstås i denna överenskommelse jämväl köpmän, fabriks- och andra näringsidkare, som äro etablerade i ettdera landet och vilka ämna personligen för sin affär göra varuinköp eller upptaga beställningar i det andra landet.

Art. 2

Denna överenskommelse skall ratificeras av Hans Majestät Konungen av Sverige under förutsättning av svenska riksdagens bifall och av Hans Majestät Konungen av Norge.

Ratifikationerna skola utväxlas i Stockholm.

Undertegnede av sine respektive regjeringer opnevnte befullmektigede til å inngå en overenskomst mellem Sverige og Norge om handelsreisendes behandling, har kommet overens om følgende:

Art. 1.

Handelsreisende som har næringslegitimasjonsbevis fra et av de respektive land skal i det annet land nyte alle de fordeler som tilkommer handelsreisende tilhörende mestbegunstiget nasjon såvel med hensyn til alle slags avgifter som hvad iövrig angår deres virksomhet, deri innbefattet innförsel av varepröver og mönster.

Med handelsreisende forståes i denne overenskomst tillike kjöpmenn, fabriks- og andre næringsdrivende som er etablert i et av de to land og som har til hensikt personlig for sin forretning å gjöre vareinnkjöp eller opta bestillinger i det annet land.

Art. 2.

Denne overenskomst skal ratifiseres av Hans Majestet Kongen av Sverige under forutsetning av den svenske Riksdags bifall og av Hans Majestet Norges Konge.

Ratifikasjonsdokumentene skal utveksles i Stockholm.

*) Les ratifications ont été échangées à Stockholm, le 12 mai 1927.

Överenskommelsen skall träda i kraft å dagen för ratifikationernas utväxlande och förbliva gällande intill utgången av sex månader efter det endera parten uppsagt densamma.

Till bekräftelse härav hava de befullmäktigade undertecknat denna överenskommelse och försett densamma med sina sigill.

Som skedde i Stockholm, i två exemplar, den 9 mars 1927.

(L. S.) *Eliel Löfgren.*

Overenskomsten skal tre ikraft den dag ratifikasjonsdokumentene utveksles og forbli gjeldende inntil utlöpet av seks måneder efterat den er opsagt av en av partene.

Til bekreftelse herav har de befullmektigede undertegnet denne overenskomst och forsynet den med sine segl.

Hvilket skjedde i Stockholm, i to eksemplarer, den 9. mars 1927.

(L. S.) *J. H. Wollebæk.*

154.

GRANDE-BRETAGNE, PAYS-BAS.

Arrangement concernant le service téléphonique; signé à La Haye, le 11 mars 1927.

Staatsblad van het Koninkrijk der Nederlanden 1927, No. 325.

155.

AUTRICHE, HONGRIE.

Convention afin d'adopter les Protocoles juridiques rédigés par la Commission de délimitation austro-hongroise; signée à Vienne, le 11 mars 1927.*)

Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich 1928, Stück 25.

Convention.

La République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vue d'adopter les projets d'accord (Protocoles juridiques) rédigés par la Commission de Délimitation Austro-Hongroise, conformément aux instructions de la Conférence des Ambassadeurs pour les Commissions de Délimitation et aux décisions y relatives du Conseil de la Société des Nations, et complétés par les deux Gouvernements, et en vue de conclure une Convention à cet effet, ont nommé pour plénipotentiaires

*) Les ratifications ont été échangées à Budapest, le 26 mars 1928.

le Président Fédéral de la République d'Autriche
Mgr. le docteur Ignace Seipel, Chancelier Fédéral;
Son Altesse Sérénissime le Régent de Hongrie
M. Rodolphe Wodianer de Maglód, Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire;
lesquels, après s'être communiqué leurs pleinspouvoirs reconnus en bonne et due forme, sont convenus de ce qui suit:

Article I.

Les Protocoles juridiques rédigés par la Commission de Délimitation, à savoir:

A.

Protocole juridique concernant le régime des eaux dans la région frontière,

Protocole juridique concernant l'exploitation des mines de Brennberg,

Protocole juridique pour régler le trafic dans la vallée de la Pinka;

B.

Protocole juridique N° 1 relatif au transport des produits forestiers de la commune de Sopron, nécessitant un transit à travers le territoire de la commune autrichienne de Loipersbach,

Protocole juridique N° 2 réglant l'accès au belvédère situé sur la cote 883 (Geschrieben-Stein—Irottkö),

Protocole juridique N° 3 relatif à l'utilisation de la piste attenant à l'installation de la propriété du curé de Szt.-Imre,

Protocole juridique N° 4 concernant le pont du canal Hanság près de Wallern,

Protocole juridique N° 5 concernant la protection et l'achèvement des œuvres servant à l'approvisionnement en eau de la ville de Sopron,

Protocole juridique N° 6 concernant la protection et l'achèvement des œuvres servant à l'approvisionnement en eau des villes de Szombathely et Rechnitz,

Protocole juridique N° 7 réglant l'approvisionnement en eau de la ville de Köszeg,

Protocole juridique N° 8 concernant la protection et la conservation des bornes, obélisques et signaux servant à indiquer le cours de la frontière.

Protocole juridique N° 9 réglant le transit en territoire autrichien des produits de l'exploitation des forêts du domaine Eszterházy (commune de Rattersdorf),

Protocole juridique N° 10 concernant l'entretien et le fonctionnement de l'écluse de Lutzmannsburg,

Protocole juridique N° 11 réglant la circulation sur les chaussées communes,

Protocole juridique N° 12 concernant l'entretien des chaussées, routes, ponts et constructions diverses relatives aux communications dans le

voisinage de la frontière et, en particulier, l'entretien des chaussées communes,

Protocole juridique N° 13 concernant le règlement du trafic au nord du canal Einser,

sont annexés à la présente Convention.

Article II.

Les Protocoles juridiques additionnels rédigés par les deux Gouvernements, à savoir:

1. Protocole juridique concernant les droits d'approvisionnement en bois et litière de la commune et de la paroisse de Rattersdorf,

2. Protocole juridique concernant le règlement du trafic agricole entre la commune de Halbthurn et le „Oberes Fuchsenfeld",

3. Protocole juridique concernant l'utilisation des eaux de la Kleine Leitha pour l'irrigation du territoire situé à la frontière près de Márialiget,

4. Protocole juridique concernant le „Zeiselhof",

5. Protocole juridique concernant le transport du bois coupé dans les forêts de la ville de Köszeg se trouvant à l'ouest du Zeigerberg,

6. Protocole juridique concernant l'approvisionnement des habitants de Harka en eau minérale provenant de la commune de Deutschkreutz,

sont annexés à la présente Convention.

Article III.

Les Hautes Parties Contractantes approuvent tous les Protocoles juridiques énumérés aux Articles I et II de la présente Convention et s'engagent à remplir, en ce qui les concerne, les obligations prévues dans ces Protocoles; Elles s'engagent en outre, à prendre, sans délai, les mesures tendant à exécuter la présente Convention.

Article IV.

Les Protocoles juridiques énumérés aux Articles I et II sont à considérer comme faisant partie intégrante de la présente Convention dont la ratification comprendra celle de tous ces Protocoles.

La présente Convention sera ratifiée. L'échange des ratifications se fera à Budapest.

La présente Convention entrera en vigueur le jour de l'échange des instruments de ratification.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé la présente Convention.

Fait à Vienne en double exemplaires, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Final.

Au moment de la signature de la Convention entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie concernant les Protocoles juridiques de frontière, les plénipotentiaires soussignés sont tombés d'accord sur les stipulations suivantes qui formeront une partie intégrante de cette Convention:

1° Toutes les facilités prévues par d'autres conventions en vigueur entre les deux Hautes Parties Contractantes ou qui seraient conclues à l'avenir entre Elles et qui outrepasseraient les facilités contenues dans les dispositions des présents Protocoles juridiques, s'appliqueront également pendant toute la durée de la validité des conventions plus favorables aux cas réglés dans lesdits Protocoles juridiques.

2° La disposition de l'Article IV, alinéa 3, de la présente Convention, au sujet de l'entrée en vigueur, ne se rapporte pas au Protocole juridique concernant le régime des eaux dans la région frontière lequel Protocole est à considérer, au sens d'un accord spécial intervenu, à la date du 9 juillet 1924, entre les Délégués Autrichien et Hongrois à la Commission de Délimitation de la frontière entre l'Autriche et la Hongrie, comme entré en vigueur dès le 1er janvier 1923.

3° Ad Protocole juridique pour régler le trafic dans la vallée de la Pinka: Le retrait des facilités au cas d'un abus dans l'emploi des certificats de transit (Article XI) n'aura lieu qu'individuellement pour la personne atteinte et convaincue d'un tel abus.

4° Ad Protocole juridique N° 11: Si les cas de contrebande se multipliaient dans les zones des routes communes, les deux Hautes Parties Contractantes se réservent de prendre d'un commun accord des mesures spéciales pour remédier à cet état de choses.

5° Ad Protocole juridique N° 13: Les rapports dont fait mention le second alinéa de l'Article I, doivent être adrésses au commandant du poste le plus proche de la gendarmerie Royale hongroise sur des formulaires dont un spécimen est ci-annexé *).

Fait à Vienne en double exemplaires, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Juridique concernant le régime des Eaux dans la Région frontière entre l'Autriche et la Hongrie, établi par la Commission de Délimitation de la Frontière entre l'Autriche et la Hongrie, en collaboration avec la Commission Permanente du Régime des Eaux du Danube, conformément à la décision du Conseil de la Société des Nations en date du 19 septembre 1922, transmise à la Commission par la Conférence des Ambassadeurs par sa Note du 21 octobre 1922.

Le protocole a été définitivement approuvé par la Commission de délimitation le 3 juillet 1923.

*) Non reproduit.

L'annexe concernant la „question des dettes et intérêts" à été définitivement approuvée par la Commission le 10 octobre 1923.

Première Partie.

Dispositions générales.

§ I. Les Gouvernements Autrichien et Hongrois s'engagent, conformément à l'Article 292 du Traité de Trianon*) à ne prendre aucune mesure unilatérale touchant le régime des eaux des régions voisines de la frontière austro-hongroise et à n'effectuer aucun travail de nature à altérer le régime actuel des eaux sur le territoire de l'autre Etat Contractant; ils s'engagent à entretenir en bon état tous les ouvrages hydrauliques contribuant au maintien du régime actuel des eaux.

Cette obligation ne restreint en rien le droit qu'a chaque Etat d'effectuer, en toute indépendance, sur son propre territoire, des travaux d'intérêt purement local, sans influence sur le territoire de l'autre Etat.

En vue de la protection contre les inondations, les Gouvernements Contractants s'engagent à maintenir en bon état les ouvrages servant à la protection des régions menacées de l'Etat voisin.

Si, par suite de la rupture d'une digue ou de tout autre évènement fortuit, la région limitrophe de l'Etat voisin était menacée d'inondation, l'autorité locale intéressée de cet Etat devrait être avertie par la voie la plus rapide.

§ II. Aucun travail nouveau qui aurait pour effet d'apporter un changement dans le régime des eaux des régions visées dans le § I, ne peut être éxécuté sans accord préalable entre les deux Etats.

§ III. En cas d'exécution de travaux intéressant le territoire des deux Etats, ceux-ci s'engagent, en principe, à obliger leurs ressortissants à participer aux dépenses, en proportion des avantages qui résultent pour eux desdits travaux.

Il reste bien entendu que, pour chaque cas particulier, un accord spécial doit intervenir.

Deuxième Partie.

Dispositions concernant le „Syndicat de régularisation de la Raab".

§ IV. Conformément au principe énoncé dans le § I, aucun changement concernant les dimensions et le débit ne pourra être apporté, sauf par entente préalable, dans l'état actuel du „Canal Hanság" et des ouvrages hydrauliques y afférents (écluses, barrages, etc.). Notamment, en vue de sauvegarder le régime actuel de la Hanság la surface d'eau du Canal sera maintenue au niveau qu'elle atteint actuellement, aux diverses époques de l'année.

Si l'œuvre d'assèchement ou d'irrigation poursuivie dans le nouveau territoire attribué à l'Autriche l'exige, il ne sera pas opposé d'obstacle à la construction, en territoire hongrois, des nouveaux canaux jugés néces-

*) V. N.R.G. 3. s. XII, p. 552.

saires. En pareil cas, d'ailleurs, une entente devra être réalisée entre les deux Gouvernements.

Le Gouvernement Hongrois assurera également la conservation et le maintien, dans leur état actuel, des ouvrages hydrauliques situés sur son territoire et servant à la protection des territoires autrichiens qui, auparavant, dépendaient du Syndicat de régularisation de la Raab.

Le Gouvernement Autrichien s'engage à ne pas permettre, sans accord préalable avec le Gouvernement Hongrois, l'exécution, sur les territoires sus-mentionnés, de travaux hydrauliques qui auraient pour effet d'apporter un changement de régime des eaux sur le territoire hongrois.

§ V. Il est entendu, d'un commun accord, que les anciens membres du Syndicat de régularisation de la Raab dont les propriétés sont passées en territoire autrichien, ne font plus partie dudit Syndicat à partir du 31 décembre 1922, par conséquent, dès le 1er janvier 1923, ils n'ont à satisfaire qu'aux obligations découlant, pour eux, du présent Accord.

Le Gouvernement Autrichien reconnaît que les sommes énumérées dans le tableau ci-joint, fourni par le Syndicat de régularisation de la Raab, doivent être mises à la charge du nouveau Syndicat autrichien; il s'oblige à rembourser ces sommes, ainsi qu'une somme équivalente aux quotes-parts des restitutions d'impôt foncier en souffrance jusqu'à la fin de l'année 1922.

Le Gouvernement Hongrois prend acte du fait que l'Autriche réunira les membres susmentionnés dans un ou plusieurs Syndicats, en vue d'assurer le maintien du régime des eaux actuel.

§ VI. Le Syndicat de régularisation de la Raab remettra au Gouvernement Autrichien, sur sa demande, tous documents concernant les membres sortis et les territoires passés à l'Autriche.

Le Syndicat de la Raab reste propriétaire exclusif de tous les ouvrages hydrauliques (y compris les digues contre les inondations et leurs accessoires) situés en territoire Hongrois, sans que les membres sortis aient droit à aucun dédommagement. Les ouvrages hydrauliques et le matériel sis en territoire autrichien deviennent propriété des anciens membres du Syndicat de régularisation de la Raab, réunis dans un ou plusieurs Syndicats autrichiens nouveaux.

La valeur des biens du Syndicat sis en territoire hongrois et ne faisant pas partie des ouvrages hydrauliques et du matériel doit être fixée d'un commun accord, et la part revenant aux intéressés autrichiens sera portée au crédit des nouveaux Syndicats autrichiens.

A cet effet, une Commission de liquidation commune sera nommée par les deux Gouvernements après l'entrée en vigueur de la présente Convention; elle sera constituée par un ou plusieurs commissaires des Gouvernements et un ou plusieurs membres des Syndicats respectifs. Il appartiendra, en particulier, à cette Commission de liquidation, de déterminer exactement la nature du matériel visé ci-dessus.

Cette Commission doit achever ses travaux en six mois. Ses conclusions doivent être soumises à l'approbation des Gouvernements respectifs

qui s'engagent à faire connaître leurs décisions dans un délai de trois mois.

§ VII. Le Syndikat de régularisation de la Raab possédant en territoire hongrois certains ouvrages hydrauliques intéressant les deux pays, le Gouvernement Autrichien imposera aux nouveaux Syndicats l'obligation de contribuer aux frais d'entretien de ces ouvrages, dans la mesure où chacun d'eux intéresse lesdits Syndicats.

En aucun cas, la proportion dans laquelle les nouveaux Syndicats participeront aux frais d'entretien envisagés, ne pourra dépasser le rapport qui existait, au cours du dernier exercice de l'administration commune, entre les contributions versées par les membres sortants et le total général des contributions.

Les bases sur lesquelles sont calculées la contribution, le montant de la cotisation et les détails du versement, seront réglées par la Commission constituée en vertu du § VI.

§ VIII. En vertu d'une collaboration étroite entre les Syndicats opérant dans des territoires limitrophes, leurs Représentants, qui devront être agréés par les Gouvernements respectifs, pourront, par la lecture des projets, devis et procès-verbaux et par des enquêtes sur place, étudier toutes mesures dont l'effet dépasserait les limites territoriales correspondant à un seul Syndicat.

Pour éviter des incidents, les Représentants procéderont, de concert, aux enquêtes sur place.

Troisième Partie.

Dispositions finales.

§ IX. En cas de désaccord entre les deux Etats Contractants, sur une question relative à l'exécution de la présente Convention, il sera procédé conformément aux Articles 292 et 293 du Traité de Trianon.

§ X. Cinq ans à dater de sa mise en vigueur, le présent Accord pourra être revisé, sur la demande de l'un ou de l'autre des deux Etats Contractants.

Si aucune demande n'est formulée six mois avant la fin de cette période, l'Accord sera considéré comme automatiquement renouvelé, pour une période de même durée, et ainsi de suite.

Le Délégue Français, Président
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Annexe concernant la „question des dettes et intérêts".

Conformément aux stipulations du § 5 de la Convention passée entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie pour le règlement des questions juridiques relatives au régime des eaux sur le terri-

toire de la commune de Pamhagen, la question des dettes entre la Société de Régularisation de la Raab et le Syndicat Autrichien à été traité le 27 juillet au cours d'une réunion tenue par les Commissaires Autrichien et Hongrois de la Commission de délimitation en présence, d'une part, de M. le Conseiller Aulique P. Buckeisen et Oberbaurat K. Hofeneder, Représentants du Ministère du Commerce et des Communications d'Autriche et de la Direction des Bâtiments du Gouvernement territorial de Sauerbrunn et d'autre part, d. M. le Sektionsrat Alexandre Gillyen de Nagyenyed, Représentant du Ministère de l'Agriculture de Hongrie et de M. Louis Jausz, Représentant de la Société de Régularisation.

Il a été décidé ce qui suit, sous réserve de l'approbation des deux Gouvernements.

Accord.

§ I. Le dettes existantes peuvent être rangées dans les catégories suivantes:

1° Arriéré des contributions jusqu'au 31 décembre 1921	438.387·45 c. h.
2° Arriéré des contributions de l'année 1922 .	4,780.770·— c. h.
3° Restitution d'impôts pour la partie de territoire autrichienne correspondant à la période du 1/VII/1921 au 31/XII/1922	144.712·31 c. h.
Total:	5,363.869·76 c. h.
4° Une quote-part d'environ 15·2 % d'une dette flottante correspondant à l'ensemble du territoire de la Société, dette dont le montant s'élève, à la date du 1er janvier 1923 à . .	1,787.296·01 c. h.

§ II. En ce qui concerne les catégories désignées dans le § I sous les Nos de 1 à 3, catégories correspondant à une somme totale de 5,363.869·76 c. h. l'Autriche se soumet à l'obligation de la payer immédiatement y compris un intérêt de 6 % pour la période comprise entre le 1er janvier 1923 et le terme d'échéance du 31 août 1923, soit une somme de 214.554·79 c. h.

La somme totale, soit 5,578.425 c. h., sera payée comptant par l'Autriche à la Société de Régularisation de la Raab à Györ le 31 août 1923.

§ III. En ce qui concerne la quote-part mentionnée dans de § 1 sous le N° 4, il n'a pas été possible d'en fixer aujourd'hui ni le montant, ni le terme d'échéance, ni le compte des intérêts, parce que si le créancier, à savoir la Banque d'Hypothèques et de Crédit Hongroise a bien accepté la liquidation de la dette, il ne peut évaluer encore la somme globale qui devra lui être payée le 30 juin 1924, date fixée pour le remboursement.

L'Autriche se soumet à l'obligation de rembourser la quote-part précitée. Après l'extinction de cette dette par la Société de régularisation

de la Raab, l'Autriche versera à cette Société la somme voulue pour que ladite quote-part soit, par rapport au remboursement total, dans la proportion de 271.741·86 à 1,787.926·01.

§ IV. Le présent Accord à été approuvé dans une séance organisée spécialement par la Commission de délimitation, rédigé en 3 exemplaires et signé par le Président de la Commission de délimitation ainsi que par les personnalités mentionnées en tête du présent Protocole.

Le Délégue Français, Président
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique concernant l'exploitation des mines de Brennberg.

(Complément à la décision de la Commission prise dans la séance du 12 décembre 1922.)

En vue d'assurer et de maintenir l'unité de l'administration des mines de Brennberg, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, conformément aux Instructions Générales du 22 juillet 1920 pour les Commissions de Délimitation, à la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922 et aux garanties concédées par le Gouvernement Autrichien et consignées dans le Procès-Verbal de la séance tenue par la Commission le 12 décembre 1922.

Article I.

L'Autriche reconnaît que l'exploitation de la mine „Barbara--Hélène" reste une unite économique et qu'elle devra être, dans l'étendue actuelle et future du territoire autrichien, sur laquelle elle s'effectue, placée sous la surveillance et la régie de l'administration minière hongroise.

Les mineurs et employés de la mine seront soumis aux lois protectrices hongroises pour les mineurs (lois relatives à la durée de travail, aux salaires, à l'assurance etc.) même au cas où ils travailleront en territoire autrichien.

Il est entendu que le séjour des mineurs et des employées en Autriche et leur traitement dans un hôpital autrichien doivent être considérés comme équivalents au séjour en Hongrie et au traitement dans un hôpital de cet Etat.

L'administration minière autrichienne ne se réserve que le droit de visiter la mine à titre de renseignement et d'examiner les cartes des mines.

Article II.

L'Autriche s'engage, pour renforcer la police de sûreté de la mine, à établir et à entretenir sur le territoire du groupe des parcelles cadastrales 65 de la commune de Ritzing, indiqué en rouge sur le croquis, un poste de gendarmes autrichiens.

Cette mesure de prudence donnera de plus fortes garanties à la sûreté de l'exploitation minière contre des actes éventuels de sabotage ou de malveillance.

La gendarmerie autrichienne exécutera, tant dans les installations que dans les corons, toutes mesures d'ordre nécessaires réclamées par l'administration des mines de Brennberg, mesures ne sortant pas, bien entendu, du cadre des lois minières et des lois protectrices ouvrières hongroises.

L'Autriche s'engage aussi à dédommager la société de mines pour tout dégât provenant d'actes de sabotage qui auraient eu lieu sur le territoire où s'exercera la surveillance de sa gendarmerie.

Article III.

L'Autriche permet l'exportation en franchise d'impôts, du matérial nécessaire à l'exploitation précitée (en particulier le bois).

Le Ministère des Finances de l'Autriche se réserve l'emploi des mesures nécessaires pour empêcher tout abus dans l'application de cette concession.

Article IV.

L'Autriche consent à suspendre l'application du décret du 21 mars 1922 N° 162 réglant la recherche et l'exploitation du charbon du Burgenland, dans la partie du territoire des communes de Ritzing, Lackendorf et Lackenbach, limitée sur le croquis par une ligne bleue, pendant toute la durée du contrat conclu entre la Société anonyme pour l'exploitation des houillières des environs de Brennberg et la Direction du domaine princier Eszterházy, contrat signé à Sopron, le 8 mai 1914, approuvé à Sopron, le 19 août 1914 par le fidéicommissariat et valable jusqu'en l'année 1963.

L'Autriche garantit de la sorte, à ladite Société la pleine possession des droits acquis par ce contrat.

Article V.

Les engagements sus-mentionnés ont été acceptés officiellement par la République d'Autriche conformément à la déclaration du Délégué Autrichien, faite lors de la séance de la Commission de délimitation du 12 décembre 1922.

Article VI.

Les deux Etats Contractants se réservent de régler toutes autres questions de détail qui se présenteront au cours de l'exploitation des mines.

Article VII.

La Convention présente entre en vigueur;

pour la République d'Autriche,

après approbation par le Parlement, ratification par le Président Fédéral et publication au Bulletin des lois (Bundesgesetzblatt);

pour le Royaume de Hongrie,

après ratification par le Gouvernement Royal.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 31 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique
établi conformément à la Décision du Conseil de la Société des Nations en date du 19 septembre 1922, par la Commission, en collaboration avec les Gouvernements Intéressés, pour régler le trafic dans la vallée de la Pinka.

(Complément aux décisions de la Commission prises dans ses séances des: 15 novembre 1922 et 5 décembre 1922.)

Article I.

La vallée de la Pinka sera ouverte au trafic de transit, dans la partie de territoire comprenant les communes suivantes:

Deutsch-Bieling, Deutsch-Schützen, Eberau, Edlitz, Gaas, Hagensdorf, Heiligenbrunn, Höll, Kulm, Luising, Moschendorf, Oberbildein, Rechnitz, Schachendorf, Schandorf, Schauka, St. Katharein, Strem, Unterbildein, Winten, Alsócsatár, Bozsok, Bucsu, Felsöcsatár, Horvátlövö, Kisnarda, Magyarkeresztes, Nagykölked, Nagynarda, Németkeresztes, Pinkamindszent, Pornóapáti, Szentpéterfa, Vasalja.

Article II.

Par le présent Protocole, des facilités de circulation seront accordées aux personnes mentionnées ci-dessous:

a) aux personnes qui ont leur domicile permanent dans une des communes énumérées dans l'Article I et qui sont munies d'un certificat de frontière attestant qu'elles habitent une de ces communes,

b) aux autres habitants du district limitrophe munis d'un laissez-passer délivré, en vertu des conventions en vigueur au sujet des facilités du trafic-frontière, par l'autorité administrative compétente,

c) aux employés publics, munis d'un ordre de service de leurs autorités compétentes ainsi que d'un laissez-passer délivré: aux Autrichiens par la Landesregierung du Burgenland; aux Hongrois: par la sous-préfecture (Alispáni hivatal = Vizegespansamt) compétente.

Ces facilités ne seront pas accordées aux membres des deux armées.

Article III.

Il n'y aura visite douanière et de passeports qu'à l'entrée en territoire de transit et à la sortie.

Article IV.

Sur demande adressée à l'Autorité administrative ou au bureau désigné par celle-ci, un certificat de frontière dénommé „certificat de transit" sera délivré, sur lequel le lieu d'entrée en territoire de transit et le lieu de destination (de sortie) seront indiqués.

Article V.

A l'entrée en territoire de transit, il sera procédé à une visite douanière et des passeports qui sera mentionnée sur le certificat de transit avec spécification de la quantité et du genre des marchandises transportées, du moyen de transport (voiture, automobile, bicyclette, etc.) et du nombre de bêtes de trait; après cette révision, les marchandises jouissent des facilités des biens de transit. A la sortie définitive du territoire de transit, la visite douanière et des passeports sera renouvelée.

Article VI.

Dans l'intérieur du territoire de transit tout le trafic et le transport des marchandises déclarées, soit en territoire autrichien, soit en territoire hongrois, s'effectueront en franchise de douane ou autres impôts.

Par cette mesure, le droit des fonctionnaires des deux Etats, en particulier de la gendarmerie et de la douane, de procéder de temps en temps, sur leur propre territoire, à des contrôles, n'est pas restreint.

Article VII.

Les voies indiquées dans la liste annexée *) serviront de communication entre les communes.

Article VIII.

Tous les habitants de la zone limitrophe voyageant en transit, devront être en possession d'un certificat de frontière en règle, dressé en conformité de la Convention concernant le petit trafic-frontière. Les attelages et le nombre de bêtes de trait doivent être notés à l'entrée dans la zone de transit et à la sortie, sur les laissez-passer délivrés, en vertu de l'Article II c) aux employés publics.

---

*) Non reproduite.

Article IX.

Les stipulations ci-dessus au sujet du trafic de transit s'appliqueront aux piétons, cavaliers, voitures, automobiles et bicyclettes à l'exeption du trafic par chemin de fer.

Article X.

Pour les cas qui ne sont pas réglementés par le présent Protocole, les stipulations générales au sujet du petit trafic-frontière resteront en vigueur. Toutes facilités plus étendues qui seraient accordées par des Conventions concernant le petit trafic-frontière, seront aussi applicables au trafic dans la vallée de la Pinka.

Article XI.

Tout abus dans l'emploi des certificats de transit entraîne le retrait définitif des facilités ci-dessus exposées, la saisie des marchandises et la punition selon les lois en vigueur.

Article XII.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les Gouvernements des deux Etats Contractants.

Vu et aprouvé au cours de la séance du 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 1
relatif au transport des produits forestiers de la commune de Sopron, nécessitant un transit à travers le territoire de la commune autrichienne de Loipersbach.

(Complément à la décision de la Commission du 23 février 1922, concernant la détermination de la frontière.)

La ville libre royale de Sopron ayant demandé que les produits forestiers obtenus sur les territoires de sa commune et lui étant destinés, puissent être transportés en transit à travers la commune autrichienne de Loipersbach, il a été conclu la Convention suivante entre l'Autriche et la Hongrie, conformément aux Instructions Générales du 22 juillet 1920 pour les Commissions de Délimitation et à la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

La municipalité de Sopron communiquera chaque année à l'administration du district de Mattersdorf une liste détaillée des produits

forestiers, y compris les produits secondaires, qu'elle compte exporter de ses forêts d'Auwald, de Wehrgraben et de Looswald, et qui seront transportés par Loipersbach à Sopron.

Article II.

L'autorité autrichienne établira, d'après cette liste et éventuellement après avoir vérifié sur le lieu de l'exploitation l'exactitude des indications données, un certificat de transit, correspondant au rendement normal de la coupe annuelle et de la production secondaire. Ce certificat donne au propriétaire le droit de transporter ses marchandises à Sopron, en franchise de douane, par la voie la plus directe.

Article III.

Chaque transport doit être annoncé 14 jours d'avance aux douaniers autrichiens qui contrôleront, d'après le certificat précité, l'entrée des produits en Autriche. Ce n'est qu'après ce contrôle que la marchandise sera qualifiée: marchandise de transit.

Article IV.

Les frais des certificats et les autres frais courants seront à la charge du transporteur.

Article V.

Toutes les personnes prenant part au transport en transit devront être munies des certificats de libre passage, prévus dans la Convention du petit trafic-frontière, sur lesquels, s'il y a lieu, les attelages et les bêtes de trait devront être indiqués.

Article VI.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements Intéressés.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron le 6 mars 1923.

Le Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Commissaire Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Commissaire Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 2
réglant l'accès au belvédère situé sur la cote 883
(Geschrieben-Stein — Irottkö).

(Complément aux décisions de la Commission des 14 juin et 8 novembre 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vertu des Instructions Générales pour les Commissions de délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des

Ambassadeurs du 8 février 1922, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie:

Article I.

La frontière entre l'Autriche et la Hongrie passant par la cote 883 — Geschrieben-Stein — Irottkö — les deux Etats s'engagent à assurer à la population, en tout temps et sans aucune formalité, le libre accès au belvédère érigé sur cette cote.

Les visiteurs n'auront pas besoin d'être munis de passeports ou de certificats de passage.

Article II.

La cote 883 étant en même temps un point trigonométrique du premier ordre, des mesures géodésiques de toutes espèces pourront être éxécutées sans inconvénient par les services d'arpentage des deux Etats, les deux Gouvernements s'engageant à permettre le placement sur la plate-forme du belvédère d'instruments et de signaux géodésiques, par les géomètres d'Etat autorisés.

Les travaux de cette nature pourront être entreprises sans avertissement ni consentement préalables.

Article III.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements Intéressés.

Vu et approuvé au cours de la séance du 26 mars 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 3
relatif à l'utilisation de la piste attenant
à l'installation de la propriété du curé de
Szt.-Imre.

(Complément aux décisions de la Commission des 14 juin 1922, 19 décembre 1922 et 10 octobre 1923, concernant la détermination de la frontière.)

Le tracé de la frontière d'Etat coupe, entre les communes de Inzenhof et de Rábafüzes, la piste de la paroisse de Szt.-Imre.

En vue de régler le fonctionnement de cette piste, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vertu des instructions Générales pour les Commissions de délimitation en date du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

L'Autriche et la Hongrie s'engagent à garantir le fonctionnement de la piste située entre les bornes C 92/1 et C 92/2, près de la maison du curé de Szt.-Imre, en permettant, pendant le temps de fonctionnement de ladite piste, aux personnes y occupées et aux bestiaux de trait, le libre passage de la frontière, sans aucune formalité.

Article II.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 4
concernant le pont du canal Hanság près de Wallern.

(Complément à la décision de la Commission du 15 novembre 1922, concernant la détermination de la frontière.)

Le pont du canal Hanság, près du Loblersee dans la commune de Wallern (district de Neusiedl), permet aux propriétaires de Wallern de se rendre à leurs champs situés au sud du canal (environ 700 arpents cadastraux), en territoire hongrois.

En vertu des Instructions Générales pour les Commissions de délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, l'accord suivant a été établi entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie pour sauvegarder les intérêts des petits propriétaires de la commune de Wallern.

Article I.

La Hongrie s'engage à assurer aux habitants de Wallern sus-mentionnés le libre accès à ce pont afin qu'ils puissent éxécuter leurs travaux agricoles.

L'accès du pont n'est permis que du lever au coucher du soleil, c'est-à-dire du 1er mars au 15 novembre entre 4 et 22 heures, du 16 novembre à la fin du mois de février, de 6 à 18 heures.

Ces habitants de Wallern doivent être munis des documents d'usage pour le passage de la frontière.

Le droit des autorités hongroises pour l'exécution du contrôle n'est pas restreint par ce privilège.

Il est entendu qu'au cas où des stipulations quelles qu'elles soient réglant le trafic-frontière accorderaient plus de facilités que cet accord, ce sont ces stipulations qui seraient appliquées de préférence.

Article II.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron le 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 5
concernant la protection et l'achèvement des œuvres servant à l'approvisionnement en eau de la ville de Sopron.

(Complément à la décision de la Commission du 23 février 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vue de protéger les œuvres servant à l'approvisionnement en eau de la ville de Sopron et d'en garantir l'achèvement, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vertu des Instructions Générales pour les Commissions de délimitation en date du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

Les dispositions générales contenues dans la première partie de la Convention au sujet du régime des eaux dans la zone limitrophe, passée entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vertu de l'Article 292 du Traité de Trianon, seront appliquées à la question de la protection et de l'achèvement des œuvres servant à l'approvisionnement en eau de la ville de Sopron.

Article II.

La délimitation de la zone protectrice pour les œuvres servant à l'approvisionnement en eau de la ville de Sopron, est définie comme suit;

Au sud et au sud-est, les limites administratives de la ville de Sopron et celles de la commune de Agfalva; au nord-est, la crête du „Dudleswald"; de là, la ligne s'infléchit à l'ouest vers les collines au sud de Baumgarten, traverse le Krippelberg au nord de Schattendorf, puis la colline près de la métairie de Loipersbach et atteint le Kammhügel de

Rohrbach. Puis, suivant le Grüssriegel et la fôret de Rohrbach, la ligne s'infléchit à l'est vers le Herrentisch, traverse le Viererriegel, Loosmais, Obertödel, Bremsberg et atteint la crête de la fôret de Agfalva.

Article III.

En ce qui concerne la partie de la zone protectrice, Article II, qui se trouve en territoire autrichien, le Gouvernement de cet Etat appliquera, relativement à la commune de Sopron, les lois autrichiennes en vigueur au sujet des zones protectrices pour les œuvres d'approvisionnement en eau, de la même façon qu'il les appliquerait par rapport à une commune autrichienne.

Le Gouvernement Autrichien s'engage tout particulièrement à faire assister la municipalité de Sopron, comme partie intéressée, aux procédures qui devront être poursuivies quand il s'agira d'œuvres dans la zone protectrice, à l'exécution desquelles, en conformité des lois autrichiennes en vigueur, l'approbation des autorités est indispensable.

La disposition précédente se réfère aussi à tous les changements qui devraient être proposés par des intéressés relativement aux installations d'approvisionnement en eau existant déjà dans la zone protectrice, en particulier au „Schattendorfbach".

Article IV.

Au cas ou l'achèvement des œuvres d'approvisionnement en eau de la ville de Sopron nécessiterait certaines constructions (puits, aqueducs, etc. . . .) sur le sol autrichien, le Gouvernement d'Autriche accordera à la municipalité de cette ville les mêmes facilités qui, selon les lois autrichiennes en vigueur, pourront être accordées à une commune autrichienne au sujet de ces œuvres hydrauliques.

La municipalité de Sopron soumettra, le cas échéant, le projet à l'autorité autrichienne compétente qui procédera selon les lois réglant le régime des eaux.

La commune de Sopron ne pourra entreprendre l'exécution dudit projet qu'après que la concession sera accordée.

Article V.

Le Gouvernement Autrichien ne s'opposera pas à ce que la municipalité de Sopron fasse exécuter et surveiller, par ses propres employés, préalablement désignés au Gouvernement d'Autriche et agréés par lui, les travaux de construction et de maintien ainsi que le fonctionnement de ses aqueducs.

Le Gouvernement Autrichien facilitera aux représentants de la municipalité de Sopron et à ses experts éventuels le passage de la frontière, quand ces personnes se rendront en Autriche pour assister aux procédures mentionnées dans l'Article IV.

Article VI.

Le Gouvernement Royal de Hongrie se porte garant de ce que les travaux de construction seront exécutés en conformité avec la concession

et que tous les intéressés autrichiens, auxquels la construction et le fonctionnement de l'aqueduc portent atteinte, seront pleinement dédommagés par les détenteurs de la concession.

Cet engagement sera aussi inséré au texte de la concession hongroise.

Article VII.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron le 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 6
concernant la protection et l'achèvement des œuvres servant à l'approvisionnement en eau des villes de Szombathely et Rechnitz.

(Complément à la décision de la Commission du 8 novembre 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vue d'assurer les intérêts respectifs, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vertu des Instructions Générales pour les Commissions de délimitation en date du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

Les dispositions générales contenues dans la première partie de la Convention au sujet du régime des eaux dans la zone limitrophe, passée entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie en vertu de l'Article 292 du Traité de Trianon, seront appliquées à la question de la protection et de l'achèvement des œuvres servant à l'approvisionnement en eau des villes de Szombathely et Rechnitz.

Article II.

Le Gouvernement Autrichien s'engage à autoriser sous la condition fixée dans l'Article III, l'adduction par tuyaux fermés, dans la commune de Szombathely, de l'eau des sources et des nappes souterraines recueillie sur le versant sud du Geschrieben-Stein — Irottkö dans le territoire de la commune de Rechnitz.

Ce Gouvernement accordera à la commune de Szombathely, relativement à l'adduction de ces eaux, tous les avantages qui peuvent être accordées, selon les lois autrichiennes en vigueur, à des communes autrichiennes.

Le Gouvernement Autrichien veillera au maintien de la zone protectrice pour les sources.

Cette zone protectrice, située en territoire autrichien, est délimitée comme suit:

De Satzenriegel, cote 523, environ 2 km. nord de Rechnitz, une ligne s'infléchissant vers l'Est-Nord-Est passant par la cote 527, suivant la crête vers le nord jusqu'au Hutstein—Kalaposkö, cote 604, puis, se dirigeant vers le Nord-Ouest longeant le chemin de la crête par la cote 651, puis 691, jusqu'à la crête du Geschrieben-Stein — Irottkö.

De là, vers l'Ouest, suivant la hauteur par la cote 823, puis par la cote 830, jusqu'au chemin de la crête qui tourne, entre les cotes 830 et 858, vers le Sud; puis, suivant ce chemin de crête par la cote 651 jusqu'au Budiriegel, cote 553, environ 500 m. à l'Ouest-Sud-Ouest de la cote St. Donati, cote 496. De ce point, la ligne droite jusqu'au Satzenriegel, cote 523.

Article III.

Dans le cas où un aqueduc serait construit, le Gouvernement Hongrois imposera à la commune de Szombathely l'obligation d'assurer l'approvisionnement en eau de la commune de Rechnitz de façon qu'une quantité maximum d'eau de 150 m.^{3} par 24 heures soit amenée à Rechnitz.

La distribution de la quantité d'eau dans le territoire de cette commune et l'installation des fontaines incombent à la commune de Rechnitz.

Article IV.

La municipalité de Szombathely soumettra, les cas échéant, le projet de l'aqueduc à l'autorité autrichienne compétente qui procédera selon les lois réglant le régime des eaux. La commune de Szombathely ne pourra entreprendre l'exécution dudit projet qu'après que la concession aura été accordée.

Le régime des eaux et la décision à prendre à ce sujet doivent se référer également à la fixation de la zone protectrice et à l'approvisionnement en eau de la commune de Rechnitz.

Article V.

Le Gouvernement Autrichien ne s'opposera pas à ce que la municipalité de Szombathely fasse exécuter et surveiller par ses propres employés les études détaillées, les arpentages nécessaires à l'élaboration du projet détaillé ainsi que, éventuellement, les travaux de construction et d'entretien et l'administration de l'aqueduc. Ces employés devront être préalablement désignés au Gouvernement Autrichien et agréés par lui.

Article VI.

Le Gouvernement Royal de Hongrie se porte garant de ce que les travaux de construction seront exécutés en conformité avec la concession, et que tous les intéressés autrichiens, auxquels la construction et

le fonctionnement de l'aqueduc portent atteinte, seront pleinement dédommagés par le détenteur de la concession.

Cet engagement sera aussi inséré dans le texte de la concession hongroise.

Article VII.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron le 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 7
réglant l'approvisionnement en eau de la ville de Köszeg.

(Complément à la décision de la Commission du 14 juin 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vertu des Instructions Générales du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, dans le but de régler les questions soulevées par l'approvisionnement en eau de la ville de Köszeg et par les intérêts locaux.

Article I.

Les dispositions générales exposées dans la première partie de la Convention passée entre les Gouvernements de l'Autriche et de la Hongrie au sujet du régime des eaux dans la zone limitrophe, Convention conclue en vertu de l'Article 292 du Traité de Trianon, seront conformément appliquées à l'approvisionnement en eau de la ville de Köszeg.

Article II.

Le Gouvernement Autrichien s'engage à permettre la conduite, à travers le territoire de la commune de Rattersdorf dans celui de la commune de Köszeg, de la source „Siebenbründl", jaillissant sur le versant septentrional du „Geschrieben-Stein".

Ce Gouvernement accordera à la commune de Köszeg, relativement à cette conduite d'eau, tous les avantages qui peuvent être accordés, selon les lois autrichiennes en vigueur, à des communes autrichiennes.

Des experts, délégués par les deux Gouvernements Contractants, délimiteront, d'un commun accord, une zone protectrice pour la source.

Le Gouvernement Autrichien sera chargé de maintenir cette zone protectrice, en tant qu'elle s'étendra sur son territoire.

Article III.

Au cas où un aqueduc serait construit, le Gouvernement Hongrois obligerait la commune de Köszeg, à installer une fontaine intermittente destinée à alimenter l'abreuvoir du pâturage de Rattersdorf (Urbarialweide).

Article IV.

Dans ce cas, la commune de Köszeg sera tenue de soumettre le projet de l'aqueduc à l'autorité autrichienne chargée du régime des eaux, et ne pourra procéder aux travaux qu'après que la concession sera accordée.

Le régime légal des eaux et la décision à prendre à ce sujet doivent se référer également à la fixation de la zone protectrice et à l'alimentation en eau du pâturage (Urbarialweide) de Rattersdorf.

Article V.

La commune de Köszeg sera libre de faire construire, de maintenir, d'exécuter et gérer l'aqueduc par ses propres employés; toutefois, ces employés devront avoir été préalablement désignés au Gouvernement Autrichien et agréés par lui.

Article VI.

Le Gouvernement Royal de Hongrie se porte garant de ce que les travaux de construction seront exécutés en conformité avec la concession et que tous les intéressés autrichiens, auxquels la construction et le fonctionnement de l'aqueduc portent atteinte, seront pleinement dédommagés par le détenteur de la concession.

Cet engagement sera aussi inséré au texte de la concession hongroise.

Article VII.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signé: *Träger.*

Protocole Juridique N° 8 concernant la protection et la conservation des bornes, obélisques et signaux servant à indiquer le cours de la frontière.

A ce sujet, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vertu des Instructions Générales pour les Commissions de délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

Les deux Etats s'engagent à protéger les bornes, signaux limitrophes et les autres dispositifs servant à indiquer la frontière, et à avoir soin que la forme, la situation, l'orientation ainsi que l'état des rives et des lits des cours d'eau, dans la partie où ils matérialisent la frontière, ainsi que des chemins, soient maintenus, autant que possible, dans l'état actuel.

Article II.

Dans le cas où des bornes, signaux, etc. seraient endommagés, les deux Etats adopteront la procédure suivante:

A) La réparation d'un dommage qui ne porte pas atteinte à la démarcation et qui peut être rétablie sans avoir recours aux documents d'arpentage de la frontière incombe à l'Etat qui sera le premier à avoir connaissance dudit dommage.

Cet Etat informera l'autre Etat Contractant de la date prévue pour la réparation, lui permettant ainsi de prendre part aux travaux de réparation.

B) Tout dommage résultant de causes quelconques, qui ne saurait être réparé qu'à l'aide des documents d'arpentage de la frontière, sera restauré en collaboration des deux Etats Contractants et en présence des intéressés. Les deux Etats s'entendront, le cas échéant, sur la nécessité des travaux.

C) La réparation des bornes endommagées, posées de long d'un cours d'eau et qui ne marquent pas directement la ligne frontière, incombe à l'Etat sur le territoire duquel ces bornes sont placées.

D) Dans les cas mentionnés sous A), B) et C), un protocole en deux exemplaires sera établi, qui contiendra les dispositions prises et auquel une annexe spécifiant le montant des frais, en tant qu'ils seront communs, sera jointe. Ce Protocole sera soumis, pour approbation, aux deux Etats.

E) Au sujet du remboursement des frais de réparation entraînés par les dommages signalés sous A), B) et C), la procédure suivante sera adoptée:

a) Les frais de réparation d'un dommage causé par un ressortissant d'un de deux Etats Contractants seront à la charge de cet Etat, sauf droit de recours contre l'auteur du dommage.

b) Dans le cas où l'auteur du dommage est ressortissant d'un autre Etat, les deux Etats Contractants supporteront, par moitié, les frais de réparation, sauf droit de recours contre l'auteur du dommage.

c) Dans le cas, où l'auteur du dommage restera inconnu et ne pourra être découvert, ainsi que dans le cas où le dégât sera causé par des forces naturelles (cas de force majeure), les deux Etats supporteront par moitié tous les frais des matériaux et de la main d'œuvre.

Les dépenses résultant des interventions et des procédures administratives seront considérées comme affaire intérieure de chacun des deux Etats Contractants.

Article III.

Les frais courants des matériaux et de la main-d'œuvre causés par la conservation des bornes et des signaux seront considérés comme frais communs et repartis par moitié entre les deux Etats Contractants.

Article IV.

Les deux Etats pourront se servir, de la même manière, pour des travaux d'arpentage, des signaux trigonométriques et angles des polygones.

Article V.

Les bornes servant, en vertu de l'Article II A, B, C, au renouvellement des bornes endommagées, seront fournies à frais communs:

1° pour les sous-sections A II, IV, VI, B II, IV, VI et C II, IV, VI, y compris la borne de section entre les sections A et B, par l'Autriche,

2° pour les sous-sections A I, III, V, B I, III, V et C I, III, V, y compris la borne de section entre les sections B et C, par la Hongrie,

3° pour les monuments érigés aux points communs de Kittsee et de Tauka-Toka, par l'Etat désigné, par commun accord, entre les trois Etats Intéressés.

Article VI.

La Convention présente entre en vigueur après ratification des deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 2 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 9
réglant le transit en territoire autrichien des produits de l'exploitation des forêts du domaine Eszterházy (commune de Rattersdorf).

(Complément à la décision de la Commission du 5 décembre 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vue d'assurer le transit en question, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, en vertu des Instructions Générales pour les Commissions de délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

La Direction des domaines du Prince Eszterházy communiquera chaque année à l'Administration du District de Ober-Pullendorf, une liste des produits forestiers (bois en mètres cubes, écorces, pommes de sapin, résine etc.) obtenus dans les bois du Prince Eszterházy sis sur l'ancien territoire communal de Rattersdorf, produits destinés à être exportés à Köszeg, via Liebing.

Article II.

L'Autorité autrichienne dressera, conformément à cette liste et éventuellement après vérification des quantités signalées faite en commun au lieu même de la coupe, un certificat de transit, correspondant au rendement de la coupe annuelle et des produits secondaires. Ce certificat permettra à la Direction des domaines du Prince Eszterházy de transporter, exempts de droits de douane, ces produits à Köszeg par la voie la plus directe, à travers la commune de Liebing.

Article III.

Chaque transport projeté doit être signalé 14 jours à l'avance aux services douaniers autrichiens chargés d'en constater l'entrée en Autriche sur le certificat. Ce n'est qu'après cette constatation que la marchandise sera qualifiée: marchandise de transit.

Article IV.

Les frais des certificats et les autres frais courants seront à la charge du transporteur. Les transports mêmes passeront exempts de douane et de tout autre droit sur le territoire autrichien.

Article V.

Toutes les personnes prenant part au transport de la marchandise de transit devront être munies des certificats de libre passage, prévus dans la Convention du petit trafic-frontière, sur lesquels, s'il y à lieu, les attelages et les bêtes de trait devront être indiqués.

Article VI.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements Intéressés.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 23 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signé: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signe: *Träger.*

Protocole Juridique N° 10
concernant l'entretien et le fontionnement de l'écluse de Lutzmannsburg.

(Complément aux décisions de la Commission de 14 juin 1922 et 5 décembre 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vue de régler l'entretien et le fonctionnement de l'écluse de Lutzmannsburg et de donner satisfaction et sécurité aux usagers immédiats, ainsi qu'aux intéressés en général, la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie ont, tenant compte des Instructions Générales en date du 22 juillet 1920, et de la décision du 8 février 1922 de la Conférence des Ambassadeurs, conclu la Convention ci-dessous:

Article I.

Les dispositions générales contenues dans la première partie de la Convention conclue entre les Gouvernements de l'Autriche et de la Hongrie en vertu de l'Art. 292 du Traité de Trianon, en vue du règlement du régime des eaux dans la région frontière des deux pays, seront applicables par analogie aux questions qui ont trait à l'entretien et au fonctionnement des ouvrages hydrauliques (barrage et écluse) de Lutzmannsburg.

Article II.

Le Gouvernement Autrichien reconnaît la validité de la concession concernant l'écluse de Lutzmannsburg et tous les ouvrages accessoires, accordés le 22 novembre 1913 sous le N° 19.412 par le Vice-Ban du Comitat de Sopron aux riverains intéressés à l'usage du canal de Lutzmannsburg à Bük.

Il est entendu qu'une modification ou extension de cette concession telle qu'elle est caractérisée à l'alinéa précédent, est soumise à un accord préalable entre les Gouvernements Autrichien et Hongrois.

Après la ratification de cette Convention les intéressés nominativement désignés dans le § 8 de ladite concession et — s'il y a lieu — les

usagers ultérieurement admis formeront un syndicat constitué en conformité avec l'Art. XXIII, partie IV de la loi hongroise de 1885.

Article III.

L'acquisition et l'octroi respectifs de nouveaux droits d'usage aux eaux du canal, ainsi que des modifications aux droits déjà existants ne peuvent s'opérer qu'en accord avec le Syndicat. La procédure à suivre dans ces divers cas sera exclusivement réglée par l'application des lois et ordonnances de l'Etat où ces droits devraient s'exercer ou sur le territoire duquel la situation existante devrait être modifiée.

Si, le long de la Rabnitz-Répce, sur le territoire de l'un ou de l'autre Etat, de nouveaux droits d'usage aux eaux devaient être acquis ou des droits existants recevoir une extension, le Gouvernement territorialement intéressé (compétent) obligerait les détenteurs de ces droits, utilisant des ouvrages hydrauliques syndicaux énumérés dans la concession susmentionnée, à contribuer aux frais d'établissement et d'entretien desdits ouvrages en conformité avec les dispositions du dernier alinéa de l'Art. 8 de la concession.

Article IV.

L'entretien des ouvrages appartenant au Syndicat incombe exclusivement à celui-ci. Les dépenses seront fixées dans chaque cas par l'assemblée générale du Syndicat et approuvées par les autorités des deux Pays Contractants.

Ces frais seront à partager selon la proportion résultant actuellement de la concession mentionnée à l'Art. II ou qui résulterait à l'avenir de l'entrée éventuelle de nouveaux membres ou de la modification des intérêts des anciens membres du Syndicat. Les deux Gouvernements imposeront aux membres des syndicats en tant qu'ils sont leurs ressortissants, l'obligation de payer les contributions qui reviennent respectivement à chacun d'entre eux.

La dissolution spontanément effectuée d'après l'Art. 138 leg. cit. et la dissolution prononcée par le Ministère de l'agriculture conformément au § 140 ibd. ne peuvent être approuvées — de même que la sortie d'un membre du Syndicat — que d'un commun accord entre les Gouvernements Autrichien et Hongrois.

Article V.

Le Syndicat exerce la surveillance des ouvrages syndicaux et l'exécution des travaux d'entretien au moyen d'organes spéciaux. Les noms des fonctonnaires désignés seront communiqués préalablement au Gouvernement Autrichien qui leur assurera le libre accès à tous les ouvrages appartenant au Syndicat.

Le Gouvernement Autrichien accorde la même liberté — et dans les mêmes conditions — aux personnes chargées du contrôle du Syndicat et aux fonctionnaires que le Gouvernement Hongrois désignera en vue

de la gestion des affaires, dans le cas ou le Syndicat ne remplirait pas ses obligations statutaires.

Le Gouvernement Autrichien se réserve de demander, pour des motifs suffisants, le rappel des fonctionnaires susmentionnés, et le Gouvernement Hongrois s'engage dans ce cas à faire en sorte qu'il soit tenu compte de cette demande.

Article VI.

Les ouvrages hydrauliques exécutés par le Syndicat en vertu de la concession mentionnée à l'Art. II sont la propriété dudit Syndicat, qui, en cette qualité a seul le droit de faire exécuter, en tenant compte des lois et ordonnances en vigueur, des travaux quelconques dans ces ouvrages (tels que: plantation et coupe des arbres ou buissons; extraction de gravier etc.).

Article VII.

Le Syndicat assure la rétribution des surveillants installés par lui; il a plein droit de les congédier à n'importe quel moment. Si un surveillant est payé en nature (en tout ou en partie) les deux Gouvernements s'engagent à autoriser le transport des provisions jusqu'à l'habitation du surveillant en se conformant aux dispositions douanières spéciales en vigueur pour la zone frontière.

Article VIII.

La maniement de l'écluse est assuré par le surveillant du Syndicat d'après un réglement établi; ce règlement doit être approuvé par les autorités compétentes des deux pays.

Article IX.

Dans les attributions du surveillant de l'écluse entrent également l'entretien (la surveillance) et la lecture de l'échelle hydrométrique du pont situé sur le chemin de Klein-Lutzmannsburg. Le Gouvernement Autrichien assure audit surveillant la possiblité de transmettre les observations hydrométriques à la Sous-Préfecture de Csepreg — s'il y a lieu, par la voie télégraphique — et s'engage à faire aviser ladite Sous-Préfecture, ou le contrôleur permanent du Syndicat, des crues survenues dans le parcours supérieur des rivières Rabnitz et Stoob, en utilisant la voie la plus convenable — télégraphe ou téléphone — suivant les possibiltés.

Article X.

En vue de la sauvegarde des intérêts, les autorités techniques compétentes des deux pays feront procéder de temps à autre par leurs fonctionnaires à une inspection des ouvrages hydrauliques du Syndicat. Ces fonctionnaires devront être agréés réciproquement par les deux Gouvernements et ils devront toujours effectuer leur tour d'inspection en commun et à une date fixée d'avance.

Article XI.

Cette Convention entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 23 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signe: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signé: *Träger.*

Protocole Juridique N° 11
réglant la circulation sur les chaussées communes.

Conformément aux Instructions Générales pour les Commissions de délimitation du 22 juillet 1920 et à la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie, au sujet de la circulation sur les chaussées communes.

Article I.

Les chaussées et routes communes, c'est-à-dire celles dont l'axe coïncide avec la frontière d'Etat, pourront être utilisées sur toute leur largeur, pour la communication entre deux points d'un même Etat, par les ressortissants de cet Etat, sans passeport et sans le certificat prévu pour le petit trafic-frontière.

Les marchandises transportées sur ces chaussées et ces routes, entre deux points du même Etat, seront considérées comme étant sur le territoire de cet Etat.

Article II.

Dans l'accomplissement de ses fonctions, le personnel en service de la gendarmerie, de la sûreté publique et de l'administration douanière aura le droit de passer, complètement équipé, sur toute la largeur des chaussées et routes sus-mentionnées.

En dehors du service, ces personnes auront le droit de porter les armes réglementaires (épée, sabre, baïonnette).

Des conventions spéciales fixeront les conditions dans lesquelles le personnel en service pourra remplir ses fonctions sur la moitié de la route appartenant à l'autre Etat (Convention sur le droit de poursuite).

Article III.

A l'exception des cas signalés dans l'Article IV, les routes et chaussées communes seront interdites aux troupes des deux armées, ainsi qu'à toute autre troupe armée et organisation militaire.

Les membres en uniforme des organisations ci-dessus ne pourront passer que sans arme par les routes et chaussées en question.

Article IV.

Les dispositions de l'Article III ne seront pas appliquées relativement aux parties ci-dessous indiquées des deux chaussées communes:

1° entre les bornes C 96/1 et C 96/14 de la chaussée, direction Güssing—Heiligenkreuz, longueur d'environ 1450 mètres,

2° entre les bornes principales C 55 et C 56 de la chaussée, direction Pinkamindszent—Nagykölked, longueur d'environ 1310 métres.

Il est entendu que la chaussée visée à 1° sera exclusivement réservée aux troupes de l'armée autrichienne et que la chaussée visée à 2° restera exclusivement à l'usage des troupes de l'armée hongroise.

Cet Accord sera aussi appliqué en ce qui concerne les membres en tenue des deux armées.

Article V.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements Intéressés.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 23 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signe: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signé: *Träger.*

Protocole Juridique N° 12
concernant l'entretien des chaussées, routes, ponts et constructions diverses relatives aux communications dans le voisinage de la frontière et, en particulier, l'entretien des chaussées communes.

En vertu des Instructions générales du 22 juillet 1920 pour les Commissions de délimitation et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie.

Article I.

Les chaussées et routes qui traversent la frontière, ainsi que les constructions accessoires s'y rapportant seront entretenues, dans chacun des deux Etats, par les intéressés qui en ont l'obligation.

Article II.

L'entretien des chaussées communes, c'est-à-dire de celles dont l'axe coïncide avec la frontière d'Etat est réglé comme suit:

1° Les fractions de routes suivantes:

Bornes extrêmes	Direction	Longueur approximative
A 2—3	Kittsee—Horvátjárfalu	612 m.
A 28—29	Nickelsdorf—Hegyeshalom	1800 m
A 46/2—47	Halbturn—Mosonszentjános	710 m.
A 55—56	Andau—Pusztasomorja	220 m.
B 49—50	Deutschkreuz—Nagyczenk	930 m.
C 18—19	Schandorf—Kisnarda	890 m.
C 36—36/1	Deutschschützen—Pornóapáti . . .	70 m.
C 61—62	Heiligenbrunn—Pinkamindszent . .	340 m.
C 101—101/1	Heiligenkreuz—Szentgotthárd . . .	54 m.
C 117—117/1	Neumarkt a. d. Raab—Alsószölnök . .	40 m.

ainsi que les constructions accessoires s'y rapportant, seront maintenues en bon état, en commun par les intéressés des deux Etats, qui en ont l'obligation. A cet effet chacune de ces fractions sera, dans le sens de sa largeur, partagée en deux parties d'egale longueur qui seront entretenues, sur toute la largeur de la route, par les soins et aux frais de l'Etat dans le territoire duquel chacune d'elle aboutit.

Les limites de ces sections d'entretien seront marquées, sur le terrain, d'un commun accord, par les bureaux des Ponts et Chaussées (Bauämter = államépitészeti hivatal) compétents.

2° La fraction de la chaussée Güssing—Heiligenkreuz, entre les bornes C 96/1 et C 96/14, longue de 1450 m., sera entièrement entretenue par les intéressés autrichiens, qui en ont l'obligation.

3° La fraction de la chaussée Deutsch-Schützen—Pornóapáti entre les bornes C 33 et C 33/2, longue de 310 m., et la fraction de la chaussée Pinkamindszent—Nagykölked entre les bornes C 55 et C 56 seront entièrement entretenues par les intéressés de la Hongrie, qui en ont l'obligation.

L'obligation de l'entretien, dans l'esprit de cet Article, ne s'étend pas seulement aux travaux d'entretien ordinaire, mais aussi à des travaux de rétablissement exceptionnels.

L'usufruit de l'herbage et des arbres fruitiers le long des chaussées communes sera réglé par une Convention spéciale entre les bureaux des Ponts et Chaussées (Bauämter = államépitészeti hivatal) intéressés.

Article III.

Toutes les autres communications communes, chemins communaux, sentiers etc., qui coïncident avec la frontière d'Etat, seront entretenus avec leurs constructions accessoires, dans la mesure où ils l'ont été jusqu'à présent, par les communes ou par les autres intéressés qui y sont tenus, et qui se concerteront au sujet de l'exécution des travaux d'entretien, de la repartition des frais et des responsabilités concernant la sûreté du trafic.

Article IV.

Les deux Etats s'engagent réciproquement à permettre aux employés légitimés de l'administration des voies de communication de passer sur les chaussées communes, sans que ces personnes aient à se munir des documents usuels (passeport ou certificat de frontière).

Article V.

Les obligations actuelles des personnes privées au sujet de l'entretien des chaussées, routes et des constructions accessoires, restent en vigueur.

Article VI.

De nouveaux ponts de toute espèce ne pourront être construits sur les cours d'eau limitrophes qu'avec le consentement des Gouvernements des deux Etats Contractants.

Les nouveaux taux de péage ou autres impôts relatifs à l'usage des ponts sus-mentionnés ne pourront être introduits que sur la base d'une Convention à conclure entre les deux Etats Contractants.

Le tarif en sera, autant que possible uniforme.

Les arrangements actuels de ce genre restent en vigueur.

Article VII.

Le cailloutis servant à l'entretien des chemins pourra être extrait, comme auparavant, des carrières des deux zones limitrophes. Les deux Etats Contractants s'accorderont mutuellement les plus grandes facilités au sujet du transport, dans ces zones, du cailloutis et des autres matériaux nécessaires à l'entretion des chemins.

Article VIII.

Les deux Etats Contractants s'engagent à veiller à ce que les intéressés tenus d'entretenir les voies de communications (routes, chemins etc.) remplissent leurs devoirs conformément aux stipulations des Articles I, II, III de cette Convention.

Article IX.

Les divers accords, passés entre les deux Etats au sujet des autres questions de frontière et réglés par des Protocoles juridiques spéciaux ne seront en aucun cas modifiés par la présente Convention.

Article X.

La présente Convention entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements Intéressés.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 31 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signe: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signé: *Träger.*

Protocole Juridique N° 13
concernant le règlement du trafic au nord du canal Einser.

(Complément à la décision de la Commission du 15 novembre 1922, concernant la détermination de la frontière.)

En vue d'assurer le trafic le long du canal Einser, la Convention suivante a été conclue entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie conformément aux Instructions Générales pour les Commissions de délimitation du 22 juillet 1920 et à la décision de la Conférence des Ambassadeurs en date du 8 février 1922.

Article I.

Le chemin, situé le long de la digue nord du canal de Hanság, entre les bornes pricipales A 69 et A 70 (longuer environ 2½ km.), et la plateforme de la digue nord dudit canal entre les bornes principales A 62 et A 71 pourront être utilisés à pied en tout temps par les membres de la gendarmerie et de l'administration douanière autrichiennes dans l'exercice de leur fonctions.

Ces fonctionnaires ont aussi le droit d'effectuer sur ces chemins tous actes entrant dans leurs attributions sous réserve de faire parvenir dans chaque cas, par la voie la plus directe, un rapport aux autorités hongroises compétentes, ceci conformément aux prescriptions de l'accord particulier relatif au droit de poursuite.

Article II.

Les habitants de Pamhagen qui exploitent les champs au nord du canal, ont le droit d'utiliser, soit à pied, soit avec des véhicules agricoles, le chemin situé le long de la digue nord du canal de Hanság entre les bornes principales A 69 et A 70 (longueur environ 2½ km.).

Ces habitants doivent toutefois être munis d'un certificat de frontière en règle.

La commune de Pamhagen est de plus chargée d'entretenir à ses frais le chemin en question.

Article III.

La Hongrie reconnaît les droits exposés dans les Articles I et II. Elle en informera les autorités locales et en particulier leurs services de frontière et leur donnera les instructions nécessaires pour que le trafic, visé dans ce protocole juridique, ne soit pas entravé.

Article IV.

La Convention présente entre en vigueur après ratification par les deux Gouvernements.

Vu et approuvé au cours de la séance tenue à Sopron, le 31 juillet 1924.

Le Délégué Français, Président de la Commission
signe: *Jocard.*
Le Délégué Autrichien
signé: *Neugebauer.*
Le Délégué Hongrois
signé: *Träger.*

Protocole Juridique
concernant les droits d'approvisionnement en bois et litière de la commune et de la paroisse de Rattersdorf.

Le droit d'approvisionnement de la commune et de la paroisse de Rattersdorf en bois des forêts du Prince Eszterházy sises sur le territoire de l'ancienne commune de Rötfalva consiste en la livraison gratuite, par l'administration forestière compétente, de bois de construction provenant des forêts limitrophes et requis pour la conservation du pont communal de Rattersdorf. Les frais de production en forêt, les frais de transport jusqu'à la route carrossable, ainsi que le convoi sont cependant à charge de la commune de Rattersdorf. — Le droit susmentionné comprend encore l'approvisionnement gratuit et annuel de la paroisse de Rattersdorf en bois s'élevant à 43 m³ de fagots de hêtre, à titre de patronage; — puis le droit d'approvisionnement, contre remboursement, de 24m³ de bois de chauffage pour le maître d'école à titre d'approvisionnement en nature, ce droit étant prévu au plan d'exploitation du district de Rötfalva pour la commune de Rattersdorf; — le droit d'approvisionnement, contre remboursement, en bois de chauffage requis par les habitants de la commune; — et enfin un droit d'approvisionnement annuel en litière de la commune de Rattersdorf à exercer sur une étendue de 40 arpents cadastraux des forêts du Prince Eszterházy sises sur le territoire de l'ancienne commune de Rötfalva.

L'administration fidéicommissaire du Prince Eszterházy ayant reconnu ces droits d'approvisionnement en bois de la commune de Rattersdorf, il a été conclu, eu égard à la nouvelle frontière, la Convention suivante entre l'Autriche et la Hongrie conformément aux Instructions Générales pour les Commissions de Délimitation du 22 juillet 1920 et à la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922.

Article I.

La Hongrie s'engage à autoriser l'exportation des quantités de bois et de litière dérivant des droits d'approvisionnement en bois et litière susmentionnés, sans que l'exportation soit soumise à une restriction temporaire ou locale en ce qui concerne l'itinéraire du transport.

Article II.

La Hongrie prend note de l'obligation de l'administration fidéicommissaire du Prince Eszterházy relative au payement des droits de douane fixés pro tempore pour l'exportation des quantités de bois et de litière en question.

Fait à Vienne en double exemplaires, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Juridique
concernant le règlement du trafic agricole entre la commune de Halbthurn et le „Oberes Fuchsenfeld".

En vue de sauvegarder les intérêts des agriculteurs dans la commune de Halbthurn et pour assurer le libre trafic agricole de cette commune avec les terrains nommés „Oberes Fuchsenfeld",

il est convenu, en vertu des Instructions Générales pour les Commissions de Délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, ce qui suit:

Article I.

1° Vu que l'accès au „Oberes Fuchsenfeld" sur territoire autrichien se trouve, sous certaines circonstances, impraticable, la Hongrie concède aux agriculteurs domiciliés à Halbthurn et qui possèdent ou tiennent à bail des terres agricoles au „Oberes Fuchsenfeld" ainsi qu'à leurs employés le droit d'utiliser librement et sans entrave la section située sur territoire hongrois entre les bornes principales A 39 et 42 de la chaussée de Halbthurn à Szolnok.

2° Charrois agricoles et bétail, en tant qu'ils sont nécessaires à l'exploitation des terres situées au „Oberes Fuchsenfeld", peuvent être conduits sur ladite section de chaussée.

3° Il en est de même pour les instruments aratoires, autres machines agricoles, ainsi que pour les semailles et la récolte.

4° Pour utiliser cette section de chaussée, est requise, outre le certificat de frontière normal, une confirmation de la part de la commune de Halbthurn, attestant que les personnes intéressées sont domiciliées en cette commune et exploitent comme propriétaires ou comme fermiers des terres au „Oberes Fuchsenfeld", ou qu'elles sont des employés de tels agriculteurs.

5° Pour le bétail seront délivrés, de la part de la commune, des certificats indiquant le nom et le domicile du propriétaire ainsi que le nombre, l'espèce et le sexe des bêtes et où il sera attesté que ces bêtes appartiennent à un agriculteur domicilié à Halbthurn, qui exploite des terres situées au nommé „Oberes Fuchsenfeld".

Article II.

Le Gouvernement Royal de Hongrie reconnaît les droits concédés à l'Article I et prendra soin que les agriculteurs munis des documents mentionnés à l'Article I, chiffre 4, puissent, au sens de l'Article I, circuler librement et sans entrave sur ladite chaussée aux saisons exigées par l'exploitation agricole.

Fait à Vienne en double exemplaires, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Juridique
concernant l'utilisation des eaux de la Kleine Leitha pour l'irrigation du territoire situé à la frontière près de Márialiget.

Au sens des Instructions Générales pour les Commissions de Délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs de 8 février 1922, l'accord suivant a été établi entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie:

Article I.

Le Gouvernement Autrichien reconnaît la validité de la concession enregistrée dans les cadastres des eaux du Comitat de Moson sous le N° IV/22 et concernant l'écluse et le canal de communication. Ceux-ci font partie de la propriété de Magyaróvár située sur la limite de la commune de Deutsch Jahrndorf.

Cette concession qui a été soumise à la vérification sous N° 7095/188, conformément aux lois des eaux, a pour but d'amener les eaux de la Kleine Leitha dans le Wiesgraben-Rétárok pour assurer l'irrigation du territoire situé à la frontière près de Márialiget.

Article II.

En tant que la quantité des eaux à livrer ne serait pas encore fixée par la concession visée à l'alinéa 2 de l'Article I, elle sera déterminée, sur la demande y relative de l'ayant droit, par l'autorité compétente autrichienne sur la base de la procédure prescrite. Le Gouvernement Autrichien s'engage à pourvoir à ce que la décision en l'espèce soit prise aussi promptement que possible.

Article III.

Le Gouvernement Autrichien se porte garant que le canal de communication ne sera pas employé pour déverser dans le Wiesgraben-Rétárok les crues de la Kleine Leitha.

Fait à Vienne en double exemplaires, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Juridique concernant le „Zeiselhof".

La frontière entre l'Autriche et la Hongrie divise la propriété „Zeiselhof" du Prince Lónyay entre les bornes principales 11 et 15 de manière que tous les bâtiments nécessaires à l'exploitation agricole tels que écuries, magasins, distillerie d'alcool, moulin etc., comprenant 950 arpents cadastraux, sont situés en Autriche, tandis que 614 arpents cadastraux sans bâtiments économiques demeurent en Hongrie.

En vue de maintenir l'unité de l'exploitation il a été, en vertu des Instructions Générales pour les Commissions de Délimitation du

22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, convenu ce qui suit:

Article I.

Tous les produits de récolte de la partie de la propriété sise sur territoire hongrois peuvent être transportés au „Zeiselhof" qui est situé sur territoire autrichien, exempts de taxes d'importation ou d'exportation et par chaque point de la frontière divisant ladite propriété; les employés et ouvriers dans l'exploitation du „Zeiselhof" devront être munis de certificats de frontière qui leur seront délivrés d'année en année pour la durée d'un an par l'autorité administrative sur base de certificats de mairie confirmant leur emploi au „Zeiselhof". Un tel certificat ne sera délivré qu'à la demande de l'administration du „Zeiselhof".

En outre, la circulation exigée par l'exploitation du „Zeiselhof" aura lieu sans entrave, telle qu'elle est à présent réglée par la Convention concernant le trafic-frontière.

Article II.

Pour satisfaire aux besoins du „Zeiselhof", un contingent annuel de 400 mètres cubes de bois de chauffage est nécessaire, lequel est fourni par la forêt appartenant à ladite propriété, située sur territoire hongrois. Cette quantité de bois peut, après déclaration faite auprès de l'autorité douanière, être également transportée exempte de taxes au „Zeiselhof".

Ce bénéfice est accordé tant au propriétaire du „Zeiselhof" qu'à son fermier; ce dernier n'en jouira que s'il a, d'après son contrat, le droit ou l'obligation de tirer ce bois des forêts appartenant au „Zeiselhof" et étant situées sur territoire hongrois.

Article III.

Pour assurer le fonctionnement de la distillerie d'alcool du „Zeiselhof", il est entendu que, sans porter préjudice à l'arrangement contenu dans l'Article I, la quantité de matières premières (raves, maïs, pommes de terre, orge) récoltée sur la partie hongroise de la propriété et nécessaire à la fabrication du contingent annuel d'alcool fixé par la loi pourra dans tous les cas être transportée au „Zeiselhof" exempte des droits de douane et de toute autre taxe.

Article IV.

Au cas où un arrangement ultérieur concernant le petit trafic-frontière accorderait de plus grandes facilités que celles stipulées par le présent Protocole, ces facilités seront appliquées à l'exploitation du „Zeiselhof".

Fait à Vienne en double exemplaires, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Juridique
concernant le transport du bois coupé dans les forêts de la ville de Köszeg, situées à l'ouest du Zeigerberg.

Etant donné que les produits forestiers des forêts de la ville libre Royale de Köszeg, situées à l'ouest du Zeigerberg (1200 arp. cad.) ne peuvent être transportés en Hongrie que par le territoire des communes autrichiennes de Hammern ou de Rattersdorf, les arrangements suivants ont été arrêtés au sens des Instructions Générales pour les Commissions de Délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de le Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie pour faciliter ce transport:

Article I.

La municipalité de la ville libre Royale de Köszeg communiquera chaque année à l'administration du district de Oberpullendorf une liste des produits forestiers (bois en mètres cubes, écorces, pommes de pin, résine etc.) obtenus dans la partie des forêts de la ville de Köszeg située à l'ouest du Zeigerberg et qu'elle compte exporter en Hongrie par Liebing.

Article II.

L'autorité autrichienne dressera sur base de cette liste et, éventuellement après constatation en commun de la quantité en question, sur l'endroit même de la coupe, un certificat de transit, correspondant à la quantité de la coupe annuelle et des produits secondaires. Ce certificat donne à la municipalité de la ville libre Royale de Köszeg le droit de retransporter en Hongrie, exempts de taxes de douane, ces produits soit par des véhicules ou par la voie ferrée à travers les communes de Rattersdorf, Liebing et Hammern.

Article III.

Chaque transport projeté doit être annoncé 14 jours d'avance aux organes douaniers autrichiens qui constateront sur le certificat l'entrée en Autriche. Ce n'est qu'après cette constatation que la marchandise sera qualifiée: bien de transit.

Article IV.

Les frais des certificats et les autres frais courants seront à charge des transporteurs. Les véhicules de transport circuleront aussi exempts de droits de douane et de tous autres droits sur le territoire autrichien.

Article V.

Toutes les personnes prenant part au transport des biens en transit devront être munies des certificats de libre passage prévus dans la

Convention du petit trafic-frontière, sur lesquels, s'il y a lieu, les attelages et les bêtes de trait devront être indiqués.

Fait à Vienne en double exemplaire, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Protocole Juridique
concernant l'approvisionnement des habitants de Harka en eau minérale provenant de la commune de Deutschkreutz.

Au sens des Instructions Générales pour les Commissions de Délimitation du 22 juillet 1920 et de la décision de la Conférence des Ambassadeurs du 8 février 1922, l'accord suivant a été établi entre la République d'Autriche et le Royaume de Hongrie:

Les Gouvernements des deux Etats s'engagent à autoriser, en franchise d'impôts de tout genre, le transport de Deutschkreutz à Harka des quantités d'eau minérale que les habitants de Harka ont le droit de réclamer sur base des contrats ou arrangements en vigueur entre eux et la commune de Deutschkreutz ou les fermiers de la source.

Fait à Vienne en double exemplaire, le 11 mars 1927.

(L. S.) *Dr. Ignaz Seipel,* m. p.
(L. S.) *Wodianer,* m. p.

Annexe et Tables

rédigées par

N. de Martens

de l'Institut de droit comparé et de droit des gens.

Annexe.

Adhésions, Signatures et Ratifications, Prorogations, Abrogations, Dénonciations, Addenda, Errata. *)

1912.

I.

Allemagne, Etats-Unis d'Amérique, Argentine etc. Convention internationale de l'Opium; signée à La Haye, le 23 janvier 1912, suivie des Protocoles de clôture de la deuxième et la troisième Conférence internationale de l'Opium, signés à La Haye, le 9 juillet 1913 et le 25 juin 1914 (XI, p. 247).

1) Ratification ultérieure:

La Turquie a déposé le 15 septembre 1933, à La Haye, son instrument de ratification.

2) Signature:

La Turquie a signé le 15 septembre 1933 la Convention et le Protocole du 25 juin 1914 relatif à la mise en vigueur de la Convention. V. Moniteur Belge 1933, p. 5594.

1919.

II.

Etats-Unis d'Amérique, Belgique, Empire Britannique etc. Convention portant révision de l'Acte général de Berlin du 26 février 1885 et de l'Acte général de Bruxelles du 2 juillet 1890; signée à Saint-Germain-en-Laye, le 10 septembre 1919 (XIV, p. 12).

Ratification ultérieure:

L'Ethiopie. L'instrument de ratification a été déposé le 14 avril 1924. V. Moniteur Belge 1934, p. 1314.

III.

Etats-Unis d'Amérique, Belgique, Bolivie etc. Convention portant réglementation de la navigation aérienne; signée à Paris, le 13 octobre 1919,

---

*) Les indications ne se rapportent qu'aux documents contenus dans les volumes de la troisième série.

suivie d'un Protocole additionnel, signé à Paris, le 1er mai 1920 et de quelques Amendements adoptés par la Commission internationale de navigation aérienne le 28 juillet et le 27 octobre 1922 (XIII, p. 61).

Adhésions:

La Norvège et l'Irak. Ces adhésions ont produit leurs effets resp. le 1er juillet et 1er octobre 1931. V. Moniteur Belge 1933, p. 4510.

IV.

Société des Nations. Organisation Internationale du Travail. Projet de Convention concernant le chômage; adopté en 1919, à Washington, par la Conférence Générale de l'Organisation Internationale du Travail de la Société des Nations (XIX, p. 72).

Ratification ultérieure:

L'Argentine a déposé l'instrument de ratification le 30 novembre 1933. V. Moniteur Belge 1934, p. 323.

V.

Société des Nations. Organisation Internationale du Travail. Projet de Convention concernant l'emploi des femmes avant et après l'accouchement; adopté en 1919, à Washington, par la Conférence Générale de l'Organisation Internationale du Travail de la Société des Nations (XIX, p. 76).

Ratifications ultérieures:

a) L'Uruguay et la Colombie, les 6 et 20 juin 1933, respectivement. V. Reichsgesetzblatt 1933, II, p. 945.

b) L'Argentine, le 30 novembre 1933. V. Reichsgesetzblatt 1934, II, p. 27.

VI.

Société des Nations. Organisation Internationale du Travail. Projet de Convention fixant l'âge minimum d'admission des enfants aux travaux industriels; adopté en 1919, à Washington, par la Conférence Générale de l'Organisation Internationale du Travail de la Société des Nations (XIX, p. 87).

Ratification ultérieure:

L'Argentine a déposé son instrument de ratification le 30 novembre 1933. V. Moniteur Belge 1934, p. 323.

VII.

Société des Nations. Organisation Internationale du Travail. Projet de Convention concernant le travail de nuit des enfants dans l'industrie; adopté en 1919, à Washington, par la Conférence Générale de l'Organisation Internationale du Travail de la Société des Nations (XIX, p. 92).

Ratification ultérieure:

L'Argentine. L'instrument de ratification a été déposé le 30 novembre 1933. V. Moniteur Belge 1934, p. 323.

1922.

VIII.

Allemagne, Finlande. Convention de commerce provisoire signée à Berlin, le 21 avril 1922 (XVI, p. 608).

Dénonciation:

La Finlande. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 2 avril 1934. Reichsgesetzblatt 1934. II, p. 26.

1923.

IX.

Albanie, Allemagne, Autriche etc. Convention internationale pour la répression de la circulation et du trafic des publications obscènes; ouverte à la signature, à Genève, du 12 septembre 1923 au 31 mars 1924 (XIX, p. 135).

Adhésions:

Le Guatémala et le Paraguay, les 21 et 25 octobre 1933. V. Recueil des lois fédérales suisses 1933, p. 996.

X.

Allemagne, Belgique, Brésil etc. Convention et Statut sur le régime international des ports maritimes; signés à Genève, le 9 décembre 1923, suivis d'un Protocole de signature, signé à la date du même jour (XIX, p. 250).

1) Ratification ultérieure:

L'Italie a déposé le 16 octobre 1933 son instrument de ratification aux archives du Secrétariat de la Société des Nations en formulant la même réserve que celle exprimée déjà lors de la signature de cette convention: „sous réserve du droit concernant l'émigration dont à l'Article 12 (douze) de ce statut" ainsi que sous les réserves mentionnées ci-après: „a) Ladite ratification ne s'étend ni aux colonies, ni aux possessions italiennes; b) ladite ratification ne saurait être interprétée comme impliquant l'admission ou la reconnaissance d'une réserve ou déclaration quelconque tendant à limiter, de n'importe quelle manière, le droit que l'Article 12 du Statut confère aux Hautes Parties Contractantes". V. Moniteur Belge 1933, p. 5830.

2) Adhésion:

Le Mexique, le 5 mars 1934. V. Moniteur Belge 1934, p. 2246.

1924.

XI.

Argentine, Belgique, Brésil etc. Arrangement international pour la création, à Paris, d'un Office international des Epizooties; signé à Paris, le 25 janvier 1924 (XIX, p. 338).

Ratification ultérieure:

L'Argentine, le 20 octobre 1933. V. Moniteur Belge 1934, p. 1057.

XII.

Grande-Bretagne, Tchécoslovaquie. Convention concernant l'assistance judiciaire en matière civile et commerciale; signée à Londres, le 11 novembre 1924 (XXIV, p. 902).

Adhésion:

La Grande-Bretagne a adhéré à la Convention pour l'Australie y compris le territoire de Papoua, les îles Norfolk et les Territoires sous Mandat de la Nouvelle-

Guinée et de Naurou. Cette adhésion a produit ses effets le 9 novembre 1933. V. Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Tschechoslovakischen Staates 1933, p. 862.

1925.

XIII.

Tchécoslovaquie, Pologne. Convention commerciale; signée à Varsovie, le 23 avril 1925, suivie d'un Protocole additionnel, signé à Prague, le 3 juillet 1925 et d'un Deuxißme Protocole additionnel, signé à Prague, le 21 avril 1926 (XXII, p. 554).

Dénonciation:

La Pologne. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 10 octobre 1933. V. Sammlung der Gesetze und Verordnungen des Tschechoslovakischen Staates 1933, p. 831.

XIV.

Allemagne, Brésil, Cuba etc. Arrangement de Madrid du 14 avril 1891, concernant la répression des fausses indications de provenance sur les marchandises, revisé à Washington le 2 juin et à La Haye le 6 novembre 1925 (XXV, p. 837).

Adhésion:

La Suède. Cette adhésion a produit ses effets le 1er janvier 1934. V. Deutsches Reichsgesetzblatt 1933. II, p. 946.

XV.

Allemagne, Autriche, Belgique etc. Arrangement de Madrid du 14 avril 1891, concernant l'enregistrement international des marques de fabrique ou de commerce, revisé à Bruxelles le 14 décembre 1900, à Washington le 2 juin 1911 et à La Haye le 6 novembre 1925 (XXV, p. 840).

Dénonciation:

Le Brésil. Cette dénonciation entrera en vigueur le 8 décembre 1934. V. Moniteur Belge 1934, p. 279.

1926.

XVI.

Allemagne, Finlande. Convention commerciale provisoire; signée à Berlin, le 26 juin 1926 (XXVII, p. 516).

Dénonciation:

La convention a été dénoncée définitivement par l'Allemagne le 31 décembre 1933 et a cessé d'être en vigueur le 1er janvier 1934. V. Reichsgesetzblatt II, 1933, p. 1037 *).

---

*) La dénonciation de la convention par l'Allemagne effectuée le 28 août 1930 (V. N.R.G., 3. s. XXVII, p. 912) est restée sans effet par suite de l'entrée en vigueur le 27 novembre 1930 de l'accord du 28 août 1930 (V. Reichsgesetzblatt II, 1930, p. 1213 et N.R.G. 3. s., XXVII, p. 531 et 533).

1927.

XVII.

Allemagne, France. Accord commercial; signé à Paris, le 17 août 1927 (XXIII, p. 396).

Dénonciation:

La France. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 19 avril 1934. V. Reichsgesetzblatt II, 1934, p. 24.

XVIII.

Afrique du Sud, Allemagne, Argentine etc. Convention radiotélégraphique internationale; signée à Washington le 25 novembre 1927, suivie d'un Règlement général et d'un Règlement additionnel, signés à la date du même jour (XXVI, p. 234).

Ratification ultérieure:

La France a déposé à Washington son instrument de ratification le 5 janvier 1934. Cette ratification concerne la France, l'Afrique équatoriale française et autres colonies, l'Afrique occidentale française, l'Indochine et Madagascar. V. Recueil des lois fédérales suisses, 1934, p. 183.

1928.

XIX.

Norvège, Pologne. Traité de commerce et de navigation, signé à Varsovie, le 22 décembre 1926, suivi d'un protocole additionnel, signé à Varsovie, le 26 avril 1928 (XXVIII, p. 573).

Adhésion:

La Ville Libre de Dantzig. Cette adhésion a produit ses effets le 11 janvier 1928. V. Gesetzblatt für die Freie Stadt Dantzig 1928, p. 35.

XX.

Allemagne, France. Protocole additionnel à l'Accord commercial du 17 août 1927; signé à Paris, le 20 juin 1928, suivi d'un Echange de Notes, signées les 29 et 31 octobre 1928 (XXIII, p. 516).

Dénonciation:

La France. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 19 avril 1934. V. Reichsgesetzblatt II, 1934, p. 24.

1929.

XXI.

Allemagne, France. Déclaration additionnelle à l'Accord commercial du 17 août 1927; réalisée par un Echange de Notes signées à Paris, le 10 juin 1929 (XXIII, p. 520).

Dénonciation:

La France. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 19 avril 1934. V. Reichsgesetzblatt II, 1934, p. 24.

XXII.

Allemagne, France. Arrangement additionnel à l'Accord commercial du 17 août 1927; réalisé par un Echange de Notes du 27 juin 1929 (XXIII, p. 522).

Dénonciation:

La France. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 19 avril 1934. V. Reichsgesetzblatt 1934, II, p. 24.

1930.

XXIII.

Allemagne, Finlande. Accord pour modifier l'Arrangement provisoire commercial du 26 juin 1926 et de l'Accord additionnel du 25 novembre 1929; conclu par un Echange de Notes signées à Helsingfors, le 28 août 1930 (XXVII, p. 531).

Dénonciation:

L'Allemagne. Cette dénonciation est entrée en vigueur le 1er janvier 1934. V. Reichsgesetzblatt II, 1933, p. 1037.

XXIV.

Belgique, Danemark, Luxembourg etc. Convention de rapprochement économique; signée à Oslo, le 22 décembre 1930 (XXV, p. 728).

Adhésion:

La Finlande a adhéré à la Convention le 13 novembre 1933. V. Finlands Författningssamlings. Fördragsserie, Oeverenskommelser 1933, p. 281.

1931.

XXV.

Grande-Bretagne, Autriche. Convention concernant l'assistance judiciaire en matières civile et commerciale; signée à Londres, le 31 mars 1931 (XXV, p. 541).

Adhésion:

La Grande-Bretagne pour l'Australie y compris le Territoire de Papoua, les îles Norfolk et le Territoire sous Mandat de la Nouvelle-Guinée et de Naurou. Cette adhésion a produit ses effets le 10 novembre 1933. V. Bundesgesetzblatt für die Republik Oesterreich 1933, p. 1417.

XXVI.

Grande-Bretagne, Estonie. Convention concernant l'assistance judiciaire; signée à Londres, le 22 décembre 1931 (XXVI, p. 342).

Adhésion:

La Grande-Bretagne pour la Palestine. Cette adhésion est entrée en vigueur le 11 octobre 1933. V. Palestine Gazette 1934, No. 412, Suppl. No. 2, p. 10.

1932.

XXVII.

Allemagne, Finlande. Accord concernant l'exécution de l'Article II de l'Accord commercial du 28 août 1930; conclu par un Echange de Notes signées à Berlin, le 18 février 1932 (XXVII, p. 534).

Dénonciation:

L'accord a perdu sa validité en raison de la dénonciation par l'Allemagne pour le 31 décembre 1933 de la convention du 26 juin 1926 *) et des accords collatéraux. Reichsgesetzblatt 1933, II, p. 1037.

1933.

XXVIII.

Allemagne, Finlande. Arrangement pour modifier l'Accord commercial du 28 août 1930; conclu par un Echange de Notes signées à Berlin, le 17 mai 1933 (XXVII, p. 639).

1) Ratification ultérieure:

L'instrument de ratification de l'Allemagne a été remis au Gouvernement finlandais le 3 novembre 1933. V. Reichsgesetzblatt II, 1933, p. 912.

2) Dénonciation:

L'arrangement a perdu sa validité en raison de la dénonciation par l'Allemagne pour le 31 décembre 1933 de la convention du 26 juin 1926 *) et des accords collatéraux. Reichsgesetzblatt 1933. II, p. 1037.

---

*) V. ci-dessus No. XVI

Table chronologique.

1916.

Avril 6. **Portugal, France.** Déclaration portant renonciation du Gouvernement Portugais, dans la zone française du Maroc, aux droits issus du régime des capitulations. 375

1920.

Novembre 9. **Pologne, Dantzig.** Convention concernant les relations générales entre la Ville libre de Dantzig et la République Polonaise. Correction du texte publié. 57

1921.

Mars 25/29. **France, Territoire de la Sarre.** Arrangement concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques entre les deux pays. 468

1922.

Avril 6. **Autriche, Hongrie, Italie, Pologne, Roumanie, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention pour éviter la double imposition. 457

Avril 6. **Autriche, Italie, Pologne, Roumanie, Etat Serbe-Croate-Slovène, Tchécoslovaquie.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche. 478

1923.

Septembre 5. / 1925. Mars 20. **Etats-Unis d'Amérique, Allemagne.** Accord concernant l'exemption des ressortissants respectifs de l'impôt sur les bénéfices des entreprises de navigation. 499

Novembre 30. **Autriche, Italie, Pologne, Roumanie, Etat Serbe-Croate-Slovène, Tchécoslovaquie.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922. 485

Novembre 30. **Autriche, Italie, Roumanie, Etat Serbe-Croate-Slovène, Tchécoslovaquie.** Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts. 494

Décembre 14. **Belgique, Luxembourg, Autriche.** Traité de commerce. 507

1924.

Mars 28. **Allemagne, Tchécoslovaquie.** Procès-Verbal de délimitation complémentaire au traité de délimitation du 3 février 1927. 635

Mars 29. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement général d'assurance des pensions d'employés. 519

Mars 29. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens; suivie des deux Protocoles additionnels signés à la date du même jour et à la date du 17 janvier 1925. 525

Juin 18. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention concernant l'Etablissement d'assurance contre les accidents des mineurs. 534

Juin 18. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à la Caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et à ses fonds séparés. 539

Juin 18. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance sur les pensions de la société des chemins de fer locaux et à voie étroite. 542

Septembre 27. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention concernant l'ancienne Caisse de secours en cas de maladie pour les employés et ouvriers du réseau autrichien de la Compagnie des Chemins de fer du Sud. 551

Septembre 27. **Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance des ouvriers contre les accidents pour la Styrie et la Carinthie à Graz. 547

Novembre 15. **Italie, Tchécoslovaquie.** Accord concernant le trafic par chemin de fer entre les deux pays; suivi d'un Accord interprétatif conclu par un Echange de Notes signées à Rome le 3 juin 1929. 469

1925.

Mars 28. / Avril 6., Mai 6. **Estonie, Lettonie, Lithuanie.** Accord additionnel à la Convention concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques conclue à Riga, le 12 juillet 1921. 472

Avril 16. **Tchécoslovaquie, Roumanie.** Protocole concernant le trafic dans les zones frontières limitrophes. 553

Juillet 8. **Paraguay, Espagne.** Convention pour la protection réciproque de la propriété littéraire, artistique et scientifique. 398

1926.

Avril 14. **Grande-Bretagne, Irlande.** Accord pour éviter la double imposition. 465

Mai 31. **Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Turquie.** Protocole concernant l'exécution des Traités d'union et de fraternité de Moscou et de Kars, conclus le 16 mars et le 13 octobre 1921. 332

Juillet 7. **Autriche, Belgique, Luxembourg.** Protocole additionnel au Traité de commerce du 14 décembre 1923. 517

Septembre 14. **Allemagne, France, Territoire de la Sarre.** Protocole en vue de régler la circulation des ouvriers à la frontière sarro-allemande. 104

Septembre 15. **Italie, Guatémala.** Traité de commerce et de navigation. 117

Septembre 23. **Grèce, Espagne.** Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement. 130

Novembre 6.	**Commission Internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international.	171
Novembre 13.	**Allemagne, France, Territoire de la Sarre.** Protocoles concernant l'entretien de la frontière du Territoire de la Sarre et les droits d'usage aux frontières germano-sarroise et franco-sarroise.	219
Novembre 30. / Décembre 23.	**Autriche, Suisse.** Arrangement concernant le service téléphonique.	315
Nov. 30., Déc. 27. / 1927. Janvier 3.	**Suède, Suisse, Allemagne.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre la Suède et la Suisse par l'Allemagne.	315
Décembre 14.	**Autriche, Italie.** Accord pour faciliter et dépêcher le règlement définitif des obligations pécuniaires par les Offices de vérification et de compensation respectifs.	316
Décembre 15.	**Danemark, Norvège.** Convention concernant le transfert des membres des caisses de maladie des deux pays.	562
Décembre 17.	**France, Suède.** Echange de Notes concernant l'admission réciproque des ressortissants respectifs aux avantages fiscaux pour les charges de famille.	566
Décembre 17. / 1927. Janvier 12/22.	**Autriche, Pays-Bas, Allemagne.** Arrangement sur le service téléphonique entre l'Autriche et les Pays-Bas par l'Allemagne.	567
Décembre 18.	**Italie, Pologne.** Accord pour déterminer la dette du Gouvernement Polonais à l'égard du Gouvernement Italien, contractée en vue de l'acquisition du matériel de guerre italien.	567
Décembre 18. / 1927. Février 11/22.	**Pays-Bas, Tchécoslovaquie, Allemagne.** Arrangement sur le service téléphonique entre les Pays-Bas et la Tchécoslovaquie par l'Allemagne.	570
Décembre 21.	**Suisse, Tchécoslovaquie.** Convention relative à la reconnaissance et à l'exécution de décisions judiciaires.	570
Décembre 22.	**Allemagne, Bulgarie.** Traité concernant les rapports judiciaires.	584
Décembre 22.	**Norvège, Pologne.** Traité de commerce et de navigation.	573

1927.

Janvier 12.	**Allemagne, Turquie.** Convention d'établissement.	606
Janvier 12.	**Allemagne, Turquie.** Traité de commerce.	596
Janvier 12. / Février 22.	**Suisse, France.** Convention télégraphique.	612
Janvier 14.	**Albanie, Roumanie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	613
Janvier 18. / Février 11., Mars 4.	**Tchécoslovaquie, Suisse.** Convention concernant la correspondance téléphonique par l'Allemagne entre la Tchécoslovaquie et la Suisse.	616
Janvier 24.	**Allemagne, Dantzig, Pologne.** Convention concernant l'exécution de l'Article 312 du Traité de Versailles.	590
Janvier 25. / Mars 1.	**Pays-Bas, Autriche.** Echange de Notes concernant l'abolition réciproque de l'obligation du visa.	824
Janvier 27.	**Norvège, Turquie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	826

Février 1, 11, 19.	**Pays-Bas, Suisse, Allemagne.** Arrangement concernant la correspondance téléphonique entre les Pays-Bas et la Suisse par l'Allemagne.	616
Février 3.	**Allemagne, Tchécoslovaquie.** Traité de délimitation.	625
Février 5.	**Lettonie, Estonie.** Traité d'exécution de l'Union douanière entre les deux pays, suivi d'un Protocole additionnel signé le 31 mars 1927.	814
Février 9.	**Norvège, Chili.** Convention de commerce et de navigation.	819
Février 10/16. Mars 4.	**Danemark, Suisse, Allemagne.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre le Danemark et la Suisse par l'Allemagne.	824
Févr. 10, 17 et 24.	**Danemark, Pays-Bas, Allemagne.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Danemark et les Pays-Bas par l'Allemagne.	828
Février 10/28.	**Pays-Bas, Belgique.** Arrangement concernant le service téléphonique.	828
Février 15/23.	**Prusse, Schaumbourg-Lippe.** Traité additionnel au Traité subordonnant la Principauté de Schaumbourg-Lippe au Tribunal supérieur de Celle, conclu les 24 et 25 février 1908.	828
Février 16.	**Allemagne, Pologne.** Convention concernant l'administration de la partie du cours de la Warthe formant frontière et le transit sur cette partie.	828
Février 16.	**Suisse, Tchécoslovaquie.** Traité de commerce.	616
Février 17.	**Grèce, Grande-Bretagne.** Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées.	833
Février 19.	**Estonie, Pologne.** Traité de commerce et de navigation.	838
Février 26.	**Paraguay, Allemagne.** Echange de Notes afin de prolonger la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887.	852
Février 28. Mars 7/18.	**Luxembourg, Pays-Bas, Belgique.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Grand-Duché de Luxembourg et les Pays-Bas par la Belgique.	856
Mars 8.	**Suède, Danemark.** Convention concernant les voyageurs de commerce.	856
Mars 9.	**Suède, Norvège.** Convention concernant les voyageurs de commerce.	858
Mars 11.	**Autriche, Hongrie.** Convention afin d'adopter les Protocoles juridiques rédigés par la Commission de délimitation austro-hongroise.	859
Mars 11.	**Grande-Bretagne, Pays-Bas.** Arrangement concernant le service téléphonique.	859
Mars 19.	**Perse, Pologne.** Traité d'amitié.	665
Avril 27.	**Allemagne, Norvège.** Echange de Notes comportant un arrangement sur l'importation en Allemagne de certaines sortes de poissons conservés.	850
Mai 10.	**Suède, Finlande.** Convention concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio, suivie de deux déclarations.	791
Juin 3.	**France, Tchécoslovaquie.** Convention consulaire.	376
Juin 8.	**Autriche, Etat des Serbes, Croates et Slovènes.** Echange de Notes concernant les droits pour le bétail et la farine.	560

Août 7.	**Grèce, Espagne.** Protocole additionnel au Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement du 23 septembre 1926.	137
Octobre 20.	**France, Luxembourg.** Traité de conciliation et d'arbitrage.	689
Novembre 2.	**Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène.** Traité de commerce et de navigation.	138

1928.

Janvier 7/9.	**Paraguay, Allemagne.** Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887, et prolongé par un Echange de Notes le 26 février 1927.	853
Février 11.	**Lithuanie, France.** Convention consulaire.	383
Avril 14.	**Perse, Pologne.** Echange de Notes concernant le Traité d'amitié du 19 mars 1927.	666
Avril 26.	**Norvège, Pologne.** Protocole additionnel au traité de commerce et de navigation du 22 décembre 1926.	581
Mai 9.	**Lithuanie, France.** Convention relative à la transmission des actes judiciaires et des commissions rogatoires en matières civile et commerciale.	410
Mai 9.	**Lithuanie, France.** Traité d'extradition.	403
Juin 21.	**Luxembourg, Espagne.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	694
Juillet 29.	**Norvège, Turquie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	822
Août 2.	**Italie, Ethiopie.** Traité d'amitié, de conciliation et d'arbitrage.	340
Septembre 12.	**Belgique, France.** Convention ayant pour objet de régler les conflits en matière de recrutement militaire.	394
Septembre 12.	**Belgique, France.** Convention relative à la nationalité de la femme mariée.	396
Octobre 4.	**Italie, Cuba.** Convention d'extradition.	721

1929.

Janvier 8/9.	**Paraguay, Allemagne.** Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887 et prolongé par Echange de Notes le 26 février 1927 et les 7 et 9 janvier 1928.	855
Février 1.	**Grèce, Grande-Bretagne.** Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées.	836
Février 3.	**Autriche, Tchécoslovaquie.** Convention additionnelle à la Convention conclue le 30 novembre 1923 entre l'Autriche, l'Italie, la Roumanie, l'Etat Serbe-Croate-Slovène et la Tchécoslovaquie pour régler les pensions provinciales, communales et de districts.	497
Février 20.	**Haïti, République Dominicaine.** Traité d'amitié, de paix perpétuelle et d'arbitrage.	701
Mars 6.	**Bulgarie, Turquie.** Traité de neutralité, de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	704

Mars 11.	**Estonie, Lettonie.** Protocole concernant le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne frontière entre les deux pays.	472
Mai 9.	**Belgique, Perse.** Convention d'établissement.	683
Juin 15.	**Belgique, Grande-Bretagne, Canada, Australie, Nouvelle-Zélande, Irlande etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.	87
Juillet 5.	**Estonie, Pologne.** Protocole additionnel au Traité de Commerce et de Navigation du 19 février 1927.	848
Août 24.	**Perse, Hedjaz.** Traité d'amitié	341
Septembre 5.	**Perse, Italie.** Traité d'amitié.	343
Décembre 11.	**Belgique, Grande-Bretagne, Canada, Australie, Nouvelle-Zélande, Irlande etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.	91
Décembre 19.	**Pologne, Roumanie.** Convention relative à l'entr'aide et protection judiciaire en matière civile.	414
Décembre 20.	**Lettonie, Estonie.** Convention concernant les câbles sous-marins entre les deux pays.	474

1930.

Mars 4.	**France, Grande-Bretagne.** Compromis d'arbitrage afin de régler le différend concernant la réclamation de Madame Julien Chevreau.	352
Mars 27.	**Lettonie, Estonie.** Protocole en vue de prolonger le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la frontière entre les deux pays.	473
Avril 28.	**Finlande, France.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	354
Juin 10.	**Grèce, Turquie.** Convention sur la liquidation définitive des questions découlant de l'application du Traité de Lausanne et de l'Accord d'Athènes au sujet de l'échange des populations.	654
Juin 20.	**Japon, Albanie.** Traité d'amitié et de commerce.	668
Juillet 2.	**Bulgarie, Belgique.** Convention relative à certaines questions d'ordre judiciaire.	422
Juillet 26.	**Italie, Suisse.** Accord concernant le Chemin de fer du St. Gothard.	477
Août 22.	**Tchécoslovaquie, Turquie.** Convention relative aux relations réciproques en matière judiciaire, civile et commerciale.	427
Août 22.	**Tchécoslovaquie, Turquie.** Traité d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale.	433
Septembre 2.	**Grande-Bretagne, Italie.** Accord concernant les réclamations de certains sujets et protégés des deux Etats pour les dommages causés au cours d'incidents à la frontière italo-britannique de la Somalie.	673
Novembre 3.	**Roumanie, Albanie.** Arrangement commercial.	614
Novembre 4.	**Espagne, République Dominicaine.** Convention concernant la protection réciproque de la propriété littéraire et artistique.	757

Novembre 19.	**Japon, Afghanistan.** Traité d'amitié.	669
Décembre 9.	**Lithuanie, Afghanistan.** Traité d'amitié.	344

1931.

Mai 13.	**Pologne, Belgique.** Convention d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale.	444
Juin 24.	**Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan.** Traité de neutralité et de non-agression.	326
Septembre 3.	**Suisse, Tchécoslovaquie.** Protocole additionnel au traité de commerce du 16 février 1927.	622
Novembre 28.	**Italie, Brésil.** Traité d'extradition.	453
Décembre 1.	**Allemagne, Pologne.** Accord concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais.	81

1932.

Janvier 9.	**Irak, Turquie.** Convention d'établissement.	687
Janvier 9.	**Irak, Turquie.** Traité d'extradition.	728
Janvier 20.	**Grande-Bretagne, Australie, Nouvelle-Zélande, Union de l'Afrique du Sud, Inde, Portugal.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892.	96
Février 2. / Septembre 20.	**Grande-Bretagne, Norvège.** Accord afin d'étendre à la Transjordanie les dispositions des Traités d'extradition existant entre les deux Etats; conclu par un Echange de Notes.	100
Février 10.	**Italie, Hedjaz.** Traité d'amitié.	346
Février 19.	**Suède, Turquie.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	74
Février 25.	**Egypte, Uruguay.** Traité d'amitié.	351
Février 29. / Mars 2.	**Italie, Cuba.** Echange de Notes concernant la Convention d'extradition du 4 octobre 1928.	726
Avril 15.	**Luxembourg, Italie.** Traité de conciliation et de règlement judiciaire.	711
Avril 16.	**Pays-Bas, Turquie.** Traité de règlement judiciaire, d'arbitrage et de conciliation.	361
Mai 31.	**Allemagne, Pologne.** Echange de Notes relatif à l'Accord du 1er décembre 1931 concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais.	84
Juin 27.	**Suisse, Tchécoslovaquie.** Protocole additionnel au traité de commerce du 16 février 1927.	624
Juillet 23.	**Suisse, Brésil.** Traité d'extradition.	734
Juillet 25.	**Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes.** Traité de non-agression.	329
Août 13.	**Dantzig, Pologne.** Protocoles ayant trait aux facilités de port à Dantzig pour les navires de guerre polonais et à la propogande économique; signés sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations.	644
Septembre 15.	**Japon, Mandchoukuo.** Protocole afin d'établir des relations de bon voisinage entre les deux pays.	671
Octobre 12.	**Saint-Siège, Bade.** Concordat.	13
Octobre 14.	**Autriche, Yougoslavie.** Traité concernant la navigation aérienne.	762

Octobre 27.	**Suisse, Tchécoslovaquie.** Troisième Protocole additionnel au Traité de Commerce conclu le 16 février 1927.	814
Octobre 28.	**France, Yougoslavie.** Déclaration afin de renouveler, pour une période de cinq années, le Traité d'entente amicale conclu le 11 novembre 1927.	672
Novembre 5. / Décembre 5.	**Norvège, Bulgarie.** Accord concernant les certificats d'origine; conclu par un Echange de Notes.	102
Novembre 7.	**Saint-Siège, Bade.** Protocole additionnel au Concordat du 12 octobre 1932.	25
Novembre 23.	**Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes.** Convention de conciliation.	367
Décembre 6.	**Suède, Portugal.** Convention de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	715
Décembre 11.	**Etats-Unis d'Amérique, France, Grande-Bretagne, Allemagne, Italie.** Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements.	3
Décembre 31.	**Suède, Danemark, Norvège.** Convention concernant la pêche du carrelet dans les eaux du Skagerack, du Kattegatt et du Sund.	809

1933.

Janvier 27.	**Pologne, Brésil.** Traité de conciliation.	371
Janvier 28.	**Roumanie, Société des Nations.** Accord instituant une collaboration technique consultative en Roumanie.	333
Février 16.	**Suède, Finlande.** Déclaration portant modification à la déclaration concernant le service de flottage des bois dans les fleuves de Torneå et de Muonio.	808
Février 16.	**Suède, Finlande.** Déclaration portant modification de la Convention du 10 mai 1927 concernant la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio.	806
Février 16.	**Suède, Finlande.** Déclaration portant modification du Règlement sur la pêche dans le fleuve de Torneå, adopté en vertu de la Déclaration du 10 mai 1927.	805
Février 16.	**Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie.** Pacte de la Petite Entente.	323
Mars 17. / Septembre 20.	**Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud.** Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique civile; conclu par un Echange de Notes.	788
Mars 17. / Septembre 20.	**Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud.** Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes.	782
Mars 28.	**Allemagne, Pologne.** Modification du Règlement de procédure du Tribunal arbitral de Haute-Silésie.	85
Juillet 15.	**Allemagne, France, Grande-Bretagne, Italie.** Pacte d'entente et de collaboration; paraphé le 7 juin 1933.	4
Juillet 20.	**Allemagne, Saint-Siège.** Concordat.	26
Juillet 29.	**Grande-Bretagne, Inde, France.** Arrangement au sujet des expulsions hors de certains territoires britanniques et français.	93

Août 4. **Saint-Siège, Prusse.** Accord concernant la circonscription des diocèses de Trèves et de Limbourg; conclu par un Echange de Notes. 45

Août 5. **Pologne, Dantzig.** Arrangement pour régler les différends entre les deux Gouvernements concernant les formules des instruments de ratification, des passeports dantzikois et de l'exequatur aux agents consulaires à Dantzig; conclu par un Echange de Lettres signées sous les auspices du Haut Commisaire de la Société des Nations. 651

Août 5. / Septembre 18. **Dantzig, Pologne.** Arrangement concernant l'utilisation du port de Dantzig. 58

Août 7. **Etats-Unis d'Amérique, Haïti.** Arrangement concernant la haïtianization de la Garde et la désoccupation militaire du territoire de la République haïtienne ainsi que les relations financières entre les deux pays. 46

Août 11. **Grande-Bretagne, Finlande.** Convention concernant l'assistance judiciaire en matières civile et commerciale. 741

Septembre 18. **Dantzig, Pologne.** Accord au sujet du traitement des ressortissants polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise sur le territoire de la Ville libre de Dantzig. 65

Septembre 18. **Dantzig, Pologne.** Protocole concernant l'utilisation du port de Dantzig. 59

Octobre 16. **Etats-Unis d'Amérique, Norvège.** Arrangement concernant la reconnaissance réciproque des certificats de navigabilité aérienne des avions importés de l'un des deux pays dans l'autre; conclu par un Echange de Notes. 780

Octobre 16. **Etats-Unis d'Amérique, Norvège.** Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique civile; conclu par un Echange de Notes. 777

Octobre 16. **Etats-Unis d'Amérique, Norvège.** Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes. 771

1934.

Janvier 26. **Allemagne, Pologne.** Déclaration concernant les relations politiques entre les deux Etats. 643

Table alphabétique.

Afghanistan.

1930. Novembre 19.	**Japon.** Traité d'amitié.	669
1930. Décembre 9.	**Lithuanie.** Traité d'amitié.	344
1931. Juin 24.	**Union des Républiques Soviétistes Socialistes.** Traité de neutralité et de non-agression.	326

Afrique du Sud.

1929. Juin 15.	**Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.	87
1929. Décembre 11.	**Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.	91
1932. Janvier 20.	**Grande-Bretagne, Australie etc.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892.	96
1933. Mars 17. / Septembre 20.	**Etats-Unis d'Amérique.** Arrangement concernant la navigation aérienne conclu par un Echange de Notes.	782
1933. Mars 17. / Septembre 20.	**Etats-Unis d'Amérique.** Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique civile; conclu par un Echange de Notes.	788

Albanie.

1927. Janvier 14.	**Roumanie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	613
1930. Juin 20.	**Japon.** Traité d'amitié et de commerce.	668
1930. Novembre 3.	**Roumanie.** Arrangement commercial.	614

Allemagne.

1923. Septembre 5. / 1925. Mars 20.	**Etats-Unis d'Amérique.** Accord concernant l'exemption des ressortissants respectifs de l'impôt sur les bénéfices des entreprises de navigation.	499
1924. Mars 28.	**Tchécoslovaquie.** Procès-Verbal de délimitation complémentaire au traité de délimitation du 3 février 1927.	635
1926. Septembre 14.	**France, Territoire de la Sarre.** Protocole en vue de régler la circulation des ouvriers à la frontière sarro-allemande.	104

1926. Novembre 6.	**Commission Internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international.	171
1926. Novembre 13.	**France, Territoire de la Sarre.** Protocoles concernant l'entretien de la frontière du Territoire de la Sarre et les droits d'usage aux frontières germano-sarroise et franco-sarroise.	219
1926. Nov. 30, Déc. 27. / 1927. Janvier 3.	**Suède, Suisse.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre la Suède et la Suisse par l'Allemagne.	315
1926. Décembre 17. / 1927. Janvier 12/22.	**Autriche, Pays-Bas.** Arrangement sur le service téléphonique entre l'Autriche et les Pays-Bas par l'Allemagne.	567
1926. Décembre 18. / 1927. Février 11/22.	**Pays-Bas, Tchécoslovaquie.** Arrangement sur le service téléphonique entre les Pays-Bas et la Tchécoslovaquie par l'Allemagne.	570
1926. Décembre 22.	**Bulgarie.** Traité concernant les rapports judiciaires.	584
1927. Janvier 12.	**Turquie.** Convention d'établissement.	606
1927. Janvier 12.	**Turquie.** Traité de commerce.	596
1927. Janvier 24.	**Dantzig, Pologne.** Convention concernant l'exécution de l'Article 312 du Traité de Versailles.	590
1927. Févr. 1/11/19.	**Pays-Bas, Suisse.** Arrangement concernant la correspondance téléphonique entre les Pays-Bas et la Suisse par l'Allemagne.	616
1927. Février 3.	**Tchécoslovaquie.** Traité de délimitation.	625
1927. Février 10/16. / Mars 4.	**Danemark, Suisse.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre le Danemark et la Suisse par l'Allemagne.	824
1927. Févr. 10/17/24.	**Danemark, Pays-Bas.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Danemark et les Pays-Bas par l'Allemagne.	828
1927. Février 16.	**Pologne.** Convention concernant l'administration de la partie du cours de la Warthe formant frontière et le transit sur cette partie.	828
1927. Février 26.	**Paraguay.** Echange de Notes afin de prolonger la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887.	852
1927. Avril 27.	**Norvège.** Echange de Notes comportant un Arrangement sur l'importation en Allemagne de certaines sortes de poissons conservés.	850
1928. Janvier 7/9.	**Paraguay.** Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887, et prolongé par Echange de Notes le 26 février 1927.	853
1929. Janvier 8/9.	**Paraguay.** Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887 et prolongé par Echange de Notes le 26 février 1927 et les 7 et 9 janvier 1928.	855
1931. Décembre 1.	**Pologne.** Accord concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais.	81
1932. Mai 31.	**Pologne.** Echange de Notes relatif à l'Accord du 1er décembre 1931 concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais.	84

1932. Décembre 11. **Etats-Unis d'Amérique, France etc.** Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements. 3

1933. Mars 28. **Pologne.** Modification du Règlement de procédure du Tribunal arbitral de Haute-Silésie. 85

1933. Juillet 15. **France, Grande-Bretagne, Italie.** Pacte d'entente et de collaboration; paraphé le 7 juin 1933. 4

1933. Juillet 20. **Saint-Siège.** Concordat. 26

1934. Janvier 26. **Pologne.** Déclaration concernant les relations politiques entre les deux Etats. 643

Australie.

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1932. Janvier 20. **Grande-Bretagne, Nouvelle-Zélande etc.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892. 96

Autriche.

1922. Avril 6. **Hongrie, Italie etc.** Convention pour éviter la double imposition. 457

1922. Avril 6. **Italie, Pologne etc.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche. 478

1923. Novembre 30. **Italie, Pologne etc.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922. 485

1923. Novembre 30. **Italie, Roumanie etc.** Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts. 494

1923. Décembre 14. **Belgique, Luxembourg.** Traité de commerce. 507

1924. Mars 29. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens; suivie des deux Protocoles additionnels signés à la date du même jour et à la date du 17 janvier 1925. 525

1924. Mars 29. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement général d'assurance des pensions d'employés. 519

1924. Juin 18. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention concernant l'Etablissement d'assurance contre les accidents des mineurs. 534

1924. Juin 18. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à la Caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et à ses fonds séparés. 539

1924. Juin 18. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance sur les pensions de la société des chemins de fer locaux et à voie étroite. 542

1924. Septembre 27. **Etat Serbe - Croate - Slovène.** Convention concernant l'ancienne Caisse de secours en cas de maladie pour les employés et ouvriers du réseau autrichien de la Compagnie des chemins de fer du Sud. 551

1924. Septembre 27. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Convention relative à l'Etablissement d'assurances des ouvriers contre les accidents pour la Styrie et la Carinthie à Graz. 547

1926. Juillet 7. **Belgique, Luxembourg.** Protocole additionnel au Traité de commerce du 14 décembre 1923. 517

1926. Novembre 6. **Commission internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international. 171

1926. Novembre 30. / Décembre 23. **Suisse.** Arrangement concernant le service téléphonique. 315

1926. Décembre 14. **Italie.** Accord pour faciliter et dépêcher le règlement définitif des obligations pécuniaires par les Offices de vérification et de compensation respectifs. 316

1926. Décembre 17. / 1927. Janvier 12/22. **Pays-Bas, Allemagne.** Arrangement sur le service téléphonique entre l'Autriche et les Pays-Bas par l'Allemagne. 567

1927. Janvier 25. / Mars 1. **Pays-Bas.** Echange de Notes concernant l'abolition réciproque de l'obligation du visa. 824

1927. Mars 11. **Hongrie.** Convention afin d'adopter les Protocoles juridiques rédigés par la Commission de délimitation austro-hongroise. 859

1927. Juin 8. **Etat des Serbes, Croates et Slovènes.** Echange de Notes concernant les droits pour le bétail et la farine. 560

1929. Février 3. **Tchécoslovaquie.** Convention additionnelle à la Convention conclue le 30 novembre 1923 entre l'Autriche, l'Italie, la Roumanie, l'Etat Serbe-Croate-Slovène et la Tchécoslovaquie pour régler les pensions provinciales, communales et de districts. 497

1932. Octobre 14. **Yougoslavie.** Traité concernant la navigation aérienne. 762

Bade.

1932. Octobre 12. **Saint-Siège.** Concordat. 13

1932. Novembre 7. **Saint-Siège.** Protocole additionnel au Concordat du 12 octobre 1932. 25

Belgique.

1923. Décembre 14. **Luxembourg, Autriche.** Traité de commerce. 507

1926. Juillet 7. **Autriche, Luxembourg.** Protocole additionnel au Traité de commerce du 14 décembre 1923. 517

1927. Février 10/28. **Pays-Bas.** Arrangement concernant le service téléphonique. 828

1927. Février 28. / Mars 7/8. **Luxembourg, Pays-Bas.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Grand-Duché de Luxembourg et les Pays-Bas par la Belgique. 856

1928. Septembre 12. **France.** Convention ayant pour objet de régler les conflits en matière de recrutement militaire. 394

1928. Septembre 12. **France.** Convention relative à la nationalité de la femme mariée. 396

1929. Mai 9. **Perse.** Convention d'établissement. 683

1929. Juin 15. **Grande-Bretagne, Canada etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Grande-Bretagne, Canada etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1930. Juillet 2. **Bulgarie.** Convention relative à certaines questions d'ordre judiciaire. 422

1931. Mai 13. **Pologne.** Convention d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale. 444

Brésil.

1931. Novembre 28. **Italie.** Traité d'extradition. 453

1932. Juillet 23. **Suisse.** Traité d'extradition. 734

1933. Janvier 27. **Pologne.** Traité de conciliation. 371

Bulgarie.

1926. Novembre 6. **Commission internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international. 171

1926. Décembre 22. **Allemagne.** Traité concernant les rapports judiciaires. 584

1929. Mars 6. **Turquie.** Traité de neutralité, de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 704

1930. Juillet 2. **Belgique.** Convention relative à certaines questions d'ordre judiciaire. 422

1932. Novembre 5. / Décembre 5. **Norvège.** Accord concernant les certificats d'origine; conclu par un Echange de Notes. 102

Canada.

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

Chili.

1927. Février 9. **Norvège.** Convention de commerce et de navigation. 819

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1929. Novembre 6. **Commission internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international. 171

Cuba.

1928. Octobre 4. **Italie.** Convention d'extradition. 721

1932. Février 29. / Mars 2. **Italie.** Echange de Notes concernant la Convention d'extradition du 4 octobre 1928. 726

Danemark.

1926. Décembre 15. **Norvège.** Convention concernant le transfert des membres des caisses de maladie des deux pays. 562

1927. Février 10/16. / Mars 4. **Suisse, Allemagne.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre le Danemark et la Suisse par l'Allemagne. 824

1927. Févr. 10/17/24. **Pays-Bas, Allemagne.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Danemark et les Pays-Bas par l'Allemagne. 828

1927. Mars 8. **Suède.** Convention concernant les voyageurs de commerce. 856

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1932. Décembre 31. **Suède, Norvège.** Convention concernant la pêche du carrelet dans les eaux du Skagerack, du Kattegatt et du Sund. 809

Dantzig.

1920. Novembre 9. **Pologne.** Convention concernant les relations générales entre la Ville libre de Dantzig et la République Polonaise. Correction du texte publié. 57

1927. Janvier 24. **Allemagne, Pologne.** Convention concernant l'exécution de l'Article 312 du Traité de Versailles. 590

1932. Août 13. **Pologne.** Protocoles ayant trait aux facilités de port à Dantzig pour les navires de guerre polonais et à la propagande économique; signés sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations. 644

1933. Août 5. / Septembre 18. **Pologne.** Arrangement concernant l'utilisation du port de Dantzig. 58

1933. Août 5. **Pologne.** Arrangement pour régler les différends entre les deux Gouvernements concernant les formules des instruments de ratification, des passeports dantzikois et de l'exequatur aux agents consulaires à Dantzig; conclu par un Echange de Lettres signées sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations. 651

1933. Septembre 18. **Pologne.** Accord au sujet du traitement des ressortissants polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise sur le territoire de la Ville libre de Dantzig. 65

1933. Septembre 18. **Pologne.** Protocole concernant l'utilisation du port de Dantzig. 59

République Dominicaine.

1929. Février 20. **Haïti.** Traité d'amitié, de paix perpétuelle et d'arbitrage. 701

1930. Novembre 4. **Espagne.** Convention concernant la protection réciproque de la propriété littéraire et artistique. 757

Egypte.

1932. Février 25. **Uruguay.** Traité d'amitié. 351

Empire Britannique.

V. Grande-Bretagne.

Espagne.

1925. Juillet 8. **Paraguay.** Convention pour la protection réciproque de la propriété littéraire, artistique et scientifique. 398

1926. Septembre 23. **Grèce.** Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement. 130

1927. Août 7. **Grèce.** Protocole additionnel au Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement du 23 septembre 1926. 137

1928. Juin 21. **Luxembourg.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 694

1930. Novembre 4. **République Dominicaine.** Convention concernant la protection réciproque de la propriété littéraire et artistique. 757

Estonie.

1925. Mars 28. / Avril 6., Mai 6. **Lettonie, Lithuanie.** Accord additionnel à la Convention concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques conclue à Riga, le 12 juillet 1921. 472

1927. Février 5. **Lettonie.** Traité d'exécution de l'Union douanière entre les deux pays, suivi d'un Protocole additionnel signé le 31 mars 1927. 814
1927. Février 19. **Pologne.** Traité de commerce et de navigation. 838
1929. Mars 11. **Lettonie.** Protocole concernant le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne frontière entre les deux pays. 472
1929. Juillet 5. **Pologne.** Protocole additionnel au Traité de Commerce et de Navigation du 19 février 1927. 848
1929. Décembre 20. **Lettonie.** Convention concernant les câbles sous-marins entre les deux pays. 474
1930. Mars 27. **Lettonie.** Protocole en vue de prolonger le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la frontière entre les deux pays. 473

Etats-Unis d'Amérique.

1923. Septembre 5. / 1925. Mars 20. **Allemagne.** Accord concernant l'exemption des ressortissants respectifs de l'impôt sur les bénéfices des entreprises de navigation. 499
1932. Décembre 11. **France, Grande-Bretagne etc.** Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements. 3
1933. Mars 17. / Septembre 20. **Afrique du Sud.** Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique civile; conclu par un Echange de Notes. 788
1933. Mars 17. / Septembre 20. **Afrique du Sud.** Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes. 782
1933. Août 7. **Haïti.** Arrangement concernant la haïtianization de la Garde et la désoccupation militaire du territoire de la République haïtienne ainsi que les relations financières entre les deux pays. 46
1933. Octobre 16. **Norvège.** Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes. 771
1933. Octobre 16. **Norvège.** Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique; conclu par un Echange de Notes. 777
1933. Octobre 16. **Norvège.** Arrangement concernant la reconnaissance réciproque des certificats de navigabilité aérienne des avions importés de l'un des deux pays dans l'autre; conclu par un Echange de Notes. 780

Ethiopie.

1928. Août 2. **Italie.** Traité d'amitié, de conciliation et d'arbitrage. 340

Finlande.

1927. Mai 10. **Suède.** Convention concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio, suivie de deux déclarations. 791
1930. Avril 28. **France.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 354
1933. Février 16. **Suède.** Déclaration portant modification du Règlement sur la pêche dans le fleuve de Torneå, adopté en vertu de la Déclaration du 10 mai 1927. 805

1933. Février 16. **Suède.** Déclaration portant modification de la Convention du 10 mai 1927 concernant la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio. 806
1933. Février 16. **Suède.** Déclaration portant modification à la déclaration concernant le service de flottage des bois dans les fleuves de Torneå et de Muonio. 808
1933. Août 11. **Grande-Bretagne.** Convention concernant l'assistance judiciaire en matières civile et commerciale. 741

France.

1916. Avril 6. **Portugal.** Déclaration portant renonciation du Gouvernement Portugais, dans la zone française du Maroc, aux droits issus du régime des capitulations. 375
1921. Mars 25/29. **Territoire de la Sarre.** Arrangement concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques entre les deux pays. 468
1926. Septembre 14. **Allemagne, Territoire de la Sarre.** Protocole en vue de régler la circulation des ouvriers à la frontière sarro-allemande. 104
1926. Novembre 13. **Allemagne, Territoire de la Sarre.** Protocoles concernant l'entretien de la frontière du Territoire de la Sarre et les droits d'usage aux frontières germano-sarroise et franco-sarroise. 219
1926. Décembre 17. **Suède.** Echange de Notes concernant l'admission réciproque des ressortissants respectifs aux avantages fiscaux pour les charges de famille. 566
1927. Janvier 12. / Février 22. **Suisse.** Convention télégraphique. 612
1927. Juin 3. **Tchécoslovaquie.** Convention consulaire. 376
1927. Octobre 20 **Luxembourg.** Traité de conciliation et d'arbitrage. 689
1928. Février 11. **Lithuanie.** Convention consulaire. 383
1928. Mai 9. **Lithuanie.** Traité d'extradition. 403
1928. Mai 9. **Lithuanie.** Convention relative à la transmission des actes judiciaires et des commisions rogatoires en matières civile et commerciale. 410
1928. Septembre 12. **Belgique.** Convention ayant pour objet de régler les conflits en matière de recrutement militaire. 394
1928. Septembre 12. **Belgique.** Convention relative à la nationalité de la femme mariée. 396
1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87
1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91
1930. Mars 4. **Grande-Bretagne.** Compromis d'arbitrage afin de régler le différend concernant la réclamation de Madame Julien Chevreau. 352
1930. Avril 28. **Finlande.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 354
1932. Octobre 28. **Yougoslavie.** Déclaration afin de renouveler pour une période de cinq années, le Traité d'entente amicale conclu le 11 novembre 1927. 672

1932. Décembre 11. **Etats-Unis d'Amérique, Grande-Bretagne etc.** Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements. 3

1933. Juillet 29. **Grande-Bretagne, Inde.** Arrangement au sujet des expulsions hors de certains territoires britanniques et français. 93

Grande-Bretagne.

1926. Avril 14. **Irlande.** Accord pour éviter la double imposition. 465

1927. Février 17. **Grèce.** Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées. 833

1927. Mars 11. **Pays-Bas.** Arrangement concernant le service téléphonique. 859

1929. Février 1. **Grèce.** Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées. 836

1929. Juin 15. **Belgique, Canada etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Canada etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1930. Mars 4. **France.** Compromis d'arbitrage afin de régler le différend concernant la réclamation de Madame Julien Chevreau. 352

1930. Septembre 2. **Italie.** Accord concernant les réclamations de certains sujets et protégés des deux Etats pour les dommages causés au cours d'incidents à la frontière italo-britannique de la Somalie. 673

1932. Janvier 20. **Australie, Nouvelle-Zélande etc.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892. 96

1932. Février 2. / Septembre 20. **Norvège.** Accord afin d'étendre à la Transjordanie les dispositions des Traités d'extradition existant entre les deux Etats; conclu par un Echange de Notes. 100

1932. Décembre 11. **Etats-Unis d'Amérique, France etc.** Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements. 3

1933. Juillet 15. **Allemagne, France, Italie.** Pacte d'entente et de collaboration; paraphé le 7 juin 1933. 4

1933. Juillet 29. **Inde, France.** Arrangement au sujet des expulsions hors de certains territoires britanniques et français. 93

1933. Août 11. **Finlande.** Convention concernant l'assistance judiciaire en matières civile et commerciale. 741

Grèce.

1926. Septembre 23. **Espagne.** Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement. 130

1927. Février 17. **Grande-Bretagne.** Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées. 833

1927. Août 7. **Espagne.** Protocole additionnel au Traité consulaire, de navigation, de droits civils et commerciaux et d'établissement du 23 septembre 1926. 137

1927. Novembre 2. **Etat Serbe-Croate-Slovène.** Traité de commerce et de navigation. 138

1929. Février 1. **Grande-Bretagne.** Echange de Notes concernant le rachat par le Gouvernement Hellénique, des propriétés immobilières appartenant à des sujets britanniques expropriées ou occupées. 836

1930. Juin 10. **Turquie.** Convention sur la liquidation définitive des questions découlant de l'application du Traité de Lausanne et de l'Accord d'Athènes au sujet de l'échange des populations. 654

Guatémala.

1926. Septembre 15. **Italie.** Traité de commerce et de navigation. 117

Haïti.

1929. Février 20. **République Dominicaine.** Traité d'amitié, de paix perpétuelle et d'arbitrage. 701

1933. Août 7. **Etats-Unis d'Amérique.** Arrangement concernant la haïtianization de la Garde et la désoccupation militaire du territoire de la République haïtienne ainsi que les relations financières entre les deux pays. 46

Hedjaz.

1929. Août 24. **Perse.** Traité d'amitié. 341

1932. Février 10. **Italie.** Traité d'amitié. 346

Hongrie.

1922. Avril 6. **Autriche, Italie etc.** Convention pour éviter la double imposition. 457

1926. Novembre 6. **Commission internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international. 171

1927. Mars 11. **Autriche.** Convention afin d'adopter les Protocoles juridiques rédigés par la Commission de délimitation austro-hongroise. 859

Inde.

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1932. Janvier 20. **Grande-Bretagne, Australie etc.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892. 96

1933. Juillet 29. **Grande-Bretagne, France.** Arrangement au sujet des expulsions hors de certains territoires britanniques et français. 93

Irak.

1932. Janvier 9. **Turquie.** Convention d'établissement. 687

1932. Janvier 9. **Turquie.** Traité d'extradition. 728

Irlande.

1926. Avril 14. **Grande-Bretagne.** Accord pour éviter la double imposition. 465

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

Italie.

1922. Avril 6. **Autriche, Hongrie etc.** Convention pour éviter la double imposition. 457

1922. Avril 6. **Autriche, Pologne etc.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche. 478

1923. Novembre 30. **Autriche, Pologne etc.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922. 485

1923. Novembre 30. **Autriche, Roumanie etc.** Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts. 494

1924. Novembre 15. **Tchécoslovaquie.** Accord concernant le trafic par chemin de fer entre les deux pays; suivi d'un Accord interprétatif conclu par un Echange de Notes signées à Rome le 3 juin 1929. 469

1926. Septembre 15. **Guatémala.** Traité de commere et de navigation. 117

1926. Décembre 14. **Autriche.** Accord pour faciliter et dépêcher le règlement définitif des obligations pécuniaires par les Offices de vérification et de compensation respectifs. 316

1926. Décembre 18. **Pologne.** Accord pour déterminer la dette du Gouvernement Polonais à l'égard du Gouvernement Italien contractée en vue de l'acquisition du matériel de guerre italien. 567

1928. Août 2.	**Ethiopie.** Traité d'amitié, de conciliation et d'arbitrage.	340
1928. Octobre 4.	**Cuba.** Convention d'extradition.	721
1929. Juin 15.	**Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.	87
1929. Septembre 5.	**Perse.** Traité d'amitié.	343
1929. Décembre 11.	**Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919.	91
1930. Juillet 26.	**Suisse.** Accord concernant le Chemin de fer du St.-Gothard.	477
1930. Septembre 2.	**Grande-Bretagne.** Accord concernant les réclamations de certains sujets et protégés des deux Etats pour les dommages causés au cours d'incidents à la frontière italo-britannique de la Somalie.	673
1931. Novembre 28.	**Brésil.** Traité d'extradition.	453
1932. Février 10.	**Hedjaz.** Traité d'amitié.	346
1932. Février 29. / Mars 2.	**Cuba.** Echange de Notes concernant la Convention d'extradition du 4 octobre 1928.	726
1932. Avril 15.	**Luxembourg.** Traité de conciliation et de règlement judiciaire.	711
1932. Décembre 11.	**Etats-Unis d'Amérique, France etc.** Déclaration afin de garantir aux Puissances désarmées par traité l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements.	3
1933. Juillet 15.	**Allemagne, France, Grande-Bretagne.** Pacte d'entente et de collaboration; paraphé le 7 juin 1933.	4

Japon.

1930. Juin 20.	**Albanie.** Traité d'amitié et de commerce.	668
1930. Novembre 19.	**Afghanistan.** Traité d'amitié.	669
1932. Septembre 15.	**Mandchoukuo.** Protocole afin d'établir des relations de bon voisinage entre les deux pays.	671

Lettonie.

1925. Mars 28. / Avril 6., Mai 6.	**Estonie, Lithuanie.** Accord additionnel à la Convention concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques conclue à Riga, le 12 juillet 1921.	472
1927. Février 5.	**Estonie.** Traité d'exécution de l'Union douanière entre les deux pays, suivi d'un Protocole additionnel signé le 31 mars 1927.	814
1929. Mars 11.	**Estonie.** Protocole concernant le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la ligne frontière entre les deux pays.	472
1929. Décembre 20.	**Estonie.** Convention concernant les câbles sous-marins entre les deux pays.	474
1930. Mars 27.	**Estonie.** Protocole en vue de prolonger le terme de la liquidation des biens immeubles partagés par la frontière entre les deux pays.	473

Lithuanie.

1925. Mars 28. / Avril 6., Mai 6.	**Estonie, Lettonie.** Accord additionnel à la Convention concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques conclue à Riga, le 12 juillet 1921.	472
1928. Février 11.	**France.** Convention consulaire.	383
1928. Mai 9.	**France.** Convention relative à la transmission des actes judiciaires et des commissions rogatoires en matières civile et commerciale.	410
1928. Mai 9.	**France.** Traité d'extradition.	403
1930. Décembre 9.	**Afghanistan.** Traité d'amitié.	344

Luxembourg.

1923. Décembre 14.	**Belgique, Autriche.** Traité de commerce.	507
1926. Juillet 7.	**Autriche, Belgique.** Protocole additionnel au Traité de commerce du 14 décembre 1923.	517
1927. Février 28. / Mars 7/18.	**Pays-Bas, Belgique.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Grand-Duché de Luxembourg et les Pays-Bas par la Belgique.	856
1927. Octobre 20.	**France.** Traité de conciliation et d'arbitrage.	689
1928. Juin 21.	**Espagne.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	694
1932. Avril 15.	**Italie.** Traité de conciliation et de règlement judiciaire.	711

Mandchoukuo.

1932. Septembre 15.	**Japon.** Protocole afin d'établir des relations de bon voisinage entre les deux pays.	671

Norvège.

1926. Décembre 15.	**Danemark.** Convention concernant le transfert des membres des caisses de maladie des deux pays.	562
1926. Décembre 22.	**Pologne.** Traité de commerce et de navigation.	573
1927. Janvier 27.	**Turquie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	826
1927. Février 9.	**Chili.** Convention de commerce et de navigation.	819
1927. Mars 9.	**Suède.** Convention concernant les voyageurs de commerce.	858
1927. Avril 27.	**Allemagne.** Echange de Notes comportant un Arrangement sur l'importation en Allemagne de certaines sortes de poissons conservés.	850
1928. Avril 26.	**Pologne.** Protocole additionnel au traité de commerce et de navigation du 22 décembre 1926.	581
1928. Juillet 29.	**Turquie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	822
1932. Février 2. / Septembre 20.	**Grande-Bretagne.** Accord afin d'étendre à la Transjordanie les dispositions des Traités d'extradition existant entre les deux Etats; conclu par un Echange de Notes.	100
1932. Novembre 5. / Décembre 5.	**Bulgarie.** Accord concernant les certificats d'origine; conclu par un Echange de Notes.	102
1932. Décembre 31.	**Suède, Danemark.** Convention concernant la pêche du carrelet dans les eaux du Skagerack, du Kattegatt et du Sund.	809

1933. Octobre 16. **Etats-Unis d'Amérique.** Arrangement concernant la navigation aérienne; conclu par un Echange de Notes. 771

1933. Octobre 16. **Etats-Unis d'Amérique.** Arrangement concernant la délivrance des certificats de pilote dans l'aéronautique; conclu par un Echange de Notes. 777

1933. Octobre 16. **Etats-Unis d'Amérique.** Arrangement concernant la reconnaissance réciproque des certificats de navigabilité aérienne des avions importés de l'un des deux pays dans l'autre; conclu par un Echange de Notes. 780

Nouvelle-Zélande.

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1932. Janvier 20. **Grande-Bretagne, Australie etc.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892. 96

Paraguay.

1925. Juillet 8. **Espagne.** Convention pour la protection réciproque de la propriété littéraire, artistique et scientifique. 398

1927. Février 26. **Allemagne.** Echange de Notes afin de prolonger la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887. 852

1928. Janvier 7/9. **Allemagne.** Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887, et prolongé par Echange de Notes le 26 février 1927. 853

1929. Janvier 8/9. **Allemagne.** Echange de Notes concernant une prolongation ultérieure de la durée du Traité de commerce conclu le 21 juillet 1887 et prolongé par un Echange de Notes le 26 février 1927 et les 7 et 9 janvier 1928. 855

Pays-Bas.

1926. Décembre 17. / 1927. Janvier 12/22. **Autriche, Allemagne.** Arrangement sur le service téléphonique entre l'Autriche et les Pays-Bas par l'Allemagne. 567

1926. Décembre 18. / 1927. Février 11/22. **Tchécoslovaquie, Allemagne.** Arrangement sur le service téléphonique entre les Pays-Bas et la Tchécoslovaquie par l'Allemagne. 570

1927. Janvier 25. / Mars 1. **Autriche.** Echange de Notes concernant l'abolition réciproque de l'obligation du visa. 824

1927. Février 1/11/19. **Suisse, Allemagne.** Arrangement concernant la correspondance téléphonique entre les Pays-Bas et la Suisse par l'Allemagne. 616

1927. Févr. 10/17/24. **Danemark, Allemagne.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Danemark et les Pays-Bas par l'Allemagne. 828
1927. Février 10/28. **Belgique.** Arrangement concernant le service téléphonique. 828
1927. Février 28. / Mars 7/18. **Luxembourg, Belgique.** Arrangement concernant le service téléphonique entre le Grand-Duché de Luxembourg et les Pays-Bas par la Belgique. 856
1927. Mars 11. **Grande-Bretagne.** Arrangement concernant le service téléphonique. 859
1932. Avril 16. **Turquie.** Traité de règlement judiciaire, d'arbitrage et de conciliation. 361

Perse.

1927. Mars 19. **Pologne.** Traité d'amitié. 665
1928. Avril 14. **Pologne.** Echange de Notes concernant le Traité d'amitié du 19 mars 1927. 666
1929. Mai 9. **Belgique.** Convention d'établissement. 683
1929. Août 24. **Hedjaz.** Traité d'amitié. 341
1929. Septembre 5. **Italie.** Traité d'amitié. 343

Pologne.

1920. Novembre 9. **Dantzig.** Convention concernant les relations générales entre la Ville libre de Dantzig et la République Polonaise. Correction du texte publié. 57
1922. Avril 6. **Autriche, Hongrie etc.** Convention pour éviter la double imposition. 457
1922. Avril 6. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche. 478
1923. Novembre 30. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922. 485
1926. Décembre 18. **Italie.** Accord pour déterminer la dette du Gouvernement Polonais à l'égard du Gouvernement Italien contractée en vue de l'acquisition du matériel de guerre italien. 567
1926. Décembre 22. **Norvège.** Traité de commerce et de navigation. 573
1927. Janvier 24. **Allemagne, Dantzig.** Convention concernant l'exécution de l'Article 312 du Traité de Versailles. 590
1927. Février 16. **Allemagne.** Convention concernant l'administration de la partie du cours de la Warthe formant frontière et le transit sur cette partie. 828
1927. Février 19. **Estonie.** Traité de commerce et de navigation. 838
1927. Mars 19. **Perse.** Traité d'amitié. 665
1928. Avril 14. **Perse.** Echange de Notes concernant le Traité d'amitié du 19 mars 1927. 666
1928. Avril 26. **Norvège.** Protocole additionnel au traité de commerce et de navigation du 22 décembre 1926. 581
1929. Juillet 5. **Estonie.** Protocole additionnel au Traité de Commerce et de Navigation du 19 février 1927. 848
1929. Décembre 19. **Roumanie.** Convention relative à l'entr'aide et protection judiciaire en matière civile. 414
1931. Mai 13. **Belgique.** Convention d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale. 444

1931. Décembre 1. **Allemagne.** Accord concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral-Mixte germano-polonais. 81

1932. Mai 31. **Allemagne.** Echange de Notes relatif à l'Accord du 1er décembre 1931 concernant la cessation des fonctions du Tribunal Arbitral Mixte germano-polonais. 84

1932. Juillet 25. **Union des Républiques Soviétistes Socialistes.** Traité de non-agression. 329

1932. Août 13. **Dantzig.** Protocole ayant trait aux facilités de port à Dantzig pour les navires de guerre polonais et à la propagande économique; signés sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations. 644

1932. Novembre 23. **Union des Républiques Soviétistes Socialistes.** Convention de conciliation. 367

1933. Janvier 27. **Brésil.** Traité de conciliation. 371

1933. Mars 28. **Allemagne.** Modification du Règlement de procédure du Tribunal arbitral de Haute-Silésie. 85

1933. Août 5. **Dantzig.** Arrangement pour régler les différends entre les deux Gouvernements concernant les formules des instruments de ratification, des passeports dantzikois et de l'exequatur aux agents consulaires à Dantzig; conclu par un Echange de Lettres signées sous les auspices du Haut-Commissaire de la Société des Nations. 651

1933. Août 5. / Septembre 18. **Dantzig.** Arrangement concernant l'utilisation du port de Dantzig. 58

1933. Septembre 18. **Dantzig.** Accord au sujet du traitement des ressortissants polonais et autres personnes d'origine ou de langue polonaise sur le territoire de la Ville libre de Dantzig. 65

1933. Septembre 18. **Dantzig.** Protocole concernant l'utilisation du port de Dantzig. 59

1934. Janvier 26. **Allemagne.** Déclaration concernant les relations politiques entre les deux Etats. 643

Portugal.

1916. Avril 6. **France.** Déclaration portant renonciation du Gouvernement Portugais, dans la zone française du Maroc, aux droits issus du régime des capitulations. 375

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

1932. Janvier 20. **Grande-Bretagne, Australie etc.** Convention additionnelle au Traité d'extradition conclu le 17 octobre 1892. 96

1932. Décembre 6. **Suède.** Convention de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 715

Prusse.

1927. Février 15/23. **Schaumbourg-Lippe.** Traité additionnel au Traité subordonnant la Principauté de Schaumbourg-Lippe au Tribunal supérieur de Celle, conclu les 24 et 25 Février 1908. 828

1933. Août 4. **Saint-Siège.** Accord concernant la circonscription des diocèses de Trèves et de Limburg; conclu par un Echange de Notes. 45

Roumanie.

1922. Avril 6. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche. 478

1922. Avril 6. **Autriche, Hongrie etc.** Convention pour éviter la double imposition. 457

1923. Novembre 30. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922. 485

1923. Novembre 30. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts. 494

1925. Avril 16. **Tchécoslovaquie.** Protocole concernant le trafic dans les zones frontières limitrophes. 553

1926. Novembre 6. **Commission internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international. 171

1927. Janvier 14. **Albanie.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes. 613

1929. Décembre 19. **Pologne.** Convention relative à l'entr'aide et protection judiciaire en matière civile. 414

1930. Novembre 3. **Albanie.** Arrangement commercial. 614

1933. Janvier 28. **Société des Nations.** Accord instituant une collaboration technique consultative en Roumanie. 333

1933. Février 16. **Yougoslavie, Tchécoslovaquie.** Pacte de la Petite Entente. 323

Saint-Siège.

1932. Octobre 12. **Bade.** Concordat. 13

1932. Novembre 7. **Bade.** Protocole additionnel au Concordat du 12 octobre 1932. 25

1933. Juillet 20. **Allemagne.** Concordat. 26

1933. Août 4. **Prusse.** Accord concernant la circonscription des diocèses de Trèves et de Limbourg; conclu par un Echange de Notes. 45

Territoire de la Sarre.

1921. Mars 25/29. **France.** Arrangement concernant les relations postales, télégraphiques et téléphoniques entre les deux pays. 468

1926. Septembre 14. **Allemagne, France.** Protocole en vue de régler la circulation des ouvriers à la frontière sarro-allemande. 104

1926. Novembre 13. **Allemagne, France.** Protocoles concernant l'entretien de la frontière du Territoire de la Sarre et les droits d'usage aux frontières germano-sarroise et franco-sarroise. 219

1929. Juin 15. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 3, 5, 7, 15, 34, 37, 41, 42 et aux clauses finales de la Convention portant réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 87

1929. Décembre 11. **Belgique, Grande-Bretagne etc.** Protocole relatif à des amendements aux Articles 34 et 40 de la Convention portant Réglementation de la navigation aérienne en date du 13 octobre 1919. 91

Schaumbourg-Lippe.

1927. Février 15/23. **Prusse.** Traité additionnel au Traité subordonnant la Principauté de Schaumbourg-Lippe au Tribunal supérieur de Celle, conclu les 24 et 25 février 1908. 828

Etat Serbe-Croate-Slovène.

(V. aussi Yougoslavie.)

1922. Avril 6. **Autriche. Hongrie etc.** Convention pour éviter la double imposition. 457

1922. Avril 6. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche. 478

1923. Novembre 30. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922. 485

1923. Novembre 30. **Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts. 494

1924. Mars 29. **Autriche.** Convention relative à l'Etablissement général d'assurance des pensions d'employés. 519

1924. Mars 29. **Autriche.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance contre les accidents du syndicat officiel des chemins de fer autrichiens; suivie des deux Protocoles additionnels signées à la date du même jour et à la date du 17 janvier 1925. 525

1924. Juin 18. **Autriche.** Convention concernant l'Etablissement d'assurance contre les accidents des mineurs. 534

1924. Juin 18. **Autriche.** Convention relative à la Caisse de secours en cas de maladies de l'administration des anciens chemins de fer d'Etat imp. roy. autrichiens et à ses fonds séparés. 539

1924. Juin 18. **Autriche.** Convention relative à l'Etablissement d'assurance sur les pensions de la société des chemins de fer locaux et à voie étroite. 542

1924. Septembre 27. **Autriche.** Convention relative à l'Etablissement d'assurances des ouvriers contre les accidents pour la Styrie et la Carinthie à Graz. 547

1924. Septembre 27. **Autriche.** Convention concernant l'ancienne Caisse de secours en cas de maladie pour les employés et ouvriers du réseau autrichien de la Compagnie des Chemins de fer du Sud. 551

1926. Novembre 6. **Commission internationale du Danube.** Règlement de navigation et de police pour la partie du Danube comprise entre Ulm et Braila et pour le réseau fluvial déclaré international. 171

1927. Juin 8. **Autriche.** Echange de Notes concernant les droits pour le bétail et la farine. 560

1927. Novembre 2. **Grèce.** Traité de commerce et de navigation. 138

Société des Nations.

1933. Janvier 28. **Roumanie.** Accord instituant une collaboration technique consultative en Roumanie. 333

Union des Républiques Soviétistes Socialistes.

1926. Mai 31. **Turquie.** Protocole concernant l'exécution des Traités d'union et de fraternité de Moscou et de Kars, conclus le 16 mars et le 13 octobre 1921. 332

1931. Juin 24. **Afghanistan.** Traité de neutralité et de non-agression. 326

1932. Juillet 25. **Pologne.** Traité de non-agression. 329

1932. Novembre 23. **Pologne.** Convention de conciliation. 367

Suède.

1926. Nov. 30., Déc. 27. / 1927. Janvier 3. **Suisse, Allemagne.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre la Suède et la Suisse par l'Allemagne. 315

1926. Décembre 17. **France.** Echange de Notes concernant l'admission réciproque des ressortissants respectifs aux avantages fiscaux pour les charges de famille. 566

1927. Mars 8. **Danemark.** Convention concernant les voyageurs de commerce. 856

1927. Mars 9. **Norvège.** Convention concernant les voyageurs de commerce. 858

1927. Mai 10. **Finlande.** Convention concernant l'exploitation en commun de la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio, suivie de deux déclarations. 791

1932. Février 19. **Turquie.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 74

1932. Décembre 6. **Portugal.** Convention de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. 715

1932. Décembre 31. **Danemark, Norvège.** Convention concernant la pêche du carrelet dans les eaux du Skagerack, du Kattegatt et du Sund. 809

1933. Février 16. **Finlande.** Déclaration portant modification du Règlement sur la pêche dans le fleuve de Torneå, adopté en vertu de la Déclaration du 10 mai 1927 805

1933. Février 16. **Finlande.** Déclaration portant modification de la Convention du 10 mai 1927 concernant la pêche du saumon dans les fleuves de Torneå et de Muonio. 806

1933. Février 16. **Finlande.** Déclaration portant modification à la déclaration concernant le service de flottage des bois dans les fleuves de Torneå et de Muonio. 808

Suisse.

1926. Novembre 30. / Décembre 23.	**Autriche.** Arrangement concernant le service téléphonique.	315
1926. Nov. 30., Déc. 27. / 1927. Janvier 3.	**Suède, Allemagne.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre la Suède et la Suisse par l'Allemagne.	315
1926. Décembre 21.	**Tchécoslovaquie.** Convention relative à la reconnaissance et à l'exécution de décisions judiciaires.	570
1927. Janvier 12. / Février 22.	**France.** Convention télégraphique.	612
1927. Janvier 18. / Février 11, Mars 4.	**Tchécoslovaquie.** Convention concernant la correspondance téléphonique par l'Allemagne entre la Tchécoslovaquie et la Suisse.	616
1927. Février 1/11/19.	**Pays-Bas, Allemagne.** Arrangement concernant la correspondance téléphonique entre les Pays-Bas et la Suisse par l'Allemagne.	616
1927. Février 10/16. / Mars 4.	**Danemark, Allemagne.** Convention concernant la correspondance téléphonique entre le Danemark et la Suisse par l'Allemagne.	824
1927. Février 16.	**Tchécoslovaquie.** Traité de commerce.	616
1930. Juillet 26.	**Italie.** Accord concernant le Chemin de fer du St.-Gothard.	477
1931. Septembre 3.	**Tchécoslovaquie.** Protocole additionnel au traité de commerce du 16 février 1927.	622
1932. Juin 27.	**Tchécoslovaquie.** Protocole additionnel au traité de commerce du 16 février 1927.	624
1932. Juillet 23.	**Brésil.** Traité d'extradition.	734
1932. Octobre 27.	**Tchécoslovaquie.** Troisième Protocole additionnel au Traité de Commerce conclu le 16 février 1927.	814

Tchécoslovaquie.

1922. Avril 6.	**Autriche, Italie etc.** Convention concernant les pensions qui étaient assignées par l'ancien Gouvernement d'Autriche.	478
1923. Novembre 30.	**Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement de diverses catégories de pensions qui n'ont pas été réglées par la Convention de Rome en date du 6 avril 1922.	485
1923. Novembre 30.	**Autriche, Italie etc.** Convention concernant le règlement des pensions provinciales, communales et de districts.	494
1924. Mars 28.	**Allemagne.** Procès-Verbal de délimitation complémentaire au traité de délimitation du 3 février 1927.	635
1924. Novembre 15.	**Italie.** Accord concernant le trafic par chemin de fer entre les deux pays; suivi d'un Accord interprétatif conclu par un Echange de Notes signées à Rome, le 3 juin 1929.	469
1925. Avril 16.	**Roumanie.** Protocole concernant le trafic dans les zones frontières limitrophes.	553
1926. Décembre 18. / 1927. Février 11/22.	**Pays-Bas, Allemagne.** Arrangement sur le service téléphonique entre les Pays-Bas et la Tchécoslovaquie par l'Allemagne.	570
1926. Décembre 21.	**Suisse.** Convention relative à la reconnaissance et à l'exécution de décisions judiciaires.	570

1927. Janvier 18. / Février 11., Mars 4.	**Suisse.** Convention concernant la correspondance téléphonique par l'Allemagne entre la Tchécoslovaquie et la Suisse.	616
1927. Février 3.	**Allemagne.** Traité de délimitation.	625
1927. Février 16.	**Suisse.** Traité de commerce.	616
1927. Juin 3.	**France.** Convention consulaire.	376
1929. Février 3.	**Autriche** Convention additionnelle à la Convention conclue le 30 novembre 1923 entre l'Autriche l'Italie, la Roumanie, l'Etat Serbe-Croate-Slovène et la Tchécoslovaquie pour régler les pensions provinciales, communales et de districts.	497
1930. Août 22.	**Turquie.** Convention relative aux relations réciproques en matière judiciaire, civile et commerciale.	427
1930. Août 22.	**Turquie.** Traité d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale.	433
1931. Septembre 3.	**Suisse.** Protocole additionnel au traité de commerce du 16 février 1927.	622
1932. Juin 27.	**Suisse.** Protocole additionnel au traité de commerce du 16 février 1927.	624
1932. Octobre 27.	**Suisse.** Troisième Protocole additionnel au Traité de Commerce conclu le 16 février 1927.	814
1933. Février 16.	**Yougoslavie, Roumanie.** Pacte de la Petite Entente.	323

Turquie.

1926. Mai 31.	**Union de Républiques Soviétistes Socialistes.** Protocole concernant l'exécution des Traités d'union et de fraternité de Moscou et de Kars, conclus le 16 mars et le 13 octobre 1921.	332
1927. Janvier 12.	**Allemagne.** Traité de commerce.	596
1927. Janvier 12.	**Allemagne.** Convention d'établissement.	606
1927. Janvier 27.	**Norvège.** Arrangement commerciale provisoire; conclu par un Echange de Notes.	826
1928. Juillet 29.	**Norvège.** Arrangement commercial provisoire; conclu par un Echange de Notes.	822
1929. Mars 6.	**Bulgarie.** Traité de neutralité, de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	704
1930. Juin 10.	**Grèce.** Convention sur la liquidation définitive des questions découlant de l'application du Traité de Lausanne et de l'Accord d'Athènes au sujet de l'échange des populations.	654
1930. Août 22.	**Tchécoslovaquie.** Convention relative aux relations réciproques en matière judiciaire, civile et commerciale.	427
1930. Août 22.	**Tchécoslovaquie.** Traité d'extradition et d'assistance judiciaire en matière pénale.	433
1932. Janvier 9.	**Irak.** Convention d'établissement.	687
1932. Janvier 9.	**Irak.** Traité d'extradition.	728
1932. Février 19.	**Suède.** Traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage.	74
1932. Avril 16.	**Pays-Bas.** Traité de règlement judiciaire, d'arbitrage et de conciliation.	361

Uruguay.

1932. Février 25. **Egypte.** Traité d'amitié. 351

Yougoslavie.

(V. aussi Etat Serbe-Croate-Slovène).

1932. Octobre 14. **Autriche.** Traité concernant la navigation aérienne. 762
1932. Octobre 28. **France.** Déclaration afin de renouveler pour une période de cinq années, le Traité d'entente amicale conclu le 11 novembre 1927. 672
1933. Février 16. **Roumanie, Tchécoslovaquie.** Pacte de la Petite Entente. 323

Table analytique.

Action hostile. Interdiction de toute — distincte de la guerre. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330.

Administrations. Collaboration des — douanières en vue d'atteindre une uniformité des règles appliquées au trafic local le long de la frontière sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 112, 281. — Collaboration des — de voies et de communications à l'entretien des routes et ponts de frontière. Allemagne, Tchécoslovaquie 628. — V. aussi Frontière, Traité.

Aérodromes ouverts à la navigation aérienne publique. Autriche, Yougoslavie 764.

Aéronefs. — V. Frontières.

Aéronefs militaires. Définition du terme —. Autriche, Yougoslavie 763.

Affaires judiciaires. Allemagne, Bulgarie 584. — V. aussi Assistance judiciaire, Capitulations, Caution judicatum solvi, Commissions rogatoires, Délits politiques, Extradition, Informations, Jugements.

Affaires de succession. Réglementation des — des musulmans italiens décédés pendant leur pélérinage à la Mecque. Italie, Hedjaz 347, 348. — V. aussi Consuls.

Agents diplomatiques et traitement de la nation la plus favorisée. Italie, Hedjaz 346. — Perse, Italie 343. — Perse, Pologne 665. — V. aussi Ambassade, Délégués vétérinaires, Droit international, Esclavage, Nationalité, Nonciature, Relations diplomatiques.

Agression. Disposition en vertu de laquelle une convention de conciliation fait partie d'un traité antérieur de non —. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 370. — Traité de non — Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 329. — Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 326. — V. aussi Dénonciation d'un traité, Neutralité.

Alaska. Territoire d'— exclus de l'application d'un traité. Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 783.

Alliance. Engagement à s'abstenir de toute — ou entente de caractère politique, économique ou financier dirigée contre l'autre Partie. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327. — V. aussi Amitié, Traité.

Ambassade. Maintien de l'— d'Allemagne. Allemagne, Saint-Siège 28.

Amérique Centrale. — V. Traitement de la nation la plus favorisée.

Amitié. Base organique donnée par le Pacte de la Petite Entente aux rapports d'— et d'alliance. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 323. — conforme à la fraternité panaméricaine. Haïti, République Dominicaine 701. — V. aussi Entente amicale.

Arbitrage. Italie, Ethiopie 341. — et application ainsi qu'interprétation d'un traité. Allemagne, Tchécoslovaquie 634. — Autriche, Belgique, Luxembourg 515. — Autriche, Yougoslavie 768. — Etats-Unis d'Amérique Haïti 56. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 149. — Lettonie, Estonie 476, 817. — Suisse, Tchécoslovaquie 620. — Contestations qui peuvent être soumises à un tribunal d'—. Haïti, République Dominicaine 702. — Luxembourg, Espagne 694. — Suède, Turquie 78. — Exercice de l'— par la Commission mixte chargée de l'échange des populations quant à l'application et l'interprétation d'un traité. Grèce, Tur-

quie 664. — Président de la Confédération Suisse chargé de la nomination d'un membre d'un tribunal d'—. Autriche, Yougoslavie 768. — Recours à l'— pour établir si une question relève du droit de souveraineté. Bulgarie, Turquie 705. — Solution par un tribunal d'— de questions de droit. Suède, Turquie 74. — Solution par un tribunal d'— de questions de droit et précision du terme. Pays-Bas, Turquie 361. — Tribunal d'— chargé de l'interprétation d'un traité. Belgique, Grande-Bretagne etc. 90. — V. aussi Assistance judiciaire, Chevreau, Compromis, Conciliation, Cour permanente d'arbitrage, Cour permanente de Justice internationale, Enquête, Ex aequo et bono, Juridiction, Mesures conservatoires, Nationalité, Souveraineté, Tiers Etat, Traité, Tribunal arbitral.

Archives. Echange d'— relatives aux pensions à payer. Autriche, Italie etc. 492. — et succession d'Etats. Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène 520, 527, 535, 544, 549, 552. — Inviolabilité des — consulaires. France, Tchécoslovaquie 379. — Grèce, Espagne 133. — Lithuanie, France 386. — V. aussi Frontière.

Armée. — V. Garde.

Armes et munitions. Dette contractée pour fourniture d'—. Italie, Pologne 567. — Interdiction du transit d'— ainsi que de forces armées destinées à combattre l'autre Partie. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327. — Prohibition et restrictions du commerce des —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144. — Suisse, Tchécoslovaquie 617. — Prohibition et restrictions du commerce et du transit des —. Italie, Guatémala 120. — Transport par aéronefs d'— ainsi que d'explosifs et de gaz asphyxiants. Autriche, Yougoslavie 766. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 785. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 774. — V. aussi Transit.

Article 10. Examen par les Etats signataires des méthodes et procédures propres à donner effet à l'— du Pacte de la Société des Nations et décisions prises par ses organes réguliers. Allemagne, France etc. 10.

Article 13 du Pacte de la Société des Nations. Suède, Portugal 719.

Article 16. Examen par les Etats signataires des méthodes et procédures à donner effet à l'— du Pacte de la Société des Nations et décisions prises par ses organes réguliers. Allemagne, France etc. 10.

Article 19. Examen par les Etats signataires des méthodes et procédures propres à donner effet à l'— du Pacte de la Société des Nations et décisions prises par ses organes réguliers. Allemagne, France etc. 10.

Asile. Le pavillon arboré par un consul sur sa maison ou sur un bâteau ne peut servir de base à un droit d'—. France, Tchécoslovaquie 379. — Lithuanie, France 386.

Assistance administrative en vue de régler les pensions à payer. — Autriche, Italie etc. 492.

Assistance judiciaire. Cas dans lesquels certains actes d'— peuvent être refusés. Lithuanie, France 409, 412. — gratuite. Bulgarie, Belgique 423. — Tchécoslovaquie, Turquie 429. — Limitation de l'— par l'invocation éventuelle par un consul du secret d'Etat ou professionnel. Lithuanie, France 385. — en matière civile. Allemagne, Bulgarie 584, 586. — Pologne, Roumanie 414. — en matière civile et commerciale. Grande-Bretagne, Finlande 741. — Lithuanie, France 410. — Tchécoslovaquie, Turquie 430. — en matière pénale. Pologne, Belgique 444. — Tchécoslovaquie, Turquie 440. — et procédure devant une commission de conciliation. Bulgarie, Turquie 708. — Finlande, France 357, 358. — France, Luxembourg 692. — Luxembourg, Espagne 697. — Luxembourg, Italie 713. — Pays-Bas, Turquie 365. — Suède, Portugal 719. — Suède, Turquie 77. — et procédure devant un tribunal arbitral. Autriche, Belgique, Luxembourg 516. — Traitement national quant à l'— Belgique, Perse 685. — V. aussi Extradition, Ordre public, Sécurité, Souveraineté.

Associations. Statut des — catholiques de la jeunesse. Allemagne, Saint-Siège 41. — Statut des — religieuses. Allemagne, Saint-Siège 32, 40. — Saint-Siège, Bade 17, 23. — V. aussi Statut juridique.

Assurance. Sociétés d'—. V. Commerce.

Assurances sociales. Danemark, Norvège 562. — Estonie, Pologne 845. — Adaptation des arrangements d'— aux facilités spéciales dont jouissent les ouvriers des deux côtés de la frontière sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 110, 116. — et cession de territoire (Article 312 du traité de Versailles). Allemagne, Dantzig, Pologne 590. — et succession d'Etats. Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène 519, 525, 533, 534, 539, 542, 547, 551.

Aumôniers. Nomination des — militaires. Allemagne, Saint-Siège 39.

Autonomie administrative et économique de l'église catholique. Saint-Siège, Bade 16, 17, 26. — administrative de l'église catholique. Allemagne, Saint-Siège 27.

Banques. Etablissement de —. Grèce Etat Serbe-Croate-Slovène 164.

Bâtiments de guerre. — V. Eaux territoriales.

Bienfaisance. Statut des institutions catholiques de —. Saint-Siège, Bade 17.

Biens immobiliers. Application, à charge de réciprocité, du traitement de la nation la plus favorisée au régime des —. Irak, Turquie 688. — Application aux conditions du rachat par le Gouvernement Hellénique des — expropriés ou réquisitionnés de la règle du traitement de la nation la plus favorisée. Grèce, Grande-Bretagne 835. — Etablissement du droit de propriété des gouvernements respectifs sur les — et mobiliers des populations échangeables. Grèce Turquie 654, 656. — Liquidation des — partagés par la frontière. Estonie, Lettonie 472, 473. — Régime auquel sont soumis les — en matière d'impôt dans la zone-frontière sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 296. — Régime spécial des — situés dans la zone-frontière. Tchécoslovaquie, Roumanie 554. — Succession d'Etat en matière de — apartenant aux fonds de prévoyance de l'ancienne Administration des chemins de fer autrichiens. Autriche, Italie etc. 490. — V. aussi Frontières, Lois agraires, Réquisitions.

Blocus économique. Engagement à ne participer à aucun — dirigé contre l'autre Partie. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327.

Bornes-frontières. Entretien des —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 220, 233. — Allemagne, Tchécoslovaquie 631, 632. — Autriche, Hongrie 881.

Bosnie-Herzégovine. Réserve faite par l'Autriche quant aux pensions des retraités de la — et déclarations de quelquesunes des Parties Contractantes à ce sujet. Autriche, Italie etc. 484.

Câbles. Entretien des — sous-marins. Estonie, Lettonie 474.

Cabotage. Allemagne, Turquie 603. — Grèce, Espagne 132. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147. — Italie, Guatémala 122. — Norvège, Chili 820. — Norvège, Pologne 578. — Application du traitement de la nation la plus favorisée au —. Estonie, Lettonie 815. — Estonie, Pologne 844.

Canal international. — V. Versailles.

Canaux de la zone-frontière. Autriche, Hongrie 863, 891. — V. aussi Panama.

Capitulations. Renonciation aux — dans la zone française de Maroc. Portugal, France 375.

Caution judicatum solvi. Bulgarie, Belgique 422. — Application provisoire du traitement national en matière de —. Allemagne, Turquie 611. — Belgique, Perse 685.

Certificats d'origine. Allemagne, Turquie 597. — Autriche, Belgique, Luxembourg 510. — Estonie, Pologne 841. — Suisse, Tchécoslovaquie 618. — Exemption de visa consulaire en faveur des —. Norvège, Bulgarie 102. — et visas consulaires dont ils devraient éventuellement être munis. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 145. — Italie, Guatémala 121.

Cession de territoire. — V. aussi Assurances sociales, Option, Personnes morales.

Chambre de commerce. Etablissement, à titre de réciprocité, d'une — hellénique. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 164.

Change. Application du traitement de la nation la plus favorisée aux questions de —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 146. — Dédouanement et questions de —. Suisse, Tchécoslovaquie 618. — V. aussi Monnaies, Or.

Chef d'Etat. Extradibilité des inculpés de crime contre un — . Lithuanie, France 405. — Pologne, Belgique 447. — Tchécoslovaquie, Turquie 435. — Extradibilité des inculpés de crime contre un — et les membres de sa famille. Irak, Turquie 729. — Italie, Cuba 722.

Chemins de fer. Tarif du — de Saint-Gothard. Italie, Suisse 477. — Trafic par —. Italie, Tchécoslovaquie 469.

Chevreau. Solution par voie d'arbitrage de l'affaire —. France, Grande-Bretagne 352.

Clause compromissoire. Saint-Siège, Bade 22, 25. — sans indication de la procédure de règlement pacifique des différends à observer. Perse, Italie 343. — V. aussi Frontières, Litiges.

Clergé. Autorisation Nihil obstat requise pour les membres du — catholique candidats à certains postes. Allemagne, Saint-Siège 29. — Exemption en faveur des membres du — et des ordres religieux de certaines obligations de droit public incompatibles avec le droit canonique. Allemagne, Saint-Siège 29. — Nomination des membres du — catholique et qualités qu'ils doivent posséder. Saint-Siège, Bade 15, 19, 23, 24. — Nomination et statut des membres du — catholique. Allemagne, Saint-Siège 29, 32, 43. — V. aussi Aumôniers, Nationalité, Protection des lois.

Collaboration effective dans le cadre de la Société des Nations. Allemagne, France etc. 10. — V. aussi Entente.

Colonies. — V. Traité, Traitement national, Traitement de la nation la plus favorisée.

Comité mixte chargé de l'application et de l'interprétation d'un traité. Allemagne, Pologne 831.

Commerce. Inadmission de certaines branches du — et en particulier des sociétés d'assurance et des sociétés financières. Norvège, Pologne 575. — V. aussi Armes et munitions, Epizooties, Marchandises, Monopole, Ordre public, Police, Sécurité, Sûreté publique, Traitement de la nation la plus favorisée.

Commission chargée de l'affermage de la pêche dans le Torneå. Suède, Finlande 796. — chargée de fixer les limites d'une zone-frontière. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 151. — L'effet des décisions prises par les membres neutres de la — mixte chargée de l'échange des populations est strictement limité aux litiges provenant du traité donné. Grèce, Turquie 657. — générale chargée des travaux préliminaires de l'union douanière et sa compétence. Lettonie, Estonie 816. — d'inspection communes chargées de l'application du régime convenu des eaux-frontières ainsi que des cours d'eau coupant la frontière. Allemagne, France, Terrtioire de la Sarre 251. — mixte chargée de l'échange des populations. Grèce, Turquie 654. — mixte chargée des questions du trafic par le port de Dantzig. Pologne, Dantzig 60. — remplaçant une — permanente de conciliation en l'absence de celle-ci. Bulgarie, Turquie 707. — V. aussi Arbitrage, Litiges.

Commission Internationale du Danube. Partage de compétences entre la — et les Etats riverains. Commission internationale du Danube 171.

Commission Internationale de Navigation Aérienne. Création et compétence de la —. Belgique, Grande-Bretagne etc. 89.

Commission permanente de conciliation. Nomination de certains membres d'une — par le président de la Confédération Suisse. Bulgarie, Turquie 707. — Finlande, France 356. — Pays-Bas, Turquie 364. — Nomina-

tion du président d'une — par le président des Etats-Unis d'Amérique. Pologne, Brésil 372. — Nomination de certains membres d'une — par le président de la Confédération Suisse ou la reine des Pays-Bas. Suède, Turquie 75. — Questions qui seront soumises à la —. Finlande, France 359. — Luxembourg, Espagne 698. — Pays-Bas, Turquie 363. — Suède, Portugal 716. — Suède, Turquie 78.

Commission rogatoire. Grande-Bretagne, Finlande 747. — Cas dans lesquels l'exécution d'une — peut être refusée. Bulgarie, Belgique 426. — Lithuanie, France 408, 412. — Pologne, Belgique 450. — Tchécoslovaquie, Turquie 431, 440. — en matière civile. Pologne, Roumanie 416, 418. — en matières civile et commerciale. Bulgarie, Belgique 425. — Lithuanie, France 410. — Tchécoslovaquie, Turquie 431. — en matière pénale. Italie, Cuba 725. — Pologne, Belgique 450. — Suisse, Brésil 740. — Tchécoslovaquie, Turquie 440.

Compagnies aéronautiques. Autriche, Yougoslavie 769. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 783. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 772.

Compromis. Interprétation du — déférant un litige à la Cour permanente de justice internationale ou à un tribunal d'arbitrage par une de ces deux cours. Finlande, France 358. — Luxembourg, Espagne 698.

Concessions. Régime des compagnies à — et application à leur égard du traitement de la nation la plus favorisée sous certaines réserves. Belgique, Perse 686. — V. aussi Monopoles.

Conciliation. Italie, Ethiopie 341. — Exclusion de la procédure de — des litiges de caractère territorial. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 368. — Procédure de — restée en vigueur malgré la conclusion d'un traité d'arbitrage. Haïti, République Dominicaine 702. — Questions qui seront soumises à la commission de —. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 368. — V. aussi Agression, Assistance judiciaire, Commission permanente de conciliation, Cour permanente de Justice internationale, Juridiction, Litiges, Mesures conservatoires, Souveraineté, Tiers Etat, Traités.

Concordats. Limitation du droit des Etats allemands de conclure dorénavant des — sans entente préalable avec le Gouvernement du Reich. Allemagne, Saint-Siège 28. — Maintien des — conclus avec les différents Etats de l'Allemagne. Allemagne, Saint-Siège 28. — particuliers des Etats allemands primant les stipulations du traité conclu par le Gouvernement du Reich avec le Saint-Siège. Allemagne, Saint-Siège 28.

Conférence de désarmement. Consentement de l'Allemagne de prendre part à la —. France, Grande-Bretagne etc. 3. — Les méthodes de l'application du principe de l'égalité des droits en matière de la réduction et de la limitation des armements à être discutées à la —. France, Grande-Bretagne etc. 3. — Réexamen par les Etats signataires des questions laissées en suspens par la —. Allemagne, France etc. 10.

Conseil Economique. Création et compétence du — de la Petite Entente. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 325.

Conseil Permanent. Création et compétence du — de la Petite Entente. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 324.

Consuls. Admission des — et leur statut conformément aux usages internationaux. Perse, Pologne 665. — Admission, attributions et privilèges des —. France, Tchécoslovaquie 376. — Grèce, Espagne 132, 137. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 149. — Lithuanie, France 383. — Norvège, Chili 820. — et affaires d'état civil. France, Tchécoslovaquie 381. — Lithuanie, France 387. — et affaires de succession. Autriche, Belgique, Luxembourg 512. — France, Tchécoslovaquie 380. — Grèce, Espagne 136. — Lithuanie, France 388. — Droit des — de réclamer devant les autorités compétentes contre toute infraction aux traités. Grèce, Espagne 134. — Exemption de droit

des douanes en faveur des — de carrière. France, Tchécoslovaquie 379. — Lithuanie, France 386. — Statut des — de carrière. Autriche, Belgique, Luxembourg 512. — et traitement de la nation la plus favorisée. Autriche, Belgique, Luxembourg 512. — France, Tchécoslovaquie 382. — Grèce, Espagne 132, 137. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 149. — Italie, Hedjaz 346. — Japon, Albanie 668. — Lithuanie, France 393. — Perse, Italie 343. — et traitement de la nation la plus favorisée sous réserve toutefois de réciprocité. Norvège, Chili 820. — Validité des documents notariaux délivrés par des —. France, Tchécoslovaquie 381. — Lithuanie, France 389. — V. aussi Archives, Assistance judiciaire, Asile, Certificats d'origine, Droit international, Esclavage, Exequatur, Langues, Nationalité, Recrutement militaire, Secret d'Etat.

Contingents de marchandises et facilités douanières convenues en vertu du protocole réglementant la circulation des ouvriers des deux côtés de la frontière sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 115. — Etablissement éventuelle du système de — et réciprocité en cette matière. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 167. — Réglementation du système douanier de faveur le long des frontières sarro-allemande et sarro-française par rapport au régime de — de marchandises. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 313. — V. aussi Traitement de la nation la plus favorisée.

Contrôle financier. Modalités de l'exercice d'un — et budgétaire. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 48, 52.

Correspondance. Liberté de — entre le clergé catholique et ses ouailles. Allemagne, Saint-Siège 29. — Liberté de — entre le Saint-Siège et le clergé. Allemagne, Saint-Siège 28.

Cour permanente d'arbitrage. Président du Conseil Administratif de la — nommant le président d'un tribunal d'arbitrage. Allemagne, Tchécoslovaquie 634.

Cour permanente de justice internationale chargée de se prononcer sur la question si un différend à le caractère d'un litige de droit et est susceptible d'être résolu par un jugement. Pays-Bas, Turquie 363. — chargée de l'application d'un traité de conciliation et de règlement judiciaire. Suède, Portugal 720. — chargée de l'application, l'exécution et l'interprétation d'un traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. Suède, Turquie 79. — chargée de l'application et de l'interprétation d'un traité de conciliation et de règlement judiciaire. Luxembourg, Italie 715. — chargée de l'application et de l'interprétation d'un traité de conciliation, de règlement judiciaire et d'arbitrage. Finlande, France 360. — Luxembourg, Espagne 700. — chargée de l'application et l'interprétation d'un traité. Norvège, Chili 821. — chargée de l'interprétation d'un traité. Belgique, Grande-Bretagne etc. 90. — Pays-Bas, Turquie 366. — Contestations qui peuvent être sousmises à la —. Bulgarie, Turquie 706. — Luxembourg, Espagne 694. — Suède, Portugal 719. — Suède, Turquie 78. — Solution par la — de questions de droit. Suède, Turquie 74. — Solution par la — de questions de droit et précision du terme. Pays-Bas, Turquie 361. — Président de la — chargé de la nomination d'un tiers arbitre. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 150. — V. aussi Compromis, Ex aequo et bono, Juridiction, Mesures conservatoires, Souveraineté.

Crise économique. — V. Malaise.

Culte. Libre exercice du —. Allemagne, Saint-Siège 27. — Libre exercice du — sous la protection des lois. Saint-Siège, Bade 14. — l'un des signes distinctifs de la nationalité. Grèce, Turquie 654. — V. aussi Minorités.

Dantzig. Application d'un traité à la Ville Libre de —. Estonie, Pologne 845. — Norvège, Pologne 579. — V. aussi Extradition, Nationalités, Ratification de traités.

Danube. V. Commission internationale du Danube.

Déclaration de guerre et action hostile. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330.

Délégués vétérinaires. Nomination de — attachés aux légations. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 161.

Délimitation. Autriche, Hongrie 859. — Caractère complémentaire au Protocole de — des frontières du Territoire de la Sarre des deux protocoles réglant les questions concernant la frontière sarro-allemande et sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 311. — V. aussi Versailles, Zones-frontières.

Délit international. La question de savoir si un — a été commis dans l'affaire Julien Chevreau à être décidée par voie d'arbitrage. France, Grande-Bretagne 352.

Délit politique. Définition du terme — et réserves du Sénat cubain. Italie, Cuba 722, 726. — Distinction entre — purs et ceux où le délit commun prévaut sur le caractère politique de l'infraction commise. Suisse, Brésil 736. — Tchécoslovaquie, Turquie 435. — Négation du caractère de — aux attentats contre les chefs d'Etat. Lithuanie, France 405, 408, 409. — Pologne, Belgique 447. — Tchécoslovaquie, Turquie 435. — Négation du caractère de — aux attentats contre les chefs d'Etat et les membres de leurs familles. Irak, Turquie 729. — Italie, Cuba 722.

Démilitarisation. — V. Zone-frontière.

Dénonciation d'un traité. Engagement à examiner, après la —, s'il y a lieu à l'abroger ou à le modifier. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 113, 284. — Liberté de procéder à la — de nonagression en cas d'agression contre un Etat tiers de la part d'une des Parties signataires. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330.

Désarmement. Déclaration des Etats signataires de vouloir coopérer à la Conférence de — avec les autres Puissances y représentées, à l'élaboration d'une Convention de réduction et de limitation des armements. Etats-Unis d'Amérique, France etc. 3. — V. aussi Conférence de désarmement.

Dettes. — V. Armes et munitions.

Dette publique. Primauté du service de la — haïtienne sur les autres dépenses de l'Etat. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 53.

Diocèses. Circonscription des — de Trèves et de Limbourg. Saint-Siège, Prusse 45. — Maintien des —. Saint-Siège, Bade 14. — Maintien des — existant et règles à observer pour la création de nouveaux. Allemagne, Saint-Siège 30.

Diplômes. Reconnaissance des — polonais d'instituteur et d'autres. Pologne, Dantzig 67, 70.

Discrimination. Interdiction de la — en certains domaines de la navigation aérienne. Belgique, Grande-Bretagne etc. 88. — Stipulation prévenant la — en matière de commerce au détriment du port de Dantzig. Pologne, Dantzig 60. — V. aussi Traité.

Dominions. — V. Traité.

Dotation de l'église catholique. Saint-Siège, Bade 18, 23.

Douanes. Contrôle du Représentant Fiscal américain en matière de —. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 54. — Franchise de — le long de la frontière sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 300. — Importation de certains articles en franchise de —. Allemagne, Turquie 602. — Importation et exportation de certains articles en franchise de —. Suisse, Tchécoslovaquie 619. — V. aussi Administration, Change, Consuls, Contingent, Exposition, Exterritorialité, Haute Silésie, Informations.

Double imposition. Dispositions destinées à éviter la —. Allemagne, Turquie 612. — Autriche, Hongrie etc. 457. — Grande-Bretagne, Irlande 465. — Norvège, Pologne 575.

Drapeau. — V. Asile.

Droits établis. Respect des — en matière de pensions. Autriche, Italie etc. 480, 485, 494. — Respect des — en matière d'eaux, de mines, de droits forestiers etc. dans la zone-frontière. Autriche, Hongrie 859. — Respect des — en matière

de gaz, de l'éléctricité, d'eau, de droits de pêche, de chasse et des droits forestiers. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 255, 256. — Respect des — quant à l'utilisation des eaux de frontière. Allemagne, Tchécoslovaquie 629.

Droit international. Décision prise ou mesure ordonnée par une autorité judiciaire ou autre autorité d'une des Parties Contractantes contraire au —. Bulgarie, Turquie 706. — Finlande, France 360. — Pays-Bas, Turquie 363. — Luxembourg, Espagne 699. — Luxembourg, Italie 714. — Suède, Turquie 79. — Matières d'établissement réglées par le —. Allemagne, Turquie 607. — Nonapplication des dispositions d'un traité aux questions considérées par le — comme intérieures. Allemagne, Pologne 643. — Statut des agents diplomatiques réglé par le —. Japon, Afghanistan 670. — Japon, Albanie 668. — Statut des agents diplomatiques ainsi que des consuls réglé par le —. Egypte, Uruguay 351. — Italie, Hedjaz 346. — Lithuanie, Afghanistan 345. — Perse, Hedjaz 342. — Perse, Italie 343. — V. aussi Juridiction, Litiges, Traités.

Droit interne et droit international. Bulgarie, Turquie 706. — Finlande, France 360. — Luxembourg, Espagne 699. — Luxembourg, Italie 714. — Pays-Bas, Turquie 363. — Suède, Turquie 79.

Droits territoriaux. Respect des —. Japon, Mandchoukuo 671.

Eaux-frontières. Entretien et régime des —. Allemagne, Tchécoslovaquie 631. — Autriche, Hongrie 862, 863, 875, 877, 879, 884, 894. — Allemagne, France, Territoire de la Sarre 221, 222, 234, 250. — Navigation sur les voies d'—. Allemagne, Pologne 828. — V. aussi Commissions, Flottage, Frontières, Pêche, Warthe.

Eaux intérieures. — V. Frontières, Traitement national, Traitement de la nation la plus favorisée.

Eaux territoriales. Application d'un traité de navigation aérienne aux —. Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 783. — Etats Unis d'Amérique, Norvège 772. — Autorisation aux aéronefs de survoler les —. Autriche, Yougoslavie 763. — Entrée, séjour et transit des navires de guerre dans les — dantzikoises. Pologne, Dantzig 646. — V. aussi Navigation, Neutralité, Pêche, Traitement national, Visite, Warthe.

Ecoles. Droit de l'Eglise et de ses organisations de créer des — préparatoires pour le clergé et d'autres établissements scolaires. Allemagne, Saint-Siège 36, 37, 38. — Maintien de l'enseignement de la religion dans les — et choix des enseignants. Allemagne, Saint-Siège 36, 37. — Saint-Siège, Bade 21, 23. — Nominations des titulaires aux chaires de théologie des — supérieures. Saint-Siège, Bade 21. — V. aussi Zones-frontières.

Ecoles minoritaires. Création d'— polonaises à Dantzig et enseignement éventuel de la langue polonaise dans les écoles dantzikoises ordinaires. Pologne, Dantzig 65, 66. — Garantie aux nationaux allogènes et aux étrangers de même langue au service de la Ville de Dantzig de la liberté d'envoyer leurs enfants aux — polonaises. Pologne, Dantzig 71. — Garantie aux nationaux dantzikois qui sont au service des autorités polonaises à Dantzig de la liberté d'envoyer leurs enfants aux — polonaises. Pologne, Dantzig 70.

Egalité comme principe des relations. Perse, Pologne 665.

Egalité des droits. Etablissement de l'— en matière de la réduction et de la limitation des armements. France, Grande-Bretagne etc. 3.

Egalité des Etats formant la Petite Entente. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 324.

Egalité devant la loi sur le territoire de Dantzig en faveur des personnes d'origine israélite. Pologne, Dantzig 60.

Emigration. — V. Traitement national, Traitement la nation la plus favorisée.

Emprunt. Interdiction de conclure un nouvel — sans l'acquiescement du Représentant Fiscal américain. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 54. — Service d'un — garanti par les droits de douane. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 48.

Emprunts forcés. Interdiction d'appliquer aux ressortissants respectifs, même en cas de guerre, des —, à moins que tous les étrangers n'y soient soumis. Allemagne, Turquie 610.

Enquête. Procédure d'— restée en vigueur malgré la conclusion d'un traité d'arbitrage. Haïti, République Dominicaine 702.

Entente amicale. Renouvellement du traité d'—. France, Yougoslavie 672.

Entente et collaboration. Pacte d'—. Allemagne, France etc. 9.

Entente économique. Exceptions à la règle du traitement de la nation la plus favorisée occasionnées par une —. Belgique, Perse 686. — Roumanie, Albanie 615. — V. aussi Entente politique.

Entente politique. Engagement à n'entrer dans aucune — ou économique en opposition avec les dispositions d'un traité antérieur. Bulgarie, Turquie 705.

Epizooties. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 157, 168. — et prohibition et restrictions du commerce. Estonie, Pologne 842. — Suisse, Tchécoslovaquie 617. — et prohibition et restrictions du commerce et du transit. Allemagne, Turquie 598, 599. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144, 145. — Italie, Guatémala 120.

Esclavage. Exclusion de l'— des matières en lesquelles les agents diplomatiques et consuls d'Italie jouissent du traitement de la nation la plus favorisée. Italie, Hedjaz 348. — Invitation du Hedjaz de joindre la lutte contre l'—. Italie, Hedjaz 349. — V. aussi Souveraineté.

Etablis. Reconnaissance de la qualité d'— en faveur de certains membres des minorités et garantie des droits qui en résultent. Grèce, Turquie 657, 658, 659.

Etablissement. Italie, Ethiopie 340. — Facilités administratives en matière d'—. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 166. — V. aussi Assistance judiciaire, Consuls, Culte, Double imposition, Droit international, Extradition, Juridiction, Passeports, Propriété, Protection des lois, Réciprocité, Sécurité, Sociétés commerciales, Souveraineté, Statut, Traitement national, Traitement de la nation la plus favorisée.

Etrangers. Admission et permis de séjour pour des ouvriers —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 139. — Minorité comprenant les nationaux allogènes ainsi que les — de même langue et application du principe de minorité sous cette forme aux affaires de culte. Allemagne, Saint-Siège 40, 45. — Minorités comprenant les nationaux allogènes ainsi que les — de même langue et application du principe de minorité sous cette forme aux affaires d'enseignement. Pologne, Dantzig 65. — V. aussi Expulsion, Souveraineté.

Ex aequo et bono. Jugement de la Cour permanente de Justice internationale rendu —. Bulgarie, Turquie 710. — Luxembourg, Espagne 714. — Jugement d'un tribunal d'arbitrage rendu —. Finlande, France 359. — Suède, Portugal 719. — Suède, Turquie 78.

Exequatur. Etablissement de la formule pour l'— aux agents consulaires résidant à Dantzig. Pologne, Dantzig 653.

Explosifs. — V. Armes et munitions.

Exportation. — V. Douane, Or.

Expositions. Dédouanement des marchandises destinées à des —. Autriche, Belgique, Luxembourg 511. — Restitution de droit des douanes des marchandises destinées à des —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 143.

Expropriation. Application du traitement national quant à l'indemnisation pour —. Belgique, Perse 685. — Interdiction d'— sans indemnité. Allemagne, Turquie 608. Payement d'une indemnité pour l'— effectuée. Grèce, Grande-Bretagne 833. — V. aussi Biens immobiliers.

Expulsion. Les modalités d'— doivent répondre aux exigences de l'hygiène et de l'humanité. Allemagne, Turquie 609. — Belgique, Perse 684. — Procédure d'— des sujets et protégés asiatiques britanniques et français. Grande-Bretagne, Inde, France 93.

Exterritorialité en matière de douanes de la surface de la rivière de Sarre sur tout le secteur ou cette rivière forme la frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 254.

Extradition. Application d'un traité d'— non seulement au territoire métropolitain avec ses dépendances mais aussi au domaine où la juridiction consulaire est en vigueur. Lithuanie, France 404. — Cas dans lequel l'— n'a pas lieu. Irak, Turquie 729. — Italie, Brésil 454. — Italie, Cuba 722. — Lithuanie, France 405. — Pologne, Belgique 447. — Suisse, Brésil 736. — Tchécoslovaquie, Turquie 435. — Extension aux ressortissants de la Ville de Dantzig du refus de la Pologne d'accorder l'— de ses propres nationaux. Pologne, Belgique 444. — Extension des traités d'— à la Transjordanie. Grande-Bretagne, Norvège 100. — Nonapplication d'un traité d'— et d'assistance judiciaire en matière pénale au Congo belge et au territoires sous mandat de la Belgique. Pologne, Belgique 452. — Réglementation de l'— des sujets ou citoyens naturalisés par rapport à la date de leur naturalisation. Grande-Bretagne etc., Portugal 98. — V. aussi Chef d'Etat, Nationalité, Réserves à un traité, Transit.

Factures commerciales. Exemption de visa consulaire en faveur des —. Norvège, Bulgarie 102.

Finances. — V. Banque, Change, Contrôle financier, Dettes publiques, Emprunts, Impôts, Monnaies, Or, Taxes.

Fleuves. — V. Commission internationale du Danube, Raab, Sarre, Torneå, Warthe.

Fleuves internationaux. — V. Commission internationale du Danube.

Flottage du bois sur le Torneå. Suède, Finlande 804, 808. — du bois sur la Warthe. Allemagne, Pologne 830.

Fonctionnaires. Compétence des — d'une des Parties Contractantes chargés de la surveillance de la frontière, en service dans le territoire de l'autre Partie. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 248. — de chemins de fer en service dans la zone-frontière sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 301. — V. aussi Protection des lois, Souveraineté.

Force. Fidélité à la déclaration de non-recours à la —. Allemagne, France etc. 9. — Réaffirmation du principe de non-recours à la — dans les litiges entre les Etats signataires. Allemagne, Pologne 644. — France, Grande-Bretagne, etc. 3.

Forces armées. — V. Armes et munitions.

Frontière. Autorités administratives chargées de l'entretien et de l'inspection de la —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 220, 223, 226, 237, 240, 242. — Entretien de la —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 219, 233. — Allemagne, Tchécoslovaquie 631. — Autriche, Hongrie 881. — Facilités spéciales en faveur des ouvriers des deux côtés de la — sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 104, 282. — Maintien en vigueur de l'arrangement convenu antérieurement concernant l'aplanissement des différends de —. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 368. — Points de passage de la — pas les aéronefs. Autriche, Yougoslavie 763. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 786. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 775. — Reconnaissance de la nécessité d'accorder des facilités particulières à la population habitant le long de la — sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 262. — Régime des unités administratives divisées par la — et partage de leurs archives. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 258. — Régime des biens immobiliers coupés par la —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 154, 167. — Régime des cours d'eaux intérieurs communs aux deux Parties ou formant —. Haïti, République Dominicaine 703.

— Tracé de la —. Allemagne, Tchécoslovaquie 626. — Tracé d'une — formée par un cours d'eau. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 249, 297. — Allemagne, Tchécoslovaquie 628, 635, 639. — V. aussi Délimitation, Routes, Traités.

Garde. Reprise par la — d'Haïti d'un caractère national. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 46.

Gares. Utilisation des — situées dans la zone-frontière sarro-allemande et sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 279, 296.

Gas asphyxiants. — V. Armes et munitions.

Guerre. Renonciation à la — comme instrument de politique nationale. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330. — Réprobation de la —. Haïti, République Dominicaine 701. — V. aussi Action hostile, Déclaration de guerre, Emprunt forcé, Neutralité.

Guerre mondiale. — V. Importation.

Haut-Commissaire décidant les questions relatives à l'accès des navires de guerre polonais au port de Dantzig et aux eaux dantzikoises. Pologne, Dantzig 644.

Haut Commissaire de la Société des Nations à Dantzig. — V. Société des Nations.

Haute Silésie. Exceptions à la règle du traitement de la nation la plus favorisée occasionnées par le régime douanier provisoire entre les parties polonaise et allemande de la —. Estonie, Pologne 841. — Norvège, Pologne 576. — V. aussi Tribunal arbitral.

Havaï. Iles — V. Philippines.

Hôpitaux. Réglementation des rapports de l'Eglise avec les —, prisons etc. Allemagne, Saint-Siège 39.

Immigration. — V. Souveraineté.

Immunité diplomatique. — V. Agents diplomatiques, Usages internationaux.

Importation et traitement de la nation la plus favorisée. Italie, Guatémala 119. — Exceptions à la règle du traitement de la nation la plus favorisé en faveur du régime spécial d'— destiné à faciliter les règlements financiers résultant de la guerre mondiale. Roumanie, Albanie 615. — Prohibitions et restrictions éventuelles de l'— de certaines marchandises et négotiations des deux Parties en vue de règler la question. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 167. — V. aussi Douane, Réparations.

Impôt(s). Application des faveurs en matière d'—. Allemagne, Turquie 610. — France, Suède 566. — Contrôle du Représentant Fiscal américain en matière d'—. Etats-Unis-d'Amérique, Haïti 54. — Droit de l'église catholique de lever des —. Saint-Siège, Bade 17. — Exemption de l'— sur les bénéfices des entreprises de navigation. Etats-Unis d'Amérique, Allemagne 499. — Maintien du droit de l'Eglise de lever des —. Allemagne, Saint-Siège 43. — V. aussi Administration, Double imposition.

Indemnité. — V. Expropriation.

Indépendance. Engagement à respecter reciproquement l'—. Italie, Ethiopie 340. — Respect de l'— des Etats tiers. Allemagne, France etc. 9.

Informations. Disposition afin de faciliter aux particuliers l'obtention d'— douanières. Allemagne, Turquie 605. — Echange d'— entre les autorités douanières quant aux mesures prises par rapport au trafic frontalier le long de la frontière sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 281, 282. — Echange d'— entre les autorités douanières respectives relatif à l'exécution d'une convention. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 112, 282. — Echange d'— entre les parties des unités administratives divisées par la frontière. — Allemagne, France, Territoire de la Sarre 258. — Echange d'— législatives et judiciaires. Pologne, Roumanie 419. — Tchécoslovaquie, Turquie 432, 442. — Echange d'— relatives à la lutte contre la contrebande. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147. — Echange d'— relatives à la réglementation de l'aviation. Autriche, Yougoslavie 768. — Echange d'— relatives aux pensions à payer. Autriche, Italie etc. 492.

Intervention. Engagement à ne participer à aucune — de quelque carac-

tère qu'elle soit dirigée contre l'autre Partie. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327.

Inviolabilité de la demeure. — V. Traitement national.

Israélite. Les marchands polonais d'origine — ont toute liberté d'exercer leur activité commerciale sur le territoire dantzikois. Pologne, Dantzig 60.

Jaugeage. Reconnaissance réciproque des certificats de —. Allemagne, Turquie 604. — Estonie, Pologne 844. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147. — Italie, Guatémala 122. — Lettonie, Estonie 816. — Norvège, Pologne 578.

Jugements. Exécutions des —. Allemagne, Bulgarie 585. — Suisse, Tchécoslovaquie 570.

Juridiction. Compétence de la — territoriale ou nationale pour infractions au Règlement de police du Danube. Commission internationale du Danube 205. — Exclusion de la compétence d'une commission permanente de conciliation de tous les différends sans exception relevant de la — nationale. Pologne, Brésil 372. — Non-application de la procédure d'arbitrage aux litiges qui relèvent de la — nationale et qui ne sont pas réglés par le droit international. Haïti, République Dominicaine 702. — Procédure d'arbitrage, de conciliation ou de règlement judiciaire et recours à la — nationale. Bulgarie, Turquie 706. — Finlande, France 359. — France, Luxembourg 690. — Luxembourg, Espagne 695. — Pays-Bas, Turquie 362. — Suède, Portugal 716. — Suède, Turquie 75. — Procédure de conciliation ou de règlement judiciaire et recours à la — nationale. Luxembourg, Italie 712. — Restriction de la compétence de la — territoriale en matière financière par rapport aux fonctionnaires américains de finance. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 55. — V. aussi Souveraineté.

Juridiction consulaire. — V. Extradition.

Kellogg. Fidélité aux engagements pris par le Pacte —. Allemagne, France etc. 9. — Pacte — base des relations politiques des deux Parties. Allemagne, Pologne 643. — Traité ne portant pas atteinte aux engagements assumés en vertu du Pacte —. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 331.

Langue. Garantie de l'emploi de la — nationale dans le service religieux. Allemagne, Saint-Siège 40, 45. — Les communication des consuls avec les autorités locales doivent avoir lieu dans la — officielle de l'Etat de résidence. France, Tchécoslovaquie 380.

Langue officielle. Reconnaissance et garantie au polonais de la qualité de — sans que l'administration dantzikoise n'en devienne bilingue. Pologne, Dantzig 70. — V. aussi Ecoles minoritaires, Minorités, Nationalité, Passeports.

Limitation des armements. — V. Egalité des droits.

Limitrophes. — V. Traité, Traitement de la nation la plus favorisée.

Litiges. Aplanissement des —. Saint-Siège, Bade 22, 25. — Aplanissement des — concernant l'application ou l'interprétation du concordat. Allemagne, Saint-Siège 42. — Aplanissement des — d'ordre financier par une commission mixte. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 55. — Règlement de tous les — par voie pacifique. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 328. — Règlement des — par voie pacifique et particulièrement par celle de conciliation. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 329, 330. — Solution de — selon les principes du droit international. Suède, Turquie 74.

Littoral. Etat dépourvu de —. V. Traitement national.

Locarno. Responsabilité découlant de la signature des accords de — et fidélité aux engagements y assumés. Allemagne, France etc. 9.

Lois. — V. Culte.

Lois agraires. Application aux propriétés situées dans la zone frontière, sauf quelques exceptions, des — respectives. Tchécoslovaquie, Roumanie 554.

Malaise. Constatation du — mondial et, pour y remédier, renforcement de la solidarité des Etats signataires. Allemagne, France etc. 9.

Mandats. — V. Extradition, Traités.

Marchandises. Prohibition et restrictions du commerce de certaines — intéressant particulièrement la production nationale. Allemagne, Turquie 598. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144. — Prohibition et restrictions du commerce et du transit de certaines — intéressant particulièrement la production nationale. Italie, Guatémala 120.

Mariage. Certaines dispositions concernant la célébration du — par des prêtres catholiques. Allemagne, Saint-Siège 38.

Marine marchande nationale. Faveurs accordées à la — faisant exception à la règle du traitement de la nation la plus favorisée. Italie, Guatémala 122. — et traitement de la nation la plus favorisée. Lettonie, Estonie 815. — Nonapplication aux navires étrangers du traitement national par rapport aux faveurs accordées à la —. Estonie, Pologne 844. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147.

Maroc. — V. Capitulations.

Mesures conservatoires ordonnées par une commission de conciliation, un tribunal arbitral ou la cour permanente de justice internationale conformément à l'article 41 de son statut. Finlande, France 360. — France, Luxembourg 693. — Luxembourg, Espagne 699. — ordonnées par un tribunal arbitral ou la cour permanente de justice internationale conformément à l'article 41 de son statut. Suède, Portugal 720. — ordonnées par un tribunal arbitral, la cour permanente de justice internationale conformément à l'article 41 de son statut ou une commission de conciliation après une entente entre les Parties. Pays-Bas, Turquie 366. — ordonnées par un tribunal arbitral et article 41 du statut de la cour permanente de justice internationale. Suède, Turquie 80.

Mines. Exploitation des — dans la zone frontière. Autriche, Hongrie 867. — V. aussi Versailles.

Minorités. Les catholiques en Allemagne appartenant à une — nationale jouiront au point de vue de la langue employée dans le service religieux, de l'enseignement de la religion et des associations religieuses d'un régime non moins favorable que celui accordé aux catholiques d'origine et de langue allemande dans l'Etat étranger correspondant. Allemagne, Saint-Siège 40, 45. — Liquidation des — Grèce, Turquie 633. — V. aussi Etablis, Etrangers, Population.

Mission Militaire. Envoi éventuel d'une —. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 47.

Modification d'un traité. — V. Dénonciation d'un traité.

Monnaies dans lesquelles doivent être payées les pensions héritées de l'ancien Gouvernement d'Autriche. Autriche, Italie etc. 481.

Monopole. Prohibition du commerce des marchandises qui font l'objet d'un —. Belgique, Perse 684. — Estonie, Pologne 842. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144. — Suisse, Tchécoslovaquie 617. — Prohibition et restrictions du commerce et du transit des marchandises qui font l'objet d'un —. Allemagne, Turquie 598, 599. — Italie, Guatémala 120.

Nationalité des aéronefs. Autriche, Yougoslavie 763. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 787. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 776. — Assimilation des ressortissants de la ville de Dantzig aux individus de — polonaise en matière d'extradition. Pologne, Belgique 444. — Les différends relatifs à la — des retraités ayant droit à des pensions devant être tranchés par un tribunal d'arbitrage. Autriche, Italie etc. 482. — Disposition autorisant la Ville de Dantzig d'exiger des enseignants la langue polonaise dans les écoles l'acquisition de la — dantzikoise. Pologne, Dantzig 67. — La — des enfants d'agents diplomatiques ou de consuls de carrière est celle de leurs parents. Belgique, France 395. — de la femme mariée. Belgique, France 396. — des membres du clergé. Allemagne, Saint-Siège 33, 34. — Saint-Siège, Bade 19. — Que-

stions de — tranchées par les membres neutres de la Commission mixte chargée de l'échange des populations. Grèce, Turquie 656. — Reconnaissance réciproque des droits à la — des deux Parties Contractantes. Italie, Hedjaz 347. — Sauvegarde des droits des étudiants de l'école polytechnique de Dantzig de — polonaise, fût-ce d'origine ou de langue. Pologne, Dantzig 69, 73. — V. aussi Culte, Pavillon.

Naturalisation. — V. Extradition.

Navigation. Limitation des dispositions d'un traité à la — maritime. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 149. — Règlement de la — fluviale. Commission internationale du Danube 171. — et traitement national. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147. — Traitement national en faveur de la — dans les eaux territoriales. Estonie, Pologne 843. — Traitement national et traitement de la nation la plus favorisée en faveur de la —, en particulier de celle dans les eaux territoriales. Norvège, Pologne 577, 578. — et traitement de la nation la plus favorisée. Roumanie, Albanie 614. — V. aussi Cabotage, Eaux, Impôts, Jaugeage, Marine marchande nationale, Pavillon, Service maritime, Traitement national, Traitement de la nation la plus favorisée.

Navigation aérienne. Autriche, Yougoslavie 762. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 782, 788. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 771, 777, 780. — Amendements à certaines stipulations de la convention du 13 octobre 1913 réglementant la —. Belgique, Grande-Bretagne etc. 87. — Subordination de l'établissement de voies internationales de — à la souveraineté des Etats intéressés. Belgique, Grande-Bretagne etc. 89. — V. aussi Eaux territoriales, Nationalité, Radiotelegraphie, Souveraineté.

Navires de guerre. Facilités exclusives en faveur des — polonais dans le port de Dantzig et les eaux dantzikoises. Pologne, Dantzig 645.

Négociations diplomatiques. Aplanissement par — des litiges se rapportant à l'activité des fonctionnaires américains de finance. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 55.

Neutralisation. — V. Zone-frontière.

Neutralité. Engagement à observer la — en cas d'attaque. Bulgarie, Turquie 705. — Engagement à observer la — en cas d'action militaire et de la défendre par la force des armes. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327. — Maintien de la — des eaux territoriales en temps de guerre. Pologne, Dantzig 649. — pendant un conflit armé. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330.

Nonciature. Maintien de la — et doyenneté à Berlin du nonce. Allemagne, Saint-Siège 28, 43.

Occupation. Examen par un arbitre du cas du ressortissant français Chevreau arrêté en Perse pendant l'— britannique et déporté ensuite du pays. France, Grande-Bretagne 352. — Fin de l'— et retrait des troupes américaines. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 47. — Règlementation de la question des primes payées pendant l'— de la Carinthie soumise au plébiscite. Autriche, Etat Serbe-Croate-Slovène 533.

Offices de vérification et de compensation. Règlement des obligations pécuniaires par les —. Autriche, Italie 316.

Option. Modalités du droit d'— des habitants du territoire cédé à la Turquie. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Turquie 332.

Or. Prohibitions et restrictions de l'exportation de l'—. Allemagne, Turquie 598.

Ordre public. Prohibition et restrictions du commerce pour des raisons d'—. Estonie, Pologne 842. — Refus éventuel d'accorder l'assistance judiciaire dans les cas d'incompatibilité avec l'—. Tchécoslovaquie, Turquie 432.

Ordres religieux. — V. Clergé.

Paix. Affermissement de la — entre les Parties, gage de la — européenne. Allemagne, Pologne 643. — Affermissement en Europe de la confiance dans la —. Allemagne, France etc. 9.

— Maintien de la —, but de la collaboration des Etats signataires. Allemagne, France etc. 10. — Maintien de la — en Extrême Orient. Japon, Mandchoukuo 671. — Maintien de la — entre les deux Parties, un des facteurs les plus importants pour la sauvegarde de la paix générale. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 329. — Sauvegarde de la —, but du Pacte de la Entente. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 323. — V. aussi Litiges.

Panama. Zone du canal de — exclue de l'application d'un traité, de même que les îles Philippines et Havaï. Etats-Unis d'Amérique, Norvège 772.

Panaméricanisme. — V. Amitié.

Paroisses. Règles à observer pour la création de nouvelles —. Allemagne, Saint-Siège 31.

Parti politique. Liberté du Saint-Siège de nommer un archevêque sans égard au — auquel il pourrait apartenir. Saint-Siège, Bade 16, 25. — Obligation des associations religieuses catholiques de déployer leur activité en dehors de tout —. Allemagne, Saint-Siège 41. — Obligation des membres du clergé de toute confession de n'apartenir à aucun —. Allemagne, Saint-Siège 41, 45.

Passeports. Emploi de la langue allemande dans les — délivrés aux ressortissants dantzikois par les autorités polonaises. Pologne, Dantzig 651. — V. aussi Réciprocité, Souveraineté, Traitement de la nation la plus favorisée.

Pavillon. Réglementation de la question du —. Allemagne, Turquie 604. — Estonie, Pologne 844. — Grèce, Guatémala 132. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147. — Italie, Guatémala 122. — Norvège, Pologne 578.

Pêche dans le Skagerack, le Kattegatt et le Sund. Suède, Danemark, Norvège 809. — dans le Torneå. Suède, Finlande 791, 805, 806. — Dispositions appliquées à la — dans les eaux territoriales faisant exception à la règle du traitement de la nation la plus favorisée. Grèce, Espagne 132. Italie, Guatémala 122. — Dispositions appliquées à la — nationale faisant exception à la règle du traitement de la nation la plus favorisée. Norvège, Pologne 578. — Exercice des droits de — dans la rivière de Sarre. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 256, 308. — Non-application du traitement national à la —. Allemagne, Turquie 603. — Privilèges en faveur de la — nationale faisant exception au traitement national. Estonie, Pologne 844. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 147. — V. aussi Commissions.

Pélérins. Engagement à accorder facilités et protection de lois aux — se rendant à la Mecque. Italie, Hedjaz 347. — Engagement à respecter le culte des — persans se rendant à la Mecque. Perse, Hedjaz 342.

Pensions des anciens employés civils d'Etat et des militaires autrichiens. Autriche, Italie etc. 486. — provinciales, communales et de districts. Autriche, Italie etc. 494. Autriche, Tchécoslovaquie 497. — Succession d'état en matière de —. Autriche, Italie etc. 478, 485, 494. — V. aussi Archives, Assistance administrative, Assurances sociales, Bosnie-Herzégovine, Nationalité.

Personnes morales. Dissolution et maintien de — à la suite de cession de territoire. Autriche, Hongrie 867, 864, 865. — Pensions à payer par les — de droit public et succession d'Etat. Autriche, Italie etc. 494, 497.

Petite Entente, unité internationale supérieure. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 323.

Philippines. Iles —. V. Panama.

Photographie. Transport par aéronefs d'appareils de —. Autriche, Yougoslavie 766.

Pigeons voyageurs et aviation. Autriche, Yougoslavie 766.

Plébiscite. — V. Occupation.

Police. Exercice de la — dans la zone-frontière. Autriche, Hongrie 868. — Obligation des Etats danubiens de soumettre à l'approbation de la Commission internationale du Danube leurs règlements particuliers de — fluviale et riveraine. Commission internationale du Danube 205. — Prohibition et restictions du commerce pour des raisons de — sanitaire. Estonie, Pologne. 842. —

Suisse, Tchécoslovaquie 617. — Prohibition et restrictions du commerce et du transit pour des raisons de — sanitaire. Allemagne, Turquie 598, 599. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144, 145. — Italie, Guatémala 120. — Règlement de — fluviale. Commission internationale du Danube 171.

Ponts. Entretien des — de frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 255, 303. — V. aussi Administration.

Populations. Echange des —. Grèce, Turquie 654.

Port. Accord en vue d'assurer l'avenir du — de Dantzig. Pologne, Dantzig 58. — V. aussi Navires de guerre, Souveraineté.

Poste aérienne. Autriche, Yougoslavie 767.

Prises. Interdiction d'établir des cours de — en territoire étranger. Pologne, Dantzig 649.

Production nationale. — V. Marchandises.

Propagande économique. Interdiction de la —. Pologne, Dantzig 650.

Propriété artistique et traitement de la nation la plus favorisée. Paraguay, Espagne 398.

Propriété commune. Tronçons de câbles sous-marins déclarés —. Lettonie, Estonie 475.

Propriété industrielle. Traitement national en matière de la protection de la —. Grèce, Espagne 131. — Grèce, Serbe-Croate-Slovène 146.

Propriété littéraire. Espagne, République Dominicaine 757. — et traitement de la nation la plus favorisée. Paraguay, Espagne 398.

Protection des lois. Garantie aux membres du clergé catholique de la — analogue à celle dont jouissent les fonctionnaires de l'Etat. Allemagne, Saint-Siège 29. — V. aussi Traitement national.

Protectorats. — V. Traité, Traitement de la nation la plus favorisée.

Protégés. — V. Expulsion.

Questions économiques. Examen des — et recherche de leur solution dans le cadre de la Société des Nations. Allemagne, France etc. 10.

Raab. Régime des eaux de la —. Autriche, Hongrie 863.

Radiotélégraphie. Appareils de — et aviation. Autriche, Yougoslavie 766. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 785. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 774.

Ratification. Etablissement de la formule pour la — auxquels Dantzig est partie. Pologne, Dantzig 651. — sous réserve de l'application par le Riksdag. Suède, Portugal 720. — sous réserve de l'approbation par les parlements respectifs. Suède, Finlande 796.

Réciprocité. Octroi de facilités spéciales de passeports sous condition de —. Irak, Turquie 688. — comme principe des relations. Perse, Pologne 665. — Réglementation des questions d'établissement sous condition expresse de —. Allemagne, Turquie 607. — V. aussi Chambre de Commerce, Consuls, Contingents, Indépendance.

Réclamation. Règlement de — provenant d'incidents de frontière en Somalie. Grande-Bretagne, Italie 673.

Reconnaissance de jure. Italie, Hedjaz 346. — Japon, Mandchoukuo 671.

Recrutement militaire. Autorisation des consuls de procéder aux opérations de — sans pouvoir toutefois exercer de contrainte. France, Tchécoslovaquie 382. — Lithuanie, France 390. — Règlement des conflits en matière de —. Belgique, France 394.

Réduction des armements. — V. Egalité des droits.

Régime politique. — V. Traité, Territoire.

Règlements. Les — de police fluviale et riveraine des Etats danubiens font partie intégrale du règlement de navigation et de police*) par la Commission internationale du Danube. Commission internationale du Danube 204.

Règlement judiciaire. — V. Cour permanente de Justice internationale, Juridiction, Souveraineté, Tiers Etat, Traité.

Relations diplomatiques. Etablissement de —. Egypte, Uruguay 351. — Italie, Hedjaz 346. — Japon, Afghanistan 670. — Lithuanie, Afghanistan 345. — Perse, Hedjaz 342. —

*) promulgué.

Rétablissement des —. Perse, Pologne 665.

Relations extérieures. — V. Traité.

Réparations. Payement des — au moyen de facilités accordées à l'importation. Roumanie, Albanie 615.

Représentant Fiscal. Nomination et attributions du — américain. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 48.

Réquisitions. Application de la règle du traitement national ou de la nation la plus favorisée à l'exemption de —, sauf de celles ayant trait aux biens immobiliers. Grèce, Espagne 131. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 140. — Italie, Guatémala 118. — Traitement national en matière de —. Estonie, Pologne 839, 840. — Norvège, Pologne 574. — V. aussi Biens mobiliers.

Réserves à un traité d'extradition quant à la définition d'un délit politique. Italie, Cuba 726. — et intention de revenir sur les questions auxquelles elles se rapportent. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 314. — en ce qui concerne les points de vue juridiques. Pologne, Dantzig 71.

Révision des traités. — V. Article 19.

Routes. Entretien des — dans la zone-frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 248, 301. — Entretien et régime des — mitoyennes de frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 221, 234, 296, 302. — Allemagne, Tchécoslovaquie 627. — Entretien des — formant frontière. Allemagne, Tchécoslovaquie 627. — Interdiction à des détachements de la force armée ainsi qu'à des militaires isolés portant des armes de faire usage des — de la zone frontière. Allemagne, Tchécoslovaquie 627. — Régime des — formant frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 247. — Autriche, Hongrie 887, 888. — Régime des — légales dans la zone-frontière sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 280. — Régime de — traversant la frontière. — Autriche, Hongrie 873, 888. — Tracé d'une frontière formé par une —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 247, 297. — Allemagne, Tchécoslovaquie 639. — Usage des — dans la zone-frontière sarro-allemande et sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 279, 296. — V. aussi Administration.

Santé. — V. Police.

Sarre. Régime de la rivière de — et autorités administratives chargées de son application. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 252, 307. — Tracé de la frontière formé par la rivière de —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 297.

Secret d'Etat. Invocation par un consul du — à l'appui de son refus de produire certaines pièces dont il est détenteur. Lithuanie, France 385.

Sécurité. Coopération en vue de veiller à la — nationale et maintien de forces japonaises en Mandchoukuo. Japon, Mandchoukuo 671. — L'engagement de ne pas avoir recours à la force pour la solution des conflits ne préjudiciant pas la question de la — France, Grande-Bretagne etc. 3. — de toutes les nations à être obtenue par la Convention de Désarmement. France, Grande-Bretagne etc. 3. — Prohibition et restrictions du commerce pour des raisons de — nationale. Estonie, Pologne 842. — Prohibition et restrictions du commerce et du transit pour des raisons de — nationale. Allemagne, Turquie 598, 599. — Italie, Guatémala 120. — Prohibition et restrictions du transit pour des raisons de — nationale. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 145. — Refus éventuel d'accorder l'assistance judiciaire dans les cas où la — nationale en pourrait souffrir. Lithuanie, France 408, 409, 412. — Pologne, Belgique 450. — Pologne, Roumanie 418. — Tchécoslovaquie, Turquie 431. — Restrictions en matières d'établissement dues à des raisons de — nationale. Italie, Guatémala 118. — V. aussi Zones.

Séjour. — V. Etrangers.

Serment à prêter par certains membres du clergé. Allemagne, Saint-Siège 84.

Service maritime. Dispositions appliquées au — des côtes faisant exception à la règle du traitement de la nation la plus favorisée. Italie, Guatémala 122. — Nonapplication du traitement national aux navires de

chacune des Parties en tant qu'il s'agit du — des côtes de l'autre. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 148.

Service militaire. — V. Recrutement militaire.

Servitudes internationales. — V. Eaux-frontières, Fonctionnaires, Gares, Routes, Trafic frontalier, Routes, Gares.

Sociétés commerciales. Application de la règle du traitement de la nation la plus favorisée aux — des deux Parties à condition de ne pas placer les sociétés de l'une d'elles dans une position plus favorable que ne serait celle dont jouiraient les compagnies de l'autre Partie. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 140. — V. aussi Commerce, Compagnies aéronautiques, Impôt.

Société des Nations. Conclusion sous les auspices du Haut Commissaire de la — d'un traité mettant fin à certains différends entre les deux Parties. Pologne, Dantzig 65. — Engagement à adhérer à une formule générale de règlement pacifique des litiges proposées éventuellement par la —. Perse, Italie 343. — Fidélité aux engagements pris par le Pacte de la —. Allemagne, France etc. 9. — Pacte de la Petite Entente ne pouvant en rien être contraire au Pacte de la —. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 325. — Responsabilité découlant de la participation au Conseil de la —. Allemagne, France etc. 9. — Suspension pour la durée d'un accord de la procédure en cours devant les instances de la —. Pologne, Dantzig 58. — V. aussi Art. 10, 13, 16, 19, Collaboration, Questions économiques, Traitement de la Nation la plus favorisée.

Souveraineté. Amoindrissement de la — nationale dantzikoise par l'engagement pris vis-à-vis de la Pologne de veiller à ce que l'activité commerciale des ressortissants dantzikois d'origine israélite n'éprouve aucun empêchement. Pologne, Dantzig 60. — Définition éventuelle par la Cour permanente de justice internationale des limites de la — nationale. Suède, Turquie 79. — Diminution de la — nationale par le contrôle financier et budgétaire exercé par un fonctionnaire étranger dépendant d'un Etat étranger. Etats-Unis d'Amérique, Haïti 49. — Maintien de la — nationale en matière d'aviation. Autriche, Yougoslavie 768. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 783. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 772. — Maintien de la — nationale en matière d'immigration. Belgique, Perse 684. — Irak, Turquie 688. — Maintien de la — nationale en matière de passeports. Allemagne, Turquie 611. — Belgique, Perse 684. — Maintien de la — nationale en matière de police des ports et des rivages. Commission internationale du Danube 171. — Maintien de la — nationale en matière de réglementation du travail sur le territoire dantzikois. Pologne, Dantzig 70. — Maintien de la — nationale quant à certaines restrictions dans le domaine économique en matière d'établissement appliquées à tous les étrangers. Norvège, Pologne 579. — Maintien de la — territoriale exclusive en matière de la manumission et de rapatriement des esclaves et refus d'autoriser les agents consulaires d'Italie à Jeddah à procéder à de tels actes. Italie, Hedjaz 350. — Nonapplication des procédures de conciliation, de règlement judiciaire ou d'arbitrage aux questions se rapportant à la — ainsi qu'à celles qui sont en vertu des Traités, de la compétence de chacune des Parties. Bulgarie, Turquie 705. — Reconnaissance réciproque de la — et engagement à ne prendre part à aucun acte pouvant la léser. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327. — Refus éventuel d'accorder l'assistance judiciaire dans les cas où la — pourrait être lésée. Lithuanie, France 408, 409, 412. — Pologne, Belgique 450. — Pologne, Roumanie 418. — Tchécoslovaquie, Turquie 431. — Respect le plus strict de la — nationale en matière de juridiction des étrangers. Pologne, Brésil 372. — Sauvegarde de la — nationale, sous forme de réserve à un traité, quant aux pensions à payer. Autriche, Italie etc. 493, 496. — Sauvegarde de la — nationale en ce qui concerne les lois et règle-

ments intérieurs relatifs aux pensions. Autriche, Italie etc. 482, 488, 493. — V. aussi Arbitrage, Navigation aérienne, Traité.

Spitsberg exclu de l'application d'un traité. Norvège, Chili 821.

Sport. Nonapplication aux navires étrangers du traitement national par rapport aux privilèges dont jouit le — nautique. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 148. — Privilèges en faveur du — nautique faisant exception à la règle du traitement de la nation la plus favorisée. Italie, Guatémala 122.

Statut juridique des unités administratives, associations et autres organisations catholiques. Allemagne, Saint-Siège 32.

Statut personnel des nationaux réglé par la loi nationale. Belgique, Perse 685.

Succession d'Etats et énonciation du principe de la validité des traités. Japon, Mandschoukuo 671. — V. aussi Assurances sociales, Archives, Biens immobiliers, Pensions.

Sûreté publique. Prohibition et restrictions du commerce et du transit pour des raisons de —. Allemagne, Turquie 598, 599. — Prohibition et restriction du commerce pour des raisons de —. Estonie, Pologne 842. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144. — Suisse, Tchécoslovaquie 617.

Taxes. Facilités en matière de —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 166. — V. aussi Traitement national, Traitement de la nation la plus favorisée.

Territoire(s). Engagement de ne pas permettre l'utilisation des — respectifs comme bases pour des actes illégaux dirigés contre l'une ou l'autre des deux Parties. Italie, Hedjaz 346. — Engagement de ne pas permettre la constitution sur les — respectifs de groupes ennemis du régime politique de l'une ou de l'autre des Parties et d'en réprimer les agissements de même que ceux dans ce sens d'individus isolés. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327. — Maintien de l'intégrité et de l'inviolabilité du —. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330. — V. aussi Assurances sociales, Conciliation, Droits territoriaux, Extradition, Fonctionnaires.

Tiers Etats. Application d'un traité de conciliation de règlement judiciaire et d'arbitrage à des litiges auxquels sont intéressés de —. France, Luxembourg 693. — Pays-Bas, Turquie 366. — V. aussi Indépendance.

Trafic frontalier. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 259, 295. — Autriche, Hongrie 862, 869, 871, 872, 883, 892, 893. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 142, 151. — Tchécoslovaquie, Roumanie 553. — Exceptions à la règle du traitement de la nation la plus favorisée en faveur du —. Allemagne, Turquie 602. — Estonie, Pologne 841. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 142. — Italie, Guatémala 120. — Norvège, Pologne 576. — Roumanie, Albanie 615. — Suisse, Tchécoslovaquie 617. — et exploitation des champs et des forêts, ainsi que réglementation du commerce dans la zone-frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 262, 267. — V. aussi Frontière, Traité.

Traité(s). Abolition de la discrimination en matière d'armements établie par les — de paix. France, Grande-Bretagne etc. 3. — Application d'un — aux dominions, protectorats, colonies, territoires mandatés britanniques ainsi qu'à l'Ecosse et à l'Irlande du Nord. Grande-Bretagne, Finlande 754. — Approbation par le Conseil Permanent des — conclus par un des membres de la Petite Entente avec des Etats tiers. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 324. — Choix entre les diverses dispositions réglant une question et se trouvant dans de plusieurs — de celles qui dans leur application sont les plus favorables. Autriche, Hongrie 862. — Contestations concernant l'interprétation d'un — soumises à la procédure de conciliation, d'arbitrage ou de règlement judiciaire. Luxembourg, Espagne 700. — Corrections du texte d'un —. Pologne, Dantzig 57. — Déclaration affirmant l'absence de — secrets avec les Etats voisins. Union des Républiques Soviétistes Socialistes,

Afghanistan 328. — Déclaration de n'avoir conclu aucun — contraire au présent accord. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 329. — Déclaration de n'avoir conclu aucun — contraire au présent accord et de ne pas avoir l'intention de le faire pendant la durée de ce dernier. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 327. — Dispositions d'un — d'arbitrage ne portant pas atteinte à la valeur d'autres accords concernant la solution de différends. Haïti, République Dominicaine 702. — Disposition d'un — de conciliation ne portant pas atteinte à la valeur d'autres accords concernant la solution de différends. Pologne, Brésil 372. — Dispositions d'un — de conciliation et de règlement judiciaire ne portant pas atteinte à la valeur d'autres accords concernant la solution de différends. Luxembourg, Italie 711. — Dispositions d'un — de conciliation de règlement judiciaire et d'arbitrage ne portant aucunement atteinte à la souveraineté nationale dans ses limites reconnues par le droit international. Suède, Turquie 79. — Dispositions d'un — de conciliation de règlement judiciaire et d'arbitrage ne portant pas atteinte à la valeur d'autres accords concernant la solution de différends. Finlande, France 355. — France, Luxembourg 689. — Luxembourg, Espagne 694. — Suède, Portugal 716. — Suède, Turquie 74. — Dispositions d'un — ne portant pas atteinte à la valeur des stipulations contenues en matière d'impôt dans les Traités de Saint-Germain et de Trianon ainsi qu'aux autres accords conclus ou à conclure entre les Parties Contractantes. Autriche, Hongrie etc. 464. — distinct déclaré faire partie d'un accord conclu entre les deux Puissances antérieurement. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 370. — Droit de conclure des — d'alliance et d'entretenir des relations extérieures qui ne dérogent pas aux dispositions du présent accord. Union des Républiques Soviétistes Socialistes, Afghanistan 328. — Durée de la validité d'un — limitée par l'exécution future des dispositions d'un autre. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 294. — Elaboration d'un — économique préalable à la conclusion de l'union douanière. Lettonie, Estonie 818. — Engagement à conclure un — concernant le régime douanier éventuel à appliquer au trafic frontalier et aux questions ayant trait à la zone-frontière sarro-française. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 301. — Engagement de ne participer à aucun — ouvertement hostile, du point de vue agressif, à l'autre Partie. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330. — Engagement à réexaminer à un certain moment donné certaines dispositions d'un —. Perse, Italie 344. — Exception à l'application d'un — d'arbitrage. Haïti, République Dominicaine 702. — généraux primant les stipulations d'un arrangement ordinaire. Belgique, Grande-Bretagne etc. 88. — Les autorités administratives compétentes chargées d'étudier la question s'il y a lieu ou non de conclure un nouveau — réglant les questions d'entretien de la frontière. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 229. — Les dispositions d'un accord ne touchant en rien les interprétations soutenues par les Parties Contractantes et divergeantes d'un — antérieur. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 312. — Les expressions „germano-sarroise" et „franco-sarroise" employées dans les — n'impliquent aucune conséquence de droit public. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 115, 312. — Liberté des Etats signataires d'un — général de conclure des conventions particulières avec des Etats non-contractants. Belgique, Grande-Bretagne etc. 88. — Limitation de la validité d'un — par la durée du régime politique actuel du Territoire du Bassin de la Sarre. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 294. — ne portant pas atteinte à la valeur d'un autre. Allemagne, Pologne 643. — Autriche, Italie etc. 495. — Bulgarie, Turquie 705. — Haïti, République Dominicaine 704. — Irak, Turquie 733. — Norvège, Pologne 581. — Suisse, Tchécoslovaquie 621. — ne portant pas atteinte à la va-

leur de certains autres. Pologne, Union des Républiques Soviétistes Socialistes 330. — ne portant pas atteinte à la valeur du Traité de St. Germain-en-Laye du 10 septembre 1919. Autriche, Belgique, Luxembourg 516. — Nonapplication des dispositions d'un — au Congo belge et aux territoires sous mandat de la Belgique. Belgique, Perse 686. — Bulgarie, Belgique 427. — Suspension temporaire par les autorités douanières de l'application de certaines dispositions d'un — réglementant le trafic frontalier eu égard aux abus auxquels elles ont donné lieu. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 113, 282. — Unification progressive des — politiques des membres de la Petite Entente avec des Etats tiers. Yougoslavie, Roumanie, Tchécoslovaquie 325. — V. aussi Agression, Alaska, Arbitrage, Concordats, Commissions, Comités, Compromis, Consuls, Cour permanente de Justice internationale, Dantzig, Dénonciation d'un traité, Désarmement, Droit international, Entente politique, Extradition, Informations, Litiges, Navigation, Ratification de traités, Réserves à un traité, Société des Nations, Souveraineté, Spitsberg, Succession d'Etat, Transit, Traitement de la nation la plus favorisée, Tribunal.

Traitement national. Application du — aux questions d'établissement dès l'entrée en vigueur de l'union douanière. Lettonie, Estonie 815. — et celui de la nation la plus favorisée en matière de taxes. Belgique, Perse 685. — et établissement. Belgique, Luxembourg, Autriche 507. — en faveur des agents d'émigration. Autriche, Belgique, Luxembourg 511. — en matière de navigation et exceptions à son application. Allemagne, Turquie 603. — Estonie, Pologne 844. — en matière de protection légale et judiciaire. Belgique, Perse 685. — Pologne, Roumanie 414. — Tchécoslovaquie, Turquie 428. — en matière de taxes. Allemagne, Turquie 604, 609. — Estonie, Pologne 839. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 139. — Italie, Guatémala 118. — Suisse, Tchécoslovaquie 619. — ou celui de la nation la plus favorisée et établissement. Italie, Guatémala 117, 118. — et navigation. Italie, Guatémala 121. — Nonapplication du — aux navires de chacune des Parties en tant qu'il s'agit du transport des émigrants. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 148. — Nonapplication du — à la navigation sur les cours d'eaux intérieurs. Allemagne, Turquie 604. — Estonie, Pologne 844. — ou traitement de la nation la plus favorisée en matière de navigation sur les eaux territoriales et sur les cours d'eaux intérieurs en faveur d'un Etat dépourvu de littoral. Autriche, Belgique, Luxembourg 514. — quant à l'inviolabilité de la demeure. Belgique, Perse 685. — V. aussi Assistance judiciaire, Caution judicatum solvi, Marine marchande nationale, Navigation, Pêche, Propriété industrielle, Réquisition, Service maritime.

Traitement de la nation la plus favorisée. Albanie, Roumanie 613. — Allemagne, Turquie 597. — Autriche, Belgique, Luxembourg 515. — Estonie, Pologne 839. — Grèce, Espagne 130. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 139. — Italie, Guatémala 117. — Italie, Hedjaz 347. — Japon, Albanie 668. — Lettonie, Estonie 815. — Norvège, Chili 820. — Norvège, Pologne 574. — Norvège, Turquie 823, 826. — Suisse, Tchécoslovaquie 617. — Application du — aux prohibitions et restrictions du commerce. Roumanie, Albanie 615. — et entreprises d'émigration. Autriche, Belgique, Luxembourg 511. — et établissement. Belgique, Luxembourg, Autriche 507. — Grèce, Espagne 130. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 139. — Irak, Turquie 688. — Lettonie, Estonie 818. — Norvège, Pologne 574. — Perse, Hedjaz 342. — Roumanie, Albanie 614. — Exceptions au —. Allemagne, Turquie 602. — Autriche, Belgique, Luxembourg 515. — Estonie, Pologne 842. — Norvège, Chili 820. —

Norvège, Pologne 576, 578. — Roumanie, Albanie 615. — Suisse, Tchécoslovaquie 617, 621. — Exceptions au — par rapport aux avantages accordés à des pays voisins. Estonie, Pologne 841. — Exceptions au — par rapport aux avantages accordés aux colonies, protectorats ou possessions. Italie, Guatémala 120. — Exceptions au — par rapport aux avantages accordés aux pays qui se sont séparés en 1923 de l'Empire Ottoman. Allemagne, Turquie 603. — Exceptions au — par rapport à certains avantages accordés par la Norvège aux autres pays scandinaves. Norvège, Pologne 579. — Exceptions au — par rapport aux avantages accordés aux autres pays scandinaves et à ceux de l'Amérique latine. Norvège, Chili 820. — Exceptions au — par rapport aux avantages accordés par le Guatémala aux autres républiques de l'Amérique Centrale. Italie, Guatémala 120. — Interprétation de la règle du — par rapport au système des contingents. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 167. — en matière de taxes. Belgique, Luxembourg, Autriche 508. — Belgique, Perse 686. Estonie, Pologne 840. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 139. — Italie, Guatémala 121. — Norvège, Pologne 574, 575. — en matière de taxes de navigation. Estonie, Pologne 845. — Grèce, Espagne 132. — Italie, Guatémala 121. — Modalités de l'application du — aux avantages accordés par l'Irak aux pays arabes limitrophes en matière de passeports et de visa. Irak, Turquie 688. — Non-application de la règle du — aux avantages accordés en vertu de traités internationaux généraux conclus sous les auspices de la Société des Nations. Roumanie, Albanie 615. — V. aussi Agents diplomatiques, Biens immobiliers, Cabotage, Caution judicatum solvi, Change, Concessions, Consuls, Entente économique, Esclavage, Expropriation, Haute-Silésie, Importations, Marine marchande nationale, Navigation, Pêche, Propriété artistique, Propriété littéraire, Réquisitions, Service maritime, Sociétés commerciales, Trafic frontalier, Traitement national, Transit, Union douanière.

Transit des extradés. Irak, Turquie 733. — Italie, Brésil 456. — Italie, Cuba 724. — Lithuanie, France 408. — Pologne, Belgique 450. — Suisse, Brésil 739. — Tchécoslovaquie, Turquie 438. — Liberté de —. Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 144. — Italie, Guatémala 120. — Liberté de —, dans une certaine mesure, dans la zone-frontière sarro-allemande. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 279. — Liberté de — limitée toutefois par le droit de la Pologne de prohiber ou restreindre le passage par son territoire d'armes et de munitions en vertu d'un traité antérieur. Norvège, Pologne 577, 581. — Non-application du traitement de la nation la plus favorisée aux faveurs spéciales de — convenues entre la Tchécoslovaquie et la Pologne. Suisse, Tchécoslovaquie 621. — Réglementation du droit de — aérien. Belgique, Grande-Bretagne etc. 88. — et traitement de la nation la plus favorisée Allemagne, Turquie 598. — Grèce, Espagne 131, 137. — Suise, Tchécoslovaquie 619. — V. aussi Armes et munitions, Eaux territoriales, Epizooties, Marchandises, Monopoles, Sécurité, Sûreté publique.

Transjordanie. — V. Extradition.

Travail. — V. Etrangers, Souveraineté.

Tribunal. Différends relatifs à l'application ou l'interprétation d'un traité devant être tranchés par un —. Grande-Bretagne, Irlande 468.

Tribunal arbitral. Modification de règlement de procédure du — de Haute-Silésie. Allemagne, Pologne 85.

Tribunal arbitral mixte. Liquidation du —. Allemagne, Pologne 81.

Union douanière. Exceptions à la règle du traitement de la nation la plus favorisée occasionnées par une —. Allemagne, Turquie 602. — Belgique, Perse 686. — Estonie, Pologne 841. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 142. — Italie, Guaté-

mala 120. — Norvège, Pologne 576. — Roumanie, Albanie 615. — Suisse, Tchécoslovaquie 617. — Modalités d'une —. Lettonie, Estonie 815. — V. aussi Consuls, Traité.

Union économique. — V. Entente économique, Union douanière.

Usages internationaux. Conformément aux — seuls les membres officiels sont compris dans le terme „personnel d'une mission diplomatique". Perse, Pologne 666.

Versailles. Exécution de l'article 83 du traité de — (Délimitation). Allemagne, Tchécoslovaquie 625, 635. — Exécution de l'article 312 du traité de —. Allemagne, Dantzig, Pologne 590. — Maintien de la convention de 1861 relative au canal international des houillières de la Sarre pour autant qu'elle n'est pas contraire aux dispositions du traité de —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 308.

Visa. Abolition du —. Pays-Bas, Autriche 824. — V. aussi Certificats d'origine, Factures commerciales, Traitement de la nation la plus favorisée.

Visite. Interdiction de l'exercice du droit de — dans les eaux territoriales. — Pologne, Dantzig 649.

Warthe. Régime de la — formant frontière. Allemagne, Pologne 828.

Zones interdites à l'aviation. Autriche, Yougoslavie 763. — Etats-Unis d'Amérique, Afrique du Sud 784. — Etats-Unis d'Amérique, Norvège 773. — interdites à l'aviation étrangère pour des raisons d'ordre militaire ou de sécurité publique. Belgique, Grande-Bretagne etc. 87.

Zone(s)-frontière(s). Délimitation de la —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 285. — délimitarisée. Haïti, République Dominicaine 702. — Entretien et régime des cours d'eau dans la —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 250, 304. — Etendue d'une —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 260, 297. — Allemagne, Turquie 602. — Grèce, Etat Serbe-Croate-Slovène 142, 151. — Exclusion de certaines parties d'une — du bénéfice du régime qui y est autrement appliqué. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 260. — Régime de la —. Autriche, Hongrie 859. — Régime scolaire dans la —. Allemagne, France, Territoire de la Sarre 258. — V. aussi Biens immobiliers, Droits établis, Police.

U D' / OF OTTAWA
COLL ROW MODULE SHELF BOX POS C
333 06 09 01 10 05 9